

506.43  
J25

5. Beiheft

zum

Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.  
XXXIII. 1915.

---

Mitteilungen

aus dem

Deutschen Seminar zu Hamburg.  
II.

---

Söl'ring Uurterbok.

Wörterbuch der Sylter Mundart.

Von

*Boy P. Möller.*

Q  
49  
H47x  
NH

In Kommission bei  
Otto Meissners Verlag  
Hamburg 1916.



506.43  
.J25

## 5. Beiheft

zum

Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten.

XXXIII. 1915.

---

## Mitteilungen

aus dem

Deutschen Seminar zu Hamburg.

II.

---

## Söl'ring Uurterbok.

Wörterbuch der Sylter Mundart.

Von

*Boy P. Möller.*

In Kommission bei

Otto Meissners Verlag

Hamburg 1916.

By Transfer

FEB 21 1923



## Vorwort.

Die nordfriesischen Mundarten gliedern sich in zwei Gruppen: 1. die Dialekte des westschleswigschen Festlandes und der Halligen, 2. die Inseldialekte von Sylt, Föhr-Amrum und Helgoland. — Beide Gruppen sind im Aussterben begriffen, und daher ist es im Interesse der Sprachwissenschaft dringend geboten, altes wertvolles Sprachgut zu retten und vor seinem völligen Untergange für die Nachwelt festzulegen. So beschloß denn auch der im Jahre 1902 gegründete „Nordfriesische Verein für Heimatkunde und Heimatliebe“, der bis jetzt acht Jahrbücher herausgegeben hat (Druckort: Husum), schon bald nach seinem Entstehen die Bearbeitung eines nordfriesischen Wörterbuches (Redaktion: Professor Dr. F. Kauffmann, Kiel). Die Lösung der Aufgabe in dieser allgemeinen Form ist aber mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, da, abgesehen von den obengenannten beiden Gruppen, die einzelnen Mundarten oft bedeutend voneinander abweichen, so daß sich in diesem engbegrenzten Sprachgebiet eine buntere Mannigfaltigkeit zeigt, als sie das Plattdeutsche in ganz Holstein oder Mecklenburg aufweist.

Die festländischen Dialekte werden jetzt noch auf der schleswigschen Westküste zwischen Husum und Tondern gesprochen; doch dringt das Plattdeutsche von Süden her unaufhaltsam vor, und im nördlichen Teile hat der nordschleswigsche oder westjütische Dialekt Terrain gewonnen. — Einst reichte das friesische Sprachgebiet weiter. Nach C. Dankwerth (Neue Landesbeschreibung 1652, S. 85) wurde zu seiner Zeit in Tondern neben dänisch noch friesisch gesprochen. Um diese Zeit war das Friesische in Eiderstedt so gut wie erloschen und durch das Plattdeutsche ersetzt; doch weiß der dortige Chronist Peter Sax, der seine Beschreibung Eiderstedts 1636 abschloß, noch eine große Zahl damals im Volksmunde noch lebender friesischer Wörter aufzuführen, denen er eine hd. Übersetzung beifügt. — Als die große und fruchtbare Insel Nordstrand in der verheerenden Sturmflut von 1634 total verwüstet und auseinander gerissen wurde, mußte die friesische Mundart bald nachher auf den beiden größern Inselresten (Neu-)Nordstrand und Pellworm dem Plattdeutschen der neuen Besiedler weichen und hat sich nur noch auf den Halligen (Hooge, Nordmarsch-Langenes, Oland, Gröde-Apelland, Habel und Nordstrandischmoor) erhalten.

Auf dem Festlande lassen sich jetzt noch die Dialekte folgender Distrikte unterscheiden: 1. Wiedingharde (in den Kirchspielen Emmels-

büll, Horsbüll, Klanxbüll, Rodenäs und im südlichen Teile von Neukirchen); 2. Bökingharde (die Mooringe Mundart: Niebüll, Deezbüll, Risum, Lindholm, Klockries; dazu Fahretoft und Dagebüll); 3. Karharde (Enge, Stedesand, Sande, Schnatebüll, Klintum, Stadum); 4. nördl. Nordergoesharde (Ockholm, Langenhorn, Bargum, Lütjenholm, Büttjebüll, Sterdebüll, Bordelum, Dörpum); 5. südl. Nordergoesharde (Struckum, Breklum, Vollstedt, Dreisdorf, Bohmstedt, Almdorf); 6. Südergoesharde (Hattstedt, Schobüll, Horstedt).

Alle diese festländischen Mundarten, desgl. die Mundart der Halligen, haben nach Siebs ihren Ursprung im Alt-Ostfriesischen. Wann die Besiedelung der schleswigschen Westküste durch Ostfriesen stattgefunden hat, ist bis jetzt nicht mit Sicherheit festzustellen gewesen. Die erste zuverlässige Erwähnung der Nordfriesen findet sich bei Saxo Grammaticus (1140—1204), der ihr Land Frisia minor nennt.

Die Inseldialekte von Sylt, Föhr-Amrum und Helgoland bilden die zweite Gruppe der nordfriesischen Mundarten. Ihre Zugehörigkeit zum spezifisch friesischen Idiom ist neuerdings bestritten worden. Zuerst von Hermann Möller (Das altenglische Volksepos S. 85): „Diese Inseldialekte gehen auf einen vom Friesischen stark abweichenden Dialekt zurück und stehen dem Englischen weit näher als alle speziell friesischen Mundarten, im allgemeinen am nächsten dem Nordhumbrischen, in wichtigen Punkten aber auch dem Ostanglich-Mercischen.“ Ihm schließt sich Ludwig Weiland (Die Angeln S. 38) im wesentlichen an. Zu einem ganz ähnlichen Resultat gelangt Otto Bremer (Jahrbuch des Vereins für nd. Sprachforschung-Jahrg. 1887, S. 11, Anm. 2); er setzt „auf Grund der hervorragend alten Übereinstimmung der vier Inseldialekte mit dem Westsächsischen beide Sprachen in eine besonders nahe Beziehung“ und hält die Bewohner der Inseln für „Nachkommen desselben Volkes wie die Sachsen in England.“ — Theodor Siebs dagegen gibt zwar die größere Verwandtschaft der Inseldialekte mit dem Englischen zu, zählt sie aber übrigens aus verschiedenen Gründen zum Friesischen. Er gelangt zu folgendem Resultat (Pauls Grundriß 2. Aufl., Bd. I, S. 1166): „Von dem Lande zwischen Weser und Ems . . . ist die Kolonisation Nordfrieslands ausgegangen, und zwar tut man wohl, eine nicht zu frühe Zeit anzunehmen, weil das — reinere — Friesisch der nordfriesischen Küste, insofern man von den Eigentümlichkeiten der einzelnen Mundarten absieht, von der uns überlieferten alten ostfriesischen Sprache nicht sehr abweicht. Die Besiedler der nordfriesischen Küste scheinen aus dem Emsgebiete, vielleicht aus der heutigen Provinz Ostfriesland, hervorgegangen zu sein, denn ihre Sprache steht dem Emsfriesischen ganz besonders nahe. Auch die Besiedler der nordfriesischen Inseln stammen aus dem Gebiete zwischen Ems und Weser; weil aber ihre Sprache neben den friesischen auch chauko-

sächsische Elemente zeigt, werden sie den Chaukosachsen des Weser-Elbgebietes näher gewohnt haben, also am linken Ufer der Weser. Da nun die friesischen Elemente ihrer Sprache zwischen Weser- und Emsfriesisch vermitteln, so liegt es am nächsten, ihre Heimat südlich von Rüstringen, etwa im Ammerlande zu suchen.“

Wer von den Forschern recht hat, wird sich wohl erst entscheiden lassen, wenn vollständige Wörterbücher der Einzeldialekte vorliegen.

Auf Föhr-Amrum gibt es drei Mundarten: Osterland-Föhr, Westerland-Föhr, Amrum. Die beiden letzten weisen z. T. die älteren Formen auf, während Osterland-Föhr schon mehr durch das Plattdeutsche beeinflusst ist. In Wyk, welches eine Siedelung der durch die große Überschwemmung von 1634 von Alt-Nordstrand vertriebenen Friesen ist, und in Nieblum wird nur noch plattdeutsch gesprochen, und von dort aus dringt es weiter nach Westen vor. Doch weichen die Mundarten der drei Bezirke nirgend so weit voneinander ab, daß die Bewohner sich nicht ohne weiteres verständigten.

Sylt hat den Vorteil, daß die Mundart, von ganz unbedeutenden Unterschieden abgesehen, auf der ganzen Insel dieselbe ist. Am besten wurde sie früher in Westerland, Rantum, Tinnum und den drei sog. Norddörfern (Wenningstedt, Kampen, Braderup) gesprochen. In Westerland wird sie durch den gewaltigen Aufschwung des dortigen Seebades und die dadurch bedingte Zuwanderung nichtfriesischer Elemente schon jetzt nach und nach verdrängt und durch das Plattdeutsche ersetzt. In dem Hauptdorfe Keitum hatte die Aussprache schon zu Anfang des 19. Jahrhunderts durch den im Abschnitt über die „Sylter Sprachlaute“ erwähnten Übergang des auslautenden *d* und *ð* in *r* gelitten. Morsum hat etwa vier oder fünf Vokabeln, die in den andern Dörfern nicht üblich sind. — Sonst aber ist die Mundart, wie schon bemerkt, auf der ganzen Insel eine einheitliche.

Ähnlich steht es auf Helgoland. Der Sylter verständigt sich am besten mit dem Helgoländer. Abweichungen der beiden Mundarten sind namentlich darin begründet, daß auf Helgoland sich mehr plattdeutscher Einfluß geltend macht, während Sylt als die nördlichste Insel in früherer Zeit jütisches Sprachgut aufgenommen hat, namentlich in der letzten Hälfte des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts, wo die Seefahrt der Insel in hoher Blüte stand und daher vielfach Zuzug nordschleswigscher und westjütischer Arbeiter für den Betrieb der Landwirtschaft stattfand. — Auch mit den Bewohnern von Föhr und Amrum verständigt sich der Sylter verhältnismäßig leicht. — Dagegen gehen die Dialekte der Insel-friesen und der Festlandsfriesen so weit auseinander, daß sie sich im Verkehr miteinander lieber des Plattdeutschen bedienen.

Mit der Herausgabe von Spezialwörterbüchern ist bereits ein Anfang gemacht. Die einschlägigen Werke sind auf S. 8—11 im Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel aufgeführt. Ich lasse nun mein Wörter-

buch der Sylter Mundart folgen. Die Arbeit ist das Resultat einer achtjährigen fleißigen Sammlung. Daß absolute Vollständigkeit erreicht ist, wage ich kaum zu behaupten; doch glaube ich, daß nichts Wesentliches fehlt.

Die Anordnung und Reihenfolge der Wörter im vorliegenden Buche ist in der von Jap Peter Hansen begründeten und mit geringen (durch die heutige Aussprache bedingten) Abänderungen auch in meinem Sylter Lesebuche (Söl'ring Leesbok) befolgten Orthographie getroffen. Da es gestattet worden ist, daß dies Lesebuch beim deutschen Unterricht in den Schulen der Insel benutzt wird, wie ja die Lesebücher der Provinz Schleswig-Holstein in Gegenden, wo plattdeutsch gesprochen wird, auch einige plattdeutsche Stoffe enthalten, so darf ich diese Schreibweise wohl als volkstümliche oder Schulorthographie bezeichnen. — Für ein Wörterbuch einer dem Untergange entgegengehenden Mundart ist aber vor allem auch eine genaue phonetische Umschrift, wie sie den Wörtern in eckiger Klammer beigelegt ist, erforderlich.

Ein kurzer Abriß der Formenlehre findet sich in meinem Sylter Lesebuche.

Was ich den Arbeiten von Siebs und Bremer verdanke, ist dem Kundigen ohne weiteres ersichtlich; doch möchte ich nicht versäumen, darauf ausdrücklich hinzuweisen. Zu ganz besonderem Danke bin ich auch Herrn Universitätsprofessor Herm. Möller in Kopenhagen verpflichtet, der einen großen Teil seiner Jugend im Pfarrhause zu Keitum auf Sylt verlebt hat und daher schon früh mit dem dortigen Dialekt vertraut geworden ist. Er hat mir nicht nur wichtige Literaturnachweise geliefert, sondern mich auch bei der Darstellung der phonetischen Verhältnisse der Mundart und in manchen etymologischen Fragen mit großer Bereitwilligkeit unterstützt. Auch danke ich Herrn Professor Dr. Craigie in Oxford für vielfach bewiesenes Interesse und Förderung meiner Arbeit sowie meinen lieben Freunden auf Sylt, Peter Boy Eschels in Morsum und Hinrich Cordt in Westerland, die beide die Mundart noch in alter korrekter Aussprache beherrschen. Schließlich sage ich dem Deutschen Seminar in Hamburg aufrichtigen Dank für die Aufnahme dieses Werkes in die Reihe seiner Publikationen.

Somit übergebe ich mein Sylter Wörterbuch der Öffentlichkeit. — Offen gestehe ich, daß ich das Ideal, welches mir vorschwebte, nicht ganz erreicht habe. Wenn es mir aber gelungen sein sollte, ein Werk zu schaffen, welches für die Gegenwart und für kommende Tage, wenn der Laut meiner Heimatsprache längst verklungen ist, treulich Zeugnis ablegt, so bin ich vollkommen belohnt.

---

## Erklärung der Abkürzungen.

abs. absolut	hd. hochdeutsch	pers. persisch
abstr. Abstraktum	hebr. hebräisch	persönl. persönlich
acc. Akkusativ	indogerm. indogermanisch	pl. Plural
act. Aktivum	inf. Infinitiv	poln. polnisch
adj. Adjektiv	interj. Interjektion	poss. Possessivum
adv. Adverb	intrans. Intransitiv	praep. Präposition
afr. altfriesisch	ital. italienisch	praes. Präsens
afranz. altfranzösisch	kelt. keltisch	pp. Participium praeteriti
ags. angelsächsisch	lat. lateinisch	prt. Präteritum
ahd. althochdeutsch	Lehnw. Lehnwort	pron. Pronomen
an. altnordisch	lett. lettisch	prov. provinziell
and. altniederdeutsch	lit. litauisch	refl. reflexiv
arab. arabisch	loc. lokal	rom. romanisch
as. altsächsisch	masc. Maskulinum	russ. russisch
asl. altslavisch	md. mitteldeutsch	S. Seite
Bd. Band	me. mittelenglisch	s. d. siehe dieses
böhm. böhmisch	mhd. mittelhochdeutsch	sansk. sanskritisch
comp. Komparativ	mlat. mittellateinisch	schwed. schwedisch
conj. Konjunktion	mnd. mittelniederdeutsch	sing. Singular
dän. dänisch	mndl. mittelniederländisch	slav. slavisch
dat. Dativ	n. Neutrum	span. spanisch
dial. dialektisch	naut. nautisch	Sprchw. Sprichwort
dim. Diminutivum	nd. niederdeutsch	st. v. starkes Verbum
ditm. ditmarsisch	ndl. niederländisch	subst. Substantiv
engl. englisch	nhd. neuhochdeutsch	superl. Superlativ
fem. Femininum	nom. Nominativ	sw. v. schwaches Verbum
fig. figürlich	nom. prop. Nomen proprium	temp. temporal
franz. französisch	nordgerm. nordgermanisch	trans. transitiv
Fremdw. Fremdwort	norw. norwegisch	v. Verbum
gen. Genitiv	num. Numerae	vgl. vergleiche
gemeingerm. gemeingermanisch	obj. Objekt	vulg. vulgär
germ. germanisch [nisch]	obsol. obsolet	westgerm. westgermanisch
got. gotisch	pass. Passivum	Wz. Wurzel
griech. griechisch	part. Partizip	Zstz. Zusammensetzung.

## Benutzte Quellen und Hilfsmittel.

- Bende Bendsen: Die Nordfriesische Sprache nach der Moringer Mundart. Herausgegeben von Dr. M. de Vries. Leiden 1860.
- Ernst Brandt: Die nordfriesische Sprache der Goesharden. Mit einer Sprachkarte. Halle a. d. S. 1913.
- Otto Bremer: Einleitung zu einer amringisch-föhringischen Sprachlehre im Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Bd. XIII, S. 1—32. Norden und Leipzig 1888 (Jahrg. 1887).
- Ferreng en ömreng Stacken üb Rimen. Halle 1888.
  - Ferreng en ömreng Allemnack. Halle 1893—1896.
  - A. J. Arfsten sin Düntjis. Halle 1896.
  - Deutsche Phonetik. Leipzig 1893.
- A. Breusing: Die Sprache des deutschen Seemanns. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Bd. V, S. 1—20. Bremen 1880 (Jahrg. 1879).
- Julius Bröring: Das Saterland. Eine Darstellung von Land, Leben, Leuten in Wort und Bild. (Schriften des Oldenburger Landesvereins für Altertumskunde und Landesgeschichte, Bd. XV und XXI). Oldenburg 1897 und 1901.
- Joh. Cadovius-Müller: Memoriale linguae Frisicae. Herausgegeben von L. Kükelhan. Leer 1875. — Nach der Jeverschen Originalhandschrift herausgegeben von Erich König (= Forschungen, herausg. v. Verein f. Niederdeutsche Sprachforschung, Bd. IV). Norden und Leipzig 1911.
- Knut Jungbohn Clement: Der Lappenkorb von Gabe Schneider aus Westfrisland, mit Zuthaten aus Nordfrisland (enthält 3 Reimsprüche und 238 Sinnsprüche und Sprichwörter in Amrumer Mundart). Leipzig 1846.
- Das westgermanische Element in der englischen Sprache (Herrigs Archiv, Bd. IV, S. 235—278); Eigentümliche Elemente der frisischen Sprache (Herrigs Archiv, Bd. IX, S. 179—187; Bd. X, S. 269—287; Bd. XII, S. 71—81).
  - Schleswig, das Urheim der Angeln und Frisen. Altona 1867.
- Waling Dykstra: Friesch Woordenboek (Lexicon Frisicum). 3 Bände. Leeuwarden 1900—1911.
- J. ten Doornkat-Koolman: Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. Etymologisch bearbeitet. 3 Bde. Norden 1879—1884.
- Hjalmar Falk og Alf Torp: Etymologisk Ordbog over det norske og det danske Sprog. Kristiania, Bd. I 1903, Bd. II 1906. — Dies., Norwegisch-Dänisches Etymologisches Wörterbuch. (= Germanische Bibliothek, herausg. von W. Streitberg I, IV, 1.) 2 Bde. Heidelberg 1910. 1911.
- Flügel-Schmidt-Tanger: Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. 2 Bde. Braunschweig 1896.
- Johannes Franck: Etymologisch Woordenboek der Nederlandsche Taal. 's Gravenhage 1892. In neuer Auflage unter dem Titel: Franck's Etymologisch Woordenboek der Nederlandsche Taal. Tweede Druk door Dr. N. van Wijk. 's Gravenhage 1912.
- Hugo Gering: Glossar zu den Liedern der Edda (Sæmundar Edda). Paderborn und Münster 1887.



- Hugo Gering: Vollständiges Wörterbuch zu den Liedern der Edda. (= Germanistische Handbibliothek. Begründet von Julius Zacher, VII, 4, 5.) Halle a. d. S. 1903.
- Jacob und Wilhelm Grimm: Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1854 ff.
- Heinrich Handelsmann: Die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt 1870, 1871 und 1872. Kiel 1873.
- Die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt 1873, 1875, 1877 und 1880. Kiel 1882.
- Christian Peter Hansen: Die Insel Sylt in geschichtlicher und statistischer Hinsicht (in N. Falcks Archiv für Geschichte, Statistik, Kunde der Verwaltung und Landesrechte der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Hamburg 1845).
- Chronik der friesischen Uthlande. 1. Aufl., Altona 1856; 2. Aufl. Garding 1877.
  - Uald Söldring Tialen. Tondern 1858.
  - Friesische Sagen und Erzählungen. 1. Aufl. Altona 1858; 2. Aufl.: Sagen und Erzählungen der Sylter Friesen. Garding 1875.
  - Die nordfriesische Insel Sylt, wie sie war und wie sie ist. Leipzig 1859.
  - Der Sylter-Friese. Kiel 1860.
  - Jens Ualdens Katekismus fuar sin Seen. Hamburg 1862.
  - Das schleswigsche Wattenmeer und die friesischen Inseln. Glogau 1865.
  - Jüghel-Prötjii (Giebelrede zur Richtfeier eines Hauses) in den „Westsee-Inseln“. Deezbüll 1879.
  - Beiträge zu den Sagen, Sittenregeln, Rechten und der Geschichte der Nordfriesen. Deezbüll 1880.
  - Deutsch-Sylter Wörtersammlung. Handschrift des Deutschen Seminars in Hamburg.
- Jap Peter Hansen (Vater des vorigen): Der Geitzhals auf der Insel Sylt (Di Gidtschals of di Söl'ring Pid'ersdei). 1. Aufl. Flensburg 1809. Zweite, um eine Novelle (di lekkelk Stjüürman) und eine Anzahl Lieder vermehrte Auflage unter dem Titel „Nahrung für Leselust in Nordfriesischer Sprache“. Sonderburg 1833. Neudruck: Westerland-Sylt 1896. (Das Hauptwerk in der Sylter Mundart.)
- Svenn Henrik Helms: Neues vollständiges Wörterbuch der dänisch-norwegischen und deutschen Sprache. Leipzig 1895.
- Moriz Heyne: Deutsches Wörterbuch. 3 Bde. Leipzig 1890—1895.
- Ausgaben vom Ulfilas, vom Heliand und vom Beowulf nebst Glossar. Paderborn.
  - Kurze Laut- und Flexionslehre der altgermanischen Dialekte. 3. Aufl. Paderborn 1874.
- Andreas Hübbe: Söl'ring Leedjis. Hamburg 1911.
- Söl'ring Dechtings en Leedjis. Taust Äplaag. Hamburg [1913].
- Christian Jensen: Die Nordfriesischen Inseln Sylt, Föhr, Amrum und die Halligen vormals und jetzt. Hamburg 1891.
- Otto Jespersen: Lehrbuch der Phonetik. Autorisierte Übersetzung von Hermann Davidsen. Leipzig und Berlin 1904.
- Christian Johansen: Die Nordfriesische Sprache nach der Föhringer und Amrumer Mundart. Kiel 1862.
- Arammud an Döggenhaid (Armut und Tugend). Erzählung. Schleswig 1855.
- B. Kahle: Altisländisches Elementarbuch. (Mit Wörterbuch.) Heidelberg 1896.
- Friedrich Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Aufl. Straßburg 1910.
- Friedr. Kluge und F. Lutz: English Etymology. A select glossary serving as an introduction to the history of the English Language. Straßburg 1898.
- Paul Knuth: Botanische Wanderungen auf der Insel Sylt. Tondern und Westerland 1890.
- Friedrich v. Kobbe: Briefe über Helgoland nebst poetischen und prosaischen Versuchen in der dortigen Mundart. Bremen 1840.
- Paul Kuckuck: Der Strandwanderer. Die wichtigsten Strandpflanzen, Meeresalgen und Seetiere der Nord- und Ostsee. München 1905.

- Paul Kuckuck: Der Nordseelotse. Lehrreiches Vademekum für Besucher der Nordsee. Hamburg 1908.
- Fjuur Söl'ring Leedjis. Ön Musik sèt fan Friedr. Friedrichs. Ütdön fan Boy P. Möller. Hamburg 1911.
- Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 3 Bde. Leipzig 1872—1878.  
— Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 3. umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig 1885.
- August Lübben: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Nach dem Tode des Verfassers vollendet von Christoph Walther. Norden und Leipzig 1888.
- Lorenz Friedrich Mechlenburg: Amrumisch-deutsches Wörterbuch. 2 Bde. Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek; abgeschlossen 1854. (Berücksichtigt auch die andern Insel- und Festlandsdialekte.)
- Ludwig Meyn: Geognostische Beschreibung der Insel Sylt und ihrer Umgebung. (Abhandlungen zur Spezialkarte von Preußen und den thüringischen Staaten, Bd. I, Heft IV.) Berlin 1876.
- A. L. J. Michelsen: Nordfriesland im Mittelalter. Schleswig 1828.
- Boy Peter Möller: Söl'ring Leesbok (Lesebuch in Sylter Mundart). Altona 1909.  
— Söl'ring Leedji-Bok (Sylter Liederbuch.) Hamburg 1911.
- Hermann Möller: Das altenglische Volksepos in der ursprünglichen strophischen Form. Kiel 1883.  
— Die Palatalreihe der indogermanischen Grundsprache im Germanischen. Leipzig 1875.
- Karl Müllenhoff: Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Kiel 1845.
- Nann Mungard: For Söl'ring Spraak en Wiis. Eine Sammlung von Sylter Wörtern, wie sie zu Anfang des 20. Jahrhunderts auf Sylt gesprochen und vordem gebraucht worden sind. Keitum 1909.
- Moritz Nissen: De fréske Sjemstin (Der friesische Spiegel) mit einer hd. Übersetzung. Altona 1868. (Mooringer Mundart.)  
— De fréske Findling (Sammlung friesischer Sprichwörter). 10 Hefte. Stedesand (Selbstverlag) 1873—1883.
- Nordfriesische Lieder in Mooringer Mundart (v. verschiedenen Verfassern). Tondern 1911.
- P. A. Oelrichs: Snake jím Hollunder. Leipzig 1882. (Helgolander Mundart.) 2. Auflage.
- Nikolaus Outzen: Glossarium der friesischen Sprache, besonders in nordfriesischer Mundart. Herausgegeben von L. Engelstoft und C. Molbeck. Kopenhagen 1837.
- Lorenz Petersen: Das föhringische Haus. Ein Beitrag zur Geschichte des volkstümlichen Wohnbaues in den friesischen Gebieten. Husum 1913.
- Karl Freiherr v. Richthofen: Altfriesisches Wörterbuch. Göttingen 1840.
- Michael Richey: Idioticon Hamburgense. Hamburg 1754.
- Oskar Schade: Altdeutsches Wörterbuch. 2. Aufl. Halle 1873—1882.
- Karl Schiller und August Lübben: Mittelniederdeutsches Wörterbuch. 6 Bde. Bremen 1875—1881.
- J. Schmidt-Petersen: Wörterbuch und Sprachlehre der Nordfriesischen Sprache nach der Mundart von Föhr und Amrum. Husum 1912.
- Theodor Siebs: Geschichte der friesischen Sprache in Pauls Grundriß. 2. Aufl., Bd. I, S. 1152 ff. Straßburg 1901.  
— Sylter Lustspiele. Mit Übersetzung, Erläuterungen und Wörterbuch. Greifswald 1898.  
— Helgoland und seine Sprache. Beiträge zur Volks- und Sprachkunde. (Mit Wörterbuch.) Cuxhaven und Helgoland 1909.  
— Sylter Lieder. Zeitschrift des Vereins für Volkskunde in Berlin 1911, S. 63—74.



- Theodor Siebs: Ältere Helgolander Gedichte. Gesammelt von Geh. Sanitätsrat Dr. med. Harmsen. Herausgegeben von Th. S. (Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft f. Volkskunde, Bd. 12 [1911], S. 161—180.)
- Eduard Sievers: Grundzüge der Phonetik. 5. Aufl. Leipzig 1901.
- P. Sipma: Phonology & Grammar of Modern West Frisian with phonetic texts and Glossary. Oxford: University Press 1914. (Publications of the Philological Society.)
- Walter Skeat: An Etymological Dictionary of the English Language. 2 Bde. Oxford 1888.
- W. Streitberg: Urgermanische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte. Heidelberg 1896.
- Julius Tedsen: Der Lautstand der föhringischen Mundart. (Zeitschrift für deutsche Philologie, Bd. 38 [1906], S. 468—513 und 39 [1907], S. 13—49.)
- und Ferdinand Zacchi: Föhringer Liederbuch. Wyk auf Föhr 1913.
- Alf Torp (unter Mitwirkung von Hjalmar Falk): Wortschatz der Germanischen Sprach-einheit. (Bd. III von August Ficks Vergl. Wörterbuch der Indogermanischen Sprachen.) Göttingen 1909.
- Wilhelm Viëtor: Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. 3. Aufl. Leipzig 1894.
- Wilhelm Wackernagel: Altdeutsches Wörterbuch. Basel 1861.
- Christoph Walther: s. Lübben.
- Fr. L. K. Weigand: Deutsches Wörterbuch. 5. Aufl. Neu bearbeitet von Karl v. Bahder, Hermann Hirt und Karl Kant. Herausgegeben von Hermann Hirt. Gießen 1910.
- Ludwig Weiland: Die Angeln. Ein Capitel aus der deutschen Alterthumskunde. Tübingen 1889.
- Richard Paul Wülcker: Kleinere angelsächsische Dichtungen. (Mit einem Wörterbuch.) Halle 1882.
- G. N. Wülfke: Über die Sylter Landschaftsverfassung und ihre zeitgemäße Verbesserung. Herausgegeben von A. L. J. Michelsen. Kiel 1831.
- Heinrich Friedrich Ziegler: Idioticum Dithmarsicum. Hamburg 1754. (Anhang zu Richey: Idioticon Hamburgense.)
-



# Die Sprachlaute der Sylter Mundart.

## A. Vokale.

### I. Einzelvokale.

- a* Mittelzungenvokal, ist kurzes offenes *a*, wie in hd. *alt*, *Ball*, *Mann*, *Satz*<sup>1)</sup>. Die Artikulation besteht in einer mäßigen Hebung des mittleren Zungenrückens aus der Indifferenzlage. Der Mund ist weiter geöffnet als bei den anderen Vokalen. — Phonetische Bezeichnung: [a].

Beispiele: *al* *all*, *at* *Dual*: *ihr beide*, *fast* *fest*, *swak* *schwach*; *da* *da*, *dann*; *sa* *so*.

- ā* ist langes offenes *a* wie in ndl. *graven*, *zaal*, dän. *gade*, *tale*, sehr hell klingend. Der Zungenrücken ist stärker gespannt als beim kurzen *a* und der Kieferwinkel meistens etwas größer. — Phonetische Bezeichnung: [ā].

Beispiele: *āp* *auf*, *hinauf*, *kām* *kam*; dieses *ā* steht nur vor Konsonanten.

- aa* Hinterzungenvokal, lautet wie das *a* in engl. *fall*, *law* oder wie das plattdeutsche *a* in *Water*. Der Laut gehört zu den *o*-Lauten und ist dort unter [ō] näher beschrieben. Trotzdem ist die Schreibung *aa* für die volkstümliche Darstellung der Mundart beibehalten worden, einerseits, weil sie den Syltern durch Jap P. Hansens und C. P. Hansens Arbeiten geläufig geworden ist, andererseits, weil die eingeborene Bevölkerung langes deutsches *a* zu deren Zeit tatsächlich so sprach und größtenteils heute noch so spricht.

- e* Vorderzungenvokal, ist kurzes offenes *e* wie in hd. *Bett*, *Fell*, *Nest*. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet; die Artikulationsstelle wird durch Hebung des mittleren Zungenrückens gegen die hintere Hälfte des harten Gaumens gebildet. — Phonetische Bezeichnung: [e].

Beispiele: *Em* *Biene*, *es* *ist*, *krep* *kriechen*, *drem* *träumen*, *me* *mit*, *re* *roh*.

- ē* ist langes offenes *e* wie in hd. *Ähre*, *Träne*, *säen*. Lage der Zunge wie beim *e*. — Phonetische Bezeichnung: [ē].

Beispiele: *Ēb* [ēb] *Ebbe*, *Dēl* [dēl] *Tal*, *kēn* [kēn] *kennen*.  
Dieses *ē* steht nur vor Konsonanten.

---

<sup>1)</sup> Wo in der folgenden Darstellung hd. Wörter als Belege herangezogen sind, gelten die Lautwerte der deutschen Bühnenaussprache, wie sie in dem von Th. Siebs herausgegebenen Werke „Deutsche Bühnenaussprache“, Köln a. Rh., 9. Aufl., 1910, angegeben werden.

Anmerkung. Der Laut scheint auf der Insel im Aussterben begriffen zu sein; von der jüngeren Generation wird dafür jetzt meistens der folgende Vokal gesprochen.

*ee* ist langes geschlossenes *e* wie in hd. See, Ehre, sehr. Die Zungenspitze liegt vor den unteren Schneidezähnen. Die Zungenmuskulatur ist straffer gespannt und der Kieferwinkel meistens etwas größer als beim offenen *e*. — Phonetische Bezeichnung: [ē].

Beispiele: *Eeks* [ēks] Axt, *breek* [brɛk] brechen, *green* [grɛn] grün, *See* [sē] See.

*e* in den Nachsilben *-er*, *-el*, *-en*, *-em* ist wie in den hd. Wörtern Meister, Vogel, Garten, Atem ein sog. unbestimmter oder gemurmelter Vokal, der bei *-en* und *-el* nach Dentalen, bei *-en* in jüngerer Aussprache auch sonst ganz verklingt. — Phonetische Bezeichnung: [ə].

Beispiele: *Skeper* [skepɐ] Schiffer, *Hemel* [heməl] Himmel, *Wüfen* [vyfən] Weiber, *Dünem* [dynəm] Düne; *büten* [bytɪn] draußen, *Saarel* [sɔrl] Sattel.

*i* Vorderzungenvokal, ist kurzes geschlossenes *i* wie in mittel- und süddeutschen Mundarten. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet, die Zungenspitze liegt an den untern Schneidezähnen; die Artikulation wird durch Hebung des Zungenrückens gegen die vordere Hälfte des harten Gaumens gebildet. — Phonetische Bezeichnung: [i].

Beispiele: *ik* ich, *grip* greifen, *min* mein, *hi* er, *di* dir, dich. Doch wird vor *r* (und *r* aus *d*, *ð*) meistens kurzes offenes *i* gesprochen, z. B. *jir* [jiɪ] hier, *Sir* [siɪ] Seite, *Liren* [liɪn] Leute.

*ii* ist langes geschlossenes *i* wie in hd. mir, Bibel, tief, ihm. Die vertikale Hebung der Zunge gegen die vordere Hälfte des harten Gaumens erreicht hier unter allen Vorderzungenvokalen die größte Höhe; eine weitere Annäherung würde Reibungsenge erzeugen. Die Spannung der Zungenmuskulatur ist bedeutender als beim kurzen *i*. — Phonetische Bezeichnung: [iː].

Beispiele: *iit* [it] essen, *iipen* [iɪpən] offen, *hiir* [hiːr] hören, *sluip* [slɪp] schlafen, *sii* [si] sagen, *tii* [ti] ziehen.

*i* in unbetonten Silben ist ein Vokal von unbestimmter Artikulation wie das entsprechende [ə], dem es sich übrigens in der Klangfarbe stark nähert. Es ist derselbe Laut, der als *y* in englischen Wörtern wie *holy*, *glory*, *city* geschrieben wird. — Phonetische Bezeichnung: [ɪ].

Beispiele: Die Vorsilben *bi* [bɪ] be- und *gi* [gɪ] ge- und die Infinitivendung in Wörtern wie *haali* [hɔli] holen, flektiert *tö haalin* [to hɔlin] zu holen.

*o* Hinterzungenvokal, ist kurzes offenes *o* wie in hd. Gott, Sonne, Wolle, von. Die Zungenspitze liegt etwas tiefer als beim *a*, und der Zungenrücken ist gegen den hintern weichen Gaumen gehoben. — Phonetische Bezeichnung: [ɔ].

Beispiele: *of* ab, *om* um, *fol* voll, *grof* grob, *fo* bekommen.

Wird dieser Laut als Länge gesprochen, so erhält man den unter *aa* aufgeführten Vokal. — Phonetische Bezeichnung: [ō].

Beispiele: *Aaks* [ōks] Ähre, *faal* [fōl] fallen, *naar* [nōr] enge, *haa* [hō] haben, *jaa* [jō] ja.

*oo* ist langes geschlossenes *o* wie in hd. Boot, Ofen, Rose, holen. Die Lippenrundung und die Hebung des Zungenrückens ist stärker, die Spannung der Zungenmuskulatur ist energischer als beim *o*. — Phonetische Bezeichnung: [ō].

Beispiele: *Oom* [ōm] Oheim, *Rook* [rōk] Rauch, *Foom* [fōm] Schaum, *soo* [sō] so? interrogativ.

*u* Hinterzungenvokal, ist kurzes geschlossenes *u* (nur vor *r* ist es meist offen). Die Lippenrundung und die Hebung des Zungenrückens gegen den vordern weichen Gaumen ist wiederum stärker als beim langen geschlossenen *o*. — Phonetische Bezeichnung: [u].

Beispiele: *uk* auch, *Fut* Fuß, *Lum* Lamm; *hur* wo.

*uu* ist langes geschlossenes *u* wie in hd. Uhr, Schule, Kuh. — Die Lippenrundung ist hier am stärksten ausgeprägt; die Zungenmuskeln sind straff gespannt, und die Hebung der Hinterzunge gegen den vordern weichen Gaumen ist hier am größten. Was für die Vorderzungenvokale beim langen *ī* gesagt worden ist, gilt hier für die Hinterzungenvokale: eine stärkere Hebung würde eine Reibungsenge erzeugen. — Phonetische Bezeichnung: [u].

Beispiele: *Uu[r]s* [ūs] Frühling, *Muun* [mūn] Mond, Monat, *truu* [trū] treu.

*ö* Vorderzungenvokal, ist kurzes offenes *ö* wie in hd. Töpfe, Hölle, Wölfe. Die Lippen sind mäßig gerundet und nur wenig vorgestülpt; die Zunge liegt etwas tiefer als beim *e* und hebt sich nur wenig aus der Indifferenzlage. — Phonetische Bezeichnung: [o].

Beispiele: *Ök* [øk] Stute, *dön* [døn] getan, *Röt* [röt] Wurzel, *blö* [blø] blau, *flö* [flo] fliegen.

*öö* ist langes geschlossenes *ö* wie in hd. Öl, Töne, böse, Söhne. Der Laut verhält sich zu *ö* wie *ee* zu *e*. — Phonetische Bezeichnung: [ō].

Beispiele: *Öörter* [ōrTər] Buttermilch, *fööl* [fōl] fühlen, *Höös* [hōs] Strumpf.

*ü* Vorderzungenvokal, ist kurzes geschlossenes *ü* (nur vor *r* ist es meist offen). Die Lippenrundung ist stärker ausgeprägt als beim *ö*; die Zunge liegt tiefer als beim *i*. — Phonetische Bezeichnung: [y].

Beispiele: *üt* aus, *lük* [lyk] schließen, *Kü* Kuh; *Mür* [myr] Mund.

*üü* ist langes geschlossenes *ü* wie in hd. Übel, kühl; es verhält sich zu *ü* wie *ī* zu *i*. — Phonetische Bezeichnung: [ȳ].

Beispiele: *üüs* [ȳs] uns, unser, *Düür* [dȳr] Tür.

## Systematische Übersicht der Einzelvokale.

Vertikale Zungenstellung	Hinterzunge		Mittelzunge		Vorderzunge	
	ge- schlossen	offen	ge- schlossen	offen	ge- schlossen	offen
hoch.....	—	—	—	—	i ī	ɪ
mittel .....	—	—	—	—	ē	e ē ə
niedrig.....	—	—	—	a ă	—	—
	Gerundete Vokale.					
hoch.....	u ū	—	—	—	y ŷ	—
mittel.....	ō	—	—	—	ō	o
niedrig ....	—	o ɔ	—	—	—	—

## II. Diphthonge.

Die Diphthonge der Sylter Mundart sind sämtlich fallende, d. h. der erste Komponent ist Vokal, der zweite Halbvokal. Es sind folgende:  
*ai* wie in hd. Mai, Kaiser, Beil, Reise ist kurzes offenes *a* mit kurzem offenen *i*. — Phonetische Bezeichnung: [ai]. Vor [i] spricht die jüngere Generation meistens [ē].

Beispiele: *ain* [ajn] eigen, *Dai* [dai] Tag, *Spaił* [sPaɪł] Spiegel; *Stair* [sTaiɪ, sTēɪ] Stelle.

*au* wie in hd. Auge, Rauch, blau ist kurzes offenes *a* mit kurzem offenen *u*. — Phonetische Bezeichnung: [au].

Beispiele: *aur* [auɪ] über, *tau* [tau] zwei.

*oi* wie in hd. Eule, Freude, Säule, Räuber kommt nur in wenigen Lehnwörtern vor. — Phonetische Bezeichnung: [oi].

*ia* ist kurzes offenes *i* mit kurzem offenen *a*. — Phonetische Bezeichnung: [ia].

Beispiele: *Iart* [iaɪt] Erbse, *Tial* [tiaɪ] Sage, Erzählung, *dial* [diaɪ] nieder, herunter.

*ua* ist kurzes offenes *u* mit kurzem offenen *a*. — Phonetische Bezeichnung: [ua].

Beispiele: *Uasten* [uasTn] Osten, *Buat* [buat] Boot, *luas* [luas] los.

*ui* ist kurzes geschlossenes *u* mit kurzem offenen *i*. — Phonetische Bezeichnung: [ui].

Beispiel: *kui* [kui] Koje.

## III. Triphthong.

Die Sylter Mundart hat einen Triphthong, nämlich *uai* [uai]. Derselbe lautet wie das englische *why* nach südenglischer Aussprache. — Beispiele: *spuai* [sPuai] wahrsagen, *fluai* [fluai] das Fell eines geschlachteten Tieres abziehen.

## B. Konsonanten.

### I. Sonore.

#### 1. Liquide.

*r* ist im Anlaut vor Vokalen und in den Lautverbindungen *br*, *dr*, *fr*, *gr*, *kr*, *pr*, *str*, *tr*, *wr* stimmhaftes, alveolares, gerolltes, sogenanntes Zungenspitzen-*r*. Uvulares *r* ist der Sylter Mundart fremd. Die dünn emporgewölbte Zungenspitze wird durch den Expirationsstrom an den Alveolen in vibrierende Bewegung gesetzt.

Beispiele: *Ram* Widder, *Brest* Brust, *drüch* trocken, *Frücht* Frucht, *gre* grau, *Krüts* Kreuz, *Pris* Preis, *Stre* Stroh, *Trap* Treppe, *Wrak* Wrack.

Im Inlaut zwischen Vokalen behält es ebenfalls den vollen Lautwert, z. B. *fuaroóf* [fuaro·f] voran, voraus, *hurüt* [hury·t] woraus, *diarom* [diaro·m] darum. Im Inlaut nach kurzem Vokal und vor einem Konsonanten tritt das *r* nur bei sehr energischer Artikulation mit Zittergeräusch hervor; sonst erscheint es reduziert [ɾ], so z. B. in *Wark* Schmerz, *skarp* scharf. — Im Auslaut hinter Vokalen ist es noch stärker reduziert, ohne indes in ein vokalisches [a] überzugehen, z. B. *Düür* [dýɪ] Tür, *hur?* wo?, *jir* hier; folgt aber ein Wort mit vokalischem Anlaut, so bekommt das *r* wieder seinen vollen Lautwert, z. B. *hur es er?* wo ist er? *jir es er!* hier ist er! Im Auslaut hinter den Diphthongen [iä] und [uä] verschwindet das *r* fast ganz; *diar* da lautet fast wie [día], *fuar* vor, für fast wie [fúa]. [ɾ] in der Endung *-er* ist in der phonetischen Umschrift nicht weiter bezeichnet. — *r* für älteres *d* und *ð*, siehe dort.

*l* ist stimmhafte alveolare Liquida wie in hd. Lied, -holen, viel. Die Zungenspitze berührt die Mitte der Alveolen der oberen Schneidezähne, so daß die Mundhöhle in ihrer Mittellinie nach vorn zu abgesperrt ist, während die mittlere Zunge sich seitlich von den Backenzähnen abhebt, wodurch zwei Ausflußöffnungen für den Expirationsstrom entstehen (symmetrisches *l*). — Phonetische Bezeichnung: [l].

Beispiele: *Lait* [laɪt] Blitz, *Daaler* [dɔlər] Taler, *fuul* [fʊl] viel.

*l'* wird von einigen als dentale, von andern als interdentale Liquida gesprochen. Die Zungenspitze ist tiefer gesenkt als beim alveolaren *l* und artikuliert entweder ganz unten an den oberen Schneidezähnen oder (was heutigestags wohl üblicher ist) um ein geringes zwischen Ober- und Unterzähnen vorgeschoben. Auf diese Weise unterscheiden sich Wörter wie *Hol* Loch und *hol'* gern, *Jil* Aal und *Jil'* Geld. Wie schon aus diesen Beispielen ersichtlich ist, steht *l'* für älteres *ld*. Der

Laut ist in der Keitumer Mundart ausgestorben und in alveolares *l* übergegangen; auch in den andern Dörfern vollzieht sich dieser Prozeß langsam, und die korrekte Aussprache findet sich dort fast nur bei älteren Leuten. — Phonetische Bezeichnung: [l'].

*lj* in der volkstümlichen Schreibung ist ein einheitlicher Laut, nämlich palatalisiertes *l*. Die Vorderzunge legt sich an die Alveolen der obern Schneidezähne, und der vordere Zungenrücken wird in breiter Fläche an den vordern Teil des harten Gaumens gehoben. — Phonetische Bezeichnung: [l̥].

Beispiele: *Ljung* [l̥uŋ] Heidekraut, *dü ljuchst* [l̥uxst] du lügst; im Auslaut steht dies *l* ebenfalls für älteres *ld* in Wörtern mit dem Stammvokal *i*, z. B. *milj* [m̥il̥] mild, *wilj* [v̥il̥] wild; *skiljig* [sk̥il̥iʒ] schuldig.

## 2. Nasale.

*m* ist bilabialer Nasal wie in hd. Mann, Dame, Saum, der nur durch Verschluß der Lippen gebildet wird; das Gaumensegel ist gesenkt, die Zunge in der Indifferenzlage. — Phonetische Bezeichnung: [m].

Beispiele: *Meet* [mēt] Fleisch, *Molk* Milch, *Faamen* [f̥om̥ən] Mädchen, *Noom* Name, *Rüm* [rym] Raum.

*n* ist alveolarer Nasal wie hd. Name, Diener, sein. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet. Der vordere Zungenrand bildet Verschluß an den Alveolen der oberen Schneidezähne; der Zungenrücken liegt ziemlich flach. — Phonetische Bezeichnung: [n].

Beispiele: *Nacht* Nacht, *naan* [n̥on] nein, *riin* [r̥in] rein.

*n'* wird von einigen als dentaler, von andern als interdentaler Nasal gesprochen. Dies *n'* vergleicht sich dem *l'* und ist wie dieses im Aussterben begriffen; die jüngere Generation, wenigstens in Keitum, spricht dafür alveolares *n*. Das *n'* steht für älteres *nd* in Wörtern, deren Stammvokal nicht *i* war. — Phonetische Bezeichnung: [n'].

Beispiele: *Lön'* [l̥on'] Land, *Hun'* Hand, *Pün'* Pfund. Wird *n'* = *n* gesprochen, so werden *Jen'* Ende und *jen* eins gleichlautend, ebenso *Sen'* Sünde und *Sen* Sonne, auch: Sinn und Sehne.

*nj* in der volkstümlichen Schreibung ist ein einheitlicher Laut, nämlich palatalisiertes *n*; Lippenstellung wie bei *n*. Die Zungenspitze liegt hinter den untern Vorderzähnen, und die Vorderzunge bildet in breiter Fläche Verschluß gegen den harten Gaumen. Der Laut steht für älteres *nd* in Wörtern, deren Stammvokal *i* war (*l* und *n* aus älterm *ld* und *nd* werden also nach *i* palatalisiert). — Phonetische Bezeichnung: [n̥].

Beispiele: *Winj* [vi̥n̥] Wind, *binj* [bi̥n̥] binden, *finj* [fi̥n̥] finden.

*ng* in der volkstümlichen Schreibung ist ein einheitlicher Laut, nämlich palataler bzw. velarer Nasal. Lippenstellung wie bei *n*. Die Zungen-



spitze ist etwas weiter zurückgezogen wie beim [ñ]. Die Zungenfläche bildet Verschuß gegen den vordern bzw. gegen den hintern weichen Gaumen. Da die palatale resp. velare Färbung sich aus den Nachbarlauten ohne weiteres ergibt, steht für beide Laute dieselbe Transkription, nämlich [ŋ].

Beispiele: *Engel*, *Finger* wie in deutscher Aussprache, *Tang* [taŋ] Zange, *Tung* [tuŋ] Zunge.

Dieser Nasal ist im Auslaut niemals *ŋk* zu sprechen, wofür in der volkstümlichen Schreibung (wie auch im Deutschen) *nk* steht z. B. *drink* [driŋk] trinken. Alveolares *n* mit folgendem *k* (wie im Deutschen „an-kommen“) ist in der volkstümlichen Schreibung durch *n-k* bezeichnet; es steht in der Sylter Mundart 1. in Diminutivbildungen wie *Hen-k* Hühnchen, 2. bei enklitischem *ik* ich hinter Verbformen, deren Stamm auf *n* ausgeht, z. B. *sen-k* bin ich.

## II. Geräuschlaute.

### 1. Spiranten.

#### a) Labiale.

*f*, *v* sind stimmlose labio-dentale Spiranten. Im Anlaut steht nur *f*; es hat den Lautwert wie in hd. Feind, schlafen, schief, Vater, Frevel. Die Reibungsenge wird durch die Oberzähne und die Unterlippe gebildet. Der Expirationsstrom wird in der Sylter Mundart etwas schwächer hervorgestoßen als im Norddeutschen. Daraus erklärt es sich, daß dieser Spirant im Auslaut nach langem (und nach unbetontem) Vokal sich dem entsprechenden stimmhaften nähert und wie das anlautende ndl. *v* klingt. In diesen Fällen schreiben wir stets *v*; *f* und *v* verhalten sich zueinander wie Fortis und Lenis. Die beiden Laute sind in der volkstümlichen Schreibung durch *f* und *v* bezeichnet, in der phonetischen Umschrift durch [f] und [v]. Vor unbetontem Vokal geht dies *v* in das stimmhafte *w* über, z. B. *Breev* (Brief), *Breever* (Briefe). — Im Auslaut nach kurzem, betontem Vokal bleibt *f* gewahrt, z. B. *of* ab, *Lif* Leib, *lef* lieb; namentlich vor *st* und *t*, z. B. *dü skrefst*, *hi skreft*, du schreibst, er schreibt. In den zugehörigen mehrsilbigen Formen mit langem Vokal tritt aber auch hier *w* ein, z. B. *Knif* Messer, plur. *Knüwer*. *w* in der volkstümlichen Schreibung ist vor Vokalen und vor *r* stimmhafter labio-dentaler Spirant wie in hd. Wagen, Wolle, Löwe; dagegen wird in den Konsonantenverbindungen *sw*, *tw*, *dw*, *kw* bilabiales *w* gesprochen, wie man es in hd. Wörtern wie Schwester, Zweifel, Quelle auch häufig hört. — Phonetische Bezeichnung für den labio-dentalen Spiranten: [v], für den bilabialen: [w].

Beispiele: 1. *Waant* [vōnt] Mangel, *wel* [vel] wohl, *Winj* [viñ] Wind, *Wuch* [vux] Wand, *Wrang* [vraŋ] Kurbel; 2. *Swaamp* [swōmp] Schwamm, *twing* [twiŋ] zwingen, *Dwail* [dwaiļ] Quehle, *Kweeken* [kwēkən] Hefe.

### b) Dentale und Alveolare.

*s* ist stimmloser alveolarer Spirant. Die Reibungsenge wird durch das Zungenblatt bewirkt, in dessen Mitte sich eine Rille bildet, durch die der Ausatemungsstrom gegen die Alveolen getrieben wird. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet; das Gaumensegel ist geschlossen. — Stimmhaftes *s* ist in der Sylter Mundart sehr selten und wird in der Aussprache älterer Leute kaum gehört. Daß der Laut ursprünglich auch auf Sylt gesprochen wurde, ist wohl nicht zu bezweifeln, da er in allen andern nordfriesischen Dialekten auftritt und auch im Alt-friesischen und Angelsächsischen wahrscheinlich schon vorhanden war. Vielleicht ist dieser Verlust auf dänischen Einfluß zurückzuführen, wie denn das stimmhafte *s* den nordischen Sprachen fehlt. Für Sylter Wörter gilt noch heutigestags für Anlaut und Auslaut unbedingt stimmloses *s*. — Phonetische Bezeichnung: [s].

Beispiele: *Saalt* [sōlt] Salz, *set* sitzen, *Siit* [sīt] Saat, *wis* weise, klug, *Mis* [mys] Maus.

Stimmhaftes *s*, sofern es von der jüngeren Generation überhaupt gesprochen wird, steht nur im Inlaut zwischen Vokalen, von denen der erste lang ist, und ist dann in der phonetischen Umschrift durch [z] wiedergegeben. Beispiel: *düüsent* [dȳzənt] tausend.

*š* in der volkstümlichen Schreibung ist ein einheitlicher Laut, nämlich palatalisiertes *s*. Die Zungenspitze ist gegen die untern Schneidezähne gesenkt, und der mittlere Zungenrücken ist in breiter Fläche gegen den harten Gaumen gehoben. Der Laut ist derselbe wie polnisches *ś*; er ähnelt dem nordwestdeutschen *sch*, noch mehr dem englischen *sh*; doch findet nur eine sehr geringe Vorstülpung der Lippen statt, die nahezu eine spaltförmige Öffnung bilden. — Phonetische Bezeichnung: [š].

Beispiele: *Sjak* [šak] Backe, *Sjip* [šip] Schaf, *sjuk* [šuk] suchen.

*đ*. In betreff des stimmlosen *þ* und des stimmhaften *đ* ist in der heutigen Sylter Mundart Zerfall des älteren Lautstandes zu konstatieren. Anlautendes *þ* ist zu *t*, anlautendes *đ* zu *d* geworden, z. B. *trii* [tri] drei, *dīar* [diar] da, dort. Beide Spiranten sind im Auslaut in reduziertes *r* übergegangen, z. B. *bīir* [biir] beide, *Hīir* [hiir] Heide. Jap P. Hansen konnte noch *bīid* und *Hīid* schreiben, und in Morsum ist diese Aussprache noch erhalten. Bei der jüngeren Generation aber, namentlich in Keitum, sind *Hīir* Haar und *Hīid* Heide so gut wie gleichlautend geworden. (Im Wörterbuch sind die älteren Formen in Klammer

hinzugefügt.) Erhalten ist nur noch das *d* im Inlaut, wo es meistens interdental gesprochen wird. Die Zunge liegt breit, ist in der Mitte leicht gehoben und mit dem vordern Rande zwischen beide Zahnreihen um ein geringes vorgeschoben, so daß sie mit dem Rande der oberen Zahnreihe eine Enge bildet. — Phonetische Bezeichnung: [d].

Beispiele: *Bröder* [brodər] Bruder, *Kluader* [kluədər] Kleider, *Weder* [vedər] Wetter.

### c) Palatale und Velare.

*ch* ist ein einheitlicher Laut; er bezeichnet wie im Deutschen sowohl den stimmlosen palatalen Spiranten (den ich-Laut), als auch den stimmlosen velaren Spiranten (den ach-Laut). Im ersten Falle ist der Zungenrücken in breiter Fläche gegen den harten, im zweiten gegen den weichen Gaumen gehoben, jedoch wird das palatale *ch* nicht so weit nach vorn gebildet wie im Bühnendeutsch. Das Gaumensegel ist geschlossen. Da die genannten Laute neben vordern Vokalen palatal, neben hintern velar sind, so genügt als phonetische Bezeichnung für beide das Zeichen [χ].

Beispiele: *Rech* [reχ] Rücken, *Stich* [stiχ] Steig, *Blach* [blaχ] Bettuch, *Ploch* (ploχ) Pflug.

[5] ist der dem *ch* entsprechende stimmhafte palatale bzw. velare Spirant und wird in der volkstümlichen Schrift durch *g* bezeichnet. (Das im Sylter Lesebuch angewandte, oben offene *g* hat sich nicht einbürgern wollen.)

Beispiele: *liig* [liɿ] niedrig, *niiġen* [niɿən] neun, *Hoog* [hōɿ] Hügel, *Fraag* [frōɿ] Frage.

*j* ist der stimmhafte palatale Spirant, wie er in hd. Jahr, jener, jung gehört wird.

Beispiele: *Jil* Aal, *jen* eins, *jüster* [jystər] gestern. — Dieses *j* steht nur im Anlaut.

## 2. Verschußlaute.

Bei den Verschußlauten wird der Expirationsstrom an irgendeiner Stelle im Mundraum gehemmt, so daß nach Lösung des Verschlusses ein Platzgeräusch entsteht. — Die Verschußlaute sind entweder stimmlos oder stimmhaft. Stimmlos sind *p*, *t*, *k*; stimmhaft sind *b*, *d*, *g*.

*p* und *b* sind bilabiale Verschußlaute. Der Verschuß wird durch die Lippen gebildet; Zungenspitze und Zungenfläche sind in der Ruhelage; das Gaumensegel ist geschlossen.

*t* und *d* sind alveolare Verschußlaute. Die Lippen sind spaltförmig geöffnet; die Zungenspitze bildet Verschuß; der Zungenrücken liegt flach; das Gaumensegel ist geschlossen.

*k* und *g* sind je nach ihrer Umgebung entweder palatale oder velare Verschußlaute; der Zungenrücken bildet Verschuß am weichen bzw. am

harten Gaumen; das Gaumensegel ist geschlossen. Unterscheidung zwischen palatalen und velaren Verschußlauten und Spiranten ist in der phonetischen Umschrift nicht gemacht worden, da sich diese aus ihrer Umgebung von selbst ergibt.

Die stimmlosen Sylter Verschußlaute sind entweder schwach aspirierte Tenués oder reine Tenués. Die erste Art steht im Anlaut betonter Silben und im Auslaut. Die Stimmritze ist während der Dauer des Verschlusses weit geöffnet, und nach Sprengung des Verschlusses treten die Stimmbänder möglichst rasch in die für den folgenden Laut erforderliche Einstellung.

Beispiele: *Pung* [puŋ] Beutel, *grip* [grip] greifen; *Tön'er* [tøn'ər] Donner, *Fut* [fut] Fuß; *Korev* [korəv] Korb, *Lek* [lek] Glück.

Bei den reinen Tenués ist die Stimmritze geschlossen, und die Sprengung des Verschlusses wird bewirkt durch das geringe Quantum Luft, das sich im Mundraum befindet. Mundöffnung und Stimmeinsatz erfolgen hier zu gleicher Zeit, während bei den aspirierten Tenués zwischen beiden Vorgängen eine geringe Pause liegt. Reine Tenués sind die Tenués der romanischen und slavischen Sprachen und die holländischen *p*, *t*, *k*. Sie sind in der Transskription des Wörterbuches durch [P], [T], [K] bezeichnet und stehen in der Sylter Mundart 1. im Inlaut zwischen Vokalen, z. B. *iipen* [iPən] offen, *Küper* [kyPər] Küfer, *Weeter* [vətər] Wasser, *Böter* [bətər] Butter, *maaki* [mōKi] machen, *leki* [leKi] glücken; 2. unmittelbar hinter inlautendem Konsonanten, wenn [ə] oder [i] folgt, z. B.: *Aalter* [əlTər] Altar, *achter* [aχTər] hinter, *Helper* [helPər] Helfer; 3. im Anlaut hinter *s*, z. B. *stuun* [sTūn] stehen, *Spöl* [sPəl] Spiel, *Skruader* [sKruədər] Schneider.

Die stimmhaften *b*, *d*, *g* (die sogenannten Medien) werden mit verhältnismäßig schwachem Stimmtön gesprochen, so daß es oft nicht leicht ist, sie von den reinen Tenués zu unterscheiden. Stimmhaftes *d* ist, wie auch *đ*, im Auslaut in reduziertes *r* [i] übergegangen; ebenso ist auslautendes *d* nach *r* zu *t* geworden. (Im Wörterbuch sind stets die älteren Formen, wie Jap P. Hansen sie noch sprach und schrieb, in Klammer hinzugefügt, z. B. *gur* (*gud*) gut, *Buurt* (*Buurd*) Bord, Brett).

*tj* in der volkstümlichen Schreibung ist im In- und Auslaut ein einheitlicher Laut, nämlich palatalisiertes *t*. Die Lippen sind geöffnet; die Zungenspitze legt sich an die Alveolen der unteren Schneidezähne, und die Vorderzunge bildet in breiter Fläche Verschuß gegen den harten Gaumen; das Gaumensegel ist geschlossen. Phonetische Bezeichnung: [t̪]. — In anlautender Stellung verhärtet sich die Mouillierung des *t* zum palatalen Spiranten [χ] (ich-Laut des Bühnendeutschen). Phonetische Bezeichnung: [t̪χ]. Das *t* in *tj* ist stets reine Tenuis.

Beispiele: *litj* [li̪t̪] klein, *litjem* [li̪t̪əm] leise, *Taatj* [t̪t̪] Kuß, *prötji* [pr̪t̪i] predigen; *tjuk* [t̪χuk] dick.

## Systematische Übersicht über die Konsonanten.

	bilabiale	labio-dentale	dentale	alveolare	palatale	velare
Verschluß-laute	{sw. asp. ten.	p	—	—	t	k <sup>1</sup>
	{stimmlöse	P	—	—	T t̃	K <sup>1</sup>
	{r. tenues . .	—	—	—	—	K <sup>2</sup>
Spi-ranten	{stimmhafte . . .	b	—	—	d	g <sup>1</sup>
	{stimmlose . . . .	—	f v	—	s š	χ <sup>1</sup>
	{stimmhafte . . .	w	v	đ	z	ʃ <sup>1</sup> j
Sonore	{Liquide . . . . .	—	—	l' l̃	l̃ l̃ r	—
	{Nasale . . . . .	m	—	n'	n ñ	ŋ <sup>1</sup>

## Lauteinsätze und -absätze.

Für die Vokale der Sylter Mundart gilt im allgemeinen sowohl der leise Einsatz als auch der leise Absatz. — Der leise Einsatz, d. h. die Einstellung der Stimmbänder mit unmittelbar darauf folgender Expiration, ist im gewöhnlichen Fluß der Rede durchaus üblich. Nur wenn Worte mit vokalischem Anlaut bedeutsam hervorgehoben werden sollen, tritt der feste Einsatz ein, d. h. die Stimmbänder werden zunächst geschlossen und durch die darauf folgende Expiration gesprengt, z. B. *Aarberi* ['ørberi] *sket dü* (Arbeiten sollst du, nicht faullenzen). *Ik wel üt* ['yt] (Ich will hinaus, nicht drinnen festgehalten werden). Ferner tritt der feste Einsatz ein, wenn ein vokalisch anlautendes Wort gegen das vorhergehende scharf abgehoben werden soll, z. B. *Stuun dach* 'äp! (Steh' doch auf!).

Auch der Absatz der Vokale ist in der Regel leise. Nur bei Interjektionen, die im Affekt ausgestoßen werden, tritt der feste Absatz ein, z. B. *nö'!* (na!) *uüha'!* [ühá'] (Überraschung, Verwunderung, Schreck, Abscheu ausdrückend); desgl., wenn zwei aufeinander folgende Vokale bei energischer Betonung getrennt werden sollen, z. B. *Dit dö' ik* (Das tu ich).

Liquide, Nasale, Spiranten und Explosive haben leisen Ein- und Absatz.

## Quantität.

Hinsichtlich der Lautdauer sind im allgemeinen lange und kurze Laute zu unterscheiden. Dies gilt sowohl von den Vokalen als auch von den Konsonanten. Die zusammenhängende Rede weist indes größere Differenzierung auf. Individualität, Altersverhältnisse, augenblickliche Stimmung, Stellung eines Wortes im Satze zeigen feinere Abstufungen. — Für die Sylter Mundart gilt im wesentlichen folgendes:

1. Kürze findet sich in offener Silbe in Wörtern wie *da* dann, *sa* so, *me* mit, *Stre* Stroh, *di* dir, dich, *mi* mir, mich, *nü* nun, *kü* Kuh; ferner in geschlossener Silbe vor einfacher und mehrfacher Konsonanz sowie in vielen Wörtern, die im Deutschen mit Doppelkonsonanz geschrieben werden, z. B.: *fol* voll, *Hüs* Haus, *Kat* Katze, *Lek* Glück, *Lön'* Land, *Lest* Lust, *Hart* Herz, *Rocht* Recht, *Wensk* Wunsch, *Hamer* [hamər] Hammer, *Hemel* [heməl] Himmel, *Knepel* [knePəl] Knüppel. Doch gibt es hier auch Ausnahmen, z. B.: *fuul* viel, *wiit* naß, *Maat* [möt] Maß, *Breek* [brək] Bruch, *Leest* Leisten, *Weeter* Wasser usw.
2. Überkürze haben die ein [ə] oder [ɪ] enthaltenden Silben, z. B.: *ärem* [ärəm] (arm), *hööpi* [hōPi] hoffen, ferner die zweiten Komponenten der Diphthonge und der erste und dritte Komponent des Triphthongen *uai*.
3. Länge haben die Stammvokale in zweisilbigen Wörtern wie *Hooger* [hōʒər] Hügel pl., *Staal* [stōlər] Tische, *Stööl* [stōlər] Stühle, *Greever* [grēvər] Gräber, *Hiiren* [hiirn] Haare, *Strecken* [strēkən] Striche, *Weelen* [vēln] Räder.
4. Überlänge haben die entsprechenden einsilbigen Formen: *Hoog* [hōʒ], *Staal* [stōl], *Stööl* [stōl], *Greev* [grēv], *Hiir* [hiir], *Streek* [strēk], *Weel* [vēl].
5. Halblänge findet sich im Grundwort zusammengesetzter Wörter, wenn dieses als alleinstehendes Wort Länge oder Überlänge hat, z. B.: *Swaalknēst* [swō·lknē:st] Schwalbennest, *Sküüvlaar* [skÿ·vlō:i] Schieblade, *Heewelbaank* [hē·vəlbō:ŋk] Hobelbank.

Die Längen sind in der phonetischen Umschrift durch [-] bezeichnet; die Kürzen, desgl. Länge und Kürze der Konsonanten sind unbezeichnet geblieben.

## Akzent und Betonung.

### I. Silbenakzent.

Die Silbe kann einlautig oder mehrlautig sein. Im zweiten Falle bildet der Laut, der die größte Stärke und Schallfülle hat, den Silbengipfel. Die Sylter Mundart kennt in der gewöhnlichen Rede nur eingipflige Silben. Der Silbenschluß kann stark oder schwach geschnitten sein. Stark geschnitten ist der Silbenschluß, wenn der in voller Stärke tönende Vokal plötzlich abbricht. Dieser findet sich:

1. bei einsilbigen Wörtern, die auf kurzen Vokal ausgehen, z. B. *da* dann, *Sne* Schnee, *hi* er, *tö* zu, *jü* sie (sing.), *ja* sie (pl.), *dü* du.
2. bei einsilbigen Wörtern mit kurzem Vokal, auf den ein oder mehrere Konsonanten folgen, z. B. *fol* voll, *tam* zahm, *fif* fünf, *Holt* Holz, *Fesk* Fisch. Hier bricht der Vokal plötzlich in dem Moment ab, wo die Umstellung des Organs für den folgenden Konsonanten sich vollzieht;
3. in den Stammsilben mehrsilbiger Wörter, wenn jene kurzen Vokal

haben und ein oder mehrere Konsonanten folgen, z. B. *Rüter* [ryTər] Reiter, *Skeper* [sKePər] Schiffer, *Sköfel* [sKöfəl] Schaufel, *snaki* [snakɪ] sprechen, *Helper* Helfer, *restig* [restɪʒ] rostig.

Schwach geschnitten sind:

1. einsilbige Wörter, die auf langen Vokal oder einen Diphthongen ausgehen, z. B. *jau* [jō] ja, *See* See, *trii* drei, *tau* zwei, *Dai* Tag.
2. offene Silben auf langen Vokal oder einen Diphthongen in mehrsilbigen Wörtern, z. B. *Faader* [fōdər] Vater, *beeter* [beTər] besser.
3. geschlossene Silben mit langem Vokal oder einem Diphthongen, z. B. *diip* tief, *Flit* Fleiß, *Guus* Gans, *Kraans* Kranz, *naist* nächst.
4. die Vokale unbetonter Silben.

## II. Wort- und Satzakkzent.

Wort- und Satzakkzent unterliegen denselben Gesetzen wie im Deutschen. Für den expiratorischen Wortakkzent gelten daher folgende Regeln:

1. Einfache Wörter tragen den Ton auf der Stammsilbe, z. B. *Sölver* [solvər] Silber, *helig* [helɪʒ] heilig, *spaili* [sPaɪlɪ] spiegeln.
2. In zusammengesetzten Wörtern trägt das Bestimmungswort den Hauptton, das Grundwort meist einen starken Nebenton, z. B. *Muunskiin* [mūnskī:n] Mondschein, *taachtluas* [tɔːχtlua:s] gedankenlos, *iskul* [i-skū:l] eiskalt, *Flüenfanjer* [flyːʒənfɑːnɔːr] Fliegenfänger; daher liegt der Hauptton auch auf den trennbaren Präfixen in zusammengesetzten Wörtern: *ap* auf, *bi* bei, *döör* durch, *me* mit, *mes* miß-, *of* ab, *ön* an, *tö* zu, *üp* auf, *iit* aus; desgl. auf der Vorsilbe *ün-* un-. Dagegen haben die schweren Suffixe wie *hair* -heit, -keit und *doom* -tum den Nebenton.

Unbetont sind namentlich die ein [ə] oder [ɪ] enthaltenden Silben, z. B. *Sen'er* [sen'ər] Sünder, *Sekel* [seKəl] Sichel, *büten* [byTn] draußen, *Böösem* [bösəm] Besen, *bidrai* [bɪdraɪ] betrügen, *Güveeten* [gɪvɛTn] Gewissen, *raaki* [rōkɪ] treffen, *Wüfki* [vyfkɪ] Weibchen, *Breetji* [brɛtɪ] Breite, desgl. die Silben mit dem Svarabhaktivokal, z. B. *wārem* [vārəm] warm, *Jerem* [jerəm] Arm, *Korev* [korəv] Korb.

Auch der Satzakkzent ist dem Deutschen entsprechend. Über die Betonung entscheidet die logische Gliederung des Satzes. Der Hauptton liegt auf den Wörtern, die der Redende jeweilig hervorheben will.

Durch den expiratorischen Akzent kommt die Stärke eines Lautes zum Ausdruck; die Tonhöhe desselben wird durch den musikalischen oder tonischen Akzent bestimmt. Für diesen liegen die Verhältnisse ebenso wie im Deutschen. Der einfache Aussagesatz hat fallende, der Fragesatz und Befehlssatz haben steigende Tonbewegung.





## A.

**aa** [ɑ]! *interj. vieldeutig: Freude, Verwunderung, Überraschung, Bedauern ausdrückend.*

**aacht** di *der, die achte*; fuart [fuɑrt] aachst *achtens, zum achten.*

**aacht** [ɑxt] *num. indogerm. Wort (afr. achta, as. ahto, nd. u. nld. acht, ags. eahta, engl. eight, altn. átta, got. ahtau, ahd. ahto, gr. ὀκτώ, lat. octo, skr. aṣṭāu) acht.*

**Aacht-huk** [ɑːχthu:k] *dit Achteck*; -**jaarig** [ɑːχt-jɔːriʃ] *adj. achtjährig*; -**lop**, -**mol** *achtmal.*

**aachtern** [ɑχtɐrn] *adj. (zu ags. u. as. ahta, an. ötta, got. ahtwō, ahd. uohta „frühe Morgenzeit“) nüchtern, jejunos. (Vgl. edrig.)*

**aaft** [ɑft] *adv. gemeingerm. Wort (afr. ofta, ags. oft, engl. often, as. ofto, ahd. ofto, got. ufta, an. opt) oft.*

**aaft-jens** [ɑft-jɛns] *oftmals.*

**Aagen** [ɑjən] di *pl. Lehnw., wofür echt Sylter Ain<sup>2</sup> (s.d.) (an. ogn, dän. avne, pl. avner, mit v aus älterem g, wie auch in engl. awns; got. ahana, ahd. agana, zur Wz. ah „scharf sein“) Spreu, Spelzen.*

**Aagen-hak** di *Abteil, Aufbewahrungsraum für Spreu.*

**Aagidaar** [ɑːjɪdɑːr] *acht Tage, eine Woche. (Vgl. Dai.)*

**aak** [ɑk] *st. v. (aakst, aakt; ok, ööken [œkən]) Lehnw. (altn. aka, ök, ekiinn, dän. age, schwed. åka, verwandt mit lat. agere „in Bewegung setzen“) fahren im Wagen, mitfahren (vgl. köör).*

**Aak-burt** (-buurd) *s. Seetjibuurt*; -**stööl** di *pl. -er Wagenstuhl, Wagensitz.*

**Aaks** [ɑks] di *pl. -en (got. ahs, altn. ax, ahd. ahir, ehir, ags. æhher u. ēar, engl. ear, nld. aar, verwandt mit lat. acus, aceris „Getreidestachel, Spreu“, zur gleichen Wz. wie Aagen) Ähre. Aaksen saameli [ɑksn sɑmɐli] Ähren lesen.*

**aalerichst** [ɑləriχst] *adv. irgendwie, wenn irgend möglich.*

**Aal'ern** [ɑl'ɐrn] di *pl. westgerm. Wort (mnd. oldern) Eltern.*

**Aal'ern-hüs** *dit [ɑl'ɐrnhy:s] Elternhaus*; -**stair** [-stajr, -stɛr] *dit Gewese (Haus und Hof) der Eltern.*

**Aalter** [ɑlTɐr] di *(afr. altäre, alter, as. altäri, alteri usw.; Quelle: lat. altäre „Opfertisch“) Altar.*

**Aalter-bleer** (-bleed) [-blɛr, -blɛd] *dit Altarblatt*; -**kluar** (-kluad) [-kluɑr, -kluɑd] *dit Altardecke, Altartuch*; -**lēcht** [-lɛχt] *dit pl. -er Altarkerze.*

**Aamer** [ɑmər] *pl. -s di (ahd. ambar, ags. ambor, ombor, mnd. amber, ammer aus vulgär-lat. ampōra, lat. amphōra „Krug“) Eimer.*

**aamer-fol, bi aamerfole**n [ɑːmərfo:lɪ] *eimerweise*; -**siit** [-sɪt] di „*Ammersaat*“ = *Eimer Saat, Altsylter Landmaß (= 5 Ar).*

**aampli** [ɑmphi] *sw. v. prt. u. pp. aampelt [ɑmpɐlt] (mnd. ampelen) hampeln, Hände und Füße zappelnd bewegen, wie kleine Kinder es tun; in übertragener Bedeutung in Zusammensetzungen wie of-aampli, ombi-aampli sich abmühen.*

**Aamrem** [ɑmrɐm] *nom. prop. (älteste Form im Liber census Daniæ um 1231: Ambrum) die Insel Amrum.*

**Aamring** [ɑːmrɪŋ] di *Bewohner der Insel Amrum*; **aamring** *adj. amringisch, von Amrum.*

**Aan'el** [ɑn'ɐl] *dit Pflanze: Andel, Salzgras (Festuca distans u. Festuca thalassica Kth.).*

**Aan'ers** [ɑn'ɐrs] *männl. Personenname: Andreas; dazu der Geschlechtsname Aan'ersen.*

**aani** [ɑni] *sw. v. prt. u. pp. aanet [ɑnɐt] Lehnw., ahnen, vorherempfinden.*

**Aaning** [ɑniŋ] di *pl. -s Ahnung.*

**aanki** [ɑŋki] *sw. v. prt. u. pp. aanket [ɑŋkɐt] (mnd. anken ächzen, stöhnen) wird auf Sylt vom Vieh bei Geburtswehen gesagt,*

namentlich aber „von Kühen, die vor dem Kalben stehen und in der letzten Zeit hinten immer mehr sinken und ein größeres Euter bekommen“. (Outzen.)

**Aanklōōv** [ō'ŋklōv] di pl. -wen (afr. \*onclē [Heinertz, Indog. Forsch. 35, 324], ags. anclēow, engl. ankle, altn. okkla, ahd. anchlāo, anchal, enchil) Enkel, Fußknöchel.

**Aap** [ōp] di pl. -en (alts. apo, mnd. ape, ags. apa, engl. ape, an. api, ahd. affo) Affe, fig. Tor, Narr, Geck.

**Aap-dēl** [-dēl] Dünental bei Wenningstedt; -en|kraam [ō'Pənrō:m] dit Narrenspossen, albernē Zeug; -en|spōl dit Affenspiel (Bilderbogen mit Würfeln für Kinder), fig. = Aapenkraam.

**Aapel** [ōPəl] di pl. -er gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (mnd. appel, ags. æppel, engl. apple, an. epli, ahd. apful) Apfel.

**Aapel-boom** di pl. -er Apfelbaum.

**aapi** [ōPi] sw. v. prt. u. pp. aapet [ōPət] äffen, narren, foppen.

**Aapikat** di (dän. abekat) Affe.

**Aar** [ōr] di pl. -en (an. ørr, dän. ar, schwed. ärr, mnd. are neben nare, narwe) Narbe, verheiltes Wundenmal. (Vgl. Nārev.)

**Aarbaar** [ō'r̥bōr] di pl. -en (mnd. adebar und odevare, nd. adebar, ahd. odobero, mhd. odebar, odeber) Storch (Ciconia ciconia L.).

**Aarber (-bed)** [ōrbər, -bəd] dit gemeingerm. Wort (afr. arbeid, arbēd, as. arabēd, mnd. arbeit, got. arbailþs, Arbeit, Drangsal, Not, ags. earfoþ, Mühe, Arbeit, an. erfiði, Müh-sal, Arbeit, ahd. arabeit, mhd. arebeit) Arbeit.

**Aarber-s|dai** di pl. -daagen [-dōjən] Arbeitstag; -s|lir (-lid) [-lir, -lid] Arbeitsleute, Arbeiter, Tagelöhner; -s|luan [-luən] di (afr. arbeides-lān) Arbeitslohn; -s|tir (-tid) di Arbeitszeit; -s|tjuch [ō'r̥bərst̥jyχ] dit 1. Arbeitskleid, Arbeitsanzug, 2. Arbeitsgerät, Werkzeug.

**aarberi** [ōrbəri] sw. v. prt. u. pp. aarbert arbeiten.

**Aarberster** [ōrbərstər] Arbeiter.

**Aarn** [ōrn] di pl. -s (altn. qrn, ags. earn, ahd. aro u. arn, got. ara) Adler, nur in Guusaarn (s. d.).

**Aarn-hoog** [ō'rnhō:ʒ] Hügelname, Gemarkung Morsum, dazu Aarnhoog-gung Flurname, Keitum und Morsum.

**Aarnk** [ōr̥nk] di Diminutivbildung (dän. u. schwed. orne) Eber.

**Aart** [ōrt] di pl. -en (mhd. art) Lehnw. Art, Weise, Beschaffenheit, angeborene Eigentümlichkeit, Abkunft.

**aartig** [ō'r̥tiʒ] adv. (mnd. ardich, Art habend, vortrefflich) in der Wendung aartig wat: hi fing aartig wat er bekam recht viel, ein reichliches Maß.

**Aas** [ōs] dit Lehnw. (mhd. ās zu ezzen mnd. ās) kommt auf Sylt in dem Sinne „Aas, totes, faulendes Tier“ nur vor in **Aas-küül** [ō'sk̥y:l] Aaskuhle (Gemarkung Westerland); sonst gilt A. nur als Schimpfwort, auf Menschen und Tiere angewandt.

**Aas-kraam** [ō'skrō:m] dit schmutzige, unsaubere Arbeit; verwahrloste Sachen.

**aasi** [ōsi] sw. v. prt. u. pp. aaset [ōsət] schmutzige Arbeit verrichten, unsauber wirtschaften (vgl. foraasi).

**aasig** [ōsiʒ] adj. schmutzig, schmierig, unsauber.

**Aast** [ōst] di pl. -er Lehnw. (an. ostr, dän. u. schwed. ost, unverwandt mit lat. jus „Saft, Suppe“) Käse.

**Aast-feetji** [-fēti] dit Holzfäßchen, worin der Käse geformt und bereitet wird.

**aasti** [ōsti] sw. v. prt. u. pp. aastet [ōstət] Käse bereiten.

**Aawentüür** [ō'vənt̥y:r̥] dit pl. -en, Fremde. (Quelle: franz. aventure aus mlat. aventura „Ereignis“, wohl durch Seeleute als ndl. avontuur nach Sylt gedrungen) Abenteuer, wunderbares Ereignis, Begebenheit, Zufall. (Der echt Sylter Ausdruck dafür ist Eetfiarels, s. d.).

**Aawer** [ōvər] dit (durch kirchliche Vermittlung wie die entsprechenden nd. Wörter aus lat. offerre „darbringen“) Opfer.

**Aawer-paning** di pl. -er Opferpfennig.

**aaweri** [ōvəri] sw. v. prt. u. pp. aawert opfern.

**Abuurt** [a'buurt] Dorfteil, Morsum.

**acht** [axt] nur in der Wendung: Nem di ön acht! nimm dich in acht, hüte dich! (als Warnung oder Drohung).

**acht, achti** [axTi] sw. v. Lehnw. beachten, erwägen, überlegen.

**achtain** num. Lehnw. (nnd.) achtzehn; di achtainst der, die achtzehnte.

**achter** [axTər] adv. u. praep. Lehnw. (aus nd. achter, zu älterem after, afr. efter) hinter hinten, zurück. (Vgl. beeft, eeder.)

**achter-āp** hinten hinauf; **-aur** [-aʊr] hinten-über, z. B. a. faal [fɔl] rücklings fallen; **-bi** adv. hintendran; **-biin** [-bīn] dit pl. di Hinterbein; **-dek** dit (ndl.) Achterdeck, Hinterdeck des Schiffes; **-döör** [-dör] adv. hindendurch; **-fut** di pl. -fet Hinterfuß; **-grün'** di Hintergrund; **-hun'** di Hinterhand (im Kartenspiel); **-hüs** dit pl. -hüüsing [-hʏsɪŋ, -hʏzɪŋ] Hinterhaus, Hintergebäude; **-jen'** (Beeftjen') dit Hinterende; **-kant** di pl. -en Rückseite, Hinterseite; **-last** di Hinterlast (auf Schiffen); **-lastig** adj. (nd. u. ndl.) hinterlastig; **-man** di Hintermann; **-muar** [-muər] von zweien der hintere (Komparativ von achter). dit a. Hüs von zwei Häusern das hintere; **-om** adv. hinten herum; **-ön** adv. hinterher, hindendrein; **-rechts** adv. hinterrücks; **-sir** (-sid) [-sɪr, -sɪd] di Hinterseite, Rückseite; **-spail** [-sɔpɪl] di (dän. agterspeil) der Spiegel (die glatte Hinterfläche) des Schiffes; meist nur vulg. für podex; **-tö** adv. hintendran; **-üp set** hintenauf (einem Pferde, einem Wagen usw.) sitzen; **-üt** adv. „hintenaus“, nach hinten. a. bliiv zurückbleiben, a. siil jem. im Segeln überholen; **-weel** di pl. -en Hinterrad (am Wagen usw.).

**achterk** [aχTɔrk] adv. 1. zurück, zurückgeblieben (in der Arbeit, in körperlicher und geistiger Entwicklung), 2. zu spät (von der Uhr).

**achterst** adj. u. adv. hinterst, letzt.

**Afrikaat** [afikɔ't] di pl. -en Advokat. Sprchw. Dit wel wü lecht (leicht) fo, sair di Afrikaat; man hi meent dit Jil' (Geld).

**Agork** di pl. -en (nd. Lübeck agurke, ndl. augurk (älter agurk), dän. agurk, engl. gherkin „kleine Gurke“) Gurke (Cucumis sativus L.).

**Ai** dit pl. -er gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (as., ahd., mhd. ei, ags. æg, an. egg (woraus engl. egg) Ei. Sprchw. Dit Ai wel wiser [visər] wiis üs (als) di Hen.

**Ai-er|tir** (-tid) di Brutzeit der wilden Vögel, namentlich der Möwen, in den Dünen der Insel; **-pon** dit Eierpfannkuchen (vgl. Pon); **-s|aapel** [-ɔpəl] di Eidotter; **-skel** di pl. -en Eierschale; **-s|wit** dit Eiweiß.

**Aidem** Eidum, untergegangenes Dorf südlich von Westerland; **Aidem-ingi** [-ɪŋi], **Aidem-**

**ingi-hok**, Flurnamen; **Aidem-flet-hörn**, Flurnamen auf Hörnmon; früher auch: Aidem-flet-sil, schon im 17. Jahrh. versandet.

**Aigrün'** di (dithmarsisch aigrund) Krankheit: Fingervurm, panaritium.

**Ailön'** [ajlon'] dit (afr. alond, eiland, ags. īgland, ēgland, an. eyland, mnd. eilant, ndl. eiland = „Wasserland“) Eiland, Insel.

**ain** adj. gemeingerm. Wort (afr. ēgen, ein, as. ēgan, ags. āgen, engl. own, altn. eiginn, ahd. eigan, part. praet. zum Verb aigan = haben, besitzen) eigen; dazu das Subst.

**Ain<sup>1</sup>** dit Eigentum, Besitz, Habe. wat Ains etwas Eigenes, Eigentum; di Ainen, die nächsten Anverwandten, auch: Familie. Sprchw. Arkjen skel sin ain Sak tö Meln drai (jeder soll seinen eigenen Sack zur Mühle tragen).

**ain-baatig** [-bɔtɪʒ] eigennützig (vgl. Baat);

**-bööken** [-bökon] adj. hausbacken (Brot);

**-bruut** adj. für den Haushalt gebraut (Bier);

**-hauret** (-haudet) [-haʊrət, -haʊdət] adj.

eigensinnig, starrköpfig; **-haurighair** (-haid)

di Eigensinn, Starrsinn; **-hun'ig** [-hun'ɪʒ]

adj. eigenhändig; **-klook** adj. „eigenklug“

= superklug; **-maaket Tjüch** [-mɔkət tʃʏχ]

dit im Hause verfertigte Kleiderstoffe;

**-prekelt** adj. selbstverfertigt, im Hause ge-

strickt (Strümpfe); **-welig** [-welɪʒ] eigen-

willig.

**Ain<sup>2</sup>** di pl. -er (vgl. Aagen) Achel, Granne, besonders Bart der Gerste.

**aiski** [aɪskɪ] sw. v. (afr. āskia, ags. āscian, engl. to ask, as. ēscōn, ahd. eiscōn) heischen, fordern, verlangen; fragen.

**Aks** di pl. -en Bogen Papier.

**al** gemeingerm. Wort (afr. al, ol, as. all, ndl. al, ags. eall, engl. all, got. alls, all, altn. allr, dän. al, schwed. all, ahd. al, allēr)

1. adj. all, im plur. ali [ali] alle Menschen, selten unflektiert: al Söl'ring (bei Jap P. H.) alle Sylter; abs. ales, alis [aləs, ahs] alles. Ales heer (heed) sin Tir (Tid) alles hat seine Zeit. Redensart: Diar ales haa (haben) wel, fair nönt (bekommt nichts), 2. adv. schon, bereits (wie auch nd. u. ndl.). Di Klok es al tiin (schon zehn). Kumst al? kommst du schon?

**al-dät** conj. obgleich, obschon; **-gimiin** [-gɪmɪn]

*allgemein*; -**hiil** [-hīl] *adv.* ganz und gar; -**hoken** [-ho'kən] *adj.* jeder der, wer auch immer, quicumque; -**hūr** *adv.* 1. *allico*, wo auch immer, ubicumque, 2. (für älteres -hū) wie auch immer, quomodocumque; -**hüwēl** *conj.* obwohl, obgleich; -**iining** [-iɪnɪŋ] *adv.* alleinig, allein; -**machtig** *adj.* allmächtig; -**mooderiining** [-mōdərɪ'nɪŋ] *nutterseelenallein*; -**stun's** *adv.* *Lehnw.* (vgl. *mind.* up der stunt *sogleich*) sofort, *sogleich*, auf der Stelle; -**wāt** *adj.* was auch immer, quodeumque.

**Alārem** [alā'ram] *di* (*nd.* u. *ndl.* alarm aus *franz.* alarme, *dies* aus *ital.* all' arme „zu den Waffen!“) *Lärm, Lärmen, Geschrei, Getöse.*

**alarmi** [alārmi] *sw. v. prt. u. pp.* alāremt *lärmen, Lärm machen.*

**alārt** *adj.* (*franz.* alerte) *rege, wachsam, munter, flink.*

**Alemböög** [a'ləmbō:ɕ] *di pl. -en* (*an.* almbogi) *Ellenbogen.* — Auch Name der nördlichsten Landzunge von Syllt, die im Norden vom Listertief bespült wird und gegen Süden den jetzt versandeten „Königshafen“ abschließt. Die Ostspitze heißt Alemböögspünt (vgl. Pünt) oder Alemböög-s-or (vgl. Or), die Nordwestecke Uastinjisfaarer-huk [uasti'nɪsfārər-] *Ostindienfahrer-Ecke* nach einem dort einst gestrandeten und im Sande sitzengebliebenen Schiffe; die höchste Düne dort heißt Alemböög-s-bärig [-bärɪɕ].

**aligaar** [alɣə'f] *adv.* (*ndl.* allegaar, aus *alte-gäder*, *engl.* altogether) *all zusammen, alle miteinander, allesamt.*

**alik** [ali'k] *adv.* (*engl.* alike) *ebenso, auf dieselbe Weise.*

**alik-fuul** [ali'kfʊ:l] (*gewöhnl.* likfuul) *gleichviel, einerlei*; -**sa** *adv.* ebenso, desgleichen, auf dieselbe Art; -**sadeling** [-säde:liŋ] (*älter* -sadenning, -denig [-de:nɪɕ] zu *nd.* sodan(ich), *dän.* saadan „sogetan“, *solch*) auf dieselbe Weise, ebenso; -**safuul** *adv.* ebensoviel; -**sawel** *adv.* ebensowohl; -**wel** (*gewöhnl.* likwel) *conj.* gleichwohl, trotzdem.

**aliman** [a'lɪman] *pron. ind.* (*got.* alaman, *mind.* alle man = *alle Menschen*) *jedermann. me aliman* *alle, insgesamt*; *en Alimansen* *liederliches Frauenzimmer, Dirne.*

**aliwārel's** [alɣvārəl's] (vgl. *mind.* al de werld, *engl.* all the world) *hat in der Syllter*

*Mundart die Bedeutung: im Überfluß, überreichlich. Hi fing aliwārel's er bekam überreichlich.*

**alk** = *alik*; *alk üs conj.* *gleichwie.*

**altermaal** [altərmō'l] *mit unorganischem r, adv.* allzumal, alle, allesamt. *Sprchw.* Hat sen ek altermaal Tiower, hur di Hün'er eeder böli es sind nicht alle Diebe, wonach die Hunde bellen.

**altert** [altərt] (*aus älterem altid*) *adv.* allzeit, immer.

**Alüün** [alɥ'n] *dit* (*mind.* alün, *ndl.* aluin, *engl.* alum; *Quelle:* *lat.* alumen) *Alaun.*

**Ambolt** *di pl. -en* (*mind.* anebolte, *nd.* u. *dän.* ambolt, *ndl.* aanbeeld) *Amboß.*

**Amdam** *dit* *Lehnw.* (wie *mind.* amedom, -dum, *nd.* ämdam aus *franz.* amidon) *Stärkemehl, Kraftmehl.*

**amdami** [a'mda:mi] *Wäsche stärken.*

**an'eri** [an'əri] *sw. v. prt. u. pp.* an'ert [an'ərt] *ändern.*

**An'ering** *di* *Änderung.*

**Angel** [aŋəl] *di pl. -er* (*mind.* angel, *ahd.* aŋgul, *ags.* ongel, *engl.* angle, *an.* oŋgull) *Fischangel, Angelhaken.*

**angli** [aŋli] *sw. v. prt. u. pp.* angelt [aŋəlt] *angeln.*

**Anhaur** (-haud) *di pl. -er* *Wendeacker, der Landstreifen, wo Pflug und Egge beim Ackern gewendet werden.*

**Anker**<sup>1</sup> [aŋkər] *di pl. -s* (*nd., ndl., dän.* anker, *spät-ahd.* anchor, *ags.* ancor, *oncor*, *engl.* anchor, *an.* akkeri; *Quelle:* *lat.* ancora) *Anker, Schiffsanker.*

**Anker-bui** *di* *Ankerboje*; -**grün'** *di* *Ankergrund*; -**keting** [-keTiŋ] *di pl. -er* *Ankerkette*; -**plaats** [-plōts] *di* *Ankerplatz*; -**ring** *di pl. -er* *Anker-ring*; -**skoch** *di* *Ankerschuh*; -**stok** *di pl. -er* *Ankerstock*; auch Name für eine Art Gebäck in Stangenform.

**Anker**<sup>2</sup> *di pl. -s* (*nd., ndl., engl., dän.* anker, *schwed.* ankare; *Quelle:* *mlat.* anchoria, eine kleinere Kufe oder Tonne) *Anker, Flüssigkeitsmaß. (Nach altem schlesw. Maß: 1 Anker = 20 Kannen; 1 Kanne = 2 Flaschen.)*

**ankeri** [aŋkəri] *sw. v. prt. u. pp.* ankert [aŋkərt] *ankern, vor Anker gehen oder liegen.*

**Ansecht** (*Ansicht*) *dit* (*afr.* onsecht u. ansicht) *Angesicht.*

**āp** *adv.* (*af. up, op, ags. ūp, upp, engl. up, as. ūp, upp, nll. op, an. upp, dän. op, got. iup, ahd. uf*) *auf, hinauf, aufwärts, bezeichnet Richtung nach oben; Gegensatz: dial (vgl. ūp). lik āp en dial gerade auf und nieder; di Sen es al āp die Sonne ist schon auf(gegangen); āp en of auf(gegessen) und aus(getrunken), alles verzehrt; āp tō adv. hinauf zu; āp tōōgen [-tōʒən] hinauf gegen; āp steht häufig in Verbindung mit Präpositionen ohne Artikel z. B. āp ūp Taak hinauf aufs Dach, āp ön'er Taak hinauf unters Dach; āp fuar Aalter hinauf vor den Altar; āp bi Wuch hinauf an der Wand. — In zusammengesetzten Verben hat āp den Hauptton und ist trennbare Partikel\*).*

**āp-aarberi** [-ōrbəri] *sw. v. prt. u. pp. -aarbert* aufarbeiten: 1. einen Gegenstand auffrischen, renovieren (selten; dafür gewöhnlich āpfriski oder āpmaaki), 2. refl. sich heraufarbeiten, emporarbeiten, es durch Arbeit zum Wohlstand bringen, 3. refl. sich aufarbeiten, abnutzen, bis zum Verlust der Kräfte arbeiten. hi es ual' en āpaarbert (alt und abgearbeitet).

**aparti** [apa'rti] *adj.* (*aus nd. apartig, zu franz. à part, beiseite, besonders*) seltsam, eigenartig, besonders.

**āp-baak** [-bōk] *st. v.* nicht ganz gar gebackenes Brot nochmals in den Backofen schieben.

**āp-bak** *sw. v. prt. u. pp. -t* (zu bak<sup>2</sup>) (ein Gebäude, eine Mauer usw.) nachlässig, mangelhaft aufführen.

**āp-baki** [-baKi] *sw. v. pp. -et* (zu Bak<sup>1</sup>) reichlich aufstischen, flott bewirten.

**āp-bech** *sw. v. prt. u. pp. -t* auferbauen, ein Gebäude errichten. (Vgl. ūp-bech.)

**āp-ber** (-bed) *st. v.* 1. anbieten, 2. öffentlich bekanntmachen, 3. versteigern.

**ap-binj** [-biñ] *st. v.* aufbinden.

**āp-biwaari**, s. āp-waari.

**āp-bliiv** *st. v.* aufbleiben.

**āp-blō** *st. v.* aufblasen, aufblähen; das pp. āpblōōgen [-blōʒən] sowohl im eigentlichen Sinne als auch figürl. = dünnlich, hochmütig.

\*) Die Grundformen der im folgenden aufgeführten starken Verben finden sich bei den zugehörigen einfachen Verben.

**Āp-bor** (-bod) *di pl. -en* 1. kirchliches oder standesamtliches Aufgebot Verlobter, 2. öffentliche Versteigerung.

**āp-boski** [-bosKi] *sw. v. prt. u. pp. -et* „aufbuschen“ wird von dem Schilfdach der Häuser gesagt, wenn es durch den Sturm gelöst und fortgetrieben wird.

**āp-bōōken** s. āp-baak.

**āp-bōōren** s. āp-ber.

**āp-braacht** [-brōxt] (vgl. āp-bring) 1. hinaufgebracht (nach dem Hausboden usw.), 2. gekapert (v. Schiffen), 3. (fig.) aufgebracht, erregt, zornig.

**āp-braari** (-braadi) [-brōri, -brōdi] aufbraten.

**āp-breek** [-brēk] *st. v.* aufbrechen (vom Eise, wenn Tauwetter eintritt); selten in der Bedeutung „fortgehen“.

**āp-bren** *st. v.* aufbrennen, verbrennen.

**āp-bring** [-brinj] *st. v.* 1. in die Höhe bringen, 2. eine Neuerung (Mode usw.) einführen, 3. leisten, herschaffen, hergeben (Geld, Steuern usw.), 4. ein Schiff kapern, 5. jem. zum Zorne reizen, ihn aufbringen.

**āp-bruusi** [-brusi] *sw. v. prt. u. pp. -et* aufbrausen.

**āp-brük** *sw. v. prt. u. pp. -t* aufbrauchen, verbrauchen.

**āp-bui** *sw. v. prt. u. pp. -t* herausputzen.

**āp-daagi** [-dōʒi] *sw. v. prt. u. pp. -daaget* [-dōʒət] „auftagen“ = zum Vorschein kommen, plötzlich (und unerwartet) erscheinen; āp-daaget lik auffallend ähnlich, sprechend ähnlich.

**āp-daki** [-daKi] *sw. v. prt. u. pp. -daket* aufdecken, die Decke zurückschlagen, daher auch fig. etwas geheim Gehaltendes, ein listiges Unternehmen, einen bösen Streich usw. aufklären, ans Tageslicht bringen, jem. dadurch entlarven.

**āp-deski** [-desKi] *sw. v. prt. u. pp. -desket* (vgl. Desk) aufstischen, bei Tische vorlegen; āp-desket nii übertrieben freundlich, aufdringlich.

**āp-diili** [-dih] *sw. v. prt. u. pp. -diilet* aufteilen.

**āp-dō** *st. v.* aufgeben (die Suppe, einen am Boden liegenden Gegenstand, eine Lektion zum Lernen, vgl. āp-iiv!).

**Āpdō-skair** (-skaid) *pl. -er* Vorlegelöffel.

**Āp-drach** *di pl. -en* Auftrag.

**āp-drai**<sup>1</sup> *st. v.* 1. hinauftragen, in die Höhe tragen, 2. auftragen, abnutzen (Kleider usw.), 3. beauftragen, Auftrag geben.

**āp-drai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -t hinaufdrehen, in die Höhe drehen.* Drai di Kwert en litjet [liʔət] āp drehe den Docht (der Lampe) ein wenig in die Höhe.

**āp-driiv** *st. v. auftreiben, in die Höhe treiben; fig. den Preis steigern.*

**āp-drūgi** [-dryʒi] *sw. v. prt. u. pp. -drūget auf-trocknen, austrocknen.*

**āp-faagi** [-fəʒi] *sw. v. prt. u. pp. -faaget auf-fegen, zusammenfegen.*

**āp-faal** [-fə] *st. v. auffallen; pp. -fēlen [fēln].*

**āp-faar** [-fə] *st. v. 1. auffahren, sich in die Höhe bewegen. āpfēren [-fērn] tō Hemel [heməl] aufgefahren gen Himmel, 2. zu Schiffe von der Insel nach dem Festlande fahren. āpfaar tō Fastlön', 3. heftig, erregt reden oder sich gebärden.*

**Āp-faart** [-fərt] *di Auffahrt.*

**āp-faati** [-fəti] *sw. v. prt. u. pp. -faatet auf-fassen, begreifen.*

**āp-fārewi** [-fārevi] *sw. v. prt. u. pp. -fāreft auffärben, aufs neue färben.*

**āp-fel** *sw. v. prt. u. pp. -t auffüllen, anfüllen, ausfüllen. (Vgl. üp-fel.)*

**āp-fēlen** *s. āp-faal.*

**āp-fēren** *s. āp-faar.*

**āp-feski** [-feski] *sw. v. prt. u. pp. -fesket auffischen, herausfischen.*

**āp-finj** [-fɪn] *st. v. auffinden, auch wohl erfinden.*

**āp-fjoligi** [-fjoliʒi] *sw. v. prt. u. pp. -fjolicht ein Seil, besonders auch das Weideseil des Viehes in gleich großen Windungen schürzen, es mit der letzten Windung umschnüren und diese als Schlinge zum Tragen oder Aufhängen durchziehen.*

**āp-flami** [-flami] *sw. v. prt. u. pp. -flamet auf-flammen.*

**āp-flii** [fli] *sw. v. prt. u. pp. -t aufräumen, in Ordnung bringen.*

**āp-flō** *st. v. auffliegen, in die Höhe fliegen; explodieren.*

**āp-föör** [-fö] *sw. v. prt. u. pp. -t 1. refl. auf-führen, sich betragen, 2. trans. aufführen, darstellen (ein Bühnenstück).*

**Āp-fööring** [-fö:riŋ] *Aufführung (in beiden Bedeutungen).*

**āp-fördigi** [-fördiʒi] *sw. v. prt. u. pp. -fördicht auffordern, ersuchen.*

**āp-fraagi** [-frəʒi] *sw. v. prt. u. pp. -fraaget erfragen, ermitteln.*

**āp-fuar** [-fuə] *adv. aufwärts, in die Höhe.*

**āp-furk** *sw. v. prt. u. pp. -t (Heu, Mist usw.) mit der Heu- oder Mistgabel auf den Wagen laden.*

**āp-fuuderi** [-fudəri] *sw. v. prt. u. pp. -fuudert „auffüttern“ 1. großfüttern, großziehen, 2. (Heu, Hafer usw.) verfüttern.*

**Āp-gaav** [-gəv] *di pl. -gaawen Aufgabe.*

**Āp-gang** [-gaŋ] *di pl. -en Aufgang.*

**āp-greev** [-grəv] *st. v. (afr. upgreva) auf-graben, ausgraben.*

**āp-grip** *st. v. 1. hinaufgreifen, in die Höhe greifen, 2. ergreifen, abfangen.*

**āp-gung** [-guŋ] *st. v. 1. aufgehen, hinaufgehen, emporsteigen, 2. aufgehen (vom Samen, von der Saat); Sensäpungen [-guŋən] Sonnen-aufgang.*

**āp-haaki** [həki] *sw. v. prt. u. pp. -haaket aufhaken, mittels eines Hakens in die Höhe heben, z. B. einen ins Wasser gefallenem Gegenstand, auch wohl einen Gegenstand an einem Haken aufhängen.*

**āp-haali** [-həli] *sw. v. prt. u. pp. -haalet 1. heraufholen, 2. ein Lied oder einen Choral (als Vorsänger) anstimmen.*

**āp-haki<sup>1</sup>** [-haki] *sw. v. prt. u. pp. -haket (mit dem Schnabel) aufhacken.*

**āp-haki<sup>2</sup>** *sw. v. Fußzeug mit Absätzen versehen. (Vgl. Hak<sup>1</sup>).*

**Āp-heev** [-həv] *di „Aufhub“ = Luftspiegelung, Fata Morgana.*

**āp-help** *st. v. aufhelfen, hilfreich beistehen.*

**āp-hingi** [hiŋ] *sw. v. prt. u. pp. -hinget 1. auf-hängen, 2. erkennen.*

**āp-hitsi<sup>1</sup>** [-hitsi] *sw. v. prt. u. pp. -hitset auf-hetzen.*

**āp-hitsi<sup>2</sup>** *sw. v. eine Flagge hochziehen, hissen.*

**āp-hoogi** [-hōʒi] *sw. v. prt. u. pp. -hōget er-höhen, höher machen.*

**āp-hosti** [-hosti] *sw. v. prt. u. pp. -hostet auf-husten, heraushusten.*

**āp-hual'** [-hual'] *st. v. 1. trans. etwas auf-halten, hochhalten, 2. reflex. sich (irgend-wo) aufhalten, befinden, verweilen, 3. (wie mnd. upholden, nld. ophouden) aufhören, innehalten, endigen.*

**āp-iit** [-it] *st. v. aufessen, verspeisen, verzehren.*

**āp-iiv** [-iv] *st. v. aufgeben, verzichten.*

**āp-jaagi** [-jəʒi] *sw. v. prt. u. pp. -jaaget auf-jagen, verscheuchen.*

- āp-kemen (-kjemēn)** *s.* āp-kum.
- āp-klaari** [-klōri] *sw. v. prt. u. pp. -klaaret* „aufklären“ *1.* (vom Wetter) heller werden, *2.* erklären, erläutern.
- Āp-klaaring** [-klōriŋ] *Aufklärung.*
- āp-klateri** [-klaTəri] *sw. v. prt. u. pp. -klatert* aufklettern.
- āp-kloderi** [-klodəri] *sw. v. prt. u. pp. -klodert* verschnüren, verstricken, wird gesagt, wenn das Weideseil des Viehes sich durch wildes Umherrennen der Tiere unordentlich in- einander verschnürt und verschlungen hat.
- āp-kluari** (-kluadi) [-kluari, -kluadi] *sw. v. prt. u. pp. -kluaret* „aufkleiden“, jem. mit Kleidung versehen.
- āp-klūweri** [-klyvəri] *sw. v. prt. u. pp. -klūwert* hinaufklettern, erklimmen.
- āp-klūwi** [-klyvi] *sw. v. prt. u. pp. -klūwet* (Tapeten usw.) aufkleben, an die Wand kleben. (Vgl. üp-klūwi.)
- āp-knet** *sw. v. prt. u. pp. -knet* durch einen Knoten verkürzen.
- Āp-kooper** *di pl. -s Aufkäufer.*
- āp-koopi** [-kōpi] *sw. v. prt. u. pp. -koopet* aufkaufen.
- āp-kööki** [-kōki] *sw. v. prt. u. pp. -kööket* aufkochen.
- āp-köör** [-kōr] *sw. v. prt. u. pp. -t* zu Wagen hinauffahren.
- āp-kraami** [-krōmi] *sw. v. prt. u. pp. -kraamet* aufräumen, ordnen, packen.
- āp-krep** *st. v. hinaufkriechen.*
- āp-kröli** [-krōli] *sw. v. prt. u. pp. -krölet* (Haare usw.) aufkräuseln.
- āp-kum** *st. v. aufkommen, herauf- oder hinaufkommen; aufziehen (Gewitter).*
- Āp-laag** [-lō] *di pl. -en Auflage (eines Buches).*
- āp-laap** *st. v. (afr. uphlāpa) auflaufen, hinauf- laufen.*
- āp-laapen** [-lōpən] *part. praes. (ndl. oploepend)* heftig, leicht erregbar, reizbar.
- Āplaapen-hair (-haid)** *di Jähzorn.*
- āp-lachi** [-laxi] *sw. v. prt. u. pp. -lachtet* auf- lachen. (Vgl. skrani.)
- āp-lair** [-lajr, -lēr] (-laid) *adj. „aufgelegt“ = aufgeräumt, in heiterer Stimmung.*
- Āp-lēchting** [-lēxtiŋ] *di (zu lēcht) Klarstellung.*
- āp-left** *sw. v. prt. u. pp. -left* in die Höhe heben.
- āp-lēng** [-lēŋ] *sw. v. prt. u. pp. -t* hinauf- langen, hinaufreichen.
- āp-lēp** [-lēp] *sw. v. prt. u. pp. -t* Genühtes oder Gestricktes auftrennen.
- āp-lewi** [-levi] *sw. v. prt. u. pp. -lewet* auf- leben, neue Kraft, neuen Lebensmut fühlen.
- āp-lii** *sw. v. prt. u. pp. -lair* auflegen, hinauf- legen. Meesken [mēsKən] aplii Maschen (zum Stricken) aufschlagen. (Vgl. üp-lii.)
- Āp-lop** *di Auflauf, Zusammenlauf von Menschen.*
- āp-löög** [-lō] *st. v. erlügen, erdichten.*
- āp-löösi** [-lōsi] *sw. v. prt. u. pp. -lööset* Lehnw. auflösen, dissolvere (z. B. Salz in Wasser).
- Āp-luk** *di Aufblick.*
- āp-luki** [-luki] *sw. v. prt. u. pp. -luket* auf- blicken, hinaufblicken.
- āp-maaki** [-mōki] *sw. v. prt. u. pp. -maaket* *1.* aufmachen, in Ordnung bringen (z. B. ein Bett), *2.* einen Gegenstand aufrischen, renovieren, *3.* ein Testament aufsetzen. (Aufmachen = öffnen s. iipen-maaki.)
- āp-meet** [-mēt] *st. v. aufmessen.*
- āp-müüri** [-mūr] *sw. v. prt. u. pp. -müüret* aufmauern.
- āp-nem** (afr. upnima) *st. v. aufnehmen.*
- āp-nēm** [-nēm] *sw. v. prt. u. pp. -nēmt* einem Kinde den Namen eines Vorfahren oder Verwandten geben.
- āp-paki** [-paki] *sw. v. prt. u. pp. -paket* auf- packen, durch Packen ordnen, aufräumen.
- āp-rak<sup>1</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -t* hinaufrecken, hinaufreichen.
- āp-rak<sup>2</sup>** *sw. v. (ags. hrācan sich räuspern, ausspeien; ags. hrāca, an. hrāki Speichel) Schleim ausspeien (wird besonders von Lungenkranken gesagt).*
- āp-rapli<sup>1</sup>** [-rapli] *sw. v. prt. u. pp. -rapelt* her- rappeln, Memoriertes ableiern.
- āp-rapli<sup>2</sup>** *sw. v. sich aufraffen, ermannen, erholen.*
- āp-reegi** [-rē] *sw. v. prt. u. pp. -reeget* Lehnw. reflex. sich aufregen.
- āp-reekeni** [-rēkəni] *sw. v. prt. u. pp. -reekent* *1.* aufrechnen, zusammenrechnen, die Summe ziehen, *2.* aufzählen, herzählen. Hi reekent al sin gur (gud) Frinjer [fri:nər] āp er zählte all seine guten Freunde her.
- Āp-reekning** [-rēkniŋ] *di Aufrechnung.*
- āp-repli** [-repli] *sw. v. prt. u. pp. -repelt* auf- drieseln, Gestricktes auflösen.
- āp-rest** *sw. v. prt. u. pp. -rest* (zu an. hrista,

vgl. got. hrisjan, ags. as. hrisian *schütteln*)  
das Stroh (des Bettes, beim Dreschen usw.)  
aufschütteln.

**āp-riiv** [-rīv] st. v. aufreißen, herausreißen.

**āp-riiwi** [-rivi] sw. v. aufharken.

**āp-ringroopi** [-riŋrōpi] sw. v. prt. u. pp. -roopet  
jem. in schlechten Ruf bringen. (Vgl. Bi-  
roop.)

**āp-rocht<sup>1</sup>** adj. adv. (afr. upriucht) aufrecht.

**āp-rocht<sup>2</sup>** sw. v. prt. u. pp. -rocht (afr. up-  
riucht) aufrichten.

**āp-rochtig** [-roχTiɔ] adj. aufrichtig.

**Āprochtig-hair** (-haid) di Aufrichtigkeit.

**āp-rolī** [-rolī] sw. v. prt. u. pp. -rolet Lehnw.  
aufrollen.

**āp-roowi** [-rōvi] sw. v. prt. u. pp. -roowet  
die Kleider hochheben (meistens mit dem  
Nebenbegriff des Unschicklichen).

**Āp-rōōr** di Aufruhr.

**āp-rōōr** [-rōr] sw. v. prt. u. pp. -t aufrühren.

**Āp-rōp** di Aufruf.

**āp-rōp** st. v. aufrufen.

**āp-run'sli** [-run'sli] sw. v. prt. u. pp. -run'selt  
aufreiben, ausfindig machen (bei J. P. H.).

**āp-rūmi** [-rymi] sw. v. prt. u. pp. -rūmet auf-  
räumen; āprūmet auch fig. aufgeräumt =  
munter, bei guter Laune.

**āp-sair** [-sajr, -sēr] (-said) aufgesagt, ge-  
kündigt (s. āp-sii).

**āp-saki** [-saki] sw. v. prt. u. pp. -saket 1. in  
Säcke tun, 2. sich eine Krankheit (Unwohl-  
sein, Erkältung) zuziehen.

**āp-set** st. v. 1. aufsitzen, wachen, 2. speziell  
zur abendlichen Strickvisite gehen.

**āp-sēt** [-sēt] sw. v. prt. u. pp. -sēt aufsetzen  
(z. B. Kegel). en Hūs āpsēt ein Haus bauen.

**Āp-seter** [-setər] di pl. -s weiblicher Gast zur  
abendlichen Strickvisite.

**Āp-sēter** di pl. -s Kegeljunge.

**āp-sii** st. v. 1. aufsagen, hersagen. sin Leks  
āpsii seine Lektion aufsagen, 2. den Dienst  
kündigen.

**āp-siil** sw. v. prt. u. pp. -silt hinaufsegeln, d. h.  
von der Insel nach dem Festlande segeln.

**āp-sjit** [-sit] st. v. aufschießen (von Pflanzen),  
geil aufwachsen.

**āp-sjuk** sw. v. prt. u. pp. -saacht aufsuchen.

**āp-skafi** [-skafi] sw. v. prt. u. pp. -skafet  
Speise für die Gäste auf den Tisch bringen,  
sie bewirten.

**āpskailig** [-skaj'liɔ] adj. abscheulich. Das  
Wort wurde früher auch viel als Steigerungs-  
begriff = hd. „sehr“ gebraucht, z. B. āp-  
skailig dailk sehr schön, wie denn auch  
hd. „sehr“ (mhd. sēre, ahd. u. as. sēro)  
ursprünglich die Bedeutung „schmerzlich“  
(vgl. siir) hat.

**Āpskailig-hair** (-haid) di Abscheulichkeit.

**āp-skop** sw. v. prt. u. pp. -t aufschieben,  
hinaufschieben.

**Āp-skor** di Einbringen der letzten Garbe.

**āp-skort** [-skort] sw. v. prt. u. pp. -skort  
(Kleider) aufschürzen.

**Āpskortels-bjen'** dit pl. -er Aufschürzband;  
Aufschürzer.

**Āp-skot** [-skot] di pl. -en Schößling, Trieb.

**āp-sköōten** [-skōTn] pp. zu āp-sjit auf-  
geschossen, in die Höhe getrieben.

**āp-skraapi** [-skrōpi] sw. v. prt. u. pp. -skraapet  
aufscharren, aufkratzen.

**āp-skriiv** [-skriiv] st. v. aufschreiben, notieren,  
anschreiben, buchen. (Vgl. ūpskriiv.)

**āp-skrüūwi** [-skrYvi] sw. v. prt. u. pp. -skrüūwet  
aufschrauben, in die Höhe schrauben.

**āp-sküūv** [-skYv] st. v. aufschieben. Sprchw.  
Āpsküūwen heer (heed) di Hinger skaapen  
[skōPən] Aufschieben hat der Henker ge-  
schaffen.

**āp-slaa** [-slō] st. v. 1. aufschlagen in einem  
Buche, auf den Preis einer Ware usw.,  
2. Wasser aus einem Brunnen (Sod) herauf-  
ziehen. en Aamer Weeter [ōmər vēTər] āp-  
slaa einen Eimer Wasser heraufziehen.

**Āp-slach** di pl. -gen Aufschlag.

**āp-slapi** [-slapi] sw. v. mit ausgestreckter Zunge  
auflecken, wie Hunde und Katzen es tun.

**āp-sleki** [-sleki] sw. v. prt. u. pp. -sleket auf-  
lecken (von Menschen gesagt). (Vgl. āp-  
slapi.)

**āp-slipi** [-slipi] sw. v. prt. u. pp. -slipet her-,  
hinaufschleppen.

**āp-slit** st. v. verschleifen, abnutzen.

**āpsluut** [a:pslūt] adv. Fremdw. absolut, un-  
bedingt.

**āp-smit** st. v. aufwerfen, in die Höhe werfen.

**āp-smōri** [-smori] sw. v. prt. u. pp. -smōret  
„aufschmieren“ = übertrieben hohe Rech-  
nung ausstellen.

**āp-snap** sw. v. prt. u. pp. -snapt aufschnappen  
(in eigentl. u. figürl. Bedeutung).



**āp-snüüv** [-sn̥y̯v] *st. v. aufschrauben, fig. aufstöbern.*

**āp-soki** [-soKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -soket Strümpfe vorstricken.*

**āp-spii** *sw. v. prt. u. pp. -t aufspeien, erbrechen.*

**āp-spleten** [-sPleTn] *pp. zum folgenden Verb.*

**āp-split** *st. v. aufspalten, in zwei oder mehrere Teile spalten, spaltig oder rissig werden (v. Holz usw.).*

**āp-spöli** [-sPoh] *sw. v. prt. u. pp. -spölet zum Tanz aufspielen.*

**āp-spööl** [-sPöl] *sw. v. prt. u. pp. -t aufspülen, ans Ufer spülen.*

**āp-spöör** [-sPör] *sw. v. prt. u. pp. -t aufspüren.*

**āp-spring** [-sPriŋ] *st. v. aufspringen, in die Höhe springen.*

**āp-spüti** [-sPyTi] *sw. v. prt. u. pp. -spütet ausspucken, herausspeien.*

**āp-staapeli** [-sTāPoh] *sw. v. prt. u. pp. -staapelt aufstapeln, aufeinander schichten.*

**āp-staki** [-sTaKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -staket Heu, Stroh usw. in Diemen setzen.*

**Āp-stant** *di Aufstand.*

**āp-stap** *sw. v. prt. u. pp. -t hinauftreten, in die Höhe steigen.*

**āp-stau** [-sTau] *sw. v. prt. u. pp. -stauet aufstauen.*

**āp-steek** [-sTēk] *unreg. v. (altfr. upsteka) aufstecken, fig. eine Sache aufgeben, davon abstehen.*

**āp-stel** *sw. v. prt. u. pp. -t 1. aufstellen, 2. anfangen, betreiben, vorhaben. Wat stelst dü diar āp? was betreibst du da? Hi weet ek, wat-r āpstel skel er weiß nicht, was er beginnen soll.*

**āp-stiig** [-sTiʒ] *st. v. aufsteigen.*

**āp-stjuür** [-st̥ʒy̯r] *sw. v. prt. u. pp. -t 1. hinaufsteuern (zu Schiffe), 2. hinaufschicken.*

**āp-strik** *st. v. einen neuen Anstrich geben.*

**āp-stroopi** [-sTrōPi] *sw. v. prt. u. pp. -stroopet aufkrempeeln.*

**āp-stuun** [-sTūn] *st. v. 1. aufstehen, sich erheben, 2. dauern, währen. Di Storem heer (heed) nū al trii Daagen [d̥ōʒən] āpstōn'en der Sturm hat nun schon drei Tage gewährt, es hat drei Tage ohne Unterbrechung gestürmt.*

**āp-stuuwi** [-sTūvi] *sw. v. prt. u. pp. -stuuwet aufstoben, aufs neue schmoren.*

**āp-stüüv** [-sT̥y̯v] *st. v. aufstüben, Staub aufwirbeln.*

**āp-sumi** [-sumi] *sw. v. prt. u. pp. -sumet aufsummen, anwachsen (von Kapital, Zinsen, Schulden).*

**āp-süch** *st. v. aufsaugen.*

**āp-taakeli** [-tōKəh] *sw. v. prt. u. pp. -taakelt (ein Schiff) auftakeln.*

**āp-tain**, s. āp-tii.

**āp-tau** [-tau] *sw. v. prt. u. pp. -tauet aufwaschen.*

**Apteek** *di pl. -en Apotheke.*

**āp-teekeni** [-tēKəni] *sw. v. prt. u. pp. -teekent aufzeichnen.*

**Apteeker** *di pl. -s Apotheker.*

**āp-tēl** [-tēl] *sw. v. prt. u. pp. -t aufzählen, zusammenzählen, herzählen.*

**āp-tēnk** [-tēŋk] *sw. v. prt. u. pp. -taacht erdenken, ersinnen, erfinden (meistens mit dem Nebengriff des Unwahren).*

**āp-tiari** [-tiari] *sw. v. prt. u. pp. tiaret aufzehren.*

**āp-tii** [-ti] *st. v. (afri. uptia, ags. uptēon) 1. aufziehen (eine Uhr), in die Höhe ziehen, 2. erziehen, großziehen; züchten.*

**āp-tjen'** [-t̥ʒen'], jetzt gewöhnlich ōn-tjen' (ein Licht) anzünden.

**Āp-toch** *di pl. -gen 1. Aufzug, 2. Erziehung.*

**Āp-töög** [-tōʒəl] *di pl. -s leichtes Riemenzeug am Kopf des Pferdes, welches nach dem Rücken geführt und dort am Pferdegeschirr befestigt wird, damit das Tier den Kopf hochhalte.*

**Āp-törning** [-törniŋ] *di Erzürnung, Zwist.*

**āp-trapi** [-traPi] *sw. v. prt. u. pp. -trapet eine Treppe hinaufsteigen. Redensart: ātrapi ōn Piisel (im besten Zimmer) en dialfaal ōn Buusem und niederfallen in den Stall (Hochmut kommt vor dem Falle).*

**Āp-treer** [-trēr] (-treed) *di pl. -en Auftritt.*

**āp-treer** (-treed) *st. v. auftreten.*

**āp-tuai** [-tuai] *sw. v. prt. u. pp. -tuait auftauen, schmelzen.*

**āp-uas** [-uas] *sw. v. prt. u. pp. -t Wasser aus einem Brunnen schöpfen. (Vgl. āp-slaa.)*

**āp-uuremi** [urəmi] (-uudem) *sw. v. prt. u. pp. -uuremt aufatmen.*

**āp-waaki** [-vōKi] *sw. v. prt. u. pp. -waaket aufwachen, erwachen.*

**āp-waari** [-vōri] *sw. v. prt. u. pp.* -waaret aufbewahren.

**āp-wai** *sw. v. prt. u. pp.* -t aufwehen, durch den Wind in die Höhe getrieben werden (Staub usw.).

**Āp-want** di Aufwand, Luxus.

**āp-wāremi** [-vārēmi] *sw. v. prt. u. pp.* -wāremt aufwärmen.

**Āp-warpels** [-vairpəls] *dit „Aufwurf“ = durch Würmer aufgewühlte Erde, Spuren von Wurmern.*

**āp-weeg** [-vēʒ] *st. v.* aufwiegen.

**āp-weegi** [-vēʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -weeget aufzeigen, aufweisen.

**āp-wēn'** [-vēn'] *prt. u. pp.* -t 1. aufwenden, 2. gemühtes Gras mit dem Rechen umwenden.

**Āp-wēn'ing** [-vēn'ing] *di* 1. Aufwendung, 2. Aufwand.

**āp-wenski** [-venski] *sw. v. prt. u. pp.* -wensket herbeiwünschen; apwensket Weder erwünschtes Wetter.

**āp-werewi** [-verəvi] *sw. v. prt. u. pp.* -werēft „aufwerften“, d. h. die Werft, das Fundament eines Hauses, aufschütten. (Vgl. Werev.)

**āp-winj** [-viñ] *st. v.* aufwinden.

**āp-witi** [-viti] *sw. v. prt. u. pp.* -witet „aufweißen“ = mit Kalktünche versehen.

**āp-wööli** [-völi] *sw. v. prt. u. pp.* -wöölet 1. aufwühlen, 2. aufwickeln.

**āp-wröti** [-vröti] *sw. v. prt. u. pp.* -wrötet aufwühlen, herauswühlen (nur von Schweinen gesagt).

**āp-wuki** [-vuKi] *sw. v. prt. u. pp.* -wuket aufweichen, erweichen.

**āp-wuksi** [-vuKsi] *sw. v. prt. u. pp.* -wukset aufwachsen.

**ārem** [ārəm] *adj.* gemeingerm. Wort (*afr.* erm, *arm*, *as.* arm, *ags.* earm, *ahd.* aram, *arm*, *got.* arms = *an.* armr elend, unglücklich) *arm*, besitzlos.

**Ārem-blok** *di pl.* -en Opferstock, Gotteskasten, worin die in der Kirche gesammelten Klingelbeutelgelder aufbewahrt werden; **-fuarstuuner** [-fua:stuanər] *di pl.* -s Armenvorsteher; **-hüs** [-hy:s] *dit* Armenhaus; **-hüs-lir** (-lid) *di pl.* Insassen des Armenhauses; **-jil'** *dit* Armengeld; **-ucht** *s.* Ucht.

**Āremur** (-mud) [ārəmuɪ, -d] *di* Armut.

**āremurig** (-mudig) [-muriʒ, -mudiʒ] *arm*, armselig.

**Ārev** [ārəv] (*und in erweiterter Form Ārewing* [ārəviŋ]) *di pl.* -s gemeingerm. Wort (*got.* arbja, *an.* arfi, *ags.* ierfe, *ahd.* arbeo, *erbo*) *der Erbe*. *Sprchw.* Ünrocht Gur (Gud) kumt ek tō di trēr (trēd) Ārewing.

**Ārev-diil** [ārəvdi:l] *dit* das Erbe, Erbteil; **-rocht** *dit* Erbrecht; **-skorting** [-skoɪtiŋ] *di pl.* -s Erbfehler; **-stek** *dit* Erbstück.

**ārewi** [ārəvi] *sw. v. prt. u. pp.* āreft (*afr.* ervia) erben.

**Ārewing** *s.* Ārev.

**Arichsem** [ārɪxsem] *Dorf Archsum auf Sylt*; *Arichsem-wial* *die* Archsum-Wehle (Salzwasserbach).

**ārig** *adj. comp.* āriger, *sup.* ārichst [ārɪʒ, āriʒər, āriʒt] gemeingerm. Wort, *nur got.* nicht bezeugt (*afr.* arg, *erch*; *ags.* earg feige, träge, böse; *ahd.* arag, *arg* feige, träge, geizig; *an.* argr unmännlich, wollüstig) *arg*, böse, schlimm, zornig; *substantivisch*: Wat ik ek se, diar haa ik niin Ārig fan was ich nicht sehe, davon habe ich kein Arges (Leid); *dit* ārichst das Ärgste.

**Ārig-hair** (-haid) *di* 1. Bosheit, 2. Zorn.

**ārigi** [ārɪʒi] *sw. v. prt. u. pp.* āricht ärgern.

**ark** *pron. ind.* (*afr.* elk, *ags.* ælk) jeder, -e, -es; *ark bet jedes bißchen*, *ark iining* [imɪŋ] *jeder einzelne*.

**ark-jen, arkenjen** [arkənje'n] (*engl.* each one) *jedermann*; **-lop, -mol** *adv.* jedesmal; **-stair** (-staid) *allenthalben*; **-tir** (-tid) *adv.* jederzeit; **-üder** [-y'dər] *pron.* (*engl.* each other) *einander*; *jeder zweite*; **-wais** *adv.* in jeder Richtung.

**As** *dit pl.* -en Aas (Schimpfwort). *Vgl.* Aas.

**As-dēl** Aastal, Gemarkung Braderup.

**As-mō** *di pl.* -en Silbermöve (Larus argentatus, Brünn).

**at** *pron. pers. 2. pers. nom. dual* (*ags.*, *as.* git, *an.* it) *ihr beiden*.

**au!** *interj.* au! au dachen [daχən] *au doch!*

**Auer** *dit westgerm. Wort* (*ags.* ōfer, *md.* ōver, *ndl.* oever) *Ufer, Gestade*.

**Auer-kant** *di* Uferkante; **-sön'** *dit* Ufersand.

**Aulnis-glaat** [-glöt] *Dünenschlucht auf Hörnum*.

**Aun** di *gemeingerm. Wort* (af. oven, ags. ofen, engl. oven, an. ofn, ahd. ovan, ofan, ofin, got. aúhns) *Ofen, speziell der Backofen, wofür auch Baak-aun* [bō'kaun]; ferner in Kachel-aun (s. d.).

**Aun-slmüür** [-mýr] (-müüd) di *Vertiefung vor dem Backofen zum Auffangen der Glüh- asche.* (Vgl. etwa neunord. mörje glühende Asche.)

**aur** [aʊr] *adv. u. praep. indogerm. Wort* (af. over, ūr, ags. ofer, engl. over, as. ohar, ahd. ubar, ubiri, an. yfir, got. ufar, lat. super, gr. ὑπέρ, skr. upári) 1. über, übrig (hat als trennbare Partikel den Hauptton, als untrennbare Partikel den Nebenton). aur Uu[r]s, Somer, Harefst, Wunter während dieses Frühlings, Sommers usw.; aur dit *adv.* überdies; aur Nacht über Nacht, diese letzte Nacht. hat es aur es ist corüber, vorbei (z. B. Schmerz), 2. conj. denn.

**aural** [aura'l] *adv.* überall.

**aurarküder** [-aĩky'dər] *übereinander.* me aur-arküder-lair (-laid) Jeremer [jerəmər] mit verschränkten Armen.

**aurbech** [-be'χ] *sw. v. prt. u. pp.* -becht überbauen.

**aurbeek** [-be'k] *adv.* (af. ūrbek) *überraücks, rücklings, rückwärts* (vgl. bak<sup>3</sup>). aurbeek faal [fəl] *hintenüberfallen, rücklings fallen*; a. gung [gʊŋ] *rückwärtsgehen*; a. köör [kōr] *zu Wagen sitzen, so daß man die Pferde im Rücken hat*; a. lees *rückwärts lesen*; a. tii [ti] *rückwärts, nach hinten über ziehen.*

**aur-ber** (-bed) *st. v.* höher bieten (bei einer Versteigerung); überbieten (in diesem Sinne auch aurber untrennbar).

**aurber** [-be't] *s.* aur-ber.

**aur-binj** [-biñ] *st. v.* überbinden, darüberbinden (eine Blase oder ein Stück Papier über ein Gefäß).

**Aur-bliifsel** dit *Überbleibsel, Rest.*

**aur-bliiv** [-bliʊ] *st. v.* übrigbleiben, als Rest verbleiben.

**aur-böören** (-bööden) [-börn, -bödn] *pp.* s. aur-ber.

**aur-daarig** (-daadig) [-d̥ɔriʒ, -d̥ɔdiʒ] *adj.* übermütig, mutwillig.

**aurdat** *conj.* weil.

**aur-deski** [-deski] *s.* ap-deski.

**aurdö** *st. v.* (eine Sache) übergeben, überreichen.

**aur-drai** *st. v.* hinübertragen.

**aurdrai** *übertragen, überweisen.*

**aur-driiv** *st. v.* hinübertreiben (von einem Ufer ans andere).

**aurdriiv** *übertreiben.*

**aurfaal** [-fə'l] *st. v.* überfallen.

**aur-faar** [-fɔr] *st. v.* (zu Schiffe) hinüberfahren.

**Aur-faart** di *Überfahrt.*

**aur-fel** *sw. v. prt. u. pp.* -felt überfüllen (von einem Gefäß ins andere).

**aurflö** *st. v.* überfliegen, hinüberfliegen.

**Aur-flööt** di *Überfluß.*

**aur-flöötig** [-flōtiʒ] *adj.* überflüssig.

**aurflöri** [-flō'ri] *sw. v. prt. u. pp.* -flōret überfluten, überschäumen.

**Aur-fracht** di *Überfracht.*

**aur-früüs** *st. v.* überfrüieren.

**aurfuar** *adv.* gegenüber.

**Aur-gang** [-gaŋ] di *Übergang.*

**aur-gung** [-guŋ] *st. v.* hinübergehen.

**aurgung** *übergehen, überschlagen.*

**aur-haali** [-həli] *sw. v. prt. u. pp.* -haalet her-, hinüberholen, -schaffen.

**aurhaali** *überholen, übertreffen.*

**aurhasti** [-ha'sti] *sw. v. prt. u. pp.* -hastet überhasten, übereilen.

**aurhaur** (-haud) *adv.* überhaupt.

**aur-help** *st. v.* hinüberhelfen.

**auerhen** *adv.* darüber hin.

**aur-hingi** [-hiŋi] *sw. v. prt. u. pp.* -hinget 1. überhangen, 2. überhängen.

**aur-höl'en** [-höl'en] *pp.* s. aur-hual'.

**Aur-hööp** di *aufgegebene Hoffnung.*

**aur-hual'** *st. v.* 1. über (etwas) halten, darüberhalten, 2. übrigbehalten, zurückbehalten, erübrigen.

**aurhuks** *adv.* diagonal, von Ecke zu Ecke. (Vgl. Huk.)

**Aur-hun'** di *Oberhand, Überhand.* di Aurhun' bihual' *die Oberhand behalten, siegen.*

**aurhun'-nem** [aurhun'ne:m] *überhandnehmen.*

**auriit** [-i't] *st. v.* (-jētst, -jēt; -jēt; -iiten [-i'tn]) vergessen.

**auriitelk** [-i'talk] *adj.* vergeßlich.

**auriiv** *st. v.* übergeben, überreichen.

**aur-jaarig** [-jɔriʒ] *adj.* überjährig.

**aurjen** [-je'n] *adv.* (af. ūrēn) überein. Dit kumt aurjen üt das läuft auf dasselbe hinaus. Jat ken ek a. kum die beiden können sich nicht einigen.

**aurjen-stemi** übereinstimmen.

**aurjen'** adv. aufrecht, aufgerichtet. a. kum aufstehen, sich aufrichten. (Vgl. Jen'.)

**aurkant** adv. über die Kante. aurkan sla [slq] die Kanten eines Gewebes aufschlagen.

**aur-klüweri** [-klyvəri] sw. v. prt. u. pp. -klüwert überklettern, hinüberklettern.

**aur-klüwi** [-klyvi] sw. v. prt. u. pp. -klüwet überkleben.

**aur-knai** sw. v. prt. u. pt. -t überneigen, hinüberneigen.

**aurkol'** (vgl. dün. omkuld) in a. faal umfallen, niederfallen; a. smit umwerfen, über den Haufen werfen.

**aur-kööki** [-kōki] sw. v. prt. u. pp. -kööket überkochen.

**aur-köör** [-kōr] sw. v. prt. u. pp. -köört 1. zu Wagen hinüberfahren, 2. jemand überfahren.

**Aurköör-stair (-staid)** An- oder Überfahrtstelle, Rampe.

**aur-kum** st. v. 1. her- oder hinüberkommen, 2. verschmerzen.

**aurkum** ererben.

**aurkrüts** adv. kreuzweise, überzwerch.

**aur-laap** [-lōp] st. v. überlaufen, herüber-, hinüberlaufen.

**aur-laidig** [-lajdiʒ] adv. (nnd. överleidig) reichlich, mehr als genügend.

**aurlang** [-laŋ] adv. allmählich, nach und nach.

**Aur-last** di Überlast.

**aur-lastig** [-lasʈiʒ] adj. überlastig (von Schiffen, die zu viel geladen haben).

**Aurlech** [-leʰ] di Überlegung, Besonnenheit, Nachdenken. Aurlech maaki [mōki] überlegen, einen Überschlagn machen.

**Aur-leder** [-ledər] dit Oberleder.

**aurleer (-leed)** [-lē'r, -lē'd] st. v. überladen.

**aur-lēng** [-lēŋ] sw. v. prt. u. pp. -t hinüberlangen, überreichen. aurlēng let heißt, am Weideseil befestigtes Vieh so anpflöcken, daß es ein Segment aus der Weide des Feldnachbarn abgrasen kann.

**aur-let** st. v. übriglassen.

**aurlet** überlassen, anheimstellen.

**aurlewi** [-le'vi] sw. v. prt. u. pp. -lewet überleben.

**aur-lii** sw. v. darüberlegen, auf etwas legen.

**aurlii** überlegen, nachdenken.

**aurlof** [-lo'f] adv. überdrüssig.

**Aur-looper** [-lōpər] di pl. -s Überläufer, Deserteur.

**aurlōoweri** [-lō'vəri] sw. v. prt. u. pp. -lōöwert überliefern.

**aur-luki** [-luʰki] sw. v. prt. u. pp. -luKet über etwas hinblicken.

**aurluki** überblicken.

**Aur-macht** di Übermacht.

**Aur-man** di Übermann, der Stärkere. Sprchw. Spaasi [sPōsi] ek me din Aurman!

**aur-miaren** [-miārni] übermorgen; -miaren-eeder [-ē'dər] übermorgen früh.

**aur-murig (-mudig)** [-muriʒ, -mudiʒ] adj. übermütig.

**aurnachti** [-na'χʈi] sw. v. prt. u. pp. -nachtet übernachten.

**aurnem** st. v. übernehmen.

**Aurner** s. d. folgende Wort.

**Aur-ön'er** [-on'ər] di (s. Öner<sup>2</sup>) Nachmittag. (Verkürzt: Aurner.)

**aur-reekeni** [-rēkəni] sw. v. prt. u. pp. -reekent überrechnen, nachrechnend prüfen.

**aur-riiwi** [-rivi] sw. v. prt. u. pp. -riiwet überharken.

**Aur-riiwing** [-riviŋ] dit „Überharksel“ = kurzes Stroh oder Spreu, welches beim Dreschen mit dem Rechen entfernt wird.

**Aur-rok** di pl. -er Oberrock.

**aurrööken** [-rō'kən] schal, s. aurrük.

**aurrük** st. v. verdunsten, verflüchtigen. (Vgl. rük.)

**aurse** st. v. übersehen.

**aur-sēt** sw. v. übersetzen (in einem Boote usw.); auch: verschieben, aufschieben. Aursäten docht man bi Bisterhair (-haid) Aufschieben taugt nur vom Zorn.

**aur-sēt** übersetzen (von einer Sprache in die andere).

**Aursēting** [-sē'ʈiŋ] di Übersetzung.

**aur-siil** sw. v. prt. u. pp. -silt hinübersegeln von einem Ort zum andern.

**aursiil** ein Schiff oder Boot übersegeln, in den Grund bohren.

**aursjit** [-si'ʈ] st. v. „überschießen“ = über schlagen (z. B. ein Kapitel eines Buches).

**Aur-sjürt** [-šyrt] di pl. -er Oberhemd.

**aur-skeepi** [-skēpi] sw. v. prt. u. pp. -skeepet hinüberschiffen.

**Aur-skiar** [-skiaʀ] di „Überschnitt“ = Prognathismus, wenn die Zähne des Unterkiefers über die des Oberkiefers fassen.

**Aur-skot** di 1. Überschuß, 2. Zimmerdecke.  
**aur-skraapi** [-sKr̥p̥i] sw. v. prt. u. pp. -skraapet überkratzen.  
**Aur-skreff** di pl. en Überschrift.  
**aurskriiv** [-sKr̥iʷ] st. v. überschreiben, übertragen.  
**aurslaa** st. v. überschlagen, übergehen, wofür aber meistens aursjit (s. d.).  
**Aur-slach** di Überschlag, Voranschlag, ungefähre Berechnung.  
**aur-smit** st. v. hinüberwerfen.  
**aurspen** st. v. überspinnen.  
**aurspēn** [-sPēn] sw. v. prt. u. pp. -t überspannen.  
**aurspööl** sw. v. prt. u. pp. -t überspülen.  
**aur-spring** st. v. hinüberspringen.  
**aurspring** überspringen.  
**aur-stap** sw. v. prt. u. pp. -t hinüberschreiten.  
**aur-stjüür** [-st̥j̥y̥r] sw. v. prt. u. pp. -t 1. übersenden, 2. hinübersteuern.  
**aurstjüür** adv. über Steuer-, rückwärts. aurstjüür gung, driiv zunächst von Schiffen, dann fig. zurückkommen, den Krebsgang gehen (im Erwerb).  
**aur-stört** sw. v. prt. u. pp. -stört hinüberstürzen (von einem Gefäß in ein anderes).  
**aurstört** überstürzen, übereilen.  
**aurstuun** st. v. überstehen (Not, Gefahr). Hi heert aurstön'en er ist gestorben.  
**aur-swum** sw. v. prt. u. pp. -t hinüberschwimmen.  
**Aur-tal** di Überzahl.

**aurtii** [-tiʷ] st. v. überziehen.  
**aurtiidert** [-tiʷdɛrt] adj. durch Vieh am Weideseil abgegrast.  
**Aur-tir** (-tid) di „Überzeit“, wird gesagt von trächtigen Tieren, diespäter als zu erwarten war gebären, in: tō Aurtir gung.  
**aurtjüü** [-t̥j̥y̥] sw. v. prt. u. pp. -t 1. überzeugen, 2. überführen, beweisen (afr. ūrtiuga).  
**Aurtjüüing** [-t̥j̥y̥'ing] di Überzeugung.  
**Aur-toch** di pl. -en Überzug.  
**aurwaaki** [-v̥ō'Ki] sw. v. prt. u. pp. -waaket überwachen.  
**aurwech** adv. überweg, darüberhin.  
**Aur-wecht** di Übergewicht, Gewichtszuschlag.  
**aurwen** st. v. überwinden, besiegen.  
**aurwiisi** [-v̥i'si] sw. v. prt. u. pp. -wiiset überweisen.  
**Aurwiising** [-v̥i'sing] di pl. -s Überweisung.  
**aurwinj** [-v̥i'n] st. v. überwinden, überwickeln.  
**aurwunteri** [-v̥u'ntəri] sw. v. prt. u. pp. -wuntert überwintern.  
**Aus** di pl. -en gemeingerm. Wort (ags. oxa, engl. ox, as. ohso, ahd. ohso, got. aúhsa, an. uxi, oxi) Ochse. (Vgl. Stiir.)  
**Aus-kualev** [-kualəv] dit Stierkalb.  
**Ausing** di pl. -s (-ing-Ableitung zu afr. ose Dachrinne, ags. efes, engl. eaves, mnd. ovese, an. ups) Dachrand, Unterrand des Schilfdaches.  
**Ausing-drüp** di Dachtraufe (vgl. afr. osa-dropta); -ren di pl. -en Dachrinne.

## B.

**ba!** interj. Ekel ausdrückend.  
**Baak**<sup>1</sup> [bōk] di pl. -en Lehnw. (aus nd. bake, nld. baak, das selbst wieder aus afr. bāken stammt; ebendaher an. bākn Zeichen, Merkmal. Die echt Sylter Form ist Bliken [s. d.]. Zu westgerm. baukan, as. bōkan Zeichen, Wahrzeichen, ags. bēac(e)n Zeichen, Fahne) Bake, Seezeichen.  
**Baak-dēl** [-dēl] Bakental, Dünenental südlich von Westerland.  
**baak**<sup>2</sup> st. v. (bakst, bakt; bok, bööken [bōkən]) gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (praes. wie ags. bacan, engl. to bake, an. baka, dän. bage, mnl. baken, ahd. bachan,

mhd. bachen; sonst ck-praes., auch mnl., ahd., mhd.) backen.

**Baak-aun** s. Aun; -hüs dit pl. -hüüsing [-hys, -h̥ysing] Backhaus; -sköfel [-sKofəl] di pl. -er Brotschieber, mit dem das zu backende Brot in den Ofen geschoben wird; -troch di pl. -trööger Backtrog.

**Baakster-kaak** [bō'ksTɛrkōk] schmales, langes Brötchen, welches meistens frisch genossen wird. (Zu westfries. baekster Kindsbettwärterin?)

**Baal** [bōl] di pl. -en (mnd., nd. u. nld. bal, ahd. balla, ballo, an. bollr) Ball, Spielball.

**Baal-knepel** [-knePəl] di *Ballknüppel*, *Stock zum Ballschlagen*; **-spöl** dit *Ballspiel*; **-spölster** [-spolsTər] di *pl. -s Ballspieler*.

**Baali** [bəlɪ] di *pl. -s Lehnw. (engl.) Bowle*.

**baalki** [bəlki] *sw. v. prt. u. pp. baalket tätig sein, rührig sein, wirken, schaffen*.

**Baan**<sup>1</sup> [bōn] *Bahne, männl. Personennamen; dazu der Geschlechtsname Baansen Bahnsen*.

**Baan**<sup>2</sup> di *pl. -en Lehnw. Bahn (Kegel-, Eisenbahn)*.

**Baanert** [bōnərt] *Flurname, Gemarkung Keitum; dazu Baanert-kiar (s. Kiar)*.

**Baank** [bōŋk] di *pl. -er gemeingerm., nur im got. fehlendes Wort (afr. bank, benk, ags. benc, engl. bench, as. bank, ahd. banch, altn. bekk, schwed. bänk, dän. bænke) Bank, wird auf Sylt vorzugsweise von den in Altsylter Häusern unter den Fenstern der Wohnstube feststehenden kistenartigen Bänken gesagt, die oben einen Klappdeckel haben. Sie werden nicht nur zum Sitzen, sondern auch zur Aufbewahrung von allerlei Gegenständen gebraucht. Wurden Speisereste darin aufbewahrt, die am Schluß der Woche zu einer Art Suppe benutzt wurden, so nannte man dies Gericht scherzweise Baankwaling* [bōŋkwāliŋ].

**Baank-s'jen'** di *Bankende; -waling s. Baank*.

**Baar**<sup>1</sup> [bōr] di *pl. -en nndl. Lehnw. Bär*.

**Baar**<sup>2</sup> di *pl. -en Lehnw. (as. u. ahd. bāra, dagegen afr. bēre, ags. bēar, engl. beer, zur Wz. bher tragen) Bahre, Totenbahre*.

**baar**<sup>3</sup> *adj. Lehnw. (zu nnd. bār, as. u. ahd. bar, dagegen afr. ber, ags. bær, engl. bare) nackt, bar. baar Jil' bares Geld*.

**baar-biinet** [-bīnət] *adj. barfuß*.

**Baar**<sup>4</sup> di *pl. -en (nndl. baar, engl. bar, mhd. barre, aus franz. barre) Barre, Sandbank an der Westküste Sylts*.

**Baar-mooter (-mooder)** [-mōTər, -mōdər] di (*mnd. bademoder*) *Hebamme, Wehmutter*.

**baari**<sup>1</sup> [bōri] *sw. v. prt. u. pp. baaret (nd. u. nndl. baden, ahd. badōn, ags. badian, engl. to bathe) baden*.

**baari**<sup>2</sup> *sw. v., nur im Infinitiv gebräuchlich, (vgl. an. bera, dän. bære) ertragen. Jir ken em fuar Wäremker [vāromKər], fuar Flügen [flyʒən] ek baari hier kann man es vor Hitze, vor Fliegen usw. nicht aushalten. (Vgl. hardi.)*

**Baarn-küül** di *pl. -er [-kylər] Tränkkuhle, Viehtränke. (Vgl. Nost.)*

**baarni** [bōrni] *sw. v. prt u. pp. baarent (mnd. bornen, vgl. mnd. born Brunn, nndl. born Quelle, afr. u. ags. burna, schott. bourn Bach) das Vieh tranken*.

**Baas** [bōs] di *pl. -en (nndl. u. nd. baas) 1. Meister, Herr, 2. (auf Kinder angewandt) ein gesundes, kräftiges, gescheites Kind*.

**baasig** [bōsiʒ] *adj. meisterhaft, vortrefflich, vorzüglich*.

**Baat** [bōt] di (*afr. bata, mnd. bāte, nd. u. nndl. baat, an. bati, Verbesserung, vgl. beeter*) *Nutzen, Vorteil, Gewinn*.

**baati** [bōti] *sw. v. (afr. batia) nützen, helfen, frommen, zugute kommen*.

**Babi** [babi] di *Väterchen (Kosewort, Kindersprache)*.

**babli** [babli] *sw. v. prt. u. pp. babelt (mnd. u. nd. babbeln, nndl. babbelen, engl. to babble) babbeln, pappeln, schwatzen*.

**Bai** di (*nndl. [aard-] bei aus afr. baie, dieses aus lat. bacca Beere*) *in Zusammensetzungen: Beere, z. B. Hün'-bai (s. d.); alleinstehend: Rauschbeere (Empetrum nigrum L.)*.

**Bai-ris** dit *Kraut der Rauschbeere*.

**hairi** [baɪri] *sw. v. (nd. u. nndl. beieren) die Kirchenglocke anschlagen, bes. am Abend vor hohen Festtagen, was indes auf Sylt jetzt nicht mehr üblich ist*.

**Baiser, Balser** männl. *Personenname, Balthasar*.

**Baitel** [bāɪl] di *pl. -er (mnd. u. nndl. beitel zur Wz. bit spalten, beißen) Meißel*.

**baiteli** [bāɪtəli] *sw. v. prt. u. pp. baitelt mit dem Meißel bearbeiten*.

**Bak**<sup>1</sup> di *pl. -en (mnd. bak hölzernes Gefäß, nd. back, nndl. bak) Holzschüssel, hölzerner Napf*.

**bak**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp. -t (nd. backen) kleben*.

**bak**<sup>3</sup> *adv. (as. u. an. bak, afr. bek, ags. bæc, engl. back = Rücken) zurück, hinter in:*

**Bak-buurt** *Backbord (nndl. u. nd. backboord, ags. bæcbord, engl. backboard) die linke Seite des Schiffes; -tiarem [ba'kti:rəm] di Mastdarm. (Vgl. beeki, aurbeek, töbeek.)*

**Baker** [bakər] di *pl. -s Bäcker*.

**Bakerii** [ba:kəri] di *Bäckerei*.

**bakig** [ba'kiʒ] (*zu bak*<sup>2</sup>) *adj. kleberig*.

**Baks** di *pl. -en nd. Ohrfeige*.

**baksi<sup>1</sup>** [baksɪ] *sw. v. prt. u. pp.* bakset *ohrfeigen.*  
**baksi<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* bakset *ein Boot aufs Trockene ziehen.*

**Bal** *di pl. -en Lehnw. (frz. bal, ital. ballo v. ballare tanzen) Ball, Tanz.*

**bal'** *adv. (afr. balde beruht auf einem germanischen Adj., das „schnell, kühn, tapfer“ bedeutete: ags. beald, engl. bold, as., ahd. bald) 1. bald, schnell, 2. fast, beinahe.*

**Balast** *di (nd., nll., engl. ballast, dän. ballast u. baglast) Ballast.*

**Balast-sköfel** [-sköfəl] *di Ballastschaufel.*

**Balem** [baləm] *nom. prop. Ballum (Dorf an der schleswigschen Westküste, Kreis Tondern).*

**baleri** [baləri] *sw. v. prt. u. pp.* balert *(nd. ballern, mnd. u. nll. balderen) einen lauten Schall verursachen, z. B. durch einen Schuß, durch heftiges Zuwerfen einer Tür; auch lärmend aufklopfen (z. B. mit der Faust an die Tür).*

**Bali** [bali] *di pl. -s (mnd. balge, nd. balje, nll. balie) Kübel, Bütte, Zuber.*

**Balk** *di pl. -en Peitschenschnur.*

**Balser** *s. Baiser.*

**balstjüurig** [ba'lstʃy:riʃ] *adj. (nd. balstüurig, dän.-norw. balstyrig; zu alts. balo übel, ags. bealo übel, böse, daher balstüurig übel zu steuern) unlenksam, störrig, widerspenstig.*

**bandig** [bandiʃ] *adj. u. adv. (nd. bannig) sehr, besonders, außerordentlich.*

**bang** [baŋ] *adj. u. adv. (mnd. bange, b aus dem unbetonten Präfix bi, be, Stammsilbe ange adv. = enge wie in hd. Angst) bange, ängstlich, furchtsam. Ik sen bang mir ist bange; ich fürchte.*

**Bang-boks** *di pl. -en (nd. Bangbüx) Feigling, Angstmeier; -hair (-haid) di Bangigkeit, Furcht.*

**Bank** (Geld-)Bank, *nur in: Bank-daaler* [ba'ŋkdø:lər] *Banktaler (der alte dän. Rigsdaler, Bankdaler, hatte einen Wert von 2,25 M und hatte 96 Schillinge); -seerel (-seedel) [-sērl, -sēdl] Banknote; -skeling [-skeliŋ] Bankschilling (s. Bankdaaler).*

**Bäricht** [bä'rixt] *di (zum Verb bārigi, s. d.) Ernte, besonders die Heuernte.*

**Bārig** [bāriʃ] *pl. -er gemeingerm. Wort (afr. berch, as. berg, nd. barg, ags. beorg, ahd. berg, an. bjarg, vgl. got. bairgahei) Berg.*

**Bārig-en'** *di pl. -en Brandente (Tadorna tadorna L.); -en'en-hööler [-hölər] di von Menschenhand hergestellte Legestellen für die Brandenten.*

**Bārig-luan** [-luan] *di Bergerlohn (bei Schiffbrüchen).*

**bārigi** [bāriʃɪ] *st. v. (bārichst, bāricht; buarig [buarɪʃ], bürigen [byrʃən]) gemeingerm. Wort (as. bergan, nd. barga, ags. beorgan bewahren, schonen, ahd. bergan umschließen, verbergen, schützen, in Sicherheit bringen, an. bjarga, got. bairgan) bergen, schützen, retten (z. B. ein gestrandetes Schiff); in Sicherheit bringen (namentlich die Ernte).*

**Bark** *di pl. -en (nd., nll., engl. bark) Barke, Barkschiff.*

**Barl** *di pl. -er angetrocknete Mistballen an der Wolle der Schafe.*

**bā[r]st** *st. v. (ba[r]st; bā[r]st; bo[r]sten) gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. bersta, ags. berstan, engl. to burst, as. u. ahd. brestan, an. bresta) bersten.*

**Bā[r]st** *di pl. -en (nll. barst, ags. byrst, engl. burst, mnd. burst, borst) Riß, Schrund, Sprung, Bruch.*

**Bas** *di pl. -en Lehnw. (Quelle: ital. basso) 1. Baß, 2. Baßgeige.*

**Bast** *di (mnd., ahd., mhd., an. bast, ags. bæst, engl. bast) Bast, Rinde.*

**bat** *sw. v. (batst, bat; bat; bat) knallen.*

**Bat** *di Knall.*

**batski** [batskɪ] *sw. v. prt. u. pp.* batsket *im Winde hin- und herflatternd einklatschendes Geräusch verursachen, z. B. von einer Fahne, von Wäsche auf der Leine. (Vgl. nd. batschen, hd. patschen, dän. baske, schwed. baska mit der flachen Hand schlagen, mit den Flügeln schlagen.)*

**bech** *sw. v. prt. u. pp.* becht *(an. byggia, dän. bygge, schwed. bygga, schottisch to big) bauen. Sprchw. Bech ek üp en Lek (Glück) sön'er Skek (ohne „Schick“ = ohne Maß).*  
**Bech-aart** [-ört] *di pl. -en Bauart, Baustil; -plaats [-plōts] di pl. -en Bauplatz. (Vgl. Stööwen.)*

**Bechning** [beχniŋ] *di pl. -s Gebäude.*

**becht** *sw. v. prt. u. pp.* becht *beichten, bekennen.*

**Becht** *di (afr. u. nd. bicht, nll. biecht) Beichte.*

**Becht-lir (-lid)** di *Abendmahlsgäste*; **-stööl** [-stöl] di *Beichtstuhl*.

**bed, Bēd** s. ber, Bēr.

**Beder** [bedər] di pl. -s *Bettler*. *Sprchw.* Di jen Beder ken-t ek fordrai, dat di üder bi Düür staant der eine Bettler kanns nicht vertragen (= leiden), daß der andere bei der Tür steht.

**Beder-aast** [-üst] di pl. -er „Bettlerküse“ = Buttermilchsküse mit Kümmel (Carum); **-pöös** [-pös] di *Bettelsack*. *Sprchw.* Wat di Beder bedert (*erbittet*), dit stat (*steckt*) hi ön sin ain (*eigen*) Pöös; **-wüf** di pl. -en *Bettlerweib*, *Bettlerin*.

**bederi** sw. v. prt. u. pp. bedert *betteln*.

**Bederii** [bedəri] di *Bettelei*.

**beeft** adv. u. praep. (*af.* befta zu efter) *hinten, hinter*. beeft fuar [bēft fuar] das *Hinterste vorn*. *Redensart*: Beeft en fuar es ek likdeling (*ist nicht dasselbe*).

**Beeft-jen'** dit *Hinterende*.

**beeki** [bēki] sw. v. prt. u. pp. beeket sich zurückziehen, etwas rückgängig machen. (Vgl. bak<sup>3</sup>.)

**Beesemer** [bēsēmər] di pl. -s (*mind.* bisemer, *nd.* besemer, *an.* bismari, *dän.* bismar; *Quelle*: russ. bezmén) *Besemervage*, *Schnellwage mit eisernem Laufgericht*. (Vgl. Wensler.)

**beesk** adj. (*an.* beiskr „scharf“ zur Wz. bit „beißen“, *dän.* beesk) *bitter, herbe, scharf von Geschmack*.

**Beest** dit pl. -en (*bestia*) 1. *Schlachtrind*, 2. *Schimpfwort*.

**beestig** [bēsTiʃ] adj. u. adv. *stark, sehr, ungeheuer, besonders*.

**Beet<sup>1</sup>** di pl. -en (*af.* bite, bit, *ags.* bite, *engl.* bite, *ndl.* beet, *an.* bit) 1. *Biß*. Diar wiar niin Beet sagt der Fischer, wenn die Fische nicht anbeißen wollten, 2. die Spitze an der Tabakspfeife.

**beet<sup>2</sup>** prt. zu bit, s. ð.

**Beet<sup>3</sup>** di pl. -en (*ags.* bitel, *engl.* beetle, zum Verb bit *beißen*) *Käfer in Skelbeet (s.d.)*.

**Beet<sup>4</sup>** *Fremdw.* (*frz.* bête) *Beet im Kartenspiel*.

**beeter** [bēTər] comp. adj. (*af.* betere, *ags.* betera, *engl.* better, *as.* betaro, *an.* betri, *got.* batiza, *ahd.* bezziro) adv. (*af.* u. *ags.* bet, *as.* bat, *bet*, *an.* betr, *got.* batis, *ahd.* baz) *besser*. *Sprchw.* Beeter en Skeling üp Lön' üs en Daaler üp See.

**beeteri** [bēTəri] sw. v. prt. u. pp. beeter bessern.

**Beetring** di [bēTriŋ] *Besserung*.

**beetsk** adj. *bissig*.

**beeweri** [bēvəri] sw. v. prt. u. pp. beewert (*nd.* bewern, *an.* bifra, *dän.* bævre, *Iterativbildung* zu *as.* bibōn, *ags.* beofian, *an.* bifa, *dän.* bæve, *ahd.* bibēn) *beben, zittern*.

**Bek** di pl. -en (*mind., mhd.* bicke) *Bicke, Spitzhacke, auf Sylt namentlich für Maurerhammer gebraucht*.

**Beker** [bekər] di pl. -s (*ndl.* beker, *engl.* beaker, *an.* bikkar, *ahd.* behhāri; *Quelle*: *vulgärlat.* bicarium) *Becher*.

**beki** [beki] sw. v. prt. u. pp. beket (*mhd.* bicken „stechen, stoßen“) 1. mit dem Maurerhammer behauen, 2. (*mind.* bicken) wird gesagt von Küchlein in bebrüteten Eiern, die die Schale durchbrechen wollen. (Zu vergleichen sind noch *ndl.* bek, *engl.* beak = *frz.* bec, *ital.* becco *Schnabel*.)

**Belk** di pl. -en *lauter Schrei, Angstschrei*.

**belki** [belki] sw. v. prt. u. pp. belket (*mind.* bolken, *nd.* bōlken, *ndl.* bulken) *laut schreien, brüllen*.

**ben, benen** [benn] 1. adv. (*af.* binna, *ags.* binnan aus bi-innan) *innen, binnen*. fan benen adv. *inwendig*; ben tak „von innen decken“, d. h. beim Decken des Schilfdaches an der Innenseite des Daches die Dachstricke durchziehen. Die Person, welche diese Arbeit ausführt, heißt Bentaker [be'nta:kər] pl. -s, 2. praep. *innerhalb*. ben Düür *innerhalb der Tür*.

**Ben-diks-buat** [be'ndiks:bua:t] dit pl. -en *Binnen-deichsböot*; **-ech** di *Innenseite eines Stoffes*; **-sööl** di pl. -en *Binnensohle, Sohlenfutter des Fußzeugs*; **-takers** s. ben; **-tuānet** [-tuānət] adj. (vgl. Tuan) wird gesagt von Leuten, die beim Gehen die Fußspitzen nach einwärts setzen.

**Benen-aarber** [be'nnō:ɪbər] dit *häusl. Arbeit*; *Gegens.* Bütenaarber, s. d.; **-dik** di pl. -er *Binnendeich*; **-fek** [be'nnfe:k] di pl. -en *Innentasche, Tasche an der innern Seite eines Rockes*; **-lön'er** [-lön'ər] di *Binnenländer*.

**benerk** [benərk] adj. *innerlich*.

**bener-muar** [be'nərmuaɪ] di, dit adj. *mehr nach innen, Komparativ zu ben, benen; superl. benerst*.



**Bengel** [beŋəl] di pl. -er (mhd. *bengel Knüppel, Knüttel*, vgl. engl. to bang, dän. *banke schlagen*) 1. Glockenklöppel, 2. fig. von einem rohen Menschen: *Bengel, Flegel, Rüpel*.

**bēnki** [bēnki] sw. v. prt. u. pp. *bēnket kleine, zu zweien aufeinandergelegte Plattfische zusammenbinden und zum Dörren über eine Leine hängen*.

**Ben'sel** [ben'sl] di pl. -s *Halfter*.

**benst, bent**, s. *binj*.

**ber (bed)**<sup>1</sup> st. v. (berst, bert; buar [buər] (buad); böören [bōrn]) *gemeingerm. Wort* (afr. *bidda*, ags. *biddan*, engl. to bid, as. *biddian*, an. *bidja*, got. *bidjan*, ahd. *bitten*) *bitten, einladen*.

**ber (bed)**<sup>2</sup> st. v. *Flexion wie bei ber<sup>1</sup>, gemeingerm. Wort* (afr. *biada*, ags. *bēodan*, engl. to bid, as. *biodan*, an. *bjōda*, got. *biudan*, ahd. *biotan*) *bieten, anbieten, darbieten*.

**Bēr (Bēd)** [bēr, bēd] dit pl. -er *gemeingerm. Wort* (afr., as. *bed*, ags. *bedd*, engl. *bed*, an. *bedr*, got. *badi*, ahd. *betti*, petti) 1. *Bett*, 2. *Beet*.

**Bēr-haurem (Bēd-haudem)** [-haudəm] di pl. -er *Bettkissen, Kopfkissen*; **-salem** [-salam] di (vgl. afr. *bed-selma*), *die vordere Holzwand der Wandbettstelle*; **-sdiürken** [-dyrkən] *die Türen der Wandbettstelle*; **-stair (-staid)** di pl. -er *Bettstelle*. fast B. di pl. -er *Wandbettstelle*; **-stre** dit *Bettstroh*; **-tjüch** [-tjʏχ] dit *Bettzeug*; **-toom** di *Bettband, ein von der Decke der Wandbettstelle herabhängendes Seil mit einer Quaste oder einem Handgriff zum Anfassen, um sich leichter zu erheben*; **-witel** [-vitl] *wollenes Bettuch* (vgl. *Blach*).

**bēren** [bērn] pp. *geboren*; *die übrigen Formen des Verbs beran kommen in der Sylter Mundart nicht mehr vor*. (Vgl. jedoch *baari*<sup>2</sup>.)

**Beri** [beri] di und dit (afr. *ber*, ags. *bere*, an. *barr* zur Wz. *ber* „spitz sein“) *Gerste*.

**Beri-aaks** [-ōks] di pl. -en *Gerstenähre*; **-ainer** s. *Ain*<sup>2</sup>; **-brii** dit *Gerstenbrei, gekochte Gerstengrütze*; **-grat** di *ungekochte Gerstengrütze, Gerstengrauen*; **-klump** di pl. -er *Gerstenmehlklöß*; **-kuurn** [-kūrn] di 1. *einzelnes Gerstenkorn*, 2. *Gerstenkorn, Entzündung am Augenlid, varulus*; **-meel** dit *Gerstenmehl*.

**bēri (bēdi)** [bēri, bēdi] sw. v. prt. u. pp. *bēret betten*. Hi es gur (gud) *bēret (bēdet) er ist gut gebettet, ihm geht es wohl*.

**best** bist s. *wiis*<sup>1</sup> *sein, pron. aux.*

**bēst** [bēst] *superl. adj.* (afr. *best*, ags. *betst*, engl. *best*, an. *baztr* (*beztr*), ahd. *bezzist*) *bester, -e, -es*; *Subst. Bēst* di pl. -en *Liebste, Schatz*.

**Bēst-man** di „*Bestmann*“ *heißt auf Fischerewern der eine Schiffer, wenn die Besatzung aus zwei Schiffen und einem Jungen besteht*.

**bet, en betken** [betkən] *Diminutiv zu Beet*<sup>1</sup> *ein bißchen*.

**beten** s. *bit*.

**beter** [beTər] *adj.* (ags. *biter*, as. u. ahd. *bittar*, an. *bitr*, got. mit Ablaut *baitrs*) *beißend, bitter, scharf*.

**Betji** [beti] *Betty, weibl. Personennamen*.

**bi** (afr., ags., as. *bi*, *be*, got. *bi*, ahd. *bi*, pi) 1. *praep. bei, ist in Kompositionen trennbare Partikel und trägt den Hauptton*; 2. *Verbalpräfix = hd. be- ist untrennbare Partikel und unbetont*.

**biaarberi** [biārberi] sw. v. prt. u. pp. -aarbert *bearbeiten*.

**biächti** [biaxtɪ] sw. v. prt. u. pp. -achtet (afr. *biachtia*) *beachten*.

**Bialt** [bialt] di pl. -en (ags. *belt*, engl. *belt*, an. *belti*, ahd. *balz*, *Quelle: lat. balteus*) *Gürtel*.

**Biar** [biār] di pl. -en *Lehnw.* (as. *beri*, ags. *berige*, engl. *berry*, ahd. *beri*, peri, got. *basi*) *Beere, nur in Zusammensetzungen wie Iart-biar usw.*. (Vgl. *Bai*.)

**biārewi** [biārəvi] sw. v. prt. u. pp. -äreft (afr. *bierwia*) *beerben*.

**bi-arküder** [bi'arky:ðər] adv. *beieinander, beisammen*.

**Biarn** [biarn] dit pl. *gleichlautend* (afr. *bern*, ags. *bearn*, as. *barn*, got. u. an. *barn*) *Kind, wofür jetzt Jungen gilt; nur erhalten in Sesken-biarn, s. d.*

**bi-bech** [bi'bex] sw. v. prt. u. pp. -becht *dabei-, dazu-, daranbauen*.

**bibech** [bibex] sw. v. prt. u. pp. -becht *bebauen*.

**Bi-bleer (-bleed)** [bi'blēr, -blēd] dit pl. -en *Beiblatt, Anlage*.

**bi-bliiv** [bi'bliv] st. v. *beiblieben, anhalten, fortfahren*.

**bi-bring** sw. v. prt. u. pp. -braacht [-brōxt] *beibringen*.

**bidaki** [bidaKi] *sw. v. prt. u. pp. -daket (afr. bidekka) bedecken.*

**bidanki** [bidaŋKi] *sw. v. prt. u. pp. -danket bedanken. di See bidanki sich als Seemann zur Ruhe setzen, die Seefahrt aufgeben.*

**bidārigi** [bidariʒi] *sw. v. prt. u. pp. -därict refl. sich besinnen. Hi heer (heed) hōm bidärict er hat sich besonnen, hat sichs überlegt.*

**bidial** [bidial] *adv. unten herum.*

**bidiiil** [bidil] *sw. v. prt. u. pp. -jölt jemand sprechen, mit ihm Rücksprache nehmen.*

**Biding** [bidɪŋ] *di Bedingung, Vorbehalt.*

**bidopi** [bidoPi] *sw. v. prt. u. pp. -dopet bedecken, zudecken. (Vgl. Dop.)*

**bi-dō** [bi'dō] *st. v. beigeben, dazugeben.*

**Bi-drach** [bi'draɕ] *di Beitrag.*

**Bidrach** [bidraɕ] *di Betrag.*

**bi-drai<sup>1</sup>** [bi'drai] *st. v. beitragen.*

**bi-drai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -drait (naut.) „beidrehen“, ein Schiff mit gerefften Segeln an den Wind bringen, so daß der Wind schräge von vorn die Segel faßt.*

**bidrai<sup>1</sup>** *st. v. (-draist, -drait; -droch, -drain) [bidrai, bidroɕ, bidrain] refl. sich betragen, sich aufführen.*

**bidrai<sup>2</sup>** *st. v. (Flexion wie bei bidrai<sup>1</sup>) betrügen.*

**Bidraier** [bidraiəɾ] *di pl. -s Betrüger.*

**Bidraierii** *di Betrug, Betrügerei.*

**Bidreft** [bidreft] *di Betrieb, Vorhaben.*

**bidriiv** [bidriʊ] *st. v. (-drest, -dreft; -dreev, -drewen) betreiben, vorhaben.*

**Bidrük** [bidryk] *di Druck, Armut, Not.*

**bidrüki** [bidryKi] *sw. v. prt. u. pp. -drüket 1. bedrücken, 2. bedrucken.*

**bidrüwet** [bidryvət] *adj. betrübt, trübselig.*

**biduuri** [bidüri] *sw. v. prt. u. pp. biduuret (nd.) bedauern, bemitleiden.*

**bidürwen** [bidyrvən] *adj. verdorben (jetzt gewöhnlich for-dürwen).*

**bidüüdi** [bidydi] *sw. v. prt. u. pp. -düüdet bedeuten.*

**Bidüüding** [bidydiŋ] *di Bedeutung.*

**bifaal** [bifəl] *st. v. befallen.*

**bifaar** [bifəɾ] *st. v. (afr. bifara) befahren; auf Sylt nur in der Bedeutung „die See befahren“.*

**bifaati** [bifaʈi] *sw. v. prt. u. pp. -faatet (afr. bifatta) befassen.*

**Bi-fal** [bi'fal] *di Beifall, Zustimmung.*

**bi-falig** [bi'faliʒ] *adj. zufällig (veraltet!).*

**bifastigi** [bifa'sʈiʒi] *sw. v. prt. u. pp. -fasticht befestigen (afr. befestigia bekräftigen, festigia befestigen).*

**bifēlen** [bifēln] *s. bifaal.*

**bifēren** [bifērn] *pp. zu bifaar „befahren“ = seegewohnt. en bifēren Man ein Mann, der die See befahren hat, ein Seemann.*

**Bifal** [bifal] *di Befehl.*

**bifal** *sw. v. prt. u. pp. -fialt (urspr. st. v., vgl. westgerm. bifelhan, afr. bifella) befehlen.*

**bifinj** [bifiŋ] *st. v. (afr. befinda) befinden.*

**bifölīgi** [bifəlʒi] *sw. v. prt. u. pp. -fölicht (afr. bifolgia = verfolgen) befolgen.*

**biföl** [bifəl] *sw. v. prt. u. pp. -föölt befühlen.*

**bifrii** [bifri] *sw. v. prt. u. pp. -friit 1. heiraten, 2. refl. sich verheiraten. di Befriiten die Verheirateten.*

**bifrinjigi** [bifriŋʒi] *sw. v. prt. u. pp. -frin-jicht befreunden.*

**bifrüchti** [bifryɕʈi] *sw. v. prt. u. pp. -früchtet befruchten.*

**bifuar** [bifuəɾ] *adv. (afr. bifara, ags. beforan, engl. before) bevor, zuvor, früher, vorher.*

**Bigen** [bigen] *di (afr. bigin, bijen) Beginn, Anfang.*

**bigen** *sw. v. prt. u. pp. -gent (urspr. st. v. afr. bijenna, ags. beginnan, engl. to begin) beginnen, anfangen.*

**Bigiar** [bigiəɾ] *di Begehr, Verlangen.*

**bigiar** *sw. v. prt. u. pp. -giaret begehren, verlangen.*

**bigiarelk** [bigiəɾɛlk] *adj. begehrlieh.*

**bigiliks** [bigiliks] *adv. gleichnisweise, z. B.*

**bigreev** *st. v. begraben.*

**bigren** [bigren] *adj. bewachsen mit Gras, Unkraut.*

**bigrepen** *s. bigrip.*

**bi-grip** [bi'grip] *st. v. zugreifen, anfassen.*

**Bigrip** [bigrip] *di (afr. bigrip) Begriff.*

**bigrip** *st. v. (afr. bigripa) begreifen.*

**bigripelk** (afr. bigripelik) *begreiflich.*

**bigrööt** [bigröt] *sw. v. prt. u. pp. -grööt (afr. bigrēta) begrüßen.*

**Bigrööting** [bigrötɪŋ] *di Begrüßung.*

**bi-gung** [bi'guŋ] *st. v. „beigehen“ = drangehen, anfangen.*

**bigung** [bi'guŋ] *st. v. (afr. bigunga) begehen.*

**bihaagelk** *adj. behaglich.*

**bihaagi** [bihəʒi] *sw. v. prt. u. pp. -haaget (afr. bihagia) behagen.*

- bihan'eli** [bihan'əli] *sw. v. prt. u. pp. -han'elt* behandeln.
- biharki** [biharkɪ] *sw. v. prt. u. pp. -harket* behorchen, aushorchen.
- bihau** *st. v. behauen.*
- biheksi** [biheksɪ] *sw. v. prt. u. pp. -hekset* behexen.
- Bi-help** [bi'hɛlp] *di Beihilfe, Beisteuer.*
- Bihelp** *di Behelf.*
- bihelp** [bihɛlp] *st. v. (afr. bihelpa) behelfen.*
- bihelpelk** *adj. behilflich, dienstfertig.*
- Bihiring** [bihiriŋ] *di Zubehör, Wirtschaftsbeschlagnahme, der zu einem Bauernhofe gehörende Bestand an Vieh und Inventar.*
- bihingi** [bihinɟi] *sw. v. prt. u. pp. -hinget* behängen.
- bihöl'en** *pp. zum folgenden Worte: wohl behalten, ungefährdet.*
- bi-hual'** [bi'hual'] *st. v. festhalten.*
- bihual'** [bihual'] *st. v. (afr. bihalda) behalten.*
- Biiki, älter Biiken** [biɪkɪ, biɪkən] *dit (afr. bāken, bēken Feuersignal, vgl. Baak<sup>1</sup>) das am Abend des 21. Februar alljährlich auf den friesischen Inseln angezündete Feuer zur Vorfeier des Petritages (vgl. Pidersdai), ursprünglich wohl Opferbrand, später auch Warnungsfeuer, wenn Gefahr drohte, jetzt in der Hauptsache nur alter Brauch und Kindervergnügen. In alter Zeit wurde das Bikenfeuer auf den Thinghügeln angezündet, namentlich auch zur Einleitung des Things, jetzt auf irgendeinem Grab- oder Malhügel, z. B. in Keitum auf dem Tipkenhügel.*
- Biin** [biɪn] *di sing. u. pl. gemeingerm. Wort (afr. u. as. bēn, ags. bān, engl. bone, an. bein, ahd. bein, peim) 1. die Bedeutung „Knochen“ nur noch in Zusammensetzungen und in dem Plural Biiner [biɪnər] = Gräten, 2. Bein, Gehwerkzeug, hat im Plural Biim.*
- Biin-breek** [biɪnbre:k] *di Beinbruch.*
- biinen** [biɪnn] *adj. beinern.*
- Biinling** [biɪnliŋ] *di pl. -s „Beinling“ = Strumpfhoden, Hosenbein.*
- biir (biiring)** [biɪr, biiriŋ] *älter biid (biiding) (afr. bēthe, as. bēthie, ahd. bēde, beide, ags. bā(pā), engl. both, an. báder, got. bai) beide.*
- Biir** *dit westgerm. Wort (ags. bēor, engl. beer, mnd. bēr, ahd. bior, pior, an. bjōrr) Bier.*
- Biir-glēs** [biɪrglɛ:s] *dit pl. -en Bierglas; -ten di pl. -en Biertonne.*
- Biirt (Biird)** *di pl. -er (afr. berd, ags. beard, engl. beard) Bart.*
- Biis** *di pl. -en (mnd. bēse, nll. bies) Binse, Seebirse (Scirpus lacustris L.).*
- bijaaret** [bijərət] *adj. bejahrt.*
- bikēn** [biɪkən] *sw. v. prt. u. pp. -kēnt (afr. bikenna) bekennen, eingestehen.*
- bikēnt** *adj. bekannt; b. maaki [mōkɪ] bekannt machen; Bikēnten [biɪkənTn] di pl. Bekannte.*
- Bikēnt-maaking** *di pl. -s Bekanntmachung; -skep di Bekanntschaft.*
- bikiir** [biɪkiɪr] *sw. v. prt. u. pp. -kiirt (afr. bikēra) bekehren.*
- Bikiiring** *di Bekehrung.*
- biklaagi** [biɪkləɟɪ] *sw. v. prt. u. pp. -klaaget* beklagen.
- biklaksi** [biɪklaksɪ] *sw. v. prt. u. pp. -klakset* beklecksen.
- biknap** [biɪknap] *sw. v. prt. u. pp. -knapt jem. ertappen, ihn auf frischer Tat ertappen und abfassen. (Bei C. P. H.)*
- bikniipet** [biɪkniɪpət] *adj. „bekniffen“ = eingengt, eingezwängt.*
- bikraansi** [biɪkrənsɪ] *sw. v. prt. u. pp. -kraanset* bekränzen.
- bikraftigi** [biɪkraftɪɟɪ] *sw. v. prt. u. pp. -krafticht* bekräftigen.
- bikrūtsi** [biɪkrytsɪ] *sw. v. prt. u. pp. -krūtset* bekreuzen, bekreuzigen.
- bi-kum** [bi'kum] *st. v. zukommen, zu etwas befugt sein. Dit kumt di ek bi dazu bist du nicht berechtigt.*
- bikum** [biɪkum] *st. v. bekommen. Wel bikumt! wohl bekomms!*
- bikunkli** [biɪkungkɪ] *sw. v. prt. u. pp. -kunkelt* jemand nasführen, ihm etwas weis machen.
- Bi-laag** [biɪlōɟ] *di pl. -en Beilage.*
- bi-laap** [biɪlɔp] *st. v. dabei laufen, nebenher laufen, mitlaufen.*
- bilaap** [biɪlɔp] *st. v. belaufen.*
- Bi-laaper (-looper)** *Beiläufer, Mitläufer.*
- Bilach** *di 1. Beleg, 2. Belag.*
- bi-lair (-laid)** *beigelegt, s. bi-lii.*
- bilair** [-laɪr, -lɛr] *(-laid) belegt, s. bilii.*
- bilast** *sw. v. prt. u. pp. -last* belasten.
- bileeki** [biɪlɛkɪ] *sw. v. prt. u. pp. -leeket* ein hölzernes Faß solange dem Wasser aussetzen, bis es wasserdicht wird.

**bileer** (-leed) *st. v. beladen.*

**bileewent** [bilēvənt] *ek beileibe nicht.*

**bilēng** [bilēŋ] *sw. v. prt. u. pp. -lēngt belangen, langen nach etwas, es erfassen, erreichen.*

**bilewi** [bilevi] *sw. v. prt. u. pp. -lewet erleben.*

**bilig** [bi'li:] *adj. Lehnw. billig. (Vgl. gurkoop.)*

**Biliger** [bi'hɔər] *di pl. -s Hagebutte, Frucht der Hundsrose (Rosa canina L.).*

**Biliger-bosk** *di pl. -er Hundsrosenbusch.*

**bi-lii** [bi'li] *sw. v. prt. u. pp. -lair 1. beilegen, anlegen, dazu legen, 2. Streit schlichten, 3. (naut.) = bi-drai<sup>2</sup>, s. d.*

**bilii** [bilɪ] *sw. v. belegen; zinstragend anlegen.*

**Bi-liier** [bi'li:ər] *di pl. -s Beilegeofen.*

**Bilooop** [bilōp] *di (nd.) Belauf, Summe.*

**Bi-looper** [bi'lō:pər] *di pl. -s (nd.) Beiläufer, Mitläufer. (Vgl. Bi-laaper.)*

**biloowi** [bilōvi] *sw. v. prt. u. pp. -loowet geloben, zusichern (oft drohend: Dit wel ik di biloowi).*

**bilōōg** [bilō:] *st. v. belügen.*

**bilōōken** [bilōkən] *pp. s. bilük.*

**bilōōwi** *sw. v. prt. u. pp. -lōōwet geloben, zusichern, versichern. (Vgl. biloowi.)*

**bilōpen** [bilōpən] *adj. (von Tieren) gedeckt, trüchtig.*

**biluani** [-luani] *sw. v. prt. u. pp. -luanet belohnen.*

**biluki** [biluKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -luket begucken, beschen.*

**biluuri** [biluri] *sw. v. prt. u. pp. -luuret (nd.) belauern, belauschen.*

**bilük** [bilyk] *st. v. (af. biluka) hinter einer Tür einschließen, einsperren.*

**bimark** [bimark] *st. v. bemerken.*

**bimöt** [bimöt] *sw. v. prt. u. pp. -möt begegnen.*

**binai** *adv. beinahe, fast. Kum hōm ek binai komm ihm nicht nahe.*

**binauet** [binauət] *adj. (vgl. nau und naar) beengt, bekommen, ängstlich.*

**bi-nem** [bi:nem] *st. v. anfassen, angreifen, fördernd eingreifen.*

**binem** [bmem] *st. v. benehmen.*

**binēm** [binēm] *sw. v. prt. u. pp. -nēm be-nennen, namhaft machen.*

**Binemen** *dit Benennen.*

**bingeli** [biŋəli] *sw. v. prt. u. pp. bingelt schellen, klingeln. (Vgl. Bengel.)*

**binj** [biñ] *st. v. (benst, bent; buan' [buan']; bün'an [byn'an]) indogerm. Wort (af. binda, as. u. ags. bindan, engl. to bind, an. binda, got. bindan, ahd. bintan, pintan, skr. bandh, badhnāti) binden.*

**Binj** [biñ] *di pl. -en Binde.*

**Binj-breev** [bi'ñbrē:v] *di pl. -er (s. Pidersdai); -krüür (-krüüd) [bi'ñkrȳ:r, -krȳd] dit Sperk (Spergula arvensis L.); -trer (-tred) [bi'ñtre:r, -tred] Bindfaden.*

**Biñjels** [biñəls] *Bindfaden.*

**Binjster** [biñstər] *di pl. -s jemand, der bindet, Binderin.*

**binomen** [binomən] *adj. (vgl. binem) 1. bekommen, 2. nicht gestattet, 3. beklommen, ängstlich.*

**bioogi** [biō:] *sw. v. prt. u. pp. -ooget be-äugeln, beschauen, betrachten.*

**biordeeli** [bi'ordeli] *sw. v. prt. u. pp. -ordeelet beurteilen.*

**biplaanti** [biplāntɪ] *sw. v. prt. u. pp. -plaantet bepflanzen.*

**biplaki** [biplakɪ] *sw. v. prt. u. pp. -plaket beflecken.*

**biraili** [biraɪli] *sw. v. prt. u. pp. -railet „be-regeln“ = bewirken, beschaffen. (Vgl. Rail.)*

**birat** [birat] *uur (uud) verraten werden, über-rascht werden.*

**bireekeni** [birēkəni] *sw. v. prt. u. pp. -reekent berechnen.*

**bireer** (-reed) [birēr, -rēd] *st. v. (af. birēda) beraten, beratschlagen, überlegen.*

**bireewi** [birēvi] *sw. v. prt. u. pp. -reewet Leichen einkleiden. (Vgl. af. hrē, ags. hræ(w), as. hrēu, hrēo, an. hræ = Leiche.)*

**birept** *adj. besorgt, abgemacht, fertig, ge-regelt, in Ordnung. Hat es ales birept. (Vgl. rep<sup>2</sup>.)*

**birikeri** [birikəri] *sw. v. prt. u. pp. -rikert bereichern.*

**Birocht** *di pl. -en Bericht.*

**birocht** [biroyt] *sw. v. prt. u. pp. -rocht (af. biriuchta) berichten.*

**birochti** [biroytɪ:] *sw. v. prt. u. pp. -roch-ticht berichtigen; pp. auch berechtigt.*

**Biroop** [birop] *di Ruf, Leumund. en gur (gud) Biroop, en ring Birop, ein guter, ein schlechter Ruf. (Vgl. ap-ringroopi.)*

**biroowi** [birovɪ] *sw. v. prt. u. pp. -roowet (af. birāva) berauben.*

**biröör** [bi'röi] *sw. v. prt. u. pp. -röört be-  
rühren, anrühren.*

**Birööring** di *Berührung.*

**biröp** *st. v. 1. berufen, zusammenrufen (afr.  
bihröpa), 2. laut rufen. Ik ken höm ek biröp  
ich kann nicht so laut rufen, daß er es hört.*

**birüüsi** [bi'rüsi] *sw. v. prt. u. pp. -rüüset  
(durch Sand, Erdreich usw.) verschüttet  
werden.*

**bisaacht** [bi'söχt] *pp. zu bisjuk s. d.*

**bise<sup>1</sup>** [bi'se] *st. v. beschen, pp. -sen.*

**bise<sup>2</sup>** *unreg. v. (-setst, -set; pp. -sën; praet. un-  
gebräuchlich) besäen.*

**biseeten** *adj. erpicht auf etwas. Jü es riim  
biseeten [bi'sētn] eeder Daansin sie ist  
rein versessen aufs Tanzen.*

**bi-set** [bi'set] *st. v. beisitzen, dabei sitzen.*

**biset** [bi'set] *st. v. (-setst, -set; -seet, -seeten)  
besitzen.*

**bisēt** [bi'sēt] *sw. v. prt. u. pp. -sēt besetzen.*

**Bi-seter** [bi'setər] *di pl. -s Beisitzer.*

**Biseter** [bi'setər] *di pl. -s Besitzer.*

**bisichtigi** [bi'siχtiʒi] *sw. v. prt. u. pp. -sich-  
ticht (Lehnw.) besichtigen.*

**bisir (-sid)** [bi'sir, -sid] *adv. beiseite, neben.*

**Bisjuk** [bi'suk] *di Besuch.*

**bisjuk** *sw. v. prt. u. pp. bisaacht besuchen.*

**biskaamelk** [bi'skōmɛlk] *beschämend.*

**biskaami** [bi'skōmi] *sw. v. prt. u. pp. -skaamet  
beschämen.*

**biskaapen** [bi'skōpən] *adj. beschaffen.*

**Biskaapen-hair (-haid)** *di Beschaffenheit.*

**biskaari (-skaadi)** [bi'skōri, -skōdi] *sw. v.  
prt. u. pp. -skaaret (-skaadet) beschatten.*

**biskaarigi (-skaadigi)** [bi'skōriʒi, -skōdiʒi] *sw. v. prt. u. pp. -skaaricht  
beschädigen.*

**biskamelk** *seltene Nebenform zu biskaamelk.*

**biskāri** [bi'skāri] *sw. v. prt. u. pp. -skāret  
verscharren.*

**Biskauer** *di Beschauer, Schaumann.*

**biskaui** [bi'skaui] *sw. v. prt. u. pp. -skauet  
beschauen.*

**biskempi** [bi'skempi] *sw. v. prt. u. pp. -skem-  
pet beschimpfen, verspotten, verhöhnen.*

**bisketen** [bi'sketn] *pp. zu biskit s. d.*

**biskiar** [bi'skiɛt] *st. v. beschneiden.*

**Biskiir (-skiid)** [bi'skiir, -skiid] *di (afr. bi-  
sketh) Bescheid.*

**biskiljigi** [bi'skilʒi] *sw. v. prt. u. pp. -skiljicht  
beschuldigen.*

**biskit** [bi'skit] *st. v. bescheißen.*

**Biskop** [bi'skop] *di Betrug.*

**biskop** *sw. v. prt. u. pp. -skopt (ndl. beschuppen)  
betrügen, übervorteilen.*

**Biskoper** [bi'skō'pər] *di pl. -s Betrüger.*

**Biskoperii** [bi'skopəri] *di Betrügerei.*

**biskrai** [bi'skrai] *sw. v. prt. u. pp. -skrait  
beklatschen, verleumden.*

**biskriiv** [bi'skriiv] *st. v. beschreiben.*

**Biskriiwing** [bi'skriivɪŋ] *di pl. -s Beschreibung.*

**bisküüren** [bi'skÿrn] *adv. (vgl. Sküür) dann  
und wann, bisweilen.*

**Bisküü** *di pl. -en Lehnw. (ndl. beschuit aus  
frz. biscuit = ital. biscotto aus bis coctus  
zweimal gebacken) Schiffszwieback.*

**bislaa** [bi'slō] *st. v. (afr. bislā) beschlagen.*

**Bislach** *di 1. Beschlag, 2. Wirtschafts-  
inventar (vgl. Bihiiring).*

**bisladeri** [bi'sladəri] *sw. v. prt. u. pp. -sladert  
beklatschen, verleumden. (Vgl. biskrai.)*

**bisleki** [bi'sleki] *sw. v. prt. u. pp. -sleket  
belecken. Sprchw. Diar ali Ponen en Poten  
bisleki wel, fair (faid) töleest Spinjer ön  
Tung wer alle Pfannen und Töpfe be-  
lecken will, bekommt zuletzt Splitter in die  
Zunge.*

**bisliiki** [bi'sliki] *sw. v. prt. u. pp. -sliiket  
beschleichen.*

**Bi-smaak** [bi'smō:k] *di Beigeschmack.*

**Bislüt** *di Beschluß.*

**bislüt** [bi'slyt] *st. v. (afr. bisluta) beschließen.*

**bismit** [bi'smit] *st. v. bewerfen.*

**bismöri** [bi'smori] *sw. v. prt. u. pp. -smöret  
beschmieren.*

**bisnaki** [bi'snaki] *sw. v. prt. u. pp. -snaket  
1. bereden, verabreden, 2. überreden, 3. after-  
reden.*

**bisööpen** [bi'söpən] *pp. zu bisüp s. d.*

**bisörigi** [bi'söriʒi] *sw. v. prt. u. pp. -söricht  
1. besorgen, 2. betrauern.*

**bispaari** [bi'spəri] *sw. v. prt. u. pp. -spaaret  
ersparen, erübrigen.*

**Bi-spöl** *dit pl. -en westgerm. Wort (ahd. bispel)  
Beispiel.*

**bispööl** [bi'spöl] *sw. v. prt. u. pp. -spöölt  
bespülen.*

**bi-spreek** [bi'sprēk] *st. v. gerichtlich Ein-  
spruch erheben.*

**bispreek** [bi'sprēk] *st. v. 1. besprechen, ver-  
abreden, 2. mittels einer Zauberformel*

eine Krankheit zu heilen versuchen (die Gesichtsröse usw. „besprechen“).

**bi-spring** [bi'spriŋ] *st. v.* beispringen, helfen.

**bispring** [bispriŋ] *st. v.* beschälen, decken.

**Bi-spruch** *di Einspruch, Protest.*

**Bistaling** [bis'taliŋ] *di pl. -s Anstellungs-urkunde, Berufung in ein Amt, Vokation.*

**Bi-stant** [bi'stant] *di Beistand, Unterstützung.*

**Bistant** [bis'tant] *di Bestand, Dauer.*

**bistark** *sw. v. prt. u. pp. -starkt bestärken.*

**bistel** [bis'tel] *sw. v. 1. bestellen, ausrichten, 2. mit jemand zu tun, zu schaffen haben (dän. bestille).*

**Bisteling** *di pl. -s Bestellung.*

**bistēlen** [bis'tēln] *pp. zu bistial s. d.*

**bi-stemi** [bi'stemi] *sw. v. beistimmen, zustimmen.*

**bistemi** [bis'temi] *sw. v. prt. u. pp. -stemet bestimmen.*

**Bisteming** *di Bestimmung.*

**bister** [bis'tər] *adj. (mnd. bister umherirrend, verwirrt, woraus auch dän. u. schwed. bister; nndl. bijster verirrt, irre) erzürnt, böse, unfreundlich, zornig.*

**Bister-hair (-haid)** *di Zorn; -kreek, -tot di Hitzkopf (vgl. Kreek u. Tot).*

**bistial** [bis'tiəl] *st. v. bestehlen.*

**bi-stjüür** [bi'stjy:r] *sw. v. beisteuern.*

**bistjüür** [bis'tjy:r] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt besteuern.*

**bistrir (-strid)** *st. v. (afr. bistrīda) bestreiten.*

**bi-stuun** [bi'stun] *st. v. beistehen, zur Seite stehen, unterstützen, behilflich sein.*

**bistuun** [bis'tun] *st. v. (afr. bistān) be- stehen.*

**bistüüv** [bis'ty:v] *st. v. (-stoft; -stoov; -stööwen) bestäuben.*

**bistüweri** [bis'tyverɪ] *sw. v. prt. u. pp. -stüwert vor Kälte steif werden. (Vgl. stüf.)*

**bisüp** [bisyp] *st. v. refl. sich besaufen, be- trinken.*

**biswaari**<sup>1</sup> [biswəri] *sw. v. prt. u. pp. -swaaret beschweren, belasten.*

**biswaari**<sup>2</sup> *sw. v. beantworten. Jen Nar ken muar fraagi üs tiin Wisen biswaari ken ein Narr kann mehr fragen usw.*

**Biswaring** *di Beschwerde, Belastung.*

**biswiar**<sup>1</sup> [biswiər] *st. v. (afr. biswera) be- schwören.*

**Biswiar**<sup>2</sup> *di Beschwerde, Last.*

**biswiarelk** [biswiərɛlk] *adj. beschwerlich.*

**biswiari** [biswiəri] *sw. v. refl. sich beschweren, Beschwerde führen.*

**Biswaring** *di Beschwerde, Last.*

**biswümi** [biswymɪ] *sw. v. prt. u. pp. biswümet in Ohnmacht fallen.*

**bit** *st. v. (betst, bet; beet; beten [beTn]) gemeingerm. Wort (afr. bīta, ags. bītan, engl. to bite, as. bitan, mnd. biten, nndl. bijten, an. u. schwed. bīta, dän. bide, got. beitan, ahd. bīzan, pīzan) beißen.*

**bitaacht** [bitəxt] *1. pp. zu bitenk s. d., 2. adj. bedächtig.*

**bitaali** [bitəli] *sw. v. prt. u. pp. -taalet be- zahlen.*

**Bitaaing** *di Bezahlung.*

**bitain** [bitaju] *pp. zu bitii s. d.*

**biteekeni** [bitəkəni] *sw. v. prt. u. pp. -teekent bezeichnen.*

**Biteekning** *di Bezeichnung.*

**bitēm** [bitēm] *let jemand gewähren lassen, ihn tun lassen, was er für geziemend hält. (Vgl. mnd. betemen ziemen, geziemen.)*

**bitēnk** [bitēŋk] *sw. v. prt. u. pp. -taacht bedenken.*

**Bitēnk-tir (-tid)** *di Bedenkzeit.*

**bitēnkēlk** [bitēŋkɛlk] *adj. bedenklich.*

**bitii** [biti] *st. v. beziehen, überziehen. Di Locht es bitain der Himmel ist bewölkt.*

**bitiini** [bitini] *sw. v. prt. u. pp. -tiinet be- dienen.*

**bitingi** [bitiŋi] *sw. v. prt. u. pp. -tinget be- dingen.*

**bitits** [bitits] *adv. v. beizeiten, rechtzeitig.*

**bitjüü** [bitjy] *sw. v. prt. u. pp. -tjüüt bezeugen.*

**bitö** *adv. daneben, nebenbei.*

**biträchti** [bitrəxti] *sw. v. prt. u. pp. -trachtet (afr. betrachtia) betrachten.*

**bi-trat und bitrat** *prt. u. pp. zu den folgenden beiden Wörtern.*

**bi-treer (-treed)** [bi'trēr, -trēd] *st. v. beitreten, sich anschließen.*

**bitreer (-treed)** [bitrēr, -trēd] *st. v. betreten.*

**bitruu** [bitru] *sw. v. pp. -truut anvertrauen.*

*Dit best dü ek bitruut das kann man dir nicht anvertrauen.*

**bitwing** [bitwiŋ] *st. v. bezwingen.*

**bi-uuni** [bi:uni] *sw. v. beieohnen, teilnehmen (an einer Versammlung).*

**biuuni** [bi:uni] *sw. v. prt. u. pp. -uunet be- wohnen.*

**biwaaki** [bivōki] *sw. v. prt. u. pp. -waaket bewachen.*

**biwaari**<sup>1</sup> [bivōri] *sw. v. prt. u. pp. -waaret 1. aufbewahren, verwahren, 2. verhüten. Got biwaari!*

**biwaari**<sup>2</sup> *sw. v. (mnd. bewaren) obsol. Sterbenden das Abendmahl reichen.*

**Biwaaring** (zu biwaari<sup>2</sup>) *Verabreichung des Abendmahls an Sterbende.*

**biwan'ert** [bivan'ort] *adj. Lehnw. bewandert, kundig.*

**biweegeik** [bivējalk] *adj. beweglich; auch fig.: rührend.*

**biweegi** [bivēji] *sw. v. prt. u. pp. -weeget bewegen.*

**biweligi** [biveligi] *sw. v. prt. u. pp. -welicht bewilligen.*

**biwēn'** [bivēn'] *sw. v. prt. u. pp. -wēn't bewenden.*

**Biwēn'ing** *di Bewendung.*

**Bi-werk** [bi'verk] *dit Beiverk.*

**biwerki** [biveyki] *sw. v. prt. u. pp. -werket bearbeiten.*

**biwesi** [bivesi] *sw. v. prt. u. pp. -weset vergewissern, versichern. Dit wel ik di biwesi dessen will ich dich versichern.*

**biwiari** [biviari] *sw. v. prt. u. pp. -wiaret bewähren; pp. bewährt, erprobt.*

**Biwiis** *di pl. -en Beweis.*

**biwiisi** [bivisi] *sw. v. (afr. biwisa) beweisen.*

**biwōli** [bivōli] *sw. v. prt. u. pp. -wōolet bewickeln, bewinden.*

**biwuxsi** [bivuxsi] *sw. v. prt. u. pp. -wukset bewachsen.*

**biwun'eri** [bivun'eri] *sw. v. prt. u. pp. -wun'ert bewundern.*

**biwun'ering** *di Bewunderung.*

**Bjen'** *dit pl. -er (afr. u. ags. bend) Band (zum Binden).*

**Bjüst** *dit (ags. bēost, biesting, engl. biestings, mnd. bēst, ahd. biost, piost, mhd. biest) Biestmilch (colostrum).*

**Blaaker** [blōkər] *di pl. -s (mnd., nd., ndl. blaker zu mnd. blaken qualmend rauchen) Handleuchter, niedriger Leuchter mit breitem Fuß. (Vgl. Lēchtstan'er.)*

**Blaaner** [blōnər] *di pl. -n Brennessel (Urtica urens L.). Sprchw. Wis Henen ken uk ön Blaanern warp kluge Hühner können auch in Nesseln legen.*

**blaaneri** [blōnəri] *sw. v. prt. u. pp. blaanert sich an Nesseln brennen.*

**Blaas-bali** [blō'sba:l] *di pl. -s Lehnw. Blasebalg.*

**blaasi** [blōsi] *sw. v. prt. u. pp. blaaset blasen.*

**Blach** *di pl. -en (mhd. blahe grobes Leintuch, nhd. blahe, blache, an. blæja, grobes Laken) leinenes Bettuch. (Vgl. Witel.)*

**Blaik** *Bleik, männl. Personennamen; dazu der Geschlechtsname Blaiken [blajkən] Bleiken.*

**Blain-k** *di pl. -en (Diminutivbildung, alveolares n) (zu ags. blegen, engl. blain, mnd. bleine, zur Wz. bli blähen, blasen) Bläschen, kleine Hitzblätter, Pustel.*

**Blak** *dit (ags. blæc schwarz, Tinte, mnd. black schwarze Tinte, ahd. blach, plach) Schreib-tinte jeglicher Farbe.*

**Blak-laar (-laad)** [bla'klō:r, -lōd] *di pl. -en Tintengeschirr; -pot di pl. -en Tintenfaß.*

**blakig** [blakij] *adj. tintenfleckig.*

**blank** [blank] *adj. gemeingerm. Wort (mnd. blank, ahd. blanch, mhd. blanc; ags. blanca u. an. blakkr weißes Pferd, Schimmel) blank, blinkend, glänzend, in der Sylter Mundart namentlich auch: geputzt.*

**Blank-dēlki** [dēlki] *Dümental auf Hörnum.*

**Blār** *di pl. -en weinerlicher Schrei.*

**Blār-stok** *di pl. -en Schreihals.*

**blāri** [blāri] *sw. v. prt. u. pp. blāret (ndl. blaren, mhd. blēren, blerren blöken, engl. to blare brüllen) blöken (der Schafe).*

**bleek** [blēk] *adj. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (as. blēk, nd. u. ndl. bleek, ags. blæc, an. bleikr, ahd. bleih zur Wz. blik blinken, glänzen) bleich, blaß.*

**Bleek** *di Bleiche, Bleichplatz, die zu bleichende Wäsche.*

**Bleek-sjuht** [-suxt] *di Bleichsucht, Anämie; -stair (-staid) di pl. -er Bleichplatz; -stiin di sing. u. pl. leichtgebrannter Ziegelstein.*

**Bleer (Bleed)** [blēr, blēd] *di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. bled, ags. blæd, engl. blade, as. blad, an. blad, ahd. blat, plat, mhd. blat) 1. Blatt (einer Pflanze, eines Buches, auch Zeitungsblatt), 2. Messerklinge.*

**bleeri (bleedi)** [blēri, blēdi] *sw. v. prt. u. pp. bleeret (bleedet) blättern. Sprchw. Bleerin is niin Leesen Blättern ist kein Lesen. bleev, blefst, bleft s. bliiv.*

**Blek** dit (mhd. blēch, nd., ndl., dän. blik, zur Wz. blik blinken, glänzen) *Blech*.

**Blek-doo**s di pl. -en *Blehdose, Blechbüchse*; -en/sleeger [ble'kənsle:ʒər] Lehnw. nd. *Blechtschmied, Klempner*; -en/tjüch [ble'kən-tʃyχ] dit *Blechgeschir*; -sjern [ble'kše:rn] di pl. -er *Blechscher*.

**bleken** [blekən] adj. *blechern, aus Blech*.

**blēn'** [blēn'] sw. v. prt. u. pp. blēn't gemein-germ. st. v. (as., ags. blandan, engl. to blend, got. blandan, an. blanda, ahd. blantan, plantan, mhd. blanden) *mischen, vermischen, mengen*; auf Sylt besonders in der Bedeutung „verschiedenfarbige Wolle durch Karden verarbeiten“. Die Mischung selbst heißt Blēn'ing [blēn'ing]; junge Mädchen, die diese Arbeit in freundschaftlicher Zusammenkunft gegen Bewirtung verrichten, werden Blēn'sters genannt.

**Blēn'ing, Blēn'ster** s. blēn'.

**Bles** di pl. -en (mnd. bles, blesse, engl. blaze, an. blesi in Zusammensetzungen, zur Wz. bles, blas weiß sein, leuchten) *Blässe, weißer Stirnleck bei Tieren*. (Vgl. Blöös².)

**blēt** [blēt] sw. v. prt. u. pp. blēt (afr. blēda, ags. blēdan, engl. to bleed) *bluten*.

**blewen** [blevən] s. bliiv. (tö See) *blewen auf der See verunglückt*.

**bliari** [bliari] sw. v. prt. u. pp. bliaret *kokettieren*.

**bliarig** [bliariʒ] adj. *gefallsüchtig, kokett*.

**bliir** (bliid, bliid) [bliir, bliid, bliid] adj. (as. blithi, ags. blife, engl. blithe, an. blidr, got. blēps, afr. in bliid-schip, ahd. blidi, plidi; mhd. blide zur Wz. bli „scheinen“) *froh, fröhlich, heiter, freundlich*.

**Bliir-skep** di, **Bliirig-hair** (-haid) di *Frohsinn, Heiterkeit, Vergnügen*.

**bliiv** st. v. (blefst, bleft; bleev, blewen) [blēv, blevən] gemein-germ. Wort (afr. biliva, bliva, ags. belifan, as. biliban, nd. bliven, ndl. blijven, got. bileiban, ahd. biliban, bilipan, mhd. bliiben) *bleiben*; auf Sylt auch: zur See verunglücken.

**Bliiwit** dit Lehnw. (nd.) *Bleiweiß*.

**Blijant** [blija'nt] di pl. -en Lehnw. (dän. bliant, blyant, nach Torp verkürzt aus blyantimon) *Bleistift*.

**blik** sw. v. prt. u. pp. blik (ags. blacan, engl. to bleach, an. bleikja, mnd. blēken zu blēk

„bleich“) *bleichen, bleich machen, bleich werden*.

**Bliksen** [bliksn] di (afr. bliksen *Blitz*). Das Wort ist in der heutigen Sylter Mundart nur noch in Verwünschungen gebräuchlich: Gung tö de Bliksen! *geh zum Henker!*

**blinj** [bliñ] adj. gemein-germ. Wort (afr., as., ags. blind, engl. blind, nd. u. ndl. blind, got. blinds, an. blindr, ahd. blint, plint) *blind*; di Blinj der *Blinde*. Sprchw. Diar skuat en Blinj en Kreek da schoß ein *Blinder eine Kräh*.

**Blinj-däsi** [bliñdä'si] di *Blindekuk (Kinderspiel)*; -hair (-haid) di *Blindheit*.

**blinjigi** [bliñʒi] sw. v. prt. u. pp. blinjicht *blenden, des Augenlichts berauben*.

**Blink** [bliŋk] di pl. -en (nd., ndl., engl. blink, im Ablaut zu blank) *Schimmer, flüchtiger Schein, ein plötzliches Aufblitzen*.

**Blink-füür** Lehnw. (nd.) *Blinkfeuer, Leuchtfeuer mit rotierendem Apparat*.

**blinkeri** [bliŋkeri] sw. v. prt. u. pp. blinkert *blinken, glänzen, funkeln*.

**Blisel** [blisəl], **Blisel-hocht** *Blidselfucht, südlich von List*; -dēl [-dēl] *Tal daselbst*.

**blochst, blocht** s. blö².

**Blocht** di pl. -en *Luftzug*.

**Blok** di pl. -en (afr., nd., ndl., engl. block) 1. *Block, Klotz*, 2. *Kloben (an Schiffs- und andern Tauen)*; pl. **Blocken** [blokən] di (mnd. blocken *Ackerstück, Queracker*) *mehrfach als Flurname*.

**Blokhooop-gap** *Schlucht in den Westerländer Dünen*.

**bloog** [blōʒ] s. blö².

**Bloom** di pl. -en gemein-germ. Wort (as. blōmo, got. blōma, an. blōmi, ahd. bluomo, pluomo, mhd. bluome). *Blume, wird auf Sylt nur von den in Gärten angepflanzten Blumen gesagt; die Feldblume heißt Kröl (s. d.)*.

**Bloom-bēr** (-bēd) dit, -stair (-staid) di *Blumenbeet*; -pot di pl. -en *Blumentopf*.

**bloomi** [blōmi] sw. v. prt. u. pp. bloomet *blühen der Blumen (vgl. Bloster)*; das pp. bloomet heißt auch: *geblümt*.

**Bloster** di pl. Blostring [blostər, blostriŋ] (vgl. ags. blōstma, mhd. bluost, zur indo-germ. Wz. bhlōs „blühen“) *Baumblüte*.

**blostri** [blostri] prt. u. pp. blostert *blühen (von Bäumen, besonders von Obstbäumen)*.



- blō<sup>1</sup>** *adj.* (*afr. u. ags. blāw, engl. blue blau, an. blār blau, dunkel, schwarz; ahd. blāo, plāo, mhd. blā blau*) *blau*. **bl. spōol** = blōi.
- blō-broket** [-brokət] *blaubunt, gewürfelt* (von Stoffen); **-pōös** *di pl. -en Blaubeutel*; **-skel** *di pl. -en* (s. Hees); **-sken** (s. Sken); **-stiin** *dit blauer Vitriol*; **-wipstört** (s. Wipstört).
- blō<sup>2</sup>** *st. v.* (blochst, blocht; bloog [blōʒ]; blöogen [blōʒən] (*afr. blā, ags. blāwan, blēow, engl. to blow*) *blasen, pusten*.
- blōd** s. blör.
- blōi** [blōi] *sw. v. prt. u. pp. blōet Wäsche bläuen*.
- blöogen** s. blō<sup>2</sup>.
- Blöökem** *Flurname, Gemarkung Tinnun*.
- Blöös<sup>1</sup>** *di pl. -en* (*ahd. blāsa, mhd. blāse*) *Blase, speziell auch Harnblase* (Wasserblase heißt Bobel s. d.).
- Blöös<sup>2</sup>** *di pl. -en* (*ags. blysa, an. blys Fackel, nd. blüse Leuchtfener, zur gleichen Wz. wie Bles s. d.*) *Loderflamme, auch eine Handvoll Heidekraut, Stroh usw., um eine solche Flamme hervorzurufen*.
- blöösi** [blōsi] *sw. v. prt. u. pp. blööset* (*mind. blusen*) *eine Loderflamme anlegen*.
- Blör** (**Blöd**) *dit gemeingerm. Wort* (*afr., as., ags. blōd, engl. blood, mind. blōt, blāt, ndl. bloed, an. blōd, got. blōþ, ahd. bluot, pluot*) *Blut*.
- blör-ārem** [-arəm] *adj. blutarm*; **-frinjer** [-friñər] *di Blutsverwandte*; **-mārig** [-māriʒ] *di pl. -er Blutwurst*; **-pok** *di pl. -en Blutblätter, Blutbläschen*; **-pōding** [-pōdiŋ] *di Blutpudding*; **-s|drööp** *di pl. -en Blutstropfen*; **-slaa** [-slō] *zur Ader lassen*; **-spüter** [-spytər] *di pl. -s Gitter-Laufkäfer* (*Carabus cancellatus L.*); **-spütin** *dit Blutspeien*; **-störting** [-stōrtiŋ] *di* (*mind. blōtstorting*) *Blutsturz*; **-süger** [-syʒər] *di pl. -s „Blutsauger“ = Kuhlaus, Rindshaarling* (*Trichodectes scalaris Nitzsch*).
- blörig** (**blödig**) [blōriʒ, blōdiʒ] *adj. blutig*.
- blösket** [blōskət] *adj. bläulich*.
- blösmi** [blōsmi] *sw. v. prt. u. pp. blösemt* (*Weiterbildung zu Blöös<sup>2</sup>, vgl. ostfries. blēsen*) *brünstig sein* (von Schafen und Ziegen).
- bluat** [bluat] *adv.* (*afr. blāt bloß, arm; ags. blēat arm, elend, mind. blōt bloß; mhd. blōz bloß, nackt*) *bloß, nur*.
- blüch** *adj.* (*an. bljāgr, schwed. blyg, dän. bly, mhd. bluc, bliue*) *blöde, schüchtern, verlegen, zaghaft, verschämt*.
- Blüch-hair** (-haid) *di Blödigkeit, Zaghaftigkeit, Schüchternheit. Sprchw. Blüchhair paset ek bi en lerig* (ledig) *Maag* [mōʒ].
- blügi** [blyʒi] *sw. v. prt. u. pp. blüget* (*ags. blyegan erschrecken*) *unentschlossen sein, zurückschrecken, sich genießen*.
- Blün'er** [blyn'ər] *di pl. -s* 1. *Trübung von Flüssigkeiten*, 2. *Mißgriff, Versehen, Fehler, Übereilung* (*engl. blunder*).
- blün'eri** [blyn'əri] *sw. v. prt. u. pp. blün'ert trüben, trübe machen, Bodensatz aufrühren*.
- blün'erig** [blyn'əriʒ] *adj. trübe, getrübt* (von Flüssigkeiten, z. B. Wasser, Bier); *trübe Luft* s. diisig.
- Bobel** [bobəl] *di pl. -er* (*ndl. bobbel, engl. bubble, mind. bubbele, dän. boble, schwed. bubbla*) *Wasserblase, Schaumblase; Seifenblase*.
- bobeli** [bobəli] *sw. v. prt. u. pp. bobelt brodeln, Blasen aufwerfen, aufcallen*.
- Boch** *di* (*an. bögr Bug, ags. bōg Schulter, Arm, Zweig, mind. böch Bug, Keule, Schulter, ahd. buog, puog, mhd. buoc*) *Bug* (des Pferdes).
- boch-lam** *adj. buglahm*; **-leder** [-ledər] *dit Vorderblatt des Pferdegeschirrs*.
- Bocht** *di pl. -en* (*nd. bucht, ndl. bocht, me. boght*) *Bucht, Biegung, Krümmung. Sprchw. Brük din Rocht, man sön'er Bocht brauche dein Recht, aber ohne Umschweife, ohne Beugung des Rechts; ön di Bocht spring förderndeingreifen, beistehen, in die Bresche springen; fig. en lüng Bocht eine lange Zeit*.
- Bod, Bodel** s. Bor usw.
- Bof** *di pl. -en* (*ndl. bof, mind. buff*) *Puff, Stoß mit geballter Faust*.
- bofi** [bofi] *sw. v. prt. u. pp. bofet puffen, mit der Faust stoßen*.
- bofig** [bo'fiʒ] *adj. grob, abstoßend, bärbeißig*.
- Boikenhoog** [boi'kənhō:ʒ] (*jetzt abgetragener Grabhügel, nördl. von Keitum. (Vgl. Booi.)*)
- Bok** *dit pl. -er gemeingerm. Wort* (*afr. bōk, ags. bōc, engl. book Buch, as. bōk Schreibtafel, an. bōk, dän. bog Buch; got. bōka Buchstabe, pl. Brief, Buch, ahd. buoh, mhd. buoch*) *Buch*.
- Bok-binjer** [-biñər] *di pl. -s Buchbinder*; **-buurt** (-buurd) *dit pl. -er Bücherbort, Bücherregal*; **-drüker** [-drykər] *di pl. -s Buchdrucker*;

**-drükerii** [-dryKəri] di *Buchdruckerei*;  
**-han'el** [-han'əl] di *Buchhandlung*; **-hual'er**  
 [-hual'ər] di pl. -s *Buchhalter*; **-stebiari**  
 [boksTəbiə'ru] sw. v. prt. u. pp. bokstebiareet  
*buchstabieren*; **-steew** di pl. -steewer [-stēvər]  
*Buchstabe*; **-stööl** [-stöl] di *Sakristei*, jetzt  
*Küsterstuhl in der Kirche*.

**boki**<sup>1</sup> [boKi] sw. v. prt. u. pp. boket *buchen*,  
*Einnahme oder Ausgabe in ein Buch ein-*  
*tragen*.

**boki**<sup>2</sup> sw. v. (mnd. boken) *pochen, klopfen*,  
*schlagen*. üp Düür boki an die Tür klopfen;  
 en boket lars *Züchtigung aufs Gesäß*.

**Bokmeln** di pl. -er *Bockmühle*.

**Boks** di pl. -en (mnd. boxe, buxe, nd. büks,  
 dän. buxer, ursprünglich *Hose aus Bocks-*  
*leder*, vgl. engl. buckskins) *Hose, Beinkleid*  
 (vgl. Brök).

**Boks-biinling** [-bīnliŋ] di pl. -s *Hosenbein*;  
**-fek** di pl. -en *Hosentasche*; **-klap** di  
*Hosenlatz*.

**Bol**<sup>1</sup> di pl. -en (ags. bula, engl. bull, an. boli,  
 mnd. bulle) *Bulle, Zuchtstier* (vgl. Stiir).

**Bol-en-biter** [bo'lnbiTər] di pl. -s (nd. bullen-  
 biter, ndl. bulhond, engl. bulldog) *Bullen-*  
*beißer, Bulldogge*; **-hoog** [-hōʒ] *Bullenhügel*  
*auf der Morsumer Heide*; **-hörn** *Flurname*  
*in den Gemarkungen Keitum, Archsum,*  
*Morsum, ursprünglich Weideplatz für den*  
*Gemeindebullen*; **-pees** di pl. -en *Ochsen-*  
*ziemer*.

**Bol**<sup>2</sup> di pl. -en (as. būla, nd. būl, būle, ndl.  
 buil, ags. býle, engl. bile, ahd. bulla, mhd.  
 biule) *Beule in Pik-bol* (s. d.).

**bolni** [bolni] sw. v. prt. u. pp. bolent *schwären*,  
*eitern*.

**Bolning** di pl. -er *Eiterbeule, Geschwür*.

**Bolt** di pl. -en (ags. bolt, Bolz, Pfeil, engl.  
 bolt, mnd. bolte, bolten, dän. bolt, schwed.  
 bult, ahd. bolz, polz) *Bolz, Bolzen*.

**Bolwerk** dit *Lehnw.* (mnd., nd., ndl. bolwerk,  
 davon auch afr. bolwirk) *Bollwerk* (zu  
 „Bohle“).

**Boofink** [bo'fɪŋk] di pl. -en *Lehnw. Buchfink*  
*(Fringilla coelebs L.)*.

**Boof-streeken** [-sTrēKən] pl. *Bubenstreiche*  
 (s. Boov).

**Booi** [boi] *Boy, münnl. Personennamen, dazu*  
*der Geschlechtsname Booisen, Boysen*.

**Boom** [bōm] di pl. -er *gemeingerm. Wort* (afr.

bām, as. bōm, ags. bēam, ahd., mhd. boum,  
 got. bagms, an. badmr) 1. *Baum*, 2. *die untere*  
*Segelstange am Großsegel* (die obere heißt  
*Gaffel*). *Sprechw.* Niin Boom es sa stark,  
 of hi let hōm ōn'er Fet fo.

**Boom-el** [bōməl] dit (= Boom-ül) *Baumwolle*;  
**-el-jaarn** dit *Baumcollengarn*; **-el-tjūch**  
 [-t̥ʃyχ] dit *Baumwollenstoff*; **-peker** [-pekər]  
 di pl. -s *Specht*.

**Bootdai** di *Bußtag*. (Vgl. afr. bōte, as. bōta,  
 ahd. buoza *Buße*.)

**Boov** di pl. Boowen [bōvən] (mnd. bōve, ndl.  
 boef) *Bube, Schelm, zuchtloser Mensch*.  
 (Vgl. Boof-streeken.)

**boowen** [bōvən] adv. *Lehnw.* (mnd. boven,  
 baven, ndl. boven, as. bi-oban; afr. bowa,  
 ags. a-bufan, engl. above) *oben, ober-*  
*halb*.

**boower-** [bōvər-] *ober-* in: **Boower-düür** di pl.  
 -en *Obertür* (in *Altsylter Häusern*, wo die  
*Haustür und namentlich die Stalltür aus*  
*2 Teilen bestand*); **-last** di pl. -en *Ober-*  
*last*; **-lep** di pl. -en *Oberlippe*; **-muar** [bōvər-  
 muar] *Komparativ zu boower von zweien*  
*der obere*.

**boowerst** *oberst, zu oberst*.

**bop** adv. u. praep. (afr. buppa, boppa) *oben*,  
*oberhalb, über*. (Vgl. Guart u. Tērp.)

**bop-hauret** s. bot<sup>2</sup>.

**Bor**<sup>1</sup> di pl. -en (engl. bur, dän. burre, schwed.  
 borre) *gemeine Klette* (Lappa minor D. C.).  
 (Vgl. Böst.)

**Bor**<sup>2</sup> (Bod) di *Angebot*.

**Bor**<sup>3</sup> (Bod) di (nd. bott) „*Länge oder Vorrat*  
*eines Stricks, damit man nachlassen oder*  
*fieren kann*“ (Richey). Bor dö oder Bor  
 let nachlassen, *Spielraum geben*.

**Boree** [bo'rē] dit *Porree* (Allium porum L.).

**Borel** (Bodel) [borl, bodl] di pl. -er (nd. buddel,  
 ndl. bottel, engl. bottle aus franz. bouteille)  
*Flasche, Weinflasche*. (Vgl. Flask.)

**bori** [bori] sw. v. prt. u. pp. boret *in etwas*  
*hineinbohren, hineinmühlen*.

**Borig**<sup>1</sup> [bo'riʒ] di pl. -en *gemeingerm. Wort*  
 (afr. bur(i)ch, ags. burg, burh *befestigter*  
*Ort*, as. burg, got. baürgs *Stadt*, an. borg  
*Terrasse, Wall, Mauer, Burg, Stadt*, ahd.  
 burg, purg, mhd. burc *Burg, Schloß, Stadt*)  
*Burg, bedeutet in der Sylter Mundart einen*  
*ringförmigen Erdwall, ursprünglich wohl*

bestimmt, das Vieh bei Überschwemmungen hineinzutreiben (vgl. Dr. L. Meyn „Geognostische Beschreibung der Insel Sylt und ihrer Umgebung“ S. 50 ff.), später auch zur Anlage von Zwingburgen durch dänische Ritter benutzt (vgl. Dr. A. L. J. Michelsen „Nordfriesland im Mittelalter“, Schleswig 1828, S. 98 ff.). Auf Sylt gab es deren drei, nämlich bei Rantum, Archsum, Tinnum, von denen jetzt nur die letzte erhalten ist.

**Borig-mark**, Flurname bei der Tinnumburg.

**Borig<sup>2</sup>** di pl. -en (afr. borgia, burga, mnd. borge, ahd. burigo, burgo) Bürge. Borig wiis Bürge sein, Bürgschaft leisten.

**Borig<sup>3</sup>** Borig. üp Borig nem auf Borg, auf Kredit nehmen.

**Boriger** [boriʒər] di pl. -s (ahd. burgāri, mhd. bürgære, daraus mnd. borgere, ndl. burger, dün. borger) Bürger.

**borigi** [boriʒi] sw. v. prt. u. pp. boricht (afr. borgia, ags. borgan, engl. to borrow) borgen. Sprchw. Wat lung boricht es, es ek skenkt.

**Bork** di (mnd. borke, an. borkr, engl. bark) Borke, Rinde, Kruste, wird auf Sylt hauptsächlich für die zum Gerben benutzte Eichenlohe gesagt.

**Bork-küül** (s. Gärevküül); **-weeter** [-wēTər] dit Lohwasser.

**bo[r]st**, **bo[r]sten** s. bā[r]st.

**Bosboom** dit (mnd. busbōm, ahd., mhd. buhsboom nach lat. buxus) Buchsbaum.

**Bosk** di pl. -er westgerm. Wort (mnd. busk, busch, engl. bush, ndl. bosch, ahd. buse, böse; daraus mlat. buseus Strauchwerk) Busch, Strauch, Gesträuch, Büschel, gilt auf Sylt auch meistens für „Baum“.

**Bot<sup>1</sup>** di pl. -en (nd. butt, bütt, ndl. bot, engl. but) Fisch: Flunder (Pleuronectes flesus L.). Boten groopi [grōPi] während der Tiefebbe in den Wattströmen diese Fische mit den Händen fangen (die Hände werden dabei flach nebeneinander gehalten); die so gefangenen Plattfische zieht der Botengrooper [boʹTngrō:Pər] auf einen dicken Faden, Sliwers [slivərs] genannt, der am untern Ende mit einer Korkscheibe und am obern Ende mit einem Pfriem (Botenpreen) versehen ist; Bot smit, mit einem flachen Gegenstände (z. B. einer Austernschale) so ins Wasser werfen, daß dieser einmal

oder wiederholt an der Oberfläche herausspringt.

**Bot-en-grooper**, **-en-preen** s. Bot<sup>1</sup>; **-graav** Wassergraben auf List, dem Nordende der Insel.

**bot<sup>2</sup>** adj. (nd. but, ndl. bot) am Ende abgestumpft, dick, stumpf, fig. grob, abstoßend, kurz angebunden, bürbeißig. J. P. H.: en bophauret Sijp, korruptierte Form für bot-hauret ein stumpf- oder dickköpfiges Schaf.

**bot-hauret** s. bot<sup>2</sup>.

**böbli** [bøbli] sw. v. prt. u. pp. böbelt „onomatopoesisch den Laut bezeichnend, wenn kleine Kinder spielend mit dem Finger auf der Unterlippe zu streichen pflegen.“ (Outzen S. 13.)

**Böfel** [bøfəl] di pl. -er Lehnw. „Büffel“ meint auf Sylt: Grobian, roher Patron.

**böfelig** [bøfəliʒ] adj. grob, roh, unmanierlich.

**Bökling** [bøkliŋ] di pl. -s (ndl. bokking, mnd. bucking) Bücking, Bückling, geräucherter Hering.

**böli** [bøli] sw. v. prt. u. pp. bölet bellen.

**Bööd**, **böödig** s. Böör<sup>2</sup>, Böörig.

**Böög** [bøʒ] di pl. -en (afr. u. ags. boga, engl. bow, as. bogo, an. bogi, ahd. bogo, pogo zu „biegen“) Bogen, Wölbung, Geigenbogen. Sprchw. Spen di Böög ek olter hoog spanne den Bogen nicht allzu hoch (stark, straff).

**Böögel** [bøʒəl] di pl. -er (mnd. bogel, ndl. beugel, ält. schwed. bögel, dän. boile zu „biegen“) Bügel, Steigbügel.

**böögen** [bøʒən] pp. zu büch, s. d.

**Böök<sup>1</sup>** di pl. -en (as. böka, an. bök, ags. bōc u. bēce) Buche (Fagus silvatica L.).

**Bööken-en** holt dit Buchenholz.

**Böök<sup>2</sup>** di pl. -en Laune, Grille, Einfall.

**bööken** pp. zu baak s. d. bööken Aast gebackener Küse, Sylter Spezialität. Der Küse wird, nachdem er geformt ist, in den Backofen geschoben.

**Böör<sup>1</sup>** di pl. -en (ags. bor, mnd. bor, ahd. bora, an. bura) Bohrer.

**Böör<sup>2</sup>** (Bööd) di pl. -en (afr. u. ags. boda, as. bodo, an. bodi, ahd. boto, poto) 1. Bote, der zum Überbringen oder Ausrichten Abgeschickte, 2. Mitteilung oder Nachricht durch einen Boten. Böör stjüür [stʒy̥r] einen Boten schicken, Nachricht durch einen Boten geben

**-böör<sup>3</sup>** (zu \*būwan bauen, wohnen) in Zusammensetzungen, z. B. Kairemböör Kei-

- tumer, jem., der in Keitum wohnt, Muasem-böör Morsumer usw.
- bööri** [bəri] *sw. v. prt. u. pp. böoret (ags. borian, engl. to bore, as. borōn, an. bora, ahd. borōn, mhd. born) bohren. (Vgl. bori.)*
- Böörichster** di *pl.-s Konfirmand. (S. böörigi.)*
- Böörig (Böödig)** [bəriʒ, bödiʒ] di *pl. -er (zu ber<sup>1</sup>) Gebet.*
- böörigi** [bəriʒi] *sw. v. prt. u. pp. bööricht beten. Sprchw. Diar ek böörigi ken, mut tö See gung wer nicht beten kann, muß zur See gehen (in Seenot wird er's schon lernen); tö böörigin [bəriʒm] gung den Konfirmandenunterricht besuchen.*
- Böört<sup>1</sup> (Böörd)** di *pl. -er Fußboden, wurde für die Bretterdiehler gesagt, seitdem diese statt des ältern Lehmbedens aufkam. (Vgl. Buurt.)*
- Böört<sup>2</sup> (Böörd)** di *gemeingerm. Wort zur Wz. ber tragen (afr. berthe, ags. byrþen, byrden, engl. burthen, burden, got. baurþei, an. byrðr, ahd. burdi) Bürde, Last.*
- Böösem** [bösem] di *pl. -er (afr. u. ags. besma, engl. dial. besom, mnd. besem, ahd. besamo) Besen. Sprchw. Nii Böösemer plai riinst tö faagin (pflegen am reinsten zu fegen).*
- Böösem-binjer** [bö'sambi:nær] di *pl.-s Besenbinder; -riin adj. besenrein; -stal di pl. -en Besenstiel.*
- Bööster** [böstər] di *pl. -s (vgl. Buusem u. Düür) Stalltür, die ins Freie führt.*
- Bööster-bröch** di *Steinpfaster vor solcher Stalltür.*
- Börder** [boidər] di *pl. Langgräber oder Riesbetten bei dem Dorfe Kampen. (Vgl. C.P. Hansen „Die Insel Sylt in geschichtlicher und statistischer Hinsicht“ in Falks Archiv 1845 und Heinr. Handelsmann „Die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt 1870, 1871 und 1872“, Kiel 1873.)*
- Börting** [boiTiŋ] *Wattstrom östlich von Keitum.*
- Börtkiil** *Flurname, Gemarkung Morsum.*
- Bös** di *pl. -en (afr. bussa wie ahd. buhsa aus vulgärlat. buxis) Büchse, Flinte, Gewehr.*
- Bös-loop** di *pl. -er Gewehrlauf; -skot di pl. -en Büchsenchuß.*
- Bös-weder** [-vedər] (zu bösi) *besonders heißes Wetter, sodaß die Dasselfliege schwärmt.*
- Bösel, Bö[r]stel** [bösl, böstl] di *pl. -er (ndl. borstel) zu Böst (s. d.) Bürste.*
- böseli, bö[r]steli** [böslɪ, böstɪl] *sw. v. prt. u. pp. bösel, böstelt büsten.*
- bösi** [bösi] *sw. v. prt. u. pp. böset (mnd. bissen, mhd. bisen) biesen (der Rinder, wenn sie durch die Dasselfliege (Hypoderma bovis L.) belästigt werden. Sprchw. Di Kü, diar ek böset, kumt uk to Tērp (Dorf); fig. auf Menschen übertragen: wie tollrennen, eilen; einherstürmen.*
- Bösing** [bosɪŋ] di *pl. -s Fütterung eines Wellenlagers.*
- Böskishörn** *Flurname, Gemarkung Tinnum.*
- Böst** di *pl. -en (as. bursta, ags. byrst, an. burst, ahd. borst, burst; vgl. Bor Klette (aus burz-), die zugrunde liegende Wz. bedeutet „spitz, borstig“). Borste, namentlich Schweinsborste.*
- böstig** [böstiʒ] *adj. borstig.*
- Böter** [bötər] di (afr. u. ahd. butera, ags. butere, engl. butter, nd. botter) *Butter.*
- Böter-bloom** di *pl. -en Hahnenfuß (Ranunculus acer L. und bulbosus sardous Crantz.); -doos di pl. -en Butterdose; -kröl di pl. -en Löwenzahn (Taraxacum officinale Weber); -kuk di pl. -en Butterkuchen, Blätterteig; -laak [-lɔk] di Butterlake; -pot di pl. -en Buttertopf; -skair (-skaid) [-skaɪr, -skaɪd] Butterlöffel, Butterstecher; -skiiv [-skiv] di pl. -en Butterschnitte, Butterbrot; -sön' Sandbank zwischen Sylt und Hoyer; -ten di pl. -en Buttertonne; -ualig di [-uəlɪʒ] Mulde, worin die Butter geknetet wird.*
- böteri** [bötəri] *sw. v. s. siarni.*
- braacht** [brøxt] *s. bring.*
- Braar<sup>1</sup>** [brør] *männl. Personennamen.*
- Braar<sup>2</sup> (Braad)** [brør, brød] di *pl. -en Braten.*
- braari** [brøri] *sw. v. prt. u. pp. braaret (as. brādan, nd. u. nld. braden, ags. brædan, ahd. brātan) braten.*
- braav** [brøv] *adj. Lehnw. (franz. brave, ital. bravo tapfer, wacker) brav, rechtschaffen, tüchtig.*
- Brain** di (afr. brein, ags. brægen, mnd. bragen, bregen, nd. bregen, nld. brein) *Gehirn.*
- brak** *adj. (mnd., nd. brack, eng. brak, engl. brackish) salzig. brak Weeter [vətər] salziges Wasser, süßes, mit Seewasser vermischtes Wasser, wie es sich bei Überschwemmungen leicht einstellt.*

**brak-falig** [brakfa:li:] *adj.* gebrechlich, hinfällig, altersschwach; baufällig.

**brakst, brakt** *s.* breek.

**Bram-dok** *dit Lehm.* (nd. resp. ndl.) leichtes Segeltuch; **-raa** [-rə] *di pl. -en* Bramrahe; **-sail** *dit pl. -s* Bramsegel; **-steng** [-sTeŋ] *di pl. -en* Bramstange.

**Bram-hoog** [-hōʒ] *di* Bramhügel, Grabhügel, ursprünglich eine Hügelgruppe, Gemarkung Keitum.

**Brant (Brand)** *di pl. -en* gemeingerm. Wort (afr. brand, brond, mnd. brant, ags. u. engl. brand, an. brandr, ahd. brant) Brand, Feuersbrunst.

**Brant-glēs** [-glēs] *dit pl. -en* Brennglas, Lupe; **-jil'** *dit* Feuerversicherungsprämie; **-kas** *di pl. -en* Brandkasse; **-küül** *di pl. -er* Zisterne mit Wasser für Feuersbrünste; **-mark** *di pl. -en* eingebranntes Zeichen, auch das dazu benutzte Brenneisen; **-müür** *di pl. -en* feuerfeste Mauer; **-skat** *di* Brandsteuer; **-sööl** *di pl. -en* Brandsohle, innere Sohle auf der äußeren beim Fußzeug; **-wiar** [-viä] *di* Feuerwehr; **-wisker** [-visKər] *di pl. -s* Brandwischer.

**Branwiin** *di* Branntwein.

**Branwiin-s|borel (-bodel)** [-borl, -bodl] *di pl. -er* Branntweinflasche.

**Bras**<sup>1</sup> *di pl. -en* (naut.) Lehnwort (nd. u. ndl. bras, engl. brace, franz. pl. bras, span. brazas, ital. bracci, aus lat. braccium) Brasse, Richttau zum Drehen der Rahe eines Schiffes.

**Bras**<sup>2</sup> *di pl. -en* lange Schürze mit Armlöchern, Kinderschürze.

**brasi** [brasi] *sw. v. prt. u. pp.* braset brassen, die Brassen richten.

**Brask** *dit* (mnd. bräsch) lautes, gleichzeitiges Sprechen mehrerer Personen.

**Brasker** [braskər] *di pl. -s* Schreier, Polterer, Prahler.

**braski** [braski] *sw. v. prt. u. pp.* brasket (mnd. bräschen, woraus auch dän. braske und schwed. braska) schreien, durcheinander reden.

**brat** *s.* breeri. **breed** *s.* breer.

**Breedem** [brēdēm] *Flurname, Gemarkung* Tinnum.

**breek**<sup>1</sup> [brək] *st. v.* (brakst, brakt; brok; breeken [brēkən]) gemeingerm. Wort (afr.

breka, ags. brecan, engl. to break, alts. brekan, nd. u. ndl. breken, mnd. breken, woraus auch dän. brække u. schwed. bräcka; got. brikan, ahd. brechan, prechan) brechen, zerbrechen.

**Breek**<sup>2</sup> *di pl. -en* (afr. breke) Bruch, fractura, vgl. Bröök; auch Eingeweidebruch (hernia).

**Breek-baitel** [-baiTl] *di pl. -er* Brecheisen; **-bjen'** *dit pl. -er* Bruchband.

**Breek**<sup>3</sup> *di* (afr. breke und brekma) Brüchtr. Geldbuße.

**breeken** *s.* breek<sup>1</sup>.

**Breeker** [brēkər] *di pl. -s* 1. ein starker, handfester Kerl, 2. Sturzwelle (engl. breaker).

**breeki** [brēki] *sw. v. prt. u. pp.* breeket (zu Breek<sup>3</sup>) in Geldstrafe nehmen (wegen „Brechung“ des Gesetzes).

**breer (breed)** [brēr, brēd] *adj.* gemeingerm. Wort (afr. u. as. brēd, ags. brād, engl. broad, got. braiþs, an. breidr, dän. u. schwed. bred, ahd. breit, preit) breit. Sprchw. Diar-t breer heer, ken-t uk breer hingi [hiŋi] let wer's breit hat, kann's auch breit hängen lassen.

**Breer-glaat** [-glōt] Dünenschlucht, Gemarkung Rantum; **-ii[r]sen** [brēri:r]sn] *dit* „Breiteisen“ = Pflugschar; **-skolert** [-sko-lərt] *adj.* breitschulterig; **-spöörig** [-spöri:] *adj.* breitspurig.

**breeri (breedi)** [brēri, brēdi] *sw. v. prt. u. pp.* breeret (breedet), selten brat breiten, ausbreiten. Sprchw. Breeri ek muar (mehr), üs uk to[r]sken uur ken (als auch gedroschen werden kann).

**Breetji** [brēʃi] *di* Breite.

**Breev** [brēv] *di pl.* Breever [brēvər] (afr. bref, Quelle wie für alle übrigen Dialekte lat. breve) Brief.

**Breev-draier** [-drajər] *di pl. -s* Briefträger; **-kas** *di pl. -en* Briefkasten; **-post** *die* Briefpost; **-task** *di pl. -en* Brieftasche des Postboten; fig. Zwischenträgerin, Klatscherin.

**Brel** *di pl. -en* (nd. u. ndl. bril, mhd. barille, berille, brille aus griech.-lat. beryllus Beryll, ein durchsichtiger Halbedelstein) Brille. Sprchw. Hi forkoopet Brelen sön'er (ohne) Glēsen, d. h. er schwindelt. Hi sjukt (sucht) om di Brel, en heer-n üp Nöös.

**Brel-en|maaker** [brēlmə:kər] *di pl. -s* Brillenmacher, Optiker; **-glēs** [-glēs] *dit pl. -en*

Brillenglas; **-hüs** dit pl. -hüüsing [-hýsɪŋ] Brillenfutteral.

**Brems**<sup>1</sup> di pl. en (as. brimissa, mnd. bromese nd., ndl. brems, me. brinse zur Wz. brem „brummen“) Bremse, Rinderbremse.

**Brems**<sup>2</sup> di (mnd. premese, spät-mhd. bremse „Klemme, Maulkorb“ zum Verb. pramen „pressen, drücken“) Bremse, Hemmschuh.

**bremsi** [bremsɪ] sw. v. prt. u. pp. bremset bremsen, hemmen (auch fig.).

**bren** st. v. (brenst, brent; bruan [bruān]; bronon [bronn]) gemeingerman. Wort (af. berna, ags. beornan, engl. to burn; got. brinnan, an. brinna (brenna), ahd. brinnan, prinnan. Das Praes. zeigt z. T. die Formen des sw. v. got. brannjan, and. brennian, mnd. bernen, ags. bernan, an. brenna) 1. brennen, 2. (Kaffee) rösten (vgl. stiiki), 3. branden.

**Bren-holt** dit Brennholz.

**Brening** [breɪnɪŋ] di Brandung.

**Brērerep (Brēderep)** [brēʔərəp, brēdərəp] Dorf Braderup, ursprünglich dänische Siedlung, da -rup, wie in Brarup in Angeln = alt-dän. thorp (Brathorp). Braderup ist das einzige Dorf in den Utlanden, welches die jütische Form auf -rup aufweist. (Vgl. H. Möller „Das altengl. Volksepos“ S. 83 Anm.)

**Bresli** [bresli] di pl. -s zum Trocknen ausgebreiteter Schafdünger, der als Feurung benutzt wurde und wird.

**Bresling** [breˈsliŋ] di pl. -s (dänisch brisling) Fisch: Breitling, Sprotte (Clupea sprattus L.).

**Brest** di pl. -en gemeingerm. Wort (af. briast, ags. brēost, engl. breast, as. briost, an. brjöst, got. brusts, ahd. brust, prust) Brust.

**Brest-bleer (bleed)** [-blēɪ, -blēd] dit Brustblatt am Pferdegeschirr (vgl. Bochleder); **-knaak** [-knəʔk] di Brustbein; **-kraank** [-krəʔŋk] adj. brustkrank, schwindsüchtig; **-kraanker (-ked)** [krəʔkər, krəʔkəd] di Lungen-schwindsucht; **-neerel (-needel)** [-nērl, -nēdl] di pl. -er Busennadel.

**Briar (Briad)** [briəɪ, briəd] di obsol. Deckel, wofür jetzt aber Ler (Led), s. d. Sprchw. Spaari [spəɪn] bi di Briar; wan-t tö Buurem (Buudem) [būəm, būdm] kum-t, es-t olter leet spare beim Deckel; wenn's zum Boden

kommt (d. h. wenn's Faß leer ist), ist's zu spät.

**Brid** s. Brir.

**Brii** [brɪ] dit westgerm. Wort (ags. brīw, mnd. brī, brīg, nd. brī, ndl. brij, ahd. brīo, mhd. brī, brīe = Brei) dick gekochte Grütze, bes. Gerstengrütze.

**Brii-kroch** [brikroʃ] di pl. -gen Grützgrapen, Breigrapen; **-skair (-skaid)** [-skajɪr, -skajd] großer Holzlöffel zum Umrühren der kochenden Grütze. (Vgl. Gretskaire.)

**Briis** di Lehnw. (nd. u. ndl. brise, engl. breeze, franz. brise, ital. brezza) leichter frischer Seewind.

**bring** [brɪŋ] sw. v. (bringst, bringt; braacht [brəʔt]; braacht) gemeingerm., nur an. fehlendes Wort (af. bringa, brochte; ags. bringan, bröhte; engl. to bring, brought; ahd. bringan, brähta, got. briggan, brähta; as. brengian) bringen.

**Bringer** [brɪŋər] di pl. -s Bringer, Person, die etwas bringt.

**Bringer-luan** [-luən] di Bringerlohn.

**Brir (Brid)** di pl. -er gemeingerm. Wort (af. breid, ags. brȳd, engl. bride Braut, die Neuvermählte; as. brūd, mnd., nd. brūt, ndl. bruid, an. brūdr, dän. brud, ahd. brūt, prūt; got. brūps = Schwiegertochter) Braut.

**Brir-bēr (Brid-bēd)** [brɪˈrɛɪr, -bēd] dit Brautbett; **-daans** [-dɑns] di Brauttanz; **-fiar** [-fiar] di (dän. brudefærd) Brautfahrt, Hochzeitszug; **-fiar-hooger** [-høʔər] jetzt abgetragene Hügel auf der Tinnumer Feldmark (Sage darüber bei K. Müllenhof S. 108; poetische Bearbeitung von C. P. Hansen in seinen „Sagen und Erzählungen der Sylter Friesen“, Garding 1875, S. 46); **-hüs** dit pl. -hüüsing Elternhaus der Braut; **-kest** di pl. -er „Brautkiste“, Truhe mit dem Leinenzeug der Braut; **-kraans** [-krəns] di Brautkranz; **-lefter** [-lefɔr] di pl. -s junger, starker Mann, der in alter Zeit die Braut im Hochzeitsstaat auf den Wagen zu heben hatte, was als ein Ehrenamt galt; **-man** di pl. -maaner [-mənər] Bräutigam; **-paar** [-pər] dit Brautpaar; **-wain** di Hochzeitswagen. (Vgl. übrigens Brölep.)

**brok** s. breek.

**Brokel** [brokəl] di pl. -er (im Ablaut zu breek) Brocke, Brocken, Bröckel.

**brokeli** [brøkəli] *prt. u. pp.* brokelt brückeln.

**brokelig** [brøkəliʒ] *adj.* bröckelig.

**broket** [brøkət] *adj.* (dän. broget, schwed. brokig) *bunt.* broket Re „bunte Reihe“, wo bei einer Gesellschaft jeder Herr eine Dame neben sich sitzen hat; broket Kaartel s. Kaartel.

**bronon** s. bren.

**Brooder** [brødər] männlicher Personennamen, dazu **Broork**; *patron.* Broodersen und Broorken.

**bros** *adj.* (ndl. broos, mnd. brösch) zerbrechlich, spröde. (Vgl. sköör.)

**brot** *adj.* brutal, grob, abweisend.

**Bröch<sup>1</sup>** di *pl.* Brögen [brøʒən] *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (afr. bregge, ags. brycg, engl. bridge, as. bruggia, ndl. brug, an. bryggja Schiffsbrücke, dän. brygge, schwed. brygga, ahd. brucka, prucha) Brücke, bes. Schiffsbrücke.

**Bröch-jil'** dit Brückengeld.

**Bröch<sup>2</sup>** di *pl.* Brögen [brøʒən] (mnd. brugge in stēnbrugge, nd. stēnbrügge Steinpflaster) Feldsteinpflaster vor den Sylter Häusern und Stallungen.

**Bröch-stiin** [-stīn] di *pl.* -er Pflasterstein.

**Bröchster** di *pl.* -s Pflasterer.

**Bröd** s. Brör.

**Bröder** [brødər] di *pl.* -n *indogerm. Wort* (afr. bröther, ags. brödor, engl. brother, as. brōthar, an. brōdir, got. brōþar, ahd. pruodar, bruoder, lat. frater, griech. *φράτηρ*, sanskr. bhrāthar) Bruder.

**Bröder-lot, -part** Bruderteil (bei Erbschaften). Nach dem Nordstrander Landrecht erhielt ein Bruder doppelt soviel wie eine Schwester.

**brögi** [brøgi] *sw. v. prt. u. pp.* bröget (mnd. bruggen, ags. brycgian, me. briggen) mit Feldsteinen pflastern.

**Brök** di *pl.* -en (afr. brök, brēk, ags. brōc, pl. brēc, engl. breech, an. brök, pl. brœkr, mnd. brök, ahd. bruoh, pruoh, mhd. bruoch Hose um Hüfte und Oberschenkel) Unterhose der Männer und Beinkleid der Frauen.

**Brök-bjen'** di *pl.* -er Band an der Unterhose zur Befestigung der Strümpfe.

**Brölep** [brələp] di *pl.* -en (an. brūðlaup, brullaup, dän. bryllup, schwed. bröllop, ags. bryðlōp, mnd. brūtloft, ahd. brūt-hlauff, brūt-louft, mhd. brūtlouft, brūtlouff) „Brautlauf“ = Hochzeit.

**Brölep-s** [dai di *pl.* -daagen [-døʒən] Hochzeits-tag; -s, lir (-lid) di Hochzeitsgäste. (Über die Altsylter Hochzeitsfeier vgl. Söl'ring Leesbook S. 70.)

**Brönshoog** [brønshø:ʒ], gurt en litj [liʃ] B. der große und der kleine Brönshügel am Fuße des Kamper Leuchtturms, nach der Sylter Sage Grabhügel des Seckönigs Bröns und seines Sohnes (C. P. Hansen „Sagen und Erzählungen der Sylter Friesen“ S. 71). Vgl. übrigens Heintz. Handelsmann „Die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt“, Kiel 1873, S. 27 ff.).

**Bröög** [brøʒ] di (zur Wz. bru wallen, gären) wird gesagt von feucht gelagertem Heu usw., welches in Selbsterhitzung übergeht.

**bröogi** [brøʒi] *sw. v. prt. u. pp.* brööget ausschwitzen, durch Selbsterhitzung in Gärung geraten.

**Bröök** di *pl.* -en Bruch, Teil eines Ganzen (vgl. Breek).

**Bröök-reekning** [-rēknig] di Bruchrechnung.

**Bröösel** [brøsl] di *pl.* -n (nd.) kleine Tabakspfeife, Stummelpfeife.

**Brör (Bröd)** [brøi, brød] di *westgerm. Wort* (ags. brōd, engl. brood, ndl. broed, mhd. bruot) Brut. Diar kām nōnt tō Brör fan davon kam nichts zur Brut, es wurde nichts daraus.

**bröri (brödi)** [brøri, brødi] *prt. u. pp.* bröret brüten.

**Bröri-hoog** [brø'rihø:ʒ] „Brütelhügel“ zwischen Braderup und Kampen (Sage darüber bei K. Müllenhoff S. 185). Ursprünglich waren es zwei Hügel; sie enthielten keine Grabkammern.

**bruan** [bruaŋ] s. bren.

**Bruar (Bruad)** [bruaɪ, bruaɖ] dit *pl.* -er *gemeingerm. Wort* (afr. brād, ags. brēad, engl. bread, as. brōd, ndl. brood, an. braud, ahd. brōt, prōt zur Wz. bru „durch Gärung bereiten“) Brot, fig. Erwerb, Lebensunterhalt.

**Bruar-bak** di *pl.* -en hölzerner Brotkorb (vgl. Bak<sup>1</sup>); -knif di *pl.* -kniwer [-knīvər] Brotmesser; -kramen [-kramən] *pl.* Brotkrumen; -luas [brua'luas] *adj.* brotlos; -rinj [-riŋ] di *pl.* -er Brotrinde; -stair (-staid) [-staiɪ, -staid] di Brotstelle; -stüt di *pl.* -en die erste und die letzte Schnitte von einem Laib Brot; -teler [-telər] di *pl.* -n Brot-

teller; **-wening** [-venig] di pl. -s *Broterwerb, Erwerbsquelle.* (Vgl. wen.)

**Brum-dël** (zu ae. brōm, engl. broom, mnd. brām *Ginster*) *Düental in den Lister Dünen.*

**Brum-bas** di pl. -en *Baßgeige, (fig.) Murrkopf;* **-kusel** [-kusl] di pl. -er *Kreisel.*

**brumi** [brumi] sw. v. prt. u. pp. *brumet brummen.*

**brumsk** adj. *brünstig (von Schweinen gesagt).*

**bruu** [brū] sw. v. prt. u. pp. *bruut* (mnd. brūwen, nd. brūen, nll. brouwen, afr. briuwa, ags. brēowan, engl. to brew, an. brugga, mhd. briuwen, brūwen, brouwen) *brauen.*

**Bruu** di das *Gebräu.*

**Bruu-kweeken** [-kwēkən] dit *Brauhefe; -serel* (-sedel) [-serl, -sedl] *Braukessel.*

**Bruuer** [brūər] di pl. -s *Brauer.*

**Bruuerii** [brūərī] di pl. -en *Brauerei.*

**Bruus** [brūs] di westgerm. Wort 1. *Braus, Gebräuse, auch Aufsatz an einer Gießkanne, 2. eine Art Kartenspiel.*

**Brus-huan, -hen** [-huan, -hen] di pl. -en *Vogel: Kampfläufer (Philomachus pugnax L.).*

**bruusi** [brūsi] sw. v. prt. u. pp. *bruuset* (mnd. u. mhd. brūsen, nll. bruisen) *brausen; substantivisch: dit Bruusin das Brausen, das Gebräuse.*

**brük** sw. v. prt. u. pp. *brükt* gemeingerm. Wort (afr. bruka, ags. brūcan, as. brukan, got. brūkjan, ahd. brūhhan, mhd. brūchen) *brauchen, gebrauchen, verbrauchen.*

**Brük** di *Brauch, Sitte, Gebrauch.*

**brük-baar** [-bōr] adj. *brauchbar, verwendbar.*

**brüli** [brylī] sw. v. prt. u. pp. *brület* *Lehne, brüllen.*

**brün** adj. (westgerm. brūn, nll. bruin, an. brunn, dän. bruun) *braun.*

**Brün-soker** [-soKər] s. *Kanjisoker; -tiar* dit *Holzteer.*

**brüni** [bryni] sw. v. prt. u. pp. *brünet* *bräunen, braun werden.*

**brüst!** interj. (dän. bryst = *Brust*, brystrem der *Brustriemen*, Zugriemen am *Pferdegeschirr*) *Ruf des Fuhrmanns, wenn die Wagenpferde rückwärts gehen sollen.*

**brüst-kremeri** s. *kremeri.*

**Brüster** [brystər] di pl. -s *Prahlhans.*

**brüsti** [brysti] sw. v. prt. u. pp. *brüstet* *Lehne, refl. sich brüsten, in die Brust werfen.*

**brüü** [br̥y] sw. v. prt. u. pp. *brüüt* (mnd. bruden, nd. brüden, woraus dän. bryde, schwed. bry) *necken, foppen.*

**Bualem** s. *Buarem.*

**Bualk** [bualk] di pl. -er gemeingerm. Wort (afr. balka, ags. bealca, engl. balk, mnd. balke, an. bjalki, ahd. balko, balcho) *Balken.*

**Bualkem** [bualkəm] di alter dat. plur. zu *Bualk* 1. *Zimmerdecke* (vgl. Aurskot), 2. *Hausboden.* üp *Bualkem auf den Balken = auf dem Hausboden.*

**Bualkem-kaamer** [-kōmər] di pl. -n *Bodenkammer; -lūk* di pl. -en *Bodenluke; -trap* di pl. -en *Bodentreppe.*

**Buan** [buan] di pl. -en (afr. bān, ags. bēan, engl. bean, as. bōna, nd. u. nll. boon, ahd. bōna, mhd. böne, an. baun) *Bohne.*

**Buan-stok** di pl. -er *Bohnenstange.*

**buan', buan'st** s. *binj.*

**buar, buarst** s. *ber* (bed).

**Buarem (Bualem)** [buarəm, bualəm] di pl. -er *Bottich.*

**Buark** [buark] dit *Rinde des Korkbaumes.* (Vgl. Bork.)

**Buarlem** [buarlēm] *Bordelum, Flurname Gemarkung Keitum.*

**Buat** [buat] dit pl. -en (ags. bāt, engl. boat, nd. u. nll. boot, an. bātr, dän. baad) *Boot.*

**Buat-dün** di *Bootdüne in den Westerländer Dünen; -s haak [-hōk] di pl. -en *Boots-haken; -skeper [-skēpər] di pl. -s *Bootschiffer; -s man* di pl. -lir (-lid) *Bootsmann.***

**buati** [buati] sw. v. prt. u. pp. *buatet in: iin- und üt-buati* s. d.

**Bui** di pl. -en (nd. boje, nll. boei, engl. buoy, franz. bouée, aus afranz. boie, buie „Kette, Fessel“) *Ankerboje.*

**Bumel** s. *bumeli.*

**bumeli** [buməli] sw. v. prt. u. pp. *bumelt* *Lehne. (nd. bummeln) 1. baumeln, schlen-dernd herabhängen, 2. müßig umher-schlendern. en Bumel maaki [mōki] einen Mißgriff tun, etwas Verfehltes unternehmen.*

**Bumer** [bumər] di pl. -s *Schmeißfliege, Aasfliege, Brummer (Musca vomitoria L.).*

**Bumer-is** dit *weißliches, blasiges Eis, Eisschicht, worunter sich Luft befindet.* (Vgl. ostfries. bum-is.)

**Bumler** [bumlər] di pl. -s *Müßiggänger.*



**Bump** di *pl. -en* (*engl. bump*) *Puff, Stoß, Schlag.*

**bumpi** [bumpi] *sw. v. prt. u. pp. bumpet puffen, knuffen, stoßen.*

**Bums** di = *Bump.*

**bumsi** [bumsi] *sw. v. prt. u. pp. bumset sich an etwas stoßen; auch dumpf dröhnen.*

**Bunji** [buŋi] *männl. Personennamen: Bunde (dän. bonde, daraus mnd. bunde freier Bauer); dazu der Geschlechtsname Bunjis Bundis.*

**Bunk** [bugk] di *pl. -en* (*an. bunki, davon mnd. bonik, bonk Schiffslast, norw. dial. bunka kleiner Haufen, nld. bonk Klumpen*) *Stock, Stamm, Talon (im Kartenspiel).*

**Bus-biin** [bu'sbi:n] di *Kinderspielzeug, bestehend aus einem durchbohrten Schweinefußknochen, wodurch eine doppelte Schnur gezogen ist, die den Knochen durch Umschlingen und dann durch ruckweises Anziehen in schnurrende Drehung versetzt. (Vgl. etwa mnd. bößküle Kreisel.)*

**Busel** [busəl] di *pl. -er* (*mnd. bössel Kegel, bösselen kegeln, zu mhd. bözen „schlagen“*) *Bossel, Kegelkugel.*

**Buseman** [busəman] di (*nd. buseman vgl. mhd. butze Poltergeist, Schreckgestalt*) *Butzemann, Popanz, Schreckgestalt für Kinder.*

**Busuntji** [busu'nʈi] di *pl. -s* (*nd. buseruntje, Limburg: bazeroentje, nld. boezeroen*) *Arbeiterbluse.*

**Buu** [bu] *männl. Personennamen (= Booi s. d.) dazu der Geschlechtsname Buun.*

**Buudem** s. *Buurem.*

**Buuder** [būdər] *hoher Sandberg auf Hörnum; daneben Buuder-rening [-reniŋ] alter, jetzt versandeter Fischerhafen.*

**Buul** [bül] di (*nd. boel, boedel, nd. bödel, bodel Masse, Menge, afr. bold, bödel Haus, Hausgerät, ags. bold, botl Wohnung, an. bōl Wohnstätte*) *Masse, Menge, Erbschaft, Hinterlassenschaft.*

**Buuliin** [bu'li:n] di (*naut.*) *die Boleine. (Vgl. F. Kluge, Seemannssprache S. 162.)*

**Buun** di *pl. -en* *Lehmv. (mnd. bune) Buhne, Steindamm zum Uferschutz.*

**Buur** di *pl. -en* *Lehmv. (nd., vgl. Büür) 1. Bauer, Landmann, 2. Vogelkäfig, 3. Bube (im Kartenspiel).*

**Buur-en|kluader** [-kluādər] *pl. Bauernkleidung; -ruus di pl. -en Bauernrose, Päonie (Paeonia officinalis L.); -stair (-staid) [-sTajr, -sTɛr] Bauerngehüft.*

**Buurem (Buudem)** [burəm, būdəm] di *pl. -er* (*as. bodom, ags. botm, engl. bottom, an. botn, ahd. bodam*) *Boden, Grund.*

**buurem-luas** [-luas] *adj. bodenlos; -stiin [-sTi:n] di pl. -er Bodenstein, der untere Mühlstein.*

**Buurerii** [burəri] di *bäuerlicher Wirtschaftsbetrieb.*

**buuri** [buri] *sw. v. prt. u. pp. buuret Landwirtschaft betreiben.*

**Buurt<sup>1</sup> (Buurd)** di (*afr., ags. bord, engl. board, an. bord Rand, Schiffsbord, mnd. bort Schiffsbord; ahd., mhd. bort Rand, Schiffsbord*) *Schiffsbord. ön Buurt am Bord (des Schiffes); ön Buurt gung, bring an Bord gehen, bringen.*

**Buurt<sup>2</sup> (Buurd)** dit *pl. -er* (*ags. bord, engl. board, as., nld. bord, mhd. bort*) *Brett (vgl. Böört<sup>1</sup>).*

**Buurtji** [burʈi] dit *pl. -s* *Brettchen, welches dem Weidevieh mit dem Namen des Eigentümers um den Hals gebunden wird.*

**Buusem** [būsəm] di *pl. -er* (*ags. bōs, bösig Kuhstall, engl. dial. boose, boosy Krippe, ditmars.-nd. boos [nd. sonst banse], an. bæss Kuhstall, got. bansts Scheune; das -em der Sylter Form ist ein alter Kasus mit Lokativbedeutung*) *Viehstall, Stallung. (Vgl. Bööster.)*

**Buusem-kluader** [būsəmkluādər] di *pl. Stallanzug.*

**buusterig** [büstəriʒ] *adj. ungestüm, stürmisch, erregt. (Vgl. ostfries. бүster Windsbraut, Sturm.)*

**büch** *st. v.* (*bochst, bocht; boog [bōʒ]; böögen [bōʒən]*) *gemeingerm. Wort (ags. būgan, engl. to bow, mnd. būgen, nld. buigen, got. biugan, ahd. biogan, mhd. biegen) 1. (intrans.) biegen, 2. (faktiv) beugen.*

**Büch-tang** [-tag] di *pl. -en* *Biegezanze.*

**Bügelbiinki** [by'ʒəlbi:nki] di *„Bügelbeinchen“, ein Mensch mit krummen Beinen.*

**Bük** di *pl. -en* (*afr. u. mnd. bak, ags. bac, an. bakr, ahd. buh*) *Bauch.*

**Bük-lap** di *Bauchspeck; -wark di Bauchgrimmen, Leibscherzen.*

**büket** [bykæt] *adj.* bauchig.

**Bün** *di pl. -en* (ndl. *bun*, ostfries.-niederelb. *bünne*) durchlöcherter Fischbehälter, um gefangene Fische im Wasser lebend zu erhalten.

**Bün'** *di pl. -en* (zu *binj*, s. d.) *Bund, Bündel*; *dim.* *Büntji* [byntʃi].

**bün'en** [byn'ən] s. *binj*.

**bürgen** [byrʒən] s. *bärgi*.

**büt'** (*af.* *būta*) *aus, außerhalb.* *büt Dür* [dʏr] *aus, außerhalb der Tür*; *b. Dik* außerhalb des (See-)deiches; *b. Spring* Flurname bei Keitum.

**Büt-düurs-aarber** [byt'dyrs̥:ər̥bər] *dit, -düurs-werk* *dit Arbeit außerhalb des Hauses, im Freien, Feldarbeit*; **-diks-lön'** *dit Außen-deichsland, Vorland für neue Marschbildung*; **-kaamp-dik** [by:tkəmpdɪk] *Flurname, Gemarkung Keitum*; **-lön'** *dit Ausland.* Oft auch wird der Ausdruck in dem eingeschränkten Sinne „außerhalb der Insel Sylt“ gebraucht, so daß also *Lön'* für *Ailön'* steht, wie auch der Helgoländer seine Insel schlechthin 't Lun nennt; **-lön'ing** *di sing. u. plur.* *Fremder, Nichtsylvter*; **-lön's** *adj.* *fremd, ausländisch.* Hi es *bütlön's* *bifriit* er ist auswärts (nicht auf Sylt) verheiratet und wohnt dort; **-lööken** [lökən] *ausgesperrt, vor verschlossener Tür.*

**Büt'** *di* (mnd. *büte*) 1. *Tausch.* *tö Büt* im Umtausch, als Gegengabe, 2. (mnd. *büte* das, was zur Teilung kommt, die Beute, ndl. *buit*, mhd. *biute*, engl. *booty*) *Beute.* *B. maaki* [mōki] *Beute machen, erbeuten.*

**Büt-enjskep** [by'tnskep] *di* *Tausch, Umtausch, Tauschhandel.*

**büten** [bytn] (*af.* u. *as.* *būtan*, *nd.* *būten*,

*ndl.* *buiten*) 1. *adv.* *außen, draußen, auswärts*; *büten bi* *adv.* *nebenbei, nebenher*; *b. fuar* [fuər] *außen vor, außerhalb*; *fan b.* *auswendig*; *f. b. liir* *auswendig lernen, memorieren*, 2. *praep.* *außer b.* *dit* *adv.* *außerdem*; *b. di Wai* (Weg) *außerehelich (geboren).*

**Büten-aarber** = *Büt-düurs-aarber* (s. d.); **-daans** [-dōns] *di* *Wiesentanz, Tanz im Freien* (vgl. *Ingi-daans*); **-dik** *di pl. -er* *Außendeich.*

**büterk** [bytərɪk] *adj.* *weiter entfernt, weiter fort.* *büterk Frinjer* [friɲər] *entferntere Verwandte.*

**bütermuar** [by'tərmuər] *adj.* *Komparativ zu* *büten* *von zwei Gegenständen das äußere, entferntere.* *dit bütermuar Hüs* (Haus).

**büterst** [bytərst] *superl.* *zu* *büten* *äußerst, am weitesten entfernt.* *dit büterst Ailön'* *die äußerste, vom Festland am weitesten entfernte Insel.*

**büti** [byti] *sv. v. prt. u. pp.* *bytet* (mnd. *büten*, *woraus an.* *bȳta*, *dän.* *bytte*, *schwed.* *byta*) *tauschen.*

**Büü** [bʏ] *di pl. -en* (ndl. *bui*, *woraus nd.* *bö*, *böje*, *dän.* *byge*, *schwed.* *by*) *Bö, heftiger Windstoß, Regen- oder Hagelschauer.*

**büüig** [bʏiʒ] *adj.* *böig.*

**Büür** *di pl. -en* *Bauerschaftsversammlung, Gemeindeversammlung.* *tö Büür gung* [gʊŋ] *die Gemeindeversammlung besuchen.*

**Büür-bislüt** [-bislyt] *Gemeindebeschluß*; **fööger** [-fōʒər] *di pl. -s* *Bauervogt, Gemeindevorsteher*; **-gē[r]sing** [-gēsɪŋ] *Gemeindeweide*; **-laag** [-lōʒ] (vgl. *Laag*<sup>2</sup>) *Flurname, Gemarkung Keitum*; **-lön'** *dit Gemeinde-land*; **-skep** [-skɛp] *di* *Bauerschaft.*

**Büüs** *di pl. -en* (mnd. *būse*, *ndl.* *buis*, *engl.* *buss*) *Büse, leichtes Schiff zum Heringsfang.*

## D.

**da** *adv.* (*af.* *thā*, *ags.* *dā*) *da, dann, alsdann, darauf.*

**Daachter** [dōxtər] *di pl. -s* *indogerm. Wort* (*af.* *dochter*, *ags.* *dohtor*, *engl.* *daughter*, *as.* *dohtar*, *nd. u. ndl.* *dochter*, *got.* *dahtar*, *an.* *döttir*, *dän.* *datter*, *ahd.* *tohter*, *griech.* *θυγάτηρ*, *sanskrit.* *duhitār*) *Tochter.* *Daachter* ist auch weibl. *Personenname.* (*S. Faamen*).

**Daagen** s. *Dai*.

**Daageraat** [dōʒərōt] *di* (mnd. *dagerāt*, *-rōt*, *ndl.* *dageraad*), *seltener Daageruar* (-ruad) [-ruər, -ruəd] *Morgenrot.* *En hoog* [hōʒ] *Daageraat* *jeft liig* [liʒ] *Sails* *gibt niedrige Segel, Wind, der kleine Segel verlangt.*

**daagi** [dōʒi] *sv. v. prt. u. pp.* *daaget* *tagen, Tag werden.*

**daagligs** [dōʒliʒs] *adj.* (*af.* *degelik*, *ags.* *dæglik*, *ahd.* *tagalih*, *mhd.* *tagelich*, *tege-*

lich) *tüglich, alltags.* daagligs Bruar (Bruad) [bruaʔ, bruað] *das tägliche Brot;* daagligs Kluader *di pl. Alltagsanzug;* en daagligs Mensk *ein anspruchloser Mensch.*

**Daaler** [dɔlər] *di pl. -s Lehnw. Taler.*

**daalken(s)** [dɔlkən(s)] *adv. gleich, sofort.*

**Daank** [dɔŋk] *di pl. -en Vertiefung, Beule in metallenen Geschirr, z. B. einem Kessel. (Vgl. an. dɔkk Vertiefung im Gelände.)*

**Daans** [dɔns] *di pl. -en Tanz.*

**Daans-brir (-brid)** *di „Tanzbraut“, Tanzdame, Mädchen, mit dem jemand häufig tanzt; -inj [-iŋ] di pl. -er Tanzabend; -piisel [-piʃl] di pl. -er Tanzpesel, Tanzsaal; -skeling [-skeliŋ] di pl. -er Tanzschilling; -streek [-strek] di pl. -en Tanzmelodie, Tanzweise.*

**Daanser** [dɔnsər] *di pl. -s Tänzer.*

**daansi** [dɔnsi] *sw. v. prt. u. pp. daanset (ital. danzare, franz. dauser, woher engl. dance; nd. u. nll. dansen) tanzen.*

**Daar** *s. Dai.*

**Daat** [dɔt] *di pl. -en gemeingerm. Wort, Verbalnomen zu „tun“ (as. dād, mnd. dat (dāde), afr. dēde, ags. dæd, engl. deed, got. ga-dēþs, an. dād, ahd. tat) Tat.*

**Daatj, Daatjen** [dɔt, dɔtŋ] *dit Kosewort: Töchterchen, Herzchen (zu Daachter).*

**dach** *adv. u. conj. gemeingerm. Wort (afr. thāch, ags. þeah, ahd. though, as. thōh, got. þauh, an. þō, ahd. doh) doch, dennoch.*

**Dai** [dai] *di pl. Daagen [dɔʒən] u. Daar [dɔt] gemeingerm. Wort (afr. dach, dei, ags. dæg, engl. day, as. dag, an. dagr, got. dags, ahd. tac) Tag. di hiili [hiili] Dai den ganzen Tag; gud Dai [gudai]! guten Tag! (Gruß); früher galt als Gegengruß: Dai gud.*

**Dai-bok** *dit pl. -er Tagebuch; -breek (engl. day-break) dit Tagesanbruch; -driiwer [-driwər] di pl. -s Tagedieb, Herumtreiber; -luan [-luan] di pl. -en Tagelohn; -luaner di pl. -s Tagelöhner; -s|lēcht [-lēxt] dit Tageslicht; -s|werk dit Tagewerk.*

**Daiber** [daiβər] *dit angewärmte Milch zum Anrühren des Teiges für hausbackenes Weißbrot.*

**dailk** *adj. (wie dän. deilig, nll. degelik aus mnd. degelik kräftig, tüchtig, zu mnd. dege Gedeihen) schön, hübsch, reizend (bes. auch von Angesicht).*

**Dailk-hair (-haid)** *di Schönheit.*

**Dam** *di (afr. dom, dam, mnd., nll., engl. dam, an. dammr, mhd. tam) Damm, Wehr.*

**dami** [dami] *sw. v. prt. u. pp. damet dämmen.*

**Damp** *di Lehnwort (aus nd. damp, daraus auch nll., engl., dän. damp; mhd. dampf) Dampf, Rauch.*

**Damp-maskiin** [-maskiːn] *di pl. -en Dampfmaschine; -serel (-sedel) [-serl, -sedl] Dampfkessel.*

**Damper** [dampər] *di pl. -s Dampfschiff, Dampfboot.*

**dampi** [dampi] *sw. v. prt. u. pp. dampet dampfen.*

**Damspöl** [-spɔl] *dit Lehnw. im ersten Teil, Damspiel, Brettspiel.*

**dānen** [dāni] *pron. dem. pl. diese, dieselben, diejenigen.*

**dangeli** [daŋəli] *sw. v. prt. u. pp. dangelt (engl. to dangle) baumeln, hin- und herschwingen. (Vgl. dingeli.)*

**Dank** [daŋk] *di Lehnw. für älteres Toonk (s. d.) Dank, Danksagung. Sprchw. Fan Dank stuarev [stuaʁəv] Smers (Smeds) Kat vom Dank starb des Schmiedes Katze (die nichts zu fressen bekam).*

**danki** [daŋki] *sw. v. prt. u. pp. danket danken.*

**dāsig** [dāsiʒ] *adj. albern.*

**Dask, Datsk** *di pl. -en (engl. dash) schneller Schlag mit der flachen Hand.*

**dat** *conj. (afr. thet, dat, ags. þæt, engl. that, as. that, nd. u. nll. dat) daß.*

**Dau** *di gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (as. dau, afr. daw, ags. dēaw, engl. dew, an. döggr, ahd., mhd. tou) der Tau.*

**Dau-drööp** *di pl. -en Tautropfen.*

**dau** [dau] *sw. v. prt. u. pp. dauet (afr. dawa) tauen.*

**Dauing** [dauŋ] *Flurname, Gemarkung Keitum.*

**Debel** [debəl], auch **Debeling** [debəliŋ] *di pl. -s „Doppelung“ = Falte (in Stoffen, Papier usw.).*

**debeli** [debəli] *sw. v. prt. u. pp. debelt falten, falzen, umlegen.*

**debelt** *adj. (afr. dubbeld, nll. dubbel; Quelle frz. double aus lat. duplus) doppelt, zweifach.*

**Debelt-skeling** *di Doppelschilling, vorm. Schlesw.-Holst. Courant (= 15 Pf. nach heutigem Gelde).*

**decht** *sw. v. prt. u. pp.* decht dichten, Verse machen.

**Dechter** [deχTər] *di pl. -s* Dichter.

**Dechting** [deχTɪŋ] *di pl. -s* Dichtung, Gedicht.

**dēd** *s. dö.*

**deeg** [dēʒ] *adj.* (aus *mund.* dege, zu *as.* thihan, *ags.* þēon, *ahd.* dihan gedeihen) gediegen, tüchtig, sicher, zuverlässig.

**Deek** *di pl. -en Lehnw. (nd.)* Decke.

**Deen** [dēn] *di pl. -en Däne.* (Vgl. *dēnsk.*)

**deftig** [defTɪʒ] *adj.* (*mund., nd., nld.* deftig tüchtig, trefflich; stolz, vornehm) tüchtig, kräftig, stark.

**Dek** *dit (nd. deck, nld. dek, engl. deck)* Deck, Verdeck eines Schiffes.

**Dēl<sup>1</sup>** [dēl] *dit pl. -er* gemeingerm. Wort (*af.* del, deil, *ags.* dæl, *engl.* dale, *as.* dal, *got.* dal, *an.* dalr, *ahd.* tal) Tal, auf Syllt spez. Dünental.

**Dēl<sup>2</sup>** *di pl. -en* (*mund.* dēle, *nld.* deel, *engl.* deal, *ags.* þille, þel, *an.* þilja das aus losen Brettern bestehende Schiffsdeck, *ahd.* dīli, dila, *mhd.* dil, dille) Diele, langes Brett.

**deling** [de'liŋ] (*mund.* dallink, dalink, *mhd.* tālanc, tagelanc) *adv.* heute. *Sprchw.* Deling es Tir (Tid) tō dōn heute ist Zeit zu tun (zu schaffen, zu arbeiten).

**Demper** [demPər] *di pl. -s* Dämpfer.

**dempi** [demPi] *sw. v. prt. u. pp.* dempet (*mund.* dempen, *engl.* to damp, *Faktiv* zu dampi „durch Dampf ersticken“) dämpfen, be-schnüftigen.

**dēng** [dēŋ] *sw. v. prt. u. pp.* dēngt stocken, mit der Sprache zurückhalten.

**Denghoog** [de'ŋhó:ʒ] *di* Gangbau, Riesenbett aus der neolithischen Periode, bei Wenningstedt. Der Hügel wurde im Jahre 1869 durch Dr. F. Wibel aus Hamburg geöffnet. Die Grabkammer ist noch heute zugänglich; die Fundobjekte sind im Kieler Museum untergebracht. Die Deutung Denghoog = Dinghügel, Thinghügel, die Wibel gibt und die auch in Sophus Müllers „Nordische Altertumskunde“ übergegangen ist, ist unrichtig. (Vgl. Tinghooger!)

**Denghoog-gung** [-guŋ] *Flurname* beim Denghoog.

**Denkelbok** [de'ŋkəlbo:k] *dit* Brieftasche, Taschenbuch.

**dēnsk** [-dēnsk] *adj.* dänisch; *di* Dēnsken [dēnskən] *pl.* die Dänischen, die Dänen (vgl. Deen).

**dēr** (dēd) *s. dö.*

**des** *pron. demonstr.* (*af.* m. this, *f.* thiuss, *ags.* þes, *f.* þeos, *engl.* this, *ahd.* diser, deser, *f.* disu, *nld.* deze) dieser, diese.

**des-jaaring** [-jərɪŋ] *adv.* ehemals, vor Zeiten; **-jirem** [-jirəm] *dieser, -e hier.*

**Desk** *di pl. -en* (*ags.* disc, *engl.* dish, *an.* disk) Schüssel. Quelle: lat. discus, woher auch *as.* disk, *nd. u. nld.* disch, *hd.* Tisch) 1. Schüssel, 2. Schöpfgefäß.

**Desker-sküür** [de'sKərsKÿ:r] *di pl. -en* Schüsseltuch, Aufwaschtuch.

**deski** *sw. v. s.* āp-deski.

**dēst** *s. dö.*

**det** *pron. demonstr.* (*af.* thet, *ags.* þæt, *engl.* that; *as.* that, *ahd.* daz) dies, dieses, das.

**det-jirem** [-jirəm] *dieses hier; -lop, -mol* *adv.* diesmal.

**di<sup>1</sup>** *pron. demonstr. u. art. gemeinschaftlich fürs männl. u. weibl. Geschlecht* (*af.* m. thi, *di, f.* thi, *as.* m. thie, the, se, *f.* thi, *ags.* se, *f.* seō, *ahd.* m. der, *f.* diu) der, die.

**di-diarem** [diārəm] *jener, jene; -jirem [-jirəm] *dieser, -e hier; -salev [-saləv], *der-, dieselbe.***

**di<sup>2</sup>** *pron. pers. sing. dat. u. acc.* (*af.* thi, *ags.* dat. þe, *acc.* þec, þe, *as.* dat. thi, *acc.* thik, thi) dir, dich.

**dial** [diəl] *adv.* (*mund.* dāl, dale, vgl. *af.* to dele zu Tale, herab, delgong herabsteigen) nieder, herab, hinab, herunter, hinunter.

**dial-breek** *st. v.* niederbrechen, (ein Haus usw.) abbrechen.

**dial-bren** *st. v.* niederbrennen.

**dial-büch** *st. v. 1.* niederbiegen, 2. niederbeugen, refl. sich bücken.

**dial-drüki** [-dryKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -drüket niederdrücken.

**dial-faal** [-fəl] *st. v.* niederfallen, herabfallen.

**dial-fiiri** [-firɪ] *sw. v.* etwas langsam herunterlassen, herunterziehen (z. B. eine Fahne).

**dial-fuar** [-fuər] *adv.* abwärts, niederwärts.

**Dial-gang** [-gaŋ] *di* Niedergang; **-gung** *st. v.* herabsteigen, hinuntergehen. Sens Dial-gungen [-guŋən] Sonnenuntergang.

**dial-haali** [-həlɪ] *sw. v. 1.* herunterholen, herabholen, 2. = dialfiiri *s. d.*

**dial-hingi** [-hiŋi] *sw. v. prt. u. pp. -hinget herabhängen, -hängen.*

**dial-hual'** [-huəl'] *st. v. niederhalten.*

**dial-jaagi** [-jəʒi] *sw. v. prt. u. pp. -jaaget niederjagen, herunterjagen.*

**dial-klüwəri** [-klyvəri] *sw. v. prt. u. pp. -klüwert herunterklettern.*

**dial-köör** [-kōr] *sw. v. prt. u. pp. -köört niederfahren, herunterfahren (zu Wagen).*

**dial-krep** *st. v. niederkriechen, herunterkriechen.*

**dial-krööki** [-krōki] *sw. v. prt. u. pp. -krööket niederpressen, herunterpressen,*

**dial-kum** *st. v. herunterkommen, niedersteigen.*

**dial-laap** [-lōp] *st. v. niederlaufen, herablaufen.*

**dial-let** *st. v. niederlassen, herunterlassen.*

**dial-lii** [-li] *sw. v. prt. u. pp. -lair niederlegen.*

**dial-luki** [-luKi] *sw. v. prt. u. pp. -luket niederblicken, herabblicken.*

**dial-riiv** [-riʊ] *st. v. niederreißen.*

**dial-saki** [-saKi] *sw. v. prt. u. pp. -saket niedersinken, sich senken.*

**dial-set** *sw. v. refl. sich hinsetzen.*

**dial-sēt** [-sēt] *st. v. prt. u. pp. -sēt niedersetzen. Sēt et dial setz' es herunter, stell es auf die Erde usw.*

**dial-sjit** [-sit] *st. v. niederschleichen.*

**dial-slaa** [-slō] *st. v. niederschlagen, herunter schlagen.*

**Dial-slach** *di Niederschlag.*

**dial-slūk** *st. v. niederschlucken, hinunter schlucken.*

**dial-smit** *st. v. niederwerfen, herunterwerfen.*

**dial-spark** [-sPaɪk] *st. v. mit dem Fuße herunterstoßen.*

**dial-spring** [-sPriŋ] *st. v. hinunterspringen, herabspringen.*

**dial-steek** [-stēk] *st. v. niederstechen.*

**dial-stört** *sw. v. prt. u. pp. niederstürzen, herunterstürzen.*

**dial-sünk** [-synk] *st. v. niedersinken.*

**dial-tii** [-ti] *st. v. niederziehen, herunterziehen.*

**dial-trapi** [-traPi] *sw. v. prt. u. pp. trapet niedertreten.*

**dial-tuai** [-tuai] *sw. v. prt. u. pp. -tuait nieder-tauen, heruntertauen (von Fenstern, die zugefroren waren).*

**dial-wai** [-vaj] *sw. v. prt. u. pp. -wait niederwehen, herunterwehen.*

**diar** [diar, dia] *1. adv. (afr. ther, ags. þær,*

*engl. there, as. ther, thār, nd. u. nll. daar, got. u. an. þar, ahd. dār, mhd. dār, dā) da, dar, dort, 2. pron. relat. (afr. ther, dān. der) welcher, -e, -es; der, die, das; wer. — In adverbialen Zusammensetzungen hat die Partikel den Nebenton, in den selteneren verbalen den Hauptton.*

**diar-āp** [diarāp] *adv. da hinauf, dort hinauf;*

**-aur** [-aur] *adv. da hinüber, darüber; conj.*

*deshalb, deswegen; -bi* *adv. dabei, daneben,*

*daran; -dial* *adv. da hinunter; -dōör* [-dōr]

*adv. da hindurch, dadurch; -eeder* [-ēdər]

*adv. danach, darauf, nachdem; -fan* *adv.*

*davon, daher, dorthier; conj. daher; -fuar*

*[-fuar, -fua] adv. dafür, davor; conj. des-*

*halb, deswegen, darum; -hen* *adv. dahin,*

*dorthin; -hentöogen* [-hentōʒən] *adv. u.*

*conj. dahingegen; -iin* [-in] *adv. da hinein;*

**-it** *adv. daran, dabei; -me* *adv. damit, mit*

*diesem, dabei; mung* [-muŋ] *adv. dazwischen,*

*darunter; -om* *adv. darum, da herum; conj.*

*darum, deshalb; -ombi* [-ombi] *adv. da*

*herum, dort herum, in der Gegend; -ön* *adv.*

*darin; -ön'er* [-ön'ər] *adv. darunter, unter-*

*halb; -tō* *adv. dazu; -töogen* [-tōʒən] *adv.*

*u. conj. dagegen; -üp* *adv. loc. darauf, drauf,*

*temp. darauf, danach, alsdann; -üt* *adv.*

*daraus, da hinaus, dort hinaus.*

**diar-bring** [diarbrɪŋ] *sw. v. prt. u. pp. -braacht darbringen, darreichen, widmen.*

**Diil<sup>1</sup>** [dīl] *di pl. -en gemeingerm. Wort (afr. u. as. dēl, ags. dæl, engl. deal, got. dails, ahd., mhd. teil) Teil, Anteil.*

**diil<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. jölt (zu afr. dēla usw.) gelegentlich bei jem. versprechen, ihm eine Mitteilung machen oder von ihm wünschen.*

**diili** [dīli] *sw. v. prt. u. pp. diilet (afr. dēla, as. dēlian, ags. dēlan, engl. to deal, an. deila, got. dailjan, ahd. teilan) teilen.*

**Diiling** [dīliŋ] *di Teilung.*

**diip** [dīp] *adj. gemeingerm. Wort (afr. diap, ags. dēop, engl. deep, as. diop, got. diups, an. djupr, ahd. tiuf) tief.*

**Diip** *di pl. -en (ags. dēop, engl. deep, an. djup, dän. dyb) Tief, tiefes Fahrwasser zwischen Inseln oder Sandbänken. Aidem-diip Eidumtief; Hörnem-d. Hörnumtief; Huader-d. [huadər-] Hoyertief; Ir-d. Irrtief; List-d. das Listertief; Lön'-d. Landtief; Pan'er-d. [pan'ər-] Pandertief.*

**Diip-gang** [-gaŋ] di *Tiefgang* (eines Schiffes).  
**Diipdi** [dīpdi] di (mnd. *depte*, ndl. *diepte*, engl. *depth*, an. *dýpt*, dün. *dybde*) *Tiefe*.  
**Diirt** [dīrt] dit pl. -er (mnd., nd. *dērt*, zu *gemeingerm.* got. *dius*, afr. *diar* usw.) *Tier*.  
**diisig** [disiʒ] adj. (nd. *disig*, woraus dün. u. schwed. *disig*, nndl. *dijzig*) *neblig*, *trübe*, *unklar* (von *Luft* und *Wetter* gesagt).  
**Dik** di pl. -er (afr. u. as. *dik* *Teich*, ags. *dic* *Damm* u. *Graben*, engl. *dike*, mnd. *dik* *Deich*, *Damm*, nndl. *dijk*, an. *diki* *Wassergraben*) 1. *Deich*, *Seedeich*, 2. *die mit Feldsteinen (Findlingen) abgesetzten Erdwälle zur Umzäunung der Gärten*.  
**Dik-fööger (-fööged)** [-föʒər, -föʒəd] di pl. -s *Deichvogt*; **-stiin** [-stīn] di pl. -er *Findling* für einen *Erdwall* (s. *Dik* 2.); **-swais** di pl. -en auch **-swater** [-swatər] pl. -s *Vogel: Steinschmätzer* (*Saxicola oenanthe* L.); **-jen'-dēl** [-dēl] *Dünnental* in den *Westerländer Dünen* (*Sage darüber bei Müllenhof S. 175*).  
**diki** [diki] sw. v. prt. u. pp. *diket* *deichen*; einen *Erdwall* (s. *Dik* 2.) *errichten*.  
**Dikster** [diksTər] di pl. -s *Deicharbeiter*.  
**din** pron. poss. *gemeingerm.* Wort (afr. u. as. *thin*, nd. *din*, ags. *þīn*, engl. *thine*, thy, ahd. *dīn*, an. *þinn*, got. *þeins*) *dein*; abs. *dinen* [dinn] *die deinigen*.  
**Ding** dit pl. -en *Lehnw.* (vgl. *Ting*, wo die *ursprüngl. Bedeutung* angegeben ist); nur in der *Bedeutung: Ding, Sache, Gegenstand*.  
**dingeli** [dɪŋəlɪ] sw. v. prt. u. pp. *dingelt* (im *Ablaut* zu *dangeli*, s. d.) *hin- und herschwenken*.  
**dingelig** [dɪŋəlɪʒ] adj. *schwankend*, *schwindlig*.  
**dip** sw. v. prt. u. pp. *dipt* (ags. *dyppan*, engl. to *dip*) *sich senken*, *neigen*. (Vgl. *düpi*.)  
**Dirk<sup>1</sup>** di pl. -en (ndl. *dirk*, schwed. *dyrk*) 1. *Dietrich*, *Nachschlüssel*, 2. (naut.) *Tau*, um den *Besanbaum* zu *heben* und zu *senken*.  
**Dirk<sup>2</sup>** männl. *Personenname: Dietrich, patron. Dirks, Dirksen*.  
**dirki** [dɪrkɪ] sw. v. prt. u. pp. *dirket* mit einem *Nachschlüssel* *öffnen*.  
**dit** pron. dem. u. art. neutr. (vgl. *det*, welches *nachdrücklicher hervorhebt* das (*dies*)).  
**dit-diarem** [-diərəm] das (*dies*) *da*; **-jirem** [-jirəm] das (*dies*) *hier*.

**Djüür** [djy̥r] *weiblicher Personenname*.  
**Dochter** s. *Dokter*.  
**docht** s. *döög*.  
**Dofer** [dofər] di pl. -s (ndl. *doffer*, mnd. *duffer*, *duffert*) *Täuber*, *Täuberich*, männl. *Taube*.  
**Doft** di pl. -en (ags. *þoft*, an. *þopta*, ahd. *dofta*, nndl. *doft*, mnd. *ducht*) *Ruderbank*, *Ducht* in einem *Boote*.  
**Dok** dit pl. -er (afr., mnd. *dōk*, ndl. *doek*, an. *dūkr*, ahd. *tuoh*) (*Kopf*-, *Hals*-, *Taschen*-, *Tisch*-) *Tuch*.  
**Dokter** [dokter] di (auch **Dochter**) pl. -s *Arzt*  
**Dokter-bok** dit pl. -er *Arzneibuch*.  
**dokteri** [dokterɪ] sw. v. prt. u. pp. *doktert* *doktern*, *medizinieren*.  
**Dol** di pl. -en (ags. *poll*, *þol*, engl. *thole*, *thowl*, mnd. *dolle*, *dulle*, nndl. *dol*) *Dolle*, *Ruderpflock* am *Boote*.  
**Dolingsön'** [do'lipso:n'] *Dollingsand*, *Sandbank* vor *Wenningstedt*.  
**Dolt** di pl. -en (vgl. norw. *dulte* *puffen*) *Schlag* mit der *flachen Hand*.  
**Dom** dit pl. -en *obsol.*, *gemeingerm.* Wort (afr., ags., as. *dōm*, an. *dōmr*, got. *dōms*, ahd. *tuom*) *Urteil*, *gerichtliche Entscheidung*. Als *schweres Suffix* in der *Form -doom* [-dōm] -*tum* *erhalten*, z. B. *Rikdoom* *Reichtum*.  
**-doom** s. *Dom*.  
**Doop** dit (zu *düpi*, s. d.) *Tunke*.  
**Doop-pon** di pl. -en *Pfanne*, *Tiegel*, *wo* in sich die *Tunke* *befindet*.  
**Doortji** [dōrtɪ] *weibl. Personenname, Dorothea*.  
**Doos** di pl. -en *Lehnw.* (nd. *dose*, ndl. *doos*, dün. *daase*) *Dose*, *Büchse*.  
**doov** [dōv] adj. *gemeingerm.* Wort (afr. *daʃ*, ags. *dēaf*, engl. *deaf*, mnd. *dōf*, got. *daubs*, an. *daufr*, ahd. *toub*) *taub*, *schwerhörig*.  
**Doov-hair (-haid)** *Taubheit*; **-stum** adj. *taubstumm*.  
**Dop** di pl. -en (mnd. *dop* *Schale*, *Kapsel*, *Kreisel*, *Knopf*, wozu an. *doppa*, dün. *dop*, dup; nndl. *dop* *Schale*, *Hülse*, *Deckel*) *Pfeifendeckel*.  
**dor** adj. (ndl. *dor*, as. *thurri*, ags. *þyrre*, got. *þaursus*, ahd. *durri* *dürr trocken*) *matt*, *glanzlos*, *trübe*.  
**dō** st. v. (dēst, dēr (dēd) [dēst, dēr]; dōr (dōd) [dōr, dōd]; dōn) *westgerman. Wortbildung*

{*afr. dua, prt. dede, ags. dōn, dyde, engl. to do, did, as. dōn, nll. doen, ahd., mhd. tuon*) 1. *tun*, 2. *geben*. Dō mi dīt gib mir das! Dīt es jen dōn das ist einerlei, ist dasselbe.

**Döling** [dø'liŋ] di pl. -s (*nll. delling Niederung, vgl. ags. dell, engl. dell, mnd. delle, Schlucht*) mit dem Spaten hie und da aufgeworfene Erdsode, wodurch die Grenze zwischen zwei Flurnachbarn bezeichnet wird.

**dōn** s. dō.

**Dööcht** [døxt] di (*afr. duged, ags. dugud, mnd. doget, dogent*) Tugend, Tüchtigkeit.

**döög** [døʒ] v. prt. praes. (dochst docht; doocht [døxt]; doocht) *gemeingerm. Wort* (*afr. duga, ags. deah, dohte, as. dōg, dugar, got. daug, an. duga, dugda, ahd. toug, tugar*) taugen, nützen.

**Dööp** di pl. -en *Lehnwort* (*nd. döpe, as. dōpi; afr. dēpe*) Taufe.

**Dööp-kluar** dit pl. -kluader [-kluɑ̃r, -kluɑdər] Taufkleid; -**skiin** [-skɪn] di pl. -en *Taufschein*; -**stiin** [-stɪn] di pl. -er *Taufstein*, wofür aber meistens Funt (s. d.).

**dööpi** [døpi] sw. v. prt. u. pp. dööpet *Lehnwort* (*nd. döpen, as. dōpian; afr. dēpa, ags. diepan, got. dauþjan, an. deypa, ahd. toufan, mhd. toufen*) taufen.

**döör** [dø̃r] adv. u. praep. (*nd. dör, mnd. dor, dorch, vgl. nll. door, ahd. duruh, durh, dur*) durch. (Die echt fries. Form ist troch, s. d.).

**döör** in Zusammensetzungen mit Adverbien ist unbetont, in verbalen und nominalen Zusammensetzungen fast überall betont und trennbar.

**döör-aarberi** [-ɑ̃rbəri] sw. v. prt. u. pp. -aarbert *durcharbeiten*.

**döörarküder** [-arky'dər] adv. *durcheinander, pêle-mêle*.

**döör-baak** [-bøk] st. v. *durchbacken*.

**döör-bā[r]st** st. v. *durchbersten*.

**döör-bit** st. v. *durchbeißen*.

**döör-bleeri** (-bleedi) [-bləri, -blədi] sw. v. prt. u. pp. -bleeret (-bleedet) *durchblättern*.

**döör-blö** st. v. *durchblasen, hindurchblasen*.

**döör-braari** (-braadi) [-brəri, -brədi] sw. v. prt. u. pp. braaret (braadet) *durchbraten*.

**döör-breek** st. v. *durchbrechen*.

**döör-bren** st. v. *durchbrennen, auch fig. entfliehen, ausreißen*.

**döör-bring** [-brɪŋ] sw. v. prt. u. pp. -braacht *durchbringen; hindurchbringen, vergeuden*.

**döör-drēng** [-drɛŋ] sw. v. prt. u. pp. -drēngt 1. *durchdringen*, 2. *durchdrängen*.

**döör-drewen** [-drevən] adj. *durchtrieben, abgefeimt, schlau* (vgl. d. folg. Verb.).

**döör-driiv** [-driʊ] st. v. *durchtreiben, hindurchtreiben*.

**döör-droogi** [-drøʒi] sw. v. prt. u. pp. -drooget *Flüssigkeiten durchseihen* (vgl. Droog).

**döör-drüki** [-dryki] sw. v. prt. u. pp. -drüket *durchdrücken*.

**döör-drüp** sw. v. prt. u. pp. -drüpt *durchtröpfeln*.

**döör-faal** [-fəl] st. v. *durchfallen*.

**Döör-faart** [-fört] di pl. -en *Durchfahrt, Passage*.

**döör-fecht** sw. v. prt. u. pp. -fecht *durchfechten*.

**döör-fel** sw. v. prt. u. pp. -felt *durchfüllen, durchgießen*.

**döör-finj** [-fɪn] st. v. *durchfinden, hindurchfinden*.

**döör-fraagi** [-frøʒi] sw. v. prt. u. pp. -fraaget *durchfragen*.

**döör-früüs** [-frɥs] st. v. *durchfrieren*.

**Döör-gang** [-gaŋ] di 1. *Durchgang, Passage*, 2. *Durchfall, Diarrhöe*.

**döör-greev** [-grɛʊ] st. v. *durchgraben*.

**döör-grip** st. v. *durchgreifen*.

**döör-gung** [-gʊŋ] st. v. *hindurchgehen*.

**döör-haali** [-həli] sw. v. prt. u. pp. -haalet *durchholen; auch ein Seil hindurchziehen*.

**döör-heekeli** [-hɛkəli] sw. v. prt. u. pp. -heekelt *durchheckeln*.

**döör-help** st. v. *durchhelfen, hindurchhelfen*.

**döörhen** adv. *durchhin*.

**döör-jaagi** [-jəʒi] sw. v. prt. u. pp. -jaaget *durchjagen, hindurchjagen*.

**döör-kau** [-kau] sw. v. prt. u. pp. -kauet *durchkauen*.

**döör-kem** (-kjem) sw. v. prt. u. pp. -kemt (-kjemt) *durchkämmen*.

**döör-klep** sw. v. prt. u. pp. -klept *mit der Schere durchschneiden*.

**döör-kloowi** [-kløvi] sw. v. prt. u. pp. -kloowet *mit dem Beil durchspalten*.

**döör-knau** [-knaʊ] sw. v. prt. u. pp. -knauet *durchnagen*.

**döör-kööki** [-kōki] *sw. v. prt. u. pp. -kōket* durchkochen.

**döör-köör** [-kōr] *sw. v. prt. u. pp. -kōört* durchfahren, hindurchfahren (zu Wagen).

**döör-krep** *st. v. durchkriechen; pp. -kröpen* [-krōpən].

**döör-kuarti** [-kuaiti] *sw. v. prt. u. pp. -kuartet* Wolle mit Karden zerkleinern.

**döör-kum** *st. v. durchkommen.*

**döör-laap** [-lōp] *st. v. durchlaufen, hindurchlaufen.*

**döör-lak** *sw. v. prt. u. pp. -lakt* durchtröpfeln, durchsickern.

**döör-lees** *st. v. durchlesen, überlesen.*

**döör-lēng** [-lēŋ] *sw. v. prt. u. pp. -lēngt* durchlangen, durchreichen.

**döör-lii** [-li] *st. v. durchliegen, sich wund liegen* (von Kranken).

**döör-luki** [-luKi] *sw. v. prt. u. pp. -luket* durchblicken, hindurchblicken, durchschen.

**döör-maaki** [-mōki] *sw. v. prt. u. pp. -maaket* durchmachen, erleben, durchkosten.

**döör-meet** [-mēt] *st. v. durchmessen.*

**Döör-meeter** [-mētər] *di pl. -s* Durchmesser.

**döör-nem** *st. v. durchnehmen.*

**döör-pitski** [-pitski] *sw. v. prt. u. pp. -pitsket* durchpeitschen.

**döör-pluugi** [-pluʒi] *sw. v. prt. u. pp. -pluugēt* durchpflügen.

**döör-plüüsi** [-plysi] *sw. v. prt. u. pp. -plüüset* zerzupfen, zerzausen; fig. durchprügeln.

**döör-pōti** [-poTi] *sw. v. prt. u. pp. -pōtet* durchstecken.

**döör-preki** [-preki] *sw. v. prt. u. pp. -preket* mit der Nadel durchlöchern. (Vgl. Prek.)

**döör-raisi** [-raisi] *sw. v. prt. u. pp. -raiset* durchreisen, durch einen Ort reisen.

**döör-rak** *sw. v. prt. u. pp. -rakt* 1. durchrecken, 2. durchreichen, hindurchreichen.

**döör-ren** *st. v. durchrennen.*

**döör-resti** [-resTi] *sw. v. prt. u. pp. -restet* durchrosten.

**döör-riin** [-riin] *v. imp. durchregnen.* Hat rinjt [riŋt] döör es regnet durch.

**döör-rir** (-rid) *st. v. durchreiten.*

**döör-röör** [-rōr] *sw. v. prt. u. pp. -rōört* durchrühren.

**döör-saki** [-saKi] *sw. v. prt. u. pp. -saket* durchsinken.

**döör-se** *st. v. durchsehen.*

**döör-seegi** [-sēʒi] *sw. v. prt. u. pp. -seeget* durchsägen.

**döör-sichtig** [-siχtiʒ] *adj. durchsichtig.*

**döör-siil** [-sil] *sw. v. prt. u. pp. -silt* durchsegeln.

**döör-sjit** [-ʃit] *st. v. durchschießen; pp. -skööten* [-skōtən].

**döör-sjuk** [-ʃuk] *sw. v. prt. u. pp. -saacht* [-sōχt] durchsuchen.

**döör-skiar** [-skiāt] *st. v. mit dem Messer durchschneiden; pp. -skēren* [-skērn]. (Vgl. döör-klep.)

**döör-skiin** [-skiin] *sw. v. prt. u. pp. -skintj* [-skiŋt] durchscheinen.

**döör-skraapi** [-skrōPi] *sw. v. prt. u. pp. -skraapet* durchkratzen.

**döör-sküüri** [-skȳri] *sw. v. prt. u. pp. -sküüret* durchscheuern.

**döör-slaa** [-slō] *st. v. durchschlagen.*

**Döör-slach** *di pl. -gen* 1. Durchschlag des Züngleins der Wage beim Wägen, 2. Metallsieb. (Vgl. Droog.)

**döör-sliiki** [-slīki] *sw. v. prt. u. pp. -sliiket* durchschleichen.

**döör-sliip** [-slīp] *st. v. durchschlafen.*

**döör-sliiri** [-slīri] *sw. v. prt. u. pp. -sliiret* durchgleiten, durchschlüpfen.

**döör-slipi** [-slīpi] *sw. v. prt. u. pp. -slipet* 1. durchschleppen, 2. durchschleifen.

**döör-slit** *st. v. durchschleießen; pp. -sleten.*

**döör-smak** *sw. v. prt. u. pp. -smakt* durchschmecken, einen Nebengeschmack haben.

**döör-smelt** *sw. v. prt. u. pp. -smelt* durchschmelzen.

**döör-smit** *st. v. durchwerfen; pp. -smeten.*

**döör-split** [-splīt] *st. v. durchspleißen, durchspalten; pp. -spleten.*

**döör-spööl** [-spōl] *sw. v. prt. u. pp. -spöölt* durchspülen.

**döör-spring** [-sPriŋ] *st. v. durchspringen; pp. -sprüngen* [-sPryŋən].

**döör-stap** [-sTap] *sw. v. prt. u. pp. -stapt* durchstapfen, durchschreiten.

**döör-steek** [-stēk] *unreg. v. durchstecken; fig. gemeinschaftlich heimliche Ungehörigkeiten verüben.* döörstat Kraam Durchstecherei, abgekartete Sache.

**döör-stjüür** [-stȳȳr] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt* hindurchsteuern.

**döör-stört** *sw. v. prt. u. pp. -stört* durchstürzen, hindurchstürzen.



**döör-strik** [-sTrik] *st. v. durchstreichen; pp. -strecken [-sTrekən].*

**döör-stumpi** *sw. v. prt. u. pp. -stumpet durchstoßen.*

**döör-stüüv** [-sTʏv] *st. v. durchstäuben, hindurchstäuben, Staub durchlassen; pp. -stööwen.*

**döör-sünk** [-syŋk] *st. v. durchsinken.*

**döör-swum** *sw. v. prt. pp. -t durchschwimmen.*

**döör-taii** [-taʲi] *sw. v. prt. u. pp. -tauet durchwaschen.*

**döör-tii** [-ti] *st. v. durchziehen; pp. -tain.*

**döör-trapi** [-traPi] *sw. v. durchtreten; pp. döör-trapet 1. durchgetreten, 2. fig. durchtrieben, abgefeimt, verschmitzt.*

**döör-treer(-treed)** [-trēr, trēd] *st. v. durchtreten.*

**döör-trek** *sw. v. prt. u. pp. -t durchziehen.*

**Döör-trek** *di Durchzug.*

**döörüt** *adv. durchaus.*

**döör-waaki** [-vōKi] *sw. v. prt. u. pp. -waaket durchwachen.*

**döör-waar (-waad)** [-vōi, -vōd] *st. v. durchwaten; pp. -wöören.*

**döör-wai** *sw. v. prt. u. pp. -wait durchwehen, hindurchwehen.*

**döör-wäremi** [-vāremi] *sw. v. prt. u. pp. -wäremt durchwärmen.*

**döör-wööli** [-vōh] *sw. v. prt. u. pp. -wöölet durchwehnen.*

**döör-wuksi** [-vuksi] *sw. v. prt. u. pp. -wukset durchwachsen.*

**Döösblaas** *di pl. -en Lehnw. (nd.) Einfaltspinsel, Töpel, Dummkopf.*

**Döötjen** [dōtn] *di Diminutivbildung (ndl. duit) kleine Münze. Ein Gottorpischer „Dütchen“ Friedrichs III. betrug  $\frac{1}{16}$  Taler à 48 Schilling, also = 3 Schilling (=  $\frac{2^1}{2}$  Pf. nach heutigem Gelde). Die Bezeichnung blieb noch im Volksmunde erhalten, als die Münze schon nicht mehr geprägt wurde.*

**Döpkén** *s. Hüüv.*

**döpki** [dopKi] *sw. v. prt. u. pp. döpket den Ball auffangen. (Wohl zu dop (s. d.), weil die hohle Hand eine Art Schale bildet.)*

**Döplem** *Gewässer bei der Tinnumburg.*

**dört** *v. praet. praes. (dörst, dört; dört; dört) (afr. 3. sg. dur, prt. dorste, ags. dear, engl. dare, as. gidar, mnd. doren, got. gadaursan, gadars, gadaursta, ahd. gitar, mhd. turren) wagen, Mut haben, sich getrauen; pleo-*

*nastisch: Dit dört ik ek waagi [vōʒi] das wage ich nicht.*

**dörtig** [dōrtiʒ] *num. Lehnw. (nd.) dreißig; di dörtigst der dreißigste.*

**dösig** [dō'siʒ] *adj. (mnd. dösich betäubt, verwirrt) von Sinnen, gedankenlos, töricht (vgl. duusig).*

**Dösig-hair (-haid)** *di Torheit. Sprchw. Ial'er (Alter) helpt ek fuar Dösighair.*

**Draakest** [drō'ke:st] *di pl. -er (aus dün. dragkiste; vgl. engl. chest of drawers, nld. trek-lade) Kommode, Truhe.*

**draaweli** [drōvōli] *sw. v. prt. u. pp. draawelt (engl. to drivel) geifern, sabbern.*

**Draawels** [drōvōls] *dit dünner Speichel, der aus dem Munde läuft.*

**Dracht<sup>1</sup>** *di pl. -en (mnd., nd., nld. dracht) das, was getragen wird, daher 1. Last, Bürde, 2. Kleidertracht, 3. hölzernes Schulterjoch, woran Wassereimer, Milcheimer, Körbe usw. getragen werden, 4. pl. Drachten [draχTu] Hosenträger.*

**Dracht<sup>2</sup>** *di Sandbank im Wattenmeer zwischen Sylt und dem Festlande.*

**Dräg<sup>1</sup>** *s. Drech<sup>1</sup>.*

**Dräg<sup>2</sup>** [draʒ] *di pl. -en (wohl aus dün. drage) Kinderspielzeug: Papierdrache.*

**drägel** [drāʒəli] *sw. v. prt. u. pp. drägelt (engl. to draggle, vgl. Drech<sup>1</sup>) beim Gehen oder Tragen (aus einem Topf usw.) Flüssigkeit verschütten, so daß ein Streifen davon auf der Erde sichtbar bleibt. (Vgl. an. blóðdrog lange Blutspur.)*

**drägi** [draʒi] *sw. v. prt. u. pp. dräget einen Drachen steigen lassen.*

**drai<sup>1</sup>** *st. v. (draist, drait; droch; drain) gemein- germ. Wort (afr. drega, as. dragan, got. dragan, ahd. tragan; ob an. draga, ags. dragan, engl. to draw = ziehen hierher gehört, ist zweifelhaft) 1. tragen, halten, stützen, 2. ertragen, leiden, dulden.*

**drai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. drait westgerm. Wort (mnd. dreien, dreigen, nld. draaien, ags. þrāwan, þrēwan (engl. to throw werfen), ahd. drāen, drājen, mhd. drājen, drāen) 1. drehen, 2. drehsehn.*

**Drai-baank** [-bōŋk] *di Drechsterbank.*

**Draier<sup>1</sup>** [drajēr] *di pl. -s 1. Türdrücker, 2. Kurbel, wofür auch Draiom [drajō'm].*

**Draier<sup>2</sup>** *Drechsler.*

**Draister** [draisTər] di pl. -s Träger, bes. Leichenträger.

**Drech<sup>1</sup>** di pl. -gen (seltener Dräg) (mnd. dragge, nd. dregge, nld. dreg, dregge, dün. dræg, engl. dredge zur Wz. drag ziehen, schleppen) Schleppanker, drei- oder vierarmiger Bootsanker ohne Ankerstock. (Das Gerät wurde früher auch zum Entern feindlicher Schiffe benutzt.)

**drech<sup>2</sup>** adj. (ostfr. -nd. drēg, an. drjūgr zur Wz. drag aushalten) ausgiebig, verschlagsam, lange ausreichend.

**dreev, drest, drest s. driiv.**

**Dreft** di pl. -en westgerm. Wort: das, was treibt oder getrieben wird, Verbalsubstantiv zu driiv (mnd., nd., nld., engl. drift, mhd. triift) 1. Trieb, 2. Triift Vieh. en Dreft Sijp [sijp] Schafe, 3. Strömung im Meere.

**Dreft-gur (-gud)** dit am Strande angetriebene Schiffsgüter; -**wai** di pl. -en Triiftweg, Weg, wo Vieh getrieben werden darf (Grunddienstbarkeit). (Vgl. Drewali.)

**Drefter-ualig s. drefteri.**

**drefteri** [drefTər] sw. v. prt. u. pp. dreftert ein Verfahren, welches jetzt nicht mehr üblich ist: das ausgedroschene Korn, namentlich das zum Brotkorn bestimmte, wurde von den alten Sylterinnen, nachdem es geworfelt und gesiebt war, bei mäßiger Windstärke im Freien nochmals gereinigt, indem man es aus geringer Höhe aus einer Mulde (Drefter-ualig [drefTər-ualiz] in ein unten bereitstehendes Gefäß (Tonne oder Scheffelmaß) hinabschüttete. Im uneigentlichen Sinne hört man heutzutage mitunter noch die Wendung: siilet [silət] (gesiebt) en dreftert. (Vgl. gleichbed. dän. drifte.)

**dreftig** [drefTiʒ] adj. (mnd. driftich, nld. driftig) 1. auf dem Wasser treibend, 2. (fig.) eifrig, fleißig.

**drem** sw. v. prt. u. pp. dremt gemeingerm. Wort (vgl. Droom) träumen.

**Drem-skauel** [-skaʊəl] di pl. -er Träumer, lang-samer, träger Mensch.

**dremig** [dremiʒ] adj. träumerisch, verträumt, langsam.

**Drēng** [drēŋ] di pl. -er Lehnw. (dän. dreng Knabe, an. drengr Held) 1. Knabe, 2. Sohn (wofür früher Seen, welches Wort jetzt nur noch in der Zusammensetzung Swiiger-seen

erhalten ist); dim. **Drēngki** dit (wofür auch Seenken [sēnkən] Sölmchen).

**Drēng-sifaamen** [-fōmən] dit pl. -er Mädchen, welches sich beim Spiel am liebsten zu den Knaben hält.

**drēnk** [drēŋk] sw. v. prt. u. pp. drēnkt gemeingerm. Wort 1. ertränken, 2. ertrinken.

**Drer- (Dred-) eekerem** [-ēkərəm] Flurname, Gemarkung Westerland.

**Drewali** [dreʋa:li] di pl. -s (aus Dreft-wali) „Triiftwall“, aus Seegras und anderen am Strande angetriebenen Sachen bestehend, die Grenze der Flut bezeichnend.

**drewen s. driiv.**

**drii** [dri] sw. v. prt. u. pp. driit (dän. dræ) blühen (vom Roggen).

**Drii** di Roggenblüte.

**driiv** [driʋ] st. v. (drest, drest; dreev; drewen [drevən]) gemeingerm. Wort (af. driva, ags. drīfan, engl. to drive, as. driban, nd. drīven, nld. drijven, got. dreiban, an. drifa, ahd. triiban) treiben. Sprchw. (iron.) Hi weet noch, wat-r dreft, fuaral wan-r Swin fuar hōm heer (heed) er weiß wohl, was er treibt, besonders wenn er Schweine vor sich hat.

**Driiv-hūs** dit pl. -hüüsing [-hỹsɪŋ] Treibhaus; -is dit Treibeis.

**Driiwer** [driʋər] di pl. -s 1. Treiber, jem., der etwas treibt, 2. Herumtreiber, Strolch.

**Dril** di pl. -en Bohrer für Metall und harte Sachen.

**drili** [drih] sw. v. prt. u. pp. drilet (mnd., nd., nld. drillen, engl. to thrill) 1. bohren, 2. fig. jemand plagen, necken.

**Driling** [dri:liŋ] di pl. -s 1. Dreiling (alte Kupfermünze im Werte von 1<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Pf. nach heutigem Gelde), 2. Drilling.

**Driling-stek** dit pl. -en Dreilingstück, Gebäck, welches einen Dreiling kostete, Semmel.

**drink** [driŋk] st. v. (drinkst, drinkt, droonk [drōŋk], drunken [drugkən]) gemeingerm. Wort (af. drinka, ags. drincan, engl. to drink, as. drinkan, nd. u. nld. drinken, got. drigkan, an. drekka, ahd. trinkan) trinken. Iit [it] en Drink Speise und Trank.

**Drink-jil'** dit Trinkgeld.

**drist, dristig** [dri'sTiʒ] adj. (ags. priste, as. thristi, mnd., nd. drīst, nld. driest) dreist, keck, verwegen, kühn; frech.

**Dristig-hair (-haid)** di Dreistigkeit, Kühnheit, Mut.

**droch** s. drai<sup>1</sup>.

**drok** adj. (nd. drock) geschäftig, mit Arbeit überhäuft.

**Droog** [drōʒ] di pl. -er Haarsieb, Sieb für Flüssigkeiten.

**droogi** [drōʒi] sw. v. prt. u. pp. drooget durchsehen.

**Droom** di pl. er gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afz. drām, as. drōm, engl. dream, an. draumr, ahd., mhd. troum) Traum.

**Droom-bok** dit pl. -er Traumbuch, Buch, in welchem Träume gedeutet werden.

**Droonk** [drōŋk] di u. dit (ags. drænc, as. drank) 1. Trank, Trunk, 2. Schlempe, Spülicht für Schweine (nd. drank).

**Droonk-ten** [drōŋkten] di pl. -en Tonne für Schlempe.

**Droonkster** [drōŋkstər] di pl. -s Trinker, Säufer.

**Drop** Lakritze in Stangenform (ndl. zoete drop Lakritzensaft).

**dröön** [drōn] sw. v. prt. u. pp. dröönt (mnd. dronen, nd. drönen, ndl. dreunen) dröhnen.

**Drööp** di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (as. dropo, ags. dropa, engl. drop, an. dropi, ahd. tropfo) Tropfen.

**Drumel** [druməl] di (ndl. drommel) Teufel (in Beteuerungen).

**Drumpel** [drumpəl] di pl. -er (afz. drompel, drumpel, drempel, nd. drumpel, ndl. drempel) Türschwelle.

**drunken** [drupkən] adj. ursprüngl. Partizip (ags. druncan, engl. drunk, mnd. drunken, ndl. dronken, an. drukkinn, ahd. truncan) trunken, betrunken.

**Drunken-hair (-haid)** di Trunkenheit.

**⁊ Druuv** [drāu] di pl. -en Lehnw. (nd.) Traube.  
**drüch** adj. (ags. dryge, engl. dry, mnd. droge, druge, nd. dröög, ndl. droog; ahd. trockan) trocken.

**Drüch-dok** dit pl. -er Tuch zum Abtrocknen, Wischtuch.

**Drüchdi** [dryχdi], **Drüchning** [dryχniŋ], **Drügens** [dryʒəns] di Trockenheit, Dürre.

**drügi** [dryʒi] sw. v. prt. u. pp. drüget (ags. drügian) trocknen, wischen.

**Drük** di Druck.

**Drüker** di pl. -s 1. Drücker, 2. Drucker, Buchdrucker.

**Drükerii** [dry:kəri] di Druckerei.

**drüki** [dryki] sw. v. prt. u. pp. drüket [drykət] 1. drücken, 2. drucken.

**drüp** sw. v. prt. u. pp. drüpt (mnd. druppen, droppen, ndl. druppen, engl. to drip) träufeln, tröpfeln.

**Drüp** di Traufe.

**Drüp-stiin** di pl. -er Tropfstein, Wasserfilter.

**duar<sup>1</sup>** (duad) [duar, duad] adj. gemeingerm. Wort (afz. dāth, dād, ags. deað, engl. dead, as. dōd, nd. dōt, ndl. dood, got. dauþs, an. dauðr, ahd. tōt) tot. **duar maaki** [mōki] sw. v. töten; substantivisch **Duar** (Duad) di pl. -en der Tote, der Gestorbene.

**Duar<sup>2</sup>** (Duad) (afz. dāth, dād, ags. deaþ, engl. death, as. dōth, mnd., ndl. dood, ahd. tōd) der Tod.

**Duar-en|böör** [duarənbö:r] (**Duad-en|bööd**) di

Todesanzeige; **-en|klöör** [-klör] di Leichen-

farbe, Totenblässe; **-en|skiin** [-skīn] di

Totenschein; **-en|sörig** [-sorɪʒ] di Trauer

um eine verstorbene Person; **-en|tiring**

(-tiding) [-tiriŋ, -tidɪŋ] di pl. -s Nachricht

über den Tod einer Person, namentlich

eines zur See Verunglückten oder fern der

Heimat Gestorbenen; **-gur** (-gud) adj. „tot-

gut“ = herzensgut, sehr arglos; **-kraank**

[-krōŋk] adj. todkrank; **-slach** di (afz. dād-

slach) Totschlag; **-spalken** [-spalkən] di

Todeszuckungen; **-stün'** [-styn] di Todes-

stunde; **-swēt** [-swēt] di Todesschweiß.

**Duiwel** [duiʋəl] di (afz. diovel, ags. deofol,

engl. devil, as. diubal, ndl. duivel, an. diq-

full, dän. djævel, ahd. tiuval, got. diabaū-

lus; Quelle: griech.-lat. diabolus) Teufel.

**Sprchw.** Wan em fan di Duiwel snaket,

da es er ek fiir wenn man von dem Teufel

redet, dann ist er nicht fern, lupus in

fabula.

**Duiwel-s|klau** di „Teufelsklaue“, Wurzel des

Knabenkrauts (Orchis maculata L.), die

sonst an manchen Orten als „Glückshand“

gilt.

**dum** adj. gemeingerm. Wort (afz. dumb

stumm, dumm, as. dumb einfältig, ags.

engl. dumb stumm, got. dumbs u. an. dumbr

stumm, ahd. tump) dumm, geistig stumpf,

schwach von Verstand.

**dum-drístig** [-dri:sTiʒ] *adj.* dummdreist;  
**-er|haftig** [du'mərha:fTiʒ] *adj.* dumm, tölpelhaft; **-hair (-haid)** di Dummheit.

**Dum-kraft** di *pl.* -en (ostfries.-nd. dümkraft, nld. dommekracht, dün. donkraft, dunkraft) Hebewinde.

**Dum-paap** [-pöp] di *pl.* -en *Vogel*: Dompfaffe (Pyrrhula pyrrhula L.).

**Duntji** [dunʈi] di Haarbeutel, Schwips.

**Dusk** di *pl.* -en (dän. u. norw. dusk) Quaste, Troddel, Büschel (vgl. Tjost).

**duusig** [dusiʒ] *adj.* (mnd. dusich, nld. duizig, düizelig, engl. dizzy) betäubt, schwindlig. (Vgl. afr. dusia schwindeln, engl. to doze schläfrig sein, schlummern.)

**Duutj** [dūt] di (nld. dut, dutje) Schlummer.

**duutji** [dūʈi] *sw. v. prt. u. pp.* duutjet schlummern.

**dū** *pron. pers. II nom. sing. indogerm. Wort* (afr. u. as. thu, ags. þu, engl. thou, got. þu, an. þu, ahd. du, da, lat. tu, griech. τὸ, σὺ, skr. tvam, zend. tū) du.

**düchtig** [dyχʈiʒ] *adj.* (mnd. duchtich, nld. duchtig, ags. dyhtig, engl. doughty, mhd. tüchtec) tüchtig, tauglich; kräftig (zu mnd. ducht Tüchtigkeit, Tugend).

**Düchtig-hair (-haid)** di Tüchtigkeit.

**Düf** di *pl.* -en *gemeingerm. Wort* (ags. dūfe, engl. dove, as. dūba, mnd. duve, nld. duif, got. dūbō in hraiwa-dūbō „Turteltaube“, an. dūfa, ahd. tūba) Taube. *Sprchw.* Hi let en Düf ütflō en wel en Guus weder haa er lāst eine Taube ausfliegen und will eine Gans wiederhaben = hd. er wirft mit der Wurst nach dem Schinken; wilj [vīl] Düf di *pl.* -en Ringeltaube (Columba palumbus L.).

**Düf-hūs** dit Taubenschlag.

**Düfki** [dyfki] dit *dim.* Täubchen.

**dügelk** [dyʒəlʰk] *adj.* tauglich *obsol.*, nur in dügelk Bruar (Bruad) gutes Brot = gutes Auskommen.

**dük<sup>1</sup>** *st. v. prt.* dook *westgerm. Wort* (mnd. duken, nld. duiken, schwed. dyka, ahd. tūhhan, mhd. sw. v. tüchen) 1. tauchen, 2. sich bücken, niederbeugen.

**Dük<sup>2</sup>** männl. *Personenname*, dän. Tycho; *patr.* nur Tüksen [tyksn].

**Düker** [dykər] di *pl.* -s *Taucher*, insbes. 1. *Vogel*: Taucher (Colymbus), 2. (ostfries. düker, nld. duiker, dän. dykkert) Senkstift, Senknagel, Nagel ohne eigentl. Kopf.

**Dün** di *pl.* -en (an. dūnn, nd. dune, engl. down, zur Wz. du „stieben“) *Daune*, Flaumfeder.

**Dün-bēr (-bēd)** [-bēr, -bēd] *Daunenbett*.

**Dünem** [dynəm] di *alter dat. plur.*, dazu neuere *Pluralbildung auf -er* (ags. dūn Hügel, engl. downs, mnd. duun, dune Düne, zur Wz. du „stieben“) Düne, vom Winde aufgeworfener Sandhügel.

**Dünem-halem** s. Halem; **-iart** [-iart] di *pl.* -en Dünenerbse (Lathyrus maritimus Bigelow); **-ruus** di *pl.* -en Dünenerose (Rosa pimpinellifolia D. C.); **-sön'** dit Dünensand; **-tistel** [-tistl] di *pl.* -er Dünendistel (Eryngium maritimum L.).

**Düng** [dyŋ] dit *westgerm. Wort* (afr., as., ags. dung, ahd. tunc, ursprüngl. mit Dung bedecktes Gemach, unterirdische Winterwohnung; vgl. ahd. tunga, mhd. tunge Dünger) Dung, Dünger. (Vgl. Mjks.)

**Düng-wain** s. Mjukswain.

**Düngel** [dyŋəl] di Schlag an den Kopf. (Vgl. engl. to ding.)

**düngi** [dyŋi] *sw. v. prt. u. pp.* düngt düngen.

**Düntji** [dyntʈi] dit *pl.* -s (nd. döhtje, nld. deuntje) Anekdote, Schurre, Posse.

**Düp** dit Tunke. (Vgl. Doop.)

**düpi** [dyʈi] *sw. v. prt. u. pp.* düpet (ags. dyppan, engl. to dip, dän. dyppe; vgl. mnd. duppe, doppe kl. Gefäß) eintauchen, eintunken. (Vgl. dip.)

**Dürk** dit *pl.* -en (*dim.* zu Dür) kleine Tür, Türchen, namentlich die Türen der Wandbettstellen.

**Düt** di *pl.* -en (zu an. dytta, ags. dyttan ein Loch verstopfen) kreisrunder Rasendeckel für die von Menschenhand hergestellten Löcher zum Nisten der Brandenten.

**Dütji** [dyʈi] dit (nd. düt, dütje, nld. dot) Säugling, Wickelkind.

**dütsk** *adj.* deutsch.

**Dütsk-lön'** Deutschland.

**Dütsker** [dytskər] di *pl.* di Dütken [dytskən] Deutsche.

**düüdelk** [d̥y̥dəlʰk] *adj.* deutlich.

**Düüdelk-hair (-haid)** di Deutlichkeit.

**düüdi** [d̥y̥di] *sw. v. prt. u. pp.* düüdet (afr. thioda, mnd. duden, nld. duiden, an. þyða, dän. tyde, ahd., mhd. diuten) deuten, auslegen, verständlich machen, zeigen.

**Düüding** [d̥y̥diŋ] di Deutung, Auslegung.

**Düüning** [dʏniŋ] di *Dünnung, Seegang, starke Bewegung des Meeres ohne Wellenschlag* (nd. dünnung zu nd. dün(e) angeschwollen).

**Düür** [dʏr] di pl. -en indogerm. Wort (af. dure, ags. duru, engl. door, as. duri, mnd. dor(e), nll. deur, got. daúr, an. dyrr pl., dün. dör, schwed. dörr, ahd. turi pl., griech. θύρα, lat. fores, skr. dvār, dur, zend. dvara) Tür, bes. Haustür (vgl. Pööster und Bööster). Sprchw. Uur er di jen Düür tömaaket, da gair (gaid) di en üder weder iipen wird dir eine Tür zugemacht, so geht dir eine andere wieder auf (also Mut!).

**Düür-drumpeel** [drumpəl] di pl. -er Türschwelle; -kai di Türschlüssel; -klēnk [-klɛŋk] pl. -en Türdrücker; -kloper [-kloPər] di pl. -s Türklopfer, Türhammer; -slot di pl. -slöötē [-slötɪ] Türschloß.

**düüsēnt** [dʏsənt, dʏzənt] num. gemein-

germ. Wort (af. thūsēnd, ags. þūsēnd, engl. thousand, as. thūsind, nd. dūsēnt, nll. duizend, ahd. thūsunt, dūsunt, got. u. an þūsund) tausend.

**Düüsēnt-biini** [-biini] di pl. -s Tausendfuß. Skolopender; -jaarig [-jɔriʒ] adj. tausend-jährig; -kōnstler di pl. -s Tausendkünstler.

**Düüwel** di s. Duiwel.

**Dwail** [dwajl] di pl. -en (nd. u. nll. dweil Quehle, Waschlappen, zu mnd. dwagen waschen) Gerät zum Reinigen des Schiffs-decks, ein langer Stock, woran Wollappen oder grobe Drähte befestigt sind und der ins Wasser getaucht wird.

**dwaili** [dwajli] sw. v. prt. u. pp. dwailet mit einem Dwail das Schiffsdeck reinigen.

**dwatsk** adj. (nd. dwatsk; verwandt ist westgerm. dwās verkehrt, tōricht) verschoben, tōricht, querköpfig.

## E.

**Ēb** [ɛb] di (af. u. ags. ebba, engl. ebb, mnd., nll., dün., schwed. ebbe) Ebbe.

**Eberdüür, Eberst** s. Eperdüür, Eperst.

**ēbi** [ɛbi] ebben.

**Ech** di pl. Egen [ɛx, ɛʒən] gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort in der Bedeutung Schneide (bei Waffen), Kante, Ecke (af. eg, ags. ecg, engl. edge, as. eggia, an. egg, ahd. ekka) 1. Schneide des Messers Knifech, 2. Seite, Kante. di hooger [hōʒər] Ech die höhere Seite, rechts; di liiger [liʒər] Ech die niedere Seite, links; üp biir (biid) Egen auf beiden Seiten, 3. Sippe, Verwandtschaft. üp Faader-ech auf der Vaterseite (Schwertsseite).

**echt** adj. (nd. echt = ahd., mhd. ēhaft gesetzlich, zu ahd. ēwa Gesetz, Ehe, ags. æ, æw) auf Sylt nur noch in der Bedeutung: echt, fest, unverfälscht, dauerhaft.

**eđer** [ɛdər] pron. westgerm. Wort (af. eider, ags. ægder, engl. either aus æghwæder = ahd. iogiwedār) jeder von zweien.

**edrig** [ɛdriʒ] adj. Lehnw. (altdän. edrug, dün. ædru) nüchtern (nicht mehr betrunken), sobrius. (Vgl. aachtern.)

**Eeb** [ɛb] männl. Personennamen; dazu der Geschlechtsname Eeben [ɛbən].

**Eedel** s. Eerel.

**eeder<sup>1</sup>** [ɛdər] adj. u. adv., comp. jer, sup. jest (af. edre, ags. ædre, alts. ädro adv.; vgl. ahd. atar adj.) früh. Sprchw. Hi rert (reitert) ek sa eeder üs-r saarelt (saadelt) (sattelt); jer dat conj. eher als, bevor.

**eeder-miaarens** [-miarəns] adv. frühmorgens.

**eeder<sup>2</sup>** adv. und praep. (aus altfries. efter, vgl. saterl. æter) nach. eeder dat conj. nachdem, weil; eeder des adv. nach diesem, nachgerade; eeder üs je nachdem; jen eeder di üder einer nach dem andern. (Vgl. achter.)

**eeder-aapi** [-ɔPi] sw. v. prt. u. pp. -aapet nach-öffnen.

**eeder-aarti** [-ɔrtɪ] sw. v. prt. u. pp. -aartet nacharten.

**eederarküder** [-arkyˈdər] adv. nacheinander.

**eeder-bliiv** [-bliʊ] st. v. nachbleiben, übrigbleiben; pp. -blewen.

**Eeder-daans** [-dɔns] di pl. -en Altsylter Nachtanz (im Gegensatz zum Vortanz). (Vgl. Fuar-daans.)

**eeder-dö** st. v. nachmachen, nachahmen.

**eeder-drai** st. v. nachtragen (im eigentl. u. figürl. Sinne).

**eeder-driiv** st. v. nachtreiben, anspornen.

**eeder-forski** [-foirsKi] sw. v. prt. u. pp. -forsket nachforschen.

**Eeder-föliger** [-föluʒər] di pl. -s *Nachfolger*.  
**eeder-fölīgi** [-föluʒi] sw. v. prt. u. pp. -fölicht *nachfolgen*.  
**eeder-fööł** [-föl] sw. v. prt. u. pp. -fööłt *nachfühlen*.  
**eeder-fraagi** [-frōʒi] sw. v. prt. u. pp. -fraaget *nachfragen*.  
**eeder-greev** [-grēv] st. v. *nachgraben*.  
**eeder-gung** [-guŋ] st. v. *nachgehen*.  
**eeder-haali** [-hōli] sw. v. prt. u. pp. -haalet *nachholen*.  
**eeder-help** st. v. *nachhelfen*; pp. -holpen.  
**eeder-hual'** [-hual'] st. v. *übrigbehalten*.  
**eeder-iiiv** st. v. *nachgeben*.  
**eeder-jaagi** [-jōʒi] sw. v. prt. u. pp. -jaaget *nachjagen*.  
**Eeder-klap** di pl. -en *Nachklapp, Rückschlag; üble Folge*.  
**eeder-laap** [-lōp] st. v. *nachlaufen*; pp. -löpen.  
**eeder-let** st. v. *nachlassen, zurücklassen, hinterlassen*; pp. -leten [-leTn].  
**eeder-luki** [-luKi] sw. v. prt. u. pp. -luket *nachsehen, durchsehen; beaufsichtigen*.  
**eeder-maaki** [-mōKi] sw. v. prt. u. pp. -maaket *nachmachen, nachahmen*.  
**eeder-meet** st. v. *nachmessen*; pp. -meeten.  
**eeder-pori** [-pori] sw. v. -poret *nachtreiben, anstacheln*.  
**eeder-reekeni** [-rēKēni] sw. v. prt. u. pp. -reekent *nachrechnen*.  
**eeder-röp** st. v. *nachrufen, schmähen*; pp. -rööpen.  
**eeder-set** st. v. *nachsitzen*; pp. -seeten [-sēTn].  
**eeder-sii** sw. v. prt. u. pp. -sair (-said) *nach-sagen, ausplaudern, verraten*.  
**eeder-skop** sw. v. prt. u. pp. -skopt *nach-schieben*.  
**eeder-skriiv** [-sKrīv] st. v. *nachschreiben, Diktiertes niederschreiben*; pp. -skrewen [-sKrevən].  
**Eeder-smaak** [-smōk] di *Nachgeschmack*.  
**Eeder-spöl** dit *Nachspiel*.  
**eeder-spööl** [-sPöl] sw. v. prt. u. pp. -spöölt *nachspülen*.  
**eeder-spreek** [-sPrēk] st. v. *nachsprechen*; pp. -spreeken [-sPrēKēn].  
**eeder-spring** [-sPriŋ] st. v. *nachspringen*; pp. -sprüngen.  
**eeder-teekeni** [-tēKēni] sw. v. prt. u. pp. -teekent *nachzeichnen*.

**eeder-tēl** [-tēl] sw. v. prt. u. pp. -tēlt *nach-zählen, auf die Anzahl prüfen*.  
**eeder-tēnk** [-tēŋk] sw. v. prt. u. pp. -taacht [-tōxt] *nachdenken*.  
**eeder-weeg** [-vēʒ] st. v. *nachwägen*.  
**eedert, eederst** [ēdər̥t, ēdər̥st] *nachher, später*.  
**Eefangeeli** [ēfangē'li] dit pl. -s *Evangelium*.  
*Redensart*: Hat sen ek ales Eefangeelis, wat-r sair (said); diar sen uk Epistler mung es sind nicht alles Evangelien, die er sagt; es sind auch Episteln darunter, d. h. er flunkert; er ist ein Aufschneider.  
**Eeker** [ēKər] di pl. -n *indogerm. Wort (af. ekker, ags. æcer, engl. acre, as. akkar, got. akrs, an. akr, ahd. acchar, mhd. acker, lat. ager, griech. ἀγρός, sanskr. ājra) Acker*; **Eekerem** [ēKərəm] *erstarrter Dat. pl., in Flurnamen*.  
**Eeker-bai** di pl. -en *Brombeere (Rubus caesinus L.)*; **-hen** di pl. -en (dän. agerhøne) *Rebhuhn (Perdix perdix L.)*; **-lön'** dit *Ackerland*.  
**Eeks** [ēks] di pl. -en *gemeingerm. Wort (ags. æx, engl. axe, as. acus, nld. aaks, an. øx, ahd. ackus, got. aqizi) Act, Beil*.  
**Eelen** [ēln] di pl. -er *indogerm. Wort (af. ielne, ags. eln, engl. ell, nld. el, ahd. elina, got. aleina [alina?], an. øln, dän. alen, lat. ulna Elle, Ellenbogen, griech. ὠλένη, sanskr. aratni) Elle; die Grundbedeutung „Vorderarm“ ist wie Fut (Fuß), Fiidem (Klafter) vom menschlichen Körper hergenommen*.  
**eelen-lüng** [ē'lny:ŋ] adj. *ellenlang*; **-stok** di pl. -er *Ellenstab*.  
**eelendig** [ēle'ndiʒ] *elend, leidend, unglücklich*.  
**Eelendig-hair (-haid)** *Elendigkeit, Elend, Not, Unglück*.  
**eeleni** [ēlənɪ] sw. v. prt. u. pp. *eelent mit der Elle abmessen*.  
**Eelent** dit *westgerm. Wort (altfr. ililend, ellend Ausland, ags. elland, as. elilendi Fremde, Ausland, ahd. elilenti Verbannung, Fremde, Gefangenschaft, mhd. ellende, auch Not, Trübsal; Gegensatz inlende Heimat, Vaterland) Elend, Not, Trübsal*.  
**Eenemeni** [ēnəme'ni] *Flurname, Gemarkung Archsum*.  
**Eerel (Eedel)** [ērl, ēdl] dit (ags. adel, adela Kot, Schmutz, mnd. adel, addel, eddel Mistjauche) *Mistjauche*.

**Eerel-küül** [ɛrˈlk̥yːl] di pl. -er *Mistjauchen-grube*; **-ren** di pl. -en *Abflußrinne für die Mistjauche*; **-ten** di pl. -en *Jauchtonne*.  
**eereli** [ɛrɔh] sw. v. mit *Mistjauche* düngen.  
**Ees**<sup>1</sup> di pl. -en (mnd. ēse, ahd. essa, schwed. ässa; vgl. an. eisa *Feuer* u. ags. āst *Ofen*) *Feueresse der Schmiede*.  
**Ees**<sup>2</sup> dit (ags. ēs *Aas*, ahd., mhd., mnd. ās *Fleisch eines toten Körpers, Aas, Köder*) *Köder für den Fischfang*.  
**Ees-bak** (vgl. Bak) *Gefäß für die Fischleine mit den besteckten Angelhaken*; **-furf** s. Jis-furf.  
**eesi** [ɛsi] sw. v. prt. u. pp. eeset mittels *Köder* fischen. Sprchw. Eesi ek me en Sön'greefling (*Sandaal*) eeder (*nach*) en Kabeljau.  
**Eesk** di pl. -en (mnd. esch, dän. æske, schwed. ask, *Ableitung* zu „Esche“ *Eschenholz*) *Schachtel*.  
**Eesk-gliper** [ɛˈsgliːpər] di pl. -s (*Westerland*) *Eidechse*. (= *Aschengleiter?* vgl. Gē[r]sen-sliper.)  
**Eesken** [ɛsˈkɛn] dit n-*Weiterbildung* zu *gemein-germ. askōn* (ags. asce, æsce, engl. ashes, mnd. u. mhd. asche, an. u. ahd. aska, got. azgō, zur idg. Wz. as „brennen“) *Asche*.  
**Eesken-skop** di pl. -en *Aschschaufel*.  
**eet**<sup>1</sup> adv. *ursprüngliche hochtonige Form für it* (s. d.). Diar es wat eet es ist etwas daran. Hi lachet eet di er lacht über dich.  
**eet**<sup>2</sup> s. iit.  
**eet**<sup>3</sup> *Vorsatzpartikel* = *wieder, wiederum*, iterum (an. id-, ags. ed-, ahd. ita-) in **eet-drai** st. v. (mit trennbarer Partikel) „*sich wiederum tragen*“ = *sich albern betragen, sich gebürden, sich zieren*; **-fiar** [ɛtˈfiar], **-fiarels** dit pl. -en *was jem. widerfährt: Abenteurer, wunderbare Begebenheit*; **-gröör** (-grööd) di (mnd. etgrode *der zweite Wiesenwachs, Afterweide, nachdem die Wiesen gemäht sind*; **-meel** di pl. -en (afr. etmēl, etmal *zu mēl, māl Zeit, nd. etmal*) *Zeitraum von 24 Stunden*.  
**Eetlev** männl. *Personenname, Edlef*.  
**Eewer** [ɛvər] di pl. -s (mnd. ēver, nd. ēwer, mnl. ēvare) *Ewer, flaches Wattenschiff*.  
**ēewig** [ɛviː] adj. *Lehnw.* (as. ēwig, mnd. ēwich, ahd. ewig, mhd. ewic, nld. eeuwig, vgl. got. aiws „*Zeit, Ewigkeit*“, ahd. ēwa „*Ewigkeit, Leben*“) ewig.  
**Eewig-hair** (-haid) di *Ewigkeit*.

**efen** [ɛfən] adv. (afr. even, iven, ags. efne, engl. even, as. efno, mnd. effen, even) *nur temporal: eben, just, soeben, im Augenblick*. efen jens auf einen Augenblick. Ik maat di e. jens diil ich möchte dich einen Augenblick sprechen; e. sent soeben vorbei, gerade vorüber (verflossen). Wü ha efen fan di snaket wir haben soeben von dir geredet. Dü kumst e. jit tō rechter Tir (Tid) du kommst eben noch zu rechter Zeit.  
**Efnail** di *Wagenschemel, worin die Rungen befestigt sind*.  
**ek** *Lehnw.* (an. ekki, dän. ikke, schwed. icke) *nicht* (*Verneinungspartikel*).  
**elefst** [ɛləfst] di der, die *elfte*.  
**Elen** [ɛln] weibl. *Personenname: Ellen, Helene*.  
**Elernholt** *Lehnw.* (nd.) *Erlenholz*.  
**elev** [ɛləv] num. *gemeingerm. Wort* (afr. andlowa, elleva, ags. endlufon, engl. eleven, as. elleban, an. ellifu, got. ainlif, ahd. einlif, mhd. eilf) *elf*.  
**Em**<sup>1</sup> di pl. -en (ags. ymbe, ahd. imbi *Bienenschwarm*; mhd. imbe, imme *Bienenschwarm, Bienenstock, Biene*; westfäl. ime f. *Biene, imen m. Bienenschwarm*; schweiz. immi n. *Biene, imb m. Bienenschwarm*) *Biene*.  
**Em-buurt** (-buurd) di *Brett, worauf der Bienenkorb steht*; **-hat** di pl. -er 1. *Maske, welche beim Bienenfang oder Honigausschneiden vors Gesicht gebunden wird*, 2. *Strohbedeckung über den Bienenkorb*; **-korev** [-korəv] di pl. -korewer [-korəvər] *Bienenkorb*; **-mōös**, **-muur** [emös, emur] di pl. -en *Nest der Moosummel* (*Bombus muscorum* Ill.); **-pruuk** di pl. -en 1. *Bienestachel*, 2. *Bienenstich*; **-swārem** [-swārem] di pl. -er *Bienenschwarm*.  
**em**<sup>2</sup> adj. *nordgerm. Wort* (an. aumr, dän. øm, schwed. öm) *schmerzhaft, empfindlich, wund*.  
**em-hartig** [-hɑrtiː] adj. *weichherzig, zartfühlend*; **-hartig-hair** (-haid) di *Weichherzigkeit, Zartgefühl*.  
**em**<sup>3</sup> pron. indef. *man* (aus afr. enklitisch tonlos bei der 3. pers. sing. stehendem -ma (= man). Nach Abfall des auslautenden a und wo das Wort selbständig vor Verben stand, entwickelte sich für die Sylter Mundart anlautendes e.  
**-em**<sup>1</sup> [-əm] als *Endung zahlreicher Orts- und Flurnamen Frieslands, in der Amtssprache*

durch -um wiedergegeben, hat einen doppelten Ursprung: 1. ist es alter Dativ-Lokativ wie z. B. in Hüse(m) (Husum) dat. plur. zu hūs, sylt. hys, entsprechend den häufigen deutschen Ortsnamen = hausen, 2. hat es sicher Ortsnamen auf -hēm = ags. hām, engl. ham gegeben, das auch zu -ām werden mußte, indem in tonlos gewordener Silbe das h schwinden und der lang gewesene Vokal sich kürzen mußte. Die Frage, ob alter Kasus des Plurals oder -hēm zugrunde liegt, ist demnach für jeden einzelnen Ortsnamen besonders zu lösen, in vielen (wohl in den meisten) Füllen, wo alte Formen nicht belegt sind, gar nicht zu beantworten. Flurnamen werden kaum -hēm enthalten, es sei denn, daß an der Stelle eine alte Siedelung gelegen hat.

**Emk** di Schmerz, Kummer, Jammer. (Zuem?)  
**emsk** adv. Ableitung zu efen (s. d.) zugleich, miteinander. Wat kām emsk wir beiden kamen miteinander.

**en**<sup>1</sup> (vgl. jen) unbestimmter Artikel für alle drei Geschlechter.

**en**<sup>2</sup> conj. westgerm. Partikel (afr. and, end, ags. and, engl. and, as. endi, ahd. anti, enti, inti; sonst u-Formen) und; das auslautende d ist noch erhalten in hiil end al ganz und gar.

**en**<sup>3</sup> praep. temporal, für ön (s. d.) an. en Injem [inäm] am Abend, abends.

**ēn**<sup>1</sup> [ēn] und in erweiterter Form **er-ēn** [ərēn] (afr. inna, inne, ags. inne, an., ahd. inni, got. inna, aus dem altgerm. Lokativ ennai) drinnen, zu Hause. ēn set drinnen sitzen, ans Haus gefesselt sein.

**ēn**<sup>2</sup> v. defect (vgl. altfr. innia, ags. innian, mnd. innen, ahd. innōn). Hat ēnt nōnt es schafft nichts, kommt nicht vorwärts.

**En**<sup>1</sup> di pl. -en gemeingerm. Wort (ags. ened, mnd. anet, nld. eend, an. ond, dän. u. schwed. and, ahd. anut, enit) Ente.

**En'erk** [en'ərək] di pl. -en (mnd. enderik, anderik, ahd. anttraho) Enterich.

**Engel** [egəl] di pl. -er (afr. u. ags. engel, ahd. u. as. engil, an. engell, got. aggilus. Quelle: lat. angelus bzw. griech. ἄγγελος) Engel; dim. pl. **Engelken** [egəlkən] di Englein.

**Engellōn'** [egəlōn'] nom. prop. England.

**Engelsman** di pl. -lir (-lid) Engländer.

**Enhoog** [-hōʒ] di ehemaliger Hügel bei Wenningstedt; Enhoog-wung [-vunʒ] Flurname daselbst.

**enkelt** [eŋkəlt] adj. u. adv. (aus mnd. enkel, enkelt, woraus auch dän. enkelt, nld. enkel(d), Ableitung zu aina-, vgl. got. ainakls einzeln, verlassen) einzeln, vereinzelt; enkelten [eŋkəltən] pl. absol. einzelne, einige.

**enter** [enTər] adj. (ags. ænetre, mnd. enter, aus ēn-winter) einjährig. (Vgl. twenter.)

**Enter-kwiig** [-kvīʒ] di pl. -en wird von einem Rind gesagt, welches das zweite Jahr noch nicht vollendet hat.

**enteri** [enTəri] sw. v. prt. u. pp. entert Lehm. (ursprünglich ein Schiff mit Haken packen und an sich reißen, nld. enteren, engl. to enter, Quelle: span. entrar aus lat. intrare eintreten, eindringen) entern.

**entskiljigi** [-skilʲiʒi] sw. v. prt. u. pp. -skiljicht entschuldigen.

**entweder** [-vedər] ... of conj. entweder ... oder.

**Eperdüür** [e'pərdy:r] **Eberdüür** di pl. -en „Obertür“ (vgl. mnd. upper), eine in Altsylter Häusern im Osten befindliche höhere Haustür, die nach C. P. Hansen nur bei festlichen Gelegenheiten benutzt wurde. (Die von ihm „Chronik d. fries. Uthl.“ 2. Aufl. S. 24 erzählte Sage ist schwerlich echte Volkssage.) In Morsum heißt heutzutage diejenige Hausmauer, welche keine Tür hat, Eperdüür.

**Eperst** [e'pərst], **Eberst** di pl. -en Oberst, Anführer (vgl. öperst).

**erfēren** [-fērn] adj. erfahren, bewandert (zu faar).

**erniari** [-niɑ:rɪ] sw. v. prt. u. pp. -niaret ernähren.

**Ertling** [-liŋ] di pl. -s (Ableitung zu an. arta) Krickente (Anas crecca L.).

**Es**<sup>1</sup> dit pl. -en (nd. es, nld. aas, engl. ace, aus franz. as „die Eins auf dem Würfel oder der Karte“, Quelle: lat. as) As, Daus (im Kartenspiel).

**es**<sup>2</sup> ist, s. wiis.

**Esk** di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. æsc, engl. ash, mnd. esche, nld. esch, an. askr, ahd. asc) Esche.

**Esk-en|holt** Eschenholz.

**Eskel** [eskəl] männl. Personennamen; Geschlechtsname: Eskels.



**Esling-wung** [e'sliŋvu:ŋ] *Flurnamen, Ge-*  
*markung Kampen.* **et, -t** pron. pers. es, s. hat.  
**etst, et** s. iit.

## F.

**Faabel** [fəbəl] di pl. -n *Lehmr. (Quelle: lat.*  
*fabula) Fabel, erdichtete Erzählung.*

**Faabel-kraam** dit *Fabelei, Flunkerei; Aber-*  
*glauke.*

**Faader** [fədər] di pl. -n, *indogerm. Wort (afr.*  
*fader, feder, ags. fæder, engl. father, as.*  
*fadar, an. fadir, got. fadar, ahd. fatar, lat.*  
*pater, griech. πατήρ, sanskr. pitár) 1. Vater,*  
*2. (mnd. vadder) Geratter, Taufzeuge.*  
**Faader stuun** [stūn] *Geratter stehen, Tauf-*  
*zeuge sein.*

**Faader-ech** s. Ech; **-paning** [-paniŋ] di pl. -er  
*Gerattergeld, Patengeschenk.*

**faagi** [fəʒi] sw. v. prt. u. pp. faaget (*ndl. vagen*  
*fegen, an. faga schmücken, reinigen, ver-*  
*wandt germ. fagra schön, glänzend und*  
*„fegen“) fegen, kehren, reinigen. Sprchw.*  
*Faagi jest fuar din ain Düür!*

**faaken** [fəkən] adv. (*afr. faken, mnd. vake,*  
*vaken, nd. faken mehrfach, mehrmals, zu*  
*vak „Fack“) oft, häufig.*

**faal** st. v. (*falst, falt; fēl; fēlen* [fēl, fēln])  
*gemeingerm., nur got. fehlendes Wort (afr.*  
*falla, ags. fallan, engl. to fall, as. u. ahd.*  
*fallan, an. falla) fallen, niedersinken.*

**faalig** [fəliʒ] adj. u. adv. (*zu faal, bezieht sich*  
*zunächst auf das Fallen der Würfel)*  
*einigermaßen, nicht völlig genügend, mittel-*  
*mäßig. Chr. Johansen (S. 153) führt für*  
*die Amrumer Mundart unter fālagh zu-*  
*nächst die Bedeutung „ordentlich, ehrbar“*  
*an, welches die ursprüngliche sein dürfte*  
*(vgl. an. falligr, ahd. ge-fellig, mhd. gevellie*  
*angemessen, passend, schicklich); der Be-*  
*deutungsübergang wäre dann derselbe wie*  
*bei „ziemlich“, das zunächst „geziemend“*  
*bedeutet, dann aber in der Note „ziemlich*  
*gut“ das nächsthöhere über „schlecht“.*

**Faalig-hair (-haid)** die *Mittelmäßigkeit, nicht*  
*volles Genügen.*

**Faamen** [fəmə] dit pl. Faammen [-nən] u.  
*Faamner [-nər] (afr. fāmne, ags. fæmne,*  
*as. fēmea Jungfrau, Frau) 1. Jungfrau,*  
*junges Mädchen, 2. in der heutigen Sylter*

*Mundart auch: Tochter, wodurch das ältere*  
*Daachter verdrängt worden ist. en ual'ing*  
*[ual'ŋ] Faamen eine alte Jungfer.*

**Faamen-s-drēng** [-drēŋ] di pl. -er *Junge, der sich*  
*beim Spiel am liebsten zu den Mädchen hält.*

**Faan** [fə] di pl. -en *gemeingerm. Wort (afr.*  
*fona, fana, ags. fana, an. gunn-fani u. ahd.*  
*gund-fano Kampftuch, Fahne, as. fano,*  
*Zeug, got. fana Zeug, Tuch, unverwand*  
*mit lat. pannus Stück Tuch) Fahne, Banner,*  
*wofür auf Sylt jetzt aber meistens Flag*  
*(s. d.) gesagt wird.*

**Faan-en/draier** di pl. -s (*afr. fanadreger*)  
*Fahnenträger.*

**faar** [fə] st. v. (*farst, fart; fuar* [fuər]; *fēren*  
*[fērn] (afr. u. an. fara, got., ags., as., ahd.*  
*faran) fahren, wird auf Sylt im allgemeinen*  
*nur noch in dem Sinne „zur See fahren“*  
*gebraucht (vgl. aak u. köör). faar let etwas*  
*fahren lassen, loslassen, aufgeben.*

**Faar-tir (-tid)** di *Fahrzeit, Zeit zur Abfahrt*  
*eines Schiffes; -tjüch* [-tʃyχ] dit pl. -tjügen  
*kleines Schiff, Fahrzeug; -weeter* [-vētər] dit  
*Fahrwasser; -wel* [fə:ve'l] *Abschiedsgruß:*  
*farewehl, lebewohl (engl. farewell, dän.*  
*farvel). faarwel sii* [si] *Lebewohl sagen,*  
*Abschied nehmen, wird namentlich von See-*  
*leuten gesagt, die eine Reise antreten. Man*  
*wünscht ihnen dann: lekelk* [lekəlk] *Rais!*  
*glückliche Reise!*

**Faart (Faard)** di pl. -en (*as. fard, afr. ferd,*  
*an. ferd, ahd. fart) 1. Seefahrt, Schifffahrt,*  
*Seereise, 2. Schnelligkeit, Hast, Eile. ön*  
*di Faart in der Eile; me en Faart plötz-*  
*lich, mit einem Anlauf.*

**faati** [fəti] sw. v. pp. faat (*afr. fatia, ags.*  
*fatian (fetian), engl. to fetch, mnd. vaten,*  
*ndl. vatten, an. fata, ahd. fazzēn) fassen,*  
*anfassen, ergreifen; fig. fassen, begreifen,*  
*einsehen. Heest et faat? 1. hast du es zu*  
*fassen, ergriffen? 2. hast du es begriffen,*  
*verstanden, eingesehen?*

**Faatji** [fəti] dit (*zu Fat*<sup>1</sup>) *Scherben glasierten*  
*Steinguts. (Vgl. Sjaart.)*

**fai** *adj.* gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (*afr.* fach, *fai*, *ags.* fæge, *schott.* fey, *as.* fēgi, *an.* feigr, *ahd.* feigi) dem Tode verfallen.

**Fail** *di* (*mnd.*, *ndl.*, *dän.* feil) *Fehl, Fehler, Mangel.*

**fail-slaagi** *sw. v.* fehlschlagen, *s. faili* 2.

**faili** [*fai̯li*] *sw. v. prt. u. pp.* failet (*nd.* feilen, *Quelle:* *franz.* faillir) 1. fehlen, mangeln, verfehlen, sich irren, 2. fehlschlagen, mißglücken. Redensart: Hat *kjen di Bēst faili* es kann dem Besten mißlingen; auch der Beste kann sich irren.

**fair, faist** *s. fo.*

**Fak** *dit pl. -en westgerm.* Wort (*afr.* fak, *fek*, *ags.* fæc, *as.* fac, *ahd.* fah) *Fach*, bedeutet in der *Sylter Mundart* den Abstand zwischen zwei Ständern derselben Reihe am *Altsylter Hause*. (Vgl. *Hüs*.)

**Fal** *di pl. -en* (*afr. u. as.* fal, *ags.* feal, *engl.* fall, *ndl.* val, *ahd.* fall) *Fall, Sturz; Gefälle.*

**Falig** [*fali̯*] *di pl. -en* (*an.* fēlagi, *dän.* fælle, *ags.* fēolaga, *engl.* fellow) *Genosse, Kamerad; Gespons.*

**faligi**<sup>1</sup> [*fali̯gi*] *sw. v. prt. u. pp.* falicht sich vereinigen zu gemeinschaftlicher, wechselseitiger Arbeit (z. B. wenn zwei kleine Landbesitzer je nur ein Pferd haben, arbeitet jeder von ihnen abwechselnd einen Tag um den andern mit beiden Pferden; ebenso wenn zwei Personen sich zu gemeinschaftlichem Dreschen vereinigen).

**faligi**<sup>2</sup> *sw. v.* (*mhd.* valgen, *velgen*, *engl.* to fallow, vgl. *ahd.* felga u. *ags.* fealg, *fealh* = *Egge*) *umackern*, dafür gewöhnlich *om-faligi* (*s. d.*).

**Falk** *di pl. -en* (*mhd.* valke, *nd. u. ndl.* valk, *an.* falki) *Vogel: Falke*. (Nach *M. Hagendefeldt* „*Ornithologische Monatsschrift*“ Bd. XXVII S. 212 ff. sind auf *Sylt* 14 Arten bekannt geworden.)

**Falreep** *di Lehnw. (nd.) Fallreep, Leitseil* neben der herabhängenden Schiffstreppe. (Vgl. *faal*.)

**falsk** *adj.* (*afr.* falsk, *mnd. u. mhd.* valsch, *vals*, *ndl.* valsch, *spät-ags.* false, *engl.* false; *Quelle:* *lat.* falsus) *falsch, unwahr, unecht, unredlich.*

**Falsk-hair (-haid)** *di Falschheit.*

**Falskerii** [*falskəri̯*] *di Fälschung.*

**falski** [*falskɪ*] *sw. v. prt. u. pp.* falsket *fälschen, verfälschen.*

**falst, falt** *s. faal.*

**fan** *adv. u. praep.* (*afr.* fan, *fon*, *as.*, *ahd.* fana, *fona*, *ndl.* van) *von, ab.*

**fan-hun'ig** [*-hun'iz̥*] *adj. zur Rechten: von zwei Pferden im Gespann das rechts vom Fuhrmann. (Gegensatz: tö-hun'ig.) (Zu Hun' = Hand.)*

**fang**<sup>1</sup> [*fan̥*] *sw. v. prt. u. pp.* fangt (*die nicht nasalierte Form s. unter fo*) *fangen, einfangen, fassen, ergreifen. Jöl' fang Feuer fangen, zünden. (Vgl. fangen.)*

**Fang**<sup>2</sup> *di* (*afr.* fang, *feng*, *ags.* feng, *an.* fengr *Beute*) *Fang in Zusammensetzungen wie Fesk-fang (Fischfang); daneben: Fangst* (*ndl.* vangst). *en gur* (*gud*) *Fangst maaki* [*mōkɪ*] *einen guten Fang, gute Beute machen, einen guten Griff tun.*

**fangen** [*fan̥ən*] *adj.* (*zu fo*) *gefangen. fangen nem gefangen nehmen; fangen sēt* [*sēt̥*] „*gefangen setzen*“, *einsperren, ins Gefängnis bringen.*

**Fangen-skep** *di* (*afr.* fangenskip) *Gefangenschaft.*

**Fangst** *s. Fang*<sup>2</sup>.

**Fārev** [*fārəv*] *di pl. -en* (*ahd.* farawa, *mhd.* varwe, *mnd.* varwe, *verwe*, *ndl.* verf, *substantiviertes Adjektiv: ahd.* faro, *mhd.* vare, *flektiert varwer* „*farbig*“) *Farbe (zum Anstreichen)*. (Vgl. *Klōör*.)

**Fārev-holt** *dit Farbholz; -küp* *di pl. -en Färberkufe; -kwast* *di pl. -en (großer) Farbenpinsel; -pot* *di pl. -en Farbentopf.*

**Fārewer** [*fārəvər*] *di pl. -s Färber.*

**Fārewerii** [*fārəvəri̯*] *di pl. -n Färberei.*

**fārewi** [*fārəvi*] *sw. v. prt. u. pp.* färeft *färben.*

**fārewig** [*fārəvi̯*] *mit Farbe bekleckst, schmutzig.*

**farst, fart** *s. faar.*

**fast** *adj. u. adv.* gemeingerm. Wort (*afr.* fest, *ags.* fæst, *engl.* fast, *as.* fast, *mnd. u. ndl.* vast, *an.* fastr, *ahd.* festi, *als* *adv.* fasto, *got.* nur in dem Verb *fastan* „*halten*“) *fest, eng verbunden, dauerhaft, stark.*

**fast-binj** [*-bi̯n̥*] *st. v. festbinden; -haaki* [*-hōkɪ*] *sw. v. prt. u. pp.* -haaket *festhaken, durch Haken befestigen; -hual'* [*-hual̥*] *st. v. festhalten; pp.* -höl'en; **-knet** *sw. v. prt. u. pp.* -knet *festknoten, durch Knoten befestigen;*

**-lii** st. v. festliegen; sw. v. festlegen; **-lön'** dit das Festland (im Gegensatz zu den nordfriesischen Inseln); **-maaki** [-mōki] sw. v. prt. u. pp. -maaket festmachen, befestigen; **-set** st. v. festsitzen, nicht von der Stelle können, z. B. ein Schiff auf einer Sandbank; **-sēt** [-sēt] sw. v. prt. u. pp. -sēt festsetzen; **-sii** [-si] sw. v. prt. u. pp. -siit festnähen; **-spikeri** [-spiKōri] sw. v. prt. u. pp. -spikert festnageln.

**Fasten** [fasTn] di (zu afr. festia, ags. fastian, engl. to fast, an. fasta, got. fastan „halten“, ahd. fastēn „fasten“ = an sich halten, sich in bezug auf Speise und Trank Fesseln anlegen) die Fasten, Fastenzeit.

**Fastig-hair (-haid)** di Festigkeit.

**Fat<sup>1</sup>** dit pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. u. as. fat, ags. fæt, engl. vat, fat, an. fat, ahd. faz) Gefäß, Schlüssel, Schale; dim. Feetji (s. d.).

**fat<sup>2</sup>** adj. (afr. fāt, ags. fiēt, engl. fat, mnd. vēt, vet, nd. fett, nll. vet) fett, feist.

**Fat<sup>3</sup>** dit das Fett. Spruch. Fat dreft boowen.

**fati** [faTi] sw. v. prt. u. pp. fatet fetten, fett machen bzw. fett werden.

**fatig** [faʹTiʒ] adj. fettig.

**Fatig-hair (-haid)** di Fettigkeit.

**Febrewaari** [febr̥v̥ɑ̃ri] di Februar.

**fecht** [fex̥t] sw. v. prt. u. pp. fecht westgerm. Wort (as. u. ahd. fehtan, mnd. vechten, afr. fiuchta, ags. feohtan, engl. to fight) fechten, kämpfen.

**Fechter** di pl. -s Fechter, Kämpfe.

**Feder<sup>1</sup>** [fedər] männlicher Personenname; Geschlechtsname: Feders.

**Feder<sup>2</sup>** [fedər] di pl. -n, gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. feder, engl. feather, as. fethera, mnd. vedere, nll. veder, an. fjōdr, ahd. federa zur indogerm. Wz. pet „fliegen“) Feder (Vogel-, Stahl-, Schreib-).

**Feder-bēr (-bēd)** [-bēr, -bēd] dit pl. -er Federbett; **-bleer (-bleed)** [-blēr, -bled] di pl. -en Fahne der Vogelfeder; **-bosk** di pl. -er Federbusch; **-hur (-hud)** di pl. -er Federhut; **-hüs** dit pl. -hüüsing [-h̥ysiŋ] Federbüchse für Schreibfedern, Pennal; auch wohl Federhalter; **-knif** di pl. -kniüwer [-kn̥iᵛər] Federmesser; **-kraft** di Schnellkraft, Elastizität; **-nelk** di pl. -en Feder-

nelke (Dianthus plumarius L.); **-pöös** di pl. -en Beutel zur Aufbewahrung von Bettfedern; **-spil** di pl. -en Federspule, Federkiel; **-streek** [-strek] di pl. -en Federstrich, Federzug; **-wain** di pl. -er Wagen, bei dem der Wagenkorb auf elastischen Federn ruht.

**federi** [fedəri] sw. v. prt. u. pp. federt 1. Federn lassen, mauern, 2. elastische Bewegung haben.

**Federing** [fedəriŋ] di pl. -s Nutenfeder (in Holzdielen usw.).

**Feeger** di pl. -s Lehnw. (nd.) kleiner Kehrbesen, um Staub von Möbeln usw. zu entfernen; in übertragener Bedeutung: ein flotter, flinker Bursche.

**feegeri** [fēʒəri] sw. v. prt. u. pp. feegert mit einem kl. Kehrbesen säubern, den Staub entfernen.

**Feesel** [fēsl] di pl. -s (nd. vesel, nll. vezel) Faser, Fäserchen.

**feeseli** [fēsli] sw. v. prt. u. pp. feeselt fasern, ausfasern.

**feeselig** [fēsliʒ] adj. faserig (vgl. engl. to fease, feaze).

**Feetji** [fēti] dit (s. Fat<sup>1</sup>) Füßchen als Form für Käse-, Sülze- usw. bereitung.

**Fek** di pl. -en (nd., md., dän. fikke, schwed. ficka, Ableitung zu Fak „Fach“) Kleider- tasche, Hosentasche (vgl. Task).

**Fek-dok** dit pl. -er Taschentuch; **-jil'** dit, **-skelinger** [-ske:liŋər] di Taschengeld, Taschenschillinge; **-knif** di pl. -kniüwer [-kn̥iᵛər] Taschenmesser; **-kum** di pl. -en Taschenkamm; **-skelinger** s. -jil'.

**Fel<sup>1</sup>** dit pl. -en gemeingerm. Wort (afr., as., ags., engl. fell, ahd., mnd., nll. vel, an. -fell in Zusammensetzungen, got. in þrútsfill „Aussatz“, urverwandt mit lat. pellis „Haut, Fell“) Fell, Haut von Menschen und Tieren.

**fel<sup>2</sup>** sw. v. prt. u. pp. felt gemeingerm. Wort (afr. fella, ags. fyllan, engl. to fill, as. fullian, an. fylla, got. fulljan, ahd. fullen; zu fulla „voll, gefüllt“) füllen, voll machen, einfüllen, eingießen.

**Fēl<sup>1</sup>** [fēl] di (an. fella, ags. fealle, as. u. ahd. falla, nll. val) Falle (zum Fangen von Tieren), z. B. Mausefalle.

**fēl<sup>2</sup>, fēlen** s. faal.

**feli** *sw. v. prt. u. pp. felet enthäuten, das Fell abziehen.* (Vgl. fluai.)

**fēli** [fēli] *sw. v. prt. u. pp. felet ein Urteil fällen*

**Feling** [fē'liŋ] *di Füllung.*

**Fēling** [fē'liŋ] *Urteilsfällung.*

**Fēn** [fēn] *di pl. -en (afr. fenne Weide, ags. fenn Sumpf, an. fen Sumpf, as. feni, ahd. fenna, fennī Sumpf) Fenne, durch einen Graben eingehegtes Marschland zur Viehweide. Auch die auf der Sylter Norderheide belegenen eingehegten Hölzungen (Haine) werden dort Fēn genannt.*

**Fenel** [fenəl] *dit (ags. finul, engl. fennel aus altfranz. fenoil, während nd., ndl. ven(e)kel, ahd. fenahhal, fenihhal, mhd. venchel, venichel direkt aus lat. foeniculum) Fenchel.*

**Fēn'en** [fēn'ən] *di (dän. fanden, älter fienden aus nd. oder fries. fanjen, fannen, part. praes. zu afr. fandia, as. fandōn heimsuchen) der Teufel.*

**Feng-gat** *di (vgl. fang u. Gat) Zündloch eines Schießrohrs.*

**fenst, fent** *s. finj.*

**Fent** *di pl. -en (mnd. u. ndl. vent) Fant, junger Bursche.*

**fērelk** [fērəlŋ] *adj. (mnd. vērlik, vārlik) fährlich, gefährlich, Gefahr drohend.*

**Fērelk-hair (-haid)** *di Fährlichkeit, Gefahr.*

**fēren** [fērən] *s. faar.*

**Fernis** *di (mnd. fernis, ndl. vernis, engl. varnish aus franz. vernis) Firnis.*

**Fē[r]s** [fēs] *di pl. -en Vers, Strophe. Hi sjungt üp di leest Fēs er ist dem Tode nahe.*

**Fē[r]s-maat** *di Versmaß.*

**fē[r]sk** [fēsŋ] *adj. (afr. u. as. fersk, mnd. versch, ags. ferse, engl. fresh, altn. ferskr) frisch, ungesalzen (vgl. frisk). fēsŋ Weeter süßes Wasser im Gegensatz zu Seewasser und Brackwasser; fēsŋ Meet frisches (ungesalzenes) Fleisch; fēsŋ Sop Fleischbrühe, Bouillon.*

**Fē[r]sk-weeter-dēl** [-dēl] *Tal in den Lister Dünen.*

**Fēsik** (vgl. Sik) *Teich, Viehtränke in der Keitumer Feldmark.*

**Fesk** *di pl. Fesk und wenn von einzelnen Fischen die Rede ist, auch Fesken [fesŋən] gemeingerm. Wort (afr., as. fisk, ags. fise, engl. fish, got. fisks, an. fiskr, ahd. fise, urverwandt mit lat. piscis) Fisch. Sprchw.*

*Diar lapt eeder (nach) fangen Fesk, kumt tūs (heim) me lerig (leerer) Desk.*

**Fesk-biin** [-bīn] *dit Fischbein; -fang [-faŋ] di Fischfang; -gremen [gremən] dit Ausweiden der Fische (vgl. grem u. Grum); -nat dit pl. -en Fischnetz (Netz, worin Fische gekocht werden).*

**Fēsŋ** [fēsŋ] *di (nd. fasch, fosch) Soorpilz (Aphthae) Schwämmchenbildung der Mundschleimhaut bei Säuglingen.*

**Fesker** [fesŋər] *di pl. -s Fischer.*

**Fesker-buat** [-buat] *dit pl. -en Fischerboot; -gap Schlucht in den Westerländer Dünen; -guarts. Guart<sup>2</sup>; -hūs dit pl. -hüüsing [-hüüsiŋ] Fischerhaus, dim. -hüski [-hyski]; -liin di pl. -en Fischerleine; -nat dit pl. -en Fischer-netz.*

**Feskerii** *di Fischerei.*

**feski** [fesŋi] *sw. v. prt. u. pp. -fesket fischen.*

**Fest** *di pl. -en westgerm. Wort (afr. fēst, ags. fȳst, engl. fist, mnd. vūst, ndl. vuist, ahd. fūst) Faust.*

**Fet** *s. Fut.*

**Fetsuun** [fetsu'n] *di (ndl. fatsoen wie engl. fashion aus franz. façon) Fasson, Form, Schnitt, fig. Anstand, Lebensart.*

**fetsuunelk** [fetsu'nəlŋ] *(ndl. fatsoenlijk) schicklich, anständig.*

**Fetsuunelk-hair (-haid)** *di Schicklichkeit, gute Manier.*

**Fiar<sup>1</sup>** [fiar] *(afr. ferd, ags. fierd, as. fard, mnd. verde, an. ferd, dän. færd) Fahrt, in Brirfiar (s. d.).*

**fiar<sup>2</sup>** [fiar] *(westfr. fear, nd. feer, fār) von Kühen: gelt, nicht belegt, mit dem Kalben ein Jahr überschlagend.*

**fif** *num., indogerm. Wort (afr., as., ags. fif, engl. five, got. fimf, ahd. fimf, fünf, an. fimm, lat. quinque, griech. πέντε, sanskr. pāñca) fünf. Redensart: Hi ken ek tō fif tēl.*

**fif-tain** *(die zweite Hälfte des Wortes nd.) fünfzehn.*

**fifst** *di der fünfte. dit fifst Weel fan di Wain das fünfte Rad am Wagen.*

**Fiidem** *s. Fiirem.*

**Fiig** [fiŋ] *di pl. -en Lehnw. (ahd. u. as. figa, nd. fig, ndl. vijg. Quelle: nordital. figa) Feige.*

**Fiil** *di pl. -en (ags. fēol, engl. file, mnd. vile, ndl. vijl, ahd. fihala) Feile.*

**fili** [fili] *sw. v. prt. u. pp. fileet feilen, mit der Feile bearbeiten.*

**fin** [fin] *adj. (nd. fin, nll. fijn, engl. fine, mhd. vīn, an. finn, dän. fin aus frz. fin = ital. fino mit der Grundbedeutung „vollkommen, echt, lauter“, späte Adjektivbildung zu lat. finire) fein, zart, vornehm.*

**fin-föölig** [-föli:] *adj. feinführend, zartführend; -föölig-hair (-haid) di Zartgefühl; -hair (-haid) Feinheit.*

**Fiint (Fiind)** *di pl.-en gemeingerm. part. praes. zu fijen „hassen“ (afr. fiand, fiund, ags. feond, as. fiund, fiond, got. fijands, an. fjandi, ahd. fiant) Feind.*

**Fiint-skep** *di Feindschaft.*

**fir<sup>1</sup>** *adj. u. adv., comp. fiirer [firər] u. förter [förtər], superl. fiirst, gemeingerm. Wort (afr. fer, fir, ags. feor, engl. far, as. ferro adv., got. fairra adv. u. praep., an. fjarri adv., ahd. ferro) fern, weit, entfernt.*

**Fiir<sup>2</sup>** *di (afr. fira, ahd. fīra, mnd. vīr(e) aus mlat. fēria) Feier.*

**Fiir-dai** *di pl.-daagen [-dɔ̃ɐn] Feiertag, Festtag.*

**Fiirem (Fiidem)** [firəm, fidəm] *di gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. fethm Klafter, ags. fædm ausgestreckte Arme, Busen, engl. fathom Klafter, an. fadmr Umarmung, Klafter, ahd. fadam, fadum, as. fathmōs beide ausgestreckte Arme) Faden, Klafter, Maß der ausgestreckten Arme.*

**fiiremi** [firəmi] *sw. v. prt. u. pp. fiiremt die Arme ausbreiten, mit beiden Armen umspannen.*

**Fiirens** [firəns] *di Ferne. tö Fiirens in die Ferne.*

**firi<sup>1</sup>** [firi] *sw. v. prt. u. pp. fiiret (afr. fīria, as. firion, mnd. u. mhd. viren, nll. vieren, ahd. firōn; zu Fiir<sup>2</sup>) ein Fest feiern.*

**firi<sup>2</sup>** [firi] *sw. v. prt. u. pp. fiiret (nd. firen, nll. vieren, engl. to veer aus frz. virer „drehen, wenden“) einen schweren Gegenstand an Seilen langsam herablassen; fig. nachgeben, die Segel streichen.*

**firluas** [firluas] *adj. kopflos, leicht außer Fassung gebracht, unbeherzt, die Gefahr oder den Schmerz übertreibend.*

**Fiis** *di pl.-en (dän. fis, mnd. vīst, nll. veest, ags. fist) Fist, crepitus ventris. Mootji [mōti] Fiis altes übelriechendes Weib.*

**Fiis-swaamp** [-svōmp] *di gemeiner Bafist (Lycoperdon gemmatum Fr.).*

**fiisi** [fisi] *sw. v. prt. u. pp. fiiset pedere.*

**Fijool** [fijol] *di pl.-en (nd. viool, Quelle: ital. viola) Geige.*

**Fijool-strēng** [-strēŋ] *pl.-er Geigensaite.*

**filecht** *adv. Lehnw. (mnd. villichte, nll. wellicht) vielleicht. (Vgl. mesken.)*

**Filt** *dit (mnd. u. nll. vilt, ags. felt, engl. felt, dän. u. schwed. filt, ahd., mhd. vilz) Filz.*

**Filt-hur (-hud)** *di pl.-er Filzhut.*

**Fin** *di pl.-en (ags. finn, engl. fin, mnd. vinne, nll. vīn, urverwandt mit lat. pinna „Flosse, Floßfeder“) Flosse großer Seefische. (Vgl. Fliting.)*

**fing, fingst** *s. fo.*

**Finger** [fingar] *di pl.-n gemeingerm. Wort (afr., as., ags. finger, ahd. fingar, an. fingr, got. figgrs) Finger.*

**Finger-breer (-breed)** *di Fingerbreite; -hur (-hud)* *di pl.-en 1. Fingerhut (beim Nähen), 2. rundblättrige Glockenblume (Campanula rotundifolia L.); -ring [-riŋ] di pl.-er Finger-ring.*

**fñj** [fñ] *st. v. (fenst, fent; fuan' [fuan']; fñn'en [fñn'ən] gemeingerm. Wort (afr. finda, as. u. ags. findan, engl. to find, got. finpan, an. finna, ahd. findan, fintan) finden.*

**Finjer** [fñnər] *di pl.-s FINDER.*

**Finjer-luan** *di FINDERlohn.*

**Fink** [fñk] *di pl.-en (ags. fīnc, engl. finch, nd. fink, nll. vīnk, ahd. fīncho, mhd. vīnke) Fink. (Nach M. Hagendefeldt „Ornithologische Monatsschrift Bd. XXVII S. 311 u. 312 sind auf Sylt 11 Arten beobachtet.)*

**fis** *adj. (nd., nll. vies) wählerisch, lecker, ekel.*

**Fisel** [fisl] *di pl.-s (mnd. visel, nll. vijsel) Gefäß, worin etwas zerstoßen wird, Mörser (wenig gebräuchlich).*

**Fisit** [fisi't] *di pl.-en Lehnw. Visite, Besuch, eingeladene Gesellschaft. tö Fisit gung in eine (eingeladene) Gesellschaft gehen; Fisit maaki Gesellschaft geben.*

**Fisit-lir (-lid)** *di Gesellschaftsgäste.*

**fisitiari** [fisi'tiəri] *sw. v. prt. u. pp. fisitiaret Fremdw. visitieren.*

**Fistel** [fisi'tl] *di pl.-er (nd. fisse, fitzel, aus ahd. fizza) Docke, Fitze (Garn).*

**Fistel-bjen'** *di pl.-er (nd. fisselband) Band, womit die Fitzen gebunden werden.*

**fjaart** (**fjaarst**) [fjōrt, fjōrst] di, dit *num. ord.* (*afr.* fjarda, *ags.* feorda, *engl.* fourth, *as.* fiordo, *an.* fjōrdi, *ahd.* fiordo) *vierte. fuart fjaart zum vierten, viertens.*

**Fjaart-diil, Fjaart-paart** der *vierte Teil, ein Viertel.*

**Fjās** dit *Lehnw. (dän.) Narretei, alberner Scherz, dummes Zeug.*

**fjāsi** [fjāsi] *sw. v. prt. u. pp.* fjāset *albernes Geschwätz führen, dummes Zeug machen.*

**fjuur** [fjuur] *num., indogerm. Wort (afr.* fluwer, *flower, ags.* feower, *engl.* four, *as.* fluwar, *got.* fidwōr, *an.* fjōrir, *ahd.* fior; *lat.* quattuor, *griech.* τεσσαρες, *sanskrit.* catur-) vier. *Sprchw.* Fjuur Oogen [ɔʒəu] ken muar se (sehen) üs tau.

**fjuur-biinet** [-bīnət] *adj.* vierbeinig; **-huk, -kant** di *pl. -en* Viereck, Vierkant; **-huket** [-hukət], **-kantet, -kantig** [-kantɪʒ] *vier-eckig, vierkantig; -tain vierzehn; -tinjet* [-tiñət] *vierzinkig.*

**fjūst** *sw. v. prt. u. pp.* fjūst *lautmalend, wird gesagt vom plötzlichen Aufblitzen eines entzündbaren Gegenstandes, z. B. einer Rakete, einer geringen Menge Schießpulvers, beim Versagen eines Gewehrs usw.*

**Flaag** [flāʒ] di *pl. -en* (*mund.* vlage, *ndl.* vlaag, *dän.* flage, *schwed.* flaga, *engl.* flaw) *plötzliches Regenschauer, verfliegendes Wetter.*

**Flaaks** [flōks] dit *westgerm. Wort (afr.* flax, *ags.* fleax, *engl.* flax, *mund.* vlas, *ndl.* vlas, *ahd.* flahs) Flachs.

**flaaksen** [flōksən] *adj.* flächsen.

**Flāg** [flāʒ] di *pl. -en* (*nd., engl., dän.* flag, *schwed.* flagga, *ndl.* vlag, *vgl. engl.* to flag *schlafherabhängen, flaggy schlaff*) *Flagge, in der Sylter Mundart auch gewöhnlich für „Fahne“ gebraucht.*

**Flāg-dok** dit *Flaggentuch; -hur (-hud)* di *pl. -er Sylter und Helgolander Frauenhut; -liin* [-lin] di *pl. -en* *Flaggenleine; -stok* di *pl. -er* *Flaggenmast, Falmenstange.*

**flāgi** [flāʒi] *sw. v. prt. u. pp.* flāget *flaggen.*

**Flail** di *pl. -er westgerm. Wort (ags.* fligel, *engl.* flail, *ndl.* vlegel, *ahd.* flegil, *mhd.* vlegel. *Quelle:* spätlat. flagellum) *Dreschflegel.*

**Flail-binjels** [-biñəls] dit *getrocknete Streifen roher Rindshaut als Riemen zur Verbindung*

*der beiden Teile des Dreschflegels: -klaper* [-klaʔər] *und -sting* [-stɪŋ].

**flak** *adj.* (*mund. u. ndl.* vlak, *nd.* flak, *ahd.* flahh, *mhd.* vlach) 1. *flach, eben, platt,* 2. (*vom Wasser*) *seicht, nicht tief.*

**Flakdi** [flakdi] di *seichte Stelle im Wattenmeer.*

**flaki** [flaki] *sw. v. prt. u. pp.* flaket *auf seichem Wasser fahren.*

**Flam** di *pl. -en* (*wie das nd., ndt., hd. Wort aus lat. flamma*) *Flamme.*

**flami** [flami] *sw. v. prt. u. pp.* flamet *flammen.*

**flamig** [flamiʒ] *adj.* flammig, geflammt.

**Flap** di (*mund.* flabbe) *herabhängende Unterlippe. (Vgl. Flep u. Fleep.)*

**Flark** di *pl. -en* (*ndl.* vlerk, *westfäl.* flerk zu fledern „flattern“) *Schlafittich, Rockschoß, Lappen, in der Redensart: bi di Flarken fo.*

**Flask** di *pl. -en* (*ags.* flasce, *engl.* flask, *nd.* flasch, *ndl.* vlesch, *an.* flaska, *ahd.* flasca; *vgl. mlat.* flasco, *ital.* fiasco) *Flasche, besonders Medizinflasche. (Vgl. Borel.)*

**flaski** [flaski] *sw. v. prt. u. pp.* flasket (*nd.* flaschen, fluschen) *rasch und gut vonstatten gehen (von einer Arbeit, einem Unternehmen usw. gesagt).*

**flau** *adj.* (*nd.* flau, *ndl.* flauw, *aus afranz.* flau, *floi, franz.* flou „weich, matt“, *aus lat. flavus?*) *flau, schwach, matt.*

**flau-mualig** [-muāliʒ] *adj.* schwachstimmig, mattstimmig; kleinlaut, kleinmütig.

**Fledermūs** [fle'dərmys:] di *sing. u. plur.* (*nd.* fleddermus, *ndl.* vleermuis, *engl.* flittermouse, *ahd.* fledarmus zu „flattern“) *Fledermaus.*

**Fleep** = **Flap** (s. d.).

**fleepi** [fleɪpi] *sw. v. prt. u. pp.* fleepet (*dän.* flæbe, *schwed.* flepa, *nd.* flipen) *mit weinerlicher Miene die Unterlippe hängen lassen.*

**Flees** di *pl. -en* (*schwed. dial.* fles zu *norweg. dial.* flisa „grinsen“) *Fratze, Grimasse.*

**fleesi** [flēsi] *sw. v.* (*verwand mit fiari, s. d.*) *Grimassen schneiden, die Zähne fletschen.*

**Fleesk** dit *gemeingerm., nur got. nicht bezugtes Wort (afr.* flāsk, *flēsk, ags.* flāesc, *engl.* flesh, *as.* flēsk, *ahd.* fleisk) *Fleisch* *Speck* (*wie an.* flesk), *aber auch Menschenfleisch.*

**Fleesk-doop** [-dōp] dit *Specktunke* (*von ausgebratenem Speck*); **-hīr (-hid)** dit *Speckschwarte; -mārig* [-māriʒ] *Speckwurst, Schweinewurst.*

**Flen'erk** di pl. -en *dim.* (ndl. vlinder zu vlin-  
deren „flattern“) Schmetterling, Tagfalter.  
(Vgl. Munk.)

**fleksi** [flɛksi] *sw. v. prt. u. pp.* flenset (nd.  
flensen, ndl. flenzen, engl., dän. flense) den  
Walzfischspeck ausschneiden; fig. jem. an die  
Luft setzen, ihn unsanft hinausbefördern  
(üt-flensi).

**Flent-stiin** [-stɪn] di pl. -er (ags. flint, engl.  
flint, mnd. vlint-stēn) Feuerstein.

**Flep** di pl. -en (engl. flap) etwas lose Herab-  
hängendes (z. B. Rockschoß), Lappen, Fetzen.

**flet<sup>1</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* flet (afr. fletta, an. flytja,  
dän. flytte, schwed. flytta, engl. to flit zur  
Wz. fleut, flut, „fließen“) einen andern Platz  
geben oder einnehmen, umziehen, die Woh-  
nung wechseln.

**Flet-dai** di pl. -daagen [-dɔʒən] Umzugstag,  
Wohnungswechsel; -**gur** (-gud) dit Umzieh-  
gut.

**flet<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* flet (engl. pror. to fleet,  
mnd. vloten zu Flot 2.) die Sahne von der  
Milch abschöpfen.

**Fleten** [fleʔn] dit die Sahne.

**Fleten-pot** di pl. -en Sahnetopf; -**skair** (-skaid)  
di pl. -er Sahnetöffel.

**fliari** [fliari] *sw. v. prt. u. pp.* fliaret (engl. to  
fleece) hohnlachen, spotten.

**flii<sup>1</sup>** [fli] di (mnd. vlī dünne Haut, auch Star-  
krankheit) Augenkrankheit: Augenfell,  
Flügelfell, Pterygium.

**flii<sup>2</sup>, gurt en litj** [lit] **F.** Groß- und Klein-Vlie,  
hohe, vorspringende Dünen, Gemarkung  
Rantum.

**flii<sup>3</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* fliit (mnd. vliēn, vliēgen,  
md. flihen, ndl. vlijen) ordnen, einrichten  
zurechtmachen. tō Staal [stɔl] flii den  
Tisch decken.

**fliis** di pl. -en (mnd. vlīse, nd. u. dän. flise,  
schwed. flisa) Fliese, Steinplatte.

**fliit** di westgerm. Wort (afr. flit Fleiß, ags.  
flit Streit, as. flit Streit, Eifer, nd. flit, ndl.  
vlijt Fleiß, ahd. vliz Streit, Eifer, Sorg-  
falt) Fleiß, Eifer, Sorgfalt.

**fliitig** [fliʔiʒ] *adj.* fleißig.

**fliitig-hair** (-haid) di Fleiß.

**Flimer** [flimər] di Flimmer, Glanz, Schein.

**flimeri** [fliməri] *sw. v. prt. u. pp.* flimert (nhd.  
flimmern, älter flimmen; Ablautbildung zu  
Flamme) flimmern, funkeln, glänzen.

**flink** [flɪŋk] *adj.* (nd. u. ndl. flink) flink.  
rasch, schnell, behende.

**fliiti** [fliʔi] *sw. v. prt. u. pp.* flitet gefangenen  
Fischen die Flossen abschneiden.

**Fliting** [fliʔiŋ] di (ostfries.-ndl. flüte Flosse,  
Floßfeder, vgl. engl. fluttering Geflatter,  
zitternde Bewegung und das Verb to flutter,  
provinziell to flitter, ostfries.-ndl. fluttern)  
Fischflossen kleinerer (Platt-) Fische. (Fin  
s. d., gilt mehr für größere Fische.)

**Flits-böög** [-böʒ] di pl. -en (ndl. flitsboog, nd.  
flitsbagen; flits aus franz. flèche Pfeil)  
Flitzbogen, Armbrust.

**flochst, flocht** s. flö.

**Flocht** di (mnd. vlucht, ags. flyht, engl. flight)  
1. der Flug, das Fliegen. Di Möen [moən]  
wiar deling sa ön di Flocht die Möwen  
flogen heute so unruhig hin und her (im  
Sturme), 2. Flucht, Richtung in gerader  
Linie. (Vgl. Flöcht.)

**Floit** di Lehnw. (mnd. u. mhd. floite, ndl. fluit,  
engl. flute; Quelle: afrz. flaüte, frz. flüte)  
Flöte.

**floiti** [floʔi] *sw. v. prt. u. pp.* floitet flöten,  
pfeifen.

**Flok** di pl. -en (ags. floce, engl. flock, mnd.  
vlocke, an. flokk, schwed. flock, dän. flok)  
Herde, Schar, Trupp. en Flok Sjip [sip]  
eine Herde Schafe.

**Flok-siir** (-siid) dit Flockseide, Florettseide.

**floki** [floki] *sw. v. prt. u. pp.* floket sich haufen-  
weise ansammeln, gruppenweise zusammen-  
laufen.

**floog** s. flö.

**Floot** di (ndl. vloot) Flotte.

**flosi** [flosi] *sw. v. prt. u. pp.* flosset (dän. flosse  
zu flos Stoff aus Seide und Kamelhaar,  
glatt auf der einen, rauh auf der anderen  
Seite; dazu engl. floss Samenrolle, verwandt  
mit mnd. vlūs, mhd. vlies Wollfell u.  
nhd. Flaus, Flausch) gestrickte Sachen  
(Strümpfe, Handschuhe usw.) mit Garn  
hinterziehen.

**Flosing** di pl. -s [floʔsiŋ] Stelle, wo solche  
Verstärkung ausgeführt ist.

**flot<sup>1</sup>** *adj.* fließend, schwimmend; daher von  
Schiffen: Dit Skep es flot; fig. auch in  
Wendungen wie flot lewi [levi] flott leben,  
flot aarberi [ɔrbəri] flott, rasch arbeiten  
usw.

**Flot<sup>2</sup>** dit 1. (mnd. u. ndl. vlot) *Floß*, 2. (an., mnd., nd. flot) *oben schwimmendes Fett*; daher auch: *Tran*. (Vgl. flet<sup>2</sup> u. Fleten.)

**Flot-sjaart** [-sɔrt] di pl. -en „*Transcherbe*“, primitive Lampe, bestehend aus einer flachen irdenen Schale mit Tülle, worin Tran und ein Docht aus Binsenmark (jetzt nicht mehr gebräuchlich).

**floti** [floTi] sw. v. prt. u. pp. flotet *flößen*.

**Flots** di pl. -en Lehnw. (nd. flötz, fläz) *Schimpfwort*: *Flegel*, *Rüpel*.

**flotsig** [flotsiʒ] adj. *fliegelhaft*.

**flö** st. v. (flochst, flocht; floog [floʒ], flöogen [floʒən] gemeingerm. Wort (afr. fliaga, ags. flēogan, engl. fly, mnd. vlēgen, ndl. vliegen, an. fljuga, dän. flyve, älter flyge, schwed. flyga, ahd. fliogan) *fliegen*. Sprchw. Forsjuk [foʁsuk] ek tō flōen, jer dū Federn heest! *versuche nicht zu fliegen, ehe du Federn hast!*

**flöcht** sw. v. prt. u. pp. flöcht *flüchten, fliehen*.

**Flöcht** di (afr. flecht, ags. flyht, engl. flight, as., ahd. fluht, mnd., ndl. vlucht) *Flucht, Handlung des Fliehens*. (Vgl. Flocht.)

**flöchtig** [floxtiʒ] adj. *flüchtig*.

**Flöchtig-hair** (-haid) di *Flüchtigkeit*.

**Flöchtling** [-liŋ] di pl. -s *Flüchtling*.

**Flöd** s. Flör.

**Flök** di pl. -en *Fluch*.

**flök** sw. v. prt. u. pp. flökt (afr. flōka, mnd. vlōken, ndl. vloeken, ahd. fluohhōn, mhd. vluoehen) *fluchen, verwünschen*. dit Flōken *das Fluchen*.

**flöogen** s. flö.

**Flööt** di (mnd. vlōt, vloet) *Fluß, Katarrh, fig. Flööt ön Haur* (Haud) „*Fluß im Kopfe*“: *Grillen, wunderliche Einfälle, Narrheit, Unsinn*.

**flöoten** nur in flöoten Molk (mnd. vlote-melk) *abgerahmte Milch*. (Vgl. flet<sup>2</sup> u. Flot<sup>2</sup>.)

**Flör** (Flöd) di pl. -en gemeingerm. Wort (afr., as., ags. flōd, engl. flood, ndl. vloed, got. flodus, an. flōd, dän. u. schwed. flod, ahd. fluot, mhd. vluot, zum Verbum an. flōa, ags. flōwan „*fließen*“) *Flut, Hochwasser, das regelmäßige sechsstündige Steigen des Meeres*. Sprchw. Diar di Dik līchst es, gair (gaid) di Flör (Flöd) aur Mark *wo der Deich am niedrigsten ist, geht die Flut über die Feldmark*.

**Flör-lön'** dit *niedriges, uneingedeichtes Land, welches der Überschwemmung ausgesetzt ist*; -stroom di *Flutstrom*; -tir (tid) di *Flutzeit, Hochwasserzeit*.

**flöri** [flöri] sw. v. prt. u. pp. flöret *fluten, vom Steigen des Meerwassers*.

**fluai** [fluai] sw. v. prt. u. pp. fluait (ags. flean, engl. to flay, an. flā, dän. flaa, schwed. flå) *einem getöteten Tiere die Haut abziehen*. Sprchw. Jest fang, da fluai.

**Flüch** di pl. -gen [flyχ, flyʒən] (ags. flēoge, engl. fly, mnd. vlēge, ndl. vlieg, ahd. flioga, fliuga, an. mit anderer Ablautstufe fluga) *Fliege, besonders Stubenfliege* (Musca domestica L.).

**Flügen-fanger** [-fanər], -snaper [-snaPər] di pl. -s Vogel: *Fliegenfänger, Fliegenschnapper* (Muscicapa grisola L.).

**Flüger** [flyʒər] di pl. -s (mnd. vluger zu „*fliegen*“) *Windfahne, Wetterfahne*.

**Flüger-stok** di pl. -er *Windfahnenstange*.

**fo** st. v. (faist, fair (faid); fing; fingen [fiŋən]) gemeingerm. Wort (afr. fā, feng, ags. fōn, fēng, an. fā, fekk, dän. faa, schwed. fā, got. fahan, as. fahan, ahd. fahan, fenc (fiang), mnd. u. mhd. vān) *empfangen, erhalten, bekommen, erreichen*.

**Focht** di (mnd. vucht, vuchticheit) *Feuchtigkeit, Nässe*; vgl. Fochtighair (-haid).

**focti** [foxti] sw. v. prt. u. pp. foctet *feuchten, nässeln, nebeln*.

**foctig** [foxtiʒ] adj. (mnd. vuchtig, ndl. vochtig) *feucht*.

**Foctig-hair** (-haid) s. Focht.

**Foder** [fodər] dit (auch wursterfries. u. saterlünd. fodder; vgl. engl. fodder aus der verallgemeinerten Form der obliquen Kasus von ags. fōdor „*Futter*“, gen. foddres, dat. foddre; vgl. Fuuder) *Heu*. Redensart: Hur ual' Foder es, diar es uk ual' Jil' *(Geld)*.

**Foder-bäricht** di *Heuernte*; -hüs dit pl.-hüsing [-hysin] *überdachter Heuschöber* (zwischen vier Pfählen ist ein spitz zulaufendes vier-eckiges Verdeck von Stroh oder Schilf so befestigt, daß es auf- und niedergelassen werden kann; -keeks [-kēks] di pl. -en *Haken zum Herausziehen des Heus*; -klaamp [-kləmp] di pl. -en *Heulager, Heuvorrat für den Winter*; -stak di pl. -er *Heudieme*.



**Fodering** [fo'dəriŋ] di pl. -er (vgl. Fauder 2.)

*Scheide, Schutzhülse für das Sensenblatt.*

**Fok** di pl. -en *naut.* (mnd. voeke, ndl. fok, schwed. fock, dän. fok) *Fock, Focksegl.*

**Fok-meest** [-mēst] di pl. -er *Fockmast*; **-sail** di pl. -s *Fock, Focksegl*; **-skuat** [-skuat] di pl. -en *Fockschoot.*

**fol** adj. comp. -er, sup. -st, *gemeingerm. Wort* (afr. ful, fol, ags., engl. full, as. full, an. fullr, got. fulls, ahd. fol, mhd. vol, urverwandt mit lat. plenus, asl. plünŭ, griech. πλήρης, sanskr. pūrṇā) *voll, gefüllt.* In Zusammensetzungen hat fol den Hauptton, außer in folap u. folbring.

**fol-āp** adv. *vollauf*; **-blörig** (-blödīg) [-bloriʒ, -blödiʒ] *vollblütig*; **-bring** *sw. v. vollbringen*; **-bröder** [-brödər] di pl. -n *Vollbruder*; **-hair** (-haid) di *Vollheit, Fülle, Gedränge*; **-han'ig** [-han'iʒ] *Lehnw. (nd.) „vollhändig“ = sehr beschäftigt, mit Arbeit überhäuft*; **-jaarig** [jəriʒ] adj. *volljährig*; **-kemen** [-kemən] adj. *vollkommen*; **-maaki** [-mōki] *sw. v. vollmachen, vollzählig machen*; **-macht** di *Vollmacht*; **-muun** di *Vollmond*; **-propi** [-propi] *sw. v. prt. u. pp. -propet vollpfropfen, vollstopfen*; **-sesken** [-seskən] *Vollgeschwister, vollbürtige Geschwister*; **-sester** [-sesTər] di pl. -n *Vollschwester*; **-skep** [-skɛp] di pl. -s *keepen Vollschiß, Dreimaster mit Rahen auf allen drei Masten*; **-tal** di *Vollzahl*; **-talig** [-taliʒ] adj. *vollzählig.*

**Folkert** männl. *Personenname: Volkward (meistens in der Schreibung korrumpiert in Volquardt); Geschlechtsname Folkerts.*

**Foom** di (ags. fām, engl. foam, ahd. feim, mhd. veim) *Feim, Schaum.*

**foomi** [fōmi] *sw. v. prt. u. pp. foomet schäumen.*

**for-** *Präfix hd. ver-* (afr., ags., as., an. for-, ahd. fir-, far-, mhd. ver-, got. fra-, urverwandt mit lat. per-, griech. περί, sanskr. prā). *Die Partikel ist untrennbar und unbetont.*

**foraarberi** [-q̄rbəri] *sw. v. prt. u. pp. -aarbert 1. verarbeiten, 2. sich überarbeiten.*

**foraari** [-q̄ri] *sw. v. prt. u. pp. -aaret veranbaren.*

**foraasi** [-q̄si] *sw. v. prt. u. pp. -aaset verderben, ruinieren, vergeuden.*

**foran'eri** [-an'əri] *sw. v. prt. u. pp. -an'ert verändern.*

**Foran'ering** di *Veränderung.*

**foran'erlig** [-an'ərliʒ] adj. *veränderlich.*

**forankeri** [-aŋkəri] *sw. v. prt. u. pp. -ankert verankern.*

**forāremi** [-ārəmi] *sw. v. prt. u. pp. -āremt verarmen.*

**forārewi** [-ārəvi] *sw. v. prt. u. pp. -āreft vererben.*

**forbaak** [-bōk] *st. v. verbacken, zum Backen verwenden.*

**forbaleri** [-baləri] *sw. v. prt. u. pp. -balert vergeuden, verschleudern, verschwenden.*

**forbārigi** [-bārɪʒi] *sw. v. prt. u. pp. -bāricht verbergen.*

**forbaust** adj. (dän. forbauset, nd. verbaast) *erstaunt, verwirrt, bestürzt.*

**forbech** *sw. v. prt. u. pp. -becht 1. verbauen, bauend verwenden, 2. verbauen, verkehrt bauen.*

**forbed** s. forber.

**forbeeteri** [-bēTəri] *sw. v. prt. u. pp. -beetert verbessern.*

**Forbeetering** di *Verbesserung.*

**forber**<sup>1</sup> (-bed) *st. v. (afr. forbiada, ags. forbēodan) verbieten, untersagen. en forbōören Wai ein verbotener Weg.*

**forber**<sup>2</sup> (-bed) *st. v. (mnd. vorbidden) vertheidigen. Sprchw. Ark (jeder) mut sin ain Stört (Schwanz) forber jeder muß sich seiner eigenen Haut wehren.*

**forbeten** [-beTən] adj. *verbissen, verbittert.*

**forbinj** [-biŋ] *st. v. (afr. forbinda, ags. forbindan) verbinden.*

**forblēn'** [-blēn'] *sw. v. vermischen.*

**forblēt** [-blēt] *sw. v. prt. u. pp. -blēt verbluten.*

**forbliiv** [-bliʊv] *st. v. verbleiben.*

**forblik** *sw. v. prt. u. pp. -blik verbleichen.*

**forbloomet** [-blōmət] adj. *verblümt.*

**forblōdi** s. forblōri.

**forblōfi** [-blōfi] *sw. v. prt. u. pp. -blōfet verblüffen.*

**forblōri** (-blōdi) [-blōri, -blōdi] *sw. v. prt. u. pp. -blōret (-blōdet) verbluten.*

**forbolni** [-bolni] *sw. v. prt. u. pp. -bolent ver schwören, vereitern.*

**forboricht** [-boriχt] adj. *verbürgt, verborgt.*

**forböōri** [-bōri] *sw. v. prt. u. pp. -böōret verbohren.*

**forbreedi** s. forbreeri.

**forbreek** [-brēk] *st. v. (afr. urbreka) verbrechen.*

**Forbreeken** [-brēkən] dit Verbrechen.

**Forbreeker** [-brēkər] di pl. -s Verbrecher.

**forbreeri** [-breedi] [-brēri, -brēdi] sw. v. prt. u. pp. -breeret 1. verbreiten, 2. verbreitern.

**Forbreering** [-brēriŋ] di 1. Verbreitung, 2. Verbreiterung.

**forbreewi** [-brēvi] sw. v. prt. u. pp. -breewet verbriefen, durch eine Urkunde feststellen.

**forbren** st. v. verbrennen; pp. -bronen.

**forbring** [-brinŋ] st. v. (afr. forbringa) ver- bringen, durchbringen.

**forbrük** sw. v. prt. u. pp. -brükt verbrauchen.

**Forbrük** di Verbrauch.

**Forbunt** di (afr. forbond) Bund, Bündnis, Verbindung.

**forbüch** [-byχ] st. v. verbiegen; pp. -böögen.

**forbüti** [-byti] sw. v. prt. u. pp. -bütet ver- tauschen.

**fordami** [-dami] sw. v. prt. u. pp. -damet ver- dammen.

**fordanki** [-daŋki] sw. v. prt. u. pp. -danket Lehnw. verdanken.

**fordäreṽ** [-därəṽ] st. v. (-därefst, -däreft; -dua- rev [-duarəṽ]; -dürwen [-dyrvən]) verderben.

**Fordäreṽ** di Verderb.

**fordebli** sw. v. prt. u. pp. -debelt verdoppeln.

**fordiili** [-dih] sw. v. prt. u. pp. -diilet verteilen.

**Fordiiling** [-diliŋ] di Verteilung.

**fordiipi** [-diipi] sw. v. prt. u. pp. -diipet ver- tiefen.

**fordopi** [-doPi] sw. v. prt. u. pp. -dopet ver- decken, verscharren.

**fordö** st. v. vertun, verschwenden; weggeben, verschenken.

**fordrai**<sup>1</sup> st. v. (afr. fordrega, urdrega) ver- tragen; pp. -drain.

**fordrai**<sup>2</sup> sw. v. prt. u. u. pp. -drait verdrehen.

**fordrem** sw. v. prt. u. pp. -dremt verträumen.

**fordriiv** [-driv] st. v. (afr. urdriva) vertreiben.

**fordrink** [-drinŋ] st. v. vertrinken; pp. -drunken.

**fordrügi** [-dryʒi] sw. v. prt. u. pp. -drüget ver- trocknen, verdorren.

**fordürwen** [-dyrvən] pp. zu fordäreṽ verdorben, verderbt.

**fordütski** [-dytski] sw. v. Lehnw. verdeutschten.

**forenkelt** [-eŋkəlt] adj. u. adv. vereinzelt.

**forfaal** st. v. (afr. forifalla) verfallen, zerfallen.

**Forfal** di Verfall, Zerfall, Rückgang.

**forfalski** [-falski] sw. v. prt. u. pp. -falsket ver- fälschen.

**forfangen** [-faŋən] adj. lahm, steif infolge erlittener Kälte (von Pferden).

**forfecht** sw. v. prt. u. pp. -fecht verfechten.

**forfēren** [-fēru] adj. zerfahren, zerstreut.

**forfindi** [-findi] sw. v. prt. u. pp. -findet ver- feinden.

**forfiir** [-fiir] sw. v. prt. u. pp. -fiirt 1. erschrecken, 2. in Schrecken setzen.

**forfiirelk** adj. ist, wer leicht erschrickt.

**Forfiirels** [-fiirəls] Schreck.

**forflet** sw. v. prt. u. pp. -flet versetzen, einen anderen Platz geben.

**forflö** st. v. verfliegen, verflüchtigen.

**forflök** sw. v. prt. u. pp. -flökt (afr. urlöka) verfluchen, verwünschen.

**forföligi** [-föhʒi] sw. v. prt. u. pp. -fölicht (afr. farfolgia) verfolgen.

**forföör** [-föir] sw. v. prt. u. pp. -föört verführen.

**Forföörer** [-föirer] di pl. -s Verführer.

**Forfööring** [-föirŋ] di Verführung.

**forfrügi** [-fryʒi] sw. v. prt. u. pp. -früget er- freuen.

**forfrüüs** [-frÿs] st. v. erfrieren.

**forfüli** [-fyli] sw. v. prt. u. pp. -fület ver- unreinigen, beschmutzen.

**Forgang** di Verfall.

**forgäpi** [-gäpi] sw. v. prt. u. pp. -gäpet ver- gaffen.

**forgasti** [-gasTi] sw. v. prt. u. pp. -gastet (ndl. vergasten) gut bewirten, delectieren.

**forgefti** [-gefTi] sw. v. prt. u. pp. -geftet ver- giften.

**Forgefting** di Vergiftung.

**forgel**<sup>1</sup> sw. v. prt. u. pp. -gel't vergelten.

**forgel**<sup>2</sup> sw. v. prt. u. pp. -gel't vergolden.

**forgesi** [-gesi] sw. v. prt. u. pp. -geset falsch vermuten, sich irren, verrechnen.

**Forgesing** [-gesin] di falsche Vermutung.

**forgingen** pp. zu forgung vergangen, verflossen.

**Forglik** di Lehnw. (ndl.) 1. Vergleich, 2. Gleich- nis.

**forgliki** [-gliki] sw. v. prt. u. pp. -gliket ver- gleichen. (Vgl. Forlik.)

**forglip** sw. v. prt. u. pp. -glipt vergleiten, aus- gleiten.

**förgön** sw. v. prt. u. pp. -gönt (mnd. vor- gunnen) 1. mißgönnen, beneiden. Sprchw.

Forgönt Bruar (Bruad) uur uk iiten, 2. (sel- tener) vergönnen, erlauben, gestatten.

**Forgönst** Mißgunst, Neid.

**Forgööring** [-göriŋ] di *pl.* -s *Lustbarkeit, Vergnügung.*

**forgreev** [-grëv] *st. v.* vergraben, eingraben.

**forgrip** *st. v.* (afr. *urgripa*) vergreifen.

**forgung** [-guŋ] *st. v.* (afr. *forgunga*) vergehen.

**forgurteri** [-guʁtəri] *sw. v. prt. u. pp.* -gurtet vergrößern.

**forhaali** [-həli] *sw. v. prt. u. pp.* -haalet 1. *naut.* ein Schiff verholen, d. h. es von einem Platz nach einem anderen ziehen, 2. *refl.* sich erholen.

**Forhaaling** [-həliŋ] di *Erholung.*

**forhan'eli** [-han'əli] *sw. v. prt. u. pp.* -han'elt verhandeln.

**Forhan'eling** [-han'əliŋ] di *Verhandlung.*

**forharti** [-haʁti] *sw. v. prt. u. pp.* -hartet verhärtet.

**Forharting** [-haʁtiŋ] di *Verhärtung.*

**forhelp** *st. v.* verhelpen.

**forhen'eri** [-hen'əri] *sw. v. prt. u. pp.* -hen'ert verhindern.

**forhiili** [-hiili] *sw. v. prt. u. pp.* -hiilet verheilen, vernarben. (Vgl. *foraari*.)

**forhingi** [-hiŋi] *sw. v. prt. u. pp.* -hinget verhängen, verhängen.

**forhööpi** [-höpi] *sw. v. prt. u. pp.* -hööpet erhoffen.

**forhual'** [-hual'] *st. v.* verhalten.

**Forhual'ing** di *Verhalten.*

**for-huanigi** [-huanɪgi] *sw. v. prt. u. pp.* -hua-nicht verhöhnern.

**Forhuaning** [-huanɪŋ] di *Verhöhnung.*

**forhungeri** [-hugəri] *sw. v. prt. u. pp.* -hungert verhungern.

**forhüri** [-hyri] *sw. v. prt. u. pp.* -hüret (mnd. *vorhüden*) verstecken, verbergen.

**forhüür** [-hʏr] *sw. v. prt. u. pp.* -hüürt (mnd. *vorhüren*, nld. *verhuren*) vermieten.

**forhüüsi** [-hʏsi] *sw. v. prt. u. pp.* -hüüset (mnd. *vorhüsen*, nld. *verhuizen*) umziehen, die Wohnung wechseln.

**Forig** [foriʃ] di *pl.* -er (afr. *furch*, ags. *furh*, engl. *furrow*, mnd. *vore*, an. *for*) *Furche* (beim Pflügen).

**forigi** [foriʃi] *sw. v. prt. u. pp.* foricht *Furchen* ziehen.

**foriifs** [-ifs] *adv.* 1. *vergebens, vergeblich,* 2. *umsonst, ohne Entgelt, als Gabe.*

**foriini, foriinigi** [-ini, -iniʃi] *sw. v. prt. u. pp.* -iinet, -iiniicht *vereinen, vereinigen.*

**Foriining** di *Verein.*

**foriiri** [-iri] *sw. v. prt. u. pp.* -iiret *verehren* schenken.

**Foriiring** di *pl.* -s *Geschenk.*

**foriit** *st. v.* (-jētst, -jēt [-jētst, -jēt]; -jēt; -jēten) (afr. *forieta*, ags. *forgytan*, engl. *forget*) *vergessen.* (Vgl. *auriit*.)

**foriitelk** [-itəlk] *adj.* *vergeßlich.*

**Foriitelk-hair** (-haid) di *Vergeßlichkeit.*

**Foriiten-hair** (-haid) di *Vergessenheit.*

**foriiv** *st. v.* (afr. *urieva*, ags. *forgifan*) 1. *ver-*geben, 2. (in üblem Sinne) *vergiften.*

**forisi** [-isi] *sw. v. prt. u. pp.* -iset *vereisen, zu Eis werden.*

**forjaagi** [-jəʃi] *sw. v. prt. u. pp.* -jaaget *verjagen.*

**forjaari** [-jəri] *sw. v. prt. u. pp.* -jaaret *ver-*jähren.

**Forjaaring** [-jəriŋ] di *Verjähung.*

**forjēt** s. *foriit.*

**forjichtet** [-jiʃtət] *adj.* (mnd. *vorgichtiget*) *durch Gicht gelähmt, gichtbrüchig.*

**forjungi** [-juŋi] *sw. v. prt. u. pp.* -junget *ver-*jüngen.

**forjüüri** [-jʏri] *sw. v. prt. u. pp.* -jüüret *ver-*teuern.

**forkemen** (-kjemen) [-kemən, -kjemən] *adj.* *verkommen, vercalrlost.*

**forkemeri** [-keməri] *sw. v. prt. u. pp.* -kemert *ver kümmern.*

**forkēn** [-kēn] *sw. v. prt. u. pp.* -kēnt *verkennen.*

**forkiir** *sw. v.* (afr. *forkēra*, *urkēra*) *prt. u. pp.* -kiirt *verkehren, umgehen.*

**Forkiir, Forkiiring** [-kiriŋ] *Verkehr.*

**forkiirt** *adj.* *verkehrt, unrichtig, falsch.*

**Forkiirt-hair** (-haid) di *Verkehrtheit.*

**forkili** [-kili] *sw. v. prt. u. pp.* -kilet *verkeilen.*

**forklaagi** [-kləʃi] *sw. v. prt. u. pp.* -klaaget *verklagen* (afr. *urklagia*).

**forklaami** [-kləmi] *sw. v. prt. u. pp.* -klaamet (mnd. *vorklamen*, *vorklomen*) *vor Kälte er-*starren, *stief werden.*

**forklaari** [-kləri] *sw. v. prt. u. pp.* -klaaret (mnd. *vorklaren*, nld. *verklaren*, dün. *for-*klare) *klarmachen, erklären, verdeutlichen, erläutern.*

**Forklaaring** di (*naut.*) *Verklarung, eidliche Erklärung eines Schiffers über gehabte Havarie.*

**forklap** *sw. v. prt. u. pp.* -klapt *angeben, ver-*raten,

**forklinki** [-kliŋki] *sw. v. prt. u. pp. -klinket vernieten.*

**forklisteri** [-klisTəri] *sw. v. prt. u. pp. -klistert verkleistern.*

**forklöderi** [-kloðəri] *sw. v. prt. u. pp. -kloedert (Bindfäden, Seile usw.) verwirren, unordentlich verschlingen (nd. vertüedern).*

**forklopi** [-klopi] *sw. v. prt. u. pp. -klopet verklopfen, unterm Preise wegschlagen.*

**forklööri** [-klöri] *sw. v. prt. u. pp. -klööret verfärben, verblässen.*

**forkluari** [-kluari] *sw. v. prt. u. pp. -kluaret „verkleiden“, mit Brettern verschalen.*

**Forkluaring** [-kluariŋ] *di Bretterverschalung. (Vgl. om-taakeli.)*

**forkluuderi** [-kludəri] *Lehnw. (dän.) verpfuschen.*

**forklüwi** [-klyvi] *sw. v. prt. u. pp. -klüwet verkleben.*

**forknet** *adj. (dän. forknyt) „verknötet“ = nutzlos, verzagt.*

**forkniipi** [-kniiPi] *sw. v. prt. u. pp. -kniipet verknäufen.*

**Forkoop** *di Verkauf.*

**Forkooper** *di Verkäufer.*

**forkoopi** [-kōpi] *sw. v. prt. u. pp. -koopet verkaufen.*

**forkööki** [-kōki] *sw. v. prt. u. pp. -kööket verkochen.*

**forkööl** [-köl] *sw. v. prt. u. pp. -köölt erkälten.*

**forkööli** [-köli] *sw. v. prt. u. pp. -köölet verkohlen, zu Kohle werden,*

**Forkööling** *di Erkältung.*

**forkööperi** [-kōperi] *sw. v. prt. u. pp. -kööpert verkupfern, mit Kupfer überziehen, plattieren.*

**forkraami** [-krōmi] *sw. v. prt. u. pp. -kraamet verkramen, einen Gegenstand unter andere nicht dazu gehörige Sachen verlegen, so daß man danach suchen muß, um ihn zu finden.*

**forkrep** *st. v. verkriechen; pp. -krööpen.*

**forkrepelt** [-krePelt] *adj. verkrüppelt.*

**forkrunkelt** [-krugKelt] *adj. zerknittert.*

**forkum** *st. v. verkommen, verwahrlosen.*

**forlaap** [-lōp] *st. v. verlaufen; pp. -löpen.*

**forlaid** *s. forlair.*

**forlain** [-laiŋ] *adj. verlegen, abgeblaßt, verblischen, matt.*

**forlair** (-laid) *verlegt, abhanden gekommen. (Vgl. forkraami.)*

**forlaki** [-laKi] *sw. v. prt. u. pp. -laket versiegeln, fig. jem. durchprügeln.*

**forlami** [-lami] *sw. v. prt. u. pp. -lamet lümen. en forlamet Hun' eine gelähmte Hand.*

**Forlaming** *di Lähmung.*

**forlang** [-laŋ] *sw. v. prt. u. pp. -langt verlangen, fordern.*

**forlarst, forlart** *s. forleer.*

**forleed, forleeden** *s. forleer, forleeren.*

**forleegen** [-lēʒən] *adj. Lehnw. verlegen, unentschlossen.*

**Forleegen-hair** (-haid) *di Verlegenheit.*

**forleer** (-leed) [-lēr, -lēd] *st. v. (-larst, -lart; -lor (-lod); -leeren, -leeden) verladen, zum Versand aufladen bzw. als Ladung in ein Schiff bringen.*

**forleeren** (-leeden) *adj. (mnd. vorleden pp. zu vorliden vorübergehen, vergehen, nll. verleden) vergangen, verflossen. forleeren Week vorige Woche.*

**forlees** *st. v. (-last, -last; -los; -leesen [-lēsn]) gemeingerm. Wort zur Wz. lus in los, lösen (afr. urliasa, forlisa, ags. forlēosan, as. farlioson, mnd. vorlēsen, got. fraliusan, an. in losna los werden, ahd. farlioson, mhd. verliesen) verlieren.*

**forlefft** *sw. v. prt. u. pp. -left (dän. forløjfte sig) refl. sich verheben an einer zu schweren Last.*

**forläng<sup>1</sup>** [-lēŋ] *sw. v. prt. u. pp. -längt (mnd. vorlengen) verlängern, länger machen.*

**forläng<sup>2</sup>** *sw. v. (mnd. vorlangen, mhd. verlangen) verlangen, sich sehnen, sehnlichst begehren.*

**forlet** *st. v. 1. verlassen, in Stich lassen, 2. refl. sich verlassen auf, vertrauen auf. Diar hōm üp Mensken forlet, di es forleten.*

**Forlet** *di Verlaß. Diar es niin Forlet üp hōm.*

**forlewi** [-levi] *sw. v. verleben; pp. forlewet verlebt, abgelebt, altersschwach.*

**forlii<sup>1</sup>** [-li] *st. v. pp. -lain verliegen, verschlafen. En Laibaard [-bōrd] di forliit sin Tir (Tid) ein Faulenzer verschläft seine Zeit.*

**forlii<sup>2</sup>** *sw. v. pp. -lair (-laid) verlegen. (Vgl. forkraami.)*

**forliin** [-līn] *sw. v. prt. u. pp. -lent verleihen.*

**forliir** [-liir] *sw. v. prt. u. pp. -liirt verlernen.*

**Forliiser** [-lisər] *di Erlöser, Ablöser.*

**forliisi** [-lisi] *sw. v. (mnd. vorlösen) erlösen, ablösen.*

**Forliising** di 1. Erlösung, Ablösung, 2. Entbindung einer Wächnerin.

**Forlik** di Vergleich, Vertrag, Sühne.

**forliki** [-liKi] sw. v. prt. u. pp. -liket sich vergleichen, vertragen, aussöhnen. Jat ken ek forliki die beiden können sich nicht vertragen, sind uneinig.

**Forlof** di (vgl. Uar-lof) Erlaubnis.

**Forloop** di Verlauf.

**forlor** s. forleer; **forlos** s. forlees.

**forloti** [-loTi] sw. v. prt. u. pp. -lotet verlosen.

**Forloting** di Verlosung.

**forlööwi** [-löwi] sw. v. prt. u. pp. -lööwet verloben.

**Forlööwing** di Verlobung, Verlöbuis.

**forluari** [-luari], **-luadi** sw. v. prt. u. pp. -luaret (-luadet) verlöten.

**Forlust** di Verlust.

**Formaak** [-mök] di (ndl. vermaak) Vergnügen, Lust, Freude.

**formaaki** [-mōKi] sw. v. prt. u. pp. -maaket testamentarisch vermachen, etwas auf jem. vererben.

**formaani** [-mōni] sw. v. prt. u. pp. -maanet ermahnen.

**Formaaning** di Ermahnung.

**formai** [-mai] v. praet.-prs. vermögen, können.

**formaisteri** [-maistəri] sw. v. prt. u. pp. -maistert. Hat skel en gur (gud) Snakster (Redner) wiis, diar en Swüchster (Schweiger) formaistert (übermeister).

**formark** st. v. (-markst, -markt; -mork; -morken [-mōiKən]) merken, vermerken, bemerken.

**formedeli** s. formereli.

**formeet** st. v. 1. vermessen, falsch messen, 2. fig. sich erdreisten, erkühnen; dazu das pp. formeeten [-mēTi] vermessen, anmaßend, dreist.

**formel'** sw. v. prt. u. pp. -mel't vermelden.

**formen'eri** [-men'əri] sw. v. prt. u. pp. -men'ert vermindern.

**formēng** [-mēŋ] sw. v. prt. u. pp. -mēngt vermengen, vermischen. (Vgl. blēn'.)

**formereli** (-medeli) [-merəli, -medəli] sw. v. prt. u. pp. -merelt (-medelt) vermitteln.

**formesi** [-mesi] sw. v. prt. u. pp. -meset vermissen.

**formuri** (-mudi) [-muri, -mudi] sw. v. prt. u. pp. -muret (-mudet) (afr. formōda, mnd. vormōden) vermuten, mutmaßen (vgl. gesi);

formuren (-muden) part.: praes. vermutend, erwartend. Ik sen't ek formuren ich erwarte es nicht. Ik wust ek, dat dü formuren wiarst ich wußte nicht, daß man deine Heimkehr (von der Reise) vermuten oder erwarten konnte.

**Formuring** (-muding) di Vermutung, Mutmaßung.

**formügeli** [-myʒəli] sw. v. prt. u. pp. -mügelt verschimmeln.

**formüüri** [-mÿri] sw. v. prt. u. pp. -müüret vermauern.

**fornaani** [-nōni] sw. v. prt. u. pp. -naonet verneinen, ablehnen, abschlagen.

**fornem** st. v. (afr. urnima, fornima) vernehmen, wahrnehmen, erfahren, merken.

**forpaki** [-paKi] sw. v. prt. u. pp. -paket verpacken, einpacken, wegpacken.

**forpasi** [-paSi] sw. v. prt. u. pp. -paset verpassen, sich entgehen lassen, verfehlen; ferner in Wendungen wie: einen Anzug verpassen, ein Spiel (im Kartenspiel) verpassen, sich entgehen lassen, die Zeit verpassen (di Tir forpasi).

**forplaanti** [-plōnTi] sw. v. prt. u. pp. -plaantet verpflanzen.

**forpleegi** [-plēʒi] sw. v. prt. u. pp. -pleeget verpflegen.

**Forpleeing** di Verpflegung.

**forplichti** [-plixTi] sw. v. prt. u. pp. -plichtet verpflichten.

**forpori** [-pori] sw. v. prt. u. pp. -poret (nd. verpurren, dän. forpurre) verhindern.

**forpuan'igi** [-puan'ɪʒi] sw. v. prt. u. pp. -puan'icht verpfänden.

**forpüsti** [-pysTi] sw. v. refl. sich verschmaufen, sich erholen, ausruhen; pp. forpüstet keuchend, außer Atem.

**forraisi** [-raisi] sw. v. prt. u. pp. -raiset verreisen, fortreisen.

**forrak** sw. v. prt. u. pp. -rakt verrecken, verenden.

**forreed** s. forreer.

**Forreeder** [-rēdər] di Verräter.

**forreekeni** [-rēKəni] sw. v. prt. u. pp. -reekent verrechnen.

**forreer** (-reed) [-rēr, -rēd] st. v. (afr. urrēda) verraten.

**forresti** [-resTi] sw. v. prt. u. pp. -restet ver-rosten.

**forriiv** [-rīv] *st. v. zerreißen. forrewen* [-revən] Kluader zerrissene, zerlumpte Kleider.  
**forringeri** [-riŋəri] *sw. v. prt. u. pp. -ringert verringern, verschlechtern.*  
**forrocht** *sw. v. prt. u. pp. -rocht verrichten.*  
**Forrochting** di Verrichtung.  
**forrööti** [-rōʹTi] *sw. v. prt. u. pp. -röötet verrotten.*  
**forrük** *st. v. verrauchen, verdunsten, verflüchtigen.*  
**forsaalti** [-sōlʹTi] *sw. v. prt. u. pp. -saaltet versalzen.*  
**forsaamli** [-sōmli] *sw. v. prt. u. pp. -saamelt versammeln.*  
**Forsaamling** di Versammlung.  
**forsair** (-said) zu forsii 1. versagt, 2. verlobt.  
**forsaki** [-saKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -saket (nd. versacken, nll. verzakken) sich senken, nach und nach versinken.*  
**forse** *st. v. 1. sich versehen. irren. Ik haä mi forsen ich habe mich versehen, geirrt, 2. versehen, sorgen für etwas. Ik haä mi me lit en Drink (mit Speise und Trank) forsen.*  
**forseegeli** [-sēʒəli] *sw. v. prt. u. pp. -seegelt verseegeln.*  
**forseekeri** [-sēKəri] *sw. v. prt. u. pp. -seekert versichern.*  
**Forseekering** [-sēKəriŋ] di Versicherung.  
**forseeten** [-sēTn] *adj. versessen, erpicht auf etwas (vgl. biseeten).*  
**Forseeten-hair** (-haid) di Versessenheit.  
**Forsen** dit das Versehen, der Irrtum.  
**forsen'igi** [-sen'ɪʒi] *sw. v. prt. u. pp. -sen'icht verständigen.*  
**forset** *st. v. versetzen, sitzend verbringen (z. B. die Zeit).*  
**forsēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp. -sēt versetzen.*  
**forsii** *sw. v. prt. u. pp. -sair (-said) versagen, verweigern, fehlschlagen.*  
**forsjit** [-sit] *st. v. verschießen.*  
**Forsjuk** [-šuk] di Versuch.  
**forsjuk** *sw. v. prt. u. pp. -saacht [-sōxt] versuchen.*  
**forskaaki** [-sKōKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -skaaket verschieben, von der Stelle rücken.*  
**forskaamet** [-sKōmət] *adj. verschämt.*  
**forskafi** [-sKaʃi] *sw. v. prt. u. pp. -skafet verschaffen.*  
**forskansi** [-sKansi] *sw. v. prt. u. pp. -skanset verschänzen.*

**forskeepi** [-sKēPi] *sw. v. prt. u. pp. -skeepet verschiffen.*  
**forskeft** [-sKēft] *sw. v. prt. u. pp. -skeft „verschichten“ = zurücksetzen, zu kurz kommen lassen. Dit Jungen uur (uud) forskeft das Kind wird gegen die Geschwister zurückgesetzt, wird stiefmütterlich behandelt.*  
**Forskel** di (vgl. skel<sup>3</sup>) Unterschied, Differenz.  
**forskelig** [-sKeliʒ] *verschieden, ungleich.*  
**Forskelig-hair** (-haid) di Verschiedenheit.  
**forski** [forsKɪ] *sw. v. prt. u. pp. forsket Lehnw. (ahd. forskōn, mhd. vorschen zur Wz. forh „fragen“) forschen.*  
**forskiar** [-sKiər] *st. v. verschneiden.*  
**forskiljigi** [-sKilʒi] *sw. v. prt. u. pp. -skiljicht verschulden, in Schulden geraten.*  
**forskop** *sw. v. prt. u. pp. -skoʃt 1. fortstoßen, von der Stelle stoßen, 2. verstoßen, ausstoßen.*  
**forskööti** [-sKōTi] *sw. v. prt. u. pp. -sköötet verriegeln.*  
**forskramsi** [-sKramsɪ] *sw. v. prt. u. pp. -skramset verschrammen.*  
**forskriiv** [-sKriiv] *st. v. 1. verschreiben, schreibend verfehlen, 2. verschreiben, schriftlich festsetzen, sich schriftlich verpflichten.*  
**Forskriiwing** di Verschreibung, schriftliche Verpflichtung.  
**forskrumpeli** [-sKrumPəli] *sw. v. prt. u. pp. -skrumpelt verschumpfen.*  
**forskriüwi** [-sKriüvi] *sw. v. prt. u. pp. -skriüwet verschrauben.*  
**forskuani** [-sKuanɪ] *sw. v. prt. u. pp. -skuanet u. -skuanicht verschonen.*  
**forsküüv** [-sKüv] *st. v. verschieben.*  
**forslaa** *st. v. pp. -slain verschlagen, anschlagen, wirken, nützen.*  
**Forslach** di „Verschlag“ hat das, was etwas schlägt, ergiebig ist, Nutzen bringt.  
**Forsleet** [-slēt] di Verschleiß, Abnutzung durch den Gebrauch.  
**forsleten** [-sleTn] *pp. zu forslit abgenutzt, abgetragen, fadenscheinig.*  
**forsliimi** [-sliimi] *sw. v. prt. u. pp. -sliimet verschleimen.*  
**forsliip** [-sliip] *st. v. verschlafen.*  
**forslipi** [-sliPi] *sw. v. prt. u. pp. -slipet verschleppen.*  
**forslit** *st. v. verschleißen, abnutzen durch den Gebrauch,*

- forslofi** [-slofi] *sw. v. prt. u. pp. -slofet (ndl. versloffen) vernachlässigen, versäumen.*
- forslunk** [-sluŋk] *sw. v. prt. u. pp. -slunkt sich verschlucken.*
- forslunsi** [-slunsi] *sw. v. prt. u. pp. -slunset (ndl. verslonzen) durchbringen, vergenden.*
- forsluuri** [-sluuri] *sw. v. prt. u. pp. -sluuret vernachlässigen, versäumen. (Vgl. forslofi.)*
- forslüt** *st. v. verschließen.*
- forsmelt** *sw. v. prt. u. pp. -smelt verschmelzen.*
- forsmeten** [-smeʔn] *pp. zu forsmit verwerfen, verlegt, abhanden gekommen.*
- forsmit** *st. v. verwerfen.*
- forsmöri** [-smöri] *sw. v. prt. u. pp. -smöret verschmieren.*
- forsmuai** [-smuai] *sw. v. prt. u. pp. -smuait (afr. forsmāga, ursmäia) verschmähen.*
- forsnaari** [-snöri] *sw. v. prt. u. pp. -snaaret verschnüren, verstricken.*
- forsnaki** *sw. v. prt. u. pp. -snaket sich versprechen, verplappern, verschwatzen.*
- forsnap** *sw. v. prt. u. pp. -snapt verschnappen.*
- forsnii** [-sni] *sw. v. prt. u. pp. -sniit verschneien.*
- forsnoopi** [-snöpi] *sw. v. prt. u. pp. -snoopet (ndl.) vernaschen.*
- forsnüüv** [-sn̥yʊ] *st. v. = forpüsti s. d.*
- forsölweri** [-solvəri] *sw. v. prt. u. pp. -sölwert versilbern.*
- forsön'i** [-sön'i] *sw. v. prt. u. pp. -sön'et u. -sön'icht versanden.*
- forsööli** [-söli] *sw. v. prt. u. pp. -söölet verschölen.*
- Forsöriger** *di pl. -s Versorger.*
- forsörigi** [-söriʒi] *sw. v. prt. u. pp. -söricht versorgen.*
- forspaaki** [-sp̥q̥ki] *sw. v. prt. u. pp. -spaaket (ndl. verspaken) stockfleckig werden.*
- forspen** *st. v. verspinnen.*
- forspikeri** [-spikəri] *sw. v. prt. u. pp. -spikert vernageln.*
- forspilj** [-spil] *sw. v. prt. u. pp. -spiljt verschütten, vergießen.*
- forspöli** [-spöli] *sw. v. prt. u. pp. -spölet verspielen, auch: verlosen.*
- forspreek** [-sprek] *st. v. versprechen, zusagen, geloben.*
- Forspreken** [-sprekən] *dit Versprechen, Zusage.*
- forstaali** [-st̥öli] *sw. v. prt. u. pp. -staalet versthählen, mit Stahl belegen.*
- Forstant** *di Lehnw. Verstand. Forstant kumt ek fuar Jaaren.*
- forstap** *sw. v. prt. u. pp. -stapt verstopfen, vertreten, verkehrt treten.*
- forstark** *sw. v. prt. u. pp. -starkt verstärken.*
- forsteek** [-st̥ek] *sw. v. prt. u. pp. -stat verstecken, wegstecken. (Vgl. forhüri.)*
- forstel** [-st̥el] *sw. v. prt. u. pp. -stelt refl. sich verstellen.*
- Forsteling** *di Verstellung.*
- forstiineri** [-st̥inəri] *sw. v. prt. u. pp. -stiinert versteinern.*
- Forstiining** *di Versteinerung.*
- forstjüür<sup>1</sup>** [-st̥j̥y̥r] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt versenden, verschicken.*
- forstjüür<sup>2</sup>** *sw. v. verstören, namentlich Vogel-nester ausnehmen. forstjüürt verstört (im Gemüt), verwirrt.*
- forstjüüri** [-st̥j̥y̥ri] *sw. v. prt. u. pp. -stjüüret versteuern, an Abgaben bezahlen.*
- forstopi** [-st̥opi] *sw. v. prt. u. pp. -stopet verstopfen.*
- forstöt** *sw. v. prt. u. pp. -stöt [-st̥ot] verstoßen.*
- forstriili** [-st̥riili] *sw. v. prt. u. pp. -striilet verstreuen.*
- forstriik** [-st̥riik] *st. v. verstreichen.*
- forstuun** [-st̥ün] *st. v. (afr. urstonda, forstonda) verstehen.*
- forstuunelk** [-st̥ün̥elk] *adj. verständlich.*
- forstüüv** [-st̥y̥ʊ] *st. v. verstäuben.*
- forsümi** [-sy̥mi] *sw. v. prt. u. pp. -sümet (afr. ursüma) versäumen.*
- Forsüming** *di Versäumnis.*
- forsünk** [-sy̥ŋk] *st. v. versinken.*
- forsüp** *st. v. 1. versaufen, 2. ertrinken.*
- forswaari** [-sw̥öri] *sw. v. prt. u. pp. -swaaret (dän. forsvare) verantworten.*
- Forswaaring** *di Verantwortung.*
- forswiar** [-swi̥ar] *st. v. (afr. urswera, forswera) verschwören, abschwören.*
- Forswiaring** *di Verschwörung.*
- forswiiri** [-sw̥iri] *sw. v. prt. u. pp. -swiiret verzechen, verkneipen, versaufen.*
- forswinj** [-swin] *st. v. verschwinden.*
- forswügi** [-swy̥ʒi] *sw. v. prt. u. pp. -swüget verschweigen.*
- fortain** [-tain] *pp. zu fortii 1. verzogen, die Wohnung gewechselt habend, 2. verzogen, schlecht erzogen, verzärtelt.*
- fortapi** [-taʔi] *sw. v. prt. u. pp. -tapet verzapfen.*

**forteekeni** [-tēkəni] *sw. v. prt. u. pp. -teekent* verzeichnen.

**Forteekning** di Verzeichnis.

**fortel** *sw. v. prt. u. pp. -telt* erzählen.

**fortēl** [-tēl] *sw. v. prt. u. pp. -tēlt* erzählen.

**Forteling** di *pl. -s* Erzählung.

**fortemeri** [-teməri] *sw. v. prt. u. pp. -temert* (ein Schiff) verzinmern, ausbessern.

**forteni**<sup>1</sup> [-tem] *sw. v. prt. u. pp. -tenet* verdünnen.

**forteni**<sup>2</sup> *sw. v. verzinmen.*

**fortēnk** [-tēŋk] *sw. v. prt. u. pp. -taacht* [-tōxt] verdenken, verargen, verübeln.

**fortiari** [-tiari] *sw. v. prt. u. pp. -tiaret* verzeihen.

**Fortiaring** di Verzehrung.

**fortii** [-ti] *st. v. verziehen, fortziehen, umziehen.*

**fortiini** [-tini] *sw. v. prt. u. pp. -tiinet* verdienen.

**Fortiinst** di Verdienst, Erwerb.

**fortoi** *sw. v. prt. u. pp. -toit* *Lehmc. (ein Schiff)* vertäuen, mit Tauen am Ufer befestigen.

**fortoli** [-toli] *sw. v. prt. u. pp. -tolet* verzollen.

**fortooni** [-tōni] *sw. v. prt. u. pp. -toonet* sich (in der Ferne) verschowmen, undeutlich, wie verwandelt zeigen, besonders von Gegenständen, die man von der Meeresküste aus erblickt. (Vgl. *mnđ. vortonen, nđl. vertoonen* vorzeigen, sehen lassen.)

**Fortooning** di das Erscheinen eines Gegenstandes (an der Meeresküste) unter veränderten und verblaßten Konturen, hervorgerufen durch Reflexbildung oder Luftspiegelung.

**fortörni** [-tōrni] *sw. v. prt. u. pp. -tōrnt* erzürnen, zornig machen bzw. werden.

**fortō[r]sti** [-tō[r]sti] *sw. v. prt. u. pp. -tō[r]stet* verdursten.

**fortreer (-treed)** [-trēr, -trēd] *st. v. vertreten.*

**fortröt** *sw. v. prt. u. pp. -tröt* verdrießen.

**Fortröt** di Verdruß.

**fortrötēlk** [-trōtēlk] *adj. verdrießlich.*

**Fortrötēlk-hair (-haid)** di Verdrießlichkeit.

**fortruu** [-trū] *sw. v. prt. u. pp. -truut* vertrauen.

**Fortruuen** dit Vertrauen.

**fortwērt** [-twērt] *adv. quer, überzwerch.*

**fortwiiweli** [-twiivēli] *sw. v. prt. u. pp. -twiiwelt* verzweifeln.

**Fortwiiweling** di Verzweiflung.

**foruali** [-uāli] *sw. v. prt. u. pp. -ualet* veralten.

**foruuni** [-ūni] *sw. v. prt. u. pp. -uunet* 1. verwohnen, 2. verwöhnen.

**forünleki** [-y'nlē:ki] *sw. v. prt. u. pp. -ünleket* verunglücken.

**forwaari** [-vōri] *sw. v. prt. u. pp. -waaret* verwahren.

**Forwaaring** di Verwahrung.

**forwacht** [-vaxti] *sw. v. (nđl. verwachten) erwarten, vermuten, erhoffen; dazu das part. praes. in: forwachten wiis.*

**Forwaching** di Erwartung.

**forwai** *sw. v. verwehen; pp. forwait* verweht, zerzaust, fig. ratlos.

**forwan'eli** [-van'ēli] *sw. v. prt. u. pp. -wan'elt* verwandeln.

**Forwan'ling** di Verwandlung.

**forwedi** s. forweri.

**forweksli** [-veksh] *sw. v. prt. u. pp. -wekselt* (afz. forwixlia, urwixlia) verwechseln.

**forweli** [-veh] *sw. v. prt. u. pp. -welet* (zu afr. welia welk werden) verwelken.

**forwēn'** [-vēn'] *sw. v. prt. u. pp. -wēn't* verwenden.

**Forwēn'ing** di Verwendung.

**forwenski** [-venski] *sw. v. prt. u. pp. -wensket* erwünschen.

**forweri (-wedi)** [-ver-, -vedi] *sw. v. prt. u. pp. -weret (-wedet)* verwetten.

**forwesi** [-vesi] *sw. v. prt. u. pp. -weset* verwewissern.

**forwiari** [-viari] *sw. v. prt. u. pp. -wiaret* verwehren.

**forwiili** [-vili] *sw. v. prt. u. pp. -wiilet* verweilen.

**Forwiis** [-vīs] di Verweis.

**forwiljigi** [-viljɿ] *sw. v. prt. u. pp. -wiljicht* 1. verwildern, 2. irre gehen, sich verirren.

**forwinj** [-viñ] verwinden, verschmerzen.

**forwit** *st. v. (mnđ. vorwiten, nđ. verwiten, nđl. verwijten, mhd. verwizen; vgl. got. fraweitā rächen, ays., as. vitan vorwerfen, tadeln) vorwerfen, zum Vorwurf machen, beschuldigen. Sprchw. Kroch en Serel (Sedel) haa arküder nōntō forwiten Grapen und Kessel haben einander nichts vorzuwerfen (beide sind rußig).*

**Forwöör** [-vōr] di (mnđ. vorwōr) Gedränge.

**forwrēng** [-vrēŋ] *sw. v. prt. u. pp. -wrēngt* verrenken, verstauchen.



- forwuksi** [-vuksi] *sw. v. prt. u. pp. -wukset* *verwachsen.*
- forwun'eri** [-vun'əri] *sw. v. prt. u. pp. -wun'ert* *verwundern.*
- Forwun'ering** *di* *Verwunderung.*
- Fos** *di pl. -en* (*entlehnt aus mnd., nd. u. nld. vos, dagegen ags., engl. fox, ahd. fuhs; got. fauhō u. an. fōa Füchsin*) *Fuchs.*
- föftig** [föfti:] *num. Lehnw. (nd.) fünfzig; di föftichst der fünfzigste.*
- Fölig** [fö'li:] *di pl. -en Folge.*
- Fölicher-buat** [fö'hjər'buat:] *dit pl. -en* *kleines, hinter den Wattenfahrzeugen befestigtes Boot; -seerel (-seedel) [-sērl, -sēdl] di pl. -er Begleitschreiben bei Warenlieferungen.*
- föligi** [fö'hj:] *sw. v. prt. u. pp. fölicht* *gemein-germ. Wort (afz. folgia, ags. folgian u. fylgan, engl. to follow, as. folgōn, nld. volgen, an. fylgja, ahd. folgēn) folgen.*
- Föling** [föli:] *di pl. -s* (*ags. fealg, engl. felly, mnd. velge, nld. velg, ahd. felga*) *Radfelge.*
- Fölk** *dit pl. -en* *dim. zu den selten gebrauchten Fööl (afz. folla, ags. fola, engl. foal, mnd. vole, an. foli, got. fula, ahd. folo) Fohlen, Füllen. Klatig Föölen nur aaf di bēst Hingster (in den Haaren) zerzauste Füllen werden oft die besten Pferde.*
- Fölk-ök** *di pl. -en Fohlenstute.*
- fölki** [föki] *sw. v. prt. u. pp. fölket* *Füllen werfen.*
- Fööger (Fööged)** [föjər, föjəd] *di pl. -s* (*afz. fogid aus lat. advocatus*) *Vogt, der Sylter Landvogt, in früherer Zeit die einzige obrigkeitliche Person für Justiz und Verwaltung der Insel (seit Mitte des 16. Jahrh. bis 1867). über dessen Befugnisse vgl. Dr. G. N. Wülfke „Über die Sylter Land-schaftsverfassung“, herausgegeben von Prof. Dr. A. L. J. Michelsen, Kiel 1831, S. 8 ff.*
- Föögerii** [föjəri] *di* *die Altsylter Landvogtei bis 1866 in Tinnum. Das Gebäude ist im Jahre 1892 niedergebrannt. Das jetzige Amtsgericht befindet sich in Westerland.*
- Föö!** *s. Fölk.*
- föö!** *sw. v. prt. u. pp. föölt* *westgerm. Wort (afz. fēla, ags. fēlan, engl. to feel, as. gi-fōlian, mnd. vōlen, ahd. fōljan, fuolen, mhd. vūelen) fühlen, empfinden, tastend berühren.*
- föö!-luas** [luas] *adj. gefühllos.*
- Föör!** *nom. prop. (älteste Form im Liber census Daniae um 1231: Föör) die Insel Föör.*
- föö!** [föi] *sw. v. prt. u. pp. föört* (*afz. fēra, as. ferian, mnd. vōren, an. fēra, ahd. fuoren*) *Faktiv zu faar (s. d.) führen, leiten.*
- Föörer** [föör] *Führer, in Ön-föörer Anführer.*
- Fööring** [fö'ri:] *Führung, Betragen.*
- fördigi** [fördh:] *sw. v. prt. u. pp. fördicht* *fordern.*
- Föri** [föri] *di* (*an. ferja [woraus engl. ferry], mnd., mhd. vere, nld. veer zur Wz. far „fahren“*) *Fähre.*
- föri** *sw. v. prt. u. pp. föret* (*ags. u. as. ferian, an. ferja, got. farjan, mhd. vern*) *fergen, mit einem Fahrzeug Personen oder Güter übers Wasser befördern.*
- Föri-buat** [-buat] *dit Fährboot, welches in früherer Zeit zwischen Keitum und Hoyer regelmäßig fuhr und zugleich die Post beförderte; -man di pl. -maaner [-mōnər] Fährmann, Fährschiffer, der von der Landschaft Sylt zur Führung dieses Fährbootes engagiert war.*
- Föring** [fö'ri:] *di sing. u. plur. Föhrer, Bewohner der Insel Föör.*
- föring** *adj. föhringisch, von Föör.*
- förter** [förtər] *adv. (afz. further, ags. furþor, engl. further, as. furthor, ahd. furdīr, mhd. vürder) Komparativ zu fiir! förder, weiter, entfernter, ferner.*
- Fösing** [fö'si:] *di pl. -s* *Ableitung zu Fos (mnd. vossen n. Fuchspelz, Pelzwerk) Besatz der Altsylter Weibertracht, hergestellt aus weißgegerbten Kalbsfellen. (Näheres bei Chr. Jensen „Die nordfriesischen Inseln“, Hamburg 1891, S. 177 u. Dr. H. Koch „Aus alten Sylter Tagen“, Berlin 1908, beide nach einem Manuskript von Hinrich Reinerts, gen. Henning Rinken, † 1862 in Westerland.)*
- fötjet** [fötət] *adj. lau, lauwarm.*
- Fraag** [frö:] *di pl. -en Frage.*
- Fraag-bok** *dit pl. -er Fragebuch, besonders der in Frage und Antwort abgefaßte, früher in den Schulen eingeführte sog. Landeskatechismus von Joh. Andr. Cramer (Prof. d. Theologie u. Prokanzler der Universität in Kiel, † 1788).*
- fraagelk** [fröjəl] *adj. fraglich.*
- Fraagerii** [fröjəri] *di* *Fragerei, lästiges Fragen.*

**fraagi** [fr̥ōɣi] *sw. v. prt. u. pp.* -fraaget (*as.* frāgōn, *ndl.* vragen, *ahd.* frāgēn, *mhd.* vrāgen; *dagegen* *afr.* frēgia) *fragen*.

**fraansi** [fr̥ōnsi] *sw. v. prt. u. pp.* fraanset (*mind.* vrāssen, vrātsen, *woraus auch dän.* fraa(d)se, *schwed.* frässa; *das -n der Sylter Form ist selbständige Umbildung*) übermäßig essen, schlemmen, prassen.

**Fracht** [fraxt] *di pl. -en* (*mind. u. ndl.* vracht, *engl.* freight u. fraught) *Fracht, Lohn oder Preis für Beförderung der Ladung, auch die Ladung selbst. — Das Wort Fracht ist in humoristischer Weise (von Seeleuten) auf das (abendliche) Spazierengehen und Nachhausebegleiten der Liebsten übertragen worden.*

**Fracht-breev** *di pl. -wer Frachtbrief; -jil' dit Frachtgeld; -seerel (-seedel) di pl. -er Frachtzettel.*

**frachti** [fraxti] *prt. u. pp.* frachtet die Liebste abends (vom Tanze) nach Hause begleiten bzw. mit ihr spazieren gehen.

**frai** *adj.* (*ndl.* fraai schön, edel, *mindl.* fray, *vray* wahr, aufrichtig, *aus franz.* vrai) ein viel gebrauchtes Wort: lieb, gut, hold, brav, wohlwollend; von Kindern: folgsam, artig.

**frankiari** [fr̥ankiari] *sw. v. prt. u. pp.* frankiaret *Fremdw. frankieren.*

**Frankrik** *nom. prop.* Frankreich.

**frans** *adj.* französisch.

**Frans-man** *Franzose.*

**Frans-jügel** [fr̥ansjy'ɟəl] *di pl. -er Frontispiz am Sylter Hause (vgl. Hüs).*

**Frans-knopen** [-kno'pən] *di pl. kultiviertes, in Sylter Gärten häufig angepflanztes Gänseblümchen, Tausendschön (Bellis perennis L.).*

**Fred** *s. Frer.*

**Freer (Freed)** *di gemeingerm. Wort (afr. fr̥etho, ags. fr̥eōdo, fridu, as. frithu, mnd. vrede, an. fridr, ahd. fridu, mhd. vride, got. in Friþareiks „Friedefürst“, Friedrich zur Wz. fr̥i „lieben, schonen“) Friede.*

**Freer-ens'tir** (tid) *di pl. -en Friedenszeit; -luas [-luas] adj. friedlos.*

**freerelk (freedelk)** [fr̥er̥alk, fr̥edalk] *adj. friedlich.*

**frēmer (frēmed, bei Jap P. Hansen auch frēmēl)** [fr̥ēmər usw.] *adj., gemeingerm.,*

*nur an. fehlendes Wort (afr. fremed, ags. fremede, as. fremithi, got. framapeis, ahd. framadi, fremidi, Ableitung zur Präposition germ. fram, engl. from „weg von“) fremd, ausländisch. frēmer Uurter [fr̥ēmər uīr̥ər] fremde Worte.*

**Frēmer** *di 1. die Fremde, das Ausland, 2. pl. -n der Fremde; di Frēmern, frēmer Liren (Liden) [lirn, lidn] Fremde, fremde Leute, im engsten Sinne, nicht zur Familie oder zum Haushalt gehörige Personen; daher: Wü haa deling Frēmern fingen wir haben heute Gäste, Besuch bekommen.*

**Frens** *di pl. -en (mind. frense) Franse, franz. frange.*

**Frer (Fred)** *männl. Personenname; dazu der Geschlechtsname Freren (Freden) [frern, fredn]; in alten Dokumenten und Taufregistern ist der Name durch Frōdde wieder gegeben.*

**Freren-hoog** [-hōɟ] *Hügel südwestlich vom Dorfe Braderup.*

**Frest** *di (ags. first, fyrst, ahd. first, mhd. virst, mnd. verst und mit Ablaut vorst, ndl. vorst) Dachfirst.*

**frii<sup>1</sup>** [fri] *adj. gemeingerm. Wort (afr. u. as. fr̥i, ags. fr̥eo, fr̥i, engl. free, got. freis, an. in fr̥jals, ahd. fr̥i, mhd. vri) frei, unabhängig; adverbial in der Wendung frii wat ziemlich viel, reichlich (ebenso ndl. vrij wat).*

**Frii-breev** *di pl. -breever Freibrief; -hair (-haid) di Freiheit. Sprchw. Friihair es beeter üs Jil' en Gur (Gud); -kaart [-kōrt] di pl. -en Freikarte; -koop[i] [-kōpi] sw. v. prt. u. pp. -koopet freikaufen; -let st. v. freilassen; -lot dit pl. -lōöt Freilos; -maaki [-mōki] sw. v. prt. u. pp. maaket 1. frei machen, befreien, 2. frankieren, 3. aus der Schule entlassen, konfirmieren; -maaker-dai di Konfirmationstag; -mark di pl. -en Freimarke, Briefmarke; -murig (-mudig) [-muriɟ, -mudiɟ] adj. freimütig; -murig -hair (-haid) di Freimut, Freimütigkeit; -spreek [-spr̥ek] st. v. freisprechen; -welig [-veliɟ] adj. freiwillig.*

**frii<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. friit [frit] (mind., mnd., mhd. vriēn, zu got. frijōn, an. fr̥ia, as. friehan, ags. fr̥eo(ga)n, fr̥igan lieben) freien, um eine Braut werben. Sprchw. Em ken*

lechter en Sak Lapen (*Flöhe*) töhop hual' üs (*als*) tau, diar frii, üt arküder.

**Frii** di *Brustand, Heirat*.

**Frii-dai** [frī'daj] di (zu \*Frii, *Gattin des Odin*, *ahd.* Frija, *an.* Frigg, *nach welcher der Tag den Namen hat*, *altfr.* frīgendei, *ags.* frī-gedæg, *engl.* Friday, *md.* vrīdach, *an.* frjādagr, *ahd.* frīadag, frījetag, frītach) *Freitag*, dies Veneris.

**Friier** [frīər] di *pl.* -s *Freier, Bräutwerber*.

**Friierii** di *Freierei*.

**Friis** di *pl.* -en *Volksname* (*altfr.* Fresa, Frisa, *ags.* Frýsa, Friesa, *ndl.* Vries, *bei den römischen Schriftstellern* Frisii u. Frisones, *vgl. Th. Siebs, Gesch. d. fries. Sprache S. 1153*) *Friese*.

**Friis-lön'** *Friesland*.

**friisk** *adj.* *friesisch*.

**Frinj** [frīn] di *pl.* -er (*af.*, *as.*, *ahd.*, *mhd.* friund, *ags.* frēond, *engl.* friend, *md.* vrunt, vrent, vrint, *ndl.* vriend, *got.* frijōnds, *an.* frāndi = *part. praes.* zu *got.* frijōn „lieben“) *1. Verwandter, Blutsfreund, 2. Freund, wofür aber gewöhnlich gur (gud) Frinj. Sprchw. Arkjens Frinj es arkjens Gek jedermanns Freund ist jedermanns Narr.*

**Frinj-skep** di (*af.* friundskip) *Freundschaft, Verwandtschaft*.

**frinjelk** [frīnəlk] *adj.* *freundschaftlich*.

**frisk** *adj.* (*vgl. fēsk<sup>1</sup>*) *frisch, neu, jung, munter. Ähnlich wie bei fēsk und frisk liegt auch mnd. der Bedeutungsunterschied von versch und vrisch.*

**Frit-böör** [frītbō:r] di *pl.* -en (zu *nd.* frit, *ndl.* fret, *franz.* foret aus *mlat.* forētum zu *lat.* forare, *franz.* forer „bohren“) *Frittböhrer, Kehlbohrer*.

**Frost** di *gemeingerm. Substantivbildung zu „frieren“ (as., an., ahd. frost, af., ags. forst, engl. frost) Frost.*

**Frost-weder** di *Frostwetter, heiteres, klares Winterwetter*.

**Frödde** s. *Frer*.

**Fröör (Frööd)** [frō:r, frōd] di (*an.* froda, *me.* frode, *engl.* froth) *Schaum, Geißer*.

**frööri (fröödi)** [frō:r, frōd] *sw. v. prt. u. pp.* frööret *schäumen, geißern*.

**fröösen, fruas** s. *früüs*.

**Fruunkolk-sil** *Salzwasserbach, Gemarkung Westerland*.

**Frücht** di u. dit (*af.* frucht, *as. u. ahd.* fruht, *ndl.* vrucht, *an.* fruktr; *Quelle:* *lat.* fructus) *Frucht*.

**frücht-baar** [-bō:r] *adj.* *fruchtbar; -boom* di *pl.* -er *Fruchtbaum; -jaar* [-jō:r] di *pl.* -en *Fruchtjahr, Obstjahr*.

**früchti** [fr̥yχtɪ] *sw. v. prt. u. pp.* früchtet *fruchten, Erfolg haben*.

**frügelk** [fr̥yʒəlk] *adj.* *erfreulich*.

**Früger (Früged)** [fr̥yʒər, fr̥yʒəd] di (*ndl.* vreugde, *an.* frygd) *Freude*.

**frügi** [fr̥yʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* früget *refl. sich freuen. hi früget hōm er freut sich: jü früget hōör sie freut sich*.

**früüs** [fr̥ys] *st. v.* (früst, früst; fruas [frugs]; fröösen [frōsɪ]) *gemeingerm. Wort (ags. frēosan, engl. to freeze, md. vrēsen, an. frjōsa, ahd. frīosan, mhd. vriesen, got. in frius „Frost“) frieren, gefrieren*.

**Fual'** [fual] di *pl.* -en (*ags.* falod, *engl.* fold, *altdän.* fald, *dän.* fold, *md.* valt, valt) *Hürde, bes. Schafhürde*.

**Fualig** [fualiʒ] di *Falte*.

**-fualig** in *Zusammensetzungen: -fältig, z. B. jen-fualig einfältig*.

**fual'igi** [fual'ɪʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* fualicht (*ostfries.-nd.* folgen) *fallen, bes. die Hände falten. (Vgl. debeli.)*

**fuan'** s. *finj*.

**fuan'igi** [fuan'ɪʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* fuan'icht (*af.* fandia, *ags.* fandian, *fondian* besuchen, *untersuchen, mnd.* vanden, *ahd.* fantōn, *mhd.* vanden besuchen) *Krankenbesuch machen*.

**fuar<sup>1</sup>** [fuər] s. *faar*.

**fuar<sup>2</sup>** [fuər] *adv. u. praep. (af.* fara, *fori*, *fore*, *ags.* fore, *for*, *as.* fora, *for*, *fur*, *got.* faúra, faúr, *ahd.* fora, fura) *1. vor, vorn, 2. für. fuart jest, fuart leest fürs erste, letzte, zum ersten, letzten. In Zusammensetzungen mit Adverbien unbetont, in verbalen und nominalen Zusammensetzungen betont und trennbar*.

**Fuar-aal'ern** [-ōl'ərn] di *Voreltern, Stammeltern, Ahnen*.

**fuar-aarberi** [-ōl'bəri] *sw. v. prt. u. pp.* -aarbert *vorarbeiten*.

**Fuar-aarberster** [-ōl'bərsTər] *Vorarbeiter*.

**fuaral** *adv. vor allem*.

**fuaur** [-aʊr] *adv. 1. vorüber, 2. vornüber, fuaur gung gebückt, gebeugt gehen*.

**fuar-bech** *sw. v. prt. u. pp.* -becht 1. *vorbauen, vor etwas anderes aufbauen, 2. fig. vorbeugen, hindern.* (Vgl. *fuar-büch*.)

**fuarbi** [fuərbi] *adv.* 1. *lokal: vorbei, in Verbindung mit Verben der Bewegung, z. B. fuarbi gung, köör, laap usw. vorbei gehen, laufen, fahren, 2. temporal. Hat es fuarbi es ist vorbei, es ist aus.*

**Fuar-bidüüding** [-bidy:diŋ] *di Vorbedeutung.*

**Fuar-bihual'** *di Vorbehalt.*

**fuar-bihual'** *st. v. vorbehalten.*

**Fuar-biin** [-bi:n] *di sing. u. pl. Vorderbein.*

**fuar-binj** [-bi:n] *st. v. vorbinden.*

**Fuar-birocht** [-biroxt] *di Vorbericht, Vorrede.*

**Fuar-biskiir** [-biskir] *di pl. -en Vorbescheid, Abmachung. Sprchw. Gur (gud) Fuarbiskiir maaket niin Eederklap.*

**fuar-bitaaht** [-bityxt] *adj. vorbedacht.*

**Fuar-bleer (-bleed)** [-blēr, -blēd] *dit 1. = Buchleder (s. d.), 2. Titelblatt eines Buches.*

**fuar-böödigi** *s. fuar-böörigi.*

**Fuar-böör (-bööd)** [-bōr, -bōd] *di pl. -en 1. „Vorbote“, Bote, der etwas Kommendes oder zu Erwartendes im voraus anzeigt, daran erinnert, 2. eine solche Botschaft.*

**fuar-bööri** [-bōri] *sw. v. prt. u. pp. -bööret vorbohren.*

**fuar-böörigi (-böödigi)** [-bōriʒi, -bōdiʒi] *sw. v. prt. u. pp. -bööricht vorbeten.*

**fuar-bren** *st. v. „vorbrennen“ (Aberglaube). Hat heer diar fuarbronen es hat dort vorgebrannt, vorgespuht; man hat den Brand eines Hauses im voraus schon gesehen.*

**Fuar-brenen** [-brenn] *dit das Vorbrennen.*

**fuar-bring** *sw. v. praet. u. pp. -braacht 1. vorbringen, zur Stelle bringen, abgeben, z. B. eine fertige Arbeit, 2. vorbringen, vortragen, äußern.*

**fuar-büch** *st. v. 1. vorbeugen, sich vorwärts beugen, 2. im voraus abwehren, hindern.*

**fuarbüten** [-bytn] *adv. außerdem, ohnedies; obendrein, dazu.*

**Fuar-daans** [-dōns] *di pl. -en der Altsylter „Vortanz“. „Der Altsylter Nationaltanz bestand aus zwei Teilen, einem Vortanz, bei welchem die Tänzer rückwärts im Kreise herumsprangen, ihre Tänzerinnen an der einen Hand festhielten und diese vorwärts im Kreise (d. h. mit dem Gesicht nach dem Mittelpunkt des Kreises hin) ihren Tänzern*

*nachhüpften, und einem Nachtanz, der in einem walzerähnlichen Schleifen oder Drehen im Kreise bestand. Zu Anfang und Ende eines Tanzes und zwischen Vor- und Nachtanz gab jeder Tänzer seiner Tänzerin einen Kuß.“ (C.P. Hansen, „Der Sylter Friesen“ S. 109.)*

**fuar-dami** [-dami] *sw. v. prt. u. pp. -damet vor-dümmen.*

**Fuar-daurt** [-dauit] *dit Frühstück, Morgenbrot. (Vgl. Öner-daurt.)*

**Fuar-dek** *dit Vorderdeck des Schiffes.*

**fuardesen** [-desn] *adv. vordem, früher, ehemals.*

**fuar-diki** [-diki] *sw. v. prt. u. pp. -diket vor-deichen.*

**Fuar-diil<sup>1</sup>** [-dil] *di 1. Vorteil, Gewinn (afr. faradēl), 2. Vorderteil.*

**fuar-diil<sup>2</sup>** *sw. v. praet. u. pp. -jölt bei jem. vor-sprechen, vorfragen, einkehren.*

**fuar-dö** *st. v. 1. vorgeben, vorausgeben (im Spiel), 2. vormachen.*

**Fuar-düür** *di pl. -en Vordertür.*

**Fuar-drach** *di pl. -gen [-ʒən] Vortrag.*

**fuar-drai** *st. v. vortragen.*

**Fuar-ēb** [-ēb] *di Vorebbe.*

**fuarelk** [fuərɛlk] *adv. voraus, vorgeschritten, weit, früh entwickelt (Gegensatz: achterk); Komparativ fuarelker. Di Klok gair (gaid) olter fuarelk die Uhr geht zu früh. Best jīt ek fuarelker? bist du noch nicht weiter (mit deiner Arbeit usw.)?*

**Fuarem** [fuərɛm] *di pl. -er Form, Modell.*

**fuaremi** [fuərɛmi] *sw. v. prt. u. pp. fuaremt formen.*

**fuarermuar** [fuərɛrmuə:r] *adj. von zweien der (die, das) vordere.*

**fuar-faal** [-fɔl] *st. v. vorfallen, sich ereignen.*

**Fuar-faamen** [-fōmən] *dit pl. -faamner Brautjungfern bei der Altsylter Hochzeitsfeier. (Vgl. Brölep.)*

**Fuar-faar** [-fōr] *di pl. -en Vorfahre, Ahne.*

**Fuar-fal** *di pl. -en Vorfall, Ereignis, Begebenheit.*

**Fuar-fesker** [-feskər] *di pl. -s Vorfischer, Führer einer Fischerflottille, bes. der Sylter Austernfischer.*

**fuar-finj** [-fi:n] *st. v. vorfinden.*

**Fuar-flör (-flöd)** *Vorflut.*

**fuar-föör** [-fōr] *sw. v. prt. u. pp. -föört vor-führen.*

**Fuar-fraag** [-fr̥ɔ̯] di *pl.* -en *Vorfrage*.

**fuar-fraagi** [-fr̥ɔ̯ɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -fraaget *vorfragen*.

**Fuar-fut** di *pl.* -fet *Vorderfuß*.

**fuargaats** [-gɔ̯ʔs] *adv.* (*nld.* *voorgaats* = *vor dem Hafen*; zu *gat* *Loch*) *unbehindert*.  
Nü gair-t fuargaats nun sind alle *Hindernisse* überwunden, *gehtes direkt aufs Ziel los*.

**Fuar-gang** di *Vorgang, Geschehnis*.

**Fuar-geest** [-gēst] di „das *Geestland Nordfrieslands* im Gegensatz der *angelschen Geest* und andererseits der *nordfriesischen Utlände*“ (*C. Walther*).

**fuar-greev** [-gr̥ēv] *st. v.* „*vorgraben*“, einen *Weg durch Aufwerfen eines Grabens sperren*.

**fuar-grip** *st. v.* *vorgreifen*.

**Fuar-grün'** di *Vordergrund*.

**fuar-gung** *st. v. 1.* *vorgehen, sich ereignen*. Wat gair jir fuar? *was geht hier vor?* 2. *vorspuken*.

**fuar-haa** [-h̥ɔ̯] *sw. v. 1.* *vor sich haben oder tragen als Schmuckstück usw.*, 2. *vorhaben, beabsichtigen*.

**Fuar-haen** [-h̥ɔ̯ən] dit *Vorhaben*.

**Fuar-hamer** [-hamər] di *pl.* -s *Vorhammer, Vorschlagehammer der Grobschmiede*.

**Fuar-hang** [-haŋ] di *pl.* -en *Vorhang*.

**Fuar-haur** (-haud) di (*afr.* *farahād*, *ags.* *foranhēafod*, *engl.* *forhead*, *nld.* *vorhōvet*) *Stirn*.

**fuarhen** *adv.* *vorhin*.

**fuar-hingi** [-hiŋɪ] *sw. v.* *vorhängen, vorhängen*.

**fuar-hual'** [-hual'] *st. v. 1.* *vorhalten*, 2. *ausreichen*.

**Fuar-hun'** di *Vorhand* (im *Kartenspiel*).

**Fuar-hüs** dit *pl.* -hüüsing [-h̥y̯sɪŋ] *Vorderhaus*.

**fuarig** [fuariɟ] *adj.* *vorig*; di *fuarigen* [fuariɟən] *die vorigen*.

**fuar-iilig** [-iliɟ] *adj.* *voreilig*.

**fuar-iiv** [-iv] *st. v. 1.* *vorgeben* = *fuar-dö* (*s. d.*), 2. *vorgeben, vorschiützen, erdichten*.

**Fuar-jen'** dit *Vorderende*.

**Fuar-kant** di *Vorderkante, Vorderseite*.

**fuar-kau** [-kau] *sw. v. prt. u. pp.* -kauet *vor-kauen, fig. jem. die Worte in den Mund legen*.

**fuar-kiir** [-ki̯r] *sw. v. prt. u. pp.* -kiirt 1. *vorkehren, bei jem. vorsprechen* (*vgl. fuar-diil*), 2. *Vorkehrung, Maßregeln treffen*.

**Fuar-kiiring** [-ki̯riŋ] di *Vorkehrung*.

**fuar-klöön** [-kl̥ɔ̯n] *sw. v. prt. u. pp.* -klöön *vorfaseln, vorklagen, vorjammern*.

**Fuar-kluar** [-kl̥u̯ər] dit *Vorderbahn im Kleiderrock der Frauen*.

**Fuar-koop** di *Vorkauf*.

**Fuarkoops-rocht** dit *Vorkaufsrecht*.

**fuar-köör** [-k̥ɔ̯r] *sw. v. prt. u. pp.* -köört 1. *bei jem. vorfahren*, 2. *voranfahren, als erster fahren*.

**fuar-kum** *st. v. 1.* *vorkommen, bei jem. vorsprechen*. Ik kum miaren (*morgen*) bi di fuar, 2. *scheinen, erscheinen*. Hat kumt mi fuar es scheid mir, es dünkt mich, 3. *sich ereignen*. Sawat kumt ali Daagen fuar so etwas kommt alle Tage vor.

**Fuar-laag** [-l̥ɔ̯ɟ] di *pl.* -en *Vorlage*.

**fuar-laap** [-l̥ɔ̯p] *st. v.* *vorlaufen*.

**Fuar-lach** di *Vorrat*.

**Fuar-last** di *Vorderlast*.

**fuar-lastig** [-lasTiɟ] *vorderlastig* (von *Schiffen*).

**fuar-lees** *st. v.* *vorlesen*.

**fuarlef** *adv.* *fürlieb, vorlieb*.

**fuar-lēng** [-l̥ēŋ] *sw. v. prt. u. pp.* -lēngt einen *Gegenstand bei jem. vorlangen, vorreichen*.

**fuar-let** *st. v.* *vorlassen*.

**fuar-lii** [-li] *sw. v.* *vorlegen*. en *Fraag* [fr̥ɔ̯ɟ], en *Slot* f. *eine Frage, ein Schloß* v., *Staal* f. *Stahl vorlegen, die Schneide verstähen*.

**fuar-lik-gung** *st. v.* „*vor der Leiche gehen*“ = *von leidtragenden Frauen, gewöhnlich sind es zwei, die — schwarz gekleidet mit weißen Kopfflüchern — bei Leichenbegängnissen vom Sterbehause aus nach dem Friedhofe voranfahren oder -gehen bis zum Grabe*.

**Fuar-looper** [-l̥ɔ̯pər] di *Vorläufer* (zu *fuar-laap*).

**Fuar-lön'** dit *Vorland, neue Marschbildung vor dem Seedeich, Außendeichsland*.

**fuar-löög** [-l̥ɔ̯ɟ] *st. v.* *vorlügen*.

**fuar-luki** [-luKi] *sw. v. prt. u. pp.* -luket *bei jem. vorsehen, ihm einen flüchtigen Besuch machen*.

**fuar-lük** *st. v.* *einen Strickstrumpf schließen*.

**fuar-maaki** [-m̥ɔ̯Ki] *sw. v. prt. u. pp.* -maaket *vormachen*.

**Fuar-man** di *pl.* -maaner [-m̥ɔ̯nər] 1. *Vormann; im Altsylter Hochzeitszuge die Person, die mit dem Bräutigam dem Brautwagen vorausritt* (*vgl. Söl'ring Leesbok S. 70 ff.*), 2. *Vordermann*.

**fuar-mark** *sw. v. prt. u. pp.* -markt *vormerken.*

**Fuar-meest** *di pl.* -er *Vordermast.*

**fuar-meet** *st. v. vormessen.*

**Fuar-mün'er** [-myn'ər] *di pl. -s* (*afr. fore-munder*) *Vormund.*

**fuar-nem** *st. v. vornehmen.*

**Fuar-nemen** [-nemən] *dit das Vornehmen.*

**fuar-nēmt** [-nēmt] *adj. vorbenannt.*

**Fuar-noom** [-nōm] *di pl. -er Vorname, Ruf-name.*

**fuaroſ** *adv. 1. voran, vorauf. f. gung vorangehen, 2. im voraus. f. bitaali.*

**fuar-plek** *sw. v. prt. u. pp. -plekt vorstecken, vorn anheften, z. B. eine Brosche.*

**fuar-pluugi** [-pluʒ] *sw. v. prt. u. pp. -pluugēt vorpflichten.*

**fuar-prōtji** [-prōtʃi] *sw. v. prt. u. pp. -prōtjet vorpredigen.*

**Fuar-reed** *s. Fuar-reer.*

**fuar-reekeni** [-rēkəni] *sw. v. prt. u. pp. -reekent vorrechnen.*

**Fuar-reer (-reed)** *di Vorrat. (Vgl. Fuar-lach.)*  
**fuar-rir (-rid)** *st. v. vorreiten, an der Spitze reiten.*

**Fuar-rocht** *dit Vorrecht.*

**Fuar-rüm** *pl. -er Vorzimmer, Vorderzimmer.*

**Fuar-rüter** [-rytər] *di pl. -s Vorreiter.*

**Fuar-sail** *dit pl. -s Vordersegel.*

**fuar-sair (-said)** *pp. zu fuar-sii<sup>1</sup>.*

**fuar-se** *st. v. vorsehen, Sorge tragen, Vorkehrung treffen; pp. -sen vorgesehen, im voraus erwogen.*

**Fuar-seet** *di Vorsitz.*

**fuar-set** *st. v. vorsitzen, den Vorsitz führen.*

**fuar-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp. -sēt vorsetzen; das pp. 1. vorgesetzt, übergeordnet, 2. vorgenommen, beabsichtigt.*

**Fuar-seter** [-setər] *di pl. -s der Vorsitzende, Präses.*

**Fuar-sicht** *di Vorsicht.*

**fuar-sichtig** [-siχtiʃ] *adj. vorsichtig.*

**Fuarsichtig-hair (-haid)** *di Vorsichtigkeit, Behutsamkeit.*

**fuar-sii<sup>1</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -sair (-said) vorsegen, wofür aber gewöhnlich tö-sii.*

**fuar-sii<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -siit vornähen.*

**Fuar-sir (-sid)** *di Vorderseite.*

**fuar-sjit** [-sit] *st. v. vorschießen, vorstrecken (Geld usw.).*

**fuar-sjung** [-suŋ] *st. v. vorsingen.*

**fuar-skel** [fuətskəl] *adj. vorzüglich, vortrefflich.*

**fuar-skiar** [-skiər] *sw. v. prt. u. pp. -skären vorschneiden, zerlegen.*

**Fuar-skiin** [-skīn] *di Vorschein. tö Fuarskiin kum zum Vorschein kommen.*

**fuar-skop** [-skop] *sw. v. prt. u. pp. -skopt vorwärtsschieben oder -stoßen.*

**fuar-skööten** [-skōtən] *pp. zu fuar-sjit.*

**Fuar-skreft** *di pl. -en Vorschrift.*

**fuar-skriiv** [-skriiv] *st. v. vorschreiben.*

**fuar-sküüv** [-sküv] *st. v. vorschieben, vorwärts-schieben.*

**fuar-slaa** [-slə] *st. v. vorschlagen, einen Vorschlag machen, beantragen.*

**Fuar-slach** *di Vorschlag, Antrag, Anerbieten.*

**Fuar-smaak** [-smək] *di Vorgeschmack.*

**Fuar-smeet** *di pl. -en Vorwurf.*

**fuar-smit** *st. v. vorwerfen.*

**fuar-snaki** [-snaKi] *sw. v. prt. u. pp. -snaket vorreden, jem. beschwatzen.*

**Fuar-sörig** [-soriʒ] *di Fürsorge, Vorsorge.*

**Fuar-spēn** [-spēn] *di Vorspann.*

**fuar-spēn** *sw. v. prt. u. pp. -spēt vorspannen.*

**Fuar-spook** [-spök] *di Vorspuk.*

**fuar-spooki** [-spökʲi] *sw. v. prt. u. pp. -spooket vorspuken.*

**Fuar-spöl** *dit Vorspiel.*

**fuar-spöli** [-spöli] *sw. v. prt. u. pp. -spölet vor-spielen.*

**Fuar-spreek** [-sprēk] *di Fürsprache.*

**Fuar-spreeker** [-sprēkər] *di Fürsprecher.*

**fuar-spring** [-sprɪŋ] *st. v. vorspringen.*

**Fuar-sprung** *di Vorsprung.*

**fuarst** *di (ags. fyr(e)st, engl. first, as. furist, ahd. furist, mhd. vürst) der vorderste, der erste.*

**Fuar-stant** *di Vorstand.*

**fuar-steek** [-stēk] *sw. v. prt. u. pp. -stat = fuar-plek (s. d.).*

**Fuar-steewen** [-stēvən] *di Vorderstegen des Schiffes.*

**fuar-stel** *sw. v. prt. u. pp. -stelt vorstellen.*

**Fuar-steling** [-steliŋ] *di Vorstellung.*

**fuar-stjüür** [-stjüür] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt vorschicken, ins Haus schicken.*

**Fuar-stoot** [-stōt] *di Flicken, der vorn auf Fußzeug gesetzt wird.*

**Fuar-streek** [-strek] *di (s. Fuar-daans) die zum Fuardaans gehörige Tanzmelodie.*

**Fuar-strön'** [-strøn'] di Vorstrand.  
**fuár-stuun** [-stün] st. v. vorstehen.  
**Fuar-stuuner** [-stünər] di pl. -s Vorsteher.  
**Fuar-taachten** [-təχʔn] pl. di „Vorgedanken“  
 = Vorbedacht, Voraussicht.  
**fuár-tain** pp. zu fuár-tii.  
**fuár-teekeni** [-təkəni] sw. v. prt. u. pp. -teekent  
 vorzeichnen.  
**fuár-tēl** [-tēl] sw. v. prt. u. pp. -tēlt vor-  
 zählen.  
**Fuar-ter (-ted)** di sing. u. plur. Vorderzahn,  
 -zähne.  
**fuár-tii** st. v. vorziehen, bevorzugen.  
**Fuar-tir (-tid)** di Vorzeit.  
**Fuar-toch** di Vorzug.  
**fuártō** adv. vorab, voran.  
**Fuartrap-diip** Vortrapptieft zwischen Sylt und  
 Amrum.  
**fuár-treer (-treed)** [-trēi, -trēd] st. v. vortreten.  
**Fuar-trit** di Vortritt.  
**Fuar-uurt** dit Vorwort.  
**fuárüt** adv. voraus, in trennbarer Zusammen-  
 setzung mit Verben.  
**fuárüt-bitaali** [-bitəh] vorausbezahlen; -bitēnk  
 [-bitəŋk] vorausbedenken; -se voraussehen;  
 -sēt voraussetzen; -weēt [-vēt] vorauswissen  
 usw.  
**fuárwaar** [-və̃r] adv. fürwahr.  
**fuárwech** adv. vorweg, in trennbarer Zu-  
 sammensetzung mit Verben der Bewegung,  
 z. B. fuárwech-nem vorwegnehmen.  
**fuár-weeg** [-və̃ʒ] st. v. vorwägen.  
**fuár-weegi** [-və̃ʒi] sw. v. prt. u. pp. -weeget  
 vorzeigen; dafür auch (seltener) **fuár-wiisi**  
 [-vīsi] vorweisen.  
**Fuar-weel** dit pl. -en Vorderrad.  
**fuár-wiisi** s. fuár-weegi.  
**Fuar-wüf** di pl. -en „Vorfrau“. Beim Kirch-  
 gang einer Wöchnerin gingen die „Vor-  
 frauen“ voraus. Sie mußten mit der resp.  
 für die Wöchnerin das Opfergeld bezahlen.  
 (Näheres bei Chr. Jensen „Die nordfries.  
 Inseln“, Hamburg 1891, S. 230). (Vgl. ön  
 Sērک gung u. hün'baieri.)  
**fui** interj. pfui!  
**Fulk** dit gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes  
 Wort (afr. u. as. folk usw.) Volk; das Wort  
 wird in der Sylter Mundart fast aus-  
 schließlich vom Schiffsvolk, der Schiffs-  
 mannschaft gebraucht.

**Fung** [fʊŋ] di (zu fo) der jährliche Ernteertrag  
 von einem Stück Land.  
**Funt** di (afr. font, funt, ags. font, mnd. vunte,  
 ndl. vont, an. fontr, dän. font, schwed. funt;  
 Quelle: lat. fons) der Taufstein in der Kirche.  
**Furk** di pl. -en (afr. furke, forke, ags. forca,  
 engl. fork, nd. u. dän. fork, ndl. vork, ahd.  
 furcha; Quelle: lat. furca „Gabel“) wird  
 auf Sylt nur von der Heu- und Mistgabel  
 gesagt. (Vgl. āp-furk.)  
**Fut** di pl. Fet indogerm. Wort (afr., as., ags.  
 fōt pl. fet, engl. foot, pl. feet, an. fōtr Fuß,  
 got. fōtus Fuß, ahd. fuoz, lat. pēs, griech.  
 πούς, sanskr. pād) Fuß.  
**Fut-breer (-breed)** di Fußbreit, auch adj.;  
 -em, buurt (buurd) [fuˈtəmbūːt] di pl. -er  
 „Fußbord“, ein Brett an der Wand des Fuß-  
 endes der Wandbettstelle, worauf kleine  
 Sachen, z. B. eine Kerze gesetzt werden  
 konnten; -em, jen' dit Fußende der Bettstelle;  
 -fast adj. fußfest. en futfast Wai ein aus-  
 getretener, gangbarer Weg; -gunger [-gungər]  
 di pl. -s Fußgänger; -jicht di Fußgicht,  
 Podagra; -stok di pl. -er Fußstock (als Maß-  
 stab); -tjüch [fuˈtχyχ] dit Fußzeug; -wrest  
 di pl. -en Rist oder Rücken des Fußes.  
**Fuuder** [fudər] gemeingerm. Wort 1. (ags. fōdor,  
 mnd. vōder, ndl. voeder, an. fōdr, ahd.  
 fuotar, mhd. vuoter) Futter, namentlich  
 Viehfutter; 2. (ags. fōdor Scheide, Futteral,  
 got. fōdr Scheide, Futteral, an. fōdr Kleid-  
 Futter, ahd. fuotar, mhd. vuoter) Kleid-  
 Futter, Unterfutter, wofür aber meistens  
 Fuudering, Ön'er-fuudering. (Vgl. Foder.)  
**fuuderi** [fudəri] sw. v. prt. u. pp. fuudert füttern  
 in beiden Bedeutungen.  
**Fuudering** s. Fuuder.  
**Fuul** [fūl] adj. u. adv. gemeingerm. Wort (afr.  
 fel, ful, ags. feolu, as. filu, ndl. veel, got.  
 filu, an. fjöl in Zusammensetzungen, ahd.  
 filu, mhd. vil, unverwandt mit griech. πολύς,  
 sanskr. puru) viel.  
**Fuul-hair (-haid)** di „Vielheit“ in dem Sinne:  
 Fülle, Wert, Bedeutung; -jaarig [-jə̃riʒ] adj.  
 vieljährig; -muar [mu̯aːr] adv. vielmehr;  
 -tirs (-tids) oft, oftmals.  
**Fuur** [fūr] di pl. -en (wie dän. fur aus mnd.  
 vōre?) Stoß, Schub.  
**Fuur-luan** [-luən] di Fuhrlohn; -man di Lehme,  
 Fuhrmann.

**fuuri** [furi] *sw. v. prt. u. pp.* fuuret (dän. fure, vgl. Fuur) mit einem Stoß fortschieben. (Vgl. Skop.)

**fuurt** [fuit] *adv.* (afr. u. as. forth, ags. ford, mhd. vort) fort, vorwärts; das Wort hat auf Sylt die Bedeutung fort, hinaus aus der Wohnstube ins Hinterhaus (Stall usw.) angenommen: Ik mut fuurt(gung) hinaus nach dem Stalle.

**Fügel** [fyzəl] di *pl.* -er *gemeingerm. Wort* (afr. fugel, ags. fugol, engl. fowl, as. fugal, mnd. vogel, vagel, ndl. vogel, an. fugl, got. fugls, ahd. fogal, mhd. vogel) Vogel. *Sprchw.* Jen Fūgel ön di Pon (Pfanne) es beeter üs tiin ön di Loch (Luft).

**Fügel-buur** [-būr] (nd.) Vogelbauer, Vogelküjig; -fang di Vogelfang; -jacht di Vogeljad; -kui di *pl.* -en Vogelkoje, Anlage zum Fange wilder Enten; die erste wurde im Jahre 1767 bei Kampen angelegt; die zweite südlich von Westerland (die Eidum-Koje) 1874, die dritte (die Rantum-Koje) 1881 im Burgtale bei Rantum; -meri [-meri] Flurname: Vogelmoor, Gemarkung Rantum; -nēst [-nēst] dit *pl.* -er Vogelnest; -sjiten [-šiTn] dit Vogelschießen, Schießen nach einem hölzernen Vogel.

**Fügelk, Fūgelki** (dim. zu Fūgel) Vöglein.

**fūl** *adj.* *gemeingerm. Wort* (afr., ags. fūl, engl. foul, mnd. vūl, ndl. vuil, got. fūls, an. fūll, ahd. fūl, mhd. vūl) faul, unrein, schmutzig;

*fig. böse, gemein, schlimm.* (Die Bedeutung „faul“ = träge ist der Sylter Mundart fremd.) *Sprchw.* Diar en fūl Snūt (freches Maul) heer, mut en stark Rech (Rücken) haa; en fūl Ding ein Nichtsnutz, ein schlimmer Junge.

**fūl-fatig** [-faTiʒ] *adj.* gierig, unverschämt im Essen und Trinken; dazu das Subst. -**fatig-hair** (-haid); -**skop** [-sKop] di Schmutzschaufel, *fig.* Aschenbrödel; -**snütig** [-snyTiʒ] *adj.* frechmäulig.

**Fülig-hair** (-haid) dit 1. Schmutz, Unreinlichkeit, 2. Nachgeburt beim Vieh.

**fün'en** [fyn'en] *pp.* zu finj.

**fūri** [fyri] *sw. v. prt. u. pp.* fūret (vgl. föör u. föri) die Pferde vor dem Wagen lenken.

**Füür** [fȳr] dit (afr. fior, fiur, ags. fȳr, engl. fire, as. fiur, mnd. vūr, ndl. vuur, an. fyrr u. fūrr, ahd. fiur, älter fuir, mhd. viur) Feuer; durch ndd. Einfluß statt des früher allein üblichen Jöl' (s. d.) in Lehnwörtern.

**Füür-hiart** s. Hiart<sup>1</sup>; -**staal** [-stəl] di Feuerstahl zum Feueranschlagen; -**stair** (-staid) di Feuerstätte, Herd, daher auch allgemein Wohnstätte, Haushalt; -**stair-jil'** dit Feuerstättengeld (Abgabe an die Kirche); -**swaamp** [-swəmp] dit Feuerschwamm, Zündschwamm; -**toorn** [-törn] Leuchtturm.

**Füüren-holt** [fȳrnholt] dit Holz der Föhre oder Kiefer (an. fura, dän. fyr, ags. furh, engl. fir, Pinus silvestris L.).

## G.

**gaadelk** s. gaarelk.

**Gaading** s. Gaaring.

**Gaagen** [gōʒən] di *nordgerm. Wort* (an. gagn Hilfe, Nutzen, Habe, Hausrat, schwed. gagn, dän. gavn) Nutzen, Vorteil, Wohl. *Sprchw.* Jenmol Gaagen dö es beeter üs taumol wat löövi (versprechen).

**gaageni** [gōʒəni] *sw. v. prt. u. pp.* gaagent nützen, frommen, zum Wohle gereichen.

**Gaalt** di *pl.* -en (an. gōltr u. galti Eber, vgl. gyltr, gylta Sau, ags. gylte, mnd. gelte verschnittenes Mutterschwein, ahd. galza, gelza junge Sau) verschnittener Eber, Borch.

**gaandi** [gōndi] *adj.* (zu mnd. gānde part. praes. von gān?) lebhaft, angeregt, begierig n. etw.

**gaar** [gōr] *gemeingerm., nur got. fehlendes Wort* (*adj.*, as. garu, ags. gearo, an. gorr, ahd. garo, flekt. garawēr). Die Bedeutung ist in den älteren Sprachen „bereit gemacht, fertig; vollständig.“ Das Sylter gaar ist *adv.* und knüpft nur noch an die letzte Bedeutung in Wendungen an wie: gaus en gaar, gaar ek (nicht); gar gekocht s. noch.

**gaarelk** (gaadelk) [gōrəl, gōdəl] *adj.* (mnd. gadelik, ndl. gadelijk zu mnd. gaden passen, sich gatten) passend, bequem, brauchbar, nützlich. (Vgl. dazu das folgende Wort.)

**Gaaring** (Gaading) [gōriŋ, gōdiŋ] di (afr. gadia gatten, vereinigen, mnd. gaden passen; as. gigado, ags. gegada Genosse, mhd. ge-



gate, gate *Genosse, Gatte*; *as. gaduling* Verwandter, *ags. gædeling* Genosse) *Gatte, Gattin.*

**Gaat** di *pl. -en* *gemeingerm. Wort* (*mnd. gate, got. gatwō, an. gata, dän. gade, engl. gate, ahd. gazza*) *Gasse, enger Weg, Hohlweg; in Keitum die zwischen zwei Höhenzügen von Norden nach Süden durchs ganze Dorf führende Landstraße. (Vgl. Gat u. Geet.)*

**Gaav** [gāv] di *pl. -en* (*mnd. gāve, ndl. gaaf, aschwed. gāfa, spätan. gāfa, mhd. gābe zu „geben“*) *Gabe, Geschenk, Anlage, Talent. Das Wort ist für Sylt Lehnw. (Vgl. iiv und jeft.)*

**Gaawel** [gāvəl] di *pl. -er* *Lehnw. Gabel als Tischgerät. Teller und Gabeln kamen auf Sylt erst im 18. Jahrhundert in Gebrauch. (Vgl. Mat-buurt.) Hen- und Mistgabel s. Furk.*

**Gafel** [gafəl] di *pl. -s* (*nd. Form für Gabel: Schiffsgaffel, die mit einem gabelförmigen Ende versehene obere Segelstange am Großsegel kleinerer Schiffe (die untere heißt Boom, s. d.).*

**Gafel-sail** dit *pl. -s* *Gaffelsegel, Segel oberhalb des Gaffels.*

**Gaik** männl. *Personenname; dazu der Geschlechtsname Gaiken.*

**gail** *adj. (as. gēl, mnd. geil kräftig, munter, übermütig, üppig; ags. gāl übermütig, schlecht; ahd., mhd. geil mutwillig, üppig, lustig, fröhlich) geil, voll üppiger Kraft; von Pflanzen: gail āpwuksi; besonders aber (wie auch im Deutschen) voll üppigen Geschlechtstribs.*

**gaist, gair (gaid)** *s. gung.*

**Gal<sup>1</sup>** di *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*as. u. ahd. galla, ags. gealla, engl. gall, an. gall, wohl zur Wz. gel gelb, grün sein*) *die Galle im menschlichen und tierischen Körper.*

**Gal-blöös** [-blös] di *Gallenblase; -boten [-boʈn] di *pl. Leberegel der Schafe (Distonium hepaticum).**

**Gal<sup>2</sup>** di (*mhd. galle, engl. gall in windgall; Quelle: ital. galla, span. agalla Geschwulst, Beule, Warze, Gallapfel*) *geschwulstartige Stelle, namentlich die Fesselgalle, Flußgalle der Pferde.*

**Gal-aapel** [-pəl] di *pl. -er* *Gallapfel (vgl. noch Weder-gal); -röt* di *pl. -er* *gefleckter Schierling (Conium maculatum L.).*

**galeri** [galəri] *sw. v. prt. u. pp. galert* (*hess. gallern aus gallen = gellen*) *laut lachen und schwatzen.*

**Galig** [galij] di *pl. -en* *gemeingerm. Wort* (*afr. galga, ags. gealga, as. galgo, ndl. galg, got. galga Kreuz Christi, an. galgi, ahd. galgo*) *Galgen.*

**Galig-hoog** [-hōj] di *der Galgenhügel auf der Heide zwischen Keitum und Munkmarsch.*

**Gang** di *der Gang, die Gangart, das Gehen. (Vgl. Gung.)*

**Gang-spöl** [-səl] (*nd. u. ndl. gangspil*) *Gangspille, Winde fürs Ankertau oder für die Ankerkette.*

**gans** *adv. (afr. u. mnd. gaus, ndl. gansch aus hd. ganz) ganz, heil, vollständig. (Vgl. hiil.)*

**Gap** di *pl. -en* (*an. gap, woraus auch engl. gape*) *Öffnung, Schlund, Spalte, Ritze.*

**gāpi** [gāpi] *sw. v. prt. u. pp. gāpet* (*mnd., nd., ndl. gapen, an. gapa, dän. gabe, schwed. gapa, engl. to gape*) *den Mund aufsperrn, daher gähnen, gaffen, auch klaffen. Sprchw. Gāpi jens töögen en Baakaun!*

**Gārev-knif** di *pl. -kniiwer* [gārvknivər] *Gerbeisen, Schabeisen; -küül [-kyl] di *pl. -er* *Gerbergrube.**

**Gārewer** [gārvər] di *Gerber.*

**gārewi** [gārvī] *sw. v. prt. u. pp. gāreft* (*Leder*) *gerben. Die ältere allgemeinere Bedeutung (as. garuwjan, gerwean, ahd. garawen, ags. gierwan gar machen, bereiten, rüsten, kleiden) ist der heutigen Sylter Mundart fremd.*

**gāri** [gāri] *sw. v. prt. u. pp. gāret gären.*

**Gāsi** [gāsi] di *pl. -s* (*dän. gasse Ableitung zu gaas Gans*) *Gänserich. (Vgl. Guus.)*

**gaspi** [gaspi] *sw. v. prt. u. pp. gaspet* (*engl. to gasp*) *den Mund aufsperrn, nach Luft schnappen. (Vgl. nd. jappen.)*

**Gast** di *pl. -en* *gemeingerm. Wort* (*vgl. lat. hostis*) *Gast nur in der Wendung tö gast zu Gaste; sonst bedeutet das Wort auf Sylt einen jungen, unverheirateten Mann. en jung Gast ein junger Bursche, ein Jüngling.*

**Gat** dit *Lehnw. (as., mnd., ndl. gat, an. gat, schwed. gatt, dän. gat) Loch, Öffnung, Ausfluß, in List-gat, Hörnem-gat wie in*

- dän. Kattegat. (Vgl. Geet, Gaat u. fuar-gaats.)
- gau** *adj. u. adv.* (mnd. gouwe, gauwe, nd. gau, ndl. gauw) *schnell, rasch, geschwind, hurtig.*
- Gauig-hair (-haid)** *di Schnelligkeit, Geschwindigkeit.*
- Geest** *di, Geest-lön'* [gē'stlo:n'] *dit* (afr. u. mnd. gēst, gäst) *Geest, Geestland, das hohe, trockene Land im Gegensatz zu den Marsch-niederungen.*
- Geet** *di pl. -en* (afr. jet Loch, Öffnung, ags. geat, engl. gate Tor) *nur in Knop-geet Knopfloch. (Vgl. Gat u. Gaat.)*
- Geft** *dit pl. -en Lehnw. (vgl. Gaav u. Jeft) Gift (venenum).*
- geftig** [gefʰiʒ] *adj. giftig.*
- Gek** *di* (mnd. u. nd. geck, ndl. gek, entlehnt dän. gjæk) *Geck, Narr, alberner Mensch; als Adjektiv: albern, närrisch.*
- gel'** *sw. v. prt. u. pp. gel't* *gemeingerm. Wort* (st. v. afr. gelda, ielda, ags. gieldan bezahlen, erstatten, opfern, as. geldan, mnd. gelden, ndl. gelden wert sein, kosten, an. gjalda, got. in fra-, us-gildan vergelten, ahd. geltan) *gelten, wert sein.*
- gēmeli** [gēməli] *sw. v. prt. u. pp. gēmelt* (mit l aus n wie in hd. Himmel, sammeln) (zu an., as., ahd. gaman, ags. gamen Freude, Lust, Spiel, heute alemannisch gammell Lust (Grimm, D. Wtb. IV. I. a, S. 1211), mhd. geme(l)liche lustig, spaßhaft). *Das Wort ist heute ausgestorben, findet sich aber noch bei Jap P. Hansen: Pider gēmelt tölachin Peter schmunzelt, verzieht den Mund zum Lachen. Hi said me Gēmlin er sagte schalkhaft lächelnd.*
- Gē[r]s** (Westerland: Gērs) [gēs, gērs] *dit gemeingerm. Wort* (afr. gers, gres, ags. gærs, græs, engl. grass, an., as., ahd. gras, got. gras „Kraut“) *Gras.*
- Gē[r]s-böter** [-bøTər] *dit Grasbutter, Sommerbutter; -en/sliper* [gē'ʰʰsli:Pər] *di pl. -s „Grasschliefer“, gemeine Eidechse* (Lacerta agilis L.); **-huper** [-huPər] *di pl. -s „Grashüpfer“, Heupferdchen* (Decticus verrucivorus L.); **-look** [-lök] *dit Schnittlauch* (Allium schoenoprasum Cuv.); **-lön'** *dit Grasland; -röter* [-røTər] *pl. Quecke* (Triticum repens L.); **-stre** *di Grashalm; -terev* [-terəv] *di pl. -er abgestochenes Rasenstück; -tot* *di pl. -en Grasbüschel.*
- gē[r]si** [gē'ʰʰsi] *sw. v. prt. u. pp. gē[r]set* *grasen, weiden.*
- Gē[r]sing** *di Grasung, Weide.*
- gesi** [gesɪ] *sw. v. prt. u. pp. geset* (me. gesse, engl. to guess, nd., ndl. gissen, dän. gisse, schwed. gissa) *vermuten, mutmaßen.*
- Gesing** [gesɪŋ] *di pl. -s Vermutung, Mutmaßung.*
- gest** *adj.* (afr. gēst, gäst, ablautend nd. güst, ndl. gust, vgl. Geest) *trocken, gelt, keine Milch gebend. (Vgl. fiar².)*
- Gestling** *di pl. -s einjähriges Schaf.*
- Getel** [geʰl] *di pl. -s kleine Abflußrinne. (Vgl. Gööt.)*
- Giarling** [giərliŋ] *di eine Tracht Prügel, ein Denkkettel.*
- Giart** *männl. Personennamen* Geert, Gerhard.
- gi-** [gɪ] *untrennbare Vorsatzpartikel* (as., ags. ge-, ahd. gi-, ga-, got. ga-, wahrscheinlich unverwandelt mit lat. con-, cum) *kommt auf Sylt nur in Lehnwörtern vor, da die fries., engl. u. nd. Mundarten bereits seit der afr. Zeit ga- zu ie-, e-, i- reduziert und später meist ganz abgeworfen haben.*
- giböör** [gibör] *sw. v. prt. u. pp. -böört* (as. giburian, ags. gebyrian, ndl. gebeuren) *geschehen, sich zutragen, ereignen.*
- Giböör** *di 1. Gebühr, 2. Ereignis, Begebenheit.*
- giböörelk** [-börəlk] *adj. gebührend, gebührllich.*
- Gibre** *dit pl. -en Gebrechen, Gebresten, Fehler, Mangel, Bedürfnis.*
- gibrekelk** [-breKəlk] *adj. gebrechlich, schwächlich, bedürftig.*
- Gibrekelk-hair (-haid)** *di Gebrechlichkeit.*
- Gibrük** *di pl. -en Branch, Gewohnheit, Sitte.*
- Gidären** *di pl. auffälliges Gebahren.*
- Gidiirt** *dit* (ndl. gedierte) *Tiere, Getier.*
- Gidüür** [-dʰyri] *di Ausdauer, Geduld.*
- gidüürelk** [-dʰyrelk], **gidüürig** [-dʰyriʒ] *adj. (mnd. gedürich, ndl. gedurig) andauernd, beständig.*
- gidüüri** [-dʰyri] *sw. v. prt. u. pp. -düüret* (mnd. gedüren) *ausdauern, ausharren, sich gedulden.*
- gidüürig** *s. gidüürelk.*
- gifaal** [-fəli] *st. v. gefallen.*
- Gifaar** [-fjər] *di Gefahr.*

- Gifal** di (mnd. u. ndl. geval) *Fall, Zufall, Vorfall, Ereignis.*
- gifereik** [-fēralk] *adj. gefährlich.*
- Gifereik-hair (-haid)** di *Gefährlichkeit.*
- Gifööl** dit *pl. -en Gefühl.*
- gifööl-luas** [-fō'luas:] *adj. gefühllos.*
- gihiil** [-hiil] (mnd. gehel, ndl. geheel ganz) in der Wendung önt gihiil im ganzen.
- giiri** [gīri] *sw. v. prt. u. pp. giiret (nd. giren, woraus auch dän. gire, schwed. gira, ndl. gieren) Schifferausdruck: gieren, d. h. bald rechts, bald links vom Kurs abweichen, lavieren. Jap P. Hansen: Let höm nö man langs Kaidem ombi giiri laß ihn (den Betrunkenen) nun nur Keitum entlang taumeln.*
- Gil, Giljing** [gī'lin] di *pl. -en u. -es (an. gjolnar, daraus engl. gill, dän. gjælle) Kiemen der Fische.*
- gileegen** [-lēʒən] *adj. Lehnw. gelegen.*
- Gileegen-hair (-haid)** di *Gelegenheit.*
- Giljing** s. Gil.
- Gilooov** [-lōv] *gewöhnlich Gloor (s. d.).*
- Gilüt** dit *Laut, Ton, Ruf. Schrei.*
- gimiin** [-mīn] *adj. (mnd. gemeine, gemēne, gemēn) 1. allgemein, gemeinsam, 2. gemein, niedrig, 3. leutselig, herablassend.*
- Gimiin-skep** di *Gemeinschaft.*
- Gimiindi** [-mīndi] di *Gemeine, Gemeinde.*
- ging, gingen** s. gung.
- girig** [giriʒ] *adj. (af. girich) in niis-girig neugierig.*
- giriiefek** [-rifolk] *adj. (nd. gerieflik, ndl. geriefelijk) brauchbar, bequem, praktisch, nützlich.*
- Gisicht** dit *1. Angesicht (s. Ansecht), 2. Sehkraft, Augenlicht.*
- Giskriecht** [-skrixt] dit *Geschrei.*
- gistuun** [-stūn] *st. v., wofür aber meistens iin-gistuun, gestehen, eingestehen.*
- Gits** di (zur Wz. gid „begehren“) *Geiz, Substantivbildung zu ags. gitsian, mhd. gitsen gierig sein.*
- Gits-hals** di *Geizhals. Sprchw. En Gitshals en en Swin kum jest tö Gaagen, wan-s duar (duad) sen.*
- gitsig** [gitsiʒ] *adj. geizig.*
- Gitsig-hair (-haid)** di *Geiz.*
- Giwalt** di *Gewalt.*
- Giweeten** [-vētn] dit *Gewissen. Sprchw. Hi heer (heed) en Giweeten üs en Slachterhün' (Fleischerhund).*
- giweeten-haft** *adj. gewissenhaft; -luas* [-luas] *adj. gewissenlos; -s fraag* [-frōʒ] di *pl. -en Gewissensfrage; -s saak* [-sōk] di *pl. -en Gewissenssache.*
- Glaat** [glōt] di *pl. -en Schlucht, besonders Dünenschlucht. (Vgl. engl. glade Lichtung.)*
- Glach** di *pl. Glagen* [glāʒən] *Qualle, Meduse. Die häufigste Art ist bei Sylt die blaue Nesselqualle (Cyanea Lamarcki Pér. et Les.). (Vgl. Rochelsnot.)*
- gläd** s. glēr.
- gleden, gleer (gleed), gleerst** s. glir.
- glem, glemen** s. glim<sup>2</sup>.
- glēr (glēd)** [glēr, glēd] *adj., gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (af. gled glatt, ags. glæd glänzend, hell, froh, engl. glad, as. in gladmōd(i) froh, an. gladr glänzend, hell, freundlich, froh, ahd., mhd. glat glatt, glänzend) glatt.*
- gleren** s. glir.
- glēri** [glēri] *sw. v. prt. u. pp. gleret glätten, glatt machen.*
- Glēs** [glēs] dit *pl. -en* [glēsən, glēzn] *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (as. gles, ags. glæs, engl. glass, ahd., mhd. glas, an. gler; bei Tacitus: glēsum Bernstein) Glas.*
- glēsen** [glēsən] *adj. gläsern.*
- Glēsen-skaap** [-sKōp] *pl. -en in Altsylter Häusern Wandnische mit Glastüren, gewöhnlich zur halben Höhe des Wohnzimmers neben dem Beilegeofen zur Aufbewahrung von Glas-, Porzellan- und Silbergeschirr; -sliper* di *pl. -s korrumpierte Form für Gē[r]sen-slipper (s. d.).*
- glid** s. glir.
- gliisi** [glisi] *sw. v. prt. u. pp. gliiset (af. glisa, ags. glisian, mnd. glis(s)en) gleißen, glänzen, namentlich von ungehörigem Glanz (Schmutz, Entzündung usw.) gebraucht.*
- gliisig** *adj. [glisiʒ] gleißend.*
- glik** (aus gilik) (af., as. gelik, ags. gelic, an. glīkr, got. galeiks, ahd. gilih, mhd. gelich) *gleich, nur in den Lehnwörtern sins-gliken* [-glikən] *seinesgleichen und Glik-nis, sonst lik (s. d.).*
- Glik-nis** di *pl. -en Gleichnis.*
- Glim** di *pl. -en (as. glīmo, ags. glæm Glanz,*

- ahd. glimo (Glühwürmchen) Glanz, flüchtiger Lichtschein; fig. Ik saag [səʒ] man en Glin fan hōm ich sah ihn nur von fern, auf einen Augenblick.
- glim (glem)** sw. v. prt. u. pp. glimt (glemt) (nd., ndl., mhd. glimmen) glimmen, schwach leuchten; glemen [glemən] part. praes. glimmend, glühend.
- Glim-würem** [-vyrəm] di pl. -er Johanniswürmchen, gemeiner Leuchtkäfer (Lampyrus splendidula L.).
- glimeri** [gliməri] sw. v. prt. u. pp. glimert (mhd. glimmern, engl. to glimmer) schimmern, flimmern, schillern, glänzen. Sprchw. Hat es ek ales Gul', wat glimert.
- glinteri** [glinteri] sw. v. prt. u. pp. glintert (vgl. engl. to glitter zur Wz. glit gleißen) glitzern, funkeln, glänzen.
- glip** sw. v. prt. u. pp. glipt (mnd., nd., ndl. glippen, dän. glippe, schwed. gläppa, mhd. glipfen) gleiten, weggleiten, entschlüpfen.
- Gliper** [glipər] di pl. -s Zuckergast, Fischchen (Lepisma saccharina L.).
- gliperig** [glipəriʒ] adj. glatt, schlüpferig.
- glir (glid)** st. v. (glerst, gler't; gleer [glēr] (gleed); gleren [glern] westgerm. Wort (afr. glida, ags. glidan, engl. to glide, as. in te-glidan, nd. gliden, ndl. glijden, ahd. glītan) gleiten.
- Gloov** di (= Giloov) di Lehnw. (as. gilōbo, mnd. gelōve, gelōf, ndl. geloof, ahd. giloubo, ags. geleafa) Glanbe.
- Glop** di pl. -en [glɔpən] Sumpfhedelbeere (Vaccinium uliginosum L.).
- glupsk** adj. Lehnw. (mnd. glūpesch, nd. glupsch, ndl. gluipsch, dän. glubsk) heimtückisch, hinterlistig, heftig, ungestüm.
- Gluuv** di pl. Gluuer [gluər] Spaten, Grab-scheit.
- glüüri** [glȳri] sw. v. prt. u. pp. glüüret (mnd. u. mhd. glüren, engl. to glower, norw. dial. glȳra) glotzen, stieren.
- Glüüri-glaat** [-glȳt] Flurname, Schlucht zwischen dem Bramhügel und den Thinghügeln, Gemarkung Keitum; -oog [-oʒ] dit pl. -en Glotzaue.
- gnau** sw. v. prt. u. pp. gnaut (mnd. gnauwen knurren) um sich beißen, schnappen (von tückischen Hunden); fig. jemand mit Worten hart anfahren, ihn „anschnauzen“.
- gnesteri** [gnesteri] sw. v. prt. u. pp. gnestert (mnd. gnisteren) knirschen.
- Gniidel-stiin** [gnīdlsTi:n] di pl. -er „Glättstein, ein glatter Stein oder glatter Glasklumpen zum Plätten der Wäsche“. (Vgl. das folgende Wort.)
- gniideli** [gnīdɛli] sw. v. prt. u. pp. gniidelt (nd. gnīdeln erweiterte Form zu mnd. gniden, ags. gnīdan, dän. gnide, schwed. gnida, ahd. gnītan, mhd. gnīten reiben) reiben, glätten, plätten.
- Gnier** [gnīər] di pl. -s Lehnw. (dän. gnier zu gnide „reiben, kratzen“) Geizhals.
- gniierig** [gnīəriʒ] adj. geizig. (Jetzt nicht mehr gebräuchlich.)
- Gnos** dit (vgl. mhd. knospel neben knorpel, nd. knusper-knaken; weiteres bei Grimm, D. Wtb. 5, 1485 u. 1496) Knorpel.
- gnöös** sw. v. prt. u. pp. gnööst (ostfries.-nd. gnösen, knösen, ndl. kneuzen, ags. cnyssan, ahd. chnuissan) zerdrücken, zerquetschen, zermahlen.
- God** s. Got.
- Gon'el** [gon'əl] Gondel, weibl. Personenname.
- Gooki** [gōki] di pl. -s Kosenname für Großvater (von kleinen Kindern).
- Goom** di pl. -en (as. gōma Gastmahl, Bewirtung) Kindtaufschmaus (der Taufakt selbst heißt Dööp).
- Goom-lir (-lid)** di pl. die zur Kindtaufe geladenen Gäste.
- Goowel** [gōvəl] Giebel in Goowel-wining [-viniŋ] di pl. -er Giebel Fenster, Giebel-luke (im übrigen heißt Giebel auf Sylt Jügel s. d.).
- Gordel** [gordl] di pl. -s (mnd., ndl. gordel, ags. gyrdel, engl. girdle, ahd. gurtill) Gürtel.
- Gorig** [go'riʒ] männl. Personenname: Georg.
- Gorting-hoog** [go'ɪtɪŋhō:ʒ] Hügelname, Gemarkung Kampen.
- Got (God)** gemeingerm. Wort (afr., as., ags. engl. god, got. guþ, an. gud, god, ahd., mhd. got) Gott. Got help! Gruß zur Arbeit.
- got-luas** [-luas] adj. gottlos.
- Gotber** männl. Personenname: Godber.
- Gögel-kraam** [-krəm] dit Gaukelei.
- Gögeler** [gɔʒələɐ] di pl. -s (nd. gökler, dän. gøgler; ags. gēogelere) Gaukler, Taschenspieler.

- gögeli** [gøʝəli] *sw. v. prt. u. pp. gögelt* (*nd. gückeln, dän. gogle*) *gaukeln, Gaukelei treiben.*
- gön** *sw. v. prt. u. pp. gönt* *gemeingerm. Wort* (*urspr. pract.-prs.: mnd., mhd. gunnen, ahd. gi-unnan, unnan, as., ags. unnan, an. unna*) *gönnen.*
- Gönst** *di* *Gunst.*
- günstig** [gønstiʝ] *adj. günstig, zugetan, wohlwollend.*
- gööl** *sw. v. prt. u. pp. göölt* (*an. gaula heulen* *v. Hunden*) *laut und ungezogen weinen, heulen.*
- Göösing** [gøsiŋ] *Flurname, Gemarkung* *Westerland.*
- Gööt** *di pl. -en* (*mnd. gote, nd. gæt, nld. goot*) *Guß, Ausflußrinne.*
- Gööt-stiin** [-stiŋ] *di pl. -er* *Küchenhandstein, Spülstein.*
- gööten** [gøʝtən] *pp. gegossen; gööten* *li[r]sen* [i[r]sn] *dit* *Gußeisen.*
- Gös** *pl. zu* *Guus* *s. d.*
- Gös-hört** (-hörd) *di pl. -er* *Gänsehirt, Gänsejunge.*
- Gösling** *dit* (*engl. gosling, pror. gesling, nd. gössel*) *Gänschen.*
- Graan-k** [grønk] *di pl. -en* *Vogel: Halsbandregenpfeifer (Aegialites cantiana L.).*
- Graav** [grəv] *di pl.* *Graawer* [grəvər] *Graben.* (*Vgl. Greft u. dän. Grøfki.*)
- Graav-kant** *di* *Grabenkante.*
- graawi** [grəvi] *sw. v. prt. u. pp. graawet* *Gräben ziehen.*
- Grabel** *subst. nur in* *tö Grabel* [grabəl] *gung, faal in die Brüche gehen, zunichte werden.*
- grabeli** [grabəl] *sw. v. prt. u. pp. grabelt* (*nd. grabbeln, nld. grabbelen, engl. to grabble*) *grabbeln, herumtasten, hin- u. hergreifen.*
- grafst, graft** *s. greev.*
- grai** *sw. v. prt. u. pp. grait* (*vgl. ags. grētan, as. grātan, got. grētan, an. grāta, dän. græde*) *weinerlich schreien.*
- Gran, Gran-holt** *dit* (*an. grøŋ, dän. gran, mecklenb. grän Fichte (Pinus abies L.), nld. in greenhouten fichten*) *Fichtenholz.*
- Grap** *di pl. -en* (*nld. grap, nd. grappe*) *Spaß, Scherz.*
- Grapen-maaker** [graʔənmp̥:kər] *di pl. -s* *Spaßvogel.*
- grapi** [graʔi] *sw. v. prt. u. pp. grapet* *scherzen.*
- grapig** [graʔiʝ] *adj. (nd., nld. grappig)* *scherzhaft, spaßhaft, drollig.*
- grapsi** [grapsi] *sw. v. prt. u. pp. grapset* (*nd. grapsen, engl. to grab u. to grasp*) *grapsen, wegraffen, schnell fassend greifen.*
- Grat** *di* (*ags. grytta, engl. grits, mnd. grutte, nld. grut; vgl. dän. grød*) (*ungekochte*) *Grütze, vorzugsweise grob gemahlene ausgehülste Gerstenkörner. Sprchw. Liren, diar hol' Brie mai, snaki fuul fan Grat. (Vgl. Gret-skair.)*
- Grat-waling** [-valiŋ] *dit* *Grützsuppe.*
- gre** *adj. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afz. grē, ags. græg, engl. gray, mnd. grāwe, an. grār, ahd. grāo, mhd. grā*) *grau. Sprchw. Gre Hiiren sen Sērkhofskrölen graue Haare sind Kirchhofsblumen; gre Nuurdwēst [nū:rdvē'st] di grauer (= feuchter, kalter) Nordwestwind; gre Swin, di sing. u. pl. Kellerassel (Porcellio scaber Latr.); gre Hok Flurname in den Westerlanden Dünen.*
- Gre-fügel** [-fyʝəl] *di pl. -er* *Spießente (Dafila acuta L.); -guus* [-güs] *di pl. -gös* *1. Graugans (Anser anser L.), 2. Saatgans (Anser fabalis L.).*
- Gred** *s. Grer.*
- Greefster** [grēfstər] *di pl. -s* *Person, die gräbt.*
- green** [grēn] *adj. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afz., ags. grēne, engl. green, as. grōni, nld. groen, an. grønn, ahd. gruoni, mhd. grüene*) *grün, frisch.*
- Green-fuuder** [grēnfu:dər] *dit* *Grünfutter; -hooger* [-höʝər] *Hügelgruppe, Gemarkung Tinnum; -kual* [-kuəl] *dit* *Grünkohl, Blätterkohl (Brassica oleracea L.); -lön' Grönland; -lön's En' Eiderente (Somateria mollissima L.); -mē(r)sk Flurname, Gemarkung Kampen; -spaan* [-spøn] *dit* *Grünspan; -tü[r]s-dai* *di* *Gründonnerstag, Donnerstag vor Ostern.*
- Greendi** *s. Greentji.*
- greeni** [grēm] *sw. v. prt. u. pp. greenet* *grünen.*
- greenig** [grēniʝ] *adj. grünlich.*
- Greening** [grēniŋ] *di* *Weidegrund in und an den Dünen in: Kaamp-greening Flurname, Gemarkung Kampen; Sjiþ-[šip]-greening, gurt u. litj [liʔ] Greening List.*
- Greentji** [grēntʃi], **Greendi** [grēndi] (*zu* *green*) *Suppenkraut.*

**griep, griepst** s. grip.

**Griep** di (ags. gripe, mnd. gripe, grepe, ndl. griep, an. grip) *Griff, Heft, Henkel, Handhabe*.

**griev** st. v. (grafst, graft; grof; greewen [grēvən]) *gemeingerm. Wort* (afr. greva, ags. grafan, engl. to grave, as. graban, nd. u. ndl. graven, an. grafa, dän. grave, got. u. ahd. graban) *graben*.

**Griev** dit pl. Greewer [grēvər] (afr. gref, ags. graef, engl. grave) *Grab*.

**Grefel** [grēfəl] di *Lehnw. „Griffel“ = Schieferstift*.

**Grefel-hüs** dit *Pennal*.

**Greft** di pl. -en (afr. greft, mnd., mhd. graft, ndl. gracht) *kleiner Graben*; fuar Greft *Flurn., Gemarkung Keitum*.

**grem** sw. v. prt. u. pp. gremt (ndl. grommen, ostfr.-nd. gromen, westfr. gromje, grimje) *Fische ausweiden*. (Vgl. Grum.)

**Gremsgöör** [-gōr] *Flurn., Gemarkung Archsum*.

**gremstig** [gremstij] adj. (zu afr., as., ags., engl. grim, an. grimmr) *abschreckend, scheußlich v. Aussehen*.

**Grens** di pl. -en *Lehnw. deutsch: Grenze* (Quelle: poln., russ. granica).

**grenst, grent** s. grinj.

**gripen, griepst, gript** s. grip.

**Grer (Gred)** dit (afr. grēd, ostfr.-nd. grede, greide zur Wurzel grō wachsen, grünen) *Weideland, Wiese, Anger*. Grer grev, Grer pluugi [plūʒi] *eine Wiese oder Grasfläche umgraben, umpflügen für den Kartoffel- oder Kornbau*.

**Grester-buurt** vgl. das folgende Wort.

**gresteri** [gresTəri] sw. v. prt. u. pp. grestert (mnd. garsten, garstelen, gasseln mittels des gerstels (Quastes) überstreichen) den Brotteig, wenn er in Laibform gebracht u. im Backofen heiß geworden ist, herausnehmen, ihn mit dünn zusammengerührtem Wasser und Mehl (oder auch mit Eiweiß) überstreichen und dann wieder in den Backofen schieben, durch welches Verfahren sich eine braune, glänzende Rinde bildet. Das dabei benutzte Brett heißt Grester-buurt dit pl. -er.

**Gret-skair** [-skajr] di pl. -er *großer Holzlöffel zum Umrühren der kochenden Grütze*. (Vgl. Grat.)

**griini** [grīni] sw. v. prt. u. pp. griinet (mnd. u. nd. grinen, an. grina den Mund verziehen, greinen, engl. to grin grinsen, ahd. grinan, mhd. grinen „lachend, weinend, knurrend, winselnd den Mund verziehen“) *grinsen, den Mund verziehen, in der Sylter Mundart namentlich zum Lächeln, oft auch mit dem Nebebegriff des Höhnischen*.

**griinig** [grīniʒ] adj. *grinsend, lächelnd*.

**grimeli** [griməli] sw. v. prt. u. pp. grimelt (ndl. grimmelen) *wimmeln*.

**grinj** [grīn] st. v. (grenst, grent; gruan' [gruān]; grün'en [gryn'ən]) (ags. grindan, engl. to grind) *mahlen, zermahlen*. Sprchw. Tau hart Stiiner grinj ek gur (gud) töhop.

**grip** st. v. (griepst, gript; griep; gripen [gripen]) *gemeingerm. Wort* (afr. gripa, ags. gripan, engl. to gripe, as. gripan, nd. gripen, ndl. grijpen, an. gripa, dän. gribe, got. greipan, ahd. grīfan) *greifen, ergreifen, fassen*.

**Gris** di sing. u. pl., nordgerm. Wort (an. griss, dän. gris, pl. grise) *Ferkel; in übertragener Bedeutung: Wärmflasche, Bettwärmer*.

**grisi** sw. v. prt. u. pp. griset *Ferkel werfen; fig. unsauber, schmutzig arbeiten* (wiedän. grise)

**Grist** di pl. -en *Schauder, Grausen*.

**grist** sw. v. prt. u. pp. grist *schaudern, Schauder empfinden*. (Vgl. mnd. grisen, gresen).

**gristig** [gristij] adj. *Schauder erregend*.

**Gristing** [gristin] di *Scheusal*.

**grobli** [grobli] = grabeli s. d.

**grof**<sup>1</sup> (gröower [grōvər], grofst) adj. *westgerm. Wort* (mnd., nd., ndl. grof, ahd. girob, grob, mhd. grop) *grob, dick* (Gegensatz zu klin s. d.), *umfänglich, daher auch: schwanger, plump, unfein*.

**Grof-bruar (-bruad)** dit *Schwarzbrot, Roggenbrot*; -hair (-haid) di *Grobheit, Unschliffenheit*; -smer (-smed) di *Grobschmied*; -st|biin dit *Wade, Unterschenkel*.

**grof**<sup>2</sup>, **grofst** s. griev.

**grolti** sw. v. prt. u. pp. groltet *grunzen*.

**groopi** [gropi] sw. v. prt. u. pp. groopet (ags. grāpian, engl. to grope, Intensivbildung zu grip) *im Dunkeln oder ohne sehen zu können tasten, tastend suchen oder greifen*  
**Groot-aal'ern** [-āl'ərn], **Groot-faader** [-fədar], **Groot-mooter (-mooder)** [-mōdər] (*im Be-*

- stimmungswort* *nd. Entlehnung*) Großeltern, -vater, -mutter.
- Grop** di *pl. -er* (*afr. grōpe Grube, ags. grēp, engl. dial. groop, mnd. grōpe, an. grōp*) die Rinne im Viehstall zur Aufnahme des Düngers und der Mistjauche.
- Grop-maark (-maadk)** [-mōrk, -mōdk] di *pl. -en* Larve der Schlammfliege (*Eristalis tenax* L.), *fig. unsaubere, schmierige Person, Schmutzfink.*
- Grōfki** [grōfki] di *pl. -s* *dim. zu Graav* schmaler Graben, Rinne zur Bezeichnung der Grenzen auf Marschwiesen, die der Überschwemmung ausgesetzt sind.
- grōgelk** [grōʒəlk] *adj.* (*vgl. mecklenb. Grugel = Grauen*) greulich, häßlich, gemein, schändlich.
- Grōgelk-hair (-haid)** di *pl. -en* Schändlichkeit, Gemeinheit.
- grōn-ki** [grōnki] *sw. v. prt. u. pp. grōn-ket* murren, murmeln. *Diar es al lung aur grōnket uuren (uuden) darüber ist schon lange gemunkelt worden, es ist heimlicher Dorfklatsch gewesen.*
- Grōöd** s. Grōör.
- grōön** [grōön] *sw. v. prt. u. pp. grōönt* (*vgl. ags. grānian, engl. to groan, zur gleichen Wz. wie grīni, s. d.*) ächzen, stöhnen, seufzen.
- Grōör (Grōöd)** di (*dän. grøde, an. grōdr, vgl. mnd. grōde, mhd. gruoet zum Verb an. grōa, ags. grōwan, engl. to grow, afr. \*grōwa, grōia, mnd. grōien, ndl. groeien wachsen, grünen, gedeihen*) Wachstum, der keimende Trieb, der frische Wuchs im Frühling. (*Vgl. Grer.*)
- Grōör-weder** [-vedər] *dit* (*dän. grødeveir*) fruchtbare Witterung, Frühlingswetter.
- grōörig** *adj.* fruchtbar.
- grōöt** *sw. v. prt. u. pp. grōöt* (*afr. grēta anreden, anklagen, ags. grētan angreifen, zureden, grüßen, engl. to greet, as. grōtīan anreden, mnd. groten, nd. grōten, ndl. groeten, ahd. gruozen anreden, rufen, angreifen*) grüßen.
- Grōöt-nis** *dit pl. -en* Gruß, Kompliment.
- grōower** s. grof.
- Grōpel** [grōpəl] *dit pl. -er* (*nd. grūp, grūppe, grūppel*) kleiner Abzugsgraben, Rinne zur Ableitung des Wassers von Wiesen oder Feldern. (*Vgl. Grop.*)
- grōpeli** [grōpəli] *sw. v. prt. u. pp. grōpelt* kleine Gräben oder Abzugsrinnen machen.
- gruan'** s. grinj.
- Grum** *dit* (*ndl. grom*) Eingeweide der Fische (und Vögel). (*Vgl. grem.*)
- Grums** *dit* (*dän. grums*) Bodensatz.
- grumsig** [grumsiʒ] *adj.* trübe, schlammig durch aufgewühlten Bodensatz.
- Gruu** di Grauen, Abscheu.
- gruu** [grū] *sw. v. impers. Lehnw. (mnd. gruwen, mhd. grūwen, grūen, ahd. ingrūen) grauen, schaudern.*
- Gruul** di (*nd. u. ndl. gruwel, mhd. griuwel, griul*) Greuel, Schrecken.
- gruulig** [grūliʒ] *greulich.*
- Gruuweler** [gruvelər] di Grüber.
- gruuweli** [gruveli] *sw. v. prt. u. pp. gruuwelt* *Lehnw. (ahd. grubilōn zur Wz. grab, vgl. engl. to grub nachgraben) grübeln, nachsinnen, tief nachdenken.*
- Gruuwen** di *pl.* (wie *mhd. grūpe* zur Wurzel grub zerreiben) Graupen.
- Gruuwen-grat** [gru'vəŋgrat] Graupengrütze; -meler [-melər] di Graupenmüller; -meln di Graupenmühle.
- Grūd** s. Grūr.
- grūmet** [grymət] *adj.* (*mnd. grīmet schwarz gestreift, gefleckt*) streifig, unsauber um den Mund. (*Vgl. das folgende Wort.*)
- Grūming** [grymiŋ] (*Ableitung zu dän.-norw. grīme Halfter, Schmutzstreifen im Gesicht, an. grīma Helm, Maske, Nacht, as. grīma Maske, ags. grīma Maske, Helm, engl. grīme Ruß, Schmutz, ostfr.-ndl. grīme Maske, schwarzer Strich im Gesicht*) die beiden Holzstücke am oberen Ende des Weideseils der Pferde, Rinder, Schafe und Ziegen; diese beiden Hölzer sind über der Nase des Tieres durch dünne Seile verbunden, an den untern Enden durchlöchert zur Aufnahme des Weideseils. (*Vgl. Haur-klūsk.*)
- Grūn'** di *pl. -en* *gemeinerm. Wort* (*afr., as., ags. grund, engl. ground, ndl. grond, an. grunnr, ahd. grunt, got. in grunduwaddjus „Grundmauer“*) 1. Grund, Boden, 2. Grund, Beweggrund. *tō Grūn' gung zugrunde gehen, verderben, 3. pl. Grūn'en* [gryn'ən] di Sandbänke, Untiefen.
- Grūn'-bok** *dit pl. -er* Grundbuch, in welches die Grundstücke einer Gemeinde und deren

*Lasten eingetragen sind:* **-laag** [-lōʒ] di pl. -en *Grundlage*; **-müür** [-mȳr] di pl. -en *Grundmauer*; **-müüret Prük** s. Prük; **-stiin** [-sTīn] di pl. -er *Grundstein*.

**Grün'en**<sup>1</sup> s. Grün; **grün'en**<sup>2</sup> s. grīn.

**grün'igi** [gryn'ɪʒɪ] sw. v. prt. u. pp. grün'icht auf den Grund kommen.

**Grür (Grüd)** di Bündel aus dem Unterwuchs des Getreides, das vor dem Dreschen ausgesondert wird. (Vgl. Gröör.)

**Grüs** dit (nd. grūs, ndl. gruis) *Grus, Grand, Kies, grober Sand, Schutt*.

**Guarkem** [guarKēm] *Flurname, Gemarkung Tinnum*.

**Guart (Guard)**<sup>1</sup> [gwart, guard] di pl. -er (afr. garda, as. gardo, ahd. garto, mhd. garte, got. garda *Hürde*) *Garten*; bop Guart *Flurname, Gemarkung Wenningstedt*.

**Guart-dik** di pl. -er *Gartenwall* (s. Dik); **-düür** [-dȳr] di pl. -en *Gartentür* (s. Hüs); **-lēr (-lēd)** [-lēr, -lēd] di pl. -en *Gartenpforte*; **-lön'** dit *Gartenland*; **-öört (-öörd)** dit *Gartenerde*; **-plum** di pl. -en *frische, im Garten gewachsene Pflaume im Gegensatz zur gedörrten*; **-rider** [-ridər] di pl. -s wird von Schafen gesagt, die zur Zeit der Gemeinweide im Herbst u. Winter über die Gartenwille steigen und dort Schaden anrichten (vgl. jöli).

**Guart (Guard)**<sup>2</sup> di pl. -er (die stark flektierten Formen zu Guart<sup>1</sup>, an. gardr, as. gard, ags. gearð, engl. yard) *Zaun, Gehege*.

**Guart-fesk** *Fische, welche in einem Fischzaun gefangen wurden*; **-pleker** [-pleKər] pl. dicht nebeneinander gesetzte, 1—1½ m lange Stäbe, welche zur Anfertigung des Fischzauns (Fesker-guart), eines Geheges zum Fischfang im Watt, dienen. Sie bilden einen großen Winkel, dessen Scheitel vom Lande abgekehrt liegt und eine Öffnung hat, worin ein Netz befestigt ist. Die Fische, meistens Plattfische, welche mit dem Flutstrom in den Fischzaun hineingeraten sind und mit dem Ebbstrom zurückschwimmen wollen, werden auf diese Weise gefangen.

**Guartem** [guarTēm] *Flurname, Gemarkung Archsum*.

**Gud** s. Gur.

**Gul'** dit *gemeingerm. Wort* (afr., as., ags., engl. gold, ndl. goud, got. gulþ, an. gull,

goll, schwed. gull, dün. guld, ahd. gold, mhd. golt) *Gold*. *Sprchw.* Diar es niin Gul' sa ruar (ruad), hat mut spring fuar Bruar (Bruad).

**gul', gul'en** [gul'an] adj. golden. gul' Brölep [bröləp] di *goldene Hochzeit*.

**Gul'-er|ring** [gul'ərɪŋ] di pl. -er *Goldring*; **-fesk** di pl. -en *Goldfisch*; **-finger** di *Goldfinger, Ringfinger*; **-keting** [-keTɪŋ] di pl. -er *Goldkette*; **-lak** di *Pflanze: Goldlack* (Cheiranthus Cheiri L.); **-smer (-smed)** di *Goldschmied*; **-stek** [-stek] dit pl. -en *Goldstück*; **-tjüch** [-t̥jyx] dit *Goldsachen, Schmucksachen*.

**Gum** di (ags. gōma *Gaumen*, engl. gums *Zahnfleisch*, an. gōmi *Gaumen*, dün. gumme, ahd. guomo, mhd. guome neben goume) *Gaumen* (palatum).

**gung** st. v. (gaist, gair (gaid); ging; gingen [gɪŋ, gɪŋən]) *gemeingerm. Wort* (afr. gunga, geng, ags., as. gangan, gēng, got. gaggan, gaggida, an. ganga, gēkk, ahd. gangan, giang) *gehen*.

**Gung** di *Gang, Steig in der Mitte der Längsrichtung des Kirchenschiffes von Westen nach Osten bis an den Altar*; auch gleichbedeutend mit Wung gebraucht (s. d.).

**Gunger-stok** di pl. -er *Handstock, Spazierstock*.

**gur (gud)** adj. comp. beeter [bēTər], superl. bēst [bēst] *gemeingerm. Wort* (afr., as., ags. gōd, engl. good, ndl. goed, an. gōdr, dün. u. schwed. god, got. gōps, ahd. guot) gut. tō gur dō refl. sich göttlich tun. Das ursprünglich auslautende d in gur ist noch erhalten in gud Inj [gudi'n] *guten Abend* (Gruß); in gu[r] Miaren [miarn], gu[r] Dai, gu[r] Nacht (*guten Morgen, Tag, Nacht*) ist es so gut wie verschwunden.

**Gur (Gud)** dit (irdisches) Gut, Habe, Vermögen.

**gur-aartig** [gu'rō:ɪTiʒ] adj. gutartig; **-aartig-hair (-haid)** *Gutartigkeit*; **-hair (-haid)** di Güte; **-hartig** [-harTiʒ] adj. gutherzig; **hartig-hair (-haid)** di *Gutherzigkeit*; **-koop** adv. wohlfeil, billig; **-maaki** [-mōKɪ] sw. v. prt. u. pp. -maaket vergüten, vergelten, entschädigen; **-sii** prt. u. pp. -sair (-said) *Bürge sein, für eine Schuld haften*; **-skeks** adj. (vgl. Skek) wohlwollend, billig, gütig; **-welig** [-veliʒ] adj. gutwillig, aus freien Stücken.



**gurt** *adj.* *westgerm. Wort (afr. grāt, ags. grēat, engl. great, as. grōt, nd. u. nll. groot, ahd., mhd. grōz) groß.*

**Gurt-dēl** [-dēl] *Großtal auf Hörnum; -hartig* [-hārti:] *adj. hochmütig, stolz; -hartig-hair* (-haid) *di Hochmut; -mans adj. hoffärtig, aufgeblasen.*

**gurtem** [guɾtəm] *adv. laut.*

**Gurtens** [guɾtəns] *di Größe, Umfang.*

**Guus** [gūs] *di pl. Gös gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. gōs pl. gēs, engl. goos pl. geese, mnd. goos, nd. goos pl. göös, an. gās pl. gæs, dän. gaas pl. gæs, ahd., mhd., nll. gans, unverwandt mit sanskr. haṇsā-s, haṇsi, griech. χήν, lat. anser für hanser) Gans. Sprchc. Di Gös, diar jens ön Kuurn wesen haa, wel er altert weder hen die Gänse, die einmal im Korn (-acker) gewesen sind, wollen immer wieder dahin.*

**Guus-aarn** [-ārn] *di pl. -s (mnd. gōsarent) Gänseadler, Secadler (Heliaëtus albicilla L.); -aarn-knol Anhöhe auf List; -ai dit*

*pl. -er Gänseai; -bleeren (-bleeden) [-blērn, -blēdn] „Gänseblätter“, Blätter der Wiesenstrandnelke (Statice Limonium L.), so benannt, weil sie als schädlich für Gänse angesehen werden; -braar (-braad) di pl. -en Gänsebraten; -feder [-fedər] di pl. -n Gänsefeder; -fut di pl. -fet Gänsefuß; -smöör [-smōr] dit Gänseeschmalz; -wiin di „Gänsewein“, scherzhaft für Wasser.*

**güsi** [gysi] *sw. v. prt. u. pp. guset (mnd. guysen, an. gjösa, vgl. isländ. gusa, engl. to gush, nll. gutsen aus d. Wz. gut „gießen“) hervorströmen, mit Gewalt herabfließen, in Strömen regnen. (Vgl. jöös.)*

**Güüi** [gỹi] *weibl. Personennamen: Güde, Güde.*

**güül** [gỹl] *adj. (an. gulr, dän. u. schwed. gul, engl. dial. goel; as. gelo, ags. geolo, engl. yellow, nd., nll. geel, ahd. gelo, mhd. gel) gelb.*

**Güül-fink** *di pl. -en Vogel: Grünling (Fringilla chloris Naum.); -sjucht [sɔxt] di Gelbsucht.*

## H.

**ha!** *interj. ha! Freude, Wohlgefallen, Verwunderung; hahá! interj. aha! Ausruf befriedigter Erwartung, seltener des Befremdens.*

**haa** [hā] *verb. aux. (heest, heer (heed) [hēst, hēr, hēd]; her (hed); her (hed)) gemeingerm. Wort (afr. habba, hebba, ags. habban, engl. to have, as. hebbian, got. haban, an. hafa, ahd. habēn, mhd. haben. Für die Sylter Form sind zu vergleichen westfriesisch ha neben habbe, ahd., mhd. hān, auch dän. ha neben have) haben, als selbständiges Verb: besitzen.*

**haaben** [hābən] *adj. habsüchtig, habgierig.*

**Haaben-hair** (-haid) *di Habsucht.*

**Haagelken** [hāzəlKən] *Flurname, Gemarkung Keitum.*

**Haagen** [hāzən] *di pl. -er Mistgrube, Düngerhaufen. Das Wort weist auf nd. Entlehnung (hagen = Einfriedigung, etwas Eingehegtes, wofür sonst auf Sylt Hain-ing, s. d.). Die Bedeutungsentwicklung ist allerdings ungewöhnlich, wenn nicht in früherer Zeit die Düngergrube eine Um-*

*zäunung gehabt hat. — Ferner steht das Wort Haagen für zwei kleine Dorfteiche in Keitum (Pröst-Haagen, Puan-Haagen), die aber jetzt ausgetrocknet sind; desgl. für einen alten Ankerplatz am Fuße des Tipkenhügels bei Keitum (ual' Haagen).*

**Haagen-buurt** *dit Brett auf dem Misthaufen; -eerel (-eedel) dit s. Eerel.*

**haagi** [hāzi] *sw. v. prt. u. pp. haaget (afr. hagia) behagen, gefallen, wofür gewöhnlich bihaagi, s. d.*

**Haak** [hōk] *di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. haca, as. hako, mnd. hake, nd. haak, an. haki, norweg. hake; andere Ablautstufe zeigen ags. hōc, engl. hook und ahd. hako, mhd. hāke) Hake, Haken; auch fig. Ark Saak (Sache, Ding) heer (heed) sin Haak.*

**haaki** [hōki] *sw. v. prt. u. pp. haaket haken, einhaken, durch Haken befestigen.*

**Haal** *di pl. -en (ndl. haal) Zug, Fang.*

**Haal-winj** [-vin] *di Zugwind.*

**haali** [hōli] *sw. v. prt. u. pp. haalet (afr. halia herbeiholen, heimführen, nehmen, ags. ge-*

holian bekommen, *as.* halōn berufen, *herbeibringen*, *ahd.* halōn, holōn) 1. holen, herbeiholen, 2. *naut.* ein Tau anholen, einziehen (*engl.* to haul).

**Haan'sk** di *pl.*-en *Lehnw.* (*as.* handskōh, *md.* hantsche, *woraus auch dän. u. schwed.* handske) *Handschuh*.

**Haas** [hās] di *pl.*-en *gemeingerm.*, *nur got.* nicht bezeugtes Wort (*afr.* hase in hasmūled *hasenmülig*, *hasenschartig*, *md.* hase, *nd.* u. *ndl.* haas, *ahd.* haso; mit Rhotazismus: *ags.* hara, *engl.* hare, *an.* heri, *dän. u. schwed.* hare; *vielleicht in Beziehung zu ags.* haso, „grau“) *Hase*. *Sprchw.* For-koop di Fel ek, jer di Haas heest.

**Haas-braar** (-braad) di *Hasenbraten*; -en **dēlki** [-dēlki] *Flurname in den Rantumer Dünen*; -fel di *pl.*-en *Hasenfell*, *Hasenbalg*; -fut di *pl.*-fet *Hasenfuß*; -jacht di *Hasenjagd*; -leeger [-lēʒər] di *Hasenlager*.

**Haat** [hōt] di *gemeingerm.* Wort (*afr.* hat, *ags.* hete, *as.* heti, *an.* hatr, *got.* hatis, *ahd.*, *mhd.* haz) *Haß*.

**haati** [hōti] *sw. v. prt. u. pp.* haatet (*afr.* hatia, *ags.* hatian, *engl.* to hate, *as.* hatōn, *an.* hata, *ahd.* hazzēn, *got.* hatjan) *hassen*.

**Haatj** [hōt] di *pl.*-en *dim.* zu *Hat*<sup>1</sup> *wollenes Mützchen*.

**Haawen** [hōvən] di *pl.*-er (*md.* havene, *nd.* u. *ndl.* haven, *ags.* hæfen, *engl.* haven, *an.* hōfn, *dän.* havn, *schwed.* hamn) *Hafen*.

**Haawen-jil'** di *Hafengeld*, *Hafenabgabe*.

**Haawer** [hōvər] di (*as.* haboro, *an.* hafri, *woraus nordengl.* haver, *ahd.* habaro, *mhd.* habere) *Haber*, *Hafer* (*Avena sativa* L.).

**Haawer-brii** [-brī] di *Haferbrei*; -eeker [-ēkər] di *pl.*-n *Haferacker*; -grat di *Hafergrütze*; -kest di *pl.*-er *Haferkiste*; -sak di *pl.*-er *Hafersack*; -stre di *Haferstroh*; -waling [-valiŋ] di *Hafereschleim*, *Haferuppe*.

**Haawerii** [hō:vəri] di *Fremdwort*: *Havarie*, *Seeschaden*.

**Habit** [hābīt] di (*afr.* habit, *abit aus franz.* habit) *Kleidung*, *Anzug*. (Vgl. *Paktj*.)

**hai!** *interj.* hei! halt! *Warnungsruf*.

**Hai**<sup>2</sup> di (*afr.* hei, *ags.* hyge, *as.* hugi *Sinn*, *Gemüt*, *an.* hugr *Sinn*, *Absicht*, *got.* hugs *Sinn*, *Verstand*, *ahd.* hugu, *mhd.* huge, *hüge Sinn*, *Geist*, *Andenken*) 1. *Sinn*, *Ge-*

*danke*. *Hat kumt mi ön Hai es fällt mir ein*, 2. *Lust*, *Neigung*. *Ik haa er niin Hai it ich habe keine Lust dazu*, *es gefällt mir nicht*. *Sprchw.* Diar hōm Hai let tö stialen, mut hōm twing let tö hingin.

**Hai**<sup>3</sup>, **Hai-fesk** di *pl.*-en (*ndl.* haai) *Hai*, *Haisisch*.

**haia, haia!** *Altsyllter Wiegegengesang*.

**Haik** *männl. Personennamen*, dazu der *Geschlechtsname* *Haiken*, *seltener Haiksen*.

**Hail**<sup>1</sup> di *pl.*-er *gemeingerm.*, *nur got.* nicht bezeugtes Wort (*ags.* hagol, *hægel*, *engl.* hail, *as.*, *ahd.* hagal, *md.* hagel, *an.* hagl, *dän. u. schwed.* hagel) *Hagel*, *Eiskörner*; in übertragener Bedeutung: *Schrotkörner*, *Bleischrot zum Schießen*.

**Hail-büü** [-bȳ] di *pl.*-en *Hagelböe*, *Hagelschauer*.

**Hail**<sup>2</sup> di *pl.*-er *obsol.* (*afr.* hēla, *heila*, *ags.* hēla, *engl.* heel, *an.* hēll, *dän.* hæl, *schwed.* hāl) *Ferse*. (Vgl. *Hak*<sup>2</sup>.)

**hail-raisig** [-raisig] *adj.* *lebhaft*, *lustig*, *beweglich*, *munter*.

**Hail-wig** [-viʒ] *weibl. Personennamen*.

**haili** [haili] *sw. v. prt. u. pp.* hailet *hageln*, *graupeln*.

**haini** [haini] *sw. v. prt. u. pp.* hainet (*afr.* heia, *hegen*, *ags.* hegian, *md.* hegenen, *hegen*, *ndl.* heinen, *an.* hegna, *dän.* hegne, *schwed.* hägna) *umzäunen*, *einfriedigen*.

**Haining** di *pl.*-s *Einfriedigung*.

**-hair** [-hailr, hēř] (**-haid**) *Suffix für Abstraktbildungen*, *Art und Weise*, *Beschaffenheit* usw. *bezeichnend*, *ursprünglich ein selbständiges Wort* (*got.* haidus *Art u. Weise*, *an.* heidr *Ehre*, *Würde*, *Ansehen*, *ags.* hād *Art*, *Rang*, *Geschlecht*; *ahd.* heit *Rang*, *Stand*, *Geschlecht*, *Person*, *mhd.* heit *Art u. Weise*, *Beschaffenheit*).

**haisteri** [haisTəri] *sw. v. prt. u. pp.* haistert (*ndl. dial.* heisteren, *nd.* haister-baister) *wild herumspringen*, *tollen*.

**Hak**<sup>1</sup> di *pl.*-er (*westfr.*, *ndl.*, *ostfr.-nd.* hok) *Koben*, *kleiner Stall oder Abteil in einem größeren Stalle für Schafe oder Schweine* (*Sjip-hak*, *Swin-hak*). (Vgl. *Hok*<sup>1</sup> u. *Huk*.)

**Hak**<sup>2</sup> di *pl.*-en (*md.* u. *nd.* hacke, *ndl.* hak) 1. *Ferse*, *auch Fersenteil des Strumpfes*, 2. *Absatz an Stiefeln oder Schuhen*; *tautologisch*: *Hi her hōm nai Hailer en Haken*

aflöpen er hätte sich beinahe Fersen u. Absätze abgelaufen (in übergroßer Eile).  
**Hak<sup>3</sup>** di pl. -en (nd., nll., engl. hack) Kerbe, Einschnitt, Hieb, auch gehacktes Fleisch usw.  
**Hakels** [hakəls] dit (mnd. hakelse) Häcksel, Häckerling.  
**Hakels-kest** di pl. -er Häckselkiste, Lade mit Vorrichtung zum Häckseln; -knif di pl. -kniiwer [-knivər] Häckselmesser.  
**haki** [haki] sw. v. prt. u. pp. haket westgerm. Wort (afr. in tohakia zerhacken, ags. haccian, engl. to hack, ahd. hacchōn, mnd., mndl., mhd. hacken) hacken.  
**Haki-buurt** dit pl. -er (mnd. hackebret, nll. hakkebord) Hackbrett; -knif di pl. -kniiwer [-knivər] Hackmesser.  
**Halem** [haləm] dit gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (as. u. ahd. halm, ags. healm, engl. halm, an. halmr) bedeutet in der Sylter Mundart vorzugsweise den Dünenhalm, die Dünengräser Elymus arenarius L., Ammophila arenaria Link usw.  
**Halem-böösem** [-bösä] di pl. -er Besen aus Dünenhalm; -düür [-dyf] Flurname, Gemarkung Tinnum; -strēnger [-strēŋər] Flurname, Gemarkung Wenningstedt u. Kampen; -tot di pl. -er Halmbüschel. Sprchw. Diar sproong di Haas üt di Halem-tot wenn jemand herausplatzt mit etwas, was er verschweigen wollte oder sollte.  
**halev** [haləv] num. (vgl. hualēv) halb in folgenden Wörtern:  
**Halev-bröder** [-brødər] di pl. -n (afr. halbbröder) Halbbruder, Stiefbruder; -junken [-juŋkən] „Halbdunkel“ = Abenddämmerung. ön h. gung zur abendlichen Freier-visite ins Elternhaus der Liebsten gehen; -junken-drēng [-drēŋ] di pl. -er junger Bursch, der solchen Besuch macht. Es kamen oft mehrere junge Leute; die Tochter des Hauses mußte dann einen nach dem andern hinausbegleiten, sie blieben dann an der Haustür eine Zeilang vertraulich beisammen, was man bi Düür stunnen [stünn] nannte; -seeg [-sē] di (ags. segg, an. seggr „Mann, Krieger“) Zwitter, Hermaphrodit; -sesken [-seskən] di Stiefgeschwister; -sester di pl. -en Halbschwester, Stiefschwester.

**Halig<sup>1</sup>** [ha'liç] di pl. -en kleine, uneingedeichte Marschinsel der Nordsee.  
**Halig<sup>2</sup>** di pl. -en die nicht bis zur Decke reichende, hölzerne Scheidewand zwischen den einzelnen Ständen der Rinder und Pferde im Stalle. (Vgl. ostfr.-nd. halm.)  
**Hals** di pl. -en gemeingerm. Wort (an. hals, ags. heals auch = Vorderteil des Schiffes, unverwand mit lat. collum [für colum]) Hals des menschlichen und tierischen Körpers, in übertragener Bedeutung Flaschenhals, Hals an Saiteninstrumenten, Lastarm des Hebels usw. Redensart: aur Hals en Haur (Haud) über Hals und Kopf, in größter Eile; om en Hals kum das Leben verlieren; om en Hals bring das Leben nehmen, umbringen.  
**Hals-binj** [-biŋ] di Halsbinde; -bjen' di pl. -er Halsband; -breeken [-brēkən] adj. halsbrechend, lebensgefährlich; -dok di pl. -er Halstuch; -feling [-felɪŋ] dit „Halsfühlung“ = kraftlose Kost, die nicht nährt; -fēling [-fēliŋ] di Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte durch Urteil des Sylter Rates, meistens wegen Schlägerei (vgl. C. P. Hansen „Die nordfriesische Insel Sylt“, Leipzig 1859, S. 127); -hol dit Halsloch, Schlund; -ii[r]sen [-isn] dit Halseisen, Fessel am Pranger; -ketiŋ [-ke'tiŋ] di Halskette; -tjüch [-t̥jyç] dit was um den Hals getragen wird: Halstuch, Halskragen usw.; -wark dit Halsweh, Halsschmerzen.  
**hal'st, hal't** s. hual'.  
**halter** [hal'tər] sw. v. prt. u. pp. haltert Lehm. (nd. haltern zu mnd. halter Halfter) zügeln, bändigen.  
**ham!** interj. (zu Kindern) nicht tun, nicht anfassen, davonbleiben!  
**Hamer** [hamər] di pl. -s gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort, ursprünglich wohl den Steinhammer, die steinerne Waffe bezeichnend (afr. hamer, homer, ags. hamor, engl. hammer, as. hamur, nd. u. nll. hamer, an. hamarr, ahd. hamar) Hammer.  
**Hamer-haur (-haud)** di pl. -er Hammerkopf; -slach di 1. Schlag mit dem Hammer, 2. Hammerschlag, beim Schmieden absplitterndes Eisenoxyduloxyd (engl. slag-cinders); -stal di pl. -en Hammerstiel.  
**hameri** [haməri] sw. v. prt. u. pp. hamert hämmern.

**Hamerk** s. Hingst-hamerk.

**Han'** nur in **Han'-dok** dit pl. -er nd. *Lehnw.* (vereinzelt auch die *Sylter Form* Hun'-dok) *Handtuch*; -**jeft** di pl. -en (mnd. hantgifte) „Handgabe“, ein in die Hand gelegtes Geschenk. (Vgl. übrigens Hun'.)

**Han'el** [han'əl] di *Lehnw.* *Handel* = *Handlung*.

**Han'el-s'man** di pl. -lir (-lid) *Händler, Handelsmann*.

**Han'eler** [han'ələr] di *Händler, Handelsmann*.

**han'eli** [han'əli] sw. v. prt. u. pp. han'elt (afr. handelia, ags. handlian, as. handlōn, ahd. hantālōn, mhd. handeln, *Ableitung* zu „Hand“, zunächst mit den Händen berühren, behandeln) *handeln, Handel treiben*.

**han'ig** [han'iz] adj. *Lehnw.* (mnd. handich, nd., nld. handig) 1. *handlich, bequem*, 2. *handfertig, geschickt, behend, gewandt*.

**hantiari** [hanTi'ari] sw. v. prt. u. pp. hantiaret *Lehnw.* *hantieren*.

**hapig** [haPiʒ] adj. (nd. u. nld. happig) *gierig, lüstern, auf etwas erpicht*.

**Hapig-hair (-haid)** di *Gier, Lüsternheit*.

**hapsi** [hapsi] sw. v. prt. u. pp. hapsen *happen, schnappen, zubeißen*.

**Har-hoog** [-hōʒ] *Hügelname, Gemarkung Keitum; daneben Harhoog-gung*.

**Harbārig** [ha'rbāriʒ] di *Lehnw.* (nd.) *Herberge*. *Sprchw.* Diar di Waarhair (-haid) sair (said), fent niin Harbārig.

**hard, hardi** s. hart, harti.

**Hārefst** di *westgerm. Wort* (afr. herfst, ags. hærfest, engl. harvest, mnd. hervest, nld. herfst, ahd. herbist, mhd. herbest) *Herbst*.

**Hārefst-dai** pl. -daagen [-dōʒən] *Herbsttag*; -**in** [-i:n] di pl. -er *Herbstabend*; -**locht** di *Herbstluft*; -**weder** [-vedər] dit *Herbstwetter, herbstliches, stürmisches Wetter*.

**hārefstig** [hā'rəfstiʒ] adj. *herbstlich*.

**Hārem** [hā'rəm] di *Geruch* (afr. herm- in Zusammensetzungen, ags. hearm, engl., as., mhd., nhd. harm, an. harmr, *Trauer, Gram, Kränkung*) wird in der *Sylter Mundart* zunächst nur von übeln Gerüchen gebraucht, dann aber zur Bedeutung „Geruch überhaupt“ verallgemeinert sein, wie z. B. ahd. stank „Geruch überhaupt“ auch „Wohlgeruch“ neben „übeln Geruch“ bedeutet.

**hāremi** [hā'rəmi] sw. v. prt. u. pp. hāremtriechen.

*Redensart*: Hi fing-t tö haremin, man ek tö smaken (*schmecken*).

**Hārev** [hā'rəv] di pl. -er (aus dän. harv, *schwed.* harf, an. harfr, engl. harrow) *EGGE*.

**Hārev-tinj** [-ti:n] di pl. -er *Eggenzinke*; -**toch** di *Zugkette an der Egge*.

**hārewi** [hā'rəvi] sw. v. prt. u. pp. hāreft *eggen*.

**harki** [ha'rkɪ] sw. v. prt. u. pp. harket *westgerm. Wort* (afr. harkia, hērkia, me. herken, engl. to hark, mnd. horken, *Intensivbildung* zu „hören“) 1. *horchen*, 2. *gehören*. harki! *horch!* *Sprchw.* Diar harket (*horecht*) skel haa, wat er knāret (*was knarrt, nämlich Prügel*); aber auch: Diar ek harket (*nicht gehorcht*) usw.

**hart<sup>1</sup> (hard)** adj. comp. harter, superl. hartst *gemeingerm. Wort* (afr. herde adv., ags. heard, engl. hard, as. hard, an. hardr, got. hardus, ahd., mhd. hart) *hart, fest, stark, strenge*.

**hart-liirig** [-li:riʒ] *ungelehrig, schwer begreifend, unbegabt*.

**Hart<sup>2</sup>** dit pl. -en *gemeingerm. Wort* (afr. herte, hirte, ags. heorte, engl. heart, as. herta, nd. u. nld. hart, got. haitrō, an. hjarta, ahd. herza, mhd. herze, *urverwandt mit lat. cor, cordis, griech. καρδιά*) *Herz*. *Sprchw.* Wat dit Hart fol fan es, dit gair di Mür (Müd) üt (*Luk. 6, 45*); Harten [ha'rtən] pl. *Herz, cœur im Kartenspiel*.

**Hart-bleer (-bleed)** [-blēr, -blēd] *Herzblatt, innerstes, zartes Blatt einer Pflanze*; -**blör** (-blöd) dit *Herzblut*; -**en**[es, |kōning, |wūf, |buur *Herz-As, -König, -Dame, -Bube*; -**ens**|*meaning* (miining) [-mēniŋ, -mīniŋ] *Herzensmeinung*; -**ens**|*wensk* di pl. -en *Herzenswunsch*; -**klopin** [-kloPm] dit *Herzklopfen*; -**kōlk** di *Herzgrube*; -**lef** adj. *herzlich*; -**rüm** di *Raum im Herzen, weit-herzig, hochsinnig*; -**siir** [-si:r] (nd., nld. hartzeer) *Herzeleid*; -**steek** [-stēk] di pl. -en *Herzstich*.

**hartelk** [ha'rtəlɔk] adj. *herzlich*.

**Hartelk-hair (-haid)** di *Herzlichkeit*.

**Hartens** [ha'rtəns] *Härte, Verkärtung*; üp Hartens auf festem Untergrund (im Wasser).

**harti (hardi)** sw. v. prt. u. pp. hartet (*hardet*) 1. *härten, hart machen oder werden*, 2. *gegen etwas abgehärtet oder gestählt sein, besonders gegen Kälte*.

**Hartjen** [haɪtən] dit *Herzchen* (*Kosewort*).  
**Hasel-nööt** [ha'slənō:t] di *pl.*-en *Lehnw.* (*nd.*) *Haselnuß*.  
**häsi** [häsɪ] *sw. v. prt. u. pp.* häset *gaff'n*, *neugierig unterspülen*.  
**hask** *adj.* (*dän.* harsk, *schwed.* härsk *ranzig*, *md.* harsch *rauh*, *engl.* harsh *herbe*, *hart*) *ranzig*, *bitter* (*von verdorbenen Fettwaren*).  
**Haspas** dit (*md.* harpois, *ndl.* harpuis, *dän.* harpiks; *Quelle:* *afranz.* harpois *Harz-lösung*, pois = *nfranz.* poix *aus lat.* pix, *das erste Glied vielleicht aus as.* hart. *ahd.* harz) *Harz*, *Kolophonium*.  
**haspasi** [ha'spasɪ] *sw. v. prt. u. pp.* haspaset *den Geigenbogen mit Harz bestreichen*.  
**Hast** di (*md.* hast, *ndl.* haast, *aus afranz.* haste, *hâte*, *das selbst wieder aus ahd.* heisti, *ags.* hæste *heftig stammt*) *Hast*, *Eile*.  
**hasti** [hasɪ] *sw. v. prt. u. pp.* hastet *hasten*, *eilen*.  
**hastig** [hasɪʒ] *adj.* *hastig*, *eilig*.  
**Hat**<sup>1</sup> di *pl.*-er (*afr.* hat(h), *ags.* hætt, *engl.* hat, *an.* hōttr, *dän.* hat, *schwed.* hatt *Hut*) *Haube*, *Weibernütze*; *auch* *Sliip-hat* *Schlafmütze*, *Nachtmütze*. (*Vgl.* Hur<sup>1</sup>)  
**hat**<sup>2</sup> *pron. pers. III. pers. sing. neutr.* (*afr.* u. *ags.* hit) *es*, *in unbetonter Stellung* *et*, *'t*.  
**hat**<sup>3</sup> *sw. v. defect. pp.* hat (*ags.* hētan, *engl.* to heat, *ndl.* heeten, *an.* heita, *ahd.*, *mhd.* heizen, *zu „heiß“ auf Sylt nur in der Bedeutung „den Backofen anheizen“*.  
**hau** *sw. v. prt. u. pp.* haut (*st. v. afr.* hawa, *ags.* hēawan, *hēow*, *as.* hauwan, *an.* hōggva, *ahd.* hōuwan, *mhd.* houwen; *schwache Prt. auch schon md., mhd.*) *hauen*, *schlagen*, *speziell auch: mähen*.  
**Hau-blok** di *pl.*-en *Hackeblock*.  
**Haud**, **Haudem** *s.* Haur, Haurem.  
**Haulk** *männl. Personennamen*, *dazu der Geschlechtsname* Haulken.  
**Haun** *Flurname*, *Gemarkung Rantum*; *dazu* *Haun-sluat*. (*Vgl.* Sluat.)  
**Haur** (**Haud**) [haʊr, haʊd] di *pl.* *Hauder gemeingerm. Wort* (*afr.* hāved, *ags.* hēafod, *engl.* head, *as.* hōbid, *md.* hōvet, *got.* haubīþ, *ahd.* houbit, *mhd.* houbet; *abweichend an.* hōfud, *schwed.* hufvud, *dän.* hoved) *Haupt*, *Kopf*.  
**Haur-breeken** [-brəkən] dit *Kopfzerbrechen*, *tiefes Nachsinnen*; **-dok** di *pl.*-er *Kopf-*

*tuch*; **-klüüsk** [-klȳsk] di *pl.*-en (*Morsum*) *Grümming*, *s. d.*; **-luas** [-luas] *adj.* *kopflos*, *unbesonnen*; **-skrok** *s.* Skrok; **-stal** di *pl.*-en *Kopfgeschirr der Pferde*; **-stööl** [-stōl] (*md.* hōvetstol, *daraus dän.* hovedstol, *schwed.* hufvudstol) di *pl.*-er *Grundtock*, *Kapital ohne die Zinsen*; **-wark** dit *Kopfwirk*, *Kopfschmerz*.  
**Haurem** [haʊrəm] (**Haudem**) di *pl.*-er *Kopfkissen*.  
**haurigi** *sw. v. prt. u. pp.* hauricht *köpfen*, *enthaupen*.  
**hed**, **heed** *s.* haa.  
**Heef** dit (*afr.*, *ostfr.*-*nd.* hef, *ags.* hæf, *md.* haf, *an.* haf = *Meer*) *das Wattenmeer im Gegensatz zur offenen See*.  
**Heef-grün'** di (*bei C. P. Hansen*) *Meeresgrund*; **-kant** di *das Ufer des Wattenmeeres*.  
**Heeft** dit *pl.*-en (*afr.* hefte, *haft*, *ags.* hæft, *md.* hechte, *an.* hepti, *ahd.* hefti, *mhd.* hefte *entweder zur Wz.* haf „*heben*“ *oder zu hab* „*haben*“) *Heft*, *Griff* (*am Messer usw.*).  
**Heeger** [hēʒər] dit (*dän.* heire) *Roggentrespe* (*Bromus secalinus* L.).  
**heegi** [hēʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* heeget *Lehmc. hegen*, *pflegen*, *bewahren*. (*Die ursprüngl. Bedeutung ahd.* hegan, *mhd.* hegen „*umzäunen*“ *ist* = *Sylt* haini, *s. d.*).  
**Heekel-neerel** (**-needel**) [-nērl, -nēdl] di *pl.*-er *Häkelnadel*; **-tjüch** [-tȳʏ] dit *Häkelarbeit*.  
**heekeli** [hēkəli] *sw. v. prt. u. pp.* heekelt *Lehmc. 1.* (*md.*, *nd.*, *ndl.* bekelen, *dän.* hegle) *heckeln*, *2.* (*nd.* hekelen, *dän.* hekle, *ndl.* haken) *häkeln*.  
**Heem** *Flurname*, *Gemarkung Rantum*.  
**heer**, **heest** *s.* haa.  
**Hees** di *pl.*-en *Miesmuschel* (*Mytilus edulis* L.). (*Vgl.* blō Skel.)  
**heev** *st. v.* (heefst, heeft; —; heewen [hēvən]) *gemeingerm. Wort* (*afr.* heva, *ags.* hebban, *engl.* to heave, *as.* hebbian, *md.* heven, *ndl.* heffen, *an.* hefja, *got.* hafjan, *ahd.* heffen, *mhd.* heben, *heven*, *urverwandt mit lat.* capio) *heben*, *erheben*; *Steuern*, *Abgaben* *heben*. (*Vgl.* left.)  
**Heewel**<sup>1</sup> di *pl.*-er (*ags.* hefeld, *isl.* hafald, *md.* hevelte, *ostfr.*-*nd.* hefel) *Vorrichtung am Webstuhl*, *wodurch die Fäden des Aufzugs wechselweise gehoben und gesenkt*

werden, damit der Einschlag eingeschoben werden kann.

**Heewel**<sup>2</sup> [hēvəl] di pl. -er (mnd., mndl. hovel, newisl. hefill, nd. hövel, dän. hovl u. älter hevel, norw. dial. hevel, schwed. hyfvel, mhd. hobel, hovel) *Hobel*.

**Heewel-baank** [-bōŋk] di pl. -er *Hobelbank*; -ii[r]sen [-isn] dit *Hobeleisen*; -spuun [-sPūn] di sing. u. plur. *Hobelspan*, -späne.

**heeweli** [hēvəl] sw. v. prt. u. pp. *heewelt hobeln*. *Sprchw.* Diar heewelt uur, diar faal uk Spuun.

**Hek**<sup>1</sup> di pl. -en (aus mnd. heck, ndl. hek, ags. hæcc, engl. hatch) 1. *Hecktor*, aus Latten hergestellte Eingangspforte zu einem eingefriedigten Grundstück, 2. *Hinterstevn eines Schiffes*.

**Hek**<sup>2</sup> di pl. -en (ganz verschieden von Hek<sup>1</sup>, zu mhd. hecke, ahd. hecka, hegga *Umzäunung*, ags. hecg, engl. hedge) *Hecke*, *lebendiger Zaun*.

**Hek**<sup>3</sup> di pl. -en (zu nhd. Hecke, mittlengl. hacche, engl. hatch) *Vogelhecke zur Züchtung von Kanarienvögeln*.

**heki** [heKɪ] sw. v. prt. u. pp. *heket* (nhd. hecken, dän. hække, engl. to hatch) *brüten, ausbrüten*.

**Heks** di pl. -en (nd. u. ndl. heks, ahd. hagazussa, hagzissa, mhd. hecse, ags. hægtesse, engl. hag) *Hexe*. (Vgl. Traal.)

**Heksen-bok** dit *Hexenbuch*; -daans [-dōns] di *Hexentanz*; -kōnst di *Zauberei*; -maister di pl. -s *Hexenmeister*; -skot di *Hexenschuß* (Lumbago), plötzlich eintretender rheumatischer Lenden- und Kreuzschmerz.

**Hekserii** [he:ksərɪ] di *Hexerei*.

**heksi** [heksɪ] prt. u. pp. *hekset hexen*.

**Hel**<sup>1</sup> di *gemeingerm. Wort* (afr. helle, hille, ags. hell *Unterwelt*, engl. hell, as. hellja, hel, an. Hel *Todesgöttin*, got. halja, ahd. hella, mhd. helle, zur Wz. hel, hal „verbergen, umhüllen“) *Hölle*.

**Hel-haak** [-hōk] di pl. -en „*Höllenhaken*“ = böses Weib, Hausdrache.

**Hel**<sup>2</sup> (dän. hyld, schwed. hyll) nur in **Hel-bai** di pl. -en *Holunderbeere*; -bloster [-blostər] di *Holunderblüte*; -bosk di pl. -er *Holunder*, *Holunderbusch* (*Sambucus nigra* L.); -tee dit *getrocknete Holunderblüten*, wovon ein Aufguß als schweißtreibendes Mittel benutzt wird.

**Hel-eeker** [-ēKər] *Hel-Acker*, *Flurname*, *Gemarkung Archsum*; -eekerem [-ēKərəm] *Flurname*, *Gemarkung Westerland*.

**Hel-hoog** [-hōɔ] di *jetzt abgetragener Hügel am Keitumer Kliff*; -hoog-gap *Schlucht, die am Kliff von der Stelle, wo der Hügel stand, ans Wattenmeer führt*.

**helig** [heliɔ] adj. (afr. helich, ags. hālig, engl. holy, as. hēlag, an. heilag, ahd. heilag, mhd. heilec) *heilig*. *helig Ding* (mnd. dat hillich dink, nd. (holst.) heildink *Rose, Rotlauf*) bedeutet auf Sylt *Kindbettfieber, ähnlich auf Föhr „Schüttelfrost im Wochenbett“*; das d in *Ding* weist auf nd. *Entlehnung*. Der Ausdruck bedeutet ursprünglich wohl jede entzündliche Krankheit, die man mittels eines Zauberspruches zu heilen vermeinte; di *Heligen* [heliɔn] *die Heiligen*.

**Helig-dai** di pl. -daagen [-dōɔn] *kirchlicher Festtag, Feiertag*; -doom dit *Heiligtum*; -en|ört = *Helig-ört*, s. d.; -hoog [-hōɔ] *Hügelname*, *Gemarkung Archsum*; -inj [heliɔɪn] ursprünglich wohl der *Abend vor einem Kirchenfeste*, jetzt: *Feierabend, Schluß der täglichen Arbeit*. *Heliginj maaki* [mōKɪ] *Feierabend machen, zu arbeiten aufhören*. (*Helig-inj ist nicht Weihnachtsabend, wofür Jööl-inj gesagt wird*); -ört *Hügelname*, *Gemarkung Archsum*, und *Heligen-ört*, bei *Morsum*, wo früher das *Morsumer Biiken* abgebrannt wurde. (Ob alte Kultstätten?)

**heligi** [heliɔɪ] sw. v. prt. u. pp. *helicht heiligen*.

**Heliglön'** [heliɔlōn'] nom. prop. *die Insel Helgoland*. — Der *Sylter Name* dafür bedeutet „*Heiligland*“. Die älteste belegte Form im *Liber census Daniae (1231)* ist Hælghealand.

**Heliglön'er** [-lōn'ər] di pl. -s *Helgoländer, Bewohner der Insel*.

**heliglön'er** adj. *helgoländisch*.

**Heling** [heliŋ] Lehnw. (nd. helling) *Schiffswerft*.

**help** st. v. (helpst, helpt; holp; holpen) *gemeingerm. Wort* (afr. helpa, as. u. ags. helpan, engl. to help, nd. u. ndl. helpen, an. hjalpa, got. hilpan, ahd. helfan, mhd. helfen) *helfen*.

**Help** di (ags. help, as. helpa) *Hilfe*.

**help-luas** [-luas] adj. *hilflos*; -luasig-hair(-haid) di *Hilflosigkeit*; -welig [-veliɔ] adj. *hilfs-*

- bereit, dienstfertig; **-welig-hair (-haid)** di Hilfsbereitschaft.
- Helper** [hɛlpɔr] di pl. -s Helfer, Gehilfe.
- Hem Hamm**, Wiese in Flurnamen: Aussenhem Gemarkung Archsum; Hem-sil Gemarkung Rantum; Hem-tresker [-treskɔr] Gemarkung Morsum (ham als selbst. Wort lebt noch im Ostfr.-nd. u. im Westsläm., in Ortsnamen überhaupt nd., ndl.).
- hēm** [hɛm] sw. v. prt. u. pp. hēmt (ags. hem, engl. hem Saum) umsäumen, einen Saum nähen.
- Hemel** [heməl] di gemeingerm. Wort (afr. himel, himul, as. u. ahd. himil mit l aus älterem n: got. himins, an. himinn; eine dem as. heban, ags. heofon, engl. heaven entsprechende Form gibt es in der Sylter Mundart nicht) Himmel, Wölbung, Decke, daher: das Firmament, ferner Bethimmel, Wölbung des Backofens, das palatum (ndl. gehemelte), endlich in übertragener Bedeutung Himmel als Wohnort der Seligen.
- Hemel-bēr (-bēd)** dit Himmelbett; **-faart** [-fɔɪt] Himmelfahrt; **-faarts-dai** di Himmelfahrtstag; **-rik** dit Himmelreich; **-s|weder** [-vedɔr] dit schwerer Seesturm.
- Hēmels** [hɛməls] di pl.-en (s. hēm) Saum. (Vgl. Soom.)
- Hen<sup>1</sup>** di pl. -en (ags. henn, engl. hen, ahd. henna, mhd. u. mnd. henne, ndl. hen) Henne, Huhn.
- Hen-ai** dit pl. -er Hühnerrei; **-hol** dit Hühnerloch (in der Untertür des Bööster, s. d.); **-müker** [-mykɔr] di pl. -s Hühnerhabicht (Astur palumbarius L.); **-nēst** [-nɛst] dit pl. -er Hühnernest; **-rek** di Hühnerstange, Sitz für die Haushühner; **-stört** di Hühnerschwanz.
- hen<sup>2</sup>** (ags. hin- in Zusammensetzungen, mnd. hen, ndl. heen, ahd. hina, mhd. hine, hin; abweichend afr. hana) hin, weg, fort. Sprchw. Hen es hen hin ist hin. Hat mut sa hen es muß seinen Lauf haben; hen eeder [ēdɔr] adv. hin nach, in der Richtung auf. — In adverbialen Zusammensetzungen ist hen unbetoñt, in nominalen und verbalen trägt es den Hauptton und ist trennbar.
- henaur** [henauɪ] adv. darüber, überhin, oben über.
- hen-bring** [-brɪŋ] sw. v. prt. u. pp. -braacht [-brɔxt] 1. hinbringen, 2. beerdigen, bestatten.
- hen-büti** [-bytɪ] sw. v. prt. u. pp. -bütet umtauschen.
- hen-dō** st. v. hingeben, fortgeben, verschenken.
- hendöör** [-døɪ] adv. hindurch.
- hen-drai<sup>1</sup>** st. v. pp. -draim hintragen.
- hen-drai<sup>2</sup>** sw. v. pp. -drait hindrehen, hintenken.
- hen-driiv** [-drɪv] st. v. hintreiben.
- hen-düüdi** [-dʏdɪ] sw. v. prt. u. pp. -düüdet hindeuten, hinweisen.
- Henep** [henɛp] dit (mnd. u. ndl. hennep, ags. hænep, engl. hemp, an. hampr, ahd. hanaf) Hanf.
- Henep-jaarn** [-jɔɪn] dit Hanfgarn.
- hen'eri** [hen'ɛrɪ] sw. v. prt. u. pp. hen'ert (afr. hinderia, ags. hindrian, engl. to hinder, mnd. hinderen, an. hindra, ahd. hintarōn, hintiren, mhd. hindern) hindern, hemmen.
- Hen'ering** [hen'ɛrɪŋ] di Hindernis, Verhinderung.
- Hen'erk** [hen'ɛrk] männl. Personennamen: Heinrich, Heinrich; dazu der Geschlechtsname Hen'erken [hen'ɛrkɛn]; stolt Hen'erk s. stolt.
- hen'erlig** [hen'ɛrlɪç] hinderlich.
- hen-faal** [-fɔɪ] st. v. hinfallen.
- hen-faar** [-fɔɪ] st. v. hinfahren (zur See, vgl. hen-köör).
- hen-falig** [-falɪç] adj. hinfällig.
- hen-fel** sw. v. prt. u. pp. -felt hingießen.
- hen-flö** st. v. hinfiegen.
- hen-föör** [-föɪ] sw. v. prt. u. pp. -föört hinführen.
- Heng** [hɛŋ] di pl. -en (mnd. henge, engl. hinge) Tür- oder Fensterangel, Scharnier.
- hen-gung** [-gʊŋ] st. v. hingehen.
- hen-harki** [-harkɪ] sw. v. prt. u. pp. -harket hinhorchen.
- hen-hiir** sw. v. prt. u. pp. -jert hinhören.
- hen-hual'** [-hual'] st. v. hinhaltten.
- Hen-k** (alveolares n) dim. zu Hen<sup>1</sup> pl. -en Küchlein (vgl. Sjukling). Hen-ken en Huan-ken „Hühnchen und Hähnchen“, Pflanze: Hornklee (Lotus corniculatus L.).
- hen-köör** [-køɪ] sw. v. prt. u. pp. -köört hinfahren (zu Wagen).
- hen-kum** st. v. hinkommen.
- hen-lewi** [-levɪ] sw. v. prt. u. pp. -lewet hinleben.
- hen-lii** sw. v. prt. u. pp. -lair (-laid) hinlegen.

**hen-liki** [-likɪ] *sw. v. prt. u. pp. -liket* *ähnlich, gleichen.* Dit liket nārigen hen das überschreitet alles Maß, ist offenbare Torheit.

**hen-luki** [-lukɪ] *sw. v. prt. u. pp. -luket* *hinschauen, beobachten.*

**hen-raisi** *sw. v. prt. u. pp. -raiset* *hinreisen.*

**hen-riiv** [-riʊ] *st. v. hinreißen, an sich reißen.*

**hen-rocht** *sw. v. prt. u. pp. -rocht* *hinrichten.*

**Hen-rochting** *di Hinrichtung.*

**hen-röp** *st. v. hinrufen.*

**hen-se** *st. v. hinschauen, hinblicken.* (Vgl. hen-luki.)

**hen-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp. -sēt* *hinsetzen.*

**Hen-sicht** *di pl. -en Hinsicht.*

**hen-skriiv** [-skriʊ] *st. v. hinschreiben.*

**hen-slipi** [-sliɸi] *sw. v. prt. u. pp. -slipet* *hinschleppen, hinschleifen.*

**hen-smit** *st. v. hinschmeißen, hinwerfen.*

**hen-sööri** [-söri] *sw. v. prt. u. pp. -sööret* *hinsiechen.*

**hen-stel** [-stɛl] *sw. v. prt. u. pp. -stelt* *hinstellen.*

**hen-stjüür** [-st̥j̥y̥r] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt* *1. hinsteuern, 2. hinsenden.*

**hen-stört** [-stört] *sw. v. prt. u. pp. -stört* *hinstürzen.*

**hen-stuun** [-stun] *st. v. hinstehen.*

**hēnt** [hēnt] *sw. v. prt. u. pp. hēnt* (*afr. handa, henda fangen, an. henda, dän. hände, zu got. hinþan*) *einen in die Höhe geworfenen Gegenstand, namentlich den Ball, mit den Händen auffangen.*

**hentö** *adv. hinzu.*

**hentöögen** [-töʒən] *adv. hingegen.*

**hen-wai¹** *sw. v. prt. u. pp. -wait* *hinweichen.*

**Hen-wai²** *di Hinweg.*

**hen-weegi** [-vɛʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -weeget* *hinweisen.*

**hen-wit** *sw. v. prt. u. pp. -wit* *jem. ungerecht beschuldigen.* Dit törst dü ek üp mi hen-wit dessen brauchst du mich nicht zu beschuldigen, die Schuld brauchst du nicht auf mich abzuwälzen.

**Hen-wit** *di unbegründete Entschuldigung, leere Ausflucht.* (Vgl. forwit.)

**her, herst** *s. haa.*

**Hertog** *di pl. -en [-toʒən]* *Lehnw. nd. (as. heritogo, ags. heretoga, an. hertogi, ahd. herizogo, mhd. herzog)* *Herzog.*

**heselk** *Lehnw. häßlich.*

**Hēsp** [hēsp] *di pl. -en* (*ags. hæsp, engl. hasp, mnd. haspe, hespe, an. hespa, mhd. haspe*) *Haspe, Tür- oder Fensterhaken.*

**hēspi** [hēɸi] *sw. v. prt. u. pp. hēspet* *mit einer Haspe schließen.*

**hi** *pron. pers. III. sing. masc. (afr. he, hi, ags. hē, engl. he, as. hē, nd. hē, nld. hij)* *er.*

**Hi-kat** *di pl. -er Kater.*

**Hial¹** [hial] *dit* (*afr. u. as. hēl, ags. hēl, an. heill, ahd., mhd. heil* *Gesundheit, Glück, Heil, vgl. hiil*) *Heil! Gruß: Juu Hial altermaal! euer Heil allesamt! (C. P. Hansen s. Söl'ring Leesbok S. 52.)*

**Hial²** (*vgl. hiil*) *die geheilte Wunde. Sprchw. Hat früst lecht weder üp ual' Hial es friert (knüpft sich) leicht wieder zusammen auf alt geheilter Wunde = alte Freundschaft knüpft sich, wenn zeitweilig gestört, leicht wieder an.*

**Hiar** (*mit mnd. har Werkzeug zum Schürfen der Sense, mnd., mndl., nd., nld. haren, nhd. „herbe“ zur Wurzel harw- „scharf sein“*) *nur in Hiar-hamer [-hamər] di pl. -s (nd. haarhamer) der beim Dengeln gebrauchte Hammer; -maal [-møl] di die durch Dengeln hervorgebrachte Bahn an der Schneide der Sense oder Sichel; -spet di pl. -en (nd. haarspeet) Dengelamboß; -tjüch [-t̥j̥y̥x] dit (nd. haartüg) Dengelgeschür.*

**Hiard** *s. Hiart.*

**hiari** [hiari] *sw. v. prt. u. pp. hiaret* (*s. Hiar*) *eine Sense oder Sichel dengeln, durch Hämmern schärfen.*

**Hiarlig** [hiarliʒ] *herrlich, weibl. Personennamen.*

**Hiart¹ (Hiard)** *di pl. -en westgerm. Wort (afr., as. herth, ags. heorþ, engl. hearth, ahd. herd, mhd. hert zur Wz. her „brennen“)* *Herd, in Föür-hiard Feuerherd, was aber nd. Lehnw. ist für den geschlossenen Herd im Gegensatz zur offenen Feuerstelle unterm Küchenschornstein.* (Vgl. Ial'ig.)

**Hiart² (Hiard)** *di pl. -er nordgerm. Wort (dän. herred, schwed. härad aus an. herad Amtsbezirk eines Vogtes, ursprüngl. = her-rād „Verfügung über ein Heer“).* Wiring-hiart (*Widing-hiart*) *Wiedingharde, Bööking-hiart usw. — Über die im 10. Jahrhundert vorgenommene Hardeneinteilung Nordfrieslands vgl. A. L. J. Michelsen „Nordfriesland im Mittelalter“ S. 49 ff.*



**hid, hidig** s. *hir, hirig*.

**Hiid** s. *Hiir*<sup>3</sup>.

**Hiiderling** [hīdərliŋ] (**Hiir**ling, **Hir**l) di pl. -s (Ableitung zu *Hiid* „Heide“<sup>4</sup>) Vogel: Goldregenpfeifer (*Charadrius pluvialis* L.).

**hiil** adj. *gemeingerm.* Wort (afz., as. *hēl*, ags. *hāl* *unversehrt, gesund*, engl. *whole*, an. *heill*, got. *hails* *gesund*, ga-hails *ganz*, ahd., mhd. *heil* *gesund, ganz*) *heil, ganz, unversehrt, vollständig*. **hiil-end-al** adv. *ganz und gar*; di *hiili* *Dai den ganzen Tag*. (Vgl. *Hial*.)

**hiili** [hih] sw. v. prt. u. pp. *hiilet* (afz. *hēla*, ags. *hēlan*, engl. *to heal*) *heilen*.

**Hiiling** [hiiliŋ] di *Heilung*.

**hiir**<sup>1</sup> sw. v. (jerst, jert; jert; jert) *gemeingerm.* Wort (afz. *hēra*, ags. *hieran*, engl. *to hear*, as. *hōrian*, an. *heyra*, got. *hausjan*, ahd. *hōran*, *hōren*, mhd. *hören*) *hören, gehören*. *Heest et jert? hast du es gehört?* *Hat jert mi es gehört mir?* *sa, üs-t hōm jert so, wie sichs gehört (gebührt)*.

**Hiir**<sup>2</sup> dit pl. -en *gemeingerm.*, nur got. nicht bezeugtes Wort (afz. *hēr*, ags. *hēr*, engl. *hair*, as., an., ahd., mhd. *hār*) *Haar*.

**Hiir-bjen'** dit pl. -er *Haarband*; **-bösel** [-bō[r]-stel] [-bōsl, -bōstl] di pl. -er *Haarbürste*; **-dok** dit *Haartuch*, aus *Haaren* gewebtes Tuch; **-klepen** [-klepən] dit das Scheren der Haare; **-neerel** (-needel) [-nērl, -nēdl] di pl. -er *Haarnadel*; **-röt** [-rōt] di pl. -er *Haarwurzel*.

**Hiir**<sup>3</sup> (**Hiid**) di *gemeingerm.* Wort (ags. *hæd*, engl. *heath*, mnd. *heide*, *hēde*, an. *heidr*, got. *haiþi*, ahd. *heida*, mhd. *heide*) die *Heide*, mit *Heidekraut* bewachsenes Land. (Vgl. *Ljung*.) **Hiir slaa** [slō] *Heidekraut abhacken*. Di **Hiir es Brir** (Brid) die *Heide ist Braut*, d. h. sie steht in *Blüte*.

**Hiir-bloom** di pl. -en „*Heideblume*“ = *Calluna*, *Erica*; *güül Hiirbloom* *gelbe Heideblume* = *Bergwohlverleih* (*Arnica montana* L.); **-kopel** [-kopəl] di pl. -er *Heideacker*, ein abgegrenztes Stück *Heideland*; **-lō** di pl. -en *Sense* zum Abhacken des *Heidekrauts*; **-slachters** di pl. *Leute*, welche das Abhacken des als *Brennmaterial* benutzten *Heidekrauts* besorgen; **-terev** [-terəv] pl. -er (vgl. *Terev*) *abgestochene Stücke der Heidedecke*, die ebenfalls als *Brennmaterial* benutzt wurden (*Armut der Insel an Holz und Torf*).

**hiiri** [hiiri] sw. v. prt. u. pp. *hiiret* *haaren*. *Haare lassen*.

**hiirig** [hiiriŋ] *haarig, behaart*.

**Hiir**ling s. *Hiiderling*.

**hiiv** sw. v. prt. u. pp. *hiift* *Lehnw.* (engl. *to heave*) *heben, aufziehen, besonders den Schiffsanker*. (Vgl. *heev*.)

**Hils-hoog** [-hōŋ] *Hügelname, Gemarkung Morsum*.

**Hin-biar** [-biar] di pl. -en *Lehnw.* (dän. *hindbær*, ostfr.-nd. *hennebei* usw.) *Himbeere* (*Rubus idaeus* L.).

**Hing-pot** di pl. -en *Henkeltopf*; **-slot** dit (ndl. *hangslot*) *Vorlegeschloß*.

**Hinger** [hiŋər] di pl. -s *Henker*.

**hingi** [hiŋi] sw. v. prt. u. pp. *hinget* 1. *hängen*, 2. *hängen*. (Der Ablaut des alten starken Verbs ist in der Sylter Mundart verloren gegangen.)

**Hingst** [hiŋst] di pl. -er (afz. *hengst*, *hingst*, *hangst*, ags. *hengest*, *hengst*, mnd. *hengest*, *hingest*, ahd. *hengist*, vgl. an. *hestr*) *Pferd überhaupt*. Als Ortsname di *Hingst Sandbank* im *Wattenmeer* zwischen *Sylt* und *Hoyer*. (Vgl. *Wrensker*, *Uur-hingst*, *Ök u. Ho[r]s*.)

**Hingst-bislach** di *Pferdebeschlag*; **-buan** [-buan] di pl. -en *Pferdebohne, Saubohne* (*Vicia faba* L.); **-deek** di pl. -en *Pferdedecke*; **-fut** di pl. -fet *Pferdehuf*; **-hamerk** [-hamərək] di pl. -en *Ziehholz am Wagen, Schwengel* (vgl. dän. *hammel*); **-han'el** [-han'əl] di pl. *Pferdehandel*; **-han'eler** di pl. -s *Pferdehändler*; **-haur** (-haud) di pl. -er *Pferdekopf*; **-hiir** di pl. -en *Pferdehaar*; **-kreb** di *Pferdekrippe*; **-popling** [-popliŋ] di pl. -er (vgl. pup) *Pferdemist, Roßapfel*; **-skooh** [-skoʊ] di pl. -skuur [-skūr] *Hufeisen*; **-stal** di Standort des *Pferdes* im *Stalle*; **-stört** di pl. -er *Pferdeschwanz*; **-tjüch** [-tʃyx] dit *Pferdegeschirr*.

**hingstig** [hiŋstɪŋ] adj. *brünstig* (von *Stuten*).

**hinki** [hiŋki] sw. v. prt. u. pp. *hinket* (an. *hinka*, ahd. *hinkan*, mhd., mnd., nd., nld. *hinken*) *hinken, lahmen, humpeln, auf einem Fuß hüpfen*. (Vgl. *lami*.)

**Hir** (**Hid**) di pl. -er *gemeingerm.*, nur got. nicht bezeugtes Wort (afz. *hēde*, ags. *hȳd*, engl. *hide*, as. *hūd*, nld. *huid*, an. *hūd*, dän. u. schwed. *hud*, ahd. *hūt* zur Wz. *hud* „be-

- decken“. *urverwandt mit lat. cutis Haut, griech. κότος Haut, Hülle) Haut.*
- hirig** [hidig] [hiri<sub>5</sub>, hidi<sub>5</sub>] *adj. häutig.*
- Hirl** s. Hiiderling.
- Histori**[histōri] *di pl.-en Historie, Geschichte.*
- Histoorien-bok** *dit pl. -er Geschichtenbuch.*
- hitsi**<sup>1</sup> [hitsi] *sw. v. prt. u. pp. hitset (wie mnd. hitsen, hissen, hessen, mndl. hissen, hessen aus mhd. hetzen, ahd. hezzen, Faktiv zu hazzen hassen, verfolgen) hetzen, jagen, treiben.*
- hitsi**<sup>2</sup> *sw. v. (nd. hissen, ndl. hijschen, dän. heise, schwed. hissa, engl. to hoist älter to hoise, franz. hisser) in die Höhe heben oder ziehen, besonders die Flagge hissen.*
- Ho** (afr. hā) *Heu nur in Ho-furk di pl. -en Heugabel. „Heu“ heißt sylt. sonst Foder.*
- Hof** *di pl. -en (afr., ags., as. hof Gehege, Haus, Tempel, an. hof Tempel, ahd. hof Hof, Gut, Fürstenhof) Hof, Wohnung nur in der Wendung Hüs en Hof „Haus und Hof“; sonst wird das Wort in der Sylter Mundart nur vom Kirchhof, Friedhof gebraucht.*
- Hof-dik** *di Kirchhofswall, Umzäunung durch einen Erdwall (s. Dik); -nelk di pl. -en in Gärten kultivierte Schlüsselblume (Primula veris L.); -tuurn [-tūrn] di sing. u. pl. (volksetymologische Umdeutung zu ags. hægborn, haguþorn, engl. hawthorn, an. haggþorn, mhd. hagedorn) Weißdorn (Crataegus monogyna Jacq.).*
- Hok**<sup>1</sup> *di pl. -er (vgl. Huk) Ecke, Eckraum, Winkel.*
- hok**<sup>2</sup> *pron. (afr. hwelik, hwelk, ags. hwelk, hwyk, mit Assimilation von lk zu kk wie in afr. hok, huk u. engl. which) welche, etwelche, einige. hok Boker [boKər] einige Bücher, eine unbestimmte Anzahl von Büchern (vgl. som Boker), abs. hoken: diar sen hoken da sind einige (Bücher).*
- hoken** (= dän. u. schwed. hvilken, schwed. dial. hocken) *entspricht hd. welchen und ist der erstarrte acc. sing. masc. von hok<sup>2</sup>) 1. wer? Hoken es diar? wer ist da?, 2. irgendwer = jemand. Diar es hoken es ist jemand da.*
- hol** *adj. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr., ags., mnd., nd., ahd., mhd. hol, an. holr) hohl.*
- Hol** *dit pl. Hööler [hōlər] (afr. u. ags. hol, engl. hole) Loch, Höhle.*
- Hol-ēb** [-ēb] *di Hohlebbe; -ooget [-ōʒət] adj. hohlhügelig.*
- hol'** *adj. gemeingerm. Wort (afr., ags. hold gnädig, getreu, as., ahd., mhd. hold, an. holr zugeneigt, hold, got. hulps gnädig) wird in der Sylter Mundart nur in abgeblaßter Bedeutung als Adverb = „gern“ gebraucht (comp. lewer, superl. lefst).*
- holens** [holəns] *adj. holländisch. holens Aast [ōst] holländischer Käse.*
- Holön'** *nom. prop. Holland.*
- holp, holpen** s. help.
- Holt** *dit gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr., as., ags. holt, ahd. holz Holz, Gehölz, an. holt Gehölz) Holz als Stoff (Eichen-, Tannen-, Buchen- usw.) Bauholz, Brennholz.*
- Holt-han'el** [-han'əl] *di Holzhandlung; -han'eler di pl. -s Holzhändler; -skoch di pl. -skuur Holzschuh; -staapel [-stōpəl] di pl. -er Holzstapel, aufeinander geschichtete Bretter; würem [-vyrəm] di pl. -er Holzwurm. (Vgl. Lik-hamer.)*
- holten** [holtn] *adj. hölzern, aus Holz; auch fig. umbeholten.*
- holtig** [holTi<sub>5</sub>] *adj. holzig, holzigt, stockig.*
- Holting** [holTi<sub>g</sub>] *di pl. -s Gehölz.*
- hoog**<sup>1</sup> [hō<sub>5</sub>] *adj. comp. -er, superl. hoochst gemeingerm. Wort (afr. hāch, as. u. ahd. hōh, ags. heah, engl. high, got. hauhs, an. hōr) hoch. ūp hooger Ech auf der höheren Seite; rechts.*
- Hoog-hair** (-haid) *di Hoheit; -kneepet [-knēpət] adj. hoch von Taille.*
- Hoog**<sup>2</sup> *di pl. -er [hō<sub>5</sub>, hō<sub>5</sub>ər] (an. haugr, ahd., mhd. houc, urspr. substantivierte Form von hoog<sup>1</sup>) Hügel, besonders die auf Sylt häufig vorkommenden Hünengräber.*
- Hoogats-dün** *Flurname in den Westerländer Dünen.*
- Hoogdi** [hō<sub>5</sub>dɪ] *di (mnd. hōgedē, ndl. hoogte, engl. height) Höhe.*
- Hoogning** [hō<sub>5</sub>ni<sub>g</sub>] *di pl. -er Anhöhe, Erhebung des Bodens.*
- Hoom**<sup>1</sup> *di pl. -en (mnd. hame Fischnetz, ndl. haam; ags. hama Hülle, ahd. hamo, mhd. hame Haut, Hülle, beutelförmiges Fangnetz, zur Wz. ham bedecken) Hamen, Fischreuse.*
- Hoom**<sup>2</sup> *di pl. -en Hafen, Glasgefäß für*

- Goldfische* usw. (ahd. havan, mhd. haven „Topf“).
- Hop<sup>1</sup>** di pl. -er (afr. hāp, ags. hēap, as. hōp, mnd. hōp, hupe, ahd. houf) *Haufe, Haufen*.
- Hop<sup>2</sup>** di pl. -er (afr. hōp, engl. hoop, ostfr.-nd. hop, nld. hoep zur Wz. hap „sich krümmen“) *Tonnenband, Reifen*.
- Hop-krāb** di pl. -en „Hüpfkrabbe“ = *Garnele* (Crangon vulgaris Fabr.). (Vgl. hupī.)
- Hop-sak** di pl. -er *Hopfensack* aus grobem, lockerem Leinen. (Vgl. Hopen.)
- Hopel** [hoPəl] di pl. -er *Sumpfwasser* (ob zu „hüpfen“, ags. hoppian, wegendeshüpfenden Erdbodens?).
- Hopen** [hoPən] di (mnd. hoppe, nld. u. engl. hop, ahd. hopfo, mhd. hopfe) *Hopfen* (Humulus lupulus L.).
- Hos** (älter **Hors**) di pl. -en (afr. u. ags. hors, engl. horse, as. u. ahd. hros, an. hross *Roß*) in *Morsum*: *Stute*; in den übrigen Dörfern dafür **Ök** (s. d.).
- Host** di (ags. hwōsta, schottisch. hoast, mnd. hōste, an. hōsti, ahd. huosto, mhd. huoste) *Husten*.
- hosti** [hosTi] sw. v. prt. u. pp. hostet *husten*.
- höfelk** [hofək] adj. *Lehne. höflich*.
- Höfelk-hair** (-haid) di *Höflichkeit*.
- höfki** [hofKi] sw. v. prt. u. pp. höfket *Lehne*. (eine k-Weiterbildung von dem Verb, das im älteren Dänisch als *hōfte* „mit der Hand drohen“ vorliegt, dessen älterer Anlaut hv durch das entsprechende jütische hvotte bezeugt wird; dieses wiederum ist eine t-Ableitung von germ. hwōp-, ags. hwōpan „drohen“) mit erhobener Faust drohen.
- Höft** di pl. -en (mnd. hufte, dän. hofte, schwed. höft mit affigiertem t zu den ältern Formen got. hups, ags. hype, engl. hip, mnd. hup, ahd. huf, gen. huffi) *Hüfte*.
- höl', höl'en** s. hual'.
- hölket** adj. *durchlöchert, löcherig*.
- hölki** [høkKi] sw. v. prt. u. pp. hölket (zu hol, mnd. holken) *köhlen, aushöhlen, hohl-machen*.
- höm** pron. pers. III. masc. u. neutr., dat. u. acc. sing. (afr. dat. him, ags. heom, him, engl. him) 1. ihm, ihn, 2. refl. sich. höm salev [saləv] ihm, ihn, sich selbst. Hi es üt höm salev er ist außer sich (vor Freude, Zorn usw.).
- hön'ert** [hön'ört] num. indogerm. Wort (got., as., ags. hund, ahd. hunt *hundert*; afr. hundred, ags. hundraf, hundred, engl. hundred, as. hundrod, an. hundrad *das Hundert*, die *Hundertzahl* zu \*rad *Zahl* aus rapjan zählen; lat. centum, griech. ἑκατόν, sanskr. çatām) *hundert, das Hundert*; di hön'erst der *hundertste*.
- hön'ert-jaarig** [-jəri:] adj. *hundertjährig*; -mol adv. *hundertmal*; -wiis [-vīs] adv. *hundertweise*.
- Höning** [honiŋ] dit *gemeingerm.*, nur got. nicht bezeugtes Wort, wofür dort milip (afr. hunig, ags. huneg, engl. honey, as. honig, an. hunang, ahd. honag, honang) *Honig*.
- Höning-kop** di pl. -en *Hönigswabe*; -kuk dit pl. -en *Hönigkuchen*.
- Höög** [hō:] di (mnd. hoge, nd. höög, nld. heug, vgl. Hai<sup>2</sup>) *Freude, Lust, Behagen*.
- höögi** [hō:] sw. v. prt. u. pp. hööget refl. sich freuen, Behagen empfinden, sich belustigen.
- Hööp** di (ags., andfränk. tōhopa, mnd., mndl. hope, nld. hoop) *Hoffnung*.
- Hööp-snaar** [snōr] di *Schwiegertochter* in spe.
- hööpi** [hōPi] sw. v. prt. u. pp. hööpet (ags. hopian, engl. to hope, mnd. hopen, woraus auch dän. haabe, nld. hopen) *hoffen*.
- höör<sup>1</sup>** pron. pers. III. fem. dat. u. acc. sing. (afr. dat. hiri, ags. hire, engl. her, ostfr.-nd. hōör) ihr, sie, refl. sich.
- höör<sup>2</sup>** pron. poss. (wie bei höör<sup>1</sup>) ihr, -e, ihr; abs. hören die *ihrigen*.
- Höös** di pl. -en (ags. hosa, hosu, engl. hose, mnd. hose, an. hosa, ahd. hosa *Beinbekleidung, Strumpf* [erst nhd. „Hose“] zur Wz. hus bedecken) der (lange) *Strumpf*.
- Höös-biinling** [-biinliŋ] *Strumpfbrein*; -kaamp [-kəmp] *Flurname, Gemarkung Tinnum*; -soken im Ausdrucke üp Höössoken auf bloßen Strümpfen, ohne weitere Fußbekleidung; -soket [-sokət] dasselbe.
- Hööv** di *Gottesdienst*, in tö Hööv gung (erstarrter Dativ to hove, vgl. Hof).
- Hööv-lir** (-lid) di pl. *Kirchgänger*; -wai di pl. -en *Landstraße, die zur Kirche führt*.
- Hörd** s. Hör.
- Hörn** di pl. -er (afr. herne, ags. hyrne, mnd. horne, nd. hörn, an. hyrni, dän. hjörne, schwed. hörn, zu „Horn“ s. Huurn) *Ecke, Winkel. Uaster-hörn und Wöster-hörn heißen*

das östliche und das westliche Ende des Dorfes Keitum.

**Hörn-pual** [-puəl] di pl. -en *Eckpfahl, Eckpfeiler*; **-stiin** di pl. -er *Eckstein*; **-ter (-ted)** di sing. u. plur. *Eckzahn, -zähne*.

**Hörnem** [hoɪnəm] Hörnum, die nach Süden sich erstreckende Halbinsel von Sylt.

**Hörnem-gat** s. Gat.

**Hört (Hörd)** di pl. -er *gemeingerm. Wort (afr. herdere, ags. hyrde, engl. herd in shepherd, cowherd usw., an. hirdir, got. hairdeis, ahd. hirti) Hirte*.

**Hös-bjen'** di pl. -er (vgl. Höös) *Strumpfband*.

**Höst** *Flurname, Gemarkung Keitum*.

**Hötj** [høtj] di pl. -en (wohl zu nd. hödjen *Hütchen*) *Hülse, Fingerling, leinener oder lederner Überzug für einen verwundeten Finger; kööpern Hötj* di pl. -en *Zündhütchen*.

**Huader** [huadər] *nom. prop. Hoyer, Ort auf dem schleswigschen Festlande, Sylt gegenüber*.

**Huader-släüs** di *Hoyerschleuse, durch welche das aus der Widau kommende Wasser in den Hoyer-Kanal und durch diesen ins Wattenmeer geleitet wird*.

**hual'** [hual'] *st. v. (hal'st, hal't; höl'; höl'en) gemeingerm. Wort (afr. haldan, ags. healdan, held, as. haldan, an. halda, ahd. halten, got. redupl. haldan, haihald) halten*.

**Hual'** di der *Halt*.

**Hual'-stair (-staid)** di pl. -er *Haltestelle*.

**hualæv** [hualæv] *num. gemeingerm. Wort (afr. half, ags. healf, engl. half, as., nd., nld. half, an. halfr, got. halbs, ahd. halb, mhd. halp) halb*. en *hualæv Muun ein halber Monat*; *hualæv soowen* [sōvən] *adj. halb sieben; fig. bekneipt, berauscht. (Vgl. halev.)*

**Hualev** di, dit *die Hälfte, das Halbe*.

**hualæv-bööken** [-bökən] *adj. halbgebacken, halbgar; fig. unzurechnungsfähig, blödsinnig*; **-diil** (afr. halfdēl), **-part** di *Halbpart, Hälfte*; **-duar (-duad)** *adj. halbtot*; **-jaar** [-jōr] *dit Halbjahr*; **-jaarig** [-jōriʒ] *adj. halbjährig*; **-muun** [-mūn] di *Halbmond*; **-part** s. **-diil**; **-sleten** [-sleTn] *adj. halb abgemutzt*; **-wais** *adv. halbwegs*.

**hualewings** [-viŋs] *adv. zur Hälfte*.

**Huan<sup>1</sup>** [huan] di pl. -en *gemeingerm. Wort (afr. hona, ags. hana, as. u. ahd. hano, got. hana, an. hani) 1. Hahn, besonders der*

*Haushahn (Phasianus gallus L.). Sprchw. Ark Huan wel Maister wiis üp sijn ain Haagen (Misthaufen), 2. fig. Hahn am Fasse, am Gewehr usw.*

**Huan-bualk** [-bualk] di pl. -er *Hahnenbalken, der Querbalken, der die Sparren des Daches verbindet*; **-kum** di s. *Krest*; **-spöör** [-sPōr] di pl. -en *Hahmensporn*.

**Huan<sup>2</sup>** di (ags. hēan *adj. niedrig, elend, got. haunsniedrig, demütig, mnd. hōn, ahd. hōna Hohn, afr. hēna höhnen*) *substantiviertes Adjektiv: Hohn, Spott, Schmähung*.

**huaneik** [huənɛlk] *adj. höhnisch*.

**huanig** [huanɪʒ] *adj. kampfbereit, streitsüchtig*.

**huanigi** [huanɪʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. huanicht verhöhnen*.

**Huan-k** [huan̩k (alecolares n)] di pl. -en *dim. Hähnchen. (Vgl. Hen-k.)*

**huas** [huas] *adj. (ags. hās, engl. hoarse, an. hāss, as. hēs, nd. u. nld. heesch, ahd. heisi, heis, mhd. heise, heis) heiser, rauh von Stimme*.

**Huas-hair (-haid)** di *Heiserkeit*.

**Hud** s. *Hur<sup>1</sup>*.

**Huden-stiar** [hu'dustia:r] di pl. -n = *Skriltiarn-k*, s. d.

**Huk** di pl. -en (ags. hōc *Haken, engl. hook* (vgl. Haak), *mnd. hōk, hūk Winkel, Ecke, nld. hoek, dän. u. schwed. huk*) *Ecke, Winkel* (*Huk ist die innere, Hörn (s. d.) die äußere Ecke der Hausmauer*).

**Huk-skaap** [-skōp] di pl. -en *Eckschrank*; **-stööl** di pl. -er *Eckstuhl; Stuhl, der in der Ecke des Zimmers seinen Platz hat*.

**huket** [huKət], **hukig** *adj. eckig*.

**Hulem** [huləm] di pl. -er (an. holmr *Insel, ags. holm Insel, as. holm Hügel*) *abgeschnittene, isoliert liegende Wiese, Trennstück zwischen zwei Wiesen, mehrfach in Flurnamen*.

**Humer** di pl. -s *Hummer (Homarus vulgaris M. Edw.)*.

**Hun'** di pl. -en di *gemeingerm. Wort (afr. hand, hond, ags., engl., as., nld. hand, en. hond, got. handus, ahd., mhd. hant) Hand; fig. Handschrift, Unterschrift. Sprchw. Hun' en Mür (Müd) sen arküder truu Hand und Mund sind einander treu; di rocht Hun', di left Hun' die rechte Hand, die*

linke Hand: bi di Hun' bei der Hand, zur Hand, flink, prompt. (Vgl. Huntji.)

**Hun'-aarber (-aarbed)** [-q̄rb̄r, -q̄rb̄d] dit Handarbeit; **-dok** s. Han'-dok; **-fol** en eine Handroll; **-greep** di pl. -en Handgriff; **-gripelk** [-grip̄lk] adj. handgreiflich; **-jil'** dit Handgeld, Mietsgeld; **-omkiiren** ɔn im Handumdrehen, plötzlich; **-s|breer (breed)** en eine Handbreit; **-skreff** di Handschrift; **-slach** di Handschlag; **-teeken** dit Handzeichen, chirographum, wozu meistens die Hausmarke benutzt wurde; **-teekning** di pl. -s Handzeichnung; **-wrest** di Handwurzel.

**Hunger** [hʉŋər] di gemeingerm. Wort (af. hunger, honger, ags. hungor, engl. hunger, as. u. ahd. hungar, an. hungri, got. hahrus) Hunger. Sprchw. Hunger es en skarp Krüür (Krüüd Kraut).

**Hunger-jaar** [-j̄ɔr] dit Hungerjahr, Mißernte; **-kröl** di pl. -en Feldblume: gemeine Granelke (Armeria vulgaris Willenow).

**hungeri** [hʉŋəri] sw. v. prt. u. pp. hungert hungern.

**hungerig** adj. hungrig.

**huns** pron. interr. (Genitiv zu hoken (s. d.) ist ein mechanisch mit hinzugefügtem -s gebildeter Genitiv von dem als Nominativ gebrauchten alten Akkusativ \*hun, der dem alten ags. acc. hwone „wen“ entspricht) wes? wessen?

**Huntji** [hunʈi] dit pl. -n dim. Händchen.

**hupi** [huʔi] sw. v. prt. u. pp. hupet (ags. hoppian, engl. to hop, ndl. hoppen, an. hoppa; daneben mnd. huppen, mhd. hüpfen) hüpfen.

**Hupsa** di Hopser (Tanz).

**hupsa!** interj. hupsa!

**Hur<sup>1</sup> (Hud)** di pl. Huder (af. hōd Hut, ags. hōd Kappe, engl. hood, mnd. u. nd. hōt, ndl. hoet, ahd. huot) der (Männer- und Frauen-) Hut. Sprchw. Em tōrt di Hur ek left (lüften), jer em di Man sjocht (sieht). (Vgl. Hat<sup>1</sup>.)

**Hur-bjen'** dit Hutband; **-bōstel** [-bostl] di pl. -er Hutbürste; **-soker** [-soKər] dit Hut-zucker.

**hur<sup>2</sup>** adv. gemeingerm. Wort (af. hwēr, ags. hwær, engl. where, as. hwār, ndl. waar, ahd. hwār, wār, mhd. wā; abtastend an. hvar, dän. hvor, got. hwar) wo? wo. — Dieses

hur ist jetzt auch allgemein gebräuchlich für älteres **hū** (af. u. ags. hū, engl. how, as. hwō, ndl. hoe) wie? hur lung adv. wie lange? (temporal); hur lüng adv. wie lang? (lokal). Nur in hū-wel (s. d.) ist das hū fest geblieben. — In Zusammensetzungen ist hur-, außer in hur-da, -dach, -deling, stets unbetont.

**hur-aur** [huraʊr] adv. worüber, weshalb, weswegen?; **-bi** adv. wobei?; **-da** [hu'rda:] adv. 1. wo denn?, 2. wie denn? wie so? (hū-da); **-dach, -dachen** [hu'rda:ç, -χən] adv. 1. wo denn?, 2. wie denn, wie so? (hū-dach); **-deling** [hu'rde:liŋ] adv., für älteres hū-deling aus noch älterem hū-denig (af. hāden, ags. hugedon) wie? wie beschaffen? auf welche Art und Weise?; **-dōör** adv. wodurch?; **-eeder** [-ēdər] adv. wonach?; **-fan** adv. 1. wonon? 2. woher?; **-fuur** adv. wo- für? um welchen Preis?, 2. weshalb? aus welchem Grunde?; **-fuul** adv. wieviel?; **-hen** adv. wohin?; **-it** woran, wozu, wobei?; **-me** adv. womit?; **-mung** adv. worunter, wo- zwischen?; **-om** adv. warum?; **-ön** adv. worin?; **-ön'er** adv. worunter?; **-tō** adv. wozu?; **-tōögen** [-tōʝən] adv. wogegen?; **-üp** adv. worauf?; **-üt** adv. woraus?

**Hurl-winj** [-viñ] di (ostfr.-nd. hurrelwind, engl. hurlwind, zu nd. hurreln, engl. to hurl) Wirbelwind.

**Hurlumhai** di (dän. hurlumhei) wilde Aufregung, Gewühl, Gewoge.

**huski** [huskɪ] sw. v. prt. u. pp. husket Lehnw. huschen.

**Huur** [hūr] di pl. -en (ags. hōre, engl. whore, mnd. hōre, an. hōra, ahd. huora, mhd. huore) Hure.

**huuri** [hūri] sw. v. prt. u. pp. huuret huren.

**Huurn** di pl. -er gemeingerm. Wort (af. u. as., ags., an., ahd. horn, ndl. hoorn, horen, got. haurn, urverwandt mit lat. cornu) Horn.

**huurn** adj. hörnen, aus Horn.

**Huurn-fesk** di Hornfisch (Belone vulgaris Flem.); **-skair** (-skaid) di Hornlöfl.

**hū** adv. s. hur<sup>2</sup>.

**hū-da, hū-deling, hū-denig** usw. s. hur<sup>2</sup>.

**Hüchler** di pl. -s Heuchler.

**hüchli** [hyçli] sw. v. prt. u. pp. hüchelt (mnd. hüchelen, ndl. huichelen) heucheln.

**Hük-fat** dit pl. -en (vgl. mnd. hudevat, nd. hūdefat, dän. hyttefad) durchlöcherter Holz-

behälter, um gefangene Fische lebend im Wasser zu erhalten.

**Hün'** di pl. -er gemeingerm. Wort (af., ags., as. hund, engl. hound Jagdhund, nld. hond, an. hundr, got. hunds, ahd. hunt, irverwand mit lat. canis, griech. *κύων*) Hund.

**Hün'-bai** di pl. -en „Hundsbeere“ = schwarzer Nachtschatten (*Solanum nigrum* L.); -s|**daagen** [-dōʒən] di pl. die Hundstage; -s|**hoog** [-hōʒ] Hügelname, Gemarkung Kampen; -s|**tung** di pl. -en lanzettblättriger Wegerich (*Plantago maritima* L.); -**wärev** [-vārəv] di pl. -er Mitteilung oder Bestellung, die nur als Vorwand dient, Besuch, um eine ganz andere Angelegenheit zu erkunden.

**hün'-baieri** [-bajəri] sw. r. prt. u. pp. -bairt (zu Hün'? vgl. nld. beieren, das auch „mit Armen oder Beinenschlenkern“ heißen kann) eigentümliche, wahrscheinlich in katholischer Zeit bei gewissen Prozessionen üblich gewesene Gangart, die, solange die Altsylter Weibertracht getragen wurde, also bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts, noch gebräuchlich war bei Wöchnerinnen, die mit ihren Begleiterinnen (oft 20—30 an der Zahl) den Kirchgang hielten. Die Wöchnerin trug dabei nicht wie sonst zwei rote Strümpfe, sondern einen roten und einen grünen Strumpf. Es wurden abwechselnd mit jedem Fuße zwei Schritte vorwärts gemacht, so daß die Weiber beim Wechseln der Füße sich verneigen mußten. In der Kirche angelangt, mußte jede von ihnen ein Geldopfer für den Geistlichen und den Küster auf dem Altar niederlegen; der Geistliche sprach nach der Predigt ein Dankgebet für die glückliche Entbindung, wie es auch noch heute geschieht.

**Hün'k** di (dim. zu Hün') die Höntje, Sandbank und große Austerbank zwischen List und dem Festlande.

**Hün'ki** dit pl. -s (dim. zu dän. hynde aus an. hōgindi zu hōgr bequem) Stuhlkissen.

**Hün'tji** [hyn'tʃi] dit pl. -s Hündchen.

**hün'tji** sw. v. prt. u. pp. hün'tjet hungern, wie ein Hund auf Speise lauert.

**Hüper** [hyPər] di pl. -s Hacke, Gerät zum Anhäufeln der Erde um Pflanzen, besonders um Kartoffeln.

**hüpi** [hyPi] sw. v. prt. u. pp. hypet (mnd. hūpen, nd. hūpen, dän. hyppe) häufeln, behäufeln. en hūpet fol Maat [mōt] ein voll gehäuftes Maß. (Vgl. Hop<sup>1</sup>.)

**Hüri** [hyri] di (mnd. hude) Versteck. (Vgl. forhüri.)

**Hürk** s. hürki.

**hürki** [hyʁki] sw. v. prt. u. pp. hürket (mnd. nd., nld. hurken) mit gebogenen Knien niederhocken; dass. ön Hürk set.

**Hüs dit** (die ältere Form des dat. sing. Hūs [hys] nur noch in itüüs (s. it., coll. plur. Hüsing [hysɪŋ, hysɪp] und in erweiterter Form Hüsinger [hysɪŋər]) gemeingerm. Wort (af., ags., as., an., ahd. hūs, got. hūs in gudhūs, engl. house, nld. huis) Haus. Das Altsylter Haus lag stets in der Richtung von Westen nach Osten mit der Küche an der Nordseite und der Wohnstube an der Südseite. Es war ein sogenannter Ständerbau. An den beiden Längsseiten waren starke Holzpfiler, „Ständer“ genannt, einige Fuß tief in die Erde gesenkt. Das obere Ende der Ständer war durch Zapfen in einen Längsbalken (Trēn'bualk) eingelassen. Darüber lagen Querbalken von einem Ständerkopf zum entgegengesetzten (Hüs'bualk pl. -er). An den Enden dieser Querbalken waren die Sparren (Spēr pl. -en) befestigt, die sich oben zur First (di Frest) zusammenschlossen. In angemessener Entfernung wurden zwei Sparren durch einen Querbalken miteinander verbunden (Huan'bualk pl. -er). Um dem Balkengerüst die nötige Widerstandsfähigkeit zu geben, wurden an der Innenseite Latten schräg von der Traufe zur First angenagelt. 2—3 Fuß außerhalb der Ständer wurde die Außenmauer aus Ziegelsteinen errichtet, die aber nicht so hoch reichte wie die Trēn'bualker. Vom oberen Rande dieser Mauer bis an die Trēn'bualker waren als Verlängerung der Sparren Aufschieblinge befestigt, worauf die 3—4 untersten Latten lagen. Der Raum zwischen Mauer und Ständerwerk hieß Ütkēping. Das Schüldach reichte bis über die Mauer herab. Von der Mauer bis an die Trēn'bualker war deshalb eine schrägliegende Bretterverkleidung (di Katskibuurter) angebracht. — Im Altsylter Hause waren Wohn- und

Wirtschaftsräume unter einem Dach vereinigt; beide waren durch den Hausflur (di Taal), der von der Haustür nach der Gartentür führte, voneinander getrennt. Die eine Hälfte enthielt die Wohnstube (di Kööy), dahinter die Küche (di Kööken) mit dem offenen Feuerherd (di Ialig), den Backofen, den Keller; ferner neben dem Wohnzimmer den Pesel (di Piisel). Die Betten waren Wandbettstellen. — An der anderen Seite des Taals lagen Tenne (di Lö) und Viehstall (di Buusem). — Die Zimmerdecke (di Aurskot) der Wohnstube ruhte auf Hölzern (di Steekbualker), die von der Oberkante der Mauer bis auf die gegenüberliegende Scherwand reichten, während die Decke im Taal und Piisel auf den Hausbalken ruhte. So entstand auf dem Hausboden über der Wohnung eine Vertiefung, Lääski genannt. Der vom Dach und Hausboden gebildete Winkel hieß Ööklem. — Über der Haustür erhebt sich der Giebel (Jügel). Bei ganz alten Häusern ist es ein Spitzgiebel, der an der Front die Form eines gleichschenkligen Dreiecks hat und dessen Belachung bis zur Dachtraufe herabreicht. Später ist er dann noch an beiden Seiten mit einem dreieckigen Mauerstück und nur oben mit einem Schilfdach versehen (Fransjügel).

**Hüs-aarber** [-q̄rbər] dit Hausarbeit (Gegensatz: Büten-aarber); **-biseter** [-biseTər] di pl. -s Hausbesitzer; **-bualk** s. Hüs; **-dүүr** [-dγr] di pl. -en Haustür; **-faader** [-fəðər] di pl. -n Hausvater; **-feling** [-felɪŋ] dit „Hausfüllung“ = Gerümpel, wertlose Sachen; **-freer** (-freed) di (afr. hüsfretho) Hausfrieden; **-frinj** [-friŋ] di pl. -er Hausfreund; **-giraat** [-gɪrət] dit Hausgerät; **-hörn** di pl. -er Hausecke; **-hual'** [-hual'] st. v. haushalten. Sprchw. Wan di Wüf gur (gud) hüshal't, da wuks di Skinken bi Bualk dann wachsen die Schinken am Balken; **-hual'er** di Haushälterin; **-hual'ing** di Haushaltung; **-hүүr** [-hγr] di (afr. hüs-hēre) Hausmiete; **-kai** di Haustürschlüssel; **-knecht** di Hausknecht; **-krüts** di Hauskreuz, böses Weib; **-leffen** [-lefTn] dit Hausrichten; **-lefter-lach** di Richtfest, Richtschmaus; **-look** dit Pflanze: Hauslauch

(Sempervivum tectorum L.); **-mark** di pl. -en Hausmarke; **-merel** (-medel) [-merl, -medl] dit Hausmittel; **-mүүr** di pl. -en Hausmauer; **-numer** [-numər] di Hausnummer; **-pastel** [-pasTe'l] di pl. -en Hauspostille; **-plek** di pl. -er Holzpflock zum Befestigen der Soden auf der First des Schilfdaches; **-rocht** dit 1. Hausrecht, 2. Hausgerechtsame; **-rüm** di Raum, Räumlichkeit, Platz im Hause; **-stant** di Hausstand; **-uun** [-ʊn] adj. „Hausgewohnt“ = heimisch, bekannt im Hause.

**hüselk** [hysɔlk] adj. häuslich.

**Hüsem** [hysəm] di Stadt Husum.

**Hüsem-eekerem** [-əkərəm] Flurname, Gemarkung Westerland.

**Hüsji** [hysɪ] dit Abort, Abtritt.

**Hüski** [hyskɪ] dit pl. -s Häuschen.

**Hүүf** s. Hүүv.

**hүүli** [hγlɪ] sw. v. prt. u. pp. hүүlet (mnd. hūlen, ndl. huilen, mhd. hiulen, huiweln, engl. to howl) heulen.

**Hүүr** [hγr] di pl. -en (mnd. hūre, ndl. huur, dän. hyre, afr. hēre, ags. hȳr, engl. hire) Heuer, Miete.

**hүүr** sw. v. prt. u. pp. hүүrt mieten.

**Hүүr-baas** [-bəs] di pl. -en Stellenvermittler für Seeleute; **-frii** [-fri] adj. mietfrei, zu vermieten.

**Hүүrling** di pl. -s Mietling, Mieter einer Wohnung.

**hүүsi** [hγsɪ] sw. v. prt. u. pp. hүүset (zu Hüs) hausen.

**Hүүsing'**, **Hүүsinger** s. Hüs.

**Hүүsing**<sup>2</sup> (mnd. husinge, ndl. huizing, dän. hyssing) dünnes, dreidrähtiges Hanfseil, Sackband.

**Hүүv** (**Hүүf**) di pl. -en (ags. hūfe, as. hūva, mnd. hūve, an. hūfa, ahd. hūba, mhd. hūbe Haube) Kopfkronen der Altsylter Weibtracht, wurde von verheirateten Frauen getragen. Die Hүүv war ca. 16 cm hoch, aus steifer Pappverfertigt und mit schwarzem Samt überzogen. An der oberen Peripherie waren 12 silberne, inwendig hohle Knöpfe in der Größe eines Hühnereis (die Döpken [dɔpkən]) als Zierat angebracht. Dieser Kopfschmuck wurde durch zwei kurze Bänder und silberne Nadeln auf dem Haar befestigt und bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts getragen.

**hүүel** [hyvɛl] conj. wiewohl, obgleich. (Vgl. hur<sup>2</sup>)

## I (Vokal).

**I** *pron. pers. II. nom. pl. (afr. i, as. gī, ags. gē, gie, engl. ye, mnd. gī, ī, vgl. Siebs, Gesch. d. frics. Sprache S. 1352) ihr. I gilt als höfliches Anredewort, insbesondere gegen alte Leute. Wel I sa gur (gud) wiis? wollen Sie so gut sein? In früherer Zeit redeten auch die Kinder den Vater und die Mutter allgemein mit I an.*

**ial'er**<sup>1</sup> [iāl'ər] *dit (afr. alder, as. aldar, ags. ealdor Leben, Lebenszeit, an. aldr, ahd. altar, mhd. alter Lebensalter, Alter zur Wz. al „aufwachsen, hervorbringen“) Alter, Lebensalter.*

**ial'er**<sup>2</sup> *s. ual'.*

**ial'ig** [iāl'ɪ] *di pl. -er (Ableitung zu Jöl' s. d.) die offene Feuerstätte unter dem Schornstein im Altsylter Hause. Sprchw. Wan di Kok Hunger stereft, da skel er bigreewen wiis (begraben werden) ön Ialig.*

**ialt** [iält] *sv. v. prt. u. pp. ialt Lehnw. (an. elta, dän. elte, schwed. älta) kneten; auch im Schlick herumwaten.*

**Iar** [iār] *di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. ēre, as. u. ahd. ēra, ags. ar Ehre, Schonung, Wohltat, an. eir Schonung, Gnade, Milde) Ehre, Ruhm, Ehrgefühl.*

**iar-baar** [-bōr] *adj. ehrbar; -en|baantji* [iā'rn-bōnti] *dit Ehrenämten; -en|man* *di pl. -maaner [-mōnər] Ehrenmann; -en|poort* *di pl. -en Ehrenpforte; -en|teecken* [-tēkən] *dit pl. -s Ehrenzeichen; -girig* [-giri] *adj. ehrbegierig; -gitsig* *adj. ehrgeizig; -luas* *chelos.*

**Iard-apel** [iā'ɾda:pəl] *di pl. -er Lehnw. (nd.) Kartoffel, Erdapfel.*

**iarelk** [iārəl] *adj. ehrlich, redlich.*

**iari**<sup>1</sup> [iām] *sv. v. prt. u. pp. iaret (afr. ēria, āria, ags. arian, ahd. ērōn, ērēn) ehren, Ehre erweisen.*

**iari**<sup>2</sup> *sv. v. prt. u. pp. iaret (afr. era, ags. u. as. erian, engl. to ear, an. erja, got. arjan, ahd. erren, mhd. ern, urverwandt mit lat. aro, griech. ἀρόω) pflügen, ackern. Sprchw. Lewer Ploch stuun let üs Hunger iari lieber den Pflug stehen lassen als Hunger pflügen. C. P. Hansen übersetzt „ernten“ statt „pflügen, ackern“. Dann müßte es sich um ein*

*Verb iarni handeln (ags. earnian verdienen, gewinnen, engl. to earn, ahd. arnōn, mhd. arnen), welches mindestens der heutigen Sylter Mundart fremd ist.*

**Iarkel** [iārKəl] *weibl. Personenname.*

**Iarnst** [iārnst] *di westgerm. Wort (ags. eornost Kampf, engl. earnest Ernst, ahd. ernust, mhd. earnest Kampf, Ernst) Ernst, Festigkeit des Willens und Handelns.*

**iarnst** *adj. (afr. earnest, ernst) ernst.*

**iarnst-haftig** *adj. ernsthaft; -haftig-hair (-haid)* *di Ernsthaftigkeit, Ernst.*

**Iars** [iārs] *di pl. -en gemeingerm. Wort (afr. ers, ags. ears, engl. arse, as., ahd. ars, ndl. aars, an. ars und rass) vulg. der Hintere, Podex. Sprchw. En seten (sitzender) Iars ken fuul bitēnk (viel bedenken = viel ersinnen); en boket [bokət] Iars Züchtigung aufs Gesäß.*

**Iars-beli** [-beli] *di pl. -s (mnd. arsbille) Hinterbacke; -gibrek* *dit pl. -en eingebildetes Gebrechen; -hol* *di pl. -hööler [-hōlər] After.*

**Iart** [iārt] *di pl. -en (as. erit, mnd. erwete, erte, ndl. erwt, an. ertr plur., ahd. araweiz, mhd. arweiz, erweiz) Erbse.*

**Iart-biar** [-biār] *di pl. -en Lehnw. (nd.) Erdbeere.*

**igor** [igo'ɪ] *s. naan.*

**Iid** *s. Iir<sup>1</sup>.*

**Iid** *s. Iir<sup>2</sup>.*

**Iider**<sup>1</sup> [īdər] *di pl. -n (afr. eddre, ags. ædre, mnd. ādere, an. ædr, ahd. ādara, mhd. āder) Ader, vena, arteria. (Vgl. blör-slaa.)*

**Iider**<sup>2</sup> *di pl. -n indogerm. Wort (mit as. geder, mnd. jedder, nd. jedder, jüdder, an. jūgr zur Grundform \*iudar; dagegen afr., ags. ūder, engl. udder, mnd. ūder, ndl. uier, ahd. ūtar, mhd. iuter, ūter zur Grundform \*ūdar, urverwandt mit lat. uber, griech. οὔβηρ, sanskr. udhar in gleicher Bedeutung) Euter.*

**Iider-buurt** *dit Euterfleisch der geschlachteten Kuh.*

**lik** *di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. u. as. ēk, ags. āe, engl. oak, nd. u. ndl. eek, an. eik, ahd. eih, mhd. eich) Eiche.*

**lik-en|holt** *dit Eichenholz; -nööť* *di pl. -en Eichel.*



**iiken** [i:kən] *adj.* eichen.

**iil<sup>1</sup>** *di* Eile.

**iil-böör** [-bööð] [*-bör, -böð*] *di pl. -en* Eilbote; *-breev* *di pl. -breever* Eilbrief.

**iil<sup>2</sup>** *di pl. -en* (mnd. egel, ile) Blutegel.

**iili** [i:li] *sw. v. prt. u. pp. iilet* (Lehnwort) (as. ilian, mnd. ilen [woraus auch dün. ile und schwed. ila], nld. ijlen, ahd., mhd. ilen) eilen.

**iilt** *dit* (afr. ili, ile Schwielen, an. il und ays. ile Fußsohle, mnd. ele, elde, elt, nld. eelt Schwielen) Schwielen, Hornhaut an Händen oder Füßen.

**iin** [in] *adv.* gemeingerm. Wort (got., an., ays. inn, afr., as., mnd. in, ahd., mhd. in, in) herein, hinein, in (Gegensatz: üt aus, s. d.). (Vgl. ön.) In Zusammensetzungen hat iin (außer in iinmung) stets den Hauptton und ist trennbare Partikel.

**iin-aarberi** [-örbəri] *sw. v. prt. u. pp. -aarbert* 1. refl. sich in etwas hineinarbeiten, 2. trans. Land urbarmachen.

**iin-aasi** [-äsi] *sw. v. prt. u. pp. -aaset* besudeln, beschmutzen.

**iin-bärij** [-bäri:] *sw. v. prt. u. pp. -baricht* die Ernte unter Dach bringen.

**iin-bat** *sw. v. prt. u. pp. -bat* plötzlich und unerwartet erscheinen, mit der Tür ins Haus fallen.

**iin-bech** *sw. v. prt. u. pp. -becht* einbauen, hineinbauen, ein Haus weiter zurückbauen.

**iin-bilj** [-bi:] *v. refl.* sich etwas einbilden, dinkelhafte sein.

**iin-biljing** [-bilj] *di* Einbildung, Stolz.

**iin-biljsk** [-bi:sk] (dän. indbildsk) *adj.* eingebildet, stolz, hochmütig.

**iin-binj** [-bi:n] *st. v.* Bücher einbinden.

**iin-bit** *st. v.* einbeißen, hineinbeißen.

**lin-bit** *di* Imbiß.

**iin-bitaali** [-bitäli] *sw. v. prt. u. pp. -bitaalet* einzahlen.

**iin-blö** *st. v.* einblasen.

**iin-blöösi** [-blösi] *sw. v. prt. u. pp. -blööset* (vgl. Blöös<sup>2</sup>) mit einer Hand voll Stroh, Heide usw. eine Loderflamme anlegen.

**iin-bori** [-bəri] *sw. v. prt. u. pp. -boret* hineinbohren, hineinwühlen in die Erde, in Sand usw.

**iin-böör** [-bör] *sw. v. prt. u. pp. -böört* (Geld) einnehmen.

**j-in-bööri** [-böri] *sw. v. prt. u. pp. -bööret* ein-

bohren, hineinbohren (mit einem Bohrer). (Vgl. iin-bori.)

**iin-böt** *sw. v. prt. u. pp. -böt* (ad. inböten) einheizen.

**iin-braacht** [-bræxt] *pp.* zu iinbring. iinbraacht Gur (Gud) mit in die Ehe gebrachtes Gut, zugebrachtes Gut.

**iin-breek** *st. v.* (afr. inbreka) 1. einbrechen (in ein Haus, ins Eis usw.), 2. Grasland einpflügen.

**iin-breeker** [-brækər] *di pl. -s* 1. Einbrecher, 2. Dieb.

**iin-bren** *st. v.* 1. (mit einem Brenneisen) einbrennen, 2. sonnenverbraunt (im Gesicht und an den Händen) werden; *pp.* iinbronnen eingebrannt.

**iin-bring** [-brinj] *st. v.* (afr. inbringa) einbringen.

**iin-buati** [-buaTi] *sw. v. prt. u. pp. -buatet* einbooten, Waren oder Personen in ein Boot bringen.

**iin-büch** *st. v.* einbiegen, eintlenken.

**iin-büti** [-byTi] *sw. v. prt. u. pp. -bütet* eintauschen.

**iin-dami** [-dami] *sw. v. prt. u. pp. -damet* eindämmen.

**iin-diil** *sw. v. prt. u. pp. -jölt* gelegentlich bei jem. vorsprechen.

**iin-diili** [-di:li] *sw. v. prt. u. pp. -diilet* einteilen.

**iin-diki** [-di:ki] *sw. v. prt. u. pp. -diket* eindeichen.

**iin-dö** *st. v.* 1. eingeben, 2. einschließen, beisteuern.

**iin-drai<sup>1</sup>** *st. v.* (afr. indraga) eintragen, hineintragen, einbringen.

**iin-drai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -drait* eindrehen, hineindrehen.

**iin-dræng** [-drɛŋ] *sw. v. prt. u. pp. -drængt* 1. eindringen, 2. refl. sich eindringen, hereindringen.

**iin-driiv** *st. v.* 1. eintreiben, 2. Schulden beitreiben.

**iin-drügi** [-dry:] *sw. v. prt. u. pp. -drüget* eintrocknen.

**lin-drük** *di pl. -en* Eindruck.

**iin-drüki** [-dry:ki] *sw. v. prt. u. pp. -drüket* eindrücken.

**iin-düpi** [-dy:pi] *sw. v. prt. u. pp. -düpet* eintauchen, eintunken.

**iin-faal** [-fəl] *st. v.* 1. hineinfallen, 2. einfallen, in den Sinn kommen, sich erinnern.

**lin-faart** [-fört] di *Einfahrt*.  
**lin-faati** [-fōTi] sw. v. prt. u. pp. -faatet ein-  
 fassen.  
**lin-faating** di [-fōTiŋ] *Einfassung*.  
**lin-fal** di pl. -en *Einfall*.  
**lin-fang** [-fay] sw. v. prt. u. pp. -fangt ein-  
 fangen.  
**iin-fel** sw. v. prt. u. pp. -felt einfüllen, eingießen.  
**iin-finj** [-fiñ] st. v. refl. sich einfinden.  
**iin-fo** st. v. (Ernte, Waren usw.) unter Dach  
 bringen.  
**iin-fohti** sw. v. prt. u. pp. -fochtet einfeuchten,  
 (Wäsche) besprengen.  
**iin-forstön'en** [-fōrsTōn'ən] einverstanden.  
**iin-föör** [-fōr] sw. v. prt. u. pp. -föört ein-  
 führen.  
**lin-föör** di *Einfuhr*.  
**lin-fööring** di *Einführung*.  
**iin-frii** sw. v. prt. u. pp. -friit einheiraten, durch  
 Heirat in einen Hausstand gelangen.  
**iin-früüs** st. v. einfrieren.  
**iin-fuar** [-fuār] adv. einwärts, nach innen.  
**lin-gang** di *Eingang*.  
**iin-gistuun** s. gistuun.  
**iin-graawi** [-grōvi] sw. v. prt. u. pp. -graawet  
 ein Stück Land mit einem Graben umgeben.  
**lin-greep** di pl. -en *Eingriff*.  
**iin-greew** st. v. eingraben.  
**iin-grip** st. v. eingreifen.  
**iin-gung** [-guŋ] st. v. (afr. ingunga) 1. hinein-  
 gehen, 2. auf etwas eingehen, zustimmen,  
 einverstanden sein, 3. sich zu etwas ver-  
 pflichten, 4. aufhören zu sein, absterben.  
**lin-gur** (-gud) dit *Inventar*.  
**iin-haa** [-hō] unreg. v. im Hause haben, beher-  
 bergen.  
**iin-haaki** [-hōKi] sw. v. prt. u. pp. -haaket ein-  
 haken.  
**iin-haali** [-hōh] sw. v. prt. u. pp. -haalet (afr.  
 inhalia) 1. hereinholen, ins Haus holen,  
 2. refl. jemand (zu Fuß, zu Wagen usw.)  
 einholen, erreichen, 3. (ein Tau usw.) ein-  
 ziehen, an Bord ziehen.  
**iin-haini** [-haini] sw. v. prt. u. pp. -hainet (dän.  
 indhegne) einfriedigen, mit einem Zaun  
 umgeben.  
**lin-haining** di (dän. indhegning) *Einfriedi-  
 gung, Umzäunung*.  
**iin-haki** [-hakI] sw. v. prt. u. pp. -haket (vgl.  
 Hak<sup>1</sup>) einpferchen.

**iin-hat** sw. v. prt. u. pp. -hat einheizen.  
**iin-hau** st. v. einhauen.  
**iin-hingi** [-hiŋi] sw. v. prt. u. pp. einhängen.  
**lin-holt** dit pl. -er (mnd., nd. inholt) die  
 Spanten (Rippen) eines Schiffes; fig. von  
 Menschen der Knochenbau.  
**iin-hun'igi** [-hun'ɪɪ] sw. v. prt. u. pp. -hun'icht  
 einkündigen.  
**iinig** [ɪniŋ] (wie dän. enig aus nhd. „einig“)  
 adj. einig.  
**linig-hair** (-haid) di *Einigkeit*.  
**iinigi** [ɪniɪ] sw. v. prt. u. pp. iinicht refl. sich  
 einigen, übereinkommen.  
**iining** [iniŋ] adj. u. adv. (mnd. enich) einzig,  
 allein, einsam.  
**iin-isi** [-isi] sw. v. prt. u. pp. -iset ein im  
 Eise steckendes Schiff durch eine ins Eis  
 gehauene Rinne in den Hafen bringen.  
**iin-jaagi** [-jōɪ] sw. v. prt. u. pp. -jaaget hinein-  
 jagen.  
**iin-jölt** pp. zu iin-düil.  
**iin-kapi** [-kaPi] sw. v. prt. u. pp. -kapet mit  
 dem Beil ein Loch, eine Kerbe usw. ein-  
 hauen.  
**iin-keepi** [-kēPi] sw. v. prt. u. pp. -keepet ein-  
 kerben.  
**iin-kiili** [-kihi] sw. v. prt. u. pp. -kiilet einkeilen.  
**iin-kiir** [-kiir] sw. v. prt. u. pp. -kiirt einkehren.  
**iin-klaagi** [-klōɪ] sw. v. prt. u. pp. -klaaaget  
 einklagen.  
**iin-klep** sw. v. prt. u. pp. -klept mit einer  
 Schere einschneiden.  
**iin-kluari** [-kluari] sw. v. prt. u. pp. -kluaret  
 einkleiden.  
**iin-klüwi** [-klyvi] sw. v. prt. u. pp. -klüwet  
 einkleben.  
**iin-knet** sw. v. prt. u. pp. -knet einknoten.  
**iin-kniipi** [-kniPi] sw. v. prt. u. pp. -kniipet  
 „einkneifen“ = einschleichen, ohne das  
 Eintrittsgeld zu bezahlen.  
**lin-koop** di *Einkauf*.  
**iin-koop** [-kōPi] sw. v. prt. u. pp. -koopet ein-  
 kaufen.  
**iin-kopeli** [-kōPəh] sw. v. prt. u. pp. -kopelt  
 Ackerland einkoppeln.  
**iin-kööki** [-kōKi] sw. v. prt. u. pp. -kööket ein-  
 kochen.  
**iin-köör** [-kōr] sw. v. prt. u. pp. -köört 1. hinein-  
 fahren, 2. Korn, Heu usw. einfahren, in  
 die Scheune fahren.

**linköör-stair (-staid)** *Einfahrtstelle.*

**iin-kraawi** [-krōvɪ] *sw. v. prt. u. pp. -kraawet ein Guthaben dringend einfordern.*

**iin-krami** [-kramɪ] *sw. v. prt. u. pp. -kramet einbrocken. Sprechw. Diar helpt iintökramin, mut uk help oftöiiten.*

**iin-krep** *st. v. (afr. inkriapa) einkriechen, hineinkriechen.*

**lin-krep** *subst., im Ausdrucke: en gur (gud) linkrep fig. ein warmes Nest, ein sicheres Unterkommen.*

**iin-krööki** [-krōkɪ] *sw. v. prt. u. pp. -krööket einzwängen, hineinpresse.*

**iin-krump** *st. v. einschrumpfen, sich zusammenziehen.*

**iin-kum** *st. v. einkommen, hereinkommen; iinkumen Week kommende Woche, nächste Woche.*

**lin-kumen** [-kumən] *dit Einkommen.*

**linkumen-stjüür** [-st̥j̥y̥r] *di Einkommensteuer.*

**lin-laag** [-lōɟ] *di pl. -en Einlage.*

**iin-laap** [-lōp] *st. v. einlaufen, her-, hineinlaufen.*

**iin-lak** *sw. v. prt. u. pp. -lakt einsickern, hineintröpfeln.*

**iin-lēng** [-lēŋ] *sw. v. prt. u. pp. -lēngt einlangen, hineinreichen, vorreichen.*

**iin-let** *sw. v. (afr. inlēta) einlassen, hereinlassen.*

**iin-lii** *sw. v. prt. u. pp. -lair (-laid) einlegen.*

**iin-liisi** [-liisɪ] *sw. v. prt. u. pp. -liiset einlösen.*

**iin-ljucht** [-ljucht] *sw. v. prt. u. pp. -ljucht einleuchten, hineinleuchten, ins Zimmer leuchten.*

**iin-lön's** *adj. inländisch, einheimisch.*

**iin-lööweri** [-lōvəri] *sw. v. prt. u. pp. -lööwert einliefern.*

**iin-luari** [-luəri] *(-luadi) sw. v. prt. u. pp. -luaret einlöten.*

**iin-luatsi** [-luatsɪ] *sw. v. prt. u. pp. -luatset einlotsen, ein Schiff durch einen Lotsen in den Hafen bringen.*

**iin-luki** [-luɪ] *sw. v. prt. u. pp. -luket hineinsehen, hineinblicken, bei jem. vorsprechen.*

**iin-lük** *st. v. (eine Person) einschließen, einsperren. (Vgl. iin-slüt.)*

**iin-maaki** [-mōkɪ] *sw. v. prt. u. pp. -maaket einmachen.*

**iin-meet** *st. v. einmessen.*

**iinmung** [-muŋ] *dazwischen, dahinein.*

**iin-müüri** [-m̥y̥rɪ] *sw. v. prt. u. pp. -müüret einmauern, vermauern.*

**lin-naam** [-nōm] *di Einnahme.*

**iin-nari** [-nari] *sw. v. prt. u. pp. -naret jem. herein-, hineinlocken.*

**iin-nem** *st. v. (afr. innema) einnehmen.*

**lin-nemer** [-nemər] *di Einnnehmer.*

**iin-nöörigi (-nöödig)** [-nōrɪɟɪ, nōdɪɟɪ] *herein-, nötigen, zum Eintritt auffordern.*

**iin-paki** [-pakɪ] *sw. v. prt. u. pp. -paket einpacken.*

**iin-plaanti** [-plōntɪ] *sw. v. prt. u. pp. -plaatet einpflanzen.*

**iin-plump (-plumps)** *sw. v. prt. u. pp. -et (-set) einplumpsen, hineinfallen.*

**iin-pöti** [-pōtɪ] *sw. v. prt. u. pp. -pötet (mnd. inpoten einsetzen, einpflanzen) hineinstecken, hineinschieben.*

**iin-propi** [-proɪ] *sw. v. prt. u. pp. -propet fest einstopfen, einzwängen.*

**iin-prötji** [-prōtɪ] *sw. v. prt. u. pp. -prötjet „einpredigen“ = eindringlich vorstellen.*

**iin-pumpi** [-pumpɪ] *sw. v. prt. u. pp. -pumpet einpumpen.*

**iin-raami** [-rōmɪ] *sw. v. prt. u. pp. -raamet (ein Bild usw.) einrahmen, mit einem Rahmen versehen.*

**iin-rami** [-ramɪ] *sw. v. prt. u. pp. -ramet einrammen.*

**iin-riin** *sw. v. prt. u. pt. -rintj [-rint] hineinregnen. Hat rintj jir iin es regnet hier herein.*

**iin-riiv** *st. v. 1. einreißen, 2. einreiben.*

**iin-riiwi** [-riɪvɪ] *sw. v. prt. u. pp. -riiwet Heu usw. einharken, mit dem Rechen zusammenharken.*

**iin-rocht** *sw. v. prt. u. pp. -rocht einrichten.*

**lin-rochting** *di Einrichtung.*

**iin-röp** *st. v. hereinrufen, ins Haus rufen.*

**iin-röör** *sw. v. prt. u. pp. -t einrühren.*

**iin-saalti** [-sōlɪ] *sw. v. prt. u. pp. -saaltet einsalzen, einpökeln.*

**iin-saameli** [-sōməlɪ] *sw. v. prt. u. pp. -saamelt einsammeln.*

**iin-saki**<sup>1</sup> [-sakɪ] *sw. v. prt. u. pp. -saket „einsacken“ = in Säcke tun.*

**iinsaki**<sup>2</sup> *sw. v. (nd. insacken, ndl. inzakken) einsinken.*

**lin-sats** *di pl. -en Einsatz.*

**iin-se** *st. v. einsehen, begreifen.*

**iin-seegeni** [-sēɟənɪ] *sw. v. prt. u. pp. -seegent einsegnen.*

**iin-seegi** [-sēɟɪ] *sw. v. prt. u. pp. -seeget einsügen.*

**iin-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp. -sēt einsetzen.*  
**iin-sicht** *di pl. -en Einsicht, Verständnis.*  
**iin-siil** *sw. v. prt. u. pp. -siit einnähen.*  
**iin-siil** *sw. v. prt. u. pp. -silt einsegnen in den Hafen, in einen Kanal usw.*  
**iin-siipi** [-siPi] *sw. v. prt. u. pp. -siipet einseifen.*  
**iin-sjit** [-sit] *st. v. einschießen, Geld für ein Unternehmen hergeben.*  
**iin-skeepi** [-sKēPi] *sw. v. prt. u. pp. -skeepet einschiffen.*  
**iin-skēnk** [-sKēŋk] *sw. v. prt. u. pp. -t einschchenken.*  
**iin-skiar** [-sKiār] *sw. v. prt. u. pp. -skiart, pp. aber -skēren einschneiden mit dem Messer, einherkerben. (Vgl. iin-klep.)*  
**iin-skop** [-sKop] *sw. v. prt. u. pp. -t hineinstoßen.*  
**iin-skōfi** [-sKōfi] *sw. v. prt. u. pp. -skōfelt einschaukeln.*  
**iin-skriiv** *st. v. einschreiben.*  
**iin-skrüüwi** [-sKrÿvɪ] *sw. v. prt. u. pp. -skrüüwet einschrauben.*  
**iin-sküüv** [-sKÿv] *st. v. einschieben, hineinschieben.*  
**iin-slaa** [-slō] *st. v. einschlagen (in allen Bedeutungen wie im Deutschen).*  
**iin-slach** *di Einschlag.*  
**iin-slächti** *sw. v. prt. u. pp. -slachtet einschlagen.*  
**iin-sliip** *st. v. einschlafen. (Vgl. tö-sliip.)*  
**iin-slipi** [-sliPi] *sw. v. prt. u. pp. -slipet einschleppen, hereinschleppen.*  
**iin-slüt** *st. v. (einen Gegenstand) einschließen, unter Verschluß nehmen. (Vgl. iin-lük.)*  
**iin-smelt** *sw. v. prt. u. pp. -smelt einschmelzen.*  
**iin-smit** *st. v. einschmeißen, einwerfen.*  
**iin-smöri** [-smōri] *sw. v. prt. u. pp. -smöret einschmieren.*  
**iin-snaari** [-snōri] *sw. v. prt. u. pp. -snaaret einschmüren.*  
**iin-sniit** *sw. v. prt. u. pp. -sniit einschneiden, hineinschneiden.*  
**iin-spark** [-sPaik] *st. v. mit dem Fuße einstoßen.*  
**iin-spreek** [-sPrēk] *st. v. dass. wie iin-diil.*  
**iin-spring** *st. v. einspringen, hineinspringen.*  
**iinspringer-daans** *di (bei J.P.H.) Einspringertanz, ein Tanz, der über Mitternacht hinaus währte, so daß also in den folgenden Tag gewissermaßen hineingesprungen wurde.*  
**iin-sprüt** *sw. v. prt. u. pp. -sprüt einspritzen.*

**iin-spungi** [-sPuŋɪ] *sw. v. prt. u. pp. -spunget einschnallen.*  
**iin-stali** [-sTali] *sw. v. prt. u. pp. -stalet das Vieh im Herbst in den Stall bringen.*  
**iin-stampi** [-sTamPi] *sw. v. prt. u. pp. -stampet einstampfen.*  
**iin-stap** *sw. v. prt. u. pp. -stapt (afr. instepi subst.) einstapfen, eintreten.*  
**iin-stat** *pp. zu iin-steek.*  
**iin-steek** [-sTēk] *sw. v. prt. u. pp. -stat 1. einstecken, 2. einstecken, fig. auch verhaften.*  
**iin-stjüür** [-sTjÿr] *sw. v. prt. u. pp. -t 1. einsteuern (in den Hafen), 2. einsenden.*  
**iin-stopi** [-sToPi] *sw. v. prt. u. pp. -stopet einstopfen.*  
**iin-stört** *sw. v. prt. u. pp. -stört einstürzen.*  
**iin-stumpi** [-sTumPi] *sw. v. prt. u. pp. -stumpet einstoßen.*  
**iin-stüüv** *st. v. 1. einstieben, 2. einstäuben.*  
**iin-süch** *st. v. einsaugen.*  
**iin-süüri** [-sÿri] *sw. v. prt. u. pp. -süüret einsäuern.*  
**iin-tapi**<sup>1</sup> [-taPi] *sw. v. prt. u. pp. -tapet einzapfen.*  
**iin-tapi**<sup>2</sup> *sw. v. das Haar einflechten.*  
**iin-tii** *st. v. einziehen.*  
**iin-toch** *di Einzug.*  
**iin-uuremi** (-uudemī) [-ūrəmi, -ūdəmi] *sw. v. prt. u. pp. -uuremt einatmen.*  
**iin-waalki** [-vōlKi] *sw. v. prt. u. pp. -waalket einwalken.*  
**iin-wai** *sw. v. prt. u. pp. -wait einwehen, hereinwehen.*  
**iin-weeg** [-vē5] *st. v. einwägen.*  
**iin-weegi** [-vē5ɪ] *sw. v. prt. u. pt. -weeget hineinzeigen.*  
**iin-weev** [-vēv] *st. v. einreiben, verreiben mit.*  
**iin-weksli** [-veksli] *sw. v. prt. u. pp. -wekselt einwechseln.*  
**iin-weligi** [-vəlɪ] *sw. v. prt. u. pp. -welicht einwilligen.*  
**iin-wēn'** [-vēn'] *sw. v. prt. u. pp. -t einwenden.*  
**iin-wēn'ing** *di Einwendung.*  
**iin-wii** *sw. v. prt. u. pp. -wiit einweihen.*  
**iin-wiing** [-viŋ] *di Einweihung.*  
**iin-wööli** [-vōli] *sw. v. prt. u. pp. -wöölet einwickeln.*  
**iin-wriir** [-vrir] *st. v. pp. -wreren einreiben.*  
**iin-wuki** [-vuKi] *sw. v. prt. u. pp. -wuket einweichen.*

**iin-wuks** [-vuks] *sw. v. prt. u. pp.* -wukset  
einwachsen, verwachsen.

**iipen** [iˈpən, iˈpɪn] *adj.* *gemeingerm.*, nur *got.*  
nicht bezeugtes Wort (*afr.* epen, open,  
*ags.* open, *engl.* open, *as.* opan, *nd. u. nld.*  
open, *an.* opinn, *ahd.* offan, *mhd.* offen)  
offen, auf Sylt auch häufig für „auf-“  
(dann stets betont und trennbar). en  
iipen Hüs ein offenes, gastfreies Haus;  
iipen Weeter offenes, eisfreies Fahrwasser;  
en iipen Haur (Kopf); iipen Hun' (Hand).

**iipen-baar** [-bø'ɪ], **-baarelk** [-bø'rɛlk] *offenbar*;  
**-baaring** [-bø'riŋ] *di Offenbarung*; **-bā[r]st**  
*st. v.* aufbersten; **-binj** [-biɪn] *st. v.* auf-  
binden, die Bänder lösen; **-bit** *st. v.* auf-  
beißen, beißend öffnen; **-breek** *st. v.* auf-  
brechen; **-drai** *sw. v.* drehend öffnen; **-gung**  
*st. v.* sich von selbst öffnen, aufgehen;  
**-haaki** [-hɔkɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -haaket  
aufhaken, durch Lösen der Haken öffnen  
(vgl. ap-haaki); **-hartig** [-hɑɪtɪʒ] *adj.* offen-  
herzig; **-hartig-hair** (-haid) *di Offenherzig-*  
*keit*; **-maaki** [-mɔkɪ] *sw. v.* aufmachen,  
öffnen (Tür, Augen usw.); **-müret** (-müdet)  
[myrət, -mydət] (wie *dän.* aabemmundet)  
schwartzhaft, redselig; **-riiv** *st. v.* aufreißen,  
schnell oder gewaltsam öffnen; **-skiar** [-skiɑɪ]  
*sw. v.* aufschneiden, schneidend öffnen (mit  
einem Messer); **-slüt** *st. v.* aufschließen;  
**-spring** [-sprɪŋ] *st. v.* aufspringen, auf-  
platzen (vgl. ap-spring); **-spungi** [-spuŋɪ]  
*sw. v.* aufschnallen, die Schnalle öffnen;  
**-steek** *sw. v.* durch einen Stich, z. B. mit  
einer Nadel öffnen; **-tii** *st. v.* aufziehen,  
z. B. einen Knoten, eine Flasche öffnen (vgl.  
ap-tii); **-trapi** [-traɪɪ] *sw. v.* durch einen  
Fußtritt öffnen, z. B. eine Tür; mit dem  
Fuße aufstoßen.

**iipeni** [iˈpənɪ] *sw. v. prt. u. pp.* iipent öffnen,  
sich öffnen.

**lipning** [lɪpɪŋ] *di pl. -s* Öffnung, Loch,  
Lücke.

**lir**<sup>1</sup> (lid) *di pl. -en* *gemeingerm.* Wort (*afr.* u.  
*as.* eth, ed, *ags.* āþ, *engl.* oath, *an.* eidr, *got.*  
aiþs, *ahd.* eid, *mhd.* eit) Eid, Eidschwur.

**lir**<sup>2</sup> (iid) *adj.* *gemeingerm.* Wort (*ags.* ȳde, *as.*  
ōthi, *an.* audr, *got.* auþs, *ahd.* ōdi, *mhd.*  
ede) öde, wüst.

**lir-lön'** *dit ödland.*

**lir-ön'er** [iˈrɔn'ər], verkürzt **lirner** [iˈnər],

*di* (s. Ön'er<sup>2</sup>) *Vormittag.* en Iirön'erem [iˈr-  
ɔn'ərəm] *vormittags.* (Vgl. jer.)

**li[r]sen** [iˈrsn, iˈsn] *dit gemeingerm.* Wort (*afr.*  
isern, irsen, *ags.* isern, isen, iren, *engl.*  
iron, *as. u. ahd.* isarn, *got.* eisarn, *an.* isarn  
u. jarn, *dän.* jern, *schwed.* järn) *Eisen.*

**ii[r]sen** *adj.* eisern, aus Eisen.

**lisen-baan** [-bøn] *di pl. -en* (*nd.*) *Eisenbahn*;  
**-han'el** [-han'əl] *di Eisenhandlung.*

**liser-färev** *di Eisenglimmer, Ofenschwärze.*

**iit** *st. v.* (etst, et; eet; iiten [iˈtɪn]) *gemein-*  
*germ.* Wort (*afr.* eta, ita, *ags.* etan, *engl.*  
to eat, *as.* etan, *nd. u. nld.* eten, *an.* eta,  
*got.* itan, *ahd.* ezzan, unverwandt mit *lat.*  
edo, *griech.* ἔδω, ἔδομαι, *sanskrit.* admi) *essen.*  
*Subst.* Iit en Drink [driŋk] *Speise und Trank.*

**lit-skair** (-skaid) *di pl. -er* *Eßlöffel.*

**iiv** *st. v.* (jefst, jeft; jaav [jɔv]; iiven [iˈvən])  
*gemeingerm.* Wort (*afr.* ieva, *ags.* giefan,  
*engl.* to give, *as.* geban, *an.* gefa, *dän.*  
give, *schwed.* gifva, *got.* giban, *ahd.* geban,  
*mhd.* geben) *geben, wofür aber meistens*  
*dö* (s. d.); *der Infinitiv iiv wird vorzugs-*  
*weise nur für „geben“, die Karten im*  
*Kartenspielausteilen, und in Kompositionen*  
*gebraucht; hat jeft imp. es gibt.*

**iiwen** [iˈvən] *adj. u. adv.* *gemeingerm.* Wort  
(*afr.* iven, even, *ags.* efen, *engl.* even, *as.*  
eban, *mhd.* even, *an.* jafn, *dän.* jævn, *schwed.*  
jäm, *got.* ibns, *ahd.* eban, *mhd.* eben) *1. eben,*  
*geebnet, glatt, flach* (vgl. efen und slocht).  
üp iiwen slocht ganz von selbst, ohne er-  
kennbare Ursache: hi fel (fiel) üp i. sl.,  
hi waar kraank üp i. sl.; iiwen Tal gerade  
Zahl, 2. ruhig, gelassen, gemächlich.

**iiweni** [iˈvənɪ] *sw. v. prt. u. pp.* iiwent [iˈvənt]  
(*afr.* ifnia, *mhd.* evenen sich vergleichen,  
versöhnen) *eben, schlichten, einlenken,*  
*nachgeben.*

**liwer**<sup>1</sup> männl. *Personenname, dazu der Ge-*  
*schlechtsname Iivers.*

**liwer**<sup>2</sup> [iˈvər] *di* (*mhd.* ifer, *wonach auch dän.*  
*iver, schwed.* ifver, *nld.* ijver) *Eifer, Er-*  
*regung, Leidenschaft.*

**iiweri** [iˈvəri] *sw. v. prt. u. pp.* iiwert (*mhd.*  
iveren) *eifern.*

**iiwerig** [iˈvəriʒ] *adj.* (*mhd.* iverich) *eifrig.*

**ik** *pron. pers. I. nom. indogerm.* Wort (*afr.*,  
*as.*, *nd.*, *nld.* ik, *ags.* ic, *engl.* I, *got.* ik, *an.* ek,  
*ahd.* ih, *lat.* ego, *griech.* ἐγώ, *sanskrit.* ahām) *ich.*

**Ilk** di *pl.* -en (*mind.* ilke, *nd.* ilk, *ulk*) *Ilitis*.  
**iminjen** [imiñən] *s.* naan.

**Ing, Ingi** [iŋi], **In[g]ken** [iŋkən] *weibl. Personen-*  
*namen.*

**Ingi** [iŋi] di *pl.* -s (*ostfr.-nd.* inge, *engl. prov.*  
 ing[e], *an. eng. dän. eng. schwed. äng*) *An-*  
*ger, Wiese, vielfach in Flurnamen vor-*  
*kommend.*

**Ingi-daans** [-dōns] di *Wiesentanz nach Be-*  
*endigung des gleichzeitigen Abmähen eines*  
*Wiesenkomplexes (vgl. Leesbok S. 74); -foder*  
*dit Wiesenheu; -lön' dit Wiesenland.*

**Ingfiar** dit *Lehnw. (mhd. ingewer) Ingwer.*  
**Ingwer** [iŋvər] *männl. Personenname, dazu*  
*der Geschlechtsname Ingwers.*

**Inhok-bärig** *Flurname, in den Kamper Dünen.*

**Inj** [iñ] di *pl.* -er (*af.* iond aus *westgerm.*  
 \*āband) *Abend. en Injem [iñəm] abends,*  
*am Abend; hat injet [iñət] es wird Abend,*  
*es dunkelt.*

**Inj-glem** di *Abendglimmen, Abendrot, Däm-*  
*merung; -s|böörig (|böödīg) di pl. -er*  
*Abendgebet; -s|locht di Abendluft; -s|rail*  
*dit Herumarbeiten am Abend; -stiar [-sTiär]*  
*di Abendstern, Venus.*

**inji** *v. imp. s. Inj.*

**injung** [iñuŋ] *adv. heut abend.*

**Inki** [iŋki] (*an. ekkja, dän. enke, schwed. änka*  
 „Witwe“, *wie ndl. enkel, mind. enkel zu*  
*germ. aina-*) in **Inki-man** di *pl.* -maaner  
 [-mōnər] (*dän. enkemand*) *Witwer; -wüf*  
*di pl. -wüfen Witwe.*

**inoch** [mo'ch] *adj. (af.* enōch, *ags. genōh, engl.*

*enough) genug. Diese vollere Form wird in*  
*der heutigen Mundart nur hinter Sub-*  
*stantiven und Adjektiven gebraucht, z. B.*  
*Mans inoch, gurt inoch, wel inoch, sonst*  
*gilt die verkürzte Form noch.*

**Iri** [iri] *Flurname.*

**Is** dit *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes*  
*Wort (af., ags., ahd., mhd., mind. is, engl.*  
*ice, ndl. ijs, an. iss) Eis.*

**Is-bärig** [-bärɪ] di *pl.* -er *Eisberg; -breeker*  
 [-brēkər] di *pl.* -s *Eisbrecher; -buat [-buət]*  
 dit *pl.* -en *Eisboot, welches im Winter, wenn*  
*das Wattenmeer zugefroren ist, zur Beför-*  
*derung der Post von und nach dem Fest-*  
*lande benutzt wird; -frii adj. eisfrei; -gang*  
*di Eisgang, Treibeis; -keler [-kelər] di pl.*  
*-s Eiskeller; -kuul adj. eiskalt; -pik di pl.*  
*-en Eiszapfen; -skots di pl.* -en (*ndl. ijsschots*)  
*Eisscholle; -slach di (dän. isslag) Glatteis.*

**isig** [isiɟ] *adj. eisig.*

**Ister** [istər] dit (*an. istr, istra, dän. u. schwed.*  
*ister Flomen, mind. inster Eingeweide des*  
*Schlachtriehes) Flomen, rohes Bauch- und*  
*Nierenfett der Schweine.*

**it** (*vgl. eet*) *praep. (af. et, ags. æt, engl. at,*  
*as., an., got. at) bei, zu, in. it üüs bei*  
*uns; itüüs aus it Hüüs mit erhaltenem*  
*langen [y] adv. zuhause, daheim; it üüs Hüüs*  
*in unserm Hause; it Kaikens bei Kaiken,*  
*in Kaikens Hause; it Meddai zu Mittag,*  
*diesen Mittag. Ik haa er niim Hai it ich*  
*habe keine Lust dazu. Hi lachet it di er*  
*lacht über dich.*

## J (Konsonant).

**ja** *pron. pers. III. nom. plur. (af. hia) sie.*  
**jaa** [jə] *adv. gemeingerm. Wort (as. ja, ahd.,*  
*mhd. ja, jā, af. jē, ags. gēa, engl. yea und*  
*yes, got. ja, an. jā) ja.*

**jaanoeh** [jə:mo'χ] *adv. ja gern; -wel [-we'l]*  
*adv. jawohl; -wes [-we's] ja gewiß.*

**Jaager** [jəʒər] di *pl.* -s (*nd.*) *Jager, Vorder-*  
*segel vor dem Klüwer.*

**jaagi** [jəʒi] *sv. v. prt. u. pp. jaaget (af.*  
*iagia, mhd. u. mhd. jagen, ahd. jagōn, an.*  
*jaga) jagen, fortreiben.*

**Jaar<sup>1</sup>** [jəf] dit *pl.* -en *gemeingerm. Wort (af.*  
*iēr, ags. gēar, engl. year, as. u. ahd. jār,*  
*got. jēr, an. ár, dän. aar, schwed. år) Jahr.*

**Jaar-hön'ert** dit *Jahrhundert; -lung [jə'rluŋ]*  
*adv. heuer, in diesem Jahre; -tal di pl.* -en  
*Jahreszahl; -tir (-tid), (selten -s|tir) di*  
*Jahreszeit. tō Jaarstir gung „zur Jahres-*  
*zeit gehen“ wird von Ländereien gesagt,*  
*deren Nutznießung nach altem Herkommen*  
*in einer bestimmten Reihenfolge unter einer*  
*Anzahl von Landbesitzern wechselt.*

**jaar<sup>2</sup>** *pron. poss. III. pl. (aus dem Genitiv*  
*des pron. pers. III. pl. af. hiara) ihr, ihre.*  
**jaar-üder** *einer von beiden, der eine oder der*  
*andere. Ik hööpi, dat jaar-üder mi uk*  
*noch jens tō Diil uur (uud) of min Falig*  
*uur mai (J. P. H.) ich hoffe, daß einer von*

den beiden mir auch noch einmal zu teil wird oder mein Gatte werden möchte.

**Jaar-lum** dit pl. -er Mutterlamm, weibliches Lamm, steht zu Jaar<sup>1</sup> in keiner Beziehung. Der erste Bestandteil des Wortes ist volksetymologische Umdeutung des indogerm. Wortes für (weibliches) Schaf: lat. ovis, germ. \*awi-, daraus afr. ei, ags. ewe, eowu, engl. ewe, as. ewi, mnd. ewe, an. ær; ahd. ouwi, mhd., mnd. ouwe, owe; sylt. jaa-kommt wie mnd. ō, ndl. ooi und die (gewöhnlich nur in der Zusammensetzung mit -lam erhaltenen) Formen der meistens afries. und nd. Mundarten auf ehemals fries. Boden von der germ. Grundform \*aujō-

**jaarelk** [jɔrɛlk] *jaarliks* jährlich.

**jaarig** [jɔriɣ] *adv.* jährlich.

**Jaarn** dit (ags. gearn, engl. yarn, mnd., an., ahd., mhd. garn) Garn.

**jaart** [jɔrt] *adv.* (aus älterem jaard, afr. \*herd zum Pronominalstamm he, hi vgl. got. hiri, ahd. hera) hierher. Kum jaart komm her zu mir.

**jaav<sup>1</sup>** [jɔv] s. iiv.

**jaav<sup>2</sup>** *adj.* (afr. iëve, gëve, an. gæfr angenehm, dienlich, mnd. gëve, ndl. gaaf, mhd. gæbe zu „geben“, als dargegeben, annehmbar, lieb, gut) beliebt, begehrt (vorzugsweise auf junge Mädchen angewandt).

**Jaav-hair** (-haid) di Beliebtheit.

**Jacht<sup>1</sup>** di (mnd. jacht, mhd. jaget zu „jagen“) Jagd.

**Jacht-frii-hair** (-haid) di Jagdfreiheit; -hün' di pl. -er Jagdhund; -rocht dit Jagdgerechtigkeit; -skiin [-skīn] di pl. -en Jagdschein; -task di pl. -en Jagdtasche.

**Jacht<sup>2</sup>** di pl. -en (ndl. jacht, engl. yacht) Lehnw. Jacht (Schiff, Schnellsegler).

**jachter<sup>1</sup>**, **jachti** [jaχtɔr<sub>1</sub>, jaχtɪ] sw. v. prt. u. pp. jachttert, jachtet (nd. jachtern) sich spielend und neckend herumalben, jagen, um sich zu haschen.

**Jai<sup>1</sup>** dit (aus afr. \*dēi, ags. dāh, engl. dough, mnd. dēch, an. deigr, got. daigs, ahd., mhd. teic, teig zur Wz. dig „kneten“) Mehlteig.

**jai<sup>2</sup>** v. defekt nur im Infinitiv und Gerundium vorkommend (afr. dāia, ags. ge-diegan, as. a-dōgian, mnd. dōgen, dän. dōie „leiden, ertragen“ zu germ. \*daugian; die Sylter Form geht auf eine ungelautete afr. Grund-

form \*dēia zurück) ertragen, aushalten, bezieht sich auf heiße Flüssigkeiten und Speisen. Ik kjen dit Weeter ek jai ich kann die Hände nicht ins Wasser stecken, weil es zu warm ist. Kenst et jai? kannst du es so heiß genießen?

**Jai<sup>3</sup>**, **Jaiken** [jaiKɔn] Jeiken, weiblicher Personenname.

**Jak** di pl. -en (nd. u. ndl. jak, engl. jack aus franz. jaque) Jacke für weibliche Personen, Frauenjacke. (Vgl. Jeket.)

**jam<sup>1</sup>** pron. pers. III. pl. (afr. hian dat. plur. in der Sylter Mundart dat. u. acc. pl. zu ja) ihnen, sie; refl. sich; auch übertragen auf den dat. u. acc. des Duals jat.

**jam<sup>2</sup>** *adj.* eingeklemmt, eingezwängt, festgerannt. (Vgl. engl. to jam.)

**jaman** *adv.* ja aber (Zweifel, Verwunderung usw. ausdrückend).

**Jamer** [jamər] di westgerm. Wort (afr. jāmer, mnd. jāmer, janner, ahd. jāmar, mhd. jamer, substantiviertes Adj. zu ahd. jamar traurig, as. jamar, ags. geōmor leidvoll, traurig) Jammer, Herzeleid.

**jamer<sup>1</sup>** [jamər] sw. v. prt. u. pp. jamert jam-mern, weklagen.

**Jan** männl. Personenname: dazu der Geschlechtsname Jansen. Aus dem Ndl. stammen Jan Maat [mɔt] Maat, Matrose; Jan Rap en sin Maat Janhagel, Gesindel.

**Janiwaari** [jaɲvɔrɪ] di, **Janiwaari-muun** Januar, Januarmonat.

**janki** [jaŋki] sw. v. prt. u. pp. janket (mnd., nd., ndl. janken) schmerzlich winseln, stöhnend sich nach etwas sehnen.

**Jap** männl. Personenname: Jakob; dazu der Geschlechtsname Japen [jaPɔn].

**japi** [jaPi] sw. v. prt. u. pp. japet (mnd. japen, jappen, nd. jappen), nach Luft schnappen. (Vgl. gäpi.)

**Jarm** (Nebenform zu Jerem?) nur in: Jöl'-jarm s. d.

**jat** pron. pers. III. nom. dual. sie beide, die beiden.

**Jeeger** [jɛʒɔr] di pl. -s Lehnw. Jäger.

**Jeeses** [jɛsɔs] Jesus.

**Jeov** [jɛv] männl. Personenname: Jewe; dazu der Geschlechtsname Jeeßen [jɛfsn].

**Jeft<sup>1</sup>** di pl. -en (afr. ieft, as. gīft Gabe, ags. gift Mitgift, an. gipt Gabe, Geschenk. Hei-

*rat*, ahd., mhd. gift *Gabe*, *Mitgift*, *Gift*)  
*Gabe*, *Geschenk* in Han'-jeft (s. d.).

**jeft**<sup>2</sup> s. iiv.

**jeftig** [jefriʒ] *adj.* ergiebig.

**Jefting** *di* soviel *Futter* das *Vieh* auf *einmal* erhält.

**Jeket** (auch **Jekert**) [jekət, jekərt] *di pl.* -s *Lehmr.* (wie westfr. jakkert, jekkert, ndl. jekker, ostfr.-nd. jikker(1) zu franz. jaque) kurze *Mannsjacke* ohne *Schüße*.

**jemelk** [jeməlk] *adj.*, **jemelken** [jeməlkən] *adv.* (afr. hēmelik, mnd. hēmelik *adj.*, hēmeliken *adv.*) heimlich, geheim, vertraut.

**Jemelk-hair** (-haid) *di pl.* -en *Heimlichkeit*, *Geheimnis*.

**Jemern** [jemərn] *di* (ags. æm-yrīe, engl. embers, mnd. ēmere, an. eim-yrja, dän. emmer, ahd. eim-uria zur Wz. us „brennen“) *Glühasche*, *Funkenasche*.

**jemsk** *adj.* (vgl. frühndl. „heimisch“ tückisch, boshaft u. das damit identische „hämisch“) hämisch, heimtückisch, hinterlistig.

**jen** *num.* *gemeingerm.* Wort (afr. ĩn, an, ags. ān, engl. one, as. ēn, nd. u. ndl. een, an. einn, got. ains, ahd. ein, urverwandt mit lat. unus, griech. οὗς, asl. inŭ) ein, eins. jen fuar jen einer nach dem andern; jen of ȳder eins oder das andere, entweder oder: jendōn *adv.* „ein Tun“ = einerlei; dit es jendōn das ist einerlei, läuft auf dasselbe hinaus; jen als cas. obliq. zu em (man): dit ken jen frūgi das kann einen erfreuen; refl. diar mut em jen aur wun'eri darüber muß man sich wundern.

**jen-diils** *conj.* einesteils; -dōn s. jen; -fual'ig [-fual'iʒ] *adj.* einfältig, beschränkt; -fual'ig-hair (-haid) *di* Beschränktheit, Borniertheit; -lop, -mol *adv.* einmal; -stemig [-stemiʒ] *adv.* einstimmig.

**Jen'** *dit* *gemeingerm.* Wort (afr. enda, einde, ags. ende, engl. end, as. endi, ndl. einde, an. endir, got. andeis, ahd. anti, enti) *Ende*. Hat es tō Jen' es ist zu *Ende*, es ist aus; Süderjen' und Nuurderjen' *Süderende* und *Norderende* heißen der *südliche* und der *nördliche* Teil des *Dorfes* Keitum.

**jen'igi** [jen'iʒi] *sw. v. prt. u. pp.* jen'icht *endigen*, *beenden*.

**jens** *adv.* (afr. ēnes, ēns, mnd. ēns, ins, ags. ænes, engl. once, ursprüngl. *Genitiv* zu jen

eins) 1. einmal, einst, ehemals, früher. Diar wiar jens es war einmal (*Formel* zur *Einleitung* eines *Märchens* oder einer *Sage*), 2. als *prädikatives Adj.* gebraucht: einig.

**Jēns** [jēns] *männl. Personennamen*; dazu der *Geschlechtsname* Jēnsen [jēnsn].

**Jēns-lüng-dēl** [-lyŋ-dēl] und **Jēns-Meten-** [-meTn-] **bārig** [-bāriʒ] *Flurname* in den *Lister Dünen*.

**jensi** [jensi] *sw. v. prt. u. pp.* jenset sich einigen, übereinkommen. *Sprchw.* Hur tau jam om jensi, dit gair (gaid) di trēṛ (trēḏ) nōnt ūn worüber zwei sich einigen, das geht den dritten nichts an.

**jer** *adv.* *gemeingerm.* Wort (*Adv.* eines *Komparativs* = got. airis „früher“ zu air „frühe“, afr., as., ahd. ēr, ags. ær, engl. ere) früher, cher, bevor. jer jens früher einmal. (Vgl. Iir-ōn'er.)

**jer-jüster** [-jystər] *adv.* vorgestern.

**Jerem** [jerəm] *di pl.* -er *gemeingerm.* Wort (afr. erm, ags. earm, engl. arm, as. arm, an. arm, got. arms, ahd. aram, arm, urverwandt mit lat. armus oberster Teil des Oberarms, Schulterblatt, Vorderbug, asl. ramę Schulter, Arm, sanskr. ĩrmā Vorderbug, Arm) Arm. (Vgl. Jarm.)

**Jerem-bjen'** *di pl.* -er *Armband*; -breek *di* *Armbruch*; -slach *di* *Armschlag*.

**Jering** [jeriŋ] *di pl.* -er *westgerm.* Wort (afr. hēreng, ags. hæring, engl. herring, ndl. haring, ahd. hāring, mhd. hērine; mlat. haren-gus ist *Entlehnung* aus dem *Germ.*) *Hering*.

**Jering-büüs** *di pl.* -en (ndl. haringbuis) *Heringbüse* (*Schiff*); -fang *di* *Heringsfang*; -ten *di pl.* -en *Heringstonne*.

**Jerk** *männl. Personennamen*: Erich; dazu der *Geschlechtsname* Jerken [jerKən].

**jerst**, **jert** s. hiir<sup>1</sup>.

**jest** *adj. u. num.* *Superlativ* zu der unter jer aufgeführten *Form* got. airis (afr. ērost, ags. ærest, as. ērist, ahd. ēristo) erst, der, die das erste. fuart [fuart] jest fürs erste; jest jens zunächst, zuerst, zuvor.

**jēt** [jēt] *sw. v. prt. u. pp.* jēt (wegen des ausl. t cher zu an. gæta *Vieh* hüten als zu „hüten“) *Vieh* hüten.

**Jicht** *di* *westgerm.* Wort (mnd. gicht, jicht, nd. u. ndl. jicht, mhd. gicht, ags. gihda *Gliederlähmung*) *Gicht*, *Gliederreißen*.



**Nicht-knop** di *pl.* -en *Gichtknoten*; **-plaaster** [-plōstər] dit *Gichtpflaster*; **-wark** dit *Gichtschmerzen*.

**jichtig** [jɪʔtɪʃ] *adj.* *gichtlich, gichtleidend*.

**Jil** di *pl.* -er *gemeingerm. Wort* (ags. *æl*, engl. *eel*, nd. u. ndl. *aal*, an. *äll*, dän. *aal*, schwed. *äl*, ahd., mhd. *äl*) *Aal, anguilla*.

**Jil-fang** di *Aalfang*; **-hoom** di *Aalreue*; **-kaan** [-kōn] di *pl.* -en (vgl. *Kaan*<sup>2</sup>) *Aalmutter* (*Zoarcus viviparus* L.); **-sop** di *Aalsuppe*.

**Jil'** dit (afz. *ield*, ags. *gield*, engl. *yield*, as. *geld*, an. *gjald*, got. *gild*, ahd. *gelt*; die Bedeutung „gemünztes Geld“ fehlt ags., as., an., got. ganz) *Geld. Sprchw.* Hur Jil' es, es di Duiwel, en hur nōnt es, es-r taumol wo Geld ist, ist der Tenfel, und wo nichts ist, ist er zweimal.

**Jil'-kas** di *pl.* -en *Geldkasse*; **-pung** di *pl.* -en *Geldbeutel*; **-stek** [-sTek] dit *pl.* -en *Geldstück*.

**Jilev-suar** (-suad) [-suat, -suad] di *pl.* -en *korruptierte Form aus Jil'-suar = Jöl'-suad* (vgl. *Führ.*: *Jel* Feuer, dazu *Jel-suad*) *Firstsode, abgestochene Rasenstücke zum Abschluß des Schilfdaches, zum Schutze gegen Nässe und gegen Funken aus dem Schornsteine*.

**jir** *adv.* *gemeingerm. Wort* (afz. *hīr*, ags. *hēr*, engl. *here*, as., an., got. *hēr*, ahd. *hiar*) *hier*.

**jir-āp** [jɪr'ap] *adv.* *hier hinauf*; **-aur** *hierüber, hierherüber*; **-bi** *hierbei*; **-döör** *hierdurch, hier hindurch*; **-eeder** [-ēdər] *hiernach, hierauf* (*temporal*); **-fan** *hiervon*; **-fuar** [-fuər] *hierfür, hiervor*; **-hen** *hierhin*; **-langs** *hier entlang*; **-mung** *hierunter, hierzwischen*; **-om** *hierum, hierherum*; **-ombi** [-ombi] *hier herum, rings*; **-ön** (afz. *hiron*) *hierin*; **-ön'er** [-o'n'ər] *hierunter*; **-töögen** [-tō'ʒon] *hiergegen*; **-ūp** *hierauf*; **-ūt** *hieraus, h. heraus, h. hinaus*.

**Jis** *männl. Personennamen*: *Jeß*; dazu der Geschlechtsname *Jisen* [jisn] *Jessen*.

**Jis-furk** di *pl.* -en (= *Ees-furk* s. *Ees*<sup>2</sup>) *dreizinkige Forke zum Ausgraben von Würmern für Fischköder*.

**Jisk** di (mnd. *gisch*) *Schluckauf*.

**jiski** [jisKi] *sw. v. prt. u. pp.* *jisket* (mnd. *gischen*) *den Schluckauf haben*.

**jit'** *st. v.* (*jīst*, *jīt*; *jīt*; *jiten* [jitn]) *gemeingerm. Wort* (afz. *hēta*, ags. *hātan*, *hēt*,

*hēht*, as. *hētan*, *hēt*, an. *heita*, *hēt*, got. *redupl. v. haitan*, *haihait*, ahd. *heizan*, *hiaz*) *heißen, in der Sylter Mundart nur in der ursprüngl. passiven Bedeutung: genannt werden*.

**jit<sup>2</sup>** *adv.* (afz. *ieta*, ags. *giet*, engl. *yet*) *noch*. *jīt jens nochmals; jīt ek noch nicht*.

**Johanis-bai** di *pl.* -en, *wofür in Morsum Riibels* (aus lat. *ribes*) *Johannisbeere*; **-bai-bosk** di *pl.* -er *Johannisbeerstrauch*; **-dai** di *St. Johannistag* (24. Juni); **-look** di *pl.* -en *purpurblütige Fetthenne* (*Sedum purpureum* L.).

**Jolt** di *pl.* -en (*jüttisch* *hjaalte Griff am Spaten*, *Schaft*, an. *hjalt*, *woraus dän. hjalte* „Schwertgriff“ = ags. *hilt*, *hilte*, engl. *hilt*, as. *hilti*, ahd. *helza*) *Griff am Spaten*.

**Joort-sön'** (älteste Form im *Liber census Daniae 1231*: *Hiortsand* „Hirschsand“) *Jordsand, versandete Hallig im Wattenmeer zwischen List und dem Festlande. Die die Hallig umschließende große Sandbank heißt Joort-sön's-flak Jordsands-Flach*.

**Joost** di *pl.* -en *ausgelassene, vergnügliche Person, Spaßvogel*.

**Jök** dit *pl.* -en *gemeingerm. Wort* (ags. *geoc*, engl. *yoke*, as., got. *juk*, an. *ok*, ahd. *joh*, *juh*, mhd. *joch* zur Wz. *juk* „anschirren“, *unverwandt mit lat. jugum zu jüngere*, griech. *ζυγόν*, asl. *igo*, sanskr. *yugā*) *Joch, Halsjoch, Viehkoppel*.

**jöki** [jōKi] *sw. v. prt. u. pp.* *jöket* *Vieh jochen*.

**Jöl'** dit (ags. *æld*, as. *eld*, an. *eldr*, schwed. *eld*, dän. *ild* Feuer zu ags. *ælan* „brennen“) *Feuer, auch Feuersbrunst*. Jöl' maaki [mōKi] *Feuer anlegen*; Jöl' slaa [slō] (mit *Feuerstahl*, *Stein* und *Zunder*) *Feuer schlagen*. (Vgl. *Jilev-suar*.)

**Jöl'-tang** di *Feuerzange*.

**Jöl'-bröch** *Flurname, Gemarkung Morsum*; **-jarm** *Flurname, Gemarkung Archsum*.

**jöli** [joh] *sw. v. prt. u. pp.* *jölet* (wie dän. *hilde*, *helde*, norweg. *helda* zu afz. *helde*, *hilde* *Fessel*, mnd. *helde* *Fußfessel*, dän. *hilde* *älter helde*, schwed. *hälla*) *an den Füßen fesseln* (bei *Schafen*, die zur Zeit der *Gemeinweide* geneigt sind, in die *Gärten* zu steigen).

**Jöl'ing** [jöl'ing] dit *Feuerung*.

**Jöl'ing-kas** di *pl.* -en *Feuerungskasten*.

**jölt** s. *düil*<sup>2</sup>.

**jöök** di *das Jucken*.

**jööki** [jökɪ] *sw. v. prt. u. pp. jööket westgerm. Wort (mnd. joken, nd. jöken, nld. jeuken, dagegen mit -kk- ags. gycan, engl. to itch, as. jukkian, ahd. jucchen) jucken.*

**jööł** di (an. jöl *pl. das Julfest, die Vorfeier der Wintersonnenwende, dün., schwed. jul, ags. geohhol, geohel, gēol Weihnachten, engl. yule; dazu got. juleis, an. ȳlir, ags. gēola Julmonat) Weihnachten, das Weihnachtsfest. (Vgl. G. Bilfinger „Untersuchungen über die Zeitrechnung der alten Germanen, II. Das germanische Julfest“, Stuttgart 1901; A. Tille „Die Geschichte der deutschen Weihnacht“, Leipzig 1893.)*

**jööł-boom** di *Weihnachtsbaum (auf Sylt erst in der letzten Hälfte des 19. Jahrh., aber nicht allgemein üblich geworden); -inj [-iñ] di Weihnachtsabend (24. Dez.); -injs-naachttert [-nõχTart] Abendmahlzeit am 24. Dez.; -kuk* di *Weihnachtskuchen, wie die Hausfrau sie zum Feste backt; -tir (-tid) di Weihnachtszeit.*

**jööś** *sw. v. prt. u. pp. jööst Lehnw. (zu an. gjösa? oder zu uas<sup>1</sup>?) niederströmen, niederstürzen (von Flüssigkeiten). Hat jööst tö riinen es regnet in Strömen. (Vgl. gūsi.)*

**Jöösing** [jösɪŋ] di *heftiges Herabströmen, Regenguß, Platzregen.*

**jucht** *sw. v. prt. u. pp. jucht in großen Sprüngen vorwärts eilen (wohl zur interj. juch!).*

**Juks** di *Lehnw. Juc, Scherz, Spaß (Quelle: lat. jocus).*

**juksig** *adj. spaßig, komisch, drollig.*

**Jump** di (engl. jump) *Sprung, Satz.*

**jumpi** [jumPi] *sw. v. prt. u. pp. jumpet (engl. to jump, vgl. mhd. gumpen, dün. gumpen) springen, hüpfen.*

**jung** [juŋ] *adj. gemeingerm. Wort (af. jung, ags. geong, engl. young, as., ahd. jung, nld. jong, an. ungr, got. juggs) jung. en jung Gast s. Gast.*

**Jung-drēng** di *pl. -er Junggeselle, junger Mann. en ual' Jungdrēng ein alter Junggeselle, Hagestolz (vgl. Drēng); -faamen [-fōmən] dit pl. -faamner u. -faammen junges Mädchen; -tjūch [-tʃyx] dit Jungvieh.*

**Jungen** [juŋən] *dit pl. Jungen Kind. Redensart: Diar hiir trii tö, om üp en Jungen tö pasin: jen skelt üp Skuat haa, di üder*

*skel-r fuar snaki en di trēr (trēd) skel-r hōör aur forwun'ri es gehören drei (Weiber) dazu, ein Kind zu warten: die eine soll's auf dem Schoße haben: die andere soll dafür reden (es loben): die dritte soll es bewundern.*

**Jungens-biin** *nur in: fan Jungensbiin of ön von Kindesbeinen an; -skuur [-skūɪ] di Kinderschuhe; -streeken [-stɾɛkən] pl. di Kinderstreiche. Bubenstreiche.*

**junk<sup>1</sup>** [juŋk] *adj. (af. diunk, an. dokkr, mit anderer Ablautstufe und anderem Suffix as. dunkar, ahd. tunchar neben tunchal) dunkel.*

**junk<sup>2</sup>** *pron. pers. II. dual. dat. u. acc. (ags. dat. inc, acc. incit, inc; as. dat. u. acc. ink, an. ykkar, got. igqis, vgl. bair. enk, märk.-westf. ink) euch beiden, euch beide.*

**junk<sup>3</sup>** *pron. poss. dual. (aus dem Genitiv des pron. pers.) euer beider. junk Bröder euer (beider) Bruder.*

**Junkens** [juŋkəns], **Junkning** [juŋkniŋ] *di Dunkelheit. Sprechw. Ön Junkens sen ali Kater gre (grau).*

**junki** [juŋki] *sw. v. hat junket es dunkelt, wird dunkel.*

**Junkning** s. Junkens.

**juu<sup>1</sup>** *pron. pers. II. plur. dat. u. acc. (af. iu, io, as. iu, ags. dat. ēow, acc. ēowic, ēow, engl. you, an. ydr, got. izvis, ahd. iu, iuwih) euch.*

**juu<sup>2</sup>** *pron. poss. II. pl. (aus dem Genitiv des Personalpronomens, ags. ēower, engl. your, mnd. ju, juwe, ahd. iuwēr) euer.*

**Juud** di *pl. -en Jude.*

**jü<sup>1</sup>** *pron. pers. III. sing. fem. (af. hiu, ags. hēo) sie.*

**Jü-kat** di *pl. -er Katze (weibl. Geschlechts: vgl. Hi-kat).*

**jü<sup>2</sup>** *alter Instrumentalis des Demonstrativpronomens germ. hi „dieser, der“ (af. hiu in hiu-dega, hiude heute, ags. hēodæg, as. hōdigō, ahd. hiutu). jü Miaren [miāɪm], Med-dai [me'dai], Nacht heute Morgen, Mittag, Nacht; jü Uu[r]s [ūs], Somer, Harefst, Wunter diesen Frühling, Sommer, Herbst, Winter.*

**Jü-dēl** [-dēl] *Dünnental, Gemarkung Kampen.*

**Jügel** [jyɟəl] di *pl. -er (wie wangerog. Jügel zur Grundform \*jibul) Giebel über der Haustür des Sylter Hauses (vgl. Goowel).*

**Jügel-kaamer** [-kōmər] di pl. -n *Giebelkammer*; **-prötjii** [-t̥j̥i] di pl. -n „Giehelpredigt“, Rede zur Richtfeier eines Hauses.

**Jük** di pl. -en (Amrum: Wjüg, westfries. wjūk, mnd. wieke, ndl., ostf.-nd. wiek) *Flügel*.

**Jüker** [jyKər] zwei in stumpfem Winkel an einen Stock gebundene Gänseflügel zum Anfachen des Feuers auf offenem Herde bzw. zum Abstäuben des Korns (zu Jük?).

**Jükers-mē[r]sk** [-mēsK] *Jückersmarsch* zwischen Keitum und Munkmarsch.

**Jükersmēsk-man** *Jückersmarschmann*, sagenhafte Spukgestalt, die dort nachts ruhelos herumrandern soll.

**jüki** [jyKi] sw. v. prt. u. pp. jüket mit einem Jüker abtöuben.

**Jül** di pl. -en (nd. u. ndl. jol, dün. jolle, schwed. julle, engl. jawl) *Jolle* (Boot).

**Jürn** männl. Personennamen: Jürgen; dazu der Geschlechtsname Jürens [jyrns].

**Jürn-ruar** Pflanze: „roter Jüryen“, gemeiner

*Ampfer* (*Rumex acetosella* u. *R. acetosa* L.). (Vgl. stolt Hen'erk.)

**jüst** adv. jüst gerade, eben, recht (Quelle: lat. justus).

**jüster** [jysTər] adv. (ags. geostra, giestrandæg, engl. yesterday, nd. güstern, got. gistradagis, ahd. gestaron, mhd. gestern, gester) gestern.

**Jüt** di pl. -en *Jüte*.

**Jüt-lön'** *Jütland*.

**jütsi** jütländisch in: jütsi Pot di pl. -en schwarze, irdene, aus Jütland eingeführte Kochtöpfe.

**Jüüli** [jy̥h] *Juli* (Monat).

**Jüüni** [jym] *Juni* (Monat).

**jüür** adj. gemeinerm., nur got. fehlendes Wort (afr. diure, diore, ags. diere, deore, engl. dear, as. diuri, an. dýrr, dün. u. schwed. dyr, ahd. tiuri, mhd. tiure) teuer, kostbar.

**Jüürken** [jy̥rKən] (**Djüürken**) dim. zu Djüür (s. d.) weibl. Personennamen.

## K.

**-k** 1. enklitisch für ik. Wan-k jít tēnk om di aacht Mark fíf Skeling . . . da kjen-k sa wii uur, dat-k ek weet, hur-k hen skel (J. P. H.) wenn ich noch denke an die 8 Mark 5 Schillinge . . . dann kann mir (ich) so weh werden, daß ich nicht weiß, wo ich hin soll, 2. in Diminutivbildungen, z. B. Hen-k Hühnchen, Fen-k Tönnchen.

**Kaabel** [kōbəl] dit (nd. u. ndl. kabel, engl. cable, mhd. kabel aus franz. câble, Quelle: mlat. capulum „Fangseil“) *Kabel*, Ankertau.

**Kaabel-gat** dit *Kabelgatt*; **-jaarn** di *Kabelgarn*.

**Kaak** di pl. -en (isl. u. schwed. kaka, dün. kage, engl. cake *Kuchen*; vgl. Kuk) hausbackenes Weißbrot.

**Kaake-biin** [kōKəbī:n] di pl. -er (ndl. kaakebeen *Kimlade* zu mnd. cake, mnd. kake, keke *Bucke*) wird auf Sylt nur vom Unterkiefer des Walfisches gesagt. Als zu Ende des 18. Jahrh. der Walfischfang, der von Holland und Hamburg aus betrieben wurde, in Blüte war, kamen diese Knochen durch Seelente, die am Fang beteiligt waren, auch nach den nordfriesischen Inseln und wurden dort als Eckpfähle für Eingangspforten der Grundstücke benutzt.

**kaakeli** [kōKəh] sw. v. prt. u. pp. kaakelt (ndl., ndl. kakelen, engl. to cackle, schwed. kackla, dün. kagle) onomatopoeitische Wortbildung: gackern, gackeln (der Hühner).

**kaaki** [kōKi] sw. v. prt. u. pp. kaaket nur in Kiisen kaaki (s. d.).

**kaal** adj. westgerm. Wort (mnd. kale, ags. calo, engl. callow, ahd. kalo, mhd. kal, flektiert kalwer, vgl. lat. calvus) *kahl*.

**kaal-hauret** (-haudet) adj. *kahlköpfig*.

**Kaamer** [kōmər] di pl. -n (afr. kamer, komer, mnd. u. mhd. kamer, ahd. kamara aus gemeinromanischem camara u. dies aus griech. *καμάρα*) *Kammer*.

**Kaamer-pööster** [-pösTər] di pl. -n *Kammertür*; **-wining** [-viniŋ] di pl. -er *Kammerfenster*.

**Kaamer-dok** dit (ndl. kamerdoek, älter kamerijksdoek; den Namen führte es nach Cambray, Cameracum, wofür ndl. u. eläm. Kamerijk) *Kammertuch*, feinste Leinwand, wurde zur Altsylter Weibertracht benutzt.

**Kaamp**<sup>1</sup> di (afr., mnd., nd. kamp aus lat. campus) eine zusammenliegende, oft durch einen niedrigen Erdwall oder Graben eingeschlossene Feldflur; kommt mehrfach in

*Flurnamen vor. Dazu auch das folgende Wort.*

**Kaamp<sup>2</sup>** das Dorf Kampen auf Sylt.

**Kaamp-dik** Flurname, Gemarkung Keitum, dazu Büt-kaamp-dik (vgl. Dik 2.). (Vgl. auch Tinem.)

**Kaan<sup>1</sup>** di pl. -en (mnd. kane, nld. kaan) Kahn.

**Kaan<sup>2</sup>** nur in Jil-kaan Aalmutter (= dün. aalekone).

**Kaanker** [køŋkər] di pl. -s (mnd., westfälisch u. md. kanker) Spinne. Sprchw. Hi heer't me Striken üs di Kaanker (vgl. strik streicheln) von einem Schneichler, Leisegänger gesagt.

**Kaar** di pl. -en (mnd. kar Gefäß, Korb, anker Gefäß, Trinkgefäß, Trog, schwed. u. n. dün. kar Gefäß, Kufe, Wanne, ahd. char, mhd. kar Gefäß, Schüssel, Wanne) Bottich, Kufe, namentlich zum Bierbrauen.

**Kaarels-wain** [kørlsvain] di „Karlswagen“ (dün. karlsvognen, schwed. karlavagnen, ags. carles wæn, engl. Charles's Wain; karl ist im Altn. ein Beiname Odins; vgl. mndl. Woenswaghen „Wodans Wagen“) Sternbild des Großen Bären.

**Kaart** di pl. -en (Quelle: franz. carte) (Spiel-, Fahr-, Land-, See-) Karte. Kaart spöli [-spøli] Karten spielen.

**Kaart-spöl** dit 1. Kartenspiel, 2. ein Spiel Karten; -spölster [-spølstər] di pl. -s Kartenspieler.

**Kaartel** [kørtl] di pl. -s (ags. cyrtel, engl. kirtle, an. kyrtill, dün. u. schwed. kjortel zu lat. curtus „kurz“, vgl. kuurt u. Sjürt) das kurze, bis an die Knie reichende Kleid der Altsylter Frauentracht. Man unterschied gul'et [gul'ət] Kaartel das goldene Kleid, broket [brokət] Kaartel das bunte Kleid, ruar (ruad) Kaartel das rote Kleid. (Der dänische Porträtmaler und Kupferstecher J. Rieter gab etwa 1806 eine Serie dänischer Volkstrachten in 72 Kupferstichen heraus, die mit der Hand koloriert waren, darunter auch 21 Trachtenbilder der nordfriesischen Inseln vom Anfang des 18. bis Anfang des 19. Jahrh. Die sehr seltenen Blätter befinden sich u. a. im Friesen-Museum auf Föhr und sind in einer gelungenen Reproduktion von Dr. Hüberlin daselbst im Jahre 1909 herausgegeben, im Verlag von Mohr und Dutzauer, Leipzig. Kopien nebst

Beschreibung auch bei Chr. Jensen „Die nordfriesischen Inseln“, Hamburg 1891.

**Kaast-maskiin** [-maski:n] di pl. -en Kornreinigungsmaschine; -skofel [-skofəl] di (dün. kasteskovl) Worfelschaukel.

**kaasti** [køsti] sw. v. prt. u. pp. kaastet (an. kasta, schwed. kasta, dün. kaste, engl. to cast werfen) auf Sylt nur in der Bedeutung: Getreide werfeln.

**Kaasting** [køstiŋ] di pl. -s das Quantum Getreide, das auf einmal geworfelt wird.

**Kaat** di pl. -en Lehnwort (vgl. Kööt) Kate, Hütte.

**Kaatj** [køt] s. Molk-kaatj.

**Kabak** [kaba'k] di pl. -en (norddeutsch kabacke, kabache aus russ. kabák „Schenke“) kleines, verfallenes Haus.

**kabeli** [kabeli] sw. v. prt. u. pp. kabelt (mnd. kabbelen, nd. kabbeln) laut zanken oder streiten.

**Kabeling** [ka'bəliŋ] di (nld. kabbeling) Wellenschlag.

**Kabeljau** [kabeljaʊ] di pl. -en (mnd. kabelow, nd. kabeljau, nld. kabeljauw) Fisch: Kabeljau (Gadus morrhua Günther).

**Kabuüs** [kabʏ's], seltener **Kumbüüs** di (nld. kabuis, kombuis, mnd. kabūse, dün. kabys, engl. caboose, frz. cambuse) Kabüse.

**Kachel-aun** [-aun] di pl. -er (mnd., mhd. kachel-oven) „Kachelofen“, wird auf Sylt für jeden Stubenofen, namentlich auch für den eisernen Beilegeofen, gesagt.

**Kachelauns-huk** di Ofennische: -knoop di pl. -en die beiden großen, meistens aus Messing hergestellten und blankgeputzten Knöpfe, die als Zierat an den vorderen Ecken des Beilegeofens befestigt sind;

-röör [-rör] di Ofenrohr; -skaap [-skøp] di Ofenkasten, Wärmeraum im Ofen; -smüür (-smüüd) di das Loch in der Schornsteinmauer, das vom offenen Küchenherd zur Feuerstelle des Beilegeofens führt.

**Kaf** dit (mnd., nd. u. nld. kaf, ags. ceaf, engl. chaff) Spreu, Fruchthülse des ausgedroschenen Getreides. (Vgl. Aagen und Ain).

**Kai** [ka] di pl. -er (afr. kei, kü, ags. cæg, engl. key) Schlüssel.

**Kai-bös** di pl. -en Schlüssel, worin ein Zündloch gefeilt ist, und der von Kindern mit Schießpulver geladen und mit Zünd-

schramm abgefeuert wurde, wenn von Erwachsenen bei besonderen Gelegenheiten, namentlich bei Hochzeiten, Freundschaften getan wurden; -hol dit pl. -hööler [-hölər] Schlüsselloch.

**Kaidem** s. Kairem.

**kaieri** [kajəri] sw. v. prt. u. pp. kaiert (nd. keiern, nll. kuieren) gemächlich spazieren gehen, lustwandeln, schlendern.

**Kaiertji** [kajərʲi] di pl. -s Spaziergang.

**Kail** di pl. -er westgerm. Wort (mnd. u. mhd. kegel Kegel, ahd. kegil Pfahl, Pflock zur Wz. kag Strunk, Pfahl, Pflock) Kegel im Kegelspiel. Kail spöli [spöli] Kegel schieben.

**Kail-baan** [-bōn] di pl. -en Kegelbahn; -spöl [-sPöl] dit Kegelspiel; -spölster di pl. -s Kegelspieler, Kegelschieber.

**Kairem (Kaidem)** [kajəɾəm, kajdəm] Dorf Keitum auf Sylt. In einer mnd. Handschrift (etwa 1440) von Hans Kielholt wird das Dorf Heidum genannt; vielleicht ein Schreibfehler?

**Kairem-klef** s. Klef.

**Kaiser** di Lehm, Kaiser.

**Kajüt** [kajyʲt] di pl. -en (nd. kajüt, nll. kajuit, dän. kahyt, franz. kajüte) Schiffskajüte.

**Kajüts-wechter** di Schiffsjunge.

**Kak** di Kot, Eckcrement.

**Kakerlatj** [kakərɫaʲʲ] di pl. -en Kakerlake, Küchenschabe (Periplaneta orientalis L.).

**kaki** [kaʲki] sw. v. prt. u. pp. kaket, wenig gebräuchlich (mnd., nd., nll., vulg. hd. kacken, engl. to cack, wohl aus lat. cacare). (Vgl. Kü-kak.)

**Kaks** di pl. -en Schürze der Altsylt'r Weibtracht, wird heutzutage nur noch von grobleinenen Arbeitsschürzen gesagt. (Vgl. Skortel-dok.)

**kalfaati** [kalfəʲʲi] sw. v. prt. u. pp. kalfaattet (nd. kalefaten, nd. kalfatern, frz. calfater aus mlat. calafatare; zugrunde liegt arab. kalafa ein Schiff teeren) kalfatern, die Schiffsplanken durch Einfügen von Werg und Übergießen mit flüssigem Pech dichten.

**Kalfaster** [kalfəʲʲstər] di pl. -s Windfang.

**Kalikuun** [kalikūn] di pl. -en (nd. kalkoen) Truthahn, Puter.

**Kalk** dit (Quelle wie für die übrigen germ. Dialekte lat. acc. calcem zum nom. calx; vgl. Kualk) Kalk.

**Kalk-küül** [-kyl] di pl. -er Grube für gelöschten Kalk; -kwast [-kwast] di pl. -en Tüncherpinsel; -ten di pl. -en Kalktonne; -weeter [-vətər] dit Kalkwasser.

**kalki** [kalʲki] sw. v. prt. u. pp. kalket mit Kalk tünchen.

**Kaluun** [kalūn] di (nd. kalun, woraus auch dän. u. schwed. kallun, aus mlat. calduna „Eingeweide“, Kaldaunen) auf Sylt nur in der Wendung: en gur (gud) Kaluun eine starke, widerstandsfähige Natur.

**kām, kāmst** s. kumʲ.

**Kan** di pl. -en (ags. canne, engl. can, mnd. kanne, nll. kan, an. kanna, ahd. kanna, channa) 1. Kanne, Schöpf- und Trinkgefäß, 2. altes schleswig-holst. Flüssigkeitsmaß = zwei Flaschen.

**Kan-jiter** [-jɪtər] bei J. P. H.: en Breev üs wan-t fan di politisk Kanjiter kām ein Brief, als ob er von dem politischen Kannegießer käme, nach L. Holbergs dän. Komödie „Den politiske Kandestøber“, die 1723 erschien und auch bald ins Deutsche übersetzt wurde.

**Kanāri-fügel** [-fyʲəl] di pl. -er Kanarienvogel; -siit [-sɪt] dit Futter für Kanarienvögel.

**Kaneel** [kanēʲ] dit (nd. kaneel, frz. canelle, ital. cannella, lat. cannula, dim. zu canna Rohr) Zimmetrinde in Stangen- oder Röhrenform.

**Kanin-k** [kanɪnʲk] di pl. -en Kaninchen.

**Kanjisoker** [kaɲisoʲkər] dit Kandiszucker.

**Kans** (mnd. kanze, kanse gute Gelegenheit, nll. kans Aussicht, dän. kands Vorteil, engl. chance; Quelle: frz. chance) in Kans fo, Kans se das Ende absehen können, einen Ausweg erblicken.

**Kant**<sup>1</sup> di pl. -en (nd. u. nll. kant, engl. cant aus frz. cant, ital. canto „Ecke“) Kante, Rand, Ecke, Ufer. tö kant 1. erschöpft, am Ende, 2. beseitigt, erledigt, beendet: wat üp Kant lü etwas auf die (hohe) Kante legen, Geld ersparen, erübrigen; wat üp Kant haa etwas erspart, erübrigt haben.

**Kant-haak** [-høk] di pl. -en Kanthaken (Schiffersprache) Gerät zum Umwälzen der Balken und Fässer; -holt dit vierkantiges Holz (Gegensatz: Rundholz).

**kant**<sup>2</sup> adj. (nd. kant, engl. dial. cant) sauber, schneidig, zierlich, hübsch, pikfein. kant

en klaar (so auch nld. u. dän.) *fix und fertig, klipp und klar.*

**Kant-hair (-haid)** di saubere Erscheinung, flottes Äußere.

**kanti** sw. v. prt. u. pp. kantet 1. einen Gegenstand über die Kante drehen oder wälzen, 2. mit einer Kante versehen, umsäumen.

**kantig** [kanTiʒ] adj. kantig, eckig.

**Kantoor** dit (nld. kantoor aus frz. comptoir ursprüngl. „Zahlisch“ v. compter „zählen“) Kontor.

**Kantoor-kop** di pl. -en große Kaffeetasse.

**Kanuun** di pl. -en Kanone.

**Kanuun-buat** [-buat] dit pl. -en Kanonenboot.

**Kap** di pl. -en (ahd. kappa Mantel mit Kapuze, ags. cæppe Mantel, engl. cap Mütze, an. kapa Überkleid, Mantel, aus mlat. cappa Mantel mit Kapuze) Kappe als Kopfbedeckung.

**Kap-blok** di pl. -en Haublock; -spuun [-spʉn] di Späne, die beim Behauen des Holzes (mit dem Beile) abfallen.

**kapi** [kaPi] sw. v. prt. u. pp. kapet (nld. u. nld. kappen, dän. kappe, schwed. kapp, engl. to chap) spalten, mit dem Beil behauen.

**Kären** [kärn] weibl. Personennamen (dän.) Karen, Karin.

**Käreiv** [kärɐv] di pl. -wen (afr. kerf, mnd. kerf, kerve, nd. karf, ags. cyrf) Kerbe, Einschnitt.

**Käreiv-holt** dit Kerbholz.

**käreiv** [kärɐvi] sw. v. prt. u. pp. käreft (afr. kerva, ags. ceorfan, engl. to carve, mnd. kerven, mhd. kerben) kerben, einschneiden.

**kärig** [käriʒ] adj. westgerm. Wort (mnd. karich, nld. karig; ahd. karag traurig, as. in möd-karag, mhd. karc klug, listig, schlan, zühe im Geben; ags. ceorig besorgt, engl. chary behutsam, sparsam; das Wort gehört zu germ. kara Sorge, Klage) karg, geizig, knauserig.

**Kärig-hair (-haid)** di Geiz.

**Kärming** di sing. u. plur. gleich (Föhr-Amrum Karmen) nordgerm. Wort (an. karmadr mit Schwund des l aus karlmadr Mann, älter schwed. karmaþer, karman, älter dän. karmand, pl. karmenn; auf Sylt ist die (der ursprünglichen Bedeutung nach unverständlich gewordene) Endung durch

eine andere ersetzt worden) Mannsperson, Mann. Gegensatz: Wüf-haur (-haud).

**Kärming-aarber** [-örbər] dit Männerarbeit, Beschäftigung für Männer; -kluader [-kluader] di Männerkleidung.

**Kas**<sup>1</sup> di pl. -en (mnd. kass neben kast u. kaste Behälter, Kiste, vgl. got. kas Topf) Kasten, Kiste, viereckiger Behälter.

**Kas-wain** di pl. -er Kastenwagen (im Gegensatz zum Leiterwagen).

**Kas**<sup>2</sup> Kasse (wie in den übrigen Dialekten Kaufmannswort aus ital. cassa).

**Kas-bok** dit pl. -er Kassabuch; -maister di Kassenführer, Kassenverwalter.

**Kas-biar** di pl. -en (mnd. karsbere) Kirsche.

**Kasai** [ka'sai] dit (nld. karsaai, aus engl. kersey, wovon auch frz. carisel Kirsei, grobes geköpertes Wollenzeug, wurde auf Sylt früher als Produkt des Hausfleißes viel hergestellt. Der Stoff soll nach Skeat (Engl. Dict.) nach dem Orte Kersey in Suffolk den Namen haben.

**Kasket** [kaskeʔ] di pl. -er Lehnw. (franz. casquette) Mütze mit Schirm.

**Kastanji** [-staʉn] di pl. -s (nld. u. nld. kastanje; Quelle: ital. castagna) wird auf Sylt für die Frucht der Roßkastanie gesagt; der Baum heißt dort **Kastanji-boom**.

**Kaster-ööli** [ka'stərɔ:l] dit Kastoröl, Rizinusöl.

**Kat** di pl. -er (afr. katte, ags. catt, engl. cat, nld. u. nld. kat, dän. kat, schwed. katt, ahd. kazza, gemeineuropäisches Wort aus spätlat. catta; an. kottr aus lat. cattus) Katze, Hauskatze. Sprchw. Wan di Kat üt es, laap di Mūs (Mäuse) aur Staal (Tisch). Redensart: Wat weet di Kat fan Pidersdai? figürl. von urteilslosen Menschen.

**Kat-aaster** pl. (vgl. Aast u. nd. kattenkees) wilde Malve (Malva silvestris L. u. Malva neglecta Wallroth); -fel dit pl. -en Katzenfell; -stölken [-stolkən] pl. „Katzenstelzen“, Pflanze: Wolfsmilch (Euphorbia helioscopia u. Euphorbia peplus L.); -stört di pl. -er 1. Katzenschwanz, 2. Schachtelhalm (Equisetum); -tiarem [-tiarəm] di pl. -er „Katzendarm“, gemeine Meersaite (Chorda filum L.); -üül [-y̥l] di pl. -en (nd. katul, nld. katuil) Eule, namentlich die Sumpfohreule (Asio accipitrinus Pall.).

**Kat-rewel** [-revəl] *Salzwasserbach, Gemarkung Morsum. (Schon im Mnd. ist der Name Katrepel nicht selten als Bezeichnung vieler abgelegener Örtlichkeiten: wohl sicher zu Kat Katze.)*

**katools** *adj. katholisch.*

**Katriin** *weibl. Personennamen: Katharina.*

**Kats-hooger** [-hōʒər] *di Hügelgruppe bei Westerland.*

**Katski-buurter** [-būrTər] *di schräge in der Richtung des Daches liegende Bretterverkleidung in Altsylter Häusern (vgl. Hüß). Die ursprüngliche Bedeutung von Katski ist nicht sicher zu stellen; es scheint volksetymologische Umdeutung und Beziehung zu Kat (Katze) vorzuliegen, weil angeblich „in dem Winkel oberhalb dieser Bretter sich die Katzen mit Vorliebe aufhalten“. Die Formen der benachbarten Inseln, Föhr: Kotskiirwing [kotsKīrvɪŋ], Katskirwen und Amrum: Kärskiarwang, weisen im zweiten Teil auf die indogerm. Wurzel skerb (wozu ags. scearfan, ahd. scarbōn, mnd.scharven in kleine Stücke zerschneiden); vgl. etwa mnd. scherven die Metallstücke, die Krebs und Rücken des Panzers verbinden, overscharven übergreifen.*

**kau** [kau] *sw. v. prt. u. pp. kauet ags. cēowan, engl. to chew, ahd. kiowan, praet. kou, mhd. küwen, kiuwen, nld. kauwen) kauen.*

**Kauk-mō** *di pl. -en (nld. kokmeeuw) Sturm-möve (Larus canus L.).*

**Kaus** *di pl. -en (nld. kous, dän. kousse, schwed. kousa, franz. cosse) eiserner Ring mit einer Furche im Rand, Kausche.*

**Kawai** [kavaj] *di pl. -en (dän. kawai, schwed. kavaj, aus nld. kabaai, aus malaiisch kabája) Kutschermantel mit Kragen.*

**Ked** *s. Ker.*

**Keek** *di pl. -en (mnd. keke Kinnbacke) loser Mund, leichte Zunge. Hual' di Keek! halt' den Schnabel!*

**Keek-stok** *di Schwätzerin, zanksüchtige Person.*

**keekeli** [kēkəh] *sw. v. prt. u. pp. keekelt (mnd. keken schwatzen, kekelen zanken) zanken, streiten, schwatzen.*

**Keeks** *di pl. -en Kräuel, große Gabel mit gebogenen Zinken, wie sie zum Heupflücken oder Mistabladen benutzt wird.*

**Keekster** [kēkstər] *di pl. -s die in regel-*

*mäßigen Abständen an der großen Fischerleine befestigten Angelschnüre.*

**Keep** *di pl. -en (mnd. kēp, nld. keep, an. keipr) Kerbe, Einschnitt.*

**keepi** [kēpɪ] *sw. v. prt. u. pp. keepet kerben, einschneiden.*

**kees-beeti** [kēsβē:ɪ] *sw. v. prt. u. pp. kees-beetet (vgl. ostfr.-nd. kisbiter, zu afr. kēse, nld. kies Backenzahn) mit den Zähnen knirschen, toben, wüten.*

**Keesen-eekerem** [kēsən-ēkərəm] *Flurname, Gemarkung Archsum.*

**kek!** *Schallwort: Kicks, Gicks: zu Kindern beim Austeilen von Eßwaren usw.: diar wat of haa wel, sair (said) kek! wer etwas abhaben will, sagt Kicks. (Vgl. nld. kikken mucksen.)*

**Keler** *di pl. -s (as. kelleri, woraus auch an. kjallare, nd. keller, nld. kelder aus mnd. kelre, ahd. kellari, mhd. keller; Quelle: spätlat. cellarium, woraus auch afrz. cellier u. daraus engl. cellar) Keller.*

**Keler-hals** *di Eingang zum Keller, Überbau über der Kellertreppe, meistens als Speisekammer benutzt: -hol dit pl. -hööler [-hölər] Kellerloch, Keller; -kaamer [-kōmər] di Kellerkammer, Kammer über dem Keller; -lūk di pl. -en Kellertuke; -rūm di Keller-raum: -swin s. gre Swin; -trap di Kellertreppe; -wining [-vinɪŋ] di pl. -er Kellerfenster.*

**Keltring** *di pl. -s (nach Falk-Torp zu afr. kaltia sagen, nd. keltern prahlen, woraus ält. dän. keltre betteln und die Subst. dän. kjeltring, schwed. kältring) Landstreicher, herumstreichendes Gesindel.*

**kem** (kjem) *sw. v. prt. u. pp. -t (ags. cēmban, an. kēmba, ahd. kemben, chempen) kämmen. (Vgl. Kum!.)*

**Kemer** [kēmər] *di (afr. komer, nld. kommer, mnd. kummer Not, Mangel, Bedrängnis, mhd. kumber) Kummer, Gram.*

**kemeri** *sw. v. prt. u. pp. kemert jammern, klagen.*

**kemerk** [kēmərɪk] *adj. kümmerlich, jämmerlich.*

**Kēmp** [kēmPər] *di pl. -s (zu afr. kempa, ags. cempa, woraus auch an. kempa) Kämp, Kämpfer.*

**kēmpi** [kēmPɪ] *sw. v. prt. u. pp. kēmpet kämpfen.*

**Ken!** *di gemeingerin Wort (ags. cinn, engl. chin, as. kinni Kinn, an. kinn f. Wange,*

*Backe, got. kinnus f. Wange, ahd. kinni Kinn, Kinnlade; afr. in kin-baka; unverwandt mit griech. γένος, lat. gena, sanskr. hānu-) das Kinn.*

**ken<sup>2</sup>** (auch **kjen**) *v. praet.-praes. (kenst (kjenst), ken (kjen); kür (küd); kür (küd)) (gemein-germ. Wort (afr. kan, küde (konde), inf. kunna (konna); ags. can, cūde; inf. cunnan, engl. can, could; as. kan, konsta, kunnan; ahd. kan, konda, kunnan; got. kann, kunþa, kunnan; an. kan, kunna, kunna) können.*

**kēn** [kēn] *sw. v. Faktitiv zum vorigen Verb, für das aber in der Sylter Mundart auch die Formen des prt. u. pp. von ken<sup>2</sup> gelten (afr. kamma, kenna anerkennen, untersuchen, ags. cennan, an. kenna kundgeben, lehren, kennen, got. kannjan kundtun, as. ant-kennian innewerden, ahd. ir-chennen erkennen, bi-chennen bekennen) kennen, erkennen, wissen. Ik kēn hōm ich kenne ihn. Kēnst mi? erkennst du mich? Ik kēn min Aarber ich verstehe meine Arbeit.*

**Kēn-teeken** *s. Kēning.*

**kēnelk** [kēnəl̥k] *adj. kenntlich.*

**Kēning** [kēniŋ] *di Kennzeichen, Merkmal, auch Kēn-teeken [-tēkən].*

**kenteri** [kentəri] *sw. v. prt. u. pp. kentert (nd. kentern, nll. kenteren v. „Kante“) kentern (von Schiffen oder Booten).*

**Ker** (**Ked**) *di pl. -en (afr. kedde, mnd. kudde, ahd. chutti, mhd. kütte, nhd. Kette Rebhühner usw.) Schar, Haufe, Menge lebender Wesen.*

**Kerling** [kerliŋ] *di pl. -s (ing-Ableitung zu dün. kjertel, kirtel, schwed. körtel) Drüse.*

**Ke[r]sen** [ke[r]sn̥] *männl. Personennamen Christian; dazu der Familienname Ke[r]sens.*

**Kest** *di pl. -er (afr. kiste, ags. cest, engl. chest, nd. u. nll. kist, an. u. ahd. kista gemein-germ. Entlehnung aus lat. cista) 1. Kiste, Kasten, 2. Truhe, 3. Sarg (Lik-kest).*

**Kest-ler** (**-led**) *di pl. -en Kistendeckel, Sargdeckel; -liien [-liēn] dit (vgl. lii<sup>4</sup>) Einsargung.*

**Keter** [ketər] *di pl. -s (afr. ketter) Ketzer, nur in dem Sprchw.: Hi flōkt üs en Keter.*

**Keting** [ketiŋ] *di pl. -er (ndl. ketting, ing-Ableitung zu ndl. kette, mnd. ketten; Quelle: lat. catena) Kette.*

**Keting-lenk** [-lenk] *di pl. -en Kettenglied.*

**Ketsk** *di pl. -en Ketscher, Holzschaufel zum Ausschöpfen des Wassers aus einem Boote.*

**ketski** [ketski] *sw. v. prt. u. pp. ketsket mit einem Ketscher das Wasser ausschöpfen.*

**Kiar** [kiar] *di pl. -en Lehm. (an. kjarr, kjörr, dün. kær, kjær, schwed. kärr) Teich, Sumpf, Morast, mehrfach für kleine Teiche auf Sylt; bop Kiar Flurname, Gemarkung Tinnun.*

**Kiarel** [kiarl] *di pl. -er gemein-germ., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. kerl, tzerl, ags. ceorl gemein-germ. Mann, Ehemann, engl. churl Kerl, Bauer, Tölpel, mnd. kerle, nhd. Kerl; daneben ablautend ags., engl. carl, an. karl alter Mann, Ehemann, Mann aus dem Volke, dün. karl, ahd. karal Mann, Ehemann, Geliebter; vgl. auch Jac. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer S. 282) Mann, ein tüchtiger Mensch.*

**kiarels** [kiarl̥s] *adj. mannhaft, tüchtig, furchtlos.*

**Kiartels** [kiar̥tl̥s] *di pl. -en Wirbel, besonders am Weideseil zweier zusammengekoppelter Schafe. (Vgl. das seltene nhd. Karte Verschlingung, Verfilzung [Grimm, Wtb. 5, 238], schles. verkarzen die Fäden des Garns verwirren, vläm. kertel Kerbe, Einschnitt).*

**Kiiker** [kiikər] *di pl. -s Lehnw. (ndl. kijker, zu nd. kiken, nll. kijken gucken, schauen) Fernrohr.*

**kiikeri** [kiikəri] *sw. v. prt. u. pp. kiikert durchs Fernrohr beobachten.*

**Kiil** *di pl. -en (mnd. u. nd. kil, ahd. kil) Keil. Sprchw. Jen Kiil dreft di üder.*

**Kiil-hörn** *Flurname, Gemarkung Morsum.*

**kiili** [kih] *sw. v. prt. u. pp. kiilet keilen, verkeilen.*

**Kiin** *dit (mnd. kīn harzvolles Holz der Kiefer, ags. cēn Kiefer, Fichte, ahd. chien, kien Fichte, Kienspan) Kien, Harz.*

**Kiin-holt** *dit Kienholz.*

**kiinig** [kīniŋ] *adj. kienig, harzig.*

**kiir** *sw. v. prt. u. pp. kiirt (afr. kēra, ags. cierran, mnd. kēren, ahd. keran, mhd. kēren) kehren, wenden. Diar kiir di man ek om daran kehre (darum kümmern) dich nur nicht. Diar kürst di uk jens om kiir darum könntest du dich auch einmal kümmern.*

**Kiir** (mnd. kēre) *Wendung, im Ausdrucke: to Kiirgung (nd. Richey: to kere gaan) lärmern,*



toben, „zu Werke gehen, als ob man alles umstürzen wolle“.

**Kiiring** [kiriŋ] di pl. -s *Kehring, Wendung, Umkehr.*

**kiirt** adj. *gekehrt, gerendet.*

**Kiis** di pl. -en (vgl. engl. prov. casings, dän. dial. kase getrockneter Kuhmist zur Feuerung, zu an. kōs f. Haufe) getrocknete Mistfladen zur Feuerung. Sie wurden aus feuchtem, mit den Füßen gekneteten Dünger bereitet und mit den Händen auf einem Grasplatze in Scheibenform gebracht, welche unsaubere Arbeit man Kiisen kaaki (s. kaaki) nannte. Bei dem völligen Mangel an Holz, Kohlen und Torf (abgesehen vom Taul, s. d.) mußten Heidekraut und Mist als Brennmateriel benutzt werden.

**kiiwi** [kivi] sw. v. prt. u. pp. kiiwet (afr. kivia, szivia, mnd. kiven, ndl. kijven, an. kifa, dän. kives, schwed. kifvas, mhd. kiben) keifen, schelten, zanken. Sprchw. Nuurduast Riin en ual Wüfens Kiiwin heer nimer niin Jen' Nordost-Regen und alter Weiber Keifen hat (findet) nie ein Ende.

**Kiiwing** [kiviŋ] dit Schelte.

**Kil** di pl. -en (mnd. kil, kel, an. kjōlr, dän. kjøl, schwed. köl; ndl. kiel, engl. keel, mhd. Kiel gehören urspr. zu germ. keula- Schiff) Schiffskiel, Grundbalken des Schiffes.

**Kil-weeter** [-vētər] dit Kiehwasser, Streifen im Wasser, den ein in Fahrt begriffenes Schiff zurückläßt.

**Kim, Kiming** [kimiŋ] di (mnd. kimme, ndl. kim, dän. kim, kimming) Horizont, Gesichtskreis.

**Kin** pl. zu Kü, s. d.

**kinjigi** [kijn̥ʒi] sw. v. prt. u. pp. kinjicht (afr. kundegia) kündigen.

**Kinjiging** [kijn̥ʒiŋ] di Kündigung.

**Kink** [kiŋk] di pl. -en (mnd. kinke, ndl., dän. kink, engl. kink u. kenk) Windungen oder Augen, die ein Tau schlägt, Schlinge, Verschlingung; fig. Bedrängnis, Gefahr (wie auch im Ndl.), daher: üt di Kink der Bedrängnis enthoben.

**Kink-host** [kiŋkhost] di (mnd. kinkhōste zu kinken, engl. to kink keuchen, schwer atmen, ndl. kinkhoest, engl. chincough, schott. kinkhoast) Keuchhusten.

**Kjaarel** [kjōrl] dit (vgl. me. curde, engl. curds)

*Geronnenes, besonders dicke, geronnene Milch.*

**kjaarli** [kjōrl] sw. v. prt. u. pp. kjaarelt gerinnen, verkäsen. (Vgl. engl. to curdle.)

**Kjabi** [kjabi] di pl. -s (wie dän. k(j)æve, k(j)æbe aus nd. kebe Kiefer, Kieme) Kiefer, Kinnbacken.

**kjamli** [kjamli] sw. v. prt. u. pp. kjamelt kauen, ohne recht durchzubeißen.

**Kjaus** di pl. -en 1. Kläffer, 2. Lästerrunge.

**kjausi** sw. v. prt. u. pp. kjauset (s.-Ableitung zum Stamm von mnd. kevelen) kläffen, schimpfen, schelten.

**kjem** s. kem, **kjemen** s. kum<sup>3</sup>.

**Kjemk** di pl. -en (vgl. mnd. kimke hölz. Gefäß mit einem Boden) Muschel, Muschelschale.

**kjen** s. ken<sup>2</sup>.

**Kjesten-rimling** [kjestn-rimliŋ] Flurname, am Ellenbogen (vgl. Alemböög) in den Lister Dünen.

**kjüüst** [kjüst] adj. (urspr. pp. zu \*kjüüse Umformung von afr. kiasa „kiesen“, hier wie an. kjósa, dän. kyse, älter kiuse, schwed. tjusa = durch Zauberei beeinflussen, erschrecken) in hohem Grade erschreckt.

**Klaag** [klōʒ] di pl. -en (afr. klagi, klage, as. klaga, ahd. klaga Klage, Wehklage) Klage.

**Klaag-pöös** di pl. -en Angeberin.

**klaagi** [klōʒi] sw. v. prt. u. pp. klaaget (afr. klagia) klagen, anklagen.

**Klaamp** [klōmp] di pl. -en (nd. u. nll. klamp. zur Wz. klemp zusammendrücken, vgl. mhd. klimpfen zusammenziehen, fest zusammendrücken) 1. Holzklammer, aufgenageltes Querholz, 2. ein größerer Heu- oder Strohaufen, Schober (vgl. Foder-klaamp u. Stre-klaamp), 3. Klumpen zusammengeballten Schnees, wie er sich im Winter beim Gehen im Tauschnee wohl unter dem Fußzeug bildet.

**klaampi** [klōmpt] prt. u. pp. klaampet Schneeklumpen unter dem Fußzeug bilden.

**Klaamps-hörn** Dorfteil von Morsum.

**klaar** [klōr] adj. (mnd. klar, woraus auch dän. u. schwed. klar; ndl. klaar, mhd. klār; Quelle: lat. clarus, woraus auch ital. chiaro, frz. clair und daraus engl. clear) klar, hell, deutlich, durchsichtig, begreiflich, fertig, bereit. klaar maaki [mōki] fertigmachen, erledigen. Jer di Hün' klaar wiar, wiar di Haas tö Hol.

**Klaar-hair (-haid)** di *Klarheit*.

**klaari** [klɔri] *sw. v. prt. u. pp. klaaret klären, hell werden, aufklären (ap-klaari), erklären (forklaari).*

**Klaas** männl. *Personenname: Klaus.*

**Klaav** di *pl. Klaawen* [klɔv, -ven] (*af. clawa, mnd. klave, an. klafi, dän. klave, schwed. klafve*) *das (gespaltene) Joch der Rinder, Kloben.*

**Klabauter-man** di *Schiffskobold.*

**klabauteri** [klabaʊtəri] *sw. v. prt. u. pp. klabautert poltern, lürmen, neckische Streiche verüben.*

**Klacht** di *pl. -en (nd. u. ndl.) Klage.* (Vgl. *Klaag*.)

**Klai** [klaɪ] *dit (af. klāi, ays. clæg, engl. clay, mnd., ndl. klei, dän. klæg zu Wz. kli „klebrig sein, kleben“)* *der Ton des Wattenmeeres.*

**Klai-getel** [-getl] *Wasserrinne, Gemarkung Westerland (vgl. Getel); -grün' di Kleigrund (im Gegensatz zum Sandgrund); -ialter [-ialtər] di pl. -s Kleikneter, Kleitreter, auch Spitzwort für übergroße Füße oder übergroßes Fußzeug; -meri [-meri] Flurname, Gemarkung Tinnum (vgl. Meri).*

**Klaier** [klaɪər] di *pl. -s Kleiarbeiter.*

**klaig** [klaɪɪ] *adj. kleihaltig; auch mit Klei beschmutzt.*

**klak-luas** [-luas] *adj. (nd. klaklos, ndl. klakkeloos; schon ays. clæclēas, an. klakklaustr unversehrt) plötzlich, achtlos, unversehens.*

**Klaks** di *pl. -en Klecks, Tintenklecks, Schmutz-fleck.*

**Klaks-popiir** *dit Löschpapier, Löschblatt.*

**klaksi** [klaksi] *sw. v. prt. u. pp. klakset klecksen.*

**klaksig** *adj. klecksig, bekleckst.*

**klam** *adj. (nd., ndl., dän. klam, zu mnd. klam festanschließend; engl. clammy klebrig, schott. clam) feucht, nicht trocken, wird namentlich von Wäsche oder Stoffen gesagt, die nicht ganz getrocknet sind oder Feuchtigkeit aufgesogen haben. (Die Grundbedeutung findet sich in mnd. klam fest zusammenhaltend.)*

**Klang** [klaŋ] di *Klang, Verbalsubstantiv zu „klingen“.*

**Klap** di *pl. -en Klappe, Deckel, Verschuß, Hosenlatz.*

**Klap-knif** di *pl. -kniiwer [-knivər] „Klappmesser“, Taschenmesser; -staal [-stɔl] di*

*pl. -er Klapptisch; -stööl [-stöl] di pl. -er Klappstuhl.*

**Klap-holt** *dit (mnd., nd. klapholt, ndl. klaphout) eichenes oder buchenes Daubenholz. (Zu klapi.)*

**Klapholt-dēl** *Dünental in der Nähe der alten Vogelkoje zwischen Westerland und Kampen.*

**klaperi** *sw. v. prt. u. pp. klapert klappern.*

**klapi** [klaɪ] *sw. v. prt. u. pp. klapet klappen, klopfen; in die Hände klatschen.*

**Klaping** [klaɪɪŋ] di *pl. -er Bund Stroh, aus dem die Getreidekörner durch Klappen (= Dreschen) entfernt sind.*

**Klaps** di *pl. -en Klaps, leichter Schlag mit der flachen Hand. (Zu „klappen“.)*

**klapsi** [klapsi] *sw. v. prt. u. pp. klapset klappen, klopfen, schlagen.*

**Klār-kraam** [-krɔm] *dit Schmiererei, Gekritzel.*

**klāri** [klari] *sw. v. prt. u. pp. klāret (mnd. klad- (d)erenschmieren) schlecht und unordentlich schreiben, kritzeln, schmieren.*

**klās** [klasi] *adj. (vgl. mnd. clisse, clesse Klei, Lehm u. Falk-Torps v. Klisse) schlief (von gebackenem Brot usw.). (Vgl. slēmt.)*

**Klat** di *pl. -en (mnd. klatte) 1. etwas Zusammengeballtes, Zusammengeklebtes, loser Haufen oder Klumpen (Seegras usw.), 2. Lumpen, Fetzen.*

**Klaten-binjer** [klaʔnbɪnɔr] di *pl. -s Schimpfwort für jem., der in zerlumpter Kleidung geht.*

**klateri** [klaʔəri] *sw. v. prt. u. pp. klatert (nd. klattern, woraus auch dän. klatre) klettern.*

**klatig** [klaʔi] *adj. zusammengeklebt, verworren, zerlumpt, zerrissen. Sprchw. Klatig Föölen uur (uud) aaft di bēst Hingster ruppige Fohlen werden oft die besten Pferde.*

**Klatig-dēl** [-dēl] *dit Klattigtal, Dünental auf Hörnum.*

**Klau** di *pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ays. clāwa, engl. claw, as. klāwa, ahd. klāwa; an. klø) Klaue, Tatze, Kralle.*

**klau** [klaʊ] *sw. v. prt. u. pp. klauet (mnd. klouwen, ays. clāwian, engl. to claw) mit den Nägeln kratzen, schrammen.*

**Kle** di *pl. -en Nebenform zu Klau (mengl. clē, ays. clēa, clēo) Klaue der Spalthußer.*

**Kleeger** [klēɔr] di *pl. -s Kläger, Ankläger.*

**kleepi** [klēpi] *sw. v. prt. u. pp. kleepet (altfr.*

kleppa, *ags.* clyppan, *engl.* to clip umarmen) *Morsum*: küssen.

**Klef** di *pl.* -en (*ags.* clif, *engl.* cliff, *an.*, *as.*, *ndl.* klif, *steile Anhöhe, Fels, vgl. Klep<sup>1</sup>*) *Kliff*: steiles Ufer, Abhang nach der See oder dem Wattenmeer. Bemerkenswert sind: *Muasem-* [muasəm-] *klef* *Morsunkliff*, *Ruar-* (Ruad-) *klef* *das rote Kliff*, dazu *Klefs-jen'* *Kliffende*; *Kairem-* [kajrəm-] (*Kaidem-*) *klef* *Keitunkliff*, dazu *Klef-wung*; *Wit-klef* *das weiße Kliff* bei Braderup. (Vgl. Dr. Wilhelm Wolff „Die Entstehung der Insel Sylt“, Halle a. d. Saale und Westerland 1910.)

**Klefs-jen', -wung** s. *Klef*.

**kleft** *prt.* u. *pp.* zu *kliiv* (s. d.).

**klek** *onomatopoietisch* wie „klick, klack“. *klek* *slaa* (*dän.* *slaa klik*) *vom Aufschlagen des Gewehrhamms, wenn das Gewehr versagt, ferner von Pferden, wenn sie hinten ausschlagen; als sw. v. prt. u. pp. klekt 1. mit der Peitscheknallen, 2. mit den Fingern knipsen.*

**Kleker** [klekər] di *pl.* -s *Schmitze an der Peitschenschnur.*

**klēm** [klēm] *sw. v. prt. u. pp. klēmt* (*md.* *klēmen*, *ags.* *clēman* *schmieren* zu *ags.* *clām* *Lehm*, *ahd.* *kleiman* *leimen*) *hat auf Sylt die Bedeutung bestreichen, aufstreichen (namentlich Butter auf Brot) angenommen.*

**klemeri** [kleməri] *sw. v. prt. u. pp. klemert* (*md.* *klimmeren*) *klimmen, klettern.*

**Klēnk** [klēŋk] di *pl.* -en (*md.* *klinke*, *klenke*, *mhd.* *klinke* *Türriegel, wahrscheinlich nicht zu klinken* = „klingen“, sondern zu *ahd.*, *mhd.* *klenken* *verknüpfen*) *Türklinke, Türdrücker, auf den mit dem Riegel in Verbindung stehenden Griff bezogen.*

**Klent<sup>1</sup>** di *pl.* -en (*dän.* *klinte*, *schwed.* *klint*) *Kornrade (Agrostemma githago L.).*

**Klent<sup>2</sup>** di *pl.* -en (*md.* u. *dän.* *klint* *kleines Vorgebirge*) *Vorsprung in den Dünen; Puan-* [puan-] *klent* *Gemarkung Rantum, dazu Puanklent-glaaten daran gelegene Dünen-schluchten.*

**Klentem** [klenTəm] *Flurname, Gemarkung Tinnum und Wenningstedt. (Vgl. Klantem, Dorf Klintum auf Föhr.)*

**Klenter** [klenTər] *Flurname, Gemarkung Keitum.*

**Klep<sup>1</sup>** di *pl.* -en (*nd.* u. *ndl.* *klip*, *vgl. Klef*)

*Klippe, Fels. Sprchw. Niin Skep staant (hält stand) fuar en Klep.*

**Klep-fesk** *dit* (*nd.* *klipptisch*, *dän.* *klipptisk*) *gesetzener und auf Klippen oder Felsen getrockneter Kablian.*

**klep<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. klept* (*an.* *klippa*, *woraus dän.* *klippe*, *schwed.* *klippa*, *engl.* to clip) *scheren, mit der Schere schneiden.*

**Klep-skilj** [-skil] di *pl.* -en (*nd.* *klippschulden*, *in anderer Bedeutung afr.* *klepskelde*, *md.* *klipschulde*) *Klippschuld, Schulden für Kleinigkeiten.*

**Kleper** [klePər] di *pl.* -s (*md.* *klepper*, *klöp-per* *Klepper, Reitpferd (nicht in verächtlichem Sinne) zu kleppen laut schallen, vom Anschlagen der Hufe ein besonders kräftig gebautes Pferd, auf Sylt auch auf starke Rinder übertragen.*

**Kleps** di *pl.* -en *Schnitt mit der Schere oder von der Schere verursacht.*

**kletsk** *adj.* (zu *nhd.* „Klatsch“?) *übermütig, ausgelassen, närrisch.*

**kliin** *adj. westgerm. Wort (afr.* *klēn*, *ags.* *clēne*, *engl.* *clean* *rein, md.* *klēne*, *kleine* *dünn, fein, zierlich, gering, ahd.* *kleini* *zierlich, glänzend, sauber, sorgfältig, gering*) *dünn, zierlich, von geringem Umfang (Gegensatz: grof, tjuk, s. d.).*

**Kliin-jil'** *dit* *Scheidemünze; -smer (-smed)* *Kleinschmied, Schlosser; -tiarem [-tiarəm]* di *pl.* -er *Dünndarm.*

**Kliiri** [kliɾi] di *pl.* -s (*dän.* *klire*) *Vogel: rot-beiniger Wasserläufer (Totanus totanus L.). Den Namen hat der Vogel nach seinem Ruf, wie auch der Kuckuck.*

**kliiv** *sw. v. prt. u. pp. kleft* (*urspr. st. v. ahd.* *kliban* *festhaften, afr.* *bikliva*, *as.* *bikliban* *Wurzel schlagen, gedeihen; daraus in ähnlicher Bedeutungsentwicklung wie bei „klimmen“ und „klettern“ mndl.* *cliven*, *an.* *klifa* *klettern*) *klimmen, klettern; auch: schwachfällig gehen, sozusagen in den Stiefeln kleben.*

**Klin** di *sing. u. plur.* (zu *md.*, *mdl.* *klūwen*, *klūen* *Knäuel, daraus auch dän.* *klyne* *gekneteter Torf*) *Preßtorf.*

**Klin-korev** [-korəv] *pl.* -er *Torfkorb; -smol* *dit* *Torfmüll.*

**kling** [kliŋ] *st. v.* (*klingst, klingt; kloong* [klōŋ]; *klüngen* [klyŋən] *prt. u. pp. wenig*

*gebräuchlich*) (afr. klinga, mnd., nd. u. nll. klingen, ahd. klingen) *lautmalendes Wort: klingen, tönen.*

**Klinger-klok** di pl. -en *Klingel, Schelle.*

**klingeri** [kliŋəri] sw. v. prt. u. pp. klingert *klingeln.*

**Klink** [kliŋk] di pl. -en (nd., dün. klink) *Niete, Vernietung.*

**Klink-büüdel** [-bȳdl] di Lehnw., nd. (klinken Nebenform zu „klingen“, ahd. klinkan, nll. klinken, engl. to clink) *Klingelbeutel.*

**Klinker** di pl. -s (nd., nll. klinker, engl. clincker) *hartgebrannter und verglaster Ziegelstein, eigentlich „klingender Ziegelstein“.*

**klinki** [kliŋki] sw. v. prt. u. pp. klinket (mnd., mndl. klinken, dün. klinke; ahd. kleuken, engl. to clench) *nieten, vernieten.*

**Klister** [klisʈər] di (mnd. u. mhd. klister, wozu auch dün. u. schwed. klister) *Kleister.*

**Klister-baank** [-bōŋk] di „Kleisterbank“, die auf der Syller Geest unterhalb der Damm-  
erde sich befindende dichte Schicht von  
Lehm mit Rollsteinen; -**pot** di pl. -en *Kleister-  
topf.*

**klisteri** [klisʈəri] sw. v. prt. u. pp. klistert *kleistern.*

**klisterig** [klisʈəriʒ] adj. *kleisterig, klebrig.*

**Klober** [kløbər] di pl. -s (nach nd. klove *Kloben* aus „Kober“ umgebildet) aus einem starken gebogenen Holzspan hergestellter Kober in ovaler Form, bei dem der mit einem Griff versehene Deckel zwischen zwei höherstehenden Hölzern an den schmälern Enden eingeklemmt liegt.

**Kloder** [klodər] (verwandt mit rläm. klodde *verfetzter Ball*, engl. clod *Erdscholle*, nll. klodder *Klumpen*) nur im Ausdruck: ön Kl. *verwickelt, verworren* (von Seilen, Bindfäden, Garn usw.).

**Kloder-bosk** di pl. -en ein Bündel verwickelter Bindfäden, Seile usw.

**Klok** di pl. -en (afr. klokke, mnd. klokke, nd. klok, nll. klok, ays. clugge, engl. clock, an. klukka, ahd. glocka; das Wort, das auch ins Romanische überging, ist wahrscheinlich keltischen Ursprungs (kymrisch: cloch) und durch irische Missionare vorgedrungen) 1. *Glocke, Kirchenglocke*, 2. *Uhr, Wanduhr, Kirchenuhr* (seltener *Taschenuhr*). *Sprchw.* Di Waarhair (-haid) klingt üs en

*Klok*, 3. *Gartenblume: Akelei* (Aquilegia vulgaris L.). *Die Glockenblume* (Campanula) heißt auf Syllt Finger-hur, s. d.

**Klok-en|bengel** di *Glockenklöppel; -en|slach* di *Glockenschlag; üp K. auf den Glockenschlag, pünktlich, zur festgesetzten Zeit; -hüs* dit 1. *Glockenhaus*, 2. *Gehäuse der Wanduhr; -kai* di *Uhrschlüssel; -keting* [-keʈiŋ] di pl. -er *Uhrkette; -liin* di pl. -en *Leine, woran die Gewichte der Wanduhr hängen; -luar (-luad)* di pl. -en *Gewichte der Wanduhr; -maaker* [-mōkər] di pl. -s *Uhrmacher.*

**kloksi** [kloksi] sw. v. prt. u. pp. klokset jem. mit (schmutzigen) Füßen berühren oder stoßen; auch beim Gehen mit den Füßen aneinanderstoßen. (Vgl. klaksi.)

**klook** adj. Lehnw. (mnd. klōk, woraus auch schwed. klok, dün. klog; ahd. kluoc) *klug, gescheit* (das echtsyllter Wort dafür ist wis, s. d.). *klook snaki* [snaʔi] (nd. klook snacken) mit wichtiger Miene über Dinge reden, worüber man im Grunde kein Urteil hat.

**Klook-hair (-haid)** di *Klugheit.*

**kloong** s. kling.

**Kloot** di pl. -en (mnd. u. nll. kloot), auch **Kloot-stiin** *Hode, Testikel.*

**kloowi** [klōvi] sw. v. prt. u. pp. kloowet Lehnwort (mnd. kloven, vgl. as. klioban, ays. clēofan, engl. to cleave, an. kljufa, ahd. klioban, chliuban, mhd. klieben) *klieben, spalten.*

**Kloper** di pl. -s *Klopfer, Hammer oder Ring an der Haustür.*

**klopi** [klopi] sw. v. prt. u. pp. klopet (nd. u. nll. kloppen, ahd. klopfōn, mhd. klopfen, im Ablaut zu klapi, Grundbedeutung „schallen“) *kloppen, schlagen.*

**Klops** dit (vgl. Klaps) *Schläge, Prügel.*

**Klots**<sup>1</sup> di pl. -en (wie nd. klots, klos zu „Klotz“, mhd. kloz, klumpige Masse, Kugel, gleichbedeutend mit mhd. klōz *Klumpen, Knolle, Kugel, plumpe Holzstück, Klotz*) *Klotz, Holzblock, fig. Rüpel, grober Geselle.*

**Klots**<sup>2</sup> di pl. -en (mnd. klotze, glotze, gallotze *grober Schuh, Pantoffel, Galosche*, woher auch dün. klodse) *Holzpantoffel, Pantine.* (Quelle: franz. galoche.)

**klotsig** [klotsiʒ] adj. *klotzig, grob, flegelhaft.*

**Klöcht** *di* (nll. klucht, nd. klücht, klucht, klüft, woraus auch dün. klogt) Scherz, Spaß, Kurzweil.

**klöchtig** *adj.* spaßhaft, drollig, lustig.

**klöön** *sv. v. prt. u. pp.* klöönt (nd. klönen) schwatzen, langweilig reden: auch mit jämmerlicher Stimme reden, sich beklagen.

**Klööñ-kraam** *dit* langweiliges Geschwätz.

**Klööñ** [klör] *di* *pl.* -en (nd. klær, nll. kleur, aus franz. couleur) Farbe. en Klööñ fo erröten.

**klööret** *farbig.* klööret gung *farbige, bunte* Kleider tragen (im Gegensatz zur schwarzen Trauerkleidung).

**Klööter-bös** *di* *pl.* -en *Rassel, Klapperbüchse* (Kinderspielzeug); **-kraam** *dit* armselige Wirtschaft, kümmerliche Existenz.

**klööteri** [klötəri] *sv. v. prt. u. pp.* klöötert (nd. klättern, nll. kleuteren) *rasseln, klappern; fig.* sich kümmerlich durchschlagen.

**klööterig** [klötəri] *adj.* armselig, kümmerlich.

**Klööwen-hoog** [klö'vnhō] *einer der größten* Erdhügel auf Sylt am Rande der Geest gegen die südlichen Marschländereien des Dorfes Keitum belegen und Eigentum der Keitumer Kirche. Die amtliche Ausgrabung durch Prof. H. Handelsmann am 8. und 10.—13. August 1870 hat ergeben, daß der Klööwenhoog kein Grabhügel, sondern wahrscheinlich ein Mal- oder Gedächtnishügel gewesen ist. Auf Anrum ist ein Hügel gleichen Namens (Klööwanhuug), und in der Anglo-Saxon-Chronicle wird ein Volksversammlungshügel Clafesho nördlich der Themse unterm Jahre 742 erwähnt. Ob es richtig ist, diesen letzten Namen mit den auf Sylt und Anrum vorkommenden Hügelnamen zu identifizieren, wie es Dr. J. Clement tut, lasse ich dahingestellt. Der Sage nach liegt in dem Hügel ein alter Seeheld mit seinem goldenen Schiff begraben, und der Landweg, der nördlich daran vorbeiführt, heißt Swerthoogstich. Das Schiff und das Schwert können auf Freyrs Schiff Skidbladnir (nach Handelsmann) und sein Wunderschwert hinweisen. Ist diese Auffassung richtig, so ist der Klööwenhoog wohl ein alter Kulthügel des die Insel bewohnenden ingvæonischen Stammes gewesen und später den Kirchenländereien zugefügt

worden. Handelsmann hält es aber auch für möglich, daß der Hügel eine Erdaufschüttung sei für einen in Angriff genommenen, aber nicht ausgeführten Ringwall wie die Erdburgen auf Sylt (vgl. Borig). Der erste Teil des Hügelnamens scheint auf die Wz. klub (vgl. kloowi) zu führen, was aber der Form des Hügels durchaus nicht entspricht; vielleicht aber liegt auch ein alter Eigennamen zugrunde, da manche Hügel nach früheren Besitzern benannt worden sind (vgl. die ags. Namensform).

**Klööwer** [klövr] *di* u. *dit* westgerm. Wort (wie dün. klöver, schwed. klöfver aus mnd. klēver; vgl. ags. clæfre, engl. clover, mnd. klāver; von einem anderen Stamme ahd. chlēo, gen. chlēwes) Klee. ruar (ruad) Klööwer roter Wiesenklee (Trifolium pratense L.); wit Klööwer weißer Ackerklee (Trifolium repens L.); Klööwer fjuur vierblättriges Kleeblatt (gilt für den Fiedler als glückbringend); Klööwer (im Kartenspiel) Treff.

**Klööwer-es, -kōning, -wüf, -buur, -tiin** usw. Treff-As, -König, -Dame, -Bube, Zehn usw.

**Klöt** *di* *pl.* -en (nll. kloet, ostfr.-nd., Eiderst. klote, klootstok) Schiebestange mit Fuß, um ein Boot auf seichtem Wasser vorwärts zu bewegen.

**klöt-hun'et** s. klötig.

**Klöt-skeper** [-skɛpər] *di* *pl.* -s Bootschiffer, oft auch iron. für einen Seemann, der es zu nichts Rechtem gebracht hat.

**klöti** [klōti] *sv. v. prt. u. pp.* klötet ein Boot mittels eines Klöt vorwärts schieben.

**klötig** [klōti] *adj.* klöt-hun'et [-hun'ət] *adj.* unbeholfen, ungeschickt.

**Kluad, Kluader** [kluadər] s. Kluar.

**Kluader-bō[r]stel (-bösel)** [-bo(r)s(t)l] Kleiderbürste; **-skaap** [-skɔp] *di* *pl.* -en Kleiderschrank.

**Kluar (Kluad)** *dit* (afri. clāth, ags. clād, engl. cloth, mnd. klēt, mhd. kleit) *pl.* Kluader Kleid, im sing. nur in Zusammensetzungen wie Dööp-kluar (Taufkleid), Lik-kluar (Leichenkleid); ferner bedeutet es die einzelne Bahn im Kleide.

**kluari** [kluari] *sv. v. prt. u. pp.* kluaret kleiden.

**Kluaring** [kluariŋ] Kleidung.

**Kluk** *di* *pl.* -en Glucke, Bruthenne.

- kluki** [kluKɪ] *sw. v. prt. u. pp. kluket (ags. cluccian, engl. to cluck, mnd. klucken, ndl. klokken) lautmalendes Wort: glucken (wie eine Henne).*
- kluksk** *adj. gluckisch.*
- Klumer-häre**v [-härəv] *di Tollpatsch, Tölpel.*
- klumerig** [kluməriʒ] *adj. (\*klum ablaut. zu klam, vgl. mnd. vorklumen (= vorklumen) u. Falk-Torp s. v. klumse) 1. plump, tölpelhaft, grob, 2. übermäßig, sehr viel.*
- Klump** *di pl.-er (nd. klump, ndl. klomp, engl. clump) bedeutet in der Sylter Mundart vorzugsweise den Suppenkloß.*
- klumpi** [klumpɪ] *sw. v. prt. u. pp. klumpet klumpen, klumpig werden.*
- Kluuder** [kludər] *Lehne. (dän. kludrer) Stümper, Pfuscher.*
- kluuderi** [kludəri] *sw. v. prt. u. pp. kluudert (dän. kludre aus mnd. klütern, vgl. klüteri) pfuschen, stümpern.*
- kluuderig** [kludəriʒ] *adj. pfuscherhaft.*
- Kluuderi** *di Pfuscherei.*
- Klün'** *di pl.-er (verwandt mit nd. klunder Büschel, Haufe) Holzkeule.*
- klüngen** *pp. s. kling.*
- Klüt** *di pl.-er (ags. clut, engl. clout, an. klutr, dän. klud, schwed. klut, vgl. Klat) Flecken, Lappen.*
- Klüt-sak, -pöös** *di Fleckenbeutel.*
- Klüter-kraam** *dit Flickwerk.*
- klüteri** [klytəri] *sw. v. prt. u. pp. klütert (mnd. klütern, nd. klütern, mhd. klütern, klutern, vgl. kluuderi) in dilettantischer Weise oder zum Zeitvertreib allerlei kleine (Tischler-, Zimmermanns- usw.) Arbeiten verrichten.*
- klüti** [klytɪ] *sw. v. prt. u. pp. klütet (zu Klüt) flicken, ausbessern.*
- Klüüs** *di pl.-en (nd. klüs, ndl. kluis, dän. klyds, klys; Quelle: mlat. clusa) und Klüüs-gat die Öffnungen am Vorderstern des Schiffes, wodurch die Ankerketten gehen.*
- Klüüsk** *di pl.-en gestrickte Halbhandschuhe.*
- Klüüwer** [klývər] *di pl.-s (nd. klüver, ndl. kluiwer, dän. klyver) Klüwer, Vordersegel vor dem Focksegel.*
- klüweri** [klyvəri] *sw. v. prt. u. pp. klüwert (zur gleichen Wurzel wie klüwi<sup>1</sup>) klettern.*
- klüwerig** [klyvəriʒ] *adj. klebrig.*
- klüwi**<sup>1</sup> [klyvɪ] *sw. v. prt. u. pp. klüwet (ags. cleofian, cliñan, engl. to cleave, as. klibōn, nd. u. ndl. kleven, ahd. klebēn zur Wz. klib kleben, anhängen) 1. kleben, anheften, anhaften, daher 2. anstecken (von Krankheiten).*
- klüwi**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp. klüwet (mnd. klüven, ndl. kluiven, ahd. klabōn, mhd. klüben) klaben, nagen. Knaaken klüwi Knochen abnagen.*
- klüwig** *adj. ansteckend.*
- Knaak** [knøk] *di pl.-en (mnd. knake, knoke, nd. knaak, knaaken, ndl. knok, knook) Knochen. (Vgl. Biin.)*
- Knaak-en|draier** [-drajər] *di pl.-s Drechsler, Horndrechsler; -en|drüch adj. trocken wie ein alter verwitterter Knochen.*
- knaaken** [knøkən] *adj. knöchern.*
- knaakig** [knøkɪʒ] *adj. knöchernig.*
- Knai, Knaing** [knaiɪŋ] *di Lehnw. (aus älterem dän. knæg, knæg zum Verb knege, knæge, kneije „sich biegen, beugen“) schiefe Ebene. üp Knaing lli auf schiefer Ebene liegen resp. auf schiefer Ebene legen.*
- knai** *sw. v. prt. u. pp. knait schräg legen, neigen.*
- Knak**<sup>1</sup> *di pl.-en (mnd. knagge, nd. knag Knorren, dickes Stück, engl. knag, schwed. knagg, dän. knag) hölzerner Pflock zum Aufhängen von Kleidern.*
- knak**<sup>2</sup> *interj., Schallwort, dazu knak sw. v. prt. u. pp. knakt (mnd. knaken, nd., ndl. knakken, engl. to enack, schwed. knaka, dän. knage, mhd. knacken) knacken, krachen.*
- Knal** *di pl.-en Lehnw. Knall.*
- knali** [knah] *knallen.*
- knap**<sup>1</sup> *adj. u. adv. (nd. u. ndl. knap) knapp, enge, genau, kaum. knaphiir scharf, genau hören.*
- Knap-hair (-haid)** *di Mangel, auch Sparsamkeit.*
- knap**<sup>2</sup> *interj. Schallwort = knak.*
- Knaper-kaak** [knæ'pærkøk] *kleine hartgebackene Kuchen aus Mehl, Sirup und Anis (für Kinder).*
- knaperi** [knæpəri] *sw. v. prt. u. pp. knapert knappern, knabbern, knaupeln, an harten Dingen nagen.*
- knapi** *sw. v. (zu Knap<sup>1</sup>). Hat knapt es reicht nicht ganz.*
- Knapisii** [knæpisiɪ] *di pl.-en gestrickte Wolljacke.*
- knäri** [knäri] *sw. v. prt. u. pp. knäret lautmalendes Wort 1. knarren, 2. quaken (der Frösche).*

**knärig** [knäriʒ] *adj.* knarrend, *fig.* mürrisch, unwirsch, verdrücklich. Hi es sa knärig üs en ual' Weel (Rad).

**knärki** [knärki] *sw. v. prt. u. pp.* knärket Nebenform zu knäri (dän. knarke) knarren.

**knäsi** [knäsi] *sw. v. prt. u. pp.* knäset (mnd. knersen, knarsen, ndl. knarsen) knirschep.

**Knast** di *pl. -en* (nd., dän., schwed. knast) Knorren, Aststelle im Holz; *fig.* Höcker, Buckel. en ual' Knast scherzhaft: ein alter, starker, rüstiger Mann; en rik Knast ein reicher Mann.

**knastig** [knastiʒ] *adj.* ästig.

**knat** *s.* kneer.

**knau** *sw. v. prt. u. pp.* knauet (ndl. knauwen) nagen, beißen. (Vgl. gnau).

**Knecht** di *pl. -er* westgerm. Wort (af. knecht, kniucht, ags. cniht Knabe, Jüngling, Diener, engl. knight Ritter, mnd. knecht Knecht, Knabe, ahd. kneht Knabe, Knappe, auch Held) Knecht, Gehilfe, junger Mann. di ual' Knecht der Teufel.

**Knee** indogerm. Wort (af. knī, knē, ags. cnēo, engl. knee, as. knio, an. knē, got. kniu, ahd. kneo, chniu; lat. genu, griech. γόνο, sanskr. jānu) nur in **Knee-biin** [knēbi:n] di *pl. -er* Knie (eigentlich Kniebein = Knieknochen). ön Kneebiin faal [fəl] in die Knie fallen, niederknien.

**Kneebiin-boks** di *pl. -en* Kniehose; **-skiiv** [-skiv] di *pl. -en* Kniescheibe; **-steewel** [-stēvəl] di *pl. -er* Kniestiefel.

**kneebiini** [-bi:ni] *sw. v. prt. u. pp.* -biinet knickbeinig gehen.

**kneed** *s.* kneer.

**Kneep** di *pl. -en* (mnd. knepe, knep Einschnitt, Kerbe, Taille, vgl. kniipi) 1. Taille, 2. Kniff, Kunstgriff (ndl. kneep). Dit heer Kneep kostet das hat Kopfzerbrechen gekostet, 3. listiger Streich. Hi heer altert (altid) Kneepen [knēpən] ön Haur (Haud).

**Kneep-rock** di *pl. -er* (zu Kneep 1.) Taillenrock, Männerrock mit Taillesschnitt.

**kneer (kneed)** *sw. v. prt. u. pp.* knat (praes. knatst, knat) gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. cnedan, engl. to knead, as. knedan, mnd., ndl. kneden, ahd. knetan, mhd. kneten, an. ablauteud knoða) kneten.

**knees** *sw. v. prt. u. pp.* kneest (Anlautsvariante zu mnd., me. nēsen, an. hnjōsa, ahd. nīusan; ags. fnēosan, me. snēsen, engl. to sneeze) niesen.

**Kneewel** [knēvəl] di *pl. -er* (mnd., ndl. knevel, mhd. knebel Knebel, wohl Ableitung zu ags. cnafa, engl. knave, ahd. knabo) ein kräftiger gesunder Junge; auch wohl ein handfester Kerl wie ndl. een sterke knevel.

**knec** *sw. v. prt. u. pp.* knekt (mnd., nd. und ndl. knikken, engl. to knick) knicken, halb brechen.

**Knek** di *pl. -en* Knick, Bruchstelle, Schaden. Hi fing diarbi en Kneck wech er trug dabei einen Schaden an der Gesundheit davon.

**Kneks** di *pl. -en* Knicks.

**kneksi** [kneksi] *sw. v. prt. u. pp.* knekset knicksen.

**Knepel** [knepəl] di *pl. -er* (mnd. knuppel, nd. knüppel, ndl. knuppel) Knüppel, Knüttel.

**knepeli** [knepəli] *sw. v. prt. u. pp.* knepelt Spitzen klüppeln.

**Knepels** [knepəls] dit (nd. knüppels) Spitzen.

**Knet** di *pl. -er* (ags. cnotta, engl. knot, nd. knüt, ndl. knot; abweichend an. knútr, mhd. knote, knode) Knoten. en Knet ön Stört Knoten im Schwanze, wird von der korkzieherartigen Windung des Schwanzes der Schweine gesagt, was als Zeichen guten Gedeihens gilt, *fig.* von Menschen: übermütig, ausgelassen.

**knet** *sw. v. prt. u. pp.* knet (ags. cnyttan knüpfen, engl. to knit, mnd. knutten knüpfen, stricken) knoten, knüpfen („stricken“ heißt auf Sylt prekeli).

**kneterig** [knētəriʒ] *adj.* (ostfr.-nd. knäterig, vgl. nd. knaddrig, gnaddrig eigentl. „knurrig“) ärgerlich, mißmütig, verdrücklich.

**Knif** di *pl.* Kniiwer [knivər] (ags. cnif, engl. knife, mnd. knif, ndl. knijf, an. knifr, dän. kniv, schwed. knif) Messer.

**Knif-bleed** (bleed) dit Messerblatt; **-ech** di Messerschneide; **-rech** di Messerrücken.

**Kniip** di (zu kniipi) Klemme, Bedrängnis, Verlegenheit.

**Kniip-sön'** Kniepsand, große Sandbarre westlich vor Amrum.

**Kniiper** [knipər] di *pl. -s* (ndl. knijper) Wäscheklammer.

**kniiperi** [knīpəri] *sw. v. prt. u. pp. kniipert* die Wäsche mit Klammern an der Leine befestigen.

**kniipi** [knīpi] *ursprünglich st. v. (vgl. Kneep)* jetzt *sw. v. prt. u. pp. kniipet* (*mind., nd. knīpen, ndl. knippen*) kneifen, klemmen, drücken.

**kniipig** [knīpiʒ] *adj. knickerig, geizig.*

**Knob** *di pl. -en* (*engl. knob, mnd. knobbe, nd. knobbe(n), vgl. Knop u. Knoop*) 1. Knoten, Knorren, Auswuchs, Beule, 2. Erhöhung, kleiner Hügel; *aur Knob Flurname, Gemarkung Keitum.*

**knoberig** *adj. uneben, höckerig, holprig; knoberig Hörn Flurname, Gemarkung Archsum.*

**Knoberot** *Flurname, Gemarkung Tinnum.*

**Knokel** [knokəl] *di pl. -er westgerm. Wort* (*afr. knockel, ags. cnucel, me. knokil, engl. knuckle, mnd. knokel, ndl. knokkel, mhd. knöchel*) Knöchel (*dim. zu Knochen*).

**Knol** *di pl. -en* (*mhd. knolle Erdscholle, Klumpen; ags. cnoll, engl. knoll, an. knollr Hügel*) 1. Klumpen, Erdkloß, 2. kleiner Hügel, mehrfach in *Flurnamen*: Süterknol, Glopen-knol, Twenling-knol.

**knolig** [knoliʒ] *adj. holperig, klumpig, uneben.*

**knolterig** [knoltəriʒ] *holperig, uneben, fig. unzufrieden, mürrisch. Luki ek olter hoog, di Wärel' es knolterig blicke nicht allzu hoch, die Welt ist holperig = Hochmut kommt vor dem Falle.*

**Knoop** *di pl. -en* (*afr. knöp in ers-knöp Steißein, mnd. knöp Knopf, Knäuf, Knoten, ndl. knoop*) Knauf (auf einem Stock, an einer Schublade usw.), namentlich auch die aus Messing hergestellten Knäufe auf dem Beilegeofen. Das Wort steht in nächster Verwandtschaft zum folgenden.

**Knop** *di pl. -en* (*wie engl. knop, nhd. Knopf* *urspr. „Knospe“; vgl. Knoop*) Knopf zum Zuknöpfen.

**Knop-geet** *di pl. -en Knopfloch; -neerel (-needel)* [-nērl, -nēdl] Stecknadel.

**knopi** [knopi] *sw. v. prt. u. pp. knopet knöpfen.*

**Knor-huan** [-huan] *di pl. -en* (*nd. knurhaan, ndl. knorhaan, dän. knurhane*) Fisch: Knurrhahn (*Trigla hirundo Bloch*); **-pot** *di* (*ndl. knorrepot*) Murrkopf, Brummbar.

**knori** [knori] *sw. v. prt. u. pp. knoret schall-*

*nachahmendes Wort* (*nd. knurren, ndl. knorren*) 1. knurren, 2. murren, brummen.

**knorig** [knoriʒ] *adv. verdrießlich, übelgelaunt.*

**knupsi** [knupsi] *sw. v. prt. u. pp. knupset stibitzen, mausen, Kleinigkeiten (namentlich Eßwaren) entwenden.*

**Knuuli** [knüh] *di pl. -s westgerm. Wort* (*ahd. kliuwelin dim. zu kliuwa Kugel, Knäuel, mhd. kliuwel, engl. clew, mnd. klüwen, kläwel, ndl. kluwen, in der Sylter Mundart mit Umwandlung des l in n wie in den mhd. Formen kniulin, kniul*) Knäuel, namentlich Garnknäuel.

**Knuust** *di pl. -en* (*mnd. knüst, mndl. cnüst; ndl. knuist* jetzt = Faust, dagegen knoest = Knorren) Knorren, Auswuchs. (Vgl. Knast.)

**Knüt** *männl. Personennamen: Knut, Knud; dazu der Geschlechtsname Knüten* [knytn].

**knüüsi** [knysi] *sw. v. prt. u. pp. knüüset* (*vgl. nd. knusen drücken, quetschen, dän. knuse*) unter schwerem Druck keuchen, eine schwere Last schleppen.

**Kof** *di pl. -en* (*ndl. kof*) Kuff (zweimastiges Schiff).

**Kof-glaat** [-glōt] *Dünenschlucht, Gemarkung Rantum, hat wohl nach einer in der Nähe gestrandeten Kuff den Namen erhalten.*

**Kofi** [kofi] *di* (*engl. coffee, ndl. koffie, franz. café*) Kaffee.

**Kofi-brener** [-brenər] *di pl. -s Kaffeeröster; -buan* [-buan] *di pl. -en Kaffeebohne; -grums* *dit Kaffeesatz; -kan* *di Kaffee-kanne; -kop* *di pl. -en Kaffetasse; -meln* *di Kaffee- mühle; -pot* *di pl. -en Kaffee- topf; -puns* *di pl. -en Kaffee- punsch, ein übel- schmeckendes, aber in Nordschleswig be- liebtes Gemisch von schwarzem Kaffee, Zucker und Brantwein; -sak* *di pl. -er Kaffeesack. (Die Sylter Seelente schickten früher ihren Angehörigen gern einen Sack Kaffee; das Sackleinen wurde mit Vorliebe zu Arbeitsschürzen für die Landwirtschaft benutzt, vgl. Kaks); -serel* (-sedel) [-serl, -sedl] *di Kaffee- kessel; -weeter* [-vētər] *dit Kaffee- wasser, kochendes Wasser zur Kaffee- bereitung.*

**Kok** *di pl. -en* (*as., mnd. kok, mndl. coc, ahd. koch; dagegen ags. cōc, engl. cook; Quelle mlat. cocus*) Koch, bes. Schiffskoch.



**Kok-s maat** [ˈmōt] di pl. -en (ndl.) *Gehilfe des Schiffskochs.*

**Koks** di pl. -en *Lehmr. (dän. koks, dial. kaus, älter dän. kouse Holzschale aus mnd. kouwes(k)e, kauseke große Schale, nd. kausse Schöpfkelle; Quelle: lit. kaúzas, lett. kauss) irdene Schale mit einem oder zwei horizontalen Henkeln am oberen Rande.*

**Kol'** di (engl. cold) *Kälte, kaltes Wetter.*

**Kol'-knob** di pl. -en *Frostbeule; -krumper (-skrumper) di pl. -s ein Mensch, der die Kälte scheut; -sjucht [-ʃuχt] di Erkältung.*

**kol'ig** [kol'is] adj. *frostig (von Menschen gesagt).*

**Kolk** di pl. -en (afr. kolk, ags. colc, mnd., mndl. kolk, kulk) *Wasserloch; auch Name eines Teiches bei Braderup.*

**Komeedi** [komē'di] di pl. -s *Komödie, überhaupt jede theatralische Vorstellung. Komeedi spēli [sPoli] Komödienspielen, Theaterstücke aufführen.*

**Komeedi-seerel (-seedel)** [-sērl, -sēdl] *Theaterzettel; -stek* di pl. -en *Theaterstück, Drama.*

**Komeediant** di pl. -en *Komödiant, Schauspieler.*

**Komfoor** [komfō'r] di pl. -en *Lehmr. (ndl. komfoor aus franz. chauffoir zu chauffer, lat. calefacere) Kohlenbecken, meistens aus poliertem Messing, um Kaffee oder Tee auf dem Tische warm zu halten.*

**Koog** [kōʒ] di pl. -en (mnd. kōch, mndl. cooch, coge, caech, ein Wort fries. Ursprungs) *ein größerer Komplex eingedeichten Marschlandes (in Holland u. Ostfriesland dafür jetzt: Polder).*

**Koop** (afr. káp, ags. cēap, as. kōp, nd. u. ndl. koop, an. kaup, dän. kjøb, schwed. köp, ahd. chouf) *Kauf. tō koop zu verkaufen, feil; gur (gud) koop (wie ndl. goedkoop, ält. engl. good cheap) wohlfeil, billig.*

**Koop-breev** di pl. -breever [-brēvər] *Kaufbrief, Kaufkontrakt; -höösen [-hōsn] di pl. zum Verkauf gestrickte Strümpfe; -man di pl. -lir (-lid) (afr. kápman, pl. kápliode Kaufmann; -pris di Kaufpreis; -skeling [-skeliŋ] di, -sum di Kaufschilling, Kaufsumme; -tjüch [-t̥ɣyχ] di zum Verkauf angefertigte Wollwaren, Produkte des Hausfleißes.*

**Kooper** di pl. -s *Käufer.*

**koop** [kōpi] sw. v. prt. u. pp. *koopet gemeinsam. Wort (afr. kápia, ags. cēapian, as. kōpōn, an. kaup, got. kaupōn, ahd. koufōn Handel treiben, kaufen u. verkaufen) kaufen.*

**Kop<sup>1</sup>** di pl. -en (afr. kop *Kopf, Becher, an. koppr Tasse, Napf, dän. kop, schwed. kopp; ags. copp Gipfel, mnd. kop Schröpfkopf, ahd. kopi, chuph Becher, mhd. kopf Trinkgefäß, Becher, Hirnschale, Kopf*) *1. Tasse, Obertasse (Untertasse heißt Skötel), 2. Schröpfkopf. Kop sēt (ndl. koppen zetten, dän. kopsætte) Schröpfköpfe setzen.*

**Kop-höning** [-hōniŋ] di *Scheibenhonig, Honig in Waben. (Vgl. Höning-kop.)*

**Kop<sup>2</sup>** di (an. kapp *Wetteifer, identisch mit mnd. kamp Kampf, Zweikampf, ags. camp, ndl. kamp). tō kops um die Wette, im Wettbeverb.*

**Kopel<sup>1</sup>** [kopəl] di pl. -er (mnd., mhd. koppel, mndl. coppel, aus lat. copula) *1. Koppel, Band, copula, 2. in sich abgeschlossenes Stück Feld, das abwechselnd zum Getreidebau und zur Weide benutzt wird.*

**Kopel<sup>2</sup>** di pl. -s *Lehmr. (zu „Kuppel“; Quelle: ital. cupola, dim. zu cupa Tonne) Lampenkuppel.*

**kopeli** [kopəli] sw. v. prt. u. pp. *kopelt koppeln, zusammenbinden.*

**kopi** [kōpi] sw. v. prt. u. pp. *kopet (zu Kop<sup>2</sup>) um die Wette laufen, arbeiten usw.*

**Koptain** [koptaiːn] di pl. -s *Schiffskapitän.*

**Kor** di pl. -en (ostfr.-nd. kurre, ndl. korre) *Kurve, Grundschleppnetz für Seefischerei.*

**Korev** [korəv] di pl. -er (mnd., nd. u. ndl. korf, ahd. korb, chorp; Quelle: lat. corbis) *Korb.*

**Korev-breev** [-brēv] pl. -er *Absagebrief zwischen Verlobten; -maaker [-mōkər] di pl. -s Korbmacher.*

**korewen** [korəvən] adj. *aus Korb. en korewen Stööl, Waag [vōʒ], Wain Korbstuhl, Rohrstuhl; Korbwiege; Korbwagen, Wagen mit Seiten aus Rohrgeflecht.*

**kori<sup>1</sup>** [kōri] sw. v. prt. u. pp. *koret mit einer Kurre (s. Kor) fischen.*

**kori<sup>2</sup>** sw. v. (mnd. koren, verkürzt aus koderen, kodderen zu koder Auswurf) *rülp-sen, ramieren.*

**Kors-hooger** [-hōʒər] di *Hügelgruppe westlich von Munkmarsch.*

**Ko[r]skaart** [ko[r]ʃskɑ̃t] di (vgl. skiar; der 1. Bestandteil ist aus korn- verkürzt) *Korn-schnitt, Schnitterzeit, Kornernte.*

**kort** (nd., vgl. kuurt) kurz in tö kort dō jem. übervorteilen.

**Kort-laag** [-lōʒ] (vgl. Laag) *Flurname, Gemarkung Keitum; -s wiil* di Kurzweil.

**Kosji** [koʃi] di pl. -s (*Kindersprache*) *Kuh, Kühen* (vgl. an. kussa *Kuh*, mhd. kuose *weibl. Kalb u. Schaf*). Redensart: Hat jit jest „Kosji, Kosji!“ en da „Kü, Kü!“ wan em-s bi Huurner heer (heed) es heift erst *Küchen, Kühen!* und dann *Kuh, Kuh!* wenn man sie bei den Hörnern (zu fassen) hat.

**Kost** di (mnd. kost(e), ndl. kost, mhd. koste) *Kost, Nahrung, Speise.*

**Kost-gunger** [-gʊŋər] di pl. -s *Kostgänger; -hüs* dit pl. -hüüsing [-hỹsiŋ] *Speisehaus; -ji!* dit *Kostgeld.*

**kost-baar** adj. kostbar (zu kosti).

**kosti** [kosTi] sw. v. prt. u. pp. kostet (mhd., mnd., nd., ndl. kosten, engl. to cost, dän. koste, schwed. kosta; Quelle: mlat.-roman. costare aus lat. constare) *kosten, zu stehen kommen, gelten, wert sein.*

**Kölk** di 1. *Kitzel*, 2. *Grübchen in der Backe* (vgl. nd. küllen).

**kölki** [kolKi] sw. v. prt. u. pp. kölket *kitzeln.*

**Köning** [konij] di pl. -er *gemeingerm. Wort* (afr. kining, kening, koning, ags. cyning, engl. king, as. u. ahd. kuning, ndl. koning, an. konungr, schwed. konung, kung, dän. kong) *König.*

**Köning-rik** dit (afr. kiningrike) pl. -en *Königreich; -s|brev* [brēv] pl. -er „*Königsbrief*“ hieß früher die *stempelpflichtige Bescheinigung für Haustrawungen* (dän. kongebrev); -s|haawen [hōvən] der (jetzt versandete) *Königshafen bei List; -s|hat* di pl. -er *Netzmagen oder Haube der Wiederkäuer, reticulum; -s|kaamp* [kōmp] *Flurname, Gemarkung Tinnum; -s|lir* (-lid) di pl. *königliche Beamte; -s|tiinst* di *Heeresdienst.*

**Köningin** [kōnigin] di pl. -en *Königin.*

**Könst** di pl. -en (afr. konst, as. u. ahd. kunst) *Kenntnis, Weisheit, Geschicklichkeit, Kunst, ndl. kunst, Verbalabstraktum zu „können“ Kunst, Kunststück.*

**Könst-en|maaker** [mōkər] di pl. -s *Taschen-spieler; auch Clown.*

**könstelk** [kōnstɛlk] adj. *künstlich.*

**könstig** [kōnstiʒ] adj. *wunderlich, närrisch, verschroben.*

**Könstler** [kōnstlɛr] in *Düüsent-könstler* [dỹsənt-, dỹzənt-] di *Tausendkünstler.*

**Köök-bok** dit pl. -er (zu kööki) *Kochbuch; -pot* di pl. -en *Kochtopf, wofür aber gewöhnlich Kroch* (s. d.).

**Kööken**<sup>1</sup> [kōkən] di pl. -er (mnd. kokene, ndl. keuken, ags. cycene, engl. kitchen, ahd. kuchina, mhd. kuchin, küchen; Quelle: spät-lat. coquina) *Küche.*

**Kööken-pööster** [-pōstɛr] di pl. -s *Küchentür; -skaap* [-skōp] di pl. -en *Küchenschrank; -staal* [-stōl] di pl. -er *Küchentisch; -wining* [-vinij] di pl. -er *Küchenfenster.*

**kööken**<sup>2</sup> adj. *leckerhaft, leckermäulig, wählerisch in Speise und Trank.*

**kööki** [kōki] sw. v. prt. u. pp. kööket (afr. koka, mnd. u. ndl. koken, dän. koge, schwed. koka, engl. to cook, ahd. kochōn, mhd. kochen; Quelle: lat. coquere) *kochen.*

**Kööl** di pl. -en *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (afr. kole, ags. col, engl. coal, mnd. kole, kale, ndl. kool, an. kol, dän. kul, schwed. kol, ahd. kolo) *Kohle, auch Steinkohle.*

**Kööl-hak** di pl. -er *Kohlenraum, Gelaß für Steinkohlen; -skop* di pl. -en *Kohlenschaufel; -tiar* [-tiar] dit *Steinkohlenteer.*

**kööli**<sup>1</sup> [kōli] sw. v. prt. u. pp. köölet *kohlen, verkohlen, schwelen.*

**kööli**<sup>2</sup> [kōli] sw. v. (afr. kēla, ags. cēlan, mnd. kōlen, an. kēla, ahd. chuolen, mhd. küelen) *kühlen, kühl machen bzw. werden.*

**köölig** [kōliʒ] adj. *kühl.*

**Kööling** di *Kühlung, frischer Wind.*

**Kööper** [kōpɛr] dit (ags. copor, engl. copper, mnd. u. nd. kopper, ndl. koper, dän. kobber, schwed. koppar, ahd. kupfar; Quelle: lat. cuprum) *Kupfer.*

**Kööper-smer** (-smed) di pl. -en *Kupferschmied.*

**kööperig** [kōpɛriʒ] adj. *kupferig, kupferhaltig.*

**kööpern** adj. *kupfern; kööpern Hötj* [hōt] di pl. -en *Zündhütchen.*

**köör** [kōr] sw. v. prt. u. pp. köört *Lehnw. (an. keyra jagen, treiben, reiten, dän. k(f)ore, schwed. köra) 1. fahren, das Fuhrwerk*

- lenken, 2. zu Wagen sitzen, zu Wagen fahren, wodurch aak (s. d.) so gut wie verdrängt ist. *Sprache.* Hur ali Daagen köört uur (uud), diar wukset miin Gē[r]s.
- Köör-stair (-staid)** di pl. -er *Anfahrtsstelle für Wagen, Rampe; -wai* di pl. -en *Fahrweg, Heerweg.*
- Kööt** di pl. -en (ags. cot, engl. cot, mnd. kot, an. kot *kleine unansehnliche Hütte*) *Kate, Hütte.*
- Köötner** [kōtnər] di pl. -s *Kätner, Kotsasse.*
- Kööv** [kōv] di pl. -en (ags. cova *Gemach, kleines Zimmer, engl. cove Obdach, kleine Bucht, an. kofi kleines Zimmer, mnd. kove Hütte*) *Wohnstube des Sylter Hauses. (Vgl. Hüs.)*
- Kööv-pööster** [kō'vō:sTər] di pl. -n *Wohnstubentür; -staal* [-sTōl] *Stubentisch; -wining* [-viniŋ] di pl. -er *Wohnstubenfenster.*
- Köster** [kōsTər] di pl. -s (af. kuster wie in den übrigen Dialekten aus mlat. custor, Nebenform zu custos) *Küster, Kirchen-diener.*
- Köster-mes** di „Küstermesse“, *Lesegottesdienst (wenn bei Verhinderung des Geistlichen der Küster, der zugleich Kantor und Organist ist, aus einem Predigtbuche vortiest).*
- Kraag** [krōʒ] di pl. -en (mnd. u. mhd. krage *Hals und Halskragen*) *Halskragen.*
- Kraager-smok** s. Kraaget-smok.
- Kraaget-sliiwen** pl. (vgl. Sliiv) *Spitzenbesatz der Ärmel der Handwurzel; -smok* (Kraager-smok) di pl. -er (vgl. Smok) *wörtlich „Kragenhemd“ = Spitzenbesatz an der Halsöffnung des Woll- oder Leinenkleides der Altsylter Weibertracht im 17. Jahrhundert bis um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Eigentliche Hemden trug man damals noch nicht.*
- Kraak** [krōk] di pl. -en (zu an. kraki, *neunorw., schwed. dial. krake schwacher, elender Mensch, Krüppel*) *Zwerg, kleiner, mißgestalteter Mensch. Sprache.* Kraak sjukt [sukt] sin Maat (sucht seinesgleichen, vgl. dün. Krage *soger* *Mage*).
- kraaki** [krōki] sw. v. prt. u. pp. kraaket (mnd., nd., nld. kraken, ags. cracian, engl. to crack, ahd. krahhōn) *krachen, knacken.*
- Kraam** dit (mnd. u. mhd. krām *ursprünglich Zeltdecke, Bedachung eines Kramstandes, dann die Krambude, auch Wochenbett (afries. krām), schließlich die Kramware, vgl. Kram!) Sachen, Zeug, Besitz, Habe.*
- Kraam-steken** [-sTēkən] di pl. *Gerümpel, wertlose Sachen.*
- Kraamer** [krōmər] di pl. -s *Krämer.*
- Kraamer-latiin** [-lati:n] dit (mnd. krāmerlati:n, ndl. kramerslati:n, dün. kræmmerlati:n) *Küchenlatein, Kauderwelsch; -tuut* di pl. -en *Krämertüte; -waaren* [-vōrn] di pl. *Krämerwaren.*
- kraami** [krōmi] sw. v. prt. u. pp. kraamet s. ap-kraami u. ombi-kraami.
- kraank** [krōŋk] adj. *westgerm. Wort (af. kronk, krank, mnd., nd., nld. krank, ags. cranc gebrechlich, hinfällig zur Wz. krenk, krenge sich krümmen) krank; di Kraanken [krōŋkən] *die Kranken (nur im plur. gebräuchlich).**
- Kraanken-bēr** [-bēŋ] (-bēd) dit *Krankenbett; -hüs* dit pl. -hüüsing [-hỹsiŋ, -hỹziŋ] *Krankenhaus; -leeger* [-lēʒər] dit *Krankenlager.*
- Kraanker** [krōŋkər] di pl. -s (af. kronkhēd) *Krankheit.*
- Kraans** [krōns] di pl. -en (mhd. kranz, daraus nd. u. nld. krans, dün. krands, schwed. krans) *Kranz.*
- Kraans-bringen** [-brinŋən] dit *Kranzbringen junger Mädchen zur Richtfeier eines Hauses; diese werden Kraans-bringers genannt, und der vom Hausbesitzer gegebene Richtschmaus heißt Kraansbringerlach. (Vgl. Lach.)*
- kraawi** [krōvi] sw. v. prt. u. pp. kraawet (ags. crafian, engl. to crave, an. krefja, dün. kræve zur Wz. krab *zusammenziehen*) *mahnen, eine Schuld einfordern.*
- Krāb** di pl. -en (ags. crabba, engl. crab, mnd. krabbe, nd. u. nld. krab, an. krabbi *Krabbe, Krebs*) *auf Sylt: gemeiner Taschenkrebs (Platycarcinus pagurus L.), wofür engl. common crab.*
- Krāb-gē[r]s** dit *Pflanze: Queller, Glasschmalz (Salicornia herbacea L.). (Vgl. Groninger-nd. krabstrūk.)*
- Krabaat** [krabōt] di pl. -en (nd. krabat, krawat *verstümmelt aus Kroat: das Wort stammt aus dem 30jährigen Kriege, wo die Kroaten in Deutschland arg hausten*)

- Bube, Range, auch dän. krabat) auf Sylt: ein kleiner, wilder Junge.*
- Kraft** di (nur im sing. gebräuchlich) gemein-germ., nur got. nicht bezeugtes Wort (as. u. ahd. kraft, ags. cræft *Kraft*, Geschicklichkeit, Kunst, engl. craft, an. kraptr *Kraft*, Zauberkraft) *Kraft*, Stärke.
- kraft-fol** adj. kraftvoll; -luas [-luas] adj. kraftlos.
- kraftig** [kraftiʒ] adj. kräftig.
- Kraiter** [kraɪtər] di (zu ält. dän. kretter, kritter aus lat. creatura Geschöpf, im Sylt. als plur. aufgefaßt) Rindvieh.
- krak**<sup>1</sup> (vgl. Kraak) adj. kränkelnd, kränklich, leidend, schwach; tautologisch: krak en swak abgelebt, hinfällig, altersschwach.
- Krak**<sup>2</sup> di pl. -en (nd. kracke, daraus auch dän. krakke) *Kracke*, ein altes, kraftloses, abgemagertes Pferd. (Das Wort gehört wohl zu mnd. kraken „krachen, knacken“, auf das Knacken der Knochen vor Altersschwäche deutend.)
- kraki** [kraKi] sw. v. prt. u. pp. kraket (zu krak<sup>1</sup>) kränkeln.
- krak**<sup>1</sup> adj. (nd.) frisch, gesund, kräftig.
- Kral**<sup>2</sup> di pl. -en (mnd. krallen Korallen an einer Schnur zum Paternoster, Rosenkranz) Glas- oder Bernsteinperlen auf eine Schnur gezogen, meistens als Halsband benutzt.
- Kram**<sup>1</sup> di pl. -en Kramladen, Krämerladen. (Vgl. Kraam und Kraamer.)
- Kram**<sup>2</sup> di pl. -en (ags. cruma, engl. crum(b), mnd. krome, nd. kröme, mhd. krume; ab-lautend mndl. crüme, ndl. kruim, zur Wz. kru bröckeln) *Krume*, Brocken, Brosamen. Molken Kramen Milch mit ein-gebrocktem Brot.
- krameli** [kraməli] sw. v. prt. u. pp. kramelt krümeln.
- krami** [krami] sw. v. prt. u. pp. kramet ein-brocken.
- Kramling** [kramliŋ] dit Gekrümel, Brotkrumen. Sprchw. Kramling es uk Bruar (Bruad).
- kran** [kran] sw. v. prt. u. pp. kranet den Hals recken, den Kopf hochtragen. Redensart: Hi kranet üs en Hün', diar en Biin (Knaak) ön Snüt heer (heed). (Wohl zu hd. Kran u. Kranich, dagegen wird ndl. kranig schneidig zu franz. crâne gestellt.)
- krap** adj. (an. krapp, dän. krap, schwed. krapp, ndl. krap enge, knapp zur Wz. krab sich zusammenziehen) wird von Tauen gesagt, die zu fest gesponnen sind und sich daher zusammenziehen.
- Kräs** di Lehnw. (wie dän. kraas, schwed. kräs aus mnd. krös, mndl. croos Eingeweide, Gekröse) Kropf, Vormagen der Vögel.
- Kräs-frier** [-friər] di pl. -s (zu ags. crās, an. kräs Leckerei) Leckermaul, der auf eine gute Mahlzeit lüngert und sich darum angenehm macht.
- Krat-bosk** (dän. krat) Knichholz, Gesträuch, Gestrüpp.
- krauli** [krauəli] sw. v. prt. u. pp. krauelt (nd. kraulen) krabbeln.
- kre** sw. v. prt. u. pp. kret lautmalendes west-germ. Wort (ags. crāwan, engl. to crow, nd. kreien, ndl. kraaien, ahd. kräen, mhd. kræn, kräjen) krähen (vom Hahn).
- Kreb** di pl. -en westgerm. Wort (afr. kribbe, ags. crybb, engl. crib, as. kribbia, nd. krübbe, krüb, ndl. krib, ahd. krippa, mhd. krippe) *Krippe*. Sprchw. Wan di Krelig (ledig) es, bit jam (beißen sich) di Hingster.
- Kreben-biter** [-bitər] di pl. -s Krippenbeißer, Krippensetzer, Pferd, das die Zähne auf die Krippe aufsetzt, fig. auch für einen Schmarotzer, der andere seine Zeche bezahlen läßt.
- Kred** s. Krer.
- Kreeft** di (as. kreib, mnd. krevet, kreft, nd. u. ndl. kreeft) Krankheit: Krebs, carcinoma. (Vgl. Krab.)
- Kreek** di pl. -en (an. krāka, norw. kraake, schwed. krāka, dän. krage; vgl. ags. crāwe, engl. crow, as. krāja, nd. krei, ndl. kraai, ahd. krāja, krāwa, mhd. krā u. krāwe) Krähe, besonders die Nebelkrähen (Corvus cornix L.), die in den letzten Tagen des September und Anfang Oktober in endlosen Scharen auf der Insel einziehen und im März oder Anfang April wieder abziehen. Sprchw. Jen Kreek haket niin Oog üt üp di üder.
- Kreek-feder** [-fedər] di pl. -n Krähenfeder; -fut di pl. -fet Krähenfuß. Redensart: Por- (Pod-) oogen en Kreekfet Kröten- augen und Krähenfüße = schlechte, un-

- leserliche Schrift, Kritzelei; **-hupi** [-huɪ] *sw. v. prt. u. pp. -hupet niederhocken und hüpfen; -nēst* [-nɛst] *di pl. -er Krähennest.*
- kreemeri** [krēməri] *sw. v. prt. u. pp. kreemert (zu mnd. kremmen mit gekrümmten Klauen packen, an. kremja drücken?) (ein Kind) auf dem Rücken (Huckepack) tragen; rückt es so hoch, daß es auf dem Nacken des Tragenden sitzt und die Beine über die Brust des Tragenden herabhängen, so sagt man brüst-kreemeri.*
- kreesen** [krēsɪ] *adj. Lehm. (dän. kræsen, schwed. kräsen, zu an. kräs, vgl. Kräs-frierer) leckerhaft, wählerisch in Speise und Trank. (Vgl. kööken<sup>2</sup>.)*
- kreeteli** [krētəli] *sw. v. prt. u. pp. kreetelt (nd. kreteln, kriddeln) kritteln, kleinlich tadeln, bemäkeln, bemängeln.*
- Kreetelii** [-lɪ] *di Krittellei, Mäkelei.*
- Krek** *di pl. -en westgerm. Wort (ags. eryce, engl. crutch, mnd. krukke, krocke, nd. krück, nld. kruk, dän. krykke, ahd. krucka, verwandt mit an. krökr Haken, Krümmung) Krücke.*
- Krek-stok** *di pl. -er Krückstock.*
- krēl** [krɛl] *sw. v. prt. u. pp. krēlt (vgl. kraueli u. engl. to crawl) kriechen wie ein Wurm, sich krümmen, sich winden.*
- Krēmp** [krɛmp] *di pl. -en 1. (as. krampo, mnd. krampe, nd. kramp, engl. cramp) Krampe, Klammer, 2. (as. kramp, nld. kramp, engl. cramp, ahd. krampf(o), mhd. krampf) Krampf, spasma (beide Bedeutungen zu „krimpfen“ = zusammenziehen).*
- Krēmp-iider** [-ɪdər] *di pl. -n Krampfadern; -sküür* [-skʏr] *di pl. -en Krämpfeanfall.*
- Kreng** [krɛŋ] *dit pl. -en (nld. kreng Aas, vgl. an. krangr schwach, gebrechlich) abgenutztes, heruntergekommenes Tier.*
- krēng** [krɛŋ] *sw. v. prt. u. pp. krēngt (nld. krengen, dän. krænge, Causativum zu mnd. kringen sich umkehren) umkehren, den Wagen wenden.*
- krep** *st. v. (krepst, krepst; kroop; kröopen [krōpən]) gemeingerm., got. nicht bezeugtes Wort (afr. kriapa u. krūpa, ags. crēopan, engl. to creep, as. krupan, nd. krūpen, nld. kruipen, an. krjapa) kriechen.*
- Krep-iin** [-ɪn] *di „Kriechein“ = Unterschlupf, Unterkunft, Unterkommen, warmes Nest.*
- Krepel** [krɛpəl] *di pl. -s (afr. krepel) Krüppel, wofür aber jetzt gewöhnlich das nd. Krööpel (s. d.).*
- krevelt** [krɛpəlt] *adj. verkrüppelt.*
- Kreper** [krɛpər] *di pl. -s Kriecher, Streber, Schneichter.*
- Krer (Kred)** *di pl. -en (vgl. ags. cradol, engl. cradle Wiege?) Karre, Schubkarre.*
- kreri** [krɛri] *sw. v. prt. u. pp. kreret karren, auf der Schubkarre schieben.*
- Kresen** [krɛsn] *weibl. Personenname: Kressen = Christine.*
- Kresen-Jaakobs-dēl** *Dünental auf Hörnum.*
- kresni** [krɛsnɪ] *sw. v. prt. u. pp. kresent (mnd. kristenen) zum Christen machen, taufen.*
- Kresning** [krɛsnɪŋ] *die Taufe. (Kresning u. kresni sind jetzt nicht mehr gebräuchlich; man sagt statt dessen Dööp u. dööpi.)*
- Krest** *di pl. -en (engl. crest aus afranz. creste, franz. crête aus lat. crista) der Kamm des Halmes, Schopf, Büschel.*
- krest-fēlen** [-fɛln] *adj. (vgl. engl. crestfallen) niedergeschlagen, entmutigt.*
- Krich** *di (mnd. krich Streit, Zwist, woraus auch dän. u. schwed. krig; mhd. kriece Anstrengung, Widerstreben, Widerstand, Zwist, Kampf) Krieg.*
- Krichs-tir (-tid)** *di pl. -en Kriegezeit.*
- Kring** *di pl. -en (mnd. krink, nld. kring, nd. kring u. krink, an. kringr, mhd. krinc) Kreis, Ring, wofür aber meistens Ringel.*
- Kringel** [krɪŋəl] *di pl. -er (mnd., mhd. kringel) Kringel, Brezel.*
- Kringel-kramen** *di pl. tant. s. swet Skilk (s. v. swet).*
- Krist** *di pl. -en Christ.*
- Krist-inj** [-ɪn] *di s. Jööl-inj.*
- Kroch** *di pl. -en (afr. crocha, vgl. ags. crocca, engl. crock, an. krukka, dän. krukke; vgl. Krük) Kochtopf, besonders die in der Küche des Altsylter Hauses eingemauerten zwei gußeisernen Kochtöpfe, die vom offenen Feuerherd aus durch eine Öffnung in der Schornsteinmauer (Krochensmüür) angeheizt wurden.*
- Kroch-en/smüür** *di s. Kroch; -küül Teich, Wasserloch, südlich von Keitum; -ler (-led) di pl. -en Deckel des Kochtopfs; -skraaper [-skrɔpər] di pl. -s Gerät zum Auskratzen von angesetzten Speiseresten in den guß-*

eisernen Kochtöpfen: **-skreepling** [-sKrēplɪŋ] die ausgekratzten Speisereste.

**kroi** sw. v. prt. u. pp. kroit (wie ostfr.-nd. kröien aus nndl. kruien karren, schieben zu mndl. cruden schieben, stoßen, drängen) schieben, drehen, richten, namentlich eine Bockmühle um ihre Achse drehen, bis der Wind in die Flügel faßt.

**Krok** dit (ostfr.-nd. krök, Groninger-nd. krok) 1. Ackersenf (*Sinapis arvensis* L.), 2. Hederich (*Raphanus raphanistrum* L.). Krok lük Ackersenf, Hederich ausjäten.

**Krok-hooger** [-hōʒər] di Hügelform bei Kampen.

**Kroon** di pl. -en (afr., mnd., mndl., mhd. krōne, nld. kroon; Quelle: lat. corona, nur engl. crown aus d. afranz.) Krone. Kroon hinki [hɪŋkɪ] Kinderspiel: in eine in die Erde gekratzte, aus neun Feldern bestehende Figur wird ein flacher Stein geworfen, den der Mitspieler auf einem Fuße hüpfend, hinausbringen muß, ohne daß der Stein über die Umrisse der Figur hinausfliegt oder in ein noch später zu benutzendes Feld gelangt.

**kroop** s. krep.

**Krop** di Pferdekrankheit: Kropf, Druse, Strengel (*Coryza contagiosa equorum*).

**Kröl** di pl. -en (mnd., mndl. krulle, nld. krul, mhd. krolle, engl. curl) Locke, Haarlocke; in übertragener Bedeutung Feldblume (s. Böter-kröl, Hunger-kröl usw.). Kröl ön Stört s. Knet ön Stört.

**Kröl-hiir** dit Krollhaar.

**krölet** [krələt] adj. lockig, kraus, gekräuselt. Sprchw. Krölet Hiir, krölet Haur (Haud).

**kröli** [krəli] sw. v. prt. u. pp. krölet Locken drehen, kräuseln.

**Krööger** [krōʒər] di pl. -s Lehnw. (nd.) Krüger, Krugwirt, Schenkwirt.

**Kröök** di (in der gl. Bedeutung ostfr.-nd. krök, zu mnd. kroke, krokele Falte, Runzel, mndl. croke, cröke Runzel, Riss, Bruch, nld. kreuk Falte, Knitter) Mangel, Entbehrung, Not, Druck, Armut.

**krööki** [krōki] prt. u. pp. krööket (ostfr.-nd. kröken, zu mnd. kroken, krokelen runzeln, mndl. croken, nld. kreuken, kreukelen brechen, zerknittern) zusammenpressen, einzwängen. krööket fol gedrängt, gepreßt voll.

**Kröönik** [krōnik] di pl. -en Chronik.

**Krööpel** [krōpəl] di pl. -s (nd. Form für älteres Krepel, s. d.) (mnd. kropel, nld. kreupel, afr. kreppele, ags. crypel, engl. cripple, zur Wz. krup) Krüppel. me Krööpels Giwalt unsinniges Draufgehen, das keinen Erfolg verspricht.

**Krööpel-bualk** di pl. -er, -spër di pl. -en der unterste Balken bzw. Dachsparren des sog. Krüppelwalmdaches; -gang di Arbeit, die nicht vorwärts kommt, Schaffen, das den Krebsgang geht; -jen' dit die dreieckige Walme, das Dachende; -kraam di armseliges Dasein; -spër s. -bualk.

**krööpen<sup>1</sup>** s. krep.

**krööpen<sup>2</sup>** [krōpən] adj. (zu nd. kroppen?) (von Kindern) eigensinnig, widerspenstig.

**Krööpen-hair** (-haid) di Eigensinn.

**Krööt** di pl. -en (wie auch nd. kröet) ein Kind oder junger Mensch von eigenwilligem, widerspenstigem Wesen. (Das Wort gehört wohl zu mnd. krot Hindernis. Belästigung, mhd. kröten, kroten, kruden belästigen, hindern, bedrängen, kaum zu lhd. Kröte, die auf Sylt Por (Pod) heißt.)

**kröötig** [krōtiʒ] adj. eigensinnig, widerwillig.

**Kröst** di pl. -en (ahd. krusta, mhd. kruste, engl. crust, mnd. korste, nld. korst; Quelle: lat. crusta) Kruste.

**kruk-halset** [-halsət] adj. (zur Wz. kruk sich krümmen, vgl. engl. to crouch sich ducken, und krööki) krumnhalsig, geduckt.

**krump** sw. v. prt. u. pp. krumpt neben krumpen [krumpən] (mnd., mndl. krimpen, mhd. krimpfen zur Wz. kremp zusammenziehen) sich zusammenziehen, einschrumpfen (von Stoffen), fig. sich feige zurückziehen.

**Krumper** [krumpər] di pl. -s 1. einer, der die Kälte scheut, 2. Angstmeier, Drückeberger, 3. anhaltender Herbstwind, der sich am Tage von Südwest nach Nordwest dreht, am Abend oder in der Nacht wieder auf Südwest zurückspringt.

**Krunkel** [krunkəl] di pl. -er (mnd. krunke, nld. kronkel) Falte in Papier oder in Stoffen, Eselsohr im Buche.

**krunkeli** [krunkəli] sw. v. prt. u. pp. krunkelt (mnd. krunken, nld. kronkelen) faltig machen, zerknittern.

**Kruugem** [krūʒəm] *Flurname, Gemarkung Braderup.*

**kruus**<sup>1</sup> (nd.) *kraus.*

**Kruus**<sup>2</sup> di pl. -en (mnd. krōs, krūs, ndl. kroes, spät-an. krūs, dän. krus, engl. cruse, mhd. krüse) *Deckelkrug, Trinkkanne.*

**Kruuse-ment** [-me'nt] dit *Krauseminze* (*Mentha arvensis* L.).

**kruusi** [krūsi] sw. v. prt. u. pp. kruuset (mnd., mhd. krāsen) *kraus machen, kräuseln.*

**Kruusing** [krūsiŋ] di pl. -s *Kleiderbesatz, Plissé.*

**Krük** di pl. -en (ags. crūce, as. krūka, nd. krak, ndl. kruik) *Krake, irdener Krug.* (Vgl. Kroch.)

**krüm** adj. westgerm. Wort (afr., ags., as. krumb, schottisch crummy, nd. krum, ndl. krom, ahd. chrump) *krumm.*

**krüm-biinet** [-bīnət] adj. *krummbeinig.*

**Krüts** dit pl. -en (as. krūzi, mnd. krāze, nd. krüz, afr. krioece, krūs, ndl. kruis, ahd. chrūzi, krūzi; engl. cross, dän. kors; Quelle: lat. crux) *Kreuz, auch fig. Leid, Drangsal. Sprchw. Diar dit Krüts heer* (heed), *seegent jest* (zuerst) *höm-salev.*

**krüts-pal** adj. *kreuzlahm*; **-wai** di pl. -en *Kreuzweg*; **-wial** [-viəl] *Kreuzwehle, Zusammenfluß zweier Salzwasserbäche in der Gemarkung Keitum*; **-wiis** adv. *überzwerch.*

**Krütser** [krytsər] di pl. -s *Kreuzer (Schiff).*

**krütsi** [krytsi] sw. v. prt. u. pp. krütset *kreuzen* (con Schiffen), *lavieren.*

**krütsigi** [krytsiʒi] sw. v. prt. u. pp. krütsicht *kreuzigen.*

**Krüür** (**Krüüd**) dit 1. (as. krūd, ndl. kruid, ahd., mhd. krūt) *Kraut* (meistens nur in Zstz. wie Binj-krüür, Lap-krüür usw.), 2. (afr. bussa-krud, ndl. kruit, dän. krudt, mhd. krūt) *Schießpulver. Krüür en Luar* (Luad) *wie auch mnd. krūt unde löt Pulver und Blei.*

**Krüür-huurn** dit pl. -er *Pulverhorn.*

**Kual** [kual] di und dit (ags. cāl, cawel, engl. cole, an. kāl, mnd. kōl, nd. u. ndl. kool, ahd. kōl; Quelle: lat. caulis) *Kohl, besonders Blätterkohl* (*Green-kual*) (*Brassica oleracea* L.). *Sprchw. Diar spütet* (spuckt) *ön di Kual, skel en salev ofiit.*

**Kual-aamer** [-āmər] „Kohleimer“ *Holzgefäß, worin der kreisrunde Boden größer*

*Durchmesser hat als die obere Öffnung, und worin der Kohl mit dem langstieligen Kohlmesser für die Kohlsuppe* (*Kual-sop*) *fein gehackt wird. Das Kohlmesser* (*Kual-knif*) *hat die Form eines ∞ oder ×. Diese beiden Zeichen finden sich auch als Hausmarke und Handzeichen: das erste galt auch als Zeichen für die Keitumer Kirche*; **-bleer** (**-bleed**) dit pl. -en *Kohlblatt*; **-guart** (**-guard**) [-gwart, -gward] *Kohlgarten*; **-knif** di s. *Kual-aamer*; **-plaant** [-plōnt] di pl. -en *Kohlsteckling*; **-raabi** [-rōbi] di pl. -s *Kohltrabi*; **-skiter** di pl. -s [-skītər] *Kohlweißling* (*Pieris brassicae* L.), *auch wohl Schmetterling im allgemeinen* (vgl. *Fien'erk*); **-sop** di s. *Kual-aamer*; **-strük** di pl. -er *Kohlstrunk*; **-top** di pl. -en *Schopf des Blätterkohls.*

**Kual'** di (mnd. kolde) *das kalte Fieber, Wechselstieber, cotidiana.*

**Kualev** [kualəv] dit pl. -wer *gemeingerm. Wort* (ags. cealf, engl. calf, as., nd., ndl. kalf, an. kalfr, dän. kalv, ahd. kalb, chalp, mhd. kalp; got. kalbō) *Kalb.*

**Kualev-dam-sil** *Wasserlauf, Gemarkung Rantum*; **-fel** dit pl. -en *Kalbfell*; **-hir** (**-hid**) dit *Eihaut, worin das Kalb zur Welt kommt, wird getrocknet als Heftpflaster bei Hautabschürfungen angewandt*; **-leder** [-ledər] dit *Kalbsleder*; **-maag** [-mōʒ] di pl. -en *Kalbsmagen, wird zur Labbereitung benutzt*; **-meet** [-mēt] dit *Kalbfleisch*; **-tung** [-tuŋ] di *Kalbszunge.*

**kualewi** [kualəvi] sw. v. prt. u. pp. *kualeft kalben.*

**Kualk** [kualk] dit (ags. ceale, engl. chalk, as. cale, ahd. kalk, kalch, die jüngeren Formen sämtlich kalk, aus lat. calx). *Das Wort hat wie das engl. chalk in der Sylter Mundart die Bedeutung „Kreide“ angenommen.*

**kualk-bleek** [-blēk] adj. *kreidebleich.*

**kualken** adj. *aus Kalk. kualken Piip* di pl. -en *lange, holländische Tonpfeife zum Tabakrauchen.*

**kualki** [kualki] sw. v. prt. u. pp. *kualket mit Kreide bestreichen.*

**Kuart** (**Kuard**) di pl. -er (as., ahd. karda, mnd. karde, ndl. kaarde, dän. karde, karte, engl. card, mhd. karte aus lat. carduus Distel) *Kardütsche zum Wollkratzen.*

**kuarti** [kuɔɪtɪ] (**kuardi**) *sw. v. prt. u. pp.* *kuartet* (mnd. karden, karten usw.) Wolle kratzen.

**Kuartster** *di pl. -s* Wollkratzerin.

**Kuask-grop** *Flurname, Gemarkung Tinnum.*

**Kud** *s. Kur.*

**Kui** *di pl. -en* (mnd. kōje, nld. kooi aus lat. cavea) 1. Kojе, Schlaflager auf Schiffen, 2. in übertragener Bedeutung Anlage zum Fange wilder Enten (*s. Fūgel-kui*).

**Kui-fūgel** [-fyʒəl] *Enten, die in der Vogelkoje gefangen werden* (Anas boschas, A. crecca, A. Penelope usw.); **-man** *di Aufseher der Vogelkoje.*

**Kuk** *dit* (*plur. ungebräuchlich*) (*vgl. mnd. kōke, nld. koek im Ablaut zu Kaak, s. d.*) *Kuchen.*

**Kuk-kest** *di pl. -er* *Kuchenkiste; -korev* [-korəv] *di pl. -er* *Kuchenkorb; -mantji* [-mantʃi] *dit pl. -s* *aus Teig geformte Kuchenmännchen, wie sie wohl zu Weihnachten für Kinder gebacken werden.*

**Kukuut** *di pl. -en* *Kuckuck.*

**Kum**<sup>1</sup> *di pl. -en* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*ags. camb, engl. comb, as. kamb, an. kambr, ahd. kamb, champ*) *Kamm, Haarkamm, Webekamm.*

**Kum**<sup>2</sup> *di pl.* (*mnd. kumme, kum, mndl. comme, com, ags. comb Kornmaß*) *Kumme, runde, tiefe Schale.*

**kum**<sup>3</sup> *st. v.* (*kumst, kumt; kām; kemen* (*kjemen*) [*kemən, kjemən*]) *gemeingerm. Wort* (*af. kuma, quam, ags. cuman, engl. to come, as. cuman, an. koma, got. qiman, ahd. que-man*) *kommen.*

**Kumbüüs** *s. Kabüüs.*

**Kumiin** [kumiˈn] *dit* (*nld. komijn*) *gemeiner Kümmel* (*Carum carvi* L.); *engl. cumin ist der römische Kümmel* (*Cuminum cyminum*).

**Kumpenii** [kumpəniˈ] *di* *Fremdwort: Compagnie, Gesellschaft.*

**Kur (Kud)** *dit* (*mhd. kōt, quāt, mnd. quāt Kot zum adj. mhd. quāt böse, häßlich, schlecht, mnd., af. quād*) *Kehricht, Schmutz.*

**Kur-skop** *di pl. -en* *Kehrichtschaufel, Schmutzschaufel.*

**Kusel** [kusl] *di pl. -er* (*mnd. kusel*) *Kreisel.*

**kuseli** [kusəli] *sw. v. prt. u. pp.* *kuselt* *kreiseln, im Wirbel sich drehen.*

**Kutsk**<sup>1</sup> *di pl. -en* *Lehne: Kutsche.*

**Kutsk**<sup>2</sup> *in der Wendung „ön'er Kutsk stuum“ kuschen, unter der Fuchtel oder unterm Pantoffel stehen. Quelle: franz. coucher.*

**Kutsker** [kutsKər] *di pl. -s* *Kutscher.*

**kutski** [kutsKi] *sw. v. prt. u. pp.* *kutsket* *kutschieren.*

**Kuugel** [kūʒəl] *di pl. -er* *Lehne. Kugel. (Vgl. Busel.)*

**Kuuker** [kūkər] *di pl. -s* *Wellhornschnecke* (*Buccinum undatum* L.). (*Vgl. ostfr.-nd. kaker große Muschel, die vor das Ohr gehalten klingt als ob sie koche.*)

**kuul** *adj. westgerm. Wort* (*ags. cōl, engl. cool, nd. köl, nld. koel, ahd. kuoli, mhd. küele kühl*) *kalt. kuul* *Sesken* [sesKən] *di „kalte Geschwister“ = Geschwister einer Ehe, wo Mann und Frau beide aus einer ersten Ehe Kinder zugebracht haben. (Vgl. Kol' u. köölig.)*

**Kuul-baitel** [-baiʦl] *di pl. -er* *Schmiedewerkzeug: Kaltmeißel.*

**Kuurn** *di und dit* *gemeingerm. Wort* (*af. u. as. korn, ags., engl. corn, an. korn, got. kairn, ahd. korn, chorn*) 1. *das einzelne Korn, auch Obstkern, pl. -er, 2. ohne Plur. Korn, Getreide.*

**Kuurn-bäricht** *di* *Kornernte; -bloom* *di pl. -en* *Kornblume* (*Centaurea cyanus* L.); **-eeker** [-EKər] *pl. -n* *Kornacker; -kest* *di pl. -er* *Kornkiste; -maat* [-mōt] *di* *Kornmaß; -ripi* [-riPi] *sw. v. prt. u. pp. -ripet* (*eigentlich „kornreifen“, vgl. dän. kornmo, wo -mo mit moden „reif“ verwandt ist*) *wetterleuchten; -skrēnkels* [-skrēŋKəls] *di pl. ampferblättriger Knöterich* (*Polygonum lapathifolium* L.) (*L. Outzen S. 250 führt unter dem Namen Korn-schrangel für festländisch-friesische Mundarten die Feigewurz, Ranunculus ficaria* L., *engl. pile-wort auf*); **-spärig** [-späriʒ] *di pl. -er* *Feldsperling* (*Passer montanus* L.); **-wecht** *di pl. -en* *Kornwege.*

**kuurt** *adj.* (*af., as. kurt, nld. kort, ahd., mhd. kurz; Quelle: lat. curtus*) *kurz; kuurt* *Blööken* [blōKən] *Flurname, Gemarkung Westerland.*

**Kū** *di pl. Kin* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*af. kū pl. kȳ, ags. cū pl. cȳ, engl. cow pl. cows, älter kine, as. kō, kuo, mnd. kō, kū, nld. koe, an. kȳr, ahd. kuo, urverwandt mit sanskr. gāus, griech. βοῶς,*



- lat. *bōs*, was *Rind* überhaupt bedeutet) *Kuh*.  
Sprehr. Di *Kū* wel-t ek weet, dat-s en  
*Kualev* wesen heer (heed).
- Kū-fel** di *pl.* -en *Kuhhaut*; **-fut** di 1. *Kuh-*  
*fuß*, 2. *Brechstange*, *Brecheisen* mit ge-  
spaltener *Klaue*; **-han'el** [-han'əl] di *Kuh-*  
*handel*; **-huurn** di *pl.* -er *Kuhhorn*; **-kak**  
*Kuhfladen*; **-kualēv** dit *pl.* -wer *Kuhkalb*,  
weibl. *Kalb*; **-meet** di *Kuhfleisch*; **-molk**  
dit *Kuhmilch*; **-siil** di *pl.* -er (vgl. *Siil*<sup>2</sup>)  
*Seil*, womit die *Kuh* im *Stalle* angebunden  
wird; **-stal** di *pl.* -er *Kuhstall*, *Standort*  
der *Kuh* im *Stalle*; **-stört** di *pl.* -er *Kuh-*  
*schwanz*; **-tiider** [-tiðər] di *pl.* -n *Kuhtüder*,  
*Weideseil* der *Kühe*.
- kūd** s. *kür*.
- Kūp** di *pl.* -en (*md.* *kūpe*, *ndl.* *kuip* aus lat.  
*cupa* *Kufe*, *Tonne*; daneben as. *kōpa*, *md.*  
*kōpe*, engl. *coop* zu mlat. *copa*) *Kufe*,  
*großes offenes Faß*.
- Kūper** [kyɔɐ] di *pl.* -s (*md.* *kuper*, *ndl.*  
*kuiper*, engl. *cooper*) *Küper*, *Küfer*, *Bött-*  
*cher*, *Faßbinder*.
- Kūper-baank** [-bōŋk] di *pl.* -er *Schnitzbank*  
des *Böttchers*; **-knif** di *pl.* -kniwer [-knivər]  
*Schnitzmesser* des *Böttchers*; **-skep** di  
*Böttcherzunft*, *Böttcherhandwerk*; **-tjūch**  
[-tʃyχ] dit *Gefäße*, wie sie der *Böttcher*  
verfertigt.
- kūperi** [kyɔɐi] sw. v. prt. u. pp. *kūpert bött-*  
*chern*, *Fässer binden*.
- Kūperii** [kyɔɐi] di *Böttcherei*, *Böttcher-*  
*handwerk*.
- kūr** (*kūd*) s. *ken*<sup>2</sup> u. *kēn*.
- Kūrev** [kyrɔv] di *pl.* -er (ags. *cyrf* *Schnitt* zu  
„kerben“) *Abschnitt*, *Absatz*, *Teilstrecke*.
- Kūül** di *pl.* -er (*md.*, *nl.* *kule*, *ndl.* *kuil*, *dän.*  
*kule*, schwed. *kula*) *Grube*, *Vertiefung*, *Loch*,  
gleichviel, ob mit *Wasser* gefüllt oder nicht;  
auch *offenes Grab*.
- Kūül-en|greewer** [-grēvər] di *pl.* -s (*md.*  
*küलगревер*) *Totengräber*. *Redensart*: di  
*Küüलगреewer* sin *Hün'* bölet des *Toten-*  
*gräbers* *Hund* bellt, wird von einem sehr  
gefährlichen *Husten* gesagt; **-rimel** [-riməl]  
di *Grabesrand*.
- Kūüren** di *pl.* (*ndl.* *kuur*, *pl.* *kuren*, *md.* *cüre*  
aus lat. *cura*) *Lanzen*, *Grillen*. *nii Wärel's*  
*Kūüren* *neumodische Torheiten*, *zwecklose*  
*Neuerungen*.
- Kūüsi** [kʏsi] di *pl.* -s (*afr.* *kēse*, *md.*, *nl.*  
*kāse*, *ndl.* *kies*) *Backenzahn*.
- Kwaapel-droonk** s. *Waapel-droonk*.
- Kwak** dit *lautmalendes Wort*: *albernes Ge-*  
*schwätz*.
- Kwakel-kraam** [-krəm] dit *unentschlossenes*  
*Reden* oder *Handeln*.
- kwakeli** [kwakeli] sw. v. prt. u. pp. *kwakelt*  
1. (*ndl.* *kwackeln*, *dän.* *kvakle*) *unentschlossen*  
*reden* oder *handeln*, 2. (*ndl.* *kwakkelen*)  
*kränkeln*.
- kwaki** [kwaki] sw. v. prt. u. pp. *kwaket* (*md.*  
*quaken*, schwed. *quaken*, engl. *to quack*  
*schnattern* wie eine *Gans* oder *Ente*, an.  
*kvaka* *zweitschern*) *schwatzen*.
- kwakig** [kwakiʒ] adj. *geschwätzig*.
- Kwalem** [kwaləm] di (*md.* *quallem*, *nd.*, *ndl.*  
*kwalm*, *dän.* *kvalm*, schwed. *qvalm* zu  
„quellen“) *Qualm*, *Rauch*.
- kwalemi** [kwaləmi] sw. v. prt. u. pp. *kwalemt*  
*qualmen*, *rauchen*.
- Kwalster** [kwalsɔɐ] di *pl.* -s (*nd.* u. *ndl.*  
*kwalster*, *dän.* *kvalster* zu „quellen“) *zäher*,  
*dicker Schleimauswurf*.
- kwanswiis** [kwansvi:s] adv. (*nd.* *kwantswīs*,  
*ndl.* *kwanswijs*, nach *md.* *quant* „*Tand*“,  
aus lat. *quantum* „so viel“, umgedeutet aus  
*md.*, *md.* *quansijs*; *Quelle*: *afranz.* *quan-*  
*ses* aus lat. *quamsi*) *beiläufig*, zum *Schein*,  
*gleichsam*, als ob, *quasi*.
- Kwart** di *romanisches Lehnw.* (wie auch im  
engl., *ndl.*, *dän.*) 1. *Viertel*. en *kwart* *auf fjuur*  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> über 4 (*Uhr*), 2. die *E-Saite* der *Geige*.
- Kwart-lot** *pl.* -lōöt *Viertellos* (vgl. *Lot*); **-stün'**  
*Viertelstunde*.
- Kwartaal** [kwartɔɐ] dit *Quartal*.
- Kwartiir** 1. *Viertelelle*, 2. *Quartier*, *Wohnung*.
- Kwast** di *pl.* -en (*md.*, *mhd.* *quast*, *quest*(e)  
*Laubbüschel*, *Badeschürze* aus *Laub*, *ndl.*  
*kwast* *Sprengwedel*, *dän.* *kost* *Besen*) 1.  
*Quaste*, *Troddel*, *Büschel*, 2. *großer Pinsel*,  
zum *Teeren* oder *Tünchen*.
- Kweeken** [kwēkən] dit (vgl. *md.* *quack*  
*Bodensatz*) *Hefe*.
- kweeli** [kweli] sw. v. prt. u. pp. *kweelet* (as.  
*quellian* u. an. *kvelja* *peinigen*, ags. *cwellan*  
*töten*, ahd. *quellan* *martern*, zu *Tode* *pei-*  
*nigen*) *quälen*, *peinigen*.
- Kweesen-kraam** dit *Nörgerei*; **-pot** [kwēs-  
nɔɐ] *Nörgelant*.

**kweesi** [kwēsi] *sw. v. prt. u. pp.* kweeset *Lehnw. (nd.) nörgeln.*

**kweesig** [kwēsiɟ] *adj.* nörgelig.

**kweewi** [kwēvi] *sw. v. prt. u. pp.* kweewet (*an. kvēfa, kvefja trans., kvafna intrans. ersticken, mhd. erqueben*) *ersticken.*

**kwek** *adj. (afr., as. quik, ags. cwic, cwicu, engl. quick, an. kvikr, ahd. quec; got. qius)* lebendig.

**Kwek-sölwer** *dit (ags. cwieseolfor, mnd. quik-sulver, ahd. quecsilbar)* Quecksilber; **-sön'** *dit (ndl. kwiksand, dün. kviksand, engl. quicksand)* Triebsand, Flugsand, wird aber auf Sylt besonders von Wasserlachen in den Dünen gesagt, die mit Flugsand überweht sind.

**Kwel** *di pl. -en (hd.)* Quelle.

**kweli** *sw. v. prt. u. pp.* kwelet (*hd.*) quellen.

**kwer** *adj. (vgl. twērt)* quer in **kwer-kau** [**-kau**] *prt. u. pp. -kauet* wiederkäuen.

**Kwern** *di pl. -er (afr. quern, ags. cweorn, engl. quern, as. querna, an. kværn, ahd. quirn; got. qairnus Mühlstein)* Handmühle.

**Kwert** *di pl. -er (zu mnd. querder, ahd. querdar)* Lampendocht Docht, Lampendocht.

**Kwiig** [kwīɟ] *di pl. -en (an. kvīgr junger Stier, kvīga junge Kuh, dün. kvi(g)e zum*

*Grundwort „Kuh“)* Färse, junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat.

**Kwiil** *di (mnd. quil, ndl. kwijl)* Speichel, der aus dem Munde läuft, Geifer.

**Kwiil-doo** *di pl. -en Abguß der Tabakspfeife.*

**kwiili** [kwīli] *sw. v. prt. u. pp.* kwiilet (*ndl. quijlen*) Speichel fließen lassen, geifern, sabbern. (Vgl. draaweli.)

**Kwiiling** [kwīliŋ] *dit* Saft im Abguß der Tabakspfeife.

**Kwint** *di pl. -en A-Saite der Geige.*

**Kwirk** *di (mnd. querke, an. kverk, ahd. querka)* Kehle, Gurgel.

**kwirki** [kwīrkɪ] *sw. v. prt. u. pp.* kwirket (*afr. querka, an. kyrkja, dün. kverke*) würgen.

**kwisi** [kwisi] *sw. v. prt. u. pp.* kwiset (*vgl. kweesi*) wimmern, wehklagen.

**kwit** *adj.* quitt.

**kwitiari** [kwitiˈari] *sw. v. prt. u. pp.* kwitiaret quittieren.

**Kwiting** *di [kwitiŋ]* Quittung.

**Kwoder-is** *dit (wie dün. iskvadder zu nd. quaddern zerquetschen)* durch den Wind zusammengetriebene Eiskristalle.

**Kwop** *di pl. -en (as. quappa, mnd. quappe, engl. quab, dün. kvabbe Quappe)* auf Sylt: Seequappe (*Motella mustela* L.).

## L.

**Laad** s. Laar.

**Laag<sup>1</sup>** [lōɟ] *di pl. -en (trotz afr. laga sw. masc. entsteht aus mnd., mhd. lāge, ahd. lāga)* 1. Lage, Schicht, 2. örtliche Lage, Belegenheit, fig. auch Umstände, unter denen jemand lebt. Wan dü ön min Laag wiarst... wenn du in meiner Lage wärest...

**laag-wiis** *adj. (zu Laag<sup>1</sup> 1.)* schichtweise.

**Laag<sup>2</sup>** *di pl. -en (ags. lēah Wiese, engl. lea, an. lō tiefliegende Wiese; mnd. lō, ahd. lōh Gehölz; oder ist es mit Laag<sup>1</sup> identisch?)* eine größere Wiesenabteilung für Heugewinnung. (Vgl. Lees-bok S. 73.)

**Laak** *dit (mnd. lake 1. Wasserlache, 2. Salzbrühe, nd. lake Salzbrühe, mnd. lake u. ahd. lacha stehendes Wasser; nächstverwand mit lak<sup>3</sup>)* Salzlake, Pökelbrühe.

**Laaken** [lōkən] *dit (as. laken, nd. u. ndl. laken, afr. leken in alter-leken, ahd. lahhan)* Tuch, Tuchstoff.

**laakens** *adj. aus Tuch.* laakens Tjüch [t̥ɰɣɣ] Tuchstoff, Tuchanzug.

**Laan-bualk** [lōˈnbuɒlk] *di pl. -er (ags. lanu, lane schmaler Weg, Gang, engl. lane, afr. lone Weg, ostfr.-nd. lone enge Straße, an. lön Häuserreihe; engl. balk Rain)* Rain zwischen zwei Äckern.

**Laaning** [lōniŋ] *di pl. -s (zu Laan)* ein behufs Landgewinnung im Wattenmeer aufgeworfener schmaler Damm.

**laap** *st. v. (lapst, lapt; lōp; löpen [lōpən])* gemeingerm. Wort (*afr. hlāpa, hlēp, ags. hlēapan, engl. to leap, as. hlōpan, an. hlau-pa, got. hlaupan, hlaihlauþ, ahd. hilaufan*) laufen, springen, auch fließen.

**laapen** [lōpən] *adj.* brünstig (von Rindern).

**Laar (Laad)** [lōr, lōd] *di pl. -en Lehnw. (mnd. u. mhd. lade, zu laden hineinlegen)* Lade, kleiner Kasten, Behälter, meistens nur in Zusammensetzungen wie Sküüv-laar usw.

**laawi** [lɔvɪ] *sw. v. prt. u. pp.* laawet (entlehnt aus *mnd., nd.* laven; *afr.* lovia, *ags.* lofian, *as.* lobōn, *an.* lofa, *ahd.* lobōn) loben, rühmen. *Sprchw.* Ark Kraamer laawet sin Waar. (Vgl. lööwi.)

**Lach** dit (*mnd.* lach) Gelage, Gesellschaft, Festlichkeit.

**Lach-düf** di *pl. -en* Lachtaube; -**krämp** di Lachkrampf.

**lachi** [laɪ] *sw. v. prt. u. pp.* lachet *gemein-germ. Wort* (ursprünglich starkes Verb, *ags.* hliahhan, *hlōh*, *engl.* to laugh, *as.* hlahan, *mnd. u. mhd.* lachen, *an.* hlāja, *got.* hlahaian, *ahd.* hlahaian; *abweichend afr.* hlackia *sw. v.*) lachen. *Sprchw.* Diar uur (uud) niin Hüs höfen me Lachin.

**Lachter** dit (*ags.* hleahtor, *engl.* laughter, *ahd.* hlahtar, *mhd.* lachter, *an.* hlātr) Gelächter.

**Lader** [ladɔr] di *pl. -en* *westgerm. Wort* (*afr.* hladder, *ags.* hlæder, *engl.* ladder, *ndl.* ladder; *mnd.* ledder, *mndl.* leeder, *ndl.* leer, *ahd.* leitara zur Wz. hli „lehnen“) Leiter.

**Lader-trimk** di *pl. -en* Leitersprosse; -**wain** di *pl. -er* Leiterwagen.

**laf** *adj.* (*nd. u. ndl.* laf, *vgl. afr., ags., as.* lēf zur Wz. lab, laf, leb schlagf) niederhängen, schlaff sein) *fadē, flau, matt, feige.*

**laf-hartig** [-haɪtɪʃ] *mattherzig, feigherzig; -hartig-hair (-haid)* Feigheit.

**lai**<sup>1</sup> *adj.* (*mnd., mndl.* loi, *ndl.* lui, *nd.* loi, lei) *faul, träge.*

**Lai-baard** di Faulleizer, Faulpelz; -**hair** (-haid) Faulheit; -**laker** [-lakɔr] di (*vgl. ndl.* luilak, *luilekkerland* Schlaraffenland, *ostfr.-nd.* leilekkerland); -**lunter** [-lunTɔr] di (*ostfr.-nd.* leilenter) = Lai-baard; -**lunti** [-lunTi] *sw. v. prt. u. pp.* -luntet faullenzen.

**Lai**<sup>2</sup> di *pl. -en* (wie *ostfr.-nd.* lei in „Leybucht“ aus *mndl.* leye Wasserzug, zu *ags.* lad Weg Reise, *engl.* lode Metallader, Wasserlauf, *an.* leid, *neunorc.* lei(d), *dän.* led Fahrwasser innerhalb der Schären, langgestreckte Einseglung) Wasserlauf, Wattstrom, fahrbare Rinne im Wattenmeer; zwischen List und Nösse: List-lai, Wester-lai, Uaster-lai.

**laid** s. lii<sup>4</sup>.

**laidig** [laɪdɪʃ] *adj.* (*nd.*) gleißnerisch, glatt in Worten und Wesen.

**laidigi** [laɪdɪʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* laidicht (*amr.-*

*föhr.* laidagiu zu Lait) blitzen. hat laidicht es blitzt.

**lain**<sup>1</sup> s. lii<sup>3</sup>.

**Lain**<sup>2</sup> di *pl.* (*afr.* leine, *ags.* lygen, *as., ahd.* lugina) Lügen. (Vgl. Löögen.)

**Lain-hüs** dit „Lügenhaus“ = Lügenmaul.

**lair** (laid) s. lii<sup>4</sup>.

**Lait** di (*amr.-föhr.* laid, *helgol.* löid, *Cad.-Müller* layde, *Eiderst.-nd.* lei, aus *afr.* \*lēide (< \*laugida), *vgl. mndl.* laeye, *ndl.* laai Lohe; dazu das *vb.* *helgol.* löide, *Cad.-M.* layden, *ostfr.-nd.*, *dithm.* leien, *mndl.* laeyen, *ndl.* laaien) Blitz.

**Lait-slach** di *pl. -en* (*wangerog.* leidslag) Blitzschlag, Blitzstrahl.

**Lak**<sup>1</sup> dit *Lehnw.* 1. Siegelack, 2. Firnis.

**lak**<sup>2</sup> *adj.* (*mnd.* lak, *nd. u. ndl.* lek, *ags.* (h)lec, *engl.* leaky, *an.* lekr, *dän.* lek, *schwed.* läck) leck, undicht, Wasser durchlassend.

**lak**<sup>3</sup> *sw. v. prt. u. pp.* lakt (*mnd., nd.* leeken, *ndl.* lekken, *dän.* lække, *schwed.* läcka, zu *mnd.* lak; daneben das *st. v.* *an.* leka (daraus *engl.* to leak), *mndl.* leken, *mhd.* lechen) lecken, tröpfeln lassen, triefen.

**laki** [lakɪ] *sw. v. prt. u. pp.* laket 1. siegeln, 2. lackieren, firnissen.

**lam** *adj.* *gemeinerm., nur got.* nicht bezugtes Wort (*afr.* lam, lom, *ags.* lama, *engl.* lame, *as.* lam, *nd.* lām, *an.* lami, *dän. u.* *schwed.* lam, *ahd., mhd.* lam) lahm, gelähmt, hinkend. *Sprchw.* Hi es ek sa lam, üs er hinket.

**lami** [lamɪ] *sw. v. prt. u. pp.* lamet (*mhd.* lamen) lahm sein, lahm gehen, hinken.

**Lamp** di *pl. -en* *Lehnwort* (*nd. u. ndl.* lamp, *mhd. u. mnd.* lampe, *engl.* lamp aus *franz.* lampe) Lampe.

**langs** [lɑŋs] *adv. u. praep.* (*adverbialer Genitiv* zu lang, *mnd.* langes, *woraus auch dän.* langs u. *schwed.* längs, *mhd.* langes, *ndl.* langs) längs, entlang. langs bi Strön' am Strand entlang; langs Terp das Dorf entlang; wat langs eine Tracht Prügel.

**langsen** [lɑŋsn] *adv.* (*as., ahd.* langsam, *ags.* longsum langwierig, *andauernd*) andauernd, fortwährend, immer. (Vgl. lung-som.)

**Lans** di *pl. -en* *Lehnwort* (*nd. u. ndl.* lans, *mhd.* lanze aus *franz.* lance und *dies* aus *lat.* lancea) Lanze.

**Lap**<sup>1</sup> di *pl. -en* (*ags.* loppe, *engl.* lop, *schwed.*

- loppa, *dän.* loppe) Floh, pulex (A. Torp vergleicht dazu mhd. lupfen, lüpfen sich erheben, sich schleunig bewegen, also: der Springer).
- Lap-krüür** [-krÿr] (-krüüd) dit „Flohkrant“ = Meerstrandsbeifuß (Artemisia maritima L.) wurde als Mittel zur Betäubung der Flöhe ins Bett gelegt.
- Lap<sup>2</sup>** dit pl. -en (*af.* lappa, *as.* lappo, *ags.* læppa, *an.* leppr, *dän.* lap, *schwed.* lapp, *ahd.* lappa) Lappen, Fetzen, Flicken. (Vgl. Klüt.)
- Lap-leder** [-ledər] dit Abfallleder, Flickleder; -salwi [laˈpsa:lvi] *sw.* v. prt. u. pp. lapsalwet (*ndl.* lapzalven) tabsalven, die Schiffstaue mit Teer einreiben. (Das *ndl.* Wort hat jetzt die Bedeutung „quacksalbern“.)
- lap<sup>1</sup>** [laɾɪ] *sw.* v. prt. u. pp. lapet Flöhe fangen. (Vgl. Lap<sup>1</sup>.)
- lap<sup>2</sup>** flicken, zusammenflicken. (Vgl. Lap<sup>2</sup>.)
- Lärem** [läɾəm] Lärm, s. Alärem.
- Lärens** [läɾəns] männl. Eigennamen: Lorenz; dazu der Geschlechtsname Lärnsen [läɾsn].
- last, lart** s. leer u. liir<sup>3</sup>.
- Last<sup>1</sup>** di pl. -en westgerm. Wort (*md.*, *ndl.* last, *af.* hlest, *ags.* hlæst, *engl.* last, *ahd.* hlast, last zu „laden“) Last, Bürde.
- last<sup>2</sup>** s. lees.
- lasti<sup>1</sup>** [lasTi] *sw.* v. prt. u. pp. lastet lasten, drücken.
- lasti<sup>2</sup>** [lasTi] *sw.* v. prt. u. pp. lastet (*af.* læsta, *ags.* læstan, *as.* læstian, *ahd.* leisten) leisten, vollbringen. Hi ken't noch lasti (und in erweiteter Form lastigi [lasTiɣi]) er kann sich wohl leisten, kann es wohl daran wenden.
- lastig** [lasTiɣ] adj. lüstig.
- lastigi** s. lasti<sup>2</sup>.
- Lat** di pl. -en westgerm. Wort (*nd.* u. *ndl.* lat, *ags.* ketta u. lappe, *engl.* lath, *ahd.* latta) Latte, eckige Holzstange.
- lat-fartig** (-fardig) [-fa:ɾiɣ, -fa:ɾiɣ] adj. (*nd.* latfer(d)ig langsam, nachlässig zu *nd.* lat, Sylter leet) in der Sylter Mundart: laß, umbeholfen, schwächlich, gebrechlich.
- Latiin** dit Latein.
- latiinsk** lateinisch.
- Lēb** dit (*md.* lave, *ahd.* laba, lapa zum Verb *ahd.* labōn waschen, erquicken, erfrischen = *ags.* gelafian, *md.*, *ndl.* lavēn leben, erquicken; Quelle wahrscheinlich lat. lavare waschen) Labe, Labung, Labsal. Hat es lung (lange) tō Lēb, sair (said) di Guus, da luket jū dial ön Suar (Suad Ziehbrunnen).
- leben** [lebən] part. praes. zu lewi: lebend, lebendig, nur in leben Federn Federn, die von lebendigen Gänsen gerupft sind.
- lēbi** [lēbi] *sw.* v. refl. prt. u. pp. lebet (vgl. Lēb) sich laben, erquicken.
- Lech** di pl. -gen (*md.* legge, lege, vgl. Laag<sup>1</sup>) 1. Falle in Stoffen oder Kleidern, 2. Gebärmutter, uterus (*md.* kint-lege).
- lech-luas** [-luas] fessellos.
- Lech-hörn** Sandbank im Wattenmeer.
- lecht** adj. gemeingerm. Wort (*af.*, *as.* līcht, *nd.* u. *ndl.* licht, *ags.* lēoht, *engl.* light, *ahd.* lihti, *got.* leihts, *an.* lētr, *dän.* let, *schwed.* lätt) leicht (Gegensatz: schwer). lecht Koops leichten Kaufs, mühelos; lecht tō leicht zu (machen).
- lecht-fartig** (-fardig) leichtfertig (*nd.*); -liirig [-liɾiɣ] adj. leicht lernend, gut begreifend; -matroos di pl. -en Leichtmatrose.
- Lecht** [lēxt] dit westgerm. Bildung (*af.* līacht, *ags.* lēoht, *engl.* light, *as.* lioht, *nd.* u. *ndl.* licht, *ahd.* lioht, *md.* lieht) 1. Licht, Glanz, Helle, 2. Kerze. Lecht snūt die Kerze „sneuzen“, putzen.
- Lecht-mes** di Lichtmeß; -skimer [-skimər] di Lichtschimmer; -snük di pl. -en Irrlicht; -snütels [-snytəls] dit Lichtschnuppe, verkohlter Docht an Kerzen, vgl. Snüt<sup>1</sup>; -snüter [-snytər] di pl. -s Lichtputzschere; -staner' [stan'ər] di pl. -s Leuchter; -straal di pl. -en Lichtstrahl; -stumpel [-stumpəl] di pl. -er Lichtstumpf, Kerzenstummel.
- lēcht** adj. (wie Lēcht) licht, hell. lecht Muon heller Mond, Mondschein.
- lēcht-er** [lēɣ] [lōɣ] adj. lichterloh.
- Lechtens** [lēxtəns] di (*engl.* lightness) Leichtigkeit.
- Lēchtens** (*engl.* lightness) Helligkeit.
- Lechter** [lēxtər] di pl. -s (*nd.*, *ndl.* lichter) Leichter, Leichtfahrzeug, kleines Fahrzeug zum Entladen größerer Schiffe.
- lehti** [lēxti] *sw.* v. prt. u. pp. lechtet erleichtern, leichter machen.
- Lechting** [lēxtiŋ] di Erleichterung.
- Led** s. Ler<sup>1</sup> und Ler<sup>2</sup>.
- Leder** [ledər] dit gemeingerm., nur got. nicht

bezeugtes Wort (afr. leder, lider, ags. leder, engl. leather, mnd. ledder, leder, nll. leder, an. ledr, dän. leder, schwed. läder, ahd. ledar, mhd. leder) Leder.

**Leder-han'el** [-han'əl] di Lederhandlung;  
-tjüch [-tjyx] dit Lederzeug (am Pferdgeschirr).

**ledern** [ledərn] adj. ledern.

**ledig, ledigi** s. lerig, lerigi.

**Lee** s. Lii<sup>1</sup>.

**leed, leeden, Leeding** s. leer, leeren, Leering.

**Leedji (Leetji)** [lētʃi] dit Diminutivform (zu mnd. lēt, ags. leop, as. lioth in wini-lioth Volkslied, nll. lied, ahd. liod, an. ljöd, got. liuþōn singen) Liedchen, Lied.

**Leedji-bok** dit pl. -er Liederbuch.

**Leefdi** [lēfti] di Lehnwort (mnd. lēvede, lēfde; vgl. lef) Liebe.

**Leeger** [lēʒər] dit pl. -s (afr. legor Lager, ags. leger Lager, Totenlager, engl. lair Lager wilder Tiere, as., ahd. legar Lager, Krankenlager, Grab, Belagerung) Lager, bes. Krankenlager, auch Lager des Hasen. Sprchw. En lüng Leeger (langes Krankenlager) es en wes Duar (Duar).

**leegeri** [lēʒəri] sv. v. prt. u. pp. leegert refl. sich lagern.

**Leen** di pl. -en Lehnwort: Lehne.

**Leen-stööl** [-stōl] di pl. -er Lehnstuhl.

**leer (leed)** st. v. (larst, lart; lor (lod); leeren (leeden) [lēm, lēdn]) gemeingerm. Wort (afr. hlada, ags. u. as. hladan, engl. to lade, nd. u. nll. laden, an. hlada, dän. lade, schwed. ladda, ahd. hladan, ladan, got. in af-hlaþan überbürden) laden, beladen, aufladen, auch ein Gewehr laden.

**leeren (leeden)** [lēm, lēdn] pp. (zum Verb. ags. lidan, as. lithan, mnd. liden gehen, vorübergehen, vergehen, an. lida, got. leiþan, ahd. lidan) vergangen, verflossen, vorüber, vorbei. Hat es al lung leeren es ist lange her, wie auch nll. het is lang geleden.

**Leering (Leeding)** [lēriŋ, lēdiŋ] Ladung, Last, namentlich auch Schiffsladung, Frachtgut.

**Leerster** [lērsTər] di pl. -s Person, die das Laden besorgt.

**lees** st. v. (last, last; los; leesen [lēsn]) gemeingerm. Wort, ursprünglich in der Bedeutung „die Runen lesen“, d. h. die behufs Weissagung ausgestreuten Stäbchen

auflesen, aufsammeln (ags. lesan sammeln, engl. to lease Ähren lesen, as. lesan auslesen, lesen (Buch), an. lesa sammeln, auflesen, (in einem Buche) lesen, got. lisan lesen, ernten, ahd. lesan, mhd. lesen auslesen, lesen, vorlesen) lesen in einem Buche, ein Schriftstück lesen.

**Lees-bok** dit pl. -er Lesebuch.

**Leeser** [lēsar] di pl. -s Leser.

**Leest<sup>1</sup>** di pl. -en (mnd. u. nll. leest, engl. last, dän. lest; die ältern Formen ags. læst, læst, an. leistr, got. laists, ahd. leist bedeuten Fußspur, Fußsohle, Fuß) Schusterleisten. Sprchw. Ali Skuur uur (uud) ek aur jen Leest maakt.

**leest<sup>2</sup>** superl. zum folgenden Worte (afr. lest, ags. lætest, engl. last, as. letisto) 1. letzt, der (die, das) letzte, 2. neulich, vor kurzem (wie nll. laatst); üp leest aufs letzte, schließlich, am Ende. Jü gair (gaid) üp leest sie ist hochschwanger; töleest adv. zuletzt.

**leet** adj. leeter [lētər], leest gemeingerm. Wort zur Wz. lēt „lassen“ (der Positiv hat die Grundbedeutung „träge, lässig“: afr. let, ags. læt, as. lat, an. latr, got. lats, ahd. laz; die Bedeutung „spät“ entwickelt sich zunächst aus dem Adv. ags., engl., mnd., mnd. late. — comp. afr. letora, letera, mnd., mnd. latere der spätere, folgende) spät. di leeter Dai am nächsten Tage, am folgenden Tage; subst. Leeter den letzten schlagen (Kinderspiel).

**Leetji** s. Leedji.

**Leev-daag** [lēv'dɑ:ʒ] Lehnwort (nd.) Lebtag.

**Leewent** [lēvənt] dit (nd. Lehnw., vgl. lewi) 1. Leben, Dasein, 2. Leib, Körper des Menschen; tautologisch: Lif en Leewent Leib und Leben.

**Leewents-biskriiwing** [-biskriwiŋ] di pl. -s Lebensbeschreibung, Biographie; -hol' adv. fürs Leben gern; -loop di Lebenslauf; -sat lebenssatt, lebensüberdrüssig (vgl. sat); -teeken [-teken] dit pl. di Lebenszeichen; -tir (-tid) di Lebenszeit; -wai di Lebensweg; -wan'el [-van'əl] di Lebenswandel; -wiis di Lebensweise.

**leewentig** [lēvəntiʒ] adj. lebendig.

**lef** adj. lewer [levər], lefst adj. gemeingerm. Wort (afr. liaf, ags. leof, as. liof, mnd.

u. nd. lēf, an. ljufr, got. liufs, ahd. liup, liob, mhd. liep) lieb. lef haa lieb haben, lieben; üüs lewer Got der liebe Gott; lewer duar (duad) üs Slaav lieber tot als Sklave (altfriesischer Wahlspruch); di Lefst der, die Liebste.

**Lef-hair (-haid)** di Liebe.

**left<sup>1</sup>** adj. (engl. left, vgl. mndl., mnd. lucht, luft) links. di left Hun' die linke Hand; di left Sir (Sid) die linke Seite.

**left-hun'et** [-hun'et] adj. linkshändig.

**left<sup>2</sup>** sw. v. prt. u. pp. left (engl. to lift) heben, in die Höhe heben.

**legi** [leʒi] sw. v. prt. u. pp. leget fälteln, in Falten legen. (Vgl. Lech.)

**Lek** dit (afr. luk, mnd. (ge)lucke, woraus auch dün. lykke, schwed. lycka; ndl. geluk, woraus engl. luck) Glück. Sprchw. Jest Lek es Katlek erstes Glück ist Katzen-glück (im Spiel). Lek en Ünlek uuni ön'er jen Taak [tōk] (Dach).

**Lek-hamer** [-hamər] s. Lik-hamer.

**Lek-spot** di pl. -er (wie ahd. lichmāl zeigt, zu Lik<sup>1</sup> Körper) Muttermal. (Vgl. Spot.)

**lekelk** [leKəlk] adj. glücklich.

**Lekelk-hair (-haid)** di Glück, Glücksgefühl.

**leki** sw. v. prt. u. pp. leket glücken, gelingen.

**Leks** di pl. -en (mnd. lekse, nd. leks) Lektion 1. zum Auswendiglernen aufgegebenen Unterrichtsstoff; 2. Verweis, Strafpredigt.

**Lemp** (mnd. limpe Angemessenheit, Maß, Glimpf) in der Wendung me Lemp mit Glimpf, mit Vorsicht, allmählich (dün. med lempe).

**Lenem** [lenəm] Flurname, Gemarkung Keitum.

**Lenen** [lenn] dit (substantiviertes Neutr. des adj. afr. linnen, ags. linen, engl. linen, as., ahd., mhd., mndl. linin, mnd. linen, linnen, nd., ndl. linnen zu mhd. lin Flachs, Lein, leinenes Kleidungsstück) Leinen, Leinwand.

**Lenen-korev** [-korəv] di pl. -wer Leinenkorb; -skaap [-skōp] di Leinenschrank; -tjüch [-tʃyχ] Leinenzeug, Leinenwäsche.

**len'eri** [len'əri] sw. v. prt. u. pp. len'ert lindern. (Vgl. linj.)

**Len'ering** [len'əriŋ] di Linderung.

**lēng** [lēŋ] sw. v. prt. u. pp. lēngt (mnd., ahd. mhd. lengen, dün. lenges; das Wort hat im Syllt. aber auch die sonstigen Ableitungen von lang in sich aufgenommen, vgl. ags.

langian lang werden, unpers. sich schnen, engl. to long, as. langōn, an. langa unpers. verlangen nach; ahd. langēn lang werden, verlangen) 1. lang werden. Wan di Daagen bigen tō lēngen, bigent di Wunter tō strēngen (strenger zu werden), 2. nach etwas langen, verlangend die Arme nach etwas ausstrecken, nach etwas greifen, 3. reichen, überreichen, geben, 4. langen, ausreichen, genügen, 5. verlangen, sich schnen, besonders auch Heimweh haben.

**lēng-som** adj. einsam, sich vereinsamt fühlend.

**Lengdi** [lēŋdi] di (mnd. leng(e)de, ndl. lengte, engl. length) Länge; auch geographische Länge. üp di Lengdi auf die Dauer.

**lēnger** [lēŋər] s. lūng<sup>2</sup> u. lūng.

**Lēngi** [lēŋi] Flurname, Gemarkung Westerland.

**lenig** [leniʒ] adj. (ndl., nd. lenig, verwandt mit „linde“) gelenkig, geschmeidig, biegsam.

**Lenig-hair (-haid)** di Geschmeidigkeit, Biegsamkeit.

**Lening-stek** [-stek] dit pl. -en Schlauch der Tabakspfeife.

**Lenk** [lēŋk] di pl. -en (ags. hlence, engl. link, dün. lenke, schwed. länk, an. hlekk (Ring), dazu mhd. lenken biegen u. nhd. gelenk biegsam) Glied einer Kette.

**Lens<sup>1</sup>** di pl. -en (ags. lynes, engl. linch(-pin), as. lunisa, mnd. luns, lunse, ndl. luns, lens) Lünse, Achsnagel.

**Lens-wain** di pl. -er Wagen mit Lünsen vor den Rädern.

**lens<sup>2</sup>** adj. (nd. u. ndl. lens, woraus auch dün. lens, schwed. läns) leer, ausgepumpt, erschöpft.

**lensi<sup>1</sup>** [lensi] sw. v. prt. u. pp. lenset (zu lens<sup>2</sup>) entleeren, leer machen, auspumpen.

**lensi<sup>2</sup>** [lensi] sw. v. (ältere Ableitung von lens<sup>2</sup>: mnd., nd. lensen, ndl. lenzen, dün. lense, schwed. länsa) ein Schiff in der Richtung des Windes laufen lassen.

**lent** s. līn<sup>1</sup>.

**Lep** di pl. -en (afr. u. ags. lippa, engl. lip, nd. u. ndl. lip) Lippe.

**Lēp** [lēp] di pl. -en die einzelnen Stränge oder Stricke, aus denen ein Tau zusammengeflochten ist. (Wohl zu Lap<sup>2</sup> in der urspr. Bedeutung: Zipfel, niederhängendes Stück Zeug.)

**lēp** sw. v. in ap-lēp auftrennen (s. d.).

**Löp-knif** *pl.* -kniiwer [-knīvər] *Trennmesser.*  
**Ler<sup>1</sup> (Led)** *di pl. -en* (*af.* (h)lid, *ags.* hlid, *engl.* lid, *md.* lit, *ndl.* lid, *ahd.* hlit, *lit.* mhd. lit) *Deckel. Sprchw.* Diar di leest Sööp (*Schluck*) üt di Krük haa wel, di slair (slaid) di Ler üp Nöös.

**Ler<sup>2</sup> (Led)** *di pl. -en* *gemeingerm. Wort* (*af.* as. lith, *ags.* lid, *an.* lidr, *dän.* u. *schwed.* led, *got.* lipus, *ahd.* lid, *gilid*) *Glied, Gelenk.* Ler sēt [sēt] (*dän.* siette i Led) *ein verrenktes Glied wieder einrenken.*

**Ler-weeter** [-vēr] *dit Gliedwasser, Gelenkwasser.*

**Lēr** *di pl. -en* *Lehnwort* (*dän.* led, *schwed.* lid, *an.* hlid; *dass. Wort wie Ler<sup>1</sup>)* *Pforte zu einer Einfriedigung, namentlich auch zu den bei den Häusern liegenden, durch ein Stackett abgeschlossenen Gärten.*

**Lēr-stölp** *di pl. -en* *Eckpfahl einer solchen Pforte.*

**leren** [lern] *s.* liir<sup>3</sup>.

**lerig (ledig)** [lerī, ledī] *adj.* (*af.* lethoch, *letheg* *ledig*, *unbehindert*, *me.* lethy *ledig*, *leer*, *md.* leddich *ledig*, *müßig*, *leer*, *mhd.* ledic, *ledec* *ledig*, *frei*, *ungehindert*) *1. leer. Sprchw.* Lerig Wainer skrabli müst leere Wagen rasseln an meisten, *2. müßig, unbeschäftigt. Sprchw.* Lerig Hun' klauet Üder-jen' müßige Hand kratzt den Hintern.

**lerigi (ledigi)** [lerī, ledī] *sv. v. prt. u. pp.* *lericht leeren, entleeren, ausleeren.*

**Lēs** [lēs] *dit pl. -en* *Lehnwort* (*an.* hlasse *Last, Ladung*, *dän.* læs *Fuder*) *Fuder.*

**Lēs-tal** *di pl. -en* „Fuderzahl“, *früheres Landmaß für Wiesen (= 10 a); -wiis* *adj.* *fuderweise.*

**lespi** [lespi] *sv. v. prt. u. pp.* *lespet* (*engl.* to lisp, *ndl.* lispēn, *ahd.* lispēn) *lispeln.*

**Lest** *di pl. -en* *gemeingerm. Wort* (*af.* as. lust, *got.* lustus, *an.* lyst) *Lust.* *me* Lesten [lesTn] *wiis* *gelüsten.*

**let** *st. v.* (letst, let; let: leten [leTn]) *gemeingerm. Wort* (*af.* lēta, *ags.* lētan, *lēt*, *engl.* to let, *as.* lātan, *nd. u. ndl.* laten, *an.* lāta, *dän.* lade, *schwed.* låta, *got.* lētan, *lailōt*, *ahd.* lāzan, *liaz*) *lassen.*

**lewer** *s.* lef.

**Lewer-gots-hen-k** *di pl. -en* *Marienkäfer* (*Coccinella septempunctata* L.).

**lewi** [levi] *sv. v. prt. u. pp.* *lewet* *gemeingerm.*

*Wort* (*af.* libba, *ags.* libban, *litian*, *engl.* to live, *as.* libbian, *lebōn*, *nd. u. ndl.* leven, *an.* lifa, *schwed.* lefva, *dän.* leve, *got.* liban, *ahd.* lebēn; *das Wort gehört zur selben Wz. wie bleiben u. bedeutet wie noch an.* lifa „übrig bleiben“) *leben. Redensart:* Lewi en lewi let *leben u. leben lassen!*

**Lid, Liden** *s.* Lir, Liren.

**Lif** *dit gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*af.* as. lif *Leben*, *engl.* life, *as.*, *md.* lif, *ndl.* lijf, *an.* lif, *schwed.* lif, *dän.* liv, *ahd.* lib, *lip*, *mhd.* lip *zur gleichen Wz. wie lewi; die urspr. Bedeutung „Leben“ ist alleinherrschend im ags., engl., as., ahd., die jüngere Bedeutung „Körper“ im ndl. u. ahd.; alle übrigen Sprachen kennen beide* Leib, Körper, Unterleib; „Leben“ *nur in einigen Zusammensetzungen.*

**Lif-bjen'** *dit pl. -er* *Leibbinde, auch Gürtel; -haftig* [-ha:fti] *adj.* *leibhaftig; -luas* [-luas] *adj.* *leiblos; -rēnt* [-rēnt] *di Leibrente; -rok* *di pl. -er* *Frack; -wark* *di Leibschnurzen.*

**Lii<sup>1</sup> (Lee)** (*af.* hlī *Obdach, Schutz*, *ags.* hlēo, *as.* hleo *Schutz vor dem Wetter*, *an.* hlē *Schutz, Leeseite*) *Lee, die dem Winde abgewandte Seite des Schiffes.*

**lii<sup>2</sup>** *adj.* (*ags.* hlēowe, *engl.* lew, *an.* hlȳr *zu* Lii<sup>1</sup>) *lau, lauwarm.*

**lii<sup>3</sup>** *st. v.* (liist, liit: pp. lain; *prt.* schwach nach lii<sup>1</sup>: lair (laid)) *gemeingerm. Wort* (*ags.* liegan, *engl.* to lie, *as.* liggian, *af.* ligga, *lidza*, *an.* liggja, *got.* ligan, *ahd.* ligen, *licken*) *liegen.*

**lii<sup>4</sup>** *sv. v. prt. u. pp.* *lair* (laid) *gemeingerm. Wort, Faktitiv zu lii<sup>3</sup>* (*ags.* leegan, *engl.* to lay, *as.* leggian, *af.* lidsa, *ledsa*, *an.* leggia, *got.* lagjan, *ahd.* legen, *lecken*) *legen.*

**liid** *s.* liir<sup>2</sup> und liir<sup>3</sup>.

**liig** [li] *adj.* (*af.* u. *md.* lēch, *lēge*, *mhd.* læge, *an.* lāgr, *woraus* *engl.* low) *niedrig* (*Gegensatz: hoch*); *die übertragene Bedeutung nd. leeg, ndl. laag „gemein, schlecht“ ist der Sylter Mundart fremd.* liig *Weeter* [vēr] *Ebbe, Tiefebbe: üp liiger Ech* (Sir) *zur Linken.*

**Liig-er-lep** *s.* Öner-lep; *-hulem* [-huləm] *Flurname, Gemarkung* Keitum; *-kneepet* [-knēpət] *adj.* *niedrig von Taille.*

**Liigning** [li] *di pl. -er* *Niederung, Schlucht, Vertiefung.*

**Liim** dit (as. *lēmo*, ags. *lām*, engl. *loam*, ahd. *leimo* zur Wz. *li* „schmieren“; vgl. lat. *limus* dünner Schlamm) *Lehm*. **Liim slaa** *Lehm* (mit einer Forke) schlagen, zu Mörtel verarbeiten.

**Liim-küül** di pl. -er *Lehmkuhle, Lehmgrube*; -**stak** di pl. -er *Lehmhaufen*.

**liimig** [limiʒ] adj. *lehmig*.

**Liin**<sup>1</sup> (afz. *lën*, ags. *lēn*, mnd. *lën*, ahd. *lēhan*) *Darlehen* nur in tö liins adv. *leihweise*.

**liin**<sup>2</sup> sw. v. (lenst, lent; lent; lent) (afz. *lëna*, *lënia*, ags. *lēnan*, engl. *to lend*, an. *lāna*, *dān*, laane, schwed. *låna*, as. *lēhnōn*, mnd. *lënen*, *lēnenen*, *leinen*, nld. *lenen*, ahd. *lēhanōn*, zu afz. *lën* *Darlehen*) 1. *leihen*, *entleihen*, *auf Borg nehmen*, 2. *ausleihen*, *verleihen*, *auf Borg geben*.

**Liin**<sup>3</sup> di (ags., as., an., ahd. *lin*) *Lein, Flachs* in: **Liin-ööl** [-öl] dit *Leinöl*; -**siit** dit (engl. *linseed*) *Leinsamen*.

**Liin**<sup>3</sup> di pl. -en (afz., ags. *line*, engl. *line*, an. u. ahd. *lina*; vgl. lat. *linum* Faden, Tau, Seil) *Leine, Seil, Schnur*.

**Liin-daanser** [-dɔnsər] di pl. -s *Seiltänzer*.

**Liin**<sup>4</sup> di (engl. *line*, nhd. *Linie*) der Äquator.

**liir**<sup>1</sup> [liɪr] sw. v. prt. u. pp. *liirt* gemeingerm. Wort 1. *lehren* (afz. *lëra*, ags. *lēran*, woraus an. *læra*, as. *lërian*, mnd. u. nd. *lëren*, nld. *leeren*, got. *laisjan*, ahd. *lëren*, mhd. *lëren*), 2. *lernen* (mnd. u. nd. *leeren*, nld. *leeren*, dagegen afz. *lirna*, *lerna*, ags. *leornian*, engl. *to learn*, ahd. *lirnēn*, *lernēn*, mhd. *lernen*). Sprchw. *Liir wat, da weest wat*.

**Liir-doom** dit *Unterricht, Wissen, Kenntnisse*. Redensart: *Me en gur Liirdoom en en gur Knif kjen em fuul (viel) maaki*; -**drēng** [-drɛŋ] di pl. -er *Lehrjunge, Lehrling*; -**jil**<sup>1</sup> dit *Lehrgeld*; -**maister** di *Lehrmeister*; -**tir** (-tid) di *Lehrzeit*.

**liir**<sup>2</sup> (liid) adv. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afz. *lëd*, ags. *lād* verhaßt, as. *leth*, *lëd*, an. *leidr* feindlich, verhaßt, ahd. *leid*, mhd. *leit* betrübend, widerwärtig, verhaßt) *leid*. Hat dēr (dēd) mi liir (liid) es tut mir leid.

**liir**<sup>3</sup> (liid) st. v. (larst, lart: leer (leed); *lernen* (leeden) [lern, ledn]) (afz. *litha*, mnd. u. nd. *liden*, nld. *lijden*) 1. *leiden*, *dulden*, *ertragen*. (Das zugrundeliegende Wort ist in seiner

älteren Bedeutung *gehen, wandern, fahren bereits unter leeren (leeden) erwähnt*: „*leiden*“ ist also zunächst „*ergehen, erfahren*“, woraus später *Ungemach, Übles erfahren*), 2. in abgeschwächter Bedeutung *leiden mögen, gern haben*. Ik mai-t hol' liir ich mag es gern leiden. Hi es wel leren er ist wohl gelitten, beliebt.

**Liis-jil**<sup>1</sup> dit *Lösegeld*.

**liisi** [li:si] sw. v. prt. u. pp. *liiset* gemeingerm. Wort (afz. *lësa*, ags. *liesan*, engl. *release*, as. *lōsian*, an. *leysa*, got. *lausjan*, ahd. *lōsen*, zur Wz. *lus los* werden, *verlieren*, vgl. *forlees*, *luas* u. *forliisi*) *lösen, erlösen, frei machen*.

**Liising** [li:siŋ] di *Lösung, Linderung*.

**liiv**<sup>1</sup> sw. v. (liifst, liift; prt. u. pp. *liift*) gemeingerm. Wort (afz. *lëva*, ags. *geliefan*, engl. *to believe*, as. *gilōbian*, got. *galaubjan*, ahd. *gilouben*, mhd. *gelouben* eigentlich „*gut heißen, gern haben*“ zur Wz. *lub* wie auch *loben* u. *erlauben*) *glauben*.

**Liiv**<sup>2</sup> di pl. *Liiver* [li:vər] gemeingerm. Wort (ags. *hlāf*, engl. *loaf*, an. *hleifr*, got. *hlaiḥs*, ahd. *hleib*, *leip*) *Laib, Brot*. en *Trinjom* [tri:nɔm] *Liiv* eine ganze Schnitte Brot. (Vgl. *trinjom*.)

**Liiv-bruar** [li:v'bruɑ:r] im Ausdrucke: en *Liiv-bruar* (-bruad) ein *Laibbrot, ein ganzes Brot*.

**Lik**<sup>1</sup> di pl. -en gemeingerm. Wort (afz. u. as. *lik* Körper, *Leiche*: dieselbe Bedeutung in ags. *lic*, an. *lik*, got. *leik*, ahd. *lih(h)*, mhd. *lich*, *liche*) *Leiche, Leichnam*. ön *Lik* stunn als *Leiche* aufgebahrt stehen; fuar *Lik* gung „*vor der Leiche gehen*“: es ist auf Sylt alter Brauch, daß zwei Frauen vom Sterbehaue bis zum Grabe dem *Leichenwagen* vorausgehen (vgl. *Fuar-wüf*); in früherer Zeit saßen auch zwei Frauen aus der nächsten Verwandtschaft vorn auf dem *Leichenwagen*, und der Führer des Wagens ging zu Fuße nebenher; daher üp *Likwain* set (sitzen): tö *Lik* zur Beerdigung.

**Lik-en-hüs** dit pl. [hü:siŋ] *Leichenhaus*; -**en/klöör** di *Leichenfarbe*; -**hamer** di pl. -s *Klopfkäfer, Totenuhr* (*Anobium pertinax* L.); -**kest** di pl. -er *Sarg*; -**kluar** (-kluad) di pl. -en *Totenkleid, Sterbekleid*; -**prötjii** [-prɔtʃi:] di *Leichenpredigt*; -**snük** di pl. -en *Aberglaube: Licht als Vorspuk eines Todes-*



*fallendes, Irrlicht*: **-spot** s. *Lek-spot*: **-stiin** di *pl.-er Leichenstein*; **-tuurn** di *pl.-er* (mit der älteren Bedeutung *Lik* = *Körper, Fleisch*, *mund. likdorn*) *Leichdorn, Hühnerange*; **-wai** di (*afz. likwei*) *Leichenweg*; **-wain** di *pl.-er Leichenwagen* (vgl. *Lik*<sup>1</sup>).

**lik**<sup>2</sup> *adj.* *gemeingerm.* Wort (*afz. ge-lik, ags. ge-lic, engl. like, as. gi-lik, mnd. lik, an. glikr, likr, got. ga-leiks, ahd. ga-lih*) 1. *gleich, ähnlich*. *lik inoch ähnlich genug, d. h. sehr ähnlich*, 2. (*wie auch mnd. lik*) *eben, gerade (nicht krumm), direkt*. *lik ap en dial gerade auf und nieder, von oben bis unten, senkrecht*; *lik ütstreeket [-strēkət]* *gerade ausgestreckt, alle Viere von sich streckend*. *Sprchw. Lik en rocht heer (heed)* *nimm Bocht*. — *In Zusammensetzungen mit Praep. ist lik- unbetont, ebenso in lik-wel.*

**lik-aurfuar** [-fuɑːr] *adv.* *gerade gegenüber, vis-à-vis*; **-deling** [-de:liŋ] (*auslik-dening*) *adv.* *gleichartig, ebenso, einerlei*; **-döör** [-dōːr] *adv.* *geradedurch, querdurch*; **-fiir** *adv.* *gleichweit*; **-fuar** [-fuɑːr] *adv.* *geradevor*; **-fuul** *adv.* *gleichviel*; **-hair (-haid)** di *Ähnlichkeit*; **-sa-fuul (aliksafuul)** *adv.* *ebensoviel*; **-skeft** di *pl.-en Ebenbild, Doppelgänger*; **-stok** di *pl.-er* (zu *lik*<sup>2</sup> 2.) *Lineal*; **-tö** [-tōː] *adv.* *geradezu*. *Sprchw. Liktö es di naist Wai (Weg)*; **-üt** [-yːt] *adv.* *geradeaus*; **-wel** [-veːl] *conj.* *gleichwohl, trotzdem*.

**likert** [likərt] *adv.* *gleichwohl, trotzdem, außerdem, ohnehin*.

**liki**<sup>1</sup> [liki] *sw. v. prt. u. pp.* (*afz. likia, ags. lician, ahd. lichēn*) *gleichen, ähneln*.

**liki**<sup>2</sup> [liki] *sw. v.* *gerade Linien ziehen*.

**Lim** dit (*ags. lim, engl. lime, mnd. u. nd. lim, ndl. lijm, ahd., mhd. lim*) *Leim*.

**Lim-pot** di *pl.-en Leimtopf*.

**limi** [limi] *sw. v. prt. u. pp.* *limet leimen*.

**Linings** *pl.* *Lehmc. (dän. u. schwed. linning)* *Bund, Queder an Kleidern*.

**linj** [lin] *adj.* (*ahd. lindi, mhd., mnd. linde* *weich, sanft, zart, milde, mit Verlust des Nasals*; *ags. lide, as. lithi* *mild, weich, freundlich*; *fürs an. gilt linnr* *weich, zart*) *lind, gelinde, namentlich auch von Wind und Wetter*.

**Linjens** (zu *linj*) *im Ausdrücke*: *ön Linjens set „im gelinden sitzen“, d. h. an einem Platze sitzen, wo man gegen den Wind geschützt ist*.

**Lir (Lid)** *und in erweiterter Form Liren,*

**Liden** [lirn, lidn] *pl. tant.* (*afz. liode, liude* *Leute, dazu sing. liod u. Volkshaufe, ags. lēod Volk, pl. lēode Menschen, Leute, as. liud, pl. liudi, an. lýdr, pl. lýdir, ahd. liut, pl. liuti*) *Leute, Menschen*. *üüs Lir „unsere Leute“ nennt die Hausfrau die Angehörigen ihres Elternhauses; jaar Lir „ihre Leute“, die Angehörigen aus dem Elternhause des Mannes (umgekehrt spricht der Mann).*

**Lis-pün'** dit *sing. u. pl. gleich* (*mnd. lispunt* = *lives-punt, talentum livonicum* *livländisches Pfund* = *14 Pfund*) *Liespfund*.

**Lisbons Ööli** [öl] dit *Lissaboner öl, Baumöl*.

**List**<sup>1</sup> (*ags. liste, engl. list, mnd. liste, ahd. u. an. lista*) *Leiste, Streifen, Kante*.

**List**<sup>2</sup> di *pl.-en Lehmc. (nhd. liste aus ital. lista, das aber auf mhd. līste* = *List*<sup>1</sup> *beruht)* *Liste, Verzeichnis*.

**List**<sup>3</sup> *die Dünenhalbinsel List, der nördlichste Teil der Insel Sylt, wegen der Form möglicherweise auch zu List<sup>1</sup>.*

**List-gat** s. *Gat*: **-lai** s. *Lai*<sup>2</sup>.

**litj** *adj. comp.* *litjer, superl. litjst* [lit, litər, liŋst] (*aus afz. litik, helgol. letj, vgl. mnd. luttik, nd. lüttj, ndl. lutje* *adv.*: *andere Formen ags. lýt, as. lut* *wenig*; *ags. lýtil, engl. little, an. litill, got. leitils, ahd. luzzil, mhd. lützel* *klein, wenig*. *en Litj ein Kleines, ein Säugling*; *en litjet* [liŋət] *ein wenig*; *litjeten* [liŋətən] *wenige*; *ark om en litjet* *jeden Augenblick, in kurzen Zwischenräumen*.

**litjem** [liŋəm] *adv.* *leise, sachte*.

**litjet** s. *litj*.

**Liwer** [livər] di *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afz. livere, ags. lifer, engl. liver, mnd. u. ndl. lever, an. lifr, dän. lever, schwed. lever, ahd. libara, lebara*) *Leber*.

**Liwer-boten** [-boʦn] *pl.* *Leber-Egel der Schafe* (*Distonium hepaticum* L.), *Saugwurm, welcher die Leberkrankheit der Schafe verursacht*; **-green** dit „*Lebergrün*“, *Gallenbrechen, Auswurf von Galle beim Erbrechen*; **-märig** [-märiʒ] di *pl.-er Leberwurst*; **-spot** di *pl.-en Leberfleck*: **-traan** [-trəʦn] di *Lebertran*.

**ljuchst, ljucht** s. *lööʒ*.

**ljucht** [lūxt] *sw. v. prt. u. pp.* *ljucht gemeingerm., nur im Nordischen fehlendes Wort* (*ags. liehtan, as. liochtian, mnd. luchten, got.*

- liuchtjan, *ahd., mhd.* liuchten, *zum adj.* liacht | *licht, vgl. lēcht.* leuchten, erleuchten.
- Ljuchter-stok** di *pl.* -er Schürreisen für den Backofen.
- Ljung** [lɔŋ] dit *nordgerm.* Wort (*an.* lyng, *dän.* lyng, *schwed.* ljung, *engl.* ling) *gemeines Heidekraut* (*Calluna vulgaris* L.). *Ljung slaa* [slɔ] *Heidekraut abhacken* (*Brennmaterial*).
- Ljung-böössem** [-bösəm] di *pl.* -er Besen aus *Heidekraut*; **-lö** di *pl.* -en das beim Abhacken des *Heidekrauts* benutzte Werkzeug (*Heidehacke*); **-slachster** [-slaxstər] di *pl.* -s Person, welche diese Arbeit verrichtet; **-tot**, **-tjost** [tʃɔst] di *pl.* -er Büschel *Heidekraut*; **-tuut** di *pl.* -en *Küchenverschlag zur Aufnahme des als Brennmaterial benutzten Heidekrauts*.
- Locht** di *Lehm*. (*mind. u. ndl.* lucht mit Übergang von -ft in -cht; *as. u. ahd.* luft, *ags.* lyft, *an.* lopt, *got.* luftus, *vgl.* Loft) *Luft*. *Locht haali* [hɔh] *Luft holen, atmen*; *Locht fo Luft bekommen*.
- Locht-hol** dit *pl.* -hööler [-hølər] *Luftloch*; **-klap** di *pl.* -en *Luftklappe*; **-techt** *adj.* luftdicht.
- Lochter** [loxTər] di *pl.* -s (*mind. u. ndl.* lucher *Leuchter*) *Laterne*. (*Vgl.* Ljuchter-stok.)
- Lochter-man** di, **Lochter-mantji** [-mantʃi] dit (*dän.* lygtemand) *nur im sing.* gebräuchlich: „*Laternenmännchen*“, *Aberglaube*; *gespenstische Lichterscheinung, Irreisch*.
- lochti** [loxTi] *sr. v. prt. u. pp.* lochtet *lüften, auslüften*.
- lochtig** [loxTiʃ] *adj.* luftig.
- Loft** di *pl.* -en *nordgerm.* Wort (*an.* lopt *Dach, Luft, daraus dän., schwed. u. engl.* loft *Zimmerdecke, Bodenraum, Stockwerk*; das Wort ist mit „*Luft*“ identisch) *Emporkirche, Emporbühne, Galerie in der Kirche*.
- loki** [loKi] *sr. v. prt. u. pp.* loket (*ags.* loccian, *mind.* locken, *an.* lokka, *ahd.* locchōn, *lok-kēn*) *locken*.
- lokst, lokt** *s. lük*.
- loog, loogst** *s. löög<sup>2</sup>*.
- look<sup>1</sup>** *s. lük*.
- Look<sup>2</sup>** dit *gemeingerm.*, *nur got.* nicht bezeugtes Wort (*ags.* lēac, *engl.* leek, *as.* lōk, *nd. u. ndl.* look, *an.* laukr, *ahd.* louh(h), *mhd.* louch) *Lauch, Zwiebel*.
- Loop** di (*ndl.*) *Lauf*. di *Warel's* [vərəl's] *Loop der Welt Lauf; auch Gewehrlauf*. — *Verkürzt. Lop* in *tö lops adv.* entlaufen, fort; besonders in *Zusammensetzungen* = *mol* (*mal*). *ark-lop* *jedesmal*; *det-lop* *diesmal*; *jen-lop, tau-lop* *usw. einmal, zweimal*; *hok Loper* [loPər] *einige Male*.
- Looper** [loPər] di *pl.* -s 1. *Läufer, Renner*. *Sprehr.* Fuul Loopers, man niin Koopers, 2. *Spielekugeln (für Kinder)*.
- Lop** *s. Loop*.
- lor** *s. leer*.
- los, lost** *s. lees*.
- Los-plaats** [-plōts] di *pl.* -en *Löschplatz, Ausladeplatz für Schiffe*.
- losi** [losi] *sr. v. prt. u. pp.* loiset (*mind., ndl.* lossen, *woraus dän.* losse, *schwed.* lossa zu „los“) *ein Schiff löschen, d. h. ausladen*.
- Lot** di *pl.* Lōöt *gemeingerm.* Wort (*af.* u. *ags.* hlot, *engl.* lot, *mind.* lot, *an.* hlutr, *dän.* lod, *schwed.* lott; daneben *as.* hlōt, *mind.* lōt, *an.* hlautr, *got.* hlauts, *ahd.* hlōz, *mhd.* lōz) *Los, Anteil*. *Sprehr.* Em mut dit Lot nem, sa üs-t falt; *Lot Los als Steuerquote war von alters her auf Sylt üblich, worüber das Nähere bei C. P. Hansen in „Falks Archiv“, Jahrg. 1845, S. 342 und Dr. Wulfke „Die Sylter Landschaftsverfassung“, Kiel 1831, S. 55*.
- loti** [loTi] *sr. v. prt. u. pp.* lotet *losen, das Los ziehen*.
- Lō<sup>1</sup>** *Lehm*. (*an.* lōfi, *Seitenform zu lati* *Lade, Kornlade, Dreschtenne, schwed.* lofve, *loge, dän.* lo *Dreschtenne*) *Tenne, Dreschtenne*.
- Lō-böört** (-böörd) di (*Lehm*-) *Boden der Tenne*.
- Lō<sup>2</sup>** di *pl.* -en (*mind.* lē, *lehe, ostfr.-nd., dithm.* lee, *an.* lē, *dän.* le) *Sense*.
- Lō-striker** [-striKər] di *pl.* -s *Sensenstreicher, Senseschürfer*.
- Lōn<sup>1</sup>** di *pl.* -en *gemeingerm.* Wort (*af.* lond, *land, ags., engl., as., an., got.* land, *ahd.* lant) 1. *Land* (*im Gegensatz zu Wasser*) *Grund, Boden, Feld, Acker*, 2. *die Landschaft Sylt*. *Best al weder üp Lōn'?* (*auf Sylt*); *Lōn's Wiis* di *pl.* -en *Landessitte*.
- Lōn<sup>2</sup>-aarber** [-pərbər] dit *Landarbeit, Feldarbeit* (*vgl.* Būten-aarber); **-biseter** [-bise-tər] di *pl.* -s *Landbesitzer*; **-fast** *adj.* *landfest*, mit dem *Festland* verbunden, nicht *Insel-land*; **-hüür** di (*af.* londhēre) *Landmiete, Feldpacht*; **-jil'** dit „*Landgeld*“, welches *Sylt* in alter Zeit der *Krone Dänemark* zahlte. *Da die Friesen den Zehnten an die Kirche*

niemals entrichtet haben, schenkte König Erik Laum im Jahre 1141 dem St. Knuds-Kloster in Odense, wo er seine letzten Tage als Mönch lebte, von dem Landgelde der Insel Sylt jährlich zehn Mark Silbers : 345,60 Mk. nach heutigem Gelde); Waldemar der Erste bestätigte die Schenkung 1180: **-kaart** [-kōrt] di pl. -en Landkarte: **-koop** di (afr. londkāp) Landkauf; **-man** di Landmann: **-mark** di pl. -en Landmarke, Flurmarke auf Wiesen (gewöhnlich mit den Anfangsbuchstaben des Namens der Besitzer in den Rasen gegraben); **-meeter** [-mēter] di pl. -s Landmesser; **-naiber** di pl. -s Flurnachbar: **-plaag** [-plōs] di pl. -en Landplage; **-raat** [-rōt] di pl. -en Landrat; **-rocht** dit (afr. londriucht) Landrecht (für Sylt galt bis 1899 das sog. Nordstrander Landrecht): **-skep** di Landschaft: **-sman** di pl. lir (lid) Landsmann, Landsleute; **-stair** (-staid) di pl. -er „Landstelle“, Bauerngehöft: **-striker** [-striker] di pl. -s Landstreicher (vgl. Keltring): **-s tiiner** [-tīnər] di pl. -s Amtsdienstler: **-s ting** [-tiŋ] dit Landesthing (die Landesthinge auf Sylt wurden früher am 22. Februar, 29. Juni und 26. Oktober abgehalten): **-winj** [-viŋ] di Landbrind (im Gegensatz zu Seewind).

**Lön'erien** [lōn'əriən] pl. Ländereien.

**lön'igi** [lōn'ɪʒi] sw. r. prt. u. pp. lön'icht lunden, ans Land steigen.

**Löög**<sup>1</sup> [lōs] di (afr. loga, an. logi, mhd. lohe: vgl. ahd. loug, mhd. louc, ags. lieg zur Wz. luh „leuchten“) Lohe, Flamme, Glut. (Vgl. lēchter-löög.)

**löög**<sup>2</sup> st. r. (ljuchst, ljucht [luxst, luxt]: loog [lōs]; lain u. löögen [lōsən]; der inf. ist eine Neubildung) gemeingerm. Wort (afr. liaga, ags. lēogan, engl. to lie, as. liogan, mnd. lēgen, leigen, ndl. liegen, an. ljōga, schwed. ljuga, dän. lyve, got. liugan, ahd. liugan, liogan, mhd. liegen) lügen.

**Löögen** di pl. (nd.) Lügen. (Vgl. Lain<sup>2</sup>.)

**löögen-haftig** adj. lügendhaft, verlogen; **-plak** di pl. -en weiße Flecke in den Fingernägeln (vgl. Grimm, Wtb. 6, 1269).

**Löögener** [lōsənər] di pl. -s Lügner.

**löögerig** [lōsəriʒ] adj. (entweder zu Löög<sup>1</sup>, oder zu nwestfr. lōch, ostfr. -nd. lug schlaff, träge, ndl. log schwerfällig; vgl. mnd. lugrich u.

das bei Kilian als fries. bezeugte luggerich ignavus, segnis) schwül.

**Löök** di pl. -en (gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (urspr. st. masc.; afr., as. loc, ags. locc, engl. lock, an. lokkr, ahd. mhd. loc, pl. afr. lokkar usw., wahrscheinl. zur Wz. luk ziehen, biegen, krümmen) Locke. Haarlocke, in dieser Bedeutung nur einmal bei J. P. Hansen in „min Carlööken“ meine Ohrlocken, die zu beiden Seiten des Kopfes herunterhängenden Haarlocken; sonst bedeutet Löök Röllchen gekratzter, zum Spinnen bestimmter Wolle. Für Locke wird heutzutage auf Sylt Kröl gesagt (s. d.).

**Löök-en kas** di pl. -en Behälter für Wollröllchen (s. Löök).

**lööken** [lōkən] s. lük.

**Lööt** s. Lot.

**Lööwer-tir** (-tid) di Lieferungszeit.

**Lööwerant** di pl. -en Lieferant.

**lööweri** [lōvəri] sw. r. prt. u. pp. lööwert (aus mnd. leveren, das auf franz. livrer zurückgeht) liefern.

**Lööwering** [lōvəriŋ] di pl. -s Lieferung.

**lööwi** [lōvi] sw. r. prt. u. pp. lööwet (afr. lovia, mnd., mndl. loven, an. lofa, ahd. gilobōn) geloben, zusagen, versprechen; spez. auch die Ehe versprechen. Jū heer-t hōm lööwet sie hat ihm das Jawort gegeben. (Vgl. laawi.)

**löp, löpen** s. laap.

**Lörki** [lōrki] di pl. -s (ags. lawrice, lawerce, læwerce, engl. lark, mnd. lēwer(i)ke, an. lævirki, schwed. larkia, schwed. lårka, dän. lørke, ahd. lērahha, mhd. lørche) Lerche (Alauda arvensis L. u. Galerita cristata L.).

**Lörki-nēst** [-nēst] dit Lerchennest.

**löski** [lōski] sw. r. prt. u. pp. lösket (as. u. ahd. leskan, mnd., mhd. leschen) löschen (Feuer, Durst, Kalk). (Vgl. slak.)

**Löt** di pl. -en (mnd. lote Rechen, Harke, mndl. clām, loete Ofenkratzer u. ä., ostfr. -nd. lote Grabenhaue) Gerät, womit die Asche aus dem Backofen herausgeholt wird.

**Lua** [lua] di pl. -en (die echt Sylter Form von Lai<sup>2</sup> (s. d.) aus afr. lade; Lua steht also für älteres Luar) flacher Wattstrom, Fahrinne im Wattenmeer. Ärichsem-lua, Raan-tem-lua, Munkmēsk-lua, benermuar u. bittermuar Lua.

**Luad, luaden, luadi** s. Luar, luaren, luari.

**Luan** di pl. -en *gemeingerm.* Wort (afr. lān, ags. lēan, as. lōn, nd. u. nld. loon, got. u. an. laun, dän. lon, schwed. lön, ahd., mhd. lōn) Lohn, Bezahlung (Arbeits-, Tagelohn), Belohnung, Vergeltung.

**luani** [luāni] sw. v. prt. u. pp. luanet (afr. lānia, ags. lēanian, as., ahd. lōnōn) lohnen, belohnen, vergelten.

**Luaning** [luāniŋ] di Löhnung.

**Luar** (**Luad**) dit *westgerm.* Wort (afr. lād, ags. lēad, engl. lead, nld. lood, mnd. lōt, woraus dän. u. schwed. lod) Blei, Gewichtstücke der Wage, Gewichte der Wanduhr, Senkblei; ferner Lot als bestimmtes Gewicht: das alte schlesw.-holstein. Pfund hatte 32 Lot (Luar).

**Luar-liin** di pl. -en Leine am Senkblei; **-rocht** adj. lotrecht, senkrecht; **-stair** (**-staid**) di pl. -er Lötstelle; **-weeter** [-vētər] dit Lötzwasser.

**luaren** (**luaden**) [luār, luād] bleiern, aus Blei.

**luari** (**luadi**) [luār, luād] sw. v. prt. u. pp. luaret 1. lōten, 2. loten, das Senkblei werfen.

**luas** [luas] adj. *gemeingerm.* Wort (afr. lās los, ledig, ags. lēas lose, falsch, lügnerisch; dazu engl. leasing Lüge u. -less los in Zusammensetzungen; as., ahd., mhd. lōs frei, ledig, bar, beraubt, an. lauss lose, ungebunden, frei, leer, unstet, leichtsinnig, got. laus los, leer, nichtig, zur Wz. lus lose sein, wozu auch „verlieren“) lose, ungebunden, locker; frei, ledig.

**luas-breek** st. v. losbrechen; **-koop** [-kōp] sw. v. loskaufen, freikaufen: **-kum** st. v. loskommen; **-laap** [-lōp] st. v. 1. loslaufen, fortlaufen, 2. frei, fessellos umherlaufen vom Vieh in der Zeit vom 29. September bis 10. November, wo auf Sylt freie Weide war und teilweise noch ist; **-let** st. v. loslassen, freilassen; **-maaki** [-mōki] losmachen, lösen; **-riiv** st. v. losreißen.

**luasi** [luas] sw. v. prt. u. pp. luaset lösen, lockern. (Vgl. liisi.)

**Luats** di pl. -en (nd. loots, nld. loads, verkürzt aus engl. loadsmān, einer Zusammensetzung mit load, ags. lād Straße, Weg (zu ags. lēdan leiten); die echt deutsche Form ist mnd., mhd. leit-sage, an. leid-sagi) Lotse.

**Luats-buat** dit pl. -en Lotsenboot.

**luatsi** [luatsi] sw. v. prt. u. pp. luatset lotsen, ein Schiff in den Hafen führen.

**Luf** (mnd. lōf, nld. loef, woraus auch engl. luff u. dän. luv) Luv, die Windseite des Schiffes. (Gegensatz Liī, s. d.)

**Luk** di Blick.

**Luk-ūt** di (engl. lookout) Ausguck, Ausblick.

**luki** [lukɪ] sw. v. prt. u. pp. luket *westgerm.* Wort (ags. lōcian, engl. to look, as. lōkōn; ahd. luogēn, mhd. luogen) lugen; sehen, blicken, spähen.

**Lum** dit pl. -er *gemeingerm.* Wort (ags., as., an., got., ahd. lamb) 1. Lamm, 2. fig. kleines Getreidebündel. (Vgl. Skoov.)

**Lum-fel** di pl. -en Lammfell; **-meet** dit Lammfleisch; **-stok** di pl. -er „Lammstock“, kleines Brettchen, welches Schafe und Lämmer an einem Band um den Hals tragen und worauf die Anfangsbuchstaben vom Namen des Eigentümers eingekerbt sind; **-stört** di pl. -er Lämmerschwanz; **-ül** dit Lammwolle.

**lumerig** [luməriz] adj. (zu dän. lum, lummer) schwül, warm, drückend (von d. Luft). (Vgl. lōögerig.)

**lumi** [lumi] sw. v. prt. u. pp. lumet lammen, Lämmer bekommen.

**Lumki** [lumki] dit pl. -s Lämmchen.

**Lung**<sup>1</sup> [lun] di pl. -en *gemeingerm.* Wort (afr. lungen(e), ags. lungen(u), engl. lungs pl., as. lungannia, mnd. lunge, an. lungu (n. pl.), dän. lunge, schwed. lunga, ahd. lungun, mhd. lunge) Lunge.

**lung**<sup>2</sup> adj. *gemeingerm.* Wort (afr. long, lang, ags. lang, engl. long, as. lang, an. langr, got. laggs, ahd. lang, mhd. lanc) lang, lange (auf Sylt nur von der Zeit: vgl. lüng). lung sent lange her.

**lung-som** langsam, träge. (Vgl. langsen.)

**Lunk** [lun] di pl. -en (mnd. lanke Weiche, lumbus. ahd. hlanka, lanka, mhd. lanke Hüfte, Lende, Weiche; vgl. Lenk) Lende, Oberschenkel.

**lunti** [lunti] sw. v. prt. u. pp. luntet (vgl. lai-lunti und mhd. lunzen, dän. lunte trödeln, nld. lunteren zaudern) sich nachlässig auf oder an etwas lehnen.

**lurki** [lurki] sw. v. prt. u. pp. lurket (ndl. lurken) lutschen, saugen.

**luugi** [luɣi] sw. v. prt. u. pp. luget (zu afr. lōch, ags. lōg Ort) (Heu, Stroh usw.) verpacken, aufstapeln, verstauen.

**Luur** di 1. *Lauer*. üp Luur lii auf der Lauer liegen. 2. *Schläpfchen*, kurzer Schlummer (dän. lur).

**luuri** [luri] sw. v. prt. u. pp. luuret (aus mnd. u. nd. luren lauern, betrügen, nll. loeren, dän. lure. schwed. lura, mhd. lüren, me. lüren, engl. to lower finster blicken) 1. lauern, 2. betrügen.

**luurig** [luriʒ] adj. (nd. lurig) hinterhältig, tückisch. lurig Weder zweifelhaftes Wetter, Wetter, dem man nicht trauen kann.

**Luurt** [lurt] di pl. -er Lehnw. (dän. u. schwed. lort, deren Ableitung aus ital. lordo schmutzig (dies aus lat. luridus blaßgelb, fahl) von Falk-Torp bestritten wird) Kotklumpen, Dreck, Eckkremete.

**luuwen** [lūvən] adj. (urspr. part. praes. zum vb. nll. luwen sich legen (vom Winde), Weiterbildung zu mndl. luw vor Wind geschützt, nll. luw schattig, still, zu germ. \*hleuja-, dessen echt Sylter Ableitung lū<sup>2</sup> (s. d.) ist; vgl. noch engl. lownd, dän. lun dagegen steht für älteres lugn) lau (vom Wind), windstill.

**luuweni** [lūvəni] sw. v. prt. u. pp. luuwent (nll. luwen, vgl. luuwen). hat luuwent der Wind flaut ab; hat bigent tö luuwenin [lūvənin] der Wind fängt an, flauer zu werden.

**lūk** st. v. (lokt, lokt; look; lööken [lökən]) (afr. lūka schließen, ags. lūcan schließen, herausziehen, jäten, engl. to lock verschließen, as. lukan schließen. (in Comp.), mnd. lūken schließen, ziehen, zupfen, an. lūka schließen, aufschließen, beendigen) 1. schließen, einschließen, zuschließen. 2. Unkraut ausjäten.

**Lūk** di pl. -en (mnd., mndl. lūke, nll. luik) Luke, Klappe.

**lūn** sw. v. prt. u. pp. lūnt tönen, klingen.

**Lūn** di (zur Wurzel \*hlu- hören?) Ton, Klang (wenig gebräuchlich).

**lūng** [lyn] adj. (vgl. lung<sup>2</sup>) lang (nur räumlich).

**lūng-bīnet** [-bīnət] adj. langbeinig; -greewer [-grēvər] di „Langgräber“, Riesenbetten auf der Keitumer Heide; -heewel [-hēvəl] di pl. -er Langhobel der Zimmerleute; iij[rsen] [-i[r]sn] dit (auch -jaarn aus dän. langjern) Vorschneider am Pfluge, Pflugmesser, Zech; -kual [-kual] dit „Langkohl“,

Blätterkohl als Gemüse; -laag [-lōʒ] und -sik Flurnamen, Gemarkung Keitum (vgl. Laag<sup>2</sup> u. Sik<sup>1</sup>); -skeft Flurname, Gemarkung Morsum (vgl. Skeft); -stre dit Langstroh; -wain di (dän. langvogn) der Wagenbaum, die Langwelle am Wagen, welche die Vorder- und Hinterachse verbindet; -warpelt [-vərPelt] adj. (nll. langwerpig) länglich, in die Länge gezogen, oval.

**Lūs** di sing. u. plur. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags., an. lūs pl. lūs. engl. louse pl. lice, dän., schwed. lus, nll. luis, mnd., nd., ahd., mhd. lūs) Laus, pediculus.

**Lūs-bloom** di pl. -en Ackerknautie (Cnautia arvensis Coulter); -kum di pl. -en „Lausekamm“, enger Kamm (vgl. Reer-kum); -sua-lev [-sualəv] di „Laussalbe“, Merkurialsalbe.

**Lüst-hūs** pl. -hüüsing [-hʏziŋ] Laube. (Vgl. nd. lüsthūs, dän. lysthus.)

**lüstig** [lysTiʒ] adj. (vgl. Lust) lustig.

**Lüstig-hair** (-haid) di Lustigkeit, Vergnügen, Lustbarkeit.

**lüstri** [lysTri] sw. v. prt. u. pp. lüstert (mnd. lüsteren horchen, lauschen (woraus dän. lystre, schwed. lystra), nll. luistern, ahd. hlüstrēn zu as., an. hlust Ohr, Gehör, ags. hlyst Gehör, Hören, dazu ags. hlystan, engl. to listen) hören, gehorchen, Folge leisten.

**Lüt** di pl. -en (afr. hlūd, mnd., mndl., mhd. lut. zum adj. afr., ags., as. hlūd, engl. loud, ahd. hlut, lat, mhd. lūt) der Laut, Ton.

**lüt** sw. v. prt. u. pp. lüt lauten.

**lüter** [lyTər] adj. gemeingerm. Wort (afr. hlutter, ags. hlūttr, as. u. ahd. hlūttr, got. hlūtrs, alle in der Bedeutung „lauter, rein“) auf Sylt nur noch in der Bedeutung lauter = nur, nichts als.

**Lütj** [lyt] männl. Personennamen, Koseform für Ludwig; Geschlechtsname Lütjens.

**Lüün** di pl. -en Laune (mnd., mhd. lūne Laune, auch Mondphase, zugrunde liegt lat. luna: die mittelalterliche Astrologie glaubte das Schicksal der Menschen aus den Gestirnen lesen zu können: Glück und Unglück sind veränderlich wie der Mond).

**lүүnsk** (mnd. lūnisch, lūnisch) launisch.

**lүүsi** [lysɪ] sw. v. prt. u. pp. lүүset lausen.

**lүүsig** [lʏsiʃ] *adj.* lausig.

**Lүүsing** [lʏsiŋ] *di pl. -s* (wie *dän.* lusing, lussing *Ohrfeige, Prügel zu Lūs*) *Züchtigung durch Reißen an den Haaren.*

**Lүүski** (zu *mind.* lūschen *verborgen sein?*) *Vertiefung im Hausboden* (*s. Hūs*).

**Lүүv** *di pl.* Lүүwen [lʏvən] *Vogel: Austernfischer* (*Haemotopus ostralegus* L.).

**lүweri** [lʏvəri] *sw. v. prt. u. pp.* lүwert (*gehört wohl zu an. löfi, got. lota flache Hand*) *auf allen Vieren kriechen* (wie ein *Frosch, Sec-hund* usw.).

## M.

**Maag** [mōʃ] *di pl. en* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afr., ags. maga, engl. maw, mnd. mage, nd. u. nld. maag, an. magi, schwed. mage, dän. mave, ahd. mago, mhd. mage*) *der Magen.*

**Maag-drööpen** [-dröpən] *di* *Magentropfen: -kreeft* *di* *Magenkrebs* (*Krankheit*); **-sörig** [-soriʃ] *di* „*Magensorge*“, *Sorge für gutes und reichliches Essen und Trinken*; **-wark** *di* *Magenschmerz.*

**maager** [mōʃər] *adj.* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*ags. mæger, mnd. mager, nld. mager, an. magr, dän. u. schwed. mager, ahd. magar, mhd. mager, vgl. lat. macer mager, woraus ital. magro, franz. maigre*) *mager, fleischlos, hager.*

**Maager-hair** (-haid) *di* *Magerkeit.*

**maageri** [mōʃəri] *sw. v. prt. u. pp.* *maagert, meistens of-maageri abmagern.*

**Maak** *di* *Mache, Anfertigung.* *ön* *di* *Maak* *in Arbeit, in Anfertigung begriffen.*

**-maaker** [-mōkər] *in Zusammensetzungen = -macher* (z. B. *Klok-maaker Uhrmacher*).

**maaki** [mōki] *sw. v. prt. u. pp.* *maaket west-germ. Wort* (*afr. makia, ags. macian, engl. to make, as. makōn, nd. u. nld. maken, ahd. mahhōn, mhd. machen*) *machen.*

**Maaksel** [mōksl] *dit* (*mnd. māksel*) *Machwerk.*

**Maaler** [mōlər] *di pl. -s* *Maler, Anstreicher.*

**maali** [mōli] *sw. v. prt. u. pp.* *maalet* (*entlehnt aus mnd., mhd. mālen, ahd. mālōn eigentlich mit einem Mal oder Zeichen versehen; vgl. afr. mēlia malen, ags. mēlan mit einem Zeichen versehen, beflecken, as. mālōn (mit dem Schwerte) zeichnen, verwunden, an. mēla malen, got. mēljan schreiben*) *mit Farbe bestreichen, anstreichen, malen.*

**Maalt** [mōlt] *dit* *gemeingerm., nur got. nicht*

*bezeugtes Wort* (*as., an., dän., schwed. malt, mnd. malt, molt, nld. mout, ags. mealt, engl. malt, ahd., mhd. malz zur Wz. melt, auflösen, weich machen, schmelzen*) *Malz.*

**maalti** [mōlti] *sw. v. prt. u. pp.* *maaltet* *Malz bereiten.*

**Maaner** [mōnər] *pl. zu* *Man, s. d.*

**maani** [mōni] *sw. v. prt. u. pp.* *maanet* (*afr. monia, ags. manian, as. manōn, ahd. manōn, manēn, mhd. manen zur Wz. men, mon, vgl. lat. monere*) *mahnen, ermahnen, an etwas erinnern* (*in dem Sinne „eine Schuld einfordern“ heißt es kraawi, s. d.*); *ferner hat maani, wohl nach dem nordischen mane die Bedeutung „bannen, Geister zitieren“.*

**Maans** [mōns] *männl. Personennamen: Magnus. dän. Mogens, dazu der Geschlechtsname Maansen.*

**Maaren** [mōrn] *weibl. Personennamen: Maren.*

**Maaren-Muasem-dēl** [-dēl] *Düental auf List.*

**Maark** *di pl. -en* (*aus der Diminutivform Maadk*) *gemeingerm. Wort* (*mnd. maddik, meddik, me. madek, engl. mawk, an. madkr zu ags. mada, as. matho, got. maþa, ahd. mado, mhd. made*) *Made, fußlose Larve eines Insekts.*

**maast** *s. mut.*

**maat**<sup>1</sup> *s. mai.*

**Maat**<sup>2</sup> *dit pl. -en* (*mnd. mäte, nd. u. nld. maat, afr. mēte, ahd. māza, mhd. māze*) *Maß.*

**Maat-stok** *di pl. -er* *Maßstab, Meßstab.*

**Maat**<sup>3</sup> *di pl. -en* (*wie me. mäte, nld. maat aus mnd. māt, mate; dazu ahd. gimazzo, mhd. gemazze, ursprünglich „Tischgenosse“ zu Meet*<sup>1</sup>) *Maat, Genosse, Kamerad. üüs Maat ein gewisser Jemand, quidam.*

**Macht** *di* *gemeingerm. Wort, Verbalabstraktum zu magan „mögen“* (*afr. macht, ags. meahht, engl. might, as. u. ahd. maht, mnd. u. nld. macht, got. mahts, an. mättr*) *Macht, Kraft,*

*Stärke*. bi Macht hual' in gutem Zustande erhalten.

**macht-luas** [-luas] adj. machtlos: **-uurt** [-ürt] dit Machtwort.

**Machten** [maxTɪ] di pl. (afr. mecht, macht, mnd. macht, mhd. gemaht, gemehte Gemächte, die Genitalien) in der Sylter Mundart auf die Leistendrüsen übertragen.

**machtig** [maxTɪʃ] adj. mächtig.

**Mahaageni** [mahõʒəni] di Mahagoni(holz). (Zur Betonung vgl. engl. mahogany, dän. mahogni.)

**Mai**<sup>1</sup> weibl. Personenname.

**Mai**<sup>2</sup> di der Mai.

**Mai-böter** [-boTər] di Maibutter; **-muun** (afr. maiamōnath) Maimonat.

**mai**<sup>3</sup> v. praet.-praes. (mai, maist, mai; maat; maat) gemeingerm. Wort (afr. mei, machte, ags. mæg, meahte, engl. may, might, as. mag, mahta, got. mag, mahta, an. mā, mätta, dän. maa, maatte, ahd. mag, mahta, mohta, mhd. mac, mohte) 1. mögen, können. Dit mai ik ek das mag ich nicht. Dit mai wiis das mag (kann) sein, 2. dürfen. Mai ik dit fo? darf ich das bekommen? Mai ik deling [deliŋ] ütgung? darf ich heute ausgehen?

**Mainert** männl. Personenname: Meinert = Meginhart; Geschlechtsname: Mainerts.

**Maister** di pl. -s Lehnw. (aus mnd. meister, mēster, woraus auch an. meistari; vgl. afr. māstere, mēster, as. mēstar, nld. meester, ahd. meistar, mhd. meister, ags. mægester; Quelle: lat. magister) Meister, auch Arzt.

**Maister-stek** dit pl. -en Meisterstück.

**maisteri** [maistəri] sw. v. prt. u. pp. maistert meistern.

**Mait**<sup>1</sup> di (mnd. moite, nld. moeite Mühe zu mnd. mōien, nld. moeien bemühen, belästigen; ahd. muoen, mhd. müen, müejen zur indogerm. Wz. mō sich mühen, streben) Mühe. Sprchw. Mur (Mud) en Aurlach nem Mait üp Rech Mut und Überlegung nehmen Mühe auf den Rücken.

**mait-luas** [-luas] adj. müheles.

**Mait**<sup>2</sup> dit gemeingerm. Wort (afr. u. mnd. mede, ags. medu, meodo, engl. mead, an. mjodr, ahd. meto, mitu, got. nicht bezeugt) Met.

**maitelk** [majTɛlk] adj. (zu Mait<sup>1</sup>) mühsam, beschwerlich.

**mak** adj. (mnd. mak ruhig, sanft, zahm, nld. mak zahm, sanft, an. makr passend, bequem, ags. gemæc, ahd. gīmah, mhd. gemach zum Verb „machen“ in der Bedeutung „verbinden, fügen“) zahm, sanft, ruhig, gefügig, wird in der Sylter Mundart fast ausschließlich von Haustieren in der Bedeutung „zahm, anhänglich, zutraulich“ gebraucht, während tam (s. d.) mehr „gezähmt, zahm gemacht“ bedeutet.

**makelk** [makɔlk] adj. (mnd. makel(i)k, nld. makkelijk) gemächlich, bequem.

**Makelk-hair (-haid)** di Gemächlichkeit, Bequemlichkeit.

**Maker** di pl. -s (nd., nld., dän. makker, vgl. ags. gemæcca, engl. match) 1. Genosse, Gefährte, Kamerad. (im Kartenspiel) Partner, 2. Seitenstück, Pendant.

**makeri** [makəri] sw. v. prt. u. pp. makert zusammengehören, zusammenpassen.

**Makreel** [makrē] di pl. -en (nld. makreel, mnd. mackerēle zu mlat. macarellus) Fisch: Makrele (Scomber scomber L.).

**Mal**<sup>1</sup> di pl. -en (nld. mal aus afranz. mole = franz. moule Form, Modell usw., dies aus lat. modulus) Schnittmuster, Modell.

**mal**<sup>2</sup> (mnd., nd., nld. mal) 1. adj. aufgeregt, zornig, toll, verrückt; unklug, töricht. Best mal? bist du toll? Redensart: Diar mal uur (uud), fair-t tōjest ön Haur (Haud). 2. adv. (vor Adjektiven und Adverbien) sehr, mal hol' sehr gern; mal gur (gud) sehr gut.

**mal-daarig (-daadig)** [-dɔrɪʃ, -dõdɪʃ] adj. ausgelassen, übermütig: **-daarig-hair (-haid)** di Übermut, Ausgelassenheit: **-hair (-haid)** Zorn, Jähzorn: **-hauret (-haudet)** [-haurət] adj. hitzköpfig, jähzornig.

**Māmi** [māmi] di Kosewort: Mutter.

**Man**<sup>1</sup> di pl. Maaner [mōnər] Ehemänner, -lir (-lid) Leute, z. B. Koopman-Kooplir. See-man-Seelir, gemeingerm. Wort (as., ahd. man, afr. u. ags. man, mon, engl. man, got. manna Mensch, Mann, an. matr, dän. mand, schwed. man) Mann. Sprchw. Em (man) nemt di Kü bi hōör Huurner, man (aber) di Man bi sīn Uurt (Wort). Hi es Mans inoch „er ist Mannes genug“ = er ist (dazu) fähig, stark genug: Mause [mausn] pl. Mannspersonen.

**Man-drēnkels** [ma'ndrɛŋkɛls] di (mnd. man-drenkelse) „Menschenertrückung“, Name der verheerenden Sturmfluten von 1354 und 1362: -suurt dit Mannescort.

**man**<sup>2</sup> conj. (nd. man, mnd. man, men, afr. men (sondern, aber) u. monna (nur), dän., norw., schwed. men) aber, sondern, jedoch, nur.

**Mändüüring** [mändy'riŋ] di Fremde. Montur, Uniform.

**manelk** [manɛlk] adj. männlich, mannhaft, tüchtig, brav.

**Mangel** [majɔl] di pl. -er (mnd., nd., nld. mangel, engl. mangle, dim. zu mnd., mhd. mange Glättrolle, namentlich aber Kriegsmaschine zum Steineschleudern = ital. mangano Wurfmaschine aus mlat. manganium, griech. μάγναρον Schleudermaschine) Mangel, Glättrolle für Wäsche.

**Mangel-buurt (-buurd)** dit pl. -er (ndl. mangelbord, engl. manglingboard, mnd. mangelbret) Mangelbrett, Rollbrett; -**knepel** [-knePɔl] di pl. -er Mangelknüppel, Rollholz.

**mangeli** [majɔli] sw. v. prt. u. pp. mangelt Wäsche rollen.

**mangelt** [majɔlt] adj. leicht angebrütet (von Eiern). (Vgl. pot-fül.)

**Mani** [mani] münzl. Personennamen (= Mainert, s. d.); dazu der Geschlechtsname Manis.

**Manig-fual** di 1. der Blättermagen des Rindes (auch mhd.), 2. sagenhaftes Schiff. (Vgl. Leesbok S. 25.)

**manig-fual'ig** [ma'niʒfua:l'iʒ] adj. (afr. monechfald, ags. manigfeald, mnd. mannichvold, -voldich) mannigfaltig, vielfältig.

**mani(n)g** [manij, maniʒ] adj. gemeingerm. Wort (afr. manich, monech, ags. manig, engl. many, as. manag, an. mangr, got. manags, ahd. manag, manig) manch, viel, viele. maning Dank vielen Dank, danke sehr (dän. mange Tak).

**maning-jen** manch einer, mancher; -**lop**, -**mol** adv. manchmal, oftmals.

**Mansen** s. Man<sup>1</sup>.

**Mantel** [mantl] di pl. -er (afr. mantel, mentel, ags. mentel, mnd., nd., nld. mantel, ahd. mantal, mhd. mantel, mandel aus lat. mantellum) Mantel.

**Mantel-mö** di pl. -en Mantelmöwe (Larus marinus L.).

**Mantji**<sup>1</sup> [mantɪ] dit pl. -s (zu Man<sup>1</sup>) Männchen, namentlich auch von Vögeln.

**Mantji**<sup>2</sup> [mantɪ] weibl. Personennamen.

**Mar-sjal** [-ʃal] Flurname, feuchte Niederung, Gemarkung Keitum.

**Märig** [märiʒ] di pl. -er (ags. mearh-(ge)hæce) Wurst, norweg. dial. mor Gehacktes zu an. mörk Eingeweidefett) Wurst.

**Märig-huurn** dit pl. -er Wursthorn, Hornring, wie er beim Stopfen der Würste gebraucht wird; -**plek** di pl. -er Wurstspeiler. Sprchw. Hual' bi di Plek, man let di Märig ek faal.

**Mark**<sup>1</sup> di (afr. merke Grenze, ags. mearc Grenze, Landgebiet, as. marka Landgebiet, an. mörk Grenzwald, Grenzland, dän. u. schwed. mark Feld, got. marka Grenze, ahd. marka, mhd. marc Grenze, Grenzgebiet, vgl. lat. margo Rand) Feld, Feldmark, Flur, besonders das zur Weide benutzte, die bewohnte Geest umgrenzende Marschland der Insel.

**Mark-man** di pl. -maaner [-mɔnɔr] Feldhüter, Flurschütz; -**mans-hoog** [-hōʒ] di Hügel auf der Morsumer Heide; -**mans-jil'** dit Gebühr des Feldhüters; -**mans-knet** di pl. -er eigenartig geschürzter Knoten, den der Feldhüter im Weideseil des Viehes anbringt, wenn dies sich losgerissen hat und von ihm eingefangen worden ist; -**wai** di pl. -en Feldweg.

**Mark**<sup>2</sup> di sing. u. pl. (ursprünglich  $\frac{1}{2}$  Pfund Silbers, afr. merk, ags. mearc, an. mörk, pl. merkr, mnd. u. mhd. marke) in der heutigen Bedeutung Mark (Münze). en Marks Jil' Scheidemünze im Betrage von 1 Mk.

**Mark**<sup>3</sup> di (afr. mark, merk, ags. mearc, engl. mark, mnd. mark, an. mark, mhd. marc) Marke, Merkzeichen, Kennzeichen.

**mark**<sup>1</sup> sw. v. prt. u. pp. markt (afr. merkia, ags. mearcian, as. markōn zu Mark<sup>3</sup>) mit einem Merkzeichen versehen, z. B. bei Schafen durch einen Schnitt im Ohr.

**mark**<sup>2</sup> st. v. (markst, markt; mörk; mörken [mörkən] ebenfalls zu Mark<sup>3</sup>) merken, bemerken, wahrnehmen, beachten, auf etwas achten, geben.

**Marker** di pl. -s (afr. merked, merkad, mnd. market, merket, nd. u. nld. markt, engl. market, ahd. markat, merkāt, mhd. market,



- merket; *Quelle: lat. mercatus*) Markt. *Jahrmarkt.*
- Marker-plaats** [-plots] di *Marktplatz*; **-pris** di *pl. -en Marktpreis*; **-silir** (lid) di *Marktleute*; **-waar** *Marktware.*
- Marl-spiker** [-sPikər] di *pl. -s* (engl. marl-spike, *dän. marlspiger* von *nd. marlen* *vertäuen*, vgl. *mind. marlink* ein aus zwei Strängen zusammengedrehtes Tau, zu *ndl. meren*, *mindl. meren*, *maren* *festbinden*, *ahd. marawen*, *mhd. merwen* *verbinden*, *af. mere* *Band*, *Fessel*) *großer, zugespitzter Nagel oder Dorn zum Verknüpfen von (Schiffs-)tauen.*
- martli** [maɪth] *sw. v. prt. u. pp. martelt* (*mind., nd., mindl., ndl. martelen*, auch schon *ahd. martolon*, *mhd. marteln* neben *martarōn*, *marteren* zu *ahd. martira*, *martela* *Marter* aus *griech.-lat. martyrium* „Blutzeugnis“) *sich abmühen, abquälen, über die Kräfte anstrengen.*
- Marts** di *März*. (Vgl. die Wetterregeln Söl'ring Leesbok S. 139.)
- Marts-beri** [-berɪ] dit *im März ausgesäte Gerste*; **-muun** di *Märzmonat*; **-sne** *Märzschnee.*
- Mask**<sup>1</sup> di *pl. -en Lehnw. (aus frz. masque) Maske.*
- Mask**<sup>2</sup> di (*mind. masch*, *mësch*, *meisch*, *engl. mash*) *Meische, Biermalz.*
- mat**<sup>1</sup>, **matst** s. *meet*<sup>2</sup>.
- Mat**<sup>2</sup> di *pl. -en* (*nd. u. ndl. mat*, *ags. meatte*, *engl. mat*, *ahd. matta*, *mhd. matte*; *Quelle: lat. matta* *Decke aus Binsen*) *Matte, Fußmatte, aus Binsen, Stroh usw. geflochtene Decke, namentlich zum Reinigen der Füße.*
- Mat**<sup>3</sup> dit (*mind., nd. mat n.*, daneben *mind. matte*, *mette*, *ags. mitta*, *ahd. mezzo*, *mhd. metze m.*, vgl. *got. mitaps* *Malter* zur Wz. *met* „messen“) *das Maß Getreide, welches der Müller fürs Mahlen erhält, Mahlmetze (gewöhnlich 1/16).*
- mat**<sup>4</sup> *adj.* (*mhd., nd., ndl. mat*, *engl. mate* = *franz. mat*, *span. matre*, *matte*, *ital. matto*) *mat*, *schwach, kraftlos, flau*. (Der Ausdruck ist ursprünglich dem Schachspiel entnommen; persisch: *schāh māt* „der König ist tot“.)
- Mat-buurt** (-buurd) dit *pl. -er* (vgl. *Meet*<sup>1</sup>) *Brett, um darauf das Fleisch zu zerschneiden, wie man es in früherer Zeit auf Sylt statt der Teller benutzte.*
- mati** [maɪ] *sw. v. prt. u. pp. matet* *die Mahlgebühr in natura abziehen.* (Vgl. *Tinj*<sup>2</sup>.)
- Matiari** [matiaˈrɪ] di (*materia peccans* wie *mind., ndl. u. dän. materie*) *Eiter einer Wunde.*
- Matroos** di *pl. -en* (*ndl. u. nd. matroos*, *dän. u. schwed. matros*; zugrunde liegt *frz. matelot*, *altfranz. matenot* aus *ndl. maatgenoot* = *an. motunautr* *Tischgenosse*, ein besonders von den Schiffsleuten gebrauchter Ausdruck, die in verschiedene Tischgenossenschaften (*motuneyti*) eingeteilt waren) *Matrose.*
- Mats** *männl. Personennamen: Matthias; dazu der Geschlechtsname Matsen* [matsn].
- me** *praep. u. adv. gemeingerm. Wort* (*af. mith*, *mithi*, *ags. mid*, *as. mid*, *midi*, *an. mel*, *got. miþ*, *ahd. mit*, *miti*, *mhd. mit*, *unverwandt mit griech. μέδ*, *zend. mat*) *mit*. In *met-jens* (s. d.) ist eine *collere* Form erhalten geblieben. — In *adverbialen* Zusammensetzungen ist *me-* *unbetont*, in *verbalen* und *nominalen* *betont* und *trennbar*.
- me-aarberi** [-ər̥bərɪ] *sw. v. prt. u. pp. -aarbert* *mitarbeiten.*
- mearküder** [-ər̥kyˈdər] *miteinander.*
- me-bring** *sw. v. prt. u. pp. -braacht* *mitbringen.*
- Mech** di [mex] *pl. Megen* [mexən] *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*ags. mycg*, *engl. midge*, *as. muggia*, *schwed. mygg*, *mygga*, *dän. myg*, *ahd. mucka*, *mhd. mucke*) *Mücke.*
- Mech-knop** di *pl. -en* *durch einen Mückenstich hervorgebrachte Anschwellung der Haut.*
- Medai** di (*af. middei*, *ags. middæg*, *engl. midday*) *Mittag.*
- Medais-sen** di *Mittagssonne*; **-sliip** di *Mittagschlaf*; **-stün** *Mittagsstunde*; **-tir** (-tid) *Mittagszeit.*
- Medel** s. *Merel*.
- me-diili** [-diɪlɪ] *sw. v. prt. u. pp. -diilet* *mitteilen.*
- me-dö** *st. v. 1. mittan, mitmachen. 2. mitgeben.*
- me-drai** *st. v. mittragen.*
- Meel** dit *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*af. mele*, *ags. melu*, *engl. meal*, *as., ahd. melo*, *nd. u. ndl. meel*, *mhd. mel*, *an. mjöl* zur Wz. *mal* „mahlen“) *Mehl.*

**Meel-klump** di pl. -er *Mehlkloß* (in der *Fleischbrühe*), *Suppenkloß*; **-kost** di *Mehlkost*, *Mehlpeise*; **-piar** [-piär] di pl. -en *mehlige Birne*; **-pöös** di pl. -en, **-sak** pl. -er *Mehlsack*; **-stof** di *Mehlstaub*; **-ten** di pl. -en *Mehltonne*.

**Meel-lön'en** [-lon'ən] *Flurname*, *Gemarkung* *Tinnun*.

**Meel-tön'er** [-ton'ər] *Mögeltondern*, Ort auf dem schleswigschen Festlande, Syllt gegenüber, zwischen Hoyer und Tondern. Die Bedeutung ist Großtondern (in einer Urkunde von 1288 Mykeltunder zu an. mikill) im Gegensatz zu Lütchentondern (Luitkentunder), Schloß in Tondern, 1677 geschleift. Die Burgen in Mögeltondern und Tondern gehörten zum Bistum Ripen, wo schon 846 eine christliche Kirche erbaut war, und Mögeltondern ist bis 1866 dänische Enklave im Herzogtum Schleswig geblieben.

**meelig** [mēliʃ] adj. *mehlig*.

**meen** (seltener **miin**) sw. v. (meenst, meent (minst, mint); meent; meent) *westgerm. Wort* (af. mēna, ags. mēnan, engl. to mean, as. mēnian, nd. u. nll. meenen, ahd., mhd. meinen) *meinen*.

**Meening** (Miining) di pl. -s *Meinung*.

**Meesel** [mēsɪl] di (ags., mnd. masel(e) *roter Hautfleck*, *Ausschlag*, engl. measles, nll. mazelen *Masern*) *Masern*, *Kinderkrankheit*.

**Meesing** [mēsɪŋ] dit (mhd. messinc, mnd. mis-sing) *Messing*, *Legierung aus Kupfer und Zink*.

**Meesk** di pl. -en (ags. mæsce, engl. mesh, as., ahd. masca, mnd. masche, ndl. maas, an. mōskvi) *Masche*.

**Meest** di pl. -en (ags. mæst, engl. mast, mnd., nd., nll., ahd., mhd. mast) *Schiffsmast*, *Mastbaum*.

**Meet**<sup>1</sup> dit *gemeingerm. Wort* (af. u. ags. mete, as. mat u. meti, an. matr, got. mats, ahd., mhd. maz alle in der Bedeutung „Speise“) *Fleisch* (wie engl. meat), besonders das zum Essen bestimmte und zubereitete *Fleisch*.

**Meet-klump** di pl. -en *Fleischkloß*, *Suppenkloß*; **-mārig** [-māriʃ] di pl. -er *Mettwurst*; **-sar** di *Salzfleischbrühe*; **-waling** [-valɪŋ] dit *Grützsuppe*, die auf *Salzfleisch* gekocht ist.

**meet**<sup>2</sup> st. v. (matst, mat; mot; meeten [mētn]) *gemeingerm. Wort* (af. meta, ags. u. as.

metan, nll. meten, an. meta, got. mitan, ahd. mezzan, mhd. mezzen) *messen*, *ab-messen*, *Maß nehmen*.

**Meet-höös** di pl. -en *Meßstrumpf*, *Probe-strumpf*, wonach ein anderer gestrickt wird.

**me-faar** [-fōr] st. v. *mitfahren* (zu *Schiffe*).

**me-flō** st. v. *mitfliegen*.

**me-fo** st. v. *mitbekommen*.

**me-fööl** sw. v. prt. u. pp. -föölt *mitfühlen*.

**me-föör** sw. v. prt. u. pp. -föört *mitführen*.

**Megen-skeft** [meʒənskeft] di pl. -en (dän. mageskifte subst. u. verb., daraus mnd. makschiften) *Eintausch eines Grundstückes gegen ein anderes zur Benutzung* (aber nicht zum *Eigentum*).

**Me-gifööl** dit *Mitgefühl*.

**me-gung** st. v. *mitgehen*.

**me-help** st. v. *mithelfen*.

**me-iit** st. v. *mitessen*.

**Me-iiter** [-iɪtər] di pl. -s 1. *Mitesser*, der gemeinschaftlich mit andern ißt, 2. (med.) *Mitesser*, *Komedone*.

**me-köör** sw. v. prt. u. pp. -köört *mitfahren* (zu *Wagen*).

**me-kum** st. v. *mitkommen*.

**mel**<sup>1</sup> sw. v. prt. u. pp. mel't *westgerm. Wort* (as. meldōn *angeben*, *verraten*, *anzeigen*, ags. meldian *angeben*, *verraten*, *anklagen*, ahd. meldēn u. meldōn *verraten* von ahd. melda *verrat*, ags. meld *Erklärung*) *melden*, *kundgeben*, *anzeigen*.

**me-laap** [-lōp] st. v. *mitlaufen*.

**Meler** [melər] di pl. -s (engl. miller, mnd. molner, moller, ahd. mulinari, aus lat. molinarius) *Müller*.

**Meler-wain** di pl. -er *Müllerwagen*, wodurch das Korn abgeholt und gemahlen wieder aus Haus gebracht wird.

**me-liir**<sup>1</sup> (-liid) st. v. *mitleiden*.

**me-liir**<sup>2</sup> sw. v. prt. u. pp. -liirt *mitlernen*.

**Me-liiren** [-liɪrən] dit *Mitleid*.

**me-liirig** [-liɪɪʃ] adj. *mitleidig*.

**Mel'ing** [mel'ɪŋ] di pl. -s *Meldung*.

**Meln** di pl. -er (ags. myln, woraus auch an. mylna, me. milne, mille, engl. mill, mnd. molne, mole, nd. mōel, nll. molen, dial. auch meulen, ahd. muli(n); Quelle: spätlat. molina (= lat. mola), woher auch ital. mulino, franz. moulin) *Mühle*.

**Meln-pöös** di pl. -en *Sack*, worin das Korn

nach der Mühle gebracht wird: **-rocht** dit **Mühlenrecht**, **Mühlengerichtsamt**; der Ausdruck galt namentlich auch für den jetzt aufgehobenen **Mühlenzwang**: **-rua** [-rua] di pl. -en **Windmühlenflügel**: **-stiin** di pl. -er **Mühlenstein**: **-stört** di **Mühlensterz**, **Balken**, wodurch die Achsendrehung der Bockmühle bewerkstelligt wurde. (Vgl. kro.)

**Me-looper** [-löpər] di pl. -s **Mitläufer**.

**Melt** di (afr., ays., mnd. milte, nd., ndl., engl. milt, an. milti, ahd. milzi, mhd. milze) 1. **Milz** (das Wort wird gewöhnlich zur Wz. melt gestellt (vgl. Maalt), weil man annahm, daß die Milz das Blut leichtflüssig mache), 2. auch (wie engl. u. ndl. milt) für **Fischmilch** **Samen** der mündl. Fische), namentlich für **Heringsmilch**.

**melt-kraank** [-krōŋk] adj. **milzkrank**, **milz-süchtig**: **-kraanker** [-krōŋkər] di **Milzsucht**.

**me-maaki** [-mōkɪ] sw. v. prt. u. pp. -maaket **mitmachen**.

**me-nem** st. v. **mitnehmen**: pp. me-nomen [-no-mən] 1. **mitgenommen**, 2. fig. **verbraucht**, **abgenutzt**, **heruntergekommen**, **abgehört**.

**men'er** [men'ər] **gemeingerm. Komparativ ohne dazu gehörigen Positiv** (adj. afr. minnera, minra, as., ahd. minniro, got. minniza, an. minni; adv. afr., ays., ahd., mhd. min, an. minnr, got. mins: vgl. lat. minus) **minder**, **weniger**.

**men'eri** [men'əri] sw. v. prt. u. pp. men'ert **mindern**, **vermindern**.

**mēng** [mēŋ] sw. v. prt. u. pp. **mängt** (afr. mengia, ays. menga, as. mengian, nd. u. ndl. mengen, mhd. mengen, an. pp. menginn) **mengen**, **mischen**, **durcheinander bringen**. (Vgl. blēn')

**Mēng-fuuder** [-fūdər] dit **Mengfutter**.

**Mēngsel** [mēŋsl] **Gemenge**, **Gemisch**.

**me-nomen** s. me-nem.

**Mensk** di pl. -en (afr. manniska, menneska, as. mennisko, ahd. mannisko, mennisko, substantiviertes Adj. zu got. mannisks, an. men(n)skr, as. mannisk, mennisk, ays. u. ahd. mennisc **menschlich** zu man **Mann**, **Mensch**) **Mensch**.

**Mensk-en|blör** (-blöd) dit **Menschenblut**: **-en|fleesk** dit **Menschenfleisch**: **-en|hart** dit **Menschenherz**: **-en|leewent** [lēvənt] dit **Menschenleben**: **-hair** (-haid) di **Menschheit**.

**menskelk** [menskəlk] adj. **menschlich**.

**menst** adj. u. adv. **superl.** (vgl. men'er) (afr. minnust, as. minnisto, an. minnstr, got. minnists, ahd. minnist, mhd. minnest) **mindest**, **am wenigsten**: di **mensten** die **wenigsten**.

**mer** (afr. middle, medde, as. middi, ays. midde, engl. mid, an. midr, got. midjis, ahd. mitti) **mitten**, **in der Mitte befindlich**, **medius**, **mer ön inmitten**, **mittendrein**. (Vgl. meren.)

**Mer-lön'** nur in: di **Merlön's See** das **Mittelmeer**: **-nacht** di **Mitternacht**: **-ön'ern** [-on'ərn] (vgl. Ön'ern) **zweites Frühstück**: **-somer** [-somər] di **Mittsomer**, **Johannistag**, **Wetterregel**: **Fuar Mersomer skel em** (man) **her** (bed) **om Riin**: **eeder Mersomer kumt-r ian salev**: **-wais** adv. **halbwegs**.

**me-raisi** [-raisi] sw. v. prt. u. pp. -raiset **mitreisen**.

**me-reer** (-reed) st. v. **mitraten**, **mitherten**, **mitbestimmen**.

**Merel** (**Medel**) [merl, medl] dit **substantiviertes Adjektiv** (afr. middel, ays. middel, engl. middle, as. middil, ahd. mittil, mhd. mittel) **mittel**, **in der Mitte befindlich**, **medius** **Mittel**, **Mitte**: aur **Merel** **Flurname**, **Gemarkung Keitum**.

**Merel-bärig** [-bäriʃ] **Düne auf List**: **-ding** [-diŋ] dit **Mittelding**: **-düür** di pl. -en **Mitteltür**: **-forig** [-foriʃ] di **Mittelfurche** **des gepflügten Ackers**: **-gung** [-gʊŋ] **Flurname**, **Gemarkung Westerland** und **Morsum**: **-hun'** di **Mittelhand** (im Kartenspiel): **-maat** dit **Mittelmaß**: **-maatig** [-mōtiʃ] adj. **mittelmäßig**: **-maatig-hair** (-haid) di **Mittelmäßigkeit**: **-mēsk** **Flurname**, **Gemarkung Archsum**: **-punkt** di **Mittelpunkt**: **-re**, **-reeg** [-rēʃ] **Mittelreihe**: **-skeft** di **Mittelklasse**: **-slach** di **Mittelschlag**, **Mittelgröße**: **-wai** di **Mittelweg**.

**Mērelk** [mērəlk] di pl. -en öse. **Haaken** [hōkən] **en Mērelken** **Haken** und **ösen** **an weiblichen Kleidern**. (Vgl. Nekels u. Unsk.)

**merelst** di der **mittelste**. (Vgl. Merel.)

**meren** [mern] **erweiterte Form von mer**, **medius**; **subst. ön** di **Meren** **in der Mitte**.

**meren-döör** [-dōr] adv. **mittendurch**.

**Meri** [meri] di (ays. mere **stehendes Binnenwasser**, engl. mere **See**, **Weiher**, as. meri, afr. mar **Graben**, **Teich**) **Sumpf**, **wässeriges Land**.

**Meri-mësk** *Flurname, Gemarkung Keitum: dazu -mësk-dik (Deich).*

**me-rir** (-rid) *st. v. mitreiten.*

**Mërsk** s. Mësk.

**Mes**<sup>1</sup> *di (afr. missa, ags. mæsse, engl. mass, an. messa, ahd. messa, missa; Quelle: lat. missa aus missa est contio) Messe, Gottesdienst. ön'er Mes während des Gottesdienstes. (Vgl. Köster-mes.)*

**mes**<sup>2</sup> *(afr., ags., as., an. mis, got. missa, ahd. missa, missi) als Vorsilbe „miß“ bezeichnet es das Verkehrte, Verfehlt einer Handlung und ist untrennbare, aber trotzdem fast stets betonte Partikel: als selbstständiges Wort: verkehrt, verfehlt. Dü heest mes du irrst dich; tö mesens [mesəns] kum einen Mißgriff begehen, in einem Unternehmen scheitern, Unglück haben: di mes Ech die Innenseite eines Stoffes.*

**mesamt** [-sa'mt] *praep. samt.*

**mes-brük** *sw. v. prt. u. pp. -brükt mißbrauchen.*

**Mes-brük** *di pl. -en Mißbrauch.*

**mes-düüdi** [-d̥y̥di] *sw. v. prt. u. pp. -düüdet mißdeuten, falsch auslegen.*

**meselk** [mesəlk] *adj. (afr. mislik, ags. mislīc, an. mislikr, got. missaleiks, ahd. missilīh = ungleich, verschieden; mnd. misselik ungewiß, unangenehm, ähnlich nld. misselijk) mißlich, zweifelhaft, ungewiß, gewagt.*

**Mes-greep** *di pl. -en Mißgriff.*

**meshan'eli** [-ha'n'əli] *sw. v. prt. u. pp. -han'elt mißhandeln.*

**Mes-han'ling** [-han'liŋ] *di Mißhandlung.*

**mesi** [mesi] *sw. v. prt. u. pp. meset (afr. missa, ags. missan, engl. to miss, mnd. missen, an. missa, ahd. missan, mhd. missen) missen, vermissen, verfehlen, fehlschlagen.*

**me-sjung** [-sʊŋ] *st. v. mitsingen.*

**Mësk (Mërsk)** [mē[r]sk] *di pl. -en (ags. merise, merse, engl. marsh Sumpfland, mnd. marsch, nd. ma(r)sch, dün. marsk, mndl. maersche Weideland) Marsch, Marschland (rohl Adjektivbildung zu Meri s. d.).*

**mesken** [mesKən] *adv. (mnd. machschēn, mndl. machscien, misscien, nld. misschien, dün. maaske es may geschehen) vielleicht, möglicherweise, etwa.*

**meskiin** [mesKī'n] *ältere Form von mesken s. d. (bei Jap P. H.).*

**mes-leki** [-leKɪ] *sw. v. mißglücken, mißlingen.*

**mes-murig** (-mudig) [-muriʃ, -mudiʃ] *adj. mißmütig.*

**mes-slaagi** [-slōʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -slaaget fehlschlagen, mißlingen, nicht geraten.*

**me-snaki** [-snakɪ] *sw. v. prt. u. pp. -snaket 1. mitreden, 2. dreinreden.*

**me-spöli** [-sPoh] *sw. v. prt. u. pp. -spölet mit-spielen.*

**Me-spölster** *di pl. -s Mitspieler.*

**mest** *sw. v. prt. u. pp. mest (mnd. misten, dün. miste; vgl. mesi) missen, entbehren. Hi ken nünt mest er kann nichts entbehren. namentlich auch in dem Sinne: „er ist karg, geizig“.*

**me-stjüür** [-st̥ʒy̥r] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt mit-schicken, mitsenden.*

**mes-truu** [-trū] *sw. v. prt. -trüt Lehnwort (nd.) mißtrauen.*

**Mes-truun** *dit Mißtrauen.*

**Met** *weibl. Personennamen: Meta; dass. Mētjen.*

**met-jens** [mɔtjɛns] *adv. „mit eins“ = sofort, sogleich, auf der Stelle. (Vgl. me.)*

**Mētjen** [mēʔən] s. Met.

**Me-weeter** [-vɛtər] *di Mitwisser, Fehler.*

**me-werki** [-vɛrKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -werket mitwirken, mitarbeiten.*

**mi** *pron. pers. I. sing. dat. u. acc. mir, mich (afr. mi, ags. mē, as. mi, mik, got. mis, mik, an. mēr, mik, ahd. mir, mih), ferner statt „ich“ in der Wendung hat es mi (engl. prov. it is me) ich bin es.*

**Mialtet** [mialtət] *di pl. -s (afr. mēltid, mnd. mältit) Mahlzeit.*

**Miar** *Meer, nur in Miar-man, -wüfki (engl. merman, mermaid) Meermann, Meerweibchen, Wassernixe. Der Meermann der Sylter Sage ist Eke Neke-pen vgl. Ägir; -sküm dit Meer-schaum (Mineral); -swin dit (mnd. u. mhd. merswin) Meerschwein, Delphin, wofür aber gewöhnlich Tümler; -wüfki s. -man. (Im übrigen heißt das Meer in der Sylter Mundart See, vgl. engl. sea, nld. zee; vgl. auch Meri.)*

**miar-lung** (mnd. morgelank, -link, nd. mor-link, molland) *adv. diesen Morgen, im Verlauf des heutigen Morgens.*

**Miaren** [miarn] *oft auch verkürzt zu [miarn] di pl. -er (ags. mergen, morgen, mndl. morghen, merghen, afr. morn, as. u. ahd.*

morgan; an. morginn, morgunn, myrginn, got. maürgins) **Morgen**: jü Miaren s. jü<sup>2</sup>.

**Miaren-ruus** [-rūs] di pl. -en Ringelblume (Calendula officinalis L.); -s'locht di Morgenluft: -s'sen di Morgensonne: -s'stün' di pl. -en Morgenstunde.

**miaren** adv. morgen, cras.

**miaren-eeder** [-ē'dər] morgen früh.

**miari** [miari] sw. v. prt. u. pp. miaret (mnd., mhd. mēren) mehren (selten). Redensart: Iari, miari gude Frinjer [frīnər] ehre, mehre gute Freunde.

**Miarten** [miartn] (mnd. Merten) männl. Personennamen: Martin.

**Miartens-dai** di Martinstag, Martini (10. November).

**Miider** [midər] di pl. -s (mnd. mēder) 1. Mäher, 2. Insekt: Kohlschnake (Tipula oleracea L.).

**Miil<sup>1</sup>** di pl. -en (ags. mil, engl. mile, mnd. mile, ndl. mijl, an. mila, dän. u. schwed. mil, ahd. mila, mhd. mile: Quelle: lat. milia [passuum]) Meile.

**miil-en-fir** adj. meilenweit: -stiin [-s'tīn] di Meilenstein.

**Miil<sup>2</sup>** di pl. -en (schwerlich zur Wz. melk, sondern eher zu ags. mæl, an., ahd. māl Maß, Zeitpunkt, Mahlzeit, got. mēl bestimmte Zeit, urspr. das Abgemessene) soviel Milch eine Kuh auf einmal gibt.

**Miil<sup>3</sup>** di pl. -en (entlehnt aus an. mēl Gebiß, Mundstück, dän. mile; vgl. ags. mīpl, as., ahd. mindil Gebiß) Trense, Pferdezaum ohne Stange.

**Miilen-toomer** [-tōmər] di pl. (dän. miletømme) Zügel, der von der Trense ausgeht.

**Miin<sup>1</sup>** di pl. -en Fremdw. (Quelle: franz. mine) Miene, Geberde, Gesichtsausdruck.

**Miin<sup>2</sup>** di pl. -en Fremdw. (Quelle: franz. mine) Mine, Schacht, unterirdischer Gang.

**miin<sup>3</sup>** nur in **Miin-iir** (-iid) di gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (af. u. as. mēnēth, ags. mænād, an. meineidr, ahd. meineid, mhd. meinit zu af. mēn, ags. mæn, mnd. mēn, ahd., mhd. mein falsch, betrügerisch) Meineid.

**miin<sup>4</sup>, Miining** s. meen, Meening.

**Miiren** [mīrn] Flurname, Gemarkung Morsum. (Zu af., mnd. mēde Weideland?)

**miist** adv. superl. gemeingerm. Wort (af.

u. ags. mast, engl. most, as. mēst, an. mestr, got. maists, ahd., mhd. meist) meist, am meisten: adj. di miisten [mīstn] die meisten.

**miist-tir** (-tid) meistens.

**Miit** di pl. -en (ags., mnd., mnd., nd. mīte, engl. mite, ndl. mījt Milbe, ahd. mīza „Mücke“ zur Wz. mit „zerschneiden“) Milbe (Tyroglyphus siro Latr. u. farinae C. L. Koch).

**miitig** [mītiʒ] adj. mit Milben behaftet.

**milj** [mil] adj. gemeingerm. Wort (af. u. ags. milde, as. mildi mild, freundlich, barmherzig, engl. mild, an. mildr gnädig, barmherzig, freigebig, got. milds, ahd. milti, mhd. milte freundlich, gütig, freigebig, gnädig) mild, sanft, gelinde.

**min** pron. poss. 1. gemeingerm. Wort (af., ags., as., ahd. mīn, an. mīnn, got. meins) mein, meiner, -e, -es; der, die, das meinige: abs. plur. minen [mīnn].

**minj, minjen** [mīn, mīnən] Beteuerungsformel (vgl. engl. mind). Minjen, dit weet ik ek fürwahr, das weiß ich nicht. (Vgl. iminjen.)

**Minüt** [mīny't] di pl. -en Minute.

**Minüten-wiiser** [-visər] di pl. -s Minutenzeiger.

**Miraakel** [mīrəkəl] dit pl. -s Fremdwort Wunder, wunderbare Begebenheit.

**mjauī** [mjauī] sw. v. prt. u. pp. mjauet Schallwort: miauen (der Katzen).

**Mjol** dit (ags. myl, mnd., mnd., ndl. dial. mul, nd. mull, müll Staub, lose Erde; verschieden von af. molde, ags. mold usir.) Erde, Gartenerde, humus.

**Mjol-buurt** (-buurd) dit (ostfr.-nd. mul-, molbret, ndl. molbord) Streichblech am Pfluge: -forig [-foriʒ] di pl. -er Rajolfurche: -pluugi [pluʒi] sw. v. rajolpflügen.

**Mjol'** di pl. -en (ags., mnd., mnd., mhd. melde, ahd. ablautend molta, mulda) Pflanze: Melde (Atriplex hastata L.).

**Mjoster** [mjostər] wohl nur in der Wendung tō Mjoster slaa zu Brei zerquetschen.

**Mjuks** dit (ags. meox u., mnd. mes m., vgl. got. maihtus m. zur Wz. mig „harnen“) Mist, Stalldünger.

**Mjuks-furk** di pl. -en Mistgabel. Sprchw. Hi es di Duivel fan di Mjuksfurk felen (gefallen): -krer (-kred) di pl. -er Mist-

- karre*. Redensart: Dit sjoecht üt (*sieht aus*) üs en Fläg üp en Mjukskrer: **-skauel** [-skauel] di pl. -er *Mistschaufel*: **-wain** di pl. -er *Mistwagen*: **-wiit** adj. *triefend-naß, ganz durchnäßt*.
- mjuksi** [mjuksi] *sw. v. prt. u. pp. mjuksset ausmisten, den Mist aus dem Stalle auf den Düngerhaufen schaffen.*
- Mochel** [moʒəl] männl. *Personenname: Michel, Michael; Geschlechtsname Mochels. Mochels Uasten* [uasʔn] *ein im September gewöhnlich auf Sylt eintretender, nicht selten bis Michaelis anhaltender Ostwind.*
- Mochels-dai** di (afz. *Michelsdei*) *Michaelistag* (29. September).
- Moder** [modər] dit. *seltener Mot* (mnd., mndl., ndl. *modder*, engl. *mud*, mnd. *mulde*) *Schlamm, Schlick.*
- Moder-praam** [-prəm] di pl. -en *Baggerboot, Baggerprahn.*
- moderi** [modəri] *sw. v. prt. u. pp. modert baggern.*
- moderig** [modəriʒ] adj. *schlammig.*
- Moi, Moiken** weibl. *Personenname = Mai* s. d.
- Mok** di pl. -en (nd. *moek*, *muck(e)*, vgl. ndl. *mok*, schwed. *mugg*, norw. *mugge*) *Trinkbecher für Kinder, Tasse in Zylinderform mit Griff.*
- mol** (zu afz. *māl*, mēl *Zeit*, ags. *māl* *Maß, Zeitpunkt*) -*mat* als Suffix der Multiplikativzahlen und Temporaladverbien, wo- für aber gewöhnlich -lop, s. d.
- Molk** dit *gemeingerm. Wort* (afz. *melok*, ags. *meoloc*, *meole*, engl. *milk*, as. *miluk*, nd. u. ndl. *melk*, an. *mjolk*, schwed. *mjolk*, dün. *mjolk*, *melk*, got. *miluks*, ahd. *miluh*, mhd. *milch*) *Milch.*
- Molk-aamer** [-əmər] di pl. -n *Milcheimer; -iit* [-it] dit *Milchspeise*: **-kaatj** [-kəʔ] di pl. -en *Kaulquappe*: **-kü** di pl. -kin *Milchkuh*: **-pot** di pl. -en *Milchtopf*: **-serel** (-sedel) [-serl, -sedl] di pl. -er *Milchkessel, Messingkessel, in den gemolkene wird*: **-sētj** [-sēʔ] di pl. -en *Milchschüssel, worin die gemolkene Milch zur Sahnebildung in den Keller gesetzt wird* (vgl. *Sētj*); **-sjip** [-sip] di sing. u. plur. *Milchschaf*; **-spar** dit *Milchsuppe mit Klößen auf Salzfleisch gekocht (Sylter Spezialität)*: **-stap** di pl. -en *Milchgelte, Holzleimer,*
- woran eine Daube länger ist als die anderen und als Griff dient*: **-stööl** [-stöl] di pl. -er *kleine Holzbank, worauf die Melkerin sitzt*: **-tistel** [-tisʔl] di pl. -er *Saudistel* (*Sonchus oleraceus* L.).
- molki** [molki] *sw. v. prt. u. pp. molket melken.*
- Momi** [momi], auch **Mumi** männl. *Personenname; dazu der Geschlechtsname Momsen, Mumsen.*
- Momki (Mumki)** weibl. *Personenname.*
- Mondai, älter Monendai** [monndai] (afz. *mōnendei*, ags. *mōnandæg*, engl. *monday*, mnd. *man(en)dach*, ndl. *maandag*, an. *mānadagr*, dün. *mandag*, ahd. *mānatag*, mhd. *māntac*) *Montag, der zweite Wochentag, gemeingerm. Benennung für lat. dies Lunae. (Vgl. Muun.)*
- Mooder** s. *Mooter.*
- Moodi** s. *Moori.*
- Mooker** [mōkər] di pl. -s (aus ndl. *moker*) *großer Hammer.*
- Moori (Moodi)** di *Fremdwort* (franz. *mode* aus lat. *modus*) *Mode.*
- mooris** [-mōris] adj. *modisch in Zusammensetzungen*: ual'-mooris, nii-mooris adj. *altmodisch, neumodisch.*
- Mooter** (seltener **Mooder**) [mōʔər, mōdər] di pl. -n *indogerm. Wort* (afz. *mōder*, ags. *mōdor*, engl. *mother*, as. *mōdar*, an. *mōdir*; ahd., mhd. *muoter*, lat. *māter*, griech. *μήτηρ*, aslav. *mati*, sanskr., zend. *mātar*) *Mutter.*
- Mooter-brest** di *Mutterbrust*; **-hart** dit *Mutterherz*; **-skuat** [-skuat] di *Mutterschoß*; **-spraak** di *Muttersprache.*
- Mootji** *Großmütterchen*, vgl. M. Fiis, s. Fiis.
- Mor** dit (ags. *mōr*, engl. *moor*, as., mnd. *mōr*, ndl. *moer*, ahd., mhd. *muor*) *Moor, Sumpf.*
- Mori-dai** [mo'ridai] di *Morientag, Mariä Verkündigung* (25. März). Redensart: *Mori-dai* haa di Wiipen (*Kiebitze*) trii Aier ön Nēst; **-rook** *Spinrocken der Maria (= Frigg?) Gürtel im Sternbild des Orion* (vgl. isländisch *Friggjarrokr*).
- Morig** [moriʒ] dit (afz. *merch*, *merg*, ags. *mearg*, engl. *marrow*, as. *marg*, mnd. *march*, *merch*, ndl. *merg*, an. *mergr*, ahd. *marg*, *marag*, mhd. *mare*) *Mark in den Knochen, medulla.*
- mork, morken** s. *mark*<sup>2</sup>.

**Most** di *pl.* -en (*dän.* moster *Mutterschwestern*) Tante, Muhme.

**Moster** [mosTər] dit (*mind.* mustert, mostert, *ndl.* mosterd, *engl.* mustard, *mhd.* mostert mit *Most* angemachter Senf; Quelle: altfranz. mostarde, franz. moutarde aus lat. mustum „Most“, womit der Senf angemacht wird, auf Sylt mit Essig) Mostert, Mostrich, Senf.

**Moster-doop** dit Senftunke; -**krük** di *pl.* -en Senfkruke; -**kwern** di *pl.* -er Handmühle zum Mahlen der Senfkörner.

**Mot**<sup>1</sup> s. Moder.

**Mot**<sup>2</sup> di *pl.* -en (*mind.* mutte, *ags.* modde, *engl.* moth, *an.* motti, *mhd.* motte zur Wz. muþ nagen) Motte.

**mot**<sup>3</sup>, **motst** s. meet<sup>2</sup>.

**Mö** di *pl.* -en (*ags.* mæw, *engl.* mew, *mind.* mēwe, *ndl.* meeuw, *an.* mār, *ahd.* mēh) Möwe.

**Mö-ai** dit *pl.* -er Möwenei; -**bäriḡ** [-bäriḡ] Möwenberg, Düne auf List; -**feder** di *pl.* -n Möwenfeder; -**kniip** Flurname auf Hörnum; -**nēst** [-nēst] dit *pl.* -er Möwennest.

**Mönster** dit (*mind.* munster, *mindl.* ndl. monster aus altfranz. monstre) Muster, Vorbild, Vorlage.

**mönsteri** [monsTəri] *sv. v. prt. u. pp.* mönstert in ön- u. of-mönsteri an- und abmüstern (der Seelente). Zugrunde liegt lat. monstrare, woraus auch ital. mostrare, franz. montrer.

**möögelk** [mōʒəlk] *adj.* (*mind.* mogelik was geschehen kann oder darf, zum Verb mogen „können, dürfen“) möglich.

**Möögelk-hair** (-haid) Möglichkeit.

**möör** *adj.* (*nd.* mōer, *ndl.* murw, *mhd.* mürwe, mür; daneben *ahd.* marawi, maro, *mhd.* mar, *ags.* mearu zur Wz. mer „zerreiben“) mürbe.

**Möör-braad** (-braad) di Mürbebraten.

**Möör-wortel** [-voɪtl] di *pl.* -wortler (*mind.* morwortel, *schwed.* morot; vgl. *ags.* moru Rübe, *mind.* more, *ahd.* moraha, morha, *mhd.* mörhe, *ahd.* Möhre) Pastinake (Pastinaca sativa L.).

**Möörser** s. Mööser.

**Möös** di *pl.* -en (*ags.* mos Sumpf, *engl.* moss Moos, *an.* mosi Moos, Sumpf, *mind.* mos Moos, *ahd.*, *mhd.* mos Moos, Moor, Sumpf) Moor, Sumpf; auch mehrfach in Flurnamen. (Vgl. Mösk<sup>1</sup> und Em-Möös.)

**Mööser** [mōsər], seltener **Möörser** *pl.* -s (*nd.*

möser, *mind.* moser, moyser, *ahd.*, *as.* morsāri, *mhd.* morsære; Umbildungen des lat. mortarium) Mörser.

**mööseri** [mōsəri] *sv. v. prt. u. pp.* möösert im Mörser zerstoßen, zerkleinern.

**Mööski-spar** [mō'skɪsPa:r] dit Bewirtung der Drescher am Schluß der Dreschzeit. (Zu *nd.* möseken Mehlbrei?)

**Mösk**<sup>1</sup> dit (*Diminutivbildung* zu Möös) Moos.

**Mösk**<sup>2</sup> di *pl.* -en Vogel, Regenpfeifer: 1. Sandregenpfeifer (Charadrius hiaticula L.), 2. See-regenpfeifer (Charadrius alexandrinus L.). (Vgl. *nd.* müsche, *mind.* musche, *ndl.* musch Sperling.)

**Möskel** [mōskəl] di *pl.* -en (*ags.* muscle, *mind.* muschele) Rückenschulpe des gemeinen Tintenfisches (Sepia officinalis L.).

**Möski-dēl** [-dēl] Düental auf Hörnum.

**möt** *sv. v.* (mötst, möt; möt: möt) (*af.* mēta, *ags.* (ge)mētan, *engl.* to meet, *as.* mōtian, *nd.* möten, *an.* mæta begegnen, *got.* gamotjan) 1. jem. begegnen, treffen (bimöt), 2. jem. den Weg versperren (of-möt), hindern, hemmen.

**Mötj** [mōt] di *pl.* -en (wie *ndl.* dial. meutje, *ostfr.*-*nd.* möke *dim.* zu *mind.*, *mindl.* möie Tante, einer Koseform zu Mooter) Tante, Muhme, wofür aber meistens Most (s. d.).

**Mual** [muəl] di (*an.* māl Verhandlung, Rechts-sache, Stimme, Rede, *ags.* mæl Rede, Streit; dagegen *as.*, *ahd.* mahal, *got.* maþl Gerichtsstätte) menschliche Stimme, Sprache, Rede.

**Muaning** [muəniŋ] di (-ing-Ableitung zu *af.* mona, *ags.* manu, *engl.* mane, *an.* mon, *ahd.* mana) Mähne.

**muar** [muat] *comp.* (*adv.* *af.* mā(r), *ags.* mā, *as.* mē, mēr, *an.* meir, *got.* mais; *adj.* *af.*, *ags.* māra, *engl.* more, *as.*, *ahd.* mēro, *an.* meiri, *got.* maiza) mehr. *Sprchw.* Muar wel muar haa.

**muar-lop**, -**mol** mehrmals.

**Muasem** [muasəm] Dorf und Kirchspiel Mor-sum auf Sylt.

**Muasem-klef** s. Klef.

**Mud**, **mudig** s. Mur, murig.

**mui** *adj.* (*mindl.* moy, *ndl.* mooï, *mind.* moi(e)) hübsch, schön, angenehm.

**Mum-mark** Flurname, Gemarkung Westerland.

**mumeli** [muməlɪ] *sv. v. prt. u. pp.* mumelt (*mind.* mummelen, *engl.* to mumble) leise, heimlich,

unverständlich vor sich hinsprechen, in den Bart brummen, murmeln.

**Mumi, Mumki, Mumsen** s. Momi, Momki.

**mun** adv. nordgerm. Wort (an. mun, dän. mon, schwed. männe) ob, ob vielleicht, etwa.

**Mun-r** deling kumt? ob er heute kommt?

**Mun-s** jit lewet? ob sie noch lebt?

**mung** praep. (afr. mong, mnd. mang, mank, nd. mank, ags. on gemang, me. on-mang, engl. among) unter, unter einer Menge, zwischen (zur Wz. meng mischen).

**Munk** [mugk] di pl. -en (afr. munek, monik, ags. munuc, engl. monk, as. munik, ahd. munih; Quelle: lat. monachus) Mönch, in übertragener Bedeutung jeder graue Schmetterling, z. B. Eule: Hadena lateritia Hufn., Spanner: Larentia comitata L. usw.

**Munk-buul** di pl. -en (vgl. Buul) „Mönkebohl“ = Mönchsländereien, Klostergut. Der Ursprung des Wortes ist dunkel. Die von Pastor Flor u. a. aufgestellte Behauptung, daß in katholischer Zeit nördlich von der Keitumer Kirche ein Minoritenkloster gelegen hätte, wozu diese Ländereien gehörig gewesen, ist nicht nachweisbar. Wahrscheinlicher ist, daß von den drei in jener Zeit in Keitum belegenen „Vollhäusern“, die unter Lön'jil' erwähnten 10 Mark Silbers an das Kloster zu Odense für Nutznießung dieser Ländereien bezahlt worden sind. Später, nach Einführung der Reformation gehörten diese Ländereien eine Zeitlang der Familie Ranzau; dann treten sie als zu den Gütern Kuxbüll und Südergaard im Kirchspiel Emmerlef an der Westküste Schleswigs gehörig auf; 1709 wurden sie von der herzogl. gottorfischen Regierung als Staatseigentum eingezo-gen und auf gewisse Jahre vermietet. In der Folge sind die drei „Mönkebohlen“ als zusammen 135 Tonnen Landes groß zu 108 Taler schlesw.-holstein. Kurant (= 388,80 Mk.) Steuer angesetzt, aber nicht wieder vermietet oder in Erbpacht gegeben worden. Sie wechseln jetzt ihre Besitzer wie andere Ländereien durch Verkauf und Vererbung. (C.P. Hansen „Der Syller-Friese“, Kiel 1860, S. 112—115; -hoog [-høʝ] Hügel auf der Morsumer Heide; -huurn Flurname, Gemarkung Keitum; dazu -huurn-sil Salzwasserbach;

-mē[r]sk Munkmarsch, Landungsplatz für die von Hoyer kommenden Dampfschiffe; -mē(r)sk-lua s. Lua.

**munter** [munTər] adj. hd. Lehnwort (ahd. muntar, mhd. munter) munter, frisch, heiter, lebhaft.

**Mur (Mud)** di gemeingerm. Wort (afr., ags., as. mōd Sinn, Verstand, Mut, an. mōdr Zorn, got. mōþs Mut, Zorn, ahd., mhd. muot Sinn, Geist, Gemüt, Mut) 1. Mut, Herzhaftigkeit, 2. Sinn, Stimmung. gur (gud) tō Mur wohlgemut; ring tō Mur übel zumute, leidend.

**mur-luas** [-luas] adj. mutlos.

**murig (mudig)** [muriʝ, mudiʝ] adj. mutig. beherzt.

**Musji** [muʃi] musch! (so ruft man Katzen).

**mut** v. praet.-praes. (must, mut; maast [mōst]; maast) gemeingerm. Wort (afr., ags. mōt, praet. mōste dürfen, müssen, engl. to must, as. mōt, got. ga-mōtan Raum haben, ahd. muoz, praet. muosa, mhd. müezen; an. fehlt das Wort) 1. müssen, 2. dürfen. Nū mut ik tūs nun muß ich nach hause (gehen). Dit must ek dō das darfst du nicht tun, das ist dir nicht erlaubt. Mut ik üt? darf ich hinaus (gehen)?

**Muun** di gemeingerm. Wort (afr., ags. mōna, engl. moon, as. māno, an. māni, got. mēna, ahd. māno, mhd. māne, mōne) 1. Mond, 2. Monat.

**Muun-kualev** [-kuaʎəv] dit Mondkalb, Mißgeburt; -s[jil] dit, -s[luan] [luʎən] di Monatsgehalt, Monatslohn; -skiin [-skīn] di Mondschein; -s[ruus] di pl. -en Monatsrose; -staper [-staPər] di pl. -s Nachtwandler, Träumer; wird auch von Menschen gesagt, die ungewöhnlich große Schritte machen; -wiis adj. monatweise, monatlich. muunwiis ofbitaali monatlich zurückzahlen, in Monatsraten abzahlen.

**Muur-kat** di pl. -er (zu ags. mearþ, an. mǫrðr, dän. maar(d)) Marder.

**Muurd (Muurt)** di (afr., ags., as. morth, ndl. moord, an. mord Totschlag, ahd. mord, mhd. mort zur Wz. mor sterben) Mord, Totschlag.

**Muurd-küül** di Mordloch, Gemarkung Kampen. (Sage darüber bei C. P. Hansen „Friesische Sagen und Erzählungen“, Altona 1858, S. 144 u. 145.)



- muurderlig** [mü'rðərliʃ] *adj.* mörderlich.
- Muurdiger** [mü'rðɪʒər] *di pl. -s* Mörder.
- muurdigi** [mü'rðɪʒi] *sw. v. prt. u. pp.* muur-  
dicht morden, ermorden.
- muuri** [müri] *sw. v. prt. u. pp.* muuret (*ndl.*  
moeren *im* Ablaut zu meren, *vgl.* Marl-  
spiker) *auch:* formuuri [förmü'ri] (*ndl.* ver-  
moren festbinden) ein Schiff vor zwei Anker  
legen, damit es bei der Ebbe und Flut nicht  
um seinen Anker schwenke.
- Muuring** *di* Vertauung eines Schiffes.
- Muurt** *s.* Muurd.
- Müd** *s.* Mür.
- Mügel** [myʒəl] *dit (an. mygla, schwed. mögel)*  
Schimmel, Schimmelpilze.
- mügeli** [myʒəli] *sw. v. prt. u. pp.* mügelt  
schimmeln.
- mügelig** [myʒəliʒ] *adj.* (*ndl.* muggelig, *dän.*  
muggen, *engl.* muggy) schimmelig, muffig.
- Mük** *s.* müki.
- müki** [myki] *sw. v. prt. u. pp.* muket (*mind.*  
mucken, *woraus auch dän.* mukke, *schwed.*  
mucka; *ndl.* mokken) mucken, mucksen.  
Nü müki jit jens oder substantivisch: Nü  
dö jit en Mük fan di (drohend) nun  
muckse noch einmal!
- Münek (Mün-k)** *di* große und kleine Fonta-  
nelle auf dem Kopf der Säuglinge.
- Mür** (*aus Müd*) *di pl. -en* gemeingerm. Wort  
(*afr., ags., as.* mūth, *engl.* mouth, *an.*  
munr, *müdr, got.* munþs, *ahd.* mund, *mhd.*  
munt) Mund. *Sprchw.* Diar en fül Mür heer  
(heed), mut en stark Rech (Rücken) haa.
- mür-fartig** [-färTiʒ] *adj.* reddegewandt, schlag-  
fertig; -fol *in:* en Mürfol ein Mundvoll; -jen'  
*di pl. -en* Mundwinkel; -werk *dit* Mundwerk.
- Müs** *di sing. u. pl. indogerm. Wort (ags. müs*  
*pl. mȳs, engl. mouse pl. mice, as., mind.*  
*mūs, ndl. muis, an. mūs pl. mȳss, ahd.*  
*mūs, mhd. mūs, lat. mūs, griech. μῦς, altsl.*  
*myši, sanskr. mūs) Maus. Sprchw.* Litj  
Müs haa uk Uaren (Ohren). En ring  
(schlechte) Mūs, diar man jen Hol heer (heed).
- müs-duar** [-duar] (-duad) *adj.* mausetot; -fēl  
[-fēl] *di pl. -en* Mausefalle; -hol *di pl.*  
-hööler [-hölər] Mauseloch; -iard-apel [-iärð-  
apəl] „Mauskartoffel“, eine Art länglicher,  
grauer, frühreifer Kartoffeln; -iard *di pl. -en*  
„Mäuseerbse“ = eine auf der Heide  
wachsende Ginsterart (*Genista anglica* L.);  
-klööwer [-klövər] *di* „Mäuseklee“ = Acker-  
klee (*Trifolium arvense* L.); -luurter [-luirTər]  
*di pl.* Mäusedreck; -nēster [-nēsTər] ön Haur  
(Haud) „Mäusenester“, Grillen, törichte  
Einfälle (im Kopfe); -skiarling [-skiarliŋ]  
*dit* Mäusefraß; -ter (-ted) *di sing. u. pl.*  
Mäusezahn, *fig. auch von den ersten Milch-*  
*zähnen der Säuglinge;* -uaret [-uaret] *adj.*  
mausohrig, kurzohrig, wird besonders von  
kurzohrigen Schafen gesagt (en müsaret  
Sjip).
- Müski** [myski] *dit* Mäuschen.
- müski-stel** *adj.* mäuschenstill.
- Müür<sup>1</sup>** *di pl. -en (afr. müre, ags., as. mūr,*  
*ahd. mūra, mhd. müre, mür; Quelle: lat.*  
*mūrus) Mauer.*
- Müür-aanker** [-v̥ŋKər] *di pl. -s* Zargenanker,  
eiserne Mauerklammer; -man *di pl. -lir (-lid)*  
Maurer; -skair (-skaid) [-sKair, -sKaid] *di*  
*pl. -er* Maurerkelle; -stiin [-stīn] *di pl. -er*  
Ziegelstein; -werk *dit* Mauerwerk.
- Müür<sup>2</sup>** *di (vgl. an. mýrr Moor, Sumpf, engl.*  
*mire Schlamm, Pfütze, Lache zur Wz. mu*  
*feucht sein) Teich bei Braderup.*
- Müür-k** *di pl. -en* Diminutivbildung (*mind.*  
*mire, ndl. mier, dän. myre, schwed. myra.*  
*me. müre, engl. (pis-)mire) Ameise. Müürken*  
[mȳrkən] *en* Tenken [tenKən] Ameisen und  
„Tönnchen“ (Ameiseneier).
- Müürk-taar** [-t̥ər] *di pl. -en* Ameisenhaufen.
- müüri** [mȳri] *sw. v. prt. u. pp.* müüret mauern.
- müüsi** [mȳsi] *sw. v. prt. u. pp.* müüset mausen,  
Mäuse fangen.
- müüsig** [mȳsiʒ] *in* müüsig maaki sich mausig  
machen.

## N.

- n-** *enklitisch hinter Verben für* hōm. Hest-n  
sen? hast du ihn gesehen?
- Naachtert** [n̥x̥Tərt] *dit aus* Naacht-dert =  
Naacht-daurt (-daurd) Nachtessen, Abend-  
brot (über die zweite Hälfte des Wortes  
*vgl.* Ōn'er-daurt unter Ōn'er<sup>1</sup>).
- Naagelkop** [n̥ʒ̥əlko:p] *di pl. -en* Lehnw. (*ndl.*)  
Nelkenpfeffer.

**Naageltji** [nəʒəltʃi] di pl. -s *Lehnw.* (nd.) *Ge-würzelke.*

**naageraats** adv. [nəʒərəʔts] *Lehnw.* (mnd. nagerad(e)) *nacheinander, nach und nach, allmählich.*

**naaken** [nəkən] adj. (afr. naked, naken, ags. naeod, engl. naked, an. nakinn) *nackt, nackend, unbekleidet.* en naaken Lō Sense ohne Schutzhülse an der Schneide.

**naaken-biinet** [-bīnət] *barfuß; -hauret(-haudet)* [-hauret] *barhäuptig; -ia[r]set* [-ia[r]sət] *armselig, dürftig bekleidet.*

**Naamen** [nəmən] männl. *Personenname: Nah-men, Nommen; Geschlechtsname: Naamens.*

**naan** [nən] adv. (setzt ein afr. gekürztes nān voraus, vgl. niin und as., mnd. nēn, ndl. neen, ahd., mhd. nein = nicht eines; zu trennen von afr., ags. nā, engl. no) *nein. naan dach, dachen* [daxən] *nein doch! (Verwunderung); verstärktes Nein: naan igor, naan iminjen* [imi:nən] *durchaus nicht, keineswegs.*

**naar** [nər] adj. (afr. nara, ags. nearo, engl. narrow, as. naro, ndl. naar) *eng, beengend, knapp, drückend.*

**Naarens** [nərəns] di (ags. nearanesse, engl. narrowness) *Enge.*

**Naat** di pl. -en *Lehnw. Naht, nur von Schuh-machern gebraucht. tō Naat braacht Fuß-zeug soweit hergestellt, daß es über den Leisten gespannt werden kann. (Sonst gilt Soom, s. d.)*

**Naatji** [nəʔti] dit pl. -s *ein- bis zweijähriges Rind, dim. zu Nuat (s. d.).*

**Naawel** [nəvəl] di *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. navla, ags. nafela, engl. navel, mnd. navel, an. nafli, ahd. nabalo, mhd. nabel, unverwandt mit lat. umbilicus, griech. ὀμφαλός, sanskr. nābhila) Nabel.*

**Naawel-binj** [-biñ] di *Nabelbinde; -breek* di (afr. navlabrek) *Nabelbruch; -strēng* [-strēŋ] *Nabelschnur.*

**Nacht** di pl. -er *indogerm. Wort (afr. nacht, as., ahd., mhd. naht, ags. neaht, engl. night, got. nahts, an. nätt, lat. nox, griech. νύξ, sanskr. náкта, asl. nošti, lit. naktis; die Indogermanen zählten nicht nach Tagen, sondern nach Nächten, vgl. Fastnacht, Weihnachten; engl. fortnight = 14 Tage) die Nacht. aur Nacht über Nacht. diese Nacht: tō Nacht bliiv übernachten.*

**Nacht-er|tir** im Ausdruck: bi Nachtertir (-tid) zur Nachtzeit, nüchtens; **-frost** di *Nacht-frost; -lamp* di pl. -en *Nachtlampe; -lēcht* [-lēxt] dit *Nachtlicht; -locht* di *Nachtluft; -mēr* [-mēf] di (mnd. nachtmār, engl. night-mare, vgl. ags. mare, an., ahd. mara, mhd. mar) *Nachtmar, Alpdrücken; -mol* dit *Abend-mahl (in kirchlichem Sinne); -mols-lir (-lid)* *Abendmahlsgäste, Kommunikanten; -rauln* dit *schlaflose Nacht; -ruu* di *Nachtruhe; -tjüch* [-tʃyχ] dit *Nachtzeug.*

**nai** [nai] adj. u. adv. comp. *naier, superl. naist u. nekst gemeingerm. Wort (afr. nei, ni, niar, nēst; ags. nēah, engl. nigh, as. u. ahd. nāh, nd. u. ndl. na, got. nēhv, an. nā in Zusammensetzungen adv.) nahe. nai bi adv. nahe dabei, in der Nähe, nahe dran. Sprchw. Nai bi sjet* [ʃet] *(schließt) niin Haas; nai inoch nahe genug = sehr nahe; wiis sa gur (gud) en kum wat naier bitte, tritt ein! (Vgl. nais.)*

**Nai-ber** [naiβər] di pl. -s *westgerm. Wort (ags. nēahgebūr, engl. neighbour, as. nābūr, mnd. nābūr, nāber, ahd. nāhgibūr) Nachbar, Nachbarin; -ber-s|jungen* [ʃjugən] di *Nach-barskinder; -ber-s|kep* di *Nachbarschaft; -ber-s|lir (lid)* di *Nachbarsleute, Nachbarn; -er|muar* [muər] adj. *von zwei Personen oder Dingen das nähere; -kumen* [-kumən] adj. „nahekommend“ = *aufdringlich, unverschämt; -kumen-hair (-haid)* di *Aufdringlichkeit.*

**naieri** [naiəri] sw. v. prt. u. pp. *naiert nähern.*

**Naiig-hair (-haid)** di *Nähe.*

**Nail** di pl. -er *gemeingerm. Wort (afr. neil, ags. nægel, engl. nail, as. u. ahd. nagal, nd. u. ndl. nagel, an. nagl, got. in ganagljan) Nagel an Fingern oder Zehen, unguis (Nagel, clavus, heißt in der Sylter Mundart Spiker, s. d.).*

**Nail-röt** di pl. -er *Niednagel.*

**nais** adv. (zu nai nahe) *soeben, vorhin.*

**naist** *superl. zu nai (afr. nēst) nächst. di naisten* [najsʔn] di *die Nächsten.*

**naist-lop, -mol** adv. *nächstes Mal.*

**naistens** [najsʔəns] adv. *nächstens.*

**Nak** di pl. -en (afr. hnekka, ags. hnecca, engl. neck *Nacken, Hals, mnd. necke, ndl. nek; abt lautend mnd. u. mhd. nacke, ahd. hnac, an. hnakki, hnakk, dün. u. schved.*

- nakke) *Nacken*. wat üp Nak *eine Tracht Prügel*.
- Naken-slach** di *pl.* -slagen [-slaʒən] *Nackenschlag*.
- Nan** männl. *Personenname*.
- Nap-tang** [-taŋ] di *pl.* -en (vgl. dün. nappetang neben nippetang u. ndl. nijptang) *Kneifzange*.
- napi** [naʔi] sw. v. prt. u. pp. napet (ags. hnæppan, an. hnappa *klemmen, kneifen*; vgl. nepi u. niipi) mit der *Kneifzange kneifen*.
- Nar** di *pl.* -en (ahd. narro, mhd. u. mnd. narre) *Narr, Tor, Geck. Sprchw.* Jen Nar maaket hön'ert; fuar Nar hual' zum besten haben.
- Naren-hüs** dit *pl.* -hüsing [-hýsɪŋ] *Narrenhaus*; -kraam [-kröm] dit *Torheit, Narrenspossen*.
- Näreŵ** [närəʋ] di (mhd. u. mnd. nar(w)e, ahd. narwa = *Narbe, Verengung*, vgl. naar) *Narbenseite des Leders, kleine Flecke auf der Haarseite des Leders (wie auch ndl. nerf)*. Im übrigen heißt *Narbe* auf Sylt Aar (s. d.).
- nari** [nari] sw. v. prt. u. pp. naret *foppen, anführen*; sein Wort brechen, namentlich auch eine *Verlobung aufheben*. Hi heer (heed) hōör naret er hat sie (die Braut) sitzen lassen.
- nārigen** [nārɪʒən] adv. (mnd. nergen, nargen, mhd. niergen = *nicht irgend*, afr. narne) *nirgend, nirgends*.
- Nat** dit *pl.* -en *gemeingerm. Wort* (ags. nett, engl. net, as. netti, net, nd. u. ndl. net, an. net, got. nati, ahd. nezzi) *Netz*.
- Natji** [natʃi] dim. zu Nat.
- Natuur** (Natüür) di *Lehne. Natur*.
- natüürelk** adj. *natürlich*.
- nau** [nau] adj. (ags. hnēaw *geizig*, mnd. nouwe, nau *enge, genau, knapp, sparsam*, mhd. nou, nouwe *enge, genau, sorgfältig*) *genau, karg, geizig*.
- Nauig-hair** (-haid) di *Kargheit, Geiz*.
- Nēb** [nēb] di *pl.* -en (ags. nebb *Nase, Schnabel*, engl. neb, mnd. nebbe, ndl. neb *Schnabel*, an. nef *Nase, Schnabel*) *Schnabel eines Vogels, fig. auch Tülle, Ausguß an einem Gefäße*.
- nēbet** [nēbət] adj. *geschnübelt, mit einem Schnabel versehen*.
- nēbi** [nēbi] sw. v. prt. u. pp. nēbet *schnübeln*.
- Needel** s. Neerel.
- Neeg** [nēʒ] di *Lehne. Verneigung. Das zugehörige Verb* (altfr. hniga, ags., as. hnigan, mnd. nigen) *fehlt in der Sylter Mundart*.
- neegentig** [nēʒəntɪʒ] num. (nd.) *neunzig*.
- Neerel** (Needel) [nērl, nēdl] di *pl.* -er *gemeingerm., zum Verb „nähen“ gehörige Wortbildung* (afr. nēdle, ags. nēdl, engl. needle, as. nāpla, nādla, mnd. nātele, nāde, ndl. naald, an. nāl, dün. naal, schwed. näl, got. nēpla, ahd. nādala) *Nadel*.
- Neerel-bok** dit *pl.* -er *Nadelbuch*; -hün'ki [-hyn'ki] dit *pl.* -s *Nadelkissen*; -hüski [-hyski] dit *pl.* -s *Nadelbüchse*; -oog [-oʒ] dit *Nadelöhr*.
- Neet** di *pl.* -en (ndl. neet, mhd. niet) *Niete, Vernietung* = Klink (s. d.).
- Negels** [neʒəls] männl. *Personenname: Nikolaus* (dün. Ni(g)els); dazu der *Geschlechtsname Negelsen*.
- negeri** [neʒəri] sw. v. prt. u. pp. negert (ags. hnægan, engl. to neigh, vgl. mnd. nēinge) *lautmalendes Wort: wiehern*.
- Nek** di (zu neki) *kurzer Schlummer im Sitzen*.
- Nekels** [nekəls] di *pl.* -en *Metallöse an einem Knopf (verwand mit Nak, vgl. neunorw. nakke kleiner eiserner Haken)*.
- neki** [nekɪ] sw. v. prt. u. pp. neket (*Iterativbildung zu hnigan „neigen“*) 1. *nicken* (mit dem Kopfe, vgl. Nek), 2. *einen Metallnagel umbiegen und vernieten*.
- nekst** superl. zu nai (engl. next, vgl. nai u. naist) *nächst, findet sich nur in Wendungen wie di nekst jest der nächsterste, der zweite, di nekst leest der nächstletzte, der vorletzte, di nekst naist der zweitnächste*.
- Nelk** di *pl.* -en *Nelke (Blume)*.
- nem** st. v. (nemst, nemt; noom; nomen [no-mən]) *gemeingerm. Wort* (afr. nima, nema, ags. niman, as. niman, neman, an. nema, got. niman, ahd. neman) *nehmen, fassen, ergreifen, wegnehmen*.
- nēm** [nēm] sw. v. prt. u. pp. nēmt *gemeingerm. Wort* (afr. namna, ags. nemnan, as. nemnian, an. nefna, got. namnjan, ahd. nemmen, nennen) *nennen, benennen, Namen geben*.
- nemen** [nemen] adv. (afr. nammon, nemmen, mnd. nēman, nēmen, mhd. nieman, niemen, ahd. nioman = *nicht jemand*) *niemand, keiner*.

**nepi** [nePi] *sw. v. prt. u. pp.* nepet (*engl.* to nip, *dän.* nippe) mit den Fingern kneifen, zwicken. (Vgl. napi u. niipi.)

**Nes** (*gekürzt aus Negels s. d.*) männl. Personennamen: Niß; dazu der Geschlechtsname Nesen [nesn] Nissen. Nes Pük Niß Puk Sagengestalt (Haukubold).

**nēsk** [nēsK] *adj.* (*ags.* hnesce, *engl. prov.* nesh, *got.* hnasqus) zart, sanft, weich anzufühlen. *Sprchw.* Hat set hōm nēsker ūp en Haurem (Haudem Kopfkissen) ūs ūp en Häre (Egge).

**Neski** [nesKi] *dīm.* zu Nes.

**Nēst** [nēsT] *dit pl. -er* (*ags., engl., mnd., ahd., mhd.* nest Nest, Lagerstätte, urverwand mit *lat.* nidus) Vogelnest.

**nēsti** [nēsTi] *sw. v. prt. u. pp.* nēstet nisten.

**net<sup>1</sup>** *adj. comp. -er, superl. -st* *Lehnw.* (*ndl.* net aus *franz.* net und *dies* aus *lat.* nitidus) nett, hübsch, sauber. Dit kumt mi net tō pas das kommt mir gerade recht, kommt mir gut zustatten.

**Net<sup>2</sup>** *di pl. -en* (*ags.* hnitu, *engl.* nit, *mnd.* nete, nit, *ndl.* neet, *ahd., mhd.* niz) Niß, Lausei.

**Neteldok** [neTldo:k] *dit* (*ndl.* neteldoek) Nessel-tuch, feine Leinwand, wurde und wird zu Kopftüchern der Weiber benutzt.

**netigi** [neTiʒi] *sw. v. prt. u. pp.* neticht *obsol.* (*af.* nettigia) nützen, benutzen, Nutzen von etwas haben. (Bei Jap P. H.)

**niari** [niari] *sw. v. prt. u. pp.* niaret *gemein- germ.* Wort (*af.* nera nähren, *ags.* nerian retten, schützen, *as.* nerian retten, *got.* nasjan gesund machen, heilen, *ahd.* neren, *nerian*, *mhd.* nern, *nerigen* zur Wz. nes, vgl. *hd.* „genesen“) nähren, ernähren.

**niarig** [niariʒ] *adj.* 1. nahrhaft, 2. (*mnd.* nerich) auf Nahrung (Erwerb) bedacht, jeden kleinen Vorteil benutzend. en niarig Stair (Staid) eine gute Brotstelle.

**Niarig-hair (-haid)** Habsucht.

**Niaring** [niariŋ] *di* (*af.* nering) Nahrung, Ernährung, Erwerb, Verdienst. *Sprchw.* Sēt di Tiaring (Zehrung, Ausgabe) eeder di Niaring. (Vgl. *dän.* „sætte toring efter næring“.)

**nii** *adj.* (*af.* nie, *ags.* niwe, *nēowe*, *engl.* new, *as.* niuwi, *ndl.* nieuw, *an.* nīr, *got.* niujis, *ahd.* niuwi, *mhd.* niuwe) neu. wat Niis

etwas Neues; dit Niist das Neueste; nii maaki [mōKi] erneuern; nii bööken [bōKōn] frisch gebacken; nii molket [molKət] Molk frisch gemolkene Milch.

**Nii-jaar** [niʒō:r] *dit* Neujahr; **-jaars-dai** *di* Neujahrstag; **-jaars-inj** [-iñ] *di* Sylvester (31. Dez.); **-jaars-nacht** *di* Neujahrnacht; **-jaars-wensk** *di pl. -en* Neujahrswunsch; **-lön'** Neuland, mehrfach in Flurnamen; **-mooris (-moodis)** *adj.* neumodisch; **-muun** *di* Neumond; **-sigirig** *adj.* (*ndl.* niisgirig, *ndl.* nieuwsgierig) neugierig; **-sigirig-hair (-haid)** *di* Neugier; **-sölwer** [-solvər] *dit* Neusilber.

**niigen** [niʒən] *indogerm.* Wort (*af.*, *as.* nigon, *ags.* nigon, *engl.* nine, *an.* niu, *got.* niun, *ahd., mhd.* niun, *lat.* novem, *griech.* ἐννέα, *ir.* nōi, *sansk.* náva) neun.

**niigen-tain** (*die zweite Hälfte ndl.*) neunzehn.

**niigenst** [niʒənst] *di* der neunste.

**Niiig-hair (-haid)** [niʒ'hair, -haid] *di pl. -en*

Neuigkeit.

**niin** *adj.* (*af.* nēn, nān, *ags.* nān nicht eins, vgl. naan) kein, -er, -e, -s. ūp niin Wiis auf keine Weise, durchaus nicht; *pl.* niini Mensken kein Mensch, niemand; *abs.* niinen [niinn]. Dō mi di Boker! gib mir die Bücher! ik haa niinen (keine).

**Niip** *di pl. -en* Schere des Hummers oder des Krebses.

**niipi** [niPi] *sw. v. prt. u. pp.* niipet (*ndl.* nijpen) kneifen, zwicken. (Vgl. napi u. nepi.)

**niis-girig** s. Nii-

**Niit** *di gemeinerm.* Wort (*af.* nith, nīd, *ags.* nīd Feindschaft, Streit, Bosheit, *as.* nīth Eifer, Wettstreit, Haß, *ndl.* nījd Haß, Neid, *an.* nīd Beschimpfung, *got.* neip Neid, *ahd.* nīd, *mhd.* nīt Haß, Zorn, Neid, Kampfgrimm, Groll, Eifersucht) Neid. Haat [hāt] en Niit Haß und Neid.

**nimer** [nimər] *adv.* (*mnd.* nimēr, *mhd.* niemer = nie mehr) nimmer, niemals.

**Nist<sup>1</sup>** *di pl. -en* (*ags.* gnaest, *an.* gneisti, *dän.* gnist, *ahd.* ganehaista (= gahnaista), *mhd.* ga-neist) Funke. *Sprchw.* Ūt en litj Nist ken en gurt Jöl' uur (uud).

**nist<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* nist leicht berühren. Em ken-r knap tō nist, da flō di Nisten er fan man kann es kaum berühren, dann fliegen schon die Funken davon; auch *fig.* em ken-r ek tō nist man kann nicht daran

reichen (es sich nicht erlauben, weil es zu teuer ist).

**njööl** [nōl] *sw. v. prt. u. pp. njöölt (nd. nōlen, dän. nōle) zaudern, zögern, bei der Arbeit die Zeit verträdeln.*

**Njüür** [nūr] *di pl. -en (mc., mnd. nēre, ndl. nier, an. nýra, schwed. njure, ahd. niuro, mhd. niere) Niere.*

**noch**, nach Adjektiven und Substantiven inoch (s. d.) (af. enōch, nōch, ags. genōh, engl. enough, as. ginōh, an. gnōgr, nōgr, got. ganōhs, ahd. ginuog, mhd. genuoc) 1. genug, hinreichend; von Speisen, die gekocht werden: gar. Dit Meet es noch das Fleisch ist gar, 2. genugsam, reichlich, wohl, gern. Dit ken ik noch das kann ich wohl, das kann ich zur Genüge, 3. in Verbindung mit hok (s. d.) ziemlich viel. Diar wiar noch hok Liren (Liden) es waren „genügend welche“ = ziemlich viele Leute (da).

**nochweder** (af. nāhweder, nauder, ner, ags. nāhweder, nāwder, engl. neither, nor aus nā nicht und hweder einer von beiden) keiner, -e, -s von beiden, neuter. Jat haa-t nochweder dōn keiner von beiden hats getan; nochweder ... of conj. weder ... noch. Sprchw. Dit es nochweder Ploch of Hārev weder Pflug noch Egge, wie hd. „weder Fleisch noch Fisch“, oder „weder gehauen noch gestochen“, nichts Rechtes.

**Nok** *di pl. -en 1. Hükchen am Flügel eines Spinnrades zur Führung des Fadens (ags. hnoce Haken, isl. hnokki, dän. nok, nokke), 2. das äußerste Ende an jeder Seite der Rahe eines Schiffes (nd., nll., dän. nok).*

**nomen**, **noom**<sup>1</sup> s. nem.

**Noom**<sup>2</sup> *di pl. -er gemeingerm. Wort (af. nama, noma, ags. nama, engl. name, as. namo, nd. u. nll. naam, an. nafn, dän. navn, schwed. namn, got. namō, ahd. namo, mhd. name, urverwandt mit lat. nōmen, griech. ὄνομα, sanskr. nāman) Name, Ruf, Leumund. jen ön'er Noom bring jemandes Ruf schädigen.*

**Noom-buurt (-buurd)** *dit pl. -er „Namenbrett“, Firmenschild; -kündig in noomkündig maaki [mōki] jemandes Namen öffentlich bekannt geben; ihn als Täter bezeichnen;*

**-list** *di pl. -en Namenliste, Namenverzeichnis; -skeft [-skeft] in der Wendung wat haa Noomskeft wir beide führen den-*

*selben Namen; -werk dit Namenszug in Stoffen, Buchstabenreihe, die den Namen der Firma darstellt.*

**Noot** *di pl. -en Lehnwort: Note.*

**Nooten-bok** *dit pl. -er Notenbuch.*

**Nop** *di pl. -en (ags. hnoppa, engl. nap, älter nop, ndl. nop, mnd. u. dän. noppe, schwed. noppa) Knötchen in Stoffen, Zotte, Flöckchen.*

**nopi** [nopi] *sw. v. prt. u. pp. nopet (mnd. noppen) die Noppen entfernen, überhaupt wegpflücken, wegzupfen.*

**nopket** [nopket] *adj. genoppt, zottig, flockig.*

**Nost** *di pl. -en (af. nōst, mnd. nōste Viehtränke, Wassertrog, verwandt mit an. naust Schiffschuppen, nōr Schiff, norw. nō Trog aus einem ausgehöhlten Baumstamm; vgl. lat. nāvis, griech. ναῦς, sanskr. nāu Schiff, Kahn) Tränktrog für das Vieh. Die meistens auch mit diesem Namen bezeichneten Behälter sind Sandsteinsürge aus nicht sicher zu bestimmender Zeit. (Vgl. Dr. Rich. Haupt „Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Schleswig-Holstein“, Kiel 1887, Bd. I, S. 434.)*

**Noster** s. Nöös-noster.

**nō** *adv. für nū nun; nō interj. na! (abwehrend); nō da! nun denn! nun also!*

**nōgen** [nōʒən] *adj. obsol. genugsam, sparsam, genau, sorgfältig.*

**Nök** *di pl. -en (mnd. nuck, nucke, woraus auch dän. nykke, schwed. nyck; nd. nück, nll. nuk) böse Laune, Grille, Tücke.*

**nōnt** *adv. (föhring. nant) nichts. Sprchw. Fan nōnt kumt nōnt.*

**nōntig** [nōntiʒ] *adj. nichtig, wertlos.*

**nōödig** s. nöörig.

**nōögen** [nōʒən] *adj. (vgl. noch) genug, genügend (von einer Anzahl).*

**nōörig (nōödig)** [nōriʒ, nōdiʒ] *adj. (mnd. nōdich, nd. nödig, nll. noodig) nötig, notwendig.*

**Nöörig-hair (-haid)** *di Notwendigkeit.*

**nōörigi** [nōriʒi] *sw. v. prt. u. pp. nööricht (mnd. nōdigen) 1. nötigen, zwingen, 2. jem. einladen zum Besuch oder zu einer Gesellschaft.*

**Nöös** *di pl. -en indogerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (af. nosi, nose, ags. nosu, engl. nose, mnd. nose, nll. neus; ablau-*

tend mnd. nese, dän. næse, schwed. näsa; an. nos, ahd. nasa, mhd. nase, unverwandt mit lat. nāsus, nāres, sanskr. nāsa (dual), lit. nōsis, lett. nasis, asl. nosü) Nase.

**Nöös-biin** dit (afr. nosbēn) Nasenbein; **-blēten** [-blētn] dit Nasenbluten; **-dok** di pl. -er (wofür aber meistens Fek-dok) Taschentuch, Sacktuch; **-drööp** di pl. -en Tropfen an der Nase; **-noster** [-nosTər] di pl. -n (mnd. noster, afr. nosteren, nosterle, engl. nostrils pl.) Nasenloch, Nüster; **-tip** di Nasenspitze.

**Nööt** di pl. -en (mnd. note, nd. nōt, ags. hnutu, engl. nut, an. hnot, ahd. hnuz) Nuß.

**Nööt-skel** [-sKel] di pl. -en Nußschale.

**Nösi** [nosɪ] Nösse, Name der Ostspitze der Insel Sylt (zu an. nes, ags. næs, mnd. nes Landzunge, Vorgebirge).

**Nösi-or** s. Or.

**Nuar** (Nuad) [nuɑɪ, nuɑd] di gemeingerm. Wort (afr. nāth, nēd, ags. nēad, nied, engl. need, as. nōd, ndl. nood, an. naudr, dän. nød, schwed. nōd, got. nauþs, ahd., mhd. nōt) Not, Drangsals, Dürftigkeit.

**Nuar-anker** [-aŋKər] di pl. -s Notanker; **-flāg** [-flaɣ] di pl. -en Notflagge; **-help** di Not-hilfe; **-saak** di (afr. nēdsake) Notsache; **-wiar** [-viɑɪ] di Notwehr.

**Nuat** di (afr. nāt, ags. nēat, an. naut, ahd., mhd. nōz) Rind, Hornvieh; dīm. Naatji, s. d.

**Nuat-meet** dit Rindfleisch.

**Nuur-tērp** s. Nuurd-böör.

**Nuurd, Nuurden** (afr. north, nord nordwärts, Norden, ags. norþ nordwärts, engl. north, as. north nordwärts, an. nordr nordwärts,

Norden, ahd. nord, mhd. nort Norden) Nord, Norden; nuurderst di der nördlichste.

**Nuurd-böör** di Bewohner eines der drei Nord-dörfer (Nuur-tērper [-tērpər]) Sylts (Wen-nigstedt, Kampen, Braderup); **-eekerem** [-ēKərəm] Flurname, Gemarkung Keitum und Westerland; **-er|muar** [-muɑɪ] von zweien der nördlichere; **-fuar** nordwärts, nach Norden; **-hiir** (-hiid) Norderheide, Flurname, Gemarkung Keitum; **-jen'** Norderende, der nördlichste Teil des Dor-fes Keitum; **-lēcht** [-lēχt] dit Nord-licht; **-see** di Nordsee; **-spring** Flurname, Gemarkung Keitum; **-uast** [-uɑst] adv. nordost; **-wēst** [-vēst] adv. nordwest; **-winj** [-viɪn] di Nordwind.

**nuurdelk** [nürdɛlk] adj. nördlich.

**nuurderst** s. Nuurd.

**nü** adv. (afr., as., ags., ahd. nū, engl. now, an. nū, got. nu, unverwandt mit lat. nun-c, griech. νύ, sanskr. nu, zend. nu, lit. nū) nun, jetzt.

**nüti** [nyti] sw. v. prt. u. pp. nütet (mnd. nut-ten, ndl. nutten, ags. nyttian, ahd. nuzzōn) nützen. (Vgl. netigi.)

**Nüüner** [nyñər] di pl. -s kleine Schilfflöte, wie die Kinder sie aus dem grünen Schilf-rohr (Phragmites) zurechtschneiden.

**nüüni** [nyñi] sw. v. prt. u. pp. nüünet (dän. nyne, nymme) lautmalende Wortbildung: leise vor sich hinsingen, summen.

**nüüsi** [nyysi] sw. v. prt. u. pp. nüüset (an. nýsa, ags. nēosan, as. niusian, got. bi-niuhsjan, ahd. niusen) wittern, schnüffeln, aufstöbern.

## 0.

**och** interj. Schmerz, Verwunderung, Über-raschung, Erwartung ausdrückend. och wat! ach was! (Ablehnung).

**of<sup>1</sup>** adv. gemeingerm. Wort (afr., ags., engl. of, as., mnd., nd., ndl., an., dän., schwed., got. af, ahd. aba, mhd. abe, unverwandt mit griech. ἀπό, sanskr. āpa) ab, von... weg. fan Lön' of von der Insel fort, verreist; fan Hüs of 1. vom Hause fort, abwesend, 2. den Besitz verloren habend; of en tö ab und zu, dann und wann. In Zusammen-setzungen ist of trennbare Partikel und hat (außer in ofhun') stets den Hauptton.

**of<sup>2</sup>** conj. (afr. ief, iof, of, ags. gif, engl. if; as. ef, of, nd. u. ndl. of) 1. ob (vgl. weder<sup>3</sup>), 2. (mnd.  $\frac{1}{2}$  of)  $\frac{1}{2}$  oder.

**of-aampli** [-ōmphi] sw. v. prt. u. pp. -aampelt refl. sich abmühen, abarbeiten.

**of-aarberi** [-ōrbəri] sw. v. prt. u. pp. -aarbert 1. sich abarbeiten, über die Kräfte arbeiten, 2. eine Geldschuld durch Arbeit tilgen.

**of-baak** [-bōk] st. v. abbacken (wenn beim Backen die Rinde des Brotes sich löst).

**of-bārigi** [-bārɪɣɪ] st. v. Schiffsbrüchige bergen, aus Seenot erretten.

**of-bat** sw. v. prt. u. pp. -bat (ein Gewehr, ein

- mit Luft gefüllte Schweinsblase usw.) abknallen.
- of-bederi** [-bedərɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -bedert abbetten.
- of-ber** (-bed) *st. v.* abbiten, Abbitte tun.
- of-binj** [-biɲ] *st. v.* abbinden, vom Bande lösen.
- of-bistel** [-biʃte:l] *sw. v. prt. u. pp.* -stelt abbestellen.
- of-bit** *st. v.* abbeißen.
- of-bitaali** [-bitəli] *sw. v. prt. u. pp.* -taalet abzahlen.
- Of-bitaaling** *di* Abzahlung.
- of-bleeri** (-bleedi) [-bləri, -blədi] *sw. v. prt. u. pp.* -bleeret abblättern, entblättern.
- of-blēt** [-blēt] *sw. v. prt. u. pp.* -blēt abbluten, verbluten.
- of-bliiv** *st. v.* abbleiben, verbleiben.
- of-blik** *sw. v. prt. u. pp.* -blik abbleichen, verbleichen, die Farbe verlieren.
- of-blö** *st. v.* abblasen, wegblasen.
- of-bodeli** *s.* of-boreli.
- of-booti** [-bōti] *sw. v. prt. u. pp.* -bootet abhüßen. (Vgl. Boot-dai.)
- of-boreli** (-bodeli) [-borəli] *sw. v. prt. u. pp.* -borelt auf Flaschen abziehen.
- of-böstli** [-bostli] *sw. v. prt. u. pp.* -böstelt abbürsten.
- of-breek** *st. v.* (afr. ofbreka) abbrechen.
- of-bren** *st. v.* (afr. ofberna) abbrennen.
- of-bring** [-brig] *sw. v. prt. u. pp.* -braacht abbringen.
- of-brük** *sw. v. prt. u. pp.* -brükt verbrauchen, abnutzen.
- of-büch** *st. v.* abbiegen.
- of-dami** [-dami] *sw. v. prt. u. pp.* -damet abdämmen.
- of-dampi** [-dampi] *sw. v. prt. u. pp.* -dampet abdampfen.
- of-danki** [-danKi] *sw. v. prt. u. pp.* -danket abdanken, sein Amt freiwillig niederlegen.
- of-diili** [-diili] *sw. v. prt. u. pp.* -diilet abteilen.
- Of-diiling** [-diiling] *di* Abteilung.
- of-dō** *st. v.* abgeben, hingeben; *pp.* of-dön 1. abgegeben. 2. abgetan, erledigt, beendet. (Vgl. of-iiv.)
- of-drai<sup>1</sup>** *st. v.* abtragen; *pp.* of-drain.
- of-drai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* of-drait abdrehen, abdrechseln.
- Of-dreft** *di* Abtrift, Abweichung eines Schiffes vom Kurs.
- of-driiv** *st. v.* (afr. ofdriva) abtreiben.
- of-drink** *st. v.* austrinken. (Vgl. üt-drink.)
- of-drügi** [-dryʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -drüget abtrocknen, abwischen, trocken machen.
- Of-drük** *di* Abdruck.
- of-drüki** [-dryKi] *sw. v. prt. u. pp.* -drüket 1. abdrücken (z. B. ein Gewehr), 2. abdrucken.
- of-ēbi** [-ēbi] *sw. v. prt. u. pp.* -ēbet abebben, vom Sinken des Meerwassers.
- of-eeleni** [-ēlənɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -eelent mit der Elle abmessen.
- of-faagi** [-fəʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -faaget abfegen.
- of-faal** [-fəl] *st. v.* (afr. offalla) abfallen.
- of-faar** [-fər] *st. v.* (zu Schiffe) abfahren, abreisen.
- of-faati** [-fəti] *sw. v. prt. u. pp.* -faatet abfassen.
- Of-fal** *di* 1. Abfall, böswilliges Verlassen, 2. Abfall, Überrest.
- of-fang** [-fan] *sw. v. prt. u. pp.* -fangt abfangen.
- of-färewi** [-färəvi] *sw. v. prt. u. pp.* -färeft abfärben, Farbe lassen.
- of-fel** *sw. v. prt. u. pp.* -felt abfüllen, abgießen.
- of-feski** [-fesKi] *sw. v. prt. u. pp.* -fesket abfischen.
- of-fiili** [-fiili] *sw. v. prt. u. pp.* -fiilet abfeilen.
- of-finj** [-fin] *st. v.* abfinden.
- of-flet** *sw. v. prt. u. pp.* -flet abrahmen, die Sahne von der Milch abschöpfen.
- of-flii** [-fli] *sw. v. prt. u. pp.* -fliit den Tisch abdecken. (Vgl. flii<sup>3</sup>.)
- of-flö** *st. v.* abfliegen, fortfliegen.
- of-fluai** *s.* fluai.
- of-fo** *st. v.* 1. en Skep of-fō ein Schiff wieder flott machen, 2. (vgl. āp-fo) verzehren; āp-fo gilt von Speisen, of-fo von Getränken.
- of-föör** [-för] *sw. v. prt. u. pp.* -föört 1. abführen, entfernen, 2. purgieren.
- of-fördigi** [-fördiʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -fördicht abfertigen.
- of-fraagi** [-frəʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -fraaget abfragen.
- of-früüs** [-frys] *st. v.* abfrieren.
- of-fuuderi** [-fudəri] *sw. v. prt. u. pp.* -fuudert Vieh abfüttern, am Abend das letzte Futter geben.

**of-füüri** [-fȳri] *sw. v. prt. u. pp. -füüret abfeuern.*

**Of-gang** [-gaŋ] *di Abgang.*

**of-gē[r]si** [-gē[r]si] *sw. v. prt. u. pp. -gē[r]set abgrasen, abweiden.*

**of-gesi** [-gesi] *sw. v. prt. u. pp. -geset abschätzen.*

**of-glir (-glid)** *st. v. abgleiten.*

**Of-gönst** *di Mißgunst, Neid.*

**of-gönstig** [-gönsTiʃ] *mißgünstig, neidisch.*

**of-greev** *st. v. abgraben.*

**of-gung** *st. v. 1. abgehen (z. B. von einem Schiff, der Post usw.), 2. aus dem Amte scheiden.*

**of-haaki** [-hōki] *sw. v. prt. u. pp. -haaket abhaken, vom Haken lösen.*

**of-haali** [-hōli] *sw. v. prt. u. pp. -haalet abholen.*

**of-han'eli** [-han'əli] *sw. v. prt. u. pp. -han'elt 1. abhandeln, abkaufen, 2. abhandeln, abdingen, abfeilschen.*

**of-harti (-hardi)** [-hārti, -hārdi] *abhärten.*

**of-hau** *sw. v. prt. u. pp. -haut 1. abhauen (afr. ofhawa), 2. abmühen.*

**of-heeweli** [-hēvəli] *sw. v. prt. u. pp. -heewelt abhobeln.*

**of-help** *st. v. abhelfen.*

**of-hiiri** [-hiri] *sw. v. prt. u. pp. -hiiret abhären, Haare lassen.*

**of-hingi** [-hingi] *sw. v. prt. u. pp. -hinget 1. abhangen, 2. abhängen.*

**of-hual'** *st. v. abhalten.*

**Of-hual'ing** *di Abhaltung, Verhinderung.*

**ofhun'** [ofhu'n'] *adv. abhanden*

**ofhun'-kemen** *abhanden gekommen.*

**of-hun'ig** [-hu:n'iʃ] *unbequem zur Hand liegend.*

**of-hüür** [-hȳi] *sw. v. prt. u. pp. -hüürt abmieten.*

**of-iit** *sw. v. aufessen, verzehren. (Vgl. of-fo.)*

**of-iiv** *st. v. 1. refl. sich mit einer Person oder Sache abgeben, befassen, 2. im Kartenspiel das letzte Mal geben. (Vgl. of-dō.)*

**of-jaagi** [-jōʒi] *sw. v. prt. u. pp. -jaaget abjagen.*

**of-jēt** [-jēt] *sw. v. prt. u. pp. -jēt (Vieh) hüten.*

**of-kanti** [-kantɪ] *sw. v. prt. u. pp. abkanten, die Kanten entfernen.*

**of-kapi** [-kapɪ] *sw. v. prt. u. pp. -kapet mit dem Beil abhauen.*

**of-kēn** [-kēn] *sw. v. prt. u. pp. -kēnt 1. unterscheiden, absondern, 2. aberkennen.*

**of-kiir** *sw. v. prt. u. pp. -kiirt (afr. ofkēra) abkehren, abwenden.*

**Of-kiir** *di Abkehr.*

**of-kiivi** [-kiivi] *sw. v. prt. u. pp. -kiiwet „abkeifen“ = ausschelten, abkanzeln.*

**of-klau** *sw. v. prt. u. pp. -klau(e)t mit den Fingernägeln abkratzen.*

**of-klep** *sw. v. prt. u. pp. -klept mit der Schere abschneiden.*

**of-klopi** [-klopi] *sw. v. prt. u. pp. -klopet abklopfen, fig. verhauen, durchprügeln.*

**of-klööri** [-klōri] *sw. v. prt. u. pp. -klööret verfärben, ablassen, bleichen.*

**of-klüwi** [-klyvi] *sw. v. prt. u. pp. -klüwet abklauben, abnagen.*

**of-knapi** [-knapɪ] *sw. v. prt. u. pp. -knapet abknappen, abkargen.*

**of-knapt** *adj. abgesprungen, abgerissen.*

**of-knek** *sw. v. prt. u. pp. -knekt abknicken, abbrechen.*

**of-kniipi** [-knipi] *sw. v. prt. u. pp. -kniipet abkneifen.*

**of-koop** *sw. v. prt. u. pp. -koopet abkaufen, abhandeln. Sprchw. Di Duar (Duar) let hōm ek ofkoop.*

**of-kort** *sw. v. prt. u. pp. -kort abkürzen.*

**of-kööki** [-kōki] *sw. v. prt. u. pp. -kööket abkochen.*

**of-kööli** [-kōli] *sw. v. prt. u. pp. -köölet abkühlen.*

**Of-kööling** *di Abkühlung.*

**of-köör** [-kōi] *sw. v. prt. u. pp. -köürt (zu Wagen) abfahren. (Vgl. of-faar.)*

**of-kraawi** [-krāvi] *sw. v. prt. u. pp. -kraawet abdringen, dringend abfordern.*

**of-kum** (afr. ofkuma) *st. v. abkommen.*

**Of-kumst** *di Abkunft.*

**of-kwirki** [-kwiri] *sw. v. prt. u. pp. -kwirket erdrosseln.*

**of-laap** *st. v. ablaufen.*

**of-lak** *sw. v. prt. u. pp. -lakt abträufeln.*

**of-leer (-leed)** *st. v. abladen.*

**of-lees** *st. v. ablesen.*

**of-left** *sw. v. prt. u. pp. -left abheben.*

**Of-leger** [-leʒər] *di pl. -s Ableger, Steckling, Senker.*

**of-lēp** [-lēp] *sw. v. prt. u. pp. -lēpt (einen Stoff) oder Saum) abtrennen.*

**of-lerigi** [-leriʒi] *sw. v. prt. u. pp. -lericht entleeren.*



**of-let** *st. v.* ablassen.  
**of-lewet** *adj.* abgelebt, verlebt.  
**of-lii** *sw. v. prt. u. pp.* -lair (-laid) ablegen.  
**of-liin** *sw. v. prt. u. pp.* -lent ableihen.  
**of-liir** *sw. v. prt. u. pp.* -liirt „ablehren“ = durch Zwang abgewöhnen.  
**of-liisi** *sw. v. prt. u. pp.* -liiset ablösen.  
**Of-liising** *di Ablösung.*  
**of-löög** [-lōʒ] *st. v.* ableugnen.  
**of-lööweri** [-lōvəri] *sw. v. prt. u. pp.* -lööwert abliefern.  
**Of-lööwering** *di Ablieferung.*  
**of-lööwi** [-lōvi] *sw. v. prt. u. pp.* -lööwet abgeloben.  
**of-luani** [-luani] *sw. v. prt. u. pp.* -luanet ablohnen.  
**of-luki** [-luki] *sw. v. prt. u. pp.* -luket abgucken, abschen, um es nachzumachen.  
**of-luuri** [-luri] *sw. v. prt. u. pp.* -luuret ablauern.  
**of-lük** *st. v.* abschließen, zuschließen, einschließen.  
**of-maageri** [-mōʒəri] *sw. v. prt. u. pp.* -maagert abmagern. (Vgl. maageri.)  
**of-maaki** [-mōki] *sw. v. prt. u. pp.* -maaket abmachen.  
**Of-maaking** [-mōkiŋ] *di Abmachung.*  
**of-maali** [-mōli] *sw. v. prt. u. pp.* -maalet abmalen.  
**of-mönsteri** [-monsTəri] *sw. v. prt. u. pp.* -mönstert abmustern (von Seeleuten).  
**of-napi** [-napi] *sw. v. prt. u. pp.* -napet mit der Kneifzange abkneifen.  
**of-nari** [-nari] *sw. v. prt. u. pp.* -naret erschwindeln.  
**of-nem** *st. v.* 1. abnehmen, von einem Orte entfernen, herunternehmen (Hut vom Kopfe, Wäsche von der Leine usw.), 2. abnehmen, entgegennehmen von einem Boten (Ware, Brief), 3. photographieren, 4. abnehmen, hinschwinden, geringer werden (an Gewicht, Körperkraft, vom Tage usw.).  
**of-paki** [-paki] *sw. v. prt. u. pp.* -paket abpacken, abladen.  
**of-pali** [-pali] (vgl. pal) stützen, abstützen.  
**of-pasi** [-pasi] *sw. v. prt. u. pp.* -paset abpassen.  
**of-ploki** [-ploki] *sw. v. prt. u. pp.* -plokiet abpflücken.  
**of-plüüsi** [-plýsi] *sw. v. prt. u. pp.* -plüüset abzupfen, auch prügeln.

**of-pöli** [-poh] *sw. v. prt. u. pp.* -pölet die Schale oder eine dünne Haut abziehen, abstreifen (z. B. von gekochten Kartoffeln).  
**of-raaki** (-raanski) [-rōki, -rōnski] *sw. v. prt. u. pp.* -raaket, -raansket herunterraffen.  
**of-railki** [-railki] *sw. v. prt. u. pp.* -railket abhaspeln.  
**of-raisi** [-raisi] *sw. v. prt. u. pp.* -raiset abreisen.  
**of-rak** *sw. v. prt. u. pp.* -rakt sich übermäßig abarbeiten.  
**of-reed** *s. of-reer.*  
**of-reeki** [-reki] *sw. v. prt. u. pp.* -reetet abrasieren.  
**of-reekeni** [-rēkəni] *sw. v. prt. u. pp.* -reeket abrechnen.  
**Of-reekning** *di Abrechnung.*  
**of-reer** (-reed) *sw. v. prt. u. pp.* -rat abraten.  
**of-rēn'** [-rēn'] *sw. v. prt. u. pp.* -rēn't (engl. prov. to render) Fett (namentlich Talg) schmelzen, auslassen.  
**of-resti** [-resTi] *sw. v. prt. u. pp.* -restet abrosten.  
**of-riiv** [-riiv] *st. v.* abreißen.  
**of-riiwi** [-riwi] *sw. v. prt. u. pp.* -riiwet abharken.  
**of-ripi** [-ripi] *sw. v. prt. u. pp.* -ripet Raupen von Pflanzen, namentlich Kohlpflanzen, ablesen.  
**of-rocht** *sw. v. prt. u. pp.* -rocht abrichten.  
**of-rolli** [-roli] *sw. v. prt. u. pp.* -rolet abrollen.  
**of-rööti** [-rōTi] *sw. v. prt. u. pp.* -röötet abrotten, abfaulen.  
**of-röp** *st. v.* abrufen.  
**of-saameli** [-sōməli] *sw. v. prt. u. pp.* -saamelt absammeln.  
**of-saki** [-saki] *sw. v. prt. u. pp.* -saket absinken, niedriger werden, einsinken (Wasser).  
**Of-sats** *di Absatz, Verkauf.*  
**of-se** *st. v.* 1. absehen, das Ende sehen. Dit es jit ek oftösen, 2. es auf etwas absehen, es bezwecken, 3. von etwas absehen, es nicht in Betracht ziehen. Dirfan wel wü ofse; für „jem. etwas absehen“, um es nachzumachen, sagt man besser of-luki, s. d.  
**of-seegi** [-sēʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -seeget absägen.  
**of-sen'eri** [-sen'əri] *sw. v. prt. u. pp.* -sen'ert absondern.  
**of-set** *st. v.* 1. absitzen, vom Pferde steigen, 2. eine Gefängnisstrafe abbüßen.  
**of-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp.* -sēt 1. absetzen,

*jem. aus dem Amte entfernen, 2. Waren absetzen, durch Verkauf los werden.*

**of-siarni** [-siäɾni] *sw. v. prt. u. pp. -siarnt abbuttern.*

**of-sii** *sw. v. prt. u. pp. -sair (-said) absagen.*

**of-siil** *sw. v. prt. u. pp. -silt absegeln, in See stechen. (Vgl. siil<sup>3</sup>.)*

**Of-siiler** [-silər] *di „Absegler“ = Abschiedstrunk, letztes Glas vor der Abreise.*

**of-siili** [-sih] *sw. v. prt. u. pp. -siilet absieben.*

**of-siipi** [-siipi] *sw. v. prt. u. pp. -siipet abseifen.*

**of-sjit** [-sit] *st. v. abschießen, abfeuern.*

**of-sjuk** [-suk] *sw. v. prt. u. pp. -saacht [-sõxt] absuchen.*

**of-skaawi** [-skõvi] *sw. v. prt. u. pp. -skaawet abschaben.*

**of-skafi** [-skafi] *sw. v. prt. u. pp. -skafet abschaffen.*

**Of-skēd** *s. Of-skēr.*

**of-skel'eri** [-skel'əri] *sw. v. prt. u. pp. -skel'ert abschildern, abbilden.*

**Of-skel'ering** *di Abbildung.*

**of-skeli** [-skeli] *sw. v. prt. u. pp. -skelet abschülen (z. B. einen Apfel, rohe Kartoffeln). (Vgl. of-pöli.)*

**of-skeliwi** [-skelvi] *sw. v. prt. u. pp. -skeleft u. -skelfert abschilfern, abblättern.*

**Of-skēr** (-skēd) [-skēr, -skēd] *di Abschied.*

**of-skēr** *adj. verschieden, gestorben.*

**of-skiar** [-skiär] *st. v. mit dem Messer abschneiden. (Vgl. of-klep.)*

**of-skiin** [-skīn] *sw. v. prt. u. pp. -skintj [-skinī] verblichen, durchs Sonnenlicht an Farbe verlieren, schillern.*

**of-skop** [-skop] *sw. v. prt. u. pp. -skopt abschieben, fortschieben, fortstoßen.*

**of-skot** *sw. v. prt. u. pp. -skot durch eine Bretterwand abscheren.*

**of-skraali** [-skrõli] *s. skraali.*

**of-skraapi** [-skrõpi] *sw. v. prt. u. pp. -skraapet abkratzen.*

**Of-skreft** [-skreft] *di Abschrift.*

**of-skrek** [-skrek] *sw. v. prt. u. pp. -skrekt abschrecken.*

**of-skrid** *s. of-skrir.*

**of-skriiv** [-skrīv] *st. v. 1. abschreiben, kopieren, 2. abschreiben, schriftlich abbestellen.*

**Of-skriiwer** *di pl. -s Abschreiber.*

**of-skrir** (-skrid) [-skrīr, -skrid] *st. v. abschrreiten, schreitend abmessen.*

**of-skrüüwi** [-skrỹvi] *sw. v. prt. u. pp. -skrüüwet abschrauben.*

**of-skümi** [-skyni] *sw. v. prt. u. pp. -skümet abschäumen.*

**of-sküünsi** [-skỹnsi] *sw. v. prt. u. pp. -sküünset abschrügen, schrüge machen, z. B. einen steilen Abhang. (Vgl. sküüns.)*

**of-slaa** [-slõ] *st. v. 1. abschlagen, abhauen, 2. verweigern.*

**Of-slach** *di Abschlag.*

**of-sleki** [-sleki] *sw. v. prt. u. pp. -sleket abschlecken, ablecken.*

**of-slipi**<sup>1</sup> [-slipi] *sw. v. prt. u. pp. -slipet abschleifen, durch Schleifen glätten oder schürfen.*

**of-slipi**<sup>2</sup> *sw. v. abschleppen.*

**of-slit** *st. v. abschleifen, abnutzen.*

**of-slüt** *st. v. abschließen.*

**of-smelt** *sw. v. prt. u. pp. -smelt abschmelzen.*

**of-smit** *st. v. 1. abwerfen, werfend von sich bringen, z. B. das Pferd den Reiter, 2. abwerfen, eintragen, als Gewinn bringen.*

**of-snai** *sw. v. prt. u. pp. -snait abschnellen.*

**of-snaki** [-snaKi] *sw. v. prt. u. pp. -snaket 1. verabreden, 2. abschwatzen.*

**of-snüt** *sw. v. prt. u. pp. -snüt eine Kerze schneuzen, mit der Lichtschere putzen.*

**of-spark** *sw. v. prt. u. pp. -sparkt mit dem Fuße abstoßen.*

**of-spēn** [-spēn] *sw. v. prt. u. pp. -spēnt die Pferde ausspannen.*

**of-split** [-splīt] *st. v. absplittern, abspalten.*

**of-spööl** [-spöl] *sw. v. prt. u. pp. -spöölt abspülen.*

**of-stami** [-stami] *sw. v. prt. u. pp. -stamet abstammen.*

**of-stap** [-stap] *sw. v. prt. u. pp. -stapt 1. fortgehen, weggehen, 2. abschrreiten, schreitend erreichen bzw. abmessen.*

**of-stat** *pp. zu of-steek.*

**of-steek** [-stēk] *sw. v. prt. u. pp. -stat abstechen.*

**of-stemi** [-stemi] *sw. v. prt. u. pp. -stemet abstimmen.*

**Of-steming** *di Abstimmung.*

**of-stjüür** [-stjỹr] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt absenden.*

**of-stopi** [-stopi] *sw. v. 1. abstoppen, ein Schiff langsamer fahren lassen, 2. abfinden, durch ein Abkommen befriedigen.*

**Of-stoper-jil'** *dit Abfindungssumme.*

- of-stört** [-sTɔɪt] *sw. v. prt. u. pp. -stört ab-* stürzen.  
**of-stöti** [-sTɔTi] *sw. v. prt. u. pp. -stötet ab-* stützen, mit Stützen versehen, z. B. ein baufällig gewordenes Haus. (Vgl. of-pali.)  
**of-streeki** [-sTrēKi] *sw. v. prt. u. pp. -streeket* mit Strichen oder Streifen versehen.  
**of-strid** *s. of-strir.*  
**of-strik** [-sTrik] *st. v. abstreichen.*  
**of-strir** (-strid) [-sTrir, -sTrid] *st. v. abstreiten.*  
**of-stumpi** [-sTʊmPi] *sw. v. prt. u. pp. -stumpet* abstoßen.  
**of-stuun** [-sTʊn] *st. v. 1. abstehen, stehend erwarten, 2. Verzicht leisten.*  
**of-stüüv** [-sTʏv] *st. v. stieben, wie Staub wegfliegen.*  
**of-swiar** [-swiər] *st. v. (afr. ofswera) abschwören.*  
**of-taakeli** [-tʰɔkəli] *sw. v. prt. u. pp. -taakelt* (ein Schiff) abtakeln.  
**of-tak** *sw. v. prt. u. pp. -takt* das Dach abnehmen, abreißen.  
**of-tapi** [-taPi] *sw. v. prt. u. pp. -tapet* abzapfen.  
**Of-tau-koks** *di pl. -en (vgl. Koks) Aufwaschschüssel; -tau-weeter [-vəTər] *Aufwaschwasser.*  
**of-tau** [-tau] *sw. v. prt. u. pp. -tauet* abwaschen, aufwaschen.  
**of-teekeni** [-teKəni] *sw. v. prt. u. pp. -teekent* abzeichnen.  
**of-teev** *sw. v. prt. u. pp. -teeft* abwarten, erwarten.  
**of-tēl** [-tēl] *sw. v. prt. u. pp. -tēlt* abzählen.  
**of-tem** *sw. v. prt. u. pp. -temt* abladen (vom Wagen).  
**of-tē[r]sk** [-tē[r]sk] *st. v. abdröhen.*  
**of-tii** *st. v. 1. abziehen, 2. sich entkleiden.*  
**of-tiideri** [-tiɪdərɪ] *sw. v. prt. u. pp. -tiidert* abweiden lassen durch Vieh, welches am Weideseil befestigt ist. (Vgl. Tiider.)  
**of-trapi** [-traPi] *sw. v. prt. u. pp. -trapet* abtreten, niedertreten, die Füße von Staub, Schmutz oder Schnee tretend oder stampfend reinigen.  
**of-treer** (-treed) [-trēr, -trēd] *sw. v. prt. u. pp. -trat* 1. abtreten, wegtreten, sich entfernen (in dieser Bedeutung auch *pp. -treren*), 2. den Schmutz von den Füßen abtreten (wofür besser of-trapi), 3. abtreten, zurücktreten, verzichten.  
**Of-trek** *di Abzug, Fortzug.*  
**of-twigi** [-twiʒi] *sw. v. prt. u. pp. -twiget* abzweigen.  
**of-twing** [-twiŋ] *st. v. abzwängen.*  
**of-uuni** [-ūni] *sw. v. prt. u. pp. -uunet* abgewöhnen.  
**Of-wai**<sup>1</sup> *di pl. -en Abweg.*  
**of-wai**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp. -wait* abweichen.  
**of-weeg** [-vēʒ] *st. v. 1. abwiegen, 2. abwägen.*  
**of-wēl** [-vəl] *sw. v. prt. u. pp. -wēlt* „abwallen“ = abkochen.  
**of-wen** *st. v. abgewinnen.*  
**of-wēn'** [-vən'] *sw. v. prt. u. pp. -wēn't* abwenden.  
**of-wialt** [-vialt] *sw. v. prt. u. pp. -wialt* abwühlen.  
**Of-wiar** [-vialr] *di Abwehr.*  
**of-wiari** [-vialrɪ] *sw. v. prt. u. pp. -wiaret* abwehren.  
**of-wik** *sw. v. prt. u. pp. -wikt* abweichen.  
**of-wit** *sw. v. prt. u. pp. -wit* die Schuld von sich abwälzen, einen Vorwurf zurückweisen. (Vgl. forwit.)  
**Oiken** [oɪkən] *weibl. Personennamen: Aiken, Euken (helgol. Oike ist männl. Personennamen).*  
**oksen** [oksn] *adj. brünstig (von Kühen).*  
**oler** [olər] *adv. aller, dient wie im Deutschen zur Verstärkung des Superlativs.*  
**oler-bēst** [-bēst] *allerbest; -helichst* allerheiligst; *-hoochst* allerhöchst; *-jest* allererst; *-miist* allermeist; *-naist* allernächst; *-niist* allerneust usw.  
**ol'er** [ol'ər] *adv. Lehnw. (dän. u. schwed. aldrig, jütisch older aus an. aldri-gi, aldri niemals; aldri ist Dativ zu aldr und bedeutet „im Leben“; die negative Bedeutung ergab sich aus einem fortgefallenen ne = nicht) nie, niemals, keineswegs.*  
**ol'er-muar** [ol'ərmuər] *adv. nimmermehr.*  
**olter** [oltər] *adv. (bei Jap. P. H. noch olti aus oltō = mnd. alto) allzu, übermäßig, sehr.*  
**olter-fir** *allzureich; -fuul* allzureich; *-jung* allzureich; *-gurt* allzugroß usw.  
**om** *adv. u. praep. (afr. umbe, umme, um, om, ags. ymbe, ymb, as. umbi, umb, mnd. umme, nd. ümme, üm, nld. om, an. umb, um, dän. u. schwed. om, ahd. umbi, mhd. umbe, umb) um. Ik sen er nönt om es gefällt mir nicht, ich habe keine Lust dazu. Di Tir (Tid)**

es om die Zeit ist verstrichen: ruar (ruad) om Haur (Haud) rot im Gesichte; om Hun' haa „um die Hand haben“ = tätig sein, beschäftigt sein, eine Sache betreiben; om dat (aur dat) conj. weil. In Zusammensetzungen mit Adverbien ist om unbetont, in verbalen und nominalen Zusammensetzungen fast überall betont und trennbar.

**om-aarberi** [-ɑ̃bəri] *sw. v. prt. u. pp. -aarbert umarbeiten.*

**omachter** [-aχTər] *adv. hintenum, nach hinten zu, zurück (Gegensatz: omfuar, s. d.).*

**om-an'eri** [-an'əri] *sw. v. prt. u. pp. -an'ert umändern, verändern.*

**omaur** *adv. überhin. omaur stap einen Fuß über den andern setzen (z. B. beim Schlittschuhlaufen).*

**om-bech** [-beχ] *sw. v. prt. u. pp. -becht umbauen, anders bauen.*

**ombeeft** *ältere Form für omachter (s. d.).*

**ombi** [ombi] *adv. umher, herum. In Zusammensetzungen trennbare Partikel mit dem Hauptton auf -bi.*

**ombi-driiv** *st. v. herumtreiben.*

**Ombi-driiwer** [-drivər] *di Herumtreiber, Tagesdieb, Nichtsnutz.*

**ombi-flaki** [-flaKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -flaket auf seichtem Wasser in einem Boot oder einem elenden Fahrzeug herumtreiben.*

**ombi-kraami** [-krɑ̃mi] *sw. v. prt. u. pp. -kraamet herumkramen.*

**ombi-laap** [-lɑ̃p] *st. v. umherlaufen.*

**ombi-lii** *st. v. umherliegen.*

**ombi-luki** [-luKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -luket umherblicken, umherspähen.*

**om-binj** [-biɲ] *st. v. umbinden.*

**ombi-ramenti** [-rame:nTɪ] *prt. u. pp. -ramentet lärmend herumwirtschaften.*

**ombi-snüüv** [-sn̥yʋ] *umherstöbern, auswittern.*

**ombi-striiili** [-sTriɪli] *sw. v. prt. u. pp. -striiilet umherstreuen.*

**ombi-strik** [-sTriK] *st. v. umherstreichen.*

**Ombi-striker** [-sTriKər] *Herumstreicher = Ombi-driiwer, s. d.*

**ombi-stroiwi** [-sTroɪvɪ] *sw. v. prt. u. pp. -stroiwet umherstreifen.*

**ombi-stuun** [-sTūn] *st. v. herumstehen, -lungern.*

**ombi-swalki** [-swalKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -swalket fern der Heimat sich umhertreiben, bummeln. (Vgl. nld. omzwalken.)*

**ombi-tii** [-tɪ] *st. v. umherziehen.*

**Ombi-tiier** [-tɪər] *di pl. -s Umhertreiberin, Mädchen, das mit mehreren jungen Männern ein Verhältnis anknüpft.*

**ombi-tjapi** [-tʃaPi] *sw. v. prt. u. pp. -tjapet herumdösen, träumerisch umherlaufen. (Vgl. Tjap.)*

**om-bleeri** [-bləri] *(-bleedi) sw. v. prt. u. pp. -bleeret (-bleedet) umblättern, das Blatt umschlagen.*

**om-blö** *st. v. umblasen.*

**Om-bocht** *di pl. -en Biegung (des Weges usw.).*

**om-bring** [-brig] *sw. v. prt. u. pp. -braacht [-brɔχt] 1. herum (= nach Hause) bringen, 2. umbringen, das Leben nehmen.*

**om-büch** *st. v. umbiegen.*

**om-büti** [-byTɪ] *sw. v. prt. u. pp. -bütet umtauschen.*

**om-debli** [-deblɪ] *sw. v. prt. u. pp. -debelt umbiegen, einbiegen, eine Falte machen.*

**om-diil** *sw. v. prt. u. pp. -jölt in der Nachbarschaft vorsprechen.*

**om-diili** [-dɪli] *sw. v. prt. u. pp. -diilet austeilen, verteilen.*

**om-dö** *st. v. 1. Speisen bei Tische herumreichen, 2. etwas umändern, anders machen.*

**om-drai<sup>1</sup>** *st. v. etwas herumtragen.*

**om-drai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -drait umdrehen.*

**ometiin** [omətɪ'n] *adv. (= om-t jen um das eine) eigens darum, gerade deshalb.*

**om-faal** [-fɑ̃l] *st. v. umfallen.*

**Om-faart** [-fɑ̃rt] *di Umfahrt.*

**om-faati** [-fɑ̃Tɪ] *sw. v. prt. u. pp. -faatet umfassen.*

**om-faligi** [-falɪɟɪ] *sw. v. prt. u. pp. -faliicht (vgl. faligi<sup>2</sup>) umackern, brachen, das Stoppelfeld im Herbst zum ersten Male umpflügen.*

**Om-fang** [-faŋ] *di Umfang.*

**om-färewi** [-färəvɪ] *umfärben, eine andere Farbe geben.*

**om-fel** *sw. v. prt. u. pp. -felt umgießen, aus einem Gefäß in ein anderes gießen.*

**omfiiremi** *(-fiidemi) [-fi'rəmi, -fi'dəmi] mit den Armen umspannen. (Vgl. Fiirem.)*

**Om-fraag** [-frɑ̃ʒ] *di pl. -en Umfrage.*

**om-fraagi** [-frɑ̃ɟɪ] *sw. v. prt. u. pp. -fraaget umfragen, nachfragen, sich erkundigen.*

**omfuar** [-fuɑ̃r] *adv. nach vorne zu, vorwärts (Gegensatz: omachter, s. d.).*

**om-füri** [-fyrɪ] *sw. v. prt. -füret den Wagen umlenken, wenden.*

- Om-gang** [-gəŋ] *di Umgang, Verkehr.*  
**om-greev** *st. v. umgraben.*  
**om-grip** *st. v. herumfassen, um sich greifen.*  
**omgrip** [-grɪp] *umgreifen, umfassen.*  
**om-gung** [-gʊŋ] *st. v. 1. umgehen, herumgehen, 2. mit jem. umgehen, verkehren, 3. entbehren, missen. Dit ken ik lecht om-gung das kann ich leicht entbehren.*  
**om-haa** [-hø] *umhaben (Tuch, Mantel usw.).*  
**om-haali** [-høli] *sw. v. prt. u. pp. -haalet = om-füri.*  
**omhaini** [-haj'm] *sw. v. prt. u. pp. -hainet um-zäunen, einfriedigen.*  
**Om-hang** [-haŋ] *di pl. -en Umhang.*  
**omhen** *adv. umhin.*  
**om-hiir** [-hiɪr] *sw. v. prt. u. pp. -jert umhören, sich erkundigen.*  
**omhoog** [-høʝ] *adv. empor, aufwärts, in die Höhe.*  
**om-iiv** *st. v. umgeben, anders geben, nochmals geben.*  
**omjeremi** [-je'rəmi] *sw. v. prt. u. pp. -jeremt umarmen. (Vgl. omfiiremi.)*  
**om-kanti** [-kanTi] *sw. v. prt. u. pp. -kantet einfassen, umrändern, verbrämen.*  
**om-kiir** *sw. v. prt. u. pp. -kiirt umkehren.*  
**om-kluari** [-kluadi] *[-kluari, -kluadi] umkleiden, die Kleider wechseln.*  
**om-krēng** [-krɛŋ] *sw. v. prt. u. pp. -krēngt = om-füri.*  
**om-kum** *st. v. 1. unkommen, ums Leben kommen, 2. von einer Seereise zurückkommen, heimkehren.*  
**om-laap** [-lɔp] *st. v. 1. um etwas herumlaufen, 2. umlaufen, niederrennen, 3. (von Rindern) wieder brünstig werden, nachdem sie bereits gedeckt sind.*  
**om-leer** [-leed] [-lɛt, -lɛd] *st. v. umladen.*  
**om-lēng** [-lɛŋ] *sw. v. prt. u. pp. -lēngt um-langen, herumlangen.*  
**om-lii** *sw. v. prt. u. pp. -lair (-laid) umlegen.*  
**omliig** [-liʝ] *adv. hernieder, niederwärts (Gegensatz: omhoog).*  
**om-liir** *sw. v. prt. u. pp. -liirt umlernen, anders lernen.*  
**om-luki** [-luKi] *sw. v. prt. u. pp. -luket 1. um-blicken, umsehen, 2. sich erkundigen.*  
**om-maaki** [-mɔKi] *sw. v. prt. u. pp. -maaket anders machen, umändern.*  
**om-meet** *st. v. unmessen, aufs neue messen.*  
**om-müüri** [-mʏri] *sw. v. prt. u. pp. -müüret 1. aufs neue mauern, 2. mit Mauerwerk umfassen.*  
**om-paki** [-paKi] *sw. v. prt. u. pp. -paket um-packen, anders verpacken.*  
**om-plaanti** [-plɔnTi] *sw. v. prt. u. pp. -plaantet umpflanzen, verpflanzen.*  
**om-pluugi** [-pluʝi] *sw. v. prt. u. pp. -pluugēt umpflügen.*  
**om-ren** *st. v. umrennen.*  
**om-riiv** *st. v. umreißen.*  
**om-röör** [-røɪr] *sw. v. prt. u. pp. -röört um-rühren.*  
**om-saareli** [-sɔrɔli], **-saadeli** [-sɔdɔli] *sw. v. prt. u. pp. -saarelt, -saadelt umsatteln.*  
**Om-sats** *di Umsatz (im Geschäftsverkehr).*  
**om-se** *st. v. umsehen.*  
**om-seegi** [-sɛʝi] *sw. v. prt. u. pp. -seeget um-säen.*  
**om-sens** *adj. umsichtig, überlegt.*  
**om-set** *st. v. Platz nehmen, sich um den Tisch setzen. Set wat om! nimm Platz!*  
**om-sēt** *sw. v. prt. u. pp. -sēt 1. herumsetzen, 2. umsetzen, einen anderen Platz geben, 3. Waren umsetzen, in Kauf oder Tausch bringen.*  
**om-skaapi** [-skɔPi] *sw. v. prt. u. pp. -skaapet umbilden, umformen.*  
**om-skaui** [-skaui] *sw. v. prt. u. pp. -skauet um-schauen.*  
**om-skeepi** [-skɛPi] *sw. v. prt. u. pp. -skeepet umziehen, verziehen. (Vgl. flet<sup>1</sup>.)*  
**om-skeft** [-skeft] *sw. v. prt. u. pp. -skeft um-schichten, abwechseln.*  
**Om-skeft** *di Abwechslung. tö Omskeft abwechselnd.*  
**Om-skefting** [-skɛftɪŋ] *di Wechselbalg, von den „Unterirdischen“ vertauschtes Kind.*  
**om-skop** [-skop] *sw. v. prt. u. pp. -skopt um-stoßen. (Vgl. skop<sup>2</sup>.)*  
**om-skriiv** [-skriiv] *st. v. umschreiben, nochmals schreiben.*  
**om-slaa** [-slɔ] *st. v. 1. umschlagen, mit etwas ein-hüllen (z. B. mit einem Tuche), 2. umschlagen (ein Blatt in einem Buche, auch vom Witte-rungswechsel), 3. (von einem Schiff oder Boot) kentern.*  
**Om-slach** *di 1. Umschlag (eines Buches usw.), 2. Witterungswechsel, 3. Abortus.*  
**Om-slach-böör** [-bøɪr] *di pl. -en Umschlagbohrer.*

**omsläng** [-slēŋ] *st. v. pp. -slängen* [-slyŋən].  
aber auch *sw.:* -slängt *umschlingen*.

**om-smit** [-smit] *st. v. umschmeißen, umwerfen*.

**Om-sörig** [-söriz] *di Umsicht, Fürsorge; Sorgfall*.

**om-spēn** [-spēn] *sw. v. prt. u. pp. -spēnt die Pferde vor dem Wagen wechseln*.

**om-spööl** [-spööl] *sw. v. prt. u. pp. -spöölt umspülen, spülen, schwenken*.

**Om-stant** *di Umstand*.

**om-stat** *s. om-steek*.

**om-steek** [-stēk] *sw. v. prt. u. pp. -stat umstecken*.

**om-stemi** [-stemi] *sw. v. prt. u. pp. -stemet umstimmen*.

**om-stjüür** [-stjüür] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt zum Nachbarn schicken, herumschicken*.

**om-stölpi** [-stölpi] *sw. v. prt. u. pp. -stölpet umstülpen*.

**om-stört** *sw. v. prt. u. pp. -stört umstürzen*.

**Om-taacht** [-tōxt] *di Umsicht, Überlegung, Nachdenken*.

**om-taakeli** [-tōkeli] *sw. v. prt. u. pp. -taakelt 1. umtakeln, ein Schiff mit neuer Takelung versehen, 2. (fig.) sich verummummen; subst. di Om-taakelten [-tōkeltən] die Verummummten*.

**om-tii** *st. v. 1. sich umkleiden, andere Kleider anziehen, 2. umziehen, die Wohnung wechseln*.

**Om-toch** *di Umzug, Festzug*.

**om-törni** [-törm] *sw. v. prt. u. pp. -törnt den Glauben wechseln. (Vgl. Törn.)*

**om-trent** *adv. (mnd. umme den trent, ummetrent zu mnd. trent Umkreis, Grenze, dän. u. ndl. omtrent) ungefähr*.

**om-uuni** [-ūm] *sw. v. prt. u. pp. -uunet umgewöhnen, anders gewöhnen*.

**Om-wai<sup>1</sup>** *di pl. -en Umweg*.

**om-wai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -wait umwehen*.

**Om-wēn'ing** [-vēn'ing] *Sinnesänderung, Bekehrung*.

**om-wööli** [-völi] *sw. v. prt. u. pp. -wöölet 1. umwühlen. 2. umwickeln*.

**om-wröti** [-vroTi] *sw. v. prt. u. pp. -wrötet umwühlen (von Schweinen gesagt)*.

**Oog<sup>1</sup>** [ōz] *dit pl. -en gemeingerm. Wort (afr. äge, ags. ēage, engl. eye, as. ōga, mnd. ōge, nd. u. ndl. oog, an. auga, schwed. öga, dän. oie, got. augō, ahd. ouga, mhd. ouge unverwandt mit lat. oculus, griech. ὄσσε dual, asl. oko, lit. akis, sanskr. akṣi zur idg. Wz. oq sehen) Auge. Sprchw. Wat dit Oog ek sjocht, dēr (dēd) dit Hart ek siir.*

**Oog-brün** *di pl. -en Augbraue; -en|blek di pl. -en Augenblick; -en|skiin [skīn] di Augenschein; -en skiinelk [skīnelk] adj. augenscheinlich; -hiir [-hiir] dit pl. -en Augenwimper; -ler (-led) di pl. -en Augenlid (vgl. Ler!); -maat [-mōt] dit Augenmaß; -mark dit Augenmerk; -sjüün [-šyn] di Augenweide; -skot [-skot] di Blick; -stiin [-stīn] di pl. -er (an. augasteinn, dän. øiesten) Augapfel.*

**Oog<sup>2</sup>** *di pl. -en (afr. äch in Borkim-äch, ostfr.-nd. oog, ags. īge, ēge, an. ey, ahd. ouwe; vgl. Ailōn) Insel, wie in Ostfriesland (Schiernmonikoog, Valkoog, Wangeroog, Spikeroog usw.) so auch in Nordfriesland (Norderoog, Süderoog).*

**Oog-noom** *di pl. -er (mnd. okelname, dän. øge-navn, an. aukanafn zu auki Vermehrung, Hinzufügung; afr. āka, as. ōkian, mnd. ōken, an. auka, got. aukan vermehren, hinzufügen) Zuname als Spitzname; Schimpfname.*

**Oom<sup>1</sup>** *di pl. -en (ags. ēam, mnd. ōm Mutterbruder, nd. u. ndl. oom Oheim, afr. em, ahd., mhd. oheim Mutterbruder) Oheim, Ohm.*

**Oom<sup>2</sup>, Oomken** [ōmkən] *weibl. Personennamen.*

**Or** *di (afr., ags., as. ord, an. oddr, ahd. ort Spitze, Ecke, Schneide; dazu an. oddi, dän. odde, schwed. udde Landzunge) Landspitze, Kap (Hörnem-Or, Nösi-Or usw.).*

**Orben** [orbən] *männl. Personennamen: Urban.*

**Orloosji** [orlō'si] *di pl. -s Lehnw. (frz. horloge) wird auf Sylt nur für Taschenuhr gesagt.*

## Ö

**Ök** *di pl. -en Lehnw. (an. eykr, schwed. ök, dän. øg Gaul, Arbeitspferd) Stute, wofür in Morsum noch das Sylter Ho[r]s erhalten.*

**ön** *adv. u. präp. gemeingerm. Wort (afr. ags., engl. on, as. an, an. ā, got. ana, ahd. ana, an, mhd. an(e)) 1. an, namentlich in*

*Zusammensetzungen, wo die Partikel den Hauptton hat und trennbar ist. Di Reeg es ön mi die Reihe ist an mir. Hi wiar mi diarom ön er ersuchte mich darum, 2. in, drin. Hi uunet ön Kairem wohnt in Keitum. Diar es nönt ön es ist nichts darin; ön jen wech in einem fort, fortwährend.*

**ön-arküder** [-ärky:dər] *adv. ineinander.*

**ön-bak** *sw. v. prt. u. pp. -bakt ankleben, anheften.*

**ön-bech** *sw. v. prt. u. pp. -becht anbauen.*

**Ön-bechnig** [-beɲɪŋ] *di Anbau.*

**ön-ber (-bed)** *st. v. anbieten.*

**ön-binj** [-biɲ] *st. v. anbinden.*

**ön-bit** *st. v. anbeißen.*

**ön-boki** [-boɰi] *sw. v. prt. u. pp. -boket anpochen, anklopfen.*

**ön-breek** *st. v. anbrechen.*

**ön-bren** *st. v. anbrennen.*

**ön-bring** [-brɪŋ] *sw. v. prt. u. pp. -braacht [-bröɲt] anbringen.*

**Ön-diil** *di pl. -en Anteil.*

**ön-dö** *st. v. 1. antun, 2. daran tun, daran geben.*

**ön-drai<sup>1</sup>** *st. v. antragen.*

**ön-drai<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. -drait andrehen.*

**ön-driiv** *st. v. antreiben.*

**ön-düüdi** [-dʏdɪ] *sw. v. prt. u. pp. -düüdet andeuten.*

**Ön'er<sup>1</sup>, Ön'ern** [ön'əɪn] (*ags. undern Vormittag, Mittag, afr. unden, ond Morgen, as. undorn, undern Vormittag, mnd. undern Mittag, an. undorn Vormittag, got. undaurni-mats Frühstück, ahd. untorn, untarn, mhd. undern Mittag, ursprünglich „Zwischenzeit“ Mittag nur in den Zusammensetzungen: Iir-ön'er Vormittag, Aur-ön'er Nachmittag, Mer- (Med-) ön'ern zweites Frühstück.*

**Ön'er-daurt (-daurd)** (*zu an. dagverdr, dögurdr „Tagmahlzeit“, schwed. dagvard, dän. davre) Mittagessen, Mittagsmahl.*

**ön'er<sup>2</sup>** [ön'ər] *gemeingerm. Wort (afr. u. ags. under, engl. under, as. undar, an. undir, got. undar, ahd. untar, mhd. unter) unter praep., unten adv.; vgl. ön'er-muar und ön'erst. — In nominalen Zusammensetzungen hat ön'er den Hauptton, in adverbialen ist es unbetont. In zusammengesetzten Verben ist ön'er teils trennbare,*

*teils untrennbare Partikel; Betonung dann wie im Deutschen.*

**ön'erber** [-be'ɪ] (-bed) *st. v. unterbieten.*

**Ön'er-bär (-bəd)** [-bɛɪr, -bɛd] *Unterbett.*

**ön'erdesen** [-de'sn] *adv. unterdes.*

**ön'erddöör** *adv. unten durch, darunter durch.*

**ön'erdrüki** [-dry'kɪ] *sw. v. prt. u. pp. -drüket unterdrücken.*

**ön'er-dük** *st. v. untertauchen.*

**Ön'er-düür** *di pl. -en Untertür der zweiteiligen Tür in Sylter Häusern.*

**Ön'er-ee[r]sk** [-ɛ[r]sk] *di pl. -en die „Unterirdischen“, Zwerge der Sylter Sage.*

**Ön'er-ee[r]sk-en-pot-tjüch** [-tʃyɲ] *„Topfgeschirr der Unterirdischen“ nennt das Volk die im Morsunkliff vorkommenden Röhren, Nüpfen, Schüsseln, Scherben aus Limonitsandstein.*

**ön'er-fuuderi** [-fudərɪ] *sw. v. prt. u. pp. -fuudert (ein Stück Zeug) mit Unterfutter versehen.*

**Ön'er-fuudering** *dit Unterfutter.*

**Ön'er-gang** [-gaŋ] *di Untergang.*

**ön'er-greev** *st. v. 1. untergraben, 2. eingraben.*

**ön'ergreev** [-grɛ'v] *untergraben.*

**Ön'er-gröör (-grööd)** *di Unterwuchs.*

**Ön'er-grün'** *di Untergrund.*

**ön'er-gung** [-guŋ] *st. v. untergehen.*

**ön'erhan'eli** [-han'əlɪ] *sw. v. prt. u. pp. -han'elt unterhandeln.*

**Ön'erhan'eling** *di Unterhandlung.*

**ön'er-hual** *st. v. unter etw. halten.*

**ön'erhual'** [-hual'ɪ] *unterhalten.*

**Ön'erhual'ing** [-hual'ɪŋ] *Unterhaltung.*

**ön'erhun'** *unter der Hand, im Ausdrücke: ö. koopɪ [kōpɪ].*

**Ön'er-kluader** [-kluadər] *di Unterkleider.*

**ön'er-krep** *st. v. unterkriechen.*

**Ön'er-laag** *di pl. -en Unterlage.*

**Ön'er-lep** (*auch Lüger-lep [liʒərlep]*) *di pl. -en Unterlippe.*

**ön'er-lii** *sw. v. prt. u. pp. -lair (-laid) unterlegen.*

**ön'er-muar** [-muɑɪ] *Komparativ zu ön'er<sup>2</sup> der (die, das) untere von zweien.*

**Ön'ern** *s. Ön'er<sup>1</sup>.*

**ön'ernem** *st. v. unternehmen.*

**ön'er-pluugi** [-pluʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -pluugət unterpflügen.*

**ön'errocht** *sw. v. prt. u. pp. -rocht unterrichten.*

**Ön'er-rocht** *di Unterricht.*

**ön'er-sēt<sup>1</sup>** [-sɛt] *sw. v. prt. u. pp. -sēt darunter setzen.*

- ön'ersët** *adj.* untersetzt, gedrungen, vier-schrötig.
- ön'erskēr** [-skēd] [-skē'r, -skē'd] *st. v.* unter-scheiden.
- ön'erskriiv** [-sKrī'v] *st. v.* unterschreiben.
- Ön'er-slach** *di pl. -en* untergesetzter Streifen Zeug.
- ön'erst** [on'ərst] *Superlativ* zu ön'er *unterst*.
- ön'erstigiboowen** [onərsTɪʒibō'vən] *das unterste nach oben gekehrt, alles drunter und darüber, auf den Kopf gestellt.*
- ön'erstuun** [-sTū'n] *st. v.* unterstehen.
- ön'erteekeni** [-tē'kəni] *sw. v. prt. u. pp. -tee-* kent unterzeichnen.
- Ön'er-ter** (-ted) *di sing. u. pl.* Unterzahn, Unter-zähne.
- Ön'er-tjüch** [-t̪yχ] *dit* Unterzeug.
- ön'ertwesken** [-twe'skən] *adv.* inzwischen, mittlerweile.
- ön'erwaaret** [-v̪ərət] *adj.* wohlverwahrt, gut aufgehoben.
- ön'erwai** *adv.* unterwegs.
- Ön'er-wecht** *di* Untergewicht, zu geringes Ge-wicht.
- ön'erweegi** [-v̪ē'ʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -weeget* unterweisen.
- ön'erwiisi** [-v̪i'sɪ] *prt. u. pp. -wiiset* unterweisen.
- ön-faal** [-f̪əl] *st. v.* (afr. onfalla) anfallen.
- ön-faar** [-f̪ər] *st. v.* anfahren (zu Schiffe).
- Ön-faart** *di* Anfahrt.
- ön-faati** [-f̪əTɪ] *sw. v. prt. u. pp. -faatet* anfassen.
- ön-fecht** *sw. v. prt. u. pp. -fecht* anfechten.
- Ön-fechting** [-fexTɪŋ] *di* Anfechtung.
- ön-fel** *sw. v. prt. u. pp. -felt* anfüllen.
- ön-fööl** *sw. v. prt. u. pp. -föölt* anfühlen.
- ön-föör** *sw. v. prt. u. pp. -föört* 1. anführen, leiten, 2. irren, schlecht führen, täuschen, betrügen.
- Ön-föörer** [-f̪örər] *di pl. -s* Anführer, Leiter.
- ön-fraagi** [-fr̪əʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -fraaget* anfragen, vorfragen.
- ön-gäpi** [-gāpɪ] *sw. v. prt. u. pp. -gäpet* an-gaffen, anstarren.
- ön-glüüri** [-gl̪yri] *sw. v. prt. u. pp. -glüüret* anglotzen.
- ön-grip** *st. v.* angreifen.
- Ön-grip** *di* Angriff.
- ön-gung** *st. v.* angehen.
- ön-haaki** [-h̪əKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -haaket* an-haken, durch Haken befestigen.
- ön-hāsi** [-hāsi] *sw. v. prt. u. pp. -hāset* = ön-gäpi (s. d.).
- ön-hiir** [-hiir] *sw. v. prt. u. pp. -jert* anhören.
- ön-hingi** [-hiŋɪ] *sw. v. prt. u. pp. -hinget* 1. an-hängen, 2. anhängen.
- ön-hual'** [-hual'] *st. v.* 1. jem. anhalten, im Laufe festhalten, 2. jem. anhalten, anleiten z. B. zur Arbeit, 3. andauern, beharren.
- ön-iiv** *st. v.* 1. angeben, jem. als Schuldigen melden, 2. angeben, als erster die Karten unter die Mitspieler verteilen.
- ön-jaagi** [-j̪əʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -jaaget* an-jagen, heran-jagen.
- ön-klaagi** [-kl̪əʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -klaaget* anklagen.
- ön-koopi** [-k̪oPɪ] *sw. v. prt. u. pp. -koopet* an-kaufen.
- ön-köör** [-k̪ör] *sw. v. prt. u. pp. -köört* an-fahren (zu Wagen). (Vgl. ön-faar.)
- ön-kum** *st. v.* ankommen.
- Ön-kumst** *di* Ankunft.
- Ön-laag** [-l̪əʒ] *di* Anlage.
- ön-laap** [-l̪əp] *st. v.* anlaufen.
- ön-lii** *sw. v. prt. u. pp. -lair* (-laid) anlegen.
- ön-luki** [-luKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -luket* an-blicken, ansehen.
- ön-mark**<sup>1</sup> *sw. v. prt. u. pp. -markt* anmerken, mit einem Zeichen versehen.
- ön-mark**<sup>2</sup> *st. v. pp. -morken* anmerken, durch Beobachtung an jemand wahrnehmen. Hi heer (heed) er nönt fan sair, man ik haa-t höm noch ömmorken er hat nichts davon gesagt, aber ich habe es ihm wohl angemerkt (was er dachte).
- ön-meet** *st. v.* anmessen.
- ön-mel'** *sw. v. prt. u. pp. -mel't* anmelden.
- ön-mönsteri** [-monsTəri] *sw. v. prt. u. pp. -mönstert* annütern (von Seeleuten).
- ön-nem** *st. v.* annehmen. for ain önnem als eigen annehmen, (ein Kind) adoptieren.
- ön-pasi** [-pasɪ] *sw. v. prt. u. pp. -paset* anpassen.
- ön-plaanti** [-pl̪əntɪ] *sw. v. prt. u. pp. -plaantet* anpflanzen.
- ön-prai** *sw. v. prt. u. pp. -prait* ansprechen, anrufen (von Schiffen auf der See).
- ön-reekeni** [-r̪əkəni] *sw. v. prt. u. pp. -reekent* anrechnen.
- ön-ren** *st. v.* anrennen.
- ön-röör** *sw. v. prt. u. pp. -röört* anrühren, be-rühren.



- ön-rööti** [-rōti] *sw. v. prt. u. pp.* -röötet anrotten, anfaulen.
- ön-röp** *st. v.* anrufen.
- ön-sēt** *sw. v. prt. u. pp.* -sēt ansetzen, festsetzen, bestimmen.
- ön-sii<sup>1</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* -sair (-said) ansagen, ankündigen, benachrichtigen.
- ön-sii<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* -siit annähen, festnähen.
- ön-siil** *sw. v. prt. u. pp.* -silt anseeln.
- ön-skafi** [-sKafi] *sw. v. prt. u. pp.* -skafet anschaffen.
- ön-skiar** [-sKiär] *st. v.* anschneiden.
- Ön-skiin** *di* Anschein.
- ön-skriiv** [-sKriiv] *st. v.* anschreiben.
- ön-skrüüwi** [-sKriüvi] *sw. v. prt. u. pp.* -skrüüwet anschrauben.
- ön-slaa** [-slō] *st. v.* 1. anschlagen (der Wellen ans Ufer), 2. verschlagen, ergiebig sein.
- Ön-slach** *di* Anschlag.
- ön-sliki** [-sliKi] *sw. v. prt. u. pp.* -sliket anschlicken, Schlick oder Schlamm absetzen zu neuer Marschbildung.
- ön-slipi<sup>1</sup>** [-sliPi] *sw. v. prt. u. pp.* -slipet anschleifen, schürfen.
- ön-slipi<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* -slipet heranschleppen.
- ön-slüt** *st. v.* anschließen.
- ön-spēn** [-spēn] *sw. v. prt. u. pp.* -spēnt anspannen, Pferde vor den Wagen spannen.
- ön-spööl** [-spöl] *sw. v. prt. u. pp.* -spöölt anspülen, anschwemmen.
- ön-spreek** *st. v.* ansprechen, anreden, ersuchen.
- önstair** (-staid) [-sTai'r, -sTai'd] *praep.* anstatt, an Stelle.
- ön-stat** *s.* ön-steek.
- ön-steek** [-stēk] *sw. v. prt. u. pp.* -stat 1. anstecken, mit einem Stich versehen, 2. anstecken, Krankheitsstoffe übertragen, 3. anzünden.
- önsteken** [-ste'Kōn] *adv.* in Stücke, zerbrochen, entzwei. (Vgl. Stek.)
- ön-strēng** [-strēŋ] *sw. v. prt. u. pp.* -strēngt anstrengen, sich Mühe geben.
- ön-strik** [-striK] *st. v.* anstreichen.
- ön-stuun** [-stūn] *st. v.* anstehen, genehm sein, gefallen.
- Ön-tal** *di* Anzahl.
- öntau** *adv.* (afr. ontwā) entzwei.
- ön-teekeni** [-tēkōni] *sw. v. prt. u. pp.* -teekent anzeichnen.
- Ön-tēnken** [-tēŋKōn] *dit* Andenken, Andenken.
- ön-tii** *st. v.* 1. anziehen, straffziehen, 2. heranziehen, ziehend herzukommen. Dit hiili Tērp kam öntiien das ganze Dorf kam angezogen, 3. Kleider anlegen.
- ön-tjen'** [-tjēn'] *sw. v. prt. u. pp.* -tjen't anzünden.
- ön-tjüü** [-tjūy] *sw. v. prt. u. pp.* -tjüüt sich etwas leisten, sich etwas gönnen, anschaffen.
- öntmenst** *adv.* mindestens.
- Ön-toch** *di pl.* -gen Anzug, Kleidung. (Vgl. Paktji.)
- öntöögen** [-tō'zōn] *adv. u. praep.* entgegen.
- ön-treer** (-treed) [-trēr, -trēd] *sw. v. prt. u. pp.* -trat antreten.
- öntwesken** [-twe'sKōn] *adv.* inzwischen, mittlerweile.
- ön-twiiweli** [-twiivēli] *sw. v. prt. u. pp.* -twiiwelt anzweifeln.
- ön-uuni** [-ām] *sw. v. prt. u. pp.* -uunet angewöhnen.
- Ön-uuning** [-ūniŋ] *di*, **Ön-uunig-hair** (-haid) *di* Angewohnheit.
- ön-wai<sup>1</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* -wait anwehen.
- önwai<sup>2</sup>** *adv.* Diar es nönt önwai da ist nichts im Wege, kein Hindernis liegt vor.
- ön-weegi** [-vēʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -weeget anweisen.
- ön-wēn'** [-vēn'] *sw. v. prt. u. pp.* -wēn't anwenden.
- Ön-wēn'ing** *di* Anwendung.
- ön-wiisi** [-viʒi] *prt. u. pp.* -wiiset anweisen.
- Ön-wiising** [-visiŋ] *di* Anweisung.
- önwuk** *adv.* zum Einweichen, Aufquellen (trockene Hülsenfrüchte), zum Auswässern (Pökelfleisch) ins Wasser gelegt.
- ön-wuksi** [-vuksi] *sw. v. prt. u. pp.* -wukset anwachsen.
- Ööklem** [ō'kle:m] (vgl. nd. oke, öke, oker) *der* von Dach und Hausboden gebildete Winkel, s. Hüs.
- Ööli** [ōli] *dit* (afr. olie, ags. ele, as. olig, nld. olie, ahd. olej, oli, mhd. öle, öl; Quelle: lat. oleum) öl.
- Ööli-fārev** [-fārəv] *di* Ölfarbe; -krük [-kryk] *di pl.* -en Ölkrug; -tjuch [-tjyχ] *dit* Ölzeug.
- öördig** [ōrdiʒ] *erdig.*
- Öört** (Öörd) *di* gemeingerm. Wort (afr. erthe, ags. eorde, engl. earth, as. ertha, mnd.

erde, *ndl.* aarde *Welt*, *an.* jorð, *got.* airþa, *ahd.* erda, *mhd.* erde) 1. Erde, Erdreich, Land, Boden. tö Ört bring beerdigen, begraben, bestatten, 2. die Erde als Himmelskörper.

**Öört-aapel** [-ōPał] di *pl.* -er Kartoffel, wofür aber gewöhnlich Iard-apel; -**knol** di *pl.* -en Erdkloß, Erdklumpen; -**lap** di *pl.* -en Erdflöh (*Haltica*).

**Öörter** [ōrTər] di *Buttermilch*. (Wohl zu *engl.* orts, *mund.* ort(e), *nd.* ort, ört, örtels, *mundl.* orte, or-äte Überbleibsel, Abfall von Speisen u. ä., zu *etan* „essen“; *vgl.* örti.)

**Öörter-aast** [-ōst] *Buttermilchkäse*; -**waling** [-valiŋ] *Buttermilchsuppe*.

**ööwel** [ōvəl] *adj.* gemeingerm. Wort (*afr.* evel, *ags.* yfel, *engl.* evil, *as.* ubil, *uvil*, *mind.*

*ovel*, *nd.* övel, *ndl.* euvel, *got.* ubils, *ahd.* ubil) übel.

**Ööwen-hoog** [ōvənhō:ɣ] *Hügelname*, *Gemarkung Keitum*.

**ööwi** [ōvɪ] *sw. v. prt. u. pp.* ööwet (*mund.* oven, *an.* ōefa, *ahd.* uoben) üben.

**Ööwing** [ōviŋ] *Übung*.

**öperst** [ōPəɪst] *oberst*. (*Vgl.* eperst.)

**örti** [ōrTɪ] *sw. v. prt. u. pp.* örtet (*nd.* örten, örden, *md.* örzen; *vgl.* Öörter) (vom Vieh) beim Fressen Futter verstreuen.

**Örtling** [ōrTiŋ] *dit verstreutes, vom Vieh verschmähtes Futter*.

**Örtling** *dit verstoßenes Junges*. (Zu örti?)

**öterk** [ōTərɕ] *adj.* äußerlich. (*Vgl.* büterk.)

**Öterst** *dit das äußerste*. (*Vgl.* büterst.)

**Ötj** [ōt] *dit* (*mind.* etik, *mundl.* edic, *ahd.* ezzih, *got.* akeit aus *lat.* acetum) Essig.

## P.

**Paar** [pār] *dit* (*ahd.*, *mhd.* par, *pār*, *nd.*, *ndl.* usw. paar, aus *lat.* par, *franz.* paire und daraus *engl.* pair) Paar, zwei zusammengehörige Dinge oder Lebewesen; paar unbestimmtes Zahlwort: einige, wenige. Zum Erraten: paar of ünpaar? gerade oder ungerade (Zahl)?

**paar-wiis** *adv.* paarweise.

**paari** [pārɪ] *sw. v. prt. u. pp.* paaret paaren.

**paarig** [pārɪɣ] *adj.* paarig.

**Paaring** di Paarung.

**Paat** [pāt] di *pl.* -en (*mind.* pate, pote, *wor-* aus auch *dän.* pode Setzling, Steckling) Pfropfreis.

**paati** [pātɪ] *sw. v. prt. u. pp.* paatet (aus *mind. u. nd.* paten, poten, *dän.* pode = *ags.* potian stoßen, stechen, *schwed.* pāta, *isl.* pota) propfen, okulieren.

**Pacht** di (*afr.*, *mind.*, *nd.*, *ndl.* pacht; *Quelle:* *mlat.* pactum, pactus) Pacht.

**Pachter** [paχTər] di *pl.* -s Pächter.

**pacht** [paχTɪ] *sw. v. prt. u. pp.* pachtet pachten.

**Pachting** di Pachtung.

**Pai<sup>1</sup>** [pai] *männl. Personennamen*; dazu der Geschlechtsname Paien.

**Pai<sup>2</sup>** di *pl.* -en (*nd.* piŋe, *pey* (*Richey*) Jacke aus grobem Tuch, *ndl.* pij grober Wollstoff) wollener Unterrock der Frauen.

**Pail** di *pl.* -en (*mind.*, *mundl.* pegel *Merkzeichen* in Gefäßen für flüssige Sachen zur Bestimmung ihres Inhalts, *Wasserstandsmesser*, *ags.* pægel *Weinkanne*, *engl.* pail *Eimer*) Pegel, *Wasserstandsmesser*.

**Pail-buat** [-buat] *dit pl.* -en *Vermessungsboot*.

**paili** [paiɪ] *sw. v. prt. u. pp.* paillet 1. mit dem Senkblei messen, wofür aber gewöhnlich luari (loten) (s. d.), 2. die Richtung der Sonne nach dem Kompaß finden.

**Pailing** di Peilung, *Messung des Wasserstandes resp. der Sonnenrichtung*.

**Pak** di *pl.* -en (*mind.* pack(e), *mundl.* pac, *me.* packe, *engl.* pack) 1. Pack, Packen, Paket, Bündel. Redensart: me Sak en Pak mit Sack und Pack, 2. dit Pöbel, Gesindel.

**Pak-hüs** *dit pl.* -hüüsing [-hỹsiŋ, -hỹziŋ] Packhaus; -**kest** di *pl.* -en Packkiste; -**lenen** [-lenn] *dit* Packleinen; -**neerel** (-needel) di *pl.* -er Packnadel; -**popiir** *dit* Packpapier; -**rüm** di Packraum.

**Paker** [paKər] di *pl.* -s Packer, Person, die das Packen besorgt.

**paki** [paKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* paket packen, verpacken.

**Paktji** [paKtɪ] di (wie auch *ndl.* pak) ein vollständiger Anzug.

**pal** *adj.* (*nd.*, *ndl.* pal) fest, unerschütterlich, unbeweglich. (*Vgl.* of-pali.)

**Palem-sendai** [paləm-] di *Palmsonntag*.

**Palter** (mnd. palter Lappen, Fetzen, vgl. Polt) in der Redensart *tö palter kum zu Falle kommen, namentlich von gefallenem Mädchen gesagt*.

**Pampusji** [pampuʃi] di pl. -s (wie nd. pampusje, dün. pampusser, schwed. pampuscher aus franz. babouche türkischer Pantoffel) weicher, warmer Pantoffel (aus Filz, Pelz usw.).

**Pand (Pant)** dit (nd.) Pfand, s. Puan'.

**Paneel** [panēl] di pl. -en (ndl. paneel, mnd. pan(n)el ursprünglich Tuch oder Holz im Rahmen aus afranz. pan(n)el, nfranz. panneau als Fach oder Feld eingefügtes Stück Brett) Holztäfelung.

**Pan'er** [pan'ər] Pander, Flurname und drei Häuser bei Munkmarsch.

**Pan'er-diip** di das Pandertief (Wattstrom); -hooger [-hōʒər] di die Panderhügel, Hügelgruppe.

**Paning** [paniŋ] di pl. -er (ursprünglich = Pening) Pfennig. Sprchw. Lii töbeek Paning bi Paning, da heest töleest maning. In der heutigen Sprache bedeutet Paning aber meistens ein größeres Geldstück. (Vgl. Faader-paning.)

**Pap** dit (mnd., ndl., engl. pap, mhd. pap Brei, Kinderbrei; zugrunde liegt ital. pappa Kinderbrei, zu lat. pappare „essen“) Pappe (übertragen auf die breiartige Masse, woraus das grobe Papier hergestellt wird).

**papig** [paɪɪʃ], **papsig** klebrig, kleistrig.

**Parken** [paɪkən] dit Barchent.

**Part** [paɪt] di pl. -en (nd., ndl., engl., dün. u. schwed. part aus afranz. part und dies aus lat. pars „Teil“) Part, Teil, Anteil, Portion, auch Schiffsanteil, Schiffsaktie.

**Partij** [paɪti] di pl. -en (nd. partie, engl. party, dün. u. schwed. parti zu franz. partir aus lat. partiri „teilen“) Partei, Abteilung.

**partiisk** adj. parteiisch.

**Partiisk-hair (-haid)** di Parteilichkeit.

**Pas<sup>1</sup>** di pl. -en (nd., ndl., dün. pas, schwed. pass; Quelle: ital. passo, Abkürzung aus passaporto (franz. passeport, engl. passport) Erlaubnis zum Durchgange) Paß, Reisepaß.

**Pas<sup>2</sup>** (mnd., ndl. pas das zutreffende Maß, der rechte Augenblick, woher auch dün.

pas) in *tö pas* (mnd. to passe) passend, geeignet, zu rechter Zeit, bei passender Gelegenheit. Hat kumt mi gur (gud) *tö pas* es kommt mir gut zustatten, kommt mir gelegen. Hi es gur (gud) *tö pas* er befindet sich wohl, ist gesund, ring *tö pas* unwohl, krank; *tö pas* maaki [mōkɪ] passend machen, etw. so machen, daß es paßt (Kleider, Stiefel usw.). Hi es *tö pas* doov er ist taub, wenn ihm paßt, d. h., wenn er etwas nicht hören will.

**Paser** [pasər] di pl. -s (mnd., ndl. passer, woraus dün. passer, schwed. passare, Umbildung aus franz. compas „Umkreis, Zirkel“, wozu auch engl. a pair of compasses; zugrunde liegt mlat. compassus „Umkreis“) Zirkel, Instrument, um Kreise zu schlagen.

**pasi** [paɪ] sw. v. prt. u. pp. paset (nd. u. nll. passen aus franz. passer) 1. passen, an gemessen sein, genhm sein. Di Rok paset mi der Rock paßt mir, sitzt mir gut. Di Saak paset mi ek die Sache paßt mir nicht, ist mir nicht genhm. Sprchw. Dit paset üs Fut ön Höös (Strumpf) (vgl. dün.: „som fod i hose“), 2. passen (im Spiel).

**pasiari** [paɪaɪrɪ] sw. v. prt. u. pp. pasiaret Fremder. 1. passieren, durchgehen, vorüberkommen, vorbeigehen, -fahren usw. (frz. passer), 2. geschehen, sich ereignen (franz. se passer).

**Pastjüür** [paɪʃy̥r] di pl. -en (ndl. postuur, dün. postyr Gestalt, Figur aus franz. posture und dies aus lat. positura Positur, Haltung, Gebärde) hat auf Sylt die Bedeutung „Mißgestalt, wunderliche Erscheinung“ (von Menschen) angenommen.

**Peekel** [pēkəl] di (nd. pökel, ndl. pekel, engl. pickle) Pökel, Salzfleischbrühe, wofür aber gewöhnlich Laak (s. d.).

**peeki** [pēkɪ] sw. v. prt. u. pp. peeket (zu Pek, s. d.) verpichen.

**peekig** [pēkɪʒ] adj. pechig, klebrig.

**Peeper** dit (afr. piper, ags. pipor, engl. pepper, mnd. u. ndl. peper, dün. peber, schwed. peppar, ahd. pfeffar aus lat. piper) Pfeffer.

**Peeper-dooos** di pl. -en Pfefferbüchse; -kuurn dit pl. -er Pfefferkorn; -meln di pl. -er Pfeffermühle; -nöööt di pl. -en Pfeffermühl.

**peeperi** [pēpəri] sw. v. prt. u. pp. peepert pfeffern, mit Pfeffer würzen; auch: mi

- peeperi** di *Fingern mir kribbeln die Finger* (vor Kälte).
- peeperig** [pēpəriʃ] *adj.* gepfeffert.
- Pees** di *pl.* -en (mnd. *pese* *Schne*, engl. *pizzle*, mnd. *peserik*) *nervus genitalis größerer Tiere in* Bol-pees u. Swin-pees.
- Pek** dit (afr. u. as. *pek*, ags. *pic*, engl. *pitch*, nd. u. ndl. *pik*, dän. *beg*, schwed. *beck*, ahd. *pek* aus lat. *picem*, acc. zu *pix*) *Pech*.
- pek-junk** [-jʊŋk] *adj.* stockdunkel; **-plaaster** [-plōstər] *Pechpflaster*; **-suurt** *adj.* pech-schwarz, tiefschwarz, verstärkt *pek-en piin-suurt*; **-trer** (-tred) di *Pechdraht*.
- peki** [pekɪ] *sw. v. prt. u. pp.* *peket* (nd. u. ndl. *pikken*, ags. *pician*, engl. *to pick*, dazu die *Nebenform* mnd. *pecken*, engl. *to peck*) 1. *picken* (mit dem Schnabel), 2. *auf Sylt auch übertragen auf das Ticken der Taschenuhr*.
- pekig** *s.* peekig.
- Pel** dit (ndl. *pel*, nd. *pelle*, engl. *peel* aus lat. *pellis* *Haut*) *dünne Schale oder Haut*.
- peli** [peli] *sw. v. prt. u. pp.* *pelet* *eine Haut abziehen*, z. B. *von gekochten Kartoffeln*. (*Rohe Kartoffeln schälen heißt skeli, ofskeli*; so auch nd.).
- peltrig** *adj.* (nd. *palterig* zu *palt* = *Sylter Polt*, engl. *paltry*) *lumpig, armselig, kümmerlich*.
- Pen** di *pl.* -en (ags. *pinn*, engl. *pin*, mnd. *pin*, pinne, nd. u. ndl. *pin*, an. *pinni*, dän. *pind*, schwed. *pinne*; Quelle: mlat. *pinna*) *Pinne, der hölzerne Nagel oder Pflock*; auch *Schuhzwecke*; jig. en *Pen fuar sēt* (vgl. dän.: „sætte en pind for“) *einen Riegel vorschieben, ein Vorhaben vereiteln*.
- pēn** [pēn] *nordgerm. Wort* (dän. *peen*, pæn, schwed. *pen*) *zierlich, hübsch, sauber*.
- peni** [peni] *sw. v. prt. u. pp.* *penet* *durch Pinnen befestigen*.
- Pening** [penig] di *pl.* -er (afr. *panning*, pen-ning, ags. *pening*, *penig*, *pending*, engl. *penny*, as. *penning*, *pending*, nd. u. ndl. *penning*, an. *penningr* (woraus dän. *penge* *Geld*, ahd. *pfenning*) *Pfennig*. (Vgl. *Paning*.)
- Pensel** [pensl] di *pl.* -er (mnd. *pinsel*, entlehnt dän. u. schwed. *pensel*, mhd. *pensel*, ndl. *penseel* aus a Franz. *pincel*, franz. *pinceau*, engl. *pencil* aus lat. *penicillus*, dim. zu *penis* *Schwanz*) *Pinsel, Malerpinsel*. (Vgl. *Kwast*.)
- peri** [peri] *sw. v. prt. u. pp.* *peret* (nd. *piren* *reizen*, *necken*, ndl. *pieren* *foppen*, dän. *pirre*, schwed. *dial.* *pärra*) *mit Fingern auf jemand oder etwas zeigen*.
- Peri-man** [peˈrɪman] di *Vogel*: *Zaunkönig*. (Vgl. *Toomas Wunter*.)
- Peri-pik** di (vgl. *Pik*) *Schwert im Sternbild des Orion*. (Vgl. *Mori-rook*.)
- Pes** dit (nd. *pisse*, ndl. *pis*, engl. *piss*; vgl. franz. *pisser*) *Harn, Urin*.
- Pes-pot** di *pl.* -en *Nachtopf*.
- Pēs** [pēs] (aus *Pērs*) di *pl.* -en (mnd., ndl. *pers*, woraus auch dän. *pers*, mit *Metathesis*) *Presse*.
- Pēs-iisen** [-iʃn] dit *Bügeleisen*.
- Peser** [pesər] di *pl.* -s *gemeine Sandmuschel, Klaffmuschel* (*Mya arenaria* L.).
- pesi** [pesi] *sw. v. prt. u. pp.* *peset* (afr. *pisia*, mnd., nd., ndl. *piszen*, engl. *to piss*, vgl. franz. *pisser*, ital. *pisciare*) *harnen*.
- pēsi** [pēsi] *sw. v. prt. u. pp.* *pēset* *pressen, auch bügeln*.
- Pest** die *Pest* (aus lat. *pestis*), *besonders der Schwarze Tod*, der auch um 1350 *auf Sylt zahlreiche Opfer forderte*. *Die Leichen wurden in die sog. Pestkuhlen haufenweise hineingestürzt*.
- Pest-huk** di die *Pestecke auf dem Keitumer Friedhofe*, ist erst im Jahre 1905 *abgetragen worden*.
- Pet** di *pl.* -en (afr. *pet* *Pfütze*, ags. *pyt*, engl. *pit*, nd. *püt*, ndl. *put* *Brunnen, Grube*, dän. *pyt*, schwed. *pytt*, ahd. *pfuzzi*; Quelle: lat. *puteus* *Brunnen, Graben*) in *Slober-pet* (s. d.).
- Pewer-röt** [peˈvərɔ:t] dit (dän. *peberrod*) „*Pfefferwurzel*“ = *Meerrettich* (*Cochlearia armoracia* L.).
- Piar** [piɑr] di *pl.* -en (nd. u. ndl. *peer*, ags. *pere*, engl. *pear*, dän. *pære*, schwed. *päron*, ahd. *bira* aus lat. *pirum*) *Birne*.
- Piar-boom** di, **-bosk** di *pl.* -er *Birnbaum*.
- Piarkemot** di *pl.* -en (volksetym. *Anlehnung an Piar*) *Bergamotte*.
- Pider** [pidər] *männl. Personenname: Peter*; dazu der *Geschlechtsname Piders*.
- Piders-dai** di *Petritag*, der 22. Februar, früher *Frühlingsthing*, noch jetzt *Nationalfeiertag und Abschiedsfest der Seefahrer*; am Abend vorher das *Bükenbrennen* wie noch heutiges-

tags (vgl. Leesbok S. 67). *Sprehw.* Wat weet di Kat fan Pidersdai?

**Pider-Pauls-dai** (afr. pederesdei) 29. Juni, früher Sommerthing.

**Pii-jekert** [pijɛkɔrt] (ostfr.-nd. pijkkert, nll. pijjakker, engl. peajacket, vgl. Pai<sup>2</sup>) Jacke aus grobem Wollstoff, besonders für Seelente.

**Piil** di pl.-en (ags. pīl, engl. pile, mnd. u. nd. pīl, nll. pijl, an. pīla, dän. u. schwed. pil, ahd. pfīl; Quelle: lat. pilum Wurfgeschoß) Pfeil.

**Piil-graav** [-grɔv] di pl.-er schmaler Entwässerungsgraben auf Wiesen. (Vgl. mnd. pīp(e)-grove.)

**Piilk** di pl.-en (dän.-norw. pilk, wahrscheinlich von nd. pilke „kleiner Pfeil“) kleiner, künstlicher Fisch aus glänzendem Metall mit Angelhaken zum Anlocken größerer Fische bei der Leinfischerei.

**Piin** di (afr. pine, ags. pīn, engl. pine, as. pīna, nd. pīn, nll. pijn, an. pīna, schwed. pina, dän. pine, ahd. pīna, mhd. pine aus mlat. pena = lat. poena) Pein.

**piin-suurt** s. pek-suurt.

**Piiniger** [piɪnɪgɐ] di pl.-s Peiniger.

**piinigi** [piɪniɟi] sw. v. prt. u. pp. piinicht peinigen, quälen, martern.

**Piip** di pl.-en (afr. pīpe Röhrknochen im Arme, ags. pīpe, engl. pipe Pfeife, nll. pijp, mnd. pīpe, an. pīpa, dän. pibe, ahd. pfīfa aus mlat. pīpa) Pfeife: 1. als Tonwerkzeug nur von Orgelpfeifen, 2. Tabakspfeife, 3. Röhre, 4. schmaler Wassergraben in den Vogelkjoen, in welchen die Wildenten durch zahme Enten hineingelockt und dann gefangen werden.

**Piip-beet** di pl.-en Pfeifenspitze; -dop di pl.-en Pfeifendeckel; -en<sup>1</sup>maaker [mōkɔr] di pl.-s (wofür aber gewöhnlich Knaaken-draier [knɔkɔndraɪɐ]) Pfeifenmacher, Horn-drechsler; -en<sup>2</sup>pröökler di pl.-s Pfeifen-rücker, Gerät zum Auskratzen der Tabakspfeife; -en<sup>3</sup>rek dit pl.-en Eckbort, um holländische Tonpfeifen, die früher auf Sylt allgemein üblich waren, darauf zu stellen; -haur (-haud) di pl.-er Pfeifenkopf; -iisen dit (zu Piip 3) Kräusleisen; -kaneel dit (zu Piip 3) (nll. pijpkaneel) Stangenzint; -kraag [-krɔɟ] (vgl. dän. pibe-kraue) di pl.-en Halskrause (zu Piip 3):

-röör [-rör] di pl.-en Pfeifenrohr; -steev di pl.-er Piepstab, Daube der Weinfässer (zumnd. pīpe, ostfr.-nd. pīp(e) (Wein-)Faß).

**piip dai** sagen die Frauen zu kleinen Kindern, indem sie die Schürze vors Gesicht halten und darunter hervorlugen.

**piipi** [piɪpi] sw. v. prt. u. pp. piipet 1. onomatopoeisch: piepen, piepsen wie ein Vogel (mnd. u. nd. pīpen, engl. to peep), 2. zum Vorschein kommen, hervorsprießen (von den ersten Blattspitzen des Getreides im Frühlinge).

**Piisel** [piɪsl] di pl.-er (afr. pīsel Stube, nd. pīsel, pesel, mhd. phiesel heizbares Zimmer aus mlat. pisale. Näheres M. Heyne „Das deutsche Wohnungswesen“, Leipzig 1899, S. 122 u. 166) bestes Zimmer, Staatsstube (hat aber auf Sylt keinen Ofen).

**Piisel-pop** di pl.-en Zierpuppe, eitles, verzogenes Mädchen; -pööster [-pōstɔr] di Piseltür; -winig [-viniɟ] di pl.-er Pisel Fenster.

**Pijuntji** [pijuɲtɟi] pl.-s (vgl. ndl. pietje) Laus.

**Pik** di pl.-en (nd. pīk, nll. piek, dän. u. schwed. pik aus franz. pique) 1. Pike, langer Stock mit Eisenspitze, Spieß, 2. fig. heimlicher Groll, Widerwille gegen jemand. Ili heer (heed) en Pik üp mi.

**Pik-bol** di pl.-en Schweinsbeule, Furunkel.

**piki** sw. v. prt. u. pp. piket pieken, stechen.

**pikig** [pikiɟ] adj. stachelicht.

**Pil<sup>1</sup>** di pl.-en Fremdwort (Quelle: mlat. pillula zu lat. pillula aus lat. pīla Ball, Knäuel, Kügelchen) Pille, Arzneikügelchen.

**Pil<sup>2</sup>** di pl.-en (nd. pile, wohl zu lat. pilus Haar) die ersten hervortretenden Federkiele der jungen Vögel.

**Pil-stiin** di pl.-er der Schälstein der Mühle. (Vgl. pili.)

**Piler** di pl.-s (as. pīleri, mnd. pīlere, pilār, nll. pijler, pilaar, engl. pillar, ahd. pfīlari aus mlat. pilare, pilarius, lat. pīla) Pfeiler.

**pili** [pili] sw. v. prt. u. pp. pilet (nd. u. nll. pellen, engl. to pill schälen, enthüllen) Korn auf der Mühle enthüllen, zu Graupen oder Grütze mahlen. (Vgl. peli u. pöli.)

**Pingst-bloom** di pl.-en weiße Narzisse (Narcissus poeticus L.).

**Pingster** di (afr. pinkostrā, pinxtera wie in den übrigen Dialekten aus griech. πεντεςχοστή, der fünfzigste | Tag nach Ostern) Pfingsten.

**Pintj** [pɪntʃ] di (afr. pint, mnd. pint, ags. pintel, engl. pintle) membrum virile, penis.

**Pitsk** di pl.-en (zu hd. Peitsche, nd. pītsch) Peitsche, für älteres Swööp. Peitsche ist slavischen Ursprungs (poln., böhm. bič zu poln. bić schlagen).

**Pitsk-balk** di pl.-en Peitschenschnur; -sting di Peitschenstock.

**pitski** [pitskɪ] sw. v. prt. u. pp. pitsket peitschen.

**pjau** [pjau] sw. v. prt. u. pp. pjauet (nd. pauen, wohl zu pau (Pfar) = kreischen wie ein Pfar) mit kläglichlicher Stimme Laute von sich geben, wimmern, wie kleine Kinder es tun.

**pjööl** sw. v. prt. u. pp. pjöölt (wohl zu nd. pool, ndl. poel, engl. pool, dän. u. schwed. pöl Wasserlache) pantschen, mantschen, mit Wasser vermischen.

**Pjööling** [pjöölɪŋ] dit verwässertes Getränk.

**Plaag** [plāɣ] di pl.-en (mnd. pläge, nd. u. ndl. plaag, dän. plage, schwed. plåga, ahd. plāga, mhd. pläge, aus lat. plaga Schlag, Wunde) Plage, Bedrängnis, Not, Qual.

**plaagi** [plāɣɪ] sw. v. prt. u. pp. plaaget plagen, quälen, belästigen.

**Plaan** di Lehnw.: Plan, Absicht.

**plaani** [plāni] sw. v. prt. u. pp. plaanet planen, beabsichtigen.

**Plaant** [plānt] di pl.-en (nd., ndl., ags., engl. plant, schwed. planta, dän. plante, ahd. pflanza, mhd. pflanze aus lat. planta) Pflanze.

**Plaanter** [plāntər] di pl.-s Pflanze, wird gesagt von den Arbeitern, welche die Dünen mit Halem (s. d.) bepflanzen.

**plaanti** [plāntɪ] sw. v. prt. u. pp. plaantet pflanzen.

**Plaanting** [plāntɪŋ] di Anpflanzung.

**Plaaster** [plāstər] dit pl.-s (ags., engl. plaster, as. plāstar, mnd. plāster, ahd. pflastar) Wundpflaster, emplastrum (Steinpflaster heißt Bröck, s. d.).

**plaasteri** [plāstəri] sw. v. prt. u. pp. plaastert mit einem Wundpflaster belegen.

**Plaat** [plāt] di pl.-en Lehnw. (mnd. plate) Platte, Metallplatte.

**Plaat-kuk** dit Plattenkuchen.

**Plaats** di pl.-en Lehnw. (mnd. plātse, ndl. plaats, franz. place, engl. place, ital. piazza, aus lat. platea „Straße“) Platz, Stelle, freier Raum.

**Pladering** [plāˈdərɪŋ] dit durch Sturmflut aufgerissenes, vom Rasen entblößtes Marschland. (Vgl. dän. pladder „Schlamm“.)

**Pläg** di pl.-en (dän. plag) ein- bis zweijähriges Pferd.

**plai** [plai] sw. v. prt. u. pp. plaid (afr. plegia gewohnt sein, mnd. plegen wofür sorgen, woraus dän. pleie, schwed. plåga pflegen, verpflichten, warten; ndl. plegen pflegen, gewohnt sein, ahd. pflegan, mhd. pflegen wofür sorgen, besorgen, behüten, betreiben, die Gewohnheit haben) auf Sylt nur in der Bedeutung: gewohnt sein, die Gewohnheit haben. (Vgl. pleegi.)

**Plak** di pl.-en (mnd. placke, nd. u. ndl. plak, mhd. placke, phlacke) Fleck.

**plaket** adj. s. plaki.

**plaki** [plakɪ] sw. v. prt. u. pp. plaket flecken, Flecke machen; plaket gefleckt, Flecke habend.

**plakig** [plakɪʒ] adj. fleckig.

**Plank**<sup>1</sup> di pl.-en (afr. planke, plonke, mnd. planke, nd., ndl., engl. plank, dän. planke, schwed. plank u. plank, mhd. planke, blanke; Quelle: mlat. planca, woraus auch franz. planche, ital. dial. pianca) Planke, Bohle, dickes Brett.

**Plank-werk** dit Einfriedigung, Staket, Bretterzaun.

**Plank**<sup>2</sup> di pl.-en (mnd. planke) Flüssigkeitsmaß, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Flasche.

**Plasiir** [plasiˈr] di Lehnw. (franz. plaisir von lat. placere gefallen) Pläsier, Vergnügen, wofür sonst der Sylter Ausdruck Forgööring (s. d.).

**plaski** [plaskɪ] sw. v. prt. u. pp. plasket (mnd. plasken, woraus auch dän. plaske u. schwed. plaska; ndl. plassen, engl. to plash) platschen, plaschen, plätschern.

**plat** adj. (mnd., nd., ndl., dän. usw. plat, vielleicht aus franz. plat) platt, eben, nicht erhaben. plat fuar Gat vor dem Winde (segeln).

**plat-dütsk** adj. plattdeutsch; -fut di pl.-fet Plattfuß; -lūs (dän. fladlūs) Filzlaus (Phthirus pubis L.).

**plati** [plati] sw. v. prt. u. pp. platet platt machen.

**Plecht** di (mnd. plicht, woraus auch dän. pligt, schwed. plikt; ndl. plecht, plicht)

*Halbverdeck eines Schiffes oder großen Bootes.*

**Plecht-anker** [-aŋkər] di pl. -s der auf der Plecht liegende Anker, Notanker.

**pleegi** [plɛʒi] sw. v. prt. u. pp. pleeget (vgl. plai) in der Bedeutung: pflegen, verpflegen, warten.

**Plek** di pl. -er westgerm. Wort (mnd. pluck(e), plock, nd. pluck, plock, mhd. pfloc, gen. pflockes; ndl. plug Spund, engl. plug) Pflöck, hölzerner Nagel.

**plek** sw. v. prt. u. pp. plekt durch Pflöcke befestigen. Swin plek den Schweinen einen Ring in den Rüssel setzen, um das Wühlen zu verhindern.

**Plek-sweder** [-swedar] di pl. -n Schusterahle.

**Plicht** di pl. -en (afr., mnd., nd., nll. plicht, mhd. pfliht zu „pflegen“) Pflicht, Verpflichtung, Obliegenheit, Schuldigkeit.

**Plicht-diil** di Pflichtteil.

**pliiri** [pliri] sw. v. prt. u. pp. pliiret (nd. pliren) die Augen zusammenkneifen, um besser sehen zu können.

**plinki** [plɪŋkɪ] sw. v. prt. u. pp. plinket (mnd. u. nd. plinken) blinzeln, mit den Augen zwinkern.

**Ploch** di pl. Pluuger [ploch, plʊʒər] gemein-germ., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. ploch, ags. plōh, engl. plough, mnd. plōch, ndl. ploeg, an. plögr, schwed. plog, dän. plov, ahd. pfluog, pfluoh, mhd. pfluoc) 1. Pflug, Ackergerät, 2. (ags. plōh) ein Maß Landes, Steuerpflug, ehemalige Einteilung des Grundbesitzes zur Steuerveranlagung: Ploch-skat. (Die Insel steuerte seit 1640 für 52 Pflüge, obgleich sie durch Sturmfluten viel Land verloren hatte; 1867 waren es etwa noch 32 Pflüge, als die Besteuerung durch die preußische Regierung entsprechend reguliert wurde.)

**Ploch-droog** [-drɔʒ] di Pflugsterz; -heewel [-hɛvəl] Nutenhobel (Ploch hier = Nute, Furche wie ostfr.-nd. plög, ndl. ploech; engl. plough Pflughobel; vgl. pluugi 2); -hingst di pl. -er Pferd, das vor den Pflug gespannt wird; -iisen (gewöhnlich Läng-iisen) Pflugschar; -lön' di Pflugland, Grundstücke, die der Überschwemmung nicht ausgesetzt sind wie die Marschwiesen es sind; -man di pl. -lir (-lid) Pflüger, der

gegen Bezahlung pflügt; -skat s. Ploch; -stört di Pflugsterz; -tir (-tid) di Zeit des Pflügens; -weel di pl. -en Pflugrad.

**Plok-ister** [-istər], -tualig [-tualɪʒ] di Pflückfett von den Eingeweiden der Schlachttiere.

**ploki** [plɔkɪ] sw. v. prt. u. pp. plokēt (ags. pluccian, engl. to pluck, mnd. plucken, nd. plücken, ndl. plukken, an. plökka u. plukka, schwed. ploeka, dän. plukke, mhd. pflücken; Quelle: vulgärlat. \*piluccare, ital. piluccare „Trauben abbeeren“) 1. pflücken, 2. (wie an. plökka, dän. plukke) Vögel rupfen.

**Ploki-fink** [-fɪŋk] di (mnd. plucked vinken minutal, tuetum, pottpastei) säuerliches Ragout aus gebacktem Fleisch und Kartoffeln.

**Plum** di pl. -en (ags. plume, engl. plum, mnd. plūme, nd. plum, mhd. pfūme aus lat. prunum; das r ist im german. zu l geworden) Pflaume.

**Plum-boom** di pl. -er, -bosk di pl. -er Pflaumenbaum; -stien di pl. -er Pflaumenstein; -waling [-valɪŋ] di Pflaumensuppe mit Gräuben.

**Plump**<sup>1</sup> di (nd. plumpe Nebenform zu pumpe) Schöpffgefäß an einem Seil, um auf kleineren Schiffen aus dem Spundloch des Wasserfasses Wasser zu schöpfen.

**plump**<sup>2</sup> adj. (mnd., nd. plump, woraus auch dän. u. schwed. plump; ndl. plomp, engl. plump) plump, grob, schwerfällig, ungeschliffen (hervorgegangen aus der interj. plump, vgl. plumps).

**Plump-hair (-haid)** di Plumtheit, Grobheit, Schwerfälligkeit.

**plumps!** Schallwort, lautmalende Interjektion, z. B. bei einem schweren Fall.

**Pluuger** pl. zu Ploch (s. d.).

**pluugi** [plʊʒi] sw. v. prt. u. pp. pluugēt (zu Ploch) 1. pflügen, 2. eine Nute oder Längsrinne an Brettern machen; dazu Ploch-heewel s. d.

**plün'eri** [plyn'əri] sw. v. prt. u. pp. plün'ert Lehnw. (mnd. plunderen) plündern. (Das Wort gehört zu mnd. plunde kleines Hausrät, Kleider, Bettzeug und bedeutet ursprünglich; diese Sachen als Beute gewaltsam davonführen, als Soldatenbrauch.)

**Plütj** [plyt] di pl. -en (lautmalendes Wort, nach dem Ruf des Vogels) Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta L.).

**plüüsi** [plysi] sw. v. prt. u. pp. plüüset (nd.

- plüsen, *ndl.* pluizen aus *altfranz.* peluchier zu *lat.* pilus „Haar“) *zupfen, rupfen, an den Haaren reißen.*
- pochi** [poχi] *sw. v. prt. u. pp.* pochet (wie *ndl.* pochen aus dem *Hd.*) *prahlen, großtun, großsprechen.*
- Pochster** di *pl.* -s *Prahler, Prahlhans. Sprech.* En Pochster es niin Fechter.
- Pod** s. Por.
- Pof** di *pl.* -en (*mund., nd.* puf, *ndl.* pof) *Puff, Stoß.*
- pofi** [pofi] *sw. v. prt. u. pp.* pofet *pußen, knuffen, stoßen.*
- Pok** di *pl.* -en (*mund.* pocke, poche, *nd. u. ndl.* pok, *ags.* poce, *engl.* pock) *Pocke, Blatter, variola. Pok sēt [sēt] gegen die Blattern impfen.*
- pok-aaret** [-græt] *adj.* blatternarbig.
- Pok-holt** dit (*nd.* pokholt, *ndl.* pokhout, *dän.* pokkenholt, *engl.* pockwood) *Pockholz, Holz von Guajacum officinale L., wird zu Kegelkugeln verarbeitet. Den Namen hat es daher, weil es früher als Heilmittel gegen Pocken und venerische Krankheiten angewandt wurde.*
- Pol** di *pl.* -en (*mund.* pol Spitze, *Wipfel von Bäumen*) *Wirbel, Wulst im Stirnhaar.*
- politsk** *adj.* *Lehnw.* „politisch“ = *schlau, pfiffig, verschmitzt.*
- Politsk-hair (-haid)** di *Schlauheit.*
- Pols** di (wie *nd., hd.* puls, *ndl.* pols, *engl.* pulse usw. aus *mlat.* pulsus *Schlag, Ader-schlag*) *Puls.*
- Pols-iider** [-idər] di *pl.* -n *Pulsader; -slach* di *Pulsschlag.*
- Polt** di *pl.* -er (*nd.* pult(e), *mund.* polter, *vgl.* *mund.* palte, palter, *nd.* palte, palt, *dän.* pjalt, *schwed.* palta) *Lappen, Fetzen, Lumpen. Sprech.* Büten stolt, benen Polt. (*Vgl.* *Palter.*)
- Polter-kaamer** [-kəmər] di (*hd.*) *Rumpelkammer.*
- poltig** [poltiʒ] *adj.* *zerlumpt, zerfetzt.*
- Polwer** [pɔlvər] dit (aus dem *Hd.*, *Quelle: lat.* pulvis) *medizinisches Pulver (nicht Schießpulver, das Krüür (s. d.) heißt).*
- Pon** di *pl.* -en (*afr. u. ags.* panne, pomme, *engl.* pan, *nd. u. ndl.* pan, *an., schwed.* panna, *dän.* pande, *ahd.* pfanna) 1. *Pfanne, 2. Dachziegel.*
- Pon-fesk** dit (*ndl.* panvisch) *Pfannfisch, d. i. zerhackter und mit Mehl und Sahne gesottener Fisch; -kaak* [-kək] di *pl.* -en *Pfannkuchen; -kaaks-pon* di *pl.* -en *Pfannkuchennpfanne; -ler (-led)* di *Pfannendeckel; -taak* [-tək] dit *Ziegeldach.*
- Poot** di *pl.* -en (*mund.* pöte, *nd. u. ndl.* poot) *Pfote.*
- Pop** di *pl.* -en (wie *nd., ndl.* pop, *engl.* puppet aus *franz.* poupée und dies aus *lat.* pūpa ein Mädchen als *Puppe*) *Puppe, Kinderpuppe.*
- Pop-tjüch** [-tjyx] dit *Puppenzeug.*
- Popegoi** [popəgoi] di *pl.* -en *Papagei.*
- Popiir** [popiir] dit (*mund. u. mhd.* papir, *ndl.* papier, *franz.* papier, *engl.* paper, aus *griech.-lat.* papyrus *Papyrusstaude, deren Blätter schon im 3. Jahrh. v. Chr. in Ägypten als Schreibmaterial verwandt wurden*) *Papier; pl.* -en *Papiere, Wertpapiere, Legitimationspapiere, Dokumente.*
- Popiir-jil'** dit *Papiergeld; -sjern* [-sɛrn] di *pl.* -er *Papierschere.*
- popiiren** [popiirɪn] *adj.* *papieren, aus Papier.*
- Popling** s. Hingst.
- Por (Pod)** di *pl.* -en (*mund., nd., ndl.* padde, *an. u. schwed.* padda, *dän.* padde, *engl.* mit *Diminutivendung* paddock) *Frosch; gre* Por „grauer Frosch“: *Kröte. Sprech.* Poren bröri niin Sjungfügler üt *Kröten brüten keine Singvögel aus. Poren en Lörkis (Lerchen) sjung biiring (biiding), man ek likdeling aber nicht in gleicher Weise: Por ön Nöös verhärteter Nasenschleim, Schmutzpfropf in der Nase.*
- Por-hur (Pod-hud)** di *pl.* -er (*dän.* paddehat) *Erdpilz, besonders Champignon; fig. -oogen* [-ōʒən] en *Kreekfet* „*Krötenaugen und Krähenfüße*“ = *schlechte, unleserliche Schrift; -slap, -slün'er* dit *Froschlaich.*
- pori** [pori] *sw. v. prt. u. pp.* porēt (*mund.* purren, *ndl.* porren, *dän.* purre, *schwed.* purra) *stochern, schüren, aufrühren. (Vgl. peri.)*
- Post** di (*hd., nd., ndl., engl., dän., schwed.* post, *franz.* poste, *ital.* posta zu *lat.* positus „festgesetzter Ort“) *Post.*
- Post-hüs** dit *pl.* -hüüsing [-hʏsɪŋ, -hʏzɪŋ] *Posthaus; -jil'* dit *Postgeld, Porto; -kas* di *pl.* -en *Postkasten, Briefkasten; -looper* [-lōpər] di *pl.* -s s. Breev-draier; **-maister** di *Postmeister; -sak* di *pl.* -er *Postsack; -wain* di *pl.* -er *Postwagen.*



**Postelain** dit (vgl. ält. dün. postelin) *Porzellan*.

**Pot** di pl. -en (afr., mnd., nd., nll. pot, ags. pott, engl. pot, an. pottr, dün. potte) *Topf, fig. Einsatz im Spiel*.

**pot-fül** adj. (von Eiern) *faul, weil schon stark angebrütet* (vgl. mangelt u. uusig); **-luar** (-luad) dit (nll. potlood) *Reißblei, Graphit*; **-sjaart** [-sört] di pl. -er *Topfscherbe*; **-tjüch** [-t̥yχ] dit *Töpfe, Steingut*.

**Pots**<sup>1</sup> di pl. -en (mnd. pusse, posse, putze, woraus auch schwed. puts, dün. puds; nll. poets, pots) *Possen, Schelmenstreich, Schabernack*. en Pots bak jem. einen Streich spielen.

**Pots<sup>2</sup>** di Lehnw. (hd.) *Putz*.

**Potser** di pl. -s *Putzer*.

**potsi** [potsi] sw. v. prt. u. pp. potset *putzen*. Hiir potsi das Haar scheren.

**potsig** adj. (zu mhd. butze, butzeman *Kobold*, Popanz) *putzig, drollig, possierlich, wunderlich, verschoben*.

**Pöding** [pödiŋ] di pl. -s (aus engl. pudding, woher auch nll. podding, pudding, dün. u. schwed. pudding; vgl. franz. boudin *Blutwurst*) *Pudding* (wofür in *Morsion* Poring).

**pöli** [pöli] sw. v. prt. u. pp. pölet pellen, schälen, abschälen. (Vgl. peli u. pili.)

**Pöös** di pl. -en (ags. pusa, posa, an. posi, dün. pose, schwed. påse, nd. (Richey) pase *Beutelwurst*, ahd. phoso, mhd. phose) *Beutel, kleiner Sack*. (Vgl. Pung.)

**pööseli** [pöösəli] sw. v. prt. u. pp. pööselt (nd. pusseln, püsseln, woraus auch dün. pusle, schwed. pyssla) *zum Zeitvertreib allerlei kleine häusliche Arbeiten verrichten*.

**Pööster** [pööstər] di pl. -n (nach Siebs urspr. pl. zu Post *Pfosten*) *Zimmertür*. (Vgl. Bööster.)

**Pööster-klēnk** [-klēŋk] di *Türgriff einer Zimmertür*.

**pöti** [pöti] sw. v. prt. u. pp. pötet (ags. potian, engl. to put; vgl. paati) *etwas einstecken, wegstecken, einstopfen*. Marig [märiç] pöti *Wurst stopfen*.

**Pötj** [pöt] dit pl. -en *Diminutivum zu Pot kleiner Topf*.

**Pötjer** [pötər] di pl. -s *Töpfer*; auch ironisch: *Kleinigkeitskrämer*.

**pötjerig** [pötəriç] (nd. pütjerig) *unklug, schwachsinnig, dumm*.

**Pötji-grat** dit in Wasser gekochte Grütze.

**Pöts** di pl. -en (nd. pütse, nll. puts, dün.

pos, schwed. pyts) *Schiffseimer, der an einem Tau befestigt ist, um Wasser zum Reinigen des Verdecks heraufzuholen*.

**praali** [prəli] sw. v. prt. u. pp. praalet (mhd. pralen *lärmend großtun, schreien*, mnd. prälen *prunken, prahlen, laut sprechen*, dün. prale, schwed. prala) *auf Sylt nur in der Bedeutung: laut sprechen, schreien*. (Das deutsche „prahlen“ = großtun in Worten s. unter pochi.)

**Praam** [prəm] di pl. -en (afr. prām, engl. pram, mnd. pram, nd. u. nll. praam, woraus auch dün. pram, schwed. präm) *Prahm, großes offenes Transportboot*.

**praatji** [prəti] sw. v. prt. u. pp. praatjet (mnd. nll. praten, engl. to prate, dün. prate, schwed. prata) *schwatzen, plappern*.

**prai** [prai] sw. v. prt. u. pp. prait (wie nd. preien, dün. prae aus nll. praaien, dies wieder aus mc. preien bitten, anrufen, engl. to pray aus afranz. preier, franz. prier zu lat. precari) *preien, zurufen, ansprechen* (namentlich von Schiffen auf der See).

**Praker** [prakər] di pl. -s (mnd. pracher) *Pracher, Bettler*.

**Praker-kraam** di *armseliger Haushalt, bettelhafte Existenz*.

**prakeri** [prakəri] sw. v. prt. u. pp. prakert *bettelhaft feilschen*.

**prasi** [prasi] sw. v. prt. u. pp. praset (mnd. u. nll. brassen *schwelgen*) *prassen, schwelgen*.

**Praust** di pl. -en (mnd. provest, nll. proost wie ahd. probost, ags. profast aus propositus gekürzt aus mlat. propositus = lat. praepositus „Vorgesetzter“) *Propst, Pfarrherr*.

**Preek** di pl. -en *Stich* (vgl. Prek u. Pruuk).

**Preen** di pl. -en (ags. prēon, engl. preen, mnd. prēn, prēne, woraus dün. pren; nll. priem, mhd. phrieme) *Pfriem, lange Nadel, oft auch aus Knochen hergestellt*.

**Prek** di pl. -en (ags. prica, engl. prick, nd., nll., dün. prik, schwed. prick) *Strich, Punkt*. üp en Prek ganz genau, aufs Haar.

**Prekel** di pl. -er (ags. pricel, engl. prickle, mnd. prekel *Stachel*) *bedeutet in der Sylter Mundart: Stricknadel*.

**Prekel-höös** di pl. -en *Strickstrumpf*; **-jaarn** [-jörn] dit *Strickgarn*; **-pöös** di pl. -en *Strickbeutel*; **-tjüch** [-t̥yχ] dit *Strickzeug*.

**prekeli** [prekəli] *sw. v. prt. u. pp.* prekelt stricken.

**Prekelster** [pre'kəlsTər] *di pl. -s* Strickerin.

**Prekelster-daans** *s.* das folgende Wort; **-fisit** *di pl. -en* Strickerinnengesellschaft, Zusammenkunft junger Mädchen zu gemeinschaftlichem Stricken; abends kamen dann junge Burschen, es wurde auf der Geige oder einer Ziehharmonika Musik gemacht und flott getanzt; das nannte man Prekelster-daans [-døns] Strickerinnentanz.

**Prens** *s.* Prins.

**prenti** [prenti] *sw. v. prt. u. pp.* prentet (*mind.* prenten drücken, drucken, *ndl.* prenten prägen, *engl.* to print drucken, *dän.* prente, *schwed.* prenta; zu *mind.*, *mindl.* prente = *afranz.* (em-)preinte: Quelle: *lat.* imprimere) Druckschrift schreiben.

**Priil** *di pl. -en* (*ndl.*, *ndl.* priel) Priel, durch Menschenhand hergestellte Wasserrinne, kleiner Kanal im Wattenmeer.

**Prins** (selten **Prens**) *di pl. -en* (*mind.* prince, *prinse*, *ndl.*, *ndl.*, *dän.*, *schwed.* prins, *engl.* prince, *mhd.* prinze; Quelle: *franz.* prince zu *lat.* princeps der erste) Prinz, Fürst.

**Pris** *di pl. -en* (*mind.* prīs Preis, Ruhm, Geldwert, woraus auch *dän.* u. *schwed.* pris; *ndl.* prijs, *mhd.* prīs, brīs, *engl.* price aus *afranz.* prīs (*franz.* prix) und dies aus *lat.* pretium) auf Sylt nur noch in der Bedeutung: Preis, Geld- oder Kaufwert.

**Prisening** [prisə'nɪŋ] *di pl. -s* (*ndl.*, *dän.*, *schwed.* presenning, *nd.* persenning aus älterem *franz.* préceinte Bekleidung, Schutz zu *lat.* praecingere umgürten, umkleiden) Persenning, geteertes Segeltuch, womit man die Schiffsluken bedeckt, um die Ladung vor Nässe zu schützen.

**prisi** [prisi] *sw. v. prt. u. pp.* priset bewerten.

**Prisken** [priskən] *di pl. -s* Prise Schnupftabak.

**Prisken-doods** *di pl. -en* Schnupftabakdose.

**probiari** [probi'ri] *sw. v. prt. u. pp.* probiaret *Lehmc.:* probieren, versuchen.

**Profit** *di Lehmc.:* Profit, Vorteil.

**profitelk** [profi'təlk] *adj.* vorteilhaft.

**profitiari** [profiti'ri] *sw. v. prt. u. pp.* profitiaret profitieren.

**Profitji** [profi'ti] *dit pl. -s* (*ndl.* profijttertje, *ostfr.-ndl.* profitelke, *profiterke*) Lichtknecht, Sparvorrichtung mit drei Metallspitzen zum Aufstecken von Kerzenstummeln.

**progiari** [progi'ri] *sw. v. prt. u. pp.* progiaret *Lehmc.:* purgieren, abführen.

**promandig** [proma'ndiʒ] *adj.* (*ndl.* parmantig) stattlich, stolz, selbstbewußt.

**Proov** *di pl. -wen* (*mind.* pröve, *ndl.* proef, *engl.* proof aus *ital.* prova = *mlat.* proba) 1. Probe, Versuch, 2. zur Prüfung geliefertes Musterstück, Warenprobe usw.

**Proowen-han'eler** [-han'ələr] *di pl. -s* Probenreisender.

**proowi** [prövi] *sw. v. prt. u. pp.* proowet (*afr.* prövia, *ags.* prōfian, *engl.* to prove, *mind.* pröven, *ndl.* proeven) proben, prüfen, aus *lat.* probare, woher auch *franz.* prouver.

**Prop** *di pl. -en* (*mind.* proppe, *nd.*, *ndl.*, *dän.* prop, *schwed.* propp Kork, Pfropfen, *engl.* prop Stütze) Pfropfen, Kork, Stöpsel.

**Propen-bös** *di pl. -en* Luftbüchse, woraus Pfropfen geschossen werden (Kinderspielzeug); **-fol** [pro:ʔənfɔ'l] *adj.* (*ndl.* propfol) gedrängt voll, rollgepreßt; **-treker** [-trekər] *di pl. -s* (*ndl.*) Korkzieher.

**propi** [propi] *sw. v. prt. u. pp.* propet 1. durch einen Stöpsel verschließen: tö-propi, 2. rollstopfen, rollpressen: fol-propi.

**Prot** *di pl. -er* (wohl zu *dän.* brot Stachel, *an.* broddr, *ags.* brord, *ahd.* brort) Stachel, Dorn; *pl.* Proter [proTər] Hauhechel (Ononis spinosa L.).

**proti** [proTi] *sw. v. prt. u. pp.* protet Stachelnägeln in den Hufbeschlag der Pferde setzen.

**protig** [proTiʒ] *adj.* stachelig, stachelicht.

**Pröst<sup>1</sup>** *di pl. -er* (*ags.* preost, *engl.* priest, *an.* prestr, *dän.* præst, *schwed.* prest; dazu *afr.* prēstere, *as.* prēstar, *mind.*, *nd.* prēster, *ndl.* priester, *ahd.* priester; zugrunde liegt *lat.* presbyter „Älterer“) Pastor, Pfarrer, Prediger.

**Pröst-hüs** *dit pl. -hüüsing* Pfarrhaus, Pastorat. to Prösthüs gung in den Konfirmandenunterricht gehen; **-lön'** *dit* das zur Pfarrstelle gehörige Land; **-stair** (-staid) *di* Pfarrstelle; **-wüf** *di pl. -en* Pastorin.

**Pröst<sup>2</sup>** *di pl. -er* Vogel: Ringdrossel (Merula torquata L.). Der Vergleich mit Pröst<sup>1</sup> ergibt sich aus dem schwarzen Federkleide und der weißen Brustbinde des Vogels.

**Prötj-stööl** [-stöl] *di pl. -er* (*heltol.* pretjstul, *vgl. nd.* preekstol) Kanzel.

**prötji** [proʦi] *sw. v. prt. u. pp.* prötjet (*helgol.* pretje, *moring.-fries.* präyten, *vgl. nd., nll.* preken) predigen.

**Prötjii** [proʦiʔi] *di pl. -en* (*moring.-fries.* präjtai) Predigt.

**Prunk** *di* (*nd.* prunk, *nll.* pronk) Prunk, Pracht, Staat.

**Prunker** [pruŋkər] *di pl. -s* Prunker, Person, die viel Aufwand macht.

**prunki** [pruŋki] *sw. v. prt. u. pp.* prunket (*md.* prunken *prunken*, *stolzieren*) prunken, glänzen. Staat machen.

**Pruuk** *di pl. -en* Stachel, Stich in Em-pruuk *s. d.* (Vgl. Preek.)

**Prük** *di pl. -en* (*aus franz.* perruque *u. dies* *aus ital.* perrucca, parrucca) Perücke. grün-müret [-mýrət] Prük Allongeperücke.

**Prümtji** [prymʦi] *di pl. -s* (*ndl.* pruimtje, *dän.* zu pruim Pflaume, also eigentlich „Pfläumchen“, *nd.* prümke(n)) Priemchen, kleine Portion Tabak zum Kauen.

**prüti** [prytʰi] *sw. v. prt. u. pp.* prütet (*dän.* prutte *feilschen*, *vgl. md.* proten *schwatzen*, *nd.* prötjen *zanken*) feilschen, um den Preis dingen.

**prüümi** [prymʰi] *sw. v. prt. u. pp.* prüümet (*ndl.* pruiemen, *nd.* prümen, *priemen*) Tabak kauen.

**prüüni** [prymʰi] *sw. v. prt. u. pp.* prüünet (*md.* prumen, *nd.* prünen *zu md.* prēn, *ags.* prēon *Pfriem*) 1. grob und eilig zusammen-nähen, 2. den Schweinen einen Ring in den Rüssel setzen. (Vgl. plek.)

**Pua** männl. Personennamen: dazu der Geschlechtsname Puan.

**Pual<sup>1</sup>** *di pl. -en* (*afr. u. ags.* pāl, *engl.* pale *u.* pole, *nd. u. ndl.* paal, *an.* pāll, *dän.* pæl, *schwed.* pāle, *ahd., mhd.* pfāl; *Quelle:* lat. palus „Pfahl“) Pfahl.

**Pual-buurt (-buurd)** Flurname, Gemarkung Braderup.

**Pual<sup>2</sup>** *di* der Erdpol (bei Jap P. Hansen).

**Pualem** [puələm] *pl. -er* „Palme“ wird auf Sylt die Kriechweide (*Salix repens* L.) genannt. Da der Name auch für die Salweide (*Salix caprea* L.) gilt, die *hd.* auch *Palmeide* heißt, ist zu vermuten, daß die Kriechweide gleich dieser in katholischer Zeit am Palmsonntag statt der Palmzweige in den Kirchen benutzt worden ist.

**Puan-klent, Puan-klent-glaaten** (*vgl. Pua*) *s.* Klent<sup>2</sup>; -stööwen [-stöwən] südlich von Westerland, ehemaliger Wohnplatz, jetzt in den Dünen liegend (Sage darüber bei C. P. Hansen „Friesische Sagen und Erzählungen“, Altona 1858, S. 124 ff.).

**Puan'** *di pl.* ungebräuchlich (*afr., mnd., nd., ndl.* pand, *ahd.* phant, *mhd.* pfant, *entlehnt an.* pantr, *dän. u. schwed.* pant *zu afranz.* pan „weggenommene Sache“, *woraus auch engl.* pawn *Pfand, Unterpfand.* Das unter Pand aufgeführte Lehnw. wird wohl nur beim Pfänderspiel gebraucht.

**puan'igi** [puan'ɪʒi] *sw. v. prt. u. pp.* puan'icht pfänden.

**puasen-wiit** *adj.* durchnaß, triefend naß.

**puasi** [puasi] *sw. v. prt. u. pp.* puaset (*nd.* posen) im Wasser herumcaten, patschen.

**Puask** *di* (*afr.* päscha, *md.* pasche, *ndl.* paschen, *ostfr.-nd.* päske, *an.* päskar, *dän.* paaske, *schwed.* påsk, *got.* päska *aus griech.-lat.* páscha *und dies* *aus der aramäischen Form pascha für hebräisch pesach „Osterlamm“*) Ostern, das Osterfest.

**Puask-ai** *dit pl. -er* Osterei; -bloom *di pl. -en* gelbe Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus* L.); -inǵ [-iñ] *di* Osterabend; -sendai, -mondai *Ostersonntag, -montag*; -tir (-tid) *Osterzeit*; -week *di* Osterwoche.

**Puhee** [puhē] in der Wendung en Puhee maaki [mōki] eine unbedeutende Sache gewaltig aufbauschen, viel Lärm um nichts. (Vgl. *nd.* behei, behoi [*Brem. Wörterb.*].)

**Pukel** [pukəl] *di pl. -er* (*nd.* puckel = *mhd.* buckel *zu* „biegen“, also „Biegung, Krümmung“; *ndl.* bochel, pochel) Buckel, Höcker.

**pukelt** [pukelt] *adj.* buckelig.

**pumelig** [puməliʒ] *adj.* (*nd.* pummelig *dick, unordentlich zu pummel (urspr. pumpel) dicker, untersetzter Mensch*) unruhig, überhastet, unordentlich im Hause.

**Pumelki** [puməki] *dit pl. -s* Kosewort für kleine, wohlgenährte Kinder.

**Pump** *di pl. -en* (*md.* pumpe, *nd.* pump, *ndl.* pomp, *engl.* pump, *dän.* pumpe, *schwed.* pump, *alle* *aus franz.* pompe = *span. u. portugies.* bomba *onomatopoietische Wortbildung*) Pumpe.

**Pump-skoch** *di* Pumpenstiefel; -spiker [-spi-kər] *di pl. -s* kleiner, zirka 1 cm langer,

- eiserner Nagel mit Kopf; **-stok** di pl. -er Pumpenstange.
- Pung** [puŋ] di pl. -en (ags. *pung*, mnd. *punge*, an. *pungr*, dän. u. schwed. *pung*, got. *puggs*) Beutel, kleiner Sack.
- Puns** di pl. -en (engl. *punch* aus hindostanisch päntsch „fünf“, weil aus fünf Bestandteilen: Rum, Wasser, Tee, Zucker und Zitronen zusammengemischt) *Punsch* (auf Sylt nur in Kofi- u. Tee-puns, s. d.).
- Punter** [pʊntər] di pl. -s (nd. *punterbom*, mnd. *ponterboom*) der Wiesbaum auf dem Getreide- oder Heuwagen.
- Pup** dit (nd. *puup*, ndl. *poep*) Kindersprache: Kot, menschliche Exkreme.
- pupi** [puPi] sw. v. prt. u. pp. *pupet* (mnd. *pupen*, ndl. *poepen*) seine Notdurft verrichten.
- Pus** di (nd. *puse*, püskén, engl. *pussy*) *puendum muliebre, cunnus*.
- putsi** [putsɪ] sw. v. prt. u. pp. *putset* Hunde hetzen: *puts! puts!*
- Puurs** Flurname, Gemarkung Westerland.
- Puutj(i)** [puʔ(i)] dit (nd. *putje*, *pütje*) Kosename für kleine Kinder: *puutj! puutj!* (nd. *put!* *put!*) ist urspr. Lockruf für Hühner (vgl. dän. *putte* Henne), sylt. für Enten.
- Pük** di pl. -en (ags. *pūca*, engl. *puck* Kobold, an. *pūki* Teufel) Hauskobold (vgl. Nes Pük), gewöhnlich als Zwerg mit einer roten Zipfelmütze und großen, vorquellenden Augen gedacht, daher das Sprichwort: *Hi glüüret (glotzt) üs en Pük*.
- Pük-dēl** [-dēl] dit *Puktal*, Niederung nord-
- östlich von *Braderup*. (Vgl. C. P. Hansen „*Friesische Sagen und Erzählungen*, Altona 1858, S. 153.)
- Pün'** dit pl. -en (afr. *pund*, *pond*, ags., as. *pund*, engl. *pound*, ndl. *pond*, an., dän., schwed., got. *pund*, ahd., mhd. *pfunt*; Quelle: lat. *pondo* (indekl.) zu *pendere* wägen) *Pfund*, 1/2 kg.
- Pün's-luar (-luad)** dit *Pfundsgewicht*, Gewichtstück zum Abwägen; **-wiis** adj. *pfundweise*, bei *Pfunden*.
- Pünt** di pl. -en (nd. *pünt*, *pün̄te*, wozu dän. u. schwed. *pynt*, wie ndl. *punt*, engl. *point* aus franz. *pointe*, span. *punta* zu lat. *puncta*) *Landspitze*, z. B. *Hörnem-pünt*.
- püntji** [pyntʃi] sw. v. prt. u. pp. *püntjet* (mnd. *punten* festsetzen, ordnen, woraus auch dän. *pynte*, schwed. *pynta* schmücken; zugrunde liegt \*afranz. *apointer* bereiten, ordnen = ital. *appuntare* aus mlat. *appunctare* zu lat. *puncta* „Stich“, also eigentlich „sich mit einem Stich merken“) *putzen*, *schmücken*.
- Püst** di pl. -en (mnd. *püst*) *Hauch*, *Atemzug*, *Windstoß*.
- Püster** [pysʔər] di kleiner *Blasebalg*.
- püsti** [pysʔɪ] sw. v. prt. u. pp. *püstet* (mnd. u. nd. *püsten*, ndl. *poesten*) *pusten*, *blasen*, *keuchend atmen*.
- püstig** [pysʔɪʒ] adj. *kurzatmig*.
- Püül** di pl. -en (mnd. *pule*, *pole*, ostfr.-nd. *pule*, pül, ndl. *peul*) *Schote*, besonders *Erbsen* in *Schoten*.

## R.

- r, -er** [-ər] enklitisch hinter Verben 1. für *hi* z. B. *Hur* es-er [esər]? *wo ist er?* 2. für *diar* z. B. *Heest-r* [hēsʔr] *wesen?* *bist du da (dort) gewesen?*
- Raa** [rā] di pl. -en (mnd. *rā*, nd., ndl. *raa*, an. *rā*, dän. *raa*, schwed. *rå*, mhd. *rahe*) *Rahe*, *Schiffsrabe*, *Segelstange*.
- raabraaki** [rā'brō:ki] sw. v. prt. u. pp. *raabraket* (mnd. *radebraken* auf dem Rade die Glieder brechen, rädern) jetzt in abgebläfter Bedeutung: *jem. verhauen, ihn durchprügeln*.
- Raak** di (mnd. *rake*) zufälliges oder glückliches Treffen, Fall, Zufall. üp en Raak auf gut Glück, aufs Geratewohl.
- raaki** [rōki] sw. v. prt. u. pp. *raaket* (mnd. *raken*, woraus auch dän. *rage*, schwed. *råka*; ndl. *raken*) treffen, erreichen. Dit *heest gur* (gud) *raaket* das hast du gut getroffen. *Ik haa hōm raaket* ich habe ihn getroffen, bin ihm begegnet.
- Raam** [rēm] di pl. -en (mnd. *rame*, ndl. *raam*, mhd. *rame*, *ram*) *Rahmen*, bes. auch für *Sticken*, *Weben*) *Rahmen*, *Bilderrahmen*, *Einfassung*.
- raami** s. *iin-raami*.
- Raan-k** [rōnk, mit *alveolarem n*] gestricktes oder gewebtes Band in Ringform, daher *Pulswärmer*, *Halsband* bei Tieren usw.

- Raan's-hörn, Raan's-mē[r]sk** Flurnamen, Gemarkung Keitum; dazu **Raan's-mēsk-sil.**
- raanski** [rōnskɪ] sw. v. prt. u. pp. raansket etwas (vom Tisch usw.) mit der Hand herunterstreichen.
- Raan'tem** [rōn'təm] Dorf Rantum, 7 km südlich von Westerland, z. Z. nur noch aus fünf Häusern bestehend, war vor Zeiten eins der größten Dörfer der Insel, und die dortige dem St. Peter geweihte Kirche war die stattlichste auf ganz Syllt. Sie wurde bei einer großen Überschwemmung, wahrscheinlich 1436, völlig zerstört. Die Bewohner bauten sich weiter östlich an; aber die Dünen folgten ihnen auf den Fersen. Die gänzliche Zerstörung und Versandung der Ortschaft und der einst fruchtbaren Umgebung ging unaufhaltsam weiter. Eine zweite Kirche wurde 1757 abgebrochen; die darauf erbaute dritte Kirche war aber schon 1801 durch Sandflug so überschüttet, daß man wiederum zum Abbruch schreiten mußte. Seitdem ist Rantum zum Kirchspiel Westerland eingepfarrt.
- Raan'tem-ingi** [-iŋɪ] Flurname; **-lua** s. Lua.
- raar** [rōr] adj. (mnd. rār, nld. raar, engl. rare, dän. u. schwed. rar, aus franz. rare u. dies aus lat. rārus „selten“) 1. selten, daher 2. gut, vortrefflich, vorzüglich, ausgezeichnet.
- Raarig-hair** (-haid) di enges Freundschaftsverhältnis, dicke Freundschaft (oft ironisch).
- Raas** di pl. -en Fremdwort (franz. race, woraus auch engl. race, ital. razza, span., portugies. raza; Quelle: arab. rās Kopf, Ursprung) Rasse, Geschlecht.
- Raas-dai** di Rasetag, ein Tag, wo es toll hergeht.
- raasent** [rōsənt] adj. rasend, toll.
- Raaserii** [rōsəri] Raserei.
- raasi** [rōsɪ] sw. v. prt. u. pp. raaset (mnd., nd. rāsen, nld. razen, ags. rāsan anstürmen, an. rāsa einkerstürzen, dän. rase, schwed. rasa) rasen, wüten, toben.
- Raat** [rōt] di Lehnw. der „Sylter Rat“, das seit alters bestehende, erst 1866 aufgehobene nordfriesische Volksgericht für bürgerliche und peinliche Rechtspflege. Es bestand aus 12 sich durch freie Wahl ergänzenden Ratmännern. Das letzte Urteil wurde 1866 in einer Erbschaftsangelegenheit gefällt. (Näheres bei Dr. Wulfke „Sylter Landschaftsverfassung“, Kiel 1831.)
- Raatman** pl. -lir (-lid) Ratmann.
- Raawen** [rōvən] di gemeingerm. Wort (ags. hræfn, engl. raven, mnd. rave, raven, nld. rave, raaf, an. hrafn, dän. ravn, schwed. ramm, ahd. hraban, hrabo, mhd. raben, rabe) Rabe, Rabenkrähe (Corvus corone L.). Beteuerung: bin Raawen! bei den Raben (Wodans?).
- Rabat-** [raba't-]rok di pl. -er (nld. rabat Aufschlag oder Umschlag an Kleidungsstücken, auch schmales Gartenbeet, von franz. rabat Umschlag, Kragen, zu franz. rabattre umschlagen, umbiegen) Frack.
- Rade-guus** s. Rare-guus.
- radeli, radelig** s. rareli, rarelig.
- Rail** di (mnd. regule, regele, nld. regel, ags. regul, an. regla, ahd. regula, mhd. regele, regel, aus lat. regula (mlat. régula) zu regere „lenken“) Regel, Ordnung, Brauch, Einrichtung, Führung, Betrieb. Spruch. Injs- [iŋs-]rail en Miarens- [miarəns-]rail kum aaft ek aurjen (überein, stimmen oft nicht zusammen).
- Railing** [railiŋ] di (nld. regeling, engl. railing, dän. reling zu mnd. regel Latte zu Geländern) Reeling, Schiffsrand.
- Railk** di pl. -en Diminutivbildung (ags. hrēol, engl. reel, ostfr.-nd. rel) Garnwinde, Haspel, Weife.
- railki** [railkɪ] sw. v. prt. u. pp. railket (ostfr.-nd. rēlen, rālen) haspeln, weifen.
- Raimert** männl. Personennamen: Reimer, Reimert; dazu der Geschlechtsname Raimerts.
- Rais** di pl. -en (ahd. reisa Aufbruch, mhd., mnd. reise Aufbruch, Zug, bes. Kriegszug, zu ahd., as., ags. rīsan, engl. to rise sich erheben) Reise, Fahrt, besonders Seereise.
- Rais-jil'** di't Reisegeld; **-kluader** [-kluadər] di Reisekleider.
- raisi** [rajsɪ] sw. v. prt. u. pp. raiset reisen.
- Raisi-hoog** [rajsihōʝ] Hügelname, Gemarkung Braderup.
- Rait** di pl. -er westgerm. Wort (afz. hreid, reid, ags. hrēod, engl. reed, as. hriod, nd.

- reet, *ndl.* riet, *ahd.* lriot, *mhd.* riet) *Riet*, *Schilfrohr* (*Phragmites communis* Trin.).  
*Spaans* [spōns] *Rait* dit *spanisches Rohr*.  
**Rait-falk** di *pl.* -en *Vogel: Rohrweihe* (*Circus aeruginosus* L.); -**hörn** *Flurname, Gemarkung Tinnun*; -**spärig** [-späriʃ] di *pl.* -er *Rohrsperling, Rohrammer* (*Emberiza schœnielus* L.); -**stok** di *pl.* -er *Reetstock*; -**taak** [-tøk] dit *Schilfdach*; auch *Schilfrohr* zum *Dachdecken*.  
**Rait-fanger** [-fajər] di *pl.* -s (*eigl.* dün, *rein-fang*, zu *mund.*, *muatl.*, *mhd.* *rein(e)vane*, *as.* *rēnivano*, *ahd.* *reinvano* „*Rainfahne*“, umgedeutet in „*Rainfarn*“, *mund.*, *muatl.* *reinevaer*, *ndl.* *reinvaar*, *mhd.* *reinvarn*) *Rainfarn* (*Tanacetum vulgare* L.).  
**Raits** dit (*amring.* reets, *föhr.* rats) *Unkraut-samen im ausgedroschenen Getreide*.  
**rak**<sup>1</sup> *sw. v. prt. u. pp.* rakt *gemeingerm. Wort* (*ags.* *reccan*, *engl.* to rack, *as.* *rekian*, *md.* *reken*, *ndl.* *rekken*, *an.* *rekja*, *dän.* *række*, *schwed.* *räcka*, *got.* in *uf-rakjan* in die *Höhe recken*, *ahd.*, *mhd.* *recken*) *recken*, *strecken*, *dehnen*.  
**rak**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* rakt (*af.* *rēka*, *rētsa*, *ags.* *rācan*, *engl.* to reach, *md.* *rēken*, *reiken*, *ndl.* *reiken*, *ahd.*, *mhd.* *reichen*) *reichen*, *darreichen*, *hinlangen*, *hinreichen*.  
**Raker** [rakər] di *pl.* -s (*md.* *racker* *Schinder*, *Abdecker*, *Abtrittsfeger* zu *nd.* *racken* *Unflut wegschaffen*; *ndl.* *rakker* *Hüsher*, *Scherge*) auf *Sylt* meistens nur als *Schimpfwort: Taugenichts*.  
**rakers** [rakərs] *adj.* *rackerisch*, *nichtsnutzig*; *seltener: schelmisch*.  
**Ram** di *pl.* -er (*ags.* *ram*, *engl.* *ram*, *md.* *ram*, *ahd.* *ram*, *rammo*) 1. *Widder, Schafbock*, 2. *Ramme. Sprchw.* *Ual' Ramer haa stuf Huurner*.  
**Ram-huurn** di *pl.* -er *Bockshorn*.  
**Ramels-hoog** [raməlsħōʃ] *Hügel in den Rantumer Dünen*.  
**rami** [rami] *sw. v. prt. u. pp.* ramet *rammen*. (*Vgl.* *ndl.* *ram* *Widder*, *fig.* *Sturmbock wie auch lat.* *aries* = *Widder*, *Sturmbock*.)  
**Rams** *s.* *Skrams*.  
**Rand** *s.* *Rant*.  
**Rank**<sup>1</sup> di *pl.* -en (*md.* *ranke*, *ndl.* *rank*) *Ranke*.  
**rank**<sup>2</sup> *adj.* (*md.* *rank* *lang u. dünn, schlank, schwank*) *rank*, *schwank* (*von Schiffen, die leicht kentern*) so auch *nd.* u. *ndl.*.  
**ranki** [raŋki] *sw. v. prt. u. pp.* ranket (*mhd.* *ranken* *sich hin und her bewegen, sich strecken*) *ranken*.  
**ransaaki** [ran'sō:ki] *sw. v. prt. u. pp.* ransaaket *nordgerm. Wort* (*an.* *ramsaka* „*Haus-suchung*“, *woraus* *schwed.* *ransaka*, *dän.* *ransage*, *engl.* to ransack *durchsuchen*) *durchwühlen, durchsuchen, durchstöbern*.  
**Ransel** [ransl] di *pl.* -er (*md.* *rensel*, *woraus* auch *ndl.* u. *dän.* *ransel*) *Ränzel, Ranzen*.  
**Rant (Rand)** di *pl.* -en (*ags.* *rand*, *md.* *rant*, *ndl.* *rand*, *an.* *rond*, *woraus* *dän.* u. *schwed.* *rand*, *ahd.*, *mhd.* *rand* *Rand, Schildrand, Schild*) *Rand, Kante, Einfassung*. tö *Rant* *am Ende, erschöpft, aus*.  
**rap** *adj.* (*md.*, *nd.*, *ndl.*, *dän.* *rap*, *schwed.* *rapp*) *schnell, rasch, hurtig, flink*. rap *Hun'en fleißige, geschickte Hände*; rap *üp Tung zungengewandt, redfertig*.  
**Rap-hair (-haid)** di *Schnelligkeit, Behendigkeit*.  
**Rap-siit (-siid)** dit (*nd.* *rapst* zu „*Raps*“ aus *lat.* *rapicium* von *rapum* „*Rübe*“) *Raps, Rapsaat*.  
**Rapel** [rapəl] di *pl.* -s *Rassel, Schnarre*.  
**rapeli** [rapəli] *sw. v. prt. u. pp.* rapelt 1. *rappeln, rasseln, klappern*, 2. *übermäßig viel und schnell sprechen, plappern*.  
**rapi** [raɸi] *sw. v. prt. u. pp.* rapet (*md.* *roppen* *rupfen, zupfen*) *Ge Flügel rupfen*.  
**Raps** di (*nd.* *raps*) *schneller Hieb oder Griff, Klaps, Schlag*.  
**rapsi** [rapsi] *sw. v. prt. u. pp.* rapset *rasch zuschlagen*.  
**Rare-guus** [ra'rəgū:s] (**Rade-guus**) di *pl.* -gūs (*dän.* *radgaas*, *an.* *hrodgäs*, *ndl.* *rotgans*, *engl.* *rottgoose*; *den Namen hat der Vogel nach seiner Stimme*, *vgl.* *an.* *hrjōta knurren, braunen*) *Rottgans, Ringelgans* (*Branta bernicla* L.).  
**rareli (radeli)** [rarəli, radəli] *sw. v. prt. u. pp.* rarelt (*der Bedeutung nach entspricht nd.* *rateln*, *röteln*, *ndl.* *ratelen*, *engl.* to rattle, *vgl.* aber *rarelig*) *klappern, rasseln*.  
**rarelig (radelig)** *adj.* (*amring.-föhr.* *raddleg*, *eigl.* *ostfr.-nd.* *radern* *lose, locker werden, aus den Fugen gehen*, *zum adj.* *nd.*, *ndl.* *rad* *schnell, beweglich*) *klapperig, wackelig, baufällig*

- Rasel** [rasl] di pl. -s (aus *nhd.* *Rassel* entlehnt, vgl. *ags.* *hrætele*, *engl.* *rattle* *Klapper*) *Rassel, Klapper*.
- raseli** [rasəli] *sw. v. prt. u. pp.* *raselt rasseln*.
- rask** *adj.* *gemeingerm. Wort* (*mund., nd., ahd.* *rasch*, *ahd.* *rasc*, *an.* *roskr*, *woraus dän. u. schwed.* *rask*, *engl.* *rash*) *rasch, schnell, flink, rüstig, kräftig*.
- Rask-hair (-haid)** di *Schnelligkeit, Rüstigkeit*.
- Rasp** di pl. -en (*mund. raspe*, *ndl., dän., schwed., engl.* *rasp* zu *ahd.* *raspōn* *zusammenraspfen*, *woher auch ital. raspa*, *afz.* *raspe*, *franz.* *râpe*) *Raspel, Löcherfeile*.
- raspi** *sw. v. prt. u. pp.* *raspet raspeln*, mit der Feile bearbeiten.
- rat, ratst** s. *reer*.
- rauli** [rauli] *sw. v. prt. u. pp.* *rauelt* (*ostfr.-nd.* *raueln*, *rawauehn*) *die nötige Nachtruhe (wegen Lärm, Krankheit, Sorge, Kummer usw.) nicht finden können*. Wü haa di hiili Nacht aur rauelt wir haben wegen Störung die ganze Nacht nicht schlafen können.
- raulig** *adj.* *unruhig, unstät*.
- Re<sup>1</sup>** di pl. -en (*ags.* *rāw*, *rāw*, *engl.* *row*) *Reihe, Zeile*. (Vgl. *Reeg*.)
- re<sup>2</sup>** *adj.* (*ags.* *hrāw*, *as.* *hrāo*, *an.* *hrār*, *dän.* *raa*, *schwed.* *rå*, *ahd.* *rāo*; *ablautend ags.* *hrēaw*, *engl.* *raw*, *mund., ahd., mhd.* *rō*, *flect.* *rawer*) 1. *roh, ungekocht*, 2. *grob, ungeschliffen*.
- Re-hair** di *Rohheit*.
- Reb** s. *Rep<sup>1</sup>*.
- Rech** di *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afz.* *hreg*, *reg*, *ags.* *hryeg*, *engl.* *ridge*, *as.* *hruggi*, *nd.* *rügge*, *rüg*, *ndl.* *rug*, *an.* *hryggr*, *dän.* *ryg*, *schwed.* *rygg*, *ahd.* *hrukki*, *rucki*, *mhd.* *rücke*) *Rücken*.
- Rech-knaak** [-knōk] di *Rückgrat*; **-wark** di *Rückenschmerz*.
- Ree** di pl. -en (*ndl.* *ree*, *mund.* *rēde*, *reide*, *dän.* *red*, *schwed.* *redd*, *mengl.* *rāde*, *engl.* *road* vom Verb *mund.* *rēden* *ausrücken, fertig machen*, vgl. *reedig*) *Reede*.
- reed, Reed** s. *reer<sup>1-3</sup>*.
- Reeder** [rēdər] di pl. -s *Reeder*.
- Reederii** di *Reederei*.
- reedig** [rēdiʒ] *adj.* (*afz.* *rēde*, *ags.* *rēde*, *engl.* *ready*, *mund.* *rēde*, *an.* *g-reidr*, *got.* *ga-raiþs*, *mhd.* *ge-reit*) *fertig*; daher: *einfach, klar, leicht, geordnet, bereit, zur Hand*.
- en *reedig* *Aarber eine leicht auszuführende Arbeit*; en *reedig* *Saak eine klare, unangefecht bare Sache*. Wiis *reedig* en nügen sei *bereitwillig und genügsam*.
- Reeg** [rēʒ] di pl. -en (*mund.* *rige*, *rege*, *ahd.* *riga*, *ndl.* *rij*) *Linie, Reihe, Ordnung*. eeder [ēdər] *Reeg der Reihe nach*. Dū best ön di *Reeg die Reihe ist an dir*. Nü es ales ön di *Reeg nun ist alles in Ordnung*.
- Reek-knif** di pl. -knüwer [-knüvər] *Rasiermesser*; **-tjüch** [-tjyz] di *Rasiergeschirr*. (Vgl. *reeki*.)
- Reekel** [rēkəl] di pl. -s (*mund.* *rekel* *großer Bauernhund*, *ndl.* *Kettenhund*, *fig.* *Tage-nichts*) *lang aufgeschossener, ungeschlachter, träger, sich reckender Mensch, Bengel, Rüpel*.
- Reeken-bok** di *pl. -er Rechenbuch*; **-pen** di pl. -en (*Morsum*) *Schieferstift* (*sonst Grefel*); **-pening** [-peniŋ] di pl. -er *Rechenpfennig*; **-skep** di *Rechenschaft*; **-stek** di pl. -en *Rechenaufgabe*; **-stiin** [-stiŋ] di pl. -er *Schiefertafel*.
- reekeni** [rēkəni] *sw. v. prt. u. pp.* *reekent* *westgerm. Wort* (*afz.* *rekenia*, *ags.* *gerecenian*, *engl.* *to reckon*, *mund.* *rekenen*, *ahd.* *rehhanōn*, *mhd.* *rechenen*) *rechnen*. Hi uur nönt reekent er wird für nichts gerechnet = er genießt keine Achtung.
- reeki** [rēki] *sw. v. prt. u. pp.* *reetet* (*mund.* *raken* *scharren*, *engl.* *rake* *schaben, kratzen*, *an.* *raka*, *schwed.* *raka*, *dän.* *rage*) *rasieren, barbieren*.
- Reekning** [rēkniŋ] di pl. -er *Rechnung, Sprchw.* Maaki di *Reekning eeder di Pung!*
- Reeling** s. *Railing*.
- Reep-sleegeer** [rēpslē:ʒər] di pl. -s *Lehnw.* (*ndl.*) *Seiler*. (Vgl. *Roop*.)
- reer<sup>1</sup> (reed)** *sw. v. (ratst, rat; rat; rat) gemeingerm. Wort* (*urspr. st. v. afz.* *rēda*, *ags.* *rēdan*, *as.* *rādan*, *an.* *rāda*, *got.* *rēdan*, *ahd.* *rātan*, *mhd.* *rāten*) 1. *raten, Rat geben, helfen*, 2. *erraten, mutmaßen*, 3. *beschließen, entscheiden, regieren, herrschen*.
- Reer<sup>1</sup> (Reed)** di pl. -en (*afz.* *rēd*, *ags.* *rēd*, *as.* *rād*, *nd. u. ndl.* *raad*, *an.* *rāt*) 1. *Rat, Ratschlag*, 2. *Mittel (gegen Krankheiten), Hilfe, Ausweg*. Ik weet miin Reer ich weiß mir nicht zu helfen, bin in großer

- Verlegenheit; (tö) Reer stuun Rede stehē, Rechenschaft ablegen; tö Reer hual' zu Rate halten, zur Abhilfe aufbewahren.
- reer-luas** *adj.* ratlos; -tial di *pl.* -en Rätsel (zum Erraten).
- reer<sup>2</sup> (reed)** *sw. v.* Flexion wie bei reer<sup>1</sup> (*mind.* rēden, reiden, *dän.* rede, *engl. pror.* to red(d) fertig machen, bereiten, ordnen). (Vgl. reedig.) Auf Sylt nur in der Bedeutung: das Haar ordnen, kämmen, strählen.
- Reer-kum** di *pl.* -en (*mind.* rēdekam, *engl.* redding-comb) weiter Haarkamm.
- reer<sup>3</sup> (reed)** *s. rir.*
- reew** *s. riiv<sup>3</sup>.*
- reewi** [rēvi] *sw. v. prt. u. pp.* reewet die Segel reffen. (Vgl. Ref<sup>2</sup>.)
- Ref<sup>1</sup>** di *pl.* -en (*mind.* rif, ref, *ndl.* reef, woraus *engl.* reef, *an.* rif, *schwed.* ref, *dän.* rev) Riff, Sand- oder Felsbank im Meere.
- Ref<sup>2</sup>** (*nd.* reff, riff, *ndl.* reef, woraus *engl.* reef, *an.* rif, *schwed.* ref, *dän.* reb) Reff im Segel.
- refst, reft** *s. riiv<sup>3</sup>.*
- Reft** di *pl.* -en (zu riiv<sup>3</sup>) Riß.
- Refting** di Gliederreißen, Rheumatismus.
- Rek** di *pl.* -en (*mind.* riek, reek, *ndl.* rek) Holzstange, Holzgestell, namentlich in Zusammensetzungen wie Hen-rek, Püpen-rek, *s. d.*
- Rem<sup>1</sup>** di *pl.* -en (*af.* rēma, *mind.* rēm(e), *nd.* rēmen, *ndl.* riem, *ahd.* riemo, *mhd.* rieme aus *lat.* rēmus „Ruder“) Bootsrunder, Ruderstange. (Nicht „Steuerruder“, wofür Röder.)
- Rem<sup>2</sup>** die Insel Röm. nördlich von Sylt (älteste belegte Form im Liber census Daniae 1231: Rymo).
- rēmpi** [rēmPi] *sw. v. prt. u. pp.* rēmpet (*ags.* (h)rimpan, *mind.* rimpen, woraus auch *dän.* rimpe falten, sich zusammenziehen, runzeln, *ahd.* rimpfan) schlecht, in groben Stichen zusammennähen. (Vgl. prüüni.)
- Rems** di *pl.* -en Bewohner der Insel Röm.
- ren<sup>1</sup>** *st. v.* (renst, rent; ruan [ruan]; ronē [ronn]) *gemeingerm.* Wort (*af.* renna, *as.* rennjan, *mind.*, *nd.*, *ndl.* rennen, *an.* renna, *schwed.* ränna, *dän.* rende, *got.* ramjan in ur-rannjan, *ahd.* rennen, Faktitiv zu rinnen, dessen starke Formen in der Sylter Mundart auf das abgeleitete Verb übertragen sind) rennen, schnell laufen.
- Ren<sup>2</sup>** di *pl.* -en Rinne.
- Ren-looper** di *pl.* -s Rehposten, grobes Bleischrot.
- renelk** [renalk] *adj.* (zu riin<sup>2</sup>) reinlich.
- Renelk-hair (-haid)** di Reinlichkeit. Sprchar. Renelkhair es di ärem Man sin Rikdoom.
- Renēr** [renār] di *pl.* -s Renner.
- Rening** (zu Ren<sup>2</sup>) nur in Buuder-rening (*s. d.*).
- rensk** (*vgl.* renski) rein, im tautologischen Ausdrücke rensk en riin ganz und gar. Nü es-t dach rensk en riin sken nun wirts doch gar zu toll, das ist unerhört.
- renski** [renski] *sw. v. prt. u. pp.* rensket (*norw.* renske, *dän.* rensce, *schwed.* rensa, aus *an.* hreinsa, Ableitung zu „rein“) gründlich reinigen.
- Rēnt** [rēnt] di *pl.* -en (*af.* rente, *mind.* rente, woraus auch *dän.* rente, *schwed.* rēnta; *ndl.* rente, *mhd.* rente; Quelle: *franz.* rente zu rendre wiedergeben aus *lat.* reddere) Rente, Einkünfte, Zinsen.
- rēnt-frii** *adj.* zinsfrei.
- Rep<sup>1</sup> (Reb)** di *pl.* -en *gemeingerm.*, nur *got.* nicht bezeugtes Wort (*af.* rib, *ags.* ribb, *engl.* rib, *as.* ribbi, *mind.* ribbe, rebbe, *an.* rif, *dän.* ribbe, *schwed.* ribba, *ahd.* rippa, rippi, *mhd.* rippe zur Wz. reb überwölben, bedecken) Rippe.
- Rep-fel** dit Rippenfell.
- rep<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* rept (*af.* rēppa, *ags.* hrepian, hreppan berühren, *mind.* sik reppen, *ndl.* zich reppen sich rühren) rühren, von der Stelle bewegen; häufig tautologisch: Hat rept en röört hōm ek.
- rēpst, rēpt** *s. rōp.*
- reren, rerst, rert** *s. rir.*
- Rest<sup>1</sup>** dit *westgerm.* Wort (*as.*, *ahd.*, *mhd.* rost, *mind.* rust; *ags.* rüst, *engl.* rust, *ndl.* roest zur Wz. rud „rot sein“) Rost, Eisenoxyd.
- Rest-plak** di *pl.* -en Rostfleck.
- Rest<sup>2</sup>** di (*ags.* ræst, *engl.* rest, *as. u. ahd.* rasta, *mind.* rast u. reste) Rast, Ruhe.
- Rest<sup>3</sup>** di *pl.* -en (*as.*, *ags.* hrōst, verwandt mit *got. u. an.* hrōt Dach) das Sparrenwerk, der Dachstuhl des Hauses.
- Rest<sup>4</sup>** di *pl.* -en *Eremdw.* (*franz.* reste, *ital.* resto, *span.* resta aus *lat.* restare zurückstehen, übrigbleiben) Rest, Rückstand, Überbleibsel.
- rest<sup>5</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* rest (*an.* hrista, *dän.* riste, *schwed.* rista schütteln, verwandt mit



got. hrisjan, ags., as. hrisian) das Stroh (im Bett, nach dem Dreschen usw.) aufschütteln.

**resti**<sup>1</sup> [resTɪ] sw. v. prt. u. pp. restet rosten, verrosten.

**resti**<sup>2</sup> [resTɪ] sw. v. prt. u. pp. restet (afr. resta) rasten, ruhen. (Vgl. wiili.)

**restig** [resTɪʒ] adj. rostig.

**Reter** [reTər] di pl. -s Retter.

**reti** [reTɪ] sw. v. prt. u. pp. retet (afr. hredda, ags. hreddan, engl. to rid befreien, mnd., nld. redden, ahd., mhd. retten) retten, helfen, befreien.

**Retlev** männl. Personennamen: Redlef, dazu der Geschlechtsname Retlefs.

**Rewel** di in Kat-rewel. s. d.

**rewen** s. riiv<sup>3</sup>.

**Rich** di pl. -en Nebenform zu Rek (s. d.) Regal, Gestell um Sachen, z. B. Teller, darauf zu stellen.

**rid** s. rir.

**rifelt** [rifəlt] adj. geriefelt, gefurcht.

**rigeli** [riʒəli] sw. v. prt. u. pp. rigelt (erweiterte Form zu mnd. rīgen, nld. rijgen) aufreihen, mit langen Stichen festheften, z. B. das Unterfutter eines Kleidungsstückes, ehe es festgenäht wird.

**Rigels-trer (-tred)** Reihfaden, Heftfaden.

**Ribels** [riβəls] di (Morsum) Johannisbeere, ribes.

**Riim**<sup>1</sup> di pl. -er (ags. rēoma, as. riomo, mnd. rēme, nld. riem, an. reima, reima, dän. u. schwed. rem, ahd. riomo, mhd. rieme) Riemen, ledernes Band, Gürtel.

**Riim**<sup>2</sup> di pl. -en Fremdwort (aus franz. rime, was auf lat. rhythmus beruht) Reim, Endreim.

**riimelk** [riiməlk] adj. „gereimt“ im Gegensatz zu „ungereimt“: angemessen, passend, geeignet. (Vgl. dän. rimelig.)

**Riimelk-hair (-haid)** di Angemessenheit.

**Riimer** [riimər] di pl. -s Sattler.

**Riimerii** [riiməri] di Reimerei.

**riimi** [riimi] sw. v. prt. u. pp. riimet reimen, Verse machen.

**Riin**<sup>1</sup> di gemeingerm. Wort (afr. rein, ags. regn, engl. rain, as. regan, nd. u. nld. regen, an., schwed., dän. regn, got. rign, ahd. regan, mhd. regen, unverwandelt mit lat. rigare „bewässern“) Regen.

**Riin-baank** [-bɔŋk] di, -böög [-bōʒ] di Regenbogen: -büü [-bʏ] di Regenböe: -drööp di

pl. -en [-dröpən] Regentropfen: -flaag [-flɔʒ] di Regenschauer: -skirem [-skirəm] di pl. -er Regenschirm: -tiiter [-tītər] di pl. -s großer Brachvogel (Numenius arcuatus L.): -weeter [-vētər] dit Regenwasser: -würem [-vyrəm] di Regenwurm.

**riin**<sup>1</sup> v. imp. regnen. Hat rintj [riŋt] es regnet.

**riin**<sup>2</sup> adj. (afr. rēne, as. hrēni, an. hreinn, got. hrains, ahd. hreini, reini, mhd. reine; dafür ags. clāne, engl. clean) rein, sauber, frei von Schmutz. Sprechw. Em mut dit fül Weeter ek wechsmüt, jer em wat riins weter heer (heed); riin maaki [mɔki] reinmachen, reinigen; riin Kant maaki „reine Kante machen“ = eine Angelegenheit völlig klären, einer Sache auf den Grund gehen; riin Kraam eine reine Sache, geregelte Verhältnisse.

**riinig** [riɪɪʒ] adj. regnerisch.

**Riis** di pl. -en Lehnwort (zu nhd. Riese, vgl. ahd. risi, riso, mhd. rise, as. wrisi(-lic), mnd., mndl. rese, nld. reus, an. risi, dän. rise, schwed. rese) Riese, Recke, Kümpe.

**Riiv**<sup>1</sup> [riiv] di pl. Riiver [riivər] (mnd. rive, nld. rijft, an. hrifa, dän. rive, schwed. dial. riva) Harke, Rechen.

**Riiv-sting** [-stɪŋ] di pl. -er Harkenstiel: -tinj [-tiŋ] di Harkenzinke.

**riiv**<sup>2</sup> adj. (ags. rif gewaltig, engl. rife reichlich, im Überfluß, mnd. rive, an. rifr freigebig, reichlich) freigebig, verschwenderisch.

**riiv**<sup>3</sup> st. v. (refst, reft; reev; rewen [revən]) 1. (afr. rīva, an. rifa, dän. rive, schwed. rifva, engl. rive) reißen, zerreißen, 2. (mnd. riven (wriwen), nld. wrijven, ahd. riban, mhd. riben) reiben, zerreiben (vgl. wriir).

**Riiv**<sup>4</sup> di pl. -er Reibe, Reibeisen.

**riwi** [riwi] sw. v. prt. u. pp. riwet (zu Riiv<sup>1</sup>, vgl. an. hrifa kratzen) harken.

**Riwing** [riwiŋ] dit das Zusammengelarkte.

**Rik** dit pl. -en (afr. rike, rik, ags. rice, as. riki, nld. rijk, an. riki, schwed. rike, dän. rige, got. reiki, ahd. rihhi, mhd. riche) Reich, Herrschaft, Staat.

**rik** adj. (afr. rike, rik reich, ags. rice mächtig, vornehm, reich, engl. rich reich, as. riki mächtig, mnd. rike, rik reich, mächtig, nd. rik, nld. rijk reich, an. ríkr mächtig, got. reiks, ahd. rihhi, mhd. riche mächtig, vornehm, reich) reich.

**Rik-doom** di *Reichtum*.

**Rikaa** [riˈkə] weibl. *Personenname: Friederike*.

**rikelk** [rikəlk] *adj. reichlich*.

**Rikert** männl. *Personenname: Richard; dazu der Geschlechtsname Rikerts, Rikertsen*.

**Riklev** männl. *Personenname*.

**Ril** di *pl.-en* (nl. rille, ndl. ril, *woraus engl. ril kleiner Bach, vgl. engl. to rill rieseln*)  
Rille, kleine Rinne oder Furche.

**rilet** [rilət] *adj. gerieft, gefurcht*.

**Rimel** [riməl] di *pl.-s* (*Ableitung zu ags. rima, engl. rim*) *Rand, Kante, Streifen*.

**Ring**<sup>1</sup> [riŋ] di *pl.-er* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr., ags., as. hring, engl., nd., ndl. ring, an. hringr, dän. u. schwed. ring, ahd. hring, ring, mhd. rine)* *Ring, runder Reif*.

**Ring-finger** di *pl.-n* *Ringfinger; -riren* [riˈʁi:rɪn] (*-riden*) *dit Ringelreiten, Ringstechen*.

**ring**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp. ringt* (*ags. hringan, engl. to ring, an. hringja, dän. ringe, schwed. ringa*) *die Kirchenglocke läuten*.

**ring**<sup>3</sup> *adj. (mnd. ringe, *woraus auch dän. ringe, schwed. ringa; ndl. gering, ahd. ringi, mhd. geringe*) gering, schwach, unbedeutend; leidend, kränklich*.

**Ring-hair** (-haid) di *Geringfügigkeit, Armseligkeit, körperliche Schwäche*.

**Ring-hooger** [-hōʒər] *die Ringhügel, Gemarkung Tinnum; zugrunde liegt wohl ein Eigenname. (Vgl. Sylter Leesbok S. 51.)*

**Ringel** [riŋəl] di *pl.-er* *Ringel, Kreis, in sich selbst zurücklaufender Streifen*.

**ringli** [riŋli] (*dim. zu ring*<sup>2</sup>)<sup>9</sup> *sw. v. prt. u. pp. ringelt schellen, klingeln. (Vgl. skringli.)*

**Rinj** [riɲ] di *pl.-er* (*ags. rind, engl. rind, mnd. rinde, ahd. rinta, mhd. rinde, steht im Ablaut zu Rاند Rinde, besonders Brot- und Küserinde (nicht Baumrinde)*).

**Rink** [riŋk] männl. *Personenname; dazu der Geschlechtsname Rinken* [riŋkən].

**rinket** [riŋkət] *adj. schwächlich, kränklich*.

**Rip**<sup>1</sup> di *pl.-en* (*föhr.-amring, ripp, westfr. dial. ryp, ndl. dial. ripp, ripse; vgl. as., ahd. rūpa, mnd., mhd. rūpe*) *Raupe*.

**Rip-skiter** [-skitər] di *pl.-s* *s. Kual-skiter*.

**Rip**<sup>2</sup> di (*as. hrīpo, mnd. ripe, ndl. ripp, ahd. rifo, mhd. rife*) *Reif, gefrorener Tau*.

**rip**<sup>3</sup> *adj. westgerm. Wort (ags. rīpe, engl. ripe,*

*as. rīpi, nd. rīp, ndl. ripp, ahd. rīfi, mhd. rīfe, eigentlich „was geerntet werden kann“, vgl. ags. ripan ernten, engl. to reap) reif*.

**Riper-stich** *alte Heerstraße auf der Heide zwischen Westerland und Kampen*.

**ripi**<sup>1</sup> [riPi] *s. of-ripi*.

**ripi**<sup>2</sup> [riPi] *sw. v. prt. u. pp. ripet reifen, Reif bilden*.

**ripi**<sup>3</sup> [riPi] *sw. v. prt. u. pp. ripet reifen, reif werden*.

**rir** (**rid**) *st. v. (rerst, rert; reer; reren [rem]) gemeingerm., nur got. u. as. nicht bezeugtes Wort (afr. rīda, ags. rīdan, engl. to ride, mnd. rīden, ndl. rijden, an. rīda, dän. ride, schwed. rida, ahd. rītan, mhd. rīten)* *reiten*.

**Rir-hingst** di *pl.-er* *Reitpferd; -tjūch* [-tjyχ] *dit Reitgeschirr, Zaumzeug*.

**Ris**<sup>1</sup> di *pl.-en* (*ags., an. hrīs, engl. rise, mnd. rīs, ndl. rijs, dän. u. schwed. ris, ahd. hrīs, rīs, mhd. rīs*) *Reis, Gerste, besonders auch Kinderrute*.

**Ris-en'böösem** di *pl.-er* *Reisigbesen*.

**Ris**<sup>2</sup> *dit (mnd. u. mhd. rīs aus ital. riso = franz. riz, *woraus auch engl. rice und ndl. rijst*) Reis (Kornart)*.

**Ris-brii** *dit Reisbrei; -grat* *dit Reischgrütze; -meel* *dit Reismehl*.

**Ris-gap** *Schlucht bei Wennigstedt, die einzige dünenfreie Stelle an der Westküste Sylts*.

**Riter-spöör** [riˈtərsPö:ɪ] di *pl.-en* *Pflanze: Rittersporn (Delphinium Ajacis L.) in Gärten*.

**Rits** di *pl.-en* (*zu afr. rīta, ags. wītan* *einritzen, schreiben; die zweite Bedeutung aus dem Einritzen der Runen, daher engl. to write „schreiben“: as. wītan ritzen, verwunden*) *1. Ritze, Schramme, leichte Hautwunde, 2. Riß, Abriß, Bawriß, Plan*.

**ritsi** [ritsi] *sw. v. prt. u. pp. ritset schrammen*.

**Rob** di *pl.-en* *Lehnw. Robbe, Seehund; der ältere Sylter Ausdruck dafür ist Salig (s. d.)*.

**Roch** di *u. dit* (*as. roggo, ndl. rogge, ahd. rocko, mhd. rocke, daneben an. rugr, dän. rug, schwed. råg, ags. ryge, engl. rye*) *Roggen (Secale cereale L.)*.

**Roch-bruar** (-bruad) *dit Roggenbrot, Schwarzbrot, gewöhnlich schlechthin Bruar (Bruad genannt; -eeker* [-ēkər] *di pl.-n Roggenacker; -kaak* [-kək] *di pl.-en Roggenbrot*

aus gesiebt *Roggenmehl*; -lön' dit *Roggenland*, *Roggenboden*; -meel dit *Roggenmehl*; -meln di pl. -er *Roggenmühle*, *Mühle ohne Schälvorrichtung*; -stre [-stre] dit *Roggenstroh*; -suurt [-surt] dit *Mutterkorn* (*Secale cornutum*).

**Rochel**<sup>1</sup> [roxəl] di pl. -er (Ableitung zu *md.* roche, *ruche*, daraus auch *ndl.* rog, *dän.* rokke, *schwed.* rocka; *engl.* roach neben ray, welches aus *lat.* raja) *Fisch*; *Nagelroche* (*Raja clavata* L.).

**Rochel-fang** di *Roche*fang; derselbe war früher bei den *nordfriesischen Inseln* sehr ergiebig; die Netze waren zwischen Pfählen (*Rochel-pualen*) ausgespannt; -prot di pl. -er *Roche*stachel; -pual di s. -fang; -skat di *Roche*steuer, ehemalige Abgabe vom *Roche*fang; -snot di pl. -er *Qualle* (s. *Glach* und *Snot*); -stört di pl. -er der stachelige *Roche*schwanz.

**Rochel**<sup>2</sup> di (*ndl.* rochel) *Geröchel* (namentlich der *Sterbenden*).

**rocheli** [roxəli] *sw. v. prt. u. pp.* rochelt *röcheln*.

**rocht**<sup>1</sup> [roxɪ] *adj.* *gemeingerm. Wort* (*af.* riucht, *ags.* riht, *engl.* right, *as.* reht, *ndl.* recht, *an.* rētr, *dän.* ret, *schwed.* rätt, *got.* rihts, *ahd.*, *mhd.* reht *urverwandt* mit *lat.* rectus) *recht*, *gerecht*, *richtig*. rocht en slocht *schlecht und recht*; tōrocht *adv.* *zu recht*; di rocht *Hu* die *rechte Hand*; di rocht *Ech* die *rechte Seite* (*eines Stoffes*); rocht en mes prekeli [prekəli] s. steevki.

**Rocht**<sup>1</sup> dit *Recht*, *Gesetz*.

**rocht-luas** *adj.* *rechtlos*.

**rocht**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* rocht (*af.* riuchta, *ags.* rihtan, *as.* rihtian, *an.* rētta, *ahd.*, *mhd.* rihten) *richten*, *recht*machen, *Rechts*sprechen.

**Rochter** [roxɔr] di *Gericht*, *angerichtete Speise* (bei *Jap. P. Hansen*).

**rochtig** [roxɪʃ] *adj.* *richtig*.

**Rochtig-hair** (-haid) di *Richtigkeit*.

**rochtlik** *adv.* *vorhin*, *soeben*.

**Rofel** [rofəl] di pl. -er (*nd.* ruffel) *Waschbrett* mit *Wellblech*.

**rofeli** [rofəli] *sw. v. prt. u. pp.* rofelt (*nd.* ruffeln) *den zu waschenden Stoff* auf dem *Ruffelbrett* *reiben*.

**rofelig** [rofəliʃ] *adj.* *rauh*, *wellig*, *uneben*.

**Rok** di pl. -er (*af.* rock, *ags.* roce, *as.*, *md.* ndl. rok, *an.* rokkr, *ahd.* roc) *Rock*.

**Rok-fek** di pl. -en *Rocktasche*; -skuat [-skuat] di pl. -en *Rock*schoß; -sliiv [-sliiv] di pl. -en *Rock*ärmel.

**Rol** di pl. -en *Rolle*.

**roli** [roli] *sw. v. prt. u. pp.* rolet *rollen*.

**Rolki** [rolki] di pl. -s *Rollwurst*.

**ronen** s. ren.

**Rook**<sup>1</sup> di *gemeingerm. Wort* (*as.*, *md.* rōk, *ahd.* rouh, *mhd.* rouch; *af.* rēk, *ags.* rēc, *engl.* reak, *an.* reykr, *dän.* rog, *schwed.* rök) *Rauch*, *Qualm*.

**Rook-meet** dit *Rauchfleisch*.

**Rook**<sup>2</sup> di pl. -er (*ags.* hrēac *Kornhaufe*, *ndl.* rook, *an.* hraukr *Haufen*; *ablautend* *ags.* hrycce, *engl.* riek *Korn- oder Heu*schober) auf *Sylt* 42 *Garben*. (Vgl. *Skoov*.)

**Rook**<sup>3</sup> di (*md.* rocken, *an.* rokkr, *dän.* rok, *schwed.* rock, *ahd.* rocko, *mhd.* rocke) *Spin*nrocken in *Mori-rook*. s. d.

**rooki** [rōki] *sw. v. prt. u. pp.* rooket (*md.* rōken, *ahd.* rouhhen, *af.* reka) 1. *Zigarre* oder *Pfeife* *rauchen*, 2. *räuchern*. (Vgl. *rük*.)

**rookig** [rōkiʃ] *adj.* *räucherig*.

**Roop** di pl. -er *gemeingerm. Wort* (*af.* u. *ags.* rāp, *engl.* rope, *nd. u. ndl.* reep, *an.* reip, *schwed.* rep, *dän.* reb, *got.* in skauda-raip „*Schuldr*riemen“, *ahd.*, *mhd.* reif) *Seil*, *Strick*, wird auf *Sylt* vorzugsweise von den aus dem *Dünen*halm gedrehten *Stricken* gesagt, womit das *Schilf-* oder *Strohdach* der *Häuser* befestigt wird. Die *Herstellung* dieser mit der *Hand* gedrehten *Seile* nennt man *Rooper tre*.

**Rooster** [rōstər] di pl. -er (*af.* roster, *md.* roster) *Rost* im *Ofen* oder *Feuerherd*.

**Roov** di pl. -er (*md.*, *ostfr.*-*nd.* roof, *westfr.* reaf, *vgl.* *ags.* ā-rāfian *Garn* aufwickeln, *an.* reifar pl. *Wickel*) *Docke* *Garn*, *Zwirn* oder *Seide*.

**Roov-gur** (-gud) dit *Raubgut*.

**Roower** [rōvər] di pl. -s (*af.* rāver, *ags.* rēafere, *engl.* reaver, *md.* rōver) *Räuber*.

**Roowerii** di *Raub*, *Räuberei*.

**roowi** [rōvi] *sw. v. prt. u. pp.* roowet *gemeingerm. Wort* (*af.* rāvia *rauben*, *ags.* (be)-rēafian, *engl.* reave, *bereave*, *as.* rōbōn, *ndl.* rooven, *got.* biraubōn, *an.* raufa *durchbrechen*, *rauben*, *ahd.* roubōn, *mhd.* rouben) *rauben*.  
**rosi** [rosi] *sw. v. prt. u. pp.* roset (*ndl.* rossen, *ostfr.*-*nd.* rōssen *striegeln*) *reiben*, *scheuern*.

**Rot** di *pl.*-en (*mnd.*, *mndl.* rotte, *daraus* *dän.* rotte, *schwed.* rätta, *nd.* rot, *ndl.* rat, *rot*; *as.* ratta, *ags.* ret, *engl.* rat, *ahd.* ratto, *mhd.* ratte, *rat*) Ratte.

**Rot-en-fel** [ro'tnfē:l] di *pl.*-en Rattenfalle; -**krüür** (-**krüüd**) dit Rattengift, Arsenik.

**rō** *sw. v. prt. u. pp.* rōt (*ags.* rōwan, *engl.* to row, *mnd.* rōjen, *ndl.* roeien, *an.* rōa) rudern.

**Röder** [rødər] dit *pl.*-s (*afz.* rōder, *ags.* rōpor, *engl.* rudder, *mnd.* rōder, *rōr*, *ndl.* roer, *dän.* ror, *schwed.* roder (vgl. *an.* rōdri), *ahd.* ruodar, *mhd.* ruoder) auf Sylt nur in der Bedeutung: Steuerruder.

**Röder-pen** di *pl.*-en Ruderpinne; -**s-man** di der Mann am Ruder, der steuernde Matrose.

**rök** *sw. v. prt. u. pp.* rōkt (*as.* rōkian, *mnd.* rōken, *rūken*, *an.* rōekja sorgen für, achten auf, sich kümmern um; *ags.* reccan, *engl.* to reckon) in Tjüch [tjyχ] rök Vieh abfüttern, den Stall besorgen.

**rök-luas** [rō'klus] *adj.* (*ags.* rēcelēas, *engl.* reckless, *mnd.* rōkelōs, *ndl.* roekeloos, *mhd.* ruochlōs) sorglos, achtlos, unbekümmert, daher auch: verschwenderisch. (Vgl. rüch-luas.)

**Rölken** [rōlkən] di *pl.* (*mnd.* rolīke, *rolīk*, *nd.* rōlk, *dän.* rōllike, *schwed.* rōlika) Pflanze: Schafgarbe (*Achillea millefolium* L.).

**Röf-stiin** [rō'fsti:n] dit (*an.* rafr, *schwed.* raf, *dän.* rav) Bernstein.

**Röogen** [rōjən] di *pl.* (*mnd.* rogen, *an.* hrogn, *woraus* *engl.* roe, *dän.* rogn, *schwed.* rom, *ahd.* rogan, *mhd.* rogen) Rogen, Fischeier.

**rōōken** *s. rük.*

**Röömer** di *pl.*-s Lehnw. (wie *ndl.* roemer, *engl.* rummer, *dän.* rōmer, *schwed.* remmare *aus* *nhd.* Römer) Römer, Becher, Pokal.

**rōōmeri** *sw. v. prt. u. pp.* rōōmert (bei Jap P. Hansen) pokulieren, schnapsen.

**rōōmi** [rōm] *sw. v. prt. u. pp.* rōōmet (bei Jap P. Hansen) (*alts.* hrōnian, *mnd.* rōmen, *ndl.* roemen, *ahd.* hruomen, *mhd.* ruomen, *rüemen*) rühmen, loben.

**rōöp**, **rōöpen** *s. röp.*

**Röör**<sup>1</sup> di *pl.*-en (*mnd.* rōre, *nd.* rōr(e), *ahd.* rōrra, *mhd.* rāre zu „Rohr“, *got.* raus) Röhre, (Ofen- usw.) Rohr.

**röör**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* rōört (*afz.* hrēra, *ags.* hrēran, *as.* hrōrian, *nd.* rōren, *ndl.* roeren, *an.* hrēra, *schwed.* rōra, *dän.* rōre, *ahd.*

rōren, *mhd.* rüeren) rühren, bewegen, auch in fig. Bedeutung.

**rōörig** [rōri:] *adj.* rührig, eifrig, tätig.

**Rööring** [rōri:] di Rührung.

**Rööt** di (*mnd.* rote, *engl.* rot) Fäulnis, Zustand des Rottens oder Faulens.

**rööti** [rōti] *sw. v. prt. u. pp.* rōötet (*ags.* rotian, *engl.* to rot, *as.* rotōn, *nd.* rotten, *rōtten*, *ndl.* rotten; *an.* rotna, *schwed.* ruttna, *dän.* raadne) rotten, verrotten, faulen, verfaulen. *Sprchw.* Me dum Lir (Lid) en rōötet Aapler es nōnt aptōstelen.

**Rööv**<sup>1</sup> di *pl.*-en (*mnd.* rōve, *daraus* *dän.* roe, *schwed.* rōfra, *nd.* rōve, *ahd.* ruoba, *mhd.* ruobe, *rüebe*) Rübe (*Brassica rapa*).

**Rööv**<sup>2</sup> di *pl.*-en (*mnd.*, *nd.* rove, *rave* Kruste auf einer Wunde, *ahd.* hruf, *an.* hrufa Schorf; vgl. *ags.* hrēof rauh, schorfig, aussätzig, *ahd.* riob aussätzig) Schorf einer Wunde, die zu heilen beginnt.

**röp** *st. v.* (rēpst, rēpt [rēpst, rēpt]; rōöp; rōöpen [rōpən]) gemeingerm. Wort (*afz.* hrōpa, *ags.* u. *as.* hrōpan, *ndl.* roepen, *an.* hrēpa u. hrōpa verleumden, rufen, *dän.* raabe, *schwed.* ropa, *got.* hrōpjan, *ahd.* ruofan, *mhd.* ruofen) rufen.

**Röper** [rōpər] di Rufer; auch Sprachrohr.

**Röski**<sup>1</sup> [rōski] dit *pl.*-s (*mnd.*, *nd.* risch, *rusch* Binse, *Schilf*, *ags.* rusc(e), *rysc(e)* neben resc(e), *ahd.* rush, *wohl* *aus* *lat.* ruscus Mäusedorn, übertragen auf Binse) verdorrte Wurzeln des Dünenhalms.

**Röski**<sup>2</sup> di *pl.*-s Schrubber.

**rōski**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* rōsket schrubben.

**Röst** di nordgerm. Wort (*an.* raust, *dän.* rost, *schwed.* röst) Stimme.

**röst-luas** *adj.* stimmlos, schwachstimmig.

**Rösting** di Rüstung.

**Röt** di *pl.*-er nordgerm. Wort (*an.* rōt, *daraus* auch *engl.* root, *schwed.* rot, *dän.* rōd) Wurzel; *pl.* Rötter Quecke (*Triticum repens* L.). (Vgl. Ge[r]s.)

**Rötting** [rōti:] dit (wie *dän.* u. *schwed.* rotting *aus* *ndl.* rotting) Rotang, indisches Palmried (*Calamus rotang*).

**Rötting-stööl** di *pl.*-er Rohrstuhl.

**Rua** di *pl.*-en (*mnd.* rōde, *ndl.* roede, *roe*) Windmühlentügel; die übrigen Bedeutungen: Stange, Gerte, Meßrute usw. fehlen in der Sylter Mundart.

**ruad** s. ruar.

**ruan, ruanst** s. ren.

**ruar (ruad)** [ruar, ruad] *adj.* gemeingerm. Wort (afr. rād, ags. rēad, engl. red, as. rōd, nd. u. nld. rood, an. raudr, dän. rød, schwed. rōd, got. rauþs, ahd. rōt) *rot. Sprchw.* Deling ruar (ruad), miaren duar (duad).

**Ruar-biit** di *pl.*-en (dän. rødbeet, engl. redbeet) *rote Rübe, Mangold*; **-brii** dit *rote Grütze, aus Johannisbeersaft, Sago oder Reismehl und Zucker bereitet*; **-futi** [-fuʈi] di *pl.*-s „Rotfüßer“, *Vogel: Stockente, Märzente (Anas boschas L.)*; **-hiiret** [-hiʀət] *adj.* *rot-haarig*; **-klef** s. Klef; **-ört** *Flurname, Gemarkung Morsum*; **-sjaket** [-səkət] *adj.* *rotwangig (vgl. Sjak)*; **-stiin** di *Rotstein, • rote Kreide.*

**ruarelk** [ruarəlk] *adj.* *rötlich.*

**Ruat** di (ahd. rōz *Weinen, Jammern*) *lauter Schrei.*

**ruati** [ruaʈi] *sw. v. prt. u. pp.* ruatet (an. rauta *brüllen*; *ablautend* ags. rēotan, ahd. riozan *weinen, weklagen*, mnd. rēten *schreien, lärmern*) *brüllen, schreien.*

**Ruf** di (afr., ags., an. hrōf, engl. roof, mnd. rōf, ndl. roef = *Dach*) *Schutzdach über der Kajüte.*

**ruki** [ruʔi] *sw. v. prt. u. pp.* ruket (mnd. rucken, ndl. rukken, an. rykkja, schwed. rycka, dän. rykke, ahd. rucken, ruechan) *rücken, schiebend abrücken, wegrücken. Sprchw.* Diar wel set, mai dit Rukin let *wer gut sitzt, möge das Rücken lassen.*

**Rumel** [ruməl] di (nd., nhd., dän., schwed. rummel, ndl. rommel) *1. dumpf dröhnendes Geräusch, 2. Haufe, Gerümpel.*

**Rumel-tuut** di *pl.*-en *Nabe am Wagenrad.*

**rumeli** [ruməli] *sw. v. prt. u. pp.* rumelt (nd. rummeln, ndl. rommelen, dän. rumle, schwed. rumla, engl. to rumble, *verwandt mit lat. rumor*) *rumpeln, poltern, dumpfes Getöse machen.*

**Rump** di *pl.*-en (mnd., nd. rump, ndl. romp; *das an. rumpr u. engl. rump bedeuten „Steiß“*, dän. rumpe, schwed. rumpa) *1. Rumpf als Körperteil. me Rump en Stump mit Stumpf und Stiel, 2. Kleidungsstück: Leibchen, Unterjacke.*

**Rump-raker** [-rakər] di *pl.*-s *ironisch für Peitsche oder Stock. Instrument zum Züch-*

*tigen. (Vgl. mnd. rumprecken mit Gewalt hin- u. herziehen, den Leib, Rumpff dehnen, zerren, auf die Folter spannen.)*

**Rumpling** [rumpliŋ] dit (*jütisch rympling [Outzen]*), *ält. dän. rempling, rampeling, schwed. dial. rumpling*) *einjähriges Zuchtrind.*

**Rumptji** [rumptʃi] dit *dim.* zu Rump 2.

**runt (rund)** *adj.* (*wie in den übrigen Dialekten aus franz. rond u. dies aus lat. rotundus*) *rund.*

**runt-om, -ombi** [-bi] s. trinjom u. trinjombi.

**Ruu** di *Lehnwort (aus nhd. Ruhe) Ruhe, Rast.*

**Ruu-baank** [-bøŋk] di *pl.*-er *Ruhbank.*

**ruu** *sw. v. prt. u. pp.* ruut *ruhen, dafür aber meistens wiili.*

**ruuig** [ruʔiŋ] *adj.* *ruhig.*

**Ruus** di *pl.*-en (mnd. rose *usw.* anslat. rosa) *Rose.*

**Ruus-bosk** di *pl.*-er *Rosenstrauch. Sprchw.* Ruusbosker en Rikdoom plai ek sön'er *Proter tö wiisen pflegen nicht ohne Dornen zu sein*; **-ööli** [-öli] dit *Rosenöl*; **-weeter** [-vətər] dit *Rosenwasser.*

**rüch** *adj.* *westgerm. Wort (ags. rāh, rāg, engl. rough, mnd. rā, rüch, raw (durans dän. ru), ndl. ruig, ruw, ahd. rüh, mhd. rüch) rauh, behaart, zottig.*

**Rüch-futi** [-fuʈi] *Rauhbein. Sprchw.* Rüch-futi neunt Kaalfuti *me Rauhbein nimmt Kahlbein mit (wenn ein Stück Vieh im Stall stirbt, folgt bald darauf ein Mensch im Hause)*; **-tresker** [-treskər] s. Tresker *Flurnamen, Gemarkung Tinnum und Morsum*; **-werk** dit *Rauchwerk, Pelzsachen.*

**rüch-luas** *dass. wie rök-luas (s. d.).*

**rük** *st. v.* (rokst, rokt: rook: rööken [rökəu]) (afr. riaka, ags. rēocan, engl. to reek, mnd. rüken, rēken, ndl. ruiken, rieken, an. rjūka, ahd. riochan) *rauchen. Rauch verbreiten, qualmen. (Vgl. rooki.)*

**Rükels-weeter** dit „*Riechwasser*“, *wohlriechende Essenz.*

**Rüm** di *pl.*-er *gemeingerm. Wort (afr., ags. as., mnd., nd. rüm, engl. room, ndl. ruim, an. rām, dän. u. schwed. rum, got., ahd., mhd. rām, substantiviert aus dem adj. rām geräumig) Raon, Räumlichkeit, Platz. Zimmer. Sprchw.* Hur Hartrüm es, diar es uk Hüsrüm (vgl. dän. Hvor der er hjerterum, er der ogsaa husrum).

**rüm** *adj.* (*afz., ags., mhd.* rüm, *ndl.* ruim, *got.* rüms, *an.* rümr, *ahd.* rümi) geräumig, weit, offen. *altfries.* Wahlspruch: Rüm Hart, klaar Kining.

**rümi** [rymi] *sw. v. prt. u. pp.* rümet räumen, Raum schaffen.

**Rüng** [ryŋ] *di pl. -en* (*mund., mhd.* runge, *ndl.* rong *Wagenrunge*; *ags.* hrung *runder Stab*, *engl.* rung *Leitersprosse*) *Wagenrunge*, Stäbe, worauf die Wagenleitern ruhen.

**Rümk** [ryŋk] *di pl. -en* (*dän.* rynke, *schwed.* rynka *aus an.* hrukka, *woraus auch engl.* ruck; *mhd.* runke) *Falte*.

**rümk** [ryŋk] *sw. v. prt. u. pp.* rümket in Falten legen, fälteln.

**rünt** *adj.* (*ält. dän.* rund) *freigebig, flott, verschwenderisch*.

**Rüs¹** *di* (*ndl.* roes, *dän., schwed.* rus, *engl.* rouse *Zechelage*) *Rausch, Zustand der Trunkenheit*.

**Rüs²** *di pl. -en* *Russe*.

**Rüs-lön'** *Rußland*.

**Rüt** *di pl. -en* (*mhd. u. mnd.* rüte, *ndl.* ruit, *dän.* rude, *schwed.* ruta) *Raute, Viereck, besonders auch Fensterscheibe*; *pl.* Rüten [ryTn] *di pl.* *Carreau, Schellen (im Kartenspiel)*.

**Rüter** [ryTər] *di pl. -s* (*ndl.* ruiter *aus mlat.* ruptarius) *Reiter*.

**Rüter-pitsk** *di pl. -en* *Reitpeitsche*.

**rütet** [ryTət] *gewürfelt, kariert (v. Stoffen)*.

**rüüni** [ryüni] *sw. v. prt. u. pp.* rüünet *durch Feuchtigkeit sich auflösen, zergehen, zerfließen (von Salz, Zucker usw.)*.

**Rüüs** *di* *das Rauschen, Geräusch (ält. dän. rus, vgl. an. rosi heftiger Windstoß)*.

**rüüselig** [ryüseli] „*rauschelig*“ (*vom Wetter*), *stürmisch*.

**rüüsi** [ryüsi] *sw. v. prt. u. pp.* rüüset (*der Form nach mit ält. dän. ruse, der Bedeutung nach mit ags. hrēosan und engl. to rush zu vergleichen*) *niederstürzen, nieder-rutschen, verschütten (nur von Erdreich oder Sand, vgl. birüüsi)*.

## S.

**-s** *enklitisch hinter Verben* *Rest des pron. pers. se sie, steht 1. für vollbetontes jü (sie) 3. pers. sing. fem. z. B. kām-s? kam sie? 2. für ja (sie) 3. pers. plur. z. B. kām-s? kamen sie?*

**sa** *adv. gemeingerm. Wort (afz. sã, sō, ags. swā, engl. so, as. sō, ndl. zoo, an. svā, dän. saa, schwed. så, got. swa, ahd., mhd. sō) so. sa hol' adv. so gern, sehr gern; sa...sa conj. wie...so. Sa dit Aarber, sa di Luan wie die Arbeit, so der Lohn: sa üs conj. gleichwie. sa üs dü gleichwie du; sa...üs so...wie. sa lüng üs breer (breed) so lang wie breit.*

**sa-bal'** [saba'l] *conj. sobald; -deling adv. [sade'liŋ, auch: sadeliŋ] aus sadening (afz. sādēn, ndl. zoodanig) sotan, so beschaffen, auf solche Weise, talis; -fir [-fi'r] adv. soweit, insofern; -jen [saje'n] (verkürzt sa-u) pron. solch ein; -lung [salu'ŋ] temporal so lange. salung [salu'ŋ] üs solange als, während; -wat [sava't] adv. ungefähr, etwa. Hat es sawat en Miil tö gungen etwa eine Meile zu gehen; -wel [save'l] . . . üs uk sowohl als auch.*

**Saabel** [səbə'l] *di pl. -er Lehnw. (nd. u. ndl. sabel, mhd. sabel, sebel = franz. sabre, ital. sciabla; das Wort ist wahrscheinlich slavischen Ursprungs) Säbel*.

**saacht¹** [səxt] *adv. (mnd. sächt(e) sanft, weich, mild, bequem, leicht, ndl. zacht, mit Übergang von ft in cht; as. sāfto leicht, ags. softe, engl. soft, ahd. samfto, sanft, bequem, leicht) leicht, bequem, mühelos, wohl. Dit ken ik saacht das kann ich leicht. Hi ken saacht ihm gehts wohl, er kommt leicht durchs Leben: saacht dit salev einerlei, gleichviel. Wet dit saacht dō? willst du das wohl tun?*

**saacht², saachtst** *s. sjuk.*

**Saadel** *s. Saarel.*

**Saadrach** *di Satan, Teufel (im Anschluß an Satan und Drache, gedeutet aus Luthers Bibelübersetzung Dan. 1 v. 7, wo der chaldäische Name Chamanja, einer der drei Männer im feurigen Ofen, durch Sadrach wiedergegeben ist; vgl. auch nd. Sadrach als Schimpfwort [Schütze, Brem. Wtb.]).*

**Saak** *di pl. -en gemeingerm. Wort (afz. sake, seke, ags. sacu, as. saka, an. sōk, ahd. sahha;*

got. *sakjō*, alle in der Bedeutung *Rechts-sache, Rechtshandel* zur Wz. *sak* „streiten, untersuchen“) in der *Sylter Mundart* nur noch in der abgebläßen Bedeutung wie im *hd.*, *nd.*, *ndl.* = *Sache, Ding, Angelegenheit*. Dit es min Saak das ist meine Sache, geht nur mich an. Dit es ek fuul saaks das ist nicht viel wert.

**Saaks-dik** *Saksdeich, Gemarkung Archsum.*

**Saaksling** [söksliŋ] di *Sechsling, ehemalige Kupfermünze im Werte von 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pfennig* = *1/2 Schilling Schleswig-Holst. Kurant.* (Vgl. *soks*, der Schilling hatte 12 Pfennige.)

**Saalt<sup>1</sup>** [sølt] dit *gemeingerm. Wort* (afr., as., an., got. *sält*, ags. *sealt*, engl. *salt*, ahd., mhd. *salz*) *Salz*.

**Saalt-desk** dit *Salzfaß*; **-kuurn** dit *pl.-er Salzkorn*; **-teler** [-telər] di *Salzteller, ein Teller mit Salz, der bei Kindtaufen herumgereicht wurde und in den jeder der Gäste ein Geldstück steckte, wodurch die Gebühr der bei solcher Gelegenheit immer anwesenden Hebamme gedeckt wurde*; **-ten** di *pl.-en Salztonne*.

**saalt<sup>2</sup>** adj. *salzig*.

**saalti** [sølti] *sw. v. prt. u. pp. saltet salzen, einsalzen, pökeln.*

**saaltig** [søltiŋ] *salzig.*

**Saamel-jöl'ing** [-jøl'ɪŋ] dit „*Sammelfeuerung*“ = *auf der Weide gesammelter, als Feuerungsmaterial benutzter Dünger.*

**saameli** [søməli] *sw. v. prt. u. pp. saamelt* (mnd. *samelen*, nd. *sammeln*, ndl. *zamelen*, dän. *samle*, schwed. *samla*, mhd. *samelen*, mit *l* aus *n*; vgl. afr. *samenia*, *somnia*, ags. *sammian*, as. *sammōn*, an. *samna*, ahd. *samanōn* zum Adv. *saman* *zusammen*) *sammeln*.

**Saan'-bēr** [sø'nbē:r] dit *pl.-er* (vgl. *moring.-fries. sollembêdd*) *Wochenbett*.

**Saan's-kuül** di *Sandkuhle, Sandgrube bei Keitum.* (Vgl. *Sön*.)

**Saarel (Saadel)** [sørl, sødl] di *pl.-er* (ags. *sadol*, engl. *saddle*, mnd. *sadel*, ndl. *zadel*, an. *søtull*, schwed. u. dän. *sadel*, ahd. *satal*, satul, mhd. *satel*) *Sattel*. Sprchw. Hi sjukt om di Saarel en set er üp (sitzt darauf).

**Saarel-deek** di *pl.-en Satteldecke*.

**saareli** [søroh] *sw. v. prt. u. pp. saarelt satteln*.

**Saß** s. *Sar*.

**Saft** di *Saft*. (Vgl. *Saps*.)

**saftig** [saftiŋ] adj. *saftig*.

**Sai** *Sei weibl. Personennamen*.

**Sail** dit *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (ags. *segl*, engl. *sail*, as. *segal*, nd. *segel* und *seil*, ndl. *zeil*, an. *segl*, schwed. *segel*, dän. *seil*, ahd. *segal*, mhd. *segel*) *Segel*. Sprchw. f'p ual' Wüfens Snak kjen em ek ön'er Sail gung auf alter Weiber Gerede kann man nicht unter Segel gehen.

**Sail-dok** dit *Segeltuch*; **-jaarn** [-jœrn] dit *Segelgarn zum Nähen der Segel*; **-maaker** [-møkər] di *pl.-s Segelmacher*; **-neerel** (-needel) *Segelnadel*.

**sair, saist** s. *sii<sup>3</sup>*.

**Sak** di *pl.-er gemeingerm. Lehnw. aus lat. saccus* (ags. *sace*, saece, engl. *sack*, mnd. *sack*, an. (aus dem ags.) *sekk*, schwed. *säck*, dän. *sæk*, got. *sakkus*, ahd., mhd. *sac*) *Sack*. Sprchw. Diar jest (zuerst) ön Sak kumt, kumt töleest weder üt.

**Sak-bjen'** dit *pl.-er Sackband*; **-dok, -lenen** [-lenm] dit *Sackleinen*; **-pofər** [-pofər] di *pl.-s* (bei Jap P. Hansen) *Taschenpistole*, Terzerol (zu *Sak* *Tasche* und *poti* *pußen*, knallen, vgl. nd., nhd. *Sackpuffer*).

**saki** [sakɪ] *sw. v. prt. u. pp. saket* (mnd. *sacken*, woraus auch dän. *sakke*, schwed. *sacka*; ndl. *zakken*) *sich senken, langsam sinken*.

**Salem<sup>1</sup>** di *pl.-er* [saləm] *Psalms, Kirchenlied*.

**Salem-bok** dit *pl.-er Kirchengesangbuch*.

**Salem<sup>2</sup>** s. *Bēr-salem*.

**salev** [salv] *pron. gemeingerm. Wort* (afr., as. *self*, ags. *self*, seolf, sylf, engl. *self*, ndl. *zelf*, zelve, an. *sjalfr*, schwed. *själf*, dän. *self*, got. *silba*, ahd. *selb*, mhd. *selp*) *selb, selber, selbst*. Sprchw. Ark (jeder) es höm-salev di naist.

**Salig** [saliŋ] di *pl.-en* (ags. *seolh*, engl. *seal*, mnd. *sel*, *sale*, an. *selr*, ahd. *selah*) *Seehund*.

**Salken** [salkən] di (wohl zu ags. *seldlic*, *sellic*, as. *seldlik* *seltsam, wunderbar*, engl. *silly*) *Einfaltspinsel, Tor*.

**Salop-dok** di *pl.-er* (zu franz. *salope*) *Umschlagetuch*.

**Salwii** dit (mnd. *salvie*, ahd. *salbeia*, *salveia*, mhd. *salbeie*, *salveie*; Quelle: lat. *salvia*) *Salbei* (*Salvia officinalis* L.).

**Samaari** [samɑˈrɪ] di pl. -s (nhd. *Samarie*, aus afranz. *chamarre* Pelzrock, woraus nfranz. *simarre* = ital. *zimarra* Priestergewand) *Priesterrock*. Amtskleid der Geistlichen.

**samt** *ade. u. prap.* (ags. *samod*, as. *samad*, mnd. *samt*, *samet*, *sament*, woraus auch dän. u. schwed. *samt*, got. *samaþ*, ahd. *samant*, mhd. *sament*, *samt*, alle in der Bedeutung „zusammen, vereinigt“) *samt*, wofür gewöhnlich: *me-samt* „mitsamt, mit-sammen“.

**Saps** di (mnd. *sap* Saft, *Baumsaft*, nd. auch *Kot*, ags. *sep*, engl. *sap*) bedeutet in der Sylter Mundart selten Saft, sondern vielmehr Schlamm, Morast. (Vgl. *Saft*.)

**sapsig** [sapsɪʃ] (nd. *sappig*) *adj.* morastig.

**Sar (Sad)** dit (afr. *soth*, an. *sod* Brühe zu *siätha* sieden) *Salzfleischbrühe*.

**Sari-greft** [saˈrɪgreft] di pl. -en korumpierte Form für *Suaren-greft* (vgl. *föhring*, *Suadengrafft*) *Rasengruft*, Stelle wo Soden gegraben werden (zu *Suar*<sup>2</sup>, s. d.).

**sat** *adj.* gemeingerm. Wort (ags. *sad* satt, überdrüssig (engl. *sad* betrübt, beschwert), as. *sad*, mnd., nd. *sat*, ndl. *zat*, an. *sadr*, got. *saps*, ahd., mhd. *sat*, verwandt mit lat. *sat*, *satis*) *satt*, *gesättigt*; *fig.* überdrüssig.

**Sats** di pl. -en (hd. *Lehnw.*) *Satz* in gleichen Bedeutungen wie im hl.

**Saus** di (ndl. *saus*, dän. *sovs*, schwed. *sas* aus franz. *sauce* und dies aus lat. *salsa*, mnd. *salse*) *Sauce*, *Tunke*.

**se**<sup>1</sup> *st. r.* (sjochst, sjocht [soʒst, soʒt]; *saag* [səʒ]; sen) gemeingerm. Wort (afr. *siā*, ags. *seōn*, engl. *to see*, as. *sehan*, *sean*, mnd. *sēn*, ndl. *zien*, an. *sja*, got. *saihwān*, dän. u. schwed. *se*, ahd. *sehan*, mhd. *sehen*) *sehen*.

**se**<sup>2</sup> *st. r. prt.* ungebräuchlich. pp. *sen* gemeingerm. Wort (afr. *sēa*, ags. *sāwan*, engl. *to sow*, as. *sāian*, an. *sā*, schwed. *så*, dän. *saa*, got. *saian*, ahd. *sajan*, *sāen*, mhd. *saejen*) *säen*.

**Sedel** s. *Serel*.

**See** di (älter **Sii** [die echtsylter Form, See aus dem Nd. entlehnt]) gemeingerm. Wort (afr. *sē*, ags. *sā*, engl. *sea*, as. *sēo*, mnd. *sē*, ndl. *zee*, an. *sār*, *sjör*, schwed. *sjö*, dän. *so*, got. *saiws*, ahd. *sēo*, mhd. *sē*) 1. die See, das Meer, 2. Welle, Woge.

**see-brent** *adj.* (zu *bren*) nach Meerwasser schmeckend (von Eßwaren, die mit Meerwasser in Berührung gekommen sind); **-faat** [-fɔt] di *Seefahrt*, *Schiffahrt*; **-fast** *adj.* see-fest, nicht seekrank werdend; **-fesk** di *Seefisch*; **-gang** di *Seegang*, *Wellenschlag*; **-gat** dit *Seegatt*, *Sector*, Verbindung des Wattenmeeres mit der offenen Nordsee; **-kaart** [-kɔrt] di *Seekarte*; **-kest** di pl. -er *Seemannskiste*, worin er seine Garderobe und sonstige Sachen verpackt; **-kraank** [-krɔŋk] *adj.* seekrank; **-kraanker (-ked)** di *Seekrankheit*; **-kualēv** [-kualəv] dit *Seekalb* = *Mißgeburt*; **-locht** di *Seeluft*; **-macht** di *Seemacht*; **-man** di pl. -lir (-lid) *Seemann* pl. -leute; **-müs** di *sing. u. plur.* „Seemaus“ = *Eierhülse des Nagelrochens* (*Raja clavata* L.); **-rais** di pl. -en (wofür gewöhnlich schlechthin *Rais*) *Seereise*; **-rocht** dit *Seerecht*; **-roower** [-rɔvər] di pl. -s *Seeräuber*; **-roowerii** di *Seeraub*; **-saalt** [-sɔlt] dit *Seesalz*; **-steewel** [-stēvəl] di pl. -er *Seestiefel*; **-stiar** [-stɪər] di *Seestern* (*Asterias rubens* L.); **-ten** di pl. -en *Seetonne*; **-winj** [-viŋ] di *Seewind*.

**Seedel** s. *Seerel*.

**seedig** [sēdɪʃ] *adj.* (mnd. *sedich*) *sittig*, *sittsam*, *bescheiden*.

**Seeg** [sēʃ] di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezugtes Wort (ags. *sagu*, *sage*, engl. *saw*, mnd. *sage*, ndl. *zaag*, an. *sög*, schwed. *såg*, dän. *sav*, ahd. *saga*, *sega*, mhd. *sage*, *sege*, verwandt mit lat. *secare* „schneiden“) *Säge*.

**Seeg-bleer (-bleed)** dit *Sägeblatt*; **-bok** di pl. -en *Sägebock*; **-fesk** di *Sägefisch* (*Pristis antiquorum* Lath.); **-fiil** di pl. -en *Sägefeile*; **-filer** [-fɪlər] *Sägefeiler*, iron. auch für *Geiger*, *Bierfiedler*; **-meln** di pl. -er *Sägemühle*; **-smol** dit *Sägemehl*; **-spuun** di *sing. u. plur.* *Sägespäne*; **-tinj** [-tiŋ] di pl. -er *Sägezahn*.

**Seegel** [sēʒəl] dit (mnd. *segel*, ndl. *zegel*, afr. *sigil*, engl. *seal*, dän. *segl*, schwed. *sigill*, mhd. *sigel* aus lat. *sigillum*, vgl. got. *sigljō*) *Niegel*.

**Seegel-lak** dit *Siegellack*.

**seegeli** [sēʒəli] *sw. r. prt. u. pp.* *seegelt* *siegeln*.

**Seegen**<sup>1</sup> [sēʒən] di *Lehnw.*: *Segen*.

**Seegen**<sup>2</sup> di pl. *Grieben*, Rückstand von ausgebratenem Fett.



**seegeni** [sēʒən] *sw. v. prt. u. pp.* seegent (*ags. segnian, as. segnōn, ahd. seganōn mit dem Kreuzeszeichen weihen aus lat. signare mit einem Zeichen versehen*) segnen.

**seegi** [sēʒi] *sw. v. prt. u. pp.* seeget sägen.

**seeker** [sēkər] *adj.* (*afz. sikur, ags., as. sicor, mnd. seker, nll. zeker, ahd. sihhur, mhd. sicher aus lat. securus*) sicher, zuverlässig, vor Gefahren geschützt. *en Seeker* [sēkər] ein gewisser Jemand, quidam; *en seeker stjülig Brir* (Brid) eine gewisse stattliche Braut (bei Jap P. Hansen).

**Seeker-hair (-haid)** di Sicherheit; auch: Bürgerschaft.

**seekeri** [sēkəri] *sw. v. prt. u. pp.* seekert (*afz. sikeria*) sichern.

**seekers** [sēkərs] *adv.* sicherlich, wes en seekers gewiß und sicherlich (Beteuerung).

**Seel** di s. Siil'.

**seelig** [sēliʒ] *adj.* (*hd. Lehnwort*) (*mhd. sälec, ahd. sälig, as. sälig, afz. sēlich, vgl. got. sēls gut*) selig, glücklich.

**Seelig-hair (-haid)** di Seligkeit.

**Seen** di *pl. -er indogerm. Wort* (*afz., ags., as., ahd. sunu, engl. son, mnd. sone, nd. sön(e), nll. zoon, an. sonr, schwed. son, dän. son, got. sunus, urverwandt mit sanskr. sūnū, avest. hunu, asl. synū, lit. sūnūs*) Sohn. Das Wort Seen ist auf Sylt jetzt allgemein durch Drēng (s.d.) verdrängt. (Vgl. auch Seenken u. Soonji.)

**Seenken** [sēnkən, alveolares n] *dim. zu Seen.*

**Seerel (Seedel)** di, früher auch dit, *pl. -er* (*mnd. sedeles, mhd. zedeles, zeteles nach ital. cedola aus mlat. scedula Blatt Papier*) Zettel.

**Seet** di *pl. -en* (*mnd. sete*) Sitz.

**Seetji-buurt (-buurd)** [sētibūrt] Sitzbrett des Leiterwagens. (Vgl. Aak-buurt.)

**Sef** di *pl. -en westgerm. Wort* (*ags. sife, engl. sieve, mnd. seve, nll. zeef, ahd. sib, mhd. sip*) auf Sylt Sieb für trockene Gegenstände. (Vgl. Tēfels, Droog und Döör-slach.)

**sefi** [sefi] *sw. v. prt. u. pp.* sefet trockene Gegenstände sieben. (Vgl. siili.)

**Sekel** [sekəl] di *pl. -er* (*ags. sicol, engl. sickle, mnd. sekele, nll. zikkel, dän. segl, ahd. silhila, lat. secula zu lat. secare schneiden*) Sichel.

**selten** [seltn] *adv.* (*hd. Lehnw.*) (*mhd. selten, ahd. seltan, ags. seldan, engl. seldom, afz. sielden, dän. sjelden*) selten.

**Selten-hair (-haid)** di Sellenheit.

**sen**<sup>1</sup> *v. aux. s. wiis.*

**Sen**<sup>2</sup> di *gemeingerm. Wort* (*afz. u. ags. sunne, engl. sun, as., ahd., an. sunna, got. sunnō*) Sonne. Sens āpgungen [-guyən] Sonnenaufgang; Sens dialgungen Sonnenuntergang.

**Sen-bloom** di *pl. -en Sonnenblume* (Helianthus annuus L.); **-dai, älter Sen-en dai** [senndai] di *pl. -daagen* [-dōʒən] (*afz. sunndai, ags. sunnadag; engl. sunday*) Sonntag; **-dais-kluader** [-kluadər] di Sonntagskleider; **-inj** [-in] di Sonnabend, Samstag; **-skiin** di Sonnenschein; **-skirem** [-skīrəm] di *pl. -er Sonnenschirm*; **-sprakels (-spraken)** [-sprakən] di *pl. Sommersprossen* (vgl. spraki); **-steek** [-stēk] di Sonnenstich; **-wiiser** [-vi-sər] di Sonnenuhr.

**Sen**<sup>3</sup> di *pl. -en* (*afz., mnd., ahd., mhd. sin; aus dem mnd. entlehnt; dän. sind, schwed. sinne*) Sinn. Hat kumt mi ön Sen für älteres hat kumt mi ön Hai. Hi heer (heed) wat ön Sen er hat etwas im Sinne, führt etwas im Schilde.

**Sen**<sup>4</sup> di *pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afz. sini, ags. sinu, seonu, engl. sinew, as. senewa, nll. zenuw, an. sin, sina, dän. sene, schwed. sena, ahd. senawa, mhd. senewe, sene*) Sehne, Flechse.

**Sen-sprēngels** [-sprēŋəls] di *pl. -en Schuenverrenkung.*

**Sen'** di *pl. -en westgerm. Wort* (*afz. sonde, sende, ags. sym, engl. sin, as. sundea, mnd. sunde, nll. zonde, ahd. sunta, suntea, mhd. sünde*) Sünde.

**Senep** [senəp] dit (*mnd. sen(n)ep*) Senf, sinapium.

**Senep-kuurn** dit Senfkorn; **-kwern** di *pl. -er Senfmühle* (Handmühle, die Senfkörner zu mahlen); **-plaaster** [-plöstər] dit *pl. -s Senfpflaster.*

**Sen'er**<sup>1</sup> [sen'ər] di *pl. -s Sünder.*

**sen'er**<sup>2</sup> [sen'ər] *praep.* (*afz. sunder, sonder*), wofür jetzt aber gewöhnlich sön'er sonder, ohne, ursprünglich ein Adverb (*ags. sundor besonders, abgesondert, as. sundar abgesondert, an. sundr, i sundrentzwei, got. sundrō*

abgesondert, allein, ahd. *suntar* für sich, |  
besonders).

**sen'er-lig** [sen'ərliʃ] *adj.* (afr. *sunderlike*)  
sonderlich; -**ling** *di pl. -s* Sonderling.

**sen'eri** [sen'əri] *sw. v. prt. u. pp.* *sen'ert* (ags.  
*syndrian*, engl. *to sunder*, mnd. *sonderen*,  
ahd. *suntarōn*) sondern, absondern, trennen.  
(*Gebräuchlicher ist of-sen'eri*, s. d.)

**Senet** [senət], **Senet-jil'** *dit* „Zinnetgelder“,  
Zinsen und Einkünfte von Kapitalien und  
Ländereien, die zum Vermögen der Kirchen  
gehören und zu deren Unterhaltung ver-  
wandt werden. (Zu afr. *sinuth*, *sineth*, mnd.  
*sen(e)t*, ahd. *senod* geistliches Gericht, aus  
griech.-lat. *synodus*; näheres bei C.P. Hansen  
in „Falks Archiv“, Jahrgang 1845, S. 325.)

**senig<sup>1</sup>** [seniʃ] *adj.* sonnig.

**senig<sup>2</sup>** [seniʃ] *adj.* sinnig, verständig, gelassen,  
behuhsam.

**Senig-hair (haid)** *di 1.* das, wonach jemandes  
Sinnen und Trachten steht (bei Jap P.  
Hansen), *2.* Besonnenheit, Bedächtigkeit.

**senig<sup>3</sup>** *adj.* schnig.

**sen'ig** *adj.* sündig.

**sen'igi** [sen'iʒi] *sw. v. prt. u. pp.* *sen'icht* sün-  
digen.

**Senke, Sönke** (*alveolares n*) männlicher Per-  
sonenname: dazu der Geschlechtsname Sen-  
ken [senkən] wohl dim. zu Seen.

**sent** (mnd. *sint*, *sunt*, mhd. *sint* neben *sit*)  
*1. adv.* seitdem, später, *2. praep.* seit. Hat  
es al lung sent es ist schon lange her; sent di  
Tir (Tid) seit der Zeit; sent wan? seit wann?

**Serel (Sedel)** [serl, sedl] *di pl. -er* (afr. *szetel*,  
ags. *cietel*, mnd., nd. u. nld. *ketel*, an. *ketill*,  
woraus engl. *kettle*; got. *katils*, ahd. *kezzil*)  
Kessel. Sprchw. Bi en suurt Serel maaket  
em jen lecht sötig an einem schwarzen  
Kessel macht man sich leicht rußig.

**Serel-küül** „Kesselkühle“ s. Sii<sup>2</sup>.

**Sêrk** [sêrk] *di pl. -er* (afr. *sziurke*, ags. *cirice*,  
cyrc, engl. *church*, as. *kirika*, mnd. *kerke*,  
karke, nld. *kerk*, ahd. *kiricha*; Quelle: griech.  
*κυριακόν* „Haus des Herrn“) Kirche, das  
Kirchengebäude. ön Sêrk gung der erste  
Kirchgang einer Wöchnerin (vgl. *Fuar-wüf*  
u. *hün'baeri*).

**Sêrk-düür** *di pl. -en* Kirchentür; -**hof** (ge-  
wöhnlich kurzweg Hof) *di* Kirchhof, Fried-  
hof; -**kai** *di* Kirchenschlüssel; -**klok** *di pl. -en*

*1. Kirchenglocke, 2. Kirchenglocke; -stair*  
(-staid) *di pl. -er* Kirchenstand, Kirchenstuhl;  
-**stair-fên** [-fên] *auf* List, Stelle, wo die  
ehemalige Kirche gestanden hat; -**stegelk**  
[-steʒəlk] *di pl. -er* Fußsteig, der nach der  
Kirche führt (Grunddienstbarkeit); -**türn** *di*  
Kirchturm; -**wai** (afr. *tzerkwei*) Kirchweg,  
Fahrweg nach der Kirche.

**Sesken** [seskən] *di* Lehne. (an. *systkini*, dän.  
*sosken*, schwed. *syskon* eigentlich Schwester  
und Bruder) Geschwister.

**Sesken-biarn** *di pl.* Geschwisterkinder. (Vgl.  
dän. *soskende-barn*.)

**Sester** [sesTər] *di pl. -n* indogerm. Wort (afr.  
*swester*, *suster*, ags. *sweostor*, *suster*, engl.  
*sister*, as. *swestar*, an. *systir*, schwed. *syster*,  
dän. *soster*, got. *swistar*, ahd., mhd. *swēster*,  
asl. *sestra*, preuß. *swestro*, lat. *soror*, sanskr.  
*svāsara*) Schwester.

**Sester-lot** *dit*, -**part** *di pl. -en* Schwesteranteil  
(bei einer Erbschaft), nach dem Nord-  
strander Landrecht, welches bis 1866 für  
Sylt gültig war =  $\frac{1}{2}$  Bruderteil.

**Sester-kaak** [-kək] *di pl. -en* „Süsterkuchen“  
Napfkuchen, hat angeblich den Namen  
nach der Stadt Soest in Westfalen. (Vgl.  
auch dän. *soster-kage* mit volksetymol. An-  
lehnung an *soster* = Schwester.)

**set** *st. v.* (setst, set; seet; seeten [sēTn]) ge-  
meingerm. Wort (afr. *sitta*, ags. *sittan*,  
engl. *to sit*, as. *sittian*, nld. *zitten*, an.  
*sitja*, schwed. *sitta*, dän. *sidde*, got. *sitan*,  
ahd. *sizzan* unverwandt mit lat. *sedeo*)  
sitzen.

**sēt** [sēt] *sw. v. prt. u. pp.* sēt Faktitiv zum  
origen Wort (afr. *setta*, ags. *settan*, engl.  
*to set*, as. *settian*, an. *setja*, got. *satjan*,  
ahd. *sazzan*, *sezzan*) setzen, hinsetzen, sich  
niederlassen.

**Sēt-bēr-stair (Sēt-bēd-staid)** *di pl. -er* „Setz-  
bettstelle“ = freistehende Bettstelle im  
Gegensatz zur Wandbettstelle.

**Sēter** [sēTər] *di pl. -s* (nd. *setter* kräftiger  
Mann) kräftiges, robustes Frauenzimmer.

**Sētj** [sēt] *di pl. -en* (nd. *satte*, *sette*) in  
Molk-sētj Milchsüssel, irdenes Gefäß,  
worin die Milch zur Sahnebildung hinge-  
setzt wird.

**Siali-hoog** [siahihoʒ] Hügel bei Westerland.

**Siarn** [siaɪn] *di pl. -er* (ags. *cyren*, engl. *churn*,

*mnd.* kerne, *ndl.* karn, *an.* kjarni, *schwed.* kärna, *dän.* kjerne, *mhd.* kern) Butterfaß, worin gebuttert wird.

**Siarn-trinj** [-trɪn] di (vgl. *mnd.* trendel Scheibe) Deckel auf dem Butterfaß.

**siarni** [siarni] *sw. v. prt. u. pp.* siarent (*ags.* cyrnan, *engl.* to churn, *mnd.* kernen) buttern.

**Siarning** di *pl. -s* das Quantum Butter, das auf einmal gebuttert wird.

**Sicht** di (*nd.* sieht) Sicht 1. das innerhalb der Scheite Liegende: dit Skep kumt ön Sicht, 2. Korn, Visier.

**sicht-baar** *adj.* sichtbar.

**sichti** [sɪχtɪ] *sw. v. prt. u. pp.* sichtet 1. (*nd.* Seemannsausdruck) ansichtig werden, 2. (*dän.* sigte, *schwed.* sigta) aufs Korn nehmen, visieren, zielen.

**Sid** s. Sir<sup>1 u. 2</sup>.

**Sifer-bleer (-bleed)** dit *pl. -en* Lehnw. Zifferblatt.

**Sii<sup>1</sup>** di *pl. -en* s. See.

**Sii<sup>2</sup>** Salzwasserbach, Wehle, südlich von Keitum; dazu Sii-dik und fuar Sii Flurnamen: Serel-küül, Staäl-küül u. Sken'er-küül sind tiefere Stellen in dieser Wehle.

**Sii-dik** s. Sii<sup>2</sup>.

**sii<sup>3</sup>** *sw. v.* (saist, sair (said); sair: sair) gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (*afr.* sega, *sedsa*, *ags.* seegan, *engl.* to say, *as.* seggian, *mnd.* seggen, *ndl.* zeggen, *an.* segja, *schwed.* säga, *dän.* sige, *ahd.* sagēn, *mhd.* sagen) sagen.

**sii<sup>4</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* siit (*afr.* sia, *ags.* siwian, *seowian*, *engl.* to sew, *mnd.* süwen, *an.* sýja, *dän.* u. *schwed.* sy, *got.* siujan, *ahd.* siuwen) nähen.

**Sii-faamen** [-fōmən] dit Näherin, Schneiderin; **-jaarn** [-jōrn] dit Nähgarn, wofür aber meistens Trer (Tred) s. d.; **-kas** di *pl. -en* Nähkasten; **-korev** [-korəv] di *pl. -er* Nähkorb; **-neerel (-needel)** di *pl. -er* Nähadel; **-skrüüv** di *pl. -en* Nähkissen mit Vorrichtung, es an den Tisch zu schrauben; **-staal** [-stɔl] di *pl. -er* Nähstisch; **-tjüch** [-tʃʏχ] dit Nähzeug, Näharbeit.

**Sii-leer (-leed)** di Saatzeit; **-loop** di *pl. -er* (vgl. *ags.* leap, *mnd.* lōp, *an.* laupr) Säekorb. (Vgl. Siit.)

**Siibrant** männl. Personennamen.

**Siiden, siiden** s. Siiren, siiren.

**Siil<sup>1</sup> (Seel)** di *pl. -en* gemeingerm. Wort (*afr.* sēle, *ags.* sēwol, *engl.* soul, *as.* sēola, *ndl.* ziel, *an.* sāl, *schwed.* själ, *dän.* sjæl, *got.* saiwala, *ahd.* sēula, sēla, *mhd.* sēle) Seele. Lif en Siil Leib und Seele.

**Siil<sup>2</sup>** di *pl. -en* (*ags.* sāl, *as.* sēl, *ndl.* zeel, *an.* seil, *ahd.*, *mhd.* seil) Seil, nur in Kü-siil (s. d.).

**siil<sup>3</sup>** *sw. v.* (silst, silt; *prt. u. pp.* silt) (*ags.* siglan u. seglian, *engl.* to sail, *mnd.* segelen, *ndl.* zeilen, *an.* sigla, *schwed.* segla, *dän.* seile, *mhd.* sigelen) segeln.

**siil-baar** im Ausdruck s. Weder „segelbares“ = zum Segeln geeignetes Wetter; **-buat** dit *pl. -en* Segelboot; **-klaar** [-klɔr] *adj.* segelfertig, zur Abfahrt bereit; **-winj** [-vɪn] di zum Segeln günstiger Wind.

**Siiler** [sɪlɔr] di *pl. -s* Segler.

**siili** [sɪli] *sw. v. prt. u. pp.* siilet trockene Gegenstände sieben (üblicher als das gleichbedeutende sefi).

**Siim** di (*as.*, *mnd.* sēm, *ndl.* zeem, *an.* seimr, *ahd.*, *mhd.* seim) Seim, dickflüssiger Saft.

**siimig** [sɪmɪç] *adj.* seimig, dickflüssig.

**Siin-k** (alveolares n) di *pl. -en* (Kindersprache) Rosine.

**Siip** dit gemeingerm. Wort (*ags.* sāpe, woraus *engl.* soap u. *an.* sāpa, *schwed.* sāpa; *mnd.* sēpe, woraus *dän.* sebe; *ndl.* zeep, *ahd.* seifa, seiffa, *mhd.* seife) Seife. green Siip dit Schmierseife.

**Siip-bak** di *pl. -en* Seifennapf; **-bobel** [-bobəl] di *pl. -er* Seifenblase; **-ris** di *pl. -en* Rute zum Schaumschlagen; **-sküm** dit Seifenschaum; **-weeter** [-vētɔr] dit Seifenwasser.

**siir** *adj.* gemeingerm. Wort (*ags.* sār, *engl.* sore schmerzhaft, traurig, *as.*, *mnd.* sēr schmerzhaft, *an.* sār schmerzhaft, verwundet, *ahd.*, *mhd.* sēr; *afr.* nur sēre *adv.* sehr belegt; substantiviert *afr.* sēr *usw.* Wunde, Schmerz) schmerzhaft, weh, wund. siir dō weh tun, schmerzen.

**siiren (siiden)** *adj.* (*ags.*, *mnd.* sīden, *mhd.* sīdīn zu *ags.*, *mnd.* sīde, *ahd.* sīda, *mhd.* sīde aus *mlat.* sēta Seide) seiden, aus Seide. siiren Dok dit *pl. -er* seidenes Tuch; siiren Trer (Tred) Seidenfaden.

**Siiren (Siiden)** dit (*mnd.* sīden Seidenstück, subst. Neutr. von siiren) Seide.

**Siiren-bjen'** dit Seidenband; **-tjüch** [-tʃʏχ] dit Seidenzeug, Seidenstoff.

- Siirep** dit (*mdl., mhd., engl. sirup, franz. sirop* aus *mlat. sirōpus* und *dies* aus *arab. šarāb* *Trank, Sirup*) *Sirup*.
- Siirep-s kan** di *pl. -en Sirupskanne*; **-sleker** [-sleKər] di *pl. -s Siruplecker, Näscher* (*Schimpfwort*); **-ten** di *Sirupstonne*.
- Siirkens** [sīrkəns] dit *kleine Wunde, Hautausschlag*. (Vgl. *siir*.)
- Siist** di *pl. -en (afr. tziust, nostfr. siust, ält. dītmars. zest Pelz) Pelzanzug der Altsylter Weibertracht*.
- Siit¹** dit *gemeingerm. Wort (afr. sēd, ags. sād, engl. seed, as. sād, mhd. sāt, nld. zaad, an. sād, dän. sed, schwed. säd, got. sēps in manna-sēps Menschheit, ahd., mhd. sāt) 1. Saat, 2. Same*.
- Siit-flüch** di *pl. -gen gemeiner Juliuskäfer* (*Anomala aenea* de Geer); **-kuurn** dit *Saatkorn*; **-leer (-leed)**, **-tir (-tid)** di *Saatzeit, Zeit der Saatbestellung*. (Vgl. *Sii-leer*.)
- siit²** s. *siit¹*.
- Siwert** [sivərt] männl. *Personenname*; dazu der *Geschlechtsname* *Siwerts, Siwers*.
- Sik¹** di *pl. -en (ags. sic Wasserlauf, engl. prov. sike, mhd. sik sumpfige Niederung, an. sik stehendes oder langsam rin- nendes Wasser) Wattelache von größerem Umfang als eine Pfütze, kleiner Teich, mehrfach in Flurnamen Lüng-sik, Fē-sik usw.*
- Sik²** di *pl. -en obsol. Seufzer*.
- siki¹** [siki] *sw. v. prt. u. pp. siket (ags. sīcan, engl. to sigh) seufzen*. (Vgl. *Suk*.)
- Siki²** dit *pl. -s (Kindersprache): Schaf*.
- Sil** di *pl. -en (afr. u. mhd. sīl Schleuse, Abzugsgraben, nld. zijl) Sie!, Abzugsgraben, Wehle, Salzwasserbach*.
- Sims-bleeren (-bleeden)** [-blērn, -blēdn] di *pl. -en Senesblätter, Blätter vom Senesbaum (franz. séné, engl. senna; Quelle: arab. semnā) Abführungsmittel*.
- Simsk-leder** [-ledər] dit (*mdl. sēmesch 1., aus dem slav. entlehnt; Quelle: türk. semiz „Fett“) Simischleder, öltares Leder*.
- sin** *pron. poss. (afr., ags., as., ahd. sīn, an. sīn-n, got. seins) sein, pl. seine*.
- sins-gliken** s. *glik*.
- Sip** di *gemeingerm. Wort (afr. sibbe, ags. sibb, as. sibbia, got. sibja (an. sifjar pl. bedeutet Schwagerschaft), ahd. sippa, mhd. sippe) Sippe, Sippschaft, Verwandtschaft, Blutsverwandtschaft*.
- Sip-skep** di *dass. wie Sip*.
- Sir¹ (Sid)** di *pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezugtes Wort, urspr. substantiviertes Adjektiv zu sir² (afr., ags. sīde, engl. side, as. sīda, mhd. sīde, nld. zijde, an. sīda, schwed. sida, dän. side, ahd. sīta, mhd. sīte) Seite*. di *rocht Sir die rechte Seite; di left Sir die linke Seite; di ünrocht Sir die unrechte Seite (eines Stoffes) Kehrseite; bi Wēster- [vēstər]-sir an der Westküste der Insel*.
- sir-lings** (*engl. sidelings*) *seitwärts, von der Seite*; **-roop** [-röp] di *pl. -er Ziehstrang am Pferdegeschirr*; **-steek** di *pl. -en Seitensich, Seitenschmerz*; **-stek** dit *pl. -en Speckseite*.
- sir² (sid)** *adj. (afr. side, ags. sīd, mhd. sīt, sīde, an. sītr) herabhängend, lang (von Gewändern, Gegensatz stönt, s. d.). wir (wid) en sir (sid) (mhd. wide unde side, ebenso nd., nld., engl.) weit und breit*.
- Sireen** [sirēn] di *pl. -en Syringe, türkischer Flieder (Syringa vulgaris L.)*.
- sisoo, sīsa** [sisō, sīsa] (*nld. ziezo*) *so! da haben wir's! = nun ist es fix und fertig*.
- Sjaarn** [šōrn] dit (*afr. skern, ags. scearn, mhd. scharn, an. skarn, schwed. u. dän. skarn) frischer, auf dem Felde liegender Kidermist*.
- Sjaarn-koler** [-kolər] di *pl. -s (vgl. helgol. skōrenkōter) Mistkäfer, Roßkäfer (Geotrupes stercorarius L.)*.
- Sjaart** [šōrt] di *pl. -er (afr. skerd Scharte, ags. sceard Bruchstück, engl. shard, mhd. schart Riß, Spalte) Scherbe, Topfscherbe*.
- Sjak** [šak] di *pl. -en (afr. tziāke Kinnbacken, ablauf. ags. cēace, engl. cheek) Backe, Wange*.
- Sjali** [šali] di (*vgl. mhd. kelch Doppelkinn, ahd. kelh Kropf, dän. dial. kjolk Adamsapfel zu „Kehle“) Doppelkinn*.
- Sjen¹** [šēn¹] di *pl. -en (föhr.-amring. senn, westfr. seine, nld. dial. zein, zende = Nebenformen zu as. segisna, ahd. segansa, mhd. seisene, nld. zeis) Sense mit Holzrücken*. (Vgl. *Lō*.)
- Sjen²-stal** di *pl. -en Sensestiel; -striker [-striKər] di *pl. -s Senseschürfer*.*
- Sjern** [šērn] di *pl. -er (afr. skēre, ags. scēara pl., engl. shears, as. skāra, ahd. scāra; da-*

neben *ahd.* scāri *pl.*, *mhd.* schære, *mod.* schēre, *ndl.* schaar, *an.* skāri *pl.* zu „scheren“) Schere.

**Sjern-sliپر** [-slipər] *di pl. -s* Scherenschleifer.

**Sjern-k** (*alveolares n*) (*dim.* zu Sjern) kleine Schere.

**sjet, sjetst** *s.* sjit.

**sjilewi** [šiləvi] *sw. v. prt. u. pp.* sjileft (*ags.* seilfan, *an.* skjalfa, *schwed.* skälfva, *dän.* skälve) zittern.

**sjilewig** [šiləviʃ] zitternd, me en sjilewig Mual mit zitternder Stimme.

**Sjip** [šip] *dit pl. di westgerm. Wort* (*afr.* skēp, *ags.* scēap, *scēp*, *engl.* sheep, *as.* scāp, *nd. u. ndl.* schaap, *ahd.* scāf, *mhd.* schāf) Schaf.

**Sjip-fel** *dit pl. -en* Schaffell, -Schafelies; **-hak** *di pl. -er* Schafstall, Schafkoben; **-host** *di kurzer trockener Husten*; **-hört** *di pl. -er* Schafhirt; **-klepen** [-klepən] *dit* (*engl. dial.* sheepklipping) Schafschur; **-luurt** *di pl. -er* Schafmist; **-meet** *dit* Schaffleisch; **-molk** *di* Schafmilch; **-tauin** [-taum] *dit* Schafwische; **-teek** *di pl. -en* (*engl.* sheeptick) Schafzecke, Schaflaus (*Melophagus ovinus* L.); **-tiig** [-tiʃ] *di pl. -en* Schafschinken, Schafskeule; **-törtling** [-törtliŋ] *di pl. -s* Schafborbeeren, Schafmist in Bohnenform; **-tualig** [-tualiʃ] *dit* Schafstal; **-ül** *dit* Schafcolle.

**sjipig** [šipɪʃ] *adj.* schafsmäßig, einfältig, schüchtern.

**sjirpig** [širpiʃ] *adj.* zimperlich. (Vgl. in ders. Bedeutung *nd.* sipp, *ndl.* sip, *nhd.* zipp, *dän.* sippet, *snerpet*.)

**sjit** [šit] *st. v.* (sjetst, sjet; skuat [skuat]; skööten [skōtən]) *gemeingerm.*, nur *got.* nicht bezeugtes Wort (*afr.* skiāta, *ags.* scēotan, *engl.* to shoot, *as.* skeotan, *mod.*, *nd.* schēten, *ndl.* schieten, *an.* skjōta, *schwed.* skjuta, *dän.* skyde, *ahd.* sciozzan, *mhd.* schiezen) schießen.

**sjochst, sjocht** *s.* se¹.

**Sjucht** [šuxʰt] *di* (*afr.* siochte, *sechte*, *ags.* u. *as.* suht, *an.* sött, *got.* saūhts, *ahd.* u. *mhd.* suht zu *got.* sinks siech) Krankheit, Siechtum; Seuche; **-sucht** in Zusammensetzungen: Kol-sjucht, Bleek-sjucht usw.

**sjuk** [šuk] *sw. v.* (sjukst, sjukt; saacht [səʰʰt]; saacht) *gemeingerm. Wort* (*afr.* sēka, *söchte*,

*ags.* sēcan, *engl.* to seek, *as.* sōkian, *mod.* sōken, *ndl.* zoeken, *an.* sōkja, *schwed.* söka, *dän.* söge, *got.* sōkjan, *ahd.* suohhan, *mhd.* suochen) suchen.

**Sjuk** Suche nur in: tö sjuks abhanden gekommen, verlegt.

**Sjuker** [šukər] *di pl. -s* 1. Person, die etwas sucht, 2. Sonde.

**Sjung** [šun] *st. v.* (sjungst, sjungt; soong; sungen [syŋən]) *gemeingerm. Wort* (*afr.* sionga, *ags.* singan, *engl.* to sing, *as.* u. *ahd.* singan, *an.* syngva, *schwed.* sjunga, *dän.* syngre, *got.* siggwan) singen.

**Sjung-fügel** [-fyʒəl] *di pl. -er* Singvogel.

**Sjungster** [šunʰstər] *di pl. -s* Sänger, Sängerin.

**Sjukling** [šyʰkliŋ] *dit pl. -s* (die Endung stammt wie bei *engl.* chickling aus dem *nord.*; *an.* kjuklingr, *schwed.* kyckling, *dän.* kylling; im übrigen *vgl.* *nostfr.* siucken, *ags.* cyēn, *engl.* chicken, *mod.* kiken, *nd.* kūken, *ndl.* kieken, *kuiken*) Kūchlein, wofür aber meistens Hen-k, *s. d.*

**sjüntig** [šyntiʃ] *adj.* (*vgl.* Sjöün) ansehnlich, stattlich, in die Augen fallend.

**Sjürt** [šyrt] *dit pl. -er* (*ags.* scyrte, *engl.* shirt, *an.* skyrta, *dän.* skjorte, *vgl.* Skort) Hemd, namentlich Schamhemd (*vgl.* Smok). Sprchw. Dit Sjürt es mi dach naier üs di Knapesii: ön jen Sjürt im bloßen Hemde.

**Sjürt-sliiv** [-sliv] *di pl. -sliiwen* [-slivən] Hemdsärmel.

**Sjöü** [šy] *dit pl. -en* (*föhr.-amring.* šjāw, *wfries.* sjou, *sjeau*, *mod.* schā, *schow* sichtbares Notzeichen, *ndl.*, *dän.*, *nhd.* in der Verbindung „Flagge in Schau“ [sjau, sjouw]) sichtbares Fernzeichen, um z. B. die Arbeiter zur Erntezeit zu benachrichtigen, daß die Mahlzeit fertig ist; gewöhnlich eine primitive Fahne, eine Stange mit einem Tuch oder Fetzen an der Spitze.

**Sjöügen** [šyʒən] *di pl.* flatterige Binse (*Juncus effusus* L.). (Ist *nd.* sigge, segge Sumpfpflanze zu vergleichen?)

**sjüüi** [šyʰi] *sw. v. prt. u. pp.* sjüüet (*wfries.* sjouwe *vgl.* Sjöü) Fernzeichen geben, signalisieren.

**Sjöün** [šyn] *di afr.* sieme, sione das Sehen, *ags.* sien, *as.* siun, *mod.* siene, *an.* sȳn Sehen, *Ansicht*, *Aussehen*, *got.* siuns Erscheinung, *Aussehen*, das, was bedeutsam in die Augen fällt.

**Skaad** s. Skaar<sup>1</sup> u.<sup>2</sup>.

**skaadig, skaadigi** s. skaarig, skaarigi.

**skaaki** [skōki] sw. v. prt. u. pp. skaaket (ags. sceacan *schütteln, weggehen*, engl. to shake *schütteln, rütteln*, as. skakan *weggehen, entfliehen*, nd. schaken *schütteln, rücken*, an. skaka *schütteln*) rücken, beiseite rücken, verschieben.

**skaami** [skōmi] sw. v. prt. u. pp. skaamet, seltener skami *gemeingerm. Wort refl. (ags. scamian, engl. to shame, as. skamōn, mnd., nd., nll. schamen, an. skammast, got. skaman, ahd. scamēn, scamōn, mhd. schamen, schemen) schämen*. Skaami di wat! *schäme dich!* Hi skaamet hōm er *schämt sich*, jū skaamet hōr sie *schämt sich*.

**skaank** [skōŋk] adj. (an. skakkr *schief, dün. skank lahm*) *hüßlich, unschön, besonders auch von Angesicht (Gegensatz dailk); gemein, schündlich, niedrig; verstärkt: größelk* [grōʒəlk] skaank.

**Skaank-hair (-haid)** di *Hüßlichkeit, Gemeinheit*.

**Skaap** [skōp] di pl. -en (as. scap *Schaff, Botlich, in erweiterter Bedeutung mnd. schap Schrank, woraus an. skāp, norw. skaap, schwed. skåp, dün. skab*) *Schrank, Schrein*.

**Skaap-düür** di *dim. Skaap-dürk* di pl. -en *Schranktür*.

**skaapen** [skōpən] 1. *geschaffen*. Sprchw. Di Wärel es ek üp jen Dai skaapen, 2. *beschaffen, geartet, gestaltet (vgl. das folgende Wort) in Zusammensetzungen wie wan-skaapen, wel-skaapen (s. d.)*.

**skaapi** [skōpi] sw. v. prt. u. pp. skaapet (an. skapa, engl. to shape, ahd. scaffōn, mhd. schaffen) *formen, einrichten, gestalten, insbesondere Kleiderstoffe zuschneiden*.

**Skaar<sup>1</sup> (Skaad)** [skōr, skōd] di pl. -en *gemeingerm. Wort (af. skatha, ags. scapa, mnd. schade, an. skadi Schaden, ahd. scado, mhd. schade, got. skapis) Schade, Nachteil, Verlust*.

**skaar-jōln** (vgl. nd. jōlen) adj. *schadenfroh, neidisch; -luas* [-luas] adj. *schadlos*.

**Skaar<sup>2</sup> (Skaad)** di *gemeingerm., nur im an. fehlendes Wort (ags. sceadu, engl. shadow, as. skado, mnd. schade, nll. schaduw, got. skadus, ahd. scato) 1. Schatten, 2. Mützenschirm*.

**skaarelk** [skōrəlk] *schädlich*.

**skaari** [skōri] sw. v. prt. u. pp. skaaret (af.

skathia, ags. scapian, as. scathōn, ahd. scadōn) *schaden*.

**skaarig (skaadig)** [skōriʒ, skōdiʒ] *schattig*.

**skaarigi (skaadigi)** [skōriʒi, skōdiʒi] sw. v. prt. u. pp. skaariicht (skaadiicht) (af. skathigia) *schädigen*.

**Skaav-knif** pl. -kniiwer [-knīvər] *Gerbeisen, Schabeisen der Gerber*.

**Skaawels** [skōvəls] dit *Schabsei, das Abgeschabte*.

**skaawi** [skōvi] sw. v. prt. u. pp. skaawet *gemeingerm. Wort (ags. seafan, engl. to shave, mnd., nd. u. nll. schaven, an. skafa, dün. skave, schwed. skafva, got. skaban, ahd. scaban, mhd. schaben) schaben, kratzen*.

**Skabeluun** [skəbəlūn] di pl. -en (hd. Schablone, woraus auch dün. skabelon; mnd. schampelūn aus franz. échantillon *Probe, Muster*) *Schablone, Form, Gestalt, Muster, Modell*.

**skafi<sup>1</sup>** [skafi] sw. v. prt. u. pp. skafet (wie mnd., nd., nll. schaffen, dün. skaffe, schwed. skaffa aus mhd. schaffen, ahd. scaffōn; vgl. skaapi) *schaffen, machen, einrichten, ausrichten, besorgen*. Dit skafet nōnt das *schafft nichts, bringt nichts zuwege*. Wat maakest dū di diar tō skafin? Me hōm haa ik nōnt tō skafin.

**skafi<sup>2</sup>** sw. v. (nd. u. nll. schaffen, dün. skaffe) *essen, speisen (Schifferausdruck) wohl aus skafi<sup>1</sup> in dem Sinne „die Mahlzeit besorgen“*. (Vgl. āp-skafi.)

**Skaft** di pl. -en (ags. sceaft *Schaft, Speer, engl. shaft, as. skaft Speer, an. skapt Schaft, Stange, Speer, ahd. scaft, Schaft, Speer, Lanze, unverwand mit lat. scapus Stiel, Schaft, griech. σκῆπτρον, σκῆπτρον Stab, Herrscherstab) Schaft, Stiel, Handhabe*.

**Skaid** s. Skair.

**skaideri** [skajdəri] sw. v. prt. u. pp. skaidert (verwand mit westfr. skaeije, ostfr.-nd. scheien, bair. schiegen *schief gehen*) *sich im Laufen überstürzen*.

**Skair (Skaid)** [skajr, skajd] di pl. -er *Lehnw. (an. skeid, schwed. sked, dün. ske zum Verb \*skaidan spalten, also eigentlich gespaltenes Holzstück, vgl. as. spōn Span, engl. spoon Löffel) ursprünglich Holzlöffel, jetzt überhaupt Löffel*. Sprchw. Ark Skair jert biir (biid) Slük en Stal tō haaen *jeder Löffel muß Schale und Stiel haben*.

**skalaaken** [skalō'kən] *adj.* scharlachrot.

**Skalaaken-fieber** *dit* Scharlachfieber.

**Skalk** *di pl. -en* (*afr. u. as. skalk, ags. scealc, an. skalkr, got. skalks, ahd. scale, alle in der Bedeutung Knecht, Diener*) wie im *hd. in abgeschwächter Bedeutung: Schalk, Schelm, ein Mensch, der andern gern einen Possen spielt.*

**Skalot** [skalō't] *di pl. -en* (*franz. échalotte*) Schalotte (*Allium ascalonium L.*), Zwiebel-sorte aus Askalon in Palästina stammend.

**Skamel** [skaməl] *di pl. -er* (*ags. scamol, as. scamel in fotscamel, ahd. scamal, mhd. schamel und schemel; Quelle: lat. scamellum*) Schemel.

**skamfili** [skamfī'li] *sw. v. prt. u. pp. skamfilet* (*nd. schamfilen, woraus auch dän. skamfile, schwed. skamfila, zu mnd. schamferen schimpfieren u. in übertragener Bedeutung: verletzen, verwunden*) (*naut.*) schamfilen, durch Reiben oder Scheuern beschädigen.

**skami** *s. skaami.*

**Skam'** [skan'] *di* *gemeingerm., nur im an. fehlendes Wort* (*afr. skande, skonde, ags. skand, mnd., mndl. schande, got. skanda, ahd. scanta, mhd. schande zur Wz. skam, vgl. hd. Scham*) Schande, Unehre, Schmach.

**Skam'-plak** *di pl. -en Schandfleck; -pual* [-puəl] *di pl. -en Schandpfahl, Pranger; -slek* *di pl. -en heimtückischer Schlag oder Streich.*

**skandiari** [skandi'ri] *sw. v. prt. u. pp. skandiaret beschimpfen, verlästern.*

**skan'elk** [skan'əl'k] *adj. schändlich, beschämend.*

**skan'ig** [skan'iz] *adj. schändlich, schmachvoll. skan'ig Streeken* [sTrēkən] *schändliche, abscheuliche Streiche.*

**Skani'li** [skani'li] *di pl. -s* (*franz. chenille*) *weiter Rock oder Mantel mit Kragen, Kutschermantel.*

**Skank** [skaŋk] *di pl. -en* (*ags. scanca, engl. shank, dän. skank Unterschenkel eines Tieres, schwed. skank, skänk Oberschenkel, ostfr.-nd. schanke Bein, Knochen; ablautend afr. skunka, ostfr.-nd. schunke Schenkel, Schenkelknochen, nld. schonk Knochen*) *Oberschenkel eines Tieres. (Vgl. Skink.)*

**Skans'** [skans] *di pl. -en* (*spät-mhd. schanze Reisigbündel, Schutzbefestigung, woraus mnd. schantze Reisigbündel, Wall, Schanze,*

*Brustwehr u. daraus dän. skandse, schwed. skans, nld. schans*) Schanze.

**Skans'** *di* (*franz. chance*) Glückswurf, Glücksfall, günstige Gelegenheit.

**skansi** [skansi] *sw. v. prt. u. pp. skanset* *schanzen.*

**Skären** [skärn] *di pl. -er Lehnw. (dän. skarn Unrat, Mist, Kot, Dreck, vgl. Sjaarn)* *fig. wie auch im Dänischen auf Menschen übertragen: Taugenichts, Bösewicht, Schurke.*

**Skärens-streeken** *di pl. boshafte Streiche, Bubenstück.*

**Skäre** [skärēv] *di* (*an. skarfr Stumpf, Endstück*) Fuge, Anfügung.

**skäre** [skärēvi] *sw. v. prt. u. pp. skäreft* (*wie engl. scarf nord. Lehnwort: dän. skarve, skarre zusammenfügen, falzen; vgl. mnd. scharven, scherven, ahd. scarbōn, mhd. scharben, scherben in kleine Stücke zerschneiden*) *ein Stück Holz in ein anderes einfügen, (Bretter) fügen.*

**skāri** [skārī] *sw. v. prt. u. pp. skāret* (*mnd., mhd. scharren, Ablautbildung zu ahd. scerran kratzen, scharren, mhd. scherren*) *scharren, kratzen, zusammenraffen.*

**skarp** [skaɪp] *adj. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afr. skarp, skerp, ags. scearp, engl. sharp, as. skarp, mnd., nd. scharp, nld. scherp, an. skarpr, schwed. u. dän. skarp, ahd. scarf, mhd. scharf*) *scharf.*

**Skarp-hair** (-haid) *di* Schärfe.

**skarpi** [skaɪpi] *sw. v. prt. u. pp. skarpet* *schärfen, scharf machen.*

**Skat** *di pl. -en* *gemeingerm. Wort* (*afr. sket Geld, Vieh, ags. sceatt, as. skat Geldstück, Geld, Vermögen, mnd. schat Schatz, Steuer, Abgabe, an. skattir Tribut, Steuer, schwed. skatt, dän. skat, got. skatts Geldstück, Geld, ahd. scaz, mhd. schaz Geld, Vermögen, Reichtum*) *Steuer, Abgabe, wo für jetzt auch häufig Stjuur.*

**Skat-seerel** (-seedel) *di pl. -er Steuerzettel.*

**Skatol** [skato'l] *di pl. -en* (*norw.-dän. skatol aus ital. scatola Schachtel u. dies aus mlat. scatula Schrank*) Schatulle.

**Skäts** [skäts] *di pl. -en, seltener Skätsk* (*ndl. schaats, engl. skates*) Schlittschuh.

**Skau** *di* Schau, Besichtigung in Zusammensetzungen wie Brir-skau (Brid-skau) usw.

**Skau-man** di *Schaumann*.

**Skaue** [sKaʊəl] di *pl. -er Lehnwort* (zu *dän. skovi, schwed. skofvel*) *große Holzschaukel zum Ausmisten des Kuhstalles. (Vgl. Sköfel.)*

**skau** [sKaʊ] *sw. v. prt. u. pp. skauet (afr. skāwia, ags. scēawian, woraus engl. to show zeigen, as. skauwōn, ahd. scouwōn, mhd. schouwen) schauen, betrachten, ansehen, besichtigen.*

**ske** [sKe] *v. def. pp. sken (afr. skia, ags. scēon, mnd. schēn, woraus dän. u. schwed. ske) geschehen, sich ereignen. Dit es riin sken das ist unerhört, übersteigt alles Maß und Ziel, verstärkt: rocht riin sken oder tautologisch: rensk en riin sken (vgl. rensk).*

**skēd, Skēding** *s. skēr, Skēring.*

**skeeli** [sKēli] *sw. v. prt. u. pp. skeelet (mnd. schelen, woraus auch dän. skele, schwed. skela; mhd. schilhen, schilen zu schel, schelch scheel, quer, schief, krumm) schielen.*

**Skeen** [sKēn] di *pl. -en (ags. seinu, mnd. schene, ndl. scheen, dän. skimme, schwed. skena, ahd. scina) Schiene. (Vgl. Sken-biin.)*

**skeeni** [sKēni] *sw. v. prt. u. pp. skeenet schienen; skeenet geschieht, angeschieht.*

**skeepen** [sKēpən] *Nebenform zu skaapen, s. d.*

**skeepi** [sKēpi] *sw. v. prt. u. pp. skeepet (an. skipa ordnen, mnd. schippen) umziehen, die Wohnung wechseln.*

**Skeet** [sKēt] di *pl. -er vulg. (mnd. schete) Schiß, Furz. Sprchw. Dit es me en Skeet biseegelt (besiegelt). Hi maaket fan en Skeet en Tön'erskrabel (Donnerschlag).*

**skeft** [sKēft] *sw. v. prt. u. pp. skeft (afr. skifta bestimmen, ags. sciftan bestimmen, ordnen, teilen, engl. to shift, mnd. schiften; schichten teilen, ordnen, an. skipta entscheiden, teilen, wechseln, schwed. skifta, dän. skifte teilen, wechseln) 1. teilen, verteilen, bes. eine Erbschaft, 2. wechseln, abwechseln. Ter (Ted) skeft die Zähne wechseln; di Fet skeft gehen, die Füße abwechselnd ansetzen.*

**Skeft** di *Schicht, Reihe, Ordnung, Anzahl. tō Skeft abwechselnd; en Skeft Tjūch [tʃyχ] ein Anzug; en Skeft Jungen eine Anzahl Kinder.*

**Skek** di *pl. -en (mnd. schik Gestalt, Bildung, Form, woraus dän. skik u. schwed. skick, mhd. schic Art und Weise) Benehmen,*

*Wesen, Anstand. net Skek guter Anstand, gefällige Manieren; gur (gud) Skeks wohlwollend, lebenswürdig.*

**Skek-saal** [sKe'ksa:l] *dit Schicksal.*

**skekelk** [sKeKəlk] *adj. schicklich, angemessen, anständig.*

**Skekelk-hair (-haid)** di *Schicklichkeit, Angemessenheit.*

**skeki** [sKeKi] *sw. v. prt. u. pp. skeket refl. sich schicken, sich fügen in, sich richten nach, sich aufführen.*

**Skel**<sup>1</sup> [sKel] *pl. -en (ags. sciehl Hülse, Muschel-schale, engl. shell, mnd. schelle Schale einer Hülsenfrucht, ndl. schel, schil Schale, Hülse, an. skel Muschelschale) Schale (einer Frucht, eines Eies usw.), Muschel.*

**Skel-bārig** [-bāriʒ] *Flurname, Morsum; -beet di pl. -en Käfer: Pterstichus melanarius, Calathus vulpines usw.; -knop di Muschelbank im Wattenmeer; -lak dit Schellack.*

**skel**<sup>2</sup> *v. praet. -praes. (sket, skel; skul', skut (2. sg.); skul') gemeingerm. Wort (afr. skel, skil, skolde, inf. skela, skila; ags. sceal, engl. shall, as. scal, an. skal, got. skal, ahd. scal (scol), mhd. soln, suln) sollen.*

**skel**<sup>3</sup> *sw. v. impers. (ags. scelian teilen, entfernen, mnd. schelen verschieden sein) verschieden sein, differieren, fehlen. hat skelt fuul, dat . . . es fehlt viel, daß . . .*

**Skel-pat** *dit Schildpatt, Schildkrötenchale.*

**skel'** *sw. v. prt. u. pp. skel't westgerm. Wort (afr. skelda, mnd., ndl. schelden, ahd. sceltan, mhd. schelten; engl. to scold) schelten. (Vgl. kiiwi.)*

**Skeld** *s. Skelt.*

**Skelem** [sKēləm] di *pl. -er (mnd. schelm Kadaver, ahd. scalmo, mhd. schelme Pest, Seuche, Kadaver, auch als Schimpfwort) wie hd. Schelm in abgeblaffter Bedeutung: Schelm, Schalk.*

**Skelem-streeken** [-sTrēKən] di *Schelmenstrieche.*

**Skel'er-hūs** [sKe'l'ərhy:s] *dit pl. -hūising [-h̥ysɪŋ, -h̥yziŋ] Schilderhaus.*

**skel'eri** [sKe'l'əri] *sw. v. prt. u. pp. skel'ert (mnd. u. ndl. schilderen malen, anstreichen) schildern. in Farben darstellen; auch fig.*

**Skel'erii** [sKe'l'əri] di *pl. -en (ndl. schilderij) Bild, Gemälde.*



**skelewi** [sKələvi] *sw. v. prt. u. pp.* skeleft  
schelfen, schilfern, schichtweise abblättern.

**skeli** [sKeli] *sw. v. prt. u. pp.* skelet (mnd.  
schellen) schälen, abschälen, z. B. einen  
Apfel, eine rohe Kartoffel. (Vgl. pöli.)

**Skelig-hörn** [sKeli:ɣhörn] Dorfteil von Mor-  
sum.

**Skeling** [sKeliŋ] di *pl. -er* gemeingerm. Wort  
(*afr.* skilling, *ags.* scilling, *engl.* shilling, *as.*  
*u. ahd.* scilling, *an.* skillinger, *got.* skilliggs)  
Münze: Schilling. Der Schillingehemaligen  
Schleswig-Holstein. Cour. (= Hamb. Cour.)  
= 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennig deutscher Reichswährung.

**Skeling-bloom** di *pl. -en* Pflanze: Klapper-  
topf (Alectorolophus major et minor Wim.).

**Skelt** (Skeld) [sKelt, skeld] dit *pl. -er* gemein-  
germ. Wort (*afr.* skeld, *ags.* scield, *engl.*  
shield, *as.* scild, *mnd.* schilt, *ndl.* schild,  
*an.* skjoldr, *dän.* skjold, *schwed.* sköld,  
*got.* skildus, *ahd.* seilt, *mhd.* schilt) Schild,  
nur in der bildlichen Wendung: Hi föört  
wat ön Skelt er föürt etwas im Schilde;  
sonst bedeutet das Wort in der Sylter  
Mundart allgemein: Bild.

**Skep** [sKemp] di (mnd. schimp Spiel, Scherz,  
Spott, mhd. schimpf, schimph Scherz, Kurz-  
weil, Spott, Verhöhnung) Spott, Verhöhn-  
nung. (Vgl. Huan<sup>2</sup>.)

**skempelk** [sKempəlk] *adj.* spöttisch, höhnisch.

**skempi** [sKempɪ] *sw. v. prt. u. pp.* skempet  
spotten, höhnen.

**Sken<sup>1</sup>** [sKen] di (an. skinn, woraus auch *ags.*  
scinn, *engl.* skin) Haut, Fell. me hiil  
Sken er fan of kum mit heiler Haut da-  
von abkommen; en blö Sken fo als Freier  
abgewiesen werden, einen Korb bekommen.  
(Hier scheint wie im *nd.* ene blaue Schene  
lophen [Brem. Wtb., Doornk., Neocorus] die  
Umdeutung auf Sken<sup>2</sup> Schienbein vollzogen  
zu sein; ursprünglich bekam der abgewiesene  
Freier wohl wirklich ein Kalbfell, vgl.  
Falk-Torp S. 998 unter Skinsyg.)

**Sken<sup>2</sup> in Sken-biin** [sKe'nbin] di (*ags.* scinbān,  
*ndl.* scheenbeen, *mhd.* schinebein) Schien-  
bein. (Vgl. Skeen u. Sken<sup>1</sup>.)

**sken<sup>3</sup>** s. ske.

**skēn<sup>1</sup>** [sKēn<sup>1</sup>] *sw. v. prt. u. pp.* skēn't (*af.*  
schanda, *ags.* scendan beschämen, kränken,  
*as.* skendan, *ahd.* scentan, *mhd.* schenden)  
schänden, zuschanden machen, verderben.

**Sken'er** [sKen'ər] di *pl. -s* (zu Sken<sup>1</sup>) Schinder.  
**Sken'ers-küül** Schinderkuhle, s. Sii<sup>2</sup>.

**skēnk<sup>1</sup>** [sKēŋk<sup>1</sup>] *sw. v. prt. u. pp.* skēnkt (*af.*  
skenka, *ags.* seencan, *as.* skenkian, *mnd.*  
schenken, woraus *an.* skenkja, *schwed.*  
skänka, *dän.* skjenke) in iin-skēnk und  
üt-skēnk einschenken, ausschenken.

**Skēnk<sup>1</sup>** di Schenke.

**Skēnk-staal** [-stōl] Schenkisch.

**skēnk<sup>2</sup>** [sKēŋk<sup>2</sup>] *sw. v. prt. u. pp.* skēnkt in  
der Bedeutung „schenken, zum Geschenk  
machen“ ist *nd.* Lehnwort für älteres for-  
iiri (s. d.).

**Skēn'ster** [sKēn'stər] (zu skēn<sup>1</sup>) in Spöl-  
skēn'ster di *pl. -s* Spielverderber.

**Skep<sup>1</sup>** [sKep] dit *pl.* Skeepen [sKēPən] ge-  
meingerm. Wort (*af.*, *as.*, *an.*, *got.* skip,  
*ags.* scip, *engl.* ship, *ndl.* schip, *schwed.*  
skepp, *dän.* skib, *ahd.* scif, *scef*, *mhd.*  
schif) Schiff. Skep forlees Schiffbruchleiden.

**Skep-bröch** di Schiffsbrücke; **-s|fulk** dit,  
**-s|lir** (lid) di *pl.* Schiffsvolk, Besatzung des  
Schiffes; **-s|leering** [lērɪŋ], (leeding) di  
*pl. -s* Schiffsladung; **-s|maat** [mōt] di  
*pl. -en* Schiffskamerad; **-s|part** di *pl. -en*  
Schiffspart, Schiffsanteil, Aktie; **-s|temer-**  
**man** [te:mərman] di *pl. -lir* (-lid) Schiffs-  
zimmermann; **-s|werev** [verəv] Schiffswerft  
(vgl. Heling).

**skep<sup>2</sup>** [sKep] *sw. v. prt. u. pp.* skept (*as.* skep-  
pian, *ndl.* scheppen, *ahd.* scepfan, *mhd.*  
schepfen) schöpfen.

**Skep-natji** [-natɪ] dit *pl. -s* Schöpfnetz, welches  
beim Fischen mit Köder ohne Angel ge-  
braucht wird. (Vgl. toti.)

**-skep<sup>3</sup>** Substantivsuffix: **-schaft** (*af.* -skip,  
*ags.* -scipe und -scaeft, *engl.* -ship, *as.* -skepi,  
*an.* -skapr, *ahd.* -scaft) Beschaffenheit aus-  
drückend.

**Skēp** [sKēp] di *pl. -en* (an. skeppa, *dän.*  
skjeppe, *schwed.* skäppa, *mnd.* schip Scheffel,  
Maß für trockene Dinge, vgl. Skaap) Schipp,  
Scheffel, altes dänisches u. schleswigisches  
Kornmaß = 17,30 l; 8 Schipp = 1 Tonne.

**Skēp-maat** [-mōt] Schippmaß, Scheffelmaß.  
**-pöös** di *pl. -en* Beutel, kleiner Sack, der  
1 Schipp faßte.

**Skeper<sup>1</sup>** [sKēPər] di *pl. -s* Schiffer.

**Skeper<sup>2</sup>** di Schöpfer, Gefäß zum Schöpfen.

**skeperi** [sKēPəri] *sw. v. prt. u. pp.* skeptert

- (*nd.* schippen) auf kleinen Schiffen (im Wattenmeere) herumfahren.
- skēr** (skēd) [skēr, skēd] *sw. v. defect. (ursprüngl. st. v.) pp. skēr* (skēd) *gemeingerm., nur im an. ausgestorbenes Verb (af. skētha, ags. scēadan, scādan, got. skaidan, ahd. sceidan, mhd. scheiden, verwandt mit lat. scindo „spalten“) scheiden, trennen.*
- Skēr-müür, -wuch** di *Scheidemauer, Scheide- wand.*
- Skēring** (Skēding) [skēriŋ, skēdiŋ] di (*Ehe-*) *Scheidung.*
- skerlig** [skeriʎ] *aus skernig (af. skernich schmutzig) wird von Schafen gesagt, die auf Salzwiesen geweidet und infolgedessen Durchfall bekommen haben. (Vgl. Sjaarn.)*
- sket** s. skel<sup>2</sup> und skit.
- skiar** [skiār] *sw. v. (skiarst, skiart; skiart; jedoch pp. skēren [skērni]) gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (urspr. st. v.: af. skera, ags. scieran, engl. to shear, an. skera, schwed. skära, dän. skjære, mnd. scheren, ahd. sceran, mhd. schern scheren, abschneiden) mit dem Messer schneiden. (Vgl. klep.)*
- Skiar** di *Schnitt, Einschnitt, Kerbe.*
- Skiidel(s), Skiiding** s. Skiirel(s), Skiiring.
- Skiil** [skil] di *pl. -en (verwandt mit Skair s. d., vgl. ags. scāpel Weberkamm) großer Holz- löffel, wie er zum Korneinmessen gebraucht wird.*
- skiin<sup>1</sup>** [skīn] *sw. ursprünglich st. v. (skinjt, skinjt [skīnst, skīnt]; skinjt; skinjt) gemeingerm. Wort (af. skīna, ags. scīnan, engl. to shine, as. skīnan, nd. schīnen, nld. schijnen, an. skīna, schwed. skina, dän. skinne, got. skeinan, ahd. scīnan, mhd. schīnen) scheinen, glänzen, leuchten. hat skinjt es scheint.*
- Skiin<sup>1</sup>** di (*af. u. as. skīn, ahd. scīn*) 1. *Schein, Glanz, 2. Bescheinigung, Ausweis, Zeugnis. (In dieser zweiten Bedeutung gehört das Wort ursprünglich der Gerichtssprache an, vgl. J. Grimm „Deutsche Rechtsaltertümer“, S. 879: blickender Schein = Vorzeigung des corpus delicti.)*
- skiin-baar** [-bōr] *adj. scheinbar; -duar (-duad) adj. scheintot.*
- Skiin<sup>2</sup>** di *pl. -en (mnd. schūne, nd. schūn, mhd. schiune, ahd. scugin) Scheune, Scheuer.*
- skiir<sup>1</sup>** [skīr] *adj. gemeingerm. Wort (af. skīre, ags. scīr, engl. sheer, as. skīr, mnd. u. nd. schīr, an. skīrr, schwed. skār, dän. skjær, got. skeirs, mhd. schīr) schier, lauter, rein.*
- Skiir<sup>2</sup>** *en eine Weile, eine Zeitlang. (Vgl. Sküür.)*
- Skiirel (Skiirels), Skiidel (Skiidels)** [skīrl, skīdl] di (*mnd. schēdel, ahd. sceitila, mhd. scheidel Scheitel, vertex verwandt mit „Schüdel“ Scheitel, Haarscheide vom Wirbel bis zur Stirn.*
- Skiirel-wceeter** [-vētər] *dit Scheidewasser.*
- Skiiren-skaiter** [skīrnskaɪtər] di *pl. -s Li- belle. (Vgl. Uasten-winj-flüch und föhr.-amr. skir-skōd.)*
- skiiri** [skīri] *sw. v. prt. u. pp. skiiret prüfen, ob etwas schier ist. Aier skiiri unter- suchen, ob die Eier frisch sind.*
- Skiiring** [skīriŋ] (**Skiiding**) di *pl. -s Grenz- scheide, Rain, der zwei Äcker trennt = Laan-bualk, s. d.*
- Skiiv** [skiv] di *pl. Skiiven [skivən] (af. in knē-skīve, me. schīve, engl. shive, as. scība Scheibe, Kugel, an. skīfa, schwed. skifva, dän. skive, ahd. scība, mhd. schibe Scheibe, Platte, Kreis, Rad, bes. Töpfer- scheibe zu mhd. schiben rollend fortbe- wegen) Scheibe aus Holz oder Metall, nicht: Fensterscheibe, wofür Rüt, s. d.*
- Skiiv-sjiten** [-šiʦn] *dit Scheibenschießen.*
- skilj** [skil] di *pl. -en (af. skild, skuld, ags. seyld, an. skuld u. skyld, as. u. ahd. sculd, mhd. schult) Schuld, Verschuldung, Ver- pflichtung, Geldschuld.*
- skiljig** [skiliʎ] *adj. schuldig.*
- Skiljig-hair (-haid)** di *Schuldigkeit.*
- skiljigi** [skiliʒi] *sw. v. prt. u. pp. skiljicht schulden.*
- Skiljner** [skilnər] di *pl. -s Schuldner.*
- Skilk** *dit (zu Skel<sup>1</sup>) Schülchen. (Vgl. swet Skilk unter swet.)*
- Skimel** [skiməl] *Schimmel, weißes Pferd (ge- hört zur selben Wz. wie das folgende Wort).*
- Skimer** [skimər] di *Schimmer, Glanz, Helle.*
- skimeri** [skiməri] *sw. v. prt. u. pp. skimert (nd., nld. schemeren, dän. skimre, schwed. skimra zu ags. scīma, as. skīmo, got. skeīma, ahd. scīmo, mhd. schīme Schimmer z. Wz. ski „scheinen“) schimmern.*
- Skink** [skink] di *pl. -en (as. scinka, mnd.*

- schinke, schenke, *woraus auch* *dän. skinke, schwed. skinka; ahd. seinko, scinka, im Abtutverhältnis zu Skank, s. d.) Schinken.*
- Skirem** [skirəm] di *pl. -er* (*mnd. scherm Schutz, Schirm, Schirmdach, woraus auch dän. skjerm, schwed. skärm; ahd. scirm, scerm, mhd. schirm, scherm Schild, Schutzdach, Obdach, Verteidigung) auf Sylt nur noch in der Bedeutung: Regen- oder Sonnenschirm.*
- skit** *st. v.* (sketst, sket; skeet; sketen [sKeTɪ]) *vulg., gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. scitan, engl. to shit, mnd. schiten, nld. schijten, an. skita, schwed. skita, dän. skide, ahd. seizan, mhd. schizen) cacare.*
- Skit-kiarel** [-kiarl] di *pl. -s ein unbrauchbarer Kerl, Nichtsnutz, Stümper; -kraam* [-krəm] *dit* *gemeines, unnützes Zeug.*
- Skoch** [skoχ] di *pl. Skuur* [skuʀ] *gemeingerm. Wort (afr. skō, ags. scōh, engl. shoe, as. scōh, an. skōr, got. skōhs, ahd. seuoh) Schuh, auch Hufeisen, Pferdebeschlag.*
- Skoch-bjen'** di *pl. -er Schuhband, Schuhriemen; -bleer* (-bleed) *dit pl. -en Schuhblatt; -bö[r]stel* di *pl. -er Schuhbürste; -hak* di *pl. -en Schuhabsatz; -huurn* *dit pl. -er Schuhhorn zum Anziehen der Schuhe, wofür aber meistens Skoch-treker; -leest* di *pl. -en Schuhleisten; -smöör* *dit Schuhschmiere; -sööl* di *pl. -en Schuhsohle; -treker* *s. -huurn.*
- skodi** *s. skori.*
- skofst, skoft** *s. sküüv<sup>1</sup>.*
- Skoft** [skoft] di *pl. -en* (*mnd. schuft, nld. schoft*) *Widerrist eines Pferdes oder eines Rindes.*
- Skok** [skok] di *pl. -en* (*mc. schocke, engl. shock 12 bis 16 Garben, as. skok 60 Stück, mhd. schoc Haufe, Büschel, schoche aufgeschichteter Heuhaufe*) *Hocke, Getreidehaufen von dreimal zwei Garben.*
- skoki** [skoKi] *sw. v. prt. u. pp. skoket* (*mnd. schocken*) *das Korn in je dreimal zwei Garben setzen.*
- Skol** [skol] di *pl. -en* (*mnd. schulle, woraus auch dän. skulle; nld. schol*) *Fisch: Scholle, Goldbutt (Pleuronectes platessa L.).*
- Skol'er** [skol'ər] di *pl. -n* (*afr. skulder, ags. sculdor, engl. shoulder, mnd. schulder, nd. schuller, nld. schouder, dän. skulder, schwed. skuldra, ahd. scultirra, mhd. schulter*) *Schulter.*
- Skol'er-biin** *dit Schlüsselbein; -bleer* (-bleed) *dit Schulterblatt.*
- Skolp** [skolp] *dit* (*mnd. schulpe, scholpe, nld. schulp, schelp Muschel, Muschelschale*) *Schuppe, Grind. (Vgl. Skel<sup>1</sup>.)*
- skolpi** [skolPi] *sw. v. prt. u. pp. skolpet* *ab-schuppen, die Schuppen von den Fischen entfernen.*
- skolpig** [skolPiç] *adj. schuppig, schilferig.*
- skolteri** [skolTəri] *sw. v. prt. u. pp. skoltert* (*vgl. mnd. scholen spülen, eine Flüssigkeit hin und her bewegen, an. skola*) *eine Flüssigkeit schütteln, umschütteln, durcheinanderschütteln.*
- Skoov<sup>1</sup>** [skōv] di *pl. Skoower* [skōvər] *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. sceaf, engl. sheaf, as. skōf, nld. schoof, an. skauf, ahd. scoub, mhd. schoup Bündel, Büschel, Garbe, zu „schieben“, also eigentlich „Zusammengeschobenes“) Korn-garbe (1 Skoov = 3 Lumer, s. Lum).*
- skoov<sup>2</sup>** *s. sküüv<sup>1</sup>.*
- Skop<sup>1</sup>** [skop] di *pl. -en* (*mnd. schuppe, nd. schuppe, nld. schop, zu skop<sup>2</sup>*) *Schuppe, Schippe, kleine Schaufel.*
- skop<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. skopt* (*mnd., nd. schup-pen, nld. schoppen, mhd. schupfen, schüpfen, Intensivbildung zu „schieben“*) *schieben, schubsen, stoßen.*
- Skop<sup>2</sup>** *di Stoß, Fußtritt.*
- Skops** *di Schubs, Stoß.*
- skor** [skoʀ] *adj. 1. loc. steil, jäh, schroff* (*mnd., mhd. schar steil, schroff, vgl. ags. score, engl. shore, mnd. schore, schare Gestade, Küste, ahd. scorra hohes, felsiges Ufer*). *en skor Hörn eine steile Ecke, 2. temp. plötzlich, jählings. en skor Duar (Duad) ein plötzlicher, unerwarteter Tod.*
- Skor-stiin** *s. Skostiin.*
- Skordern** [skoʀdərɪn] di *pl. (ron afr. skerdt, an. skurdr das Schneiden, Mähen zu skiar, s. d.) Schnitter, Schnitterinnen.*
- skori** (**skodi**) [skori, skodi] *sw. v. prt. u. pp. skoret* (*mnd. schoden schütten, schoderen erzittern, ahd. scutilōn; daneben afr. schedda, as. skuddian, ahd. scutten, mhd. schütten*) *schütteln, erschüttern, beben. Hat wiar en Storem, dat dit hiili Hüs skoret.*
- Skork** [skoʀk] di *pl. -en Schurke.*

**Skort**<sup>1</sup> [sKort] di *pl.* -er (*mnd.* schorte, *ndl.* schort, *mhd.* schurz „gekürztes Kleidungsstück; Schurz“, zu *ags.* scort, *engl.* short, *ahd.* scorz kurz, wovon auch *ags.* scyrte, *engl.* shirt, *syld.* Sjurt Hemd) wie *engl.* skirt Rock der Frauenkleidung, auch Unterrock. (Vgl. übrigens Pai<sup>2</sup>.)

**skort**<sup>1</sup> *sw. v. prt. u. pp.* skort schürzen, aufschürzen; gewöhnlich *ap-skort*.

**skort**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* skort (*ags.* scortian fehlen, mangeln, kürzer werden zu *ags.* scort kurz, *an.* skorta, *dän.* skorte) mangeln, fehlen, zu kurz kommen. Wat skort juu? was fehlt Ihnen?

**Skortel-dok** di *pl.* -er (*mnd.* schorteldök, *ndl.* schorteldoek), wofür auch oft verkürzt **Skortlok** Schürze. (Vgl. Bras<sup>2</sup> u. Kaks.) *Sprchw.* En Wuf kjen muar ön Skorteldok wechdrai üs soowen Hingster tii ken; **-s|bjn'** dit *pl.* -er Aufschürzer, Schurzband.

**Skorting** [sKortɪŋ] di (zu skort<sup>2</sup>) Fehler, Gebrechen, Gebrechen.

**Skortlok** s. Skortel-dok.

**Skostiin** [sKostɪn] (**Skor-stiin**) di *pl.* -er (*mnd.*, *nd.* schorstēn, *ndl.* schoorsteen, *dän.* u. *schwed.* skorsten, *mhd.* schornstein, *schorstein*, vgl. skor) Schornstein. Redensart: Skriif-t man *ap* ön Skostiin!

**Skostiin-faager** [-fəʒər] di *pl.* -s Schornsteinfeger.

**Skot**<sup>1</sup> [sKot] di *pl.* -en (*ags.* scot, *engl.* shot, *mnd.* schot, *ndl.* schoot, *an.* skot, *schwed.* skott, *dän.* skud) Schuß.

**Skot-finger** [-fɪŋər] di *pl.* -n (*afr.* skotfinger, *ags.* skytefinger) Zeigefinger.

**Skot**<sup>2</sup> di *pl.* -en (*mnd.* schot, *schutte*, *ndl.* schot zu *mnd.* schutten aufstauen, zurückhalten, *afr.* sketta, *ags.* scyttan, *engl.* shut verschließen; verriegeln) Schott, Scheidewand.

**Skot-hak** di *pl.* -er (vgl. *mnd.* schuttehoven) „Schüttkoben“, worin fremdes Vieh, das frei herumliefe, eingesperrt und als Pfand zurückbehalten wurde.

**Skot-lön'** Schottland.

**skots**<sup>1</sup> *adj.* schottisch.

**Skots**<sup>2</sup> [sKots] in Is-skots, s. d.

**Sköfel** [sKofəl] di *pl.* -er (*ags.* scoff, *engl.* shovel, *mnd.* schuffele, *nd.* schüffel, *ndl.* schoffel; ab-

laut. *ahd.* scūvala) Schaufel. (Vgl. Skauel u. Skop.)

**sköfeli** [sKofəlɪ] *sw. v. prt. u. pp.* sköfelt schaufeln; *fig.* rasch und schlottrig gehen.

**Skööl** [sKöl] di *pl.* -en (*ags.* sceolu, *engl.* shoal, *as.* skola) Haufe, Schar, Menge. en Skööl Lir (Lid) eine Menge Menschen.

**sköör** [sKör] *adj.* (*nd.* schör zu *mnd.* schoren zerreißen, zerbrechen, woher auch *dän.* skjør, *schwed.* skör) zerbrechlich, spröde.

**Sköör-lön'** dit wasserarmes, trockenes Land.

**Skööt** [sKöt] di *pl.* -en (*mnd.* schot, vgl. *norweg.* skota, *ostfr.-nd.* schötel Riegel, zu Skot<sup>1</sup>) Riegel.

**Skööt-el-** [sKöTl-|mē|ɾ]sk (-marsch) und **Skööt-el-mē|ɾ|sk-meri** Flurnamen, Gemarkung Keitum.

**skööten** [sKöTn] *pp.* 1. geschossen (s. sjit), 2. geronnen: skööten Molk geronnene Milch.

**skööti** [sKöTi] *sw. v. prt. u. pp.* sköötet (zu Skööt) verriegeln, schließen, zumachen.

**skööwen** s. sküüv.

**Skötäl** [sKötɪl] di *pl.* -er (*ags.* scytel, *as.* scutela, *mnd.* schottel(e), *ndl.* schotel, *an.* skutill, *ahd.* scuizzila, *mhd.* schüzzel aus lat. scutella „kleine Schüssel“) Untertasse. (Für Schüssel sagt man auf Syld Fat.)

**Sköter** [sKötər] di *pl.* -s (*afr.* skutter) Schütze.

**Skötj** [sKöt] dit (*ndl.* schuitje *dim.* zu schuit, *mnd.* schüte, *an.* skūta, *engl.* shut Boot, Kahn) kleines Boot (bei C. P. Hansen).

**skraal** [sKrɔl] *adj.* (*nd.* u. *ndl.* schraal) knapp, kärglich, spärlich.

**Skraal-hans** di Schmalkhans.

**Skraap** [sKrɔp] di *pl.* -en Werkzeug zum Kratzen, Striegel.

**Skraap-ii|ɾ|sen** [-i|ɾ|sn] dit Streicheisen, beim Austernfischen benutztes dreieckiges Eisen-gestell mit Schleppnetz, aus eisernen Ringen bestehend; -ül dit Schmutzwolle, Abfallwolle bei der Schafschur.

**Skraaper** [sKrɔpər] di *pl.* -s Austernfischer. **Skraaper-faartjuch** [-fɔrtʃyx] dit Austernfischer-Fahrzeug.

**skraapi** [sKrɔPi] *sw. v. prt. u. pp.* skraapet (*engl.* to scrape, *mnd.*, *nd.*, *ndl.* schrapen, *an.* skrapa, *schwed.* skrapa, *dän.* skrabe) 1. kratzen, 2. Austern fischen.

**Skrabel** [sKrabəl] di (vgl. *ags.* scræf Seerabe, *schwed.* skrafla, *norw.* skraava rasseln)

- Geräusch, Gerassel. *Sprchw.* Di Skrabel kumt fuar di Wain (*Wagen*) tö Tērp (*Dorf*).
- Skrabelk** [skrabe'lk] di *pl.* -en (mit *unorganischem r*, vgl. *dän.* skabilken, skabilkenhoved *Haubenstock*, *ndl.* schabellenkop zu *ndl.* schabelle aus *mlat.* scabellum *Schemel*) *Larve, Maske*.
- skrabi** [skrabi] *sw. v. prt. u. pp.* skrabelt (vgl. *Skrabel*) *rasseln*.
- skrai** [skrai] *sw. v. prt. u. pp.* skrait 1. brühen (vgl. *mdl.* schrōien, *ndl.* schroeien *sengen*). skraien lit *glühend heiße Speise*; skraien wären *siedend heiß*; skraien *Weeter* *siedend heißes Wasser*, 2. *fig.* klatschen, verleunden.
- Skraier** di *pl.* -s *Klätcherin*.
- Skräl** [skral] di *pl.* -en (*dän.* skrald) *Schall, Knall, Gekräch*.
- skrali** [skrali] *sw. v. prt. u. pp.* skralet *laut schallen*. (Vgl. *skriil*.)
- Skrams** [skrams] di *pl.* -en (*mdl.* schram, *schramme*, *ndl.* schram *Schramme*, *mhd.* schramme *Schwertwurde*) *Schramme, Ritze, leichte Hautwunde*. (In *ders.* *Bedeutung* auch *Rams*.)
- skrams** [skrams] *sw. v. prt. u. pp.* skramset *schrammen, auf der Oberfläche ritzen*.
- skrani** [skram] *sw. v. prt. u. pp.* skranet *nur in*: ap-skrani. Ja skranet ap tö lachin sie *fangen an, laut und ungezogen zu lachen*. (Vgl. *schwed.* skrāna *heulen*.)
- skrap**<sup>1</sup> [skrap] *adj.* (*dän.* skrap *flink, rasch, scharf*, *ndl.* schrap *fertig gerüstet*) *barsch, scharf, heftig, kurz angebunden*.
- Skrap**<sup>2</sup> di *pl.* -en *Knall, lautes Geräusch, z. B. beim Zuschlagen einer Tür*.
- skrap**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* skrap (in tö-skrap, *s. d.*).
- skrau** [skrau] *sw. v. prt. u. pp.* skraut (*nd.* [Brem. Wörterb. u. Richey] *schrauben*, vgl. *skruali*) *laut und ängstlich schreien*.
- Skrau** di *pl.* -en *Angstschrei*.
- Skreepels** [skrēpəls] di (*zu* skraapi) *Gesinde*.
- Skreeping** [skrēplin] dit (*zu* skraapi) *in* *Krochskreeping* *aus dem Kochtopfe zusammengekratzte Speisereste*.
- skreev, skrefst, skreft** *s. skriiv*.
- Skreft** di *pl.* -en (*afz.* skrift, *ags.* serift *usc.*) *Schrift*.
- Skreftstek** [-stek] dit *Schriftstück*.
- skreftelk** [skrefTəlk] *adj.* *schriftlich*.
- Skre** di (*mhd.* schrecke zu *mhd.* schrecken, *ahd.* sereekōn *springen, aufspringen, auf-fahren*) *Schreck*.
- Skrekel-jaar** (*ndl.* schrikkeljaar, *ostfries.-ndl.* schrikkeljar, *urspr.* „Springjahr“) *Schaltjahr, nur noch in der Wendung: Dit kumt man ark Skrekeljaar fuar, um ein seltenes Ereignis zu bezeichnen*.
- skrenkel-biinet** [skrē'ŋkəlbīnət] *adj.* (*zu* *ags.* scrincan *zusammenziehen, verschrumpfen*, *engl.* to shrink, *mdl.* schrinken) *mager-, dünnbeinig*.
- skreren** *s. skrir*.
- skrewen** *s. skriiv*.
- skrid** *s. skrir*.
- skriil** [skriil] *sw. v. prt. u. pp.* skriilt (*me.* schrillen, *engl.* to shrill *gellen*, *norw.* skrella *schreien*, vgl. *ags.* scrallettan, *isl.* skrölta) *mit schriller, durchdringender Stimme rufen, schreien*. (Vgl. *skrali, skruali*.)
- Skriil** di *Schrei*.
- Skriil-hals** di *pl.* -en *Schreihals; -tiarn-k* di *pl.* -en *Raubseeschalbe, Kreischmöwe* (*Sterna caspia* Pall.). *Der Vogel heißt auch Huden-stiar, wahrscheinlich nach dem vom übrigen Gefieder sich stark abhebenden Oberkopf, der ganz wie ein Hut aussieht*. (Vgl. *Stiar*.)
- Skriilen** [skriiln] dit *das Schreien, Geschrei*.
- skriiv** [skriiv] *st. v.* (skrefst, skreft [skrefst, skreft]; skreev [skrēv]; skrewen [skrevən]) (*afz.* skrifa, *ags.* -scrifan, *as.* skriban, *ahd.* scrīban *aus lat. scribere*) *schreiben*.
- Skriiv-bok** dit *Schreibheft; -feder* [skriiv-fedər] di *pl.* -n *Schreibfeder; -popiir* [-popi:r] dit *Schreibpapier; -staal* [-stə:l] di *Schreibtisch; -tjuch* [-tjʏχ] dit *Schreibzeug*.
- Skriiwer** [skriivər] di *pl.* -s *Schreiber*.
- Skriiwerii** di *Schreiberei*.
- Skringel** [skriŋəl] di *pl.* -er = *Klinger-klok* *Klingel, Schelle*.
- Skringel-bös** di *pl.* -en *Schellenbüchse (Spielzeug für kleine Kinder)*.
- skringli** [skriŋli] *sw. v. prt. u. pp.* skringelt (vgl. *dän.* dial. skringe, *schwed.* dial. skringla *klirren, knarren*; ferner *dän.* ringle, *ndl.* rinkelen) *klingeln, schellen*.
- skrir** (*skrid*) [skri:r, skrid] *st. v.* (skrerst, skrert: skreer [skrēr]; skreren [skrer] *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afz.* skrīda *in* *ur-skrīda* *überschreiten*

ags. scriþan *gehen, wandern*, as. skrīthan, skridan, an. skrida *langsam und ebenmäßig dahingehen, kriechen* (v. d. Schlange), ahd. scriþan, mhd. schriten) *schreiten*.

**Skrob (Skrop)** di Krätze, scabies.

**Skrober** [sKrobər] di pl. -s (engl. scrubber) *Schrubber, Scheuerbürste*. (Vgl. Röske.)

**skrobi** [sKrobi] sw. v. prt. u. pp. skrobet (nd. schrubben, ndl. schrobben, engl. to scrub, dän. skrubbe, schwed. skrubba) *schrubben, kratzen, scheuern* (mit Bürste oder Besen).

**Skrok** [sKrok] di pl. -en (dän. skrog, engl. scrag *Gerippe*, ostfr.-nd. schrögel) *nur in Haur-skrok Schädel*.

**Skrop-heewel** [-hēvəl] di pl. -er *Schrupphobel*. (Vgl. skrobi.)

**skrosi** [sKrosi] sw. v. prt. u. pp. skroset *dass. wie rosi*, s. d.

**skröfelt** [sKroft] adj. *geriefelt* (von Stoffen, Tonwaren usw.). (Vgl. ahd. scrowōn, mhd. schreffen *ritzen, kratzen* u. mnd. schreve, ndl. schreef *Strich, Linie, Kerbe*.)

**Skruader** [sKruɑdər] di pl. -s (afr. skrēdere, mnd. schrāder, schröder, *woraus dän. skrædder, schwed. skräddare, zu mnd. schrōden schneiden, zerschneiden*) *Schneider*.

**skruaderi** [sKruɑdərɪ] sw. v. prt. u. pp. skruadert *schneidern*.

**Skruaderii** [sKruɑdərɪɪ] di *Schneiderei*.

**skruali** [sKruɑli] sw. v. prt. u. pp. skrualet (vgl. hannöversch.-nd. schraulen, dän. skraale, schwed. skråla *schreien*) *weinen*. Redensart: skruali me dit jen Oog en lachi me dit ūder.

**skruilig** [sKruɑliʒ] adj. *weinerlich*.

**Skruk<sup>1</sup>** di pl. -en *nordgerm. Wort* (zu norw. skrukke *Runzel, von der runzligen Schale der Auster*) *Auster* (*Ostrea edulis* L.).

**Skruk-en|baank** [sKruKənbəŋk] di pl. -er *Austernbank*; -skel [-sKəl] di pl. -en *Austerschale*.

**skruk<sup>2</sup>** adj. *nordgerm. Wort* (dän. skrukke, schwed. skrocka) *glücken oder glucksen* (von Hühnern).

**Skrumel** [sKruməl] dit *nordgerm. Wort* (älter dän. skrummel *Lärm*) *Klatsch, Klätscherei*.

**Skrumel-kofi** [-kofi] dit „Klatschkaffee“, *zweiter Aufguß auf den gemahlenen Kaffee*.

**skrump** [sKrumP] sw. v. prt. u. pp. -t (nd. schrumpen, dän. skrumpe, *verwand mit*

*krump*) *schrumpfen, einschrumpfen, einlaufen* (von Geweben).

**Skrumpel** [sKrumPəl] di pl. -er (mnd. skrumpel, ndl. schrompel) *Runzel, Hautfalte*.

**skrumpelig** [sKrumpliʒ] adj. *runzlicht*.

**Skrunkel** [sKruŋKəl] di pl. -er (vgl. ags. scrincan, engl. to shrink *einschrumpfen*) *Runzel, Hautfalte*.

**Skrüüv** [sKryv] di pl. Skrüüwen (mnd. schrüve, *woraus dän. skrue, schwed. skruf; ndl. schroef, engl. screw, mhd. schrübe*) *Schraube*.

**Skrüüv-bolt** di pl. -er *Schraubbolzen*; -kai di pl. -er *Schraubenschlüssel*; -stek [-sTek] dit *Schraubstock*.

**skrüüwi** [sKryvi] sw. v. prt. u. pp. skrüüwet *schrauben*.

**Skualev-meet** [sKuɑ'ləvmē:t] (verwandt mit mnd. schelver *abgeblättertes Stück*) *Wurstfleisch vom Schwein*.

**Skuan-tir (-tid)** di *Schonzeit*.

**skuani** [sKuɑni], 'skuaniḡi [sKuɑniʒɪ] sw. v. prt. u. pp. skuanicht (mhd. schönen *zum adv. schön, schöne schön*) *schonen, in acht nehmen, zu bewahren suchen, sorgfältig behandeln*.

**Skuaning** [sKuɑniŋ] di *Schonung, Nachsicht*.

**Skuat<sup>1</sup>** [sKuɑt] di pl. -en *gemeingerm. Wort* (afr. skāt *Rockschoß*, ags. scēat, mnd. schōt, ndl. schoot, an. skaut *Zipfel, Ecke, Schoß*, dän. skød, schwed. sköte, got. skauts *Zipfel, Saum des Kleides*, ahd. scōz, mhd. schōz) *1. Schoß, Rockschoß, Kleiderschoß, 2. Schoß des menschlichen Körpers. üp Skuat set auf dem Schoße sitzen*.

**Skuat-fel** dit (mnd. schōtvel, ndl. schootsvel) *Schurzfell der Handwerker*.

**Skuat<sup>2</sup>** (ags. scēata, engl. sheet, mnd. schöte, ndl., ndl. schoot) *Schote, Schot, Tau, um das untere Ende der Segel straff zu ziehen*.

**skuat<sup>3</sup>, skuatst** s. sijt.

**skul<sup>1</sup>** s. skel<sup>2</sup>.

**Skump** di *nur in*: Dit Lön' liit tō Skump *das Land liegt brach*.

**skump-hauen** [-haʊən] adj. *unbehauen, ungeschlachtet*.

**skump-pluugi** [-pluʒɪ] sw. v. prt. u. pp. -pluuget *das im Herbst eingebrochene Ackerland im Frühling tief umpflügen*.

**skumpi, skumpli** [sKumPi, sKumpli] sw. v. prt. u. pp. skumpet, skumpelt (dän. skumple

rütteln, *nd.* schumpeln, *ndl.* schommelen schaukeln; zur Wurzel *skemp*) schütteln, rütteln, wird namentlich von Pferden gesagt, die beim Traben anstoßen, so daß der Reiter auf- und niederhüpft.

**skuntji** [sKunʦi] *sw. v. prt. u. pp.* skuntjet (*vgl. mnd.* skunt *Anreizung*, *schunden antreiben*, *reizen*) wegen Hautreiz sich scheuern.

**skut** *s.* skel<sup>2</sup>.

**Skuul** [sKul] *di* (*ags.* scōl, *engl.* school, *ahd.* scuola *usw.* aus *lat.* schola) Schule.

**Skuul-baank** [-bōŋk] *di pl. -er* Schulbank; **-bok** *dit pl. -er* Schulbuch; **-dai** *di pl. -daagen* [-dōzən] *Schultag*; **-frinj** [-friŋ] *di pl. -er* Schulfreund; **-hūs** *dit pl. -hüüsing* [-hỹsiŋ, -hỹziŋ] *Schulhaus*; **-jaar** *dit* Schuljahr; **-jil'** *dit* Schulgeld; **-jungen** [-juŋən] *di pl.* Schulkinder, Schüler u. Schülerinnen; **-maister** *di pl. -s* Schulmeister, Lehrer; **-proowing** [-prōviŋ] *di* Schulprüfung; **-tir** (-tid) *di* Schulzeit.

**Skuuler** [sKulər] *di pl. -s* Schüler der im Jahre 1870 eingegangenen Privat-Navigationschule in Tinnum auf Sylt.

**Skuuner** [sKunər] *di pl. -s* (*wie ndl.* schoener aus *engl.* schooner) Schoner (Schiff).

**Skuur** *pl. zu* Skoch (*s. d.*).

**Sküm** [sKym] *di* (*mnd., nd.* schūm, *ndl.* schuim, *an.* skūm (*woraus engl.* scum), *ahd.* seum, *mhd.* schūm) Schaum. (*Vgl.* Foom.)

**Sküm-skair** (-skaid) *di pl. -er* Schaumlöffel, Löffel zum Abschäumen.

**skümi** [sKymi] *sw. v. prt. u. pp.* skümet schäumen.

**sküreff** [sKyřeft], **skürewig** [sKyřeviz] *adj.* (*engl.* scurvy) räudig. *Sprchur.* Jen sküreff Sijp (Schaf) kjen en hiili Hak önsteek.

**Skürev** [sKyřv] *di* (*ags.* scurf, *sceorf*, *engl.* scurf, *mnd.* schorf, *ndl.* schurft, *dän.* skurv, *schwed.* skorf, *ahd.* scorf, *mhd.* schorf) Räude, Grind.

**Sküül** [sKyl] *di* (*af.* skul, *mnd., nd.* schul, *ndl.* schuil; *ablaut.* *an.* skjöl, *dän.* skjul) Schutz, Versteck, Unterschlupf, bes. schützender Platz gegen Sturm und Regen.

**sküüli** [sKyl̥i] *sw. v. prt. u. pp.* sküület (*mnd., mhd.* schulen) 1. Schutz suchen gegen Sturm und Regen, 2. fig. furchtsam umher-schleichen, um nicht entdeckt zu werden; scheu und verstohlen blicken.

**sküülig** [sKyl̥iz] *adj.* gegen Unbilden des Wetters geschützt.

**sküüns** [sKyns] *adj.* (*ndl.* schuins, *nd.* schüns, *woraus dän.* skjons) schräge.

**sküünsi** [sKynsi] *sw. v. prt. u. pp.* sküünset abschrägen, *s. of-sküünsi*.

**Sküür** [sKyr̥] *di pl. -en* (*af.* skur, *schär Schauer*, *Krankheit*, *ags.* scür, *engl.* shower *Regenschauer*, *as.* skur *Wetter*, *Schauer*, *mnd.* schür (*Regen-, Hagel-*) *Schauer*, *an.* skur *Regenschauer*, *dän. u. schwed.* skur, *ahd.* scür, *mhd.* schür *Unwetter*, *Hagel*) 1. Anfall einer Krankheit, Fieberschauer, Geburtswehen, 2. Laune, 3. eine Weile, Zeitlang (*vgl.* Skiir). bi Sküüren [sKyr̥n] zeitweilig, von Zeit zu Zeit, ab und zu.

**Sküür-slunt** *di pl. -er* Scheuerlappen, Putzlappen.

**sküüri** [sKyr̥i] *sw. v. prt. u. pp.* sküüret (*mnd.* schüren, *nd.* schüren, *ndl.* schuren, *dän.* skure, *schwed.* skura, *wohl wie engl.* to scour *entlehnt aus mlat.* scurare (*lat.* excurare) = *ital.* sgurare, *franz.* écurer) scheuern, reiben, abreiben, auch metallene Gegenstände putzen.

**sküüv**<sup>1</sup> [sKyr̥v] *st. v.* (skofst, skoft; skoov; skööwen [sKöväw] *gemeingerm. Wort* (*af.* skūva, *ags.* scūfan, *engl.* to shove, *mnd.* schūven, *ndl.* schuiven, *an.* skȳfa, *dän.* skyve, *got.* skiuban, *ahd.* skioban, *mhd.* schieben) schieben, von der Stelle rücken.

**Sküüv**<sup>1</sup> *di pl. -en* (*mnd.* schuf, *ndl.* schuif) Schubfach.

**Sküüv-laar** (-laad) [-lōr̥, -lōd] *di pl. -en* Schublade.

**sküüv**<sup>2</sup> *adj.* (*ags.* scāf, *engl.* skew, *mnd.* schēf, *nd. u. ndl.* scheef, *an.* skeifr, *dän.* skæv, *schwed.* skef, *mhd.* schief) schief.

**Sküüwer** [sKyr̥vər] *di pl. -s* Schieber, Riegel. **slaa** [slō] *st. v.* (slaist, slair (slaid); sloch; slain) *gemeingerm. Wort* (*af.* slā, *ags.* slean, *engl.* to slay, *as.* slahan, *mnd., nd. u. nll.* slaan, *an.* slā, *dän.* slaa, *schwed.* slā, *got.* slahan, *ahd.* slahan, *mhd.* slahen) schlagen.

**slaagi** [slōzi] *sw. v. prt. u. pp.* slaaget (*ndl.* slagen) gut einschlagen, geraten, gelingen.

**Slaav**<sup>1</sup> [slōv] *di pl. -en* (*mhd.* slave, *sklave*, *nd. u. nll.* slaaf, *engl.* slave; *dän.* slave, *schwed.* slaf *entlehnt aus dem Deutschen*; zugrunde liegt *mlat.* sclavus, seit dem

8./9. Jahrhundert Bezeichnung für die als Leibeigene verkauften südslavischen Kriegsgefangenen) Sklave. altfr. Wahlspruch: *Lewer düar* (duad) üs *Slaav*.

**Slaav**<sup>2</sup> *Flurname, Gemarkung Archsum.*

**slaawi** [slɔ̃vɪ] *sw. v. prt. u. pp. slaawet (nd. u. ndl. slaven) sich abarbeiten, übermäßig arbeiten.*

**slabi** [slabɪ] *sw. v. prt. u. pp. slabet (mnd., nd. u. ndl. slabben) mit ausgestreckter Zunge lecken, wie Hunde und Katzen es tun; substantiviert im Sprchv.: Hü muar Kater, hü tener Slabi je mehr Katzen, desto dünner das Geleck (= Getränk).*

**Slach**<sup>1</sup> *di pl. -gen (ags. slege, aber schon afr. slag neben slei, as. slegi, slag; ahd. slag, an. slagr, got. slahs) 1. Schlag, Handlung des Schlagens, auch fig. Blitz-, Glocken-, Schicksalsschlag. Slach hual' Takt halten, 2. Schlagfluß, Gliederlähmung, Apoplexie.*

**Slach-boom** *di pl. -er Schlagbaum; -luar (-luad) dit pl. -en Schlaggewicht der Uhr; -sir (-sid) 1. schiefe Lage eines Schiffes, fig. von Menschen, die auf einer Seite hinken, 2. (mnd. slaksīde aus mnd. slak schlaff, schwach) Bauchseite, Bauchfleisch; -slain im Ausdruck: slachslain Riin strömender Regen (vgl. mnd. slagge, slachregen); -werk dit Schlagwerk, Getriebe der Uhr, wodurch das Schlagen bewirkt wird; -wining [-viniŋ] di pl. -er (vgl. mnd. slachvīnster) Fenster, welches auf- und zugeschlagen werden kann.*

**Slach**<sup>2</sup> *di pl. -gen (mnd. slach, nd. u. ndl. slag, dass. Wort wie Slach<sup>1</sup>) Art, Gattung, Rasse, Sorte.*

**Slacht** *di pl. -en Schlacht, Kampf.*

**Slacht-beest** *dit pl. -er Schlachtrind.*

**Slachter** [slaxTər] *di pl. -s Schlächter, Fleischer, Metzger.*

**Slachter-dai** *di Schlachtfest, Tag, wo für den Winterhaushalt eingeschachtet wird; Gratulanten, die alsdann ins Haus kommen, erhalten einen Slachter-puns (Punsch); -hün' di pl. -er Schlächterhund. Redensart: Hi heer (heed) en Giweeten üs en Slachterhün'; -knif di Schlachtmesser; -puns s. -dai.*

**Slachterii** [slaxTərɪ] *di Schlächtereier.*

**slachti** [slaxTɪ] *sw. v. prt. u. pp. slachtet (mnd., mhd., nd., ndl. slachten, ahd. slahſtōn) schlachten.*

**Slachting** *dit das für den Winter eingeschachtete Vieh.*

**Slader** [sladər] *dit (dän., schwed. sladder) Klatsch, Gewäsch, Geschwätz, Verleumdung.*

**Slader-höö** *di „Klatschstrumpf“ in: me Sladerhöös drai mit dem Strickstrumpf in der Hand, also anscheinend fleißig, zum Klatschen herumgehen; -pöös di pl. -en „Klatschbeutel“, Klatschbase; -task di dass.*

**sladeri** [sladərɪ] *sw. v. prt. u. pp. sladert (nd. sladdern, woraus dän. sladre, schwed. sladdra) klatschen, Klatscherei machen, ausplaudern.*

**sladerig** [sladərɪʃ] *adj. klatschhaft.*

**Slafit** [slafɪt] *di pl. -en „Schlagfittich“ = Rockschoß, eigentlich „Schwungfedern des Flügels“, in der Wendung: Hi fing höm bi di Slafiten er faßte ihn ab (in eigentl. u. fig. Bedeutung).*

**Slaider** [slajdər] *di pl. -s (hd.) Schleuder.*

**slaideri** [slajdərɪ] *sw. v. prt. u. pp. slaidert schleudern.*

**Slaiel-stok** *di pl. -er (zu „Schlägel“?) Pleuelstange, Lenkstange im Kurbelgetriebe.*

**Slaier** [slajər] *di pl. -s Lehm- Schleier.*

**slain, slair, slaist** *s. slaav.*

**slak** *sw. v. prt. u. pp. slakt obs. (schwed. släcka, an. slökkva, vgl. ags. slacian schlaff werden, engl. to slake) löschen, auslöschen. Weeter, wet ek Jöl' slak? (Leesbok S. 147.)*

**slakeri** [slakərɪ] *sw. v. prt. u. pp. slakert (mnd. sleckeren, nd. slackern) sich beim Essen beklecksen.*

**slaki** [slakɪ] *sw. v. prt. u. pp. slaket = slakeri.*

**Slang** [slag] *di pl. -en (mnd. slange, woraus spät.-an. slangɪ, dän. slange, schwed. slang; ndl. slang, ahd. slango, mhd. slange, Ablautbildung zu ahd. slingan, mhd. slingen schleichen, serpere) 1. Schlange, 2. Schlauch, biegsames Rohr, Gummischlauch.*

**slank** [slayk] *adj. (mnd., nd., ndl. slank, mhd. slanc) schlank.*

**Slank-hair (-haid)** *di Schlankheit.*

**slanterig** [slanTərɪʃ], **slenterig** *adj. (vgl. slenter) schlankerig, von Menschen, die lang aufgeschossen sind, mit schlenkrigen Gliedmaßen, auch von Sachen ohne Halt.*

**slap** *adj. (mnd., nd., ndl., dän. slap, mhd. slaf) schlaff, kraftlos, matt. (Das Wort steht im Ablautverhältnis zu Sliip „Schlaf“.)*



**Slap-dok** dit (zu *nd.*, *ndl.* *slabben sich beschütten, beschmutzen*) Lätzchen, welches kleinen Kindern beim Essen vorgebunden wird. (Vgl. *slabi* u. *slaki*.)

**Slären** [slārɐ] di *pl.* (*nd.* *slarren*) alte, abgenutzte Pantoffeln, niedergetretenes Fußzeug.

**slāri** [slāri] *sw. v. prt. u. pp.* *slāret* (*nd.* *slarren*) schleppend gehen, schlurfen, latschen. (Vgl. *slofi*.)

**Slatj** [slat] di *pl. -en* 1. (*dän.* *slat*) Rest, Überrest, Neige (einer Flüssigkeit), Kleinigkeit, Zugabe, 2. (*nd.* *slatje*, *dän.* *slatte*) fig. Schlampe, unordentliches, unsauberes Frauenzimmer.

**slatjig** [slatʲɪʒ] *adj.* schlotterig, schlumpig, unordentlich.

**Sled** s. *Sler*.

**Sleep** di *pl. -en* (*nd.* *sleep*, *ndl.* *sleep*) Schleppe.

**Sleeper** [slēpər] di (*nd.*) Schlepper, Schleppschiff.

**Sleet**<sup>1</sup> di (*mund.* *slete*) Abnutzung durch den Gebrauch, Verschleiß.

**sleet**<sup>2</sup> s. *slit*.

**Slek-pot** di Näscher, Näscherin.

**sleki** [sleki] *sw. v. prt. u. pp.* *sleket* (*mund.* *slicken*, *woraus auch dän.* *slikke* u. *schwed.* *slicka*; *ndl.* *slikken*) lecken, schlecken, naschen.

**slēmt** *adj.* [slēmt] schliefzig (von schlecht gebackenem Brot, zu „schlänmen“).

**slēng** [slēŋ] *st. v.* (*slēngst*, *slēngt*; *sloong*; *slūngen* [slyŋŋ]) (*ags.*, *ahd.* *slingan*, *mund.*, *mhd.* *slingen* schlängelnd kriechen) schlängen, umschlingen.

**Slēng** di *pl. -en* (*afr.* *slinge*) Schlinge. (Vgl. *Snaar*<sup>2</sup>.)

**slēng-sliirig** [-sliriʒ] *adj.* (*vgl.* *sliiri*) gleisnisch; -toom di *pl. -er* „Schlingtau“, um ein Fuder Heu, Stroh usw. über der Mitte festzuschnüren.

**slenteri** [slentəri] *sw. v. prt. u. pp.* *slentert* (*ndl.* *slenteren*, *nd.* *slentern*, *dän.* *slentre*, *schwed.* *släntra*) schlendern.

**slenterig** s. *slanterig*.

**slēpst, slēpt** s. *sliip*.

**Sler** (**Sled**) di *pl. -en* (*mund.* *slede*, *engl.* *sled*, *an.* *sledi*, *ahd.* *slito*, *mhd.* *slite* zum Verb *slidan* „gleiten“) Schlitten.

**Sler-baan** [-bōn] di Schlittenbahn.

**sleri** [sleri] *sw. v. prt. u. pp.* *sleret* im Schlitten fahren.

**sleten** s. *slit*.

**slideri** [slidəri] *sw. v. prt. u. pp.* *slidert* (*ags.* *slidrian*, *engl.* *to slider*, *nd.* *slidern* zu *slidan* „gleiten“) schlittern, auf dem Eise glitschen.

**Sliders** di *pl. -en* Gleithahn, Glitschbahn auf dem Eise.

**Sliiker** [sliker] di *pl. -er* Schleicher.

**sliiki** [sliki] *sw. v. prt. u. pp.* *sliiket* (*mund.* *sliken*, *ahd.* *slihhan*, *mhd.* *slichen*) schleichen, leise gehen.

**Sliim** di (*ags.* *slim*, *engl.* *slime*, *mund.* *slim*, *ndl.* *slīm*, *an.* *slīm*, *dän.* *slim*, *schwed.* *slem*, *mhd.* *slīm* zur Wz. *slī* „glatt, schlüpfrig sein“) Schleim.

**sliimig** [sliimiʒ] schleimig.

**Sliimig-hair** (-haid) di Verschleimung.

**sliip** *st. v.* (*slēpst*, *slēpt* [slēpst, slēpt]; *slōp*; *slōpen* [slōpən]) gemeingerm., nur im an. fehlendes Wort (*afr.* *slēpa*, *ags.* *slēpan*, *engl.* *to sleep*, *as.* *slāpan*, *nd. u. ndl.* *slāpen*, *got.* *slēpan* (*redupl. Verb*), *ahd.* *slāfan*, *mhd.* *slāfen*) schlafen.

**Sliip** di (*afr.* *slēp*, *ags.* *slāp*, *engl.* *sleep*) Schlaf. Redensart: Jen Stün' Sliip fuar Mernacht es beeter üs tau eeder.

**Sliip-baas** di *pl. -en* Schlafbaas, Logisgeber für Seelente; -droonk [-drōŋk] di *pl. -en* Schlaftrunk, Einschlüferungsmittel; -hat di *pl. -er* Schlafmütze; -kaamer [-kāmər] di *pl. -s* Schlafkammer; -rok di *pl. -er* Schlafrock; -stair (-staid) di *pl. -er* „Schlafstelle“, Logis der Seelente, wenn sie am Lande sind.

**Sliiper** [slipər] di *pl. -s* Schläfer.

**sliipig** [slipiʒ] *adj.* schläfrig.

**Sliipig-hair** (-haid) di Schläfrigkeit.

**sliiri** [sliri] *sw. v. prt. u. pp.* *sliiret* (*ndl.* *slieren* gleiten, schwanken, *nd.* *sliren*) in: *sliiri* let 1. gleiten lassen, 2. fig. den Dingen gleichgültig ihren Lauf lassen, durch die Finger sehen. (Vgl. *sluuri*.)

**sliirig** [sliriʒ] *adj.* 1. gleichgültig, nachlässig, 2. falsch, glattzüngig. (Vgl. *slēng-sliirig*.)

**Sliirig-hair** (-haid) di 1. Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit, 2. Falschheit.

**Sliiv** [sliv] di *pl. -wen* [slivən] (*ags.* *sliefe*, *slīve*, *engl.* *sleeve*) Ärmel.

**Slik** di (*nd.* *slick*, *ndl.* *slijk*) Schlick, fetter Schlamm des Meeresbodens, wofür aber meistens *Klai* (s. d.).

- Sliker** di *pl.* (*föhr.-amring*, *sliak*, *pl.* *sliaker*, zu *afr.* *slek* Schlag) Schläge, Züchtigung.
- slim** *adj.* (*mnd.* *slim* schief, krumm, schlecht, *mhd.* *slimp*, *ndl.* *slim* schlau, verschlagen, schlimm; *dän.* u. *schwed.* *slem*, *engl.* *slim* sind deutsche Lehnworte) schlimm, arg in derselben Bedeutung wie im *hd.*
- Slinger-slach** di (*nd.*, *westfr.* *slingerslag* *flinker*, gewandter Schlag) bezeichnet in der *Sylter Mundart* einen unverhofften Zufall. Hi fing dit bi en Slingerslach er bekam es durch einen glücklichen Zufall.
- slingeri** [*slinjəri*] *sw. v. prt. u. pp.* slingert (*mnd. u. ndl.* *slingeren*, *nd.* *slingern*; entlehnt *dän.* *slingre*, *schwed.* *slingra*) schlingern, bezeichnet die nach beiden Seiten schwankende Bewegung des Schiffes im Sturme.
- Slink** [*slɪŋk*] di (*mnd.* *slink* Rand, Ufer) Niederung, Senkung einer Landschaft.
- slip** *sw. v. prt. u. pp.* slipt (*me.* *slippen*, *engl.* to slip, *mnd.* *slippen*) gleiten. slip let (*engl.* to let slip) fortgleiten lassen, fahren lassen, loslassen.
- Slip** di 1. (*engl.* *slip*) Gleitbahn auf der Schiffs- uerft; 2. (*egl. ndl.* *slib* Schlamm) Schleim der Fische.
- Slip-stiin** di *pl.*-er Schleifstein.
- sliperig** [*slɪpəriʒ*] *adj.* (*mnd.* *slipperich*, *engl.* *slippery*) schlüpfrig, glatt.
- slipi**<sup>1</sup> [*slɪpɪ*] *sw. v. prt. u. pp.* slipet (*mnd. u. nd.* *slipen*, *ndl.* *slippen*, *schwed.* *slipa*, *dän.* *slibe*) schleifen, schärfen.
- slipi**<sup>2</sup> *sw. v.* Faktitiv zu *slipi*<sup>1</sup> und in den Formen mit diesem zusammengefallen (*mnd.* *slēpen*, *nd. u. ndl.* *slepen*; entlehnt *dän.* *slæbe*, *schwed.* *släpa*) schleppen, fort-schleifen.
- slit** *st. v.* (*sletst*, *slet*; *sleet*; *sleten* [*slɛtɛn*]) gemeingerm., nur *got.* nicht bezeugtes Wort (*afr.* *slita*, *ags. u. as.* *slitan*, *mnd.* *sliten*, *ndl.* *slijten*, *an.* *slita*, *schwed.* *slita*, *dän.* *slide*, *ahd.* *slizzan*, *mhd.* *slizen*) schleifen, abnutzen. Wain slit durchgehen (von Pferden, die vor den Wagen gespannt sind).
- Slivers** [*slɪvərs*] di *pl.*-en (*engl.* *sliver*) s. Bot<sup>1</sup>.
- Slober** [*slobər*] di (*engl., ndl.* *slobber*) Straßenkot, Schlamm, Schmutz.
- Slober-pet** di *pl.*-en Pfütze.
- sloberig** [*slobəriʒ*] *adj.* (*ndl.* *slobberig*) schlam-mig, morastig.
- Slobert** di *pl.*-en (*dän.* *slubbert*) Schimpf-wort: Flegel, Rüpel, Lümmel.
- slobi** [*slobi*] *sw. v. prt. u. pp.* slobet (*dän.* *slubbe* u. *slubre*, *mnd.* *slubbern*, *ndl.* *slob-beren*, *vgl.* *slabi*) gierig und unanständig schlürfen.
- Slobing** [*slobɪŋ*] dit „Schlempe“, geschrotenes Korn, mit Wasser angerührt als Futter für Schweine, Jungvieh und Schafe.
- sloch** s. *slaa*.
- slocht** *adj.* (*afr.* *sliucht*, *mnd.* *slecht*, *slicht*, *mhd.* *slecht*, *an.* *slētr*, *dän.* *slet*, *schwed.* *slät*, *got.* *slaihts*) schlicht, eben, gerade, glatt. slocht en rocht schlecht und recht; üp iiven [*ivən*] slocht plötzlich, unerwartet, unver-sehens; üp al slochteus kurzerhand, ohne weiteres.
- Slocht-heewel** [*-hēvəl*] di *pl.*-er Schlicht-hobel.
- Slochtens, Slochtning** [*sloχTɔns*, *sloχtnɪŋ*] di Ebene, ebene Fläche.
- slocti** [*sloχtɪ*] *sw. v. prt. u. pp.* slochtet schlichten, ausgleichen, ebnen.
- Slof** di *pl.*-en (*ndl.* *slof*, *nd.* *sluffen pl.*) alter, abgetragener Pantoffel, niedergetzener Schuh (dasselbe wie *Slär*, s. d.).
- Slof-skoch** di „Schlurfschuh“, unordentliche, unsaubere Person, auch Aschenbrödel.
- slofi** [*slofi*] *sw. v. prt. u. pp.* slofet (*nd.* *sluffen*, *ndl.* *sloffen*, *schwed.* *sluffa*) schleppend gehen, schlurfen, latschen.
- slofig** [*slofiʒ*] *adj.* latschig, nachlässig, un-ordentlich.
- Slofig-hair (-haid)** di Lässigkeit, Unordnung.
- Sloif** di *pl.*-en Lehnw. (älteres *nhd.* *Schlänfe* zu *mhd.* *sloufen*, *slöufen* schlüpfen, ein- und durchziehen) Schleife an Kleidern, auch fig. für ein Schmalzgebäck in Schleifenform.
- slok** *adj.* (*nd.* *slukk* niedergeschlagen) in **slok-slain** *adj.* niedergeschlagen, kleinmütig, ver-blüfft; -uaret [*-uərət*] (*dän.* *slukoret*) nieder-geschlagen, begossen, die Ohren hängen lassend.
- Slont** s. *Slunt*.
- slook** s. *slük*, **sloong** s. *slēng*.
- Sloop** di *pl.*-en (*ndl., ostfr.-nd.* *sloop*, zu *got.* *sluipan*) Kissenbezug.
- sloopi** [*slōpɪ*] *sw. v. prt. u. pp.* sloopet (*ndl.*

- sloopen, *nd.* slopen, *schwed.* slopa, *Faktit.* zu *got.* *sluipan*) schleifen, niederreißen, abbrechen, z. B. einen Erdwall, ein altes, nicht mehr seetüchtiges Schiff.
- Slop** in **Slop-haan'sk** [-hōn'sk] *Fausthand-schuh, Handschuh, an dem nur der Daumen angestrickt ist* (zu *nd., nll.* slop *Loch zum Durchschlüpfen*).
- Slot** *di pl.* Slööt *westgerm. Wort* (*afr., me., mnd., nd., nll.* slot, *ahd., mhd.* sloz) 1. Schloß, Gerät zum Schließen, 2. Schloß, Burg, Palast.
- Slot-holt** *di pl. -er* Holzriegel, Querholz.
- slööken** *s.* slük.
- Slöör** *s.* Sluur.
- Slööt**<sup>1</sup> *s.* Slot; **slööt**<sup>2</sup>, **slööten** *s.* slüt.
- Slöp**<sup>1</sup> *di pl. -en* (*mhd.* -släfe in *Zstzgn.*) Schlafgenosse, Bettgenosse.
- slöp**<sup>2</sup>, **slöpen** *s.* sliip.
- Slaat** [sluāt] *di pl. -er* (*afr.* slāt, *mnd.* slöt, *ndl.* sloot *Graben, Wassergraben*) Wasserlache, Tümpel.
- sluat-fol** *adj.* sinnlos betrunken.
- Slump** *di* (*mnd.* slump *glücklicher Zufall, woraus dün. u. schwed. slump eine unbestimmte Menge; nll. slomp Haufen, Menge*) eine beliebige Anzahl oder Menge, wie sie durch Zufall zusammengefügt wird. üp en Slump aufs Geratewohl, aufs Ungewisse, ungezählt.
- slumpi** [slumPi] *sw. v. prt. u. pp.* slumpet aufs Geratewohl abschätzen oder bestimmen.
- Slunk** [sluŋk] *di* (*mnd.* slunk) Schlund, Kehle.
- slunk** *sw. v. prt. u. pp.* slunkt schlucken, herunterschlucken, die Schlingbewegung machen. (Vgl. slük.)
- slunken** [sluŋkən] *adj.* (*dän.* slunken zu *mnd.* slinkeneinschrumpfen, allmählich vergehen) abgefallen, eingefallen, abgemagert.
- Slunt (Slont)** *di pl. -er* (*nd.* slunte) Lappen, Lumpen, Fetzen.
- Slunt-pöös** *di pl. -en* Lumpenbeutel, Flickenbeutel.
- sluntig** [slunTiʒ] *adj.* (*mhd. dial.* schlunzig) zerlumpt, zerrissen, zerfetzt.
- Slup** *di pl. -en* (*engl.* sloop, *ndl.* sloep, *dän., schwed.* slup, aus *franz.* chaloupe) Schaluppe, Boot.
- Sluur (Sluud)**, auch **Slöör** *dit* Unkraut als Unterwuchs im Kornfeld, das sich besonders in nassen Sommern um die Roggenpflanzen schlingt.
- Sluur-bas** *di pl. -en* (*vgl. mhd.* slur *Faulpelz*) nachlässiger, unordentlicher Mensch.
- sluuri** [sluri] *sw. v. prt. u. pp.* sluuret (*mnd.* slüren *träge sein, schlottern, welk und schlaff herabhängen, abtappend nll. sleuren, nd. slören*) schlecht und nachlässig arbeiten, schlottrig sein, seine Sachen verkommen lassen. (Vgl. sliiri.)
- sluurig** [sluriʒ] *adj.* nachlässig, saumselig, unordentlich.
- Sluurig-hair (-haid)** *Schlendrian. Lotterwirtschaft.*
- slük** *st. v.* (slükst, slükt; slook; slööken [slökən]) (*mnd.* slüken, *schwed.* sluka, *mhd.* slüchen) schlucken.
- Slük** *di pl. -en* 1. Schluck, 2. die Schale eines Löffels (*vgl.* Skair).
- Slün'er** [slyn'ər] (*vgl. westfr.* slanters *abgetropfte Fett- oder Speisereste*) zähe, schleimige Masse (*vgl.* Por-slün'er), schleimiger Auswurf (im Ablauf zu slenteri, *s. d.*).
- slüngen** *s.* släng.
- slüt** *st. v.* (slütst, slüt; slööt; slööten [slötən]) (*afr.* slüta, *mnd. u. nd.* slüten, *ndl.* sluiten, *ahd.* sliozan, *mhd.* sliezen) 1. schließen, verschließen (mit dem Schlüssel), 2. Schluß machen, beendigen, 3. schließen, folgern.
- Slüt** *di* Schluß in allen drei Bedeutungen von slüt.
- Slüt-holt** *dit* Holzverschluß, Holzeinfassung am Brunnenrande zur Aufnahme des Deckels.
- Slüüs** *di pl. -en* (*mnd.* slüse, *woraus nd.* slüüs *u. dän.* sluse; *ndl.* sluis; *Quelle: afranz.* escluse, *woraus franz.* écluse *u. engl.* sluice, *aus mlat.* exclusa zu *excludere* ausschließen) Schlense.
- slüweri** [slyvəri] *sw. v. prt. u. pp.* slüwert (*mnd.* slubbern, *dän.* slubre) schlürfen. (Vgl. slobi.)
- slüwerig** [slyvəriʒ] *schlieferig, dickflüssig.*
- Smaak** *di* (*afr.* smaka, *mnd.* smake, *smak* (*woraus schwed.* smak *u. dän.* smag), *mnd.* smake, *ndl.* smaak; daneben *ags.* smæcc, *engl.* smack, *ahd., mhd.* smac) Geschmack.
- smaakelk** [sməkəlk] *schmackhaft. smaakelk Iiten* [Itən] (*Gruß*) gesegnete Mahlzeit! wenn jem. ins Haus tritt und die Familie zu

*Tische sitzt; smaaKelk lachi* [laχ<sub>1</sub>] *behaglich lachen.*

**smak**<sup>1</sup> *sw. v. prt. u. pp. smakt westgerm. Wort* (afr. smekka, ags. smæccan, mnd. smekken, mhd. smecken; afr. smakia, ahd. smackēn, mhd. smacken) *schmecken.*

**Smak**<sup>2</sup> *di pl. -en (mnd. smacke, ndl. u. engl. smack) Schmackschiff, breites Fahrzeug mit Gaffelmast.*

**smaki** [smaK<sub>1</sub>] *sw. v. prt. u. pp. smaket (mnd. smacken, engl. to smack) schmatzen (beim Essen).*

**Smed s. Smer.**

**Smeeri (Smeedi)** [smēri, smēdi] *di pl. -s (afr. smithe, ags. smiþþe, engl. smithy, mnd. smede, an. smidja, ahd. smitta, smidda, mhd. smitte) Schmiede, Werkstatt des Schmieds.*

**smeeri (smeedi)** *sw. v. prt. u. pp. smeeret (smeedet) (ags. smiþian, mnd. smeden, ahd. smidōn) schmieden (ursprüngl. Bedeutung Holz oder Metall künstlerisch bearbeiten, jetzt in der engeren Bedeutung Eisen schmieden).*

**Smeet** *di pl. -en (mnd. smete) Wurf.*

**smeet, smeetst** *s. smit.*

**smēl** [smēl] *adj. gemeingerm. Wort (afr. smel, ags. smæl schmal, klein, dünn, engl. small klein, schmal, as., ahd. smāl, ndl. smal, an. smalr, dän. u. schwed. smal, got. smals) schmal.*

**Smēling** [smēliŋ] *dit (westfr. smel, zu smēl) Bauchspeck, Dünnspeck.*

**smelt** *sw. v. prt. u. pp. smelt (as. smeltan, st. v., mnd., nd., ndl. smelten, ahd. smelzan, mhd. smelzen) schmelzen.*

**Smer (Smed)** *di pl. -en gemeingerm. Wort (afr. smeth, ags. smiþ, engl. smith, as. smith, mnd. smit, smet, an. smidr, dän. u. schwed. smed, got. in aiza-smiþa Erzarbeiter, ahd. smid, mhd. smit) Schmied, bes. Grobschmied.*

**smet, smeten, smetst** *s. smit.*

**Smil** *Lächeln, lächelnder Blick.*

**smiili** [smiili] *sw. v. prt. u. pp. smiilet (me. smilen, engl. to smile, dän. smile, schwed. smila; entfernter stehen mhd. smielen, smieren, ags. smearcian, engl. to smirk) lächeln.*

**smitst.v. (smetst, smet; smet; smeten [smeTn])** *gemeingerm. Wort (afr. smīta, mnd. smīten,*

*ndl. smijten, dän. smide schmeißen, werfen, schwed. smita, ahd. smīzan, mhd. smīzen streichen, schlagen, ags. smītan beschmieren, engl. to smite schlagen (vgl. hd. „Schmiß“), got. smeitan in bi-smeitan u. ga-smeitan beschmieren zur Wz. smit schmieren, schmeißen) schmeißen, werfen.*

**Smjader** [smjadər] *(vgl. westvläm. smodder, ndl. smodderen, nd. smuddensudeln) Morast, Schlamm.*

**smjaderig** [smjadəriʒ] *adj. morastig, schlammig.*

**Smjen'** [smjen'] *di pl. -en (ostfr.-ndl. smeent, ndl. smient, westfr. smj(e)unt) Vogel: Schnünte, Pfeifente (Anas penelope L.).*

**Smok** *di pl. -er (ags. smoce Kittel, Bluse, engl. smock Frauenhemd, an. smokkr Frauenbrustlatz; ahd. smocko) auf Sylt nur erhalten in Kraaget-smok (s. d.).*

**smokst, smokt** *s. smük.*

**Smol** *di (dän. smul, verwandt mit mnd. mol, zur Wz. smel zerreiben) Staub, Mull, Müll in Klin-smol, Seeg-smol (s. d.).*

**Smook** *di Lehnwort (mnd. smök, ndl. smook, mhd. smouch; ablaut. ags. smoca, engl. smoke) Schmauch, qualmender Rauch (zu smük. s. d.).*

**Smor** *di pl. -en (mnd., mhd. smurre, dän. smore) Schmarre, Schmiß.*

**Smot** *di (engl. smut Schmutz, nd. smuddeln fein regnen) Staub- oder Sprühregen.*

**Smot-riin** *Staub- oder Sprühregen in der Redensart: Hi hal't ön üs en Smotriin.*

**smoti** [smoT<sub>1</sub>] *sw. v. prt. u. pp. smotet fein regnen.*

**Smöör** [smöör] *dit gemeingerm. Wort (afr. smere, ags. smeoro, engl. smear Fett, as. u. ahd. smero, mnd. smer Schmeer, Fett, an. smjor Butter, Fett, dän., schwed. smör, vgl. got. smairþr) Schmeer, Schmalz, Fett, bes. Schweine- und Gänseeschmalz.*

**Smöör-kuk** *dit Schmalzkuchen.*

**smöri** [smöri] *sw. v. prt. u. pp. smöret (ags. smierwan salben, mnd. smeren, mhd. smirn, smirwen) schmieren, beschmieren, einschmieren; fig. 1. bestechen, erkaufen, 2. derb prügeln.*

**smörig** [smöriʒ] *adj. schmierig, fettig.*

**Smörig-hair (-haid)** *Fett, Schmeer.*

**smük** *st. v. (smokst, smokt; smook; smööken*

- [smōkən]) (ags. smēocan, mnd. smieken, smūken; *abgeleitet sind* ags. smocian, engl. to smoke, mnd. smoken, ndl. smoken) *schmauchen, rauchen, dicken Rauch verbreiten.*
- Smüür (Smüüd)** di in Kachelauns-smüür, s. d.
- Snaar<sup>1</sup>** [snōr] di pl. -en (mnd., mnd. snare, ndl. snaar; *ablaut. afr. u. mnd. snore, ags. snoru, an. snor, snor, ahd. snur, snura*) *Schwiegertochter.*
- Snaar<sup>2</sup>** di pl. -en (ags. sneare, engl. snare, mnd. snare, ndl. snaar, an. snara, dün. u. schwed. snare, ahd. snaraha, mhd. snar) *Schlinge, Strick.*
- snaari** [snōri] sw. v. prt. u. pp. snaaret (engl. to snare) *verstricken, verwickeln, einschmüren, in der Schlinge fangen.*
- Snaater** [snōtər] di pl. -s (nd., ndl. snater) *Schnabel, zu snateren) Schnabel, Plappermaul. Hual' di Snaater! halt den Schnabel!*
- snaateri** [snōtəri] sw. v. prt. u. pp. snaatert (mnd. u. ndl. snateren) *schnattern, plappern, schwatzen.*
- Snai** di (vgl. dün. dial. sned, snej adj. schräg, verwandt mit an. sneida *Richtweg nehmen*, mnd. snēde *Grenzlinie*) *Richtung, Lauf, Neigung.*
- Snak** dit (mnd., nd. snack, daraus dün. snak, schwed. snack) *Gespräch, Gerede, Geräusch, Gerücht.*
- snaki** [snaKi] sw. v. prt. u. pp. snaket *sprechen, reden, plaudern, sich unterhalten.*
- snak-som** adj. *gesprächig, redselig, geschwätzig.*
- Snakster** di pl. -s *Sprecher.*
- snap<sup>1</sup>** sw. v. prt. u. pp. snapt *westgerm. Wort (nd. u. ndl. snappen, engl. to snap, mhd. snappen) schnappen.*
- snap<sup>2</sup>** adj. (vgl. ält. dün. nappe *kneifen, klemmen*) eng. klemmend, einschnürend.
- Snaper** [snaPər] di pl. -s *Schnäpper.*
- Snaps** di pl. -en (nd. snaps, woraus auch dün. u. schwed. snaps zu snap<sup>1</sup>) *Schnaps.*
- Snaps-borel (-bodel)** [-borl, -bodl] *Schnapsflasche; -glēs [-glēs] dit Schnapsglas.*
- snapsi** [snapsi] sw. v. prt. u. pp. snapset *schnapsen, gewohnheitsmäßig Schnaps trinken.*
- snāri** [snāri] (vgl. engl. to snore). *seltener für snārki.*
- snārki** [snārKi] sw. v. prt. u. pp. snārket (mnd. snarken, snorken, ndl. snorken, mhd. snarchen zu mhd. snarren „schnarren, schmettern“) *schnarchen.*
- Sne** di *gemeingerm. Wort* (ags. snaw, engl. snow, as. snēo, mnd. snē, an. snær, dün. sne, schwed. snö, got. snāws, ahd. snēo, mhd. snē) *Schnee.*
- Sne-baali** [-bōli] di pl. -s *Schneeball; -baali sw. v. prt. u. pp. -baalet* *schneeballen; -büü di pl. -en* *Schneeböe; -flaag [-flō5] di pl. -en* *Schneeschauer; -flok di pl. -en* *Schneeflocke; -hūs dit pl. -hüüsing [-hỹsing]* *Schneehütte, wie die Kinder sie machen; -jacht di* *Schneectreiben; -klok di pl. -en* *Schneeglöckchen (Galanthus nivalis L.); -kok di pl. -en* *Vogel: Schneeammer (Plectophenax nivalis L.); -man di pl. -maaner [-mōner]* *Schneemann; -sköflin dit* *Schneeschaufeln der öffentlichen Wege, wenn sie im Winter verschneit sind; -soken [-soKən]* *lange Wollstrümpfe mit Ledersohlen und Absätzen; -stof di* *Schneegestöber; -wali [-vali] di pl. -waaler [-vōlār]* *Schneewehe, zusammengeichter Schneehaufen; -weeter [-vētər]* *dit* *Schneewasser; -wit adj. schneeweiß.*
- sneedig** s. sneerig.
- sneeri** [snēri] sw. v. prt. u. pp. sneeret (engl. to sneer) *höhnisch lachen, höhnen.*
- sneerig (sneedig)** [snēri5, snēdi5] adj. (zu mnd. snēdich, sneidich *listig, schlau, gewandt; ndl. snedig witzig, scharfsinnig*). *Das Wort hat in der Sylter Mundart die ganz abweichende Bedeutung: klein, zierlich angenommen, en sneerig Jungen ein zartes Kind; en sneerig Pris ein billiger Preis.*
- Snees** di pl. -en (zu mnd. snēse *Baumreis, Schnur, worauf etwas gereiht wird, ein Zahlbegriff von 7—20; vgl. ags. snēs Spieß, Speiler, ndl. snees Anzahl von 20, an. sneis kleiner Zweig, dün. snes u. norw. sneis auch Anzahl von 20) die Stiege (20 Stück). en Snees Aier 20 Eier.*
- Snek** di pl. -en (*wie* dün. snekke, schwed. snäcka aus mhd. snecke, ahd. snecko, mnd. snigge; daneben ags. snægl, engl. snail, mnd. snegel, an. snigill) *Schnecke.*
- Snep** di pl. -en (mnd. sneppe, ndl. snip, ahd. snepfo, snepfa, mhd. snepfe; *ablaut. engl. snipe*) *Schnepfe.*

**Snetjer** [snɛfər] di pl.-s (mnd. sniddeker, nd. (Richey) snittjer, woraus auch dän. snedker, Diminutivbildung zu mnd. snīdens schneiden, besonders in Holz schnitzen) Tischler, Schreiner.  
**snetjeri** [snɛfəri] sw. v. prt. u. pp. snetjert tischlern.  
**Snetjerii** [snɛfəri] Tischlerei, Tischlerwerkstatt.  
**snii** sw. v. imp. hat sniit prt. u. pp. sniit (ags. snīwan, engl. to snew, mnd. snien, snīgen, mnd. snīwen, ndl. sneeuwen, ahd. snīwan, mhd. snien) schneiden.  
**sniperi** s. sniipi.  
**sniiipi** [snɪpi] sw. v. prt. u. pp. sniipet u. in erweiterter Form **sniiiperi** [snɪpəri] sniipert fest einschnüren, zuschnüren, zusammenschnüren. (Vgl. snap<sup>2</sup> und norweg. dial. snīpa schnappen, eig. kneifen.)  
**Snik-snak** dit (Reduplikation zu Snak wie Kling-klang) Schnickschnack, Faselei, Geschwätz.  
**snofst, snoft** s. snüüv.  
**Snoop-kraam** dit Naschwerk.  
**Snooper** [snɔpər] di pl.-s Näscher.  
**Snooperii** dit Näscherei.  
**snoopi** [snɔpi] sw. v. prt. u. pp. snoopet (nd. snopen, ndl. snoepen im Ablaut zu snap<sup>1</sup>) naschen.  
**snoopig** [snɔpiʒ] adj. naschhaft.  
**snoov** s. snüüv.  
**snop** adj. schnippisch, schnöde.  
**Snor** di pl.-en meistens nur im plur. (hd.) Schnurre, Spaß, scherzhafte Erzählung.  
**snorig** [snoriʒ] adj. schnurrig, spaßhaft, lächerlich, sonderbar, wunderbar.  
**Snorig-hair (-haid)** di Wunderlichkeit.  
**Snot** di (afr., mnd. snotte, ags. gesnott, engl. snot, ndl., dän. snot, mhd. snuz) Rotz, Nasenschleim.  
**Snot-leeper** [-lɛpər] di pl.-s Schimpfwort: Rotznase.  
**snotig** [snɔtiʒ] adj. (engl. snotty) rotzig.  
**snöffi** [snɔfi] sw. v. prt. u. pp. snöfelt (mnd. snoven, ostfr.-ndl. snövelen, ndl. sneuvelen; vgl. mnd. snubbelen, dän. snuble, schwed. snubbla) straucheln, stolpern. Sprchw. En Hingst ken snöffi üp tjuur Biin; da ken en Mensk uk noch üp tau.  
**Snööv** di (mnd. snove) 1. Schleimfluß aus der

Nase, Schnupfen, 2. Witterung, Geruch. (Vgl. snüüv.)  
**snööwen** s. snüüv.  
**snuar** (snuad) [snuar, snuad] adj. (ablaut. zu ags. snūd eilig, Eile, vgl. an. snöggr, got. snīwan eilen) gewitzt, geschait.  
**Snuur** di pl.-en (mnd., nd. snör, ndl. snoer, ahd. snuor) Schnur, Litze, auch Stoßband am Frauenrock.  
**Snuur-bjen'** dit Schnürband; -lif di pl.-en Schnürleib, Schnürbrust, Korsett.  
**snuuri** [snūri] sw. v. prt. u. pp. snuuretschnüren.  
**Snük** di Witterung, Spur.  
**snüki** [snyki] sw. v. prt. u. pp. snüket (vgl. an. snukka schnauben, schnüffeln, nd. snökern, oberd. schnauken) schnüffeln, schnupfern, wittern, spüren, stöbern.  
**Snüt** di pl.-en (mnd., nd. snūt, ndl. snuit, me. snūte, engl. snout, schwed. snut, dän. snude) Schnauze.  
**Snüt-stok** di pl.-er Schimpfwort: Frechmaul.  
**snüt** sw. v. prt. u. pp. snüt das Licht schneuzen, die Kerze putzen.  
**Snütels** in Lēcht-snütels [lɛːχtsnyːtɛls] dit Schnuppe, der verkohlte Docht.  
**snütig** [snytiʒ] adj. frechmäulig, unverschämt.  
**snüüv** [snɥv] st. v. (snofst, snoft; snoov; snööwen [snövən]) (mnd., nd. snüven, ndl. snuiven, mhd. snüfen) 1. schnauben, schnauften, 2. schnüffeln, schnupfern (vgl. snüki), 3. Tabak schnupfen (ndl. snuiven).  
**Snüüv-ten-k** (alveolaresn) dit Riechfläschchen; -tobak [-tobak] dit Schnupftabak.  
**sochst, socht** s. süch.  
**Sok<sup>1</sup>** di pl.-en (ags. socc, engl. sock, mnd. socke, ndl. zok, an. sokkr, ahd., mhd. soc aus lat. soccus) 1. Socke, 2. selbstverfertigte, aus Wollstoff und einer Ledersohle mit oder ohne Absatz hergestellte leichte Fußbekleidung für den Sommer (Sööl-soken).  
**sok<sup>2</sup>** pron. gemeingerm. Wort (afr. sulik, selik, suk, ags. swyle, engl. such, as. sulik, an. slíkr, got. swa-leiks, ahd. sulih, solih) solch, -er, -e, -es (mit Assimilation von lk zu kk wie in hok, s. d.); abs. pl. sokenen [soKənn].  
**Soker** [sokər] dit Zucker.  
**Soker-baker** [-bakər] di Zuckerbäcker, Konditor; -boltji [-bolʒi] di pl.-s Zuckerplätzchen, Bonbon; -böter-skiiv [-bɔːtərskiiv]

„Zuckerbutterbrot“. Die Alten bestrichen eine Brotschmitte mit Butter und darüber kam eine Schicht Puderzucker, was als Leckerbissen galt; **-doos** di pl. -en Zuckerdose; **-hur (-hud)** di pl. -er Zuckerhut; **-iart** [-iärt] di pl. -en Zuckererbse; **-kest** di pl. -er Zuckerkiste; **-kuk** dit Zuckerkuchen; **-piar** [-piäi] di pl. -en Zuckerbirne; **-siirep** [-sīrəp] dit Melasse, der zuckerhaltige Bodensatz der Sirupstonne; **-tang** [-taŋ] di pl. -en Zuckerzange; **-weeter** [-vē-tor] dit Zuckerwasser.

**soks** num. indogerm. Wort (af. sex, ags., engl. six, as. u. ahd. sehs, an. sex, got. saíhs; lat. sex, griech. ἕξ, sanskr. śaṣ, zend. kshvas, asl. šestü) sechs.

**soks-hön'ert** [-hön'ərt] sechshundert; **-huk** di di pl. -en Sechseck; **-huket** [-hukət] adj. sechseckig; **-jaarig** [-jəri] adj. sechsjährig; **-kantig** [-kantɪ] adj. sechskantig; **-tain** sechzehn.

**sokst** di sechste.

**Sokst-man** pl. -maaner [-mənər] die Sechsmänner, die bei Wegereparaturen, Wege-reinigungen usw. die Aufsicht führten; sie waren dem Bauernvogt unterstellt. (Näheres bei Wulfke „Die Sylter Landschaftsverfassung“ Kiel 1831, S. 27), **-part** di ein Sechstel.

**Sol-bai** di pl. -en (führ.-anring. sollebai, dün. solbær, vgl. ags. salo dunkelfarbig) schwarze Johannisbeere.

**solig** [solɪ] adj. (vgl. engl. to sully zu ags. sylvian, as. sylvian; ags., mnd., ahd. sol Dreckpfütze; vgl. mnd. salich, solich) nicht mehr ganz sauber, etwas angeschmutzt.

**Solt** di pl. -en (mnd. sulte Saline, Sülze, ndl. zult, ahd. sulza Salzbrühe, im Ablaut zu salt Salz) Preßkopf, Fleisch vom Schweinskopf mit einer Salzlauge und Gewürz in einem Gefäß gepreßt.

**Solt-feetji** [-fēti] dit pl. -s, **-pēs** [-pēs] di pl. -en die zum Sülzen benutzte Presse.

**som<sup>1</sup>** adj. (af., ags., as., ahd. sum, engl. some, an. sumr, got. sums) einige; absol. somen [somən]. som Boker einige = gewisse Bücher.

**som-tirs (-tids)** adv. (engl. sometimes) zuweilen, bisweilen.

**-som<sup>2</sup>** Adjektive bildendes Affix (ags., as., ahd., mhd. -sam, an. -samr) -sam.

**Somer** [somər] di pl. -n gemeingerm. Wort (af. sumur, summer, ags. sumor, engl. summer, as., ahd., an. sumar, mnd., ndl. u. dün. sommer. schwed. sommar, ndl. zomer) Sommer.

**Somer-dai** di pl. -daagen [-dɑjən] Sommer-tag; **-dik** di pl. -er Sommerdeich, Deich, der nur gegen die Überschwemmungen des Sommers schützt; **-hur (-hud)** di pl. -er Sommerhut; **-inj** [-in] di pl. -er Sommerabend; **-kluader** [-kluɑdər] di Sommerkleider; **-kuurn** dit Sommerkorn; **-locht** di Sommerluft; **-nacht** di pl. -er Sommer-nacht; **-tir (-tid)** di Sommerzeit; **-weder** [-vedər] dit Sommerwetter.

**soog, soogst** s. süch.

**Soom** di pl. -en (af. sām, ags. sēam, engl. seam, mnd. sōm, an. saumr, ahd. soum Saum, Naht) Naht. (Vgl. Hémels.)

**soomi** [sōmi] sw. v. prt. u. pp. soomet eine Naht herstellen.

**soong, soongst** s. sjung.

**Soong** [sōŋ] di pl. -en (af. sang, song, ags. sang, engl. song, as. sang, mnd. sank, ndl. zang, an. songr, dün. sang, schwed. sång, got. saggws, ahd. sang, sanc) Sang, Gesang. (Gottesdienstlicher Gesang s. Salem<sup>1</sup>.)

**Soonji** [sōni] dim. zu Seen Söhnechen.

**soonk, soonkst** s. sünk.

**soop, soopst** s. süp.

**Sooptji** [sōpti] di pl. -s (ndl. zoopje) Schlückchen. (Vgl. Sööp.)

**soowen** [sōvən] num. indogerm. Wort (af. sigun, siugun, ags. seofon, engl. seven, as. sibun, ndl. zeven, an. sjau, schwed. sju, dün. syv, got. sibun, ahd. sibun, lat. septem, griech. ἑπτὰ, sanskr. sapṭá, zend. hapta) sieben.

**soowen-hön'ert** [-hön'ərt] siebenhundert; **-jaarig** [-jəri] siebenjährig; **-stiar** di Siebengestirn, Plejaden; **-tain** siebzehn.

**soowenst** [sōvənst] di siebenste.

**Sop** di (ags. soppe eingetunkte Bissen, engl. sop, mnd. soppe, ndl. sop, an. soppa Weinsuppe, engl. soup Fleischbrühe aus franz. soupe, das germ. Ursprungs ist; zur Wz. sup saufen, trinken) Suppe. fesk Sop Fleischbrühe, Bouillon.

**Sop-krüür (-krüüd)** dit Suppenkraut; **-meet** dit Suppenfleisch.

**sopig** [soPiʒ] *adj.* (mnd. sapich) *saftig, schmierig.* (Vgl. Saps.)

**sori** [sori] *sw. v. prt. u. pp.* *soret* (nd. sorren, nll. siorren, westfr. siorje, dän. surre, schwed. surra) *Schifferausdruck: „zurren“, bewegliche Gegenstände auf dem Schiffe festbinden, schadhafte Hölzer mit Tau umwickeln.*

**Söch** *di pl.* Sögen [soʒən] (*ags. sugu, as. suga, mnd. soge, sugge, nll. zeug, schwed. sugga, Ableitung von sū Sau; urverwandt ist lat. sūs, griech. ὄς, ὄς Schwein*) *Sau, Mutter-schwein. Sprchw. Söch es ek uun (gewohnt) tō Saarel (Saadel).*

**Söch-knet** *di falsch geschürzter Knoten.*

**Söl'** (älteste belegte Form im Liber census Daniae 1231: Syld = Sild) *die Insel Sylt.*

**Söl'ring** [sol'riŋ] *di sing. u. plur. Sylter, Bewohner der Insel Sylt.*

**söl'ring** *adj. syltisch. di Söl'ring Sprak [sprək] die Sylter Sprache.*

**Sölwer** [solvər] *dit gemeingerm. Wort (afr. sel(o)ver, ags. seolfor, engl. silver, as. silubar, mnd. silver, sulver, nd. sülwer, nll. zilver, an. silfr, schwed. silfver, dän. solv, älter solver, got. silubr, ahd. silbar, mhd. silber) Silber.*

**sölwer** *adj. silbern, aus Silber.*

**Sölwer-brölöp** [-brölöp] *di silberne Hochzeit; -jil' dit Silbergeld; -skaap [-sköp] di pl. -en Silberschrank, worin das Silbergeschirr der Familie aufbewahrt wird, in Altsylter Häusern ein Wandschrank mit Glasscheiben in der Kachelwand neben dem Beilegeofen; -skair (-skaid) di pl. -er silberner Löffel; -tjüch [tjyχ] dit 1. Silbergeschirr, 2. Geschmeide, Silberschmuck.*

**Sön'** *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. sond, ags., engl., as. sand, nll. zand, an. sandr, dän. u. schwed. sand, ahd., mhd. sant) 1. dit Sand, 2. di pl. -en Sandbank (sel-tener Sön'-baank [-bōŋk] pl. -er). Zwischen List u. Nösse liegen folgende Sandbänke: Joort-sön', Böter-sön', Rob-sön', Rüst-sön', Saalt-sön', Merel-sön'; zwischen Nösse und Hörnum: Gurt-sön', Rob-sön', Liin-sön', Hörnem-sön'.*

**Sön'-baank** s. Sön'; **-greevling** [-grēvliŋ] *dising. u. plur. (föhr.-amring. söngrēwling, Cad. Müller sauhngreifling) kleiner Sandaal,*

*Sandspierling, Tobiasfisch (Ammodytes tobianus L.); -grün' di Sandgrund (im Gegensatz zu Kleigrund usw.); -kuurn di pl. -er Sandkorn; -küül di pl. -er Sandgrube (vgl. Saan's-küül); -popiir dit Sandpapier; -stiin [-sTiin] di Sandstein; -stof di Sandgestöber, Sandflug der Dünen im Sturme.*

**sön'er** [son'ər] *praep. (afr. sonder, sunder) sonder, ohne. (Vgl. sen'er.)*

**sön'i** [son'i] *sw. v. prt. u. pp. sön'et den Fußboden mit weißem Sand bestreuen.*

**sön'ig** [son'iz] *adj. sandig.*

**Sönke** s. Senke.

**söögēn** s. süch.

**Sööl** *di pl. -en (ags. sole, engl. sole, as. u. ahd. sola, mnd. sole, nll. zool, mhd. sol, Quelle: lat. solea) Sohle, Fußsohle, Schuhsohle.*

**Sööl-leder** [-ledər] *dit Sohlleder; -soken pl. s. Sok<sup>1</sup> unter 2.; -stoker pl. s. Waas.*

**Sööp** *di pl. -en (ags. sopa, mnd. sope, an. sopi) Schluck; dim. Sooptji, s. d.*

**sööpen** s. süp.

**sööri** [söri] *sw. v. prt. u. pp. sööret Lehnwort (mnd. sören trocken werden, verwelken, ahd. sören verdorren, verwelken, zu mnd. sör, ags. sēar, engl. sear trocken, dürr) siechen, hinsiechen, kränkeln.*

**Söötji** [söti] *di pl. -s (nll. zoo(i)tje dim. zu zoo, zode, mnd., nd. sode zu „sieden“, urspr. „soviel man auf einmal kocht“) Haufe, Gesellschaft, Menge.*

**sööwentig** [söwəntiʒ] *num. (nd.) siebzig.*

**Sörichsters** [soriχstərs] *di die nächsten Verwandten eines Verstorbenen, die sich vor der Beerdigung im Trauerhause um den Sarg versammeln.*

**Sörig** [soriʒ] *di gemeingerm. Wort (ags. sorg, engl. sorrow, as. sorga, mnd. sorge, nll. zorg, an., schwed. u. dän. sorg, got. saürga, ahd. sorga, mhd. sorge) 1. Sorge, Bekümmernis, 2. (wie dän., schwed.) Trauer um Verstorbene.*

**Sörig-kluader** [-kluaðər] *Trauerkleider.*

**sörigi** [soriʒi] *sw. v. prt. u. pp. söricht (ags. sorgian, as. sorgōn, got. saürgan, ahd. sorgēn; an. syrgja) 1. sorgen, 2. (dän. sorge) trauern, Leid tragen um Verstorbene.*

**söstig** [söstiz] *num. (nd.) sechzig.*

**Söt** *dit (ags. söt, engl. soot, mnd. söt, nd.*



- sot, an. söt, dün. sod, schwed. sot, zur Wz. set, also eigentlich das „Angesetzte“) Ruß.
- sötig** [soTi<sub>5</sub>] *adj.* rußig.
- Spaaden** s. Spaaren.
- Spaak**<sup>1</sup> di (nd. spaak, vgl. ags. specca, engl. speck *Fleck*, nld. spikkel *Sprenkel*) *Stockfleck*.
- Spaak**<sup>2</sup> s. Spook<sup>2</sup>.
- spaaki** [sPōKi] *sw. v. prt. u. pp.* spaaket (nd. spaken) *stockfleckig werden, verstocken.* (Vgl. forspaaki.)
- spaakig** [sPōKi<sub>5</sub>] *adj.* stockfleckig.
- Spaan-k** [sPōnk] (*alveolares n*) di *pl. -en* *Spindel an Spinnrade.*
- spaans** [sPōns] *adj.* spanisch. spaans Fluch di *pl.* Flügen [Hy<sub>5</sub>ən] *spanische Fliege, Kantharide*; spaans Peeper [pēPər] dit *spanischer Pfeffer, Paprika*; spaans Rait dit *spanisches Rohr*; di Spaans See die *spanische See, der Golf von Biscaya*; spaans Winj [viñ] di *pl. -en* spanisch Wind, ein Zuckergebäck.
- Spaans-green** dit (mnd. spansgrön, dün. spanskgront, schwed. spanskgröna, mhd. grüenspān u. spāngrüen aus mlat. viride hispanicum, weil als Kunsterzeugnis zuerst aus Spanien eingeführt) *Grünspan.*
- Spaar-bōs, -doos** di *pl. -en* *Sparbüchse*; **-kas** di *pl. -en* *Sparkasse*; **-som** *adj.* sparsam.
- Spaaren (Spaaden)** [sPōrn, sPōdn] di *pl.* (engl. spades, dün. u. schwed. spader, mhd. Spaten, aus span. espadas plur. zu espada „Schwert“) *Pique im Kartenspiel.*
- spaari** [sPōri] *sw. v. prt. u. pp.* spaaret *gemeingerm., nur got. fehlende Bildung* (afr. spara, ags. sparian, engl. to spare, mnd., nd., nll. sparen, an. spara, ahd. sparōn, mhd. sparn, *Denominativ* zu ags. spær, an. sparr, ahd. spar „sparsam“) *sparen, schonen, erübrigen.*
- Spaas** [sPōs] di *Lehmv. (hd. u. nd. Spaß* aus ital. spasso *Vergnügen, Belustigung, Zeitvertreib*) *Spaß, Scherz, Belustigung.*
- spaasi** [sPōsi] *sw. v. prt. u. pp.* spaaset *spaßen, scherzen.*
- spaaSIG** [sPōsi<sub>5</sub>] *adj.* scherzhaft, spaßig, lustig.
- Spail** di *pl. -er* (afr., mnd., nd. spēgel, speigel (daraus dün. speil), nld. spiegel, ahd. spialgal, mhd. spiegel, aus mlat. spēglum = lat. speculum) *Spiegel.*
- Spail-glēs** [-glēs] dit *Spiegelglas.*
- spaili** [sPaih] *sw. v. prt. u. pp.* spaillet *spiegeln.* *Sprchw.* Hat spaillet hōm ek likdeling (in gleicher Weise) ōn ark Spail.
- Spailing** di *Spiegelung.*
- Spalk** di *pl. -en* *Bewegung der Beine bei horizontaler Lage, z. B. beim Schwimmen* (urspr. das *Ausspreizen der Beine*, vgl. an. spelkja durch *Speiler* *ausspreizen*, ags. spele, spile, nld. spalk *Schiene, Sperrholz*).
- spalki** [spalki] *sw. v. prt. u. pp.* spalket (westf. spalken *zappeln*) *strampeln, wofür nd. meist spaddeln.*
- spandiari** [sPandia<sub>rn</sub>] *sw. v. prt. u. pp.* spandiaret *Fremdwort* (nd. spendeeren zu mnd. spenden aus mlat. spendere = lat. expendere) *spenden, spendieren, ausgeben, als Geschenk austeilen.*
- Spanjer** [sPañər] di *pl. -s* *Spanier.*
- Spärig** [sPäri<sub>5</sub>] di *pl. -er* (ags. spearwa, engl. sparrow, an. sporr, got. sparwa, ahd. sparo; das *Diminutiv* mhd. sperlinc) *Sperling, Haussperling* (Passer domesticus L.); *Feldsperling* s. Kuurn-spärig.
- Spärig-nēb** [-nēb] di *pl. -en* „*Sperlingschnabel*“ = *Biegezanke.*
- Spark** di *pl. -en* nordgerm. Wort (an., dün., schwed. spark) *Fußtritt, Stoß mit dem Fuße.*
- spark** *st. v.* (sparkst, sparkt; spork; sporken [sPōrkən]) (an. sparka) *mit dem Fuße stoßen.*
- Spat** di (mnd., nd., nll. spat, entlehnt dün. spat, schwed. spatt) *Spat, chronische Entzündung am Sprunggelenk der Pferde.*
- Speek-meet** dit (schwed. spickemat, dün. spegemad, zu dün. spege *räuchern*, nd. spikken; vgl. mnd. spik *trocken*) *Rauchfleisch.*
- Speesji** [sPēši] di *pl. -s* *Spezialtaler, alter dänischer Doppeltaler im Werte von 4,50 Mk.*
- spen** *st. v.* (spenst, spent; spuan [sPuan]; sponen [sPonn]) *gemeingerm. Wort* (ags. spinnan, engl. to spin, mnd., nd., nll. spinnen, an. u. schwed. spinna, dün. spinde, got. spinman, ahd. spinnan, mhd. spinnen) *spinnen.* Di Kat spent die *Katze schnurrt.*
- Spen-wēb** di *pl. -en* *Spinnewebe*; **-weel** dit *pl. -en* *Spinnrad.*
- spēn** [sPēn] *sw. v. prt. u. pp.* spēnt (mnd. u.

- mhd.* spannen (*Faktiv* zu spannen), *an.* spenna, *schwed.* spänna, *dän.* spände) spannen.
- Spëning** [spëniŋ] di *Spannung*.
- Spëns** *dim.* **Spënsk** di *pl. -en* (*ags.* spennels *Spange*, *vgl. mnd.* span) *Haken am Buche zum Schließen desselben, am Kirchengesang-buche gewöhnlich von Silber.*
- Spenster** [spensTər] di *pl. -s* (*engl.* spinster) *Spinnerin.*
- Spër** [spɛr] di *pl. -en* (*mnd.* sper, *dän.* spær, *ja-Ableitung* zu *mnd.* spare, *engl. u. nld.* spar, *an.* spari, *sparri*, *ahd.* sparro, *mhd.* sparre) *Sparren, Dachsparren.*
- Spët** di *pl. -en* (*mnd. u. engl.* spit) *Spatenstich, ein Spaten voll Erde.*
- spii** [spi] *sw. v. prt. u. pp.* spiiit *gemeingerm. Wort (urspr. st. r.: afr. spīa, as. u. ags. spiwan, engl. to spew, mnd. spi(g)en, an. spýja, dän. u. schwed. spy, got. speiwan, ahd. spiwan, mhd. spien speien, spucken) sich erbrechen, sich übergeben.*
- Spii-droonk** [-drɔŋk] di *Brechmittel, Vomitiv; -gat* *dit Speigatt, Loch auf dem Bord des Schiffes, wodurch das ausgepumpte oder auf Deck befindliche Wasser abläuft.*
- Spiiing** [spiiŋ] *dit das Erbrochene.*
- Spiił** [spił] di *pl. -en* (*mnd.* spile, *nld.* spijl, *engl. dial.* spile, *an.* spila, *mhd.* spil) *Speiler, dünnes zugespitztes Stückchen Holz.*
- spilli** [spih] *sw. v. prt. u. pp.* spiiilet *speilen, mittels kleiner Stäbchen auseinander-spannen.*
- Spiir** [spiɪr] di *pl. -en* *Schiffersprache: Spiere, kleine Segelstange (mnd. spīr kleine Spitze, bes. Gras- oder Kornspitze, nld. spier Grashalm, an. spīra Stengel, Röhre, dünner Baumstamm).*
- Spiir-hai** di *pl. -en* *Katzenhai (Scyllium canicula L.).*
- Spiis** di (*afr., mnd., mhd.* spīse, *ahd.* spīsa, *aus mlat.* spesa, *lat.* expensa) *Speise.*
- Spiis-kaamer** [-kɔmər] di *Speisekammer.*
- spiisi** [spisi] *sw. v. prt. u. pp.* spiiiset *speisen.*
- Spiit** di (*mnd.* spit, *nld.* spijt, *engl.* spite, *aus afrz.* despit zu *lat.* despectus) *Hohn, Spott, Kränkung.*
- spiielk, spiiitig** [spitɔlk, spiti:] *adj. höhnisch, hämisch, gehässig.*
- spikeliari** [spikɛliari] *sw. v. prt. u. pp.* spike-liaret *Fremdw. spekulieren.*
- Spiker** [spikər] di *pl. -s* (*mnd.* spiker, *nld.* spijker, *engl.* spike, *an.* spikr, *dän.* spiger) *Metallnagel (Nagel an Fingern und Zehen s. Nail).*
- Spiker-haur (-haud)** di *pl. -er* *Nagelkopf.*
- spikeri** [spikəri] *sw. v. prt. u. pp.* spikert *na-geln, vernageln, festnageln.*
- spilj** [spil] *sw. v. prt. u. pp.* spiljt (*ags.* spildan *vernichten, verderben, engl. to spill, as.* spildian, *an.* spilla, *mnd.* spilden, *spillen* *verschwendend, ahd.* spildan *vergeuden; engl., mnd., dän. auch „verschütten“ eine Flüssigkeit verschütten, vergießen.*
- Spilk** di *pl. -en* (*ags.* spile, *spele* *Schiene, an.* spjalk, *spelka* *Speiler, Schiene*) *Holzstab, Sprosse, Speiche im Staket.*
- spinkelt** [spinkɛlt] *adj. (mnd.* spinkelt *zu spin-kel* *Sommersprosse, Fleck*) *getüpfelt, gesprenkelt.*
- Spitaakel** [spitɔkɛl] di *Fremdwort (aus lat. spectaculum, franz. u. engl. spectacle)* *Spektakel in der Bedeutung Lärm.*
- spits** (*nd., nld.* spits *aus mhd. spiz*) *spitz.*
- Spits** di *pl. -en* *Spitze, Gipfel.*
- Spits-boov** di *pl. -boowen* (*nd.*) *Bube, Range.*
- spitsi** [spitsi] *sw. v. prt. u. pp.* spitset *spitzen, anspitzen, spitz machen; auch fig. von anzüglichen Redensarten.*
- spjati** [spjati] *sw. v. prt. u. pp.* spjatet (*ags.* spātan *spucken, ostfr.-nd.* speiten, *nld. dial.* spēten *spritzen*) *spritzen, einen feinen Strahl hervorbringen, wird besonders von schlechtem Melken gesagt. (Vgl. Spjüter.)*
- spjolteri** [spjɔltəri] *sw. v. prt. u. pp.* spjoltert *schwappen, schwankende Bewegung von Flüssigkeiten in einem Gefäße, wenn es angestoßen oder ungeschickt getragen wird.*
- Spjüter** [spjyTər] di *pl. -s* *kleine Handspritze. (Vgl. spjati und Sprüt.)*
- spjüteri** [spjyTəri] *sw. v. prt. u. pp.* spjütert (*engl. to sputter, nld.* sputteren, *ostfr.-nd.* spüttern) *spritzen.*
- Splaaner** [splɔnər] di *pl. -s* (*etwa zu mndl.* splanter *etwas, das sich in zwei Teile teilt, Gabel?*) *Ausläufer von Pflanzenwurzeln, Erdbeerranken.*
- splari** [splari] *sw. v. prt. u. pp.* spläretspreizen, *bes. die Beine spreizen.*

**spleet** s. split.

**Spleet** [sPlēt] di *pl.*-en (ndl. spleet, engl. split, zu split) *Spalte, Riß, Sprung.*

**spleesi** [sPlēsɪ] sw. v. prt. u. pp. spleset (nd. splissen, splitsen, ndl. splitsen, dän. splidse, schwed. splitsa u. splissa, engl. to splice) *splessen, Taue verknüpfen.*

**Splesing** [sPlēsɪŋ] di *Splissung, die Stelle, wo zwei Taue mit dem Marl-spiker (s. d.) verknüpft worden sind.*

**spleten** s. split.

**Splinj** [splɪn] di *pl.*-er (ält. dän. splind, vgl. mnd. splinte *Splint*, engl. splint, nd., ndl., engl. splinter *Splitter*) *Splitter.*

**splinjig** [splɪniŋ] adj. *splitterig.*

**Splintji-fesk** di (zu nd. splint(e)) *gedörrte kleine Schollen.*

**split** st. v. (spletst, splet; spleet; spleten [sPlētn]) *westgerm. Wort (afr. splita, mnd. u. nd. spliten, ndl. splijten, engl. to split, mhd. splizen) spleißen, sich spalten, springen, reißen. Sprchw. Diar sen spleten Poten ön ali Lön'en.*

**Splitter** [splɪtər] di *pl.*-s (zu split) *wildes, ungebärdiges Kind.*

**Splitter-rüter** [-rytər] en *ein Mannweib, Weib mit männlichen Manieren. (Vgl. hannöv. Splett-rüter ein reitendes Frauenzimmer.)*

**splün'er** (ält. dän. splinder, vgl. nd. u. ndl. splinter u. oben Splinj) in: **splün'er-naaken** [-nōkən] adj. *splitternackt; -nii* adj. *nagelneu, ganz neu.*

**spoliari** [sPoliari] sw. v. prt. u. pp. spoliaret *Fremdw. (nd. spoleren, dän. spolere, wie franz. spolier, engl. to spoil plündern, aus lat. spoliare zu spolium Beute) spoliieren, verderben, zerstören, unbrauchbar machen.*

**sponen** s. spen.

**Spook<sup>1</sup>** di *pl.*-en *Lehnwort (mnd. spōk, nd. spōök, ndl. spook, spooksel, engl. spook) Spuk, Spukgestalt, Gespenst.*

**Spook<sup>2</sup> (Spaak)** di *pl.*-en (ags. spāce, engl. spoke, as. spēka, mnd. spēke, ndl. speak, ahd. speihha, mhd. speiche) *Speiche, bes. Rad-speiche.*

**spooki** [spōki] sw. v. prt. u. pp. spooket *spuken, umgehen (von Gespenstern).*

**spork, sporken** s. spark.

**Spot** di *pl.*-er (engl., ostfr.-nd. spot *Fleck, Stelle, an. spott kleines Stück*) *Stelle, Fleck,*

*Platz. Spot slaa den Platz anmerken, wo das Land weiter bearbeitet werden soll.*

**spotet** [sPoTət] adj. *gefleckt, getüpfelt, gesprenkelt. (Vgl. spinkelt.)*

**spoti** [sPoTi] sw. v. prt. u. pp. spotet (engl. to spot) *mit Flecken versehen, mit einem Mal versehen, daher bezeichnen, merken, feststellen.*

**Spöl<sup>1</sup>** [sPöl] dit *pl.*-en (afr. spil, spel, as., ahd., mhd. spil *Spiel, Vergnügen, Kampfspiel, mnd. spil Spiel, Kurzweil, Turnier, Würfel-, Bühnenspiel, Musik*) *1. Spiel (der Kinder), Karten, Kegel usw.-spiel, 2. Musik.*

**Spöl-dooos** di *pl.*-en *Spieldose; -hüs* dit *pl.*-hüüsing *Singspielhalle (bei Jap P. Hansen); -kaart* [-kört] di *pl.*-en *Spielkarte; -man* di *pl.*-lir (-lid) *Musikant, namentlich, der zum Tanze aufspielt; -plaats* [-plōts] di *pl.*-en *Spielplatz; -skēnster* [-skēnstər] di *pl.*-s *Spielverderber; -tjüch* [-tjχχ] dit *Spielzeug; -werk* dit „Spielwerk“, *leicht auszuführende Sache, Kleinigkeit.*

**Spöl<sup>2</sup>** dit (nd. u. ndl. spil. zu mnd. spille *Spindel*) *Ankerspille, Winde, um den Anker heraufzuziehen.*

**spōli** [sPoli] sw. v. prt. u. pp. spōlet (ags. spilian, as. u. ahd. spilōn, mnd. spelen) *1. spielen (von Kindern, mit Karten, Kegeln, Theater usw.), 2. musizieren.*

**Spōlki** [sPōlki] di *pl.*-s *Gespiele, Spielkamerad.*

**Spön** di *pl.*-en (an. speni, mnd. spene, ndl. speen, mhd. spen; ablaut. ags. spane, nhd. in Spanferkel, mhd. spünne) *Zitze, Brustwarze der Säugetiere.*

**spööl** sw. v. prt. u. pp. spöölt *Lehnwort (mnd. spōlen, nd. spōlen, vgl. ags. spēlan, ndl. spoelen, ahd. spuolen, mhd. spūelen) spülen.*

**Spööl-kum** di *pl.*-en (nd. spōlkumme, ndl. spoelkom, dän. spolkum, spilkum) *Kumme, irdenes Trinkgefäß, auch Spülbassin (für die Schleuse am alten Keitumer Hafen).*

**Spöölġing** [spōliŋ] dit *Spüllicht.*

**Spöör<sup>1</sup>** di *pl.*-en (ags. spora, engl. spur, mnd. spore, spare, ndl. spoor, an. spori, ahd. sporo) *Sporn, pl. Sporen, auch Hornstachel des Hahnes.*

**Spöör<sup>2</sup>** di *pl.*-en (ags., mnd., an., ahd., mhd.

- spor, *ndl.* spoor) *Spur, Fährte (Fußspur, Wagenspur).*
- spöör<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* spöört *Lehnwort (mnd. sporen, nd. spören; afr. spera, ags. spyrian) spüren, wahrnehmen, empfinden.*
- spööri** [sPöri] *sw. v. prt. u. pp.* spööret (*wie nd., ndl., dün. spore direkt von Spöör<sup>2</sup> gebildet*) *Führmannsausdruck: Spur halten, im Geleise bleiben.*
- Spraak** *di pl. -en Lehnwort (mnd. sprāke, as. sprāka, ndl. spraak, ahd. sprāha, mhd. sprāche; afr. spreke, sprēze, ags. spræc) Sprache.*
- spraak-luas** [sPrō'klus] *adj. sprachlos.*
- Sprak** *di pl. -en Spritzer, Sprengel, Regentropfen und die dadurch hervorgebrachten Flecke; ferner in Sen-spraken [-sPrakōn] di Sommersprossen.*
- spraki** [sPraki] *sw. v. prt. u. pp.* spraket (*vgl. an. spraka sprühen, prasseln, dazu ags. spearcian, engl. to sparkle, ndl. sparkelen und sprengelen) sprühen, tröpfeln, spritzen, in einzelnen Tropfen regnen.*
- sprakst, sprakt** *s. spreek.*
- spratst, sprat, spread** *s. spreer.*
- spreek** *st. v. (sprakst, sprakt; sprok; spreeken [sPrēkōn]) westgerm. Wort (afr. spreka, ags. sprecan, as. sprekan, mnd., nd., ndl. spreken, ahd. sprehhan, mhd. sprechen) sprechen.*
- Spreek** *Spruch, Sprechen nur in: gur (gud) Spreeks „gut zu sprechen“ = zuvorkommend, wohlwollend, freundlich. (Vgl. nd. [Brem. Wtb.] nich good Spröks wesen unwillig sein zum Reden, nicht bei guter Laune sein.) (Oder ist gur-spreeks als adj. zu fassen?)*
- Spreek-uurt** *dit pl. -er Sprichwort.*
- Spreen** *di pl. -en (mnd. sprēn, zu as. sprāha, sprā, ndl. spreek) Spreche, Star (Sturnus vulgaris L.).*
- Spreen-kas** *di pl. -en Starkasten.*
- spreer (spread)** *sw. v. (spratst, sprat; sprat; (ags. sprædan, engl. to spread, mnd. sprēden, spreiden, mndl., ndl. spreiden, dün. sprede, ahd., mhd. spreiten) spreiten, ausbreiten, ausstreuen, wird auf Sylt vorzugsweise vom Ausstreuen des Düngers auf dem Acker gesagt.*
- Spreerster** [sPrēisTōr] *di pl. -s Person, die den Dünger ausstreut.*
- spregel (sprekel)** [sPrēʒəl, sPrēkəl] *adj. (vgl. mnd. sprik dörres Reisig, an. spreik morscher Zweig, vgl. Sprok<sup>1</sup>) leicht zerbrechlich, spröde.*
- sprēng** [sPrēŋ] *sw. v. prt. u. pp.* sprēngt, *Faktiv zu spring (afr. spremsza, ags. sprengan, ahd. sprengan, mhd. sprengen) springen machen, sprengen, zersprengen.*
- sprēnk** [sPrēnk] *prt. u. pp. -t (ndl. sprengelen) besprengen, bespritzen (z. B. Wäsche mit Wasser, Fleisch mit Salz usw.).*
- Sprēnk** *di pl. -en Spritzfleck. (Vgl. Sprak.)*
- spring** [sPrinj] *st. v. (springst, springt; sproong [sPrōŋ]; sprüngen [sPrjŋən]) gemeingerm. Wort (afr. springa, ags. springan, engl. to spring, as. u. ahd. springan, mnd., nd., ndl. springen, an. springa, schwed. springa, dün. springe) springen.*
- Spring** *di Eintritt des Voll- oder Neumondes. büt Spring Flurname, Gemarkung Keitum.*
- Spring-feder** [-fedər] *di pl. -n Sprungfeder; -fesk di pl. -en gemeiner Stichling (Gasterosteus aculeatus L.); -flör (-flöd), -tir (-tid) di (engl. springtide) Springflut, Zeit des Voll- oder Neumonds, wo die Flut über die gewöhnliche Höhe steigt; -hingst di pl. -er Deckhengst (vgl. Wrēnsker); -por (-pod) di pl. -en Grasfrosch (Rana temporaria L.).*
- Springer** *di pl. -s Springer.*
- Springer-stok** *di pl. -er Springerstock, Stock als Anhalt, um über die mit Wasser gefüllten Marschgräben zu springen.*
- Sprit<sup>1</sup>** *di pl. -en Lehnwort (engl. spirit, nd. u. ndl. spriet, mnd. sprēt, ags. sprēot Stange) Stange, wodurch das viereckige Sprietsegel gespannt wird.*
- Sprit-sail** *dit pl. -s Sprietsegel.*
- Sprit<sup>2</sup>** *dit Lehnw. Spiritus.*
- Sprok<sup>1</sup>** *dit (mnd. sprok, sprockel) Reisig, dörre Zweige. (Vgl. spregel.)*
- sprok<sup>2</sup>, sprokst** *s. spreek.*
- sproong** *s. spring.*
- Spros** *di pl. -en Lehnw. Fenstersprosse.*
- Spröök** *di pl. -en Lehnwort (mnd. sprūke, ndl. spreuk) Spruch, bes. Bibelspruch.*
- Sprööt** *di pl. -en (ags. sprota, sprot, mnd. sprote, an. sproti, ahd. sprozzo, mhd. spruz(ze), sproz(ze)) Schoß, Sprößling, Pflanzentrieb.*
- sprööt** [sPrōTō] *sw. v. prt. u. pp.* spröötet (*zu Sprööt) sprießen, keimen, hervortreiben und wachsen.*

**spröri** [sProri] *sw. v. prt. u. pp.* spröret (zu spreer (spread)) *grätschen, die Beine spreizen.*

**sprörlings** [sPrörlings] *adv.* rittlings.

**Sprung** [sPryŋ] *di pl. -en* (*ags.* spryng, *mind.* sprunk, *ahd.* sprung) 1. Sprung, Bewegung des Springens, von Pferden: Galopp, 2. Sprung, Riß, Spalt.

**Sprüt** *di pl. -en* (*nd.*) Feuerspritze. (Vgl. Spjüter.)

**sprüt** *sw. v. prt. u. pp.* sprüt die Feuerspritze anwenden.

**Sprüten-hüs** *dit* Spritzenhaus; **-proov** *di* Spritzenprobe, Feuerwehübung.

**spuai** [sPuaɪ] *sw. v. prt. u. pp.* spuaît (*an.* spā propheteien; *ablaut.* *mind.* spēn, *ahd.* spehōn, *mhd.* spehen spāhen, erkunden, erforschen) *wahrsagen.*

**Spuai-wüf** *di pl. -en* Wahrsagerin.

**spuan** *s.* spen.

**Spung** [sPun] *di pl. -en* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*ags.* spang, spong, *an.* spong, *mind.* spange, *ahd.* spanga, *mhd.* spange) *Spange, Schnalle.*

**spungi** [sPunɪ] *sw. v. prt. u. pp.* spunget *schmallen.*

**Spuul** *di pl. -en* (*engl.* spool, *mind.* spöle, *mindl.* spoole, *ndl.* spoel, *isl.* spöla, *dän.* schwed. spole, *ahd.* spuola, *mhd.* spuole) *Spule, Weberspule.*

**spuuli** [sPuli] *sw. v. prt. u. pp.* spuulet *spulen.*

**Spuun** *di pl. -er* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (*afr., mind.* spān, spōn, *ags.* spōn, *ndl.* spaan *Span, engl.* spoon *Löffel, an.* spānn, spōnn *Span, Holzlöffel, ahd., mhd.* spān *Holzspan*) *Span, Holzspan.*

**Spuun-jöl'** *dit* Spanfeuer. *Sprchw.* Gurt Lrens (Lidens) Günst en Spuunjöl' plaid ek lung tö waarin großer Leute Günst und Spanfeuer pflegt nicht lange zu währen.

**Spün's** *di pl. -en* *Lehnwort* (*dän.* spuns zu *mind., mhd.* spunt) 1. Spund, Verschlußzapfen eines Fasses, 2. das Spundloch, 3. Holzstückchen zur Ausbesserung eines schadhafteu Fußbodens.

**Spüt** *dit* *Lehnwort* (*nd.* spüt, *dän.* spyt) *Speichel.*

**Spüt-bak** (*dän.* spyttebakke) *di pl. -en* *Spucknapf; -würm* *di* Schuppenflechte im Gesicht und am Halse.

**spüti** [sPyTi] *sw. v. prt. u. pp.* spütet (*aus*

*nd.* spütten, *dän.* spytte, *vgl. an.* spytta, *ags.* spyttan, *engl.* to spit) *spucken, Speichel ausspeien.*

**Staadem** [sTōdɔm] *Flurname, Gemarkung* *Tinnum.*

**Staadem-wüfki** *sagenhafte Figur.* (Vgl. C. P. Hansen „Fries. Sagen u. Erzählungen“, Altona 1858, S. 81.)

**staadig** *s.* staarig.

**Staal<sup>1</sup>** [sTōl] *di pl. -er* (*afr., mindl.* stal, *an.* stallr, stalli *Gestell, zu stel<sup>3</sup>) Tisch.*

**Staal-biin** *di* Tischbein; **-bleer** (**-bleed**) *di* Tischplatte; **-dok** *dit* Tischtuch; **-jen'** *di* Tischende. *fuor* Staalen' *set auf dem Ehrensitz an der Tafel sitzen; -klap* *di pl. -en* *Tischklappe.*

**Staal<sup>2</sup>** *dit* *Lehnwort* (*mind., nd.* stal, *ndl.* staal, *ahd.* stahal, stāl, *mhd.* stahel, stāl, *an.* stāl, *ags.* stiele, *engl.* steel, *as.* stehli; *afr.* stēlen stählern) *Stahl.*

**Staal-feder** [-fedər] *di pl. -n* *Stahlfeder; -hart* *adj.* stahlhart.

**staanst, staant** *s.* stuun.

**StaaPel** [sTōPəl] *di pl. -er* (*afr.* stapul, *ags.* stapol *Pfeiler, Grundlage, engl.* staple, *as.* stapal, *mind., nd., ntl.* stapel, *ahd.* staphal, *mhd.* stapfel *Stufe, Grad, Ableitung zu* stap *gehen, schreiten*) *Haufe aufeinander geschichteter Sachen, z. B. Bretter (HoltstaaPel). Die übrigen Bedeutungen sind der Sylter Mundart fremd; nur in der Wendung fan StaaPel laap „vom Stapel laufen“ bedeutet das Wort „Gerüst zum Erbauen von Schiffen“.*

**StaaPel-hooger** [-hōzər] *Hügelgruppe bei* *Kampen.*

**staarig** (**staadig**) [sTōriʒ, sTōdiʒ] *adj.* *Lehnwort* (*mind.* stādich, *nd. u. ntl.* stadig, *ahd.* stätig, *mhd.* stætec zur Wz. sta *stehen, also eigentlich feststehend*) *stetig, fest, beständig, regelmäßig.* (Vgl. stiirig.)

**Staarig-hair** (**-haid**) *di* *Stetigkeit, Ausdauer.*

**Staat** [sTōt] *di pl. -en* *hd.* *Lehnw.* (Quelle: lat. status) 1. der Staat, ein Land als politischer Körper, 2. Aufwand, Pracht, Prunk, namentlich in Kleidern.

**staatelk** [sTōTɔlk] (*mind.* statelik, *ndl.* statelijk) *stattlich, ansehnlich.*

**Staatje** [sTōtʲi] *di pl. -s* *Märchen.*

**Stach** *di* *Lehnwort* (*mind.* stach, *ndl.* stag;

ags. stæg, engl. stay, an. stag) *Stag*, Stütz-  
tan der Masten nach vorn. aur Stach-  
gung (von Schiffen) wenden und durch den  
Wind gehen.

**Stachel-swin** di Lehnw. Igel.

**Staid** s. Stair.

**Staidem** [sTajdəm] untergegangenes Dorf süd-  
lich von Westerland; dazu noch jetzt die  
Flurnamen **Staidem-ingi** [-iŋi] und **Staidem-  
ingi-knob**.

**stail** adj. (mnd., nd., mndll., ndl. steil; vgl.  
ags. stägel, mnd. stēgel, ahd. steigal,  
mhd. steigel, zu „steigen“) steil, jäh, ab-  
schüssig.

**Stail-küül** s. Siü<sup>2</sup>.

**staili** [sTajli] sw. v. prt. u. pp. staillet (nd.,  
nhd. steilen, dän. steile) sich bäumen (von  
Pferden).

**Stair** (**Staid**) [sTajr, sTajd] pl. Staidler (afz.  
stede, sted, ags. stede, engl. in-stead, as.  
stedi, stad, mnd., mndll. stede, an. stadr,  
dän. sted, got. staþs, ahd., mhd. stat, stete)  
Stelle, Stätte, Platz, Ort, Gegend, Hofstelle,  
Bauernhof, Anwesen.

**Stak** di pl. -er (an. stakkr Haufen, Heu-  
schober, woraus auch engl. stack, dän. stak,  
schwed. stack, mnd. stack Damm aus Pfäh-  
len und Strauchwerk) Haufe. Foder-stak  
Heuschober; Stiin-stak Steinhaufen.

**Stäkel** [sTākəl] di pl. -s Lehnwort (an. staf-  
karl herumstreichender Bettler aus staf  
in der Bedeutung „Bettelstab“ und karl  
(alter) „Mann“, daraus dän. stakkel, schwed.  
stackare, nd. stakker, ndl. stakkerd) ein  
armer Schlucker, Tropf, bedauernswerter  
Mensch.

**stäkels** [sTākəls] adj. bedauernswert, Mitleid  
erregend.

**Stal**<sup>1</sup> di pl. -er gemeingerm., nur got. nicht  
bezeugtes Wort (afz. stal, ags. steall, engl.  
stall, an. stallr, mnd. stal, ahd., mhd. stal)  
Stand, Abteil im Stalle (Buusem) für ein  
Pferd oder zwei Rinder.

**Stal-böter** [-bətər] dit Stallbutter; -fuudering  
[-fudəriŋ] di Stallfütterung.

**Stal**<sup>2</sup> di pl. -en (ags. stela, steola, mndll. stele,  
ndl. steel; ablaut. ags. stæla, engl. stale,  
mnd. stale) Stiel, Stengel, Handhabe.

**stali**<sup>1</sup> [sTali] sw. v. s. iin-stali.

**stali**<sup>2</sup> [sTali] sw. v. prt. u. pp. stalet (mnd. u.

ndl. stallen, dän. stalle, schwed. stalla; engl.  
to stale) harnen (der Pferde).

**Stam** di pl. -en (ags. stemn, stefn, mnd., ndl.,  
ahd., mhd. stam; über die Entsprechungen  
as. stamm, an. stafn vgl. Steewen<sup>1</sup> u. Stöo-  
wen<sup>2</sup>) 1. Stamm, Baumstamm, 2. Abstam-  
mung, Geschlecht, Ursprung, Herkunft.

**Stam-aal'ern** [-āl'ərɪn] di Stammelter; -bok  
dit Stammbuch, Buch, worin sich Freunde  
und Verwandte zum Andenken einschreiben;

-bok-fēs [-fēs] di pl. -en Stammbuchvers;

-boom di Stammbaum, Geschlechtsregister;

-faader [-fādər] di pl. -n Stammvater; -noom  
di Geschlechtsname, Familiennamen.

**stamer** [sTamər] adj. (ags. stamor, mnd. sta-  
mer, vgl. an. stamr, got. stamms) stammelnd,  
stotternd.

**stameri** [sTaməri] sw. v. prt. u. pp. stamert  
(ags. stamorian, engl. to stammer, mnd.,  
mndll. stameren) stammeln, stottern.

**stami** [sTami] sw. v. prt. u. pp. stamet stammen,  
herstammen, abstammen. Hi stamet fan  
Fastlön' er ist auf dem Festlande (nicht  
auf Sylt) gebürtig.

**Stamper** [sTampər] di pl. -s Stampfer, Stößel,  
Werkzeug zum Stampfen oder Stoßen.

**Stamper-stok** di pl. -er Ladestock einer Flinte.

**stampi** [sTampi] sw. v. prt. u. pp. stampet  
(engl. to stamp, mnd., nd., ndl. stampen,  
an. stappa, ahd. stampfōn, mhd. stampfen)  
stampfen, stoßen, walzen.

**Stamp-meln** di pl. -er Walkmühle.

**Stan'er** [sTan'ər] di pl. -s Ständer in Lēcht-  
stan'er (s. d.).

**Stang** [sTag] di pl. -en (as. stanga, nd., ndl.  
stang, an. stōng pl. stengr, schwed. stång,  
dän. u. engl. stang, ahd. stanga, mhd. stange,  
zur Wz. steng stechen) Stange.

**stan'si** [sTan'si] sw. v. prt. u. pp. stan'set (dän.  
standse) plötzlich stehen bleiben, innehalten,  
stocken.

**Stant** di hd. Lehnw., namentlich in Wendungen  
wie stant hual' standhalten, ön stant sēt  
instand setzen, tō stant bring usw.

**stap**<sup>1</sup> sw. v. prt. u. pp. stapt (urspr. st. v.: afz.  
steppa, stapa, ags. stæppan, engl. to step;  
mnd., nd., ndl. stappen, ahd. stapfōn, mhd.  
stapfen) stapfen, fest auftreten, schreiten,  
große Schritte machen. Sprchw. Diar hoog  
stapt, falt liig.

- Stap**<sup>2</sup> di *pl.* -en (*mnd.* stappe, *nd.* stappe, *stap*) Gelte, kleines hölzernes Gefäß mit einer längeren Daube, die als Handhabe dient, wird bes. beim Melken gebraucht.
- Staper** [staˈpər] di *pl.* -s in Zusammensetzungen wie *Muun-staper*, s. d.
- sturig** [staˈɪʃ] *adj.* (zu *mhd.* star steif, *starr*) halsstarrig, widerspenstig, störrisch, wird besonders von Pferden gesagt, die nicht anziehen wollen.
- stark** [staˈɪk] *gemeingerm.*, nur *got.* nicht bezeugtes Wort (*afr.* sterk, *ags.* steare, *engl.* stark, *as.*, *mnd.*, *nd.* stark, *an.* sterkr, *dän.* sterk, *schwed.* stark, *ahd.*, *mhd.* starc) stark, kräftig.
- stark** *sw. v. prt. u. pp.* starkt stärken, kräftigen. Wunsch an Leidtragende: Got stark juu! Gott stärke euch!
- Stark-hair (-haid)** di Stärke, Kraft, strenger scharfer Geschmack, Korpulenz.
- stat, statst** s. steek.
- stau** [staʊ] *sw. v. prt. u. pp.* stauet (*ags.* stōwian zurückhalten, *engl.* to stow stauen, *mnd.* stouwen, *ndl.* stouwen, stüwen) stauen, verstaunen, einpressen, besonders Waren im Schiff verpacken, auch vom Steigen des Meerwassers bei der Flut.
- Stechels-biar (Stekels-biar)** [steˈχɔlsbiːr, steˈkɔlsbiːr] di *pl.* -en *Lehnw.* (*nd.* stickelbeer zu *mnd.* stikel, stekel Stachel, Dorn) Stachelbeere (*Ribes grossularia* L.).
- stecht** [steˈχt] *sw. v.* Federvieh die Flügel stutzen (vgl. *dän.* stække zum *adj.* stak „kurz“).
- Steeg** [steˈɟ] di *pl.* -er (*mnd.* stech, *ahd.*, *mhd.* stec zu „steigen“) schmale Holzbrücke über fließendes Gewässer.
- steek** [steˈk] *sw. v.* (statst, stat; stat; stat) (*afr.* steka, *as.* stekan, *mnd.* steken, *ahd.* stehan, *mhd.* stechen; die übrigen Formen von *afr.* stēta, *as.* stōtan, *an.* stauta, *got.* stautan stoßen) 1. stechen, auch stoßen (von stößigen Rindern), 2. (*nd.*, *mhd.* stecken, *ahd.* stecchen) stecken. Steek dit Jil' ön Fek stecke das Geld in die Tasche! (Vgl. steki.)
- Steek** di *pl.* -en Stich (*afr.* steke, *stek*, *ags.* stice, *as.* stiki, *mnd.*, *mnll.* steke) Stichwunde, stechender Schmerz (Seitenstechen), Stich (im Kartenspiel).
- steek-hiiret** [-hiˈrət] *adj.* Haar mit Grau durchmischt, meliertes Haar.
- Steek-stek** dit Halsstück eines geschlachteten Tieres mit dem Stich des Schlachtmessers.
- Steeker-kü** [steˈkɔrky:] di *pl.* -kin, -naatji [-nɔ̃ʃi] dit *pl.* -s stößiges Rindvieh.
- Steev** [steˈv] di *pl.* Steewer *gemeingerm.* Wort (*afr.* stef, *ags.* staf, *engl.* staff, *as.* in bōk-staf und ēth-staf, *an.* stafr, *got.* stafs, *ahd.* stab, *mhd.* stap) Stab, Stock, Stütze, Buchstabe, auf Sylt nur noch in der Bedeutung: Faßdaube (*engl.* stave) u. in Bok-steev Buchstabe.
- steevki** [steˈvki] *sw. v. prt. u. pp.* steevket in Stäbchen, d. h. abwechselnd schlicht und kraus stricken.
- Steewel** [steˈvɛl] di *pl.* -er (*mnd.*, *ndl.* stēvel, *mhd.* stivel, *stivāl*, aus *ital.* stivale und dies aus *lat.* aestivale, also eigentl. „Sommerschuh“) Stiefel.
- Steewen**<sup>1</sup> [steˈvɔn] di *pl.* -er (*afr.* stēvene, *ags.* stefn, *engl.* stem, *as.* stamn, *nd.* stewen, *an.* stafn) Steven, Schiffsschnabel, prora.
- Steewen**<sup>2</sup> *männl.* Personennamen: Stephan, Steffen.
- steeweni** [steˈvɔni] *sw. v.* steewent (*mnd.* [in lokaler Begrenzung] stēvene bestimmter Tag und Ort zum Erscheinen vor Gericht, dazu das Verb steven(en); *an.* stefna Termin, bestimmte Zeit, *dän.* stævne vor Gericht zitieren; *ags.* stefn Periode, Zeit, Mal) vor Gericht bescheiden, vorladen, zitieren.
- Steewening** [steˈvɔniŋ] di gerichtliche Vorladung.
- steewig** [steˈviʃ] *adj.* (*mnd.* stēvich, *ndl.* stēvig) fest, stramm, stämmig.
- Stegelk** [steˈɟɔlk] di *pl.* -er (*dim.* zu *ags.* stigol, *mnd.* stegele tritt zum Übersteigen über einen Zaun) Fußsteig über Äcker und Wiesen.
- Stek** di *pl.* -en *gemeingerm.*, nur *got.* nicht bezeugtes Wort (*ags.* styce, *as.* stukki, *nd.* stück, *ndl.* stuk, *an.* stykki, *schwed.* u. *dän.* stykke, *ahd.* stucki, *mhd.* stücke) Stück, Teil eines Ganzen, auch Lied, Gedicht, Erzählung, Musik-, Theaterstück. en Stek Snak Faselei, Gewäsch.
- Stek-gur (-gud)** dit Stückgut; -tal di Stückzahl, Anzahl der Stücke; -werk dit Stückwerk: -wiis *adv.* stückweise.

**Stekels-biar** s. Stechelsbiar.

**steki** [sTeKi] *sw. v. prt. u. pp.* steket stecken in dem Sinne festgehalten sein, sich aufhalten, sich irgendwo befinden (im übrigen gilt steek, s. d.). Hur stekest dü? wo steckst du? wo befindest du dich? Wat steket ales ön sin Haur (Haud)! was steckt alles in seinem Kopfe! Hi wil' wat fuardrai, man bleev stekin er wollte etwas vortragen, aber blieb stecken.

**stel**<sup>1</sup> *adj.* westgerm. Bildung (af. u. ags. stille, as. u. ahd. stilli, mnd. stille, ndl. still, entlehnt dän. stille, schwed. stilla) still, ruhig, schweigend. stel hual' stillehalten; stelhenbraacht „stillehingebbracht“ von einer Leiche, die ohne kirchliche Einsegnung bestattet wurde (Selbstmörder).

**Stel-friidai** di Karfreitag; -**stant** di Stillstand.

**stel**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* stelt (ags. stillan, an. stilla, mnd., ahd., mhd. stillen) stillen, beruhigen, besänftigen.

**stel**<sup>3</sup> *sw. v. prt. u. pp.* stelt (ags. stillan, as. stellian, ahd., mhd. stellen, zu Stal<sup>1</sup>) stellen, aufstellen.

**stēlen** s. stial.

**Stelens** [sTelns] di Windstille.

**Steling** [sTelɪŋ] di pl. -er Gestell, Baugerüst.

**Stelk** di pl. -en (ält. dän. stielke, ablaut. engl. stalk) Fruchtstiel (dim. zu Stal<sup>2</sup>).

**Stem** di pl. -en gemeingerm. Wort (af. stemme, ags. stemn, as. stemna, mnd. stemne, stemme (woraus dän. stemme u. schwed. stämma), ndl. stem, got. stibna, ahd. stimma, stimma, mhd. stimme) Stimme.

**Stem-rocht** dit Stimmrecht; -**seerel** (-seedel) [-sēr, -sēdl] di pl. -er Stimmzettel.

**stemi** [sTemi] *sw. v. prt. u. pp.* stemet (mnd. stemmen, mhd. stimmen) 1. stimmen, übereinstimmen, zutreffen. Dit stemet das stimmt, trifft zu, 2. seine Stimme abgeben, votieren, 3. ein musikalisches Instrument stimmen, in Stimmung bringen.

-**stemig** [-sTemiɣ] in Zusammensetzungen: -stimmig.

**Stemp** di pl. -en Stempel.

**stempi, stempli** [sTemPi, sTempli] *sw. v. prt. u. pp.* stempet, stempelt (mnd. stempen, stempelen zu as. stamp Stößel) stempeln, mit einem Stempel versehen; fig. jem. dahin

bringen, daß er auf eines anderen Meinung fest eingeschworen ist.

**Steng** [sTeŋ] di pl. -en Lehnwort (zu nd. stenge, steng, ndl. steng; vgl. Sting) Stenge, der zur Verlängerung des Mastes angesetzte obere Teil.

**sterev** [sTerəv] *st. v.* (sterefst, stereft; suarev [sTuarev]; stürwen [sTyrvən]) westgerm. Wort (af. sterva, ags. steorfan (engl. to starve vor Hunger, Mangel umkommen), as. sterban, nd., ndl. sterven, ahd. sterban, mhd. sterben) sterben.

**Stere-v-hēr** (-bēd) [-bēr, -bēd] dit Sterbebett, Sterbelager; -**dai** di Sterbetag, Todestag.

**sterwens-kraank** [sTe'ivənskɾə:ŋk] *adj.* (hd.) sterbenskrank, todkrank.

**Stiaders** [sTiadərs] di pl. -en Hängeschaukel.

**stiadersi** [sTiadərsi] *sw. v. prt. u. pp.* stiaderst in der Hängeschaukel hin- u. herschwingen. Vgl. helgol. stitje, stütje schaukeln (vom Boote).

**stial** [sTɪal] *st. v.* (stialst, stialt; pp. stēlen [sTēln]; pract. schwach stialt) gemeingerm. Wort (af. stela, ags. u. as. stelan, engl. to steal, nd. u. ndl. stelen, an. stela, dän. stjæle, schwed. stäla, got. stilan, ahd. stelan, mhd. steln) stehlen. Sprchw. Diar jemmol stialt, bleift altert (altid) en Tiiv.

**Stiar**<sup>1</sup> [sTiār] di pl. -en gemeingerm. Wort (af. stēra, ags. steorra, engl. star, as. sterro, ndl. ster, star; an. stjarna, schwed. stjärna, dän. stjerne, got. staírnō, ahd. sterno, sterro, mhd. stefne, sterre, stern, unverwandt mit sanskr. star, griech. ἀστὴρ, lat. stella (für \*ster(u)la) Stern.

**Stiar-kiiker** [-kīkər] di pl. -s (mnd. stērn(e)-kiker) Sterngucker, Astronom; -**n|kaart** [kōrt] di pl. -en Sternkarte; -**n|klaar** [klōr] *adj.* sternenhell; -**sjiten** [-šiTn] dit Sternschnuppe.

**stiar-blinj** [-bliñ] *adj.* (af. starubblind, ags. stærblind, mnd. starblint, ndl. staarblind, ahd. starablint, zu „starren, mit unbewegten Augen blicken“, starblind) kurzsichtig.

**Stiar**<sup>2</sup> (ags. stearn, amring. Sternk, westfr. stirns, stērn, groning. steern, keine Entlehnung aus mlat. sterna) Seeschwalbe nur in: Huden-stiar, s. d. (Vgl. Tiarn-k in Skriil-tiarn-k.)

**Stich** di pl. Stiiger [sTɪʒər] di (mnd. stich,



*an. stīgr, ahd. stīc Steig, Fußweg) Fahrweg, Landstraße.*

**Stift** di *pl. -en* (mnd., ndl., nll. stift, ahd. steft, mhd. steft, stift) *Stift, Drahtstift, kleiner spitzer Nagel.*

**stifti** [stifti] *sw. v. prt. u. pp. stiftet mit Stiften verbinden oder befestigen.*

**stiidig** *s. stiirig.*

**stiif-** [stif-] *für älteres stiip- (afr. stiap-, ags. stēop-, engl. step-, an. stjūp-, ahd. stiof-, stiuf-; das f in stiif- braucht nicht hd. Entlehnung zu sein, vgl. mnd. stēf-, ndl. stief-) in Zusammensetzungen mit -aalern, -faader, -mooter, -jungen Stiefeltern usw. Sprchw. Hoken (wer) en Stiifmooter heer (heed), fair (faid) uk bal' en Stiif-faader.*

**stiig** [stij] *st. v. (stichst, sticht; steeg [stē] (wenig gebräuchlich), steegen [stē] gemeingerm. Wort (afr. stiga, as., ags., ahd. stigan, an. stiga, got. steigan) steigen. Dit Wederglēs es steegen.*

**Stiig-böögēl** [-bō] di *pl. -er Steigbügel.*

**Stiiger** *pl. zu Stieh, s. d.*

**Stiiger-skēring** (-skēding) [-skēring, -skēding] di *Wegescheide, Grenze der Landstraße zwischen zwei Gemarkungen.*

**stiiki** [stiki] *sw. v. prt. u. pp. stiiiket (an. steikja am Spieß rösten, dün. stega, schwed. steka; aus dem an. auch me. steike, engl. steak in beefsteak) rösten. stiiiket Skolen [skoln] pl. auf offenem Herd geröstete kleine Schollen.*

**Stiin** [stīn] di *pl. -er gemeingerm. Wort (afr., as. stēn, ndl. steen, ags. stān, engl. stone, an. steinn, dün. u. schwed. sten, got. stains, ahd., mhd. stein) Stein (Baustein, Feldstein, Stein im Steinobst).*

**Stiin-bot** di *pl. -en Fisch: Steinbutt (Rhinobus maximus L.) s. Trantj; -böört Hügel nordöstlich von Wenningstedt; -bröch di Steinpflaster; -dēlki Tal in den Dünen von Rantum; -dīlken Flurname, Gemarkung Westerland; -gal di pl. -en Steingalle, -gallen (Hufkrankheit der Pferde); -glaaht Tal in den Dünen von Rantum; -glēski [-glēski] Hügelname, Gemarkung Westerland; -grūs dit Steingrüs, zerschlagene Steine; -hart adj. steinhart; -hauer [-hauer] di pl. -s Steinhauer; -kalk dit*

*Steinkalk; -kööl di Steinkohle; -piar [-piar] di pl. -en Winterbirne; -smeed di pl. -en Steinwurf; -smeri [meri] Flurname, Gemarkung Morsum; -stak di pl. -er Steinhäufen; -teewelken [-tēvōlkən] Flurname, Gemarkung Westerland; -tjūch [-tjūch] dit Steingut, Töpferware.*

**stiinen** [stīnn] *adj. steinern, irden.*

**stiinig** [stīni] *adj. steinig, steinicht.*

**stiinigi** [stīni] *sw. v. prt. u. pp. stiiinicht steinigen.*

**Stiir** di *pl. -en (ags. steor, engl. steer, mnd. stēr, got. stīur, ahd. stior) Ochse.*

**stiirig** [stīri] (**stiidig**) (*mnd. stēdich, mhd. stātec, vgl. staarig) beständig, anhaltend, ausdauernd.*

**Sting** di (= Steng) *in Pitsk-sting Peitschenstiel.*

**Stintji** [stīnti] di *pl. -s dim. zu Stiin Wandkachel, die Kacheln aus Delfter Fayence, womit die Wände der Altsylter Stuben bekleidet sind.*

**Stipel-stiin-hooger** [stīpēlstīnhō:er] *Grabhügel auf der Norddörfer Heide, südöstl. von Wenningstedt.*

**stjabli** [stjābli] *sw. v. prt. u. pp. stjabelt (vgl. führ.-amring. skiaweli schlendern, mit schiefen Beinen gehen, zu skiaf schief) unsicher gehen, wie alte Leute, die nicht fest auf den Füßen stehen, straucheln.*

**Stjamp** di *pl. -en (wohl zu mnd. stump, ahd. stumpf stumpf, dumm) Einfaltspinsel, Narr, Tor, Faselhans.*

**Stjamperii** di *Torheit, Albernheit, Faselei.*

**stjampi** *sw. v. [stjāmpi] prt. u. pp. stjampet faseln.*

**stjampig** *adj. töricht, närrisch, albern:*

**Stjim** di (*norw. stīm Schwarm ziehender Fische, mnd. stīm(e) Lärm, Getöse, ndl. stīm (steim) Getümmel, bunte Menge) Fischeschwarm (Heringe usw.).*

**Stjim-liider** [-liider] „Schwarmleiter, Zugführer“, großer Sandaal (Ammodytes lanceolatus Lesauv), findet sich vereinzelt in den Schwärmen der kleinen Tobiasfische (s. Sön'grevling), die er aber nicht leitet oder führt, sondern verfolgt und frißt.

**stjunk** [stjūnk] *st. v. [stjūnkst, stjunkt: stoonk [stōnk]; stünken [stjūnkən] west- germ. Wort (ags. stincan, engl. to stink, as., ahd. stinkan, mnd. stinken, woraus*

dän. stinke, schwed. stinka, nd., nll., mhd. stinken) stinken.

**Stjunkt-ruus** di pl. -en *Mohnblume* (Papaver somniferum L.).

**Stjunker** di pl. -s *Stänker, Zänker, Krakeeler*.

**stjunkig** adj. stinkend, übelriechend.

**stjülig** [st̥jylig] adj. (föhr.-amring. š(t)jülläg u. subst. š(t)jüll, helgol. štjüli, štjili von Siebs zu einer Grundform \*skiulig gestellt) stattlich, hübsch, elegant.

**Stjüür** [st̥j̥y̥r] dit (afr. stiüre, mnd. stür, stüre, ndl. stuur, mhd. stiure, an. stȳri, dän. styre; ags. stēor) 1. *Steuer, Steuer-ruder, wofür aber durchweg auf Sylt Röder* (s. d.), 2. *Ordnung. Stjüür hual' steuern, abwehren, Ordnung halten; riin üt Stjüür außer Rand und Band, wild, außer Fassung, in voller Unordnung, 3. Steuer, Abgabe* (vgl. Skat).

**Stjüür-buurt (-buurd)** di *Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes* (in alter Zeit wurde das Schiff mit einer breiten Ruderstange an der rechten Seite am hinteren Ende des Schiffes gesteuert); -**kas** di pl. -en *Steuerkasse*; -**man** di pl. -lir (-lid) *Steuer-mann*; -**mans-hüür** [-h̥y̥r] di *Steuermanns-heuer, Steuermannsgehalt*; -**mans-könst** di *Steuermannskunde, Navigationslehre*; **mans-skuul** di pl. -en *Navigationssschule*; -**seerel** (-seedel) [-s̥̥rl, -s̥̥dl] di pl. -er *Steuerzettel*.

**stjüür** sw. v. prt. u. pp. stjüürt (afr. stiūra, ags. stieran, engl. to steer, mnd. stüren, an. u. schwed. stȳra, dän. styre, got. stiur-jan, ahd. sturren) 1. *ein Schiff steuern*, 2. *allgemein: lenken, regieren, zügeln*, 3. *wohin senden, schicken*.

**stjüüri** sw. v. steuern, Abgaben zahlen.

**Stof** di (mnd., ndl. stof, vgl. ahd., mhd. stoup zu „stieben“) *Staub*.

**Stof-dok** dit *Staubtuch, Tuch zum Abstäuben*; -**riin** di *Staubregen*.

**stofig** [sTofig] adj. staubig.

**Stohai** [sTohai] di *Lehnr.* (dän. staahei, erklärt als Vermischung von stöie = nd. stöjen, ndl. stoeien sich herumbalgen und nd. behei, behoi [vgl. Puhee]) *Lärm, Aufregung*.

**Stok** di pl. -er (afr. stok, ags. stocc, engl. stock, mnd., ndl. stok, an. stokkr, ahd.,

mhd. stoc *Stock, Baumstamm, Stab, Pfahl*) *Stock*.

**stok-blinj** [-bliñ] adj. stockblind, ganz blind;

-**doov** adj. stocktaub; -**färev** [-färəv] *kor-rumpierte Form für Stop-färev, s. d.*;

-**fesk** dit *Stockfisch, gedörrter Kabeljau*;

-**knoop** di pl. -en *Stockknopf, Stockknauf*;

-**lēcht** dit *mehrfach durch flüssigen Talg gezogene Döchte, Kerze, die um einen Stock gewickelt werden konnte*; -**ruus** di pl. -en *Stockrose, Eibisch* (Althaea rosea Cuv.); -**stel** adj. (engl. stock-still) *stockstill, lautlos, unbeweglich*.

**stolt** adj. (afr. stult stolz, mnd. stolt herrlich, stattlich, unsehnlich, hochmütig; entlehnt an. stoltr, dän. u. schwed. stolt; mhd. stolz töricht, übermütig, stattlich, prächtig, hochgemut) stolz, hochmütig. stolt Hen'erk [hen'ørk] „stolzer Heinrich“ = *Kreuzkraut* (Senecio vulgaris L.).

**Stolt-hair (-haid)** di *Stolz*.

**stoont, stoontst** s. stjunk.

**Stoont** [sToŋk] di (mnd. stank, as. stanc u. stunc; ags. stenc Geruch, Gestank, engl. stench) *Gestank*.

**Stoot** di *Lehnr.* (mnd. stöt, ndl. stoot, ahd., mhd. stöz; vgl. afr. stēt, an. steytr, schwed. stöt, dän. stod) 1. *Stoß, Handlung des Stoßens*, 2. *Kleiderstoß*.

**Stoot-bjen'** dit *Stoßband*; -**wiis** adj. *stoßweise*.

**stoov** s. stüüv.

**stop!** interj. stopp! halt!

**Stop-färev** [-färəv] dit (ndl. stopverf) *Glaser-kitt*; -**jaarn** [-jörn] dit *Stopfgarn*; -**neerel** (-needel) di pl. -er *Stopfnadel*.

**stopi**<sup>1</sup> [sToPi] sw. v. prt. u. pp. stopet (engl. to stop, nd. u. ndl. stoppen) *Seemanns-ausdruck: stoppen, anhalten, zum Stillstand bringen*.

**stopi**<sup>2</sup> sw. v. prt. u. pp. stopet (ags. forstop-pian, engl. to stop, as. stuppōn, mnd., nd., ndl. stoppen, mhd. stopfen aus mlat. stuppare mit Werg (lat. stuppā, mnd. stoppe) verstopfen) *stopfen, verstopfen, zustopfen*.

**Stopping** [sToPiŋ] di pl. -s *Stopfstelle an Kleidern, Stoffen, Strümpfen*.

**Storem** [sTorəm] (**Storm**) di pl. -er *gemein-germ., nur got. nicht bezeugtes Wort* (afr., ags., as., engl., nd., ndl. storm, an. stormr, dän. u. schwed. storm, ahd., mhd. sturm) *Sturm*.

**Storem-boks** di *pl.* -en *grobeleene Überhose der Schiffer und Arbeiter; -flör (-flöd)* di *pl.* -en *Sturmflut; -korev* [-korəv] di *pl.* -er *Sturmkorb, Sturmwarnung; -sail* dit *Sturmsegel.*

**stormi** [sToɪmi] *sw. v. prt. u. pp.* *storemt stürmen.*

**stormig** [sToɪmɪʒ] *adj.* *stürmisch.*

**Stölk** di *pl.* -en (*vgl. an. stelkr, norw. st elk Wasserläufer (Vogel), von seinem stelzenden Gange; ags. stealcan stufen, engl. to stalk, dün. stalke einherstolzieren*) *Stelze.*

**Stölp** di *pl.* -er (*me. stulpe, an. stolpi, dün. stolpe Pfosten, mnd. stolpe Holzpfähler, Ständer, Pfosten. Redensart: Laap jens me di Nöös töögen en Stölp wie hd. „mit dem Kopf durch die Wand wollen“.*

**Stölp-steewel** [-stɛvəl] di *pl.* -er *Stulpenstiefel.*

**stölpi** [sTɔlPi] *sw. v. prt. u. pp.* *stölpet (mnd. stulpen mit einer stulpe (Deckel) bedecken)*

*stülpen, umstülpen, umkehren, umkrempeeln.*

**Stömper** [sTɔmPər] di *pl.* -s (*mnd. stumpere, nll. stumper zu stump*) *Stümper, Pfuscher.*

**stömperi** [sTɔmPəri] *sw. v. prt. u. pp.* *stömpert stümpern.*

**stömperig** [sTɔmPəriʒ] *adj.* *stümperig, kümmerlich.*

**stön', stön'en** *s. stuun.*

**Stön-k** di *pl.* -en (*alveolares n*) (*helgol. sténik Strandläufer, führ.-amring. stönmark Vogel: kleine Sumpfschnepfe (Gallinago gallinula L.).*

**stönt** *adj.* (*ags. stunt dumm, töricht, an. stuttr kurz, knapp, mürrisch, norw. stutt, dün. dial. stunt, mhd. stunz stumpf, kurz*) *kurz, fußfrei (von Kleidern, Gegensatz sir (sid)<sup>2</sup>).*

**stönti** [sTɔnTi] *sw. v. prt. u. pp.* *stöntet (engl. to stint, an. styttā, dün. dial. stynte)* *stutzen, kürzen, kürzer machen.*

**Stöcker-stok** di *pl.* -er = *Klot (s. d.).*

**stöoki** [sTɔKi] *sw. v. prt. u. pp.* *stöoket (mnd. stoken stochern, nll. stoken heizen, stochern, dazu engl. stoker Heizer) stochern, auf-rühren, schüren.*

**Stööl** di *pl.* -er *gemeingerm. Wort, ursprünglich den Fürstensitz, Thron bezeichnend (afr., ags., as. stöl, an. stöll, got. stöls, ahd., mhd. stuol) Stuhl.*

**Stööl-biin** di *sing. u. pl.* *Stuhlbein; -maaker* [-mōKər] di *pl.* -s *Stuhlmacher; -seet* di *Stuhlsitz.*

**Stöön<sup>1</sup>** di (*mnd. stonen, nd. stönen, nll. steunen stützen, dazu das Subst. steun*) *Stütze, Beistand. Min Seen es mi en gur (gud) Stöön.*

**stöön<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* *stöönt (ags. stenan, mnd., nll. stenen, ablautend nll. steunen, an. stynja, ags. stunian) stöhnen, ächzen.*

**Stööp** di *pl.* -en (*afr. stap, ags. stæpe, stepe, engl. step*) *Schritt (zu stap<sup>1</sup>).*

**Stööpel** [sTöpəl] di *sing. u. pl.* (*mnd., nd., nll. stoppel, engl. stubble, ahd. stupfala, mhd. stupfel aus lat. stupula, stipula*) *Stoppel.*

**Stööpel-böter** [-bɔTər] di *Stoppelbutter.*

**Stöör** di *pl.* -en *Lehnort (mnd. stor, store, nd. stör, nll. steur, ags. styria, an. styrja, schwed. u. dün. stör, ahd. sturo, sturio, mhd. störe, stüre) Fisch: Stör (Acipenser sturio L.).*

**stööwen<sup>1</sup>** *s. stüüv.*

**Stööwen<sup>2</sup>** [sTövən] di *pl.* -er (*der Form nach = Steewen<sup>1</sup>, die Bedeutung entspricht aber norw. u. dün. stavn Heimstätte zu an. stavn Stewen, Hausgiebel; vgl. Stam*) *Grund und Boden des Wohnsitzes, Grundstück für einen Bauplatz.*

**Stöp** di (*afr. stap, ags. stæpe Schritt, Treppenstufe, vgl. Stööp; urspr. wohl der Überstieg über die Kirchhofsmauer, vgl. moring-fries. stap-stähs Stegel, Tritt über einen Wall, führ.-amring. stup-lis (zu germ. stōpa Stufe) dass., mnd. stoep den Deich schräg hinauflaufender Weg, nd. stōpe Kanal, der den Deichkamm durchbricht*) [*Schütze*] *Kirchhofspforte.*

**Störk** di *pl.* -en *Lehnwort (zu nd. störk, vgl. ags. store, engl., mnd., nll., dün. u. schwed. stork, an. storkr, ahd. storah, mhd. storch) Storch. (Vgl. Aarbaar.)*

**Störk-nēst** [-nēst] dit *Storchnest.*

**Stört<sup>1</sup>** di *pl.* -er (*afr. stert, stirt, ags. steort, engl. start, mnd. stert, start, nll. staart, an. stertr, schwed. stjärt, dün. stjert, ahd., mhd. sterz*) *Sterz, Schwanz, Schweif. Spruch. Kunt em aur Hün', da kunt em uk aur Stört.*

**stört<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* *stört (afr. sterta, stirta, mnd. u. nll. storten, ahd. sturzen,*

*mhd.* stürzen) 1. *intrans.* stürzen, fallen, 2. *trans.* den Inhalt eines Gefäßes ausschütten.

**Stört-see** di *pl.* -en *Sturzsee*. (Vgl. Breeker.)

**Störting** di (*afr.* sterting in blöd-sterting *Blutvergießen*) *Sturz*.

**Stöt** di *pl.* -en (*mnd.* stutte, *ndl.* stut; daneben *ags.* studu, *engl.* stud, *an.* stod, *stud*) *Stütze, Pfosten, Ständer*.

**stöti** [støti] *sw. v. prt. u. pp.* stötet (*mnd.* stutten) *stützen, absteifen*.

**stötig** [støtiç] *adj.* 1. *stämmig, untersetzt, gedrungen*, 2. *adv.* *anhaltend, ausdauernd*.

**Straaf** di *pl.* -en *Strafe*.

**straafi** [strøfi] *sw. v. prt. u. pp.* straafet (*afr.* strafia *bestreiten, schelten*, *mnd.* straffen *tadeln, schelten, strafen*, *ndl.* straffen, *alles wohl Entlehnungen aus mhd.* strafen) *strafen, bestrafen*.

**Straak** [strøk] di (*zu* straaki) *in den Wendungen* tö Straak *bring zur Strecke bringen, üp* Straak *lii im Sterben liegen*.

**straaki** [strøkɪ] *sw. v. prt. u. pp.* straaket (*zu* *ags.* stræc *heftig, hartnäckig*, *mnd.*, *ndl.* strak; *mhd.* strac *gerade, ausgereckt, straff*) *strecken, recken, dehnen*.

**Straal** [strøl] di *pl.* -en (*as.* strāla, *ndl.* straal, *ags.* stræl *Pfeil*, *ahd.* strāl, strāla, *mhd.* strāl, strāle *Pfeil, Blitzstrahl*) *Strahl, Sonnenstrahl, Wasserstrahl*.

**straali** [strøli] *sw. v. prt. u. pp.* straalet *strahlen*.

**Straat** [strøt] di *pl.* -en *Lehmv.* (*nl.* strate, *ndl.* straat, *ahd.* strāza, *mhd.* strāze, *afr.* strēte, *ags.* stræt, *engl.* street; *Quelle: spätlat. (via) strata* *Straße, gepflasterter Weg*) *Straße*. (Vgl. Stich.)

**straks** *adv.* *Lehmv.* (*mnd.*, *mhd.* strackes *zu „strecken“*) *tracks, gleich, sofort*.

**stram** *adj.* (*mnd.*, *nl.*, *ndl.* stram) *stramm, straff gespannt, aufrecht, kräftig*.

**strami** [strami] *sw. v. prt. u. pp.* stramet *strammen, spannen, zwingen, fest anziehen*.

**Stre** *dit* *gemeingerm.*, *nur got.* *nicht bezeugtes Wort* (*afr.* strē, *ags.* strēaw, strēa, *engl.* straw, *as.*, *mnd.* strō, *ndl.* stroo, *an.* strā, *schwed.* strä, *dän.* straa, *ahd.*, *mhd.* strō *zur* *Wz.* stru „*streuen*“) *Stroh, Strohalm*. *Stre saamli* [sømlɪ] „*Stroh sammeln*“, *Ausdruck für das Erbitten von Stroh fürs*

*Biikebrennen* (*s. d.*) *durch Kinder; Stre tii* *Halmziehen, Losziehen* (*Kinderspiel*): *wer den kürzeren zieht, hat verloren*.

**Stre-bjen'** di *pl.* -er *Strohseil; -bloom* di *pl.* -en *Strohblume, Immortelle; -hur* (*-hud*) di *Strohhut; -klaamp* vgl. *Klaamp; -man* di *pl.* -maaner [-mønær] *Strohpuppe, die jungen Mädchen nach der Abreise ihres Geliebten mit beigegeführtem spöttischen Trostbrief nächtlicher Weile aufs Dach gesetzt wird; -sak* di *pl.* -er *Strohsack; -waas* [-vøs] di *pl.* -en *Strohkissen, Strohpolster* (vgl. *Waas*), *auch zusammengeflochtene Streifen Stroh, die man als Wärmesohlen in Holzschuhe legt oder zum Verdichten schlecht schließender Stalltüren benutzt*.

**streden, streed** *s. strir*.

**streek**<sup>1</sup> *s. strik*.

**Streek**<sup>2</sup> di *pl.* -en 1. *Strich, Linie, Streifen* (*ags.* strica, *mnd.*, *mndl.* streke, *got.* striks, *ahd.* strih, *mhd.* strich *zu „streichen“*), 2. *Streich, Possen*, 3. *Weise, Takt, Ordnung*. *üp* Streek *a) beim Tanz: im Takt, b) allgemein: geregelt, in Ordnung*. *Nü es ales üp* Streek *nun ist alles geregelt, in Ordnung*. *Hi es fan* Streek *of er ist irrsinnig geworden*.

**streeki**<sup>1</sup> [strøkɪ] *sw. v.* streeket 1. *Striche machen, Linien ziehen*, 2. *durchstreichen, ausstreichen*.

**streeki**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* streeket (*mnd.* strecken, vgl. *straaki*) *strecken, ausreichen, mit seiner Einnahme auskommen*.

**streer** (*streed*), **streerst** *s. strir*.

**streewi** [strøvi] *sw. v. prt. u. pp.* streewet (*nl.*, *ndl.* streven, *mhd.* streben) *streben, sich bemühen*.

**streewig** [strøviç] *adj.* *strebsam*.

**Streewing** [strøviŋ] di *das Streben*.

**streken** *s. strik*.

**strēng**<sup>1</sup> [strēŋ] *adj.* (*mnd.* strenge, *ahd.* strengi, *mhd.* strenge *stark, tapfer, hart, unfreundlich; vgl. as. u. ags.* strang, *engl.* strong, *an.* strangr *gewaltig, heftig, hart, strenge*) *strenge, herb, hart, scharf* (*auch von Geschmack*).

**Strēng**<sup>2</sup> di *pl.* -er (*ags.* streng, *engl.* string, *mnd.* strank, *strange, strenk, strenge, ndl.* streng, *an.* strengr, *dän.* streng, *schwed.* sträng, *ahd.* strang, *mhd.* stranc, *strange*)

*Strang, Zugstrang, Seil, Saite; ferner in Plurnamen für Streifen Landes: Läng-stränger, Hiir-stränger, Halem-stränger usw.*

**streren (streden)** *s. strir.*

**strid** *s. strir.*

**strii** [sTri] *sw. v. prt. u. pp. striit (afz. strewa, ags. strēowian, strewian, engl. to strew, as. strewian, mnd. strouwen, strōien, streien, ahd. strewen, strouwen) streuen, ausstreuen, verstreuen.*

**striili** [sTrii] *sw. v. prt. u. pp. striilet (führ-amring. streili, helgol. straille) dass. wie strii.*

**Striils dit** (ostfr.-nd. streisel) *Streu. Sprchw. Wit Hingstermut fuul (viel) Striilshaa (übertragen auf verschwenderische Hausfrauen).*

**striik** *st. v. (strekst, strekt; streek; streken [sTrekən]) westgerm. Wort (afz. strika, ags. strīcan, mnd. striken, nld. strijken, ahd. strīhhan, mhd. strīchen, unverwandt mit lat. stringere) streichen, streicheln, glätten, plätten; schürfen, wetzen.*

**Strik-buurt (-buurd)** *dit 1. Plättbrett, 2. Putzbrett des Maurers; -heewel [-hēvəl] di pl. -er Raubbank; -ii[r]sen [-i[r]sn] dit Plätteisen.*

**Striker** [sTriKər] *di pl. -s Streichholz zum Wetzen der Sense, Schürfstahl; fig. Landstreicher.*

**Strimel** *di [sTriməl] (mnd. strīmele, woraus auch schwed. strimla u. dän. strimmel; ahd. strimil, mhd. strīmel dīm. zu strīmo, strīme Striemen, Streifen; daneben mnd. stremel, ahd. strimil) Streifen.*

**Stripel** [sTriPəl] *di pl. -er (dīm. zu mnd. strīpe Streifen) Streifen.*

**stripelt** [sTriPəlt] *adj. gestreift, streifig.*

**Strips** *dit (nd. u. nld. strips zu strippen) Schläge, Hiebe, Züchtigung.*

**stripsi** [sTriPsi] *sw. v. prt. u. pp. stripset (nd. stripsen) schlagen, prügeln, züchtigen.*

**strir (strid)** *st. v. (strerst, strert; streer; streren [sTren]) (afz. strīda, as. strīdian, mnd. strīden, nld. strijden, an. strīða, schwed. strīða, dän. stride) streiten.*

**Strir (Strid)** *di (afz., as. strīd, mnd., ahd. strit, an. strīð) Streit, Zwist, Zank, Uneinigkeit, Handel.*

**stririg** [sTririz] *adj. streitig.*

**Stririg-hair (-haid)** *di Streitigkeit.*

**stroifi** [sTroifi] *sw. v. prt. u. pp. stroifet Lehnw. (mnd. stroifen (stropen) umherstreifen aus mhd. strōufen abstreifen) ziellos umherschweifen.*

**Stroom** *di gemeinerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afz. stram, ags. strēam, engl. stream, as., mnd. strōm, nld. stroom, an. straumr, schwed. u. dän. ström, ahd., mhd. stroum, strōm) Strom, Strömung.*

**Strop** *di pl. -en (ags. stropp, engl., mnd., nld. strop, rgl. nd. strippe; Quelle: lat. stropus, struppus „Riemen“) 1. Strippe (am Stiefel usw.), 2. Tau mit einer Schlinge am einen Ende, Zugseil.*

**Strön'** *di (ags., engl. strand, mnd. strant, an. strönd, schwed. u. dän. strand) Strand, Meeresufer.*

**Strön'-fööger (-fööged)** [-föʒər, -föʒəd] *di pl. -s Strandvogt; -gur (-gud) dit Strandgut, angeschwemmtes Gut; -holt dit Strandholz, angeschwemmtes Wrackholz; -lik di pl. -en auf den Strand angeschwemmte Leiche. (Für solche Leichen ist in Westerland ein besonderer Friedhof, die „Heimatstätte für Heimatlose“, angelegt. Der Denkstein ist von der Dichterin Carmen Sylva, Königin von Rumänien, gestiftet; der Spruch darauf ist vom weil. Oberhofprediger Kögel in Berlin); -looper [-löpər] di pl. -s Strandläufer, Person, die sich gewohnheitsmäßig am Strande herumtreibt u. nach angeschwemmtem Strandgut sucht; -recht dit Strandrecht; -tiiv di pl. -tiiver [-tivar] Stranddieb; -wai di pl. -en ein durch die Dünen nach dem Strande führender Weg; -wereft [-verəft] Lager von angeschwemmtem Strandholz.*

**strön'igi** [-sTrön'iz] *sw. v. prt. u. pp. strön'icht stranden.*

**Strön'ing** [sTrönig] *di Strandung.*

**Strööt** *di (afz. in strot-bolla Luftröhre; as. strota, mnd. strote, strotte Gurgel, Luft- und Speiseröhre, nld. strot, mhd. strozze Luftröhre, Gurgel; daneben ohne s ags. protu, engl. throat, an. þrútr Schnauze) Luftröhre, Gurgel. (Speiseröhre s. Wees.)*

**Strunt** *dit (avestfr. stront, nd. strunt, nld. stront) Dreck, Kot.*

**Strunt-jeeger** [-jēʒər] *di pl. -s dreizehige Möve (Rissa tridactyla L.).*

**struntig** [sTrunTiʒ] *adj.* dreckig, schmutzig.

**Strük** *di pl. -er* (mnd. strük, ndl. struik = Strauch, Staude) 1. Strunk, 2. *fig.* ein hilfloser, bedauernswerter Mensch; auch als Kosewort für kleine Kinder (en litj Strük) u. altersschwache Leute (en ual' Strük).

**stuaREV** *s.* sterev.

**stum** *adj.* (afr., as., ahd., mhd. stum, ndl. stom, entlehnt: schwed. u. dän. stum, vgl. stamer) stumm, sprachlos.

**Stump**<sup>1</sup> *di pl. -en westgerm. Wort* (mnd. stump Baumstumpf, ndl. stomp Stumpf, engl. stump, ahd., mhd. stumpf) Stumpf, Stummel, Überbleibsel (Stückchen Stoff, Kerze usw.).

**stump**<sup>1</sup> *adj.* (mnd. stump stumpf, dumm, ahd., mhd. stumpf verstümmelt, abgestutzt, stumpf) stumpf, ohne Schürfe, altersschwach. stump-störtet [sToɪtTɔt] *adj.* mit gestutztem Schwanz.

**Stump**<sup>2</sup> *di pl. -en* (ndl. stomp, urspr. wohl zu Stump<sup>1</sup>) Stoß.

**Stumpel** [sTumPəl] *di pl. -er* (dim. zu Stump<sup>1</sup>) (Zigarren-)Stummel.

**stumpi** [sTumPi] *sw. v. prt. u. pp.* stumpet (ndl. stopen, zu Stump<sup>2</sup>) stoßen.

**stumpli** [sTumpli] *sw. v. prt. u. pp.* stumpelt (engl. to stumble) beim Gehen mit den Füßen anstoßen, straucheln, stolpern.

**stumplig** [sTumpliʒ] *adj.* altersschwach, schwach auf den Füßen.

**Stuuker** [stʉkər] *di pl. -s* Hetzer, Aufwiegler.

**stuuki** [stʉki] *sw. v. prt. u. pp.* stuuket Lehnwort (mnd., nd. stūken stoßen, stauen, ndl. stuiken; in der Bedeutung durch stōōki (s. d.) beeinflußt) aufhetzen, aufwiegeln.

**stuun** [stʉn] *st. v.* (staanst [stʉnst], staant; stōn'; stōn'en [stʉn'ən]) *gemeingerm. Wort* (afr. stonda, ags. standan, got. standan, an. standa; vgl. afr., as., ahd., mhd. stān, ndl. staan, dän. staa, schwed. stå, urverwandt mit sanskr. tiṣṭhati, griech. ἵστάναι, lat. stare, asl. stati) stehen.

**Stuut** *di pl. -en Lehnwort* (mnd. stūte Weißbrot, nach der Form benannt, vgl. Stüt) Franzbrot, Milchbrot.

**Stuuv-kaak** [stʉ'vʉkʉ:k] *di pl. -en* ein aus Gerstenmehl, Milch, Butter, Eiern, Ro-

sinen u. ein wenig Hefe bereiteter Kuchen, der in einer Form, gewöhnlich im Vorder- raum des Backofens, gebacken wird. (Vgl. föhr.-amring. stūw, ags. stofa Baderaum, engl. stove Ofen, mnd. stove Badestube, heizbares Gemach, ndl. stoof Feuerkiede, ahd. stuba; vgl. das folgende Wort.)

**stuuwi** [stʉvi] *sw. v. prt. u. pp.* stuuwet (mnd., nd., ndl. stoven; auch föhr.-amring. hat stūwi, wohl unter dem Einflusse von dän. stuve, schwed. stufva) schmoren, dämpfen, in einem verschlossenen Topfe mit Butter und Mehl langsam kochen.

**stüf** *adj.* (ags. stíf, engl. stiff, mnd. stíf, ndl. stijf; abweichend gebildet afr. stēf, vgl. lat. stipes Stamm, Stock, Pfahl) steif, fest, starr, unbeugsam.

**stüf-naket** *adj.* [-naKət] steifnackig, hartnäckig, starrköpfig.

**stüferi** [stʉfəri] *sw. v. prt. u. pp.* stüfert sich bei den Händen fassen und mit zurückgelehntem Oberkörper herumschwenken (Kinderspiel).

**stüfi** [stʉfi] *sw. v. prt. u. pp.* stüfet steifen, stärken.

**Stün'** *di pl. -en* *gemeingerm., nur got. nicht überliefertes Wort* (afr. stunde Zeit, ags. stund bestimmte Zeit, Stunde, as. stunda, ndl. stond Stunde, Augenblick, an. stund Zeitpunkt, Zeit, schwed. u. dän. stund Stunde, ahd. stunta, mhd. stunde Zeitabschnitt, Zeitpunkt, Zeit) Stunde, hora.

**Stün'-glēs** [-glēs] *dit* Stundenglas; -wiiser [-vīsər] *di pl. -s* Stundenzeiger der Uhr.

**stünken** *s.* stjunk.

**stürwen** *s.* sterev.

**Stüt** *di* (mnd. stūt Oberschenkel, Steiß, ndl. stuit Steiß, vgl. ahd., mhd. stiuz Steiß) die beiden Endstücke von einem Laib Brot, wofür nd. knust.

**stüüv** [stʉv] *st. v.* (stofst, stoft; stoov; stöōwen [stʉvən], die starken Formen gelten in der Sylter Mundart auch für das Faktitivum) 1. (mnd. stūven, ndl. stuiven, ahd. stioban, stiuban, mhd. stieben) stieben, 2. (mnd. stōven, ahd. stouben, mhd. stouben, stöuben) stäuben.

**Stüüwer** [stʉvər] *di pl. -s* Person, die es eilig hat und vorwärts stürmt.

**Suad** *s.* Suar<sup>1</sup> u. <sup>2</sup>.

- Sualev** [suəlv] di (ags. sealf, engl. salve, as. salba, nll. zalf, ahd. salba) Salbe.
- sualewi** [suəlvɪ] sw. v. prt. u. pp. sualeft gemeingerm., nur an. nicht bezeugtes Wort (afr. salva, ags. sealfian, as. salbōn, got., ahd. salbōn) salben.
- Suar<sup>1</sup> (Suad)** [suɑ̃, suɑ̃] di pl. -en (afr. sāth, ags. sēaþ, mnd. sōt Brunnen, mhd. sōt das Wallen, Sieden zur Wz. suþ „sieden“) Brunnen.
- Suar-(Suad)-aamer** [-ɑ̃mɑ̃] di pl. -n Brunnen-eimer; -led di pl. -en Brunneneckel; -stōlp di pl. -en Brunnenpfahl, Brunnenpfosten; -swēng di Brunnenschwengel; -weeter [-vēTɑ̃] dit Brunnenwasser.
- Suar<sup>2</sup> (Suad)** di pl. -en (afr. sātha, mnd. sōde, ablaut, engl. sod abgestochenes Rasenstück, nll. zode Rasen) Sode, abgestochenes vier-eckiges Rasenstück zur Deckung der Dach-first (s. Jilev-suar) oder der mit Feldsteinen abgesetzten Gartenwälle usw. Wenn es richtig ist, daß das Wort zunächst für abgestochene, zur Feuerung benutzte Torf-stücke gebraucht worden ist, so gehört es zur gleichen Wz. wie Suar<sup>1</sup> (vgl. Terev u. Klin).
- Suaren-greft** di Stelle, wo Soden gegraben werden. (Vgl. Sari-greft.)
- Suk** di pl. -en (bei Jap P. Hansen) (dän. suk, zu suki) Seufzer.
- suki** [sukɪ] sw. v. prt. u. pp. suket (dän. sukke, das durch mnd. suchten beeinflußt ist) seufzen.
- sulki** [sulki] sw. v. prt. u. pp. sulket (engl. to sulk) schmollen, maulen.
- sulkig** [sulkiʒ] adj. mürrisch, verdrießlich.
- Sum** di pl. -en (schon afr. somme aus lat. summa) Summe.
- suulig** [suliʒ] adj. (mit gleicher Bedeutungs-entwicklung wie an. svalr kühl: nd. swöl, swül, nll. zwöl, zoel schwül) kühl, schattig, vor Sonnenstrahlen geschützt.
- suurt** adj. gemeingerm. Wort (afr. u. as. swart, ags. sweart, engl. dial. swart, mnd., nd. swart, nll. zwart, an. svartr, schwed. swart, dän. sort, got. swarts, ahd., mhd. swarz) schwarz. Sprchw. En suurt Sjip let hōm ek wit tauī ein schwarzes Schaf läßt sich nicht weiß waschen; suurt Pēr [pēr] schwarzer Peter (ein Kartenspiel); di Suurten [suɪTn] die Schwarzen, die Neger.
- Suurt-bruar (-bruad)** dit Schwarzbrot, wofür aber meistens schlechthin Bruar.
- suurt-nöörig (-nöödig)** adj. bitter nötig, sehr nötig.
- suurtelk** [suɪTɛlk] adj. schwärzlich.
- Suus** di Lehnw. (nd., mnd., mhd. sūs) Saus. ōn Suus en Bruus in Saus und Braus.
- suusi** [susi] sw. v. prt. u. pp. suuset (mnd., nd. sūsen, nll. suizen) sausen. (Vgl. süsi.)
- Suusin** dit das Sausen.
- suutjig** [suɪʒ] adj. (zu nd. suudje schmutzige Person) unsauber, schmierig.
- suutjis** [sūtis] adv. (nll. zoetjes) leise, sachte, vorsichtig.
- süch** st. v. (soelst, socht; soog [sɔʒ]; sөөgen [sɔʒɔn]) gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. sūgan [und sūcan, engl. to suck], as. sūgan, mnd. sūgen, nll. zuigen, an. u. schwed. sūga, dän. suge, ahd. sūgan, mhd. sūgen, unverwandt mit lat. sugere) saugen.
- Süch** dit (mnd. soch, nll. zog) Muttermilch.
- Süd** s. Sür.
- süder** adj. (afr. süther, mnd., mndl. süder, nll. zuider, ahd. sundar-, mhd. sunder; subst. an. sudr) Süder-. üp süder Ech auf der Südseite.
- süder-dial** [-dial] adv. nach Süden hinunter; -fuar [-fuɑ̃] adv. nach Süden, südwärts; -gung Flurname, Gemarkung Wenningstedt; -jen' Süderende (Dorfteil); -muar [-muɑ̃] von zweien der südlichere; -spring [-sPriŋ] Flurname, Gemarkung Keitum.
- süderk** [sydɛrk] adj. südlich.
- Südern** [sydɛɪn] (urspr. adj. afr. süthern, südern, ags. sūþerne, mnd. südern; da-neben subst. afr. sūd, nll. Zuid, ahd. sund-, mhd. sund; ags. sūd adv.) Süd, Süden. (Vgl. sür<sup>2</sup>.)
- süderst** adj. (afr. suthrost) südlichst.
- Süger** [syʒɔ̃] di pl. -s Sauger.
- Sül** di pl. -en Lehnw. (mnd. sul, sulle Grund-balken der Mauer, auch Schwelle, wie ags. syll, engl. sill, an. svill, syll, dän. syld, schwed. syll) Grundlage, Fundament; Tür-schwelle s. Drumpel.
- sümi** [syɪmi] sw. v. prt. u. pp. sümet (afr. sūma, mnd. u. nd. sūmen, nll. zuimen, mhd. sūmen) säumen, zögern, sich aufhalten.

**sümig** [symiʒ] *adj.* säumig, saumselig.

**sün'** *adj.* (afr. sund, ags. gesund, engl. sound, as. gisund, ahd. gesunt) *gesund*.

**Sün'-hair (-haid)** *di* Gesundheit.

**süngen** *s.* sjung.

**sünk** [syŋk] *st. v.* (sünkst, sünkt; soonk [söŋk]; sünken [syŋkən]) *gemeingerm. Wort* (ags. suncan, engl. to sink, as. u. ahd. sinkan, ndl. zinken, an. sokkva, schwed. sjunka, dän. synke, got. siggan) *sinken*.

**süp** *st. v.* (sopst, sopt; soop; sööpen [söpən]) (ags. süpan, an. süpa, mnd., nd. süpen, ndl. zuipen, ahd. süfan, mhd. süfen) *saufen* (nicht von Tieren, wofür drink).

**Süp-hol** *dit pl.* hööler [-höler] *Saufloch, niedere Kneipe*.

**Süper** [syPər] *di pl. -s* Säufer, Trunkenbold.

**Süperii** [syPəri] *di* Sauferei.

**Sür'** (Süd) *di pl. -n* (föhr.-amring. süd, holstein. sud) *Pflanze: Meerstrandsvegerich* (Plantago maritima L.).

**sür'** (vgl. Südern) *nur in:* **sür-uast** [-uə'st] *adv.* südost; **-uastelk** [-uə'stəlk] *adv.* südöstlich; **-uaster-fuar** [-fuər] *in der Richtung nach Südosten;* **-wēst** [-vē'st] *adv.* südwest; **-wēster** [-vē'stər] *di* „Südwest“, Kopfbedeckung der Seeleute.

**süsi** [syʒi] *sw. v. prt. u. pp.* süset sausen, namentlich vom Kessel, der dem Kochen nahe ist. (Vgl. suusi.)

**Süter** [syTər] *di pl. -s* (afr. süter, ags. sūtere, nordengl. souter, ahd. sūtære, mhd. schuoh-sūtære; *Quelle:* lat. sutor) *Schuhmacher, Schuster*.

**Süter-knol** *s.* Knol; **-pek** *dit* Schusterpech; **-pen, -plek** *di pl. -er* Zwecke, Stift für Fußzeug; **-stöö** *pl. -er* Schusterbock.

**süteri** [syTəri] *sw. v. prt. u. pp.* sūtert schustern, das Schuhmacher-Handwerk betreiben.

**Süüerk** [sy̯œrk] *dit* (Morsum) = Ploke-fink (s.d.).

**süür** [sy̯r] *adj.* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (ags. sūr, engl. sour, mnd., mhd. sūr, ndl. zuur, an. sürr, schwed. u. dän. sur) *sauer*.

**Süür-kual** [-kual] *dit* Sauerkohl, Sauerkraut.

**süüri** [sy̯ri] *sw. v. prt. u. pp.* süüret säuern.

**Süüring** [sy̯rig] *dit* Sauerteig.

**Swaager** [swəʒər] *di pl. -s* (afr., mnd., mhd. swäger) *Schwager*.

**Swaalk** [swəlk] *di pl. -en* *Diminutivform*

(afr. swale, ags. swealwe, engl. swallow, mnd. swalewe, swale, ndl. zwaluw, an. u. schwed. svala, dän. svale, ahd. swalawa, mhd. swalwe) *Schwalbe. Sprchw.* Jen Swaalk maaket niin Somer.

**Swaalk-nēst** [-nēst] *dit pl. -er* Schwalbennest; **-stört** *di pl. -er* Schwalbenschwanz, Gabelschwanz.

**Swaamp** [swəmp] *di pl. -en* (mnd., mhd. swamp, an. svoppr, dän. u. schwed. svamp; daneben ags. swamm, mnd. swam, ndl. zwam, got. svamms, ahd. swamb, swam(n), mhd. swam) *Schwamm*.

**Swaam(p)-doos** *di pl. -en* Schwammdose, Abguß der Tabakspfeife.

**swaampig** [swəmpiz] *adj.* schwammig, schwammicht.

**Swaan** *di pl. -en* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (ags. swan, swon, engl. swan, mnd. swan(e), swōn, ndl. zwaan, an. svanr, schwed. u. dän. svan, ahd. swan, swana, mhd. swan(e)) *Schwan, cygnus*.

**Swaar'** [swər] *di pl. -en* (an. svor *n. pl.* Antwort, dän. u. schwed. svar; vgl. ags. and-swaru, engl. answer, afr. ond-ser, as. ant-swör, an. and-svar *u. -svor*) *Antwort*.

**swaar'** *adj.* wahrscheinlich Lehnwort (as., mnd. swār, ndl. zwaar, an. svār, schwed. svår, dän. svar, ahd. swāri, swār, mhd. swære; got. swērs geehrt, afr. swēr, ags. swær) *schwer, gewichtig, schwierig. swaar rik* *schwer reich, sehr reich*.

**swaar-hiirig** [-hiiriz] *adj.* schwerhörig; **-liirig** *adj.* schwer lernend, von geringer Fassungskraft; **-mur (-mud)** *di* Schermut, Melancholie, Trübsinn; **-murig (-mudig)** *adj.* schwermütig, trübsinnig.

**swaari** [swəri] *sw. v. prt. u. pp.* swaaret (an., schwed. svara, dän. svare, zu Swaar') *antworten*.

**Swaawel** [swəvəl] *dit* *gemeingerm. Wort* (mnd. swavel und swevel, ndl. zwavel, ags. swæfl und ablaut. swefl, schwed. svafvel, dän. svov(e), got. swibls, ahd. sweval, swebel, mhd. swevel, swebel) *Schwefel*.

**Swaawel-damp** *di* Schwefeldampf; **-stok** *di pl. -er* Schwefelhölzchen, Zündhölzchen; **-trer (tred)** *Zündschnur*.

**swaaweli** [swəvəli] *sw. v. prt. u. pp.* swaawelt schwefeln, ausschweifeln.



**swaawelig** [swāvəliʒ] *adj.* schwefelig.

**swai** [swai] *sw. v. prt. u. pp.* swait (*anscheinend junge Bildung: nd. sweien, nll. zwaaien, engl. to sway; entlehnt dän. svaje, schwed. svaja*) *naut.* schwenken, wenden, drehen.

**swaisi** [swajsi] *sw. v. prt. u. pp.* swaiset *hd. Lehnw.* schweißen, *Eisen* aneinander schmieden.

**swak** *adj.* (mnd., nd. swak, nll. zwak, mhd. schwach) schwach, kraftlos. swak en krak schwach und abgelebt.

**Swak-hair (-haid)** *di* Schwachheit.

**swakelk** [swakəlk] *adj.* schwächlich, gebrechlich.

**Swakelk-hair (-haid)** *di* Schwächlichkeit.

**Swalig** [swaliʒ] *di* (mnd. swalch, swallich, nd. swalg, mhd. swale) Schlund, Kehle. (Vgl. Swalk.)

**swaligi** [swaliʒi] *sw. v. prt. u. pp.* swalicht (*ags., as. swelgan, engl. to swallow, mnd. swelgen, ahd. swelgan*) verschlucken, verschlingen.

**Swalk** *di pl. -en* (mhd. swalch Flut, Woge, Schlund) Welle, sofern sie ans Ufer schlägt, ohne zu branden. (Vgl. Swalig.)

**Swalker** [swalkər] *di pl. -s* (führ.-amring-, ostfr.-nd., westfr. swalker, nll. zwalker) Bummler, Seemann, der fern der Heimat sich auf fremden Meeren herumtreibt und seine Angehörigen ohne Nachricht läßt.

**swalki** [swalki] *sw. v. prt. u. pp.* swalket (führ.-amring. swalki, ostfr.-nd. swalken, westfr. swalkje, nll. zwalken schlendern, umhertreiben) 1. ans Ufer schlagen (von d. Wellen), 2. auf dem Meere treiben.

**Swārem** [swārəm] *di pl. -er* (*ags. swearm, engl. swarm, mnd. swarm Schwarm; ahd., mhd. swarm Bienenschwarm*) Schwarm.

**Swārem-tir (-tid)** *di* Schwärmzeit der Bienen.

**swāremi** [swārəmi] *sw. v. prt. u. pp.* swāremt schwärmen, namentlich auch der Bienen.

**Swartels** [swartəls] *Lehnwort (nd.)* Kienruß.

**Swat-tiarn-k** (*alveolares n*) (*vgl. nll. zwatelen zwitschern* (von Schwalben), westf. swateren schwatzen, faseln; mhd. swaz Geschwätz) Zwergseeschwalbe (*Sterna minuta* L.).

**Sweder** [swedər] *di pl. -n* (wie gleichbedeut. *as., ahd. siula, mnd. süwele, säle, mhd.*

*siule, siuwele zu got. siujan, afr. sīa nūhen*) Ahle, Pfriem.

**Sweer<sup>1</sup> (Sweed)** *di pl. -en* (*engl. swath, mnd. swat, swade, nll. zwad, mhd. swade, vgl. ags. swaþu, swæþ Fußspur, afr. sweththe Grenze*) Schwaden, Lage abgemähten Grases oder Getreides.

**sweer<sup>2</sup>** s. swiir<sup>2</sup>.

**sweewi** [swēvi] *sw. v. prt. u. pp.* sweewet (*mnd., nd. sweven, nll. zweven, ahd. swebēn, daneben ablautend afr. swīva schwanken, ags. swifan bewegen, an. svifa schwingen; ahd. sweibōn*) schweben.

**Swek** *di* (Lehnw.) Zweck.

**Swek-steling** [-steliʒ] *di* (*moring.-fries. swack-stalling n., westfr. swikstelling, swichtstelling, ostfr.-nd. swichtstelling; Lehnwort wie dän. svigte Segel reffen zu nd. swichten Segel einer Mühle, eines Schiffes reffen, nll. zwichten, an. svipta*) „rund um eine holländische Windmühle angebrachtes Gestell oder Galerie, wodurch das swichten der Mühle (bzw. der Segel derselben) geschieht und von wo der Gang der Mühle gezügelt, regiert und gelenkt wird“. (ten Doornkaat-Koolman 3, 380.)

**sweki** [sweki] *sw. v. prt. u. pp.* zwicken, mit Zwecken befestigen.

**swēl** [swēl] *sw. v. prt. u. pp.* swēlt (*ags. st. v. swelan, engl. prov. to sweal (sweel), mnd. swelen; vgl. ahd. swilizōn*) schwelen, ohne Flamme langsam brennen.

**sweli** [sweli] *sw. v. prt. u. pp.* swelet (*afr. \*swilia Heu aufharken, mnd. swelen, nll. zwelen, zu swēl*) das gemähte, in der Sonne getrocknete Gras mit dem Rechen zusammenschieben.

**Swelster** [swelsTər] *di pl. -s* Person (meistens eine weibliche), die die Arbeit des Schwelens ausführt.

**swēng** [swēŋ] *st. v.* (swēngst, swēngt; swoong [swōŋ]; swüngen [swyŋən]) (*afr. swinga, swenga, ags. swingan, engl. to swing, as. swingan, ahd. swingan, mhd. swingen*) schwingen.

**Swēng** [swēŋ] *di* Schwengel.

**Swēng-suar (-suad)** *di pl. -en* Schwengelbrunnen.

**swēnk** [swēŋk] *sw. v. prt. u. pp.* swēnkt (*ags. swenc(e)an, mhd., mnd. swenken, nll.*

zwenken, zu swānk schwank, leicht beweglich; vgl. swēng) schwenken.

**Swēnk** di pl. -en Schwenkung, Wendung.

**sweren** s. swiir<sup>2</sup>.

**Swērt (Swērd)** [swērt, swērd] dit pl. -er (afr. u. as. swerd, ags. sweord, engl. sword, ndl. zwaard, an. sverd, schwed. svärd, dän. sverd, ahd., mhd. swert) 1. Schwert (Waffe), 2. Schwert an kleinen Schiffen, Vorrichtung zur Verhinderung der Abtrift.

**Swērt-hoog-stich** s. Klööwen-hoog.

**swerwi** [swēvi] sw. v. prt. u. pp. swerwet (afr. swerva, engl. to swerve, nd. swarven, ndl. zwerven, an. svarfa) herumschweifen, umherziehen, unstüt sein.

**swet** adj. gemeingerm. Wort (afr. swēt, ags. swōt, swēte, engl. sweet, as. swōti, mnd. sōte, nd. sōöt, ndl. zoet, an. sētr, schwed. söt, dän. sød, ahd. swuozī, suozi, mhd. süeze; ablaut. got. sūts, urverwandt mit sanskr. swādū-, griech. φῶς, lat. suāvis) süß. swet Pek dit (Morsum) Lakritzen, wofür in den übrigen Dörfern: Drop; swet Molk süße (nicht saure oder geronnene) Milch; swet Skilk dit (auch Kringelkramen genannt, s. d.) süße Schale, ein Gemisch von Bier, Met, Brantwein und Sirup mit Kringelbrocken, welches bei Altsyllter Hochzeiten in der Tanzpause den jungen Burschen von den Brautjungfern gereicht wurde (Näheres Söl'ring Leesbok S. 73); en Sweten [sweTn] ein Kuß.

**Swet-holt** dit Süßholz.

**Swēt** [swēt] di (afr., as., mnd., nd. swēt, ndl. zweet, ags. swāt Schweiß, Blut, an. sveiti, schwed. svett, dän. sved, ahd., mhd. sweiz, vgl. sanskr. svēda-, lat. sudor aus \*svoidos) Schweiß.

**Swēt-drööp** di pl. -en Schweißtropfen.

**swēt** [swēt] sw. v. prt. u. pp. swēt (ags. swætan, mnd. swēten) schwitzen, Schweiß vergießen.

**swetelk** [swetɛlk] adj. süßlich.

**sweti** [swetɪ] sw. v. prt. u. pp. swetet süß machen, versüßen.

**Swetig-hair (-haid)** di Süßigkeit.

**swētig** [swētɪʒ] adj. schweißig.

**swiār** [swiār] st. v. (swiārst, swiārt; swuar [swuār]; swēren [swērn]) gemeingerm. Wort (afr. swera, ags., as. swerian, engl. to swear,

mnd. sweren, ndl. zweren, an. sverja, schwed. svärja, dän. sverge, got. swaran, ahd. swerren, swerien, mhd. swern) schwören.

**swiid** s. swiir<sup>2</sup>.

**Swiiger-aal'ern** [swi'zərɔ:l'ərn] di pl. Lehne. Schwiegereltern; -seen di Schwiegersohn.

**Swiir<sup>1</sup>** [swiir] di (zu nd. swir, ndl. zwier) Rausch, Trunkenheit.

**Swiir-gast** di pl. -en Saufbruder.

**swiir<sup>2</sup> (swiid)** st. v. (swerst, swert; sweer [swēr]; sweren [swern]) (an. svida, schwed. svida, dän. svide) 1. sengen, versengen, 2. schrinden, brennen (v. Wunden).

**swiiri** [swiiri] sw. v. prt. u. pp. swiiret (nd. swiren, ndl. zwieren, dän. svire; vgl. hd. schwirren, zur Wurzel swer) herumkneipen, sich betrinken.

**Swin** dit pl. di gemeingerm. Wort (afr., ags., as., ahd., mhd. swīn, engl. swine, nd. swīn, ndl. zwijn, an. svīn, dän. u. schwed. svin, got. swein) Schwein.

**Swin-blöös** di pl. -en Schweinsblase; -bō[r]st di pl. -en Schweinsborste; -braar (-braad) [-brər, -brəd] di Schweinebraten; -driiwer [-drivər] di pl. -s Schweinetreiber (auch Schimpfwort); -droonk [-drɔŋk] di Schlempe; -eegel [-ēʒəl] di pl. -s Schweinigel (Schimpfwort); -gē[r]s [-gē[r]s] dit Pflanze: Vogelknöterich (Polygonum aviculare L.); -hak di pl. -er Schweinekoben; -kraam [-krəm] dit Schweinerei; -kuurn dit geschrotenes Korn als Schweinefutter; -leder [-ledər] dit Schweinsleder; -pees di pl. -en nervus genitalis des Ebers (der beim Schlachten ausgelöste Strang wird benutzt, die Säge zu schmieren); -politsk [-poli:tsk] adj. bäurisch schlau; -smöör [-smör] dit Schweineschmalz; -ten di pl. -en Tonne für Schlempe, Spülicht, Treber als Schweinefutter; -troch pl. -trööger [-trɔʒər] Schweinetrog.

**Swinerii** [swinəri] di Schweinerei.

**swini** [swini] sw. v. prt. u. pp. swinet schweinieren.

**swinig** [swiniʒ] adj. schweinisch, unsauber.

**swinj** [swinj] st. v. (swen't, sven't; swuan' [swuan']; swün'en [swyn'ən]) westgerm. Wort (ags. swindan, as. in far-swīndan, nd. swinden, swinnen, woraus dän. svinde u. schwed. swinna, ahd. swintan, mhd. swinden) schwinden, hinschwinden, abnehmen.

**Swinj-sjucht** [-šuxt] di *Schweindsucht*.

**Swok** di *weiche, unsaubere, übelriechende Masse* (wohl zum germ. Stamm *swek* hervorquellen, riechen, stinken).

**swoong** s. *swēng*.

**Swöbels-bjen'** dit *Wickelband der Windel*. (Vgl. *swöpi*.)

**Swööp** di pl. -en (ags. *swipu*, *sweop*, mnd. *swepe*, an. *svipa*) *Peitsche*. (Vgl. *Pitsk*.)

**swöpi** [swøpi] sw. v. prt. u. pp. *swöpet* (dän. *svobe* *einhiüllen, einwickeln*, an. *sveipa* *schleudern, umhüllen, sveipa Hülle*; afr. *swēpa* *fegen*) einen Säugling in Windeln wickeln.

**swum** st. v. (swumst, swumt; swoom; swümen [swymən] wird jetzt fast allgemein schwach flektiert prt. u. pp. swumt) gemeingerm. Wort (ags., as. *swimman*, engl. *to swim*, mnd. st. sv. v. *swimnen*, *swummen* neben *swemmen*, *swommen*, ndl. *zwemmen*, an. *svimma*, *svima*, *symja*, ahd. *swimman*, mhd. *swimmen*; got. *nur erhalten in swamms Schwamm und swumfsl Teich*) schwimmen, auch *baden*, da die Sylter das Schwimmen früh lernen.

**Swum-boks** di pl. -en *Badehose*; -fügel [-fyʒəl] di pl. -er *Schwimmvogel*; -stair (-staid) di pl. -er *Badeplatz*.

**Swumer** [swumər] di pl. -s *Schwimmer*.

**Swup** di (nd., dän. *svup*) *Schwapp, Schweps*.

**swupi** [swuɸi] sw. v. prt. u. pp. *swupet* *schwappen, in schwankender Bewegung sein* (namentlich von Flüssigkeiten).

**swüch-som** adj. *schweigsam*.

**Swüchster** [swyχstər] di pl. -s *Schweiger*. *Sprchw.* Hat skel en gur (gud) Snakster wiis, diar en Swüchster formaistert.

**swügi** [swyʒi] sw. v. prt. u. pp. *swüget* *westgerm. Wort* (afr. *swīgia*, ags. *swīgian*, as. *swīgōn*, mnd. u. nd. *swīgen*, ndl. *zwijgen*, ahd. *swīgēn*, mhd. *swīgen*) *schweigen*. *Sprchw.* Wat em ek weet, kjem em bēst swügi.

**Swüm** di (afr., ags. *swūma*, mnd. *swīm*, ndl. *zwijm*; ablaut. an. *svīmi*) *Ohnmacht*.

**Swüm-sküür** [-skȳr] di pl. -en *Ohnmachtsanfall*.

**swümi** [swymi] sw. v. prt. u. pp. *swümet* in *Ohnmacht fallen, ohnmächtig werden*.

**swün'en** s. *swinj*.

**swüngen** s. *swēng*.

## T.

-t bzw. -et [-ət] enklitisch hinter Verben für hat (es). Ik haa-t sen ich habe es gesehen. Heest- et sen? hast du es gesehen?

**taacht, taachst** s. *tēnk*.

**Taacht** [tōxt] di pl. -en meistens nur im plur. gebräuchlich; Verbalsubstantiv zu *tēnk*, s. d. (ags. *geþōht*, engl. *thought*, as. *githāht*, ahd. *gidāht*) *Gedanke*. *Sprchw.* Taachten sen tolfrii; ön diip Taachten in tiefen Gedanken, in Gedanken versunken.

**taacht-fol** adj. *gedankenvoll, bedachtsam, bedächtig*; -luas [-luas] adj. *gedankenlos, zerstreut*.

**Taader** [tōdər] dit (dän. *tadder*) *Buchweizen* (*Fagopyrum esculentum* Mönch); zur Benennung ist zu vergleichen mhd. *tattelkorn*, nhd. *Tatterkorn* für den tatarischen oder sibirischen Buchweizen (*Fagopyrum tataricum* Gärtner), der aber auf Sylt nur als Unkraut unter der erstgenannten Art vorkommt.

**Taader-brii** dit *gekochte Buchweizengrütze*; -grat dit *ungekochte Buchweizengrütze*.

**Taak** [tōk] dit gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (ags. *þæc*, engl. *thatch* *Rohrdach*, schott. *thak*, an. *þak*, schwed. *tak*, dän. *tag*, mnd., nd. u. ndl. *dak*, ahd. *dah*, mhd. *dach*) 1. *Dach, Bedachung eines Hauses*, 2. *Dachschilf* (*Phragmites*), das für die Bedachung der Altsylter Häuser fast ausschließlich benutzt wird.

**Taak-wining** [-viniŋ] di pl. -er *Dachfenster*.

**Taakel** [tōkəl] di (mnd., nd. u. ndl. *takel*, engl. *tackle*, dän. *takkel*, schwed. *tackel*) *mehrscheibiger Flaschenzug* (vgl. *Talji*). *Taakel* en Mantel: „hier bedeutet Mantel ein feststehendes starkes Tau und Takel einen Block mit Scheibe und laufendem Tau oder Läufer“. (A. Breusing.)

**Taakel-tjüch** [-t̪yχ] dit (nd. *takeltüg*) *Ge-sindel*.

**Taakelaasji** [tōkəlōʃi] ndl. *Lehnw. Takelage*.

**taakeli**<sup>1</sup> [tōkəlɪ] sw. v. prt. u. pp. *taakelt* mit einem Flaschenzug in die Höhe ziehen.

**taakeli**<sup>2</sup> sw. v. prt. u. pp. *taakelt* (nd. *tageln*,

- takeln) *jem. durchbleuen, ihn verhauen.* (Vgl. Taakels.)
- Taakels** [tākəls] *dit* (mnd., nd. tagel *Tauende*, ags. tægl *Schwanz*, engl. tail, an. tagl *Haarschwanz*, got. tagl *Haar*, ahd., mhd. zagel *Schwanz*) *Züchtigung, Schläge, ursprünglich wohl mit einem Tauende gemeint.* (Vgl. Tamp.)
- Taaki** [tākɪ] *männl. Personennamen; dazu der Geschlechtsname Taaken. Das von dem Landvogt Peter Taken im Jahre 1649 erbaute Wohnhaus in Tinnum ist z. Z. das älteste auf Sylt.*
- Taal** [tāl] *di pl. -en* (nd. dele, dale) *Hausflur, Vordiele des Altsylter Hauses, die von der Haustür nach der Gartentür führt.* (Vgl. Hüs.)
- Taal-pööster** [-pösTör] *di Tür nach dem Hausflur.*
- taalt** [tālt] *jetzt gewöhnlich tolt* (s. d.).
- Taam** *männl. Personennamen: Tammo; dazu der Familienname Taamen* [tāmən].
- Taap** [tāp] *di pl. -en* (dän. taabe, schwed. dial. tåp, mhd. tappe *tölpelhafter Mensch*; vgl. mnd. täpen, tappen *tappen, unsicher umherfühlen*) *Tropf, Pinsel, Tor.*
- Taap-stok** *di Einfaltspinsel, Taps.*
- taapig** [tāpɪz] *adj. täppisch, einfältig.*
- Taar** [tār] *di pl. -en* *in Müürk-taar Ameisenhaufen, s. d.*
- Taarnken** [tārnkən] *Flurname, Gemarkung Morsum.*
- Taart** [tārt] *di pl. -en* *Lehnw. Torte (Quelle: franz. tarte).*
- taasi** [tāsi] *sw. v. prt. u. pp. taaset* (nd. taseu *pflücken, rufen* neben mnd. tēsen, ags. tēsan, engl. to tease, ahd. zeisan) *zupfen, zerren.* (Vgl. tuusi.)
- Taater** [tātər] *di pl. -s* (mnd. tatere, dän. tater, schwed. tattare) *Zigeuner, ursprüngl. Tatar.*
- Taater-klöör** *di gelbe, dunkle Gesichtsfarbe.*
- Taatj** [tāt] *di pl. -en* *Diminutivbildung* (ab-laut. zu ostfr.-nd. tütje *Kuß*, tütjen, wangeroog. tutik *küssen*, zu tüt *Mund*, Schnauze, ndl. tuit) *Kuß.*
- Taatjem-glaat** [tātəmglāt] *„Küsetal“, Dünenschlucht auf Hörnum.*
- taatji** [tātɪ] *sw. v. prt. u. pp. taatjet* *küssen.*
- Tach** *di pl. Tagen* [taʒən] (dän. tag) *Zug, Griff, Beute. en gur* (gud) *Tach ein guter Griff, eine lohnende Beute.*
- tachtig** [taχənTiʒ] *num. (nd. Lehnw.) achtzig.*
- tai<sup>1</sup>** *adj. (mnd. tā, ndl. taai, ahd. zāhi, mhd. zāhe zu germ. tanhu- fest zusammenhaltend; daneben mnd. tēge, tei(g)e) zäh.* (Vgl. tocht<sup>2</sup>.)
- Tai<sup>2</sup>, Tairi** [taiɪ] (**Taidi**) *Teide, männl. Personennamen; dazu der Geschlechtsname Taisen; Tairis-(Taidis-)hoog* [-hōʒ] *Hügelname, Gemarkung Keitum.*
- Taig-hair** (-haid) *di Zähigkeit.*
- tain, tair** (taid) *s. tii.*
- Tairi, Tairis-hoog** *s. Tai<sup>2</sup>.*
- Taitring** *s. Uast.*
- Tak<sup>1</sup>** *di pl. -en* (mnd. tacke *Ast, Zweig, Zacke*, ndl. tak, engl. tack *Pflock, Stift, Nagel*; vgl. mnd. tagge *Zacke*) *1. Zacke, 2. Zahn eines Rades, einer Säge usw.*
- tak<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp. takt* (afr. thekka, ags. þeccan, engl. to thatch, mnd. decken, an. þekja, schwed. täcka, dän. dække, ahd. deckan, mhd. decken *urverwandt mit lat. tegere*) *ein Haus decken, mit Dach versehen.* (Vgl. Taak.)
- Tak-neerel** (-needel) [-nērl, -nēdl] *di pl. -er* *lange eiserne Nadel zum Aufnähen des Schilfdaches auf die Latten; -skauei* *di pl. -er* *Schaukel, womit das Schilfdach beim Aufnähen fest und glatt geklopft wird; -stööi* *di pl. -er* *Dachdeckerstuhl.*
- Taker** [takər] *di pl. -s* *Dachdecker.* (Vgl. Ben-taker.)
- taket** [takət] *adj. gezackt, zackig.*
- taki** [takɪ] *sw. v. prt. u. pp. taket* *mit Zacken versehen.*
- taksiari** [-siaʀɪ] *sw. v. prt. u. pp. taksiaret* *taxieren.*
- Takst** *di Lehnw. (dän. takst) Taxe.*
- Tal** *di pl. -en* (afr. tale, tele *Zahl, Erzählung, Rede*, ags. talu *Erzählung, Rechts-sache, Reihe*, engl. tale, an. tala *Zahl, Rechnung, Rede*, ahd. zala, mhd. zal *Zahl, Anzahl, Menge, Schar*; ags. ge-tæl, tæl *Anzahl, Reihe, Berechnung*, as. gi-tal *Zahl, Anzahl, Reihe*) *Zahl, Anzahl, Zahlzeichen.* (Vgl. Tial.)
- Talig-knif** *di pl. -kniiwer* [-knīvər] (an. tölgu-knifr, dän. tælgekniv) *Schntzmesser.*
- taligi** [talɪʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. talicht* *nord-*

- germ. Wort* (an. telgja, norw. telge, dän. tælle, schwed. tälja) *schnitzen, schnitzeln.*
- Talji** [tali] di pl. -s (wie nd., nll., dän. talje aus ital. taglia) *gleichbedeutend mit Taakel* (s. d.).
- Talji-blok** di pl. -en *Block des Flaschenzuges.*
- tam** *adj. gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (afr., ags. tam, engl. tame, mnd., nd., nll. tam, an. tamr, dän. u. schwed. tam, ahd., mhd. zam) *zahn, gezähmt.*
- tami** [tami] *sw. v. prt. u. pp. tamet* (afr. tema, ags. temian, engl. to tame, mnd. temen, temmen, an. temja, got. ga-tamjan, ahd. zemmen, mhd. zemen, vgl. lat. domare „bändigen“) *zähmen, zahm machen.*
- Tamp** 1. di pl. -en (nd., nll., dän., schwed. tamp) *Tagel, Tauende als Strafwerkzeug;* 2. *dit Züchtigung, Schläge mit einem Tauende.*
- tampi** [tampi] *sw. v. prt. u. pp. tampet* = taakeli<sup>2</sup>.
- Tams, Tooms** *männl. Personennamen: Thomas; Geschlechtsnamen Tamsen, Toomsen. (Vgl. Taam.)*
- Tang** [taŋ] di pl. -en *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (afr. tange, ags. tang, tonge, engl. pl. tongs, mnd. tange, nd. u. nll. tang, an. tōngr, schwed. tång, dän. tang, ahd. zanga, mhd. zange) 1. *Zange,* 2. *in übertragener Bedeutung: Gabeldeichsel.*
- Tap<sup>1</sup>** di pl. -en (ags. tæppa, engl. tap, mnd. tappe, nd. u. nll. tap, an. tappi, schwed. tapp, dän. tap, ahd. zapfo, mhd. zapfe) *Zapfen.*
- Tap<sup>2</sup>** di pl. -er (im Ablaut zu Tap<sup>1</sup>, s. d.) *Haarflechte.*
- tapi<sup>1</sup>** [tapi] *sw. v. prt. u. pp. tapet* 1. *durch Zapfen verbinden,* 2. *Flüssigkeiten abzapfen.*
- tapi<sup>2</sup>** *flechten, namentlich das Haar.*
- Task** di (mnd. tasche, nll. tasch, an. taska, dän. taske, ahd. tasca, mhd. tasche) 1. *Handtasche (Kleidertasche heißt auf Sylt Fek, s. d.),* 2. *verächtliche Weibsperson (so auch schon mhd.). Slader-task di Klatschtasche, Klatschbasse.*
- tau** [tau] *num. indogerm. Wort* (afr. masc. twēne, fem., neutr. twā; ags. twēgen, as. twēne, an. tveir, got. twai, ahd., mhd. zwēne, zwō, zwei; sanskr. dvā, griech. δύο, lat.
- duo, lit. du, russ. dva) *zwei (für alle drei Geschlechter).* *Sprchw.* Tau om jen es nochweder Kōnst of Iar.
- Tau-deker** [-dekər] di pl. -s *Zweidecker (Schiff);* -**düüdig** [-d̥y̥diç] *adj. zweideutig;* -**jaarig** [-j̥əriç] *adj. zweijährig;* -**lop, -mol** *adv. zweimal;* -**meester** [-mēsTər] di *Zweimaster (Schiff);* -**skēps-pōös** di *Sack oder Beutel, der zwei Schipp (s. Skēp) faßt;* -**stemig** [-sTemiç] *adj. zweistimmig;* -**tümer** [-tymər] di pl. -s *zweizölliger Nagel.*
- Tau-bali** [-bali] di pl. -s *Waschkübel, Waschzuber.*
- taui** [tau] *sw. v. prt. u. pp. tauet* (urspr. st. v.: ags. þwēan, as. thwahan, an. þvā, got. þwahan, ahd. dwahan, twahan) *waschen.*
- Tēbel** [tēbəl] di pl. -s *Fisch: Tepel, Glatt-roche (Raja batis L.).*
- techt** [tɛxt] *adj. (mnd. dichte, nd., nll. dicht, mengl. thight, engl. tight, an. þēttir, schwed. tät, dän. tæt, mhd. dihte zu germ. þenhzusammenziehen, fest sein) dicht.* *Sprchw.* Hi es sa techt üs en Pot d. h. er ist verschwiegen; techtbi dicht dabei, nahe daran.
- techti** [tɛxti] *sw. v. prt. u. pp. techtet* *abdichten, dicht machen.*
- Ted** *s. Ter.*
- Tee** di (Lehnw.) *Tee.*
- Tee-doods** di pl. -en *Teedose; -hol* dit pl. -hööler *Feuerloch auf dem Altsylter Herd; -kop* di pl. -en *Teetasse; -pot* di pl. -en *Teetopf, wofür aber meistens Trek-pot (s. d.); -puns* di pl. -en *Teepunsch; -serel (-sedel) [-serl, -sedl] di pl. -er Teekessel; -skair (-skaid) di pl. -er Teelöffel; -weeter [-vēTər] dit Teewasser.*
- Teek** di pl. -en (ags. (ticia) \*tica, engl. tike, tick, mnd. teke, nll. teek, mhd. zecke) *in Sijp-teek Schafzecke, Schaflaus (s. d.).*
- Teeken** [tēkən] dit pl. -s *gemeingerm. Wort* (afr. tēken, teiken, ags. tēc(e)n, as. tēkan, mnd., nd. teken, nll. teeken, an. teikn, schwed. tecken, dän. tegn, got. taikns, ahd. zeihhan, mhd. zeichen) *Zeichen, Merkzeichen, Merkmal, Signal.*
- Teeken-bok** dit pl. -er *Zeichenbuch; -skuul* di Zeichenschule.
- teekeni** [tēkəni] *sw. v. prt. u. pp. teekent* 1. *zeichnen,* 2. *mit einem Zeichen (Merkzeichen, Merkmal) versehen.*

**Teeki**<sup>1</sup> [tēki] dit (jütisch tege, ostfr.-nd. teek, nd. deek [Brem. Wtb. 1, 368], zu germ. bek- decken) Streifen von angeschwemmtem Heu, Schilf, Seegras, Dünger.

**teeki**<sup>2</sup> [tēki] sw. v. prt. u. pp. teeket den geschorenen Schafen die Zecken ablesen.

**Teekner** [tēknər] di pl. -s Zeichner.

**Teekning** [tēknɪŋ] di pl. -s Zeichnung, auch Bauriß.

**teev**<sup>1</sup> sw. v. (teefst, teeft; prt. u. pp. teeft) (an. tefja; ablaut. westfr. toevje, mnd. tōven, ndl. toeven) warten, zögern, verweilen, sich aufhalten.

**Teev**<sup>2</sup> di pl. -en (engl. prov. theave) zwei- bis dreijähriges Schaf, welches noch nicht gelammt hat. (Urspr. dass. wie Tef?)

**Teewelken** [tēvəlkan] Flurname, Gemarkung Keitum und Archsum.

**Teewelken-hoog** [-hōʒ] Hügelname, Gemarkung Kampen.

**Tef** di pl. -en (ags. tife, mnd. teve, nd. teve, tiffe, ndl. teef) Hündin. (Vgl. Teev<sup>2</sup>.)

**Teft**<sup>1</sup> di pl. -en (an. topt, toft freier Platz, Bauplatz, dän. toft Koppel in der Nähe des Hofes, entlehnt: ags., engl. toft eingezäuntes Feld oder Grundstück) ein unmittelbar am Hause liegendes eingezäuntes Feld oder Grundstück.

**Teft**<sup>2</sup> di (vgl. ags. þefian schwer atmen, keuchen, an. þefa riechen; an. þefr Geruch, Witterung, altdän. thæft, norw. teft zur Wz. þef, þeb „warm sein“; vgl. lat. tepor, tepidus) leichter Dampf oder Dunst, namentlich über kochender Flüssigkeit.

**tefti** [tefti] sw. v. prt. u. pp. teftet leicht dampfen oder dünnen.

**Tek** di pl. -en (ndl. tik) leichter Stoß oder Schlag; von Vögeln: Schnabelhieb.

**teki** [teki] sw. v. prt. u. pp. teket (nd. u. ndl. tikken, engl. to tick, mhd. zicken) ticken, picken. (Vgl. peki.)

**Teksel** [teksl] di pl. -er (ags. þíxl, þísl, as. thísla, mnd. disel, dissel, an. þísl, ahd. dihsala, mhd. dihsel) Deichsel.

**tel** sw. v. nur in fortel erzählen, s. d.

**tēl** [tēl] sw. v. prt. u. pp. tēlt (af. tella, ags. tellan zählen, engl. to tell erzählen, as. tellian erzählen, an. telja zählen, erzählen, ahd. zellan, mhd. zeln) 1. zählen, der Zahl nach bestimmen, 2. zählen, rechnen. Hi

uur nönt tēlt er wird für nichts gerechnet, genießt keine Achtung.

**Tēl** verbalsbst. zu tēl. Diar es niin Tēl üp darauf ist nicht zu rechnen.

**Teler** [telər] di pl. -n Lehnw.: Teller. (Vgl. Mat-buurt.)

**Teler-rich** dit Tellerbord.

**Telt** dit pl. -en (ags. geteld Vorhang, Decke, Zelt, engl. tilt Zelt, mnd. telt, an. tjald Vorhang, Teppich, Zelt, ahd. zelt, gizelt, mhd. zelt, gezelt) Zelt.

**tem** sw. v. prt. u. pp. temt (as. tōmjan, an. tōma, dän. tømme, entlehnt me. tēmin, engl. to tem zu an. tōmr leer, ledig, ags. tōm, as. tōmi frei von) einen Wagen leeren, ein Fuder Getreide oder Heu abladen.

**temelk** [teməlk] adv. (af. u. mnd. temelik zu as. teman geziemen, passen) ziemlich, passend, angemessen.

**Tēmels** [tēməls] di pl. -en (mnd. temes, nd. tēms(e), ndl. teems, engl. prov. tems(e), ahd. zemiissa; daraus entlehnt franz. tamis, ital. tamigio) Mehlsieb. (Vgl. Droog u. Döör-slach.)

**Temer-holt** dit Zimmerholz, Bauholz; -man di pl. -lir (-lid) Zimmermann, -leute; -tjüch [-tjyx] dit Handwerksgerät des Zimmermanns.

**temeri** [teməri] sw. v. prt. u. pp. temert gemeingerm. Wort (af. timbra, timmera, ags. timbran, timbrian, as. timbrōn, an. timbra, got. timrjan, ahd., mhd. zimberen) zimmern.

**temi** [temi] sw. v. prt. u. pp. temet in Foder temi Heu mittels einer langen Stange oder mit einem Wiesbaum, der durch Pferde gezogen wird, zusammenziehen und in Haufen bringen. (Dass. ostfr.-nd. hei temen, westfr. tiemje, tiemstok, vgl. Kilian teem, hoyteem Pertica foenaria.)

**Ten**<sup>1</sup> di pl. -en (af. tunne, tonne, ags. tunne, engl. ton, mnd. tunne, nd. tunne, tünne, ndl. ton, an. u. schwed. tunna, dän. tonde, ahd. tunna, mhd. tunne) 1. Tonne (auch Seetonne), 2. Tonnenmaß, Maßtonne zu 140 l.

**Ten**<sup>2</sup> dit (ags., engl., mnd., ndl., an., dän. tin, schwed. tenn, ahd., mhd. zin) Zinn.

**ten**<sup>3</sup> adj. (ags. þynne, engl. thin, as. thunni, mnd. dunne, ndl. dun, an. þunnr, schwed.

- tunn, *dän.* tynd, *ahd.* dunni, *mhd.* dünne zur Wz. þen „spannen, dehnen“, *urverwandt* mit *lat.* tenuis, *griech.* τανυ- *dünn*.
- ten-hauret (-haudet)** [-haurot, -haudot] *adj.* schwachköpfig, beschränkt, schwachsinnig.
- tēnger** [tēŋər] *adj.* *Lehne.* (von *ndl.* tenger aus *ält.* tender; *Quelle* *franz.* tendre) *zierlich, zart*.
- Tening** [tenɪŋ] *di pl. -s* (*ags.* þunwang, *as.* thinnong, *an.* þunnavangi, *schwed.* þynning, *ahd.* dunwengi = *Zstg.* aus *ahd.* tinna *Stirn, Schläfe* und „Wange“) *Schläfe*.
- Ten-k** (*alveolares n*) *dit Tönnchen*.
- tēnk** [tēŋk] *sw. v.* (tēnkst, tēnkt; *taecht*; *taecht* [tēxt]) *gemeingerm. Wort* (*afr.* thanka, *thenz(i)a*, *ags.* þencan, þöhte, *engl.* to think, *as.* thenkian, *nd. u. ndl.* denken, *an.* þekkja, *schwed.* tänka, *dän.* tänke, *got.* þagkjan, *ahd., mhd.* denken) 1. *denken, gedenken*, 2. *erinnern, im Gedächtnis behalten*. Tēnk om mi *gedenke meiner*. Kenst et tēnk? *kannst du dich daran erinnern?*
- Tēnker** [tēŋkər] *di pl. -s* *Denker*.
- tēntrig** [tēntrɪz] *adj.* (*vgl.* *an.* tandri *Feuer, Funke*, *ahd.* zantaro, *mhd.* zanter *glühende Kohle*; *ablaut.* *dän.* tindre, *schwed.* tindra *funkeln*, *mhd.* zinden, *zinnen* *brennen*, *glänzen*, *funkelnd*).
- Tēntrig-hair (-haid)** *di Glanz, Gefunkel* (*bei Jap P. Hansen*).
- tep tö** *adv.* *spielend* zu machen, leicht auszuführen (*zu nd.* tippen *leise berühren*, *engl.* to tip).
- Ter (Ted)** *di sing. u. plur.* (*der ursprüngliche sing. ist in der Sylter Mundart verloren gegangen*) *indogerm. Wort* (*afr.* tōth *pl. tēth*, *ags.* tōþ, tēþ, *engl.* tooth, teeth, *as.* tand, *mnd.* tan, tand, *nd.* tǎn, tand, *ndl.* tand, *an.* tǫnn *pl.* tēdr, *schwed.* u. *dän.* tand, *ahd.* zand, *zan pl.* zendi, zenī, *mhd.* zan; *got.* tunþus, *lat.* dens, *griech.* ὀδοῦς, *sanskrit.* dán, *zur Wurzel* ed- *essen*) *Zahn*.
- Ter-bō[r]stel** [-bō[r]stl] *di pl. -er* *Zahnbürste*; -luas [-luas] *adj.* *zahnlos*; -polwer [-polvər] *dit Zahnpulver*; -röt *di pl. -er* *Zahnwurzel*; -wark [-vaɪk] *di Zahnschmerz*.
- Terev** [terəv] *di sing. u. pl.* (*afr. u. ags.* turf, *engl.* turf, *mnd.* torf *Rasen, auch Torf*, *as.* torf, *schwed.* torfva *Rasen*, *dän.* tørv, *schwed.* torf *Torf*) *abgestochener Heiderasen, der*

*als Brennmaterial benutzt wird.* (*Vgl.* Suar<sup>2</sup>.)

- teri** [teri] *sw. v. prt. u. pp.* teret (*ags.* tergan, *tiergan*, *engl.* to tarry, *mnd. u. ndl.* tergen, *dän.* terge, tirre) „zerger“ = *necken, reizen.* (*Vgl.* tiari<sup>2</sup>.)
- Tērp** [tērp] *dit pl. -er* *gemeingerm. Wort* (*afr.* thorp, *therp*, *ags.* þorp, *as.* thorp, *an.* þorp *Schar, kleineres Gehöft*, *got.* þaurp *Feld*, *ahd., mhd.* dorf) *Dorf*. bop Tērp *Flurname, Gemarkung Archsum*.
- Tērp-s|lasten** [lasTn] *di Gemeindeabgaben*; -s|lir( lid) *di Dorfbewohner, Dorfgemeinde*; -s|lön' *dit Gemeindeland*; -snak *dit Dorfklatsch*; -s|wai *di pl. -en* *Gemeindeweg*.
- Tērpīng** [tērpɪŋ] *in Kompositionen wie* Ut-tērpīng (*s. d.*) *Dorfbewohner*.
- tē[r]sk** [tē[r]sk] *st. v.* (tēskst, tēskt; *tosk*; *tosken* [toskən]) *gemeingerm. Wort* (*ags.* þerscan, *engl.* to thrash, *mnd.* derschen, *dorschen*, *ndl.* dorschen, *an.* þriskja, *schwed.* tröska, *dän.* tærsk, *got.* þriskan, *ahd.* dreskan, *mhd.* dreschen) *dreschen*.
- Tēsk-en|tir (tid)** *di Dreschzeit*; -maskiin [-masKi'n] *di Dreschmaschine*.
- Tēsker** [tēskər] *di pl. -s* *Drescher*.
- Tet** *weiblicher Personenname*.
- Tetj** [tɛt] *pl. -en* (*ags.* titt, *engl.* teat, *mnd.* titte, *ndl.* tet, *mhd.* zitze) 1. *di Zitze, weibliche Brustwarze*, 2. *dit Muttermilch*.
- tetji** [tɛtʃi] *sw. v. prt. u. pp.* tetjet *saugen*. tetji let *säugen*.
- Tial** [tɪal] *di pl. -en* (*afr.* tele, *vgl.* Tal) *Erzählung, Sage, Mär*.
- Tiar** [tiar] *dit* (*ags.* teoro, *teru*, *engl.* tar, *mnd.* ter(e), *ndl.* teer, *an.* tjara, *schwed.* tjära, *dän.* tjære, *zu germ.* terwa- *Baum*) *Teer*.
- Tiar-kwast** *di pl. -en* *Teerpinsel*; -ten *di pl. -en* *Teertonne*.
- Tiarem** [tiarəm] *di pl. -er* (*afr.* therm, *ags.* þearm, *engl. prov.* tharm, *mnd., ndl.* darm, *an.* þarmr, *schwed.* u. *dän.* tarm, *ahd.* darām, *mhd.* darm) *Darm, Gedärm*.
- tiari**<sup>1</sup> [tiari] *sw. v. prt. u. pp.* tiaret *teeren, mit Teer bestreichen*.
- tiari**<sup>2</sup> [tiari] *sw. v. prt. u. pp.* tiaret (*nd. u. ndl.* teren; *dazu auch* *ags.* teran, *engl.* to tear, *got.* ga-tairan *zerreißen, zerstören*) *zehren, verzehren, verbrauchen*.
- Tiaring** [tiariŋ] *di* (*afr.* teringe) 1. *Zehrung,*

*Verzehrung. Sprchw.* Sēt di Tiaring eeder di Niaring (nach d. Nährung, d. h. nach dem Einkommen, vgl. dän. sætte tæring efter næring), 2. in Ut-tiaring Auszehrung, Schweindsucht.

**Tiarling** [tiarliŋ] di pl. -s (mnd. terlink, ndl. teerling, dän. terning) Würfel.

**Tiarn-k** (alveolares n) di *Diminutivbildung* (an. þerna, schwed. tärna, dän. terne, entlehnt: engl. tern) Küstenseeschwalbe (*Sterna macrura* L.). (Vgl. Skriil-tiarnk.)

**Tid** s. Tir.

**-tig** [-tiʒ] (afr. -tich, ags., as. -tig, engl. -ty, an. -tigr, got. tigus, ahd. -zug, mhd. -zec) -zig in Zusammensetzungen (urspr. Zehnzahl, Zehner).

**tii** [ti] st. v. (taist, tair (taid); toog [tōʒ]; tain) *gemeingerm. Wort* (afr. tiā, ags. tēon, as. tiohan, an. nur im part. togiinn, got. tiuhan, ahd. ziohan, mhd. ziehen, unverwandt mit lat. ducere) ziehen.

**Tiider** [tiðər] di pl. -s (afr. tiāder, engl. tether, mnd. tuder, tudder, an. tjōdr, schwed. tjuder, dän. tøjrr; ahd. ziotar Deichsel) Tüder, Weideseil des Viehes.

**Tiider-slach** di pl. -slagen [-slazən] Kreis, den ein getüderes Stück Vieh abweiden kann; -stok di pl. -er Tüderpflock.

**tiideri** [tiðəri] sw. v. prt. u. pp. tiidert tiidern, festbinden.

**Tiidering** [tiðəriŋ] dit Weide zum Tüdern. **Tiiderings-dün** Flurname in den Westerlanden Dünen.

**Tiig** [tiʒ] di pl. -en (afr. thiāch, ags. þēoh, engl. thigh, mnd. dē, dēch, an. þjō, ahd. thioh, theoch, mhd. diech) Schenkel, (Schaf-) Schinken, (Schaf-) Keule.

**tiin** num. *indogerm. Wort* (afr. tiān, ags. tīen, engl. ten, -teen, as. tehan, nd. tein, ndl. tien, an. tíu, dän. ti, schwed. tio, got. taihun, ahd. zehan, mhd. zehen, sanskr. dāṣa, griech. δέξα, lat. decem, asl. desęti) zehn (in den Zusammensetzungen 13-19 tritt das nd. tain ein: trō-tain, fjuur-tain usw.).

**tiin-jaarig** [-jōriʒ] adj. zehnjährig; -lop, -mol adv. zehnmal.

**tiinelk** [tiñelk] adv. dienlich.

**tiini** [tiñi] sw. v. prt. u. pp. tiinet (afr. thiania, as. thionōn, mnd. dēnen, ndl. dienen,

an. þjōna, þēna, schwed. tjāna, dän. tjene, ahd. dionōn, mhd. dienen) dienen.

**tiinst**<sup>1</sup> di der, die zehnte; dit tiinst das zehnte; di tiinst Diil oder Part der zehnte Teil, ein Zehntel.

**Tiinst**<sup>2</sup> di (afr. thiānest, ags. þēonest, as. thionost, ahd. dionost) 1. Dienst. ön Tiinst in dienstlicher Stellung, 2. pl. di Tiinsten das Gesinde (nd. deensten, vgl. mnd. dēnst, mhd. dienst Dienstbote).

**Tiinst-bok** dit pl. -er Dienstbuch; -faamen [-fōmən] dit pl. -er Dienstmädchen; -knecht di pl. -er Dienstknecht.

**Tiinsten** [tīnstən] s. Tiinst<sup>2</sup>.

**tiiri** [tiiri] sw. v. prt. u. pp. tiiret (mnd. tēren zu tēre Art und Weise, indoles; ablaut. mnd., nd. tīren) sich gebärden, sich anstellen, sich (albern) benehmen. (Vgl. eet-drai.)

**Tiis** männl. *Personenname*: Thies, Matthias; dazu der Geschlechtsname Tiisen [tīsn].

**Tiis-dai** di (afr. tiesdi, ags. tīwesdæg, engl. Tuesday, an. tȳ[r]sdagr, ahd. ziestac; der erste Bestandteil ist der Name des germ. Kriegsgottes) Dienstag, der dritte Wochentag, Dies Martis.

**Tiiv** di pl. Tiiver [tiivər] *gemeingerm. Wort* (afr. thiāf, ags. þeof, engl. thief, as. thiof, mnd. dēf, ndl. dief, an. þjöfr, schwed. tjuf, dän. tyv, got. þiubs, ahd. diob, mhd. diep) Dieb. en Tiiv önt Lēcht brennender Neben-dochteiner Kerze (ebenso dän.: enttyv lyset).

**Tiiv-gur** (-gud) dit gestohlenes Gut; -lochter [-loχtər] di pl. -s Blendlaterne.

**Tiiverii** [tiivərii] di Dieberei.

**Tiivelem** [tiivələm] mehrfach vorkommender Flurname.

**Tiks-hoog** [-hōʒ] ehemaliger Hügel in der Gemarkung Tinnum.

**Tiks-hoog-tiivelem** Flurname, ebend.

**Tilens** [tiləns] dit (zu afr. tilia zeugen?) Käselaß.

**timi** [timi] sw. v. prt. u. pp. timet (an. tima widerfahren, übers Herz bringen (gern negativ), ags. getīman geschehen, zu tima (rechte) Zeit über sich gewinnen, übers Herz bringen, in negativer Wendung: Ik maat et ek timi ich vermochte es nicht, solches zu tun, konnte es nicht übers Herz bringen.



**timpli** [timpli] *sw. v. prt. u. pp. timpelt* (zumnd. timpe, tip, vgl. mhd. zippeltritt Trippelschritt, zipfen trippeln) trippeln, halb gehen, halb stolpern (wird von Kindern gesagt, die von schnellgehenden Erwachsenen mit fortgezogen werden).

**Tinem** [tinəm] Dorf Tinnum.

**Tinem-kaamp-jen'** Tinnum-Kamp-Ende, Dorfteil von Tinnum.

**Ting** [tiŋ] di pl. -en (afr. u. as. thing, ags., an. þing, ahd., mhd. ding) Thing, Gerichtsversammlung, Dinggericht. Dasselbe wurde in alter Zeit auf den nördlich von Tinnum liegenden, jetzt noch vorhandenen Thinghügeln (di Ting-hooger [-hōʒər], 15 an der Zahl) unter freiem Himmel abgehalten, später in Keitum. Der Landeshing gab es drei: das Frühlings- oder Petrihing am 22. Februar, das Sommer- oder Petri-Pauli-Thing am 29. Juni und das Herbsthing am 26. Oktober. Die Hegung des Things wurde durch vier in die Erde gerammte Pfähle (Ting-staaken [-stōkən]) mit einem ungespannten Seil bewerkstelligt. Im Herbsthing, in Tinnum im 17. Jahrh., später in Keitum, wurde vom „Sylter Rat“ Recht gesprochen.

**Ting-hooger, -staaken** s. Ting; -wal di pl. -waaler [-vōlər] Schriftstück, amtliche Bekanntmachung, die vom Bauervogt (Gemeindevorsteher) ausgestellt, in vorgeschriebener Reihenfolge von Haus zu Haus weiterbefördert wurde und schließlich an den Bauervogt zurückging. (Der 2. Bestandteil ist afr. walu- (in walubera Pilger, urspr. Stabträger), got. walus, an. vōlr Stab, runder Stock.)

**tingi** [tiŋi] *sw. v. prt. u. pp. tinget* (afr. thingia, ags. þingian, mnd. dingen, ahd. dingōn, zu Ting) dingen, unterhandeln, feilschen.

**Tinj<sup>1</sup>** [tiŋ<sup>1</sup>] di pl. -er (ags. tind, engl. tine, an. tindr, dän. tind, schwed. tinne, ahd. zint) Zinke, Zucke.

**Tinj<sup>2</sup>** dit (afr. tiānde, mnd. tiende, ndl. tiend, an. tiund Zehnte) Mahlzins, Mahlmetze, Abzug in natura fürs Mahlen des Kornes (gewöhnlich  $\frac{1}{16}$ ). (Vgl. Mat<sup>3</sup>, mati.)

**tinjigi** [tiŋiʒi] *sw. v. prt. u. pp. tinjicht* [tiŋiχt] die Mahlmetze in Abzug bringen.

**tink** *sw. v. (vom praes. ist nur die 3. sg.*

tinkt [tiŋkt] erhalten; *prt. u. pp. tocht*) gemeingerm. Wort (afr. thinka, ags. þyn-can, þuhte, engl. to think, as. thunkian, an. þykkja, got. þugkjan, ahd. dunchan, mhd. dunken dünken) nur in: mi tinkt mich dünkt. (Vgl. tēnk.)

**Tinkel-stoker** [-stōkər] pl. kegelförmige Holzklöppel. (Vgl. tinkeli.)

**tinkeli** [tiŋkəli] *sw. v. prt. u. pp. tinkelt* (vgl. ndl. tinkelen, engl. to tinkle klingeln, also wohl vom Geräusch der Klöppel) Schnüre klöppeln.

**Tip** di pl. -en (mnd., nd., engl., ndl., dän. tip, schwed. tipp, mhd. zīpf) Spitze, Zipfel. Tip hual' die Spitze bieten, standhalten. (Vgl. tep.)

**tipi** [tiʔi] *sw. v. prt. u. pp. tipet* (nd. tippen, engl. to tip leise anrühren) picken, von Hühnern gesagt.

**tipi! tipi!** Lockruf für Hühner (auch Kindersprache).

**Tipken-hoog** [tiʔkənhoːʒ] Hügelname, Gemarkung Keitum; daneben **Tipken-türn** Tipkenturm. (Vgl. Hans Kielholts „Sylter Antiquitäten“, abgedruckt in Heimreichs „Nordfriesischer Chronik“, ed. Dr. N. Falk, Tondern 1819, Bd. II, S. 343.)

**Tir** (Tid) di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr., ags., as. tid, an. tid, ahd., mhd. zīt) Zeit. Sprchw. Kunt Tir, kunt Reer; bi Tids zeitig; tō rochter Tir zu rechter Zeit; Tids inoch (mnd. tides genōch, dän. tidsnok) zeitig genug, früh genug; jū Tir, tō di Tir damals.

**Tir-fordriiv** di (mnd. tīt-vordrif) Zeitvertreib, Kurzweil; -lung en eine Zeitlang.

**tirig** [tiriʒ] adj. (mnd. tidich) zeitig.

**Tiring** [tiriŋ] di pl. -s (ags. tidung, engl. tidings, mnd. tidinge, ndl. tijding) Nachricht.

**Tistel** [tistl] di pl. Tistler (ags. þistel, engl. thistle, an. þistill, mnd. distel, ahd. distila, distil, mhd. distel) Distel (Cirsium arvense Scopoli). Sprchw. Uk üt Tistler weet di Emen (Bienen) Höning tō haalin [hōln].

**Tjap** [tʃap] di pl. -en Nebenform zu Taap (s. d.) (vgl. schwed. dial. tēp, taip) Tropf, Tor.

**Tjaperii** [tʃapəri] dit, verstärkt Tjip-tjaperii Faselei, Narrenspossen.

**tjen'** [tʃən'] *sw. v. prt. u. pp. tjen't* (ags.

tendan in on-tendan, engl. to tind, an. tenda, schwed. tända, dän. tænde, got. tandjan; ablautend ahd. zunten, mhd. zünden) zünden, anzünden.

**Tjip-tjaperii** s. Tjaperii.

**Tjok** [tʃok] di pl. -en (ablaut. zu mnd. tuk, mhd. tuc, duc) Ruck.

**tjoki** [tʃoKi] sw. v. prt. u. pp. tjoket (vgl. mnd., mhd. tucken) schnell und wiederholt ziehen, ruckweise ziehen.

**Tjost** [tʃost] di pl. -er (ablaut. zu ostfr.-nd. tüst, däst Zotte, Büschel, isl. þusta verworrene Masse; mhd. doste, toste Strauß, Büschel) (Gras-, Haar- usw.) Büschel.

**tjuk** [tʃuk] adj. (af. thikke häufig, zahlreich, ags. þicce dick, dicht, engl. thick, as. thikki, nd. dick, nll. dik, an. þykk, þjukkr, schwed. tjock, dän. tyk, ahd. dicki, dicchi, mhd. dicke dick, dicht) dick. tjuk Locht dichte, trübe Luft, Nebel.

**tjuk-hauret (-haudet)** [-hauret, -haudet] dick-köpfig.

**Tjukdi, Tjukens** [tʃukəns] di (engl. thickness) Dicke.

**Tjuksel** [tʃuksl] di pl. -s (an. þexla, mnd. desele, dessel, nll. dissel, ahd. dehsala, dehsila, mhd. dehsel, dihsel) Querast, Breitbeil, Dechsel, kurzstielige Axt, wie sie von Böttchern und Zimmerleuten gebraucht wird.

**Tjüch** [tʃyχ] dit (mnd. tūch, nd. tūg, nll. tuig, schwed. tyg, älter dän. tyg jetzt tøj, ahd. gizing, mhd. ziuc zur Wz. tuh „ziehen, erziehen“) Zeug, Stoff, Kleidungsstücke, Gerät, Handwerksgerät; Vieh. Tjüch rök s. rök; dum Tjüch dummes Zeug, Blödsinn, Blech. Hi es riim üt Tjüch er ist ganz außer sich (vor Zorn, Erregung usw.).

**Tjüch-liin** di pl. -en Wäscheleine.

**tjüü¹** [tʃy̥] sw. v. prt. u. pp. tjüüt (af. tiāga, mnd. tügen, mhd. ziugen) zeugen, bezeugen, Zeugnis ablegen.

**Tjüü¹** di pl. -en Zeuge.

**tjüü²** sw. v. prt. u. pp. tjüüt (mnd. tügen für Geld anschaffen, besorgen, nd. tügen; urspr. dass. Wort wie tjüü¹) sich etwas zugute tun, sich etwas leisten.

**Tjüüls-eekerem** [-ɛKərəm] Flurname, Gemarckung Archsum.

**Toch¹** di pl. Togen [tozən] (mnd. u. nd. toch,

an. tog das Ziehen, Seil, mhd. zoc das Ziehen, Zug; daneben ags. tyge das Ziehen, mnd. toge, ahd. zug, mhd. zuc) Zug, Richtung (Luftzug, Zugwind, Umzug, Eisenbahnzug, Charakterzug).

**toch²** adj. (föhr. tuch, ags. tōh, engl. tough, aus germ. tanhu-, vgl. die Nebenform tai) zähe.

**Tocht¹** di (af. tucht, tocht, ags. tyht, mnd., nd., nll. tucht, entlehnt schwed. tuktt, dän. tugt; ahd., mhd. zuht, Verbalabstraktum zu tii „ziehen“) Zucht, Erziehung. Sprchw. Meet sön'er Saalt en Jungen sön'er Tocht fordärwi bal'.

**Tocht-hüs, Tücht-hüs** di pl. -hüüsing Zuchthaus.

**tocht²** s. tink.

**Tofel** [tofel] di pl. -er (mnd. tuffel, ält. dän. toffel, jetzt toffel, schwed. toffel, verkürzt aus pantuffel aus dem romanischen ital. pantofola, franz. pantoufle) Pantoffel.

**togig** [toziɜ] adj. (zu Toch¹) zugig.

**Tol¹** di pl. -en Zoll (Längenmaß) s. Täm.

**Tol²** di pl. -en (af. tolne, ags. toll, tolne, engl. toll, as. toll, tolma, an. tollr, schwed. tull, dän. told, ahd., mhd. zol(l)) Zoll, Abgabe.

**tol-frii** adj. zollfrei; -hüs dit Zollhaus; -krütser [-krytsər] Zollkreuzer (Schiff).

**tol(t taalt), toltrig** [toltriɜ] adj. (ags. tealt) wackelig, wankend, unsicher stehend, Gegensatz: pal (s. d.).

**Tolter-pöös** di pl. -en kleines Kind, das leicht fällt.

**tolteri** [tolTəri] sw. v. prt. u. pp. toltert (ags. tealtrian, engl. to tilt, nll. touteren schaukeln) wackeln, stolpern, purzeln.

**toltrig** s. tolt.

**toog** s. tii.

**Toom** di pl. -er (af. tām, as. tōm, nll. toom, an. taumr, schwed. tōm, dän. tømme, ahd., mhd. zoum) Tau, Seil, Zaum. (Vgl. Miilen-toomer.)

**Toomas Wunter** [vunTər] di Vogel: Zaunkönig (Anorthura troglodytes L.). Vgl. die deutschen Namen: Schneekönig, Winterkönig, Thomas im Zaune.

**Tooms, Toomsen** s. Tams, Tamsen.

**Toonk** [tōŋk] di (af. thonk, ags. þanc, as. thanc, an. þökk, got. þagks, ahd., mhd. dank) Dank. (Vgl. zu toonki.)

**toonki** [tōŋkɪ] *sw. v. prt. u. pp.* toonket danken.  
'Toonk u. toonki sind in der heutigen Sylter Mundart durch *hd., nd.* Dank und danki [dan̩kɪ] verdrängt.

**Top**<sup>1</sup> *di pl.-en* (afr. top Zopf, Büschel Haare, an. toppr Haarzopf, ags. topp, engl. top Gipfel, mnd. top Zopf, Wipfel, Gipfel, ahd., mhd. zopf Zipfel, Zopf, Haarflechte) 1. Zopf, Haarzopf (Haarflechte s. Tap<sup>2</sup>), 2. Spitze (des Mastbaumes usw.), Wipfel, Gipfel. fuar Top en Taakel siil ohne Segel vor dem Winde treiben; di Wininger [vinigər] stuun ön Top die Fenster sind ganz überfrozen, sind bis oben hin mit Eisblumen bedeckt.

**Top-sail** *dit pl.-s* Toppsegel; **-sokker** *dit* Hut-zucker.

**top**<sup>2</sup> *adj.* (zu Top<sup>1</sup>). Jü es top sie ist erzürnt, es ist ihr in die Krone gefahren. (Vgl. etwa schwed. topprasande.)

**Tosk**<sup>1</sup> *di pl.-en* (afr. tusk, ags. tūsc, tūx, engl. tusk) Fangzahn, Hauer (des Ebers).

**tosk**<sup>2</sup>, **tosken** s. tē[r]sk.

**Tot**<sup>1</sup> *di pl.-er* (engl. tod Busch, auch Gewicht von 28 Pfund Wolle, nld. todde Fetzen, Lumpen, isl. todda Büschel Wolle [dän. tot ist andern Urspr.], ahd. zotta, zota, mhd. zotte Haarzotte) Zotte, Büschel (Gras, Heidekraut, Wolle usw.); fig. Trotzkopf.

**tot**<sup>2</sup> *adj.* (wie dän. tot aus engl. taut = pp. zu me. togen ziehen) straff angezogen, gespannt.

**Tot-buat** [-buəʔ] *dit pl.-en* beim Fischen mit Köder ohne Angel benutztes Boot; **-liin** *di pl.-en* Fischerleine, woran die Köder befestigt sind; **-luar** (-luad) [-luəɪ] *di* Bleigewichte am Ende der Leine, um diese auf den Grund zu senken; **-skol** *di pl.-en* Schollen, die auf diese Weise gefangen werden; **-stair** (-staid) *di pl.-er* Stellen im Wattenmeer, die für diese Art des Fischens besonders ergiebig sind.

**toti** [toʔɪ] *sw. v. prt. u. pp.* totet (zu tot<sup>2</sup>) fischen mit einem Köder ohne Angel.

**tö**<sup>1</sup> *praep. u. adv.* (afr. tō, te, ti, ags. tō, engl. to, as. tō, te, ti, nld. toe, te, ahd. zuo, zi, za, mhd. zuo, ze) zu. tö aurs [aʊɪs] *adv.* überzählig (vgl. dän. til overs); tö boowen [bōvən] *adv.* 1. nach oben (Richtung), 2. oben-drein, überdies; tö desen [desn] *adv.* bisher,

bis jetzt; tö Hun' zur Hand; tö help kum zu Hilfe kommen; tö Kiir gung s. Kiir. In adverbialen Zstzgn. ist tö<sup>1</sup> unbetont, in verbalen und nominalen dagegen stets betont und trennbar.

**tö**<sup>2</sup> (afr. tō-, te-, ti-, ags. tō-, as. ti-, te-, ahd. zir-, zar-, zur-, mhd. zer-) Präfix zer- in verbalen Zstzgn., ist untrennbare, unbetonte Partikel, übrigens in der Sylter Mundart selten.

**tö-bech** *sw. v. prt. u. pp.* -becht 1. zubauen, daran bauen, 2. jem. die Aussicht verbauen.

**töbeek** [töbēk] *adv.* (afr. töbeke) zurück.

**töbeek-bitaali** [-bitəli] *sw. v. prt. u. pp.* -bitaalet zurückzahlen.

**töbeek-bliiv** [-bliʊ] *st. v.* zurückbleiben.

**töbeek-bring** [-brɪŋ] *sw. v. prt. u. pp.* -braacht [-brəxt] zurückbringen.

**töbeek-büch** *st. v.* zurückbiegen, zurückbeugen.

**töbeek-dö** *st. v.* zurückgeben.

**töbeek-drai**<sup>1</sup> *st. v.* zurücktragen.

**töbeek-drai**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* -drait zurückdrehen.

**töbeek-driiv** *st. v.* zurücktreiben.

**töbeek-faal** [-fəl] *st. v.* zurückfallen.

**töbeek-faar** [-fəɪ] *st. v.* zu Schiffe zurückfahren, zurücksegeln.

**töbeek-finj** [-fiŋ] *st. v.* zurückfinden.

**töbeek-fo** *st. v.* zurückbekommen, herausbekommen.

**töbeek-glir** [-gliɪr] (-glid) *st. v.* zurückgleiten.

**töbeek-gung** [-guŋ] *st. v.* zurückgehen.

**töbeek-haali** [-həli] *sw. v. prt. u. pp.* -haalet zurückholen.

**töbeek-hual** [-huəl] *st. v.* zurückhalten.

**töbeek-jaagi** [-jəɟɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -jaaget zurückjagen.

**töbeek-köör** [-kōɪr] *sw. v. prt. u. pp.* -köört zu Wagen zurückfahren. (Vgl. töbeek-faar.)

**töbeek-kum** *st. v.* zurückkommen.

**töbeek-laap** [-ləp] *st. v.* zurücklaufen.

**töbeek-let** *st. v.* zurücklassen.

**töbeek-lii** *sw. v. prt. u. pp.* -lair (-laid) zurücklegen.

**töbeek-luki** [-luɕɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -luket zurückblicken.

**töbeek-nem** *st. v.* zurücknehmen.

**töbeek-röp** *st. v.* zurückrufen.

**töbeek-se** *st. v.* zurücksehen.

**töbeek-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp.* -sēt 1. zu-

- rücksetzen, 2. ein Kind stiefmütterlich behandeln. (Vgl. forskeft.)
- töbeek-siil** sw. v. prt. u. pp. -silt zurücksegeln.
- töbeek-skop** sw. v. prt. u. pp. -skopt zurück-schieben, zurückstoßen.
- töbeek-slaa** [-slō] st. v. zurückschlagen.
- töbeek-smit** st. v. zurückwerfen.
- töbeek-spring** [-sPriŋ] st. v. zurückspringen.
- töbeek-stap** sw. v. prt. u. pp. -stapt zurück-schreiten, zurücktreten.
- töbeek-stjüür** [-stʃy̥r] sw. v. prt. u. pp. -stjüürt zurücksenden.
- töbeek-stuun** st. v. zurückstehen.
- töbeek-sünk** [-syŋk] st. v. zurücksinken.
- töbeek-tēnk** [-tēŋk] sw. v. prt. u. pp. -taacht zurückdenken.
- töbeek-tii** st. v. zurückziehen.
- töbeek-treer** (-treed) zurücktreten, verzichten.
- töbeek-wik** sw. v. prt. u. pp. -wikt zurück-weichen.
- tö-ber** (-bed) st. v. anbieten. (Vgl. ön-ber.)
- tö-binj** [-biñ] st. v. zubinden.
- tö-bit** st. v. zubeißen.
- töbreek** [tobrē'k] st. v. zerbrechen.
- tö-bring** [-brɪŋ] sw. v. prt. u. pp. -braacht [-brɔxt] zubringen.
- Tö-bruar** (-bruad) [tö'bru:ər] dit „Zubrot“, Zugabe beim Einkauf von Bäckerwaren. (Vgl. schwed. påbröd).
- tö-daanig** [-dōniʒ] Lehnw. (mnd. tōdanich) zugetan, geneigt, gewogen.
- Tö-daat** [-dōt] di pl. -en Zutat.
- tö-daki** [-daKɪ] sw. v. prt. u. pp. -dakēt zu-decken, fig. beschönigen.
- tö-diil** sw. v. prt. u. pp. -jölt zurufen, aus der Ferne oder im Vorbeigehen grüßen.
- tö-diili** [-diɪl] sw. v. prt. u. pp. -diilet zuteilen, austeilen, verteilen.
- tö-diki** [-diKɪ] sw. v. prt. u. pp. -diket zu-deichen.
- tö-dopi** [-dōPi] sw. v. prt. u. pp. -dopet zu-decken.
- tö-dö** st. v. 1. dazu tun, dazu geben, draufgeben, 2. dazu geben, hergeben, beisteuern.
- tö-drai<sup>1</sup>** st. v. 1. dazu tragen, herbeitragen, 2. refl. sich zutragen, ereignen.
- tö-drai<sup>2</sup>** sw. v. prt. u. pp. -drait zudrehen.
- tö-driiv** st. v. zutreiben.
- tö-drink** [-drɪŋk] st. v. zutrinken.
- tö-drüki** [-dryKɪ] sw. v. prt. u. pp. -drüket zudrücken.
- tö-faal** [-fāl] st. v. zufallen.
- Tö-faart** di Zufahrt, in: me en Töfaart mit einem Anlauf.
- Tö-fal** di pl. -en Zufall.
- Töfel** [tōfəl] di pl. -s Töpel, ungeschickter, unbeholfener, dummer Mensch.
- töfelen** [tōfē'ln] adj. zerfallen. en töfelen Hüs ein zerfallenes (verfallenes) Haus.
- töfelig** [tōfəliʒ] adj. tölpelhaft.
- tö-felig** [-fe:liʒ] adj. zufällig.
- töfēren** [tōfē'rn] adj. zerfahren. en töfēren Saak.
- tö-flii** sw. v. prt. u. pp. -fliit (mnd. tövlien) den Tisch decken.
- Tö-flocht** di Zuflucht.
- tö-flö** st. v. zufliegen.
- tö-föör** [-fōr] sw. v. prt. u. pp. -föört zuführen.
- töfreer** (-freed), **töfreeren** (-freeden) [tōfrē'f, tōfrē'rn, -frē'dn] zufrieden.
- Töfreeren-hair** (-haid) Zufriedenheit.
- tö-früüs** [-frys] st. v. zufrieren.
- töfuaren** [tōfu'arn] adv. (afr. tōfara) zuvor.
- Tög** (Tügi) [tōʒ, tyʒɪ] männl. Personennamen, dazu der Geschlechtsname Tögen.
- Tö-gaav** [-gōv] di Zugabe.
- Tö-gang** [-gaŋ] di Zugang.
- tögangs** [tōga'ŋs] kum „zugange kommen“, fortkommen, fortgehen.
- tögnöös** sw. v. pp. -gnööst zerquetschen.
- tö-grip** st. v. zugreifen.
- tö-gung** [-guŋ] st. v. zugehen.
- tö-haaki** [-hōKɪ] sw. v. prt. u. pp. -haaket zu-haken.
- töhaki** [tōha'Kɪ] sw. v. prt. u. pp. -haket zerhacken.
- tö-harki** [-hařKɪ] sw. v. prt. u. pp. -harket (genau) zuhören, hinhorchen.
- tö-hau** sw. v. prt. u. pp. -haut zuhauen, los-schlagen.
- tö-hēspi** [-hēsPi] sw. v. prt. u. pp. -hēspet mit einer Haspe zuschließen.
- tö-hiili** [-hiɪl] sw. v. prt. u. pp. -hiilet zuheilen, vernarben.
- tö-hiir** sw. v. prt. u. pp. -jert 1. zuhören (afr. tōhēra), 2. gehören. Sprchw. Diar di Kü töjert, mai-s bi Huurner nem.
- tö-hingi** [-hiŋɪ] sw. v. prt. u. pp. -hinget zu-hängen, verhängen.

- töhop** [tōho'p] *adv.* (*af.* tōhāpe, *md.* tōhōpe) zuhauf, zusammen.
- töhop-bech** *sw. v. prt. u. pp.* -becht zusammenbauen, aneinander bauen.
- töhop-binj** [-biū] *st. v.* zusammenbinden.
- töhop-bring** [-brīg] *sw. v. prt. u. pp.* -braacht [-brōxt] zusammenbringen.
- töhop-drai**<sup>1</sup> *st. v.* zusammentragen.
- töhop-drai**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* -drait zusammen-drehen.
- töhop-driiv** *st. v.* zusammentreiben.
- töhop-drüki** [-dryki] *sw. v. prt. u. pp.* -drüket zusammendrücken.
- töhop-faagi** [-fōʒi] *sw. v. prt. u. pp.* -faaget zusammenfegen.
- töhop-faal** [-fōl] *st. v.* zusammenfallen.
- töhop-faar** [-fōt] *st. v.* zusammen- (auf demselben Schiffe) fahren.
- töhop-faati** [-fōti] *sw. v. prt. u. pp.* -faatet zusammenfassen.
- töhop-föör** [-fōr] *sw. v. prt. u. pp.* -föört zusammenführen.
- töhop-gung** [-guŋ] *st. v.* zusammengehen.
- töhop-hiir** *sw. v. prt. u. pp.* -jert zusammengehören.
- töhop-hingi** [-hiŋi] *sw. v. prt. u. pp.* -hinget zusammenhängen.
- töhop-hual**<sup>1</sup> *st. v.* zusammenhalten.
- töhop-klaampi** [-klōmPi] *sw. v. prt. u. pp.* -klaampet zusammenballen, -kleben, klumpig werden.
- töhop-klüwi** [-klyvi] *sw. v. prt. u. pp.* -klüwet zusammenkleben.
- töhop-knet** *sw. v. prt. u. pp.* -knet zusammenknoten.
- töhop-kopli** [-kopli] *sw. v. prt. u. pp.* -kopelt zusammenkoppeln.
- töhop-krep** *st. v.* zusammenkriechen.
- töhop-kum** *st. v.* zusammenkommen.
- Töhop-kumst** *di* Zusammenkunft.
- töhop-laap** [-lōp] *st. v.* zusammenlaufen.
- töhop-lewi** [-levi] *sw. v. prt. u. pp.* -lewet zusammenleben.
- töhop-lii** *sw. v. prt. u. pp.* -lair (-laid) zusammenlegen.
- töhop-limi** [-limi] *sw. v. prt. u. pp.* -limet zusammenleimen.
- töhop-luari** [-luari] (-luadi) *sw. v. prt. u. pp.* -luaret zusammenlöten.
- töhop-paki** [-paKi] *sw. v. prt. u. pp.* -paket zusammenpacken.
- töhop-pasi** [-pasi] *sw. v. prt. u. pp.* -paset zusammenpassen.
- töhop-reekeni** [-rēkəni] *sw. v. prt. u. pp.* -reekent zusammenrechnen, addieren. (Vgl. ap-reekeni.)
- töhop-riiwi** [-riwi] *sw. v. prt. u. pp.* -riiwet zusammenharken.
- töhop-rolī** [-roli] *sw. v. prt. u. pp.* -rolet zusammenrollen.
- töhop-röp** *st. v.* zusammenrufen, einberufen.
- töhop-rüüsi** [-rýsi] *sw. v. prt. u. pp.* -rüüset zusammenstürzen (von Sand, losem Erdreich usw.).
- töhop-saamli** [-sōmli] *sw. v. prt. u. pp.* -saamelt zusammensammeln, zusammenlesen, anhäufen.
- töhop-saki** [-saKi] *sw. v. prt. u. pp.* -saket in sich zusammensinken.
- töhop-set** *st. v.* zusammensitzen.
- töhop-sēt** *sw. v. prt. u. pp.* -sēt [-sēt] zusammensetzen.
- töhop-sjit** [-sit] *st. v.* zusammenschießen, gemeinschaftlich beisteuern.
- töhop-skrump** [-skrump], **-skrumpli** [-skrumpli] *sw. v. prt. u. pp.* -skrumpelt zusammenschrumpfen, einschrumpfen.
- töhop-slaa** [-slō]: *jat slaa töhop die beiden prügeln sich.*
- töhop-slipi** [-slipi] *sw. v. prt. u. pp.* -slipet zusammenschleppen.
- töhop-smeeri** (-smeedi) [-smēri, -smēdi] *sw. v. prt. u. pp.* -smeeret zusammenschmieden, -schweißen.
- töhop-smelt** *sw. v. prt. u. pp.* -smelt zusammenschmelzen.
- töhop-smit** *st. v.* zusammenwerfen, auf einen Haufen werfen.
- töhop-snaari** [-snōri] *sw. v. prt. u. pp.* -snaaret zusammenschnüren.
- töhop-spēn** [-spēn] *sw. v. prt. u. pp.* -spēnt zusammenspannen.
- töhop-steek** *sw. v. prt. u. pp.* -stat zusammenstecken.
- töhop-stel** [-stel] *sw. v. prt. u. pp.* -stelt zusammenstellen.
- töhop-stumpi** [-stumpi] *sw. v. prt. u. pp.* -stumpet zusammenstoßen.
- töhop-stuun** [-stūn] *st. v.* zusammenstehen.
- töhop-tēl** [-tēl] *sw. v. prt. u. pp.* -tēlt zusammenzählen, addieren.

- töhop-tii** *st. v. zusammenziehen.*  
**töhop-treer** [-trēr] (-treed) *sw. v. prt. u. pp. -trat, pp. auch -treeren zusammentreten.*  
**töhop-wuksi** [-vuksi] *sw. v. prt. u. pp. -wukset zusammenwachsen.*  
**tö-hual'** [-hual'] *st. v. zuhalten.*  
**Tö-hual'** *di Anhalt, Heim, Unterkunft.*  
**töhun'ig** [töhu'n'is] (*aus tö Hun' zur Hand gebildet*) *von zwei vorden Wagen gespannten Pferden das zur linken Hand.*  
**tö-iiv** [-iv] *st. v. 1. zugeben, einräumen, 2. ver- geben, verzeihen.*  
**tö-jaagi** [-jōgi] *sw. v. prt. u. pp. -jaaget 1. zu- jagen, 2. antreiben.*  
**töjen'** *adv. zu Ende, aus, vorbei.*  
**töjest** *adv. zuerst.*  
**tökant** *adv. erschöpft, entkräftet, am Ende, fertig.*  
**tö-kapi** [-kaPi] *sw. v. prt. u. pp. -kapet ein geschlachtetes Tier mit dem Beil zerlegen.*  
**tö-kiir** [-kiir] *sw. v. prt. u. pp. -kiirt zukehren, zuwenden.*  
**tö-klap** *sw. v. prt. u. pp. -klapt zuklappen.*  
**tö-klēnki** [-klēnKi] *sw. v. prt. u. pp. -klēnkt (eine Tür) einklinken, zumachen.*  
**tö-klep** *sw. v. prt. u. pp. -klept mit der Schere zuschneiden.*  
**tö-klüwi** [-klyvi] *sw. v. prt. u. pp. -klüwet zukleben.*  
**tö-knet** *sw. v. prt. u. pp. -knet zuknoten.*  
**tö-kniipi** [-knīPi] *sw. v. prt. u. pp. -kniipet zu- kneifen.*  
**tö-knopi** [-knoPi] *sw. v. prt. u. pp. -knopet zu- knöpfen.*  
**tökoop** [tökōp] *adj. verkäuflich, feil. tö- koop haa etwas öffentlich feilbieten, zum Verkauf halten; fig. vorlaut, naseweis sein.*  
**tö-koopi** [-kōPi] *sw. v. prt. u. pp. -koopet dazu kaufen, obendrein kaufen.*  
**tökops** [toko'ps] *adv. (vgl. Kop<sup>2</sup>) um die Wette, im Wettbewerb.*  
**tökort dö** *zuwider tun, schaden, jem. in Nach- teil setzen; tökort kum zu kurz kommen, geschädigt werden.*  
**tö-köör** *sw. v. prt. u. pp. -köört zu fahren (im Wagen).*  
**tö-kum** *st. v. 1. zukommen (afr. tökuma), 2. zur Welt kommen, geboren werden (bei Jap P. Hansen).*  
**Tö-kumst** *di Zukunft.*
- Tö-laag** [-lōgi] *di pl. -en Zulage, Gehalts- erhöhung.*  
**tö-laap** [-lōp] *st. v. 1. zulaufen, hinzulaufen, 2. schneller laufen.*  
**tö-laki** [-laKi] *sw. v. prt. u. pp. -laket zu- siegeln, versiegeln.*  
**tö-leer** (-leed) [-lēr, -lēd] *st. v. beladen.*  
**töleest** [tolē'st] *adv. zuletzt.*  
**tö-lēng** [-lēŋ] *sw. v. prt. u. pp. -lēngt 1. zu- langen, zugreifen, 2. zulangen, überreichen, in die Hand geben, 3. ausreichen, genügen.*  
**tö let** *st. v. 1. zulassen, erlauben, gestatten, 2. geschlossen lassen, nicht öffnen.*  
**tö-lii** *sw. v. prt. u. pp. -lair (-laid) 1. zulegen, hinzulegen, 2. sich hinlegen.*  
**tö-liir** [-liir] *sw. v. prt. u. pp. -liirt zulehren, einüben, Anleitung, Unterweisung geben.*  
**tö-limi** [-limi] *sw. v. prt. u. pp. -limet zuleimen.*  
**Tö-lop** *di Zulauf.*  
**tölops** [tolo'ps] *adv. fort, weg, entlaufen.*  
**tö-lööwi** [-lövi] *sw. v. prt. u. pp. -lööwet ge- loben, zusagen, versprechen.*  
**tö-luari** [-luari] *sw. v. prt. u. pp. -luaret zu- löten.*  
**tö-luki** [-luKi] *sw. v. prt. u. pp. -luket zusehen, beobachten.*  
**Tö-lukster** [-luksTör] *di pl. -s Zuschauer.*  
**tö-lük** *st. v. zuschließen.*  
**tö-maaki** [-mōKi] *sw. v. prt. u. pp. -maaket 1. zumachen, schließen, verschließen, 2. sich beeilen.*  
**tö-meet** *st. v. zumessen, zuerteilen.*  
**tömur** [tömu'i] (-mud) *zumute. gur (gud) tö- mur wiis gutes Mutes sein, froh sein.*  
**tö-muri** (-mudi) [-muri, -mudi] *sw. v. prt. u. pp. -muret (-mudet) zumuten.*  
**tö-müüri** [-mȳri] *sw. v. prt. u. pp. -müüret zumauern, vermauern.*  
**tönaist** *adv. zunächst.*  
**tö-neki** [-neKi] *sw. v. prt. u. pp. -neket zu- nicken.*  
**tö-nem** *st. v. zunehmen, vermehren, gedeihen.*  
**Tön'er**<sup>1</sup> [tōn'ər] *di (afr. thuner, ags. þunor, engl. thunder, mnd. don(n)er, dünner, ahd. thonar, donar, mhd. doner) Donner.*  
**Tön'er-büü** [-bȳ] *di pl. -en Gewitterschauer; -got di pl. -en Regenguß bei Gewitter, Platzregen; -haur (-haud) di pl. -er Gewitter- wolke; -locht di Gewitterluft; -skrabel [-skrabel] di Donnerschlag, Donnergerassel;*

**-stiin** di pl. -er „Donnerstein“ = versteinerter Seeigel. Aberglaube: Wer einen solchen Stein bei sich trägt, kann nicht vom Blitz getroffen werden; **-weder** [-vedər] dit Gewitter.

**Tön'er**<sup>2</sup> di (ags. tynder, engl. tinder, mnd. tunder, an. tundr, dän. tønder, ahd. zun-tara, zuntra, mhd. zunder) Zunder.

**Tön'er-holt** dit „Zunderholz“, d. h. verfaultes Holz an lebenden Bäumen; **-laar** (-laad) di Kästchen, welches Zunder, Feuerstahl und Flintstein enthielt und in früherer Zeit zum Feuererzeugen benutzt wurde.

**Tön'er**<sup>3</sup> (älter Tundir, Tundera, Lütken-tundern) Tondern (Stadt an der Westküste Schlesiens), ein sehr alter Ort, erhielt schon 1243 durch Herzog Abel Lübsches Stadtrecht (Urkunde bei C. E. Carstens „Die Stadt Tondern“, Tondern 1861).

**tön'eri** [tön'əri] sw. v. prt. u. pp. tön'ert (ags. þunrian, mnd. doneren, ahd. donarōn) donern.

**tönönt** [tönö'nt] adv. zunichte, verdorben. tönönt bring verderben, durchbringen, verschwenden.

**Tönönt-bringer** [-brinjər] di pl. -s Verschwender.

**Töög-skolen** [-skoln] Schollen, die mit dem Schleppnetz (vgl. töögi) gefangen worden sind.

**Töögel** [töʒəl] di pl. -s (ags. tygel, mnd. togel, nd. tögel, ndl. teugel, an. tygill, dän. tøile, ahd. zugil, zuhil, mhd. zügel, zu „ziehen“) Zügel, außer in Äp-töögel (s. d.) wenig gebräuchlich; dafür meistens Miilen-toomer (s. d.).

**töögen** [töʒən] adv. u. praep. (mnd., nd. u. ndl. tegen aus te jeghen; daneben mnd. tegens, afr. tōjēnis, ags. tōgēanes) gegen, wider. — In Zstzgen. mit Adverbien unbe-tont, sonst stets betont.

**töögen-aur** [-au'ri] adv. gegenüber; **-biwiis** [-bi-viis] di pl. -en Gegenbeweis; **-diil** dit Gegenteil; **-fal** di Widerwärtigkeit, Mißgeschick; **-foriiring** [-fori:riŋ] di pl. -er Gegengeschenk; **-kant** di pl. -en Gegenkante, Gegenseite; **-klaag** [-kləʒ] di pl. -en Gegenklage; **-last** di Gegenlast, Gegengewicht; **-mual** [-muəl] di Widerrede; **-ön** [-o'n] gegenan, entgegen, dagegen; **-part** di der gegnerische Teil, Gegner; **-reekning** [-rēknɪŋ] di Gegenrechnung; **-sen**

di Widerwillen, Abneigung; **-slach** di Gegenschlag, Mißlingen; **-stek** dit Gegenstück; **-stroom** di Gegenströmung; **-winj** [-viñ] di Gegenwind.

**töögi** [töʒi] sw. v. prt. u. pp. tööget (afr. toga, ags. togian, engl. to tow, mnd. togen, an. toga, ahd. zogōn, mhd. zogen „ziehen“) mit einem Schleppnetz im seichten Wasser fischen, wobei zwei Mann zu Fuß das Netz ziehen.

**Töök** di (an. þoka, dän. taage, mnd. dake, dak, vgl. schwed. töcken, verwandt mit „düster“) Nebel.

**töökig** [tökiʒ] adj. neblig.

**Tööl, Tööken** [tölkən] weiblicher Personenname.

**Töönis** männlicher Personenname.

**Töör-hörn** Dünenecke auf Hörnum.

**töpas** [topa's] s. Pas<sup>2</sup>.

**tö-pasi** [-pasi] sw. v. prt. u. pp. -paset anpassen.

**tö-propi** [-propi] sw. v. prt. u. pp. -propet zukorken, zustöpseln.

**tö-raisi** [-raisi] sw. v. prt. u. pp. -raiset zureisen.

**tö-reed** s. tö-reer.

**tö-reekeni** [-rēkəni] sw. v. prt. u. pp. -reekent zurechnen, anrechnen, zuschreiben, zur Last legen.

**tö-reer** (-reed) sw. v. prt. u. pp. -rat zuraten, anraten.

**tö-ren** st. v. zurennen, rasch laufen.

**töriiv** [tori'v] st. v. zerreißen.

**Törk** di pl. -en Türke.

**törks** adj. türkisch in: törks Weeten Mais.

**Törn** di Lehnw. (engl. turn) 1. Turnus, Wechselfolge, 2. der (ganze oder runde) Schlag eines Taues um einen Pfosten.

**tö-rocht** [-roxt] sw. v. prt. u. pp. -rocht zurichten.

**törocht** [toro'xt] adv. zurecht, in Verbindungen wie: **törocht-bring** zurecht bringen, in Ordnung bringen; **-finj** [-fiñ] zurechtfinden; **-help** -helfen; **-lii** -legen; **-maaki** -machen; **-sēt** -setzen; **-weegi** [-vēʒi] zurechtweisen usw.

**tö-röp** st. v. zurufen.

**tö-röst** sw. v. prt. u. pp. -röst zurüsten.

**Törs-hoog** [-höʒ] jetzt abgetragener Grabhügel in der Gemarkung Wenningstedt; ein Hügel gleichen Namens in der Gemarkung Morsum.

**Törst** s. Töst.

**tört<sup>1</sup>** v. praet.-praes. (törst, tört; tört; tört)  
(afr. thor(f), thur(f), pl. thurvon, prt. thorste;  
ags. þearf, þurfon, þorfta, as. tharf, an.,  
got. þarf, ahd. darf dürfen, brauchen, be-  
dürfen) auf Sylt nur noch in der Bedeutung  
„brauchen, nötig haben, verpflichtet sein“  
und stets mit der Verneinungspartikel ek  
verbunden. Dit tört ik ek dö das brauche  
ich nicht zu tun, dazu bin ich nicht ver-  
pflichtet. Dü törst ek sörigi [sorɪɟɪ] du  
brauchst nicht zu sorgen.

**tört<sup>2</sup>** sw. v. prt. u. pp. tört (zur Wz. ter zer-  
reißen, abreißen, vgl. ays. tord, an. tord-  
Kot, Dreck) verlieren, fallen lassen. en  
tört Ai ein verlegtes Ei, ein Ei, welches  
das Huhn außerhalb des Nestes gelegt hat.

**Törtling** [törtlɪŋ] (zu tört<sup>2</sup>) s. Sijp-törtling.

**Tö-saag** [-səɟ] di Zusage.

**tö-sair** s. tö-sii<sup>1</sup>.

**Tö-sats** di Zusatz.

**tö-se** st. v. (afr. tōsiā) zusehen.

**tö-sens** adv. zusehends.

**tö-sēt** [-sēt] sw. v. prt. u. pp. -sēt 1. zusetzen,  
hinzusetzen, hinzufügen, 2. (eine Öffnung,  
Tür usw.) zusetzen, durch Vorsetzen eines  
andern Gegenstandes verschließen, 3. zu-  
setzen, einbüßen, 4. ein Stück Vieh auf-  
ziehen, großziehen, 5. di Fet tösēt die Füße  
ansetzen.

**Tö-sēters** [-sētərs] (scherzhaft oder ironisch)  
für „Füße“.

**tö-sii<sup>1</sup>** sw. v. prt. u. pp. -sair (-said) 1. zusagen,  
versprechen, 2. vorsagen, in die Feder dik-  
tieren, 3. ansagen, Anzeige machen.

**tö-sii<sup>2</sup>** sw. v. prt. u. pp. -siit zunähen.

**tö-sjit** [-sit] st. v. 1. zuschießen, einschießen,  
einzahlen, 2. ein Loch mit Erde ausfüllen.

**tösjuks** [təʃu'ks] adj. (vgl. sjuk) was gesucht  
wird, vermißt wird, abhanden gekommen ist.

**tö-skau** [-skaʊ] sw. v. prt. u. pp. -skauet zu-  
schauen.

**Tö-skauer** m., -skauster f. di pl. -s Zuschauer.

**tö-skeft** [-skeft] sw. v. prt. u. pp. -skeft zuteilen,  
austeilen. (Vgl. Skeft.)

**Tö-skeking** [-skekiŋ] di Schickung, Heim-  
suchung.

**tö-skiar** [-skiər] st. v. zuschneiden.

**tö-skrap** [-skrap] sw. v. prt. u. pp. -skrap  
mit Geräusch zuschlagen (z. B. eine Tür).

**Tö-skreft** [-skreft] di pl. -en Zuschrift.

**tö-skriiv** [-skriʊ] st. v. zuschreiben, überweisen,  
beimessen.

**tö-skrüüwi** [-skrɥvi] sw. v. prt. u. pp. -skrüüwet  
zuschrauben.

**tö-sküüv** [-skɥv] st. v. zuschieben.

**tö-slaa** [-slə] st. v. 1. schlagend schließen (vgl.  
tö-skrap), 2. zuschlagen, dreinschlagen,  
3. durch Handschlag zusichern, den Zu-  
schlag erteilen, 4. zustoßen, begegnen (vom  
Schicksal).

**töslaa** [təslə] st. v. zerschlagen.

**Tö-slach** di 1. Zuschlag, Aufschlag, 2. Zu-  
schlag bei einer Versteigerung, 3. Schicksals-  
schlag.

**tö-sliip** st. v. einschlafen.

**tö-sliki** [-sliki] sw. v. prt. u. pp. -sliket zu-  
schlicken, sich mit Schlamm füllen.

**tö-slüt** st. v. zuschließen, verschließen.

**tö-smak** sw. v. prt. u. pp. -smakt eine Speise  
kosten, ob sie nach Wunsch geraten ist.

**tö-smelt** sw. v. prt. u. pp. -smelt zuschmelzen.

**tö-smit** st. v. zuwerfen.

**tö-snaari** [-snaəri] sw. v. prt. u. pp. -snaaret  
zuschnüren.

**tö-snaki** [-snaɪ] sw. v. prt. u. pp. -snaket [-sna-  
kət] zureden, jem. schwatzend überreden.

**tö-sni** [-sni] sw. v. prt. u. pp. -sniit zuschneiden,  
verschneiden.

**tö-sniipi** [-sniɪpi] sw. v. prt. u. pp. -sniipet fest  
einschnüren.

**tö-spikeri** [-spiɪkəri] sw. v. prt. u. pp. -spikert  
zunageln.

**Tö-spraak** [-sprək] di Zuspruch.

**tö-spring** [-spring] st. v. zuspringen.

**töspring** st. v. zerspringen.

**tö-spungi** [-spuŋi] sw. v. prt. u. pp. -spunget  
zuschnallen.

**Töst** (Törst) di (ags. þurst, engl. thirst, as.  
thurst, mnd. u. nld. dorst, schwed. u. dän.  
törst, ahd., mhd. durst; an. þorste, got.  
þaurstei, zur Wz. pers dürr sein, lechzen)  
Durst.

**töstair** (-staid) zur Stelle, anwesend, gegen-  
wärtig, am rechten Platze.

**Tö-stant** di Zustand.

**tö-steek** [-stēk] sw. v. prt. u. pp. -stat zustecken.

**tö-stel** [-stel] sw. v. prt. u. pp. -stelt 1. zu-  
stellen, durch einen andern Gegenstand ver-  
stellen, den Blicken entziehen, 2. zustellen,



*einhandigen, 3. zustellen, herrichten, vorbereiten.*

**Tö-steling** [-sTelɪŋ] *di* *Zustellung, Vorbereitung.*

**tö-stemi** [-sTemɪ] *sw. v. prt. u. pp. -stemet* zustimmen.

**tösti** [tosTɪ] *sw. v. prt. u. pp. töstet* (ags. þyrstan usw.) *dürsten.*

**töstig** [tosTiʒ] *adj.* (afr. torstig, ags. þursteg, þyrstig, engl. thirsty, mnd. dorstig, ahd. durstag) *durstig.*

**tö-stjüür** [-st̥j̥y̥r] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt* *zusenden, übersenden.*

**tö-stopi** [-sToPi] *sw. v. prt. u. pp. -stopet* *zustopfen.*

**tö-stuun** [-sTūn] *st. v. 1. zustehen, dastehen, 2. zugestehen, zugeben, einräumen.*

**tö-tēl** [-tēl] *sw. v. prt. u. pp. -tēlt* *hinzuzählen.*

**tö-tii** *st. v. zuziehen.*

**tö-trapi** *sw. v. prt. u. pp. -trapet* [-traPot] *zutreten, festtreten.*

**tö-treer** (-treed) *st. v. = tö-trapi.*

**tö-truu** *sw. v. prt. u. pp. -truut* *zutrauen.*

**Tö-truun** *dit* *Zutrauen.*

**tö-uuni** [-ūni] *sw. v. prt. u. pp. -uunet* *zuewöhnen, eingewöhnen.*

**tö-wai** *sw. v. prt. u. pp. -wait* *zurechen.*

**töwai** *zuwege, töwai* *bring zuwege bringen, bewerkstelligen.*

**töwedern** [töve'dærn] *adv. zuwider, widerlich.*

**tö-weeg** [-vēʒ] *st. v. zuwägen, ein bestimmtes Gewicht verabfolgen.*

**tö-weegi** [-vēʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -weeget* *zuweisen, anweisen.*

**tö-wēn'** [-vēn'] *sw. v. prt. u. pp. -wēn't* *zuwenden.*

**tö-weski** [-vesKi] *sw. v. prt. u. pp. -wesket* *zuflüstern, zuraunen.*

**tö-wiisi** [-vīsi] *sw. v. prt. u. pp. -wiiset = tö-weegi.*

**tö-wuksi** [-vuksi] *sw. v. prt. u. pp. -wukset* *zuwachsen.*

**Traachter** [trōxTær] *di pl. -s* (mnd., ndl. trechter, ahd. trahtāri; Quelle: mlat. tractārius, aus lat. trajicere) *Trichter.*

**traachter** [trōxTærɪ] *sw. v. prt. u. pp. traachttert* *trichtern.*

**Traal** [trəl] *di obsol., pl. Tröoler* [trölər] (an. troll *Unhold*, schwed. troll, dün. trolld, mhd. trol, trolle) *Unhold, Hexe.*

**Traal-böter** [-bøTær] *di* „Hexenbutter“ = *Hauschwamm* (Merulius laezymanus L.); -desker *pl. s.* Önerree[r]skens-pottjuch.

**traali** [trəli] *sw. v. prt. u. pp. traalet* (afr. thralle *adj. schnell*, mnd. dral *rund gedreht*, sich wirbelnd, mhd. drillen *st. v. sich drehen*) *fest umeinander drehen* (Fäden usw.).

**Traan** [trən] *dit* (mnd. trān, nd. u. ndl. traan, schwed. u. dün. tran; identisch mit mnd. trān *Träne*) *Tran* (für älteres Flot, s. d.).

**Traan'el** [trən'əl] *di pl. -s* (im Ablaut zu mnd. trendel *Scheibe*, ags. trendel, engl. trendle *Kreis, Ring*; ags. tryndel *Ring*, nd. tründelen; vgl. auch trinj) *eine von einer Rolle* (Wurst, Tabak usw.) *abgeschnittene Scheibe.*

**traan'eli** [trən'əlɪ] *sw. v. prt. u. pp. traan'elt* *eine Scheibe rollen lassen.*

**Traav**<sup>1</sup> *di pl. -en* (dän. trave *20 Garben*, engl. dial. thrave *24 oder auch 12 Garben*, an. þrefi *24 Garben*) *20 Bund Dachrohr* (Dachschilf, Phragmites) *oder Stroh.*

**Traav**<sup>2</sup> *di* *Trab.*

**traawi** [trəvi] *sw. v. prt. u. pp. traawet* (as. thrabōn, nd. u. ndl. draven, mhd. draben, traben) *traben.*

**trachti** [traχTi] *sw. v. prt. u. pp. trachtet* *altes Lehnw.* (ags. trachtian, nd. u. ndl. trachten, ahd. trahitōn, mhd. trahen, aus lat. tractare *behandeln, überdenken*) *trachten, verlangen.*

**Trad** *s. Trar.*

**träg** [träʒ] *adj. Lehnw.* (aus mnd. trāch, vgl. ndl. traag, ahd. trāgi, mhd. träge, träge; mit lautgesetzlicher Entwicklung *föhr-amring. trai* *adv.*) *träge, langsam, unwillig, verdrossen.*

**traki** [traKi] *sw. v. prt. u. pp. traket* (mnd., nd., ndl. trekken *ziehen*) *1. eine Person am Arme führen, 2. Vieh am Weideseil führen.* (Vgl. Trek.)

**Tral** *di pl. -en* (mnd. trallie, ndl. tralie, dün. tral(-værk) *aus afranz. traille Gitterwerk u. dies aus lat. trichila Laube aus Zweigen*) *Gitter, Eisengitter.*

**Tramp** *di fester, schwerer Tritt, Stoß mit dem Fuß auf den Fußboden.*

**Tramp-meln** *di* *Tretmühle.*

**trampeli** [tramPəli] *sw. v. prt. u. pp. trampelt* (me. trampelin, engl. to trample, mhd.

- trampeln) und **trampi** [tramPi] *sw. v. prt. u. pp.* trampet (*me. trampin, engl. to tramp, mnd. trampen stampfen, woraus schwed. trampa, dän. trampe*) *derb auftretend sich bewegen.*
- Tranj-bai** [trañbai] *di pl. -en* (*dän. tranebær, schwed. tranbär = engl. cranberry, nd. kranbere, nhd. Kranichbeere*) *Moosbeere* (*Vaccinium oxycoccos* L.).
- Trantj** [trañt] *di* (*mostfries. trintbutte* *Cad. M., vgl. mnd. trent Rundung u. Traan'el Steinbutt* (*Rhombus maximus* L.). (*Vgl. Stiin-bot, welches Lehnw. ist.*)
- Trap** *di pl. -en* (*afr. trefpe, ags. træppe, engl. trap, mnd. trappe, mhd. trefpe, trappe*) *Treppe, Stufe, Trittleiter.*
- trapeli** [traPeli] *sw. v. prt. u. pp.* trapelt *trappeln, trippeln.* (*Vgl. trampeli.*)
- trapi¹** [traPi] *sw. v. prt. u. pp.* trapet (*zu Trap*) *eine Treppe hinaufsteigen.*
- trapi²** [traPi] *sw. v. prt. u. pp.* trapet (*ags. treppan treten, mnd., ndl. trappen stampfen, vgl. trampi*) *treten.*
- Trar** [traʀ] (**Trad**) *di pl. -en* (*as. trada Tritt, Spur, ahd. trata, mhd. trate, trat*) *Holz-sandalen, worunter eiserne Ringe in Kreisform, Schlangenform usw. befestigt sind, und die bei Glatteis oder schmutzigen Landstraßen mit einem Riemen befestigt unter dem Fußzeug von den Frauen getragen werden.*
- trat¹, tratst** *s. treer* (*treed*).
- Trat²** *di pl. -en* (*jüt. tratte „taabelig tosset person“*) *Narr, Faselhans.*
- trati** [traTi] *sw. v. prt. u. pp.* tratet (*jüt. tratte albernes Gewäsche sprechen, moring.-fries. traate*) *sich albern benehmen.*
- tratig** [traTiʒ] *adj.* albern, nährisch.
- tre** *v. def.* (*ags. þræwan winden, schlingen, werfen, engl. to throw, as. thræian, ahd. drajan drehen*) *einen Strick mit der Hand zusammendrehen, namentlich gebraucht in der Wendung Rooper* [rōPər] *tre* (*vgl. Roop*).
- Tred** *s. Trer.*
- trêd** *s. trêr.*
- treer** (**treed**) *sw. v.* (*tratst, trat; trat; pp. trat und daneben treeren* (*treeden*) [trêrn, trêdn]) *gemeingerm. Wort* (*afr. treda, as., ags. tredan, engl. to tread, mnd. treden, schwed.*
- träda, dän. træde, ahd. tretan, mhd. treten; ablautend got. trudan, an. troda*) *treten.*
- Treerels** [trêrəls] *di der Hahnentritt, der Keim im Ei.*
- treev** *s. triiv.*
- Treft** *di* (*engl. thrift zu triiv*) *Gedeihen, das gute Wachstum* (*einer Pflanze*).
- Trek** *di pl. -en* (*afr., mnd., ndl. trek*) *1. Zug, Richtung; Glückszug, 2. Neigung, Trieb, Hang, 3. Anschlag, Intrige.* *Hi heer* (*heed*) *en Trek diarhen es zieht ihn dahin, er geht oft und gern dahin. Hi heer en Trek diartō er hat einen Hang dazu. Hi heer en gur* (*gud*) *Trek maaket er hat einen guten Zug* (*Fang*) *gemacht, er hat Glück gehabt. Dit sen fan sin ual' Treken das sind* (*welche*) *von seinen alten Ränken oder Intrigen.*
- Trek-bjen'** *dit Zugband; -fügel* [-fyʒəl] *di pl. -er Zugvogel; -neerel* (*-needel*) *di pl. -er Zugnadel; -plaaster* [-plōstər] *dit pl. -s Zugpflaster; -pot* *di Teetopf.*
- trek** *ziehen nur in:* *Hat trekt jir es zieht hier* (*von Zugluft*). (*Vgl. traki.*)
- trekig** [treKiʒ] *adj.* zugig.
- Trên** [trên] *di pl. -en* (*föhr.-amring. trenn*) *große, senkrecht dastehende Garnwinde zum Aufziehen des Schergarns fürs Weben.*
- trên** [trên] *sw. v. prt. u. pp.* trênt (*dän. trende, aus hd. „trennen“*) *das Schergarn* (*die Kette*) *aufziehen, zetteln.*
- Trên-jaarn** [-jōrn] *dit* (*dän. trendegarn*) *Schergarn, Kette.*
- Tren-bäriger** [-bärizər] *jetzt abgetragene Hügelgruppe bei Tinnum und Westerland; -stiin Flurname, Gemarkung Wenningstedt.*
- Tren-ling** [trenliŋ] *di pl. -s* (*norw.-dial. trinnling, zu an. þrennr dreifach*) *Drilling.*
- Trên'-bualk** [-bualk] *di pl. -er* (*vgl. trinj*) *Längsbalken im Ständerbau des Altsylter Hauses, s. Hüs.*
- trêng** [trêŋ] *sw. v. prt. u. pp.* trêngt (*mnd. u. mhd. drengen Faktitiv zu dringen*) *drängen.*
- Trens** *di pl. -en* (*nd. u. ndl. trens*) *Trense, Lenkriemen am Pferdezügel.*
- Trepel, Trepling** [trêPəl, trepliŋ] *di pl. -s* (*vgl. an. trefill Faser, Lumpen, dän. trævul, mhd. trābe Franse*) *Faser, ausgezupfte Fäden.*
- trepeli** [trêPeli] *sw. v. prt. u. pp.* trepelt *fasern*

**trepelig** [trePəliʒ] *adj.* faserig.

**Trepling** *s.* Trepel.

**Trer** (**Tred**) *dit pl. -er gemeingerm., nur im got. unbezeugtes Wort (af. thrēd, ags. þrēd, engl. thread, mnd., nd. drāt, nld. draad, an. þrādr, schwed. tråd, dän. traad, ahd., mhd. drāt zur Wz. þrē „drehen“) Draht (nicht Metalldraht, wofür auf Sylt Wiir), Nähfaden, Faden eines Stoffes, Zwirn.*

**trēr** (**trēd**) [trēr, trēd] *num.* (af. thredda, ags. þridda, engl. third, as. thriddio, an. þridi, got. þridja, ahd. dritto, mhd. dritte) dritte. *di trēr Diil* (Part) der dritte Teil, ein Drittel.

**Trēr-frinjer** [-frin̥ər] *di pl.* Verwandte, Descendenten im dritten Gliede; **-halwen** [-halvən] *di Münze, ein 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schillingstück vor maligen schlesw.-holstein. Kwrants (Wert 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf. deutscher Reichswährung); -huallev [-hualəv] *num.* dritthalb.*

**Tresk, Tresker** [tresKər] *di* (mnd. drēsch, mnd. driesch, nld. dries(ch)) Drieschland, mit Gras bestandenes Ackerland, welches, ehe es neu aufgebrochen wird, zur Viehweide oder Heugewinnung dient.

**Tresk-foder** *dit* Ackerheu.

**trēt** [trēt] *adj.* Lehnw. (dän. træt, schwed. tröt, an. þreytt) müde.

**tretain** *s.* trötain.

**Trētig-hair** (-haid) *di* Müdigkeit.

**trewen** *s.* triiv.

**trii** [tri] *num.* indogerm. Wort (af. thrē m. u. f., thriu n.; ags. þrie, engl. three, as. thrie, nd. drē, nld. drie, an. þrīr, got. þreis, ahd. drī; sanskr. trāyas, griech. τρεῖς, lat. trēs, asl. trije, lit. trys) drei.

**Trii-biini** [-bini] *di pl. -s dreibeiniger Stuhl oder Bock; -deker [-deKər] *di pl. -s Dreidecker (Schiff); -fut* *di* eiserner Dreifuß über dem Herdloch in der Altsylter Küche; **-huk** *dit* Dreieck; **-huket** [-hukət], **-kantet** [-kanTət] dreieckig, dreikantig; **-jaarig** [-jōriʒ] dreijährig; **-kaart** [-kōrt] Dreikart (ein Kartenspiel); **-kneepet** [-knēpət] Hur (Hud) Dreispitz (Hut); **-lop, -mol** *adv.* dreimal; **-meester** [-mēsTer] *di* Dreimaster (Schiff); **-stemig** [-sTemiʒ] *adj.* dreistimmig; **-tümer** [-tymər] *di pl. -s dreizölliger Nagel.**

**triiv** *st. v.* (trefst, treft; treev; trewen [trēvən]) (*me.* prüfen gedeihen, *engl.* to thrive,

*an. refl.* þrīfast Fortschritte machen, gedeihen, *dän. pass.* trives, *schwed.* trivas) gedeihen, keimen, wachsen, zunehmen.

**Triiv-knop** *di pl. -en* Dasselbeule bei Rindern.

**Trimk** *di pl. -en* Diminutivbildung (zu mnd. treme Querstange, Sprosse; *ablaut. an.* þromr Rand, Kante, *ahd.* dremil Balken, Riegel) Leitersprosse.

**trinj** [triñ] *adv.* (af. trind, mnd. trint, woraus dän. u. schwed. trind) rund, rings.

**trinj-om** [triño'm] *adv.* (af. trind umbe) ringsum; **-ombi** [-ombi] ringsumher.

**Trinjom-liiv** *di* „ringsum (den) Laib“ = eine ganze Schnitte Brot (vgl. dän. Rundtenom), **-swēng** [-swēŋ] *di pl. -en* Umschweif; Winkelzüge.

**Troch**<sup>1</sup> *di pl.* Tröuger [trōʒər] (ags. trog, troh, engl. trough, mnd. troch, nld. trog, an. trog, schwed. tråg, dän. trug, ahd. trog, mhd. troc) Trog.

**troch**<sup>2</sup> *praep. u. adv.* (af. thruch, ags. þurh, engl. through, as. thurh, thuru, mnd. dorch, dor, nld. door, got. þairh, ahd. duruh durch) kommt in der Sylter Mundart nur noch in der Bedeutung „durch nach der Küche, aus dem Wohnzimmer nach der Küche oder dem Stalle“ vor; im übrigen ist das Wort durch nd. döör (s. d.) verdrängt worden.

**Troon** *di* Lehnw. Thron.

**trooni** [trōni] *sw. v. prt. u. pp.* troonet thronen.

**Troost** *di* (Lehnw.) Trost.

**Tros** *di pl. -en* (mnd. trosse, woraus auch dän. trosse, schwed. tros; nd. u. nld. tros, engl. truss) Trosse, starkes Tau, um Schiffe festzubinden.

**Trosel** [trosl] *di pl. -er* (ags. þrostle, engl. throistle; die deutschen Formen stehen weiter ab) Vogel: Drossel. Auf Sylt kommen (größtenteils als Zugvögel) vor: Schwarzdrossel (Merula merula L.), Ringamsel (Merula torquata L.), Wacholderdrossel (Turdus pilaris L.), Weindrossel (Turdus iliacus L.), Misteldrossel (Turdus viscivorus L.), Singdrossel (Turdus musicus L.). (Vgl. M. B. Hagedenfeldt, Ornithologische Monatsschrift 1902.)

**Trots** *di* (Lehnwort) Trotz, Widersetzlichkeit.

**trotsi** [trotsi] *sw. v. prt. u. pp.* trotset trotzen.

**trotsig** [trotsiʒ] *adj.* trotzig.

**Tröger** s. Troch.

**Tröör (Trööd)** di pl. -en (ags. trodu *Spur*; an. trod *das Treten*) Fußspur. (Vgl. Trar u. treer.)

**trööri** [tröri] (**tröödi**) sw. v. prt. u. pp. trööret Fußspuren hinterlassen. en trööret Wai ein ausgetretener, fester Weg.

**tröösti** [tröstı] sw. v. prt. u. pp. trööstet Lehnwort trösten. Got trööst Ausruf des Bedauerns: Gott besser's!

**Trös-hoog** [-hōz] Hügel auf der Norddörfer Heide.

**trötain** (ältere Form **tretain**) num. (afr. thretene) dreizehn.

**trötainst** di der (die) dreizehnte.

**Truf** di pl. -en Lehnw. (nd. truf, ndl. troef aus franz. triomphe und dies aus lat. triumphus) Trumpf (im Kartenspiel).

**Trum** di pl. -er (me. þrum, engl. thrum Sahlband der Leinwand, mnd. drum, drom, nd. dröm, dröm, drömel, mhd. drum; ablaut. an. þromr Rand, Kante) die Reste vom Schergarn, die vom fertigen Gewebe abgeschnitten werden.

**Trumel** [truməl] di Lehnw. pl. -er 1. Trommel, 2. Blechdose für Gebäck.

**Trumel-fel** dit Trommelfell.

**Trumeler** [trumələr] di pl. -s Trommler.

**trumeli** [truməli] sw. v. prt. u. pp. trumelt trommeln.

**Trump** di pl. -en Trotskopf.

**trumpi** [trumPi] sw. v. schmolten, trotzen.

**trumpig** [trumPiʒ] adj. trotzig, verbissen, hinterhältig.

**trung** [trun] adj. (engl. prov. throng dicht, gedrängt, mnd. drange gedrängt, voll, enge, an. þrongr enge) eng, engbrüstig, angst, beklommen, wird namentlich von Asthmatikern gesagt, die nach Atem ringen, aber auch von heißer, drückender Luft.

**truu<sup>1</sup>** adj. gemeingerm. Wort (afr. triuwe, ags. (ge-)trēowe treu, zuverlässig, engl. true wahr, as. triuwi treu, zuverlässig, mnd. trūwe, ndl. trouw, an. tryggr, got. triggws treu, ahd., mhd. triu, triuwe) treu, getreu, zuverlässig.

**truu<sup>2</sup>** sw. v. prt. u. pp. truut (as. trūōn, ags. trūwian, an. trūa, got. trauan, ahd. trūwēn, trūēn, mhd. trūwen, trūen; die Sylter Form ist durch truun<sup>1</sup> beeinflusst) trauen, vertrauen.

**Truu-hair (-haid)** di Treue; **-hartig** [-hɑrtiʒ], **-skiljig** [-skiliʒ] adj. treuherzig, aufrichtig; **-luas** [-luas] adj. treulos.

**truurig** [truriʒ] adj. (nd.) traurig.

**Truurig-hair (-haid)** di Traurigkeit.

**Trüün** di pl. -en nordgerm. Wort (an. trȳni u. trjōna, dän. u. schwed. tryne) der Schweinsrüssel.

**trüwi** [tryvi] sw. v. prt. u. pp. trüwet (afr. thrūa, ags. þrean, mnd. drouwen, ahd. drewen, drouwen, mhd. drōuwen, drouwen) drohen. (Vgl. höfki.)

**tuai** [tuai] v. imp. (aus afr. \*þaia, vgl. mnd. dōien, deien, an. þeyja; ags. þawian, engl. to thaw, ahd. douwen, mhd. touwen) tauen, auf-tauen, zu schmelzen anfangen. hat tuait es tant(auf); hat heer (heed) tuait es hat getaut.

**Tuai** di Eis- oder Schneeschmelze.

**Tuai-sne** di Tauschnee, im Schmelzen begriffener Schnee; **-weder** [-vedər] dit (engl. thawing-weather) Tauwetter.

**Tualig** [tualiʒ] dit (me. talgh, engl. tallow, mnd. talch, dän. u. schwed. talg; ablaut. isl. tölgr) Talg, Unschlitt.

**Tualig-haker** [-hakər] di pl. -s Kohlmeise (Parus major L.); **-lêcht** dit pl. -er Talgkerze.

**Tuan** [tuən] di pl. -en (afr. tāne, mnd. tāne, tōn, tēn(e), ndl. teen, toon, n-Ableitung zu ags. tāhe, tā, engl. toe, mnd. tē, tā, an. tā pl. tær, schwed. tå, dän. taa, ahd. zēha, mhd. zēhe) Zeh, Zehe.

**Tuan-nail** di pl. -er Zehennagel.

**tuan'** s. tün'.

**Tuan-k** (alveolares n) dim. zu Tuan. üp Tuanken laap auf den Zehen schleichen.

**Tuar** [tuai] di pl. -en (afr. tār, ags. tæhher, tēar, engl. tear, an. tār, schwed. tår, dän. taar, ahd. zahar, mhd. zaher, got. tagr) Zähre, Träne.

**Tuat** [tuat] di viel Lärm um nichts. Tuat maaki sinnloses Geschwätz in Umlauf bringen (föhr.-amring. tuat Lärm, Jubel, vgl. mnd., nd., ndl. tateren unverständl. Zeug sprechen, schnattern, engl. to tattle, mndl. tottelen stottern).

**tumeli** [tuməli] sw. v. prt. u. pp. tumelt (mnd. tümelen, ndl. tuimelen, ahd. tümälōn, mhd. tümeln „sich drehen“) 1. tummeln, 2. tau-meln.

**tumpig** [tʊmpɪʃ] *adj.* (vgl. jütisch *temper Dummkopf*, *tompert dumm*) *wahnsinnig, irrsinnig, verrückt.*

**Tumpig-hair (-haid)** *di Verrücktheit, Wahnsinn.*

**Tung¹** [tʊŋ] *di pl. -en gemeingerm. Wort (afr. tunge, tonge, ags. tunge, engl. tongue, as. tunga, an. tunga, got. tuggō, ahd. zunga, mhd. zunge) 1. Zunge. Redensart: Hi tōrt (braucht) ek ön'er Tung klept (geschnitten) wiis wird von einem redseligen Menschen gesagt, 2. Fisch: Seezunge (Solea vulgaris Quensel).*

**Tung²** *dit (an. þang, daraus schwed. tång, dän. u. engl. tang) Tang, Seetang, Seegrass, fucus (Zostera maritima L.).*

**Tung-klat** *di pl. -er Klumpen zusammengeballten Seegrases. Sprchw. Wēt [væt] (wetze) din Knif jens üp en Tungklat ron vergeblicher Mühe oder Arbeit gesagt; -wali [-vah] di pl. -s Tangstreifen, der nach Rücktritt der Flut nach und nach am Ufer zurückbleibt. (Vgl. Drewali.)*

**tuski** [tuski] *sw. v. prt. u. pp. tusket Lehnw. (mnd. u. nd. tuschen, nld. tuischen) tauschen, wofür aber meistens büti (s. d.).*

**Tuul** *dit (westfr. tül, toel, toelle) unterirdischer Seetorf, der zur Zeit der Ebbe im Wattenmeer gegraben wird.*

**Tuul-baank** [-bøŋk] *di pl. -er Tuulbank, Stelle im Watt, wo der Seetorf sich findet; -buar [-buaɪ] di pl. -en Tragbahre, die zum Transport des nassen, frisch gestochenen Seetorfs gebraucht wird; -gluuv di pl. -er schmaler Spaten mit starker Krücke, zum Aufstemmen der Brust, um die feste Masse des Seetorfs leichter zu durchstechen; -klent (vgl. Klent) Dünenvorsprung in den Rantumer Dünen; -küül di Seetorfgrube; -stich Schlucht in den Westerländer und in den Rantumer Dünen.*

**Tuur** *di pl. -en Fremdwort: Tour, Reise; beschwerlicher Weg, Strapaze. (Vgl. Tüür.)*

**Tuurn** *di pl. -er gemeingerm. Wort (afr. u. as. thorn, ags. þorn, engl. thorn, an. þorn, dän. u. schwed. torn, got. þármus, ahd., mhd. dorn) Dorn, Stachel.*

**Tuurn-bosk** *di pl. -er Dornstrauch; -boskwung Flurname, Gemarkung Keitum; -dēlhooger Hügelgruppe bei Kampen.*

**tuusi** [tʊsi] *sw. v. prt. u. pp. tuuset (mnd. tōsen reißen, zerrén; ablaut. nd. tasen zupfen, rupfen; vgl. ferner engl. prov. to touse zausen, zerrén, ahd. zir-zūsōn, mhd. zer-zūsen zerzausen) jemand an den Haaren reißen. en tuuset Nak Bestrafung durch Reißen an den Haaren.*

**Tuut** *di pl. -en Lehnwort (nd. tute, tüte, nld. tuit, dän. tud, schwed. tut) 1. Röhre, Tülle (einer Kanne usw.), 2. Krämertüte.*

**Tuut-huurn** *dit pl. -er (mnd. tūthorn, vgl. got. þuthaurn) Blashorn.*

**tuuti** [tʊti] *sw. v. prt. u. pp. tuutet Lehnwort (mnd. u. nd. tuten, nld. toeten, engl. to toot) tuten, ins Horn blasen. Redensart: Hi weet nochweder fan Tuutin of fan Blaasin er ist ein dummer Kerl. (Vgl. tüüti.)*

**Tü-bak** *di pl. -en (nd. twebak) Zwieback.*

**Tücht-hüs** *s. Tocht-hüs.*

**Tügi** *s. Tög.*

**Tült** *di pl. -en Lehnwort (dän. tylt, tylvt, aus an. tylft Anzahl von zwölf) Tult = 12 Bretter.*

**Tüm** *di pl. -en gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (afr. thūma, ags. þūma, engl. thumb, mnd. dāme, ahd. dāmo, mhd. dāme, an. mit 1-Ableitung þumalfinger, woraus dän. tommelfinger; das Wort ist verwandt mit lat. tumēre „geschwollen sein“) 1. der Daumen, 2. (wie auch dän. tomme, nld. duim) Zoll (Maß).*

**Tüm-ling** [tymlɪŋ] *di Däumling; -spiker [-spikər] di pl. -s einzölliger Metallnagel; -stok di pl. -er Zollstab.*

**Tümmler** [tymlər] *di pl. -s (zu tumeli) Delphin. (Vgl. Miar-swin.)*

**tün' st. v.** (tün'st, tün't; tuan'; tün'en [tyn'en]) (ags. þindan) *schwellen, anschwellen, sich dehnen oder spannen. hat tün't es schwillt an, hat Neigung sich zu entzünden (z. B. ein Finger).*

**Tün'en-hair (-haid)** *Anschwellung, Geschwulst.*

**Tünn** *di pl. -er (as. turn, mnd. torn (daraus entlehnt schwed. torn, dän. taarn, nd. toorn, nld. toren, mhd. turn u. turm) Turm.*

**Tünn-klok** *s. Sēr-klok.*

**Tü(r)s-dai** *di (afr. thunderesdi, ags. þunresdæg, engl. Thursday, an. þörsdagr, dän. u. schwed. torsdag, ahd. donarestag, mhd. donerstac) der fünfte Wochentag, Donnerstags, dies Jovis.*

**tüs** *adv.* (aus tö Hüs, vgl. nld. *tehuis*, *thuis*) nach Hause, zu Hause. welk(j)emen tūs! willkommen in der Heimat (Gruß an Seelente, die von der Reise zurückgekehrt sind).

**Tüs** *dit* (nld. *thuis*) Heim, Heimat, Elternhaus.

**tüs-bring** [-brɪŋ] nach Hause bringen, begleiten; -gung [-gʊŋ] nach Hause gehen, heimgehen; -kum nach Hause kommen, heimkommen; -laap [-lɔp] nach Hause laufen; -rais di Heimreise; -wai di Heimweg.

**Tüür** *di* (vgl. *Tuur*) Wechselfieber.

**tüüti** [tʏti] *sw. v. prt. u. pp.* tütet (*ags.* þeotan, þutan rauschen, heulen, *an.* þjōta heulen, *dän.* tude, *ahd.* diozan, *mhd.* diezen) laut und ungezogen weinen. (Vgl. *tuuti*.)

**twefest** *di* der zwölfte.

**twelēv** [tweləv] *num.* (*af.*, *as.* *twelif*, *ags.* *twelf*, *engl.* *twelve*, *an. u.* *schwed.* *tolf*, *dän.* *tolv*, *got.* *twalif*, *ahd.* *zwelif*, *mhd.* *zwelf*) zwölft.

**twelēv-jaarig** [-jɔriʒ] *adj.* zwölffjährig.

**Twen-ling** [twenliŋ] *di pl. -s* (*ags.* *getwinn*, *engl.* *twin*, *nld.* *tweling*, *dän.* *tvilling*, *ahd.* *zwiniling*, *mhd.* *zwinelinc*, *zwillinc*) Zwilling.

**Twenling-knol** *s.* Knol.

**Twenter** [twentər] *di pl. -s* (*mnd.* *twinter*, *twenter*) ein zwei Winter altes Rind. (Vgl. *enter*.)

**twērt** [twɛrt] *adj.* (wie *engl.* *thwart* *aus adv.* *neutr. an.* þvert, *dän.* tvært entlehnt, zum *adj. an.* þverr, *ags.* þweorh, *mnd.* dwer, *got.* þwairhs, *ahd.* dwerh quer; *af.* nur der *adv. gen.* thweres, *ags.* þwēores = *adj. mnd.* dwers, *nld.* dwars) quer, fig. widerstrebend, eigensinnig.

**Twērt-floit** *di pl. -en* 1. Querpfeife, 2. fig. Querkopf; -hair (-haid) di Querköpfigkeit, Eigensinn; -skauel [-skaʊəl] di „Querschaukel“ = Querkopf.

**twesk**, **twesken** [tweskən] *adv. u. praep.* (*af.* *twisk* zwiefach, *ags.* *twisk*, *engl.* *betwixt*, *as.* *twisk*, *mnd. u. nd.* *twischen*, *tuschen*, *nld.* *tusschen*, *ahd.* *zwisk*, *zwiski*

*zwiefach*, in *zwiskēn* in der Mitte von zweien) zwischen.

**Twesken-dek** *dit* Zwischendeck; -rūm *di* Zwischenraum; -tir (-tid) *di* Zwischenzeit.

**tweski** [tweskɪ] *sw. v. prt. u. pp.* *twesket* ver-mitteln, Streit schlichten.

**Twich** *di pl.* Twigen [twiʒən] *westgerm. Wort* (*mnd.* *twich*, *nld.* *twijg*, *ahd.* *zwīg*, *mhd.* *zwī*; *ablaut. ags. u. engl.* *twig*) Zweig.

**twiidi** [twidi] *num. obsol.* (*af.* *twēde*) zweite (*s.* *taust*).

**Twiiwel** [twiʋəl] *di* (*af.* *twīfīl*, *as.* *twīfal*, *nd.* *twīfel*, *nld.* *twijfel*, entlehnt *schwed.* *tvifvel*, *dän.* *tvivl*; *got.* *twēifls*, *ahd.* *zwīval*, *mhd.* *zwīvel* zu „zwei“) Zweifel.

**Twiiweler** [twiʋələr] *di pl. -s* Zweifler.

**twiiweli** [twiʋəli] *sw. v. prt. u. pp.* *twiiwelt* zweifeln.

**twiiwelig** [twiʋəliʒ] *adj.* zweifelhaft, ungewiß.

**Twilt** *di pl. -en* (*mnd.* *twil* Stamm oder Ast, der sich gabelförmig gespalten hat) Gabelung.

**twing** [twiŋ] *st. v.* (*twingst*, *twingt*; *twoong*; *twingen* [twyŋən]) *gemeingerm.*, nur *got.* nicht bezeugtes Wort (*af.* *thwinga*, *me.* *thwingen*, *as.* *thwingan*, *mnd.*, *nd.*, *nld.* *dwingen*, *an.* þvinga, *schwed.* *tinga*, *dän.* *tinge*, *ahd.* *thwingan*, *dingan*, *mhd.* *dingen*, *twingen*) zwingen.

**twini** [twini] *sw. v. prt. u. pp.* *twinet* (*an. u.* *schwed.* *tvinna*, *dän.* *tvinde*, *engl.* *to twine*; vgl. *mnd.* *twernen*, *ahd.* *zwirnēn*, *zwirnōn*, *mhd.* *zwirnen*) zwirnen, (einen Faden) verdoppeln, zwiefach zusammendrehen.

**Twist** *dit* Lehm. (*engl.* *twist*) Twist, Baumwollengarn, Baumwollentoff (zum *vb.* *to twist* flechten, zusammendrehen, zwirnen).

**twoong** *s.* *twing*.

**Twoong** *di* Zwang, Gewalt.

**twuntichst** *di* der zwanzigste.

**twuntig** [twunTiʒ] *num.* (*af.* *twintich*, *ags.* *twentig*, *engl.* *twenty*, *as.* *twēntig*, *nd. u. nld.* *twintig*, *ahd.* *zweinzug*, *mhd.* *zwēnzic*, *got.* *twai tigjus*, *an.* *tuttugu*) zwanzig.

**twüngen** *s.* *twing*.

## U.

**ual'** [ual'] *adj. comp.* *ial'er sup.* *ial'st* (*af.* *ald*, *elder* (ielder), *eldest*; *ags.* *eald*, *ieldra*, *ieldest*, *engl.* *old*, *as.* *ald*, *mnd.* *olt*, *nld.*

*oud*, *got.* *alpeis* zu *got.* *alan* „aufwachsen“) alt, bejahrt. *di* *Ual'* der Alte, der Schiffspatron, Kapitän; *di* *ual'* Knecht der Teufel;

- di ual' Stii [stīl] (bei Jap P. Hansen) *der alte Stil (julianischer Kalender)*; en ual' Faamen [fāmən] *eine alte Jungfer*; en ual' Jungdrēng [ju'ŋdrē:ŋ] *ein alter Junggeselle*; en ual' Wüf *eine alte Frau*.
- ual'-aawig** [-ōviʒ] *adj. altklug*; **-daags** [-dōʒs] *adj. alltäglich, einfach, prunklos*; **-mooris (-moodis)** *adj. altmodisch*; **-sērċ** *Dünental bei Rantum, Platz, wo die letzte, im Jahre 1801 abgebrochene Rantumkirche gestanden hat*; **-wüfen-rail** *Altweiberwirtschaft*; **-wüfen-knet** *verkehrt geschlungener Knoten = Söchċknet (s. d., vgl. auch schwed. käringknot)*.
- ual'i** [uāl'i] *sw. v. prt. u. pp. ual'et altern*.
- Ual'ig** [uāl'iz] *di pl. -er (dän. olde Mulde, Trog, norweg. dial. olda Trog, vgl. ags. ealdōþ, aldaht Trog, urverwandt mit lat. alveus Trog) Mulde, längliches, halbrundes, ausgehöhltes Holzgefäß*.
- ual'ing** [uāl'ing] *adj. alt, vergangen. ön ual'ing Tiren (Tiden) in alten Zeiten*.
- uan** [uān] *adv. (af., ags. on, as. an, got. ahd. ana) herein, hinein in die Wohnstube. kum uan komm herein in die Wohnstube, dagegen kum iin [in] komm herein ins Haus; gung uan geh hinein, tritt ein in die Wohnstube. (Gegensatz zu uan ist troch und fuurt.)*
- Uar** [uāi] *di pl. -en gemeingerm. Wort (af. are, ags. ēare, engl. ear, as. u. ahd. ōra, mnd. ōr, ndl. oor, mhd. ōre, an. eyra, schwed. öra, dän. øre, got. ausō, urverwandt mit lit. ausis, lat. auris, griech. oīs, asl. ucho) Ohr; fig. öhr, Henkel*.
- Uar-bumel** [-buməl] *di pl. -er Ohrgehänge*; **-fel** *dit Trommelfell im Ohr*; **-flep** *di pl. -en Ohrläppchen*; **-klap** *di pl. -en Ohrenklappe an einer Mütze*; **-kröōker** [-krōkər] *di pl. -s gemeiner Ohrwurm (Forticula auricularis L.)*; **-mark** *di pl. -en ein als Kennzeichen dem Vieh ins Ohr gemachter Schnitt*; **-ring** *di pl. -er Ohrring*; **-smöör** *dit Ohrenschmalz*; **-wark** *dit Ohrenschmerz*.
- Uar-lof (-lef)** *di (af. orlof, orlef) Urlaub, Erlaubnis in der Sylter Mundart mißverständlich übertragen auf af. orloch, as., ahd. urlōgi, ndl. oorlog Krieg. Sprchw. Lai en drunken Lir (Lid) haa Uarlof me di Tir (Tid)*.
- Uarlof-skep** [-skɛp] *pl. -skeepen [-skɛpən] Kriegsschiff*.
- Uar-saak** [-sōk] *di pl. -en Ursache*.
- uas'** [uās] *sw. v. prt. u. pp. uast (mnd. ōsen, ndl. dial. oozen, an. ausa, dän. ose, mhd. ōsen, ōesen) 1. schöpfen, ausschöpfen (Wasser), 2. gießen, niedergießen*.
- Uas-fat** *dit (mnd. ōsevat Gießschaufel) die fast in jedem Boot befindliche kleine Schaufel zum Ausschöpfen des Wassers*.
- Uas'** *weiblicher Personennamen: Ose*.
- Uas-dēl** [-dēl] *Dünental, Gemarkung Wenningstedt (die sich daran knüpfende Sage bei C. P. Hansen „Friesische Sagen und Erzählungen“, Altona 1858, S. 132 ff.)*.
- Uasing-mē[r]sk** [uā:sɪŋmē:sk] *Osingmarsch, Flurname, Gemarkung Keitum*.
- Uasing-riin** [uā:sɪŋri:n] *di Platzregen (dän. osregn, zu uas')*.
- Uast, Uasten** [uāsɪn] *(ags. ēaste, engl. east, an. austr Osten; ags. ēast adv. ostwärts; ags. ēastan, as. ōstana von Osten her) Ost, Osten. Mochels Uasten s. Mochels-dai; uasten Taitring [taɪtriŋ] „ein im Oktober auftretender, sehr heftiger „hüpfender“ Wind, der für Brustschwache als sehr schädlich gilt“ (C. P. Hansen)*.
- Uast-friis-lōn'** *Ostfriesland*; **-inji-faarer** [-fōrər] *di Ostindienfahrer*; **-inji-faarer-huk** *s. Alemböög*; **-injis** [-iñis] *di pl. Ostindien*; **-kant** *di die Ostkante*.
- uastelk** [uāsɪlɛk] *adj. östlich*.
- Uasten** *s. Uast*.
- Uasten-winj** [uāsɪnvi:n] *di Ostwind*; **-winj-flüch** *pl. -flügen [-flyʒən] „Ostwindfliege“: Wasserjungfer, Libelle, kommt bei Ostwind oft in Scharen vom Festlande herüber*; **-winj-fügel** [-fyʒəl] *di pl. -er „Ostwindvogel“: Rotkehlchen (Erithacus rubecula L.)*.
- uaster** *adj. (af. āster, as., ahd. ōstar, an. austr adv. und in Zstzgen.) östlich, Ost- üp oder tō uaster Ech, tō uaster Sir (Sid) auf der Ostseite*.
- uaster-fuar** [-fuāi] *adv. in der Richtung nach Osten*; **-hörn** *die Ostecke, der östliche Teil des Dorfes Keitum*; **-ingi** [-iŋi] *Flurname, Gemarkung Keitum*; **-jen'** *Osterende, Dorfteil von Morsum*; **-kroch** *Flurname, List*; **-lai** *s. Lai<sup>2</sup>*; **-muar** [-muāi] *von zwei Gegenständen der östlichere*.

**uasterst** [uasTərst] *adj., adv. östlichst.*

**Ucht** *di* (ags., as., ahd. *wiht*, *mind.* *wicht*) *nur in der Wendung* *ārem* [ārəm] *Ucht armer Wicht; auch Bezeichnung für den Teufel.*

**uk** *gemeingerm. Partikel* (afr. *āk*, ags. *ēac*, as. *ōk*, nll. *ook*, an. *auk*, ok, schwed. *och*, dän. *og*, got. *auk*, ahd. *ouh*, mhd. *ouch*) *auch, gleichfalls, dazu, ferner. uk sa auch so, ebenfalls, desgleichen.*

**Ulem-hulem** *Flurname, Gemarkung Keitum.*

**Ung** [uŋ] *di* (föhr-amring. *ong*, zu ags. *anga*, an. *angi*, ahd. *ango* *Spitze, Haken*, vgl. westfr. *angel*) *der Eiterstock in einem Geschwür.*

**Ungst** [uŋst] *di* (afr. *ongost*, *mind. u. mhd.* *angest*, ahd. *angust* zu *angi* „eng“; *urverwandt mit lat. angustiae*) *Angst, Furcht.*

**Ungst-swēt** *di* *Angstschweiß.*

**ungstig** [uŋstiʒ] *adj. ängstlich.*

**unk<sup>1</sup>** [uŋk] *dat. u. acc. dual. des pron. pers. I.* (as. *unk*, ags. *dat. unc*, *acc. uncit*, *unc*, got. *ugkis*, an. *okkr*) *uns beiden, uns beide.*

**unk<sup>2</sup>** [uŋk] *pron. poss. (ags. uncer, as. unca, an. okkarr)* *unser beider.*

**unker-üder** [-yðər] *einer (jeder) von uns beiden.*

**uu** [u] *interj. o!* (*Verwunderung, Schreck, Schmerz*).

**uud**, **Uudem** *s. uur, Uurem.*

**uugi** [uʒi] *sw. v. prt. u. pp. uugēt* (föhr-amring. *wagi*, helgol. *wōgā*, nd. [Richey, Brem. Wtb.] *wogen*) *wirken, streben, schaffen, arbeiten.*

**uuha** [ūha] *interj. vieldeutig und oft gebraucht* (*Überraschung, Verwunderung, Schreck, Abscheu usw.*).

**uun** [ūn] *adj. (ags. ge-wun, as. gi-wono, gi-wuno, ahd. gi-won; ablautend an. vanr) gewohnt (daneben auch: bi-uun s. Nachtrag).*

**uuni** [ūni] *sw. v. prt. u. pp. uunet* (afr. *wona*, *wuna*, ags. *wunian*, as. *wonōn*, ahd. *wonēn*) *wohnen.*

**Uunig-hair** (-haid) *di pl. -en* *Gewohnheit.*

**Uuning** [ūniŋ] *di pl. -er* *Wohnung.*

**uur<sup>1</sup>** [ūr] (**uud**) *st. v. gemeingerm. Wort* (*uurst*, *uur* (*uud*); *waar* [vōr]; *uuren* (*uuden*) [ūrū, ūdū]) (afr. *wertha*, ags. *weordan*, as. *werthan*, an. *verda*, got. *wairpan*, ahd.

*werdan*, *urverwandt mit lat. vertere* *drehen, wenden*) *werden, entstehen.*

**uur<sup>2</sup>** (-hd. *ur*-) *Präfix nur in Lehnwörtern aus dem Hoch- oder Niederdeutschen, z. B. Uur-groot-faader.*

**Uur-hingst** [-hiŋst] *di pl. -er* (vgl. ags. *wōrhona*, nll. *woerhaan*; *der 1. Bestandteil bedeutet urspr. „männlich“*) *Klopfhengst, nicht rein kastrierter Hengst.*

**Uurd** *s. Uurt.*

**Uurem** (**Uudem**) [ūrəm, ūdəm] *di* (*ablaut. zu afr. ēthma*, ags. *æþm*, as. *ādum*, ahd. *ātum*) *Atem, Odem.*

**Uurem-toch** *di pl. -togen* [-toʒən] *Atemzug.*

**uuremi** [ūrəmi] *sw. v. prt. u. pp. uuremt* [ūrəmt] *atmen.*

**Uu[r]s** *di* (vgl. an. *vār*, *urverwandt mit lat. vēr* *Frühling*, zur Wz. *ves* *leuchten*) *Frühling. jü Uu[r]s diesen (letzten) Frühling; aur Uu[r]s während dieses Frühlings.*

**Uu[r]s-locht** *di* *Frühlingsluft; -weder* [-vedər] *dit Frühlingswetter; -winj* [-viŋ] *di* *Frühlingswind.*

**uu[r]si** [ū[r]si] *sw. v. prt. u. pp. uu[r]set* *Frühling werden, lenzen.*

**Uurt** (**Uurd**) *di pl. -en u. -er* *gemeingerm. Wort* (afr., ags., as., engl. *word*, nll. *woord*, an. *ord*, dän. u. schwed. *ord*, got. *waúrd*, ahd., mhd. *wort*) *Wort, Ruf, Leumund. öh'er Uurt kum ins Gerede, in Verruf kommen; en Man, en Uurt!*

**Uurter-bok** *dit pl. -er* *Wörterbuch.*

**Uurtji** [ūrtʃi] *di pl. -s* *Diminutivbildung* (afr., *mind. warte*, ags. *wearte*, engl. *wort*, an. *varta*, ahd. *warza*) *Warze, Würzchen.*

**usel** [ūs] *adj. (dän. ussel, usel, aus an. ūsæll = got. unsēls, ags. unsæle, mind. unsälich, ahd. unsälig)* *armselig, elend. en usel Ailön' (bei Jap P. Hansen) ein ärmliches Eiland.*

**uusig** [ūsiʒ] *adj. (ags. wōsig* *saftig, engl. woosy* *feucht, schlammig, zu ags., mind. wōs* *Feuchtigkeit, Brühe)* *keimlos, faul durch Bebrüten (von Eiern). (Vgl. pot-fül und mangel.)*

**Uusk** [usk] *di pl. -en* (*mind. öseke*) *kleine Öse, Schlinge.*

**Uuv** [ūv] *männl. Personenname; dazu der Geschlechtsname Uuwen* [ūvən].

**uuwenai!** [ūwənai] *interj. o weh! wie schade!*



Ü.

**üder** [ydər] *num. gemeingerm. Wort (afz. öther, ags. öder, engl. other, as. ādar, ōdar, andar, mnd., nld. ander, an. annarr, schwed. annan, dän. anden, got. anþar, ahd. andar, mhd. ander) ander, zweiter. di üder der (die) andere; dit üder das andere; jen of üder der (die) eine oder andere; jen om üder einer um den andern, jeder zweite.*

**üder-diils** *conj. andernteils, dagegen; -hualev* [-huələv] *num. anderthalb; -jen' di der Hintere, podex. Sprchw. Lerig (ledig) Hun' (leere Hand) klaut Üderjen'; -man ein anderer. Sprchw. Ut en üdermans Pung es lecht tiarin [tiarin]; -mans* *adj. Dit es üdermans das ist anderer Leute Eigentum.*

**üders** [ydərs] (*afz. öthers*) *adv. 1. anders, auf andere Weise, 2. sonst. üders om „anders herum“ = im Gegenteil.*

**Ü** *dit gemeingerm. Wort (afz. wolle, ulle, ags. wull, engl. wool, mnd. wulle, nld. wol, an. u. schwed. ull, dän. uld, got. wulla, ahd. wolla, mhd. wolle) Wolle.*

**Ü-gē[r]s** [-gē[r]s] *dit Pflanze: Wollgras (Eriophorum angustifolium L.); -sjern* [-seirn] *di pl. -er Wollschere, Schafschere.*

**ülen** [yln] *adj. wollen, aus Wolle.*

**Ülen-tjüch** [-tjyx] *dit Wollzeug, Wollwüsche. (Vgl. Wëb.)*

**Ülen-spail** [y'lnspail] *nom. prop. Eulenspiegel.*

**Ülev** [yləv] *di pl. Ülwer [ylvər] obsol. (bei C. P. Hansen) (afz. wolf, ags. u. as. wulf, engl. wolf, an. ulfr, schwed. ulf, dän. ulv, got. wulfs, ahd., mhd. wolf) Wolf.*

**üli** [yli] *sw. v. prt. u. pp. ület Wolle lassen, Wolle verlieren.*

**Ülken** [ylkən] *di (zu Ül) Wollmützchen für kleine Kinder.*

**ün-** *negierendes Präfix (afz., ags., engl., got., ahd., mhd. un-, an. ū-, ō-). Die Partikel ist untrennbar und trägt den Hauptton.*

**Ün-aart** [-ōit] *di Unart.*

**ün-aartig** [-ōi'ti:] *adj. unartig.*

**ün-achtsom** *adj. unachtsam.*

**ün-biäreft** [-biäreft] *adj. unbeerbt.*

**ün-bibecht** [-bibəxt] *unbebaut.*

**ün-bidaket** [-bidaKət] *adj. unbedeckt.*

**ün-bidopet** [-bidoPət] *adj. unverdeckt, nicht zugedeckt. (Vgl. bidopi.)*

**ün-bidürwen** [-bidyrvən] *adj. unverdorben.*

**ün-bidüudent** [-bidydänt] *adj. Lehnw. undeutend.*

**ün-bifēren** [-bifērn] *adj. „unbefahren“ = nicht Seemann gewesen.*

**ün-bifriit** [-bifrit] *adj. unverheiratet.*

**ün-bigreewen** [-bigrēvən] *adj. nicht beerdigt, unbestattet.*

**ün-bigripelk** [-bigripəlk] *adj. unbegreiflich.*

**ün-bihelpelk** [-bihelpəlk] *adj. unbehilflich.*

**ün-biholpen** [-biholpən] *adj. unbeholfen.*

**ün-bikēnt** [-bikēnt] *adj. unbekannt.*

**ün-bilair** (-laid) *adj. unbelegt.*

**ün-bilast** *adj. unbelastet.*

**ün-bimarkt** *s. ün-formarkt.*

**ün-binomen** [-binomən] *adj. unbenommen.*

**ün-bireekenbaar** [-birē:kənbōr] *adj. unberechenbar.*

**ün-biröört** *adj. unberührt.*

**ün-bisen** [-bisen] *adj. unbesehen.*

**ün-bisēt** [-bisēt] *adj. unbesetzt.*

**ün-biskaaricht** [-biskōrixt] *adj. unbeschädigt.*

**ün-biskriiwelk** [-biskrivəlk] *adj. unbeschreiblich.*

**ün-bisöricht** *adj. 1. unbesorgt, 2. sorglos.*

**ün-bistimt** *adj. unbestimmt.*

**ün-bistrerren** [-bisTrern] (-streden) *unbestritten.*

**ün-biswaaret** [-biswōrət] *adj. unbeantwortet.*

**ün-bitaacht** [-bitōxt] *adj. unbedacht.*

**ün-bitaalet** [-bitōlēt] *adj. unbezahlt.*

**ün-bitwiiwelt** [-bitwivəlt] *adj. unbezweifelt.*

**ün-biuunet** [-biünət] *adj. unbewohnt.*

**ün-böören** (-bööden) [-bōrn, -bödn] *ungebeten, ungeladen.*

**Ün-dank** [-dagk] *di Undank.*

**Ün-diirt** *dit Untier, Ungeheuer.*

**Ün-ding** [-diŋ] *dit Unding.*

**ün-dön** *adj. ungetan, unterblieben.*

**Ün-dööcht** *dit Untugend, Laster; di Nichtsnutz, Taugenichts.*

**ün-düudelk** [-dydəlk] *adj. undeutlich.*

**ün-echt** *adj. unecht.*

**Ün-fal** *di Unfall.*

**ün-folkemen** [-ke:mən] *adj. unvollkommen.*

**ün-fora'nert** [-an'ört] *adj. unverändert.*

**ün-fordürwen** [-dyrvən] *adj. unverdorben. (Vgl. ün-bidürwen.)*

**ün-forhööpet** [-hōpət] *adj.* *unverhofft*.  
**ün-forknet** *adj.* *unverzagt*.  
**ün-forkoopet** [-kōpət] *adj.* *unverkauft*.  
**ün-formarkt** *adj.* *unvermerkt, unbemerkt, heimlich, verstohten*.  
**ün-formen'ert** [-men'əit] *adj.* *unvermindert*.  
**ün-formuret (-mudet)** [-murət, -mudət] *unvermutet*.  
**ün-fornünftig** *adj.* *unvernünftig*.  
**ün-forsair (-said)** *adj.* „*unversagt*“ = *unverlobt, ledig*.  
**ün-forseegelt** [-sēzəlt] *adj.* *unversiegelt*.  
**ün-forseekert** [-sēkəit] *adj.* *unversichert*.  
**ün-forsens** [-sens] *adj.* *unversehens*.  
**ün-forskaamet** [-sKōmət] *adj.* *unverschämt*.  
**ün-forskilijicht** [-sKilijxt] *adj.* *unverschuldet*.  
**ün-forsöricht** [-soriχt] *adj.* *unversorgt*.  
**ün-fortiinet** [-tinət] *adj.* *unverdient*.  
**ün-forwaarens** [-vōrəns] *adv.* (mnd. unvorwaringes) 1. *ohne sich zu wahren, zu hüten; unversehens, unvermutet*, 2. *unvorsätzlich*.  
**Ün-freer (Ün-freed)** *di* *Unfriede*.  
**ün-frii** *adj.* *unfrei*.  
**ün-frücht-baar** *adj.* *unfruchtbar*.  
**ün-gifēr** [-gīfēr] *adv.* (hd.) *ungefähr*.  
**ün-gur (-gud)** *adv.* *ungut, übel*.  
**ün-höfelk** [-hofəlk] *adj.* *unkhöflich*.  
**ün-hüür** *adj.* (mnd. unhüre) *unfreundlich, unhold*.  
**ün-iaielk** [-iārəlk] *adj.* *unehrlich*.  
**ün-iiwen** [-ivən] *adj.* *uneben, ungerade, unpaarig*.  
**ün-kēnelk** [-kēnəlk] *adj.* *unkenntlich*.  
**ün-klaar** [-klār] *adj.* *unklar*.  
**ün-klook** *adj.* *unklug*.  
**Ünklook-hair (-haid)** *di* *Unklugheit*.  
**Ün-kosten** [-kosTn] *di* *Unkosten*.  
**Ün-krüüd** [-krȳr, -krȳd] *dit* *Unkraut*.  
**ün-ledig** *s.* *ün-lerig*.  
**ün-lef** *adj.* *unliebe, ungern*.  
**Ün-lek** *dit* *Unglück*.  
**ün-lekelk** [-leKəlk] *adj.* *unglücklich*.  
**ün-lerig (-ledig)** [-leriʒ, -lediʒ] (mnd. unledich, nld. onledig) *stark beschäftigt, in Anspruch genommen, viel zu tun*.  
**Ünlerig-hair (-haid)** *di* *Beschäftigung, die keine freie Zeit übrig läßt*.  
**Ün-lest** *di* *Unlust, Überdruß*.  
**ün-lik** *adj.* *ungleich, unähnlich*.

**ün-makelk** [-maKəlk] *adj.* *unbequem*.  
**ün-makert** [-maKəit] *adj.* *nicht zusammengehörig, verschieden (von Strümpfen, Handschuhen usw.)*.  
**Ün-mensk** *di pl. -en* *Unmensch*.  
**ün-menskelk** [-mensKəlk] *adj.* *unmenschlich*.  
**ün-möögelk** [-mōʒəlk] *adj.* *unmöglich*.  
**Ünmöögelk-hair (-haid)** *di* *Unmöglichkeit*.  
**ün-natüürelk** [-natȳrəlk] *adj.* *unnatürlich*.  
**ün-nöörich** [-nōriχt] *adj.* *ungeladen, nicht eingeladen*. *Sprchw.* *Ünnöörich* *Gasten kum bi Dühr tō seten*.  
**ün-nöörig** [-nōriʒ] *adj.* *unnötig, zwecklos, unnütz*.  
**ün-nuasel** [-nuəsl] *adj.* (afr. onnōsel *unschuldig*, nld. onnoozel *einfältig*, mhd. un-nōsel *unschädlich*) *harmlos, hilflos, unbeholfen, schwerfällig*.  
**ün-paar** [-pōr] *adj.* *ungerade (von der Zahl)*. (Vgl. Paar.)  
**ün-pas** *adj. u. adv.* (nld. onpās) 1. *unpäßlich, unwohl*, 2. *ungelegen*. *tō ünpas kum zu ungelegener Zeit kommen*. (Vgl. Pas<sup>2</sup>.)  
**Ün-reer (-reed)** *di* *Unrat, unnütze Sache, Schaden*. *Sprchw.* *Diar es altert Reer fuar Ünreer (ein Mittel gegen Unrat)*.  
**Ün-rest** *di* *Unrast, Unruhe*.  
**ün-riimelk** [-rīməlk] *adj.* *ungereimt, widersinnig*.  
**ün-riin** *adj.* *unrein*.  
**ün-rip** *adj.* *unreif*.  
**ün-rocht** *adj.* (afr. unriucht) *unrecht*.  
**Ün-rocht** *dit* *das Unrecht*.  
**ün-rochtig** *adj.* *unrichtig*.  
**Ün-ruu** *di* *Unruhe*.  
**ün-ruuig** [-ruiʒ] *adj.* *unruhig*.  
**ün-saacht** [-sōχt] *adj.* (ags. seht *Vertrag, Friede, Freundschaft*, an. sattu, sætt *Vertrag, Vergleich, sattu versöhnt*) *uneinig, entzweit, überworfen*.  
**Ünsaacht-hair (-haid)** *di* *Zwietracht, Uneinigkeit*.  
**ün-seeker** [-sēKər] *adj.* *unsicher*.  
**Ünseeker-hair (-haid)** *di* *Unsicherheit*.  
**Ün-sen** *di* *Unsinn, Torheit*.  
**ün-senig** [-seniʒ] *adj.* *unsinnig*.  
**ün-sicht-baar** [-siχtbō:r] *adj.* *unsichtbar*.  
**ün-skekelk** [-sKēKəlk] *adj.* *unschicklich, unpassend, ungeziemend, ungebührlich*.  
**ün-skeks** *adv.* *außergewöhnlich, über die*

- Maßen.* ünskeks gurt (*groß*); unskeks faul (*viel*).
- Ün-skilj** [-skilj] *di* (*afr.* unskelde) *Unschuld.*
- ün-skiljig** [-skiljiz] *adj.* unschuldig.
- ün-sün'** *adj.* ungesund.
- Ünsün'ig-hair** (-haid) *di* *Ungesundheit.*
- ün-techt** *adj.* undicht.
- Ün-tir** (-tid) *di* *Unzeit.* *Sprchw.* En gur (gud) Frinj kumt ek lecht tö Üntir.
- ün-töfreeren** (-freeden) [-frērn, -frēdn] *unzufrieden.*
- Üntöfreeren-hair** (-haid) *di* *Unzufriedenheit.*
- ün-truu** *adj.* untreu.
- Üntruu-hair** (-haid) *di* *Untreue.*
- ün-waar** [-vōr] *adj.* unwahr.
- Ün-weder** [-vedər] *dit* *Unwetter, Sturm.*
- ün-weetent** [-vētənt] *adj.* unwissend.
- ün-wel** *adj.* unwohl, unpäßlich.
- ün-welig** [-veliz] *adj.* unwillig, widerwillig.
- ün-wes** *adj.* ungewiß, unsicher.
- Ünwesig-hair** (-haid) *di* *Ungewißheit.*
- ün-wis** *adj.* (*ndl.* onwijs) *närrisch, verrückt.*
- Ünwis-hair** (-haid) *di* *Verrücktheit.*
- üp** *praep.* (*vgl.* āp *adv.*; *das* *urspr. adverbiale* up wird auch *afr., mnd., ahd.* als *praep.* gebraucht, während *ags., as., engl.* und die *nord. Sprachen* dafür nur die *Zstzg.* up-an verwenden) *auf, darauf, oben auf* (*Gegensatz:* ön'er). *Vor Substantiven steht diese Präposition meistens ohne Artikel, z. B.* üp Lön' (*Land*), üp Weeter (*Wasser*), üp Hüs (*Haus*), üp Wain (*Wagen*), üp Haur (*Haud*) (*Kopf*), üp Hart (*Herz*) usw. Hi ken ek üp Hingst kum er kann das Pferd nicht besteigen. — *In Zstzgen.* trägt üp- stets den *Hauptton* und ist trennbare *Partikel.*
- üp-arküder** [-ärky:dər] *adv.* aufeinander.
- üp-bak** *sw. v. prt. u. pp.* -bakt *daraufkleben, daraufheften.* (*Vgl.* āp-bak.)
- üp-bech** *sw. v. prt. u. pp.* -becht *oben aufbauen* (*z. B.* ein Stockwerk).
- Üp-bēr** (-bēd) [-bēr, -bēd] *dit* *Oberbett, Bettdecke.*
- üp-binj** [-biñ] *st. v. 1.* *darauf- oder daranbinden, oben aufbinden, 2. fig. jem. etwas aufbinden, weismachen.*
- üp-daki** [-daKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -dakēt *daraufdecken, darauflegen.*
- üp-driiv** [-drīv] *st. v.* *nachtreiben, antreiben, anspornen, beschleunigen.*
- üp-drüki** [-dryKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -drüket *aufdrücken.*
- üp-fel** *sw. v. prt. u. pp.* -felt *auffüllen, daraufgießen.*
- üp-klēm** [-klēm] *sw. v. prt. u. pp.* -klēmt *bestreichen* (*z. B.* Brot mit Butter), *aufschmieren, dick auftragen.*
- üp-klüwi** [-klyvɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -klüwet *aufkleben* (*z. B.* eine Briefmarke). (*Vgl.* āp-klüwi.)
- üp-kum** *st. v.* *daraufkommen; fig.* Ik ken-r ek üpkum es fällt mir nicht ein, es fällt mir nicht bei.
- Üp-laag** [-lōz] *di pl. -en* *Auflage im Gegensatz zu Unterlage* (Ön'er-laag). (*Vgl.* āp-laag.)
- üp-lair** (-laid) *pp.* *darauf gelegt, oben aufgelegt; auferlegt.* (*Vgl.* āp-lair.)
- üp-leer** (-leed) *st. v.* *aufladen, daraufladen.* (*Vgl.* āp-leer.)
- üp-lii** *sw. v. prt. u. pp.* -lair (-laid) *1.* *auflegen, darauflegen, 2. auferlegen, verpflichten.*
- üp-mark** *st. v.* *aufmerken, achtgeben.*
- üp-paki** [-paKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* *aufpacken, daraufpacken.* (*Vgl.* āp-paki.)
- üp-pasi** [-pasɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -paset *aufpassen, achtgeben, aufmerksam sein.* *alter Reim:* Ark pasi üp'sin Ain, da uur-er fan nemen bidrain jeder achte auf sein Eigen (-tum), dann wird er von niemand betrogen.
- üp-peri** [-perɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -peret *aufzeigen, (mit dem Finger) auf etwas zeigen, z. B. beim Lesen mit dem Finger den einzelnen Zeilen folgen.*
- üp-plek** *sw. v. prt. u. pp.* -plekt „aufpflöcken“ = *draufheften, (mit einer Nadel) festheften, anheften.*
- üp-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp.* -sēt *daraufsetzen, z. B. einen Flicken, einen Deckel auf ein Faß, den Hut auf den Kopf usw.* (*Vgl.* āp-sēt.)
- üp-sii** *sw. v. prt. u. pp.* -siit *darauf-, darübernähen.*
- Üp-skreff** *di pl. -en* *Aufschrift, Adresse (eines Briefes).*
- üp-slaa** [-slō] *st. v.* *draufschlagen, draufklopfen.* (*Vgl.* āp-slaa.)
- üp-smit** *st. v.* *daraufwerfen, oben aufwerfen.*
- üp-smöri** [-smōrɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -smöret *aufschmieren.*

**üp-spikeri** [-sPiKərɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -spikert aufnageln.

**üp-strik** *st. v.* aufstreichen, daraufstreichen, überstreichen. (Vgl. *ap-strik*.)

**üp-stuun** *st. v.* 1. darauf stehen, obenauf stehen, 2. anstehen, dauern. (Vgl. *ap-stuun*.)

**Ürt** *dit* (dän. *urt* aus an. *virtr*; vgl. *föhr.-amring.* würt, *ags.* *wyrt*, *engl.* *wort*, *md.* *werte*, *wert*, *ndl.* *wort*, *mhd.* *wirz*) Bierwürze, d. i. Bier, bevor es durch Hefe in Gärung gebracht wird.

**üs** *conj.* (wie *föhr.-amring.* *üss*, *helgol.* *es* aus *as* geschwächt, das bereits *afr.* neben *alsä*, *als* erscheint, vgl. *engl.*, *nd.* *as*) *als*, *wie*.

**üt** *adv. u. praep.* gemeingerm. Wort (*afr.*, *ags.*, *as.*, *an.*, *got.* *ūt*, *engl.* *out*, *ndl.* *uit*, *ahd.*, *mhd.* *ūz*) *aus*, *heraus*, *hinaus*; *vorbei*, *zu Ende*. — In *Zstzgen.* trägt *üt-* (mit einziger Ausnahme von *ütfan*) stets den Hauptton und ist trennbare Partikel.

**üt-aarberi** [-ər̥bərɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -aarbert ausarbeiten.

**üt-aarti** [-ər̥tɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -aartet ausarten.

**üt-arküder** [-ər̥kyːdər] *adv.* auseinander.

**üt-bech** *sw. v. prt. u. pp.* -becht ausbauen.

**üt-beeteri** [-bēTərɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -beetert ausbessern.

**üt-ber** (-bed) *st. v.* 1. ausbieten (zum Verkauf), 2. ausbitten.

**üt-bit** *st. v.* ausbeißen.

**üt-bitaali** [-bitəli] *sw. v. prt. u. pp.* -taalet auszahlen.

**üt-bitingi** [-bitiŋɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -tinget ausbedingen.

**üt-blik** *sw. v. prt. u. pp.* -bliket ausbleichen.

**üt-bliiv** [-bliʊ] *st. v.* ausbleiben.

**üt-blö** *st. v.* ausblasen.

**üt-bolni** [-bolni] *sw. v. prt. u. pp.* -bolent aus-eitern.

**üt-bööri** [-börɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -böoret ausbohren.

**üt-böt** *sw. v. prt. u. pp.* -böt (*md.* *boteln*, *nd.* *uthöteln*, zu *germ.* *bautan* stoßen) (*Ferkel*) kastrieren.

**üt-braari** (-braadi) [-brərɪ, -brədɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -braaret (-braadet) ausbraten.

**üt-breek** *st. v.* ausbrechen.

**üt-breeri** (-breedi) [-brərɪ, -brədɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -breeret (-breedet) ausbreiten. *Sprchw.*

*Breeri ek muar üt, üs uk to[r]skən uur kjen* (gedroschen werden kann).

**üt-bren** *st. v.* ausbrennen.

**üt-bring** [-brɪŋ] *sw. v. prt. u. pp.* -braacht 1. ausbringen, 2. sich als Verlobte zum ersten Male öffentlich zeigen und Besuche machen.

**üt-bröri** (-brödi) [-brərɪ, -brədɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -bröret (-brödet) ausbrüten. *Sprchw.* Poren (Poden) bröri miin Sjungfögeler üt Kröten brüten keine Singvögel aus.

**üt-buati** [-buəti] *sw. v. prt. u. pp.* -buatet ausbooten.

**üt-büch** *st. v.* ausbiegen.

**üt-diili** [-dili] *sw. v. prt. u. pp.* -diilet austeilen, verteilen.

**üt-dö** *st. v.* ausgeben, verausgaben.

**üt-drai**<sup>1</sup> *st. v.* austragen, spez. auch eine Leiche aus dem Sterbehausa nach dem Leichenwagen tragen, was gewöhnlich als Ehrenamt von den beiden nächsten männlichen Nachbarn besorgt wird.

**üt-drai**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* -drait ausdrehen, eine Lampe drehend zum Verlöschen bringen.

**üt-drink** [-drɪŋk] *st. v.* austrinken, wofür aber meistens *of-drink* (s. d.).

**üt-driiv** *st. v.* austreiben.

**üt-drugi** [-dryʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -drüget 1. austrocknen, ausdörren, 2. auswischen.

**Üt-drük** *di pl. -en* Ausdruck.

**üt-drükkelk** [-dryKəlK] *adj.* ausdrücklich, bestimmt.

**üt-drüki** [-dryki] *sw. v. prt. u. pp.* -drüket 1. ausdrücken, auspressen, 2. ausdrücken, äußern.

**üt-drüp** *sw. v. prt. u. pp.* -drüpt auströpfeln, durchsickern.

**Üt-düür** [-dyr̥] *di* Ausdauer.

**üteri** [yTərɪ] *sw. v. prt. u. pp.* ütert äußern.

**üt-faagi** [-fəʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -faaget ausfegen.

**üt-faal** [-fəl] *st. v.* ausfallen.

**üt-faar** [-fər̥] *st. v.* ausfahren zur See.

**Üt-faart** *di* Ausfahrt.

**Üt-fal** *di* Ausfall.

**ütfan** [ytfa'n] *adv.* von der Insel, vom Elternhausa fort, zur See.

**üt-fecht** *sw. v. prt. u. pp.* -fecht ausfechten.

**üt-fel** *sw. v. prt. u. pp.* -felt 1. ausfüllen, ergünzen, 2. ausgießen.

- üt-fē[r]ski** [-fēsKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -fē[r]sket* „ausfrischen“ = Salzfleisch auswässern.
- üt-feski** [-fesKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -fesket* herausfischen.
- üt-fiiremi** (-fiidemi) [-firəmi, -fidəmi] *sw. v. prt. u. pp. -fiiremt (-fiidemt)* beide Arme ausbreiten. (Vgl. Fiirem.)
- üt-finj** [-fin] *st. v. 1. hinausfinden, 2. ausfindig machen.*
- üt-flensi** [-flensɪ] *sw. v. prt. u. pp. -flenset* s. flensi.
- üt-fluari** [-fliari] *sw. v. prt. u. pp. -fliaret* s. fluari.
- üt-flii** [-fli] *sw. v. prt. u. pp. -fliit* ausputzen, ausschmücken, ausstaffieren.
- Üt-flocht** *di pl. -en 1. Ausflug, 2. Ausflucht, leere Entschuldigung.*
- üt-flö** *st. v. ausstiegen.*
- üt-fo** *st. v. herausbekommen.*
- Üt-forkoop** *di pl. -en Ausverkauf.*
- üt-forkoopi** [-kōPi] *sw. v. prt. u. pp. -koopet* ausverkaufen.
- üt-forski** [-fōrsKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -forsket* ausforschen.
- üt-föör** *sw. v. prt. u. pp. -föört* ausführen.
- üt-föörēlk** [-fōrēlk] *adj. ausführlich.*
- üt-fördigi** [-fōrdɪʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -fördicht* ausfertigen.
- üt-fraagi** [-frōʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -fraaget* ausfragen.
- üt-früüs** *st. v. ausfrieren.*
- üt-fuar** [-fuər] *adv. außenvor, nach außen, draußen.*
- üt-fuuderi** [-fudəri] *sw. v. prt. u. pp. -fuudert* 1. herausfüttern, mästen, 2. ausfüttern, mit Unterfutter versehen.
- Üt-gaav** [-gōv] *di pl. -en s. Üt-jeft.*
- Üt-gang** [-gəŋ] *di pl. -en Ausgang.*
- üt-glid** s. üt-glir.
- üt-gliki** [-gliKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -gliket* ausgleichen.
- üt-glir** (-glid) *st. v. ausgleiten.*
- üt-greev** *st. v. ausgraben.*
- üt-gung** [-gʊŋ] *st. v. 1. ausgehen, hinausgehen, fortgehen vom Hause, 2. (von Pflanzen) eingehen, absterben, 3. (vom Licht) erlöschen.*
- üt-haaki** [-hōKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -haaket* aus-haken, die Haken öffnen oder lösen.
- Üt-haaler** [-hōlər] *di (dün. udhaler) Wagehals, Durchgänger.*
- üt-haali** [-hōli] *sw. v. prt. u. pp. -haalet* aus-holen, herausholen.
- üt-harki** [-haiKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -harket* aus-horchen.
- üt-hau** *sw. v. prt. u. pp. -haut* aushauen.
- üt-help** *st. v. aushelfen.*
- üt-hingi** [-hiŋi] *sw. v. prt. u. pp. -hinget* aushängen. *Sprchw. Hi hinget et ek üt, wat-r tökoop heer (heed) er weiß zu schweigen.*
- üt-hölki** [-hōlKɪ] *sw. v. prt. u. pp. -hölket* (zu Hol) aushöhlen.
- Üt-hörn** kleine Hallig vor dem Königshafen bei List.
- üt-hual'** [-hual'] *st. v. aushalten, standhalten, ertragen, erdulden.*
- üt-hungeri** [-hunɔri] *sw. v. prt. u. pp. -hungert* aushungern.
- üt-hüüsig** [-hʏsiʒ] *adj. unhäuslich, wird von Leuten gesagt, die wenig zu Hause sind, sich am liebsten außerhalb der Wohnung herumtreiben.*
- üt-iit** *st. v. aussessen, ein Gefäß (Teller usw.) durch Essen leeren, wofür aber meistens of-iit.*
- üt-iiten** [-iTn] *adj. innerlich zerfressen, morsch, hohl, wurmstichig.*
- üt-iiv** *st. v. 1. refl. sich für etwas ausgeben, für etwas gelten wollen, 2. ausgiebig sein, sich dehnen lassen, sich erweitern.*
- üt-iiweni** [-ivəni] *sw. v. prt. u. pp. -iiwent* (mnd. utevenen) aus ebenen, schlichten.
- üt-jaagi** [-jōʒɪ] *sw. v. prt. u. pp. -jaaget* hinaus-jagen.
- Üt-jeft** *di pl. -en Ausgabe.*
- üt-kēn** [-kēn] *sw. v. prt. u. pp. -kēnt* heraus-erkennen, auskennen. *Ik ken hōm mung safuul Liren (Liden) ek üt-kēn ich kann ihn unter so vielen Leuten nicht mit Sicherheit herausfinden, erkennen. Hōm liirt em ek üt-kēn ihn lernt man nicht begreifen, nicht voll und ganz verstehen.*
- Üt-kēping** [-kēPiŋ] *di s. Hüs.*
- Üt-kiik** [-kiik] *di naut. Ausguck.*
- üt-kiir** [-kiir] *sw. v. prt. u. pp. -kiirt* aus-kehren, ausliefern, verabfolgen (nicht: aus-fegen, vgl. üt-faagi).
- Üt-kiiring** [-kiiriŋ] *Herausgabe, Zuwendung bei einer Erbschaftsregulierung.*
- üt-kjem** *sw. v. prt. u. pp. -kjemt* auskümme(n).

**üt-klep** *sw. v. prt. u. pp.* -klept mit der Schere ausschneiden.

**üt-kloderi** [-kloðəri] *sw. v. prt. u. pp.* -kloedert durcheinander gewirte Seile, Fäden usw. wieder in Ordnung bringen.

**Üt-kloper** [-kloPər] *di* Ausklopfer.

**üt-klopi** [-kloPi] *sw. v. prt. u. pp.* -klopet ausklopfen.

**üt-kluari** (-kluadi) [-kluəri, -kluədi] *jem. mit* Kleidung versehen.

**üt-kneer** (-kneed) [-knēr, -knēd] *sw. v. prt. u. pp.* -knat auskneten.

**üt-knees** *sw. v. prt. u. pp.* -kneest herausniesen, ausprusten.

**üt-kniipi** [-knIpi] *sw. v. prt. u. pp.* -kniipet 1. auskneifen, herausdrücken, 2. ausreißen, sich drücken, sich aus dem Staube machen.

**üt-kööki** [-kōKi] *sw. v. prt. u. pp.* -kööket auskochen.

**üt-köör** [-kōi] *sw. v. prt. u. pp.* -köört zu Wagen ausfahren.

**üt-kraami** [-krōmi] *sw. v. prt. u. pp.* -kraamet auskramen.

**üt-krep** *st. v.* auskriechen.

**üt-kum** *st. v.* 1. auskommen, heraus-, hinauskommen, 2. auskommen, mit seiner Einnahme reichen (vgl. streeki<sup>2</sup>), 3. bekannt werden, ruckbar werden.

**Üt-kumen** [-kumən] *dit* Auskommen.

**Üt-kumst** *di* Ergebnis, Resultat.

**Üt-laag** [-lōɟ] *di pl. -en* Auslage.

**üt-laap** [-lōp] *st. v.* auslaufen, hinauslaufen.

**üt-lachi** [-laɣi] *sw. v. prt. u. pp.* -lachtet auslachen.

**üt-lair** (-laid) *s.* üt-lii<sup>2</sup>.

**üt-lak** *sw. v. prt. u. pp.* -lakt heraustropfeln.

**üt-lat** *adj.* höchst ausgelassen. Hi wiar riin ütlat.

**üt-leer** (-leed) [-lēr, -lēd] *st. v.* ausladen. (Vgl. losi.)

**üt-left** *sw. v. prt. u. pp.* -left herausheben.

**Üt-leging** [-leɟiŋ] *di* Auslegung, Deutung (bei Jap P. Hansen).

**üt-lēng** [-lēŋ] *sw. v. prt. u. pp.* -lēngt auslangen, ausholen, hinausreichen.

**üt-lerigi** (-ledigi) [-lerɪɟi, -ledɪɟi] ausleeren, entleeren.

**üt-let** *st. v.* auslassen.

**üt-lii<sup>1</sup>** *st. v.* ausliegen zur Besichtigung (Waren, Bücher, öffentliche Abrechnungen).

**üt-lii<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* -lair (-laid) 1. (Geld) auslegen, 2. auslegen, deuten, 3. üs Faader ütlii *jem. als Vater eines unehelichen Kindes* nachweisen. (Vgl. ält. dän. „lægge ud“ (som barnefader).)

**üt-liin** [-lin] *prt. u. pp.* -lent ausleihen.

**üt-liir<sup>1</sup>** [-lii] *sw. v. prt. u. pp.* -liirt auslernen.

**üt-liir<sup>2</sup>** (-liid) *st. v.* ausleiden.

**üt-liisi** [-liisi] *sw. v. prt. u. pp.* -liiset auslösen, Lösegeld bezahlen.

**üt-lochti** [-loɣti] *sw. v. prt. u. pp.* -lochtet auslüften.

**üt-löög** [-lōɟ] *st. v.* sich herauslügen.

**üt-lööweri** [-lōvəri] *sw. v. prt. u. pp.* -lööwert ausliefern.

**üt-lööwi** [-lōvi] *sw. v. prt. u. pp.* -lööwet (einen Preis) aussetzen.

**üt-luki** [-luki] *sw. v. prt. u. pp.* -luket ausgucken, hinausblicken.

**üt-lük** *st. v.* (vgl. lük 1 u. 2) 1. *jem. die Tür* verschließen, ihn aussperren, 2. Unkraut ausjäten.

**üt-maaki** [-mōKi] *sw. v. prt. u. pp.* -maaket 1. ausmachen, abmachen, verabreden, 2. ausmachen, belaufen (Geld), 3. (ein Licht) auslöschen.

**üt-maali** [-mōli] *sw. v. prt. u. pp.* -maalet ausmalen; ausschmücken, schildern.

**üt-meet** *st. v.* ausmessen.

**üt-mjuksi** [-mjuksi] *sw. v. prt. u. pp.* -mjukset ausmisten.

**üt-molki** [-molKi] *sw. v. prt. u. pp.* -molket ausmelken.

**Üt-naam** [-nōm] *di pl. -en* Ausnahme.

**üt-nem** *st. v.* ausnehmen, herausnehmen.

**üt-ööwi** [-ōvi] *sw. v. prt. u. pp.* -ööwet ausüben, verüben.

**üt-paki** [-paKi] *sw. v. prt. u. pp.* -paket auspacken.

**üt-pē[r]si** [-pē[r]si] *sw. v. prt. u. pp.* -pē[r]set ausbügeln.

**üt-peki<sup>1</sup>** [-peKi] *sw. v. prt. u. pp.* -pekēt auspicken.

**üt-peki<sup>2</sup>** *sw. v.* auspicken, (ein Faß usw.) inwendig durch Pech dichten.

**üt-ploki** [-ploKi] *sw. v. prt. u. pp.* -plokēt auspflücken, ausrufen.

**üt-pori** [-pori] *sw. v. prt. u. pp.* -poret 1. austochern, 2. naut. *jem. wecken, aus dem Bette holen.*

**üt-pöli** [-poli] *sw. v. prt. u. pp.* -pölet *ausklauben, auszupfen, enthülsen.*

**üt-preki** [-preki] *sw. v. prt. u. pp.* -preket (*nd.* prikken, *vgl.* Prek) *auspunktieren, eine Figur durch kleine Stiche darstellen,*

**üt-pröökeli** [-pröökeli] *sw. v. prt. u. pp.* -pröökelt (*Ablautsform zu preki; vgl. nd.* pröckeln *neben prikken*) *eine Tabakspfeife auskratzen.*

**Üt-pröökler** *der dabei benutzte Auskratzer. (Vgl. nd. pöpenprökel.)*

**Üt-pröökling** [-pröökling] *dit das aus der Tabakspfeife Ausgekratzte.*

**üt-puan'igi** [-puan'igi] *sw. v. prt. u. pp.* -puan'icht *auspfänden.*

**üt-pumpi** [-pumpi] *sw. v. prt. u. pp.* -pumpet *auspumpen.*

**üt-pün'igi** [-pyn'igi] *sw. v. prt. u. pp.* -pün'icht *den Inhalt eines größeren Gebindes (z. B. Butter) pfundweise verkaufen.*

**üt-püsti** [-pysti] *sw. v. prt. u. pp.* -püstet *auspusten, ausblasen, aushauchen.*

**üt-raasi** [-rösi] *sw. v. prt. u. pp.* -raaset *ausrasen, austoben.*

**Üt-raisi** *di pl. -en Ausreise (Gegensatz: Türrais).*

**üt-raisi** *sw. v. prt. u. pp.* -raiset *ausreisen, in See gehen.*

**üt-rak** *sw. v. prt. u. pp.* -rakt *1. ausrecken, strecken, dehnen, 2. hinauslangen, hinausreichen, in die Hand geben.*

**üt-reekeni** [-rēkēni] *sw. v. prt. u. pp.* -reckent *ausrechnen.*

**üt-reweli** [-revoli] *sw. v. prt. u. pp.* -rewelt *ausfasern.*

**üt-riiv** *st. v.* *ausreißen (z. B. eine Pflanze, ein Knopfloch usw.).*

**üt-rir** [-rid] [-riir, -rid] *st. v.* *ausreiten.*

**üt-rocht** *sw. v. prt. u. pp.* -rocht *ausrichten.*

**üt-rooki** [-rōki] *sw. v. prt. u. pp.* -rooket *1. (eine Pfeife) ausrauchen, 2. ausrüchern.*

**üt-roowi** [-rōvi] *sw. v. prt. u. pp.* -roowet *ausrauben.*

**üt-röp** *st. v.* *ausrufen, hinausrufen.*

**üt-röst** *sw. v. prt. u. pp.* -röst *ausrüsten.*

**Üt-rösting** [-rösting] *di Ausrüstung, Ausstattung.*

**Üt-saag** [-sōʒ] *di Aussage.*

**üt-se<sup>1</sup>** *st. v.* *aussehen.*

**üt-se<sup>2</sup>** *st. v.* *aussäen.*

**Üt-sen** *dit Aussehen.*

**üt-sen'eri** [-sen'eri] *sw. v. prt. u. pp.* -sen'ert *aussondern.*

**üt-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp.* -sēt *aussetzen.*

**Üt-sicht** *di Aussicht.*

**üt-sii<sup>1</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* -sair (-said) *aussagen.*

**üt-sii<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* -siit *sticken.*

**üt-siil** *sw. v. prt. u. pp.* -silt (*vgl. of-siil*) *aussegnen. üt tö siilen [siln] wiis eine Segelpartie machen.*

**üt-siili** [-sihi] *sw. v. prt. u. pp.* -siilet *aussieben.*

**Üt-siit** *di Aussaat.*

**üt-sjit** [-sit] *st. v.* *ausschießen, aussprießen.*

**üt-sjuk** [-šuk] *prt. u. pp.* -saacht [-sōxt] *aussuchen.*

**üt-skaui** [-skaui] *sw. v. prt. u. pp.* -skauet *anschauen.*

**üt-skeepi** [-skēpi] *sw. v. prt. u. pp.* -skeepet *ausschiffen.*

**üt-skeft** [-skeft] *sw. v. prt. u. pp.* -skeft (*mind.* utschiften) *das Erbe verteilen.*

**üt-skel'** [-skel'] *sw. v. prt. u. pp.* -skel't *aus-schelten.*

**üt-skēn'** [-skēn'] *sw. v. prt. u. pp.* -skēn't *aus-schänden, verderben, ruinieren.*

**üt-skēnk** [-skēngk] *sw. v. prt. u. pp.* *ausschenken.*

**üt-skēr** (-skēd) [-skēr, -skēd] *sw. v. prt. u. pp.* -skēr (-skēd) *1. ausscheiden, 2. aufhören, beendigen.*

**üt-skiar** [-skiār] *st. v.* *1. ausschneiden, schnitzeln, 2. verschneiden, kastrieren (männliche Tiere).*

**üt-skop** [-skop] *sw. v. prt. u. pp.* -skopt *ausstoßen, verstoßen.*

**üt-skori** (-skodi) [-skori, -skodi] *sw. v. prt. u. pp.* -skoret *ausschütten.*

**Üt-skot** *di 1. Ausschuß, Auswurf, 2. der Ausgestoßene, Verstoßene.*

**üt-skriiv** [-skriiv] *st. v.* *ausschreiben.*

**üt-slaa** [-slō] *st. v.* *ausschlagen.*

**Üt-slach** *di 1. Hautausschlag, 2. rechtlicher Ausschlag, Entscheidung.*

**üt-slapi** [-slapi] *sw. v. prt. u. pp.* -slapet *auslecken (von Hunden und Katzen gesagt).*

**üt-sleki** [-sleki] *sw. v. prt. u. pp.* -sleket *auslecken, ausschlecken.*

**üt-sliip** [-slip] *st. v.* *ausschlafen.*

**üt-slipi** [-slipi] *sw. v. prt. u. pp.* -slipet *1. hinaus-schleppen, 2. (ein Messer usw.) ausschleifen, schärfen.*

**üt-slit** [-slit] *st. v. ausschleifen, verschleifen, abnutzen.*

**üt-slüt** [-slyt] *st. v. ausschließen, excludere. (Vgl. üt-lük.)*

**üt-smeeri** [-smeedi] [-smēri, -smēdi] *aus-schmieden.*

**üt-smit** *st. v. auswerfen, hinauswerfen. di Rüten üt-smit die Fensterscheiben einwerfen.*

**üt-snaki** [-snaKi] *sw. v. prt. u. pp. -snaket 1. ausreden, zu Ende reden, 2. ausschwatzen, unter die Leute bringen.*

**üt-snüv** [-sn̥v] *st. v. die Nase schneuzen.*

**üt-spii** [-sPi] *sw. v. prt. u. pp. -spiit durch Erbrechen von sich geben.*

**Üt-spöl** *dit Ausspiel (im Kartenspiel).*

**üt-spöli** [-sPöli] *sw. v. prt. u. pp. -spölet aus-spielen.*

**üt-spööl** [-sPöl] *sw. v. prt. u. pp. -spöölt aus-spülen.*

**Üt-spraak** [-sPräk] *di Aussprache.*

**üt-spreek** [-sPräk] *st. v. aussprechen.*

**üt-spring** [-sPriŋ] *st. v. herausspringen, hervor-springen.*

**üt-sprööt** *sw. v. prt. u. pp. -sprööt aussprießen.*

**üt-spüti** [-sPyTi] *sw. v. prt. u. pp. -spütet aus-speien, ausspucken. (Vgl. üt-spii.)*

**üt-stap** [-sTap] *sw. v. prt. u. pp. -stapt 1. aus-schreiten, 2. austreten, aussteigen.*

**üt-steek** [-sTēk] *prt. u. pp. -stat ausstechen.*

**üt-stel** [-sTel] *sw. v. prt. u. pp. -stelt aus-stellen.*

**Üt-steling** [-sTelɪŋ] *di Ausstellung.*

**üt-sterev** [-sTerəv] *st. v. aussterben.*

**üt-stjüür** [-st̥j̥y̥r] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt 1. ausschicken, aussenden, 2. aussteuern, Mitgift geben, 3. hinaussteuern (aus dem Hafen).*

**Üt-stjüür** *di Aussteuer, Mitgift.*

**üt-stopi** [-sToPi] *sw. v. prt. u. pp. -stopet aus-stopfen.*

**üt-stört** [-sToɪt] *sw. v. prt. u. pp. -stört hinaus-stürzen.*

**üt-streeket** [-sTrēKət] *adj. ausgestreckt, alle Viere von sich streckend.*

**üt-streeki** [-sTrēKi] *sw. v. prt. u. pp. -streeket ausstreichen (bezahlte Buchschuld).*

**üt-strilli** [-sTrih] *sw. v. prt. u. pp. -striilet aus-streuen.*

**üt-strik** [-sTriK] *st. v. ausplätten, ausbügeln.*

**üt-stuun** [-sTūn] *st. v. 1. ausstehen als Schuld,*

*unbezahlt sein, 2. ausstehen, aushalten, er-dulden.*

**üt-süch** *st. v. aussaugen.*

**üt-süp** *st. v. aussaufen.*

**üt-swaaweli** [-swəvəli] *sw. v. prt. u. pp. -swaa-welt ausschweifeln.*

**üt-swāremi** [-swārəmi] *sw. v. prt. u. pp. -swā-rent ausschwärmen (Bienen).*

**üt-swēt** [-swēt] *sw. v. prt. u. pp. -swēt aus-schwitzen, fig. vergessen.*

**üt-taki** [-taKi] *sw. v. prt. u. pp. -taket aus-zacken, mit Zacken versehen.*

**üt-tapi** [-taPi] *sw. v. prt. u. pp. -tapet aus-zapfen, abzapfen, verzapfen.*

**üt-tau** [-tau] *sw. v. prt. u. pp. -tauet aus-waschen.*

**üt-teekeni** [-tēKəni] *sw. v. prt. u. pp. -teekent auszeichnen.*

**Üt-teekning** [-tēknɪŋ] *di Auszeichnung.*

**üt-tēnk** [-tēŋk] *sw. v. prt. u. pp. -taacht [-təχt] ausdenken, erdenken, erdichten.*

**Üt-tērping** [-tēriPiŋ] *di pl. -s „Außendörfler“, das ist eine Person, die in einem andern Dorfe wohnt als der Sprechende.*

**üt-tē[r]sk** [-tē[r]sk] *st. v. audreschen.*

**Üt-tiaring** [-tiariŋ] *di Auszehrung, Lungen-schwindsucht.*

**üt-tii** [-ti] *st. v. 1. ausziehen, die Wohnung wechseln (vgl. flet), 2. sich entkleiden (vgl. of-tii). Das Wort ist neueren Datums und wenig gebräuchlich.*

**üt-tiini** [-tini] *sw. v. prt. u. pp. -tiinet 1. aus-dienen, bis zu Ende dienen, 2. abnutzen; üt-tiinet verbraucht, abgenutzt.*

**Üt-toch** *di Auszug.*

**üt-trapi** [-traPi] *sw. v. prt. u. pp. -trapet mit dem Fuße zertreten, ausstampfen.*

**üt-treer (-treed)** [-trēr, -trēd] *st. v. austreten, ausschneiden.*

**üt-uas** [-uas] *sw. v. prt. u. pp. -uast (mnd. ütösen) 1. ausschöpfen, 2. ausgießen, aus-schütten. (Vgl. üt-fel.)*

**üt-uuremi (-uudem)** [-ūrəmi, -ūdəmi] *prt. u. pp. -uuremt (-uudemt) ausatmen.*

**Üt-waal** [-vəl] *di Auswahl.*

**Üt-wai**<sup>1</sup> [-vaj] *di pl. -en Ausweg.*

**üt-wai**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp. -wait 1. auswehen, zu Ende wehen. Nü heer-t ütwait nun hat es ausgestürmt, der Sturm ist vorbei, 2. auswehen, hinauswehen, durch einen*



- Luftzug verwehen, fortwehen oder (vom Licht) erlöschen.*
- üt-wardiari** [-vaidiɑ:ri] = üt-puan'igi (s. d.).
- üt-weegi** [-vēʒi] sw. v. prt. u. pp. -weeget  
1. ausweisen, vorweisen, 2. hinausweisen, jemand die Tür zeigen.
- üt-wēt** [-vēt] sw. v. prt. u. pp. -wēt auswetzen.
- üt-wiisi** [-visi] sw. v. prt. u. pp. -wiiset ausweisen, einen Ausweis liefern.
- Üt-wiising** [-visiŋ] di pl. -s Ausweis.
- üt-wik** sw. v. prt. u. pp. -wikt ausweichen, aus dem Wege gehen.
- üt-wiri** (-widi) [-viri, -vidi] sw. v. prt. u. pp. -wired (-widet) ausweiten, erweitern, weiter machen.
- üt-wööli** [-völi] sw. v. prt. u. pp. -wöölet auswickeln.
- üt-wrēng** [-vrēŋ] sw. v. prt. u. pp. -wrēngt (Wäsche) ausringen.
- üt-wuksi** [-vuksi] sw. v. prt. u. pp. -wukset auswachsen, Keine treiben.
- Üül** [yl] di pl. -en (ags. ðle, engl. owl, mnd. ðle, nd. ðl, ndl. uil, an. ugla, ahd. ðwila, mhd. iuwel, iule Eule) auf Sylt nur in der Zusammensetzung Kat-üül (s. d.).
- üüs<sup>1</sup>** pron. pers. I. plur. dat. u. acc. (afr., ags., as. üs, an. öss, got. dat. u. acc. unsis, uns, ahd. dat. uns, acc. unsih) uns.
- üüs<sup>2</sup>** pron. poss. (afr. ðse, ags. ðser, as. ðsa, an. vārr, got., ahd. unsar) unser, unsere.

## W.

- waad** s. waar<sup>1</sup>.
- Waadens** [vōdɔns] Flurname, Gemarkung Tinum.
- Wag** [vōʒ] di pl. -en (as., ahd. waga, mhd. wage, an., schwed. vagg, dän. vugge) Wiege.
- Wag-staapler** [-stōplər] di pl. (in einem alten Reim bei Müllenhoff S.501) Wiegenhölzer(?).
- Wag-hals** di pl. -en Wagehals; -halsig [-halsiʒ] adj. wagehalsig; -stek dit Wagestück, Wagnis.
- waagelk** [vōʒəlk] adj. gewagt, riskant.
- waagi<sup>1</sup>** [vōʒi] sw. v. prt. u. pp. waaget Kinder wiegen.
- waagi<sup>2</sup>** [vōʒi] sw. v. prt. u. pp. waaget (afr. wāgia, mnd., nd., ndl., mhd. wāgen) wagen, aufs Spiel setzen, riskieren (eigentlich auf die Wage legen, zu mnd., mhd. wāge).
- Waak** [vōk] di pl. -en (mnd. wake offenes Wasser im Eise, an. vøk, daraus auch engl. wake Kielwasser, vgl. Winj-waag) Kielwasser, Wasserschwalm, Spur, die ein Schiff beim Segeln hinterläßt.
- waaken** [vōkən] wach, wachend, part. praes. zu waaki.
- waaki** [vōki] sw. v. prt. u. pp. waaket (afr. waka, ags. wacian, engl. to wake, as. wakōn, nd. u. ndl. waken, an. u. schwed. vaka, dän. vaage, ahd. wāhhēn, mhd. wachen) wachen, wach sein.
- Waakster** [vōkstər] di pl. -s Person, die bei Kranken wacht, Wärter, Wärterin.
- Waal** [vōl] di pl. -en Lehnwort (zu nhd. Wahl) Wahl. (Vgl. wiali u. weeli.)
- Waali** [vōli] di s. Wali.
- waalki** [vōlki] sw. v. prt. u. pp. waalket (ags. wealcian st. v. rollen, hin- und herbewegen, wealcian rollen (intrans.), engl. to walk wandern, an. valka hin- und herwandern, mnd., nd., ndl. walken, ahd. walkan, mhd. walken walken, zur Wz. walk drehen, rollen, wandern) walken. waalket prekeli mit zwei Stricknadeln eine Arbeit (Strumpfband, Wickelband usw.) hin und zurück mit schlichten Maschen stricken.
- Waant** [vōnt] di (an. vant, daraus me. want, engl. want) Mangel, Bedürfnis.
- waant** sw. v. prt. u. pp. waant (an. vanta, daraus engl. to want) mangeln, bedürfen, nötig haben, fehlen.
- Waapel-droonk** [vō'pældrō:ŋk] di (auch Kwaa-pel-droonk) (afr. wapeldrank „Wasser-tauche“ zu afr. wapul Sumpf, ags. wapol Wasserblase) Strafe des Ersäufens, namentlich für Unzucht und Ehebruch.
- Waapen** [vōpən] dit gemeingerm. Wort (afr. wēpin, ags. wēpn, engl. weapon, as. wāpan, mnd., nd., ndl. wāpen, an. vāpn, schwed. vapen, dän. vaaben, got. wepn, ahd. wāffan, wāfan, mhd. wāfen Waffe, Schwert, Rüstung) 1. Waffe, nur noch in der Wendung ön Wiar en Waapen in Wehr und Waffen, 2. Wappen, Wappenschild.

**waar<sup>1</sup> (waad)** [vōr, vōd] *st. v.* (warst, wart; wuar [vuɑt]; wöören [vörn]) *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (afr. wada, ags. wadan, engl. to wade, mnd., nd., nll. waden, an.vada, schwed. vada, dän. vade, ahd. watan, mhd. waten) *waten, durchs Wasser gehen.*

**waar<sup>2</sup> [vōi]** *adj.* *Lehnwort* (as., ahd., mhd. wār, nll. waar; afr. wēr, ags. wær, urverwandt mit lat. verus) *wahr.*

**waar-aftig** [-aʔtiʒ] *adj.* *wahrhaftig, in Wahrheit; -entig* [-eʔtiʒ] *adj.* (ostfries.-nd. wāreintig, nll. warentig, Umformung von waaraftig) *wahrhaftig, wahrlich; -hair (-haid)* *di Wahrheit. Sprchw.* Di Waarhair klingt üs en Klok; **-skiinlig** [-skīnliʒ] *adj. u. adv.* *wahrscheinlich.*

**waar<sup>3</sup>** *adv.* (ags. wær gewahr, aufmerksam, vorsichtig (engl. ware), ge-wær gewahr (engl. aware); as. war vorsichtig, gi-war gewahr, mnd. war; ahd. gi-war, mhd. gewar beachtend, gewahr, aufmerksam) *in: waar uur (uud) gewahr werden.*

**waar-nem** *st. v.* *wahrnehmen; -skaui* [-sKaui] *sw. v. prt. u. pp.* -skauet (mnd. warschuwen, nll. waarschuwen) *vor Gefahr warnen, auf etwas Drohendes aufmerksam machen, benachrichtigen, Bescheid sagen; -skauing* *di Warnung.*

**Waar<sup>4</sup>** *di pl. -en* (ags. waru, engl. ware, mnd. ware, an., schwed. vara, dän. vare, mhd. war; afr. were) *Ware, Handelsware.*

**waar<sup>5</sup>** *s. uur (uud).*

**waari<sup>1</sup> [vōri]** *sw. v. prt. u. pp.* waaret (afr. waria bewahren, wahrnehmen, ags. warian bewahren, besitzen, bewohnen, as. warōn beachten, wahren, behüten, an. vara aufmerksam machen, warnen, varast sich hüten, ahd. biwarōn, mhd. warn) *1. bewahren, aufbewahren, 2. sich wahren, sich hüten, aus dem Wege gehen.*

**waari<sup>2</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* waaret (as. warōn, mnd. waren, woraus auch dän. vare, schwed. vara; ablaut. as. werōn, ahd. werēn, mhd. wern) *währen, dauern. Sprchw.* Wat lung waaret, uur töleest gur (gud). *Redensart: Hat waaret jen lüng en tau breer (breed).*

**waarig** [vōriʒ] *adj.* *dauerhaft, haltbar.*

**Waas** [vōs] *di pl. -en* (mnd. wase Bündel Reisig, Faschine; schwed. vase Bund Heu oder Stroh, norw. vase Wisch, Büschel)

*Wasen, Strohwalst. Waas en Söölstoker [-sToKər] das Polster und die Holzbügel (Kumthörner) am Kummel der Pferde (auf Sylt jetzt nicht mehr gebräuchlich).*

**wachst, wacht<sup>1</sup>** *s. weeg.*

**Wacht<sup>2</sup> [vaxt]** *di pl. -en* (as. wachta, mnd. wacht(e), nd. u. nll. wacht, got. wahtwō, ahd. wahta, mhd. wahte) *Wacht, Wache, Wachtdienst, bes. Schiffswache. üp Wacht auf Wache (auf Schiffen); Wacht hual' Wache halten; di Wacht önsii (ansagen) fig. jem. den Standpunkt klarmachen, ihm heimleuchten.*

**Wachter** [vaxTər] *di Wächter.*

**wafst, waft** *s. weev.*

**Wai<sup>1</sup>** *di pl. -en* *gemeingerm. Wort* (afr. wei, ags. weg, engl. way, as., nd. u. nll. weg, an. vegr, schwed. veg, dän. vei, got. wigs, ahd., mhd. wec zur Wz. weg „ziehen, fahren“) *Weg. Wai maaki [mɔKi] Landwege ausbessern; bi Wai lung unterwegs, vgl. ön'erwai; üp Wai wiis schwanger sein.*

**Wai-wiiser** [-visər] *di pl. -s* *Wegweiser.*

**Wai<sup>2</sup>** *dit* (ags. hwæg, engl. whey, mnd., nd. [Ostfr., Eiderst.], mnd., nd. wei) *Molken, Käsewasser.*

**wai<sup>3</sup>** *sw. v. prt. u. pp.* wait (afr. wāia, mnd. weien, weigen, nll. waaien, got. waian, ahd. wājan, wāen, mhd. wājen, wāen; ags. wāwan) *wehen.*

**Wain** *di pl. -er* *gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort* (afr. wein, ags. wægn, engl. wain, mnd., nd., nll. wagen, an., schwed. vagn, dän. vogn, ahd. wagan, mhd. wagen zur Wz. weg „ziehen, fahren“, vgl. Wai<sup>1</sup>) *Wagen.*

**Wain-hüs** *dit* *Wagenremise; -korev* [-korəv] *Wagenkorb; -lader* [-ladər] *di pl. -n* *Wagenleiter; -roop* *di pl. -er* [-röpər] *Seile zum Festschnüren des Wiesbaums auf einem Fuder Heu oder Garben; -slit* *durchgehen (von Pferden gesagt); -sliter* [-slitər] *di pl. -s* *Pferd, welches zum Durchgehen geneigt ist; -smöör* [-smör] *dit* *Wagenschmiere; -spöör* [-spör] *di* *Wagenspur; -weel* *di pl. -en* *Wagenrad.*

**waker** [vaxər] *adj.* (ags. wacor wachsam, aufmerksam, mnd. wacker wachsam, munter, gewandt, flink, hurtig, an. vakr wachsam, munter, rege, ahd. wahhar, wackar, mhd.

- wacker zur Wz. wak *rege, rührig sein*, vgl. waaki) *flink, rasch, frisch, munter*.
- Wal** Wall, Dorfteil von Morsum.
- Wal-fesk** di pl. -en Walfisch.
- Walfesk-fang** [-fan] di Walfischfang.
- Wali** [vali] (auch **Waali**) di Wall, von zusammengewehten oder angeschremmten Sachen in Drewali, Sne-wali usw. (s. d.).
- Waling** [valij] dit (mnd. wellinge Aufkochung, Suppe, Brühe, an. velligr, dän. velling, schwed. välling, zu wēl<sup>1</sup>) *seimige Grützsuppe*.
- Waling-küül** Teich, Viehtränke in der Keitumer Feldmark.
- Walp** di pl. -en (ags., as. hwelp, engl. whelp, mnd., nll. welp, an. hvelpr, schwed. valp, dän. hvalp, ahd., mhd. welf) *junger Hund*.
- Wals** di pl. -en Lehnw.: Walze.
- Walser** [valsər] di pl. -s Walzer, Tanz mit drehender Bewegung.
- walsi** [valsɪ] sw. v. prt. u. pp. walset *walzen, rollen, drehen*. (Vgl. wialt.)
- walwi** [valvɪ] sw. v. s. welwi.
- Wams** di pl. -en Lehnw. (mnd. wam(me)s, mhd. wambeis, wambes *Bekleidung des Rumpfes unter dem Panzer* aus afrz. wambais) *obsol. für Kinderjäckchen* (bei Jap P. Hansen).
- wan<sup>1</sup>** adv. u. conj. (got., as. hwan, mnd. wan, in erweiterter Form: afr. hwenne, ags. hwonne, ahd., mhd., mnd. wanne) 1. *Fragewort der Zeit: Wan kumst dü? wann kommst du?* 2. conj. Ik kum, wan ik ken ich komme, wann ich kann, wenn (falls) ich kann; verstärkt: wan uk wenn auch, obgleich; wan üders wenn übrigens.
- wan<sup>2</sup>** (afr. wan-, won-, ursprüngl. adj. ags., as., mnd., ahd., mhd. wan, an. vanr, got. wans mangelnd) in Zusammensetzungen wie:
- wan-baken** [-baKən] adj. ungeschlacht; **-gloov** di Aberglaube; **-reer (-reed)** di Torheit, törichtes Unterfangen; **-skaapen** [-skōPən] adj. (mnd. u. nll. wanschapen, dän. vanskabt) *mißgestaltet, unförmlich*; **-skaapen-hair (-haid)** *Mißgestalt*.
- wan'eri** [van'ərɪ] Lehnw. (mnd. wandern, mhd. wandern, ags. wandrian zur Wz. wend *winden, sich wenden*) *wandern*.
- wanskelig** [vanskəliʒ] adj. Lehnw. (dän. van-
- skelig zu an. vandr „schwierig“) *zweifelhaft*.
- Want** di pl. -en Lehnw. (nd. u. nll. want, daraus entlehnt dän. u. schwed. vant) meistens nur im plur. gebräuchlich: die zu beiden Seiten des Schiffsmastes stützenden, oft zu einer Strickleiter verbundenen Taue zum Erklimmen des Mastes.
- Warding** untergegangenes Dorf.
- Warding-dēl** [-dēl] Dünental auf Hörnum.
- Wärefster** [vārəfstər] di pl. -s Bote, jem., der Aufträge ausrichtet.
- Wärel'** [vārəl'] di (afr. wrald, world, ags. weorold, engl. world, as. werold, warold, ahd. weralt, mhd. werlt, welt; die ältere Bedeutung ist „Zeitalter, die Menschen“ wie in an. veröld, zu germ. wer „Mann“ u. aldi „Alter“) Welt, die Erde, die Menschheit.
- Wärel'-s diil** di pl. -en Weltteil; **-s'gur (-gud)** dit irdisches Gut, Habe; **-s'jen'** di Weltende; **-s'kaart** [-kōrt] di Weltkarte.
- Wärels** [vārəls] di pl. -en (föhr.-amring. wārəl, zu afr. n. pl. hwarlar aus \*hwervlar, mnd. u. nll. wervel Wirbel, an. hvirfill Kreis; Ring, Scheitel (daraus engl. whirl), mhd. wirbel zur Wz. hwerb „sich drehen“) *drehbarer Holzwirbel zum Verriegeln einer Tür usw.*
- wärelsɪ** [vārəlsɪ] sw. v. prt. u. pp. wärelst mit einem Riegel (s. Wärels) verschließen.
- wārem** [vārəm] gemeingerm. Wort (afr., as., nd. u. nll. warm, ags. wearm, engl. warm, an. varmr, dän. u. schwed. varm, ahd., mhd. warm; got. in warmjan wärmen) *warm*.
- wāremi** [vārəmi] sw. v. prt. u. pp. wāremt wärmen.
- Wārev** [vārəv] di pl. -er (mnd. werf, warf Auftrag, Botschaft, dän. hverv) *Bestellung, Auftrag, Botschaft*.
- wārewi** [vārəvi] sw. v. prt. u. pp. wāreft (ags. hwearfian, as. hwarbōn, an. hvarfa, got. hwarbōn, ahd. warbōn *umhergehen, wandeln*) *Aufträge, Botengänge besorgen*.
- Wark** di (ags. wære, wræc, engl. dial. wark, an. verkr, dän. verk, schwed. värk) *Schmerz, Pein*.
- wark** sw. v. prt. u. pp. warkt (ags. wærcan, an. verkja, dän. verke, schwed. värka) *schmerzen*.
- Wärmker** [-kər] di (vgl. föhr.-amring. wāramk, Grundform also \*Wärmk-hair) *Wärme*.

- warp** *st. v.* (warpst, wërpt; worp; worpen [vɔɪPən]) *gemeingerm. Wort* (afr. werpa, ags. weorpan, as. werpan, an. verpa, got. wairpan, ahd. werfan *werfen*) auf Sylt nur in der Bedeutung „Eier legen“, wie auch dän. værpe (vgl. hd. „Junge werfen“).
- Wask** *di* (zum *vb.* ags. wascan, engl. to wash, mnd. waschen, an. vaska, ahd. waskan „waschen“, wofür auf Sylt aber tauɪ gilt, s. d.) *Wäsche*.
- Wask-bali** [-bali] *s.* Tau-bali; **-buurt** [-büɪt] *di pl.* Waschbrett; **-holt** *dit pl.* -er Waschholz zum Klopfen der Wäsche, *plur. iron.* auch für übergroße Hände.
- wat**<sup>1</sup> *1. pron. interrog. neutr.* (afr. hwet, ags. hwæt, engl. what, as. hwat, nd. u. ndl. wat, an. hwat, got. hwa, ahd. hwaz, waz, mhd. waz) *was? verstärkt: wat fuar wat? wat fuar jen? was für ein? 2. pron. indef. was, etwas.* Beeter wat üs nönt (*nichts*); wat Niis *etwas Neues*; wat üders [ydärs] *etwas anderes, 3. pron. relat.* Dö, wat ek let kenst *tu, was du nicht lassen kannst*; wat . . . wat (bei Jap P. Hansen) je . . . desto. wat jer, wat lewer je eher, je lieber.
- wat**<sup>2</sup> *di pron. pers. I dual. (ags., as., got. wit, an. vit) wir beide.*
- Wat**<sup>3</sup> *di pl.* -en *Lehnw.: Watte.*
- watet** [vɑTət] *adj.* wattiert. en watet Pai *ein wattierter Unterrock.*
- Wëb** [vëb] *dit (ags. webb, as. webbi, an. vefr, ahd. weppi Gewebe) wie mnd. webbe eigen-gewebter Wollstoff.*
- wëben** [vëbən] *adj.* aus Wëb gemacht.
- wech** *adv. Lehnw. (mnd. wech, enwech, nd. u. ndl. weg, mhd. enwech auf dem Wege; ags. onweg, engl. away) weg, hinweg, fort; hin, verloren, abhanden.*
- wech-bliiv** *st. v.* weg-, fortbleiben.
- wech-blö** *st. v.* wegblasen.
- wech-bring** [-brɪŋ] *sw. v. prt. u. pp.* -braacht [-brøχt] *1. wegbringen, fortbringen, 2. verlieren.*
- wech-dö** *st. v.* weggeben, verschenken.
- wech-drai**<sup>1</sup> [-drai] *st. v.* wegtragen, forttragen.
- wech-drai**<sup>2</sup> *sw. v. prt. u. pp.* -drait *refl. sich* wegdrehen, abkehren, den Rücken wenden.
- wech-driiv** *st. v.* wegtreiben, fortreiben.
- wech-drügi** [-dryʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -drüget wegtrocknen.
- wech-faal** [-fɔl] *st. v.* wegfallen, fortfallen, ausfallen.
- wech-faar** [-fɔr] *st. v.* wegfahren, abfahren (zu Schiffe).
- wech-fang** [-fan] *sw. v. prt. u. pp.* -fangt wegfangen.
- wech-fel** *sw. v. prt. u. pp.* -felt weggießen.
- wech-feski** [-fesKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -fesket wegfischen.
- wech-flö** *st. v.* wegfliegen, fortfliegen.
- wech-gung** [-gʊŋ] *st. v.* weggehen, fortgehen.
- wech-haali** [-hɔli] *sw. v. prt. u. pp.* -haalet wegholen.
- wech-hingi** [-hiŋɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -hinget weghängen.
- wech-hual**<sup>1</sup> [-hʊal<sup>1</sup>] *st. v.* weghalten.
- wech-hüri** [-hyri] *sw. v. prt. u. pp.* -hüret verstecken.
- wech-jaagi** [-jɔʒɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -jaaget wegjagen, fortjagen.
- wech-klep** *sw. v. prt. u. pp.* -klept mit der Schere wegschneiden.
- wech-köör** [-kōr] *sw. v. prt. u. pp.* -köört zu Wagen wegfahren, abfahren. (Vgl. wech-faar.)
- wech-krep** *st. v.* wegekriechen.
- wech-kum** *st. v.* abhanden kommen.
- wech-laap** [-lɔp] *st. v.* weglaufen.
- wech-let** *st. v.* weglassen, fortlassen.
- wech-lii** *sw. v. prt. u. pp.* -lair [-lajɪ] (-laid) weglegen, beiseite legen, aufbewahren.
- wech-luki** [-luKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -luket wegblicken.
- wech-maaki** [-mɔKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -maaket wegmachen, beseitigen.
- wech-nem** *st. v.* wegnehmen.
- wech-paki** [-paKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -paket wegpacken.
- wech-ploki** [-ploKɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -plokēt wegpflücken.
- wech-pöti** [-pɔTɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -pötēt wegstecken.
- wech-raisi** [-raɪsɪ] *sw. v. prt. u. pp.* -raiset wegreisen, fortreisen, abreisen.
- wech-riiv** *st. v.* wegreißen.
- wech-röp** *st. v.* wegrufen, abberufen.
- wech-rümi** [-rymi] *sw. v. prt. u. pp.* -rümēt wegräumen.
- wech-sēt** [-sēt] *sw. v. prt. u. pp.* -sēt wegsetzen, beiseite setzen.

**wech-skafi** [-sKafi] *sw. v. prt. u. pp. -skafet* wegschaffen, fortschaffen.

**wech-skiar** [-sKiər] *sw. v. prt. u. pp. -skiart, -skären* wegschneiden mit dem Messer. (Vgl. wech-klep.)

**wech-skop** [-sKop] *sw. v. prt. u. pp. -skopt* wegstoßen, fortstoßen.

**wech-sküüv** [-sKÿv] *st. v. wegschieben, fortschieben.*

**wech-slaa** [-slū] *st. v. wegschlagen; fig. unterm Preise losschlagen.*

**wech-slipi** [-sliPɪ] *sw. v. prt. u. pp. -slipet* 1. wegschleppen, fortschleppen, 2. wegschleifen, abschleifen.

**wech-slüt** *st. v. wegschließen, einschließen.*

**wech-smit** *st. v. wegwerfen.*

**wech-snap** *sw. v. prt. u. pp. -snapt* wegschnappen.

**wech-spring** [-sPriŋ] *st. v. wegspringen, fortspringen.*

**wech-stjüür** [-st̥χ̥y̥r] *sw. v. prt. u. pp. -stjüürt* wegschicken, fortschicken.

**wech-swümi** [-swymi] *sw. v. prt. u. pp. -swümet* in Ohnmacht fallen.

**Wecht** *di (af. u. mnd. wicht, ags. wiht, engl. weighs, an. vætt, vætt, mhd. ge-wiht(e) zu „wiegen“)* 1. Gewicht, pondus, 2. Wage.

**Wecht-luar** [-luat, -luad] *di pl. -en* Gewichtstücke der Wage; **-skaal** [-sKøl] *di pl. -en* Wagschale.

**wech-tii** *st. v. wegziehen, fortziehen.*

**wech-traki** [-traKi] *sw. v. prt. u. pp. -traket* fortführen (eine Person am Arme bzw. Vieh am Weideseil).

**wech-wai** *sw. v. prt. u. pp. -wait* wegwehen, fortwehen.

**Wed, wedi** *s. Wer, weri.*

**Weder**<sup>1</sup> [vedər] *dit gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes Wort (af. u. ags. weder, engl. weather, as. wedar, mnd., nd. wed(d)er, ndl. we(d)er, an. veðr, schwed. väder, dän. veir, ahd. wetar, mhd. weter) Wetter, Witterung.*  
**Weder-glēs** [-glēs] *dit Wetterglas, Barometer; -kater* [-kaTər] *di pl. „Wetterkatzen“, Hitze- wellen, wie sie an heißen Sommertagen über den Wiesen sich bilden (auch ostfr.-nd. werkatten).*

**Weder**<sup>2</sup> *di pl. -n (ags. weder, engl. wether, mnd. wed(d)er, ndl. we(d)er, an. veðr, dän. væder, schwed. vädur, ahd. widar, mhd.*

*wider Widder, got. wiþrus Lamm) Hammel, Schöps. (Der Widder heißt auf Sylt Ram, s. d.)*

**weder**<sup>3</sup> *conj. (af. hwether, hweder, ags. hwæþer, engl. whether, as. hwedar, an. hvært, got. hwaþar, urspr. neutr. zu weder<sup>4</sup>) ob.*

**weder**<sup>4</sup> *adj. (af. hwether, hweder, ags. hwæþer, as. hwedar, an. hvadarr, hvärr, got. hwaþar, ahd. hwedar) welcher von zweien? Weder fan junk [jugk] es di ial'er? wer von euch beiden ist der ältere?*

**weder**<sup>5</sup> *adv. u. praep. (af. wither, with, ags. wiþ, as. withar, with, got. wiþra, an. vidr, vid, ahd. widar, mhd. wider wider, gegen, entgegen) 1. wider, gegen, 2. wieder, nochmals.*

**weder-bring** [-briŋ] *prt. u. pp. -braacht [-br̥χ̥t]* wiederbringen, zurückerstatten.

**weder-dō** *st. v. wiedergeben.*

**wederfēren** [-fērn] *pp. widerfahren.*

**weder-finj** [-fīn] *st. v. wiederfinden.*

**weder-fo** *st. v. wiederbekommen, wieder- erlangen.*

**Weder-gal** *di pl. -en (ndl. weergal) Wind- galle, ein heller Fleck am Himmel bei bewölkter Luft, der Sonne gegenüber, gilt beim Volke als Zeichen eines nahen Sturmes. (Vgl. Falk-Torp 1, 309 unter Gil.)*

**weder-gung** [-gug] *st. v. umgehen, nach dem Tode herumspuken.*

**Weder-gunger** [-gugər] *dī pl. -s* Wieder- gänger, Spukgeist. (Vgl. dän. gjenganger.)

**Weder-haak** [-høk] *di pl. -en* Widerhaken.

**weder-haali** [-həl] *sw. v. prt. u. pp. -haalet* wiederholen.

**weder-kēn** [-kēn] *sw. v. prt. u. pp. -kēnt* wiedererkennen.

**weder-kum** *st. v. wiederkommen. Kum bal' wat weder! komm bald (etwas) wieder! Gruß beim Abschied eines Besuches.*

**wederlig** [vedərliʒ] *adj. widerlich.*

**Weder-part** *di* Gegenpartei, Gegner.

**weder-se** *st. v. widerssehen.*

**Weder-skiin** *di* Widerschein.

**Weder-skral** *di* Wiederhall, Echo.

**wederspreek** [-sPrēk] *st. v. widersprechen.*

**wederstuun** [-sTūn] *st. v. widerstehen.*

**weder-welig** [-veliʒ] *adj. widerwillig.*

**Weefster** [vēfsTər] *di pl. -s* Weber, Weberin.

**Weefster-knet** di *pl.* -en *Weberknoten*; **-kum** *Kamm am Webstuhl*; **-skep** di *Webeschiffchen*. (Vgl. weev.)

**weeg** [vēʒ] *st. v.* (wachst, wacht; woch; weegen [vēʒən]) *gemeingerm. Wort* (afr. wega, weia *bewegen, bringen, wägen, ebenso* ags. wegan, as. wegan *wägen, erwägen, mnd. wegen wiegen, wägen, erwägen, an. vega bewegen, schwingen, erheben, wägen, wiegen, got. ga-wigan bewegen, ahd. wegan, mhd. wegen sich bewegen, Richtung nehmen, wägen; urverwandt mit lat. vehere) auf Sylt nur noch in der eingeschränkten Bedeutung wie im Hd.: wiegen, wägen.*

**weegi** [vēʒi] *sw. v. prt. u. pp.* weeget [vēʒət] (*Faktiv zu weeg, mnd., mhd. wegen, got. wagjan) Richtung angeben, zeigen, weisen. en weeget Wai ein gewiesener Weg.*

**Week** di *pl.* -en *gemeingerm. Wort* (afr. wike, ags. wice, wucu, engl. week, as. wika, mnd. weke, nd. u. nld. week, an. vika, schwed. vecka, dän. uge, got. wikō, ahd. wehha *neben wohha, mhd. woche) Woche.*

**Week-jil'** dit *Wochengeld*; **-luan** [-luən] di *Wochenlohn*; **-wain** di *pl.* -er *Wochenwagen*; **-wiis** *adv.* *wochenweise, wöchentlich.*

**Weel** di *pl.* -en *Lehnw.* (zu mnd. wēl, vgl. ags. hwēol, engl. wheel, nld. wiel, an. hvēl, hjöl; *nicht verwandt ist* afr. fiāl) 1. *Rad überhaupt, 2. Spinnrad.*

**Weel-knecht** di *Haken, um das Garn durch die Spindel des Spinnrades zu ziehen*; **-maaker** [-mōkər] di *pl.* -s *Rademacher, Stellmacher.*

**weeli** [vēli] *sw. v. prt. u. pp.* weelet *Lehnw.* (nhd.) *wählen.* (Vgl. wiali und Waal.)

**Ween** di *pl.* -en *Lehnw.* (dän. hvene) *Windhalm (Agrostis vulgaris L.) wächst auf der Heide häufig und wird auf Sylt zu kleinen Besen gebunden.*

**ween-salig** *adj.* (bei J. P. Hansen) *s. Wen-skep.*

**Wees** di *pl.* -en (*föhr-amring. wias, zu afr. wäsenda, ags. wäsend, wäsend, engl. weasand Lufttröhre) Speiseröhre. (Die Lufttröhre heißt auf Sylt Strööt, s. d.)*

**weet** *v. praet. praes.* (weest, weet; wust; wust) *gemeingerm. Wort* (afr. wēt, 3. *pl.* witath, *inf.* wita; ags. wāt, witon, *inf.* witan, *prt.* wisse *u.* wiste; as. wēt, an. veit,

*got. wait, ahd. weiz, urverwandt mit griech. oīda, sanskr. vēda) wissen.*

**Weeten**<sup>1</sup> *substantiviertes part. praes. zu weet in meWeeten [vēTn] mit Wissen, wissentlich.*

**Weeten-skep** di *Wissenschaft. Sprchw.* Ark (*jedes*) Ding heer (heed) sin Weetenskep.

**Weeten**<sup>2</sup> [vēTn] di *u.* dit *gemeingerm. Wort* (ags. hw<sup>1</sup> te, engl. wheat, as. hwēti, mnd. wēten *u.* weiten, nld. weit, an. hveiti, schwed. hvete, dän. hvede, got. hwaiteis, ahd. weizzi, weizi, mhd. weize *zur Wz. hwit „weiß“ Weizen (Triticum sativum L.)*.

**Weeten-aaks** [-ōks] di *pl.* -en *Weizenähre*; **-eeker** [-ēkər] di *pl.* -n *Weizenacker*; **-kaak** [-kōk] di *pl.* -en *hausbackenes Weizenbrot*; **-meel** dit *Weizenmehl*; **-stre** dit *Weizenstroh.*

**Weeter** [vēTər] dit *gemeingerm. Wort* (afr. water, wetir, ags. wæter, engl. water, as. watar, nd. u. nld. water, an. vatn, schwed. vatten, dän. vand, got. mit abweichender Bildungssilbe watō, *pl.* watna, ahd. wazzar, mhd. wazzer) *Wasser.*

**Weeter-aamer** [-ōmər] *Wassereimer*; **-blöös** di *Wasserblase, Fruchtwasser bei Geburten*; **-borel** (-bodel) [-borl, -bodl] *Wasserflasche*; **-brii** dit „Wasserbrei“ = in *Wasser gekochte Gerstengrütze*; **-dēl** [-dēl] *Wassertal in den Rantumer Dünen*; **-drööp** di *pl.* -en *Wassertropfen*; **-faat** [-fōt] dit *Wasserfaß (auf Schiffen)*; **-fārev** [-fārəv] di *Wasserfarbe*; **-fügel** [-fyʒəl] di *pl.* -er *Wasservogel*; **-glēs** [-glēs] dit *pl.* -en *Wasserglas*; **-kan** di *pl.* -en *Wasserkanne*; **-kant** di *Wasserkante, Ufer*; **-krük** di *pl.* -en *Wasserkrug*; **-küül** di *Zisterne*; **-löösing** [-lōsiŋ] (afr. wetirlēsne, nld. waterloozing) *Abzugsgraben*; **-meln** di *pl.* -er *Wassermühle*; **-pas** di *pl.* -en (*föhr.-amring. wēderpaas, wohl zu Pas<sup>2</sup>) Wasserwage, Nivellierwage*; **-poken** [-poKən] di *pl.* *Wasserpocken, Windpocken (Varicellae)*; **-pot** di *pl.* -en *Wassertopf*; **-rocht** *adj.* *wagerecht, horizontal*; **-röör** di *pl.* -en *Wasserrohr*; **-sjucht** [-šuxt] di *Wassersucht (Hydrops)*; **-sop** di *pl.* -en *Wassersuppe*; **-stal** *Flurname, Gemarkung Westerland*; **-tap** di *pl.* -en (*zu Tap<sup>1</sup>) Wasserhose*; **-techt** *adj.* *wasserdicht*; **-ten** di *pl.* -en *Wassertonne.*

**weeterig** [vēTəriʒ] *adj.* *wässerig.*

**weev** [vēv] *st. v.* (wafst, waft; wof; weewen

[vēvən] (*ags. wefan, engl. to weave, mnd., nd., nld. weven, an. vefa, schwed. väfva, dän. væve, ahd. weban, mhd. weben*) *weben*.

**Weewel** [vēvəl] *di pl. -er Webstuhl.*

**Weewel-kaamer** [-kōmər] *di Gemach, worin der Webstuhl steht.*

**wēfti** [vēfti] *sw. v. prt. u. pp. wēftet (dän. vifte, vgl. engl. to waft) mit erhobener Hand winken.*

**wēk** [vēk] *sw. v. prt. u. pp. wēkt (ags. weccan, as. wekkian, nd. u. nld. wekken, an. vekja, schwed. väcka, dän. vække, got. us-wakjan, ahd. weccan, mhd. wecken) wecken, wach machen.*

**weksli** [veksli] *sw. v. prt. u. pp. wekselt (ags. wixlan, as. wehslōn, an. vixla, ahd. wehsalōn, mhd. wehseln) auf Sylt nur in der Bedeutung „Geld wechseln“, sonst skeft.*

**Wel** *di (afr. u. ags. willa, engl. will, as. willio, mnd. wille, ndl. wil, an. vili, dän. vilje, schwed. vilja, got. wilja, ahd. willio, willo, mhd. wille) Wille. Sprchw. Hur en Wel es, diar es uk en Wai wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.*

**wel<sup>1</sup>** *v. irreg. (wet, wel; wil; wil') gemeingerm. Wort (afr. willa, prt. welde, wilde, wolde; ags. willan, wolde, engl. will, would; as. willian, an. vilja, got. wiljan, ahd. wellan, mhd. wellen, wollen, urverwandt mit lat. velle) wollen.*

**wel-kemen** [-kemən] *adj. willkommen. wel-kemen tūs s. tūs; -kuar [-kuar] di pl. -en (afr. wilkere, mnd. willekor(e), dän. vilkaar, schwed. vilkor, mhd. willekür) 1. Willkür, 2. das Gewillkürte (Rechtsbeliebung, Statut), Beliebungen, Gesetze, Regeln, wie sie in alter Zeit auf Sylt bei den Volksversammlungen vereinbart und festgesetzt wurden. (Näheres bei C. P. Hansen in Falks Archiv 1845, S. 349); -kumst di (dän. velkomst) der Willkomm, die Bewillkommnung.*

**wel<sup>2</sup>** *adv. gemeingerm. Wort (afr. u. ags. wel, engl. well, as. wela, wola, wel, ndl. wel, an. vel u. val, schwed. väl, dän. vel, got. waila, ahd. wela, wola, mhd. wol) wohl, gut. wel bikum! [bikumt] wohl bekomms! Gruß, den nach Beendigung des Altsylter Tanzes die Tänzer aneinander richteten, indem sie sich die Hände reichten; wel inoch [inoχ] „wohl genug“ = sehr wohl,*

*sehr gut; wel leren (leden) [lern, ledn] wohl gelitten, gern gesehen; wel meent wohlgemeint, gut gemeint.*

**Wel-bifinjen** [-bifiñən] *dit Wohlbefinden; -bikēnt [-bikēnt] adj. wohlbekannt; -dō st. v. wohlthun; -dōn dit das Wohlthun, die Wohltätigkeit; -gung [-guŋ] st. v. wohl-ergehen. Wunsch: Mai-t juu welgung! mög' es euch wohlgehen!; -gungen dit das Wohlgehen; -lest di Wollust; -lestig [-lesTiſ] adj. wollüstig; -skaapen [-skāpən] „wohlgeschaffen“ = wohlgestaltet, gut gewachsen (Gegensatz: wan-skaapen); -skaapen-hair (-haid) di Wohlgestalt; -stant di Wohlstand; -tēnkent [-tēñKēnt] adj. wohlwollend, edelgesinnt; -wiisen [-viisn] dit Wohlsein; -wuksen [-vuksn] adj. = welskaapen.*

**wēl<sup>1</sup>** [vēl] *sw. v. prt. u. pp. wēlt (mnd., mhd. wellen, an. vella zum Sieden bringen; Faktitiv zu afr. walla, ags. weallan, wēol, as., ahd. wallan, an. vella sieden, kochen, sprudeln) zum Sieden bringen, aufkochen.*

**wēl<sup>2</sup>** *adj. (mnd. welich) wählig, aufgereg, ausgelassen, übermütig.*

**Wēl-hair (-haid)** *di Ausgelassenheit, Lust, Vergnügen.*

**wēldig** [vēldiſ] *adj. obsol. (afr. weldich, wel-dech, mnd. weldich zur Wz. wald „walten“) gewaltig, mächtig.*

**welens** [veləns] *adv. willens, gewillt.*

**welet** *s. weli.*

**weli** [veli] *sw. v. prt. u. pp. welet (afr. welia, wilia welk werden, mnd. welen) welken, verdorren; welet welk, verdorrt.*

**welig** [veliz] *adj. (mnd. willich) willig, willfährig.*

**Welig-hair (-haid)** *di Willigkeit, Willfähigkeit.*

**welwi** *sw. v. prt. u. pp. welwet (ags. behwielfan, as. behwelbian, mnd. welven, an. hvelfa, ahd., mhd. welben) wölben.*

**Welwing** *di Wölbung.*

**wen** *st. v. (wenst, went; wuan [vuan]; wonen [vonn]) gemeingerm. Wort (afr. winna erreichen, gewinnen, ags. winnan, gewinnan streiten, sich abmühen, gewinnen, engl. to win, as. winnan, an. vinna, got. winnan leiden, ahd. winnan; Grundbedeutung der Wz. ist „mühevoll arbeiten“) gewinnen, erwerben, siegen.*

**Wen-bocht** di „Gewinnbucht“ = Vorteil, Vorsprung, Sieg.

**Wen-skep** di (zu afr. u. ags. wine, as. u. ahd. wini, an. vinr, dän. ven *Freund*) Freundschaft. Dieses Wort findet sich noch bei Jap P. Hansen, war also zu Anfang des 19. Jahrh. noch gebräuchlich. Hierher gehört auch wohl das von ihm gebrauchte **wenelk** freundlich und **weensalig** [vēnsa:liʒ] freundlich, liebenswürdig. (Vgl. Frinj.)

**wēn'** [vēn'] sw. v. prt. u. pp. wēn't (afr. wenda, ags. wendan, as. wendian, an. venda, got. wandjan, ahd. wenten *Faktitiv* zu winj<sup>2</sup>, s. d.) *wenden*, andere Richtung geben, kehren (vgl. kiir).

**wenelk** [venəlk] adj. s. Wen-skep.

**Wening** [venij] di in Bruar-wening (s. d.).

**Wēn'ing** [vēn'ij] di Wendung.

**Wen-k** (alveolares n) Fußweg nördlich vom Winjs-hoog bei Keitum.

**Wen'ser** [ven'sər] di pl. -s (jütisch vindser) Schnellwage aus Holz, mit einem Kolben an einem Ende und beweglichem Stützpunkt.

**Wensk** di pl. -en (ndl. wensch, ags. wýsc, engl. wish vom Verb gebildet; daneben ags. wüsc, mnd. wunsch, an. ösk, ahd. wunsc, mhd. wunsch) Wunsch.

**wenski** [venski] sw. v. prt. u. pp. wensket (ndl. wenschen, ags. wýscan, engl. to wish, mnd. u. mhd. wünschen) wünschen.

**wenst, went** s. wen.

**Wenst** di (mnd., ndl. winst) Gewinn.

**went** prap. (mnd. wente, went bis, ostmnd. want, went bis; vgl. afries. hwan in hwaner wann und conj. hwande denn, weil) während.

**Wer (Wed)** di pl. -en (afr. wed, ags. wedd Pfand, Vertrag, as. weddi Pfand, Bezahlung, mnd. wedde Pfand, Vertrag, Strafgeld, Wette, an. ved Pfand, anvertrautes Gut, got. wadi Pfand, ahd. wetti Pfand, Einsatz bei einer Wette, unverwand mit lat. vas vadis Bürge) Wette.

**Werefk** di pl. -en Diminutivbildung (mnd. werve, warve) Wirtel an der Spindel des Spinnrades.

**Werew** [verəv] di pl. -er (afr., mnd. warf, werf, ndl. werf) zum Schutze gegen Überschwemmungen aufgeworfener Erdhügel; jetzt allgemein: Erhöhung, worauf ein Haus gebaut wird.

**weri (wedi)** [verɪ, vedɪ] sw. v. prt. u. pp. weret (wedet) (afr. weddia, ags. weddian, mnd. wedden, mhd. wetten) wetten, eine Wette machen. Vgl. Wer (Wed).

**Werk<sup>1</sup>** dit gemeingerm., nur got. nicht bezugtes Wort (afr. u. as. werk, ags. weorc, engl. work, an., schwed., dän. verk, ahd. werc, werah, mhd. werc, werch) Werk, Arbeit, Leistung, auch das Gewirkte (im Hause verfertigte Kleiderstoffe, Wollstoff); übertragen als technischer Ausdruck: Getriebe einer Uhr, Maschine.

**Werk-stair** [-stajr] di pl. -er Werkstatt; -tjüch [-tʃyχ] dit Werkzeug.

**Werk<sup>2</sup>** dit (mnd. u. ndl. werk, ahd. werih, werc, vielleicht gleichen Ursprungs wie Werk<sup>1</sup>, eigentl. „Stoff zum Bearbeiten“) 1. Werg, Abfall beim Hecheln des Flachses. Werk plüsi [plýsi] Werg zupfen, 2. Wollgarn, welches zur Herstellung des Wëb (s. d.) benutzt wird.

**Werkel-dai** di pl. -daagen [-dœʒən] Arbeitstag im Gegensatz zum Sonntag oder Feiertag.

**werki** [verki] sw. v. prt. u. pp. werket (afr. werka, as. wirkian, ndl. werken, ahd., mhd. wirken, zu Werk; daneben mit Ablaut afries. wirtsa, ags. wyrcean, worhte, engl. to work, wrought, as. workian, an. yrkja, got. waürkjan, ahd. wurchen, mhd. würken) wirken, arbeiten, tun.

**wert** adj. gemeingerm. Wort (afr. u. as. werth, ags. weord, engl. worth, an. verdr, got. wairþs, ahd. werd, mhd. wert) wert.

**Wërt** [vērt] di Wert.

**wërt-foł** adj. wertvoll; -luas [-luas] wertlos.

**wes** adj. gemeingerm. Wort (afr., ags., as. wiss, an. vissa Gewißheit, got. unwiss ungewiß, ahd. gi-wiss) gewiß, sicher, zuverlässig. wes en waar [vōr] gewiß und wahr; wes en seeker [sēkər] gewiß und sicher; wes inoch „gewiß genug“ = ganz gewiß.

**wesen** s. wiis.

**Wesig-hair** (-haid) [-hajr, -haid] di Gewißheit.

**weski** [veski] sw. v. prt. u. pp. wesket Lehnw. (an. hvískra, schwed. hvíska, dän. hviske, vgl. ags. hwisprian, nhd. wispern) ins Ohr flüstern, zuraunen.

**Wesp** di pl. -en (ags. wæps, wæfs, wæsp, engl. wasp, as. waspa, mnd. wespe, wispe, ndl. wesp, ahd. wafsa, wëfsa, mhd. wefse, webse zur Wz. web weben, wickeln) Wespe.



**West** di pl. -en *Lehnw.* (Quelle: franz. veste u. dies aus lat. vestis „Bekleidung“) Weste.

**Wēst, Wēsten** [vēst, vēstn] *Himmelsgegend* (af. west subst., ags. west adj., mnd. west adj. adv. subst., ndl. west adv. subst., ahd. west-; mnd., ndl. westen, ahd. westan der Westen, aus dem adv. ags. westan, as. u. ahd. westana, an. vestan von Westen her, im Westen) West, Westen. bi Wēst im Westen.

**Wēst-friislōn'** Westfriesland; **-injis** [-iñis] di Westindien; **-winj** [-viñ] di Westwind.

**wēstēlk** s. wēsterk.

**Wēsten** s. Wēst.

**wēster** adj. (af. wester, as. westar adj., an. vestr adj. u. subst., ndl. wester-, ahd. westar-) Wester-. üp wēster Ech auf der Westseite, westlich von etwas..

**wēster-fuar** [-fuār] adv. in der Richtung nach Westen; **-haagen** [-həʒən] *Flurname*, Gemarkung Morsum; **-hörn** di Westecke des Dorfes Keitum; **-lai** s. Lai<sup>2</sup>; **-lōn'** [-lō'n] die Stadt Westerland; **-lōn'ing** [-lō'n'ing] di sing. u. pl. Westländer, Bewohner Westlands; **-muar** [-muār] di, dit von zweien der, die, das westlichere; **-sir(-sid)** [-sir, -sid] Strand an der Westseite Sylts.

**wēsterk, wēstēlk** [vēstər̥k, vēstəl̥k] adv. westlich.

**Wēstring** [vēstriŋ] di sing. u. pl. Bewohner der westlichen Örtter Sylts.

**Wet<sup>1</sup>** di (af. wit, ags. (ge)witt, as. (gi)witti, ahd. wizzi *Abstraktbildung* aus der Wz. wit wissen) Wissen, Verstand. fan Wet of wahnsinnig, irrsinnig.

**wet<sup>2</sup>** s. wel<sup>1</sup>.

**Wet-kiar** [-kiār] *Flurname*, Gemarkung Westerland.

**Wet-ling** [vetliŋ] di sing. u. plur. *Fisch*: Wittling, eine Schellfischart, Merlan (Gadus merlangus L.).

**wēt** [vēt] sw. v. prt. u. pp. wēt (ags. hwettan, engl. to whet, mnd. wetten, an. hvetja, got. gahwatjan, ahd. wezzen, mhd. wetzen, zum adj. as. hwat, ahd. (h)waz scharf) wetzen, schärfen, schneidend machen.

**Wēt-stiin** di pl. -er Wetzstein.

**Weten** [veʦn] di pl. (mndl., ndl. wet, mnd. wit, zu anfränk. witat, got. witoþ, ahd. wizzōd *Gesetz*) Satzung, Brauch, Sitte.

**Wetsk** (vgl. etwa nd. waask ausgestopfter

runder Wulst als Unterlage) in: en Wetsk Jaarn um die Hand gewickeltes und dann fest zusammengedrehtes Garn als Einlage für ein Knäuel.

**Wial<sup>1</sup>** [viāl] di (mnd. u. nnd. wēl, ndl. dial. wēl, mndl. auch wael u. wiel) Salzwasserbach, der bei Sturmfluten vom Wattenmeer aus ins uneingedeichte Marschland eingerissen ist.

**wial<sup>2</sup>** Nebenform zu wēl<sup>2</sup>.

**wiali** [viāl] sw. v. prt. u. pp. wialet (bei Jap P. Hansen) = weeli.

**wialig** [viālɪʒ] adj. (mnd. welich) = wēl<sup>2</sup>.

**wialt** [viālt] sw. v. prt. u. pp. wialt (got. waltjan, an. velta, ahd. welzen, *Faktiv* zu walzan, vgl. Wals) und in erweiterter Form **wialteri** [viālʔəri] sw. v. prt. u. pp. wialtert (mnd. welteren) sich wälzen, wälzen, rollen.

**Wialter-boom** di mechanische Welle, Achse, besonders Mühlenwelle.

**wialteri** s. wialt.

**wiani** [viāni] sw. v. prt. u. pp. wianet (ags. wenian, as. wennian, mnd., mhd. wenen und wennen, ahd. wennen gewöhnen; engl. to wean entwöhnen, so auch ags. u. mnd.) ein Kind von der Brust entwöhnen.

**Wiar<sup>1</sup>** [viār] di (af. were, wiri, mnd. were, ndl. weer, ahd. weri, mhd. wer) Wehr. ön Wiar en Waapen in Wehr und Waffen; tö Wiar sēt [sēt] sich zur Wehre setzen.

**wiar-luas** [-luas] adj. wehrlos.

**wiar<sup>2</sup>, wiarst** s. wiis<sup>1</sup>.

**wiari** [viāri] sw. v. prt. u. pp. wiaret [viārət] (af. wera, ags. u. as. verian, an. verja, got. warjan, ahd. werian, weren, mhd. wern, wergen) 1. wehren, sich verteidigen, schützen, 2. sich Mühe geben, etwas zu erwerben. Wiari di! 1. wehre dich, 2. gib dir Mühe, sei fleißig, strebsam.

**wiarig** [viāriʒ] adj. strebsam, fleißig.

**wiarni** [viārni] sw. v. prt. u. pp. wiarent (af. werna, ags. wiernan, mnd. wernen) vor-enthalten, verweigern, abschlagen.

**Wiarning** [viārniŋ] di Widerwille, Ekel.

**Wiar<sup>1</sup>** [viārɪt] di pl. -en (as. werd Hausherr, Eheherr, mnd. wert, ndl. waard, dän. vert, schwed. vård, got. wairdus Wirt, Gastfreund, ahd., mhd. wirt Ehemann, Hausherr, Landesherr, Bewirter, Gastwirt; af. nur sw. masc. werda in hus-werda) Wirt, Gastwirt.

**Wiarts-hüs** dit *pl.* -hüüsing [-hỹsɪŋ, -hỹziŋ] *Wirtshaus, Gastwirtschaft.*

**wichtig** [viχTɪʒ] *adj. Lehnw. wichtig.*

**wid** *s. wir.*

**Widing-hiart** (-hiard) *s. Hiart*<sup>2</sup>.

**wii**<sup>1</sup> *sw. v. prt. u. pp. wiit* (*af.* wīa, wīga, *as.* wihian, *md.* wīen, wīgen, *got.* weihan, *ahd., mhd.* wīhen *weihen*; mit *gramm. Wechsel* an. vīgja) *auf Sylt nur in der Bedeutung „ein Brautpaar trauen“.*

**wii**<sup>2</sup> *interj. (ags. wē, wā, engl. woe, as. ahd. wē, an. vei, væ, got. wai) wehe. wii en wun' weh und wund = ungeduldig; wii jaa! interj. ach ja!*

**Wii**<sup>2</sup> *Substant. zu wii*<sup>2</sup> *in: Wii dö sich Mühe geben, sich anstrengen, etwas zu erreichen.*

**Wiil** *di gemeingerm. Wort (af. hwile Weile, ags. hwil Zeitraum, Stunde, as. hwila Weile, an. hvila Ruhelager, got. hweila Zeit, Stunde, ahd. wil, wila Weile) Weile, Ruhe, Rast.*

**wiili** [vili] *sw. v. prt. u. pp. wiilet weilen, verweilen, ausruhen, rasten.*

**Wiils-hoog** [-hõʒ] *di Hügelname, Gemarkung Keitum; daneben Wiils-hoog-wung Flurname.*

**Wiin** *di Lehnw. Wein (Quelle lat. vinum).*

**Wiin-borel** (-bodel) [-borl, -bodl] *di pl. -er Lehnwort (nd.) Weinflasche; -druuv di pl. -en Lehnwort (nd.) Weintraube; -fat dit pl. -faaten [-fõtn] Weinfäß; -glēs [-glēs] di pl. -en Weinglas; -han'el [-han'el] di Weinhandel, Weinhandlung; -kan di pl. -en Weinkanne; -keler [-kelər] di pl. -n Weinkeller; -koop di pl. -en Weinkauf; -krük di pl. -en Weinkrug; -ötj [-õt] dit Weinessig; -sop di Weinsuppe.*

**Wiip** *di pl. -en [viPæn] (dän. vibe, der Vogel hat den Namen nach dem Federschopf (md. wip Büschel), den er auf- u. niederbiegen (wippen) kann) Kiebitz (Vanellus cristatus Meyer).*

**Wiip-ai** *dit pl. -er Kiebitz; -nēst [-nēst] dit pl. -er Kiebitznest.*

**Wiir** [vii] *dit (ags. wir, engl. wire, md. wīre, vgl. spätan. vīravirki) Metalldraht.*

**wiis**<sup>1</sup> *verb. aux. (sen, best, es; wiar [viar]; wesen [vesn]) gemeingerm., aus drei verschiedenen Stämmen sich ergänzendes Verb: 1. aus dem indogerm. Stamm es, 2. aus dem indogerm. Stamme bheu, 3. aus dem germ. Verb wesan) sein.*

**Wiis**<sup>2</sup> *di pl. -en (af. wīs Art u. Weise, ags. wīs, wise Weise, Zustand, Melodie, as. wīsa, wīs, an. wisa Vers, Strophe, ahd. wīs, wīsa, mhd. wise Art und Weise, Melodie) 1. Art und Weise, Sitte. Sprchw. Lön's Wiis, Lön's Iar [iār] Landessitte, Landeschre, 2. Singweise, Melodie.*

**Wiiser** [visər] *di pl. -s Weiser, Zeiger, bes. Uhrzeiger u. in Zusammensetzungen wie Wai-wiiser Wegzeiger. (Vgl. weegi.)*

**wiisi** [visi] *sw. v. prt. u. pp. wiiset* (*af. wīsa, ags., as. wīsan, an. wisa, ahd. wīsen) weisen, zeigen (Ableitung zum adj. wīs wise, also eigentlich „weise, kundig machen“).*

**wiit** *adj. (af. wēt, ags. wǣt, engl. wet, an. vatr, schwed. vāt, dän. vaad) naß, durchnäßt. (Vgl. Weeter.)*

**wik**<sup>1</sup> *sw. v. prt. u. pp. wikt gemeingerm., nur got. nicht bezeugtes starkes Verbum (ags. wican, as. wikan, nd. wiken, ndl. wijken, an. vika, ahd. wihhan, mhd. wichen; af. abweichend wiaka) weichen, rücken, sich zurückziehen.*

**Wik**<sup>2</sup> *di (ags. wīc, md. wīk, an. vīk) Bucht, Meeresbucht, Reede (eigentl. „Zurückweichung“, zu wik<sup>1</sup>). Dazu der Flecken Wyk auf Föhr.*

**Wiks** *dit Lehnw. (zu: wichen, dial. für wechsen, „wachsen, mit Wachs überziehen“) Wichse, Stiefelwichse, fig. auch Schläge, Prügel.*

**wiksi** [viksi] *sw. v. prt. u. pp. wikset wichen.*

**wil**<sup>1</sup> *s. wel*<sup>1</sup>.

**Willig** [viliʒ] *auch Wiliger [vilhʒər] pl. -s (as. wilgia, ndl. wilg, mhd. wilge, ja-Ableitung zu ags. welig, wylig, engl. willow) Weide, Weidenbaum (Salix).*

**Willig-twich** *di pl. -twigen [-twiʒən] Weidenzweig.*

**wilj** [vil] *adj. gemeingerm. Wort (af. u. ags. wilde, engl. wild, as. wildi, nd. u. ndl. wild, an. villr verirrt, schwed. u. dän. vild, got. wilpeis, ahd. wildi, mhd. wilde) 1. wild, ungezähmt, wüst, unbebaut. di Wiljen [vilən] die Wilden, 2. verirrt, in die Irre gehend in: wilj gung irre gehen, sich verirren.*

**wilj-haiig** [-haiʒ] *ausgelassen, unbändig (vgl. Hai<sup>1</sup>); -hair (-haid) di Wildheit; -laper [-lapər] di pl. -s leichtfertige, sittenlose Person.*

**wilt** *praep. (md. wilt aus md. wīlen(t), as. hwilon, zu wile Weile) derweilen, während; wilt dat conj. so lange als, während.*

**Wimel-** (**Wümel-**) **stok** di *pl.* -er (zu *md.*, *nd.* *wīme* Lattengerüst) Holzgerüst zum Trocknen und Lüften von allerlei Hausstandsachen; es bestand aus zwei reichlich manns-hohen Pfählen, die ungefähr 3—4 m voneinander entfernt in die Erde eingegraben waren, gewöhnlich grün angestrichen, mit weißen Köpfen. Oben unmittelbar unter den Köpfen waren gleichlaufende meterlange starke Querhölzer angebracht, auf denen in der Längsrichtung leichtere Hölzer, gewöhnlich vier, befestigt waren, die von einem Querholz zum andern, gewöhnlich noch etwas darüber hinaus, reichten. Der Wimelstok stand meist auf dem Wäscheplatz im Garten, daher wurden schließlich auch die Pfähle, an denen man die Wäscheleine befestigte, Wimelstoker genannt.

**Wining** [viniŋ] di *pl.* -er (vgl. *an.* *vindauga* „Wind-auge“, *dän.* *vindue*, *engl.* *window*) Fenster.

**Wining-baank** [-bōŋk] di *pl.* -er Fensterbank; -glēs [-glēs] dit Fensterglas (die Fensterscheibe heißt auf Sylt Rüt, s. d.); -kwast di *pl.* -er Fensterpinsel, Fensterbürste zum Waschen der Fenster.

**Winj**<sup>1</sup> [viñ] di *gemeingerm.* Wort (*afr.*, *ags.*, *engl.*, *as.*, *md.*, *nd.* u. *ndl.* *wind*, *an.* *vindr*, *schwed.* u. *dän.* *vind*, *got.* *winds*, *ahd.*, *mhd.* *wint*, *urverwand* mit *lat.* *ventus* *sansk.* *vāta*, zur *Wz.* *wē* „wehen“) Wind; *fig.* auch für Flunkerei, Aufschneiderei.

**Winj-ai** dit *pl.* -er Windei, unfruchtbares, ohne vorhergegangene Begattung gelegtes Ei, Ei ohne Kalkschale; -ausing [-ausiŋ] (vgl. *Ausing*) die vorspringende Dachkante am Frontispiz der Sylter Häuser; -hol dit *pl.* -hööler [-hölər] Windloch; -poken = Weeter-poken (s. d.); -stel *adj.* windstill; -stelens [-steləns] di Windstille; -waag [-vōʒ] di *pl.* -en (*md.* *wintwake*, *ndl.* *wak*, *an.* *vok*) offene Stelle im Eise.

**winj**<sup>2</sup> *st. v.* (wen't, wen't; wuan' [vuan']; wün'en [vyn'ən]) *gemeingerm.* Wort (*afr.* *winda*, *ags.* *windan*, *engl.* *to wind*, *as.* *windan*, *ndl.* *winden*, *an.* *vinda*, *schwed.* *vinda*, *dän.* *vinde*, *got.* *in bi-windan*, *uswindan*, *ahd.* *wintan*, *mhd.* *winden*) winden, wickeln.

**Winj-plek** di *pl.* -er Holzpflöck zum Aufwickeln des gesponnenen Garns.

**winjig** [viñiʒ] *adj.* windig.

**Winjs-dai** di (*afr.* *wōnsdei*, *ags.* *wōdnesdæg*, *engl.* *Wednesday*, *md.* *wōdensdach*, *ndl.* *woensdag*, *an.* *ōdinsdagr*, *schwed.* u. *dän.* *onsdag*) der vierte Wochentag, Mittwoch, dies Mercurii.

**Winjs-hoog** [-hōʒ] di Hügel, in dessen Nähe etwa um 1150 die Keitumer Kirche erbaut worden ist. Kein Grabhügel, wahrscheinlich ein alter Kulthügel, auf dem früher das Biiken zum Frühlingsthing abgebrannt wurde. (Ob = Wodanshügel?)

**winjsk** [viñsk] *adj.* windschief.

**Wink** [viŋk] di *pl.* -en 1. Wink, 2. Zufallender Augen, Schlaf. Ik fing di hiili Nacht nin Wink ön Oogen ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen. (*nd.* *wink* in der gleichen Redensart.)

**winki** [viŋki] *sw. v. prt. u. pp.* winket (*ags.* *wincian*, *engl.* *to wink* die Augen schließen, blinzeln, mit den Augen winken, *md.* *winken* die Augen schließen, einschlummern, *ahd.* *winchan*, *mhd.* *winken* sich seitwärts bewegen, wanken, nicken, winken) winken. (Vgl. *wētti*.)

**wip** *sw. v. prt. u. pp.* wipt (*mc.*, *md.*, *mdl.* *wippen*, *mhd.* *wipfen*) wippen, sich auf u. nieder bewegen.

**Wip** di (*md.* *wippe*, *ndl.* *wip*) Wippe, in: dit staant üp di Wip das steht in der Schwebel, ist unsicher.

**Wip-stört** (*nd.* *wipstert*, *ndl.* *wipstaart*, *dän.* *wipstjert*) blō W. weiße Buchstelze (*Motacilla alba* L.).

**wir** (*wid*) [vir, vid] *adj.* *gemeingerm.*, nur *got.* nicht bezeugtes Wort (*afr.*, *ags.*, *as.* *wīd*, *engl.* *wide*, *md.* *wīde*, *ndl.* *wijd*, *an.* *wīdr*, *ahd.*, *mhd.* *wīt*) weit, geräumig, umfänglich, ausgedehnt (Gegensatz: *naar eng*). *wir* (*wid*) en *sir* (*sid*) weit und breit; fan *wir* en *sir* von nah und fern.

**wir-loftig** *adj.* weitläufig; -loftig-hair (-haid) di Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit; -wiarig [-viariʒ] unstät, beweglich.

**wiri** [viri] *sw. v. prt. u. pp.* wiret weiten, erweitern.

**Wiring-hiart** (-hiard) s. Hiart<sup>2</sup>.

**Wirl** di *pl.* -er (*engl.* *whirl*, *an.* *hvirfill*, *ahd.* *wirvil*, zur *Wz.* *hwerb* drehen, vgl. *Warels*) Wirbel.

**Wirl-winj** [-viñ] di Wirbelwind.

**wis** *adj.* gemeingerm. Wort (*af.*, *ags.*, *as.* *wīs*, *engl.* *wise*, *ndl.* *wijs*, *an.* *vīss*, *schwed.* *u. dän.* *vis*, *got.* *weis* in *fulla-weis* *vollkommen* *weise*, *ahd.* *wīs*, *wīsi*, *mhd.* *wīs*, *wise*) *weise*, *wissend*, *klug*, *kundig*, *verständig*. *ek rocht wis unverständlich, unklug*; *wis uur* = *waar uur* (*s. waar*<sup>3</sup>).

**Wis-hair** (*-haid*) *di* Weisheit, Klugheit; **-maaki** [*-mōki*] *sw. v. prt. u. pp.* -maaket *weis machen*, *jem. etwas aufbinden*; **-nööset** [*-nōsət*] *adj.* (*ostfr.-nd.* *wisnōsd*) *naseweis*.

**Wisel** [*visl*] *di pl. -er* (*ags.* *weosole*, *wesle*, *engl.* *weasel*, *md.* *wesele*, *ndl.* *wezel*, *an.* *visla*, *schwed.* *vessla*, *dän.* *væsel*, *ahd.* *wisula*) *Wiesel* (*Putorius vulgaris* *Rich.*).

**Wisji-wasji** [*viši-vaši*] *dit* (*Lehm.*) *Wischwaschi*, *Gewäsch*, *dummes*, *albernes* *Geschwätz*.

**Wisk** *di pl. -en* (*md.* *wisch* *Büschel Stroh* oder *Heu*, *an.* *visk*, *ahd.* *wisc*, *mhd.* *wisch*) *Wisch*.

**Wisker** [*viskər*] *di in* *Brant-wisker* (*s. d.*).

**wiski** [*viski*] *sw. v. prt. u. pp.* *wisket* (*ags.* *weoxian*, *md.* *wischen*, *ahd.* *wisken*) *wischen*.

**wit** *adj.* gemeingerm. Wort (*af.*, *as.* *hwīt*, *ags.* *hwīt*, *engl.* *white*, *md.*, *ndl.* *wit*, *an.* *hvit*, *schwed.* *hvit*, *dän.* *hvid*, *got.* *hweits*, *ahd.* (*h*) *wīz*, *mhd.* *wīz*, *zu germ.* *hwītta-*) *weiß*.

**Wit-guart** (*-guard*) [*-guart*, *-guard*] *Flurname*, *Gemarkung* *Morsum*; **-hiiret** [*-hīrət*] *adj.* *weißhaarig*; **-klef** *s.* *Klef*; **-kual** [*-kuāl*] *dit* *Weißkohl*; **-kwast** *di pl. -en* *Tünchpinsel*.

**Witel** [*vitl*] *di pl. -er* *weißwollenes Bettuch*.

**Witelk** [*vitəlk*] *di pl. -en* *Kindervindel*.

**witi** [*vitl*] *sw. v. prt. u. pp.* *witet* *weißen*, *mit Kalk tünchen*.

**woch** *s.* *weeg*.

**Wolk** *di pl. -en* *westgerm. Wort* (*af.* *wolken*, *ags.* *wolcen*, *as.* *wolkan*, *ndl.* *wolk*, *ahd.* *wolkan*, *wolka*, *mhd.* *wolken*, *wolke*) *Wolke*.

**wolkig** [*volkiʒ*] *adj.* *wolkig*, *bewölkt*.

**Wolper-dai** [*volpər*] *di* (*af.* *waldburgedi*) *Walpurgistag* (*1. Mai*); **-nacht** *di* *Walpurgisnacht*.

**wonen** *s.* *wen*.

**Woning-stair** [*vo'ningsTai:i*] (*-staid*) *Dorf* *Wenningstedt*.

**woo** *conj.* (*md.* *wō*, *wu*, *as.* *hwō*) *wenn*, *wofern*, *für den Fall*, *daß*.

**woogi** [*vōʒi*] *s.* *uugi*.

**worp, worpen** *s.* *warp*.

**Wortel** [*voɪtl*] *di pl. -er* *Wurzel* *nur für Möhre, Karotte* (*Daucus carota* *L.*) *und in Möör-wortel* (*Pastinak*); *sonst gilt für Wurzel Röt* (*s. d.*).

**Wöögen** [*vōʒən*] *männl. Personennamen*; *dazu der Geschlechtsname* *Wöögens*.

**wööli** [*vōh*] *sw. v. prt. u. pp.* *wöölet* *Lehnwort* (*zu md.* *wōlen*, *nd.* *wōlen* *wühlen*, *unwickeln*; *ags.* *wēlan* *binden*, *ahd.* *wuolen*, *mhd.* *wūelen*) *1. wühlen*, *aufwühlen*, *auf-rühren*, *2. wickeln*, *unwickeln*, *umschnüren*.

**wöölig** [*vōliʒ*] *adj.* „*wühlig*“ = *unruhig*, *unordentlich*.

**Wööling** [*vōliŋ*] *di pl. -s* *Umwicklung*, *Umschnürung*.

**wöör** *v. def.* *nur im pp. gebräuchlich*: *wöört* (*vgl. afries. adj.* *wird*, *daneben* *werth*, *ags.* *wierthe*, *weorth*). *Dazu die Verbalbildungen* *ags.* *ge-wierpan*, *md.* *werden*, *schwed.* *vörda*, *norw.* *vøre*, *got.* *waírþōn*) *würdigen*, *achten*, *schätzen*. *Niin Faamen uur* (*uud*) *wat wöört*, *diar höör ek gur* (*gud*) *apföört*. *Das Wort ist wenig gebräuchlich*; *dafür gewöhnlich* *reekeni* oder *tēl* (*s. d.*).

**wööst** *adj.* *Lehm.* (*as.* *wōsti*, *md.* *wōste*, *ndl.* *woest*; *ags.* *wēste* *wüst*, *öde*, *unfruchtbar*) *auf Sylt nur von Menschen*: *wild*, *ungebärdig*, *sittenlos*.

**Wörmken** *s.* *Würken*.

**Wraak** (*auch Wrek*) (*ags.* *wracu* *Rache*, *Strafe*, *Leiden*; *im Ablaut stehen* *af.* *wrēke*, *wrētze*, *neueestfr.* *wreck*, *as.* *wrāka*, *md.* *wrāke*, *ndl.* *wraak*, *ahd.* *rāhha*) *Rache*, *Strafe*.

**wraaki** [*vrōki*] *sw. v. prt. u. pp.* *wraaket* (*vgl. ags.* *wracian*) *1. rächen*, *2. tadeln*, *rügen*, *verwerfen*.

**wrak** *adj.* (*af.*, *md.*, *ndl.* *wrek*) *beschädigt*, *schadhaft*, *mangelhaft*, *untauglich*.

**Wrak** *dit* (*nd.*, *ndl.* *wrak*, *engl.* *wreck*) *Wrack*, *Schiffstrümmer*.

**Wrakling** [*vrakliŋ*] *di pl. -s* (*md.* *wrakelink*) *Decksnagel*, *Plankennagel*.

**Wrang** [*vrag*] *di pl. -en* (*md.* *wrange*, *nd.* *wrang* *Kurbel*, *zur Wz.* *wreng* „*drehen*“) *Kurbel*.

**wrangli** [*vraŋh*] *sw. v. prt. u. pp.* *wrangelt* (*md.* *wrangen*, *wrangeltede* *Ringkampfplatz*, *md.* *wrangeln*, *Intens.* *zu wrangen*) *ringen*, *sich balgen*.

**wreer<sup>1</sup>** (**wreed**) [vrêr, vrêd] *adj.* (*af.* wrêth, *ags.* wrāþ, *engl.* wroth, *as.* wrêth, *md.* wrêt, *an.* reidr, *dän.* u. *schwed.* vred, *mhd.* reit gedreht, gekräuselt) zornig, erzürnt.

**wreer<sup>2</sup>** s. wriir.

**Wrek** s. Wraak.

**wreki** [vrêki] *sw. v. prt. u. pp.* wreket (*nd.* wricken, wriggen *in gleicher Bedeutung wie* sylt., *ndl.* wrikken wackeln, rütteln, drehen, *zu afries.* wrigia [Siebs, Grundriß I<sup>2</sup> 1252]) 1. hin und her drehen, 2. besonders aber: wricken, d. h. ein Boot mit einem Ruder, das hinten am Heck drehend bewegt wird, vorwärts bringen.

**wrēng** [vrēŋ] *st. v.* (wrēngst, wrēngt; wroong; wrūngen [vryŋən]) (*ags.* wringan, *engl.* to wring, *md.*, *nd.*, *ndl.* wringen, *ahd.* ringan) drehen, winden, besonders nasse Wäsche durch Drehen ausdrücken. *di* Hun'en wrēng die Hände ringen. (Vgl. wrangli.)

**Wrēnsker** *di pl. -s* (*zu* *md.* wrenschen, *wrinschen*, *ndl.* wrenschen, *dän.* vrinske *wiehern*) Deckhengst.

**wreren** s. wriir.

**Wrest** *di pl. -en* (*af.* -riust, -wirst, *ags.* wrist, *wyrst*, *engl.* wrist, *md.*, *nd.* wrist, *an.* rist, *ahd.*, *mhd.* rist) *in* Hun'-wrest u. Fut-wrest Hand- u. Fußgelenk.

**wriir** [vrir] (**wriid**) *st. v.* (wrest, wrert; wreer; wreren [vrern]) (*ags.* wridan, *engl.* writhe, *an.* rīda, *schwed.* vrida, *dän.* vride, *ahd.* ridan) (*mit den Händen*) reiben.

**wroong** s. wrēng.

**wröogi** [vrözi] *sw. v. prt. u. pp.* wrööget *Lehnw.* (*zu* *md.* wrögen, *as.* wrögian; *af.* wrēia und wrögia, *ags.* wrēgan, *an.* rōgia, *got.* wrōhjan, *ahd.* ruogen, *mhd.* rüegen) anklagen, rügen, beschuldigen.

**Wröögin** *dit* „Rügenopfer“, heimliche Tötung einer Ehebrecherin. Die Strafe bestand gewöhnlich in Ersäufen oder Untereistecken; jedoch hatte nach altem Herkommen nur der Gatte, der Vater (und falls diese fehlten) die Brüder der Sünderin das Recht der Strafvollstreckung. (Vgl. C. P. Hansen „Beiträge zu den Sagen, Sittenregeln, Rechten u. d. Geschichte der Nordfriesen“, Deezbüll 1880, S. 78.)

**wröti** [vröti] *sw. v. prt. u. pp.* wrötet (*ags.* wrōtan, *engl.* to root, *md.* wrōten, *ndl.*

wroeten, *an.* rōta, *ahd.* wruozzen, *vgl. ags.* wrōt Rüssel) wühlen, aufwühlen (*auf Sylt* nur vom Wühlen der Schweine).

**wrūngen** s. wring.

**wuan** s. wen.

**wuan'** s. winj<sup>2</sup>.

**wuar** s. waar<sup>1</sup>.

**Wuch** *di pl.* Wuuger [vuχ, vūzər] (*af.* wāch, *wang.* wōch, *ags.* wāg, *as.* wēg, *an.* veggr, *got.* waddjus, *zur* Wz. wi „flechten“ wie *hd.* Wand *zu* „winden“) Wand.

**Wuch-lūs** *di sing. u. plur.* (*as.* wēglus, *ndl.* weegluis, *vgl. ahd.*, *mhd.*, *md.* wantlus) Wanze.

**Wucht** *di pl. -en* (*wie* *altmärk.* wucht, *göttin-* *gisch* wuchte *unter Einfluß* des w *aus* *wicht*, *wecht* *Gewicht*) Hebebaum, Hebel.

**wuchti** [vuχti] *sw. v. prt. u. pp.* wuchtet *mit* *einem* Hebel heben.

**wuk** *adj.* (*unter Einfluß* des w *aus* *ags.* wāc, *engl.* weak, *as.* wēk, *nd.*, *ndl.* week, *an.* veikr, *schwed.* u. *dän.* veg, *ahd.* weih, *mhd.* weich *zur* Wz. wik „weichen, nachgeben“) weich.

**wuk-hartig** [vu'kha:rtiχ] weichherzig.

**wuki** [vuki] *sw. v. prt. u. pp.* wuket *erweichen*, *einweichen*.

**Wuks** *dit* *gemeingerm.*, nur *got.* nicht *be-* *zeugtes Wort* (*af.* wax, *ags.* weax, *engl.* wax, *an.* u. *schwed.* vax, *dän.* voks, *md.* was, *nd.* u. *ndl.* was, *ahd.*, *mhd.* wabs) Wachs.

**Wuks-buan** [-buən] *di pl. -en* Wachsbohne; **-dok** *di pl. -er* Wachstuch, Wachselewand (*als* Tischdecke *gebraucht*); **-lēcht** [-lēχt] *dit* Wachskerze, **-stok** *di pl. -er*, **-taafel** [-tāfəl] *di pl. -er* *mit* Wachs *umzogener* Docht-faden, *der* *aufgerollt* und *auf ein Gestell* *gesetzt* *wird*.

**wuksen** s. wuksi<sup>2</sup>.

**wuksi<sup>1</sup>** [vuksi] *sw. v. prt. u. pp.* wukset *wäch-* *sen*, *mit* Wachs *bestreichen*.

**wuksi<sup>2</sup>** [vuksi] *sw. v. prt. u. pp.* wukset (*af.* waxa, *ags.* weahsan, *engl.* to wax, *as.* wahsan, *nd.* u. *ndl.* wassen, *an.* vaxa, vexa, *schwed.* växa, *dän.* vokse, *got.* wahsjan, *ahd.* wahsan, *mhd.* wahsen) *wachsen*. wukset *gewachsen*; *dazu* *das* *alte* *st. pp.* wuksen *erwachsen*. *di* Wuksenen [wuksənn] *die* *Er-* *wachsenen*.

**Wul'** *Flurname*, *Gemarkung* Braderup und

*Kampen* (mostfr. wolde moörige Wiese [Cad. Müller]; dass. Wort wie „Wald“).

**Wulev** [vuləv] männl. Eigennamen: Wulf, Wolf; dazu der Geschlechtsname Wulefs.

**Wum** di pl. -en gemeingerm. Wort (ags. wamb Bauch, Mutterleib, engl. womb, afr., mnd. wamme, nld. wam Bauch, an. vomb, schwed. vamb, dän. vom, got. wamba, ahd. wamba, wampa Bauch, Leib) auf Sylt: Pansen des Rindermagens (namentlich von geschlachteten Tieren).

**wun'** adj. (ags., as. wund, got. wunds, ahd., mhd. wunt) wund, auf Sylt nur in der Wendung wii en wun'. (Vgl. wii<sup>2</sup>)

**Wun'er** [vun'ər] dit westgerm. Wort (afr. wonder, ags. wundor, engl. wonder, as. wundar, ahd. wuntar, mhd. wunder) Wunder.

**wun'er-baar** [vu'n'ərbø:r] adj. wunderbar.

**wun'eri** [vun'əri] sw. v. refl. prt. u. pp. wun'ert sich wundern, erstaunen.

**wun'erk** [vun'erk] adj. wunderbar, sonderbar.

**Wun'erk-hair** (-haid) di Wunderlichkeit.

**Wung** [vun] di pl. -en (afr., ags., as. wang, an. vangr Aue, Gefild, got. vaggs Wiese, Paradies) Komplex von Ackerländereien, Abteilung in Ackerfeldern. (Näheres bei C. P. Hansen in Falks Archiv, Jahrg. 1845, S. 341.) (Vgl. auch Gung.)

**Wunter** [vunTər] di pl. -en gemeingerm. Wort (afr., ags., engl. winter, as., ahd. wintar, nd., nld. winter, an. vetr, schwed. u. dän. vinter, got. wintrus Winter, Jahr) Winter.

**Wunter-aarber** [-ōrbər] dit Winterarbeit; -baank [-bøŋk] di „Winterbank“, d. i. gelbrote Wolkenlagerung, Wolkenstreifen in mäßiger Höhe über dem Horizont, was beim Volke als Zeichen für anhaltenden Frost gilt; -daipl. -daagen [-døʒən] Wintertag; -gris dit pl. di Mastferkel im Winter; wird iron. auch von Arbeitern gesagt, die sich im Winter beim Bauern gut verpflegen lassen und davonlaufen, wenn die Frühjahrsarbeit beginnt; -inj [-iñ] di pl. -er

Winterabend; -kuurn dit Winterkorn; -muun di Wintermonat; -nacht di pl. -en Winternacht; -piar [-piəɪ] di pl. -en Winterbirne, spätreife Birne; -siist di pl. -er Winterpelz; Pelzrock für den Winter (vgl. Siist); -tir (-tid) [-tiɪr, -tid] di Winterzeit; -tjuch [-tʃyx] dit Winterkleidung; -weder [-vedər] dit Winterwetter.

**wust** s. weet.

**wü** pron. pers. I. nom. plur. gemeingerm. Wort (afr. wī, ags. wē, engl. we, as. wī, wē, nld. wij, an. vēr, dän. u. schwed. vi, got. weis, ahd., mhd. wir) wir.

**Wüf** di pl. -en gemeingerm., nur dem got. fehlendes Wort (afr., ags., as. wif, engl. wife, nld. wijf, an. víf, ahd. wib, mhd. wip) Weib, Frau.

**Wüf-haur** (-haid) [-haʊɪ, -haʊd] di sing. u. pl. Person weiblichen Geschlechts.

**Wüfki** [vyfki] dit pl. -s dim. zu Wüf Weibchen.

**Wüftji** [vyftʃi] dit pl. -s Vogelweibchen.

**wülem** [vyləm] auch wülems, wülemst adv. (ags. hwilum zuweilen, bisweilen).

**Wümel-stok** s. Winel-stok.

**wün'en** s. winj<sup>2</sup>.

**Würem** [vyɪrm] di pl. -er gemeingerm. Wort (afr. worm, ags. wyrm, engl. worm, as. wurm Schlange, Wurm, nld. worm, an. ormr, got. waürms, ahd., mhd. wurm Wurm, Schlange, Drache) 1. Wurm, 2. Bluteigel.

**Würem-hol** dit pl. -hööler [-hölər] Wurmstich, Wurmlöcher; -iiten [-iɪt], -iitnig [-iɪtniʒ] adj. wurmstichig; -kraanker [-krøŋkər] di Wurmkrankheit; -krüür (-krüüd) [-krʏt, -krʏd] dit Wurmkraut, Rainfarnblüte (Tanacetum vulgare L.).

**Würmken** [vyɪrmkən] (Morsum: Würmken) Wermut (Artemisia absinthium L.) (mnd. wermöde, nd. wörmete, wörm, würmken, ahd. wermuota, wormuota, mhd. wermuot, ags. wermōd, volksetymologisch zu „Wurm“ in Beziehung gesetzt, da die Pflanze schon früh als Mittel gegen Eingeweidewürmer angewandt wurde).

## Nachträge und Berichtigungen.

Die den einzelnen Nachträgen und Berichtigungen vorgestellten Ziffern geben die zugehörige Seiten- und Zeilenzahl des Textes an.

**13, 3 v. u.:** Lautworte] Lautwerte.

**21, 28:** j steht auch in anlaut. kj-, mj-, pj-.

**22, 20:** füge hinzu: wenn der betonte Vokal nicht unmittelbar folgt.

**22, 23:** lies: wenn [ə] oder [ɪ] oder ein anderer minderbetonter Vokal folgt.

**29<sup>b</sup>, 10 v. u.:** all] al.

**37<sup>a</sup>, 6—9:** Auns-müür] Aun-smüür [-smȳr] (-smüüd) bedeutet nicht nur die Vertiefung vor dem Backofen zum Aufhängen der Glutasche, sondern zugleich auch die vordere halbkreisförmige Öffnung des Backofens, vgl. Kachelaun-smüür (S. 134<sup>b</sup>) und Krochen-smüür (S. 151<sup>b</sup>). Der Hinweis auf neunord. mörje ist zu tilgen.

Aunk di dim. zu Aun, nur in: Aunk en Krochen die unter Kroch (S. 151<sup>b</sup>) beschriebene Einrichtung in der Küche des Altsylter Hauses.

**48<sup>b</sup>, 11 v. u.:** st. v.] sw. v., vgl. treer (S. 276<sup>a</sup>). Ebenso 9 v. u.

**48<sup>b</sup>, 4 v. u.:** biuun [biu'n] adj. gewohnt, vgl. uun (S. 282<sup>a</sup>).

**49<sup>a</sup>, 37:** biwun'ering] Biwun'ering.

**51<sup>a</sup>, 14:** Blöökem] Vgl. kuurt Blööken unter kuurt (S. 154<sup>b</sup>).

**56<sup>a</sup>, 5 v. u.:** Briar, wofür auch wohl Brēd [brēd], bedeutet weniger den Deckel als vielmehr den oberen Rand eines Gefäßes, dazu brēden-fol adj., bis an den Rand voll.

**61<sup>a</sup>, 32:** Dai] en Daiem am Tage.

**70<sup>b</sup>, 4:** Dünem] Die ursprüngliche Form Dün kommt noch in Flurnamen vor, vgl. Buat-dün, Hoogats-d., Tiiderings-d.

**74<sup>b</sup>, 34:** -er. enklitische Form für hi, vgl. S. 206<sup>a</sup> -r.

**84<sup>a</sup>, 10:** st. v.] sw. v. prt. u. pp. -braacht.

**90<sup>b</sup>, 1:** foruali] forual'i.

**90<sup>b</sup>, 9 v. u.:** vitan] witan.

**103<sup>b</sup>, 7:** Grat dit.

**106<sup>b</sup>, 2 v. u.:** gur-spreeks adj., vgl. S. 246<sup>a</sup>, 34.

**111<sup>b</sup>, 7:** -tock] -stock. -wark di.

**126<sup>a</sup>, 13:** sw. v.] st. v.

**127<sup>b</sup>, 27:** iuwen] om iuwen in gleicher Höhe,

neben. Wenn ein Wanderer einen anderen einholt und neben ihm geht, sagt er: Nū sen wat (wir beide) om i. Dit Skep es strōn'icht om i. Wēsterlōn' das Schiff' ist neben (gegenüber) W. gestrandet; übertragen vom Einholen eines Versäumten oder Verlorenen: Nū sen ik weder om i. (kemen).

**131<sup>a</sup>, 2:** -wark di.

**133<sup>a</sup>, 29:** Fen-k] Ten-k.

**155<sup>a</sup>, 3 v. u.:** s. Nachtrag zu S. 182<sup>b</sup>, 13.

**157<sup>a</sup>, 12:** as. \*hlahhian ist anzusetzen.

**161<sup>b</sup>, 39:** liif-taalig [li'ftō:li:] adj. absol. (mnd. lēftalich) zärtlich.

**174<sup>a</sup>, 19:** rocht en mes prekeli, vgl. rocht! (S. 213<sup>a</sup>).

**181<sup>b</sup>, 4 v. u.:** adv.] pron.

**182<sup>b</sup>, 13:** nii-wārel's adj. neumodisch; so auch S. 155<sup>a</sup>, 3 v. u. herzustellen.

**187<sup>b</sup>, 9 v. u.:** Dirfan] Diarfan.

**193<sup>b</sup>, 30:** ön'erhual] ön'erhual'.

**203<sup>b</sup>, 30:** praki [prakɪ] sw. v. prt. u. pp. praket (ostfr.-nd. prakken, prakjen) zerkleinern, zerquetschen, namentlich von Eßwaren. Dazu Prak dit (ostfr.-nd. praksel) zerkleinerte Fleischreste und Kartoffeln, die von der Mittagsmahlzeit übriggeblieben sind und in der Pfanne gebraten als Abendessen verspeist wurden.

**209<sup>a</sup>, 13 v. u.:** -wark di.

**216<sup>a</sup>, 28:** sa]. Eine rollere Nebenform soo interrog. so? wird S. 15, 11 angeführt.

**227<sup>b</sup>, 5 v. u.:** Skēp-pōös] Skēp-s pōös.

**228<sup>a</sup>, 33:** skinjt] skintj an allen drei Stellen; dementsprechend [skīnt].

**228<sup>b</sup>, 5:** Skiir-dok [skīrdok] dit (mnd. schīrdōk dünne feine Leinwand) der Stoff, der zu den weißen Kopftüchern der Sylter Frauenracht benutzt wurde und teilweise noch benutzt wird. Vgl. eiderst.-nd. Scheedook, mooring.-fries. Schiidoock.

**249<sup>a</sup>, 32:** prt. u. pp. stecht.

**263<sup>a</sup>, 10 v. u.:** tārev [tārəv] adj. (afz. therve, derve, ags. þeort, as. thervi, an. þjarfr, ahd., mhd. derp) ungesäuert.

**279<sup>b</sup>, 10:** Vgl. auch Ljung-tuut (S. 164<sup>a</sup>).

In den phonetischen Umschriften sind folgende Besserungen vorzunehmen; es sind einzusetzen:

ē statt ē:  
251<sup>a</sup>, 25: [-skēriŋ, -skēdiŋ].

ə einzuschieben:  
133<sup>a</sup>, 20: [jyrəns]  
134<sup>a</sup>, 19: [kørəlsvəiŋ]  
138<sup>b</sup>, 20: [kiarəls]  
138<sup>b</sup>, 22: [kiarTəls]  
250<sup>a</sup>, 27: [stələns].

i statt i:  
25, 3: [resTiɿ]  
25, 16: [heliɿ]  
51<sup>a</sup>, 31: [-podiŋ]  
52<sup>a</sup>, 19: [-biniŋ]  
52<sup>b</sup>, 7 v. u.: [bo'riɿ]  
59<sup>a</sup>, 14 v. u.: [-reniŋ]  
69<sup>b</sup>, 23: [-soriɿ]  
128<sup>b</sup>, 10: [-bəriɿ].

ı statt ı:  
34<sup>a</sup>, 5: [-riɿɿ]  
43<sup>a</sup>, 6: [bēniKı]  
46<sup>b</sup>, 29: [birēKəni]  
50<sup>b</sup>, 13: [bli:ndä'sı]  
52<sup>a</sup>, 3 v. u.: [bōi]  
65<sup>a</sup>, 3 v. u.: [-brōri, -brōdi]  
67<sup>a</sup>, 10: [-taui]  
67<sup>b</sup>, 13: [drōvəli]  
67<sup>b</sup>, 28: [drāɿəli]  
77<sup>b</sup>, 17: [fēgəri]  
79<sup>b</sup>, 6 v. u.: [fisitiari].

ı statt ı:  
29<sup>b</sup>, 34: [aɿsKi].

ī statt i:  
14, 30: [iPən].

ı' statt i:  
90<sup>b</sup>, 1: [-uəl'i].

n' statt n':  
27<sup>b</sup>, 32: [ōn'əl].

ñ statt n:  
125<sup>b</sup>, 28: [-riniŋ]  
188<sup>a</sup>, 32: [-skiniŋ].

ē statt ö:  
112<sup>a</sup>, 7: [-bōŋk].

o statt ö:  
196<sup>b</sup>, 15: [oTərK].  
p, t, k statt P, T, K:  
36<sup>a</sup>, 14 v. u.: [-vuksi]  
42<sup>b</sup>, 2: [bētriŋ]  
92<sup>a</sup>, 28: [fraŋkia'ri]  
110<sup>a</sup>, 20: [hantiə'ri]  
132<sup>b</sup>, 22: [junkiŋ]  
148<sup>b</sup>, 6: [konstlər]  
251<sup>b</sup>, 3 v. u.: [stōŋk]  
255<sup>a</sup>, 11 v. u.: [stripsi].

P, T, K statt p, t, k:  
24, 14: [stōlər]  
25, 28: [rōKi]  
27<sup>b</sup>, 6: [-staiŋ, -stēiŋ]  
27<sup>b</sup>, 21: [ōmPəlt]  
28<sup>b</sup>, 26: [ōsTi], [ōsTət]  
29<sup>b</sup>, 34: [aɿsKi]  
30<sup>b</sup>, 5: [alTərmō'i]  
30<sup>b</sup>, 10: [alTərt]  
31<sup>a</sup>, 26: [apaɿTi]  
33<sup>a</sup>, 24: [-kōPi]  
33<sup>a</sup>, 4 v. u.: [-lēχTiŋ]  
33<sup>b</sup>, 14: [-luKi]  
33<sup>b</sup>, 16: [-mōKi]  
34<sup>a</sup>, 37: [-seTər]  
37<sup>b</sup>, 7 v. u.: [-i'Təlk].  
39<sup>b</sup>, 21: [-vu'nTəri]  
47<sup>a</sup>, 28: [biskōməlk]  
49<sup>b</sup>, 26: [-dēlKi]  
58<sup>a</sup>, 2 v. u.: [brysti]  
59<sup>b</sup>, 6 v. u.: [by'ɿəlbri:nKi]  
60<sup>a</sup>, 7 v. u.: [dōχTər]  
64<sup>b</sup>, 12: [dōkTər]  
66<sup>b</sup>, 3: [-siχTiɿ]  
68<sup>b</sup>, 9 v. u.: [druŋKən]  
75<sup>b</sup>, 9 v. u.: [fōTi]  
78<sup>b</sup>, 15: [-lysKi]  
90<sup>b</sup>, 9: [-vaχTi]  
91<sup>a</sup>, 9: [fōTiɿ]  
96<sup>b</sup>, 25: [-spōk]  
105<sup>a</sup>, 11: [grōfKi]  
108<sup>a</sup>, 24: [hōTi]  
116<sup>b</sup>, 20: [-stōPəl]

117<sup>b</sup>, 10 v. u.: [-soKət]  
125<sup>b</sup>, 14: [-pōTi]  
128<sup>a</sup>, 28: [iŋKi].

r statt r:  
61<sup>b</sup>, 9: [-serl].

ı statt r:  
28<sup>a</sup>, 12 v. u.: [rberstēχχ]  
29<sup>a</sup>, 28: [aχTərK]  
30<sup>b</sup>, 10: [alTərt]  
30<sup>b</sup>, 20: [an'ərt]  
31<sup>a</sup>, 26: [apaɿTi]  
32<sup>a</sup>, 18: [-fōrt]  
40<sup>a</sup>, 11: [bōnərt]  
46<sup>b</sup>, 19: [bio'rdəli]  
49<sup>a</sup>, 10: [bivan'ərt]  
50<sup>a</sup>, 6: [ble'kse:in]  
55<sup>b</sup>, 26: [brē'ri:ri'su]  
55<sup>b</sup>, 28: [-skolərt]  
59<sup>b</sup>, 24: [būfti]  
65<sup>b</sup>, 18: [fōrt]  
72<sup>b</sup>, 6: [ēdērt, [ēdērst]  
74<sup>a</sup>, 8 v. u.: [en'ərk]  
84<sup>a</sup>, 24 u. 43: [-dyivən]  
86<sup>b</sup>, 9 v. u.: [-bōrd]  
123<sup>a</sup>, 19: [-ōrbəri]  
124<sup>a</sup>, 1: [-fōrt]  
132<sup>a</sup>, 20: [-nōχTərt]  
133<sup>b</sup>, 20: [jɿfKən]  
250<sup>b</sup>, 8: [styivən].

ı statt t:  
111<sup>b</sup>, 31: [-tēχχ], ebenso 132<sup>a</sup>,  
4 v. u., 221<sup>a</sup>, 6 v. u.

v statt v:  
24, 21: [skɿ'vlō:ri]  
99<sup>b</sup>, 27: [gā'reukni'vər]  
129<sup>a</sup>, 24: [jōv].

v statt w:  
40<sup>a</sup>, 27: [bō'ŋkva:liŋ].

w statt v:  
48<sup>b</sup>, 1: [biswiərlək]  
79<sup>b</sup>, 1: [-swōmp]  
128<sup>a</sup>, 14: [iŋwər].



## Nachwort.

Über den Anteil des Deutschen Seminars an der Herausgabe des vorliegenden Wörterbuchs sei hier in aller Kürze das Folgende bemerkt:

Das dem Seminar vom Verfasser in völlig druckfertigen Zustand eingelieferte Manuskript ist im Seminar einer doppelten Durchsicht unterzogen worden: einmal ist die rein etymologisch gewählte Anordnung der Stichwörter im Einvernehmen mit dem Herrn Verfasser in eine strenger alphabetisch geordnete Reihenfolge umgesetzt worden. Nur die Nominalkomposita und die kleineren Gruppen der Partikelkomposita sind in der Zusammenfassung zu einheitlichen Abschnitten belassen worden. In Einzelheiten haben Lübbers-Walthers Mnd. Handwörterbuch und H. Sweets The Student's Dictionary of Anglo-Saxon als Vorbild gedient.

Unsere zweite Sorge galt der Revision des vom Verfasser in breiter Fülle mitgegebenen etymologischen Materials. Da dies Sylter Wörterbuch außer seinen wissenschaftlichen Absichten zugleich auch gewisse praktisch-pädagogische Ziele verfolgt, indem es wie das Sylterfriesische Lesebuch des gleichen Verfassers für den praktischen Sprachunterricht in den Sylter Schulen nutzbar gemacht werden möchte, so legte der Herr Verfasser auf die ungekürzte Beibehaltung der den Grundwörtern beigegebenen germanischen und indogermanischen Entsprechungen das größte Gewicht.

Um so sorgfältiger mußte deshalb die Nachprüfung des sehr gewissenhaft gesammelten Materials vorgenommen werden. Dabei stellte sich heraus, daß die wohl überlegten Ansätze des Verfassers in den meisten Fällen nur geringerer Ergänzungen, besonders aus dem Gebiete des Mittelniederdeutschen und Niederländischen, bedurften. Reicher war die Beute schon bei der Aufhellung der vielen unerklärt gebliebenen Wortstämme der Sylter Mundart. Hier konnte auch die Heranziehung der nächstverwandten nord- und neufriesischen Mundarten das eine oder das andere Rätsel lösen, und es wurde deshalb in diesen Fällen von dem vom Verfasser sonst befolgten Grundsatz abgesehen, die benachbarten nordfriesischen Mundarten möglichst ganz aus dem Spiele zu lassen. Besondere Aufmerksamkeit wurde endlich auch der überaus schwierigen Frage der Lehnwörter im Sylterfriesischen gewidmet. Allein jeder, der

einmal selbst den vollständigen Wortschatz einer so eigenartig entwickelten und dabei doch vielseitig beeinflussten Mundart wie des Sylterfriesischen systematisch durchforscht hat, wird wissen, wie viel Rätsel und Unsicherheiten da auf Schritt und Tritt zurückbleiben. Möge das vorliegende Wörterbuch den Anstoß zu einer abschließenden Untersuchung des sylterfriesischen Wortschatzes geben!

Die dem Wörterbuche vorausgeschickte phonetische Einleitung hat auf meinen Wunsch nachträglich noch Herrn Professor Dr. Otto Bremer in Halle zur Durchsicht vorgelegen; seine Ratschläge sind vor allem bei der Behandlung des unbetonten *e* (S. 14) und des *tj* (S. 22) dankbar verwertet worden. Im übrigen hat mir bei der Durcharbeitung des Möllerschen Manuskripts und der Drucklegung der ersten 13 Bogen Herr Cand. mag. Ernst W. Selmer (jetzt in Kristiania, bis Anfang Februar 1917 Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar) durch seine vortreffliche phonetische und linguistische Schulung ausgezeichnete Dienste geleistet, während bei der Korrektur von Bogen 14 bis Schluß des Werkes Frl. Dr. Agathe Lasch ihre wertvolle Hilfe geliehen hat. Einen besonderen Dank möchte ich endlich auch noch der Druckerei und der Redaktion des Jahrbuchs aussprechen, die mit stets gleichbleibender Geduld und Hilfsbereitschaft den schwierigen Druck dieser Friedensarbeit trotz der schweren Kriegsnoté durchgesetzt haben.

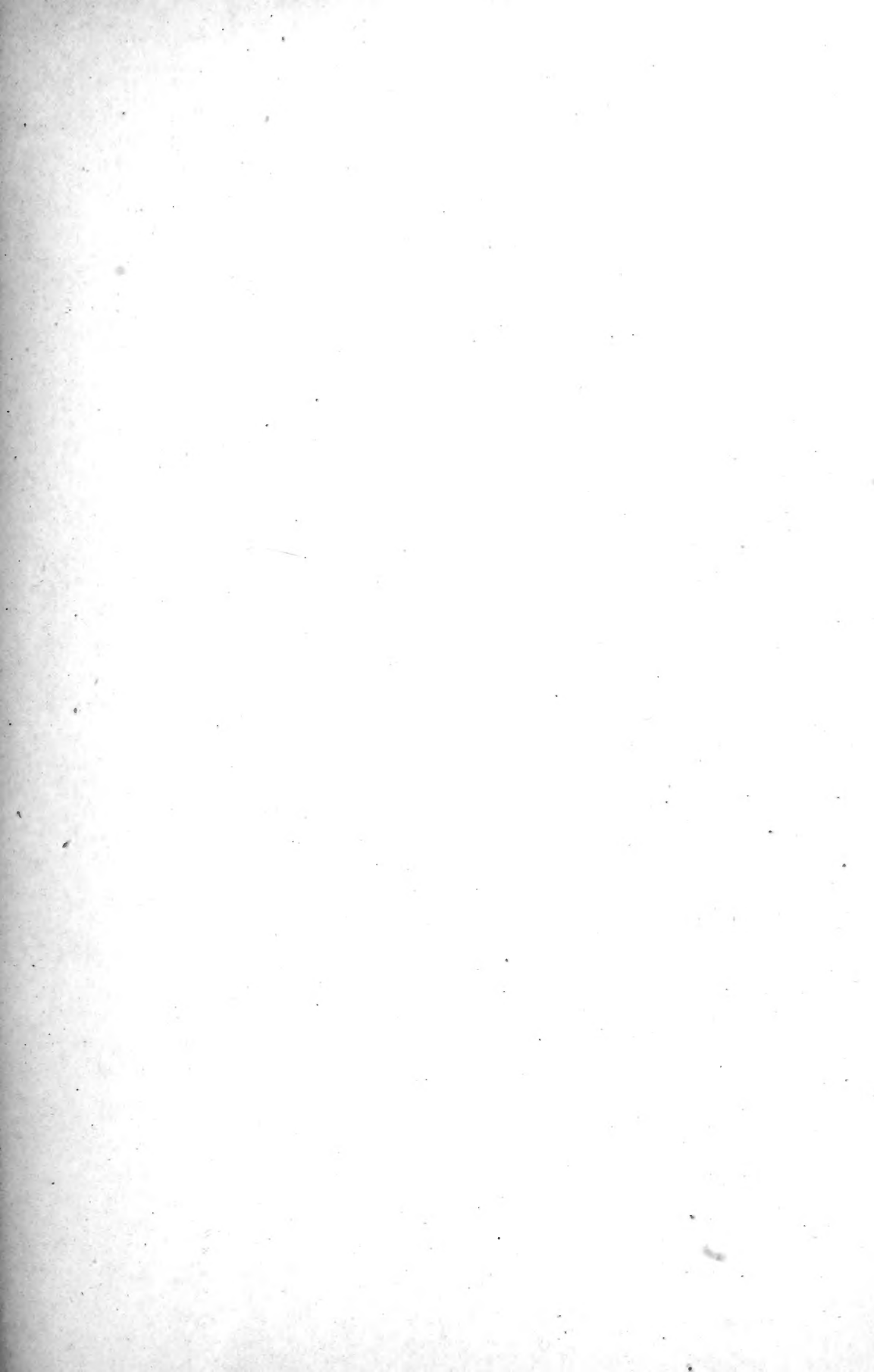
*C. Borchling.*

---

Eingegangen am 1. Oktober 1915.

---

Gedruckt bei Lütke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern.



SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 01540 1730

---

Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern.

---